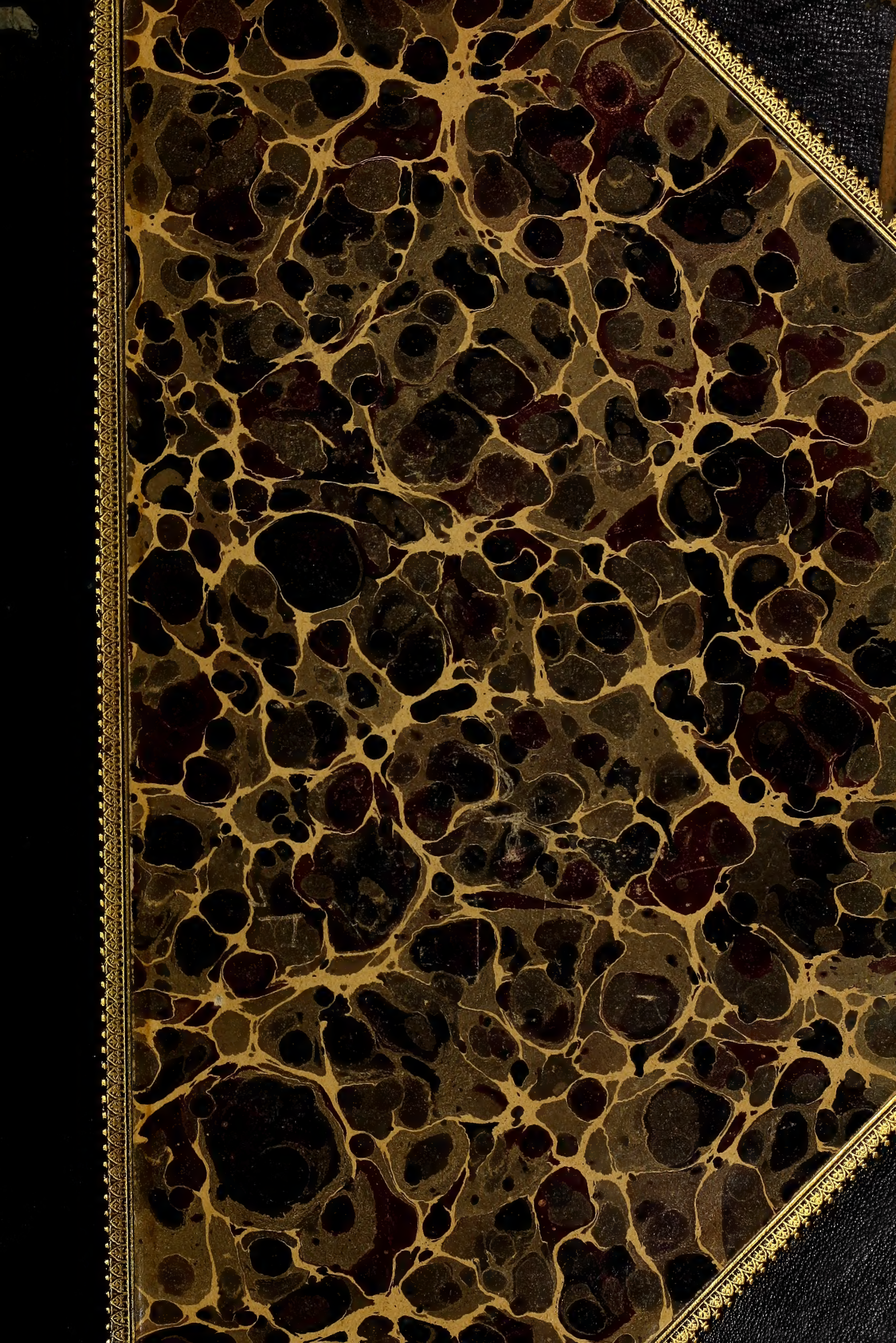
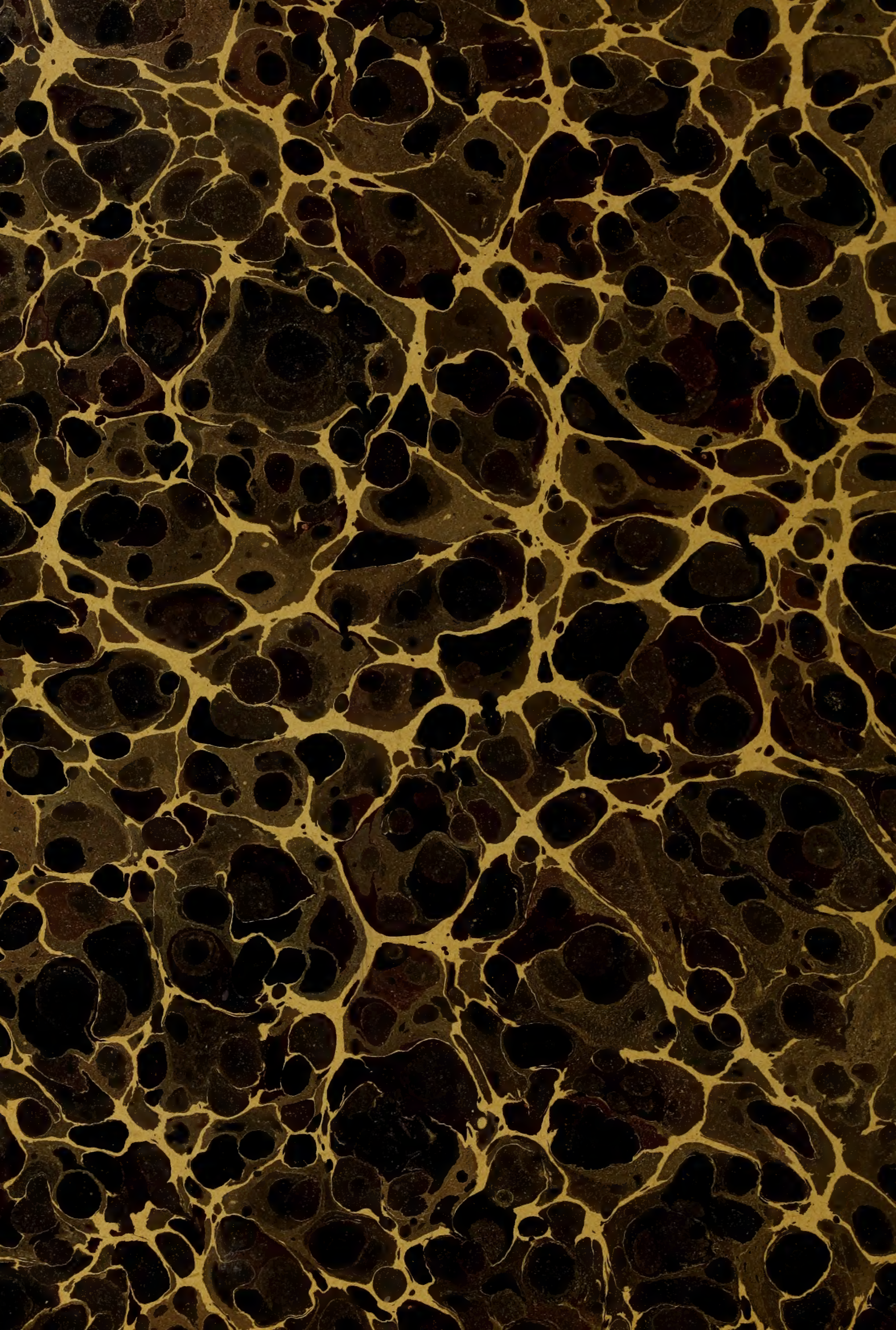
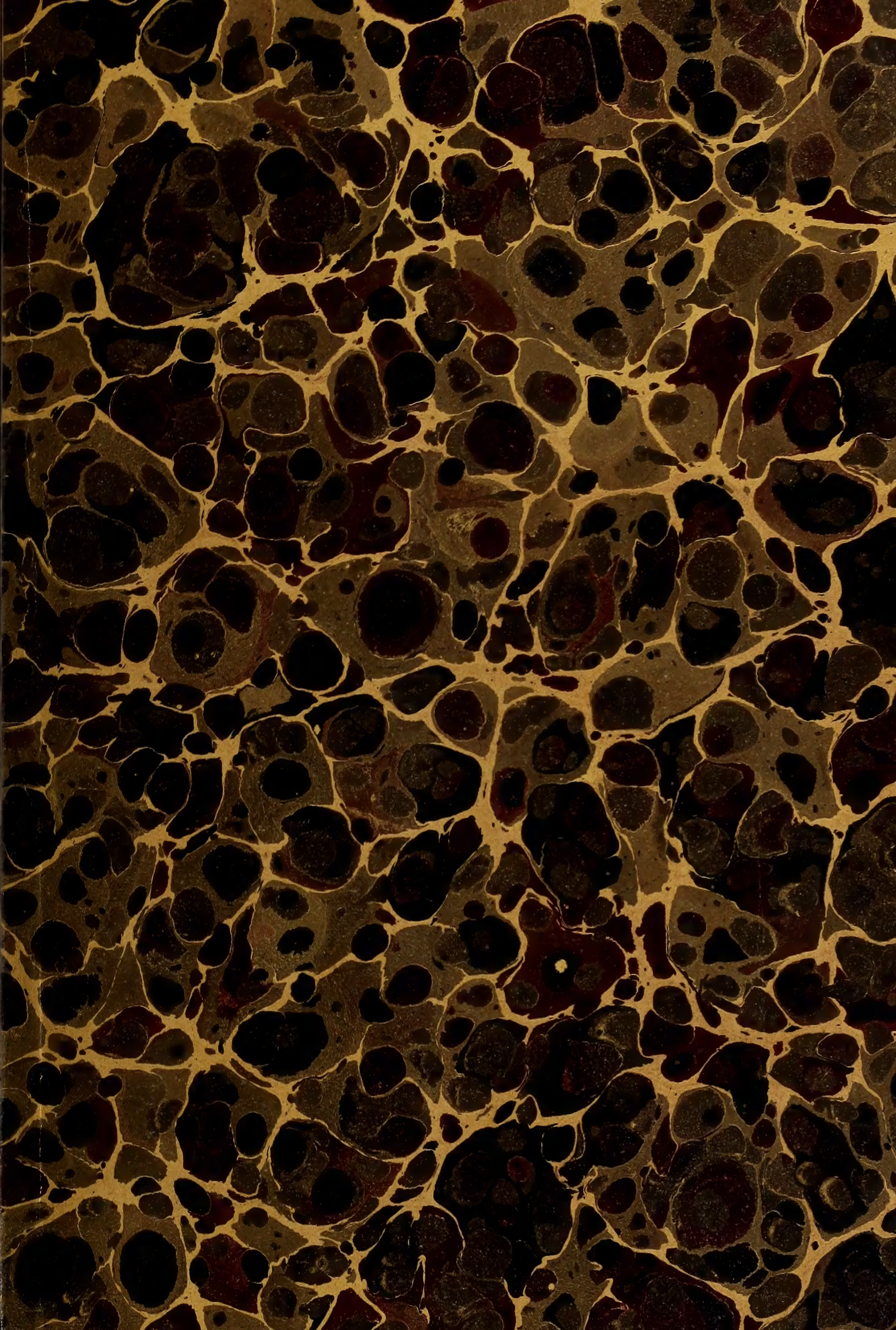
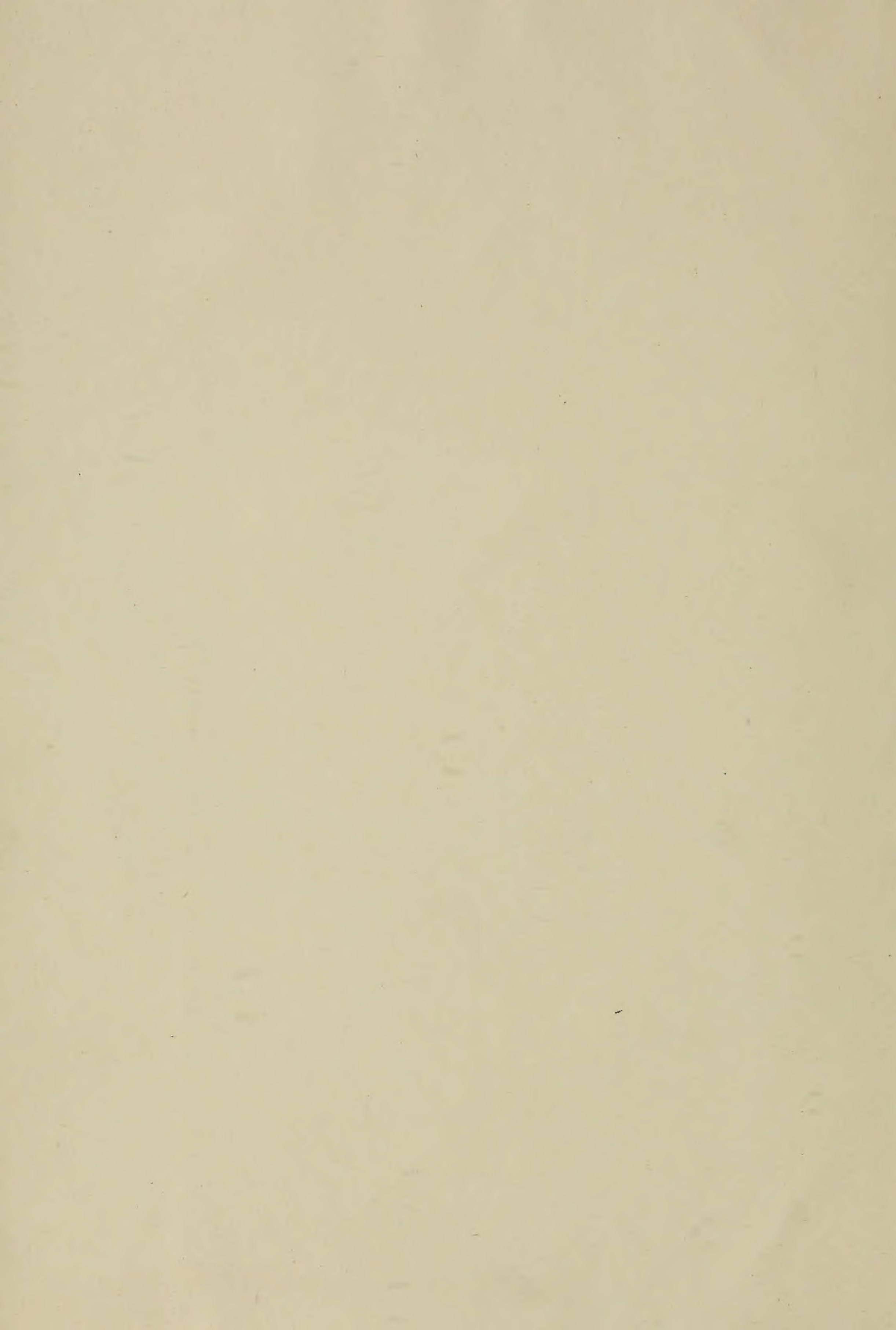
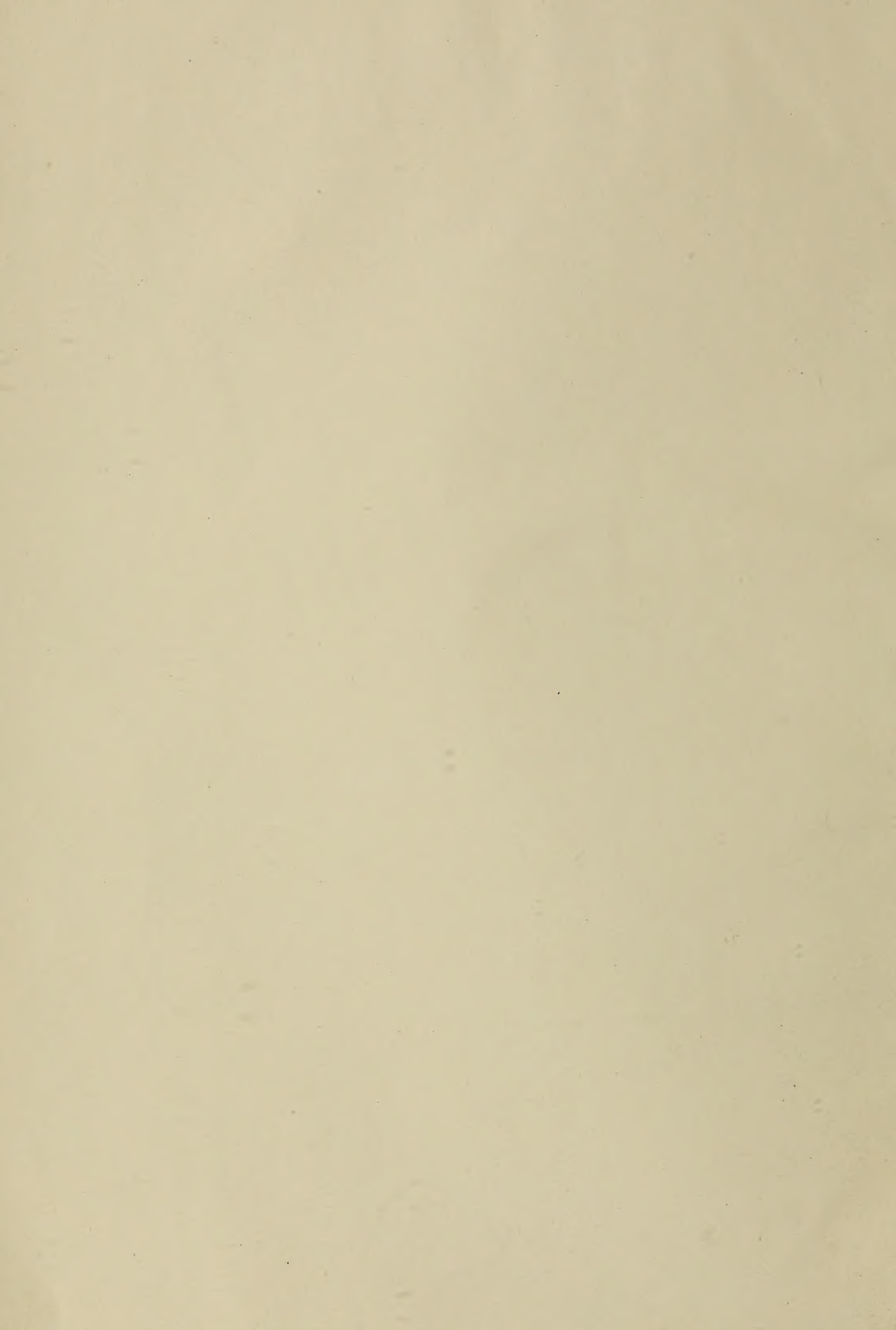


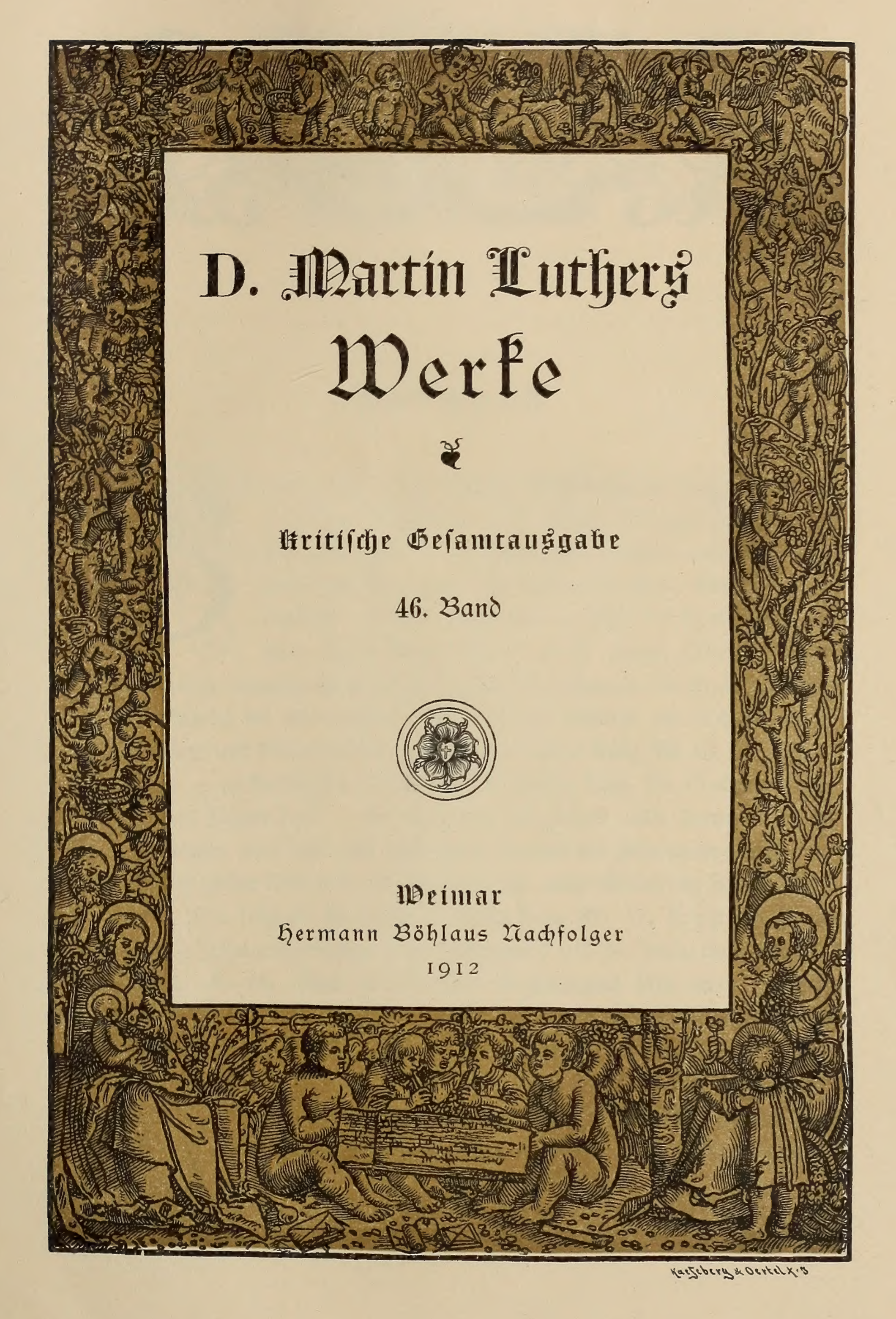










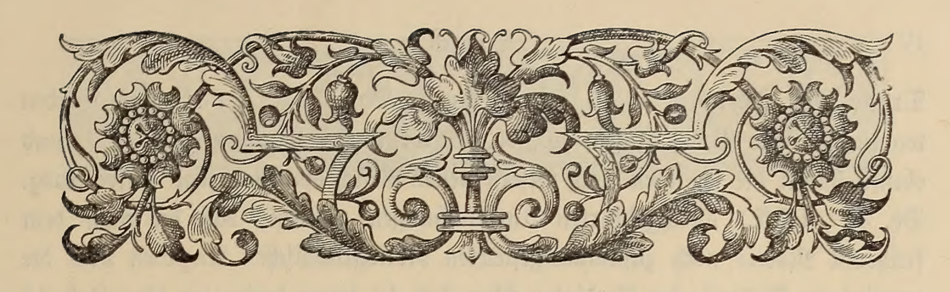


D. Martin Luthers Werke

Kritische Gesamtausgabe

46. Band

Weimar
Hermann Böhlaus Nachfolger
1912



Vorwort.

Bis Juli 1539 dauert Luthers Vertretung des nach Dänemark berufenen Bugenhagen und damit seine erneut gesteigerte Predigttätigkeit, deren Wiedergabe zunächst noch diesen und einen Teil des nächsten Predigtbandes (Unsre Ausg. Bd. 47) ausfüllt. Hier bringen wir zunächst die Fortsetzung der schon Unsre Ausg. Bd. 45, 465ff. abgedruckten Predigten über Joh. 14/15, nämlich die über das 16. Kapitel Johannis; die Predigten über diese drei Kapitel des Evangelisten sind nach der Rückkehr von Schmalkalden zwischen Ostern und Pfingsten 1537 gehalten (vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, XXXIX). Dann folgen — im Anschluß an die ebenfalls in Unsrer Ausg. Bd. 45 abgedruckten Predigten des Jahres 1537 — die Predigten des Jahres 1538, denen sich noch weitere Predigten über das erste und zweite Kapitel des Johannisevangeliums, die sich auf die Jahre 1537 und 1538 verteilen (vgl. unten Einleitung S. XXXII), anschließen. Der folgende Predigtband (Unsre Ausg. Bd. 47) bringt die Fortsetzung dieser Johannispredigten (über Johannes 3 und 4), sowie die Predigten über Matth. 18—24. Nach der Rückkehr Bugenhagens läßt dann Luthers Predigen wiederum, und diesmal endgültig, nach, so daß die Predigten von 1540—46 voraussichtlich einem Bande werden gegeben werden können. Die Herausgabe der Texte hat wieder in bekannter Weise Pfarrer D. G. Buchwald, die germanistische Bearbeitung der Drucke und die fortlaufenden sprachlichen und grammatischen Erklärungen Professor O. Brenner, die bibliographischen Zusammenstellungen Oberbibliothekar J. Luther geliefert.

Auch die Bibliographie von Joh. 16 (Einleitung S. VIIf.) hat wieder Probleme aufgerollt, wie sie schon bei der bibliographischen Beschreibung der

Drucke von Johannes 14/15 (Unsre Ausg. Bd. 45, XLf.) erörtert worden waren, vgl. die Bemerkungen zu Joh. 16 Druck A^{II} Einleitung S. VII, und ebenso haben die weiteren nach unsern neuen Gesichtspunkten (vgl. Unsre Ausg. Bd. 30 [3], IXff.) durchgeführten Untersuchungen ergeben, daß die nach dem früheren Modus noch zusammengestellten bibliographischen Angaben über die gemeinsame Ausgabe der Predigten über Joh. 16 sowie derjenigen über Joh. 17 (Unsre Ausg. Bd. 28, 39 zu Druck *G*), ebenso wie die dort angegebenen Fundorte nach den Ausführungen des vorliegenden Bandes (Einleitung S. VIII) zu korrigieren sind. — In den Nachträgen sind die sprachlichen Unterschiede der beiden Drucke *B* der Predigten Joh. 14/15 zu Unsrer Ausg. Bd. 45, XLIf. noch näher festgestellt.

Berlin, Januar 1912.

Karl Drescher.





Inhalt.

Vorwort. Von K. Drescher III

Einleitung. Von G. Buchwald VII

Texte. Herausgegeben von G. Buchwald und O. Brenner 1

Das XVI. Kapitel S. Johannis gepredigt und ausgelegt 1

Predigten des Jahres 1538 113

Auslegung des ersten und zweiten Kapitels Johannis in Predigten 1537 und 1538 538

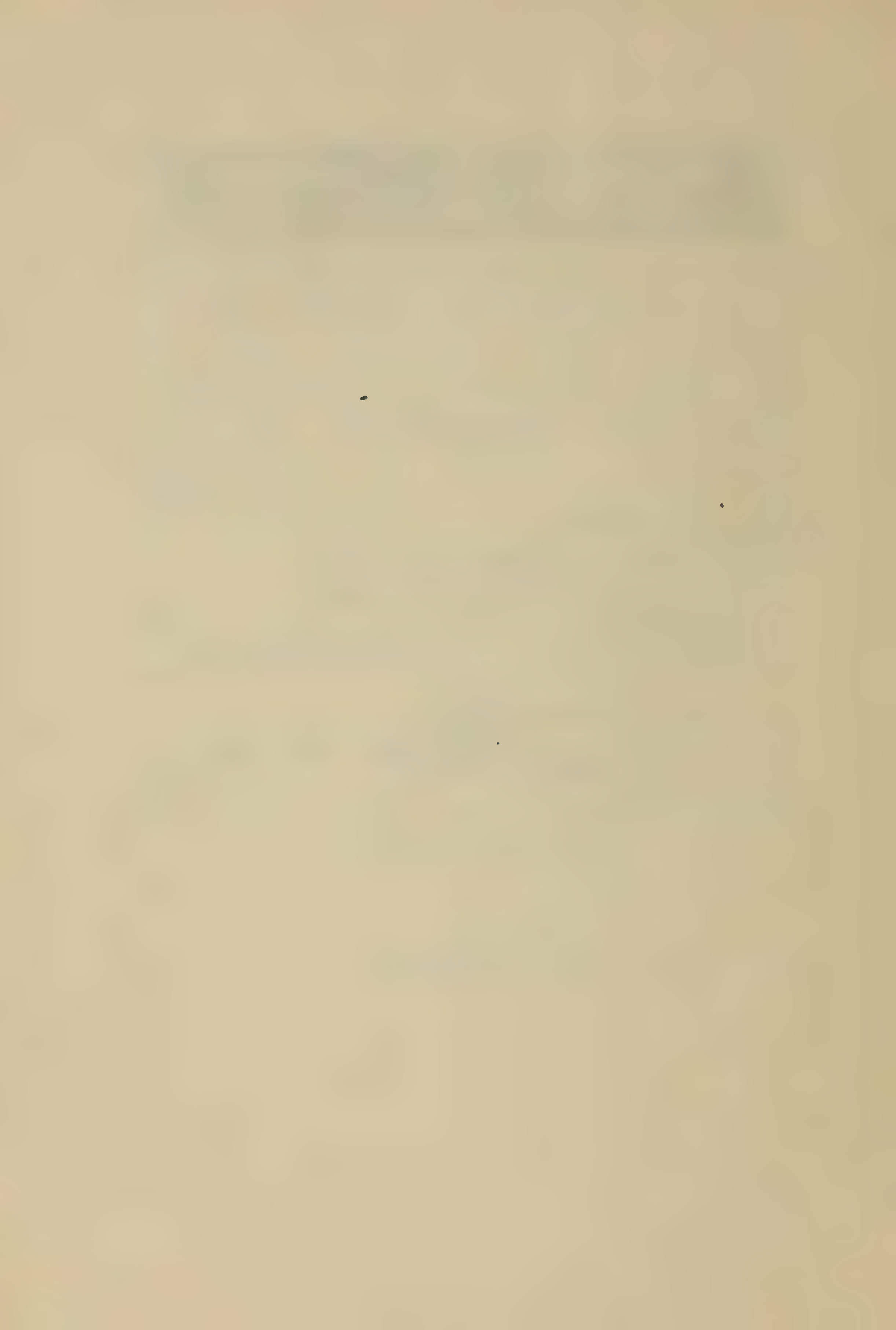
Schon im 16. Jahrhundert gedruckt:

Eine schöne Osterpredigt vor dem Churfürsten zu Sachsen gethan, von der Bruderschafft (Joh. 20, 16) 329

Nachträge und Berichtigungen 790

Die Bibliographien von J. Luther.







Einleitung.

Das XVI. Kapitel S. Johannis gepredigt und ausgelegt.

Diese Predigten bilden die Fortsetzung zu den bereits Unsre Ausg. Bd. 45, 465—733 mitgeteilten Predigten über Joh. 14 und 15. Vgl. die Einleitung dazu a. a. O. S. XXXIXff. Im Jahre 1539 erschienen auch die Predigten über das 16. Kapitel im Druck. Es liegen uns folgende Ausgaben vor:

A[1] „Das XVI. ‖ Capitel S. Jo= ‖ hannis Gepredigt vnd ‖ ausgelegt durch ‖ D. Mar. ‖ Luther. ‖ M. D. XXXVIII. ‖" Mit Titeleinfassung (J. Luther: Tafel 46). Titelrückseite leer. 116 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—Z und Aa—Ff), letzte Seite leer. Am Ende (Bl. Ff 4ª Z. 21): „Gedruckt zu Wittemberg, ‖ durch Joseph Klug. ‖ 1539. ‖"

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Wittenberg (A 4° 221ᶜ). — Fehlt Erl. Ausg.

A[2] „Das XVI. ‖ Capitel S. Jo= ‖ hannis ‖ Gepredigt vnd ausge= ‖ legt durch ‖ D. Mart. ‖ Luther. ‖ M. D· XXXVIII. ‖ Wittemberg. ‖" Mit Titel= einfassung (J. Luther: Tafel 46). Die weitere Beschreibung wie *A*[1].

Diese Ausgabe hat mit *A*[1] außer dem durch regelmäßigere Anordnung ver= schönten Titelblatt völlig gleichen Satz. Wenn im Innern gelegentlich Korrek= turen eingesetzt sind, so ist dies für das Verhältnis beider Ausgaben zueinander unerheblich; vgl. unsere Bemerkungen zur Auslegung des 14. und 15. Kapitels S. Johannis, Unsre Ausg. Bd. 45, XLf.

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 7181), Breslau U., Dresden, Hamburg, Lübeck, München H. und U., Wernigerode [ohne Bogen M], Witten= berg; London. — Erl. Ausg. 49, 1 Nr. 3.

A[3] „Das XVI. ‖ vnd XVII. Ca= ‖ pitel S. Jo= ‖ hannis. ‖ Gepredigt vnd ausge= ‖ legt durch ‖ D. Mart. ‖ Luther. ‖ M. D· XXXVIII. ‖ Wittem= berg. ‖" Mit Titeleinfassung (J. Luther: Tafel 46). Die weitere Beschreibung wie *A*[1] und *A*[2].

Der Inhalt umfaßt nur die Auslegung von Kapitel 16.

Diese Ausgabe hat außer auf dem Titelblatt völlig gleichen Satz mit *A*[1] und *A*[2]. Für das Titelblatt wurde der Satz von *A*[2] benutzt, in den nur die Worte „vnd XVII." eingefügt wurden. Die nachträgliche Einfügung ist daraus ersichtlich, daß in die Zahl „XVII" ein geschweiftes „X" eingesetzt ist, während die Zahl „XVI", wie auch in *A*[1] und *A*[2], ein gradliniges „X" führt.

Augenscheinlich war beabsichtigt und wurde vielleicht auch ausgeführt, die Ausgabe der Auslegung des 16. Kapitels vom Jahre 1538/39 (*A*[2]) mit der

Restauflage der bereits vorher gedruckten Ausgabe der Auslegung des 17. Kapitels vom Jahre 1538 (Unsre Ausg. Bd. 28, 38C) unter diesem Obertitel (A^3) vereint auszugeben. Doch blieben beide Drucke auch weiterhin gesonderte Einheiten, indem das 17. Kapitel, gewissermaßen also der zweite Teil dieser Ausgabe, sein früheres Titelblatt beibehielt. Wenn gelegentlich der Auslegung des 17. Kapitels in dieser Zusammenstellung das Titelblatt fehlt (vgl. die Bemerkung Unsre Ausg. Bd. 28, 39G), so ist das nur dem Zufall oder einer unberufenen Hand zuzuschreiben. Die hieran geknüpften Bemerkungen an der letztgenannten Stelle unsrer Ausgabe bedürfen danach der Korrektur; ebenso die dort angegebenen Fundorte.

Vorhanden: Breslau St. und U., München H., Wittenberg. — Fehlt Erl. Ausg.

B „Das XVI ‖ Capitel S. ‖ Johannis Ge= ‖ predigt vnd ausge= ‖ legt durch ‖ D. Mart. ‖ Luther. ‖“ Mit Titeleinfassung (J. Luther: Tafel 47). Titelrückseite leer. 112 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—Z und Aa—Ee), die drei letzten Seiten leer. Am Ende (Blatt Ee 3ª Z. 13): „Gedruckt zu Wittem ‖ berg, durch Jo= ‖ seph Klug. ‖ 1544 ‖“

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 7174, 2), Breslau St., München H., Wernigerode, Wolfenbüttel. — Erl. Ausg. 49, 2 Nr. 4.

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 4 (1551), 225ᵇ—274ᵇ; Jena 7 (1558), 177ª—230ª; Altenburg 7, 179—233; Leipzig 10, 142—198; Walch ¹ 8, 472—663; Walch ² 8, 606—745; Erlangen 50, 1—154.

Der Urdruck *A* ist sehr leichtfertig gesetzt, und die Korrekturen während des Druckes (A^2, A^3)[1] haben nicht alle groben Fehler beseitigt. Wenn bisweilen — vgl. z. B. S. 96 die Lesarten — ein sonst jüngerer, gebesserter Text gerade schlechtere Lesarten zeigt, so ist hier wohl unter die jüngeren Bogen zufällig ein älterer, unkorrigierter geraten; A^2 bezeichnet also hier eines der in der Bibliographie unter A^2 verzeichneten Exemplare, das aber an der betr. Stelle einen Bogen A^1 hat, umgekehrt muß das Exemplar A^1, das S. 96, 13 allein die korrigierte Form hat, an der Stelle einen Bogen A^2 oder A^3 enthalten. Auch *B* ist sehr unaufmerksam gesetzt; insbesondere hat der Setzer sehr oft n und u verwechselt. Als Vorlage wurde ein Exemplar benutzt, das aus korrigierten und unkorrigierten Bogen zusammengesetzt war. Viele Versehen von *A* blieben in *B* ungebessert. Die Änderungen in *B* können so keinen besonderen Wert haben. Das Wichtigere daraus wird im folgenden zusammengestellt.

B verglichen mit *A*.

I. e > a scharfere; ů > u unschuldig; unbetontes e neu in habe, lange, Fegefeuer, Gotteslesterer, offenbaret, Eheliche, es fehlt dagegen in Gott, leut, die König, thun, disputiert, gegleubt; h neu in jhr; odder > oder.

II. zur- > zu-, ze- > zer-, empfahen > entpfahen, emperen > entperen, verstehen > vorstehen.

III. sind > sein, auffbracht > auffgebracht.

IV. gen > gein, nu > nur (S. 42, 4), wider > weder, darvon > davon; urteil > urtel, predigt > predig, unterschiedlich > scheidlich, ordentlich; anfangen > anfahen.

---

[1]) In den ersten Bogen ist in den Lesarten A^{I} A^{II} gedruckt; mit Unrecht, da die römischen Zahlen von uns gebraucht werden, wo ganze Stücke von Texten neu gesetzt sind; arabische, wo nur einzelne Änderungen am stehenden Satz vorgenommen sind.

Predigten des Jahres 1538.

Von den alten Predigtverzeichnissen *A* (Zwickau), *B* (Zwickau), *C* (Weimar), die uns die Predigttätigkeit Luthers seit Weihnachten 1522 am übersichtlichsten darstellen, ist Bd. 10[3] S. IX ff. ausführlich die Rede gewesen. Wir dürfen hier darauf verweisen.

Die Predigten des Jahres 1538 liegen mit einer einzigen Ausnahme in handschriftlicher Überlieferung vor. Es kommen folgende Handschriften in Betracht:

1. (R) Handschrift Bos. q. 24[1] der Universitätsbibliothek zu Jena.

Diese Handschrift ist beschrieben Unsre Ausg. Bd. 45, IX.

Von unserm Jahrgang enthält dieser Kodex die Predigten Nr. 1—60.

2. (R) Handschrift Nr. XXVII der Ratsschulbibliothek zu Zwickau.

Diese, eines Einbandes entbehrende, in eine Pergamentschale gelegte Handschrift ist eine von Andreas Poach hergestellte Abschrift von z. T. jetzt verlorenen Nachschriften Georg Rörers, enthaltend 148 Blätter in Quart (Bl. 56[b], 74[b], 81, 112, 145—148 leer).

Der Inhalt der Handschrift ist folgender:

Bl. 1[a]: Fidelis animae vox ad Christum ‖ Ego tuum peccatum, Tu mea iustitia ‖ Triumpho igitur securus, Quia nec meum peccatum obruet tuam iustitiam ‖ Nec iniustitia tua sinet me esse aut manere peccatorem. Benedictus Deus Amen.

M. Iohan: Feldkirch professor Wit:

Cum ei morituro adessent viri pii eumque consolarentur, respondit: pater est amator, filius est redemptor, Spiritus Sanctus est consolator. Wie kan ich denn trawrig sein?

M. L.

Omnis cogitatio mala est ex Diabolo. Got hats trefflich ungern, das man in nicht wil für ein Got halten. Denn in den propheten spricht er stets: Bin ich denn nicht Got? Ist denn ein ander rechter Got denn ich? Hab ich denn kein hand, arm, gewalt und macht, das ich helffen kan? [Am Rande: Excommunicatio Anno 1539. Dominica Reminiscere.]

SERMONES D. D. MARTINI LVTHERI ANNI XXXIX.

Bl. 1[b]—55[a]: Predigten von Weihnachten 1538 bis Michaelis 1539.

Bl. 55[b]: Brief Luthers an Joh. Cellarius' Witwe = De Wette 5, 469.

Bl. 55[b]—56[a]: Brief Luthers an Melanchthon = Enders, Briefwechsel 6, 109 f.

Bl. 57a—111b: Predigten von Weihnachten 1539 bis 13. Sonntag nach Trinitatis 1540.

Bl. 74 und 81 ist ein eingelegter Briefumschlag. Nur Bl. 74a enthält einige Notizen über Predigten.

Bl. 113a—132a: Predigten von Weihnachten 1540[1] bis 2. Sonntag nach Trinitatis 1541.

Bl. 132a—135b: Zwei undatierte Predigten über Psalm 1.

Bl. 137a—141a: Predigten von Weihnachten 1541 bis 27. September 1542.

Bl. 141a—142b: Decumbente M. Iohanne Veltkirchio sic consolabatur eum D. Mart: Luth: Calend. feb: 1534. Abgedruckt: Zeitschrift für kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben 1884. S. 428—432. Vgl. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Herausgeg. von Kehrbach. Jahrg. 7 (1897) S. 362f.

Bl. 143a—144b: Kurze Predigtauszüge, undatiert.

Von unserm Jahrgang enthält diese Handschrift die Predigten Nr. 61—63.

3. (S) Handschrift Nr. XXXI der Ratsschulbibliothek zu Zwickau.

Diese eines Einbandes entbehrende, in eine Pergamentschale gelegte Handschrift ist von Johann Stoltz (vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, XI; Buchwald, Poachs Sammlung Bd. 1 S. IIIff. XIIf.) geschrieben und enthält 176 Blätter in Quart (das erste unbezeichnete Blatt leer).

Der Inhalt der Handschrift ist folgender:

Bl. 1a—59b: Predigten vom 1. Sonntag nach Epiphaniä bis Ostermontag 1538.

Bl. 60a—61b: Fridericus Myconius in Euangel: Lucae 24.

Bl. 61b—62a: Brevis quaedam explicatio Euangelii de Resurrectione Christi Marci 16.

Bl. 62b: Verzeichnis der Predigten von Bl. 1a—59b.

Bl. 63a—160a: Predigten von Sonntag Misericordias Domini 1538 bis 6. Sonntag nach Trinitatis 1539.

Bl. 160b—165b: Predigten am 25. und 26. Dezember 1543.

Bl. 166a—167b: Predigt über Matth. 24 = Erl. Ausg. 45, 89ff.

Bl. 168a—169a: Predigt am 24. Dezember 1539.

Bl. 169a—171a: Predigt über Matth. 24 = Erl. Ausg. 45, 191ff.

Bl. 171a—174a: Predigt am 25. Dezember 1541.

Bl. 174b: Rationes, quare Christus ascenderit. || 1 vt paret nobis locum Ioannis 14. || 2 vt Captiuitatem captiuet Eph. 4. ps. 68. || 3. vt sit noster mediator 1. Io. 2. || 4 vt donet nobis Spiritum s[anctum Act: 1. || 5 vt sit noster frater Matth. 12. Ioannis 21. Unten am Seitenrande: Descripta [von Poachs Hand] 22. Octobris Anno 1558.

Bl. 175ab: Verzeichnis der Predigten von Bl. 63a—174a.

Von unserm Jahrgang enthält diese Handschrift die Predigten Nr. 6—15, 17—50, 58—63.

---

[1]) Von hier ab sind uns auch Rörers Nachschriften wieder erhalten.

Endlich verzeichnen wir diejenigen Handschriften, in denen Aurifabersche Bearbeitungen (bezw. Abschriften derselben) Rörerscher Handschriften sich finden:

a) Die Handschriften Nr. 49[1], 41 und 42 der Universitätsbibliothek zu Heidelberg (vgl. Wille, Die deutschen Pfälzer Handschriften des 16. und 17. Jahrhunderts der Universitätsbibliothek in Heidelberg. 1903. S. 9f. 7.).

Nr. 49 enthält von unserm Jahrgang die Predigten Nr. 1—25, 26 (unvollständig), 28 (unvollständig), 29—33, 34 (unvollständig), 38—43, 46—50, 53—60. Nr. 41 die Predigten Nr. 51, 52. Nr. 42 die Predigten Nr. 61—63.

b) Die Handschrift Nr. 1322 der Hof- und Staatsbibliothek zu München (Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, XI).

Hier finden sich die Predigten Nr. 51.

c) Die Handschrift Nr. 97 der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel (vgl. a. a. O.).

Sie enthält von den Predigten unsres Jahrgangs Nr. 5—10, 14—20, 57.

d) Die Handschrift Nr. 327 der Stadtbibliothek zu Königsberg (vgl. a. a. O.).

Sie enthält von unserm Jahrgang die Predigten Nr. 1—21.

Infolge der bis Anfang Juli 1539 währenden Abwesenheit Bugenhagens (vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, XI) war Luthers Predigttätigkeit auch in diesem Jahre eine sehr umfangreiche. Er vertrat den Pfarrer auf der Kanzel nicht nur an Sonn- und Festtagen, sondern predigte auch bei der in diesem Jahre besonders häufigen Anwesenheit fürstlicher Personen. Auch die Wochenpredigten über das Matthäus- und das Johannesevangelium setzte er treulich fort.[2]

Mehrfach wurde Luther allerdings auch in diesem Jahre durch Krankheit am Predigen gehindert. Die in seinem Briefe an Hausmann vom 27. März ausgesprochene Ahnung: 'D. Ionas meus est vicarius in profectione Brunsvigensi, ipse non potui metu valetudinis' (Enders, Briefwechsel Bd. 11, 340) täuschte ihn nicht. Zwar schreibt Cruciger noch am 23. April an Dietrich: 'Dom. Doct. Martinus pulchre valuit et his diebus continuis IX conciones habuit' (Corp. Ref. 3, 514). Aber Luther fühlte sich bereits damals nicht wohl. Am 24. April schreibt er an die böhmischen Brüder in Leitomischl: 'ich bin so mit Arbeiten überhäuft, so von Krankheiten gequält, daß ich mehrmals meine Pflichten unerfüllt lassen mußte und noch lassen muß' (Enders, a. a. O. S. 345).[3] Trotzdem arbeitete er unermüdlich. Am 12. Mai bittet er Jonas, das Ausbleiben seiner Antwort an die Fürsten von Anhalt, die ihn in Koswig oder Wörlitz in der nächsten Zeit erwarteten, damit zu entschuldigen und ihnen zu berichten, 'me esse diebus Sabbathi, Dominicae,

---

[1]) Diese Handschrift hätte schon in Unsrer Ausg. Bd. 45, XI genannt werden sollen, da sich in ihr auch die Predigten Nr. 49—52 des Jahres 1537 finden. [2]) Von den Predigten über das Johannesevangelium fallen 22 in das Jahr 1538. Sie sind bis auf eine datiert. Von den Predigten über das Matthäusevangelium aus dem Jahre 1538 lassen sich nur sechs datieren. Wir haben diese Predigten mit in die 'Übersicht' aufgenommen. [3]) Vgl. hierzu Corp. Ref. 3, 519 Note **.

feriae secundae, tertiae, quartae concionibus et lectionibus occupatum, praesertim te et Pomerano absentibus, deinde M. Agricola submoto, ut taceam literas et negotia parerga, quae me persequuntur et obruunt assidue' (Enders, a. a. O. S. 360). Wie sorgsam und sparsam er mit seiner Zeit umgehen muß, erhellt aus dem in demselben Brief gemachten Vorschlag, er wolle, wenn die Reise unbedingt erfolgen müsse, Mittwoch nach Kantate nach der Predigt abreisen, den Donnerstag bei den Fürsten zubringen und am Freitag zurückkehren. 'Nam post Vocem Iucunditatis non est tempus, tota scilicet hebdomada mihi sabbatisanda praeter feriam sextam.' Erst im Juli ließ sich Luther durch schwere, selbst Todesahnung weckende Krankheit zwingen, die regelmäßige öffentliche Predigttätigkeit aufzugeben (vgl. Lauterbachs Tagebuch S. 96. 97. 98. 102. 103. 105. 108. 110; Tischreden Bd. 2, 131; 3, 130; Corp. Ref. 3, 558. 559. 560; 4, 1050). Zweimal predigte er im Juli in seinem Hause (Lauterbachs Tagebuch S. 96; Corp. Ref. 3, 560). Im August predigte er dann wieder öffentlich. Mitte Oktober hören wir abermals von Erkrankung. Am 13. Oktober predigt er zu Hause, 'cum in templo non posset' (Lauterbachs Tagebuch S. 148). Dann setzt er bis zum 4. Advent die Predigttätigkeit aus. Aus dieser Zeit (25. November) stammt die Klage: 'Vides, quantis premor oneribus, iam senex et exhaustus viribus. Quanto enim melius esset, vobis post me relictis in ista Ecclesiarum miseria me eripi, quam vobis sublatis me relinqui tam solitarium et miserrimis miseriorem, ut qui amplius non possum prae defectu virium et aetatis' (Brief an Amsdorf bei Enders-Kawerau, Briefwechsel 12, 38). Noch am 30. Dezember schreibt er an Weller: 'Ipse quoque fui valetudinarius, ut iamdiu non legerim nec praedicaverim' (a. a. O. S. 53).

Die bereits Unsre Ausg. Bd. 45, XII betonte Gepflogenheit Luthers, während Bugenhagens Anwesenheit nachmittags über die Epistel, während dessen Abwesenheit früh über das Evangelium zu predigen, bestätigt sich fast ausnahmslos auch durch die in diesem Bande vorliegenden Predigten. Die wenigen Epistelpredigten — abgesehen von den Reihenpredigten — werden wir, auch wenn keine Angabe das ausdrücklich besagt, den Nachmittagen zuzuweisen haben. Den Episteltext des Neujahrstages (Gal. 3, 23ff.) behandelt Luther noch an drei weiteren Wochentagen (Nr. 2, 3, 4). Über die Taufe hält er sechs Predigten (Nr. 7, 8, 11, 12, 13, 15).

In diesem Jahre sah Wittenberg oft fürstliche Personen in seinen Mauern. Es darf wohl angenommen werden, daß Luther, der nach jahrelang geübter Sitte vor ihnen predigte, diese Predigten in der Schloßkirche hielt, auch wo solches nicht besonders vermerkt ist (Nr. 10, 14, 18, 31, 32, 33, 47, 58, 59). Sehr zweifelhaft ist dies allerdings bei Nr. 1—4, da die Kurfürstin Elisabeth von Brandenburg schon seit Anfang November 1537 in Wittenberg, und zwar nicht als Gast des Kurfürsten, sondern in Luthers Hause weilte. Die von Luther in der Schloßkirche gehaltenen Predigten treten zum Teil in die im Gange befindlichen Reihenpredigten ein, so Nr. 14 und 18 in die Predigten über den ersten Thessalonicherbrief, Nr. 58 und 59 in die über den ersten Timotheusbrief. Die Wahl des Textes zu der Hauspredigt Nr. 51 ist dadurch veranlaßt, daß Luther mit den Seinen das heilige Abendmahl genoß.

Im Hause ist sicher Nr. 51, aber wohl auch Nr. 52 gehalten. Beide Predigten hat Rörer außerhalb der Reihe seiner Nachschriften aufgezeichnet.

Von den uns vorliegenden Predigten ist keine außerhalb Wittenbergs gehalten.

Mehrere Predigten, die Luther im Jahre 1538 gehalten hat, sind nicht überliefert. Was Stoltz mit den '4 sermones neglecti' (vgl. unten Note 5) meint, läßt sich nicht feststellen. Es fehlt uns eine Predigt, die Luther in Torgau gehalten haben soll. Die Annales Torgenses (Torgauer Ratsarchiv XII. 1. Nr. 4) S. 12 berichten, daß Luther im Jahre 1538 in der Liebfrauenkirche gepredigt habe. Nun wissen wir von einem viermaligen Aufenthalt Luthers in Torgau in diesem Jahre (24.—26. Januar vgl. unten die Einleitung zu Nr. 8f.; am 5. April, zwischen 2. und 6. September und 15.—19. November; vgl. Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 19, 104). Wann aber jene Predigt gehalten ist, läßt sich nicht feststellen. Ferner fehlen uns zwei Hauspredigten, eine am 3. Sonntag nach Trinitatis (7. Juli) über Luk. 15, 1ff. (Lauterbachs Tagebuch S. 96: '7. Iulii Lutherus incidit in morbum dysenteriae praecedente prius diarrhoea, cumque publice praedicare non potuit, domi euangelium eiusdem Dominicae praedicavit Luc. 15.'), sowie eine am 17. Sonntag nach Trinitatis (13. Oktober) über Luk. 14, 1ff. gehaltene (a. a. O. S. 148: '13. Octob. domi praedicabat Euang. Luc: 14. cum in templo non posset').

In die Kirchenpostille wurde Nr. 33, in die Hauspostille Nr. 46 aufgenommen.

In Einzeldrucken erschien nur Nr. 33.

Übersicht über die Predigten des Jahres 1538.[1]

gal: 3:	Circumcisionis vesp:[2] coram Marchionissa[3] (164)	1	R	1. Januar	Gal. 3, 23ff.	113
gal: 3:	3. Ianuar: ex 3. cap: ad gal. (169)	2	R	3. "	Gal. 3, 23ff.	119
gal: 3:	Die Veneris post circumcis: praesente marchio: (172)	3	R	4. "	Gal. 3, 23ff.	124
gal: 3:	5. Ianu: ante discessum Marchionissae (174)	4	R	5. "	Gal. 3, 23ff.	128
	Die Epiph: euangel: mat: 2: (180)	5	R	6. "	Matth. 2, 1ff.	133
	Do: 1: post Epip: (183)	6	R S	13. "	Joh. 2, 1ff.	139
				19. "	Joh. 2	
de bap:	Do: 2: post Epip: (186)	7	R S	20. "	Von der Taufe	145
				23. " Matth. 21	Von der Taufe	
Bapt.	do: 3: euang: mat: 8.[4] (189) math: 18:[5] 1 Cor: 11 psal: 8. Iesa: 9:	8	R S	27. "	Von der Taufe	151
				30. "	Matth. 21	

[1]) *Zugrunde gelegt ist das Verzeichnis B.* [2]) *Daß diese Predigt nachmittags gehalten ist, gibt Rörer nicht an, auch A nicht.* [3]) coram Marchionissa *mit* marchio: *bei Nr. 3 mit Strich verb.* [4]) mat: 8. *irrtümlich.* [5]) *Die folgenden vier Zeilen fehlen A. Stoltz (Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 25b) bemerkt zu der Johannespredigt vom*

Luc: 2.	purificationis Mariae Euangel: (192)	9	R S	2. Februar	Luk. 2, 22 ff.	156
mat: 8	do: 4: in arce Euangel: (194)	10	R S	3. „	Matth. 8, 23 ff.	161
				9. „	Joh. 2	
	do: 5: de baptiſmo (197)	11	R S	10. „		167
				13. „	Matth. 21 } Von der Taufe	
	do: ſeptuageſ: (200)	12	R S	17. „		174
				23. „	Joh. 2	
	do: in ſexageſ: mat. 3: totum cap: (203)	13	R S	24. „		179
1 Teſ: 1.	26 feb: in arce (206)	14	R S	26. „	1. Theſſ. 1, 1 ff.	186
				2. März	Joh. 2	
bap:	do: in quinquageſ. (210)	15	R S	3. „	Von der Taufe	194
Matth: 4	Do: Inuocauit Euang: (213)	16	R	10. „	Matth. 4, 1 ff.	201
				16. „	Joh. 2	
15	Do: Reminiſcere Euang: (216)	17	R S	17. „	Matth. 15, 21 ff.	207
				20. „	Matth 21	
1 Theſ. 4	Iovis post Gerd: in arce iturus brunſ[1] (218)	18	R S	21. „	1. Theſſ. 1, 4 ff.	212
				23. „	Joh 2	
Luc: 11	Do: Oculi Euang: (222)	19	R S	24. „	Luk. 11, 14 ff.	219
	Conceptus ex Spiritu S. Annunciationis Mariae (225)	20	R S	25. „	Luk. 1, 26 ff.	225
				27. „	Matth. 21	
				30. „	Joh. 3	
				6. April	Joh. 3	
Ioh: 8	Iudica Euang Ioh: 8 (228)	21	R S	7. „	Joh. 8, 46 ff.	232
passio	Sabbato palmarum de paſsione (232)	22	R S	13. „		241
	Die palmarum[2]	23	R S	14. „		248
	In vigilia Coenae Domini (237)	24	R S	17. „		256
passio	Die Coenae Domini (240)	25	R S	18. „	Christi Passion	265
	A prandio (244)	26	R S	18. „ nachm.		275
	Die parasceues (247)	27	R S	19. „		285
	A prandio profanatio Sacra: in papatu (249)	28	R S	19. „ nachm.		290
	Sabbato paſchae de ſabbato (252)	29	R S	20. „		298
	A prandio deſcendit ad inferos (254)	30	R S	20. „ nachm.	Christi Höllenfahrt	305
	Die paſchae praeſente Electore (257)	31	R S	21. „	Christi Auferstehung	314
	A prandio ex Euangelio (260)	32	R S	21. „ nachm.		322
	Lunae in feriis paſchae (263)	33	R S Dr	22. „	Joh. 20, 16 f.	329
				4. Mai	Joh. 3	
Ioh: 10	Miſericordia Domini Euang: (268)	34	R S	5. „	Joh. 10, 12 ff.	355
	Iubilate Euang: (272)	35	R S	12. „	Joh. 16, 16 ff.	363
				18. „	Joh. 3	
Ioh: 16	Cantate Euang: (275)	36	R S	19. „	Joh. 16, 5 ff.	371
				19. „	Joh. 3	
				25. „	Joh. 3	
Ioh: 16	Vocem Iocunditatis (279)	37	R S	26. „	Joh. 16, 23 ff.	380
Mar: 16	Die Aſcenſionis Euang: (283)	38	R S	30. „	Mark. 16, 14 ff.	389
				1. Juni	Joh. 3	

16. März: '4 sermones sunt neglecti propter iter Friber: susceptum', *d. h. vier Predigten Luthers hat der Nachschreiber wegen einer Reise nach Freiberg versäumt. Man ist versucht damit die obigen vier Zeilen in Verbindung zu bringen. Die behandelten Bibelstellen sind allerdings kaum für diese Zeit unterzubringen, man müßte denn an Reihenpredigten bezw. an eine Abendmahlspredigt denken.*

[1]) *Vgl. oben S. XI.* [2]) *Fehlt B.*

	In vigilia penteco: Historia (285)	39	R S	8. Juni	Pfingstgeschichte	395
	Die pentecostes ling: mira: (287)	40	R S	9. „		401
	A prandio ex 2 Cap: Ioelis (289) 1 Theſ: 1. 4[1]	41	R S	9. „ nachm.		406
	Martis in feriis duae naturae in Christo (291)	42	R S	11. „	Von Christi Gottheit und Menschheit und von der Dreieinigkeit	414
	A prandio 3 personae diuinitatis (295)	43	R S	11. „ nachm.		423
	Mercurii ex Actis cap: 2 (297)	44	R S	12. „	Apg. 2, 42ff.	428
				15. „ (?)	Joh. 3	
Lucae 9	Do: Trinitatis Lucae 9 (298)	45	R S	16. „	Von der Dreieinigkeit	433
				19. „ (?)	Joh. 3	
Lucae 14	Do: 1 post Trinitatis Euang: (300)	46	R S	23. „	Luk. 14, 16ff.	440
	Altera post Historia Iohannis Bap: in arce (304)	47	R S	25. „	Luk. 1, 9	449
				29. „	Joh. 3	
Lucae 16	Do: 2 de diuite et Lazaro (307)	48	R S	30. „	Luk. 16, 19ff.	457
Bene-	In vigilia visitationis Benedictus (310)	49	R S	1. Juli	Luk. 1, 68ff.	463
dictus	Die visitationis (314)	50	R S	2. „	Luk. 1, 39ff.	472
1 Cor: 11	Do: 6 cum superasset morbum dyſsent: fol: (146)[2]	51	R	28. „	1. Kor. 11, 23ff.	478
	Do: 7 Euang: Mar: 7 (147)[2]	52	R	4. August	Mark. 8, 1ff.	481
	Do: 8 de pseudoprophetis (317)	53	R	11. „	Matth. 7, 15ff.	485
Lucae 18	Do: 11 de phari: et publi: (320)	54	R	1. September	Luk. 18, 9ff.	489
				7. „	Joh. 3	
Mar: 7	Do: 12 de surdo et muto (323)	55	R	8. „	Mark. 7, 31ff.	493
				14. „	Joh. 3	
Luc: 10	Do: 13 beati oculi (325)	56	R	15. „	Luk. 10, 23ff.	496
				21. „	Joh. 3	
Gal: 5	Do: 14 Ep: Gal: 5 Amb: ſpiritu (327)	57	R	22. „	Gal. 5, 16f.	498
				25. „	Matth. 23	
				28. „	Joh. 3	
	10 octobris in arce (330)	58	R S	10. Oktober	1. Tim. 5, 20	502
1 Timo: 5	Sabbato post Dionisii (334)	59	R S	12. „	1. Tim. 5, 21	509
				19. „	Joh. 3	
				21. Dezember	Joh. 3	
Rom: 13	Do: 4 Aduentus Ep: Rom: 13 (336)	60	R S	22. „	Phil. 4, 4ff.	512
	Contiones viri Dei M. Lutheri quas habuit Anno XXXIX.					
	Die Nata: Christi a prandio (2)	61	R S	25. Dezember	Luk. 2, 10	516
	Die Stephani a prandio (5)	62	R S	26. „ nachm.	Luk. 2, 13	525
Ioh. 1	Do: intra 8 Nat: Euang: (8)	63	R S	29. „	Joh. 1, 1	531

[1]) *Fehlt A, hier versehentlich eingesetzt, vgl. oben S. XIV. Ob Luther zu dieser Zeit eine Predigt über 1. Thess. 4. hielt?* [2]) *Fehlt A.*

Einleitung zu den einzelnen Predigten.

1. 1. Januar 1538.

Predigt am Tage der Beschneidung.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 164[b]—168[b]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 29[a]—36[b], sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 179[a]—184[a].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten D. Martin Luthers aus den Jahren 1537—1540. Leipzig 1905. S. 256—262.

2. 3. Januar 1538.

Predigt am 3. Januar.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 168[b]—172[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 37[a]—44[b], sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 184[b]—191[b].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 263—269.

3. 4. Januar 1538.

Predigt am Freitag nach der Beschneidung.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 172[a]—175[b]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 45[a]—53[a], sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 191[b]—199[a].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 269—275.

4. 5. Januar 1538.

Predigt am 5. Januar.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 175[b]—179[b]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 53[a]—61[a], sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 199[a]—207[b].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 276—282.

5. 6. Januar 1538.

Predigt am Epiphaniastage.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 179ᵇ—183ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 41ᵃ—48ᵇ, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 61ᵇ—69ᵇ und in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 208ᵃ—215ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 20ᴵ, 1—12.

6. 13. Januar 1538.

Predigt am ersten Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 183ᵃ—185ᵇ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 1ᵃ—2ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 49ᵃ—54ᵇ, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 70ᵃ—75ᵇ, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 216ᵃ—221ᵇ.

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Buchwald, Andreas Poachs ungedruckte Sammlung handschriftlicher Predigten Luthers. Bd. 3 S. 207—209. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 20ᴵ, 12—20.

7. 20. Januar 1538.

Erste Predigt über die Taufe, gehalten am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 185ᵇ—189ᵃ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 2ᵇ—4ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 54ᵇ—61ᵇ, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 75ᵇ—82ᵃ, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 221ᵇ—228ᵃ.

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 210—212. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 20ᴵ, 20—29.

8. 27. Januar 1538.

Zweite Predigt über die Taufe, gehalten am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 189ᵃ—191ᵇ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 5ᵃ—6ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 61ᵇ—67ᵃ, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 82ᵃ—88ᵃ, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 228ᵇ—234ᵇ.

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 214—215. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 20ᴵ, 29—37.

Lingke, Luthers merkwürdige Reisegeschichte usw. S. 248 behauptet, daß Luther an diesem Tage in Torgau gepredigt habe. Er gründet sich auf einen Eintrag in der Torgauer Ratsrechnung: „X gl. VIII pf. vor II kan Reinfall vnd

II kan Reinisch weins Doctori Martino Lutter geschanckt Dominica post Conuersionem Pauli." Schon im Dezember 1537 trug er sich mit der Absicht nach Torgau zu reisen (Brief vom 23. Dezember 1537 an Burkhard: 'meditor post festa vos Torgenses visitare' Enders, Briefwechsel Bd. 11, 310). Nach dem Briefe Meydeburgks an Roth vom 3. Januar 1538 (Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitätsgeschichte Nr. 158) ist Luther am 30. Dezember 1537 in Torgau gewesen, nachdem er noch am Vormittag in Wittenberg gepredigt hatte (Unsre Ausg. Bd. 45, 357ff.). Hiernach ist der Brief Monners an Myconius (Kolde, Analekta S. 318) richtig datiert (es ist zu ergänzen pridie Kal. Ianuarii, nicht, wie Kawerau, Jonas' Briefwechsel Bd. 1, 273 Nr. 1 will, pridie Idus Ianuarii). Am 31. Dezember weilte Luther noch in Torgau (Kolde a. a. O.). Am 1. Januar 1538 predigte er wieder in Wittenberg (unten Predigt Nr. 1).

Nun erfahren wir aber aus Rechnungen des Sachs. Ernestinischen Gesamtarchivs zu Weimar, daß Samstag nach Conversionis Pauli (26. Januar 1538) bezahlt worden sind: '3 Gulden 3 Gr. 3 Pf. Zehrung und Fuhrlohn Martino Luther, nämlich 1 Gulden Fuhrlohn auf drei Tage; 17 Groschen 9 Pf. haben die Fuhrknecht allhier verzehrt und 12 ½ Groschen Trankgeld in des Luthers Herberg' (Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 19, 104). Da nun Luther am 23. Januar noch in Wittenberg gepredigt hat, muß sein dreitägiger Aufenthalt in Torgau sich auf die Zeit vom 24.—26. Januar erstreckt haben.

9. 2. Februar 1538.

Predigt am Tage Mariä Reinigung.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 191b—193b, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 8a—9a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 67b—72a, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 88a—93a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 234b—239b.

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 218—219. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. [2] 20[1], 38—44.

Besondere Beachtung verdient die am Schlusse der Predigt sich findende Warnung „schmach und lester brieff" betreffend.

10. 3. Februar 1538.

Predigt am 4. Sonntag nach Epiphaniä, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 193b—197a, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 9a—10a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 72a—78b, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 93a—99b, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 239b—246b.

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 219—221. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. [2] 20[1], 45—54.

Nach Kawerau, Jonas Briefwechsel Bd. 1 S. 274 waren damals nicht weniger als zehn fürstliche Personen in Wittenberg anwesend: 'Elector Saxon., landgravius Hessiae, Elector Brandeb., marchio Georgius, Henrichus dux Saxon., m. Iohannes marchio Brandb., Albertus marchio, Ernestus dux Brunsvicen., Albertus dux Brunsvicens. in aula Hessiae, Mauricius dux Saxoniae'.

11. 10. Februar 1538.

Dritte Predigt über die Taufe, gehalten am 5. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 197ᵃ—200ᵃ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 12ᵃ—13ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 100ᵃ—107ᵃ und in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 246ᵇ—254ᵃ.

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 223—226. Aurifabers Bearbeitung nach der Heidelberger Handschrift modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten Luthers usw. S. 283—288.

In der folgenden Woche reiste Luther nach Zerbst (vgl. Kawerau, Jonas' Briefwechsel Bd. 1 S. 278), vielleicht am 14. und 15. Februar (diese beiden Tage fehlen in Lauterbachs Aufzeichnungen); am 12. Februar war er noch in Wittenberg (Briefw. Bd. 11, 332 f.).

12. 17. Februar 1538.

Vierte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Septuagesimä.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 200ᵃ—202ᵇ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 15ᵇ—16ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 107ᵃ—112ᵃ und in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 254ᵃ—259ᵃ.

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 228—229. Aurifabers Bearbeitung modernisiert nach der Heidelberger Handschrift mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten Luthers usw. S. 289—293.

Beachtenswert ist die am Schlusse der Predigt befindliche Klage über das unsittliche Leben in Wittenberg und die Ermahnung an die Studenten.

13. 24. Februar 1538.

Fünfte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Sexagesimä.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 202ᵇ—206ᵃ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 17ᵃ—18ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 113ᵃ—120ᵇ und in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 259ᵃ—267ᵃ.

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 231—233. Aurifabers Bearbeitung nach der Heidelberger Handschrift modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 293—300.

14. 26. Februar 1538.

Predigt in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 206[b]—210[a], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 18[b]—21[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 79[a]—87[a], in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 121[a]—128[a], sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 267[b]—275[a].

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 233—237. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[I], 55—65.

Veranlaßt wurde diese Predigt durch die kurz zuvor erfolgte Rückkehr des Kurfürsten und der übrigen Fürsten aus Zerbst (vgl. Lauterbachs Tagebuch S. 41; oben zu Nr. 10). Wir haben offenbar eine Reihenpredigt vor uns. Vgl. unten Nr. 18.

15. 3. März 1538.

Letzte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Estomihi.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 210[a]—213[a], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 23[a]—25[b]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 87[b]—94[b], in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 128[b]—134[a], sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 275[b]—282[b].

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 240—243. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[I], 66—74.

16. 10. März 1538.

Predigt am Sonntag Invokavit.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 213[a]—216[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 94[b]—102[b], in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 134[a]—140[a], sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 282[b]—290[b].

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[I], 75—85.

17. 17. März 1538.

Predigt am Sonntag Reminiscere.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 216[b]—218[b], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 27[a]—28[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 125[a]—130[a], in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 140[a]—144[a], sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 290[b]—296[a].

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 245—247. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[I], 85—92.

Besondere Beachtung verdient die Ermahnung am Schlusse, daß man die Kinder zur Schule schicke.

18. 21. März 1538.

Predigt am Donnerstage nach Gertrud, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 218ᵇ—222ᵃ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 29ᵃ—30ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 130ᵃ—138ᵃ, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 144ᵃ—150ᵃ, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 296ᵃ—304ᵃ.

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 249—251. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. [2] 20 I, 93—102.

Veranlaßt wurde diese Predigt, in der wir ohne Zweifel eine Reihenpredigt vor uns haben (vgl. oben zu Nr. 14), vermutlich durch die Durchreise des Kurfürsten zum Braunschweiger Konvent (vgl. Enders, Briefwechsel Bd. 11, 341 N. 4). Die Rückkehr desselben erfolgte am 20. April (vgl. unten zu Nr. 31).

19. 24. März 1538.

Predigt am Sonntag Okuli.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 222ᵃ—224ᵇ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 31ᵇ—32ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 138ᵇ—143ᵇ, 160ᵃ, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 150ᵃ—154ᵇ, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 304ᵃ—309ᵇ.

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 252—254. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. [2] 20 I, 103—110.

20. 25. März 1538.

Predigt am Tage Mariä Verkündigung.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 224ᵇ—228ᵃ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 33ᵃ—34ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 160ᵃ—167ᵃ, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49. Bl. 154ᵇ—160ᵃ, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 309ᵇ—317ᵃ.

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 254—256. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. [2] 20 I, 110—120.

21. 7. April 1538.

Predigt am Sonntag Judika.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 228ᵃ—231ᵇ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 38ᵇ—39ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger

Handschrift Nr. 49 Bl. 160[b]—167[a], sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 317[a]—325[a].

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 263—265. Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 300—307.

22. 13. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Palmarum.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 232[a]—234[a], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 39[b]—41[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 168[a]—172[b].

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 265—267. Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 307—312.

23. 14. April 1538.

Predigt am Sonntag Palmarum.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 231[b], 234[b]—237[a], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 41[a]—42[b]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 172[b]—178[a].

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 267—270. Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 312—318.

24. 17. April 1538.

Predigt am Mittwoch nach Palmarum.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 237[a]—240[b], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 43[a]—44[b]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 178[a]—184[a].

Die Aufzeichnung von Stoltz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 270—272 (unvollständig, da hier die Herausgabe der Sammlung Poachs abbricht). Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 318—325.

25. 18. April 1538.

Predigt am Gründonnerstag.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 240[b]—244[a], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 44[b]—47[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 184[b]—189[a].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 325—331.

26. 18. April 1538.

Predigt am Gründonnerstag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 244ᵃ—247ᵇ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 47ᵃ—48ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift (unvollständig) in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 189ᵃ—191ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 331—335. Der bei Aurifaber fehlende Schluß ist hier nach der Aufzeichnung von Stoltz ergänzt.

27. 19. April 1538.

Predigt am Karfreitag.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 247ᵇ—249ᵃ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 48ᵇ—50ᵃ.

Die Aufzeichnung von Stoltz in deutscher Bearbeitung mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 335—337.

28. 19. April 1538.

Predigt am Karfreitag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 249ᵃ—251ᵇ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 50ᵃ—51ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift (der Anfang fehlt) in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 192ᵃ—197ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 337—342. Der bei Aurifaber fehlende Anfang ist hier nach der Aufzeichnung von Stoltz ergänzt.

29. 20. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Ostern.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 251ᵇ—254ᵃ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 51ᵇ—53ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 198ᵃ—202ᵇ. In der Handschrift Nr. 20996 des Germanischen Museums von Nürnberg findet sich Bl. 4ᵃ—6ᵃ eine Nachschrift von der Hand des Gregor Solinus, abgedruckt Loesche, Analecta Lutherana et Melanthoniana 1892 S. 38—43. Von der Wiedergabe derselben glaubten wir absehen zu dürfen.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 342—347.

30. 20. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Ostern, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 254ᵃ—257ᵃ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 53ᵃ—55ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 203ᵃ—210ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 347—353.

31. 21. April 1538.

Predigt am Ostertage, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 257[a]—260[a], in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 55[a]—56[b]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 210[b]—219[a].

Aurifabers deutsche Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 353—360.

Tags vorher war der Kurfürst von Braunschweig wieder zurückgekehrt (Lauterbachs Tagebuch S. 66 — unter dem 19. April —: dicebat de reditu Electoris ex Brunsuicka, quod celeriter crastino die vigiliis Paschae huc venturus esset).

32. 21. April 1538.

Predigt am Ostertage nachmittags, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 260[b]—262[b], in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 57[a]—58[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 219[a]—225[b].

Aurifabers deutsche Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 360—365.

33. 22. April 1538.

Predigt am Ostermontag, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 262[b]—268[a], in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 58[a]—59[b]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 226[a]—236[b].

Diese Predigt erschien in folgenden Einzeldrucken:

A „Eine Schöne ‖ Osterpredigt, Fur ‖ dem Churfürsten ‖ zu Sachssen ‖ gethan. ‖ D. Mart. Luther ‖ Wittemberg ‖ M D XXXVIII. ‖“ Mit Titeleinfassung (Götze, Die hochdeutschen Drucker der Reformationszeit, Nr. 103; J. Luther, Die Titeleinfassungen der Reformationszeit, Tafel 25). Titelrückseite leer. 16 unbez. Blätter in Quart (= Bogen A—D), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt D 4[a] Z. 31): „Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz. ‖“

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 7217), Eisleben A., Greifswald U., Hamburg, Jena, Königsberg U., München H., Rostock, Stuttgart, Wernigerode, Wittbrietzen, Wittenberg, Wolfenbüttel; London. — Erl. Ausg.[2] Bd. 11, S. 223 (einziger Druck).

B „Eine Schöne ‖ Osterpredigt, Fur ‖ dem Churfürsten ‖ zu Sachssen ‖ gethan, ‖ Von der Bruderschafft. ‖ D. Mart. Luther ‖ Wittemberg ‖ M D XXXVIII. ‖“ Mit Titeleinfassung (Götze Nr. 103; J. Luther Tafel 25). Titelrückseite leer. 16 unbez. Blätter in Quart (= Bogen

A—D), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt D 4ª Z. 26): „Gedruckt zu Wittemberg ‖ durch Nickel Schirlentz. ‖"

Vorhanden: Berlin (Luth. 7216), Greifswald GM., Lübeck; London. — Fehlt Erl. Ausg.

Lateinisch:

„HOMELIA ‖ *MIRE CONSOLATO* ‖ ria, de Fraternitatibus, habi= ta in Paſchæ feſto, præ- ‖ ſente Electore Sa= ‖ xoniæ etc. ‖ Per ‖ D. Mart. Lutherum. ‖ [Druckerzeichen] ‖ M. D. XLIII. ‖" Titelrückseite bedruckt. 44 unbez. Blätter in Oktav (= Bogen A—F), Blatt F 3ᵇ 4ª leer. Am Ende (Blatt F 3ª Z. 1): „*ARGENTORATI APVD* ‖ *CRATONEM MYLIVM* ‖ *AN. M. D. XLIII.* ‖ *MENSE MARTIO.* ‖" Folgen zwei leere Seiten. Blatt F 4ᵇ: Druckerzeichen.

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 7224), Wittenberg. — Fehlt Erl. Ausg.

In den Gesamtausgaben: Erlangen² 11, 223—242.

34. 5. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Misericordias Domini.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 268ª—272ª, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 63ª—64ª. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 236ᵇ—243ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 365—368. Der bei Aurifaber fehlende Schluß ist hier nach der Aufzeichnung von Stoltz ergänzt.

35. 12. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Jubilate.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 272ª—275ª, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 64ª—65ᵇ.

36. 19. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Kantate.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 275ª—279ª, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 66ª—67ᵇ.

37. 26. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Vocem Jocunditatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 279ª—282ᵇ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 67ᵇ—69ᵇ.

38. 30. Mai 1538.

Predigt am Himmelfahrtstage.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 282ᵇ—285ª, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 69ᵇ—70ᵇ.

Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 240[a]—243[b].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 368—373. Der bei Aurifaber fehlende Anfang ist hier nach der Aufzeichnung von Stoltz ergänzt.

Für den 5. Juni plante Luther eine Reise noch Koswig oder Wörlitz, vgl. Kawerau, Jonas, Briefwechsel Bd. 1 S. 289; vgl. Bd. 2 S. 365.

39. 8. Juni 1538.

Predigt am Sonnabend vor Pfingsten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 285[a]—287[a], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 70[b]—72[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 337[b]—343[a].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 373—378.

40. 9. Juni 1538.

Predigt am Pfingsttage.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 287[a]—288[b], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 72[a]—73[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 243[b]—247[b].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 378—382.

41. 9. Juni 1538.

Predigt am Pfingsttage, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 288[b]—291[b], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 73[b]—75[b]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 247[b]—253[b].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 382—388.

42. 11. Juni 1538.

Predigt am Dienstag nach Pfingsten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 291[b]—294[a], 295[a], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 75[b]—77[b]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 253[b]—262[b].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 388—397.

43. 11. Juni 1538.

Predigt am Dienstag nach Pfingsten, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 295[a], 295[b], 294[b], 297[a], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 77[b]—79[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 262[b]—265[b].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 397—402.

44. 12. Juni 1538.

Predigt am Mittwoch nach Pfingsten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 297[a], [b], 286[a], [b], 298[a], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 79[a]—80[b].

45. 16. Juni 1538.

Predigt am Sonntag Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 298[a]—300[b], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 80[b]—82[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 266[a]—275[b].

Besondere Beachtung verdient die in die Tischreden aufgenommene Vermahnung betr. Simon Lemnius am Ende der Predigt.

Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg.[2] 6, 352 ff. Die Ermahnung am Schlusse fehlt hier.

46. 23. Juni 1538.

Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 300[b]—303[b], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 82[a]—84[b]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 276[a]—284[a].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 403—411.

47. 25. Juni 1538.

Predigt am Tage nach Johannis, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 304[b]—307[b], in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 84[b]—86[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 284[a]—291[a].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 411—417.

Zur Veranlassung zu dieser Predigt vgl. unten S. 449.

48. 30. Juni 1538.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 307[b]—310[b], in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 86[a]—87[b]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 291[a]—297[b].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 417—423.

49. 1. Juli 1538.

Predigt am Tage vor Mariä Heimsuchung.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 310[b]—314[a], in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 87[b]—90[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 297[b]—305[a].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 423—430.

50. 2. Juli 1538.

Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 314[a]—317[a], in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 90[a]—92[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 305[a]—310[b].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 430—436.

51. 28. Juli 1538.

Predigt am 6. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 146[a]—147[b]. Aurifabers deutsche Bearbeitung in der Heidelberger Handschrift Nr. 41 Bl. 338[a]—341[a], sowie in der Münchner Handschrift Nr. 1322 Bl. 75[b]—77[b].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 436—439.

Nach dem Vermerk von Poach (unten S. 478, zu Z. 28; dem Aurifaber folgt) ist diese Predigt im Hause gehalten. Aurifaber (Heidelberger Handschrift Nr. 41 Bl. 23[a]) bemerkt: 'Dom. VI. dyssenteria laborans domi cum uxore et liberis usus est Sacramento.' Daß Luther in Krankheitszeiten das Abendmahl im Hause zu nehmen pflegte, ist uns auch sonst bezeugt. Vgl. Spalatins Brief an den Kurfürsten vom 12. November 1537 in Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitätsgeschichte S. 130. Die Richtigkeit des Vermerkes von Poach und Aurifaber bestätigt auch der Brief Melanchthons an Veit Dietrich vom 29. Juli (C. R. Bd. 3, 560): 'Dei beneficio Lutherus convaluit ac prorsus liberatus est dysenteria. Quanquam autem nondum prodiit in publicum, tamen heri familiae suae, ut solet, domi concionatus est.'

52. 4. August 1538.

Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 147[b]—150[b]. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 41 Bl. 341[b]—348[a].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 439—444.

53. 11. August 1538.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 317[a]—320[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 310[b]—315[b].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 445—449.

54. 1. September 1538.

Predigt am 11. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 320[a]—323[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 315[b]—321[b].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 449—455.

55. 8. September 1538.

Predigt am 12. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 323[a]—325[a]. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 321[b]—325[b].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 455—459.

56. 15. September 1538.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 325[a]—326[b]. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 325[b]—328[b].

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 459—462.

Auf diese Predigt bezieht sich die Stelle im Briefe Johannes Conons an Roth am 7. Oktober 1538 (Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitätsgeschichte S. 137): Scias itaque D. Martinum Lutherum quam severissimam orationem pro contione habuisse, in qua verbis vix poterat consequi, quanta mala nobis impendeant, nec nos ea effugere posse. Nostrum esse, ait, subito agere poenitentiam, ne omnino pereamus, et rogare deum precibus assiduis, quo mitiget

poenam nostris peccatis divinitus irrogatam. Turcam et Romanum pontificem esse eos, qui de nostro omniumque interitu atque adeo totius Germaniae exitio cogitent.'

57. 22. September 1538.

Predigt am 14. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 326ᵇ—330ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 331ᵃ—339ᵇ, sowie in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 329ᵃ—337ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[I], 133—145.

58. 10. Oktober 1538.

Predigt am Donnerstag nach dem 16. Sonntag nach Trinitatis, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 330ᵃ—334ᵃ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 92ᵃ—93ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 337ᵇ—343ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 462—468.

Veranlaßt wurde diese Predigt, in der wir wie in der folgenden eine Reihenpredigt vor uns haben, durch die Anwesenheit des Kurfürsten (vgl. unten S. 502, 25).

59. 12. Oktober 1538.

Predigt am Sonnabend nach dem 16. Sonntag nach Trinitatis, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 334ᵃ—336ᵃ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 93ᵃ—94ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 343ᵇ—352ᵃ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 468—470.

60. 22. Dezember 1538.

Predigt am 4. Adventssonntag.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24[1] Bl. 336ᵃ—337ᵇ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 94ᵃ—95ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 352ᵃ—360ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 470—474.

61. 25. Dezember 1538.

Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

Erhalten in Poachs Abschrift der Rörerschen Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 1ᵇ—3ᵃ, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer

Handschrift Nr. XXXI Bl. 95^{b}—98^{b}. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 2^{a}—7^{a}.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 474—480.

62. 26. Dezember 1538.

Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

Erhalten in Poachs Abschrift der Rörerschen Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 3^{a}—4^{a}, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 98^{b}—101^{a}. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 7^{a}—11^{b}.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 480—484.

Von der in den Tischreden Bd. 4, 552 ff. erwähnten Vermahnung findet sich in unsrer Predigt nichts.

63. 29. Dezember 1538.

Predigt am Sonntag nach Weihnachten.

Erhalten in Poachs Abschrift der Rörerschen Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 4^{a}—5^{b}, in der Aufzeichnung von Stoltz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 101^{a}—103^{a}. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 12^{a}—16^{a}.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 485—489.

Auslegung
des ersten und zweiten Kapitels des Johannesevangeliums in Predigten 1537 und 1538.

Seit etwa Mitte Juni 1537 bis Anfang Juli 1539 war Bugenhagen von Wittenberg abwesend (vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, XI; oben S. XI). Luther übernahm in gewohnter Weise dessen Amt. Dieser Zeit entstammen außer andern zahlreichen Predigten über die Perikopen usw. (vgl. oben S. XII) auch die Predigten über Joh. 1—4 und Matth. 18—24.

Nach der „Deutschen Messe und Ordnung Gottesdiensts" (1526) wurde das Johannesevangelium „den Sonnabent nach mittage unter der vesper" (vgl. Unsre Ausg. Bd. 19, 79, 25 f.) ausgelegt. Am Sonnabend nach Visitationis Mariä (7. Juli) 1537 begann Luther die Sonnabendpredigten über das Johannesevangelium. Da er nicht wußte, auch nicht erfahren konnte, wo Bugenhagen stehen geblieben war (vgl. unten S. 540, 22 ff.), fing Luther die Auslegung des Evangeliums von vorn wieder an.

1537.

1.	Sonnabend nach Visitationis Mariä	(7. Juli)	Kap. 1, 1. 2	unten S. 538—558
2.	„ „ Margarethe	(14. Juli)	„ 1, 3—5	„ 558—567
3.	„ „ Vincula Petri	(4. Aug.)	„ 1, 6. 7	„ 567—584
4.	„ „ Laurentii	(11. Aug.)	„ 1, 8. 9	„ 584—598
5.	„ „ Mariä Himmelfahrt	(18. Aug.)	„ 1, 10. 11	„ 598—609
6.	„ „ Bartholomäi	(25. Aug.)	„ 1, 12. 13	„ 609—624
7.	am 1. tage Septem⌊bris	(1. Sept.)	„ 1, 14	„ 624—637
8.	Sonnabend nach[1] Crucis	(8. Sept.)	„ 1, 14	„ 637—643
9.	am 15. tage Septembris	(15. Sept.)	„ 1, 15. 16	„ 643—657
10.	Sonnabend nach Francisci	(6. Okt.)	„ 1, 17	„ 657—665
11.	„ „ S. Luc. tage	(20. Okt.)	„ 1, 18	„ 665—673
12.	„ „ aller H⌊eiligen	(3. Nov.)	„ 1, 29	„ 673—684
13.	„ „ Elisabeth	(24. Nov.)	„ 1, 30—34	„ 684—693
14.	„ „ Andreä	(1. Dez.)	„ 1, 35—45	„ 693—700
15.	„ „ Nicolai	(8. Dez.)	„ 1, 46—51	„ 700—712

1538.

16.	„ „ Antonii	(19. Jan.)	„ 1, 51	„ 712—725
17.	„ „ Dortheä	(9. Febr.)	„ 2, 13—16	„ 725—738

[1]) Muß heißen 'vor Crucis', falls das Datum der 9. Predigt richtig angegeben ist.

18. Sabbatho post Vincula Petri[1]	(23. Febr.)	Kap. 2, 17	S. 738—748
19. Sonnabend nach Matthiä	(2. März)	„ 2, 18—22	„ 748—763
20. Den 16. Martii	(16. März)	„ 2, 23	„ 763—776
21. Den 23. Martii	(23. März)	„ 2, 24. 25	„ 776—789

In seiner Auslegung übersprang Luther 1, 19—28, die Perikope des 4. Adventssonntags und 2, 1—12, die Perikope des 2. Epiphaniassonntags.

Aurifaber besaß Nachschriften der Predigten über Joh. 1—4 von der Hand Rörers, Gregor Solinus' (vgl. Enders-Kawerau, Luthers Briefwechsel 13, 177; unten in den Nachträgen zu S. 305ff.), sowie eine solche, 'so in des Herrn Michaelis Celii, Pfarrherrn zu Mansfeld Liberei ist befunden worden' (vgl. unten S. 538, 5ff.). Auf Grund dieser Nachschriften bearbeitete er Luthers Predigten behufs ihrer Herausgabe in den Eislebener Ergänzungsbänden. Er hat aber nur die Predigten über die beiden ersten Kapitel veröffentlicht. Sie stehen im 'Andern Teil' Bl. 393—498. Aurifaber schreibt am Ende dieser Veröffentlichung (Bl. 498b): 'Bey der Auslegung des Ersten und Andern Capitels wollen wir es mit diesem Andern deudschen Tomo wenden und bleiben lassen, darumb das diß Buch gar zu groß were worden. Und wollen die Auslegung des Dritten und Vierden Capitels sparen, bis das der dritte deudsche Tomus auffgelegt und gefertiget werde, darein denn auch die herrliche Auslegung D. Martin Luthers uber etliche viel Capitel des Euangelisten Matthei, so zuvor nie an den tag komen sind, sampt andern nützlichen Schrifften des Mannes Gottes mehr sollen gebracht werden.'

Handschriftlich liegen Aurifabers Bearbeitungen der Predigten über die beiden ersten Kapitel noch vor in der Wolfenbüttler Handschrift 241. Helmst. und der mit jener übereinstimmenden Heidelberger Handschrift Nr. 44. Der Druck zeigt erhebliche Abweichungen von diesen Handschriften. In der Wolfenbüttler Handschrift beginnt die Datierung erst mit der 15., in der Heidelberger erst mit der 17. Predigt. Offenbar hat Aurifaber bei der Herstellung des in jenen Handschriften vorliegenden Textes noch eine der oben genannten Nachschriften gefehlt, die er aber dann für den Druck noch hat benutzen können. Um so mehr ist es gerechtfertigt, daß wir davon absehen, die Wolfenbüttler und die Heidelberger Handschrift für unsre Ausgabe heranzuziehen, und daß wir nur den Druck des Eislebener Ergänzungsbandes wiedergeben. Die Randbemerkungen teilen wir nur mit, soweit sie das Datum der Predigten enthalten.

Mehrere der vorliegenden Predigten sind uns auch in kurzen Nachschriften von Johann Stoltz in der Handschrift Nr. XXXI der Zwickauer Ratsschulbibliothek erhalten:

Bl. 2a—2b steht ein kurzer Auszug der letzten Predigt über das 1. Kapitel (vgl. unten S. 721—725); Bl. 10a—12a = 17. Predigt (vgl. unten S. 726—737); Bl. 16a—17a = 18. Predigt (vgl. unten S. 738—748); Bl. 21a—23a = 19. Predigt (vgl. unten S. 748—763); Bl. 25b—27a = 20. Predigt (vgl. unten S. 763—776); Bl. 30b—31b = 21. Predigt (vgl. unten S. 776—789). Die

[1]) Muß heißen: 'Petri Stuhlfeier'.

von Stoltz angegebenen Daten, bez. die Stellung der Predigten unter den übrigen bestätigt die Richtigkeit der Aurifaberschen Zeitangaben.

Eine der vorliegenden Predigten (Nr. 7 vom 1. September) findet sich nachschriftlich in der Hamburger Handschrift Nr. 73 (4) Bl. 62ᵇ—63ᵇ. Wir haben diese Nachschrift noch in den Nachträgen (unten S. 792) mitteilen können.

Aurifabers Bearbeitung ging in die Gesamtausgaben über: Eisleben 2 (1565), 393ᵃ—474ᵇ (I. Kap.) und 475ᵃ—498ᵃ (II. Kap.); Altenburg 6, 1122—1225 (I) und 1340—1369 (II); Leipzig 9*, 405—504 (I) und 504—536 (II); Walch [1] 7, 1386—1719 (I) und 1718—1819 (II); Walch [2] 7, 1538—1775 (I) und 1776—1849 (II); Erlangen 45, 290—422 nebst 46, 1—166 (I) und 46, 167—252 (II).

*) Nicht 12, wie Walch [2] 7, 1538 angibt.



Das XVI. Capitel S. Johannis gepredigt und außgelegt.

Dr] [Bl. A ij] Das XVI. Capitel S. Johannis.

Solchs hab ich zu euch gered, das jr euch nicht ergert, Sie werden euch jnn Ban thun. Es kompt aber die zeit, das, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen dienst dran, Und
5 solchs werden sie euch darumb thun, das sie weder meinen Vater noch mich erkennen. Aber solchs habe jch zu euch gered, auff das, wenn die zeit komen wird, das jr dran gedencket, das jchs euch gesagt habe. Solchs aber habe jch euch von anfang nicht gesagt, denn jch war bey euch.

10 Nu aber gehe jch hin zu dem, der mich gesand hat, und niemand unter euch fraget mich, wo gehestu hin? Sondern die weil ich solchs zu euch gered habe, ist ewer hertz trawrens vol worden. Aber ich sage euch die warheit, Es ist euch gut, das ich hin gehe, Denn so ich nicht hin gehe, so kompt der Tröster nicht zu euch, So
15 ich aber gehe, wil ich jn zu euch senden, Und wenn der selbige kompt, der wird die welt straffen umb die sunde und umb die gerechtigkeit und umb das gerichte. Umb die sunde, das sie nicht gleuben an mich. Umb die gerechtigkeit aber, das ich zum Vater gehe, und jr mich fort nicht sehet. Umb das gerichte, das der
20 Fürst dieser welt gerichtet ist.

Jch habe euch noch viel zu sagen, aber jr künds jtzt nicht tragen. Wenn aber jhener, der Geist der warheit komen wird, der wird euch jnn alle warheit leiten. Denn er wird nicht von jm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und
25 was zukünfftig ist, wird er euch verkundigen. Der selbige wird mich verkleren, denn von dem meinen wird ers nemen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, das ist mein, darumb habe jch gesagt, er wirds von dem meinen nemen und euch verkündigen.

Dr] Uber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und aber uber ein kleines, so werdet jr mich sehen, denn jch gehe zum Vater. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern unternander: Was ist das, das er saget zu uns: uber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und uber ein kleines, so werdet jr mich sehen, und das ich zum 5 Vater gehe? Da sprachen sie: Was ist das, das er saget: uber ein kleines? wir wissen nicht, was er redet. Da mercket Jesus, das sie jn fragen wolten, und sprach [Bl. A iij] zu jnen: Davon fraget jr unternander, das jch gesagt habe: uber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und aber uber ein kleines werdet jr mich sehen, 10 Warlich, warlich, jch sage euch, jr werdet weinen und heulen, aber die welt wird sich frewen, jr aber werdet trawrig sein, doch ewr trawrigkeit sol zu freude werden.

Ein weib wenn sie gebirt, so hat sie trawrigkeit, denn jre stunde ist komen, Wenn sie aber das kind geboren hat, dencket sie 15 nicht mehr an die angst umb der freude willen, das der mensch zur welt geboren ist. Und jr habt auch nu traurigkeit, aber jch wil euch wider sehen, und ewer hertz sol sich frewen, und ewre freude sol niemand von euch nemen, und an dem selbigen tage werdet jr mich nichts fragen. Warlich, warlich, jch sage euch, so jr den Vater 20 etwas bitten werdet jnn meinem namen, so wird ers euch geben, Bisher habt jr nichts gebeten jnn meinem namen, Bittet, so werdet jr nemen, das ewer frewde volkomen sey.

Solchs hab jch zu euch durch sprichwort gered, Es kompt aber die zeit, das jch nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde, 25 sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater, An dem selbigen tage werdet jr bitten jnn meinem namen. Und jch sage euch nicht, das jch den Vater fur euch bitten wil, denn er selbs der Vater hat euch lieb darumb, das jr mich liebet und gleubet, das jch von Gott ausgegangen bin. Jch bin vom Vater ausgegangen 30 und komen jnn die welt, Widerumb verlasse jch die welt und gehe zum Vater.

Sprechen zu jm seine Jünger: Sihe, nu redestu frey eraus und sagest kein sprichwort, Nu wissen wir, das du alle ding weissest und bedarfest nicht, das dich jemand frage, darumb gleuben 35 wir, das du von Gott ausgegangen bist. Jesus antwortet jnen: Jtzt gleubet jr, sihe, es kompt die stunde und ist schon komen, das jr zurstrewet werdet, ein jglicher jnn das seine, und mich alleine lasset, Aber jch bin nicht alleine, denn der Vater ist bey mir.

Solchs hab jch mit euch gered, das jr jnn mir friede habet, 40 Jnn der welt habt jr angst, aber seid getrost, Jch hab die welt uberwunden'.

Dr] [Bl. A 4] 'Solchs hab ich zu euch geredt, das jr euch nicht ergert, Joh. 16, 1. 2
Sie werden euch in den Ban thun, Es kompt aber die zeit, das,
wer euch todtet, wird meinen, er thue Gott einen dienst dran.'

JNN den vorigen zweien Capiteln hat der Herr Christus seinen Jüngern
5 mit vielen worten verkündigt, was jnen jnn der welt nach seinem
abschied solt widerfaren, das sie dagegen gerustet weren und sich darnach
richten solten, Solchs beschleusst er nu und fassets jnn kurtze wort, Dis alles
(spricht er), was ich euch gesagt habe, hab ich darumb geredt, auff das jr euch
nicht ergert, Das ist: das jr nicht von mir fallet oder an mir verzagt, Denn
10 wenn jr solchs werdet sehen und fulen, das euch alle welt wird hassen und
verfolgen und allermeist die, so Gottes volck und die rechte Kyrche heissen, so
werdet jr angefochten und bewegt werden entweder zu zweiveln, ob ewr glaube
und lere recht sey, oder ungedultig und uberdrossen[1] zu werden und zu dencken:
Ich lies diese lere ein gut jar haben[2], Eben so mehr[3] wil ich glewben und
15 leben wie die andern, So hab ich fride.

Gleich wie die lieben Propheten auch sind angefochten worden, sonderlich
der Prophet Jeremias, welchem sein eigen volck hart zu setzet und liessen jm
keine ruge mit lestern, schmehen und verdamnen, das er thurste predigen und
sagen, das Jerusalem und der Tempel solt zerstoret werden, Verbranten jm
20 sein buch und worffen jn inn kerker, das er anfieng und sprach Jerem. 20.
'Sint ich geredt habe von der plage und verstorung, ist mir des Herrn wort Jer. 20, 8 f.
zum hon und spot worden teglich, Das ich dachte: Wolan, ich wil sein nicht
mehr gedencken und nicht mehr jnn seinem namen predigen.' Als solt er
sagen: Was solt ich mehr vergeblich predigen? Was hab ich davon, denn
25 das ich on unterlas verspottet, geschendet[4] und geplagt werde? Welcher
Teuffel kan solchen has, verachtung und plage on alle ursach von der welt
ertragen? Aber da ich also dachte (spricht er) und wolt mich solche bosheit
ergern lassen und auffhoren, da ward es jnn meinem hertzen und jnn meinen
gebeinen wie ein brennend feur rc. das ist: mir ward so bange, und hatte
30 solch hertzleid, als lege ich in einem gluenden ofen, und dachte, ich muste
sterben, wo ich wurde schweigen.

Also werden alle Christen angefochten, sonderlich so jnn dem predig
ampt sind und also vom Teuffel und welt zuplagt[5] werden, das sie musten
müde werden und verza=[Bl. B 1]gen oder ablassen, wo sie nicht durch Gottes
35 wort und geist erhalten würden. Darumb tröstet sie Christus hie mit, das
sie sollen sich solchs nicht bewegen noch ergern lassen, von jm zufallen oder
darumb ab zu lassen, ob es jnen ubel gehet, und das unglück inen unter

---

9 nicht *(2.)*] noch *B* 36 zufallen] abzufallen *B*

[1]) = *verdrossen, überdrüssig.* [2]) = *kümmerte mich nicht um sie; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 537, 22.* [3]) = *ebensogut.* [4]) = *beschimpft.* [5]) = *zerplagt, gequält.*

Dr] augen schlegt[1], das sie mussen sehen, horen und fulen beide, vom Teuffel und der welt, davon jnen jr hertz wehe thuet.

Er setzet aber zwey stuck, damit der Christen feinde jr verfolgung und toben schmücken, und dadurch der Christen leiden uber die masse schwer und gros wird und seer starck und hart bewegen zu ergernis und abfall, Das 5 erste ist, das er spricht: 'Sie werden euch jnn Ban thun', Was heisst das? Es heisst kürtzlich nichts anders denn abgesondert sein von dem volck Gottes, abgeschnitten und weggeworffen als ein untuchtig und verdampt gelied, ausgeschlossen von Gott und allem, das Gottes ist, und das urteil uber euch gesprochen, das jr nicht gehoret noch teil habt jnn Gottes volck, beraubt 10 Gottes und der seligkeit und nicht teilhafftig des gebets und aller gemeinschafft der güter, so jnn Christo sind, und kurtz endlich zum Teuffel verdampt und zur helle verstossen, Das musset jr euch (spricht er) kurtz umb versehen und gewarten, Und wird euch bewegen, das jr von mir abfallen mochtet und dencken: Villeicht ist dis nicht die rechte lere, und bin durch diesen Christum 15 betrogen, Darumb sage ichs euch zuvor, das jr dagegen gerustet seid und solchem ergernis widerstehen kónnet.

Denn dis ist allzeit gewest und ist auch noch ein gros argument und einrede (wo nicht das grosste), so der Teuffel und seine gliedmas furen wider die rechten Christen, Wenn sie jnen nur konnen nemen den namen der Kirche, 20 Christi oder Gottes und die selben wider sie furen, so meinen sie, es sey gewonnen. Als da der Prophet Jeremias thar eraus faren und also predigen: Jr kónige, priester und gantzes volck zu Jerusalem solt wissen, das Gott zornig ist auff euch, und werdet gefangen weg gefurt werden durch den Kónig zu Babel, und diese stad geschleifft werden, Da halten sie jm dis wort fur die 25 nasen: Weistu auch, das dis die heilige stat heisset und unser Kónig von Gott eingesetzet und unser priesterthum durch Gott geordnet ist? Und wir sind der same Abraham und Gottes volck, Was sagstu dazu? Da mit stiessen sie jn zu rück, das niemand jn horen wolt, und must ein falscher prophet heissen, Solt dieser einzele man aufftretten (sprachen sie) und das maul so weit auff- 30 sperren wider Gottes wort und verheissung, das dis Gottlich Kónigreich, priesterthum und ausserwelete volck solt also hin geworffen werden, das ein frembder, Gottloser kónig solt den Tempel und die stad schleiffen und alles hin- [Bl. B ij] weg füren? Ey das ist des Teuffels verdampte ketzerey und Gotteslesterung, Denn es leidet sich nicht[2], das es solt Gottes volck und stad, Gottes 35 kónig, priesterthum und Tempel sein, und man solt sagen, das es alles solt unter gehen oder von den Heiden eingenomen werden, Das ist eben soviel gesagt, als Gott wolt nicht seines volcks Gott sein und seine verheissung nicht halten, Summa, Es were alles nicht anders denn Gottes volck, Gottes tempel

---

[1]) = *entgegentritt; vgl.* u. a. gehen *Unsre Ausg. Bd. 45, 29, 11.* [2]) = *es geht nicht an; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 89, 33.*

Dr] und ordnung und sein wort, ja Gott selbs dazu verdampt, Auff dem sinn blieben sie so steiff und horeten nicht auff den propheten, umb solche predigt zu verdamnen und verfolgen, bis sie druber dahin giengen und der glawb jnen in die hende kam.[1]

5 Also ist es den lieben Propheten allzeit gangen, das sie wol zu plagt[2] sind mit dem schein und namen der Kirchen und Gottes volck ꝛc. Denn sie haben allzeit damit jnen widersprochen: Lieber, lasst sie sagen, was sie wollen, 'Non peribit lex a sacerdote neque visio a Propheta' ꝛc. Wenn tausent Jeremie Jer. 18, 18 da stunden, so haben wir die drey stück, die können uns nicht feilen, Die 10 Priester, so das Gesetz predigen, werden nicht unrecht leren, Die Propheten, so Gottes wort haben, werden nicht falsch weissagen, Und die Eltesten und weisen (als der Rat zu Jerusalem und der König) die werden ja wissen, was man thun sol, Es ist jhe[3] Gottes ordnung, das die priester das Gesetz leren, die Propheten das wort und offenbarung haben, die Herrn rat geben und 15 regiren, Diese drey mussen bleiben, wie sie von Gott gegeben sind, Darumb musten das verdampte ketzer sein, so wider diese stuck predigten.

Sihe, Solchs mochte noch wol einen ergern (auch der starcken Christen), das er muste sagen: Wo furestu mich doch hin? Soll ich allein auffstehen und predigen wider dein volck, wider dein König reich, priester und wort? 20 Denn da ist ja dein name, sie haben dein Gesetz, deinen Tempel und beide, geistlich und weltlich regiment, von Gott selbs geordnet, Was mache ich? das ich mich wil allein legen wider alles, was Gottes ist? Jch wil so mehr[4] sagen, sie haben recht, und meine predigt widderruffen oder jhe[5] still schweigen. Das ist jnen das grosste ergernis gewesen und das sterckest argument wider 25 sie, wie wir auch die grosste not damit haben, Und Paulus selbs hat mussen dawider fechten, und zwar wider sich selbs hart treibt[6] Ro. 9. Und sagt: Rom. 9, 4 f. Was thue ich mit meiner predigt? Jch mus wider mein eigen volck predigen, die da Gottes gesetz, verheissung, wunderwerck, die propheten, den Tempel und Gottes dienst und Christum selbs haben, Das mus ja [Bl. B iij] ein kuner man 30 sein, der sich da nicht solt ergern und die pfeiffen einzihen.[7]

Also auch itzt der Bapst mit seinem hauffen wider uns schreyen, sie seien die Kirche, Denn sie haben die Tauffe, Sacrament und die schrifft von den Aposteln und sitzen jnn dem selben stuel, Wo solt sonst Gottes volck sein, denn da sein name gerhumet und seiner Aposteln nachkomen und stul erben[8] 35 sind? Es werdens ja Turcken, Tattern und Heiden nicht sein, Darumb mussen wirs sein, oder wird nirgent kein Gottes volck auff erden sein konnen, Darumb

6 und *(1.) fehlt B* 23 haben] haben *A* 26 9. *fehlt B*

[1]) *= sich bestätigte; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 30*[3]*, 477, 22.* [2]) *S. oben S. 3, 33.* [3]) *= jedenfalls, ja.* [4]) *= lieber; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30*[1]*, 154, 17.* [5]) *= oder wenigstens.* [6]) *= geltend macht.* [7]) *= nachgeben, sich unterwerfen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 150, 30.* [8]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 576, 2.*

Dr] wer sich wider uns aufflegt[1], der wider strebt der Christlichen Kirchen und Christo selbs ꝛc.

Wer nu alhie nicht gerust ist mit ander rustung und stercke und sol nichts anders horen denn solch urteil der aller hohesten und trefflichsten leute auff erden: Du bist ein ketzer und des Teuffels Apostel, predigest wider 5 Gottes volck und die kirche, ja Gott selbs, Der wird damit fur den kopff gestossen, das er zu ruck fallen muste, Denn es ist ein argument, das jnen uber die mass schweer zu nemen und aus zu reden ist, ja auch uns selbs schwer wird auff zu losen und zuverlegen[2], sonderlich so man soviel ein= reumen mus, wie wir jnen einreumen, Das war ist: im Bapstum ist Gottes 10 wort, Apostel ampt, und wir die heilige Schrifft, Tauffe, Sacrament und predigstul von jnen genomen haben, Was wusten wir sonst davon? Darumb mus auch der Glaube, Christliche Kirche, Christus und der Heilige Geist bey jnen sein, Was thue ich denn, das ich wider solche als der schuler wider seine meister predige? Da sturmen denn solche gedancken jns hertz: Nu sehe ich, 15 das ich unrecht habe, O das ichs nicht angefangen und nie kein wort gepredigt hette. Denn wer thar sich setzen wider die Kirche? davon wir jm glawben bekennen: Ich glewbe eine Heilige, Christliche Gemeine ꝛc. Nu finde ich die selbige auch im Bapstum, Darumb mus folgen, so ich sie verdamme, so bin ich jm hochsten Ban, verworffen und verdampt von Gott und allen heiligen. 20

Nu was sol man hie thun? Schwer ist es hie zu bestehen[3] und wider solchen Ban zu predigen, Sollen wir aber uns solchs erschrecken lassen und thun, was sie von uns haben wöllen, das ist: unser predigt, so wir wissen, das sie recht und Gottes wort ist, wider ruffen oder davon abstehen, so würde es uns gehen wie dem Propheten Jeremia und Gottes wort in uns einen 25 back ofen an zunden, davon das hertz müst zu schmeltzen und verbrennen, das es kein mensch ertragen kundte, Das ich viel lieber wolt zehen mal tod sein denn solch gewissen auff mir tragen, Denn ich doch desselben bald sterben muste.

[Bl. B 4] Was ist aber nu die wehre und der grund, darauff wir mögen 30 Röm. 9, 7 bestehen wider solch ergernis und unsern trotz wider jhene erhalten? Nichts anders denn das meisterstuck, so S. Paulus gebrauchet Ro. 9. und spricht: Es sind nicht alle Abrahams kinder, die da von Abraam geborn sind, Es sind nicht alle Israel, welche also heissen, Gleich wie man spricht: Es sind nicht alle koche, die da lange messer tragen[4], Also sind nicht alle die Kirche, so 35 den namen der Kirche rhumen und furen, Denn Es ist offt grosse unterscheid unter dem namen und Wesen, Der name gehet durch hin und heissen alle Gottes volck, Abrahams kinder, Christi jünger und glieder, Aber sie sinds darumb nicht alle, Denn unter solchem namen waren gleich wol viel böser

---

[1]) = *auflehnt, s. Dietz s. v. 3.* [2]) = *widerlegen.* [3]) = *standhaft bleiben; vgl. Dietz.* [4]) *Sprichw., nicht bei Thiele; s. Wander, Koch 51.*

Dr] buben und schelcke, so Gottes wort nicht wolten gehorchen, sondern nur dawider theten, Und hiessen gleich wol der heiligen Patriarchen erben und nachkomen, Priester, Propheten ꝛc. Sie hatten wol Gottes gesetz und verheissungen, tempel und priesterthum und solten ja Gottes volck sein, Aber
5 sie trieben auch soviel abgötterey auff den selbigen rhum, das Gott must sagen: Nu sol das nicht mehr mein Tempel und priesterthum sein, Und mein volck sol nicht mein volck sein, sondern das da nicht mein volck ist, zu dem sol man sagen: Jr seid kinder des lebendigen Gottes, Osee 2. Hosea 2, 23

Also mussen wir auch sagen: Jch glewbe und bins gewis, das auch
10 unter dem Bapstum die Christliche Kirche blieben ist, Aber dagegen weis ich, das der grosse hauffe darunter, so das ansehen haben fur allen, die sind es nicht, Als jtzund unser Bepste, Cardinel, Bisschove sind nicht Gottes, sondern des Teuffels Apostel und Bisschove und jr volck nicht Gottes, sondern des Teuffels volck, Und doch etliche unter dem hauffen sind warhafftige Christen
15 blieben, ob sie gleich auch mit in den jrthum gefuret sind (wie Christus zuvor geweissaget hat Matth. 24.), doch durch Gottes gnad und beystand wunderbarlich erhalten. Matth. 24, 24

Darumb gilts noch lange nicht, das sie mit grosser pracht[1] rhumen und trotzen: Wir Bapst, Bischove, und was unter uns ist, sind die Christ-
20 liche Kirche, Denn wir sind nach Christo genennet und sind die nachkomen und erben der heiligen Aposteln und Veter, Darumb thuen wir euch billich inn Ban, so sich wider uns setzen und anders glewben oder leren. Ja, lieben Herrn, Den namen gönnen wir euch wol, Aber lasset uns darnach sehen, ob jr auch seiet und thuet, was jr von euch rhumet, Denn so heissen oder
25 genennet werden und so sein ist zweyerley[2], Möcht ich mich doch wol nennen einen König oder Keiser, wenn es solt gnug dazu sein allein den namen [Bl. C 1] füren, und die leut mir musten darumb unterthan werden, Man heisst manchen einen fromen man (sagt das sprich wort) und manchen einen schalck und thuet jnen beiden unrecht[3], Denn es ist der gantzen welt weise
30 und laufft, das man schöne namen, herliche und prechtige wort furet, und ist doch jm grund nicht also, Und solt es einem jglichen an der stirn geschrieben stehen[4], was er were, so wurde er den namen nicht lang behalten, Darumb (sage ich) mus man hie diese unterscheid halten und treiben[5] aus S. Paulo, Das nicht alle Gottes volck oder die Kirche sind, die also heissen, Denn daraus
35 kan man beide, unterricht und stercke nemen, das wir uns an jr bannen und verdammen nicht ergern, sondern dagegen sagen: Ob sie mich inn ban thun, da schlahe gluck zu[6], Denn solcher Ban ist ein blosser, falscher name, gleich

---

[1]) = *Stolz, Trotz; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10¹, 620, 13.* [2]) *Sonst* heissen (praecipere) und thun, *vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 430, 30.* [3]) *Sprichw., nicht bei Thiele und Wander.* [4]) *Vgl. Thiele Nr. 263.* [5]) = *in Erinnerung bringen. Siehe Unsre Ausg. Bd. 45, 577 Anm. 1 u. 403, 11.* [6]) = *wünsche ich mir Glück, ist's mir willkommen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 197, 30 und S. 8, 6.*

Dr] wie alle jr rhum und wesen ist, Und Christus alhie selbs zuvor mich dafur gewarnet und vermanet, das ich mich nicht daran keren sol.

Ja, sprichstu, Was sagstu aber dazu? Dich hat gleich wol die Christliche Kirche verbannet. Nein, das hat sie gelassen, Denn es ist darumb nicht die Kirche, ob sie sich des namens rhumet, Und so mich die verbannen, so 5 nichts denn den blossen namen furen, was frage ich darnach? Wo es aber die theten, so warhafftig die Kirche Christi weren, da must ich trawen jr zu fusse fallen und gnade bitten und mich erbieten zu allem gehorsam.

So sprichstu: Ja wie erkenne ich denn, welchs die rechte Kirche sey oder nicht sey? Antwort: Da ligt es alles an (wie gesagt), das man das wesen 10 der Kirchen recht wisse und unterscheide unter der Kirchen namen und der Kirchen wesen, Diese unterscheid und urkund wird Christus selbs geben jnn volgenden worten, da er spricht: 'Solchs werden sie euch darumb thun, Denn sie kennen weder den Vater noch mich', Mit diesem průfe steine kan ich leichtlich und gewis urteilen, welche es seyen oder nicht, Denn das ist gut 15 zusehen und gibt sich selbs zu erkennen, welche den Vater und Christum kennen oder nicht. Hie fure ich nu den Bapst mit seinen Bisschoven und allen, so da heissen die Kirche, fur gericht und frage: Gleubet jr auch an Christum, das jr allein durch sein blut vergebung der sunden habt und selig werdet, Und das dis ist Gottes des Vaters wille, und jr darauff getaufft seid und 20 das Sacrament empfahet und wartet des ewigen lebens?

Ja (sprechen sie) wir glewben trawen auch, Aber damit man sehe, ob sie solchs warhafftig glewben, So frage ich weiter: Warumb leret jr denn, das wir alten die Tauffe lengest verloren haben, und musse nu jglicher durch seine sunde bůssen und durch gute werck selig werden? und wie sie itzt unver- 25 schampt predigen und schreiben, das Christus allein fur [Bl. C ij] die Erbsund gestorben und gnung gethan habe, wir aber mussen dencken, wir wir unsere eigen gethane sunde bůssen. Hie findet sich, das sie vom glawben gefallen sind und furen die leut von Christo auff jr eigen werck, Lauffe jnn ein Closter oder wallen gen Rom und Compostel[1], ube dich in strengem, harten leben 30 oder erwele dir die Jůngfraw Maria, diese oder jhene heiligen zu furbittern, das du dadurch mögest selig werden, Also machen sie aus Christo nichts denn einen strengen, zornigen Richter, fur dem man sich furchten musse, als der uns wolle inn die helle stossen, Wie man jn gemalet hat auff dem Regenbogen[2] zu gericht sitzend und seine Mutter Maria und Johannes den Teuffer 35 zu beiden seiten als furbitter gegen seinem schrecklichen zorn.

Das heisst ja Christum fein rein weg genomen und nicht allein ungekennet, sondern schlecht gar zu gedeckt, begraben und verschorren[3], Das ich nicht

---

[1]) *St. Jago di Compostella, vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 62, 1.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 268, 7.* [3]) *= verscharrt.*

Dr] mehr also jn sehe, das er fur mich geboren, gelidden, gestorben und auff=
erstanden sey (wie die kinder im Glawben sprechen), sondern allein also, das
er mich richten wolle nach meinem leben und wercken, ob ich fur die sunde
bezalet und gnug gethan habe oder nicht, Wenn ich jn also ansehe, so kan
5 ich nicht zu jm lauffen, Sondern mus fur jm flihen und mehr zuflucht haben
zu Maria und andern heiligen denn von Christo und seiner Erlosung, Sihe,
das ist dis volck, so da wollen die Christliche Kirche heissen, und doch Christum
also gar hinweg werffen, Der wir gehorchen und jren Ban und urteil furchten
sollen mehr denn Christum selbs.

10 Darumb lasse dir dis den prufe stein, richtscheit, bley[1] und woge[2] sein,
sie zu urteilen, das sie weder Christum noch den Vater kennen und jn nicht
können noch wöllen hören, Denn der Bapst wil trawen gar nicht leiden, das
man sein eigen menschen lere von unsern wercken und wesen an taste und
Christum rein predige, So wollen wir widerumb auch nicht diesen Christum
15 lassen dempffen und unser werck an seine stat setzen lassen, Da hebt sich denn
der hader, das sie zu faren und uns verdamnen und verbannen im namen
der Kirchen, Wir aber dagegen stehen und sagen: Das thuet nicht die Kirche
Christi, sondern des leidigen Teufels Braut[3] und EntChrists Rotte, Denn
die rechte Kirche, so Christum kennet, wird gewislich niemand jnn Ban thun
20 umb jres Herrn wort willen, weil sie selbs also predigt, gleubt und horets
hertzlich gerne, Also rhumet S. Paulus wider seine Juden, Welche der rechte
Jsrael Gottes sind, die werden mir nicht feind sein noch verfolgen, sondern
nur der ander hauffe, so den namen haben und doch nicht sind. Wie Christus
auch sagt [Bl. C iij] Joh. 8. Wenn jr meinen Vater kennet, so wurdet jr ja Joh. 8, 43
25 meine sprache verstehen ꝛc. Denn sie fureten wol diese wort und namen,
Gottes des Vaters, Gottes wort, Gottes dienst und volck, Aber (wie S. Paulus
sagt) mit der that verleugneten sie es, Darumb mussen die Apostel schlecht
das urteil von jnen uber sich horen: Jr seid des Teuffels prediger und nicht
Gottes, Denn jr predigt wider das Gesetz, wider diesen Tempel und Gottes
30 dienst, wider das heilige volck, so von Gott erwelet ist und seine verheissung hat.
Da mus S. Paulus wider das maul auffthun und sagen: Lieben Herrn,
Man mus von zweyerley Gottes volck reden, Eins ist, das da glewbt auff
die verheissung von Christo, welcher itzt komen ist, Das ist das rechte volck
und der rechte samen, Darnach ist das ander volck, so wol naturlich aus
35 Jsrael geborn ist und her kompt von den Heiligen Vetern, Aber sie glewben
nicht an Christum und wollen nicht durch gnade, sondern durch ire werck

---

4 jn *fehlt B*

[1]) = *Senkblei (der Bauleute).* [2]) *Richtwage, Wasserwage (der Bauleute).*
[3]) *Sonst = die Welt, s. Unsre Ausg. Bd. 45, 219, 10; hier wohl wie unten S. 11, 29 die römische Kirche.*

Dr] Heilig und selig werden, Das sind die falschen, verleugneten [1] kinder, ja nicht kinder, sondern feinde Gottes, ob sie wol sind der grosse hauffe, so das regiment und ansehen haben, als seien sie allein das rechte volck, Darumb ob sie die andern jnn Ban thun, so sagen wir jnen: Jr heisst wol Gottes volck, Jr seids aber nicht, Den namen habt jr, das jr von den Heiligen herkompt 5 und unter den Heiligen seid, Darumb wehnet jr, es sol alles recht sein, was jr thut, Aber noch lange nicht, Denn es heisst: Nicht alle, so aus Israel komen, sind Israel, Also auch nicht alle sind die Kirche, welche also gescholten werden, Sondern darauff mus man sehen, wie sie gleuben und leren, Sehe ich, das sie Christum predigen und bekennen, als von Gott dem Vater gesand, 10 das er uns durch seinen tod gegen jm versönen und gnade erlangen sol, so sind wir der sachen eines, und halte sie fur meine liebe Brůder jnn Christo und glieder der Christlichen Kirchen.

Wie dennoch auch unter dem Bapstum diese predigt ist blieben nach dem text sampt der Tauffe und Sacrament Christi und artikeln des glawbens etc. 15 ob wol viel jrthumb und abwege daneben eingefurt sind, Doch auff dem todbet viel leut dadurch erhalten sind, so von dem andern falschen vertrauen gefallen und sich allein zu Christo gehalten und den selbigen im glawben bekand haben, Das dennoch die rechte Kirche nie ist unter gangen, Aber doch der mehrer und grosser teil, so sich des namens rhumen, der Tauffe vergessen, 20 Christum hinweg geworffen und Gottes wort veracht et haben und dafur jren eigen tand und selb ertichte Gottes dienst, heiligen abGötterey und Messe opffer und jar= [Bl. C 4] marckt fur alle lebendigen und todten, ja auch fur kue und ochsen auff geworffen und alles mit des Bapsts stanck und geschmeis [2] erfullet Und also mit gewalt die Christliche lere unterdruckt, das niemand 25 hat konnen die selbige erkennen, on welche Gott sonderlich erleuchtet und aus dem jrthumb gerissen hat.

Sihe, das wil Christus hie leren, das die Christen sollen wissen, so sie jnn den Ban gethan werden von denen, so die Kirche und Gottes volck heissen, das sie sich daran nicht keren, Sondern sich zuvor der sachen gewis machen, 30 das sie rein und důrre [3] können unterscheiden zwischen der vermeinten Kirchen, so sich des namens rhůmet, und der rechten Kirchen, so nicht den rhum fůret und doch warhafftig ist, Und sich zu der selben halten, ob wol der grosse hauffe der hohen, gewaltigen, heiligen wider sie ist und sie verfolget, Wie zu der zeit die öbersten des volcks, Fůrsten, Hohe priester, Schrifftgelerten und 35 Propheten waren. Denn Christus kompt und fragt nichts uberal nach jnen, wie sie jnen und die seinen verdamnen, sondern feret jmer fort und stůrtzet

14 nach *fehlt B*

[1]) = renegati, *abgefallenen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 413, 24.* [2]) = *Gift, vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 130, 21.* [3]) = *klar (eigentlich ohne verdeckendes Beiwerk).*

Dr] darůber alle jr Regiment und wesen zu boden, wie er auch mit den itzigen seinen feinden endlich thun wird.

Jnn des halten wir uns des unterscheids[1], so Christus alhie gibt, das wir die nicht für die Christenheit halten, welche nicht recht und rein bleiben 5 bey dem, so Christus geleret, gegeben und gestifftet hat, sie seien, wie gros, heilig, hochgelert sie wollen, sondern sagen jnen, das sie des Teuffels Kirche sind. Widerumb aber wollen wir die erkennen und ehren als die rechte Braut Christi, so da bleiben an dem reinen wort Christi und keinen andern trost jres hertzen haben denn diesen Heiland, den sie jnn der Tauffe empfangen und 10 bekand und das Sacrament darauff genomen haben, Das sind die rechte Kirche, nicht allein an einem ort als unter dem Bapst, sondern wo sie auch sind, so weit die welt ist, Nach dem eusserlichen wesen mögen sie hin und wider zurstrewet sein, aber jnn dem stück komen sie zusamen, das da heisst: Jch gleube an Gott Vater allmechtigen Und an Jhesum Christum unsern 15 Herrn, für uns geborn, gelidden, am Creutz gestorben ꝛc. Beten zu gleich 'Unser Vater im Himel', haben einerley Geist, wort und Sacrament, füren einerley heilige, selige stende, ein jglicher nach seinem beruff, Vater, mutter, oberherrn, knechte ꝛc. Und also, was wir predigen, gleuben und leben, also predigen, gleuben und leben sie auch, Leiblich von einander gescheiden und hin 20 und her geworffen durch die weite welt, aber jnn Christo versamlet[2] und vereinigt.

Sihe, Das heisst die rechte Catholica, [Bl. D 1] gemeine Christliche Kyrche, die wird uns gewislich nicht jnn Ban thun noch verfolgen, sondern unser lere von hertzen gerne annemen und bestetigen und uns fur jre lieben brůder 25 halten, Ob uns aber daneben der Bapst verbannet und zur hellen urteilet, das können wir frölich tragen und verachten, warten aber des Richters von himels, unsers Herrn und Heilands, der uns scheide und uns zuspreche und gebe den rechten namen der Kirchen (welchen sie jtzt uns nemen) und sie offentlich darstelle als des Teufels Braut[3], aus seinem reich ewiglich abge- 30 sondert und verstossen.

Also haben die Aposteln, Paulus und andere müssen rhumen wider jre Caiphas, Hannas, Ananias und alle Jůden: Lieben Herrn, Wollet jr uns nicht lassen Aposteln und prediger sein, Dazu auch selbs nicht geben Gottes wort, Tauffe und Sacrament, die jrs billich thun soltet, als die im ampt 35 und ordenlichem regiment sitzen, so wollen wir es unternander selbs geben und euch nicht ansehen, Lasst darnach den Richter komen und das urteil fellen, welche den rechten namen haben oder nicht, Wie er auch gethan hat, also das jr Königreich, land, priesterthum, Tempel und alles zurissen, zestoret und auff

---

27 himels] himel A^{I}

[1]) = *an den U.* [2]) = *zusammengefaßt.* [3]) *S. oben S. 9, 18.*

Dr] einen hauffen geworffen ist, das kein stein auff dem andern blieben ist und das volck jnn alle land verstossen und jrre lauffen mus, kein Gottes wort, priesterthumb noch regiment haben und den namen dazu schendlich verloren, den sie gehabt haben, und auff die Heiden komen ist, die zuvor keinen namen hatten, wie auch die Propheten jnen verkundigt haben, Also reisst itzt der Bapst zu sich den namen der Kirchen des rechten Gottes diensts, nimpt sie den rechten Christen und gibt sie seinem Gottlosen hauffen, Aber es sol sich auch mit jnen das spiel wenden, das wir jnen den namen wider nemen, das sie auch werden mussen verdampt und aller ehren und rhums, so sie jtzt haben wollen, fur aller welt beraubt sein und ewig beraubt bleiben.

Also haben wir die rustung und were wider das erste stůck der grossen anfechtung und kampffs, so beide, schwache und starcke Christen wol zu ergernis schreckt und bewegt und auch den Aposteln schweer zu uberwinden gewest ist, Das man sol predigen wider den Ban dere, die heissen Gottes volck oder Kirche, Und haben Gottes wort, beide, Gesetz und verheissung, von Gott gegeben ꝛc. Das wir mussen die schuld tragen, als predigen wir wider Gott und alle seine ordnung, Gleich wie S. Paulus Act. 21. auch verklagt ward, das er offentlich gepredigt hette wider das heilige volck, wider das Gesetz, wider den Heiligen Tempel ꝛc. Aber er brauchet einer feinen Dialectica und machet eine scharffe Distinctio, die sie nicht verstehen, und spricht: Ja es ist war, Das Gesetz jst Heilig und gut, das volck ist [Bl. D ij] heilig, die stat und tempel auch heilig, Ja wenn mans auch recht brauchet, Das priesterthum ist recht und heilig, wenn sie jr ampt recht furen, Jr seid das heilige volck Gottes und Abrahams samen, wenn irs nur recht haltet.

Apg. 21, 28

Also sagen wir auch dem Bapst und Bischoven: Wir wollen euch gerne auff den henden tragen und ewer Gesetz, Ban und alles mit halten, wenn jrs nur recht brauchet, Ja (sprechen sie) das soltu uns nicht leren. Wir sind die Kirche und haben das ampt von Gott, darumb soltu uns horen und folgen, was wir sagen und thun, das ist recht, Da sagen wir mit S. Paulo: Wollet jr da hin und dieses heiligen namen und ampts misbrauchen, so wollen wir unangesehen euch, Tempel und Gesetz und alles, ehe alles zureissen und untergehen lassen, Gerne wollen wirs lassen heilig und gut sein und behalten, Aber so mans anders brauchen wil, denn dazu es Gott geordnet hat, So wird es heissen: Entweder den misbrauch abgelegt oder beide, priesterthumb, tempel, volck, Gesetz und alles verloren, Also sagen auch wir dem Bapst und den seinen: Lieben Herrn, sehet nur zu, das jr ewers ampts, so jr habt, recht brauchet und furet, wie jr sollet, oder sollet alles mit einander verlieren, und das Bapstum zurissen und zusteubt[1] werden, Denn dazu hat Gott sein Gesetz, Tempel, priesterthum, predig ampt, Sacrament und Schlůssel nicht gegeben, das wir solten damit machen, was uns gefellet, sondern das wirs

[1]) = *zerstäubt, vernichtet.*

Dr] nach seinem befelh handlen und furen, Wollen wir aber nicht, so gibt er uns urlaub und nimpts uns gar.

Also gehet S. Pauli und unser predigt wider das Gesetz und doch nicht wider das Gesetz, wider die Kyrche und doch nicht wider die Kirche. Denn
5 sie gehet nicht wider solch Gotlich stifftung, sondern wider den falschen verstand und misbrauch, den sie mit der Kyrchen namen schmücken, und also das Gesetz und Gottes wort verkeren und die rechte Kyrche und Gottes volck damit verdrucken, Darumb mussen wir jnen den deckel[1] abziehen und anzeigen, was das Euangelium, Tauffe, predig ampt recht heisse und jren misbrauch davon
10 scheiden, Denn der Teuffel schmücket sich allzeit mit solcher Engelischen, ja Gottlicher gestalt und farbe[2], wie er sich Matth. 4. Christo zum Gott machet, Matth. 4, 1 ff. Da mus Christus selbs fechten nicht wider menschen, sondern wider Gott, aber nicht wider den rechten Gott, sondern wider den Teuffel, der Gottes namen furet und sich mit der Gottheit schmücket.

15 Also fichtet auch S. Paulus wider Gottes volck, Tempel und Gesetz, und wir des gleichen auch mussen uns setzen und predigen wider die Kyrche, Und doch nicht wider Gottes tem= [Bl. D iij] pel, volck noch Gesetz, sondern wider solchen falschen Engel des liechts, das wir jm sein Engels kleid auszihen und zeigen, das es der Teufel ist, Item wider die Kirche, so doch nicht die Kirche
20 ist, sondern wider den schalck, der sich geschmückt hat mit dem schönen namen und farbe Gottes und seines worts, Sacrament, predigt ampts und der Christlichen Kirchen.

Darumb (spricht Christus) lasst euch solchs nicht schrecken, das sie solchen namen Gottes haben und furen, Aber doch misbrauchen, wie sie wollen, und
25 wider euch keren und damit euch verbannen und verfluchen (als Gottes lesterer, ketzer und abtrunige), Sondern seid klug, das jr fein unterscheidet Gottes namen, ampt und priesterthumb Und jren falschen zu satz, Gleich wie S. Paulus thut, Das Gesetz Gottes, volck, priester thumb und tempel las ich bleiben und thue jm alle ehre, Aber die schelcke fechte jch an, so des alles
30 misbrauchen oder mehr des Teuffels larven, so er angezogen, welche sie verteidigen und nicht wollen abzihen, Da reissen wir uns uber und lassen uns verfluchen, lestern und an uns thun, was sie können, bis wir oder Gott durch uns jnen jre larven wider hinweg reissen, das nichts mehr davon bleibe.

35 Dis ist das eine stück, damit der Teuffel die Christenheit angreifft, und gehoret zu der ersten seiner Woffen, welche heisst Lügen, die er schmücket mit den heiligen namen Gottes, Christi und der Kirchen und eben damit die warheit verdampt und zur lügen machen wil, Darnach, so er es mit der Lügen und falschem Ban nicht allein kan ausrichten, nimpt er die ander

15 fichet *A* 16 wider] wi= *A* 32 vns an *B* 34 bleibe] bleibt *B*

[1]) = *die verhüllende Maske; s. unten Z. 30. 33.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 313, 12.*

Dr] Woffen und greiffets an mit Mord, Also das die Christen nicht allein durch Geistliche gewalt im namen Gottes und der Kirchen in den Ban gethan, Sondern auch durch weltliche gewalt mit dem schwert mussen verfolgt werden, Denn wie der Teuffel von anfang ein Mörder ist, mus er doch die leut ermörden, entweder die seelen durch die Lügen und falsche lere oder den leib 5 mit dem schwerd und andern tödlichen Woffen, Hie von spricht nu Christus:

Joh. 16, 2 'Es kompt die zeit, das, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gotte einen dienst dran.'

Da kompt aber mal der Teuffel, der sich verstellet inn einen Engel des liechts und seinen Mord schmücket mit dem schönen schmuck, der da heisst 10 Heiligkeit und Gottesdienst, wie er zuvor die Lügen schmücket mit dem namen der warheit und Gottes selbs, Hie ist nie kein Fürst noch Regent, der die Bö= [Bl. D 4] sen straffet, zucht und frieden erhelt, so from und löblich gepreiset worden, als der einen Christen ermordet, Denn das ist ja ein recht Fürstlich ampt, Mörder und Bösewicht straffen, damit die fromen und unschuldigen 15 geschutzt werden, Aber es ist nichts gegen dem lob, so der fur der welt hat, wer einen Apostel oder prediger ermördet, Das ist erst ein recht heilig werck, damit sie meinen, Gott den himel abverdienet zu haben, Und das werden sie thun (wil er sagen) nicht heimlich, als des sie sich schemen müsten oder nicht wolten von jnen gesagt haben, Sondern fur offentlichem gericht und mit allen 20 ehren und rhum, Und werden nicht allein fur zu wenden haben[1] jr weltlich öberkeit, Sondern das sie es mussen thuen von Gottes wegen und der Christlichen Kirchen als der selben gehorsame glieder, jrem urteil und Ban (wider die Christen) folge zu thun und beide, Gottes und jren gehorsam zu erhalten, Das die Christen mussen also leiden und sterben als des Teuffels gliedmasse, 25 Gotts lesterer und auffrurische, die man nicht sol noch kan auff erden leiden, Das jder man rhume und sage: Dieser Keiser oder Fürst hat die Bösewichter hin gerichtet und verbrandt, O welch eine treffliche, fürstliche, ja Christliche tugend und ein recht heilig, priesterlich werck und opffer Gotte gethan, Denn es ist nicht besser denn mit solchen verfluchten leuten aus der welt jhe ehe, 30 jhe lieber, und sie zum Teuffel gestossen, Das schmecket Gott im himel, und jauchzen darob alle Engel.

Mit andern schendlichen Mördern und böswichten, so umb jrer ubelthat willen gerichtet werden, die landen und leuten haben leid und schaden gethan, hat dennoch beide, Richter und Hencker, und wer zu sihet, erbarmung 35 und mitleiden, Und musten jhe verzweivelte, böse leute sein, die zu solchem kondten lachen und guter ding sein, Aber wo ein Christen (umb seines glawbens und bekentnis willen) gerichtet wird, da ist bey allen eitel frolocken und

---

die (2.) *fehlt B*

[1]) = *als Vorwand, Rechtfertigung geltend zu machen, s. Dietz s. v. 2.*

Dr] jauchzen, O da ists recht und wol gethan, man kans so greulich und böse mit der straffe nicht machen[1], sie haben viel mehr verdienet.

Das ists auch, das in solchem leiden aus der massen wehe thut, das sie mussen sterben nicht allein on alles mitleiden, sondern auch mit der hohesten schande, hon und spot, dazu mit allen freuden und jauchzen der welt, welche eitel Deo gratias und Te deum laudamus dazu singen, Und wollen des fur Gott sonderlich gerhumet und davon Heilig gehalten sein, als die sich damit hoch und gros umb Gott verdienen, das er es hochlich belonen und vergelten musse, Aber eben darumb verkundigt Christus alhie solchs zuvor, das seine rechtschaffene Christen dagegen gerustet seien und [Bl. E 1] sich nicht lassen erschrecken solch greulich exempel und schrecklich bilde, Denn also hat er auch selbs mussen sterben, als der da von Gott verflůcht were und also getödtet werden solt, das auch sein name aus der menschen hertzen gerissen wurde, und jderman schew haben solte sein zu gedencken, Und dachten, Wenn sie jn ans Creutz bracht hetten, so weren sie selig und hetten Gott versonet und den liebsten dienst gethan, das sie den verflůchten menschen weg gerichtet[2] hetten.

Also rhumet auch S. Paulus 1. Cor. 4. von jm und anderen Aposteln, 'Wir sind (spricht er) als ein Flůch der welt und ein Fegopfer aller leute', (1. Kor. 4, 13) Das ist ein greulich, schrecklich wort, da fur sich alle welt entsetzet, Denn Fluch und Fegopfer[3] heissen solche leute, die man fur so böse helt, das Gott sampt allen Creaturn jnen feind sey, und er land und leute darumb straffen musse mit allen plagen, Und könne nicht versönet werden, sie seyen denn hingerichtet, Also helt die welt uns Aposteln und prediger des Euangelij (spricht S. Paulus) fur die gifftigsten würme und grosste plagen auff erden uber krieg, pestilentz und alles, was böse ist, Da jder man schreyet und bittet, das sie nur möchten unser los werden, und dencken, wenn sie uns auff schmelichst hingerichtet haben, so sey die welt genesen Und Gottes zorn gestillet, Das, wer einen solchen erwůrget, viel grosser danck und ehre erlangt, denn der ein gemeine pestilentz aus dem lande vertreibt.

Das sol der Christen gluck sein auff erden, das sie mit solchen schanden jr leib und leben teglich feil tragen und sich dem Teufel geben lassen[4] Und jren verfolgern das lob und den rhum gönnen, das sie Gottes liebe kinder heissen, Wie wir jtzt auch sehen und erfaren an den feinden unsers Euangelij, wie uberaus girig und durstig sie sind nach der fromen Christen blut, und wie sie frolocken, wenn sie einen, der nicht anders gethan denn das Euangelium gepredigt oder offentlich bekandt, umb bracht haben, als hetten sie Gott im himel erfrewet. Das heissen die rechten Heilige leute, die man gen himel heben sol, da geben Bapst, Bisschove jren segen und ablas zu auffs

---

[1]) = *wenn man es noch so . . . macht.* [2]) *Wie sonst* hinrichten = *umbringen; vgl. Unsre Ausg. Bd.* 34^2, *87, 24.* [3]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd.* 30^3, *399, 17.* [4]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 573, 27.*

Dr] aller reichlichst. Da schreyen und schreiben sie zu samen: O recht, also faret fort, jr seid auff der rechten bahn, das wird euch Gott im himel vergelten und ewer kindskinder geniessen lassen ꝛc. Denn sie sind keiner schlangen, keinem bösen worm, keinem Türcken, keiner sunde noch schande, ja dem Teufel selbs nicht so feind als uns und unser lere, Wie sie auch unverschampt davon 5 schreiben, Es sey kein Türck noch Tatter so bose als wir, das Keiser und Fürsten kein grosser Gotts lohn verdienen kondten, denn so sie diese ketzerey ausrotten.

Nu kan jhe solcher bitter hass, mordgir und blutdurst nicht naturlich noch menschlich, son= [Bl. E ij] dern mus gar Teufflisch sein, der so gar nicht 10 zu settigen ist noch geleßscht werden und auffhoren kan zuverfolgen und morden solche leute, die weder jnen noch niemand keinen schaden noch leid thun noch zu thun gedencken, Sondern jderman guts thun, der welt dienen und helffen, dazu gewalt und unrecht gedultig leiden und fur jre feind bitten, Summa, daruber sie nichts zu klagen haben noch jnen schuld geben konnen, on das sie 15 von Christo predigen und gerne wolten die leut von sunden, tod und helle zu Gott und gen himel bringen, Das ist die grosse sunde, das wir leren erstlich an Christum glewben, das uns Gott umb desselben willen und nicht umb unser eigen verdinst oder Heiligkeit wil das ewige leben geben ꝛc. Dar= nach auch Gotte zu lob und gehorsam und dem nehesten zu gut leren gute 20 werck thun, gehorsam, friedlich, wolthetig, gedultig, zuchtig sein.

Das mussen jhe verzweivelt Teufels böse leute sein, so die armen Christen umb keiner untugent, sondern umb jrer wolthat willen, so sie beide, mit leren und exempel, jderman erzeigen, also grimig verfolgen, das sie mussen daruber sterben als die ergesten schecher und schendlichsten boswichte. Wolan, 25 was sollen wir da zu thun? wir müssen uns solchs erwegen[1], wöllen wir Christi jünger sein, und wissen, das es also gehen mus, wie er alhie geweissaget und verkundigt hat, Was aber die ursach sey solches tobens und wütens, setzet er auch deutlich dazu und spricht:

Joh. 16, 3 'Und solchs werden sie euch darumb thun, das sie weder 30 meinen Vater noch Mich erkennen.'

Das ist (sage ich) die ursach des vorigen texts, worumb die Christen von denen, so da wollen die heiligsten und hohesten Gottes diener sein, mussen beide, mit Bannen und Morden, verfolget werden, Es ist nichts anders (spricht er) denn die leidige Blindheit, damit sie geschlagen sind, das sie Mich nicht 35 konnen erkennen noch wissen, was ich bin, und also auch meinen Vater nicht kennen, Denn wo sie den Vater und Mich (als von jm gesand jnen zu helffen) kenneten, So wurden sie gewislich weder Mir noch euch (so von Mir predigen werdet) kein leid thun, sondern uns mit allen freuden und dancksagung

3 schlangem *A* 4 keinem *(1.)*] keiner *A*

[1]) = *dulden.*

Dr] annemen, Wie S. Paulus j. Cor. ij. auch sagt: 'Wenn sie es erkand hetten, 1. Kor. 2, 8
so hetten sie den Herrn der ehren nicht gecreuziget.'

Nu aber konnen sie nicht anders thun, denn wie sie wissen und verstehen, faren[1] also nach jrer blindheit, damit sie beide, von natur, dazu auch
5 vom Teufel besessen sind, Wie S. Paulus ij. Cor. iiij. sagt, das 'der Gott 2. Kor. 4, 4
dieser [Bl. E iij] welt der unglewbigen sinn verblendet, das sie das helle liecht des Euangelij nicht sehen', das ist: Christum nicht erkennen konnen, Das, obs jnen gleich gesagt wird und der Heilige Geist mit seinem liecht des Euangelij jnen fur die augen stosset[2], wollen sie es nicht sehen noch wissen, Sondern
10 fursetziglich in jrer blindheit bleiben, also gar hat sie der Teufel bezeubert mit dem wahn jrer eigen heiligkeit und gerechtigkeit, darin sie ersoffen[3] gehen und treumen, sie konnen selbs from sein, das Gesetz erfullen und Gott gefallen on Christo, das sie nichts dafur sehen noch verstehen konnen.

Dis ist aber uns zu trost und stercke gesagt wider solch jr Bannen und
15 Morden, damit wir uns nicht daran keren noch ergern, Denn hie haben wir das zeugnis und den rhum, welchen auch sie selbs durch jr eigen bekentnis müssen uns geben, das sie uns nicht verfolgen umb solcher sachen willen, da sie kundten wider uns offentlich erweisen, das sie wol und recht daran theten, als in den stücken, da die welt recht und ursache hat zu verdamnen und
20 straffen, was offentlich böse büben, diebe, Mörder und auffrurer sind, Sondern in den sachen verfolgen sie uns, da sie nichts von verstehen noch wissen, nemlich, das wir von Christo und dem Vater predigen, Welche sie nicht kennen, und dennoch wider solche predigt nach jrer blindheit lauffen und toben.

Denn sie konnen ja nicht auff uns bringen[4], das wir uns an jnen
25 versundigt oder die öberkeit, ehre und gewalt (so jnen geburt) an gegriffen haben oder etwas des jren begert, Ja sie mussen selbs bekennen, das wir nicht allein geleret haben, man sol jnen geben und lassen alles, was sie haben, und sie bleiben und sitzen lassen, wie sie sind, sondern auch uns zu allem gehorsam und zum uberflus auch mehr, denn wir jnen schuldig sind, erbotten
30 haben, Und nichts mehr begeret, on das jnen doch gar keinen schaden thuet, das sie uns Gottes wort und den Glawben frey lassen, Das wollen sie nicht thun, sondern uns mit gewalt dahin zwingen, das wir mussen beide, leren und glewben, was sie selbs wollen (wider Christum und sein wort), ob sie gleich selbs entweder nichts uberal glewben oder ja[5] nicht wissen, was sie
35 glewben, Wie wol der unsern viel, ja das mehrteil noch viel erger sind, welche nu wol wissen und selbs bekennen, das unser lere und glaube recht ist, und dennoch aus lauterm frevel und mutwillen solche lere verfolgen und frome leute darob plagen und morden, Das man sihet, wie es mussen gifftige

---

6 wellt *im Kustoden A*

[1]) = *verfahren.* [2]) *S. Unsre Ausg. Bd. 45, 572, 19.* [3]) = *versunken, befangen.* [4]) = *gegen uns vorbringen; s. Dietz s. v. 5b.* [5]) = *oder wenigstens.*

Dr] Teufels Worme sein, Denn was schadet doch dir, das ich fur mich etwas verstehe und glewbe, das du nicht verstehen noch glewben wilt? Was schadet mirs, das ein Bawer besser pflugen, ein Künstler besser malen, schnitzen oder jm kan weder ich, Solt ich darumb mit zurnen und [Bl. E 4] jn als ein feind verfolgen? Wie keme ich zu dem schendlichen neid und hass? so ich eine kunst 5 oder handwerck nicht kan noch lernen wil und doch einem andern wolt wehren solchs zu lernen oder zu treiben und uben? damit er doch beide, meiner und ander leuten notturfft dienet, Solt man nicht billich zu mir sagen: Du schendlicher, verzweivelter[1] mensch, Wiltu oder kanstu es nicht selbs thun, so las doch andere thun, Ists nicht gnug, das man dich lesst thun und machen, 10 was du wilt?

Also sagen wir unsern Larven Bisschoven, So sie selbs nicht leren, glewben, predigen, Kirchen regiren noch etwas thun wollen, was jnen zustehet, das sie doch uns glewben und thun lassen, was wir wissen, das recht ist, dafur sie uns noch dancken solten, das wir sie der mühe und sorg uberheben 15 und jnen jhr ehre, gewalt und gute tage gerne lassen, Aber es hilfft bey diesen leuten nichts, sondern schlechts mit dem kopff hindurch[2], als tobend und rasend, ja voller Teufel, Wir wollen nicht an Christum glewben noch das Euangelium leren, darumb solt jrs auch nicht glewben noch predigen, sondern nur sagen und thun, wie und was wir wollen, Wo wir solchs nicht thun 20 und alle jr schendlich wesen und leben nicht billichen und anbeten, so sollen wir als ketzer und auffrurer on alle gnade sterben.

Wenn es nu da zu kompt (spricht Christus), und jr sehet, das es darumb zu thun ist, das sie nicht wollen Mich kennen noch von mir wissen, So lasst sie nur faren, toben und rasen, wie sie wollen, und seit dafur unerschrocken, 25 Denn sie konnen doch nicht anders, und jr werdet sie nicht anders machen, Der Teuffel hat sie zu gar besessen und reitet sie mit verstockter blindheit[3], da jnen nu nicht mehr zuhelffen ist, Denn es ist (wie gesagt) nicht schlechte menschliche blindheit, die sie noch entschuldigen mochten, sondern mutwillige Teufels verstockung, das sie nicht wollen erkennen, obs jnen gleich gesagt wird 30 so dürre und klar, das sie es greiffen möchten, Sondern wollen schlechts blind bleiben und nichts horen noch leiden, was man jnen sagt, wie er droben am Joh. 15, 22 ende des 15. Capitel gesagt hat: 'Wenn ich nicht komen were und hette es jnen gesagt, so hetten sie keine sunde, Nu aber konnen sie nichts fur wenden, jre sunde zu entschuldigen' ꝛc. Darumb lasset das euren trost sein und dancket 35

3/4 malen *bis* zurnen *so AB] Hier scheinen einige Worte durch den Setzer verschoben zu sein. Vermutlich zu lesen:* malen oder schnitzen kan weder ich, Solt ich darumb mit jm zurnen *[G. Bu.]* *33* Capel *A*

[1]) = *verworfener, heilloser.* [2]) *Vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 30², 354, 29.* [3]) *S. Thiele, Nr. 484, wo* reiten mit *nur aus unsrer Stelle belegt; vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 45, 405, 25.*

Dr] Gott dafur, das jr nicht auch in solcher blindheit seit, sondern den Vater und mich erkennet und umb des willen solchs leidet, das jr bey meinem Glawben und Euangelio bleiben möget.

Sprichstu aber: Wie sagt er: Sie kennen weder meinen Vater noch
5 Mich? Hat nicht das gantze Jüdische volck dis erkentnis des einigen Gottes gerhumet, als die da wol= [Bl. F 1] ten allein heissen Gottes volck, wie sie Johan. am viij. sagen: 'Wir haben einen Vater, Gott', des gleichen itzt unser Joh. 8, 41 Feinde auch rhümen, beide, von Gott dem Vater und Christo, Denn sie wollen trawen nicht anders denn Christen und Gottes diener (wie Christus selbs
10 von solchen gesagt hat) genennet und gehalten sein. Wie solten sie denn jn nicht kennen? Antwort: Was das erkentnis sey Gottes und Christi, ist nu offt gesagt, nemlich nicht ein fauler, loser gedancke oder trawm, wie die vernunfft mag von Gott und Christo dencken, von hören sagen, Und nach solchen jren eigen gedancken Gott abmalet und gegen jm handelt, Sondern es ist der
15 rechte, lebendige glaube, so das wort des Euangelij fasset und nach dem selben jn kennet und weis des Vaters willen und hertz, das er seinen Son Christum gesand hat, durch sein blut und tod der welt von sünden, Gottes zorn und dem ewigen tod zu helffen, Und das Christus solches alles ausgerichtet, vergebung der sünden und ewiges leben erworben hat und warhafftig schencket
20 allen, die an jn gleuben, Also, das Christi und des Vaters erkentnis zusamen gebunden und ein einig erkentnis ist, wie droben offt gesagt ist, das der Vater allein jnn Christo erkant wird und nicht wil noch kan ausser diesem Mittler erlanget und getroffen noch angebett und angeruffen werden.

Darumb ligt es gar an diesem Artikel von Christo und hanget alles
25 darin: Wer diesen hat, der hat es alles, Und müssen die Christen darob im höchsten kampff stehen und stetigs streiten, das sie dabey bleiben mögen, Darumb auch Christus und die Aposteln nicht on ursach allenthalben hierauff dringen, Denn die andern Artikel, wie wol sie auch jnn der Schrifft gegründet sind (als, das Maria ein reine jungfraw Christum geborn habe), doch treibet[1]
30 sie solche nicht so hart, Das S. Paulus (da er uber diesem Artikel streittet) auch nicht achtet, die Mutter zu nennen noch die ehre der jungfrawen anzeucht[2], sondern schlechts dahin sagt[3] Galat. am iij. 'Natum ex muliere', 'Von einem Gal. 4, 4 weibe geborn', Aber jnn dem ist er gar und gantz[4], das wir nicht durch werck und Gesetz, sondern allein durch diesen Mittler Christum gnad und
35 seligkeit bey Gott erlangen.

Denn das ist auch allein der Artikel, der da allzeit mus verfolgung leiden vom Teuffel und der welt, Wie denn davon verkündigt ist bald von anfang jnn der ersten Göttlichen predigt, so zu dem menschen nach dem fall geschehen ist Gen. am iij. 'Ich wil feindschafft legen zwischen deinem 1. Mose 3, 15

---

[1]) *S. oben S. 7, 33; = betont.* [2]) *= erwähnt, s. Dietz.* [3]) *= einfach, ohne besonderes Gewicht darauf zu legen, sagt.* [4]) *= das spricht er erschöpfend aus.*

Dr] Samen und der Schlangen, Und der selbige Samen wird dir den kopff zu tretten, Du aber wirst jn jnn die fersen stechen' ꝛc. Das ist eben die feindschafft, davon Christus hie sagt, das seine Christen [Bl. F ij] umb seines erkentnis willen, und das sie von jm predigen, müssen beide, jnn ban gethan und getödtet werden, Andere Artikel haben auch anfechtung gehabt, aber keiner 5 soviel blut vergiessen und Marterer gemacht als dieser, Denn es auch so bald angefangen hat jnn den ersten zweien Brüdern, Cain und Abel, das der eine darumb hat müssen sterben von des andern henden, Und wird nicht auffhören, so lang die welt stehet, Wo dieser auffgehet, da ist der Teuffel toll und töricht, und brennet die welt eitel fewr[1] und liechter lohe für zorn 10 und toben.

Und man sihet jnn allen Historien, das alle Ketzerey und jrthumb entstanden sind, wo dieser Artikel gefallen ist, Da die leute sicher worden, als köndten sie jn seer wol, und also von diesem auff ander ding gefallen und angefangen zu disputiren von der person Christi, ob er warhafftiger Gott 15 oder lauter mensch were, und mit solchem speculiren und fragen alle unglück eingefurt, da einer die Gottheit Christi, der ander die menscheit, item ettliche die person des heiligen Geists, ettliche die jungfrawschafft Marie verleugnet, Aber alle zu mal, soviel jr gewesen sind, auch jnn diesem heubtstück geirret und verfüret haben, Denn jnn diesem henget und stehet es alles und zeucht 20 die andern alle mit sich, und ist alles umb diesen zuthun, das, wer jnn den andern irret, hat gewislich auch diesen nicht recht, Und ob er gleich die andern hellt und diesen nicht hat, ist es doch alles vergeblich.

Widerumb hat auch dieser Artikel die gnade, wo man mit vleis und ernst dabey bleibet, das er nicht lesst jnn Ketzerey fallen noch wider Christum 25 oder seine Christenheit lauffen, Denn er bringet gewislich den heiligen Geist mit sich, welcher dadurch das hertz erleuchtet und helt jnn rechtem gewissen verstand, das es kan rein und dürre unterscheid geben und richten von allen andern artikeln des glaubens und die selben gewaltiglich erhalten und verteidingen, Wie man auch wol sihet jnn den alten Vetern, wo sie bey solchem 30 Artikel blieben und jre lere darauff gegründet oder daraus gefüret[2], sind sie jnn allen stücken fein rein blieben. Wo sie aber davon gegangen und ausser diesem disputirt, sind sie auch jrre gangen und weidlich gestrauchelt, wie auch den eltesten, Tertulliano und Cypriano unterweilen geschehen ist, Und was mangelt noch nicht allein den Papisten, sondern unsern Rottengeistern allen, 35 so wider die Tauffe und ander Artikel schwermen? denn das sie schon von diesem gefallen, sich nicht damit bekömert und dafür ander ding auffgeworffen und damit den verstand verloren, das sie hie von nichts rechts leren und

---

31 bleiben *B*

[1]) *Adverbial = in eitel Feuer; vgl.* brennet heller glut *Dietz, Brennen 2.* [2]) *= abgeleitet.*

Dr] keinen Artikel gewis erhalten können, wie man jnn jren bü= [Bl. F iij] chern wol sehen kan, Darnach weiter von einem jrthumb jnn den andern fallen, bis sie zuletzt sich und ander leut jns verderben füren.

Denn wo dis erkentnis Christi hin weg ist, da hat die Sonne jren
5 schein verloren, und ist eitel finsternis, das man nichts mehr recht verstehet und kan sich keines jrthumbs noch falscher lere des Teufels erweren, Und ob man wol die wort vom glauben und Christo behelt (wie sie im Bapstum blieben sind), so ist doch kein grund einiges artikels im hertzen, Und was mehr da bleibt, das ist eitel schauen und ungewisse persuasiones odder düncke[1] odder
10 ein gemalter, geferbter glaube, Wie sie selbs jren glauben nennen Fidem acquisitam et informem, das ist: ein loser, fauler, lediger gedancken, der nichts thut noch taug, weder hellt noch kempfft, wenn es zum treffen gehet[2], das er halten und sich beweisen sol. Und zwar, das jr rhümen vom glauben und Christo gantz falsch und erlogen ist, beweisen sie selbs mit der that, das
15 sie diesen Artikel vom erkentnis Christi und rechtem glauben nicht leiden wollen, sondern dawider toben mit bannen und morden.

Widderumb wo diese Sonne scheinet und leuchtet im hertzen, da ist ein rechter, gewisser verstand von allen sachen, das man kan fest stehen und halten ob allen artikeln, als, das Christus warhafftiger mensch ist, geborn von der
20 jungfrawen Maria, und auch warhafftiger, allmechtiger Gott, vom Vater jnn ewigkeit geborn, HErr uber Engel und alle Creaturn, Item also gleubt und leret er recht von dem heiligen Geist, von der tauffe, Sacrament, guten wercken, aufferstehung der todten etc. Gehet also einfeltiglich im glauben, disputirt und klügelt nicht uber Gottes wort, richtet kein gezenck noch zweiveln
25 an, Und wo jemand kompt, der solcher Artikel einen odder mehr anficht, so kan sich ein Christen wehren und die selbigen zu rück schlahen, Denn er hat den rechten Meister (den heiligen Geist), welcher allein diesen Artikel von Himel offenbart und allen denen gegeben wird, so dis wort oder predigt von Christo hören und annemen, Darumb wird sich ein solcher nicht lassen verfüren jnn
30 Ketzerey und jrthumb, und ob er schon etwo feilet oder strauchlet, doch (so er nur hievon nicht fellet) kompt er bald wider auff die bahn, denn dis liecht die wolcken und finsternis verzehret und vertreibet und jn wider weiset und auffrichtet, Verleuret er aber dis Liecht, so ist jm nicht mehr zu helffen, Denn wo diese erkentnis weg ist, so nimpt sie es alles mit jr, und magst
35 darnach alle Artikel füren und bekennen (wie denn die Papisten thun), aber es ist kein ernst noch rechter verstand, sondern wie man im finstern tappet und ein blinder von der farbe höret reden, die er nie gesehen hat[3], Das thun die, so unter jnen die besten und frömsten sind, Denn der ander [Bl. F 4] grosse hauffe müssen dis erfüllen, so hie Christus sagt, das sie mit dem kopff

---

[1]) *Aus Luther nur aus unsrer Stelle belegt; doch s. DWtb. s. v. = opinio.*
[2]) *S. Unsre Ausg. Bd. 45, 657, 3.* [3]) *Sprichw., vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 36, 318, 20.*

Dr] da wider lauffen, lestern und verfolgen, bannen und Morden die rechten Christen aus keiner andern ursachen on allein umb dieser erkentnis willen, und werden also besessen, verblendet und verstockt, ja eitel Teuffel aus denen, so dieses artikels erkentnis nicht haben (ob sie gleich sonst ernstlich trachten heilig und from zu sein), Gleich wie aus denen, die jn erkennen und gleuben, 5 eitel Gottes kinder werden.

Sihe, das ist die ursach, warumb Christus den Aposteln dis stůck so hart und stetig eintreibt und zu treiben befilhet und warnet fůr allerley ergernis, so sie möchte hie von reissen, Denn er weis, wo sie hie bey bleiben als auff dem grund und heubtstůck, so sind sie dem heiligen Geist im schos, der 10 sie wapnet und verwaret, das sie starck gnug sind wider alle ergernis und jrthumb zubestehen und alles, was jnen widerfaren, mag zu uberwinden, Denn dis erkentnis thut es alles, bringet uns alle weisheit, Gott mit allen seinen gůtern, thut den Himel auff, zubricht die Helle, Teuffel und welt mit alle jrer weisheit und krafft, liegen und morden. 15

Darumb behalte diesen text wol, beide, zur vermanung, das wir diese lere oder Artikel von dem erkentnis Christi fůr allen dingen recht fassen und fest daran halten bleiben als an dem gewissen, festen grund und höhesten schatz unser seligkeit, Darnach auch zur stercke und trost, Denn darin stehet unser trotz, das Christus selbs hie Richter ist und fůr uns das urteil spricht, 20 Scheidet jhene von uns und spricht uns zu, das wir (so sein wort haben und darumb Bann und verfolgung leiden) die sind, die den Vater und jn kennen, und sie nicht. Hieraus hastu das urteil, wer die rechte Kirche Christi sey oder nicht sey, Den schein haben sie (das ist war), das sie Gottes diener seien und die rechte lere haben, und wir Ketzer und Teuffels kinder heissen, Aber 25 dagegen spricht er: weil jr mein wort und erkentnis habt (welches jhene nicht haben), so seid unerschrocken, Es ist schon also gescheiden fůr Gott dem Vater, das jr seid die rechte Kirche, ob jr wol den namen und ehre fůr der welt nicht habt, sondern jnen gönnen můsset.

Des můssen nu auch wir wol gewonen, Denn (wie ich gesagt habe) 30 wenn es jnn den kampff gerett, das man sol stehen wider die welt oder jemand jnn seinem gewissen recht darob angefochten wird, ist dis ein schwer Argument, so der Teuffel wider uns fůret: Meinestu denn, das du allein klug seiest? tharstu soviel feiner, hoher, tewrer, fromer leute, welche jhe auch getaufft und des Christen glaubens sind, verdamnen und alle= [Bl. G 1] sampt 35 fůr narren halten? Ein schwer argument (sage ich) ist es, es treffe jnn der gemein oder einen allein, Sonderlich wo man jm nach dencket und nicht da=gegen mit rechtem grund gerůstet ist.

Darumb mus es dahin komen, das man dis wisse, so alhie Christus sagt, und schleusst: Alle die, so den Vater und Mich nicht kennen, die werden 40 gewislich Lůgen und Mord stifften wider euch, Denn der Teuffel hetzt und treibt sie, das sie můssen jre Lůgen durch Bann und Mord verteidigen, Haben

Dr] sie es doch zu der zeit gethan, da die Heiden so grobe abgötterey trieben, die da gar keinen schein[1] hatte, als das sie stein und holtz anbetten, ja die Egypter zwibbel und knoblouch, katzen und böse würme, welches auch die Vernunfft leret, das es nicht Götter sind, Noch hielten sie so starck ob solcher greiff=licher[2] Lügen, so auch die Heidnische Poeten für torheit hielten und verdampten, das sie darob wider die Christen tobeten mit verfolgen und tödten als wider auffrhürische und Gotteslesterer, wenn sie nicht wolten jre Kue oder Crocodilum anbeten. So gar kan der Teuffel nicht leiden, das man seine Lügen angreifft, so doch auch für der vernunfft keinen schein der warheit haben.

Wie viel weniger kan ers leiden, wo er einen schein grosser heiligkeit hat? Wie vorzeiten bey den Jüden war oder auch noch bey den Türcken, welche auffs höchst wider uns rhümen, das sie allein den einigen Gott anbeten, und wo solche sind, von welchen hie Christus sagt, das sie nicht knoblouch anbeten noch abgöttisch, sondern Gottes diener sein wollen, und darüber die Christen verfolgen, Solche haben viel grösser ursach zu toben, Was wollen diese (sagen sie) für einen Gott predigen und newes machen? Gleuben wir doch (sagen beide, Jüden und Türcken) an den einen, rechten, warhafftigen Gott, der Himel und erden geschaffen hat? Ja die Türcken lassen auch zu, das Christus sey von der jungfrawen geborn, gecreutzigt und wider auff=erstanden ꝛc. Und unser Papisten stürmen wider uns on auffhören mit diesem einigen Argument: Gleuben wir doch alles, was jnn der Schrifft stehet, und halten alle Artikel des glaubens von Gott und Christo, Warumb fechtet jr denn wider uns? habt jr doch solchs nicht selbst auffbracht, sondern von uns genomen? Wie dürffet jr denn uns verdamnen und euch von uns trennen und absondern? Was könnet jr bessers leren und haben denn wir? ꝛc. Solten die, so allzeit die Kirche gewest, der heiligen Apostel und Veter nachkomen, alle zu mal jrren und unrecht haben?

Das ist jr bester harnisch und sterckeste wehre, damit sie uns meinen für den kopff zustossen[3] und einzutreiben[4], nemlich mit dem na= [Bl. G ij] men Gottes, des glaubens und Christlichen Kirchen, Darumb müssen wir Lügner und Ketzer, Abtrünnige und Feinde der Kirchen heissen, Und gehet das mordgeschrey[5] uber uns, das man uns nur solle von der erden hinrichten Gotte zu dienst und zu lobe und zu schutz und erhaltung der Christlichen Kirchen.

Aber dagegen hastu hie das rechte urteil, so Christus von jnen spricht, das sie jnn der warheit weder den Vater noch jn kennen, ob sie gleich viel

---

29 den] dem *B* *33* Christilichen *A*

[1]) = *keinen vernünftigen Grund; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 665, 20.* [2]) = *handgreiflicher, offenbarer.* [3]) = *aus der Fassung bringen, vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 674 zu 69, 29.* [4]) = *in die Enge treiben; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30 ³, 549, 13; Bd. 34 ², 378, 30.* [5]) *Der Ruf nach Bestrafung; s. Unsre Ausg. Bd. 17, 70, 29.*

Dr] davon rhümen mit worten, Und setzet dazu das warzeichen, daran man sie als an jren früchten kennen kan, das sie sind Lügner und Mörder, wie jr eigen that wider sie zeuget, das sie der rechten lere des Euangelij (so sie rhümen) zu wider faren, beide, mit leren und leben, und die, so sie recht und lauter leren und gleuben, darob verfolgen, Aber weil der schein und rhum 5 bey jnen so gros ist, das es schwerlich dafür anzusehen ist, das sie solten solche sein, so Gott und Christum nicht kennen, mus man jr leren und wesen wol ansehen und sie gegen halten, wie sichs mit dem Euangelio reime, und wissen fein zu unterscheiden unter dem rechten glauben und jrem Trawm Judä 8 glauben, wie sie denn Judas jnn seiner Epistel wol und fein also abmalet 10 und als mit jrem namen Treumer nennet, das jr lere und glauben ein lauter traum sey, das bey jnen den namen und wahn hat eines rechten wesens und doch jnn der warheit nichts ist, Denn was sie davon wissen, lesen, reden oder predigen, haben sie aus lauter gewonheit, eben als ein trunckener im schlaff redet, da er nicht weis, was er thuet oder wie jm ist, Also wissen sie gar 15 nichts, was sie lesen, singen oder sagen, sind gar als im tieffen schlaff, ersoffen jnn andern gedancken, on das[1] jnen die wort durch den mund gehen des glaubens, Vater unser und der gantzen Schrifft, so sie von den lieben Vetern empfangen haben.

Denn wo sie Gott den Vater und Christum seinen Son recht kenneten, 20 so müssten sie ja aus solchem erkentnis selbs mit uns eintrechtiglich schliessen und sagen: Wir gleuben, das wir nicht können selig werden on allein durch den einigen Mittler Christum, als dazu vom Vater gesand, das er der welt sünde trüge und bezalete, wie der Apostel S. Paulus scharff und gewaltig davon disputirt und schleusst, Denn das heisst den Vater erkennen, das man 25 wisse, was der Vater uber uns beschlossen habe und wo zu er seinen Son gesand habe, Nemlich dazu, das wir durch jn von sünden erlöset würden, da Rom. 8, 3 uns durchs Gesetz nicht kund geholffen werden, Rom. am viij. cap. Wenn sie das wüssten und gleubeten, so müssten sie darnach weiter schreiten und schliessen, das es mit Stifften und Klöstern (so zu gnugthuung und ablegung 30 der sünde auffgericht sind) jrthumb und des Teuffels lügen sein musse, Denn wenn [Bl. G iij] ich so weit kome und weis, das mir niemand on Christus von sünden helffen kan und solches des Vaters wille und meinung sey, So wird das die folge selbs mit bringen, das ich mus sagen: Ist das war, Was habe ich denn so lange zeit im Kloster gesucht? Wozu habe ich soviel Messen, 35 Horas, Rosenkrentz gelesen oder gebetet? Warumb habe ich meinen trost auff die verstorben heiligen gesetzt, hie zur walfart, dort zum Ablas gelauffen? Es ist ja alles darumb geschehen (wie niemand kan leugnen), das wir da durch wolten sünde büssen, Gott versönen und selig werden, Und das noch unchrist-

---

18 gantzten *A*

[1]) = *nur daß.*

Dr] licher ist, haben wir Mönche uns unterstanden auch andern leuten damit gen Himel zu helffen, als die wir unsere werck nicht allein für uns bedürfften, sondern als übrige verdienst verkaufft odder verschenckt den sterbenden und sie der selben getrostet und darauff heissen dahin faren, Das können wir nicht
5 leugnen, denn da zeugen wider uns unser bücher, die wir geschrieben und gelesen haben, dazu brieff und siegel, mit Gottes und der heiligen namen bekrefftiget.

Wie reimet sich nu solchs mit dem glauben an Christum? welcher also sagt: Durch Mich, nicht durch dich noch einigen andern namen jnn Himel
10 oder auff erden soltu selig werden, Sie aber sagen wol, Christus sey der Heiland und habe sein blut für uns vergossen, und doch daneben jren thand auffwerffen[1], das unser werck und leben auch solle gelten sünde zu büssen und vergebung zu erlangen. Ja was ist die gantze Möncherey anders denn eitel solche traum lere wider Christum? da sie aus jren nichtigen, nerrichten wercken,
15 als Cappen und platten tragen, nichts eigens haben ꝛc. (welches ein jglicher böser bube wol thun kan) machen einen stand der volkomenheit uber und wider den gemeinen Christen stand, Welchen sie halten für unvolkomen, ja auch verachten und sagen, es sey ein fehrlicher stand, darinn schwerlich jemand könne selig werden, es sey denn, das sie jm durch jren volkomen stand zu
20 hülffe komen und jre verdienst und werck mitteilen, damit sie auch möchten gen Himel komen. Was ist das anders denn ein lauter traum, ja ein leidige[2] blindheit? da sie selbs nicht wissen noch sehen, was sie sagen oder thun, wollen Christen heissen, bekennen mit dem munde den glauben, das Christus für unser sünde gestorben ist ꝛc. und doch mit der that dawider
25 leren und leben.

Denn so das war ist, das die gemeinen Christen (welche sie Leien heissen), so die heilige Tauffe und den Glauben an Christum haben, durch jre Tauffe und Christi blut nicht können selig werden, sie müssen dazu auch der Mönche verdienst keuffen und jrer werck teilhafftig werden, Wo zu ist denn Christus
30 mit seinem [Bl. G 4] blut und seiner Tauffe nütze? Oder was ist solches anders denn also geleret und gesagt: Christus ist nicht gnug, die leute mit seinem leiden, tode und verdienst selig zu machen, Sondern wir wollens viel besser machen und ein solch wesen anrichten, dadurch wir nicht allein selig werden, sondern auch viel übriger[3] verdienst erwerben, welcher wir für uns
35 zur seligkeit nicht bedürffen, sondern als ein überlaufft[4] und ubermas andern mitteilen, und sie uns abkeuffen müssen und also unser geniessen, das sie auch selig werden mögen.

Heisst dis nicht öffentlich und unverschampt gelestert und gesagt: Christus ist nichts und hilffet nichts, Sondern wir sind Christus, ja viel mehr denn

---

[1]) = *ihre wertlose Behauptung vertreten.* [2]) = *ärgerliche, vgl. unten S. 26, 14. 15.*
[3]) = *überschüssiger, vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 39, 20.* [4]) = *Überschuß, s. Lexer s. v.*

Dr] Christus, Denn wir sind so heilig, das wir sein nichts dürffen, so kan er auch andern allein nicht helffen, wo wir jnen mit unsern uberlengen[1] wercken nicht zu hülffe komen, Ist das nicht ein schendlicher, verfluchter grewel und ein rechte Widerchristische lere? Und wer künde es doch gleuben, das man solchs jnn der Christenheit, jnn allen schulen und predigstülen geleret und mit 5 allem ernst gegleubt und getrieben hette von den besten an bis zu den geringsten, wenn wirs nicht gehort, gesehen und selbs darinn gesteckt weren so tieff als die andern? Und des noch jre bücher, siegel und briefe, die solchs bezeugen, für handen weren, Sonst solt sich wol ein mensch zu tod wundern, wo er höret, das etwo jnn der Kirchen die, so auff Christum getaufft und 10 von jm Christen genennet sind, jnn solche blindheit weren gefallen, das sie öffentlich lereten und ernstlich dafür hielten, wer jnn seinem todbette ein grawe oder schwartze Cappen anzöge[2], der solte damit vergebung der sünde erlanget haben und sich der selben mehr und höher trösten denn seiner Tauffe und des HErrn Christi blut und sterben, Das heisst ja schreckliche blindheit, 15 Aber viel greulicher blindheit und höher zu wundern ist, das die, so da wollen Christliche Kirche heissen und den namen mit gewalt bey jnen erhalten, noch sollen so verkert und Teuffelisch böse sein, das, nu solche blindheit und finsternis so offentlich entdeckt und weg genomen ist durch die predigt des Euangelij, das sie es selbs sehen und wissen, dennoch wollen sie nicht davon 20 lassen, sondern jren alten tand und finsternis mit gewalt verteidingen und nicht leiden, das man dawider predige odder lebe.

Hieraus sihestu klerlich, das Christus recht von solchen sagt und schleusst: Sie kennen weder meinen Vater noch Mich, uns zu stercken, das wir des ja keinen zweivel machen, wie gros der schein dawider ist sondern gewislich 25 schliessen, das jr ding nichts ist denn eitel nichtige traum lere solcher menschen, 1. Tim. 6, 5 wie S. Paulus zu Timotheo sagt, 'die da zurütten syn haben und der warheit beraubt sind' und nicht [Bl. H 1] wissen, was sie sagen oder setzen[3]: Mit dem munde sagen sie wol, sie bekennen Gott (spricht S. Paulus abermal Tit. 1, 16 Tit. j.) 'Aber mit den wercken verleugnen sie es', Wie auch Christus von seinen 30 Matth. 15, 8 Jes. 29, 13 Jüden aus Esaia am xxix. spricht: 'Dis volck nahet sich zu mir mit jrem munde und ehren mich mit jren lippen', Da können sie meinen namen herrlich und prechtig füren und komen damit fast[4] nahe zu mir, aber mit dem hertzen weichet niemand so ferne von mir'.

Solche unterscheid haben die lieben Propheten selbs auch müssen haben 35 und geben, damit sie scheideten jre rechte Jüden und falsche traum Jüden, welche wol füreten die selben wort und sich rhümeten des Gottes Israel, der sie aus Egypten gefüret und seines Gottes dienst und opffer (Gleich wie

---

4 Widerchristliche *B*

[1]) = *überschüssigen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[1]*, 46, 10.* [2]) *Siehe Unsre Ausg. Bd. 34*[1]*, 46 Anm. 2.* [3]) = *behaupten.* [4]) = *gar, sehr.*

Dr] Jerobeam mit den gülden kelbern auch that), Das war mit dem maul recht geredt, aber im grund war es abgötterey oder falsch vertrawen auff jren eigen tand und ertichten Gottes dienst wider Gottes wort, Also rhümen itzt die Türcken, sie gleuben an Gott, der Himel und erden geschaffen hat, das ist
5 auch mit dem munde recht geredt, aber im grund wissen sie nichts von Gott, on was jr traum ist, und soviel sie haben von hören sagen.

Des gleichen ist nu auch des Bapsts glauben und Gottes dienst, so er mit dem munde trefflich rhümet, nichts denn ein lauter gewessch und lediger[1] traum, ja eitel lügen tand, Denn was sie von Gott, Christo und seiner
10 Tauffe ꝛc. mit dem munde sagen, das ist, mit jrem gantzen wesen und wercken, Möncherey, Messen, Ablas, Heiligen dienst ꝛc. verleugnet und stracks dawider gehandelt, Darumb ist es eitel verlorner und verdampter Gottes dienst.

Und was ists wunder, das sie Christum und den Vater nicht kennen? Denn wie solten sie dis hohe erkentnis haben, welches alle erkentnis und
15 weisheit ubertrifft (wie S. Paulus sagt), Weil sie jnn solcher blindheit und Kol. 2, 3 finsternis ligen, Das sie noch nicht wissen, was sie selbs sind? Denn sie erkennen und gleuben nicht, das sie von natur nichts denn sünder sind (wie alle menschen von Adam), unter Gottes zorn geborn und zur helle verdampt mit alle jrem thun und vermögen ausser Christo, Sondern vermessen und
20 rhümen jnn jren krefften und freien willen soviel zu finden und auszurichten, das sie Gottes gnad erlangen, Und also sich unterstehen mit Gott zu handlen wie lauter Heiden und Türcken on Christo, als müsse er jre eigen, ertichte werck und Gottes dienst ansehen und den Himel dafür geben, Wollen viel von guten wercken leren und sagen und doch nicht ein gut werck verstehen
25 noch haben, so Gott fordert oder preiset, son= [Bl. H ij] dern mit eitel eigen, ertichten und ertreumeten wercken umbgehen.

Darnach wenn sie nu solcher traum lere nach folgen und sich eusserlich mit wercken angegriffen und geübt jr leben lang und seer gut gemacht haben, faren sie zu[2] und machen solchs alles jnen selbs zu nicht, leren und halten,
30 Wenn ein mensch alles gethan habe, so müsse er dennoch zweiveln und könne nicht wissen, ob er Gott gefalle und jnn gnaden sey oder nicht, Damit sie alle mühe und erbeit verlieren und nichts denn eitel verzweiveln anrichten. Sind das nicht blinde, ja tolle und rasende leute? die so hoch rhümen und vermessen von jren eigen wercken und verdiensten, das sie nicht allein für sich
35 damit können selig werden, sondern auch andern verkeuffen und heissen sie der selbigen sich trösten und darauff verlassen? Und doch, wenn es zum treffen kompt, das sie sollen darauff für Gott stehen, so schliessen sie eben das wider=spiel und lügenstraffen sich selbs, Aber also sol es jnen gehen und kan auch nicht anders gehen, Denn das ist war, wo der Glaube oder erkentnis Christi

---

1 Jerobiam *B* *8* treffllich *A*

[1]) = *bloßer, vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 640, 22.* [2]) = *gehen sie her.*

Dr] nicht ist, da mus wol folgen beide, zweiveln und verzagen, Denn es fület sich zu letzt wol, das mit unserm leben und wercken (wenn sie gleich gut und nach den zehen gepoten gethan weren) den stich nicht helt [1], und nicht bestehen können wider Gottes gericht, Sondern beide, solcher grund, darauff man sich zuvor verlassen, und was man darauff gebawet hat, mus untergehen. 5

Sihe, das ist das urteil und straffe, so Gott uber solche gehen lesst, die dieses liecht nicht sehen (das ist: Gottes wort von Christo nicht annemen und gleuben), das sie darnach jnn eitel blindheit und finsternis ersoffen gehen und gar nichts mehr wissen von Göttlichen sachen und kein stück der Christlichen lere verstehen, Was sünde, was menschen vermögen sey, wie man der sünden 10 los und gerecht werde, was Gesetz oder Euangelium, was Glaube, was gute werck, was Christliche stende seien. Und wie sie Christum nicht kennen, so können sie auch keinen Christen recht kennen noch ansehen, Sondern müssen die rechte Kirche und Christen verdammen und verfolgen, so des HErrn Christi wort leren und damit jre finsternis und blindheit straffen und wegnemen 15 wollen, Und geschihet jnen durch Gottes urteil billich und recht, das sie sich also selbs von Gott, Christo und seiner Christenheit sondern und auswerffen [2] Ps. 1, 4 wie die sprew vom korn, Psal. j. Und jnn jrer blindheit und verstockung beide, sich selbs verderben und andere mit jnen ins verderben füren.

Darumb schliessen wir aus diesem text mit Christo, das solche nicht 20 Gottes volck [Bl. H iij] noch Christen, wie sie rhümen, sondern Wider Christen und nicht die Kirche, sondern der selben Feinde sind, Weil sie beide, mit der lere wider Christum und sein wort jnn jrer blindheit fort faren, dazu auch mit jren wercken dawider handlen und also mit der that beweisen und zeugen, das sie die sind, davon Christus alhie sagt, nemlich Lügner und Mörder, so 25 die rechte lere und rechten Christen verdammen und verfolgen als des Teuffels Joh. 8, 44 kinder, die jres vaters wercke thuen, Wie er Joh. viij. spricht zu seinen Jüden, welche doch wolten allein Gottes volck sein.

Darumb sollen wir nicht dafür erschrecken noch uns keren an das ergernis, das wir müssen leben unter den leuten, so die herrlichen namen 30 füren Gottes, Christi, des heiligen Geists, der Christlichen Kirchen, Gottes wort und gebot, Vergebung der sünde, Schlüssel ꝛc., welche wir mit jnen auch nennen, und sie doch damit wider uns fechten und uns unterdrucken wollen, Und scheinet ja ein lecherlicher krieg, das wir uns darob reuffen, jnn dem wir doch mit einander stimmen, Sie nennen sich Christen, gleubige, Kirche, rhümen 35 sich Gottes und seines worts ꝛc. Das thun wir auch, füren auff beiden seiten einerley wort, Der sind wir eines, Aber jnn der sachen und im verstand [3] sind wir auffs weitest von einander. Es ist aber itzt nicht new mit solchem hadder, Sondern ist von anfang und alzeit also gewesen, Denn also

---

1) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 241, 13.* 2) *= ausscheiden; kein entsprechender Beleg bei Dietz, doch s. 2. Sam. 23, 6.* 3) *= Verstehen, in der Auffassung.*

Dr] hadderten alle Propheten mit jren Jůden, welche doch fůreten eben die selben wort: Wir gleuben an den Gott, der uns aus Egypten gefůrt hat ꝛc. Und was hat S. Paulus wider seine falsche Apostel zu fechten, on das sie auch wollen Apostel sein und von Christo rhůmen und predigen? Wie er selbs 5 sagt j. Corinth. xj. das sie allenthalben ursache suchen, das sie sich rhůmen 2. Kor. 11, 22 f. můgen wie er und kőnnen sich verstellen zu Aposteln Christi, Das er auch mus eraus faren mit rhůmen gegen sie und sagen: 'Sind sie Ebreer, Israeliter, Abrahams samen, So bin ichs auch, Sind sie Diener Christi, Ich bins auch, ja ich bin wol mehr' ꝛc.

10 Darumb kan man uns hie nicht scheiden[1] noch jnen den namen wehren, Aber da scheidet sichs, so man sihet, welche unter beiden (so einerley namen füren) falsch odder rechtschaffen sind, Wie sie denn selbs im Bapstum haben můssen solche unterscheid setzen und sagen, Das unter den Christen etliche sind rechte, warhafftige Christen, etliche, die da heissen Christiani nomine et numero, 15 so allein den namen haben und mit jnn der selben zal sind, Wie man aber die unterscheid recht treffen sol, welche rechtschaffen oder falsch sind, soviel als man auswendig spůren und prufen kan, ist bisher gnug gesagt, Nemlich, das man darnach sehe, wo die lere des Euangelij vom glauben [Bl. H 4] an Christum on zusatz und nebenlere recht gehet mit seinen frůchten und rechten guten 20 wercken nach dem selben wort, Und dagegen sehe, wo das widerspiel gehet, da man allein mit dem munde das Euangelium und glauben nennet und doch dawider ander ding aufwirfft, damit der Glaube und Christus verleugnet wird, und eigen ertichte werck mit falschem vertrawen beide, uber den glauben und rechte, gute werck, gesetzt werden, welches sich auch beweiset mit der frucht, 25 das man solches wider die rechten lere und glauben mit bannen und morden verteidingen wil ꝛc. Folget nu weiter im text:

'Aber solchs habe ich zu euch geredt, auff das, wenn die zeit Joh. 16, 4 komen wird, das jr daran gedencket, das ichs euch gesagt habe, Solchs aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, Denn ich war 30 bey euch.'

Er fůlet selbs wol, der HErr Christus, das es seer und hohe not ist, solches jnen zu sagen und wol ein zublewen, damit sie wider das grosse ergernis (davon er geredt hat) gerůstet seien und bestehen mőgen, Darumb (spricht er) sage ichs euch itzt, auff das hernachmals, wenn es euch jnn die 35 hende komen wird[2] und sehen werdet, das sie euch verbannen und tődten werden mit dem schein, als seiet jr feinde der Kirchen und des volcks Gottes, das jr euch nicht dafůr entsetzet, Sondern hinder euch dencket und euch damit stercket, das ichs euch zuvor gesagt habe, das euch also gehen mus, Wollet jr meine Jůnger sein, so můsset jr umb meinen willen Ketzer und Teuffels

[1]) = *unterscheiden oder zwischen uns entscheiden.* [2]) = *wenn ihrs erleben werdet; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 427, 13.*

Dr] kinder heissen, und die euch verfolgen, frome Christen, Gottes kinder und diener heissen.

Des müsset jr verwarnet sein und zuvor wissen, das jr euch nicht keret an die grossen, herrlichen, Göttlichen namen und wort und trefflichen schein, so sie füren, Sondern darnach sehet und richtet, ob sie Mich kennen oder nicht, das ist: ob sie von hertzen und mit der that also leren und leben, als die Mich kennen und an meinem wort hangen, So wird sich finden das widerspiel, das sie unter Gottes und meinem namen die leute von meinem wort und vom glauben an mich füren und jren eigen thand darüber setzen, Bey diesem richtscheit und gewissem prüfestein bleibet, Das jr könnet sicher und on zweivel schliessen, das jr meine Christen und die rechte Kirche seiet, und sie nicht, Und lasst euch jr schreien und rhümen nicht jrren, Ob sie euch den namen nicht gönnen und allein zu sich reissen: da ligt nicht macht an, Ist gnug, das ich jn euch gönne und erhalten wil, das er euch endlich bleiben sol.

Solchs (spricht er) habe ich euch von [Bl. J 1] anfang nicht wollen sagen, Denn bisher ist es nicht not gewest, weil ich bey euch gelebt, Denn weil jr mich bey euch habt, mussen sie euch wol mit frieden lassen und konnen euch nichts thun, sie mussen mirs zuvor than haben, Nu aber wird es angehen, das ich mus herhalten und mich creutzigen lassen und nicht mehr sichtbarlich werde bey euch sein, So wird es euch auch also gehen, das ir umb meinen willen leiden musset, Darumb mus ichs euch sagen, das ir daran gedencket und dagegen gerustet seyet.

Joh. 16, 5–7 'Nu aber gehe ich hin zu dem, der mich gesand hat, Und niemand unter euch fraget mich: Wo gehestu hin? Sondern die weil ich solchs zu euch geredt habe, ist ewer hertz trawrens vol worden, Aber ich sage euch die warheit: Es ist euch gut, das ich hin gehe.'

Er hat jnen gnugsam verkundigt und gesagt, wie es jnen forthin gehen solle in der welt, und ursach angezeigt, warumb es not sey, jnen solchs zu sagen, auff das sie nicht sich daran ergern, Sondern zuvor wissen oder jhe[1] hernach, so es jnen widerferet, dran gedencken, das jnen so gehen solt, nach dem er von jnen genomen und selbs von seinen Jüden schmelich hin gerichtet werden müste, Solchs (spricht er) hab ich euch erstlich nicht wollen sagen, da ich euch zu meinen jüngern angenomen und in meinem schutz gehalten, damit ich euch nicht erschrecket und betrubte, Und wenn ich lenger bey euch blieben were, hette ich euch nichts solches gesagt, sondern hette alles (wie ich itzt thue) allein getragen, Nu aber ich von euch gehe, so mus ichs nicht ungesagt lassen, Sondern mus euch mein wort hinder mir lassen, auff das jr wisset, was ich davon halte, wenn jr so schendlich und ergerlich ver-

[1]) = *wenigstens.*

[Dr] folget und gehandelt werdet von denen, die da wollen Gottes volck und die Kirche sein, Damit jr konnet einen trost haben und bestehen, Aber jr seid jtzt so bekommert, das jr nicht verstehet noch fur traurigkeit achtet, was ich euch sage, ja auch nicht fragen möget ꝛc.

5 Was ists aber, das er sagt: 'Niemand unter euch fraget mich: wo gehestu hin' ꝛc. Hat er doch droben am xiiij. Cap. zu jnen gesagt: 'Wo ich hin gehe, das wisset jr, und den weg wisset jr auch', Und hat es zuvor nach dem abentmal offt gnug gesagt, das er durch seiner Jünger einen verraten und zum tod uberantwortet werden solt, das auch S. Peter zu jm sagt: Herr, ich wil 10 mit dir in den kercker und in den tod gehen, So hat auch ja S. Thomas droben jn gefragt, wohin oder welches wegs er von jnen gehen wurde, Wie sagt er denn hie das widderspiel? Das sie es nicht wissen und auch nicht fragen durfften, Wenn hie die scharffen Klugen [Bl. J ij] meister (Ich meine, unser groben Bapst Esel) solchs gehört hetten, so würden sie bald Antilogias 15 finden und Christum jm selbs widder wertig machen, als der nicht wuste oder dechte, was er redet. Es stehet aber Epitasis[1] und der verstand in dem wort, da er sagt: 'Wo hin ich gehe'. Als solt er sagen: Jr seid so gar erschlagen[2] und erschrocken uber diesem wort, so ir horet: ich werde nicht mehr bey euch sein, das ir nicht gedencket noch in ewer hertz gehet, weiter darnach zu fragen, 20 wo ich doch hin gehe ꝛc. Denn wenn ir das wustet, was es sey, so wurdet jr nicht so betrubt und erschrocken sein, Nu aber weil jr nichts davon wisset, so fraget jr auch nicht darnach, Da ir doch billich solt fragen und forschen, was es bedeute, das ich hin gehe, auff das ir ewern trost daran mochtet haben und euch solchs meines weg gehens nicht bekomert.

(Joh. 14, 4; Matth. 26, 35; Joh. 14, 5)

25 Also haben sie droben gantz einfeltig von seinem weg gehen geredt und also grob nach der stett und strasse gefragt, Aber hie redet er also davon, das er jnen wil einbilden[3], nicht wie er weg gehen werde, sondern wie trefflich gut es sey, das er hin gehet, Darumb solt jr nicht also fragen (wil er sagen), welches die strasse oder der weg sey, so ich gehen werde, ob ich wider 30 gen Bethania oder in den garten gehe, Sondern wo zu und worumb ich hin weg gehe, das ist: wo zu es euch dienet, Denn solch weg gehen ist nicht umb meinen, sondern umb ewern willen zu thun, Aber ich mus euch itzt zu gut halten, das jrs so gering achtet, wo ich hin gehe, und euch des nicht konnet trosten noch frewen, Sondern seid so gar verstürtzet[4] darob, das jr 35 horet, wie ich von euch gehen werde, das ir nicht weiter konnet dencken noch fragen, Und also, das euch solt sein und jnn der warheit ist trostlich ding,

---

13 fragen] fra= || gehen *AB* *31* gehen] gehe *im Kustoden A*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 31*[1]*, 60, 1 und 16; Epitasis* = 'besondere scherfe oder ausdruckung', *ein besonderer Sinn.* [2]) = *niedergeschlagen; s. Dietz s. v. 3.* [3]) = *verständlich machen.* [4]) = *bestürzt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 231, 27.*

Dr] Das ist euch itzt schrecklich und wider[1], Denn jr seid mein so gar gewonet und habt mich so gerne bey euch, das euch nicht leiders widerfaren kan, denn das ich sol von euch genomen werden.

Also wil er sie hiemit munter machen[2] und ein wenig auffwecken aus jrer traurigkeit, darin sie ersoffen[3] sind, weil sie horen, das er davon wil, Denn er ist aus der massen ein freundlicher man gewesen, und sie seiner sich hoch gefrewet haben und gerne umb jn gewesen, das es jnen naturlicher weise wehe thuen mus, solcher lieblichen geselschafft und freundschafft beraubt zu werden, Sonderlich, die weil sie sollen allein gelassen sein und keinen leiblichen schutz noch freundschafft an seine stat finden, Sondern das widerspiel dazu horen, das sie sollen in der welt und sonderlich von jrem eigen volck verdampt, verfolgt und geplagt werden, Das sie gerne wolten heraus faren, wenn sie thursten oder fur betruͤbnis kundten, und klagen: Sollen wir denn nu also gar verlassen [Bl. J iij] sein? Wen sollen wir doch an deine stat haben, des wir uns also trosten moͤgen? Darumb kompt er selbs zuvor, ehe sie anfahen zu fragen, mit der antwort auff jre gedancken: Ach nein, nicht also, lieben Juͤnger, Dencket nicht, wie wehe es euch natuͤrlich thut, das ich von euch scheide, sondern dencket, wie gut es euch ist, Lasst uns doch ein wenig von der sache reden, was ich damit meine, Hie soltet jr fragen und euch bekomern, warumb ich hin weg gehe und wo zu es euch dienet.

Denn ich sage euch (spricht er und schweret dazu): so war Gott ist und ich, verstehet nur diesen abschied also, das er euch viel besser ist denn mein bleiben, Denn so ich bleibe, so habt jr nicht mehr an mir denn einen leiblichen, natuͤrlichen trost, Und konnet zu dem hohen, grossen, geistlichen Regiment und ewigem wesen nicht komen, Darumb sol mein hingehen, das euch itzt so hoch betrubt, ewer hochste freude sein, Lasset mich nur hinweg gehen und auffs hochst betruͤbt und schendlichst getodtet werden, und seid jr unbekomert, sondern wisset, das es allein euch zu gut geschicht, Denn umb meinen willen beduͤrffte ich der keines, weder komen noch weg gehen, weder leiden noch sterben, Aber es ist euch not und ewer huͤlffe, freude und trost, Denn ich eben das da mit ausrichten werde, darumb ich komen bin, Und setzet selbs die ursach dazu.

‘Denn wo ich nicht hin gehe, so kompt der Troster nicht zu euch, So ich aber gehe, wil ich jn zu euch senden’, Es ist also verkundigt (wil er sagen) in der Schrifft und geweissagt durch alle Propheten, das Christus sol leiden, sterben und begraben werden und wider aufferstehen, Und also anfahen ein new ewig Reich, darin die menschen ewiges leben haben, erloset von sund, tod und der hellen, Solchs mus erfullet werden, Und die stund ist nu hie,

---

28 geschicht] gchicht *A* *35* solt *B* *38* nu] nn *A* I

[1]) *= widerwärtig, s. Unsre Ausg. Bd. 18, 373, 37.* [2]) *= aufrütteln, wach machen.* [3]) *S. oben S. 17, 11.*

Dr] das solchs sol geschehen, Denn aller Propheten weissagung gehet auff diese zeit, und ich bin die person, die solchs ausrichten sol, Darumb gehet itzt ewer freude und heil an, allein das jr lernet meines leiblichen beywesens[1] ein wenig vergessen und des Trosters gewarten, Denn mein Reich kan nicht angehen
5 noch der Heilige Geist gegeben werden, ich mus zuvor sterben und aus diesem leben gehen, Mein tod und aufferstehung wird es alles new machen in himel und erden und ein solch wesen[2] anrichten, da der Heilige Geist wird allenthalben regiren durch das Euangelium und ewer ampt, das jr solt sitzen (wie Matth. 19, 28 er anders wo sagt) und richten die zwelf stemme Israel und das regiment
10 und gewalt haben uber sund und tod zur gerechtigkeit und ewigem leben, Das sie alle mussen euch horen und folgen, die da wollen selig werden. Das ist der schatz und die herrligkeit, so ich euch zu wegen bringen [Bl. J 4] und erlangen sol, Es kan aber euch nicht widerfaren, ich mus zuvor solchs aus richten, dadurch es geschehen sol, und durch meinen tod bezalen und
15 erwerben.

Dis ist die meinung dieser wort: 'So ich nicht weggehe', Das ist: wo ich nicht sterbe und also aus diesem leiblichen wesen und leben kome, so wird nichts ausgerichtet, Sondern jr bleibt, wie jr itzt seid, und bleibt alles in dem alten wesen, wie es zuvor war und noch ist, die Juden unter dem Gesetz
20 Mosi, die Heiden in jrer blindheit, alle unter der sund und tod, und kan niemand davon erloset noch selig werden, Wurde also keine Schrifft erfullet, und ich were umbsonst komen und alles vergeblich, was beide, die heiligen Veter vor euch und jr gegleubt und gehoffet hettet, So ich aber hingehe und sterbe und das ausrichte, was Gott in seinem rat beschlossen hat durch mich
25 aus zurichten, so wird der Heilige Geist zu euch komen und in euch wircken und solchen mut machen, das jr werdet meine amptleut und mit regenten sein, die gantze welt umbkeren, das Gesetz oder Jůdenthum auffheben, die Heidnische abgötterey zustoren und (wie folgen wird) alle wellt straffen und endern, Und ewer lere ewiglich bleiben und durch dringen sol, ob es den Teuffel und
30 alle welt verdrissen wird, Das ist das gut und die herrligkeit, so euch mein weg gehen bringet, Darumb solt jr euch nicht darumb bekomern, das ich von euch gehe, Sondern wo ich bleiben und was ich thun werde, Dencket nicht auff das weg gehen, sondern auff das hinkomen zum Vater, da werdet jr finden (fur die traurigkeit und leid, so jr itzt von meinem weggehen fulet)
35 eitel trost, freude und leben, nemlich, das ich dahin kome, da ich werde gewalt nemen vom Vater und der herr sein uber alles und euch den Heiligen Geist geben, der mich in der wellt verkleren wird und also mein Reich durch euch anfahen und treiben, welchs nimer mehr sol ein ende haben, Und solch wunder werck ausrichten, dafur sich der Teufel und die welt wird mussen entsetzen

---

[1]) = *Gegenwart, s. Dietz.* [2]) *Regiment, Einrichtung; vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 45, 214, 34.*

Dr] und euch unterworffen sein, und jr vielen leuten helffen und selig machen werdet, Welches alles müste nach bleiben, wo ich nicht hin gienge und sturbe.

Das ist der trost, den er jnen gibt und sie leret, das sie nicht sollen sehen auff das gegenwertige, das er von jnen scheidet und sie allein lesst, 5 Sondern auff das zukünfftige, was er durch diesen gang bey jnen thut, Welches sie nicht konnen mit leiblichen augen ersehen, sondern müssen jm gleuben, der es wol weis, woher er kompt und wohin er gehet, Wiewol es jnen noch nicht eingehet[1] zu gleuben, das ers jnen mus zu gut halten, Aber doch mus er jnen solchs zuvor sagen, damit sie es hernach deste bas ver- 10 stünden, wenn sie der Heilige Geist des erinnern und jns hertz geben würde, wie sie es von jm gehort hatten.

Joh. 16, 8–11 [Bl. K 1] 'Und wenn der selbige kompt, der wird die welt straffen umb die sünde und umb die gerechtigkeit und umb das gerichte, Umb die Sünde, das sie nicht gleuben an Mich, Umb die 15 Gerechtigkeit aber, das Ich zum Vater gehe und jr mich fort nicht sehet, Umb das Gerichte, das der Fürst dieser welt gerichtet ist.'

Weil er die verheissung und den trost gegeben hat uber seinem abscheid, das er wolle jnen den Tröster senden, welcher nicht könne zu jnen komen, wo er nicht zuvor weg gehe, Möchten sie nu fragen: Was sol denn der Tröster 20 bey und durch uns thuen? Darauff antwortet er hiemit und gibet jm deutlich das ampt und werck, das er sol die welt straffen und solch straffen durch der Apostel wort uben uber die gantze welt, Sagt also von seinem Reich, so er auff erden wil anfahen nach seiner himelfart, welches sol durch alle welt gewaltiglich gehen durch krafft des heiligen Geistes und jm alles unterthan 25 machen, Doch also, das es nicht sol sein ein weltlich Regiment, das er solt mit dem schwerdt umb sich schlahen, Könige und Herrn absetzen und andere einsetzen oder newe ordnung und Recht machen ꝛc. Sondern solch Regiment, das allein durchs wort oder predigampt der Apostel gefürt, Und doch durch solches alle welt jm sol unterworffen und zu gehorsam gebracht werden, Und 30 nennets deutlich ein solch ampt, das da heist Die welt straffen, das ist: alle jr thun und wesen angreiffen und jnen sagen, das sie alle zumal, wie sie gefunden werden, für Gott streflich und unrecht sind und müssen jrer predigt von Christo gehorchen oder ewiglich verdampt und verloren sein.

Also gibet er hiemit seinen Aposteln und predigern des Euangelij die 35 höchste gewalt und macht uber alle gewalt auff erden, das sie sollen und müssen mit jrer predigt die welt straffen, Und alle menschen von Gottes wegen diesem predigampt sollen unterworffen sein und durch das selbige sich straffen lassen, wollen sie anders Gottes gnade haben und selig werden. Nu ist es

---

[1]) = *zusagt, nötig scheint, diese Bedeutung nicht bei Dietz, das DWtb. bringt einen Beleg aus Luthers Briefen.*

Dr] ja viel auff einen bissen genomen[1] und einen krieg angefangen, der da gros und schwehr ist, das die wenige, geringe, arme bettler, die Aposteln, sollen auff sich laden und hetzen uber jren hals die gantze welt, Denn was heisst die welt? Nicht ein oder zween jres gleichen, sondern alle Keiser, Könige, Fürsten, 5 und was Edel, reich, gros, gelert, weise und etwas ist auff erden, das sol alles gestrafft werden durch diese predigt als die unwissende, ungerechte und verdampte für Gott mit alle jrer weisheit, gerechtigkeit und vermögen, so sie bis her gehabt und gerhümet haben. O wie sawer und schwehr wird solchs eingehen den grossen, gewaltigen, hochgelerten, weisen und heiligen Gottes 10 dienern, Darumb auch kein [Bl. K ij] wunder, das die Aposteln weidlich darob auffs maul geschlagen[2] und verfolget, verbannet und getödtet werden, Warumb schweigen sie nicht stille und lassen solche ungestrafft?

Es schreiet die welt feindlich, wo diese Straff predigt angehet, Es sey ein ergerliche, unleidliche predigt, richte zwitracht und zurüttunge[3] an, gebe 15 ursach zu ungehorsam, empörung und auffruhr, Und ist zwar[4] des klagens nicht zu verdencken, Denn es ist ja ein verdriesliche sache, das sich die prediger unterstehen, jederman on unterscheid zu straffen und niemand nichts lassen recht noch gut sein für Got, Wer kan es für recht oder billich ansehen, das diese predigt solch rhumor und enderung oder newerung anrichtet, das die 20 gantze vorige Religion, Gottes dienst mit soviel schönen ordnungen gefasset und so lang gestanden, verachtet werden und fallen sol? Sonderlich ist dis unleidlich gewest den Jüden, die da Gottes volck hiessen, den schönen Gottes dienst, Priesterthumb, Tempel, Beschneittung &c. von Gott selbs gegeben, hatten, Und sollen mit dem allen gestrafft werden, als gelte es nichts für Gott, und 25 seien nicht besser denn die Heiden, sey auch nicht mehr not zu halten &c. Und also sehen sollen, das solch schön Regiment und ordnung sol jnn verachtung und fall komen &c.

Und uber alles ist das aller verdrieslichst, das solches straffens sich unterstehen nicht hohe, gewaltige, gelerte oder sonst treffliche[5] leute, Sondern 30 arme, geringe, unbekandte, verachte fischer und solche leute, so jederman für betler oder landleuffer[6] helt, Wenn es doch ander leute theten, die ein ansehen haben und die welt regieren sollen oder doch zuvor durch solche ordentlicher weise beratschlagt, angenomen und bewilligt oder (wie sie itzt sagen) durch ein gemein Concilium beschlossen were, Aber das diese einzele bettler, welche 35 niemand weis, wo sie her komen, und niemand drumb gefragt, on befelh und urlaub[7] aufftreten und alle welt meistern wollen und newerung machen, wer kan das leiden oder billichen?

---

22 heissen *B*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 104, 10.* [2]) *= derb abgewiesen, vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 395, 8.* [3]) *= Uneinigkeit, Friedensstörung.* [4]) *Verb.* und zwar *= und wahrlich.* [5]) *= hervorragende, vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 37, 22; 123, 25.* [6]) *= Landstreicher, s. DWtb.* [7]) *= Erlaubnis.*

Dr] Wolan, hie hörestu, das Christus sagt, der heilige Geist sol die welt straffen und solchs thun durch diese seine Boten, Und also nicht sie, sondern der heilige Geist straffet, aus welches befelh und ampt sie predigen, Und wo ders nicht thete, würden sie es auch wol lassen, Denn sie würden (on den selben) weder den verstand haben, das sie kündten solche straffe und urteil 5 uber die gantze welt fellen, auch nicht den mut haben, das sie thürsten von jnen selbs one schew aufftretten und alle welt angreiffen, Denn sie sind ja so toll und töricht nicht, das sie nicht solten sehen und fülen, was jnen darauff stehet, wie jnen Christus auch gnug zuvor verkündigt, das sie müssen leib und leben dran setzen, Das sie [Bl. K iij] on zweivel viel lieber still 10 schwiegen und die welt ungestrafft liessen, wenn es bey jnen stünde, Es ist jnen aber solch ampt auffgelegt und befohlen (vom heiligen Geist), das sie es thuen müssen, und Gott also haben wil, Und daneben dennoch von Christo der trotz und trost jnen gegeben wird, weil es des heiligen Geists ampt und werck ist, das er auch darob halten[1] werde und mit solchem straffen durch 15 dringen und nicht solle von der welt gedempfft werden, ob sie sich schon mit grosser gewalt dawider setzen, grewlich zürnen und toben, bannen und morden, Wie er denn auch solches mit der that wol beweiset hat, das die welt hat müssen des heiligen Geistes predigt lassen gehen, und die es haben wollen tilgen, jre köpffe daran abgelauffen[2] und sich selbs hinunter 20 bracht[3] haben.

Was ist denn nu solch schreien und poltern wider diese predigt? wie die Hohen priester und Obersten zu Jerusalem und itzt die grossen Klüglinge scharren[4], Wer solt diese Bettler und Landleuffer hören, so die gantze welt erregen und jrre machen, predigen wider das Gesetz, wider die heilige Stet 25 Apg. 17, 5; 21, 28 und wider das heilige Volck Actor. am 17. und 21. cap. Wer hat jnen befolhen öffentlich auff zu treten und ein newe predigt einzufüren? Oder wie itzt die weisesten unter jnen sagen: Was sol das sein, das man die ordentliche Oberkeit angreiffet und ursach gibet zu verachtung, ungehorsam und empörung? Wolan, wie ich gesagt habe, was redestu mit mir drumb? 30 ist es doch nicht unser thun, Rede mit dem davon, der alhie gesagt hat: Der heilige Geist sol die welt straffen, Sol er aber straffen, so mus er nicht still schweigen, viel weniger heuchlen[5] und sagen, was sie gerne höret, Wollen sie es nicht leiden, so wird der heilige Geist umb jres zürnens und scharrens willen sein straffen nicht nach lassen, sondern damit fortfaren, bis sie auff- 35 hören oder untergehen müssen.

Hebet sich nu hierob unfried und empörung, so sage du: wes ist die

---

[1]) = *darauf sehen, dafür sorgen; vgl. Dietz, darob.* [2]) *S. Unsre Ausg. Bd. 41, 143, 6.* [3]) = *ihren Untergang, ihre Demütigung selbst verursacht haben.* [4]) = *hochmütig vorbringen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34 [1], 339, 30.* [5]) = *schmeicheln; vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 146, 28.*

Dr] schuld on des, der diese predigt des heiligen Geistes nicht leiden noch jr gehorchen wil? Wer ist hie ungehorsam, die, so nach Gottes befelh und gepot die predigt füren und annemen, oder die, so sich mit gewalt wider Gottes gepot setzen? wollen dazu recht haben und uber ungehorsam klagen, 5 wenn man nicht predigt und thuet, was sie wollen, Wenn sie solche predigt annemen (wie sie schuldig sind aus ernstem Gottes gepot) wie die andern, so würde freilich kein unfriede, sondern weren schon der sachen eines, wie die Christen unternander sind, Nu sie aber schlecht mit dem tollen kopff dawider lauffen, stürmen und toben, so müssen wirs lassen geschehen, das sie unfried 10 und rhumor[1] anrichten, Wollen aber zu sehen, wer der sterckeste ist und sein thun hinaus füret, Es haben unsere Bapsts Rotte bis her so [Bl. K 4] offt sich zusamen verschworen und beschlossen diese Lere zu tilgen oder wollen jr heubt nicht sanfft legen[2], Aber ich hoffe, sie werden den heiligen Geist, welcher bis her die Christenheit und das Euangelium erhalten, nicht so balde vom 15 Himel stürmen[3], Versehen sie es aber[4], das sie darob gestürzt und jnn die asschen gelegt werden[5], wie zuvor Rom und Jerusalem geschehen ist, so haben[6] sie es jnen.

Was ists aber nu, das der heilige Geist straffen sol? Drey stücke zelet alhie Christus und spricht, Er werde sie straffen umb die Sünde und umb 20 die Gerechtigkeit und umb das Gericht, Und leget solches selbs aus, was er meine, Es sind aber finstere wort und gantz wünderliche rede denen, so die Schrifft nicht verstehen noch gewonet sind, Aber denen, so die lere des Euangelij von Christo wissen aus der Aposteln Schrifft (sonderlich dieses Euangelisten Johannis), sollen sie ja nicht so frembd und unverstentlich sein, Doch 25 wollen wir sie sehen. Das erste stück sol das sein.

'Umb die Sünde, das sie nicht gleuben an Mich.' Joh. 16, 9

Was ist das? Wird nicht die Sünde on das jnn der welt gestrafft und verdampt? Und wer weis das nicht, das Ehebruch, mord, stelen und rauben &c. unrecht ist, Haben nicht solches auch die Heiden verboten und 30 gestrafft? Was darff man denn des heiligen Geistes dazu, der die sünde straffe? Was ist aber das für sünde, so er sagt, das sie nicht gleuben an Mich, Weis er sonst nichts zu straffen? Antwort: Er redet freilich nicht von den sünden, so die welt erkennet und straffet, welches er gnugsam zeiget eben mit diesen worten: 'das sie nicht gleuben an Mich', Denn wer hat das je gehort, das 35 das die sünde sein sol, so alle welt verdampt, nicht gleuben an diesen Christum? Darumb ist hie viel ein ander ding von Sünden reden und Sünde straffen, denn die welt verstehet und reden kan.

---

1) = *Feindseligkeit; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 135, 25.* 2) *D. i. sie wollen nicht eher ruhen, als bis die Lehre getilgt ist.* 3) = *aus dem Himmel verdrängen (mit Gewalt, 'Sturm'); s. Sanders, stürmen 2b.* 4) = *werden sie enttäuscht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30 3, 280, 7.* 5) = *vernichtet; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 116, 3.* 6) *Konjunktiv,* habeant.

Dr] Denn weil er zeiget, das dis straffen der sünde gehen sol uber alle welt, jnn gemein und on unterscheid und niemand ausgenomen werden, er sey, wer er wölle, so folget, das die sünde, darumb alle menschen von dem heiligen Geist gestrafft werden, müssen andere sünde sein, denn die da offentlich sind und die welt erkennet, Denn umb die selben kan man ja nicht 5 jderman straffen, sintemal viel leute sind, die also leben, das sie niemand kan schelten noch taddeln, sondern alle welt mus loben als frome, erbare, ja auch Heilige leute, so nicht allein sünde meiden, sondern sich auch uben jnn feinem erbarn wandel und guten wercken.

Fragestu aber: Was haben sie denn für [Bl. L 1] sünde oder was wird 10 an jnen gestrafft? Antwort Christus: 'Das sie nicht gleuben an Mich', Da stehets kurtz, das sie alle zu sündern machet und verdampt, Und wird alles in eines gefasset, das sie ausser dem Glawben oder erkentnis Christi sind, Das ist kurtz und rund unter die sunde beschlossen, Das man nicht darff lange suchen und fragen, welche oder waserley sunde in einem jglichen zu= 15 straffen oder wie viel und mancherley sunde sein mögen, Da hastu es alles in einem wort, das es dis einige sey, so zu gleich in allen gestrafft wird und aller welt sunde ist, das sie ausser Christo sind oder den Glawben nicht haben.

Darumb ist kurtz die meinung dieser wort, Das der Heilige Geist uber 20 alle menschen, wie sie auff erden gefunden werden, sie seyen Heiden oder Jüden, strefflich oder unstrefflich fur der welt, und uber alle jre thun und wesen (auch das sie fur das beste und grosste heiligkeit halten) sol das urteil fellen, das sie unter Gottes zorn und verdamnis sind und bleiben mussen, Und jnen nicht kan davon geholffen werden, es sey denn, das sie an Christum glewben, 25 Las nu her komen und rhümen, wer da kan, von seiner oder ander leut fromkeit, tugenden, guten wercken und heiligem leben, so hörestu hie, das es nichts gilt, wenn der Heilige Geist mit seinem othem, das ist: durch dis Jes. 40, 7 predig ampt (wie Esaias 40. sagt) drein wehet und bleset, Denn dis straffen gehet uber sie alle, das alle jr rhum mus fallen, und alle jr thun und wesen 30 sie fur Gott nichts helffen kan.

Röm. 1, 18 ff. Also thuet er durch S. Paulus bald jm anfang der Epistel zun Römern, da er beide, Juden und Heiden alle unter die sunde wirfft und sagt, das Euangelium sey darumb offenbaret von himel, das alle welt sich müsse der sunden schüldig erkennen, 'Denn hie (spricht er) ist kein unterscheid, Sie sind 35 alle zumal sunder und mangeln des rhums, den Gott an jn haben solt', Mit dem wort ist dar nider geschlagen aller menschen rhum und hoffart ꝛc. Den rhum mögen sie haben, das sie gewaltig, edel, gelert, feine, löbliche regenten, ehrliche, frome leute, da zu auch heilig heissen fur der welt, Und wie S. Paulus den Jüden gibt den rhum und vorteil, das sie Gottes volck, der heiligen 40

---

27 lebem *(phonetisch?)* *A* 34 sich] sie *B*

Dr] Patriarchen kinder sind, Gottes gesetz und verheissung haben, und Christus von jnen solt geboren werden, Aber was ist alle solcher rhum, wenn sie den rhum nicht haben, den sie fur Gott haben solten? Was haben sie, wenn sie Gott nicht haben, da es doch mit jnen ewiglich mus verloren sein?

5 So sprichstu: Jhe[1] wie gehet denn das zu? Was ist denn der mangel daran, darumb solches fur Gott nicht gilt? Ist denn das alles zuverdamnen, das sie feine, erbare, frome leute sind, wol [Bl. L ij] und löblich regieren, nicht stelen, rauben, ehe brechen ꝛc. sondern keusch, züchtig, gehorsamlich leben und viel guter werck thuen nach dem Gesetz, Sind es nicht alles feine Gottes gaben 10 und löbliche tugend? Antwort: Ja trawen, das sagen wir auch, Leren dazu, das Gott solches geboten und haben wil, das man also lebe und from sey, Warumb wird es denn hie gestrafft und zu sunden gemacht? Antwort: Hie ist ein ander Richter, der uber aller menschen leben und wesen urteilet und hat viel scherfere augen, die sunde zu ersehen und zu straffen, denn wir 15 menschen verstehen oder wehnen, Dieser sagt, das sie alle sunder sind und umb die sunde zu straffen, Dem solten wir billich glewben und jn lassen recht und war haben, Denn er straffet uns auch eben umb diese blindheit, das wir solchs (das wir sundersind fur Gott mit alle unserm leben) nicht sehen noch erkennen.

20 Du must aber wissen, das er hie redet (wie gesagt ist) nicht von eusserlichem leben und wesen der menschen, so die welt kan richten und urteilen, Sondern greifft hinein, da der rechte grund ligt, nemlich in des menschen hertz, welches ist der quell und born, darin da stecken die rechten Heubt sunde, nemlich falscher Gottes dienst, Gottes verachtung, unglawbe, ungehorsam, böse 25 lüst und widderstreben wider Gottes gepot, Und kurtz, das S. Paul. Rom. 8. heisst Fleischlich gesinnet sein und gibt jm den titel und rhum, das es ist feindschafft wider Gott, und kan dem Gesetz Gottes nicht unterthan sein ꝛc. Das ist der stam und die wurtzel aller ander sunde und eben der leidige Erbschaden von Adam aus dem Paradis, Das, wo diese nicht da were, da wurde 30 nimer kein diebstal, mord, ehebruch ꝛc. geschehen, Nu sihet die welt solche eusserlich böse stück wol, ja wündert und klagt darob, das die leute so böse sind, weis aber nicht, wie es zu gehet, Das wesserlein sihet sie wol fliessen und allenthalben früchte und bletter des bösen bawms aus schlahen, Aber wo der quell her kompt[2] und wo die wurtzel steckt, das weis sie nicht, Feret 35 darnach zu und wil der sachen raten[3], bosheit steuren und die leut from machen mit gesetzen und treiben der straffe, Aber wenn sie gleich lang weret, so ist doch damit nichts geholffen, Dem wesserlin mag sie wehren, aber damit ist dem heubt quell ungewehret, Die sproslin mügen sich lassen weg schneiten, aber damit ist der würtzel nichts genomen.

Röm. 8, 5

---

[1]) = *ja.* [2]) *S. Z. 23 und Unsre Ausg. Bd. 41, 65, 10; das Bild von Wurzel und Stamm vielleicht von Luther hinzugefügt.* [3]) = *helfen.*

Dr] Nu iſts verloren, es thuts nicht, ſo man lang auſſen wehret, beſſert und heilet, und jnwendig doch bleibt ſtam, wurtzel und quell des böſen, Es mus fur allen dingen der quell geſtopffet und dem bawm die wurtzel genomen ſein, Sonſt bricht und reiſſt es aus an zehen orten, wo du an einem ſtopffeſt und werheſt, Aus dem grund mus es geheilet ſein, Sonſt magſtu ewig daran verſtreichen und zuſchmiren mit ſchweten[1] und pfla= [Bl. L iij] ſter, es eitert und ſchwiert doch jmer wider fort und wird nur erger, Summa: Es leret die erfarung, und mus die welt bekennen, das ſie nicht kan auch den euſſer=lichen groben laſtern und böſen ſtücken wehren, ob ſie gleich mit allem vleis ſteuret und ſtrafft, wie ſie denn thun ſol, Viel weniger kan ſie die ſunde, welche jnwendig in der Natur ſteckt und die rechte Heubt ſunde iſt (ſo ſie nicht kennet) wegnemen.

Darumb bleibt nu ſolche ſunde auff aller welt, und gehet dis urteil uber alles, was da gelebt und gethan mag werden von allen menſchen, wie ſie von Adam geporn ſind, es heiſſe bös oder gut, recht oder unrecht fur der welt, Und kan ſich hie keiner aus zihen[2] noch rhumen fur einen andern, Sondern ſind fur Gott alle gleich und muſſen ſich alle ſchuldig bekennen und wirdig des ewigen tods und verdamnis, Müſten auch ewiglich in dem ſelben bleiben, und were dawider bey keiner Creatur kein rat noch hülffe, wo Gott nach unſerm verdienſt und ſeinem Recht mit uns handlen wolt.

Nu aber, da jn aus grundlöſer güte dieſes jamers erbarmet, hat er dem ſelben zu raten und helffen, Chriſtum, ſeinen lieben Son von himel müſſen ſenden, das er unſer ſund und verdamnis auff ſich neme und durch das Opffer ſeines Leibs und Bluts dafur bezalete und Gott gegen uns ver=ſünete, Und hat ſolches befolen inn aller welt zu verkündigen und allen menſchen dieſen Chriſtum fur zu ſtellen, das ſie ſollen mit dem Glawben an jn ſich halten, ſo ſie von der Sünd, Gottes zorn und ewiger verdamnis zur erlöſung und verſunung und inn Gottes Reich komen, Alſo thuet dieſe predigt zweyerley, Zum erſten helt ſie aller welt fur, das ſie alle zumal unter der Sünde und dem zorn ſind, durch das Geſetz verdampt, und fordert, das wir ſolchs erkennen, Zum andern zeigt ſie, wie wir mügen erlöſung von dem ſelben und gnade bey Gott erlangen, nemlich durch dieſes einige mittel, das wir Chriſtum mit dem glawben ergreiffen rc.

Aber wenn nu ſolche predigt angehet, da findet ſich erſt die rechte Sünde, davon hie geſagt iſt, die es gar aus machet, Nemlich, Das ſie nicht glewben an Mich, Denn die welt wil ſolche predigt nicht hören, das ſie alle ſollen fur Gott Sünder ſein, und jre werck heiligkeit nichts fur jm gilt, und allein durch dieſen gecreutzigten Chriſtum ſolt gnade und ſeligkeit erlangen müſſen,

---

38 müſſe *AB*

[1]) = *Pflaster, s. DWtb. s. v. Schwede, wo ein weiterer Beleg aus L.* [2]) = *ent-ziehen, ausschließen.*

Dr] Solcher unglaube wider Christum, der wird die Sůnde gar mit einander, so
den menschen jns verdamnis furet, das jm nicht zu helffen ist.
Es ist zwar sonst (wie gesagt) der Unglaube inn allen menschen die
heubtsunde, auch im Paradis der anfang und die erste gewest, bleibt auch
5 wol die letzte aller sunden. Denn da Adam und Heva Gottes wort hatten,
dem sie glewben solten, und darin auch (so lang sie da= [Bl. S4] ran hiengen)
Gott und das leben hatten, wurden sie zum ersten angefochten mit Unglauben
wider dasselbige wort, 'Meinstu (sprach die Schlange zu Eva), das Gott solt
gesagt haben: jr solt nicht essen von allerley beumen im garten? Da stosst 1. Mose 3, 1
10 er zum aller ersten jren glawben, das sie das Wort sol faren lassen und
nicht fur Gottes wort achten, Denn es war jm nicht furnemlich zuthun umb
den biss des verpotenen apfels, sondern, das er sie von dem Glauben (darin
sie fur Gott lebten) in unglawben furete, dar aus denn wol můste folgen
ungehorsam und alle sunde als desselben frůchte.
15 Aber alhie wird nicht allein der unglawbe, so von Adam in die
menschlich natur gepflantzt ist, angezogen[1], Sondern deutlich solcher Unglawbe,
das man nicht glewbt an Christum, Nemlich so das Euangelion von Christo
gepredigt wird, das wir unser Sůnde erkennen und durch Christum gnade
suchen und erlangen sollen, Denn nach dem Christus komen ist, hat er die
20 Sůnde Adams und des gantzen menschlichen geschlechts (nemlich den vorigen
unglawben und ungehorsam) fur Gott auffgehaben durch sein leiden und
sterben und einen newen hjmel gebawet der Gnaden und Vergebung, Das uns
solche von Adam uns angeborne sunde hin furt nicht sol unter Gottes zorn
und verdamnis behalten, so wir an diesen Heiland glewben, Und sol nu hin=
25 furt heissen: Wer da verdampt wird, der darff uber Adam und seine ange=
borne Sůnde nicht klagen, Denn dieser Same des Weibes (von Gott verheissen,
das er der Schlangen kopff zutretten solt) der ist nu komen und hat fur
solche Sůnde bezalt und die verdamnis weggenomen, Sonder mus uber seinen
eigen hals schreyen[2], das er diesen Christum, den Teuffels Kopfftretter und
30 Sůnden wůrger nicht hat angenomen noch an jn gegleubt.
Also stehet einem jglichen die fahr auff seiner eigen person[3], und ist
sein eigen schuld, so er verdampt wird, nicht darumb, das er von Adam und
seines vorigen unglaubens halben ein Sůnder und der verdamnis werd ist,
sondern, das er diesen Heiland Christum, der unser Sůnde und verdamnis
35 auffhebt, nicht annemen wil. Wol ists war, das uns Adam alle verdampt
hat, als der uns mit jm in Sůnde und des Teuffels gewalt gefuret, Aber
nu Christus, der ander Adam komen ist, on sunde geporn, und die selbige

13 Gort *A*I · 17 Euangelin *A* 35 auffhelt *B*

[1]) = *ist gemeint.* [2]) = *sich selbst anklagen; vgl. etwa D Wtb. 9, 1717 und 'Hals' 8d.* [3]) *Die Wendung weder bei Dietz noch im D Wtb., doch vgl. D Wtb. Gefahr 2fa, danach wäre der Sinn: er ist durch sein persönliches Verschulden geschädigt.*

Dr] hin weg nimpt, mus sie mich (so ich an jn glewbe) nicht mehr verdamnen, sondern sol durch jn davon los und selig werden, Glewbe ich aber nicht, so mus wol die selbige Sünde und verdamnis bleiben, weil der nicht ergriffen wird, der mich sol davon erlosen, Ja, es wird nur zwifeltig grosser und schwerer sunde und verdamnis, das ich diesem lieben Heiland, durch den mir 5 sol geholffen werden, nicht glewben noch seine erlösung annemen wil, Also ligt itzt alle unser beide, [Bl. M 1] seligkeit und verdamnis an dem, ob wir an Christum gleuben oder nicht gleuben, Und ist das urteil schon endlich[1] gangen, welches den Himel zu schleusset und ab spricht allen, so diesen Glauben Christi nicht haben noch annemen wollen, Denn dieser unglaube behelt alle 10 Sünde, das sie nicht kan vergebung erlangen, Gleich wie der Glaube alle sünde auffhebet, Und also ausser solchem Glauben alles sünde und verdamlich ist und bleibet, auch jnn dem besten leben und wercken, so ein mensch thun kan, Welche ob sie gleich an jnen selbs löblich und von Gott gepoten sind, doch werden sie durch den Unglauben verderbt, das sie umb desselben willen 15 Gott nicht gefallen können, Gleich wie im glauben alle werck und leben eines Christen Gott gefellet, Summa: Ausser Christo ist alles verdampt und verloren, Jnn Christo alles gut und seliglich, das auch die sünde (so noch jnn fleisch und blut bleibet von Adam angeboren) nicht schaden noch verdamnen mus. 20

Doch sol man dis nicht also verstehen, als solt damit urlaub gegeben sein, das man möge frey sündigen und böses thun, Denn weil der Glaube vergebung der sünden bringet, und Christus dazu komen ist, das er die Sunde wegneme und tilge, so ists nicht möglich, das der solt ein Christen und gleubig sein, der da offentlich und unbusfertig, sicher jnn sünden und nach 25 seinen lüsten lebet, Denn wo solch sündlich leben ist, da ist auch keine Busse, wo aber nicht Busse ist, da ist auch kein vergebung der Sünden und also auch kein glaube, welcher die vergebung der sünden empfehet, Wer aber den glauben hat solcher vergebung, der widerstrebet der Sünden und folget jren lüsten nicht, Sondern streittet dawider, bis so lang er jr gantz los wird, 30 Und wie wol wir jnn diesem leben nicht aller dinge können der selben los werden und noch allzeit sünde uberbleibt, auch jnn den aller heiligsten, Doch haben die gleubigen den trost, das jnen solches durch die vergebung Christi zu gedecket und nicht zur verdamnis gerechnet wird, so fern sie auch im Röm. 8, 1 glauben Christi bleiben, Und heisst also, wie Paulus Rom. 8. spricht: 'Es 35 ist nichts verdamlichs an denen, die jnn Christo Jhesu sind, die nicht nach Gal. 5, 24 dem fleisch wandeln' ꝛc. Jtem Gal. 'Welche Christum angehören, die creutzigen jr fleisch mit jren lüsten', Sihe, diesen wird solchs gesagt, das jnen die sünde

4 nur *B*] nu *A*

[1]) = *definitiv, für immer, vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 227, 14 oder wie Bd. 34², 504, 4 = zeitlich, im Diesseits.*

Dr] nicht schaden noch verdamnen sol, Den andern, so on glauben und ruchlos sind, wird alhie nichts gepredigt.

'Umb die Gerechtigkeit, das ich zum Vater, gehe und jr mich fort nicht sehet.' Joh. 16, 10

5 Dis sind auch wůnderliche, seltzame rede und unverstentliche wort jnn der welt ohren. Gerechtigkeit heisst jnn der Welt und nach aller [Bl. M ij] vernunfft solch Regiment und wesen, so man lebt nach gesetzen und gepoten (so beide, Mose oder Keiser, Herrn oder Eltern, ordnen und gebieten), Und Gerecht heissen die, so solchem Gepot gehorsam sind, Solch Recht und Gerechtigkeit ist 10 hie nicht verworffen noch auff gehaben, Denn sie ist auch von Gott gepoten, und wil sie jnn der welt gehalten haben, denn on die selbige der welt Regiment nicht kan bestehen, das unrecht und ubelthat gestraffet und widerumb, was recht und wol gethan, verteidingt, geehret und belohnet werde.

Wie reimen sich aber zu solcher Gerechtigkeit diese wort, so Christus 15 hie saget: 'Das ich zum Vater gehe, und jr mich nicht sehet?' Wer hat je gehöret, das dis sol Gerechtigkeit heissen? Was hilfft das dazu, das die Leute from und gehorsam seien? Sind nicht zuvor auch frome leute gewesen, sonderlich unter den Jůden, darnach auch bey den Heiden, die löblich und wol regiert, recht geschůtzt und erhalten, das böse gestrafft haben ꝛc., 20 ehe Christus komen oder bekand ist worden, Und was thuet er noch dazu, nach dem er gen Himel gefaren ist, Lesst er doch Herrn und Fůrsten regiren, wie sie selbs wissen und fůr gut ansehen, und die Leute den selbigen gehorsam sein.

Aber diese wort zeigen gnugsam an, das Christus hie nichts redet von 25 eusserlicher weltlicher gerechtigkeit, so in diesem Leben gilt und not ist, Und Moses oder Juristen und Philosophi in jren buchern leren und menschen aus jrem vermögen thun können, Denn gleich wie er droben nicht von solchen sunden redet, so die Welt Sůnde heisset und straffet, sondern uber die selbigen alle hin feret, ja auch uber das, so gut und recht gethan ist fur der welt, 30 und alles bringt in das einige, so da heisst Nicht glewben an jn, Also auch hie redet er von viel ander Gerechtigkeit (so fur Gott gelten sol), denn die Welt erkennet und furet sie weit und hoch uber alles leben, so auff erden mag gethan werden, und schleufft sie auch allein zusich, Das also beide, die Sůnde (so die welt verdampt mit alle jrem wesen) allein an und wider 35 Christo durch den unglawben und die gerechtigkeit fur Gott allein in und auff Christo stehen sol und also heissen: 'Das Ich zum Vater gehe und jr mich hinfurt nicht sehet'.

Denn es ist droben gnug gesagt, wie alle menschen unter die Sund und verdamnis geworffen mit alle jrem leben, so auch fur aller welt gut 40 und löblich, dazu nach den zehen gepoten gethan heisset, So das war ist, Wo

---

26 jrem *A (vielleicht phonetisch?)* 29 der] de *A* die *B*

Dr] bleibt denn Gerechttigkeit aber wie sol man dazu komen? Antwort alhie Christus: Das ist gerechtigkeit, das ich zum Vater gehe ꝛc. Da mustu sie suchen und finden, Nicht bey dir noch auff erden bey menschen, sie seyen, wer [Bl. M iij] und wie sie wollen, Denn die Christen sollen kein ander Gerechtigkeit wissen, damit sie fur Gott bestehen und gerecht gesprochen werden, vergebung der Sůnden und ewiges leben erlangen, denn diesen gang Christi zum Vater, welcher ist nichts anders (wie offt gesagt), denn das er unser Sůnde auff seinen hals genomen und sich umb der selben willen lassen am Creutz todten, begraben und in die Helle gefaren, aber nicht unter der Sůnde noch tod und helle blieben, sondern hindurch gangen durch seine aufferstehung und himelfart und nu gewaltiglich herrschet zur rechten hand des Vaters uber alle Creaturn.

Nu hat er solchen gang oder fart zum Vater nicht gethan umb sein selbs willen noch fur seine person, Denn damit were uns nicht geholffen, und kunde nicht unser Gerechtigkeit heissen, Sondern wie er umb unsern willen von himel komen und unser blut und fleisch worden ist, Also ist er auch umb unser willen wider hinauff gefaren, Da er den Sieg uber Sůnde, tod und Helle volendet und in die herrschafft getretten, da durch er uns von diesem allem erloset und vergebung der Sůnde, krafft und Sieg wider den Teuffel und tod gibt, Und regiret also, das sein Reich oder regiment heisset und ist Gerechtigkeit, das ist: darin die Sůnde und unrecht fur Gott mus weggethan, die leute fur Gott gerecht und jm gefellig werden.

Es ist aber solche Gerechtigkeit gar heimlich und verborgen, nicht allein fur der Welt und vernunfft, sondern auch fur den Heiligen, Denn sie ist nicht ein gedancken, wort noch werck in uns selbs (wie die Sophisten von der Gnade getreumet haben, das es sey ein eingegossen ding in unserm hertzen), Sondern gar ausser und uber uns, nemlich der Gang Christi zum Vater (das ist: sein leiden und aufferstehen oder himelfart), Und dasselbige dazu aus unsern sinnen und augen gesetzt, das wirs nichts sehen und fůlen konnen, Sondern allein mit Glawben mus ergriffen werden des worts, so von jm gepredigt wird, das er selbs sey unser gerechtigkeit, Wie S. Paulus j. Cor. j sagt, das er uns worden ist 'von Gott zur Gerechtigkeit und zur Heiligung' ꝛc. auff das wir uns nicht unser selbs, sondern allein dieses Herrn fur Gott rhumen. [1. Kor. 1, 30 f.]

Das ist jhe eine Wunderliche Gerechtigkeit, das wir sollen gerecht heissen oder Gerechtigkeit haben, welche doch kein werck, kein gedancken und kurtz gar nichts in uns, sondern gar ausser uns in Christo ist und doch warhafftig Unser wird durch sein gnade und geschenck, Und so gar unser eigen, als were sie durch uns selbs erlangt und erworben, Diese sprache kůnde freilich keine vernunfft verstehen, das das sol Gerechtigkeit heissen, da ich nichts thue noch leide, ja nichts gedencke noch fule oder [Bl. M 4] empfinde, und gar nichts in

1 oder *B*

Dr] mir ist, umb des willen ich Gott gefellig und selig werde, Sondern ausser mir und aller menschen gedancken, wercken und vermögen mich halte an den Christum (droben zur rechten Gottes sitzend), den ich doch nicht sehe.

Aber der Glawbe sol solchs fassen und sich darauff gründen und des
5 trosten in anfechtung, da der Teuffel und sein eigen gewissen mit jm also disputiret: Hörestu, Was bistu fur ein Christen? Wo ist deine Gerechtigkeit? sihest und fulestu nicht, das du ein Sünder bist, wie wiltu denn fur Gott bestehen? Das er hie wider sich auff diesen spruch grunde und sage: Ich weis seer wol, das ich leider sünde habe und bey mir keine Gerechtigkeit (die fur
10 Gott solt gelten), Ich sol und wil sie auch bey mir nicht suchen noch wissen, Denn damit würde ich nimer fur Gott können komen, Aber hie höre ich, das Christus sagt, das meine Gerechtigkeit sey die, das er einen gang zum Vater gethan und gen Himel gefaren, Daselbs ist sie hin gesetzt, da sie mir der Teuffel wol mus bleiben lassen, Denn er wird Christum nicht zu einem
15 Sünder machen noch seine Gerechtigkeit straffen oder taddeln, Bin ich ein Sünder, und mein Leben fur Gott nicht bestehet und keine Gerechtigkeit in mir finde, So habe ich aber einen andern schatz, welcher ist meine Gerechtigkeit, darauff ich rhume und trotze, Das ist dieser gang Christi zum Vater, welchen er mir gegeben und geschenckt hat, was mangelt dem selben oder was kanstu daran
20 tadeln? Ja, sihestu doch und fulest nichts davon? Antwort: Ja, eben also deutet und beschreibt er selbs die gerechtigkeit, das ich sie nicht fulen, sondern mit dem Glawben fassen sol, an dis wort Christi, da er spricht: 'Das jr mich nicht sehet', Was dürffte ich sonst des Glawbens, wo ich solchs gegenwertig sehen oder in mir selbs emfinden und fulen künde?

25 Darumb lerne diesen spruch wol, das du daraus könnest ein durre[1] unterscheid machen zwisschen der Gerechtigkeit, die da heisset Christi, und aller ander, so man mag Gerechtigkeit nennen, Denn hie horestu, das die Gerechtigkeit, da Christus von sagt, nicht ist unser werck noch thuen, Sondern sein Gang oder Himelfart, Nu ist es ja klar und greifflich, das die zwey weit und fern
30 von ein ander sind, Unser Werck ist ja nicht Christus, So ist sein Gang nicht unser thun noch werck, Denn was hab ich oder einig mensch dazu gethan, das er zum Vater gehet, Das ist: das er leidet und stirbt und wider aufferstehet und sitzet zur rechten Gottes? Es heisst ja nicht mein gehorsam und gute werck, auch nach den zehen gepoten gethan, viel weniger mein eigen erwelete
35 Gottes dienst und menschen werck, Möncherey, Walfart, eigen andacht[2] rc., Das ob gleich jmand diese wort [Bl. N 1] nicht verstehet, was da heisse zum Vater gehen, so horet und verstehet er doch das wol, das es nicht ist noch sein kan Unser werck oder thun, Sondern Christo allein gegeben und gar auff sein person gesetzt wird.

---

6 disputirert *A*

[1]) = *scharfen, klaren.* [2]) = *selbstgewählte Religionsübung.*

Dr] Aus diesem sihestu, wie schendlich wir bisher unter dem Bapstumb geirret und verfuret, das wir von solcher gerechtigkeit, die da ist Christus mit seinem gang zum Vater, nichts gewust noch geleret, sondern die leute von Christo stracks auff uns selbs gewisen und unsern trost und vertrawen auff unsere eigen werck gesetzet, Ja dazu aus Christo ein schrecklichen Richter gemacht, den wir musten mit unseren wercken, Marie und der Heiligen fürbit versünen und mit unser Busse oder gnug thuung sunde ablegen und Gerechtigkeit erwerben, Jnn solcher blindheit und jamer sind wir alle gesteckt, das wir von Christo gar nichts gewust, des wir uns sein trösten möchten, Sondern aller ding wie die Heiden bey uns selbs alles gesucht und also gesagt (wie man uns auch auff dem predigstul fur gesprochen): Friste mir, Gott, mein leben, das ich möge meine Sünde büssen ꝛc. Das sind eitel Türcken, Jüden und Papisten Wort, Denn da ist nichts von Christo und seinem gang, Sondern alles auff uns selbs gezogen und von unser besserung geleret.

Wol ists war, es sol ja gebessert und anders gelebt, guts gethan und böses gelassen werden, Aber solch bessern und leben erreichts und thuts nicht, das der Gang Christi thuen sol, nemlich, das wir dadurch fur Gott gerecht und selig werden möchten, Es ist viel zu schwach und zu wenig dazu aller heiligen leben und werck und aller menschen vermögen, Denn es ist ja noch alles nicht mehr denn jrdisch, vergenglich wesen, das mit uns auff horen und hie niden bleiben mus, Und wie wol unser thun und werck nach Gottes gepoten gethan (in den, so den Glawben haben) Gott wol gefellet, und auch belonen wil, beide, zeitlich und ewiglich, Doch vermag es das nicht, das es uns solt zu Gott bringen und solche Gerechtigkeit heissen, die uns von Sünden und tod helffe: Da ist kein ander trost on allein dieser Gang Christi, welcher unser heubt gut[1] und Erbe, endlicher trotz und ewige Gerechtigkeit ist.

Joh. 16, 11 'Umb das Gerichte, das der Fürst dieser welt gerichtet ist.'

Hie wird auch nicht von Weltlichem gericht gesagt, wie sie in jren sachen richtet, so leib und gut, land und leute betreffen ꝛc. Sondern ist ein geistlich richten, so der seelen und gewissen regiment belangt, Dis stück folget nu aus dem nehesten, Denn wo Gerechtigkeit gehet, da mus auch das gericht gehalten werden, Sin= [Bl. Nij] temal die gerechtigkeit hat zwey stück, Hulffe und Straffe, Durch die Hülffe wird der unschüldige errettet und gehandhabt[2], Durch die Straffe dem unrecht und bösen gewehret und gesteurt, Darumb gleich wie die Welt umb die Gerechtigkeit (so fur Gott gilt) gestrafft wird, das sie die nicht hat noch annemen wil, sondern ander eigen Gerechtigkeit verteidingt, Also sol sie auch gestrafft werden umb das Gericht, das sie sich unterstehet zu straffen und zu verdamnen in den sachen, die sie nicht verstehet noch recht und macht

28 in *fehlt B* 32 Sin=‖temall *im Kustoden A* 33 vnschüldigt *A* vnschuldigt *B* 37 zu] zu *A*

[1]) = *Vermögen, Kapital.* [2]) = *gestützt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 49, 34.*

Dr] hat zu straffen. Denn hie hebt sichs[1], Wenn solchs gepredigt und geleret wird durch das Straff ampt des Heiligen Geists, das alle menschen unter der Sünde seien und ausser Christo kein rat noch hulffe dawider ist, Und keine Gerechtigkeit fur Gott denn in Christo, Das kan und wil die welt nicht hören
5 noch leiden, fehet an diese predigt zu verdamnen und alle, so daran hangen und solches bekennen, zu verfolgen, Und wil solches urteils[2] oder gerichts und straffe recht und fug haben, als thue sie es von Gottes wegen, und furet dazu den namen der Christlichen Kirchen, wie wir droben (da er sagt: 'sie werden euch in Bann thuen, und wer euch todtet, wird meinen, er thue Gott
10 einen dienst dran') hievon gnug gesagt haben.

Denn hie wil die Welt Meister Klügel[3] sein, und der Satan Gott selbs sein, und unterstehen sich zu sprechen und zu richten, was recht oder unrecht, zu straffen oder an zunemen sey jnn Gottlichen sachen, Denn sie feret zu und verdampt der Apostel und des Euangelij predigt und alle, die daran hangen,
15 jnn abgrund der Helle, Und thuet solchs durch jr hochste ordenliche gewalt, recht und macht, so jr von Gott gegeben, die bösen zu straffen, Die selbige brauchet sie wider Gott und seine Christen, damit des Euangelij predigt zu vertilgen, Also lauffen denn alhie aneinander die beiderley gericht, Das der Heilig Geist durch sein predigen richtet und straffet die welt, wie gesagt ist,
20 Aber die welt dawider sich setzet, wil es nicht hören noch leiden, masset sich des gerichts an, spricht, Es sey nicht Gottes, sondern des Teuffels predigt und Lere, da sie nicht allein billich ursach habe, solchs nicht an zunemen, sondern auch schüldig sey zu verdamnen, zu wehren und aus zu rotten von jres richterlichen ampts (das ist: von Gottes und der Gerechtigkeit) wegen.

25 Wolan so mussen wir die zwey, Gottes und der welt, sampt jres Fürsten, des Teuffels gericht, wider einander gehen und zusamen stossen lassen und des erwegen[4] und gewarten und umb Gottes und seines Worts willen leiden, das sie uns verdamnen, verfolgen und, wo sie können, auch hin richten und ermorden jrem Gotte zu dienst ꝛc. Aber hierin haben wir den tröst, damit
30 uns der Herr Christus zuvor verse[Bl. Niij]hen und gerüstet, wie wir auch wol bedurffen (sonst würde es uns zu schwer solch gericht und verdamnis zu tragen), Das Christus verheisset nicht allein, das der Heilig Geist durch uns sol die welt straffen umb die Sünde und Gerechtigkeit und auch umb das Gerichte, Sondern auch die seinen dabey erhalten und solch urteil oder straffe
35 ampt wider jr Gegen urteil und verdamnen wil hinaus furen, das es endlich bey seinem urteil bleiben sol.

Das ists, das er spricht: 'Der Fürst dieser Welt ist schon gerichtet', Da hören wir erstlich und werden des versichert, das wir gewiss sollen wissen,

---

[1]) = *wird es ernst, schlimm; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 368, 7.* [2]) = *zu solchem U.* [3]) = *es besser wissen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 634, 6.* [4]) = *darauf gefaßt sein; erg.* uns. *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 138, 26.*

Dr] Das solch urteil und verdamnen der welt nicht ist Gottes oder der Kirchen Christi urteil und gericht, wie es die welt fur gibt und wil gehalten haben, Sondern heisst des Teuffels urteil, und schon von Gott verdampt ist, und wir es auch fur unrecht und verdampt sollen halten, Und uns nichts daran keren noch solchem urteil der welt folgen noch gehorchen sollen, Sondern uns frölich verdamnen lassen und dis Urteil oder Verdamnis dagegen setzen, das Christus die welt mit jrem Fürsten verdampt spricht.

Das sage ich darumb, Weil itzund etlich Bachanten[1] und Bapst Esel, nu sie nicht anders wissen und mussen bekennen, das unser lere Recht und die Heilige Schrifft sey, dennoch dawider geiffern und furgeben: Weil es noch nicht durch Concilia bestetigt und die öberkeit nicht angenomen oder nicht halten wil, so sol es nicht gelten, Denn man musse der öberkeit gehorsam sein, und wer sich da wider setze, der sey auffrurisch ꝛc. Ja man must es jnen bestellen[2], das man die öberkeit und menschen zu Richter setzet uber Gottes wort, und wir die freiheit haben und entschüldigt sein solten, das wirs möchten nicht annemen noch bekennen, wenn es die Oberkeit nicht haben wolt, Es heisst also: Nicht die welt, Furst oder Keiser, sondern Der Heilig Geist sol Richter sein durch das Wort, Die welt aber sol sich straffen und richten lassen und solchem Urteil folgen, Wo sie sich aber da wider setzet und selbs wil uber Gottes wort urteilen und verdamnen und uns gebieten mit jnen zu halten, sollen wir wissen, das solch urteil verdampt und des Teuffels sey, Und wir dem selben wider stehen sollen (als von Got verdampt) und sagen: Lieber Fürst, Keiser und welt, Jch bin wol unter deiner gewalt mit leib und gut, und was dein regiment uber leib und gut betrifft, sol und wil ich gerne gehorsam sein, Aber wenn du wilt weiter greiffen in Gottes regiment (da du nicht solt noch kanst Richter sein, Sondern dich richten lassen sampt mir und allen Creaturn durch sein wort), da sol und wil ich dir nicht folgen, sondern eben das widerspiel[3] thun, da mit ich jm gehorsam sey und bey seinem wort bleibe, Denn [Bl. N4] wo ich dir solt gehorsam sein, so hette ich mich selbs sampt dir durch Gottes wort verdampt, Weil Christus hie schleusst und spricht: Was der Fürst der Welt richtet uber Gottes Wort, das ist schön verdampt, Und wer euch uber dem wil verdamnen, der ist auch von Gott verurteilt und verdampt ꝛc.

Zum andern gibt er uns auch den trost, das der Heilig Geist mit seinem urteil den nach druck haben[4] und durch dringen sol wider der welt urteil und

---

24 und *(1.) bis* gut *fehlt B* 29 Denn *steht am Schluß von Bl. Niij und am Anfang von Bl. N4 A*

[1]) *Dummköpfe; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 329, 29.* [2]) *= Ja, das wäre nach ihrem Sinn! vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 135, 6.* [3]) *= Gegenteil.* [4]) *= das Feld behaupten; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 189, 24; Bd. 37, 236, 15.*

Dr] verdamnen, damit wir nicht uns entsetzen fur der welt und des Teuffels gewalt und jrem zornigem drewen und schrecken, Denn Christus redet alhie seer hoffertig und trötzlich, Nicht allein, spricht er, sollen Keiser, Könige, Fürsten oder andere, so wider Gottes Wort sturmen, mit jrem urteil ver=
5 dampt sein, Sondern der Fürst der welt selbs, welcher in dem geringsten fingerlin mehr macht und stercke hat denn alle welt zusamen[1], Und das Euangelium sol nicht allein uber fleisch und blut Richter sein, ja auch nicht allein uber etliche des Satans Engel oder Teuffel, sondern uber den Fürsten selbs, Welcher die gantze welt gewaltiglich in seinen banden hat, Und ist der
10 aller weisest, mechtigst, dazu auch der aller zornigste feind Gottes und seiner Christen, das gegen jm nichts sind alles, was gros, mechtig und böse ist unter den menschen, Noch sol durch dis Wort verdampt werden nicht allein der Welt höheste verstand, weisheit und macht, sondern auch die weisheit und gewalt, so der welt Fürst selbs hat und vermag.

15 Ja (spricht er) es darff keines weitern urteils noch erkentnis, Er ist schon verdampt, Das der Christen (so Gottes wort haben und darnach richten) urteil wider jn bestehen und nach drucken[2] sol, bis er vollend endlich gestürtzt werde, Denn es ist solch urteil wider jn schon gewonnen und bestetigt, ja er ist schon lengest dahin gegeben und jnn den ketten und banden zur verdamnis 2. Petri 2, 4
20 befestiget und behalten wird, und feilet nicht mehr denn an dem, das solch urteil und verdamnis für aller welt offenbar und endlich volzogen werde, das er, ewig zur Helle verstossen mit allen seinen gliedern, nicht mehr könne Gottes wort und die Christen anfechten, Darumb dürffen wir uns für jrem urteil und verdamnen nichts fürchten noch daran keren, weil wir hören, das es uns
25 nicht schaden sol, sondern albereit krafftlos ist, durch Gottes gegen urteil ver=dampt, das sie nichts wider uns schaffen noch ausrichten sollen, ob sie gleich auffs zornigst wider uns toben mit jrem verdamnen, verfolgen und morden, sondern widderumb müssen endlich und ewiglich unter dem verdamnis bleiben, so beide, durch Gott und durch uns (so nach und durch Gottes wort urteilen)
30 uber sie gehet, Und doch die Christenheit sol das Ober gericht behalten und für jnen bleiben, wie sie denn bisher beide, wider den Teuffel und Welt, dabey blieben ist.

[Bl. O1] 'Ich hab euch noch viel zu sagen, Aber jr könnets itzt Joh. 16, 12 nicht tragen.'

35 Er wolt gerne, der liebe Herr, die Jünger wol stercken und rusten zu dem, so jnen jnn der welt widerfaren sol nach seinem abscheiden, und dagegen sie trösten mit dem, das der Heilig Geist durch sie ausrichten sol, Er sihet aber, das ers itzt mit worten jnen nicht also ins hertz reden kan, bis der

2 zornigen *B* 33 Ich habe *im Kustoden A*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 364, 21.* [2]) *S. oben S. 48 Anm. 4 und Unsre Ausg. Bd. 41, 113, 27.*

Dr] Heilige Geist selbs kome und sie jns ampt setze, als denn werden sie es wol lernen und erfaren, Darumb wil er nu abbrechen, und was er mit worten itzt nicht kan ausrichten, dem Heiligen Geist befehlen, der es reichlich erstatten und sie alles wol leren sol, was sie itzt nicht verstehen noch ertragen kondten, und sie bis ans ende in der warheit erhalten. 5

Aber dieser text hat sich durch des Bapsts Lerer mit grosser gewalt mussen zihen[1] und martern lassen, jren Lůgen tand damit zu stercken und bestetigen, Und wie wol sie itzt selbs anfahen sich zu schemen und nicht so seer damit schreyen, Doch mussen wir auch etwas davon sagen, damit wir den text rein behalten und der jrthum am tag bleibe, das man nicht vergesse, wie 10 schendlich er bis her durch die unsern verkert ist, Sie haben diese tróstliche wort, so er von leiden und trost seiner Christen redet, gezogen auff jre menschen gebot, damit sie die Christenheit erfůllet, das man alles, was sie gesagt, fur Artikel des Glawbens und not zur seligkeit hat mussen halten, Welche doch gar nicht zum Reich Christi gehóren, und der Heilige Geist nichts 15 damit zu thun hat, Aber das wir solches klar machen, last uns zuvor des Herrn Christi meinung sehen.

Es ist zweyerlei leben der menschen auff erden, Eines in feinem, sanfften, stillen und růglichem[2] wesen, Das ander ein sawer, schwer und betrůbt leben, vol jamers und hertz leids, Diese unterscheid ist ja wol zu= 20 verstehen, Und weis jderman wol, das ein hungeriger und durstiger viel anders gesinnet ist und lebt, denn der vol ist und alles gnug hat, Wer Reich und sat ist, redet nichts denn von eitel grossen dingen, Der aber hunger leidet, fragt nicht viel nach Kónigreich oder grossem gut, ist fro, wenn er ein stůck brots kriegt. 25

Nu redet Christus alhie allein mit denen, die da not und ungemach leiden, in der welt gedrenget und geengstet, verfolgt und geplagt werden, Diesen sagt er dis zu trost, als der da wol weis und verstehet, wie jnen zu sinn und mut ist, und seine rede und wort lencken und richten mus, nach dem sie gesinnet sind, Und spricht: Jch hette euch wol noch viel zu sagen, 30 weil ich euch also mus hinder mir lassen, Aber Es ist noch nicht zeit, und jr seid noch zu schwach dazu, Wenn ichs alles solt [Bl. Dij] nach der lenge her sagen, was hie von zu sagen were, wie jr verfolgt werden und was jr leiden sollet uber der predigt, so der Heilig Geist durch euch thun wird, móncht euch es zu seer erschrecken, sonderlich weil itzt mein leiden angehet, und jr 35 ewer hochst betrůbnis daran sehen und haben werdet, Darumb wil ichs itzt sparen mehr davon zu sagen, bis der Heilig Geist kompt, der wird euch stercken und solchen mut geben, das jrs alles werdet ertragen kónnen.

---

8 anfa=||gen *A* anfahen *B*

[1]) = *dehnen, verdrehen.* [2]) = *ruhigem.*

Dr] Dis ist der rechte einfeltige verstand dieses texts, das er redet von dem zukünfftigen leiden, so sie solten haben nach seinem hinfaren, Davon sagt er: 'Ich hab euch Viel zusagen', Was fur viel? nemlich viel leidens, betrübnis, verfolgens, hertzleid vom Teuffel und der welt. Nu kompt der Bapst mit
5 seinen Sophisten her und verkeret diesen text also: Ich hab euch noch Viel zu sagen, Was fur Viel? Ey Christus hat der Christenheit zu wenig gebot auffgelegt, Darumb hat der Heilige Geist durch Bapst und Bischove viel mehr müssen gebieten und aufflegen. Christus wil sagen: Jr werdet viel müssen leiden, wenn der Heilig Geist die welt durch euch straffen wird und mehr,
10 denn ich euch jtzt sagen oder jr ertragen könnet, So spricht der Bapst: Jr musset euch noch viel mehr gepot lassen aufflegen.

Furwar, Ein feine glos fur solchen Meister, Denn er sitzet da im friede und guter ruge, wil ungehindert uber alle welt regiren, das, wie ers machet, so mus es gemacht sein, und jderman jn fürchten und ehren, Darumb
15 dencket und redet er nichts anders, denn das jm zu solchem dienet, Verkeret die wort Christi, so den armen, betrübten, leidenden gesagt werden, die da trosts bedürffen, und er sie nicht wil beschweren noch höher betrüben, denn sie itzt schön sind und ertragen können, Eben die selbigen wort brauchet er als der Wider Christ, die gewissen zubeschweren mit gesetzen, gebot und uber-
20 gebot, der Christus nie keines hat auffgelegt, ja auch verboten auff zulegen, So fein kan er die schrifft deuten und zusamen reimen, das, so Christus sagt: Ich hette euch viel leidens zu verkündigen rc., das mus heissen: Wir Bapst und Bischove haben macht zu gebieten und zu verbieten, zu heissen, treiben und martern, und das sol alles der Heilig Geist gethan haben, Und des nur Viel,
25 Viel, als sey jnen kein mas gesetzt, sondern was und wie viel sie selbs wollen, das sol und mus man halten bey verlust der seligkeit.

Aber last uns den text rein behalten und dabey bleiben, da Christus hie von redet. Denn er hat ja inn dieser gantzen predigt nichts gesagt von gesetzen und gebotten, so jnen sollen auffgelegt werden, Sondern alles von
30 jrem leiden, so sie umb seinen willen haben müssen, und vom Trost, so sie im leiden auch haben sollen, gesagt, Wie keme er denn da zu, das dis Viel, so er noch wol zu sagen hette und itzt nicht sagen wil, [Bl. Diij] sondern dem Heiligen Geist befielhet, solt heissen, was Er nicht geheissen noch geordnet hat? Gerade als hette er jnen zu wenig und nicht gnug gesagt, was zum
35 Christlichen leben dienet, Da er spricht, Er habe jnen noch zu wenig gesagt, beide, vom Leiden und Tröst, davon er doch viel geredt durch diese drey Capitel, Aber weil es jnen noch nicht eingehet und nicht fassen können, sey es noch wenig gegen dem, das sie der Heilig Geist selbs leren sol: wenn es nu dazu kömpt, das sie es erfaren sollen, Da werden sie so gelert und gesterckt werden,
40 das jnen kein leiden wird zu schwer sein, sondern alles ertragen und uber-

---

29 sollen] selben *B*

Dr] winden können (dazu sie itzt viel zu blod und erschrocken waren) und nicht allein in einen kercker, sondern durch hundert kercker und tod gehen werden.

Sihe, solche klare wort und gewissen verstand können und wollen unsere Bapsts rotte nicht an sehen, denn es ist nicht eine predigt fur sie, da man von leiden und geistlichem trost saget, Sondern wollen fride, ehre und gewalt 5 auff erden haben, Darumb mus jnen dieser text eben das wider spiel geben des, das Christus seinen Christen sagt, Nicht Viel von leiden und trost (da er von sagt), sondern nur Viel gesetz machen, gebieten und ordnen, das man die leute inn gehorsam der Kirchen halte ꝛc. Und habens damit dahin bracht, das der Bapst nichts hat können auff setzen[1], ertreumen und fur geben, auch 10 offentlicher triegerey, Als mit seinem Ablas, Fegfeur, Walfarten, Kappen und platten, heiligen dienst ꝛc. es hat alles müssen vom Heiligen Geist sein, Ob sie gleich selbs müssen sagen, Es stehe nicht im Euangelio, und Christus habe nichts davon gesagt ꝛc.

Nu spricht er ja alhie: Jch, Jch hab euch noch viel zu sagen, Wer ist 15 der Jch? Es heist ja nicht der Bapst, Sondern Christus und der Bapst sind zweyerley, Der Bapst sol nicht Christo gleich oder sein Herr sein, das er möge mehr gepieten, leren oder ordnen, denn Christus, Sondern also sol er sagen: Er hat mir sein wort befolen, das sol ich predigen und nicht mehr, Du solt nicht mir noch ich dir glewben, sondern dises Herrn wort sollen wir alle 20 zu gleich hören und glewben, Nu hat er ja alles reichlich gesagt, was die lere und den glawben und Christlich leben betrifft, wie er selbs zuvor im Joh. 15, 15 15. Capitel spricht: ‘Alles, was ich vom Vater gehört habe, das habe ich euch kund gethan’, Das auch der Heilig Geist nicht anders oder newes Joh. 16, 14 leren kan noch sol, wie er auch her nach sagt: ‘Er wird Mich verkleren’, 25 Joh. 14, 26 Jtem droben im 14. Cap. ‘Alles, was Jch euch gesagt habe, wird er euch erinnern’ ꝛc.

Und ist es nicht ein unverschampte lesterung und schmach des Heiligen Geists, das sie diesen schönen text, so von eitel geistlichen sachen redet, die keine menschliche Vernunfft verstehet [Bl. D 4] (auch die Apostel selbs zu der 30 zeit noch nicht verstanden haben), zihen und deuten auff eitel eusserlich ding von essen oder fasten, sonst oder so kleiden, und was des nerrichten dings mehr ist, so sie ordnen und setzen, Welches alles der Vernunfft unterworffen ist, als leiblich und vergenglich wesen, so zum Reich Gottes nichts fordert, Und die Heiden eben so gut machen können, so vom Heiligen Geist nichts uberall 35 wissen noch haben. Was solt auch das fur gros und schwer ding sein, das auch die Apostel nicht hetten ertragen mögen, wie man sol von eusserlichen Cerimonien, gesetz und ordnung machen? welche erst lang nach den Aposteln auffgericht sind, Lieber, was die Apostel nicht haben können ertragen, Das

---

28 verschampte *B* *35* Geists *A*

[1]) *= anordnen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 163, 15.*

Dr] werden wir vil weniger ertragen noch verstehen on den Heiligen Geist, Darumb mus es viel ander ding sein denn unser Menschen tand, so Bepst und Bisschöve jres gefallens ordnen und einem iglichen Christen auff legen zuhalten bey seiner seligkeit.

Darumb ist klar, das dis Viel, so er itzt nicht saget und dem Heiligen Geist befilhet, nicht von newer oder anderer Lere, Gesetzen, Gottes dienst etc. geredt ist, Sondern davon, wie es jnen in und ob dem allen gehen sol, was sie beide, leiden und wie sie darin sollen getröstet und gesterckt werden, Die Lere ist da, was sie glewben und leiden und wie sie sich da zu richten sollen, Das aber solchs geschehe und gehe, das sie in leiden gedult und trost haben, Solches sol der Heilig Geist sie weiter leren und zeigen in gegenwertiger erfarung, Und also sie des erinnern, das er jnen itzt nur kurtz mit worten gezeigt hat, Das ist des Heiligen Geistes ampt, daher er auch heisset 'Ein Tröster', nicht, der mit gesetzen, gebieten und heissen umbgehet, sondern die glewbigen und leidenden Christen tröstet und erhelt, wie wir davon weiter hören werden.

'Wenn aber jhener, der Geist der warheit kompt, der wird euch inn alle warheit leiten.' (Joh. 16, 13)

Den Heiligen Geist nennet er einen 'Geist der warheit' wider den Geist der Lügen (wie droben im 14. Cap. davon gesagt ist), der sie leren und weisen sol, das die warheit sey, was inen Christus gesagt hat, Denn es ist ein solcher Geist, der die warheit jm hertzen bestetigt und derselben gewis machet, wie 1. Johan. 2. sagt: 'Wie euch die Salbung allerley leret, so ists war, und ist keine Lügen', Darumb wil er hie sagen: Jr wurdets durch euch selbs nimer mehr verstehen noch glewben (ob jr schön viel davon höret), das es also sein und gehen müsse, wie ich euch itzt gesagt habe, und das solches die warheit und recht sey, so von mir sol durch euch gepredigt werden, Jr wurdet auch nimer mehr den mut haben solche [Bl. P 1] predigt an zu fahen oder dabey zu bleiben, wenn nicht der Heilige Geist selbs keme und euch in solcher warheit leitet und auch darin erhielte, Denn itzt ists euch viel zu schweer, das irs nicht könnet ertragen, und wenn irs sehen werdet mit mir angehen[1], werdet jr euch alle darob ergern und von mir fallen. (Joh. 14, 17; 1. Joh. 2, 27)

Denn wer solt das jhe gedacht oder gegleubt haben, das es der lieben predigt des Euangelij also gehen solt, wie sie die Apostel erlebt und gesehen haben und auch itzt zu unser zeit die erfarung uns gibt? Ja wer wolt auch angefangen haben zu predigen, wenn wir zuvor gewüst hetten, das soviel unglück, rotterey[2], ergernis, lesterung, undanck und bösheit solt darauff folgen, Aber nu wir drinne sind, mussen wir her halten[3] und solchs lernen Und

---

1) = *beginnen, nicht bei Dietz; doch s. DWtb. angehen 1.* 2) = *Sektenwesen (L. vermeidet 'Ketzerei' für die Abweichung von seiner Lehre).* 3) = *es über uns ergehen lassen; s. S. 54, 17.*

Dr] schen, das es nicht menschen thuen noch krafft ist, sondern der Heilig Geist selbs thuen und erhalten mus, Sonst weren wir die leute nicht, die solchs ertragen und aus furen köndten.

1. Kor. 4, 9. 13 Also zeigt S. Paulus selbs 1. Cor. 4. das er auch hab mussen solches lernen und erfaren (nach dem er lang und viel gepredigt hatte), das die Aposteln 5 müssen sein nicht allein ein Spot und Schauspiel fur aller welt, sondern ein Fluch und Fege opffer, die man helt fur die schedlichsten pestilentz und plagen auff erden, Da zu mus er leiden, das jm der Teufel durch seine Rotten und falschen Geister sein heufflin der Christenheit zu trenneten und auff ein mal aus rotten und zu storeten, was er lange zeit gepflantzet und gebawet hatte, Wer 10 wolt das die Warheit heissen (so man vernunfft drumb fragen und nach menschlicher weisheit davon reden solt) oder der Christlichen Kirchen und des Heiligen Geists regiment, da es also zu gehet? Aber Christus sagt also zu 2. Kor. 12, 9 jm: Lieber Paule, also mustu lernen, was Meine krafft ist, j. Cor. 11. Item Apg. 9, 16 zu Anania (welchen er zu Paulo sendet) Act. 9. spricht er von Paulo: 'Ich 15 wil jm zeigen, wie viel er leiden mus umb meines namens willen'.

Also ist die gantze Christenheit ein solch heufflin, das da mus den rücken her halten, leiden und tragen mehr denn alle menschen, was der Teufel und die welt können jnen fur hertzleid thun, Wer wil nu unter solchem schein und fulen ersehen oder lernen, das sie rechtschaffen seien? Freilich keine Ver= 20 nunfft, Sondern der Heilig Geist mus es leren, Welcher heisst darumb der Geist der Warheit, das er wider solch ansehen und fulen (nach welchem es scheinet, als sey diese predigt alle nichts und erlogen) die hertzen im glawben stercket und erhelt, Es würde sonst lang niemand das gegleubt haben oder noch gleuben, das dieser Jhesus Christus warhafftiger Gott sey, in ewigkeit 25 zur rechten des Vaters sitzend, der also schendlich als ein Schecher von seinem eigen volck ans Creutz gehengt [Bl. P ij] ist, Oder wie kundten wir von uns selbs gewislich schliessen, das wir (so an diesen gecreutzigten Christum glewben) von aller welt verdampt und verflucht und hin gerichtet werden als Gottes feinde und des Teufels eigen, sollen warhafftig Gottes liebe kinder und 30 heiligen sein? Welches doch wir selbs nicht fulen, ja unser hertz uns viel anders sagt, weil wir noch voller schwacheit und sunder sind, Aber des Heiligen Geists werck und krafft ist es, der solches in unserm hertzen bestetigt, das mans fur war halten kan, wie das Wort uns sagt, und darauff leben und sterben. 35

Item wer künde glewben, das wir arme leut, so dahin gerichtet werden 1. Kor. 15, 15 und sterben als die jemerlichsten, elendesten leute auff erden (1. Cor. 15.), unter die erden geworffen, von den maden und würmen gefressen oder lebendig zu asschen und pulver gemacht, sollen alle auff einen augenblick aus dem stanck, pulver und staub erfur komen mit gantzem, reinen, hellen leibe, herrlicher und 40

---

21 leren] leben *A* *28* gecreutzigen *AB*

Dr] liechter denn der gantze himel, Sonn und Mond, schöner und köstlicher denn alles gold und edelstein, reiner und wolriechender denn alle balsam, gerten und Paradis? Es wirds freilich keine Vernunfft nimer zu samen reymen, Denn es ist zu gar fern von einander und schickt sich zu gar ubel, solch arm, 5 elend wesen, so itzt fur augen ist, zu der grossen sachen, davon die Schrifft sagt, das wir sollen ewige Gottes erben jm himel, lebendig und geseligt sein allein durch den Glawben und die Tauffe, ob wir wol itzt noch die sunde und den tod an uns haben.

Sihe, darumb furet Christus wol diese Wort: 'Jr könnets itzt nicht 10 ertragen' Und 'der Geist der Warheit wird euch in alle warheit leiten', Sonst würde Vernunfft und Menschlich hertz nimer mehr bestehen können auff solchem Glawben und bekentnis, Sondern must entweder unter der anfechtung (so sie beide, vom Teuffel und jrem hertzen jnwendig und auswendig von der welt haben) versincken und untergehen, Oder mit den Gottlosen anfahen zu 15 lestern und sagen: Pfu dich an des Christi und seines Glawbens[1], Sollen das Gottes kinder heissen, die also von Gott geehret werden, das er sie lesst auffs schendlichst und jemerlichst von allen menschen verdampt und dem Teuffel und tod in rachen geworffen werden?

Es habens die lieben Aposteln wol erfaren und redlich beweiset an jrem 20 herrn Christo, wie gar unmüglich (nicht allein schwer) es ist den Glauben zu erhalten in anfechtungen on den Heiligen Geist, Da sie in seinem leiden und tod so schendlich von jm fielen, verleugneten, und der Glawbe in jrem hertzen gar verlasch durch solche des Teufels eingeblasene[2] gedancken, Sihe, Wo ist nu dein Christus? Wie fein ist er ein König worden und hat Jsrael erloset? 25 Wie besteheſtu nu mit [Bl. P iij] allen schanden[3] und hast dich lassen so jemerlich betriegen? Also ist es gangen und gehet noch den rechten Christen, das sie wol sehen und erfaren müssen, das diese Warheit, das ist: der Glawbe, so die artikel von Christo und seinem Reich fest halten sol, nicht durch menschen Vernunfft noch kreffte kan gehalten werden, Sondern der 30 Heilig Geist selbs da wircken mus, Und ein gewis warzeichen ist, das der Heilig Geist mit seiner krafft da gewesen ist, wo der Glawb in rechtem kampff und anfechtung erhalten wird und das feld behelt. Und was sol ich viel sagen? Es beweisets alle erfarung und das werck teglich, das der Heilig Geist alles selbs thun mus in der Christenheit, was der selben eigentlich regiment 35 belangt, Denn on den selbigen würden wir nicht lang Teuffen noch predigen noch den namen Christi behalten, der Teuffel hett es in einer stund alles weg genomen und zerstoret.

Also sihestu, Das diese warheit, so er hie sagt, das sie der Heilig Geist hernach jnen sagen und sie leren solle (als die sie itzt nicht können ertragen),

---

[1]) = *Pfui über Chr. und den Glauben an ihn.* [2]) = *vom T. eingeblasene.*
[3]) = *stehst du nun in eitel Schanden da.*

Dr] nicht ist solche Lere und erkentnis, so die Vernunfft selbs verstehen und treffen kan, wie die Verkerer dieses Texts geuckeln und allfentzen[1], Denn der Heilig Geist und Christliche Kirche hat mit solchem nichts zuthun, das der Vernunfft unterworffen ist und in dis zeitlich leben und weltlich regiment gehöret, als da ist gesetz machen, wie man sol essen und trincken, Mönch oder Nonnen 5 werden, weib und kind haben oder on Ehe bleiben, Leien und Priester unterscheiden, Geistliche güter erhalten und mehren, Kirchen bawen und stifften rc. Sondern gehet mit andern sachen umb, Wie man Gotte kinder zeuge aus der sunde und tod zur gerechtigkeit und ewigem leben, Wie man Gottes Reich bawe und der Hellen Reich zustore, Wie man wider den Teuffel fechten und 10 jm abgewinnen[2] möge, den glawben im gewissen tröste, stercke und erhalte, das der mensch mitten im tod lebend bleibe und mitten in dem fulen der Sünden ein gut gewissen und Gottes gnaden behalten möge.

Das ist ein ander kampff und krieg denn der Welt, da man sich schlegt umb Land und Leute oder einer dem andern ein sack vol gulden abgewinnet, 15 Und ander gescheffte und sachen, denn wie man sol ordnung machen von Bistumb, Stifften, Cappen, Platten rc. Hie mus es gekempfft und gerungen sein mit dem Teuffel und der sunde, Und gilt eitel ewig ding, ewiges leben oder ewigen tod, das man dem selbigen abgewinne oder wir ewiglich unter jm gefangen und verloren bleiben, Denn wir haben auch einen Feind wider 20 uns, dem es nicht zuthun ist umb die zeitliche partecken[3], so wir alhie haben, Sondern darnach ringet und strebt, das er unser gewissen in sunden bestrickt behalte und mit ewiger Hellen angst und verzweive= [Bl. P 4] lung plage und kurtz uns mit jm aus dem Reich und aller gemeinschafft Gottes zur ewigen verdamnis und Hellen glut versencke, Solche kempff und Sieg lassen sich nicht 25 aus fechten noch erhalten on den Heiligen Geist durch menschen tand und gesetze oder ordnung von den dingen, so mit diesem Leben vergehen.

Darumb last uns bey dieser Warheit bleiben, so der Heilig Geist leret, wie wir mögen den Glawben an Christum erhalten, den Teuffel, sund und Tod unter die fusse treten, der welt zorn und toben tragen und uberwinden, 30 Gottes Reich bawen und das ewige Leben erkempffen rc. Das sind ander grosser und nötiger sachen, davon man in der Christlichen Kirchen handeln solt, weder Gesetz und ordnung fassen von eusserlichen, leiblichen sachen, Oder so man jhe sol und wil von solchem handeln, so lasst uns doch zuvor kempffen und erbeiten, bis wir diese nötige stück haben, Erhaltung der reinen Lere, des 35 Glawbens und Siegs wider sund, tod, Teuffel und Helle, Item Liebe, gehorsam der gepot Gottes: Wenn das ausgerichtet ist, so wollen wir darnach gerne auch von andern sachen reden und schliessen, Ich halt aber dafur, man solt

---

8 Gottes *B* *24* ewiger *A* *36/37* Liebe d gehorsam *A*[I II] Liebe der gehorsam *B*

[1]) *= schwindeln; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30*[3]*, 374, 23.* [2]) *= ihn besiegen; anders unten Z. 15 und 19.* [3]) *Bettlerbesitz, Nichtigkeiten.*

Dr] mit diesen wol so viel und so lang zu thun und zu erbeiten haben (so man sich mit ernst darumb anneme), das man des andern wol vergessen würde.

Es hats auch leider die Erfarung wol beweiset, das es nicht so leicht gethan ist, das diese Warheit im schwang gehe und erhalten werde, da beide, 5 Bepste, Bischove und Concilia nichts anders gethan denn die Christenheit mit unzelichen Gesetzen belegt und beschweret, das dafur diese Warheit von rechten geistlichen sachen des Glawbens oder erkentnis Christi, des trosts der gewissen, des rechten Christlichen lebens ꝛc. gar und gantz untergangen ist, Und sol dennoch solchs alles des Heiligen Geists regiment heissen, Lieber, was solt da 10 der Heilig Geist regiren, da man solcher heubt stuck (welche allein die rechte warheit sind, so der Heilig Geist selbs leren mus) so gantz und gar vergisset? Ja also verkeret, das man allein des Heiligen Geist geschefft und regiment rhůmet, solch eusserlich kinder werck (aus des Bapsts und seiner Nicklas Bisschove geuckel sack)[1], wie man sol Kirchen, wasser, Saltz weyhen, Caseln, 15 platten und Cappen tragen ꝛc. Das sage ich darumb, das man doch diese schőne text recht ansehe und fasse, das er von andern hohen sachen redet, welche die Warheit heissen, so der Heilig Geist uns leren mus, denn das Vernunfft verstehen und selbs ordenen und leren kan.

'Denn er wird nicht von jm selbs reden, sondern was er horen Joh. 16, 13 20 wird, das wird er reden.'

[Bl. Q 1] Hie machet er den heiligen Geist zu einem prediger, damit man nicht nach jm hinauff gen himel gaffe (wie die Fladder Geister[2] und Schwermer thun) und von dem mündlichen Wort oder predig ampt scheide, Sondern wisse und lerne, das er bey und mit dem wort sein wil und durch dasselbige jnn 25 alle Warheit uns leiten, das wir den Glawben desselben haben und damit kempffen und erhalten werden wider alle Lůgen und trug des Teuffels und jnn allen anfechtungen uberwinden, Denn es ist doch kein ander weise noch mittel des heiligen Geists trost und krafft zu empfinden, wie ich offt aus der Schrifft gezeigt und selbs erfaren habe, Denn ich bin auch ein halb gelerter 30 Doctor, da mit ich mich nicht zu hoch rhůme uber die hohen Geister, die langst uber alle Schrifft hinauff jnn die wolcken gefaren und sich dem heiligen Geist unter die flůgel gesetzt[3], Aber das hat mich die erfarung allzu offt geleret, wenn mich der Teuffel ausser der Schrifft ergreiffet, da ich anfahe mit meinen gedancken zu spatzieren und auch gen himel zufladdern, so bringet 35 er mich dazu, das ich nicht weis, wo Gott oder Ich bleibe, Also wil er diese Warheit (so er im hertzen leren sol) angebunden haben, das man Vernunfft und alle eigen gedancken und fulen hindan setze und allein an dem Wort

---

16 sachern *A*

[1]) = *Sack des Taschenspielers; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 494, 22.* [2]) *Vgl. Ps. 119, 113 (Unsre Ausg. Bibel 3, 152, 37 und Dietz s. v.).* [3]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 66, 20; 152, 12.*

Dr] hange und fur die einige Warheit halte, Regiret auch allein dadurch die Christliche Kirche bis ans ende.

Er malet aber hiemit des heiligen Geists ampt und deutet, was und wovon er leren sol, Sihet jmer scheel umb sich[1] auff die falschen Geister und prediger, die da fur geben und rhůmen, sie haben auch den heiligen Geist so wol als andere, Und was sie furgeben, das sol der Heilige Geist gethan haben (wie der Bapst alle welt beredt hat), Macht also einen grossen unterscheid unter den Lerern und gibt die rechte Regel, darnach man die geister průfen sol, Es sind zweyerley Lerer (wil er sagen), Etliche, die da von jnen selber reden, das ist: die predigt aus jrem eigen geist oder andacht[2] und gutdůncken fůren, Solcher prediger sol der heilig Geist nicht sein, Denn er wird nicht reden von jm selber und seine predigt wird nicht sein ein menschen trawm und gedancken wie dere, die da von jnen selbs etwas bringen von solchen dingen, welche sie weder gesehen noch erfaren haben und selbs nicht wissen, (1. Tim. 1, 7) wavon sie sagen oder was sie setzen, wie S. Paulus j. Timo. j. sagt, Sondern solches wird er predigen, da etwas dahinder[3], gewis und lauter Warheit ist, nemlich, was er vom Vater und mir empfehet, Und dabey sol man jn kennen, das er nicht von jm selbs redet (wie der Lůgen geist, der Teuffel und seine Rotten), sondern von dem, das er hören wird, Und also allein von Mir predigen und mich verkleren wird, das die leute an mich glewben.

Also setzet er dem Heiligen Geist selbs [Bl. Q ij] ein ziel und mas seiner predigt, das er nicht newes noch anders sol predigen, denn was Christus und sein wort ist, Auff das wir ein gewis warzeichen und průfestein haben, die falschen geister zu urteilen, Das gewislich nicht der Heilig Geist ist, was jemand selb einfellet oder gutdůncket, und ausser oder neben dem Christo anfehet zu leren in der Christenheit, sondern des Leidigen Lůgen geists, des (Joh. 8, 44) Teuffels, davon Christus Joh. 8. sagt: 'Wenn er die Lůgen redet, so redet er von seinem eignen', das ist: was er selbs erdacht hat. Solch Teufels lůgen ist das gantz geschwůrm[4] des Bapsts lere von seinem Bapstum, Fegfeur, Ablas, Walfarten, Möncherey, Messen ꝛc., da kein wort noch gedancken ist von Christo, und doch desselben die Christenheit so erfůllet hat, das wir auch haben můssen gleuben, was einem jglichen ungelerten Mönch des nachts getrewmet, welches doch grobe, greiffliche Lůgen sind und auch bey vernůnfftigen menschen nicht zu sagen noch zu leiden sind.

Das ist der schlechte, einfeltige verstand dieses texts von dem ampt des Heiligen Geists, Aber hieruber ist auch weiter alhie zusagen von der person

---

36 alhie *fehlt B*

[1]) *= behält dabei im Auge; s. Unsre Ausg. Bd. 45, 561, 29 und 635, 18.* [2]) *= religiösem Eifer.* [3]) *= was Gehalt hat; s. Dietz dahinter 2.* [4]) *= Haufe wie Unsre Ausg. Bd. 36, 511, 6, oder = Geschwätz, wie Bd. 10¹, 436, 10, oder = nichtiges Treiben wie Bd. 10¹, 75, 6;* lere *ist Genitiv; Sinn als jedenfalls: die ganze wertlose Menge päpstlicher Lehren.*

Dr] des Heiligen Geists, wie die selbige unterschieden ist von der person, beide, des Vaters und des Sons, Denn Erstlich, so er von dem Heiligen Geist sagt: 'Wenn aber der Tröster kompt', Item 'Was er hören wird, das wird er reden', Und 'er wirds von dem meinen nemen und mich verkleren' 2c. Zeigt er
5 gewaltiglich[1], Das der Heilige Geist ist ein warhafftig wesen in der Gottheit und fur sich selbs ein eigne, unterschiedne person, die nicht ist der Vater noch der Son, Denn dis sind ja alles wort einer sondern person: 'Der Tröster, der da komen wird', item 'Was er hören wird, wird er reden' 2c. Sol er komen oder (wie er droben gesagt) gesand werden oder ausgehen, Item hören
10 und reden, so mus er ja etwas sein, Nu ist er ja nicht der Vater, weil der Vater nicht kompt noch gesand wird, Auch nicht der Son, der da schon komen ist und nu wider zum Vater gehet, und von welchem der heilige Geist predigen und in verkleren sol.

Aber sonderlich zeigt er die unterscheid der personen des heiligen Geists
15 oder der selbigen eigenschafft, Und dazu auch sein Göttlich wesen mit und bey dem Vater und dem Son jnn dem, so er sagt: 'Was er hören wird, das wird er reden', Denn alhie sagt er von einem gespreche, so gehalten wird in der Gottheit (ausser allen Creaturn) und setzet einen Predig stul, da beide ist, der da redet, und der da zu horet, Machet den Vater zum Prediger, den
20 Heiligen Geist aber zum Zuhörer, Das ist wol hoch und uber menschen verstand zu ermessen, wie es zu gehet, Aber weil wirs nicht mit menschlichen worten oder verstand erreichen können, so sollen wirs glewben, Der Glaube mus alhie uber alle Creatur hin faren[2] Und nicht hafften mit gedancken an leiblichem [Bl. O iij] predigen und zuhören, Sondern ein wesentlich predigen,
25 Wort und hören fassen.[3]

Und hie gehoret her, das die Schrifft unsern Herrn Christum (nach seinem Gottlichen wesen) nennet ein Wort Joh. j. das der Vater bey und in jm selbs spricht, also das es warhafftiger Göttlicher natur ist vom Vater, Doch nicht aus dem Vater fellet (wie ein leiblich, natürlich wort von einem
30 menschen gesprochen ist eine stimme oder othem, so nicht in jm bleibt, sondern ausser jn kompt und bleibt), Sondern ewiglich inn jm bleibt, Das sind nu die zwo unterschiedliche personen: der da spricht, und das Wort, so gesprochen wird, Das ist: der Vater und Son, Hie aber folgt nu auch die dritte, nemlich der Hörer, beide, des Sprechers und des gesprochenen Worts, Denn wo da
35 sol sein ein Sprecher und Wort, da gehöret auch zu ein Zuhörer, Aber dieses alles, sprechen, gesprochen werden und zu hören geschicht alles jnnerthalb der Göttlichen natur und bleibet auch allein jnn der selben, da gar keine Creatur nicht ist noch sein kan, sondern beide, sprecher und Wort und Hörer, mus

Joh. 1, 1

23 Creaturn *B* 28 es] er *B* 31 jn] jm *B*

[1]) = *einleuchtend.* [2]) = *hinweggehen, absehen von ..* [3]) = *es auffassen als ein im Wesen liegendes Predigen, Sprechen und Hören.*

Dr] Gott selbs sein, Alle drey gleich ewig und jnn ungesonderter einiger Maiestet, Denn jnn dem Göttlichen wesen ist kein enderung noch ungleicheit und weder anfang noch ende, Das man nicht sagen kan, das der Hörer etwas ausser Gott sey oder angefangen habe ein Hörer zu werden, Sondern gleich wie der Vater ein ewiger Sprecher ist, der Son jnn ewigkeit gesprochen wird, ist, 5 also der heilige Geist von ewigkeit der Zuhörer.

Wir haben aber droben gehöret, das der heilige Geist nicht allein vom Vater, sondern zugleich auch von dem Son gesand oder ausgehend heisset, Und also dieser Hörer mus beide, des Vaters und des Sons, Hörer heissen, nicht des Vaters allein noch allein des Sones, Wie er denn deutlich gesagt 10 hat: 'Den Tröster, den ich euch senden werde vom Vater', Denn Senden zeigt und deutet eben das, das das wort Ausgehen, Denn wer da ausgehet, der wird gesand, Und widerumb wer da gesendet wird, der gehet von dem aus, der jn sendet, Das also der heilige Geist sein Göttlich wesen nicht allein vom Vater, sondern auch von dem Son hat, wie die folgenden wort weiter 15 zeigen werden.

Also ist jnn diesen worten bestetiget und eben das damit geleret, so wir jnn unserm glauben bekennen, jnn einem Göttlichen wesen drey unterschiedliche personen, Vater, Son und heiliger Geist, Und werden also fürgebildet[1] durch gleichnis oder bilde der natürlichen ding, das wir sie nach 20 unser schwacheit fassen und davon reden können, Aber nicht ausforschen noch begreiffen, sondern allein mit dem glauben an diesen worten (wie wir hören, das Christus selbs davon redet) halten und dabey bleiben sollen. Wie denn die Christenheit und sonderlich die heiligen Veter und Bischove, so uber diesem [Bl. Q 4] Artikel gefochten[2], durch den glauben und bekentnis dieser und der 25 gleichen sprüche diesen Artikel erstritten und erhalten haben wider die Ketzer und Lügen geister, so uber und ausser der Schrifft jnn diesen hohen, unerforschlichen sachen sich unterstanden zu gröbeln und klügeln.

Joh. 16, 13 'Und was zukünfftig ist, wird er euch verkündigen.'

Nicht allein (spricht er) sol der heilige Geist sagen und offenbaren, was 30 jr von mir gleuben und wissen sollet, sondern auch Euch zu Propheten machen, das jr wissen werdet, wie es zukünfftig euch und der Christenheit gehen sol, Er sagt aber hie von den zukünfftigen dingen, so die Christenheit sonderlich angehen, und welche sie wissen sol. Denn es sind zweierley Weissagung oder Prophecey, Etliche betreffen das weltliche Regiment und zeitliche sachen auff 35 erden und sagen, wie es sol gehen Königen, Fürsten und Herrn, landen und leuten ꝛc. Diese Weissagung wird auch von Gott gegeben und zu weilen den Bösen so wol als den Fromen, Also haben die Propheten im volck Israel geweissaget nicht allein von jren Königen und volck, sondern auch uber frembde Königreich, Assyrien, Babel, Egypten ꝛc. Und sind allzeit von grosser ver- 40

[1]) = *anschaulich gemacht.* [2]) = *disputiert.*

Dr] enderung der welt etliche weissagung gewesen, Aber im alten Testament jnn sonderheit reichlich und herrlich, wie man sihet jnn Esaia, Daniel, Jeremia, Bileam rc. Wie es denn hat sein sollen, das jnn diesem volck Gott hat wollen alles zuvor zeigen, wie es jnn der welt gehen solt, sonderlich umb der zu-
5 kunfft Christi willen, das man wüsste, wo und wenn man sein warten sol rc. Aber im newen Testament ist solche weissagung nicht so gemein, ist auch nicht not, Denn sie gehet die geistlichen sachen der Christen nichts an, Doch wer sie hat, mag jr brauchen wie ander Gottes Gaben, Wer sie nicht hat, kan jr wol emperen.

10 Die ander Weissagung ist, da von hie geredt wird, welche saget von Christi Reich, wie es dem selben gehen, und wie es darin stehen sol, Davon auch bisher Christus etwas gesagt, aber kurtz abgebrochen[1], weil es die Apostel (wie er saget) nicht tragen kondten, Das heissen des heiligen Geists weissagung, welche allein den Christen offenbart werden, Aus welchem Geist haben auch
15 vorzeiten die heiligen Veter, wenn sie vom newen Testament geredt, geweissaget, wie 2. Pet. j. gesagt wird, Also haben die lieben Apostel (sonderlich S. Paulus und Petrus) nach der himelfart Christi, nach dem sie den heiligen Geist empfangen, aus vollem geist geredt von zukünfftigen, beide, glück und unglück der Christenheit, verfolgung und leiden, Rotten und Ketzerey, EndChrist und
20 allen greweln, Und summa: von fallen und aufffstehen[2] des glaubens und der Kirchen, Solche weissagung ist [Bl. R 1] auch das Buch der Offenbarung Johannis, wie wol mit tunckeln worten und bilden, Item was sonst durch andere Veter der ersten Christenheit der massen mag gesagt sein und doch nicht geschrieben ist.

2. Petri 1, 21

25 Dieser geist der Weissagung bleibet auch noch jnn der Christenheit, wie wol nicht so hoch als jnn den Aposteln, das wir der gleichen können auch zuvor sagen und wissen, aber so fern wirs von jnen genomen und aus jren büchern haben, Und doch dasselbig auch schwechlich[3], Wie wir bis her gesehen, das, ob wir gleich die Biblia gehabt und gelesen, doch nichts davon ver-
30 standen, Und noch itzt viel sind, die sich lassen düncken Meister der Schrifft und des heiligen Geists jnn jnen kein masse wissen und uns allen zu hoch und tieff gelert worden, Aber auch sich wol sehen und hören lassen, das sie von den geistlichen sachen (da sie jre kunst beweisen solten) nichts verstehen, ob sie gleich davon hören und lesen, ja selbs predigen und jderman leren
35 wollen, Welchen wir zwar von hertzen gerne gönneten, das sie alle viel gelerter weren, denn wir sind, und sie sich selbs achten, Wie auch S. Paulus seinen Corinthern wündschet j. Corinth. am 4. cap. 'Wolt Gott, das jr on uns herrschetet', Als solt er auch sagen: Ah das jr nur alle so gelert, geistlich

1. Kor. 4, 8

---

7 Christenheit *B* 19 und (2.) *fehlt B*

[1]) = *nicht ausführlich; s. Dietz, abbrechen und Thiele Nr. 376.* [2]) = *Steigen, Wachsen.* [3]) = *in geringerem Grad.*

Dr] und noch voller geists weret, als wir Apostelnn sind, das jr unser nichts
4. Mose 11,29 bedürfftet, Und Moses Numeri am 11. cap. 'Ah das das gantze volck weissagte',
Denn wo das were, so hette man gut predigen und regieren, und gienge alles
fein eintrechtig und recht, wie es gehen solt.

Aber es gehet leider nicht also, Und sind nicht so gemein, die den hei- 5
ligen Geist und rechten verstand haben, als sich viel lassen düncken, Das man
wol sihet, ob man schon die Schrifft hat und höret, das dennoch auch die
offenbarung dazu gehört des heiligen Geists, der das Liecht gebe jnn solchem
lesen und hören, das es verstanden werde, Wie wol es war ist, das es der
heilige Geist on predigen und leren nicht gibet, er wolle denn sonderlich wunder 10
thun, wie zum ersten mit den Aposteln am Pfingstage und mit Paulo, welche
die ersten offenbarung solten haben on mittel[1], Nu aber die Apostelnn das
wort gepredigt und jre Schrifft gegeben, und nichts mehr zu offenbarn ist,
denn was sie geschrieben haben, darff er kein sonderliche newe offenbarung
noch mirakel. 15

Also haben wirs durch der Apostel Schrifft, das wir können sagen,
was zukünfftig ist jnn der Kirchen, wie sie uns zuvor gegeben und gesagt,
sonderlich von dem letzten Regiment des Endchrists, nemlich des Bapstumbs,
und wie das selbige fallen mus mit seinen Greweln, Messen, Möncherey und
falschen Gottes dienst und allen andern Rotten, also das die Christenheit 20
[Bl. R ij] dennoch sol bleiben, bis so lang Christus jnn seiner herrlichen zu-
kunfft plötzlich daher komen und sie endlich erlösen wird von allem bösen.

Weil wir nu solche Weissagung gewis haben, und bis her also ergehet
(welches ist ein gewis zeichen der rechten Lere), so ist nu nicht mehr not
wunderwerck zu thun, solche lere zubestetigen, Denn die selbigen sind erstlich 25
Mark. 16,20 darumb gegeben, das durch solche mitfolgende zeichen (wie Marcus am letzten
sagt) die newe predigt der Apostelnn bestetiget würde, Wir aber haben diese
predigt nicht new gemacht, sondern eben die selbige alte, bestetigte lere der
Apostelnn wider erfür bracht, Wie wir auch kein newe Tauffe, Sacrament,
Vater unser, Glauben gemacht, Ja nichts newes jnn der Christenheit wissen 30
noch haben wollen, sondern allein ob dem alten (so Christus und die Apostelnn
hinder sich gelassen und uns gegeben) streitten und halten. Aber das haben
wir gethan, Da wir solches alles gefunden durch den Bapst mit seiner menschen
lere vertunckelt, ja mit dickem staube und spinneweben und allerley unzifers
geschmeis[2] behengt, dazu jnn kot geworffen und vertretten, haben wir es 35
durch Gottes gnade wider erfür gezogen, von solchem geschmeis gereiniget, den
staub abgewischet, gefeget und ans liecht bracht, das es wider rein glentzet,
und jederman sehen kan, was das Euangelium, Tauffe, Sacrament, Schlüssel,

---

8 sochem *A*II III 3

[1]) *= unmittelbar, persönlich (Gegensatz: durch die H. Schrift).* [2]) *= Mist, Kot; s. Dietz s. v. 1.* [3]) *Bogen R scheint in Abzug A*1 *auch in Exemplare von A*3 *geheftet zu sein.*

Dr] Gebet und alles sey, was uns Christus gegeben hat, und wie man des selig-
lich brauchen sol.
Zu solchem darff man keiner newen zeichen noch wunder, weil es am
anfang bestetigt, itzt aber wider leuchtet und scheinet, das es eben die selbige
5 erste lere der Apostel ist, Doch ist es nicht one des heiligen Geistes offen-
barung wider erfür bracht, Denn die vor uns gewesen, haben auch die selbige
Schrifft, Tauffe und alles gehabt, Aber ist also tieff verschlemmet[1] und so
voller geschmeis gewest, das niemand hat können erkennen, Itzt aber, das es
wider erfür bracht und erkand würde, hat er selbs müssen leuchten, das man
10 sie recht ansehe und verstünde, Doch also, das nu keiner wunderzeichen mehr
not ist, weil die selbige Lere und Schrifft auch von dem Bapst und allen
Secten angenomen ist, Und nu kein ander wort oder offenbarung zu warten
ist. Zum ersten, da es noch grün[2] und new war, da musst man die jungen
beumlin an einen stecken binden, bis sie starck würden, Nu es aber also jnn
15 die gantze welt aus gebreitet, so ist solches zu bestetigen kein not mehr.
Wo aber ein newe Lere auffgebracht würde (als des Mahomeths gewest),
die sol man durch zeichen und wunder bestetigen (wie Deut. am 18. ca. geboten 5. Mose 18, 22
ist), Und zwar das Bapstum und seine Möncherey also bestetiget sind, aber
durch den Teuffel, wie S. Paulus zuvor von [Bl. R iij] dem Antichrist geweissagt
20 hat 2. Thessa. am 2. das Gott jnen würde schicken krefftige jrthumb und solche 2. Theff. 2, 11
Prediger, die da mit wunder und zeichen komen, (die doch des Teuffels Lügen
gewest sind) und, wie Christus selbs sagt, Solche wunder und zeichen geben,
dadurch auch die auserwelten (wo es möglich were) möchten verfüret werden, Matth. 24, 24
Wie die gewesen sind, damit die Seelmessen, Fegfewr, Walfarten und heiligen
25 Abgötterey bestetiget sind, Das war ein newe Lere (aber wider das Euan-
gelium Christi), darumb musst der Teuffel hie auch starck sein mit seinen
zeichen, das Euangelium zu unterdrucken und solche seine Lügen zuerhalten.
Aber hie wider haben uns beide, Christus und die Apostel, treulich
gewarnet und zuvor geweissagt, das wir uns solches nicht solten ergern lassen
30 und keinen wunderzeichen gleuben noch annemen wider diese Lere, wenn auch
ein Engel vom Himel solche lere und wunder sichtiglich brechte, Also hat er
auch im alten Testament ernstlich verboten, das man keinen Propheten solt
hören noch annemen wider die lere, die er jnen durch Mosen gegeben Deut.
am 13. cap. 'Wenn ein Prophet odder Treumer (spricht er) unter euch wird 5. Mose 13, 1 ff.
35 auffstehen und gibet dir ein zeichen oder wunder, und das zeichen oder wunder
kompt, davon er dir gesagt hat, und spricht: Las uns andern Göttern dienen,
so soltu nicht gehorchen den worten solches Propheten oder Treumers,
Denn Gott versuchet euch, das er erfare, ob jr jn von gantzem hertzen lieb
habet' ꝛc.

---

[1]) = *in den Schlamm, Kot gezogen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10¹, 499, 8.* [2]) = *un-entwickelt, jung; vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 147, 12; das Bild ist unten festgehalten.*

Dr] Aus dem sihestu, das nicht zu wundern ist, ob zu weilen durch Gottlose zeichen geschehen, und der Teuffel die leute damit betöret, Wie er bis her bey den Walfarten im namen Marie und der verstorbenen Heiligen, Item mit erscheinung und poltern der todten die welt betrogen hat, Denn hie hörestu, das Gott also die leute versuchet, sonderlich zu diesen letzten zeiten, 5 davon gesagt ist, das der Teuffel sol durch den Endchrist jnn der Christenheit gewaltiglich regieren, Denn es ist jm gar ein schlechte kunst zeichen und wunder thun (wenn jm Gott raum lesset), wie wol es warhafftig nicht wunderwerck, sondern betrug ist, Denn er kan der leute augen und synne also gefangen nemen und bezeubern, das sie darauff schweren müssen, es seien rechte zeichen, 10 Wie man lieset, das er also etliche todten lebendig gemacht, die er etliche tage unter dem wasser oder sonst also gehalten, das sie kein othem gehabt und darnach wider zu sich selbs komen lassen.[1]

Also schreibet die Legend S. Martini von einem seiner Discipel, der dafür gehalten ward, das er teglich mit Christo redete (und selbs nicht anders 15 wüsste), Der selbige bracht eins mals seinen Schulgesellen einen köstlichen rock, als der jm von Christo gegeben were, Die Brüder aber, [Bl. R 4] so nicht wüssten, was sie dazu sagen solten, hiessen jn hin gehen zu jrem Bischoff S. Martin, O nein (sprach er), Christus hat mir verboten, ich sol nicht zu jm komen, Da sprachen sie: Was ist das für ein Christus, der sich wil für 20 seinem Diener schewen? Und schlepten jn mit gewalt, aber ehe sie zu jm kamen, verschwand jnen der Rock unter augen, Und sahen, das es Teuffels gespenst war[2], Des gleichen lieset mon von dem selben S. Martin (als der sonderliche gnade gehabt, die Geister zu kennen) unter viel andern exempeln, das auch ein gros zulauffen und wallen ward zum grabe eines verstorben, 25 Und wie wol er dawider redet, doch nam es uberhand, und geschahen alda soviel wunder, das auch seine Jünger dahin lieffen, Das er zuletzt must selbs auch hin gehen und daselbst sein gebet that für dem Altar, und beschwur den verstorbenen bey dem namen Christi, das er sich offenbaret, wer er were? Da bekennet er, er were ein Mörder gewesen und offentlich daselbst gericht 30 und begraben.[3]

Mit solchem gespenst und Lügen hat der Geist auch viel grosser Leute betrogen als S. Gregorium und andere, Solt er nicht viel mehr uns schlaffende und schnarchende betrogen haben, so alles für warheit angenomen und angebetet, was er durch ein jglichen Buben für gegeben hat, On das[4] er itzt, nu 35 das Liecht widerumb scheinet und solche seine Lügen und triegerey auffdeckt, sich mus solcher seiner lügen und gespenst selbs schemen, Aber wo widerumb

8 wundrewerck *A* 16 köstlich nroc *A* rock *B*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 528, 38ff.* [2]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 418;* gespenst *= Blendwerk.* [3]) *Vgl. a. a. O. S. 418f.* [4]) *= nur daß, aber — —.*

Dr] solt verfürung und finsternis angehen durch Gottes zorn und verhengnis[1] (wie zu besorgen nach uns geschehen wird, so die welt lenger stehen sol), und der Teuffel durch einen falschen heiligen anfienge zeichen zu thun und etwo einen krancken gesund machet, Da soltestu wol sehen, wie der Pobel mit grosser 5 gewalt würde zu fallen, das kein predigen noch wehren dawider helffen würde, Ja lieber (würden sie sagen, wie sie bis her mit den todten heiligen gethan), Sage, was du wilt, Ich habe dennoch gesehen und erfaren, das diesem also geholffen ist, der sich dahin gelobet oder den Prediger angenomen hat, Denn bey solchem sol der Teuffel gewaltig und starck sein (sagt S. Paulus), so die 2. Theff. 2, 11 f. 10 liebe zur warheit nicht annemen, das sie durch allerley trug des Teuffels verfüret werden und nicht so klug sein müssen, das sie sich dafür hüten kunden.

Darumb habe ich gesagt, das der heilige Geist selbs mus da sein mit seiner offenbarung, das man das wort Christi und seine weissagung halte 15 und darnach richte von allen Leren und zeichen, leben und thun, Das, so es wider diese Heubtlere und Artickel von Christo (davon hie Christus sagt, das der heilige Geist sol jn verkleren) gehet, sol mans nicht achten noch annemen, ob es gleich teglich schneiet mit wunderzeichen[2], Denn was wider diese Lere ist, das ist [Bl. S 1] gewis erlogen und vom Teuffel auffbracht, die seelen zu 20 verfüren. Wiltu wunder und zeichen sehen und treffen, so suche sie hie, Denn diese Lere ist ja mit wundern vom Himel herabe und allerley rechten, Göttlichen, warhafftigen zeichen bestetigt und nicht mit wenigern bis her wider den Teuffel und seine Lügen zeichen erhalten, Darumb lasst uns bleiben bey dieser offenbarung oder verkündigung des heiligen Geists, der es allein sol 25 sagen, was wir wissen sollen, und uns zu Propheten machen und zeigen, was da künfftig ist jnn der Christenheit, wie Christus bis ans ende regieren und seine Christenheit erhalten und endlich des Endchrists und seines Herrn, des Teuffels, Regiment endlich zurstören wird. Diese weissagung ist uns gewisser denn alle zeichen und wunder, Denn diese sol bestehen, ob sich gleich der 30 Teuffel noch so feindlich dawider sperret, Er wird unsern Christum nicht herab reissen, Sondern Er sol und wird jn stürtzen mit allen, so an jm hangen.

'**Der selbige wird Mich verkleren, Denn von dem meinen wird ers nemen und euch verkündigen.**' Joh. 16, 14

35 Da hörestu, wo von der heilige Geist reden und was die Predigt sein sol jnn der Christenheit, die des heiligen Geists predigt heisse, nemlich, das sie auff den grund gelegt sey (wie S. Paulus sagt), der da ist Christus, 1. Kor. 3, 11 und alles dahin gerichtet, das Christus verkleret (das ist: erkand, gegleubet und gepreiset) werde, Dabey sol man jn kennen, das er alle seine predigt und

---

19 auffgebracht *B*

[1]) = *Erlaubnis.* [2]) = *W. sich häufen, vgl. Unsre Ausg. Bd.* 34^2, *430, 4.*

Dr] offenbarung also füre, das es heisse von Gott genomen und auff den Christum gehe, nicht von jm selbs auffbracht oder von etwo anders geleret, Denn so der heilige Geist sol Christum verkleren, so mus er mit seiner klarheit viel andere liechter vertunckeln, Gleich als wenn die liebe Sonne am Himel auff= gehet, alle ander fewr, liechter und sterne für jrer klarheit vertunckelt werden, 5 das man jr nicht achtet, Also, wo Christus durch des heiligen Geists predigt leuchtet und erkand wird, das wir durch jn haben Gottes gnade und ewiges leben, Da müssen alle nebenliechter von jnen selbs verleschen, die uns jnn unser nacht und finsternis den weg der seligkeit zeigen wollen, Wie denn sind alle Menschen lere bey Türcken, Jüden, Bapst, Mönchen von unsern eigen 10 wercken und leben, so nach der vernunfft liecht und verstand leren uns guts thun und dadurch selig werden.

Solcher liechter ist allzeit die welt vol gewesen, die sie jnen selbs anzündet, und wehnet dadurch gen Himel zu komen, Aber es sind nicht liechter, sondern eitel jrrwische und gespenst, so die leute von rechtem weg und strasse 15 füren jns verderben, Und müssen wol jnn solcher finster nacht ewiglich bleiben, wo nicht der heili=[Bl. S ij]ge Geist mit seinem hellen Liecht kompt, welches beide, alle falsche liechter und die nacht dazu, vertreibet und ein schönen, hellen tag bringet, das wir nicht mehr mit mancherley wahn und leren hin und her jrre faren und fladdern, Sondern auff der rechten, gewissen strasse bleiben 20 und wissen, wie wir mit Gott dran sind und wo wir unser seligkeit suchen und treffen sollen.

Das ist nu auch vom Ampt des heiligen Geists gesagt, Aber wie ich gesagt habe[1], das er hie höher feret[2] und auch zeiget, wie es jnn dem Götttlichen wesen stehet, da der heilige Geist mit jm und dem Vater warhafftiger 25 Got ist, Aber also, das er sein Göttlich wesen nicht von jm selbs, sondern beide, von dem Vater und Christo hat, Denn er nimpt das seine (spricht er alhie), nemlich das Göttliche wesen jnn ewigkeit nicht allein vom Vater, sondern auch oon Christo, Und bleibet also einerley ewig wesen oder Gottheit, des Vaters, Sons und heiligen Geists, allein jnn unterschiedenen personen, Wie 30 nu der heilige Geist sein Göttlich, ewig wesen (so er jnn jm selbs hat) von Christo nimpt, So mus auch sein ampt oder predigt nichts anders sein, denn das er Christum also verkleret, als des Vaters ewigen Son jnn ewigkeit von jm geporn und jnn die welt gesand, das wir durch jn zum Vater komen und das ewige leben haben. 35

Joh. 16, 15 'Alles, was der Vater hat, das ist mein, Darumb habe ich gesagt: Er wirds von dem meinen nemen und euch verkündigen.'

Es sind alles hohe wort, Denn er redet alhie auff seine weise nicht von den Creaturn, sondern von dem hohen, unausforschlichem wesen jnn der Gott=

13 vol] wol *AB*

[1]) *S. oben S. 59, 1ff.* [2]) = *weitergeht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 489, 27.*

Dr] heit, Schleusst aber hiemit jnn einander und fasset alles zusamen: Den heiligen Geist, sich und den Vater, Was der Vater hat (spricht er), das habe ich auch, Und was ich habe, das habe ich nicht gestolen noch geraubet, gekaufft oder erworben, Sondern ist von ewigkeit mein eigen und doch meines Vaters,
5 Das, wie er ist allmechtig und ewiger Gott, also bin ichs auch, Und alle herrligkeit und Maiestet, die er hat, die habe ich auch, nicht geschenckt noch zu lehen oder aus gnaden, Sondern von natur und von ewigkeit, Das es alles mein eigen ist, On[1] allein, das er der Vater ist, und ich der Son bin. Eben also redet er auch Johan. am 5. cap. 'Gleich wie der Vater das Leben Joh. 5, 26
10 hat jnn jm selber, also hat er dem Son gegeben das Leben zu haben jnn jm selber' ꝛc. Das ers eben so gantz und völliglich und jnn jm selbs von natur oder geburt hat, als der Vater, Und kein unterscheid ist, on das er vom Vater geporn ist.

Also machet er sich dem Vater aller dinge [Bl. S iij] gleich und eigent
15 jm[2] zu die selbige Maiestet, gewalt und macht, die man keiner Creatur, weder menschen noch Engel geben kan, Denn was wir und alle Creatur haben, können wir nicht sagen, das es unser eigen sey oder von natur haben, sondern müssen bekennen, das es seine gnade und gabe sey, umb sonst und on unser verdienst geschenckt, Er aber nimpt alles zu sich[2], das der Vater hat, und
20 rhümets als sein Erblich und eigen gut, Welches er nicht thurste sagen, der Vater auch nicht leiden würde, wenn er nicht rechter, warhafftiger Gott were.

Weil er nu gesagt hat: 'Alles, was der Vater hat, das ist mein', Schleusst er daraus und holet wider[3], das er gesagt hat vom heiligen Geist: 'Darumb
25 habe ich gesagt: Er wirds von dem meinen nemen', Da ist der zirckel rund geschlossen[4] und zusamen gezogen alle drey, Vater, Son und heiliger Geist jnn ein einig Göttlich wesen, Denn von dem selbigen Meinen (spricht er), das des Vaters ist (nemlich, das ich mit jm einiger Gott bin), davon nimpt auch der heilige Geist, das er ist und hat, Also das er eben das ist und hat, das
30 beide, ich und der Vater, sind und haben, Denn so er das sol nemen und haben, das ich habe, so mus er der selben natur und wesens sein, Sintemal solches, so Christus für sich selbs hat und sein eigen heisst, kan keiner Creatur zugeschrieben werden. Nu ist dasselb (von dem meinen nemen) also gethan, das nicht heisset ein stück oder partecken genomen odder abgeschnitten von der
35 Gottheit, Denn die selbige lesset sich gar nicht stückeln noch teilen, Sondern ist alles gantz, volkömlich und unzutrenlich wesen, Das, wo ein stück ist, das da Gottes selbs ist, da ist gewislich die gantze Gottheit, Darumb kan dis, so er sagt: 'Von dem Meinen nemen' nicht anders sein, denn das der heilige

---

25 Das *B*

[1]) *S. oben S. 64, 37.* [2]) *= schreibt sich zu.* [3]) *= wiederholt.* [4]) *D. h. der ganze Umfang der Gottheit erschöpft.*

Dr] Geist auch selbs warhafftiger Gott ist on alle unterscheid on allein, das ers beide, vom Vater und Christo, hat.

Sihe, das ists, so er gesagt, das der heilige Geist sol reden und verkündigen nichts anders, denn was er höret, nemlich jnn der ewigen Gottheit bey Christo und dem Vater, da ers allein sihet und weis, wie es zu gehet, 5 Euch aber (spricht er) sol ers verkündigen, erstlich jns hertz und darnach durch ewern mund, das es also gegleubet werde, Bis so lang das wir auch dahin komen, da wirs werden offenberlich anschawen, Denn wir jnn diesem leben nichts mehr davon haben, on das er dis sein Liecht anzündet als jnn dem finstern keller, nemlich das Wort, daran wir uns halten und jmer im 10 glauben fort faren müssen, bis so lang wir dorthin komen, da es eitel ewige, helle klarheit sein wird, Das sey gnug von diesen sprüchen, Weiter magstu davon lesen jnn S. Augustin und andern, so solche sprüche vleissig gehandelt haben.

Joh. 16, 16–18 [Bl. S 4] 'Uber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, Und 15 aber uber ein kleines, so werdet jr mich sehen, Denn ich gehe zum Vater.' Da sprachen etliche unter seinen Jüngern unternander: 'Was ist das, das er sagt zu uns: Uber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, Und aber uber ein kleines, so werdet jr mich sehen? Und das ich zum Vater gehe.' Da sprachen sie: 'Was ist das, 20 das er sagt: uber ein kleines? Wir wissen nicht, was er sagt.'

Dis stück hören wir alle jar zu seiner zeit, wie auch fast dis gantz Capitel, so man auff die Sontage zwischen Pfingsten und Ostern lieset, Darumb wir itzt den Text kürtzlich uberlauffen wollen. Er hat nu aus gepredigt von dem, das nach seinem abscheid künfftig sein solte, Darumb wil 25 er hiemit beschliessen und die Letze[1] geben und sagen: Adi, zu guter nacht[2], Ich mus davon, Itzt sehet und höret jr mich noch, Aber es ist noch umb vier oder fünff stunden zu thun, so werdet jr mich nimer sehen, Denn die selbige nacht, da er gefangen ward, wurden sie alle von jm zurscheucht und verjagt, das sie jn aus den augen verloren und nicht hoffeten jn wider zu sehen, weil 30 er gecreutzigt und begraben ward, Aber doch (spricht er) sol es darumb nicht aus sein, sondern wird nur umb ein kurtzes sein, so solt jr mich wider sehen. Das sind jnen seltzame teidinge[3] und gar ungereimpte reden, Denn sie findens jnn jrem kopff und verstand nicht, was das heissen solte: Uber ein kleines nicht sehen und doch uber ein kleines jn sehen, Darumb sie jnen seltzame gedancken 35 selbs machen und fahen an unternander zu fragen, was es doch sein müsste. Denn sie können sich gar nicht versehen, das er so balde solt jnen genomen und hin gerichtet werden, Viel weniger können sie gleuben, das er nach dem leiden und sterben so balde solt wider aus dem tode und grabe aufferstanden

---

[1]) = *Abschiedsgruß.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 486, 29.* [3]) = *Reden; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 646, 28.*

Dr] und lebendig von jnen gesehen werden, Das 'Modicum', 'Uber ein kleines' ist jnen zu frembd und zu ferne von jren synnen, das so balde und plötzlich solt beides geschehen, das er solt jnn den dreien tagen beide, tod und lebendig sein.

5 Und wenn ers gleich deutlich mit solchen worten geredt hette (wie er wol zuvor gethan hat) 'Uber ein kleines', das ist: nach wenig stunden (so ich noch bey euch bin) werdet jr mich nicht lebendig, sondern tod und begraben sehen, Und doch balde darnach wider lebend und vom tode aufferstanden bey euch haben, so hetten sie es eben so wenig verstanden, Denn es war beides zu 10 gar unmüglich jnn jrem kopff, Darumb machet auch S. Johannes soviel wort darvon, das es wol scheinet als ein vergeblich, unnütze gewesch, Aber er wil zeigen, das jnen Christus das gros wunderwerck (beide, seines todes und aufferstehung) hat wollen wol einblewen [Bl. T 1] und also ursach gegeben davon zu fragen, Und habe also davon geredt mit tunckeln worten, welche, ob sie 15 gleich klar und dürre geredt weren, hetten sie es doch eben so wenig verstanden, Wie er denn solchs ('uber ein kleines') wil aussagen und deuten, da er spricht: Ich gehe zum Vater, Welches sie viel weniger verstehen, und müssen bekennen, das sie nicht wissen, was er saget, Und bleibet also jnen ein tunckel wort, das sie jm mussen nach dencken und deste mehr wundern[1] und fragen, 20 damit jr glaube nach seiner aufferstehung sich des erinnert und dadurch dest gewisser und stercker würde.

Wir haben aber nu offt gehöret, was da heisset Zum Vater gehen, welches ist wol nicht ein breuchlich wort, so menschen pflegen zu reden und verstehen, Sondern ist des HErrn Christi sprache und seiner Christen, Das 25 Christum vom Vater gehen oder gesand werden heisst nicht anders, denn das er der warhafftige Gottes Son von ewigkeit ist ein warhafftiger mensch worden und sich auff erden jnn menschlicher natur, wesen und gestalt offenbart, sich lassen sehen, hören und greiffen, gessen, getruncken, geschlaffen, geerbeitet, gelidden und gestorben wie ein ander mensch, Widerumb das er 30 zum Vater gehet, das heisst durch sein aufferstehung vom tode verkleret werden, das er zur rechten hand Gottes sitze und mit jm regire in ewigkeit als ewiger, allmechtiger Gott, Denn durch die nider fart oder gang vom Vater hat er sich offenbart und beweiset einen warhafftigen, naturlichen menschen, Aber durch den Wider gang zum Vater verkleret er sich warhafftigen, ewigen Gott, 35 von Gott dem Vater, Und also beides bleibt in einer person, Gott und mensch, und sol also erkand und gegleubt werden.

Solches vom Vater zu uns und von uns zum Vater gehen, Das er von Himel herab gefaren bis in den tod und Helle Und wider hinauff gefaren und dadurch alles gewaltiglich eingenomen und erfullet in himel und erden, 40 Das köndten die lieben Aposteln die zeit noch nicht verstehen, und würde es

[1]) = *neugierig sein.*

Dr] noch weder wir noch einig mensch verstehen, wenn nicht der Heilig Geist komen und diese wort offentbart und verklert hette, Denn es sind ja tunckel Wort und bleiben wol tunckel, das es noch mühe und erbeit hat Christum also kennen und haben inn seiner niderkeit und auffart, das man jm gebe, wie
Phil. 2, 10 Paulus sagt, alles, was da ist in himel, auff erden und unter der erden. 5

Joh. 16, 19. 20 Da mercket Jhesus, das sie jn fragen wolten, und sprach zu jnen: 'Davon fraget jr unternander, das ich gesagt habe: Uber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, Und aber uber ein klei- [Bl. T ij] nes, so werdet jr mich sehen, Warlich, Warlich, ich sage euch: Jr werdet weinen und heulen, Aber die welt wird sich 10 frewen, Jr aber werdet traurig sein, Doch ewer traurigkeit sol zur freude werden.'

Dis ist die Glose und auslegung der vorigen Wort: 'Uber ein kleines' rc. Wie reymet sich aber dazu, das er sagt: 'Jr werdet weinen und heulen' rc. Oder wie sollen sie daraus nemen das heulen und weinen, sol heissen: wie 15 er werde diese nacht von jnen genomen, gecreuzigt und begraben werden und am dritten tag wider aufferstehen? Aber weil er sihet, das sie es doch nicht verstehen, ob ers gleich mit so durren worten sagt, wie er auch zuvor gethan und nu offt gesagt, wie er zum Vater gehe, So wil er es jnen also verkleren und deuten, nach dem sie beides fulen und jnn jrem hertzen sein wird, das 20 sie es verstehen müssen, was es heisst Uber ein kleines jn nicht sehen und uber ein kleines jn wider sehen. Das ist die meinung (spricht er) 'und das sol euch widerfaren, jr werdet müssen, weinen und heulen, Aber die welt wird sich frewen' rc. die selbige wirds euch wol leren verstehen, was da sey Uber ein kleines mich nicht sehen rc. Denn es wird euch ein solch ding sein, da jr 25 gar on freude und trost jnn eitel leiden und traurigkeit werdet sein, Bey der welt aber wird das widerspiel sein, das sie eben jnn ewrem heulen und höchster traurigkeit wird lachen, springen und guter ding sein, Das ist eines. Das ander aber, davon ich gesagt, das wil Jch euch leren, nemlich, Das ewer traurigkeit sol sich wenden und wider zur freude werden rc. 30

Diese Traurigkeit, weinen und heulen mus man verstehen jnn dem hohen stand[1], nemlich der Aposteln und Christen, nicht nach eusserlichen und weltlichen sachen, Da es dennoch auch also gethan ist, das dis Kleine (welches heisst Traurigkeit) jnn allen stenden, so von Gott geordnet sind, mit lauffen mus, so man jnn den selben Göttlich leben und recht thun wil, Als wer da 35 wil jnn dem Ehestand ein fromer haus Vater sein, der wird auch wol etwas hievon erfaren, was dis Kleine ist, Sein gesind, nachbar, summa: der Teuffel wirds jm wol sagen, das ers nicht darff sonst lernen, Also auch jnn weltlichem Regiment und Herrschafft, Ein Fürst, Amptman, Burgermeister rc. so

14 aber *fehlt B* 32 verstand *B*

[1]) = *Verstand? vom Standpunkt?*

Dr] er wil from sein und sein ampt trewlich ausrichten, den sol die welt auch wol leren, was traurigkeit und unglück heisse, was für bosheit, untrew und verrheterey bey seinen eigen unterthanen ist, Jch sage von den fromen und Gotfürchtigen, Denn die andern, die jres standes nicht achten und nach Gott
5 nichts fragen, sondern leben und thun, wie sie gelüstet, die gehen uns nichts an, werdens zu seiner zeit wol anders finden.

[Bl. T iij] Und Gott hat es seer wol geordnet, das er die leute jnn solche stende und ampt bringet, ehe sie solches wissen und gewar werden, Das junge volck hetzet er zusamen jnn den Ehestand mit pfeiffen, paucken und tantzen,
10 das sie mit freuden hinan gehen und wehnen, es sey eitel zucker, Also auch Fürsten und Herrn gibet er grosse ehre und Herrligkeit, henget jnen gold und keten an den hals, setzet sie auff sammat küssen, lesset jnen knie beugen und gnaden[1], gibet jnen grosse schlösser und grossen pracht, das man meinet (wer es nicht erfaren), es sey eitel freude und lust da, Aber also mus er sie hinan
15 bringen[2] und dem ochssen das seil uber die hörner werffen[3], Darnach wenn sie drinn sind, so findet sichs viel anders, das jnen der kützel wol vergehet und die freude und lust wol versaltzen wird mit unglück und traurigkeit.

Nu das ist noch gering und kinder spiel gegen den hohen sachen, da Christus hie von redet, Noch mus es darin auch also gehen und unternander
20 abwechseln, Eines umbs ander, Böss und gut, traurigkeit und freude, Gleich wie somer und winter, Sonn und regen und ein gut und böses jar umb einander, Jtzt traurig, darnach wider gelacht, balde wider betrübet: Darumb dencke und schicke dich drein, das es also gehen mus einem jglichen jnn seinem stande, das jm Gott auffgelegt hat ein stück desselben schweis, der Adam auff-
25 geleget ist, Welchen wer da sol mit gedult tragen und nicht zum buben darob werden, dem wirds sawr und schwer gnug werden.

Aber viel höher und schwerer ist solches jnn den sachen, davon wir Christen heissen, Da man sol Christum bekennen und die Christenheit helffen erhalten, item, da ein jglicher den glauben jnn seinem gewissen erhalten sol,
30 Da ist erst das rechte leiden und der schwere kampff wider den Teuffel und die welt, und sonderlich der Aposteln, welche alle welt, Könige, Keiser, mechtige, weise, gelerte, und was gros ist, müssen angreiffen und so erbittern, das sie uber sie schreien: Jr Bösewicht seid nicht werd, das euch die erde tragen sol, und wer nur solche leute würget und todschlegt, der habe den grossten
35 Gottes dienst gethan, Dazu alle welt lache und jauchze und schreie: O das ist recht, das sey Gott gelobet, Gleich wie Christo am Creutz geschach, da sie die zeen uber jn blecken[4] und schreien: Ey wie fein ist er Gottes Son? er steige nu vom Creutz, Er hat auff Gott getrawet, der erlöse jn nu ꝛc. So bitter Matth. 27, 42 f.

12 den] des *A* 37 blecken] blecten *A*

[1]) *= danken, Unterwürfigkeit bezeigen; s. Lexer.* [2]) *= in das Netz locken; vgl. DWtb. hinan.* [3]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 684 zu S. 496, 14, Sinn: zu Fall bringen, überlisten.* [4]) *= höhnisch grinsen.*

Dr] und böse mus es werden, das man die Christen jnn jrem höchsten elend und marter dazu verhöne und spotte und Gott und alles guts jnen absagte[1], als die nicht anders zuhalten sein denn die aller schedlichsten, gifftigsten wörme auff erden, die alles verderben und zustören, was nur gut heisset, Das alle men=[Bl. T 4] schen schuldig sind für allen dingen zuhelffen, das solche aus= 5 gerottet werden aus der welt.

Es thut einem schwachen, unerfaren hertzen mordlich[2] wehe, so es für gericht kompt und daselbs gewalt leiden und verdampt werden mus, Und die jm unrecht thun, jnn seinem jamer dazu sein lachen und spotten, Aber viel mehr jnn diesen grossen Göttlichen sachen, Und da nicht allein der Richter und die 10 Welt solches thut, Sondern auch der Teuffel solchs bestetiget, das einem das hertz absaget[3] und spricht: Dir geschicht recht, Warumb hastu solches ange=fangen, Warumb tharstu dich unterstehen, allein alle welt zu meistern? Bistu doch selbs ein sündiger mensch? Es ist noch an dem zu wenig, und kanst nicht gnug leiden, du hettest mehr verdienet, Sihestu nicht an der that, das Gott 15 nicht bey dir, sondern wider dich ist?

Das sind erst die rechten Mord stösse[4] und rechten letze trüncklin von Joh. 19, 28 gallen und essig, so Christus am Creutze fület, da er schrey: 'Mich dürstet', Wie denn der Teuffel als ein meister kan solche gifftige, fewrige pfeil jnns hertz treiben, Sonderlich wo er einen menschen alleine krieget, das er jm zu 20 nichte und zu schanden macht alles, was er gehabt und für recht und gut gehalten hat, Wie er die Aposteln (sonderlich die drey tage des leidens und todes Christi) als jnn einem siebe gerüttelt und geworffelt hat[5], das sie mussten verlieren alle die lieben, freundlichen gedancken, die sie von Christo gehabt, das jnen Gott den lieben, trewen Heiland gegeben, der so gros ding 25 gethan und jnen so freundlich und tröstlich gewest, Solches reisset er jnen alles auff einen augenblick aus dem hertzen, und dafür eitel solche schwere, betrübte tods und hellen gedancken ein treibet: Wo ist nu ewer Christus, darauff jr euch verliesset und meinet, wenn jr jn hettet, so hettet jr ein gnedigen Gott und alle seligkeit? Da ligt er, hingerichtet und gehengt als 30 ein Schecher und Böswicht, nicht allein von leuten, sondern von Gott ver=flucht, Und jr, die an jm gehangen, auch jnn gleicher verdamnis seid, und euch billich auch also gehen sol.

Da kunden sie sich nicht jnn die gedancken erheben, das Gott bey diesem Christo were und aus dem tode helffen würde und umb seinen willen auch 35 jnen, so umb seinen willen solch betrübnis und hertzleid haben, gnedig sein, Sondern eitel gedancken des unglaubens und verzweivelung fülen sie, Er hat

1 böse] döse *A* 16 dir] di *A*

[1]) = *absprach.* [2]) *S. Unsre Ausg. Bd. 45, 573, 6.* [3]) = *versagt, mutlos wird; s. Dietz.* [4]) = *vernichtenden Schläge.* [5]) *Vgl. das Bild Unsre Ausg. Bd. 17, 236 Anm. 1.*

Dr] uns und land und leute betrogen und alle welt uns zu Feinden gemacht, Und geschicht uns recht, Warumb haben wirs mit jm gehalten?

Sihe, Das ist das rechte, bitter leiden, Welches alhie Christus verkůndiget, Das kompt nicht uber die gemeinen stende, die da [Bl. V 1] haus, stat 5 oder land regiren ꝛc. Welche ob sie gleich widerstand, unglůck und traurigkeit haben, doch werden sie nicht also verhasst und verflucht, Sondern dennoch etwo schutz und trost finden, Aber diese mussen gar dem Teufel in den Rachen geworffen werden, Und die sie solten schutzen (so da heissen frome, Gottfurchtige leut), die mussen sie fressen und wůrgen, Und also, das sie davon die 10 grosse ehr und rhum haben, das sie Gotte damit auffs hochst gedienet und seinen zorn versůnet haben, so sie solch verfluchte leute hin richten, Das ist nicht ein traurigkeit und hertzleid, wie menschen in der welt haben mogen, Sondern gar in abgrund der Helle versencket.

Es thuet auch wehe, wenn ein mensch Weib und kind, Vater und mutter 15 verlieren mus oder jm haus und hoff mit gewalt genomen wird Oder ein fromer Fůrst unschuldiglich von landen und leuten vertrieben wird, Aber was fur solcher jamer auff erden eim menschen uber weltlichen und zeitlichen dingen mag widerfaren, das ist noch zu uberwinden, Denn ob da schon alles hinweg ist, so ist Gott und Christus darumb nicht genomen, davon das hertz 20 noch kan trost haben, Aber das ist zu hoch und schwer betrůbt, wenn Gott selbs dem hertzen genomen wird, Da es gerne wolt sich seiner gnade trosten Und darob gerne alles, was es auff erden haben mocht, faren liesse, das es nur in behalten und sich sein freuen mochte, Diesen thut der Teufel diese hellische marter und leid, das er Christum aus jrem hertzen reisst oder jhe in 25 jrem hertzen zu schanden macht, als der jnen nicht helffen konne oder wolle (wie er jn alhie den Aposteln furbildet, als der von Gott verflucht sey ꝛc.) und alle jr leben und thun, so sie auff jn gesetzt haben, zu eitel sunden und schanden machet, Was kǒnnen hie schwache und unerfarne menschen denn heulen und weinen, zappeln und beben auffs aller jemerlichst? Denn sie 30 haben nicht etwas zeitlichs, weib, kind, gut oder leib und Leben, Sondern Gott selbs verloren, Wer aber Gott verleuret, der hat freilich alles verloren, kan kein trost noch freude mehr haben und kan kein hoher jamer, leid und betrůbnis jn treffen.

Sihe, das ists, das Christus mit diesen Worten seinen Jůngern ver- 35 kůndiget und deutet, was da sey das kleine (darin sie jn nicht sehen sollen), Ein sawer, bitter wortlin und ein schwer betrůbt stůndlin, Denn es wird also heissen (spricht er), das jr werdet heulen und weinen und dazu musset leiden, das die welt dar ob wird fro sein und euch zu ewerm leiden auffs bitterst und gifftigst schmehen und lestern, Sehet nu, was habt jr gemacht, 40 wie fein bestehet jr mit ewerm Christo, den jr fur den Heiland und Gottes

21 Da] Das *B*

Dr] Son rhůmet? Wie geschicht euch so recht, warumb habt jr dem auffrürer und Gottslesterer an [Bl. B ij] gehangen? Das ist die glose (wenn jrs wissen wolt), was da heisst: 'Uber ein kleines werdet jr mich nicht sehen', Solchs wird euch die erfarung desselben stundlins wol leren, Und darumb sage ichs euch zuvor (ob jrs wol itzt nicht verstehet), das jr doch als denn daran gedencket und euch erinnert ꝛc. 5

Doch gibt er daneben einen trost mit dem wort (Modicum, Ein kleines), das solch trawren und weinen nicht sol jmerdar bleiben noch zu lang wehren, Denn wo es nicht solt auffhoren, so kündtens weder sie noch kein mensch ertragen, můsten darunter zu bodem gehen und verterben, Darumb spricht 10 er: 'Uber ein kleines werdet jr mich wider sehen', Item 'Ewer traurigkeit sol zur freuden werden' ꝛc. als solt er sagen: Wenn jr im trauren und weinen sein werdet, da wird sichs also fulen, als sey keines trosts noch hulffe mehr zu warten, Und musse ein ewig heulen und weinen sein, Welches dennoch in weltlichem trawren und weinen nicht ist, Denn da ist kein schaden so gros 15 nicht, er ist dennoch wider zubringen[1] oder mit anderm zu ersetzen oder jhe zu vergessen, Und ob alle ding verloren were, so mus es doch ein ende haben, Aber in dem geistlichen heulen gehets also, das man nichts guts mehr kan sehen noch hoffen, Denn wenn Gott hin weg ist, da ist alles dahin, und kein ander Gott noch Heiland zu hoffen. Denn Gott ist einig 20 und ewig, Darumb mus sich dis heulen also fulen als ein ewig heulen, dem nimer kein rat sey, Denn wo man noch ein end kan hoffen oder weis, das ist bereit halb gewonnen, und wie lang es wehret, so kan man dennoch den trost haben, das es ein mal auffhoren mus, Hie aber heisst es so heulen und weinen, da kein ende zubegreiffen noch zu hoffen ist, 25 Weil da Christus verloren, und Gott selbs hin weg ist, Das es in unserm fulen und dencken nicht ein kleines oder kurtzes, sondern ein ewig, unendlich leiden ist, Da es nicht kan hoffen noch dencken, das es Christum in ewigkeit solt wider kriegen, sondern helt dafur, Es sey nu alles aus und ewiglich verloren. 30

Das weis er wol, der Liebe Herr, wie er es auch selbs, solch unaussprechlich heulen hat fulen mussen, Darumb er auch diese Wort: 'uber Ein kleines' ꝛc. nicht vergeblich wider holet (wie wol sie es nicht verstehen) Und setzet sie eben wider solch fulen des heulens und weinens, Das es nicht ewig, ja nicht gros und lang, wie es doch warhafftig sich fulet, Sondern nur Ein wenigs und 35 kleines sein sol, Denn Ich wil (spricht er) nicht von euch bleiben, ob ich gleich itzt von euch ein kleine zeit gehen mus, Sondern ich wil wider zu euch komen und euch wider sehen und also wider sehen, das ewer hertz vol freuden sol werden, Und machen, das die zeit des trawrens, die euch ewig und untreglich gedunckt[2] hat, sol nur ein kleines, kurtzes stůndlin [Bl. B iij] gewest 40

---

[1]) = *gut zu machen.* [2]) = *gedünckt.*

Dr] sein, Und werdet dafur frewde haben, die da ewig sein, und niemand von euch nemen sol, Denn nach dem jch ein mal hinweg gangen und gestorben, wil ich darnach also wider komen, das ich nicht mehr sterben noch von euch sein, Sondern ewig leben zur rechten des Vaters und in euch sein und 5 regiren werde.

Solchs zeigt er auch mit dem gleichnis von einem weibe, Welche wenn sie geberen sol, da ist das stundlin komen, darin sie mus halten, und niemand kan sagen, ob sie genesen oder bleiben[1] sol, Und ist nichts mehr denn angst und not und der kein ende zusehen, Aber es ist umb den augenblick zu thun, 10 da das kind zur wellt kompt, Da ist so bald der angst vergessen von dem frolichen blick des newgeporn kindes, Also gehet auch hie in diesem Christlichem wesen solch wechsel, das das betrůbnis nicht sol ewig bleiben, sondern sol zur freude werden. Sonst kund kein mensch darin helffen oder raten, Aber Er hat jm also geraten, das es nicht sol ein ewiger blick[2] sein des Teufels 15 mit seinen hornern und klawen, Sondern das das hertz Christum sol wider sehen und sich sein frewen, Also ist hie auff erden ein ewig umb wechseln bey den Christen, Das es heisst ‘Uber ein kleines und aber uber ein kleines’, itzt finster und nacht, bald wider tag, Das es nicht mus sein ein ewiges heulen, ob sichs gleich nicht also sehen und fulen lesst, wenn man darin steckt, 20 Aber ob wir das ende nicht kǒnnen sehen noch ermessen, So hat ers schǒn ermessen und zeigts uns zuvor, Das wir (wie bǒse und sawer der Teufel es machet) solch leiden lassen uber uns gehen, ob wir schon nicht sehen, wie es hinaus gehen und ein ende haben sol, Doch auff den warten, der da sagt: Jch wil des ein ende machen und euch wider trǒsten und erfrewen.

25 ‘Warlich, warlich, ich sage euch, So jr den Vater etwas bitten werdet in meinem namen, so wird ers euch geben.’ Joh. 16, 23

Er hat nu die predigt gethan und den Jůngern gesagt, was sie wissen solten, Nu wil er beschliessen und thuet zu letzt eine Vermanung zum Gebete, Denn die weil er jnen lang und viel gesagt von vielen grossen leiden, ver- 30 folgung, angst und trawrigkeit, so jnen widerfaren solt umb seinen willen in der welt, Und wie wol er dagegen beide, Trost und stercke, zeiget und auch hulffe verheisset, solches zu uberwinden durch den Heiligen Geist, Doch weil er weis, wie gros und schwer solcher kampff ist, und wie schwach dagegen fleisch und blut ist, das den Trost nicht also fassen kan noch die hůlffe so 35 starck fulet, Sondern offt das wider spiel sich fulet, Darumb gibt er jnen alhie disen rat, das sie sich sollen wenden zum Gebet und anfahen [Bl. V 4] zu sůfftzen und ruffen zu Gott, wenn sie solche schwacheit fůlen, das jnen an trost, stercke und krafft mangelt, das leiden, angst und traurigkeit zu ertragen und zu uberwinden.

11 frolichem *A (wohl phonetisch)*

[1]) = *daran sterben; s. Dietz s. v. 5.* [2]) = *Anblick, Anschauen.*

Dr] Nu ist offt gesagt von dem Gebete, beide, wie notig es sey, und was es fur krafft habe, Denn es ist daran nicht gnug, ob wir gleich das Wort haben und alles wissen und verstehen, was wir wissen sollen, beide, die lere vom glawben und vom trost und uberwindung in allen nöten, Es gehöret noch ein stuck dazu, das heisst die That, das es auch also hernach gehe, wie die 5 Lere und das wissen uns weiset und furet, Denn also spricht die Weisheit Spr. 8, 14 Gottes (das ist: Gottes Wort) Prouerbior. 2. Mein ist die Lere, mein ist auch das Thuen, Sol die Lere recht sein, so mus Gott die selbige offenbaren und geben, Und ob wir schon die selbige haben und wissen alles, was man Leren und glewben sol, und nichts mehr bedurffen, So ist darumb die folge 10 noch nicht da, Und gehöret noch viel dazu, das es auch also gehe und gethan werde, wie wir predigen und vermanen.

Solchs hat sich befunden auch in der Apostel leben und wesen, Sihe an S. Petrum, Johannem, Paulum (in der Apostel geschicht), da sie in jrem ampt gehen, wie sie zuthun und zu kempffen haben mit dem Euangelio, ehe 15 sie es hinnach bringen, Denn da henget sich der Teuffel an mit aller gewalt und macht und setzet dagegen, was er kan, das ers hemme und hindere, Dazu hat er das vorteil bey uns selbs und in unsern eigen hertzen, das grosse stück von Adam, der da natürlich faul, trege und verdrossen ist zu solchem kampff und uns jmer zu rück zeucht, das es zu mal schwer und saur wird wider so 20 mancherley wider stand und hindernis fort zu faren und hin durch zu kempffen.

Davon sagt auch der Prophet Habacuk in seinem Gesang: Deine pferd Hab. 3, 15 und wagen (spricht er) heissen wol glück selig und haben Sieg, Aber sie gehen in tieffem Meer und jm schlam vieler wasser, Solchem geschir[1] und furwerck wird vergleichet der Christenheit regiment, da wagen und pferd mus durch 25 eitel tieffe pfützen zihen, da sichs jmer speret, hemmet und steckt, das mans nirgend hin kan bringen, Und ist eitel ewige mühe und erbeit, Und mussen Hab. 3, 8 gleich wol hin durch, und wie der Prophet sagt, 'Quadrigae salutis', solche Heer wagen und Rosse sein, die den Sieg behalten.

Darumb spricht nu Christus: Wenn schon der tag kompt, daran ich 30 euch wider sehen, und jr euch frewen werdet einer ewigen freude und als denn nichts mehr fragen dürfftet, als die jr alles wisset, was jr von mir wissen und haben solt, So wird dennoch daran der mangel blei- [Bl. X 1] ben, das jrs nicht also werdet dahin bringen und aus füren können, wir jr wisset und gerne woltet, Nicht allein des Teuffels und der welt, sondern auch ewers eigen 35 Röm. 7, 18 ff. fleisches halben, Wie S. Paulus Rom. am 7. cap. von jm selbs bekennet und klaget: Ich finde wol jnn mir, das ich gerne wolt so thun, wie ich weis und verstehe, was gut ist, und habe lust und freude daran, Aber ich füle ein andern Meister jnn meinem leibe und geliedern, der mich zu ruck zeucht und

17 setzet] hetzet *A* 34 werdet also *B*

[1]) = *Gespann, s. D Wtb.*

Dr] widerspenstig machet, das solch thun nicht hernach wil, Item Galat. am 6. cap. 'Das Fleisch gelüstet wider den Geist und den Geist wider das fleisch, das jr nicht thut, was jr wöllet' ꝛc. Gal. 5, 17

Er hette es auch gerne dahin bracht, das es allenthalben were recht zu 5 gangen, Gleich wie wir auch gerne sehen, das wir nimer kein traurigkeit, sorge, ungedult noch böse gedancken hetten, sondern stets des Euangelij uns trösten und frewen künden, Und die gnade und krafft des Geists sehen möchten, das alle menschen from weren, das Euangelium lieb hetten und theten, wie sie darin gelert werden, Bitten, vermanen und flehen auch darumb mit allem 10 vleis und trewen und thun, was wir jmer können, Aber es gehet dennoch, wie es kan, es sperret und wehret sich jmerdar und wol je lenger je mehr, Was sollen wir denn thun jnn solchem tieffen schlam, da wir müssen waten und faren, treiben und engsten und doch nicht können eraus komen?

Da ist kein ander rat (spricht Christus), Denn flugs augen und hertz 15 auffgehaben gen Himel und angefangen zu beten zu meinem himlischen Vater, Und also, so jr alles geleret, vermanet und getrieben habt, was ewer Ampt fordert, und doch nicht gehen wil noch kan, das jr hie hülffe suchet und für spannet[1] und alle ein ander helffet mit schreien und ruffen, den Wagen heben und schieben, Denn solches wil Gott haben, das jr nicht allein die Lere, und 20 was jr bereit habt, erkennet als von jm gegeben, Sondern auch, was jr noch bedürffet und euch mangelt, bey jm suchen müsset und also erfaret, das nichts jnn ewerm vermögen stehet, Sondern alles beide, anfahen und volenden, wöllen und thun, bey jm gesucht und von jm mus gegeben werden, wie S. Paulus sagt ꝛc. Phil. 2, 13

25 Aber hie hebet sich erst an der kampff mit dem leidigen Satan, welcher, wie er allenthalben Christo widerstehet und gerne wolt weren, das man nirgend kein Euangelion solt hören noch gleuben oder darnach leben und thun, Also hindert er auch dis werck, das man nicht gerne Betet, und lesset es gar schwerlich dazu komen, Denn er weis auch wol, was es für krafft und nach- 30 druck hat, das kein stercker wehre und gewalt ist der Christen wider alle [Bl. X ij] seine macht. Ich sage itzt nicht von denen, so nicht Christen sind, Denn die selbigen können nicht beten, on das sie den Psalter mögen hin schnurren[2] und schnattern, wie die Gense jr haberstro fressen[3], Sondern den Christen und gleubigen (sage ich) wird es uber die mass schwer recht zu beten, 35 Daher etliche der alten Veter gesagt haben, Es sey keine erbeit auff erden so schwer als diese, das man recht bete.

Denn wie wol das Predigampt auch schwer und grosse mühe und sorge auff sich hat, so ist dennoch dieser vorteil dabey, Das, ob ich gleich nicht

4 gebracht *B* 10 dennnoch *A*

[1]) *= Vorspann holet.* [2]) *= rasch herunter pluppern; dafür auch schnerren; in Luthers Sprache bedeutet* schnurren *mißmutig reden, s. z. B. Unsre Ausg. Bd. 34*[1], *64, 6.*
[3]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 211, 3.*

Dr] geschickt noch wirdig gnug bin zu predigen, so machet mich doch das küne, das ich das Buch jnn die hand neme und meinem nehesten von Gottes wegen sage: Lieber freund, da stehets, Da hörestu nicht mein, sondern Gottes wort, Es gilt nicht mir, sondern dein eigen Heil und seligkeit, Und wenn ichs gesagt habe, so habe ich das meine gethan, Las jn darfür antworten, ob ers annimpt 5 oder nicht ꝛc. Aber wenn ich für mich selbs mit Gott reden und Beten sol, da sind so balde hundert tausent hindernis, ehe ich dazu kome, Da kan der Teuffel allerley ursach jnn weg werffen und auff allen seiten sperren und hindern, das ich hingehe und nimer daran gedencke, Versuche es nur, wer es nicht erfaren hat, und nim dir für ernstlich zu beten, solt wol sehen, wie 10 mancherley deiner eigen gedancken dich werden uberfallen und davon ziehen, das du nicht kanst recht anfahen.

Als das wir itzt nur von den grössesten und fürnemesten hindernissen sagen, Ist dis das erste, so uns hindert und auffhelt, das wir dencken durch des Teuffels eingeben: Ey, du bist itzt noch nicht geschickt zu beten, harre noch 15 eine halbe stunde oder tag, bis du geschickter werdest oder dis und jenes zuvor aus gerichtet habst, Die weil ist der Teuffel da und füret dich die halbe stunde hinweg, das du den gantzen tag nicht mehr daran denckest, und also von einem tage zum andern mit andern geschefften ubereilet und hindert, Das ist auch fast das gemeineste hindernis und ein recht böse tücke und schalckeit 20 des Teuffels (so er mir und andern offt beweiset), Dazu findet er ein vorteil jnn unserm fleisch und blut, das es on das faul und kalt dazu ist, Das wir nicht können also beten, wie wir auch selbs gerne wolten, und ob wir gleich etwo anfahen, doch balde davon fladdern mit frembden, unnützen gedancken und darüber das Gebet verlieren. 25

Zum andern regen sich auch natürlich solche gedancken: Wie kanstu zu Gott beten und 'Vater unser' sprechen? Du bist zu unwirdig und lebest teglich jnn sünden, Harre doch, bis du frömer werdest, zur Beicht und zum Sacrament gangen bist, das du nicht allein lustig und [Bl. X iij] geschickt, sondern auch hitzig zu beten sein mögest und also ein feste zuversicht gegen 30 Gott fassen könnest und von hertzen 'Vater unser' sprechen, Das ist das rechte, schwere hindernis, da das hertz mus ringen und sich winden, bis es den grossen stein von jm bringe und könne anfahen wider solch fülen seiner unwirdigkeit für Gott zu tretten und zu ruffen, Versuche es ein jglicher und sage mir, wie leicht es jn ankompt, solche gedancken weg zuschlahen und von hertzen zu sagen: 35 Mein lieber Vater im Himel ꝛc.

Jnn der Gemein und unter dem hauffen ist es etwas leichter, da wir alle zusamen tretten und mit einander 'Vater unser' sagen, Aber da gehet es nicht so leicht zu, da wir allein sind, und ein jglicher für sich selbs beten sol, Da uns unser hertz das wider spiel sagt, und der Teuffel solche gedancken 40

5 habe (2.)] hade *A* 37 es *fehlt B*

Dr] auff bleset[1] und treibet[2] wie eine gluet: Du bist ein schendlicher mensch und nicht werd, das mich die erden tregt, Wie tharstu denn für Gott komen und jn Vater nennen? Darumb ist es ja ein trefflich schwer ding und eine kunst uber alle künste recht beten, Nicht der wort oder des mund wercks halben,
5 Sondern das das hertz könne gewis und fest bey sich schliessen und mit gantzer zuversicht für Gott tretten und sprechen 'Vater unser', Denn wer solche zuversicht der gnaden ein wenig fassen kan, der ist schon uber den grossen berg[3] und hat den ersten Stein gelegt[4] zum Gebet, und gehet darnach, wie es sol.

10 Zum dritten kompt der Teuffel noch mit einem stos, das er dein Gebet vergeblich mache durch solche gedancken: Lieber, Was bettestu? Sihe doch, wie stille ist es umb dich her, Meinestu auch, das Gott dein Gebet höret und achtet? Furet dich also jnn zweivel, das du dein gebet verachten und jnn wind schlahen solt und also nimer erfaren, was das Gebet ist und vermag,
15 Ich habe es erfaren, was daran ligt, und jn andern gesehen, sonderlich jnn S. Bernard, welcher die seinen mit grossem vleis vermanet, das sie ja nicht jnn die Kirchen gehen zu beten mit solchem zweivel und auff ebentheur[5], ob Gott jr gebet achte und höre[6], Denn es ist auch warlich nicht also mit Gott zu schertzen, das du woltest für jn komen und sprechen: Lieber Vater im
20 Himel, so du doch solches nicht gleubest.

Darumb (wie ich gesagt habe, und Christus hie selbs zeiget) gehöret ein kampff dazu, das man alle solchem des Teuffels eingeben und unsern eigen gedancken wider stehe, und müssen hie mit gewalt das hertz brechen und sagen: Du leidiger Teuffel, wiltu dahin, so folge dir ein Schalck und Böswicht[7],
25 Bin ich diese stunde oder tag nicht geschickt, lüstig oder andechtig gnug, so bin ich uber eine halbe stunde oder uber acht tage viel weniger geschickt, Darumb solche ungeschicklikeit enhinder ge- [Bl. X 4] legt[8], wil ich die weil jnn der selben ein Vater unser beten, ehe ich noch ungeschickter werde, Und gewehne dich also, teglich des abends mit dem Vater unser jnns bette gefallen
30 und eingeschlaffen und morgens wider aus dem bette damit auffgestanden, und wenn es ursach, stete und zeit geben wil, ehe du was anders thuest, Und also zuvor komest, unangesehen und unbedacht, wie du geschickt odder nicht seiest, ehe dich der Teuffel ubereile und jnns harren bringe, Denn es ist besser itzt jnn halber ungeschickligkeit gebett denn ernach jnn gantzer, Und nur dem

---

11 machet *B*

[1]) = *anfacht, s. Dietz.* [2]) *Wohl* auff- *zu ergänzen, = steigert, anschwellt.* [3]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 337, 18.* [4]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 38, 26 und Bd. 34¹, 286, 5; = hat den Anfang gemacht; sonst wird die Redensart in anderem Sinn = vorn dran sein wollen gebraucht, s. z. B. Unsre Ausg. Bd. 34², 352, 27 u. ö.* [5]) = *auf gut Glück; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30¹, 96, 14.* [6]) *Z. B. De triplici modo orationis sermo V. (ed. Basil. 1566 p. 98B).* [7]) *Erg. 'nicht ich'; vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 677 zu S. 111.* [8]) = *abgelegt.*

Dr] Teuffel zu wider und verdries[1] anfahest zu beten, ob du dich gleich auffs aller schwerst und ungeschickst zu beten findest.

Also thue auch, wenn er dich anfichtet und auffhelt deiner unwirdigkeit halben und heisset dich harren, bis du frömer und reiner werdest, Denn so du nicht ehe wilt anfahen, denn du wirdig werdest, so müssestu nimermehr beten, Darumb nur flugs angefangen mitten jnn solchem fülen, Und nur frisch hindurch und einen sprung gethan uber wirdigkeit und unwirdigkeit, ob du gleich mitten jnn sünden steckest, Ja so du auch diese stunde gefallen und aus der sünde kemest, Was soltestu thun? Woltestu darumb jmer ungebetet bleiben, bis du zur Absolution komest? Bey leibe nein, Sondern viel lieber mitten jnn der Sünde nider gekniet und gebett von hertzen: Ah lieber Vater, vergib mir und hilff mir heraus ꝛc. Damit dich der Teuffel nicht tieffer hinnein werffe und darin ewig behalte, Mustu doch auch mitten im tode und allem unglück beten, und je stercker, je tieffer du drinne ligest, Und was were es, wenn du woltest nicht ehe anfahen, bis du erlösung und hülffe fületest? Also muste der Prophet Jona mitten im Walfische beten und rüffen unter dem schweren, untreglichen gewissen seiner Sünde und mitten im fülen des Jon. 2, 3 todes und der Hellen, wie er selbs bekennet Jone am 2. cap. Und David eben jnn rechtem fülen und schrecken seiner sünde und unwirdigkeit seine Ps. 6. 51. 130 Psalmen gebetet hat als den 6. 51. und 130.

Des gleichen auch wider die dritte anfechtung, da der Teuffel dich wil zweiveln machen, ob dein gebet erhört werde, und bildet dir fur[2], Es sey zu hoch und zu gros, das du dich des sollest rhümen gegen der hohen Maiestet, das er dein Vater, und du sein liebes kind seiest, und dein gebet jm hertzlich wol gefalle ꝛc. Da mustu abermal getrost dich wehren und solch dein Gebet werffen jnn Gottes wort und verheissung, ja jnn sein eigen befehl und Gepot, Und sagen: Lieber HErr, du weist, das ich ja nicht von mir selbs und aus eignem vermessen noch auff meine wirdigkeit für dich kome, Denn so ich das wolt ansehen, so türst ich die augen nicht für dir auff heben und wüste nicht, wie ich an- [Bl. Y 1] fahen solt zu beten, Sondern darauff kome ich, das du selbs geboten hast und ernstlich forderst, das wir dich sollen anruffen, Und auch verheissung zugesagt hast, Dazu deinen eigen Son gesand, der uns geleret, was wir beten sollen und die wort für gesprochen hat, Darumb weis ich, das dir solch gebete gefellet, Und mein vermessen, das ich mich Gottes kind für dir rhümen thar, scheine, wie gros es wölle, so mus ich dir gehorsam sein, der du es so haben wilt, damit ich dich nicht lügen straffe und mich uber ander sünde noch schwerer gegen dir Versündige, beide, mit verachtung deines Gepots und unglauben an deine verheissung.

---

34 gebet *B*

[1]) *Erg. aus dem Vorausgehenden* zu; = *zu Ärger und Verdruß.* [2]) = *redet dir ein.*

Dr] Sihe, also kündestu den Teuffel mit alle seinem falschem eingeben zuruck schlahen, so du dich gründest auff die drey stück, welche sind Gottes gepot und verheissung und die weise und wort, so Christus selbs geleret hat, Welche der Teuffel nicht leugnen noch umbstossen kan, Und darauff getrost anfahest zu
5 beten und ja sicher seiest, das solch Gebet recht sey und nicht feile, Und was gilts, so du nur solches versuchest und ansehest, ob du nicht werdest desselben krafft und frucht empfinden, das dirs wird schmecken und dein hertz erwermen und stercken? Es ist aber das schwerste und (wie man spricht) der grösste berg, ehe man uber die schwellen tritt[1] und die ersten wort 'Vater unser'
10 (mit rechtem ernst und glauben) uber das hertz bringet, Darumb ist das beste nur flugs zu gefaren und gesagt: Es mus doch gebett sein, je ehe je besser, Gott gebe, es sey umb mich, wie es kan, ich sey ungeschickt oder unwirdig, betrübt, traurig oder ungedultig, jnn zorn oder böser lust oder mit andern gedancken beschwert.

15 Das sey zur vermanung gesagt zu dem Gebet, das wir uns doch gewehnen mit gantzem vleis und ernst zu beten, Denn dis ist auch nach der predigt des Euangelij (dadurch Gott mit uns redet und alle seine gnade und güter uns an beut zu geben) das höhest und fürnemest werck, das wir durchs gebete widerumb mit jm reden und von jm empfahen, So ists auch uns warlich
20 hoch von nöten, Denn wir müssens doch alles durchs Gebet thuen, das wir das, so wir haben, behalten und für unsern feinden, dem Teuffel und der welt, verteidingen mögen, Und was wir sollen erlangen, das müssen wir hie suchen und finden, Das es beide, unser trost, stercke und heil, ist für uns selbs und unser wehre und sieg wider alle feinde.

25 Nu komen wir wider auff den Text, Darinn Christus wider diese hindernis und anstösse[2] des Teuffels und unsers fleisch, so uns davon reissen wollen, die gegen wehre uns zeiget, damit wir solchen wider stehen mögen, 'Warlich, warlich (spricht er) ich sage euch, So jr den Vater etwas bitten werdet jnn meinem namen, [Bl. Y ij] so wird ers euch geben' ꝛc. Da hörestu
30 erstlich das Gepot, das er sie heisset beten, Und straffet sie dazu, das sie bis her nicht gebeten haben, widerholet und treibet es mit vielen worten, damit zu zeigen, das ers ernstlich haben wil und solchs fordert als den rechten Gottes dienst und der Christen eigentlich werck.

Solch gepot soltu wol ansehen und dir selbs treiben, das du es nicht
35 für ein wilkörlich[3] werck haltest, als were es kein sünde, ob du nicht betest, sey gnug das ander beten, Sondern wissest, das es ernstlich gepoten ist bey der höhesten ungnad und straffe, Eben so wol als das, das du kein ander Götter solt haben, und Gottes namen nicht lestern noch missebrauchen, sondern

---

28 pricht *A*

[1]) *S. Thiele Nr. 19.* [2]) *= Schwierigkeiten, Anfechtungen; vgl. Dietz.* [3]) *= ins Belieben gestellt.*

Dr] bekennen und predigen, loben und preisen, Das, wer solches nicht thut, sol wissen, das er kein Christen ist und nicht jnn Gottes Reich gehöret, Gleubestu nu, das Gott billich zürnet uber abgöttische, Gottes lesterer und verechter des Worts, Mörder und Diebe und umb solcher sünde willen greuliche straffen uber die welt gehen, Warumb fürchtestu nicht auch alhie Gottes zorn? so du 5 dis Gepot nicht achtest und also sicher hingehest, als werestu nicht schuldig zu beten?

Also kanstu erstlich hiemit des Teuffels anfechtung wider legen und nider schlahen, so er fürgibt, du seiest ungeschickt odder nicht wirdig ꝛc. Es gilt nicht solch fürgeben: Ich bin ungeschickt zu gleuben, Gottes wort zu hören, 10 den nehesten zu lieben ꝛc., darumb sol Gottes gepot nichts sein, Denn es heisst hie nicht fragen, ob du wirdig oder unwirdig seiest, Sondern bist schuldig, das du Gott gehorsam seiest, Ich bin auch nicht wirdig, das ich getaufft bin und ein Christen heisse, Ja ich bin nicht wirdig des teglichen brots, das ich esse, Solt ich darumb meinen Christum verleugnen oder mich nimer mehr 15 Teuffen lassen oder nicht essen und trincken? Also sage auch hie: Ob ich unwirdig oder ungeschickt bin zu beten, solt ich darumb nicht Gotte gehorsam sein? Es heisst also, Gottes gepot sol für allen dingen gehalten werden und kein hindernis leiden, Sondern alle stund und augenblick dich bereit finden, wenn es dich fordert. 20

Zum andern Sihe auch an die Verheissung, das er spricht: 'Warlich, warlich sage ich euch, So jr den Vater etwas bitten werdet jnn meinem namen, das wird er euch geben', Diese wort fasse und drucke sie jnn dein hertz, Denn hie hörestu, das er nicht allein die Verheissung gibet, sondern bekrefftiget und erteuret sie auch mit einem zwifachen Eid und schweret auffs aller höchst: 25 Gleubt mir nur, So war Gott lebt, Ich wil euch nicht liegen. Nu solt doch wol hie ein wenig rot werden, wer da ein Christen sein wil, und sich für jm selbs schemen, [Bl. D iij] das er diese Wort gehöret und doch nie von hertzen gebett hat, Ist es nicht ein ewige schand für Gott und aller welt, das Christus mus uns so thewr und hoch schweren, und wirs doch nicht gleuben noch uns 30 bewegen lassen, das wir ein mal darauff von hertzen anfiengen zu beten? Was wollen wir doch sagen für Gottes gericht oder gegen unserm eigen gewissen, wenn wir gefragt werden: Hastu auch jemals ernstlich und mit ungezweiveltem[1] hertzen gebetet von dem himlischen Vater, das sein name geheiligt werde ꝛc.? Weistu nicht, wie ernstlich ich solches gepoten und wie 35 thewr[2] ich dazu geschworen habe, das du soltest gewislich erhöret werden, wenn du nur von hertzen betest? Billich solten wir (sage ich) für uns selbs schamrot werden und doch Gottes schrecklich gericht fürchten, so wir beide, sein gepot und thewre verheissung, so gering achten und lassen uns vergeblich gesagt

17 ich *fehlt AB (nach Z. 18 gesprungen)* 18 also, ich *AB*

[1]) = *nicht zweifelndem; s. Lexer* ungetwîvelt. [2]) = *feierlich.*

Dr] sein, Denn da wird dich nicht helffen, das du dich woltest entschuldigen: Ja ich wusste nicht, ob ich wirdig were, Item, ich fület mich unlustig und ungeschickt oder muste ander geschefft aus richten.

Hie sprichstu: Wie ist diese verheissung allzeit war, so er doch offtmals 5 nicht gibet, das wir gebeten haben, Lies er doch David umb sonst bitten für seines sons leben 2. Reg. am 12. capitel? Antwort: Ich habe offt gesagt, 2. Sam. 12, 16 ff. wie man das gebet ordnen und stellen sol also, das man jm nicht setze jnn dem, so wir bitten, mass, ziel, weise, stett oder person, Sondern solches lasse jm befolhen sein, wie er weis, das er geben sol und uns nütze ist, Darumb 10 hat er auch selbs die ordnung gestellt und drey ziel gesetzt im Vater unser, welche müssen alzeit vorgehen, nemlich seines Namens heiligung, sein Reich und sein Wille, Darnach unser teglich brot, erlösung von anfechtung und allen nöten rc. Das besste stück mus heissen: Dein Name, Dein Reich rc. Wenn das vorher gehet, so wird denn gewislich auch folgen das Unser, Darumb 15 spricht S. Johannes j. Johan. am 5. cap. ‘Das ist die freidigkeit, die wir haben zu jm, das, so wir etwas bitten nach seinem willen, so höret er uns’, 1. Joh. 5, 14 Und S. Paulus Rom. am 8. cap. ‘Wir wissen nicht, was wir beten sollen, Röm. 8, 26 f. wie sichs gebürt, sondern der Geist vertritt uns selbs’ ‘nach dem, das Gott gefellet.’

20 Nu ist gewislich das sein wille, so sein wort (als die Zehen gepot und Vater unser) gibt, als das er dich wil erlösen von allem ubel und dich jnn anfechtungen nicht lassen, item dein teglich brot geben rc. Sonst hette er dichs nicht heissen beten, Darumb sind gewislich die letzten vier stück (so unser zeitliche not dieses lebens betreffen) auch seines willens, Doch gehen vorher 25 die drey, so da eigentlich Sein heissen, Also hastu seinen willen gantz und gar, das er gewislich nichts anders gedenckt noch im hertzen hat, denn dir das Vater unser zeiget, Und [Bl. Y 4] so du also betest, das es nach solchem seinen willen gehet, so ist es gewislich erhöret, Du must aber also beten, das du diese ordnung nicht brechest noch verkerest oder die fürnemesten stück 30 ubergehest.

Darumb so du sihest, das dein bitte nicht erhöret und gegeben wird, so ists gewislich das, so Paulus sagt, das du nicht weissest, was du bittest, und wie sichs gebürt zu bitten rc. Denn diese kunst ist uns zu hoch (spricht er), das wir solten örtern[1] und stimmen[2], was da diene zur heiligung seines 35 namens, zu fürderung seines Reichs und erfüllung seines willens, Item, wie er dir dein teglich brot und ander notdurfft geben, die sünd und anfechtung weg nemen und jnn nöten erlösen sol rc. Es stehet wol da, was und wie wir bitten sollen, Aber zeit, person, weise und mass, wie er solches geben solle, können wir nicht deuten noch treffen, Darumb wo du bist jnn 40 nöten und fahr (deiner selbs oder andern) so soltu ja beten umb erlösung

[1]) = *herausfinden, s. Unsre Ausg. Bd. 45, 271, 35.* [2]) = *bestimmen.*

Dr] und hülffe, aber also, wie das Vater unser dich leret, so es zu heiligung seines namens und wolgefallen seines willens diene, Wo nicht, das ers damit mache, wie er weis und für das beste ansihet. Also betestu recht: Lieber Vater, gib uns das teglich brot, gut wetter, gesundheit, behüt uns für Pestilentz, krieg, thewr zeit rc. Wiltu aber mich ein weile versuchen und nicht 5 so bald geben, so geschehe dein wille, Ists die zeit und stündlin, so erlöse mich von dem ubel, wo nicht, so gib mir stercke und gedult rc.

Weil es nu uber und ausser unserm erkentnis ist, wenn oder wie er uns helffen und die bitt geben sol, so sollen wir jm solches heimstellen und gleich wol beten, Und darumb nicht auffhören odder zweiveln, ob wir erhört 10 seien, Denn es geschieht doch alles uns zum besten, Ob er schon verzeucht oder nicht eben das gibt, so wir jm genennet haben, so gefellet jm doch das gebet wol, das er uns dafür viel bessers wil geben, denn wir verstehen, Auff das wir also lernen seinen willen erkennen und jm gehorsam sein, zunemen im glauben, gesterckt und uberwinden jnn gedult rc. Gleich wie ein fromer 15 Vater gegen seinem kind thut, so er jm nicht gibt, was es gebeten hat, aber alles jm zur besserung, das er lerne des Vaters hertz und willen kennen und jm gehorsam sein. Also lesset uns Gott auch seine zornige rute und straffen (dafür wir schreien und bitten, und er doch nicht so bald ablesset) dazu dienen, das wir frömer werden, und er uns als denn deste mehr gnaden und guts 20 erzeige und gebe, Und höret solch schreien und seufftzen gerne als ein anzeigung fromer kinder, die sich bessern und nicht von jm lauffen, sondern seine kinder bleiben wollen.

Das ist von dem gesagt, so unser Bitte entweder nicht gegeben oder je nicht so bald gegeben wird, Dagegen sehen wir dennoch auch, wo die not so 25 hoch und gros ist und nicht kan verzug leiden, da bleibet er auch nicht aussen Ps. 9, 10 [Bl. Z 1] mit der erhörung und hulffe, Wie Psalm 9. von jm sagt, 'Adiutor in oportunitatibus' rc. 'Er hilffet jnn der Not', Also ist es alles darumb zu thun, das man nur getrost und mit festem vertrawen bete und ruffe und jnn dem selben seinem rat und Göttlichen weisheit heim stelle, wenn, wie, 30 wo, durch wen er helffen solle, und nicht daran zweiveln, ob wir nicht verstehen, wie uns sol geholffen werden.

Das dritte stuck inn diesem Text, das er sagt 'Jnn Meinem namen', Das ist das heubtstück und der grund, darauff das gebet stehen und rugen sol, Und daher es seine güte und wirde hat, das es Gott gefellet, und die 35 krafft und macht, das es mus erhöret werden, Und hie mit werden wir gefreyet aller schweren anfechtung und unnutzen sorge (so uns am meisten am Gebet hindert und scheu machet) von unser Wirdigkeit, Das wir nicht sollen darnach fragen noch uns bekomern, sondern beide, wirdigkeit und unwirdigkeit, aus den augen gethan, sollen das Gebet auff jn setzen und inn seinem 40 namen bitten.

Dr] Was ists denn, das du dich lang zu marterst mit deinen eigen gedancken und einlessest mit dem Teufel zu disputirn oder dich wilt entschůldigen und schewest zu beten, weil du dich kalt und ungeschickt fůlest? Horestu doch wol, das du nicht solt beten auff dich selbs noch inn deinem oder etwo eines
5 menschen (wie heilig, wirdig und vol geists er sey), Sondern jnn seinem Namen wil er gebett haben Und dich hie mit zu beten vermanet und locket (uber das Gepot und verheissung), als solt er sagen: Lieber, las es umb dich sein, wie es kan, kanstu nicht bitten durch dich selbs und jnn deinem namen (wie du denn auch nicht solt), so bete doch jnn meinem namen, Bistu nicht wirdig und
10 heilig genug, so las doch michs sein, Kome nur auff Mich und jnn meinem namen und sprich: Lieber herr, Ich sol und wil beten auff dein gepot und verheissung, kan ichs nicht gut machen, und nicht taug[1] noch gilt jnn meinem namen, so las es gelten und gut sein jnn meines HErrn Christi namen, Und habe nur keinen zweivel, das solch gebet Gott wolgefellig und gewislich erhöret ist, so
15 gewis als Christi seines einigen lieben Sons namen jm gefellet, und alles mus Ja und gewehrt sein, was er bittet.

Also fordert dis Wort 'Jnn Meinem Namen' den Glauben im gebet, das wir wissen, das uns unser eigen wirdigkeit zum gebet nicht fordern noch erhörung erlangen noch unser unwirdigkeit daran hindern sol, Sondern das
20 wir allein umb Christi willen als unsers einigen Mittlers und Hohen priesters fůr Gott gewislich erhöret werden, Und also das gebet gar [Bl. 3 ij] auff jn gestellet werde, Also thuet die gantze Christenheit, so alle jre Bitte und anruffen beschleusset und versiegelt mit diesen worten: 'Durch Christum unsern HErrn' und also Gotte opffert im glauben, Darumb thue du auch also, das
25 du dich erwehrest wider die leidigen gedancken, so dich auffhalten oder abschrecken vom gebete, Und ja den Teuffel nicht dich betriegen lassest, wenn er dir einbleset, das du nicht wirdig seiest, Sondern eben darumb auff die knye fallest, so du fůlest, das du nicht wirdig bist, auch nicht wirdig kanst werden und dich an den Christum hengest und das gebet auff jn werffest und
30 also fůr Gott bringest, das ers umb seinen willen annemen und hören wölle, Und ja bey leibe solch gebet nicht jnn zweivel odder auff ungewis setzest, Sondern gewislich gleubest, das dein Gebet fůr Gott komen und getroffen habe[2] und schon ja[3] ist, Weil es auff den namen Christi gethan ist und mit dem Amen beschlossen, damit er selbs alhie sein wort bestetiget.

35 Denn das were der höchsten lesterung eine (die Gott jnn seinen worten lůgenstraffet), so du beide, auff sein Gepot und verheissung, dazu im namen Christi betest und doch also wancken woltest: Wer weis, ob es wol gebett und

---

1 ist *B*

[1]) *Erg.* es *(hilft).* [2]) = *das Ziel erreicht.* [3]) = *bejaht, erhört; s. DWtb. ja I, 14.*

Dr] erhöret sey? Das sol kein Christen nimer mehr jnn sein hertz nemen, Wenn
Sir. 18, 23 du (spricht Jesus Syrach am 18. capit.) Gott dienen odder beten wilt, so
hüte dich, das du Gott nicht versuchest, Sondern betest also, das du gewis
seiest, das Gott erhöre, Sonst heisst es nicht gebetet, sondern Gott verspottet
und gelestert, Wie bis her und noch das gantze geschwürm[1] des Bapsts, Pfaffen 5
und Mönche gethan, so on unterlas, tag und nacht plappern, singen und
dönen, und sol alles gebett heissen, Und doch jr keiner einen gedancken des
glaubens hat, Ich habe gebett (sagen sie), obs aber Gott erhören wolle, das
lasse ich jm befohlen sein, Bekennen damit selbs, das sie nichts gleuben, und
jr gebet freilich unerhört bleibet, ja nichts denn Sünd und Gotteslesterung 10
Ps. 109, 7 ist (wie Psal. 108. sagt). Denn was solt Gott nach solchem gebet fragen, das
du selbs mit zweivel und unglauben thuest? und damit jnn deinen eigen
worten beide, dich zum Lügner machest und dazu auch jn lügenstraffest?

Ein Christen aber mus so gewis sein gebet erhöret wissen, so gewis er
Gott warhafftig helt und gleubet, Denn ob er wol unwirdig ist, so hat er 15
doch nicht auff seinen namen gebeten, wil auch nicht umb seinen willen,
sondern jnn Christi namen und seiner wirdigkeit erhört sein, Und eben so
wenig dran zweiveln mus, so wenig er sol zweiveln an Gottes wort, so er
predigt oder höret, oder an der Tauffe, Sacrament und absolution, Item an
den Zehen gepoten [Bl. Z iij] und an seinem stand, Sonst müst er auch zu 20
letzt zweiveln (wenn er nach seiner unwirdigkeit rechen solt), ob er Gottes
Creatur were, und mit solchem zweivel hette er Gott selbs verleugnet, und
were jm besser, er wüste von der keinem nichts.

So er un hiewider seinen glauben erhalten mus und nicht jnn zweivel
setzen, ob er getaufft, das Euangelium gehort oder das Sacrament empfangen 25
oder noch empfahen sol, Viel weniger mus er zweiveln, ob er Gottes gepot
halten solle, und ob sein gehorsam jnn seinem stand nach den zehen gepoten
recht sey, Sondern also sol er gleuben und sagen: Ich weis, das ich Gottes
wort habe und jnn dem stand bin, darin ich Gotte sol gehorsam sein, Ob ich
aber nicht starck gnug gleube oder nicht so thue und lebe, wie ich solt, das 30
sey dem Wort on schaden. Also auch hie, ob ich nicht werd bin, das mein
Gebet erhört wird, So ist es aber Christus (jnn des namen ich solch gebet
thue) seer wol werd, und mus umb seinen willen mein unwirdig und
ungeschickt gebet auch für Gott angenem und werd sein, Darumb ist
S. Bernhard des halb ein feiner man gewest und Christliche gedancken 35
gehabt, das er seine Brüder so treulich vermanet, wenn sie beten wolten,
das sie ja nicht im zweivel davon giengen, Denn ich sage euch (spricht er)
so bald wir anheben zu beten, sind die wort bereit gezelet und angeschrieben
im Himel.[2]

---

[1]) = *Schwarm, Gesindel; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 511, 6 und Bd. 6, 417, 24.*
[2]) *De triplici modo orationis (opp. Basil. 1566 p. 98 B):* Nemo vestrum, fratres, parvipendat

Dr] 'Bis her habt jr nichts gebeten jnn meinem namen, Bittet, Joh. 16, 24
so werdet jr nemen, das ewer freude volkomen sey.'

Wie haben sie zuvor nichts gebeten? hat er jnen doch bald von anfang
offt gesagt und vermanet, wie sie beten solten, dazu auch die weise und wort
5 gestellet[1], wie sie selbs jn baten, das er sie leret beten, wie Johannes der Luk. 11, 1
Teuffer und die Phariseer jre Jünger auch lereten, Warumb spricht er denn,
sie haben bisher nicht gebett jnn seinem namen, gibet jnen schuld, als weren
sie bisher gar müssig gangen und hetten sich des Gebets nichts uberall ange=
nomen?[2] Aber wir haben gehört, das er von solchem beten saget, das da
10 heisset Beten jnn seinem Namen, Denn er wil damit die unterscheid geben
zwischen dem Alten und Newen Testament und zwischen seinen Vorlauffern
und seiner zukunfft oder gegenwertigem Regiment, Es haben wol die lieben
Veter und Propheten zuvor auch gebetet jnn rechtem Geist und Glauben, aber
doch nur auff den zukünfftigen Christum, Jtzt aber sol es nicht mehr heissen
15 auff jn als den zukünfftigen beten, Sondern jnn dem namen des, der da
schon komen ist, die Schrifft erfüllet und nu gewaltiglich regiret, Solch gebet
sol nu angehen (wil er sagen) nach seinem leiden und himelfart, da der gantzen
welt das Euangelium von mir sol [Bl. J 4] offenbart und verkündiget werden,
das ich komen bin und alles ausgericht habe, das von mir geweissagt, die
20 Sünde getilget, den Tod gewürget, die Helle zustöret und den Himel auff=
geschlossen, Und nu durch solche newe predigt auch einen newen Gottes dienst
anrichte, jnn welchem alle unterscheid eusserlicher weise, stedte, geberde rc.
auffgehaben und alles zu mir gezogen und auff mich gerichtet, das hinfurt
kein ander Gebet noch Gottes dienst gelten sol, denn so im Glauben an mich
25 geschicht odder jnn Meinem namen gebett und gethan wird, der ich nu komen
bin und durchs Euangelium offenbart werde.

Darumb haben die Jüden nach seiner himelfart und offentlichen predigt
des Euangelij kein entschuldigung mehr, und hilfft sie nichts, das sie jren
Mosen und Gottes dienst haben, viel leiden und thuen, betten und Gotte
30 dienen auff falschen wahn des zukünfftigen Messie, Denn es ist jnen und
aller welt offentlich gnug verkündiget, das er komen sey, Und dazu jr eigen
Schrifft sie des uberweiset[3], Und jre eigen erfarung sie ja solte leren, das
sie vergeblich auff ein andern hoffen, Jre Vorveter haben mit guten ehren
und rechtem glauben können sein (als des zukünfftigen) warten und auff solche
35 zukunfft beten und jren Gottes dienst des Gesetzes halten, weil noch die
Schrifft nicht kunde erfüllet sein, und kein newe offentliche predigt jnn die
welt ausgangen war, Nu aber sie selbs müssen sagen, das alle die zeit, von

---

orationem suam. Dico enim vobis, quia ipse, ad quem oramus, non parvipendat eam: Priusquam egressa sit ab ore nostro, ipse scribi iubet eam in libro suo.

[1]) = *bestimmt, wie und mit welchen Worten sie beten sollen.* [2]) = *überhaupt nicht darum gekümmert.* [3]) = *sie überzeugt, überführt.*

Dr] den Propheten gedeutet und gestimmet[1], lengest aus ist, dazu das Euangelium von dem selben Christo, durch die Propheten verheissen, jnn alle welt erschollen, und der selbe Messias von allen Heiden angenomen ist, und sie doch den selben aus lauter gefasstem[2] unglauben und hass wider diesen Christum (so doch jr blut und fleisch ist) verleugnen und lestern, und also Gott jnn seinem wort 5 und erfůllung mus jr[3] Lůgner sein, So werden sie billich mit alle jrem glauben und Gottes dienst endlich[4] verstossen, das sie ewiglich nimer mehr keinen Heiland kriegen (wo sie sich nicht zu diesem bekeren), Und alles, was sie beten jnn solchem namen, verloren, verdampt und eitel grewel fůr Gott Ps. 109, 7 ist, Und mus an jnen erfůllet werden, das der 108. Psalm geweissagt: 'Sein 10 gebet můsse zur sůnden werden', damit sie Gott nur mehr erzůrnen und jr verdamnis schwerer machen.

Darumb spricht er nu: Jr habt noch nicht ewer gebet gethan jnn meinem Namen, wie jr sollet, Denn jr seid noch nicht jnn dem erkentnis und glauben meines leidens und aufferstehung, dadurch ichs alles erfůllen sol, 15 Aber wenn solches geschehen wird und geprediget werden, so wird als denn ein new Gebet und Gottes dienst angehen jnn aller welt, das man [Bl. Aa 1] recht wird beten jnn Meinem namen, Und auch seine krafft und frucht beweisen, das man sehen wird solch gebet gewaltiglich erhőret und erfůllet. 20

So nu der Jůden Gottes dienst und gebet darumb verdampt und verloren ist, das sie es zu Gott richten nicht jnn dieses Christi (der da komen ist), sondern jn eines zukůnfftigen namen, Was wird Gott zu dem Gebet sagen, das so viel und offt geschehen ist und noch geschihet im gantzen Bapstum und Mahomeths glauben on allen Christum und weder jnn des zukůnfftigen 25 noch gegenwertigen namen des selben, Sondern sie selbs on mittel[5] fůr Gott komen jnn jrem eigen namen und wehnen, wenn sie soviel gethan und gebetet haben, so sol es Gott ansehen und umb solcher werck und verdienst willen erhőren? Dencken nicht ein mal, das sie dieses Christi dazu dűrfften (ob sie jn gleich auch nennen), sondern schlecht auff jr werck das Gebet grůnden und bawen, 30 als weren sie die leute, die Gott můsste ansehen, Diesen wird billich und recht gesagt: Was machet jr mit ewerm Beten und Gottes dienst? Habt jr doch noch nie gebeten jnn meinem namen, Ja noch nie habt jr ein wort gebett (so fůr Gott beten heisst), sondern Ewer beten ist eitel verloren erbeit, ja dazu Sůnde und Lesterung Gottes. 35

Also ist nu alles, was da sol heissen recht Gebett und Gotte gedienet, das es jm gefalle, gefasst jnn das einige wort 'Jnn Meinem Namen' und

28 umb] vmb *A*

[1]) *Apposition = die voraus angekündigte und bestimmte Zeit.* [2]) *= vorgefaßtem.*
[3]) *= in ihren Augen.* [4]) *Wohl = für ewig; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 45.*
[5]) *= ohne Mittler, in eigener Person; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 574, 25.*

Dr] geschieden von allem andern Gottes dienst, auch (wie ich gesagt) des alten Testaments, so die heiligen Veter gehalten haben, Und wird alles new jnn diesem Christo, auch der selbigen lieben Veter gebet, weil sie eben den selbigen Christum angerufft, und er nu komen ist und dasselb erfüllet hat, was sie
5 gegleubet und gewartet haben, Und itzt die Schrifft und Psalmen jnn unserm munde (so wir an Christum gleuben) eben so new klingen, als da sie David am ersten gesungen hat, Und kurtz, Er wil hinfurt alle manichfeltigkeit und unterscheid auffgehaben haben und alles jnn die einigkeit gebracht, das nu nicht mehr sey denn (wie S. Paulus sagt) Ein Gott, Ein Kirche, Ein Glaube, Eph. 4, 5 f.
10 Einerley gebet und Gottes dienst, Ein einiger Christus, gestern und heute und jnn ewigkeit ꝛc. Und Gott kurtz umb kein anders (denn was jnn dem Namen gehet) hören noch wissen wil.

'Bittet, so werdet jr nemen, auff das ewer freude vol- Joh. 16, 24 komen werde.'

15 Da stehet das Gepot, das er nicht allein wil zum gebet uns vermanet und gesterckt haben, Sondern auch das Gepot uns aufflegt und von uns fordert, das wir Gotte zu gehorsam sollen beten, Und wie uns jene verheissung [Bl. Aa ij] und versicherung sol lüstig[1] und willig machen, Also sol uns dis Gepot zwingen und treiben, das es sol und mus gebett sein, so ich anders
20 Christo liebe thun und gehorsam sein wil, ich sey auch, wie unwirdig ich wölle, Wie droben hievon gnug gesagt ist, Er wider holet aber auch die Verheissung: Bittet nur getrost, Es sol am erhörn nicht mangeln, Denn jr werdets gewislich nemen, Was sol er nu mehr thun? odder womit sol er uns höher vermanen und reitzen?

25 Was ist aber das, damit er beschleusst und spricht: 'Das Ewer freude volkomen sey', Was machet er hie, das er unser Gebet dahin ordnet und lenckt, als sey nichts mehr darinn zu suchen, denn das wir nur volkomene freude haben? Leret er doch im Vater unser, das wir zum ersten sollen beten umb seines namens heiligung und sterckung seines Reichs, Wie fehet
30 er denn allhie am hindersten an von erfüllung unser freude ꝛc.? Sagt man doch also (wie die hohen Geister davon reden): wenn der Himel für einem offen stünde, so solt jm doch der mensch nicht darein wündschen, es were denn Gottes wille? Denn wir sollen ja nichts anders bitten, denn was Gottes wille ist.

35 Antwort auffs einfeltigst: Er redet alhie mit seinen Christen (denn die andern sollen und können nicht beten), welche nichts höher begeren denn Gottes Namen, Reich und Willen und kein grösser freude haben, denn wo solches geschicht, Es ist aber alles gesagt wider die falschen Beter, die solches umbkeren und allein das jre suchen und selbs wöllen für Gott alles sein und
40 erlangen, Und wol den namen der Christen haben, Es ist aber kein hertz noch

---

[1]) = *eifrig.*

Dr] luſt und liebe zu Chriſto und ſeinem Reich, Das heiſſt ein falſch geſuch und falſche liebe.

Davon haben auch unſere Schul Theologen geſagt, ſo ſolchs von ferne geſehen, und nennen zweierley Liebe, Amorem concupiſcentiae und amiciciae, und S. Auguſtin nennet ſie Uti et Frui [1], Etliche (ſpricht er) lieben Gott aus 5 gutem willen, Etliche aber umb jres nutzes willen, Das iſt Amor concupiſcentiae und heiſſt auff Deudſch eine Hurn liebe, welche einen andern liebet umb jrer bůberey willen, Jenes aber (amor amicitiae) iſt eine rechtſchaffene liebe, als die rechte Ehliche liebe oder die natůrliche liebe zwiſchen Eltern und kindern, da eines dem andern das beſte gǒnnet und ſein luſt und freude daran 10 hat, wenn es jm wolgehet, Alſo ſind alhie auch zweierley Liebhaber, Etliche, die da dencken, wo ſie nur mǒchten der ſtraffe und pein entlauffen, ſo fragten ſie nichts darnach, Gottes name und ſein Reich bliebe, wo es wolte: Das iſt eine ſchalcks liebe [2], wie ein Dieb, ſo ſich fůrm Galgen fůrcht, den Richter und Hencker liebet, Und gehet ſolchen, [Bl. A a iij] wie das Sprichwort ſagt: 15 Wer ſich fur der Hellen fůrchtet, der mus hinein [3], Solche wiſſen nichts von der Freude, davon Chriſtus hie ſagt.

Aber die Chriſten (davon er hie ſagt) welche Chriſtum von rechtem hertzen lieben, ſind alſo geſinnet, das ſie nichts ſo hoch begeren und ſuchen, denn das Gottes Reich gefůrdert, ſein Name und ehre bekand und gepreiſet 20 werde, und jderman ſeinen willen thue, und wenn ſolchs geſchicht, ſo iſt jnen wol geholffen, Und eben darumb, das ſolches geſchehe, beten ſie auch umb das tegliche brot und alle andere not auff erden, Darumb betet nur getroſt (wil er hie ſagen), ſo ſol euch ſolche freude reichlich widerfaren, wie ewer hertz begeret, dazu alles gegeben werden, was euch nůtz und gut iſt, Denn wo die 25 ordnung gehet, das man zum erſten Gottes Reich ſuchet (wie er Matth. am Matth. 6, 33 6. cap. ſaget), das ſein Wort geprediget und gegleubt werde, ſo gehet das ander alles recht, das wir auch umb das zeitliche bitten, das er uns ernere und aus nǒten helffe.

Es gehen aber ſolche wort ('das ewer Freude volkomen werde') eigentlich 30 darauff, ſo er droben geſagt hat von traurigkeit und leide, ſo ſie haben wůrden jnn der welt, nicht allein dieſe ſtunde, da er von jnen ſolt genomen werden und ſie allein ſtecken laſſen jnn angſt und betrůbnis, on hůlffe und troſt, von aller welt verlaſſen, dazu mit ſchwerem, ſůndlichen gewiſſen, Sondern auch, das ſie ſolten uber jrem predigampt von der welt verfolgt und ver= 35 dampt und von dem Teuffel zu plagt und zu martert werden, und alſo heiſſen (wie er geſagt hat) 'Jr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird ſich frewen' rc. Und wie wol er jnen verheiſſen, das ſie ſollen ſich wider frewen, und jre freude niemand von jnen nemen, Doch weis er auch, das ſolche freude

8 eine] reine *B* 35 ſoltem *A*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 25, 77, 34.* [2]) Schalck = *böser, unaufrichtiger Mensch.*
[3]) *Vgl. Wander unter Hölle Nr. 69.*

Dr] noch schwechlich[1] erfüllet wird und also gemenget mit traurigkeit, das des trauren viel mehr und stercker empfunden wird denn die freude, Darumb heisset er sie Beten und bitten, das jre freude jmer je stercker und stercker werde, Denn wo die freude so balde volkomlich gefület würde, und kein
5 traurigkeit da were, dürfften sie des Gebets nichts, Nu aber mus es jnn diesem leben also gesaltzen[2] werden, das sie die angst und traurigkeit treibe zu bitten und zu ruffen, das jnen der Trost deste besser schmecke, und nach der freude deste giriger werden, Also thuet er die verheissung, das jr freude sol volkomen werden, das sie alle angst, betrübnis und hertzleid uberwinden
10 und vergessen, Das aber solches also geschehe, weiset er sie zum Gebete, damit sie es erlangen und empfahen sollen.

Und wie ich gesagt habe, ist diese fülle der freuden fürnemlich gericht auff die hohen [Bl. A a 4] sachen, so Gottes namen und Reich betreffen, die werden müssen gehen[3], wo die freude sol da sein, Sonst wirstu nimer kein
15 freude (als ein Christen) im hertzen haben, Denn das ist eben das grösste stück des hertzenleids und betrübnis, so die Christen haben, das sie müssen sehen, das Gottes namen (jnn seinem Euangelio) allenthalben so schendlich entheiligt und verlestert, Gottes Reich verfolgt und sein wille verachtet und mit füssen getretten wird, Und sie auch bey jnen selbs solches fülen müssen,
20 das der Teuffel jnn jrem hertzen mit seinen hellischen gedancken des unglaubens, lesterung, verzweivelung ꝛc. dawider fichtet, dazu jr eigen fleisch dem Geist dieser freuden widerspenstig ist, Das ist jre rechte Helle[4] marter und betrübte[5] leid, sonst kündten sie alle verfolgung, leiden und marter wol tragen und uberwinden, ja auch mit freuden annemen, wie die lieben heiligen Marterer
25 gethan haben.

Nu, was sollen wir thun? Die freude kan nicht volkomen werden (wie Christus hie sagt), denn bis wir sehen Gottes namen volkömlich geheiligt, alle falsche Lere und Secten ausgerottet, alle Tyrannen und verfolger seines Reichs gedempfft, Item allen Gottlosen und des Teuffels willen und fürnemen
30 gesteurt und allein seinen willen gehen, Item das uns nicht mehr Bauch sorge oder hunger und durst anfichtet, keine sünde uns mehr drücket, kein anfechtung mehr das hertz schwechet, kein tod mehr gefangen helt, Aber das geschihet nicht ehe denn jnn jenem leben, Da es wird heissen eitel volkomene freude gefület und kein tröpflin betrübnis mehr ꝛc. Aber jnn diesem leben gehet es
35 (wie S. Paulus sagt) nur stücklicht[6], und haben nur ein tröpflin davon jm glauben, welches ist der anfang oder vorschmack und Credentz[7], so da den trost fasset, das Christus uns erlöset, und wir durch jn jnn Gottes Reich

1. Kor. 13, 12

---

1) *S. oben S. 100, 31.* 2) *= sauer, bitter, qualvoll.* 3) *= gedeihen.* 4) *= Höllen- (Ausdrücke wie helle Bosheit, helle Einfalt sind nur aus jüngeren Quellen belegt).* 5) *= betrübend; vgl. Sanders-Wülfing s. v.* 6) *= allmählich; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 540, 16.* 7) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 485, 16; = Probetrunk.*

Dr] komen sind ꝛc. Aber es gehet zu mal schwach jnn seiner krafft und folge, die wil nicht hernach und kan nicht so rein sein, beide, mit glauben und leben, Denn wir jmerdar wider jnn den kot fallen und beschwert werden mit traurigkeit und schwerem gewissen, das die freude nicht kan rein sein oder je so klein wird, das man auch solche angefangene freude 5 kaum fülen kan.

Darumb mus dis stück auch dazu komen, das da heisst Beten umb hülffe und stercke, das doch ein mal möge ein lauter, gantze und volkomene freude werden, Die mustu nicht suchen bey dir selbs noch bey dieser welt, Denn jre freude ist unrein, welche zu letzt der tod alle hinweg nimpt, 10 Sondern da müst jr sie suchen (sagt Christus), das jr jnn meinem namen betet, das solches geschehe, dazu ich komen bin und euch beruffen und gesetzt habe, das Gottes Name, Reich und wille möge allenthalben [Bl. B b 1] im schwang gehen[1], und was der Teuffel, Welt und fleisch dawider on auff=hören treibt, hindert, ein mal sein ende neme. 15

Sihe, das wil er mit diesen worten, so er sagt: 'Das ewer freude vol=komen werde', Bezeugt damit, das sie freude haben sollen jnn jm (wie er hernach am ende sagt), Aber doch also, das sie jmerdar Betens bedürffen, Das solche freude bey jnen bleibe und stercker, ja völlig werde, Denn es ist nicht also gethan, das, wer die erstling[2] und labsal[3] dieser freude gekostet, 20 derselben so bald satt und vol werden kündten, Sondern haben nur mehr und grosser durst und hunger darnach, je mehr sie des selben trosts und süssigkeit geschmackt, Denn sie müssen auch leiden, das jnen der Teuffel essig und galle darunter wirfft und mehr bitterkeit und traurens voll werden denn der freude (so sie ein wenig gekostet), Darumb vermanet er sie, das sie nur getrost 25 anhalten mit Beten umb solche freude, die da moge volkomen werden, wie denn nach diesem leben ewiglich sein wird.

Joh. 16, 25 'Solchs habe ich zu euch durch sprich wort[4] geredt, Es kompt aber die zeit, das ich nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater.' 30

Man sihet wol, das der liebe HErr gerne mit den Jüngern geredt hat jnn der letzten stunde und nicht gerne sie lesset jnn traurigkeit uber seinem abscheiden, Darumb füret er so viel wort, machet ein ende, als habe er aus=geredt, und fehet doch wider an, Wie solche leute thuen, so einander lieb haben und sich scheiden müssen, da sie einander gute nacht gegeben und reden 35 jnn des jmer weiter und geben aber und aber mal gute nacht. Also spricht er: Ich habe euch viel gesagt, beide, wie jr traurigkeit und widerumb freude haben solt, gleich wie ein Weib uber der geburt ꝛc. Aber das sind euch eitel

---

[1]) = *sich geltend machen, behaupten.* [2]) = *erste Frucht, Spende.* [3]) *Es ist wohl an das erste (besonders als Erquickung empfundene) Kosten der Freude gedacht.* [4]) *Gleichnis (die Sprichwörter sind meist Bildersprache); auch die Vulgata hat* in proverbiis.

Dr] tunckel rede und sprichwort, die jr itzt nicht verstehet, Denn jr dencket, ich werde etwo etliche meile wegs von euch reisen und darnach wider komen, Verstehet nicht, das ich von solchem gang rede, der da heisst aus diesem leben jnn den tod gegangen, Darumb wird auch dieser trost hernach jnn ewrem
5 hertzen bald aus sein, wenn jr sehen werdet mich zum tod uberantwort, schendlich ans Creutz gehengt und jns grab gelegt, bis so lang ich mich wider lebendig euch zeigen werde, Als denn wird euch solchs, was ich itzt sage, nicht mehr sprichwort und tunckel rede sein, Sondern wil es also klar machen, das jrs seer wol verstehen und sehen sollet, was es sey, so ich euch itzt jmer gesagt
10 habe von meinem Vater.

Solches ist also geschehen, da er bald nach seiner aufferstehung jnen klerlich verkündigt und [Bl. B b ij] durch dasselbe werck der aufferstehung gezeigt, das dis des Vaters wille und meinung gewest were und also geschehen musste, Luk. 24, 26 wie von jm geschrieben stunde, das Er durch leiden und tod jnn seine
15 herrligkeit gienge und das Reich einneme zur rechten hand des Vaters und durch das Euangelium predigen liesse jnn alle welt Busse und vergebung der sünde, wie er Luc. am letzten cap. sagt. Luk. 24, 47

Das ist die einfeltige meinung dieser wort. Denn wir wöllen diese wort itzt nicht jnn den hohen verstand zihen, wie es etliche der Veter gedeutet
20 haben (wie wol es recht ist), das er jnen wölle verkündigen durch den heiligen Geist, wie er mit dem Vater sampt dem heiligen Geist warhafftiger Gott sey, Denn der heilige Geist (wie er droben selbs gesagt) solte jnn verkleren und (wie S. Paulus Ro. j. spricht) krefftiglich erweisen, das er sey Gottes Son Röm. 1, 4 jnn ewigkeit rc. Solche auslegung ist wol gut, ich bleibe aber itzt hieniden,
25 das er rede von dem Rat und willen des Vaters, nemlich, was er damit meine, das er Christum von Himel gesand und lesst jn also durchs Creutz und tod gehen.

Denn das ist das Geheimnis des himelreichs (wie es Christus nennet) Luk. 8, 10 und die Christliche offenbarung und predigt, das er aus des Vaters befehl
30 gesand ist, der welt zu predigen und wunder zuthun, das die leute an jn gleubten, und darnach auff seinen hals nemen solt aller welt sünde und die selbige in seiner eigen person tilgen und durch sein sterben den Tod uber-winden und darnach sich zu seiner rechten setzen und offentlich von jm predigen lassen, das alle, die an jn glewben, sollen solchen Sieg (welchen er eröbert) [1]
35 auch haben, Solchen (spricht er) des Vaters beschlossenen rat wil ich euch gar klar und gewaltiglich verkündigen und predigen, Wie denn auch geschehen und der Apostel Schrifft und predigt zeugen, welche in diesem Artikel allein blieben und den selben mit allem vleis tag und nacht getrieben haben, Als auch

31 solt *steht in AB vor* der welt *Z. 30*

[1]) Sieg erobern, *vgl. auch* schlacht erobern *Unsre Ausg. Bd. 41, 179, 36 und unten S. 110, 10.*

Dr] S. Paulus hiemit seinen abscheid machet zu Mileto Acto. am 20. und sprach:
Apg. 20, 20 Jr wisset, das ich drey jar bey euch gewesen und euch nichts verhalten habe,
das ich euch nicht verkündigt hette alle den Rat Gottes ꝛc. Also auch Petrus
Apg. 2, 23 Act. 2. Jesum von Nazareth, 'nach dem er aus wol bedachtem rat und vor-
sehung Gottes ergeben war, habt jr genomen und angehefftet' ꝛc. 5

Also zeucht sich[1] auch Christus selbs allenthalb im Euangelio auff des
Vaters willen und Rat jnn alle seinen worten und wercken, das es alles aus
des Vaters befehl und von jm her fliessend erkand und gegleubt werde, Gleich
wie sein Gottlich wesen auch von ewigkeit vom Vater ist, Also zeigt er, das
er auch sein ampt nicht von jm selbs genomen noch erdacht, sondern gehe aus 10
des Vaters furbedachtem, be= [Bl. Bb iij] schlossenem Rat, Und thuet das darumb
(wie droben viel mal gesagt ist), das er damit uns zum Vater zihe, auff das
wir keinen andern Gott suchen oder dencken ausser Christo noch fur jm uns
fürchten, als were der Vater und Christus nicht eines, Sondern gleuben und
wissen, wie Christus barmhertzig ist und williglich fur uns stirbt, das der 15
Vater, als der es also gewolt und jm befolen hat, auch also gnediglich gegen
uns gesinnet ist, Denn Er sol heissen und sein der versuner und Mittler
zwischen uns und Gott, Darumb treibt er auch das ampt treulich und alzeit
uns armen Sunder fur bildet[2] die grosse, hertzliche liebe des Vaters gegen uns,
das, was wir an jm sehen und horen, alles also erkennen und annemen als 20
aus des Vaters hertzen fliessend, Und so wir uns zu jm alles lieb und gutes,
hulffe und trost versehen, wie ers denn mit seinen worten und wercken, leib
und leben beweist hat, der gleichen und nichts anders auch gegen dem Vater
versehen sollen.

Nu dis ist die gemeine predigt des Euangelij, und heisst wol nicht mehr 25
durch sprichwort geredt, die weil es so offentlich, klar und reichlich gepredigt,
das es itzund gering und schir fur eine kindliche predigt geachtet wird, und
viel unser darob spotten und sagen, Wir wissen nichts zu predigen denn
Glawben, glawben ꝛc. Aber wolt Gott, es were so gering und leichte lere
und kunst, wie sie es achten, Aber sie mogen zu sehen, das sie jnen nicht 30
allzu tunckel und schwer sey, wenn jnen etwo ein unglück auff den hals fellet,
Und als denn nicht einen buchstaben davon verstehen, da sie es solten am
besten konnen, Reichlich und klar ist es gepredigt, durch die Aposteln meister-
lich und gewaltiglich aus gestrichen und itzund allenthalben durch mund und
fedder geredt, geschrieben, gesungen, gemalet ꝛc. Aber niemand glewbts, wie 35
schwer es zu erhalten ist in der not.

Denn es dencket niemand, wie wir arme menschen so schwach, gebrechlich
und verzagt sind gegen dem Teuffel und seinen anfechtungen, wenn uns Gott

---

5 auff gehefftet *B* 22 seinem *AB*

[1]) = *bezieht sich.* [2]) = *schildert.*

Dr] wil versuchen lassen und ein wenig hinder die wand tritt[1] (wie Cantic. 2. Hohel. 2, 9
sagt), das wir plötzlich und jnn einem anblick dieses trosts vergessen haben,
Und nicht so mechtig sind, das wir diesen Artikel kündten wider den Teuffel
erhalten, ob wir gleich des alle bücher und unsern eigen mund vol haben,
5 wo Gott nicht gewaltiglich uns darin erhelt, Ich habe jr selbs viel gesehen,
die es doch so fein gehabt und davon gepredigt haben und doch zusehens[2]
davon gefallen und Rotten worden sind, Und was sol ich von mir sagen?
der ich ja hievon so viel als ein ander gepredigt, geschrieben und auch bey
mir selbs gedacht, noch kompt michs so sawr und schwer an, disen Artikel im
10 hertzen zu erhalten, das ich jn [Bl. Bb 4] trawen nicht wil noch kan so ver=
achten und geringlich halten.

Was hat die Widerteuffer jnn den jrthumb und jamer gefürt, denn
das sie sich gemeinet haben dieses voll und satt[3], da sie es doch nie recht
geschmeckt hatten, Darumb sage ich nicht vergeblich, So es die Apostel nicht
15 haben können fassen, da jnen doch Christus viel davon gesagt, das ers jnen
erst nach der Aufferstehung durch den heiligen Geist mus klerer sagen, welchen
er allein dazu gesand, das er diesen Artikel verklerete ꝛc. So sollen wir uns
nicht schemen daran zu lernen noch so bald dieser kunst Meister rhümen,
Denn es ist und bleibt wol ein tunckel rede oder sprichwort (ob sie gleich
20 jemand reichlich höret und selbs predigt), wenn es der heilige Geist nicht selbs
auch im hertzen verkleret und erhelt ꝛc.

'An dem selbigen tage werdet jr bitten jnn meinem namen.'

Wenn jr nu werdet haben (spricht er) die klare offenbarung und ver=
kündigung (davon itzt gesagt ist) und die selbige jm glauben fasset, So wird
25 sich als denn auch dis stück finden, das da heisst jnn Meinem namen beten,
Denn diese zwey stück sind der Christenheit verheissen Joel. 2. und Zacha. Joel 3, 1
am 12. cap., das Gott nach der aufferstehung Christi wolle aus giessen auff Sach. 12, 10
alles fleisch von seinem Geist, der da sol heissen 'Ein Geist der Gnaden und Sach. 12, 10
des Gepets', Darumb wie jr werdet haben den Gnaden geist, dadurch jr unter=
30 richtet werdet, was des Vaters wille sey, und was er durch Mich aus gerichtet
und euch gegeben, So werdet jr auch haben den Geist des Gebets, das jr
werdet können jn von hertzen anrüffen jnn meinem namen.

Hiemit zeigt er, das kein Gebet geschehen mag on erkentnis und
glauben dieses Artikels von Christo (davon itzt gesagt), ob schon auch die
35 andern Artikel gantz da weren, Und also an einander geknüpfft sind diese
zwey stück, das niemand kan recht Beten, es geschehe denn im Geist der
Gnaden, welcher das hertz versichert, das es einen gnedigen Gott habe durch

---

7 sind] sich *AB* *16* welche *AB* *22* jr nu *B* *28* heissen *A*

[1]) *Die Vorstellung ist hier aber, anders als in der Bibelstelle, daß Gott sich unserem Blick entzieht.* [2]) = *vor unseren Augen (jetzt nur bei komparativen Wendungen, zusehends wachsen usw.).* [3]) = *sich für . . gehalten.*

Dr] Christum und jn könne frölich seinen Vater nennen, Denn es ist nicht ein Geist (spricht S. Paulus Rom. am 8. cap.), der die hertzen schrecket mit der Röm. 8, 15 Sünd und Gottes zorn durch das Gesetz, Sondern der solche erschrockene hertzen, die jre sünde und Gottes ungnade fülen (und derhalben nicht thüren noch können für Gott tretten und jn anruffen, sondern nur weiter 5 für jm fliehen) wider auffrichtet durch die tröstung und zusage ewiger gnade und barmhertzigkeit.

Wenn du solchs gleubest, so kanstu denn das maul auffthun und recht zu Gott beten, [Bl. Cc 1] was du wilt, mit der zuversicht, das er dich gewislich erhöret, Denn du kömpst nicht auff dein eigen namen, werck oder verdienst, 10 Sondern darauff, das dir durch den Heiligen Geist verkündigt wird, was Gottes wille und befelh ist, den er durch Christum ausgericht, das er dich durch jn hat wollen zu gnaden nemen und dein lieber Vater sein, Darumb ists unmüglich, das der Bapst mit seinem gantzen hauffen (wenn er noch tausent mal soviel Kirchen, Stifft und Kloster hette, und die selbigen tag und 15 nacht on unterlas plapperns und dönens voll weren), ein einig recht gebett gethan habe oder noch thuen konne (Ich wil von Türcken, Jüden und Heiden schweigen, denn hie allein gered von denen, so Christen heissen wollen), Weil sie diesen Artikel von Christo, so der Gnaden Geist predigt, nicht haben, ja weder hören und leiden wöllen, Sondern da wider toben und diese predigt 20 von des Vaters willen und rat offentlich verdamnen und lestern, können nichts denn schreyen und geiffern, Man solle gute werck thuen (stracks wider diese predigt Christi), als die blinden, so nicht wissen weder, was gute werck, noch des Vaters wille sey, So doch klar und wol zu greiffen ist, das on dis erkentnis kein gute werck können gescheen, und was wider diesen willen Gottes 25 in Christo gethan wird, nicht gut noch Göttlich, sondern von Gott verdampt ist, Und heisst nicht ein Geist der Gnade noch Gebets, Sondern der ungnade und lesterung Gottes.

Joh. 16, 26. 27 'Und ich sage euch nicht, das ich den Vater fur euch bitten wil, Denn er selbs, der Vater hat euch lieb, darumb das jr Mich 30 liebet und glewbet, das ich von Gott aus gegangen bin.'

Das ist nach dem Valete und guter nacht[1] (darob er viel wort machet), wie sich gute freunde unternander pflegen zu letzen[2], schier ein starcker, newer anfang, Denn er kans nicht lassen fur grosser liebe, so er zu den Jüngern hat, er mus das auch hinan hengen[3]: Ich sage nicht (spricht er), das ich fur 35 euch beten wil, Sondern jr werdet selbs beten, 'Denn er selbs, der Vater hat euch lieb' ꝛc. Jhe[4] wie gienge das zu? haben wir doch itzt und bis her jmer

13 wolleu $A^{2\,3}$ 18 gered] zu reden A^2 *(in korrigierten Exemplaren)* 20 und *(1.)*] noch A^2

[1]) *S. Unsre Ausg. Bd. 45, 552, 30.* [2]) *= sich verabschieden; vgl. DWtb. letzen II, 2, wo ein anderer Beleg aus L.* [3]) *= anhängen, anschließen.* [4]) *= ja — aber.*

Dr] gehort, das wir nicht können fur Gott komen und kein gebet thuen one diesen Mittler, welcher vom Vater dazu gesand ist, Und unser beten allein durch seine person und jn seinem namen musse gehen, wo es soll Gott gefallen, Wie spricht er denn hie, Das er nicht wil fur sie bitten? Gerade, als durfften
5 sie sein nichts dazu, und uns selbs gar gegeben were diese ehre, recht und macht, Wie zwar bisher und noch leren und glewben Türcken, Jüden, Pfaffen und Mönche, Und zu warzeichen jr eigen Gebet und gute werck den leuten darauff verkaufft haben, Und möchten hieraus ein behelff haben und sagen: Hat doch Christus selbs solchs bestetigt, da er [Bl. Cc ij] spricht, Es sey nicht
10 not, das er fur sie bitte, sondern sie sollen selbs beten.

Antwort: Ja, es stehet aber eines dabey, das mustu auch mit nemen Und beides zusamen zihen, nicht den text stückeln und stumpeln[1] eines heraus zwacken[2] und das ander stehen lassen. Denn also spricht er: 'Der Vater selbs hat euch lieb, darumb das ir an mich gleubet' ꝛc. Denn er wil sich nicht
15 also aus dem mittel lassen thuen[3], das sie solten on oder ausser jm beten, Wenn wir aber diesen Mitler im hertzen haben und glewben, das er von Gott komen und des Vaters befehl ausgerichtet, unser Sünd und tod hinweg zu nemen ꝛc. so können wir als denn auch selbs beten, und ist solch gebet Gotte angenem umb dieses Mans willen, der da im mittel stehet zwischen
20 dem Vater und uns, Denn wir haben bereit sein Gebet, da durch er uns hat gegen dem Vater verbetten, welches er hat ein mal gethan, aber noch inn ewigkeit wehret und machet, das unser gebet auch jm gefellet und erhöret wird.

Inn diesem glawben ist solche meinung recht, das ich kan sagen: Ich weis, das mein himlischer Vater hertzlich gerne höret, was ich nur bette, Ja
25 so fern ich diesen Heiland Christum jm hertzen habe, der fur mich gebeten hat, und also mein gebet durch seines angenem ist, Das wir also unser gebet in seines flechten, und er ewiglich und bey allen menschen der Mittler sey, durch welchen wir zu Gott komen, und unser Gebet, und was wir thuen, inn jm ein geleibt und inn jn gekleidet sey, Wie S. Paulus sagt, das wir Christum Röm. 13, 14
30 anzihen, und alles jnn jm geschehen sol, so es sol fur Gott angeneme sein.

Es ist aber dis alles den Christen da zu gesagt, das sie ja sollen keck und getrost sich erwegen[4] auff diesen Man und mit gantzer zuversicht betten, Weil wir horen, das er sich uns so mit jm vereinigt und schier gleich machet und unser gebet inn seines und seines jnn unsers menget, Das ist ein treff-
35 liche, grosse herrligkeit der Christen, Denn so unser Gebet inn seines gefast ist, so spricht er darnach aus Psal. 22. 'Ich wil deinen namen verkündigen Ps. 22, 23 meinen Brüdern' ꝛc. Und Rom. am 8. cap. Der Heilige Geist zeuget, 'das Röm. 8, 16 f. wir sind kinder durch Christum, sind wir aber kinder, so sind wir auch Erben

28 thueu *A*

[1]) = *verstümmeln.* [2]) *S. 45, 555, 25.* [3]) = *ausschalten.* [4]) = *verlassen; vgl.* sein hertz erw. auff *Unsre Ausg. Bd. 30*[1]*, 138, 3.*

Dr] Gottes und Miterben Christi', Was künde grössers von uns gesagt werden, denn das wir durch den Glauben Christi werden zu den hohen ehren gesetzt, das wir seine Brüder und Miterben heissen ꝛc. und unser Gebet seinem gleich sein sol, Das schier keine unterscheid bleibt, on das es von jm her kompt und durch jn gehen mus, das unser Gebet angenem werde, und er uns zu der 5 Erbschafft und herrligkeit bringet, Sonst machet er uns inn allem jm selbs gleich und [Bl. Cc iij] mus sein und unser Gebet ein kuchen sein[1], Gleich wie sein Leib ist unser leib und unser gliedmas seine glieder sind, wie Paulus Eph. 5, 30 Eph. 5. spricht: 'Wir sind glieder seines Leibs, von seinem fleisch und von seinem gebeine', Dieser herrligkeit mus er zu mehrem trost sie erinnern eben 10 in den letze worten, Aber also und daher, so sie glewben, das er aus Gottes rat und willen dazu gesand sey, Auff das sie auff jn getrost beten und alles thuen, was Christen thuen sollen, Denn dis stück mus nicht aus gelassen noch vergessen werden, Sonst würde nichts denn ein Türkisch oder Heidnisch gebet und Gottes dienst draus. 15

Joh. 16, 28 'Ich bin vom Vater aus gegangen und komen in die welt, Widderumb verlasse ich die welt und kome zum Vater.'

Das ist eben die selbige meinung wie in den vorigen worten, Denn ich wil hie nicht gehen in den hohen Artikel der Heiligen Dreyfaltigkeit, wie er von ewigkeit inn dem Göttlichen wesen von dem Vater aus gehet (davon 20 droben gesagt ist), Sondern hie niden bleiben in dem gemeinem verstand von seinem Ampt, welches die Christenheit betrifft, Das er gesand ist vom Vater zu uns menschen das werck unser erlösung aus zu richten, Also kompt er von Gott her gegangen, wie wol er inwendig in dem Götlichen wesen von ewigkeit aus gegangen ist. 25

Widderumb (spricht er) nu ich das ausgerichtet habe, dazu ich gesand bin, gehe ich wider zum Vater, Und das er ausdrücke, was solchs zum Vater gehen heisse, sagt er: Ich verlasse die welt, Das also die Jünger selbs mercken, das er itzt etwas klerer redet denn zu vor, Denn das er bisher hat gesagt, das er wölle hin gehen, deutet er itzt also, das es heisse die welt verlassen, 30 Das ist: das er nicht mehr wil auff erden unter den leuten sein mit eusserlichem leben und wesen, essen und trincken, gehen und stehen, Das wil ich (spricht er) verlassen und den leuten aus den augen, ohren, sinnen und diesem gantzen leiblichen wandel, darin jr und ich itzt noch leben, und inn ein ander himlisch leben tretten, da mich die Welt nicht sehen wird, Auff welche weise 35 er auch hernach nach der aufferstehung hie von redet Luce ult. und spricht: Luk. 24, 44 'Das sind die rede, die ich zu euch saget, da ich nach bey euch war', So er doch noch itzt bey jnen ist, Aber also, das er nicht mehr ist unterworffen dem

7 Gleich] Glei= || ich *A* 24 Gottljchen *im Kustoden A*

[1]) ein kuchen; *vgl. Unsre Ausg. Bd.* 30[1], *26, 34.*

Dr] natürlichen wesen und leiblichem leben, Darff nicht mehr also gehen und stehen, schlaffen, wachen, essen und trincken und der welt gebrauchen wie ein mensch auff erden, Sondern hat schon ein ander leben angenomen, da er des alles gefreyet, ausser der welt augen droben sitzet zur rechten des Vaters, Diese 5 wort beginnen die lieben Jünger etlicher mass zuverstehen, Darumb fahen sie an und sagen.

[Bl. Cc 4] 'Sprechen zu jm seine Jünger: Sihe, nu redestu frey eraus und sagest kein sprichwort, Nu wissen wir, das du alle ding weisst und bedarffest nicht, das dich jmand frage, Darumb gleuben 10 wir, das du von Gott aus gegangen bist.' Joh. 16, 29. 30

Das sind doch eitel einfeltige wort, beide, der Jünger und Christi selbs, das es nicht künde einfeltiger geredt werden, Denn sie aus gantzer zuversicht und guter meinung also daher faren und sagen: Das were doch ein mal klar und on tunckel wort gered, So möcht man dich verstehen, was du heissest 15 von Gott aus gehen und wider zum Vater gehen rc. Und wissen nu wol, das du alle ding weisst, und ist nicht not, das wir dich fragen, denn ehe wir anfahen zu fragen, hastu schon geantwort, Darumb gleuben wir auch, das es war sey, wie du gesagt, das du von Gott aus gegangen bist, Das ist (sage ich) alles aus lauter einfeltigkeit geredt, Denn sie wollen auch etwas 20 zur sachen reden, das er nicht dencke, sie seien so grob[1], das sie gar nichts davon verstehen, Denn er hat zuvor hohe, schwere stück geredt, aber das ist eben das schwerste, so er sagt: 'Ich bin ausgegangen vom Vater und widerumb verlasse ich die welt' rc. Welches sie auch am wenigsten verstehen, Denn wo sie es verstanden hetten, würden sie als bald von jm geflohen sein, wie sie 25 bald hernach thaten, Wie er auch jnen auff diese wort antwortet: Es kompt die stunde und ist schon da, das jr zustrewet werdet und mich alleine lasset rc. Als solt er sagen: Wenn der Vater nicht bey mir were, so wurde ich ewert halben ubel und blos bestehen.

Es ist aber hie gezeigt der freündliche wandel und liebliche geselschafft 30 des HErrn Christi mit seinen Jüngern, wie er sich gegen jnen gehalten, das sie sich seer wol mit jm vermocht[2] haben, Und er sie gerne höret mit jm reden und wol künd leiden und auch alles zu gut halten als seinen lieben Jüngern, die in auch lieb hatten und alles sich guts zu jm versahen, das er auch ja so einfeltig und gleich kindlich mit jnen redet, wie er sihet, das sie reden, Wie 35 er denn allenthalb im Euangelio gemalet wird, das er also redet und geberdet, wie er leute fur jm hat, Wo er sol scharff und spitzig sein, so kan ers gar uberscharff machen, Und widerumb wo er sol und wil einfeltig sein als bey seinen armen, einfeltigen schulern und kindern, so redet er auch uber alle mass kindlich.

---

29 feündliche *A* 32 seine *AB*

[1]) = *stumpfsinnig.* [2]) = *sich vertragen, auskommen; vgl. DWtb. s. v.*

Dr] Da die Phariseer jn meistern wollen und fragen, Warumb er dis oder Matth. 12, 1 ff. 15, 1 ff.; 22, 15 ff. jhenes thue, Als das er seine Jünger lasse die ehern ausreuffen am Sabbath oder warumb sie mit ungewaschen henden essen, Item, da sie mit der gespitzten[1] frage an jn setzen[2], ob man dem Keiser solle den zins geben, Da begegnet er jnen auch mit so spitziger antwort, das sie darob zu schanden wer=[Bl. Dd 1] 5 den. Also widderumb, Wenn er mit einfeltigen, albern leuten redet, so redet und stellet er sich auch so einfeltiglich als kein ander, Als da er lesset die kindlin zu jm bringen, hertzet und küsset sie und geberdet so kindlich mit jnen, das auch die Jünger die anfuren, so die selben zu jm brachten, Er aber die Jünger Matth. 18, 3 widerumb straffet: 'Wo jr euch nicht umbkeret und werdet wie solche kinder, 10 so könnet jr nicht jns Himelreich komen.' Summa: die kunst kan er allein für allen, Den weisen und Klugen ist er alzu weise und klug, Und wider=umb mit den kindern und albern ist er ja so kindisch, als wüste ers auch nicht besser.

Also thuet er auch hie, da er nicht zu thun hat mit den gifftigen, 15 spitzigen schlangen, die jn schelcklich[3] suchen, und Judas der Verrheter auch hinweg ist, und sitzet da bey seinen lieben Jüngern als einfeltigen, unversten=digen kindern, die daher stottern, lallen und kackeln[4], wie sie es verstehen, kindelt[4] und lallet er auch mit jnen, Gleich wie ein Vater und mutter jres kindlins thörlich und lecherlich fürgeben jm lesst von hertzen wol gefallen, 20 auffs besste deutet und spricht: Ja lieber Son, du hast recht geredt, Odder wie ein fromer Schulmeister, wenn jm ein junger knabe sol das Abc auff sagen, kan seer wol gedult haben, das er nur ein wenig ansehet, ob ers gleich nicht völliglich kan, und jm mus drein helffen und jmer fürsprechen, das er in dabey behalte und fort bringe, und spricht: Ja, Recht also, mein liebes kind, 25 also lerne es rc.

Also lesset jm Christus auch diese seiner Jünger einfalt und kindische antwort hertzlich wol gefallen und spricht: Ja, meine lieben jünger, jr saget recht, denn jr seid ja meine jünger und gleubet an mich rc. Bestetigets also, lessets alles recht und gut sein, heissets gegleubt und wol geredt (wie wol 30 noch gar schwechlich)[5], auff das er sie also an jm behalte, bis sie stercker und verstendiger werden, Denn er dencket dahin, was sie noch werden sollen, und er aus jnen machen wil, Und ist ja ein grosse, treffliche demut und liebe, das sich die hohe Maiestet so gar erunter lesst und aller dinge gleich und eben machet den armen, schwachen und unverstendigen, schewet sich nicht mit jnen 35 kindlicher weise zu lispeln[4] und zu lallen.

---

27 lessest *A*

[1]) = *spitzfindigen, schlauen; vgl. DWtb. spitzen 1aa, wofür sonst bei L. spitzig.* [2]) = *ihm zusetzen, s. Unsre Ausg. Bd. 45, 33, 3.* [3]) = *tückisch; s. DWtb. schalklich.* [4]) = *unbeholfen sprechen, stottern; s. DWtb. s. v. gackeln, kindeln 2, lispeln 1.* [5]) = *unvolkomen; vgl. S. 45, 511, 33; 580, 20.*

Dr] Aber es wird uns zu trost also fürgemalet, das wir unsern lieben HErrn lernen also kennen und gleuben, wie er die seinen (so an jm hangen) so lieb hat, das er seer wol kan jr kindheit und schwacheit, gebrechen und unverstand tragen und zu gut halten, damit er sie durch solche mütterliche 5 sanfftmut und gedult bey jm behalte und jmer stercker mache, Denn er wil das zubrochen Rhor (spricht der Prophet Jesaia) nicht zu brechen und das Jes. 42, 3 glümmende [Bl. Dd ij] Tocht nicht ausleschen, sondern aus dem kleinen angehenden füncklin ein fewr anbrennen und den schwachen glauben stercken und auff- helffen, Aber widerumb kan er auch wider den Teuffel und seine spitzigen 10 Trachen köpffe stachlicht und scharff sein und sie uberspitzen und uberteuffeln[1], Wie er sie allenthalben im Euangelio böse Schlangen, Ottern gezichte[2] und kinder der Hellen nennet rc.

Denn er sol kurtz der Man heissen, der es gar und alles sey, Und was er redet, thut und machet, das solches alles recht und wol gethan sei, Das 15 man wisse, das Gott gewislich also gegen uns gesinnet ist, wie wir sehen und hören Christum mit worten, geperden und zeichen sich gegen uns erzeigen, Und uns des trösten, so uns Gott die gnade gegeben, das wir diesen Man gerne hören, lieb und werd haben, so sol es bey im auch eitel liebe sein, wie er itzt gesagt hat: 'Der Vater hat euch lieb darumb, das jr mich liebet' rc. 20 Und alles, was uns noch feilet und mangelt, mus ein lauter kinder lallen und stottern sein, Darumb ligt es alles daran, das wir nur lernen uns an Christum hengen als vom Vater uns gesand und gegeben, wer da wil Gottes hulde haben und selig sein, Oder sol kurtzumb alles verloren sein, Und wenn es noch so trefflich hoch und köstlich ding were mit den hochgelerten Meistern, 25 heiligen Phariseern und allen weisen und klugen auff erden, so sol doch nichts tügen[3] noch gelten On dises allein, das man an jn gleube und lasse jn Meister, HErrn und alles sein, So wil er wider jm unser wort und thun gefallen lassen, ob es gleich schwach und unvolkomen, ja auch kindlich und thörlich[4] ist.

30 'Jhesus antwortet jnen: Itzt gleubet jr, Sehet, es kompt die Joh. 16, 31. 32 stunde und ist schon komen, das jr zu strewet werdet ein jglicher jnn das seine und mich allein lasset, Aber ich bin nicht alleine, Denn der Vater ist bey mir.'

Er wil sie nicht straffen noch für den kopff stossen[5], als die noch schwach 35 und unverstendig sind, sondern antwortet jnen auffs aller freundlichst, Als solt er sagen: Jr seid gute, frome kinder, lasset euch wol duncken, jr verstehet

---

8 den] dem *A* *14* sein *A*

[1]) *= spitziger (schlauer) und teuflischer sein als sie; vgl.* uberbosen *Unsre Ausg. Bd. 36, 435, 10.* [2]) *= Brut; richtiger* gezücht, *s. Dietz.* [3]) *= taugen, als tauglich anerkannt werden.* [4]) *= nach Torenart; s. Lexer s. v.* [5]) *Hier = abschrecken.*

Dr] und gleubts, und ist ja war, das jr itzt gleubt, Wie sie ja von hertzen bekennen, das er von Gott ausgegangen (welches ist je der rechte glaube), Aber jr wisset nicht, wie es gehen wird und wie ewer glaube so schwach ist, Denn jr wol itzt gleubet, aber uber eine stunde, wenn es mit meinem leiden angehen wird, werden euch diese wort und gedancken von mir aus ewrem 5 hertzen entfallen, und werdet alle von mir lauffen und mich verlassen (ja auch verleugnen), als kennet jr mein nicht, Das heisst ja nicht mehr Gegleubt (wie sie itzt bekennen und er jnen zeugnis gibt) [Bl. Dd iij] on allein, das sie dennoch seine liebe kinder bleiben, und doch jr hertz noch an jm ein wenig hangt, Das jnen solches nicht schaden mus, sondern noch jnn seinen henden bleiben, ob 10 sie gleich aus schwacheit fallen, Aber doch (spricht er) mus ich euch des warnen und zuvor sagen, das es nicht so gethan ist, wie jr itzt meinet und habts wol gut im synn, Sondern das jr lernet, wie wenig und schwechlich jr es verstehet und gleubet, Doch sol es euch nicht schaden, Denn jr seid ja meine Jůnger und nicht meine feinde, wie Judas, Caiphas, Herodes, so mich ver- 15 rhaten und verdamnen, Und ob wol auch jr von mir zu strewet werdet und mich allein lasset, so bin ich doch darumb nicht verlassen, Denn der Vater ist ja noch bey mir, Und weil[1] der bleibt, so wil ich auch bleiben.

Und hiemit gibt er zu verstehen, worauff er seinen trost allzeit gesetzt habe, Er hat gar ein klein heufflin bey jm jnn dieser letzten stunde, und ist 20 itzt an dem, das jm der Tod unter die augen stősset[2], sihet schon die strick und keten auff jn gebunden und alle gerůst und im harnisch, die jn angreiffen werden, Und das er dazu von diesen wenigen seinen jůngern auch verlassen wird. Noch trőstet er sich des: Ob gleich alle welt wider mich ist, und auch dis kleine heuflin mich verlesset, dennoch wil ich darumb nicht unter gehen, 25 Denn ich habe ja noch den Vater bey mir, Das sind treffliche, hohe wort, die auch dieser person Christi wol anstehen, Aber wer ist unter den Christen, der sie jm kůnde nach sprechen? wie es doch solte sein, das ein jglicher seiner sache so gewis were und kůnde auch sagen: Wolan, wenn denn gleich alle menschen mir abfallen, so ist doch ja der Vater noch bey mir, Aber wo 30 solch wort wird geredt on schlucken[3], seufftzen und weinen, so sol michs wunder haben, Weil auch Christo selbs solch elend ist unter augen gangen, das er so gar verlassen sein musste von aller welt, auch von seinen aller liebsten freunden.

Denn es hat jm als einem warhafftigen menschen műssen natűrlich wehe 35 thuen, das er sehen solt auch die seinen alle sich fűr jm schewen und lauffen und so gar niemand bey jm stehen noch bleiben, Wie er im Psalter der klagen Ps. 31, 12 seer viel fűret als Psalm 31. 'Wer mich sihet auff der gassen, der fleucht fűr

---

1 gleubts] gleubet *A*³

[1]) = *solange.* [2]) = *entgegentritt, drohet; vgl. Unsre Ausg. Bd.* 31¹, 146, 33.
[3]) *Das Schlucken des Gerührten, Weinenden ist gemeint, Schluchzen; vgl. DWtb. s. v. 4.*

Dr] mir', und Psalm 98. 'Alle meine freunde und bekandten fliehen ferne von Ps. 38, 12
mir', Item am 22. Psalm: 'Errette meine einsame seele unter eitel grausamen Ps. 22, 22
Einhörnern.' Denn er hat auch solch elend viel tieffer gefület denn wir, was
da ist also Allein odder verlassen sein, das es jm one zweivel schwere sufftzen
5 und heisse threnen eraus gedruckt hat, Ja wer es versuchen solt und also
allein stehen, verlassen von allen menschen, auch von denen, so jm angehangen,
der möcht davon etwas wissen, Als wenn ich solt von mir als einem geringen
Exempel sagen, und es keme dahin, [Bl. Db 4] das von mir fiele alles, was
noch mit mir ist, ob sie gleich nicht wider mich tretten, sondern jnn furcht
10 odder zweivel stünden, das ich nicht wüsste, ob sie für mich oder wider mich
weren, und mich zu niemand mehr beistand versehen kündte.

Es ist zu Costentz verbrandt S. Johannes Hus (wir mögen jn mit
ehren wol Heilig nennen, weil er auch weit nicht so viel verdienet als wir),
das mich seer offt hoch verwundert, wie er hat können also fest gar allein
15 stehen wider alle Welt, Bapst, Keiser und das gantz Concilium, da doch nicht
ein mensch bey jm stunde, sondern von jderman verdampt und verflucht war,
Meinstu nicht, das jm der Kercker offt enger denn zu enge worden? Noch
hat er sich müssen trösten und solche angst uberwinden eben mit diesem spruch,
damit Christus selbs sich tröstet: Ich bin allein, und bin doch nicht allein
20 Denn der Vater ist bey mir, Denn es thut ja wehe und macht ein blöde hertz,
das ein mensch plötzlich sol verlieren alle seine freunde und geselschafft, zu
den er sich alles guts versehen hat, Wie solte den Aposteln zu mut gewest
sein, wenn Christus also von jnen gewichen und sie eine stunde lang jnn der
not gelassen hette? Wenn ich selbs (da Gott für sey) begund abzufallen von
25 den meinen oder mich allein also stellet, als hielte ichs nicht mehr mit jnen,
was solt da für ein trennen und reissen werden?

Darumb füret er dis wort nicht vergeblich und on ursach, Denn es on
zweivel aus grossem stos des hertzens gangen ist und jm schwer und sawer
worden sich also herumb zu werffen und zu reissen von allen menschen und
30 sagen: Wolan, Ich mus euchs zu gut halten und verschmertzen, das jr mich
so gar allein lasset, Aber es falle dahin mein eigen freunde, Apostel und alle
welt, was da fallen wil, So bin ich darumb nicht allein, denn ich habe einen
Vater, der mich nicht lesst, Denn ich ja uber dem wort und befehl, so er mir
gegeben hat, leide und sterbe.

35 Es ist auch bey seinen Jüden ein schwerer und grosser fall und ergernis
gewest, da sie gesehen jn also einsam und verlassen, das sie haben müssen
sagen: Wo sind sie nu, die es mit jm gehalten und von jm so hoch gerhümet
und geschrien haben? Hette er gute sache und recht geleret, so würden sie itzt
wol bey jm stehen, Nu stehen sie mit jm jnn allen schanden, und ist niemand,
40 der sich wolle bey jm sehen odder hören lassen, Ja er mus hören auch das
urteil und schreien, das sie jm Gott selbs ab sprechen, als sey er von jm ver=
dampt und verflucht, Noch hellt er fest wider solchs alles und spricht: Nu

Dr] bin ich dennoch nicht allein, Denn der Vater ist ja bey mir, das weis ich, Und machet jm solchen beistand und hauffen[1], der grösser ist denn Himel und erden, Denn so der Vater bey jm ist, so müssen freilich alle Engel und Heiligen [Bl. Ee 1] bey jm sein (ob es gleich nicht scheinet), und mus alles wider Joh. 12, 32 zu jm, wie er auch sagt: 'Wenn ich erhöhet werde von der erden, so wil ich 5 alles zu mir ziehen', Das ist aber uns zum Exempel gesetzt, ob uns der gleichen uber seinem wort und bekentnis widerfaren solt, das wir uns lernen dieses trosts halten, ob uns alle menschen verlassen, das wir darumb nicht verlassen sein, sondern mit dem 28. Psalm sagen: 'Vater und mutter verlassen mich, Ps. 27, 10 aber der HERR nimpt mich an', Und mit Christo: Ich bin nicht allein, denn 10 der Vater ist bey mir.

'Solchs habe ich mit euch geredt, das jr in mir fride habet. Joh. 16, 33 In der welt habt jr angst, Aber seid getrost, Ich habe die welt uberwunden.'

Das ist die letzte gegeben und in die hand geschlagen zu guter nacht[2], 15 Er beschleusst aber seer gewaltiglich[3] mit dem, darumb er die gantze predigt gethan hat, Das ist die Summa (wil er sagen) von dem allen, das ich gesagt habe, und da wil es alles hin, Das jr in Mir frieden und trost habt, so jr in der welt unfried und angst musset haben, Was ich euch geredt habe, das wil ich halten, Dencket nur und nemets also an, das jr euch des widerumb 20 haltet, Denn er weis wol, was er jnen auff den hals legt, und was jnen begegnen werde, wie er denn gnug davon gesagt hat, Darumb vermanet er sie, das sie auch sich an sein wort halten und daran gedencken, wenn sie es erfaren werden, also gehen und sich als denn damit trösten und stercken konnen. 25

Denn das ist unsers Fleisches und Bluts art, das wir wol konnen keck und frölich sein, so lang leiden und trübsal nicht da ist, wie auch das sprichwort sagt: Ich fürchte mich fur jr zehen nicht, wenn ich allein bin[4], Aber wenn sich das wetter wendet[5], anfechtung und not daher fellet und uns drenget, So haben wir so bald die trefflichen verheissung verloren, und die 30 tröstlichen gedancken schwinden dahin, als hette Christus nye kein verheissung gethan oder gar keinen trost hinder jm gelassen, Darumb hat er hie wider so offt und fleissig erinnert und gesagt: Solchs hab ich mit euch geredt, das jrs ja nicht vergesset, Denn ich sage euchs deutlich zuvor, das euch gewislich wird angst und not widerfaren, des musst jr euch erwegen[6] und solt da zu 35 gerüst sein, Das jr darumb nicht euch lasset den mut nemen und ewern trost verlieret, Sondern seid nur getrost und unerschrocken, Denn ich sage euch, das spiel ist schon gewonnen[7], durffet nicht sorgen, das ich euch wolle da hin

---

[1]) = *Heerschar.* [2]) *S. oben S. 96, 32.* [3]) = *eindrucksvoll.* [4]) *Sprichw., s. Wander, fürchten 18.* [5]) *Sprichw., s. Thiele Nr. 81.* [6]) = *drein ergeben.* [7]) *Sprichw., vgl. DWtb. Spiel II, 8h (ein Beleg aus L), nicht bei Dietz.*

Dr] schicken, da jrs musstet wogen auff ebentheur[1] und in fahr stehen, ob jr verlieren oder gewinnen wurdet, Es ist nicht hievon zu reden, als solt man erst angreiffen und ein treffen thun[2], Sondern [Bl. Ee ij] der Sieg ist schon da und alles erobert, allein das jr unverzaget und fest daran haltet.

5 Also wil er jre gedancken jmerdar weit uber hin zihen und heben uber alles, was jnen mag unter augen stossen[3], das sie nicht dahin sehen, wie zorniglich der alte Drach und Lew (der Teuffel und welt) seinen rachen auff sperret, die zeene blecket und die klawen wetzet, Sondern weit hinuber dencken, Es sey nu schon gewonnen und solch grimig rachen und zeen plecken, reissen 10 und wurgen kome viel zu langsam[4], Und solche gedancken fassen, eben inn dem und als denn, wenn sie angst und not fulen, auff dem todbett ligen oder zum feur oder schwerd verurteilt werden, wie sie Gott fordert, Und also wider den Teuffel und den tod den sieg behalten mogen.

Denn diese wort solt ein Christen auff blasen[5] und grosser machen 15 denn himel und erden, so er sagt: 'Solchs hab Ich zu euch geredt', und 'Ich habe die welt uberwunden', Als wolt er sagen: Lieber, schreibet das 'Ich' nur mit seer grossen buchstaben, das jrs ja wol in die augen und hertz fasset, Denn das 'Euch' und 'Jr' (so er spricht: 'Zu euch geredt', und 'jr werdet angst haben') das ist ein seer klein wortlin und ja so klein als einzelen steublin in 20 der Sonne, Aber es schadet nicht, Ob jr klein und schwach seid, so bin ich dest grosser und stercker, Ich habe die gantze Welt aus einem steublin, ja aus viel geringerm denn ein steublin (welches heisst Nichts) gemacht, Also auch, ob jr schon noch geringer weret, so kan und wil ich euch doch gros gnug machen, Denn Ich bins, der solchs redet, Spricht nicht: Das redet der Romisch 25 oder Turckisch Keiser, welches lautet fur der welt gros und herrlich, Auch spricht er nicht: Das sagen alle Heiligen Engel von Himel und die gantze Creatur, Sondern Ich, Ich sage es, Welches sol unmestlich und unbegreifflich mehr und grosser sein und gelten, Darumb dencket nur an Mein sagen und haltet euch daran, Und sehet an die person, die solchs redet, nicht euch, die 30 es horen, noch was ausser mir ist, so euch anfichtet ꝛc. Denn wenn jr wollet euch selbs ansehen, gegen den grossen ewern feinden, Bapst, Keiser, Konige, Welt, ja Teuffel und tod, so werden sie euch zu starck und gros werden, das jr musset dagegen verzagen.

Ich hab jr soviel gewurget und gefressen (spricht der tod und Teuffel) 35 nu fast sechs tausent jar, ja viel tausent offt in einem tag auffgeriben, was ist mirs denn umb einen menschen? Kan ich einen gantzen scheps auff ein mal fressen (sprach der Wolff)[6] solt ich nicht auch konnen eine mucken ver=

13 tod || de, den *A* *17* fasset *A* *36* ist] !st *A*

[1]) = *aufs Ungewisse, s. Unsre Ausg. Bd. 30², 129, 24.* [2]) = *einen Kampf wagen, vgl. Unsre Ausg. Bd. 10¹, 700, 21.* [3]) = *begegnet.* [4]) = *spät, s. Unsre Ausg. Bd. 45, 21, 22.* [5]) = *stark betonen; s. Unsre Ausg. Bd. 41, 135, 24.* [6]) *Wohl nicht auf eine bestimmte Fabel zurückgehend; auch nicht bei Thiele; ähnlich bei Wander, Wolf 258: Frißt der Wolf ein Schaf, so frißt er auch ein Ohr davon.*

Dr] schlingen? Solche kleine mücklin achtet uns die welt und der Teuffel, das sie es in jrem rachen nicht gewar werden, wenn sie uns verschlingen, Wir aber sollen weder uns so gering noch sie so gros und grausam ansehen, wie es scheinet, Gering und klein sind wir gegen dem [Bl. Ee iij] tod und des Teufels macht, Aber so wir hangen an diesem, der da spricht: Ich, ich hab die welt uber- 5 wunden, so wollen wir sehen, ob alle welt, Teuffel und tod so weiten rachen haben, das sie uns verschlingen, Verschlingen sie uns aber, so sol jnen ein bein uber zwerch[1] in den hals komen, das sie daran erwürgen müssen, Denn so wenig sie Christum auffgefressen und verzert haben, so wenig sollen sie uns auch verzehren. 10

Solchen mut wolt uns Christus hiemit gerne ein reden, das wir doch auff jn lerneten trotzen und uns verlassen, Denn er bedenckt und sihet wol, das wir fur uns selbs seer schwach sind und (so wir uns nach uns selbs messen) zu seer entsetzen und erschrecken fur den grossen Riesen tod, Teuffel und welt, Solches weis ich seer wol (spricht er), darumb wil ich Euch an mich 15 hengen und widderumb Mich an euch, also das jr solt ewern trost und trotz setzen auff Mich, der Ich habe die welt schon uberwunden, Und also Gros und klein, Reich und Arm zu samen komen und wollen dem grossen, unge- hewren Behemoth mans gnug sein, Das so er euch als ein mücklin ver- schlingen und fressen wil, wil Ich ein grosser Camel in seinem Rachen werden 20 und durch den bauch hin durch reissen, das er bersten und euch gantz wider- geben mus, on seinen danck, Denn ich bins, der solchs zu euch sage, Allein wendet ewer augen beide, von euch und jnen, und sehet doch, wer Ich sey, Das jr könnet sagen: Horestu, Tod, Teuffel, Bapst, Keiser und Wellt, du machest dich warlich gros, bleckest deine lange, scharffe zeene und sperrest deinen Rachen 25 weit, so bin ich gegen dir ein armes würmlin. Das ist war. Aber was deucht dich umb den, der da spricht: Ich bins, und 'Ich hab die welt uberwunden', Und solchs zu mir sagt, und heisst mich darauff getrost verlassen.

Ja, sprechen sie, Diesen Ich sehen wir nicht, Aber dich haben wir schön 30 jnn der klawen und zwisschen den zeenen, und must uns wol halten on deinen danck, Aber es heisst widerumb: Ob jr in itzt nicht sehet und meinet, jr habt darumb an mir gewonnen, da ligt nicht an, Ja, das sol euch den schaden thuen, Denn jr werdet jn hernach wol sehen mussen, da er wird erfur komen, ehe jr euchs versehet, der da wird sagen: Ich habs geredt und die meinen 35 heissen keck und Getrost sein, und sie habens auch auff mich gewagt, Jr aber habt sie hin gerichtet und gefressen, Wolan, so kome Ich und verschlinge auch auff ein hauffen nicht allein Keiser, Türcken und Tatern, Bapst und alle welt, sondern Tod, Teuffel und Helle dazu, Darumb mussen die Christen

17 habe *A*

[1]) = *quer, verkehrt.*

Dr] ander gedancken und gesicht haben, das sie unter dem schrecklichen anblick und larven des tods, des Teuffels und aller welt macht, schwert, spiesse und buchsen können den ersehen, der da droben sitzet und spricht: Ich bins, der zu euch geredt habe, Und wenn es ja wechseln[1] gilt, so wil ich trawen viel lieber
5 den [Bl. Ee 4] haben, der solchs zu mir sagt, denn so alle Keiser und welt bey mir stünde, Denn diese können mir doch nicht helffen, wenn der tod mich fressen wil und ich dahin springen sol aus diesem leben in jhenes und verlassen und hülfflos gelassen werde von allen Creaturn, Wer sol oder kan als denn helffen und retten? Niemand denn Ich, spricht Christus, der ich die
10 welt und alles uberwunden habe.

Darumb ist er ja ein lieblicher, trostlicher Herr, der die seinen so freündlich und hertzlich vermanet, das sie ja fest an jm halten und sich sein trösten sollen wider die Welt und alles, was sie anfechten und schrecken wil, Zeigt und gibt uns die rechte weise, wie wir sollen trost und friden haben,
15 Denn darumb hab ich solchs geredt (spricht er), das jr friden habt, Aber nicht in der welt, sondern in mir, Das ist ein seltzame rede, das da sol fride sein, da doch angst und unfrid jst, Nu folget klar aus diesem Text, das da wird kein ander fride werden denn das wort Christi, so er sagt: Solchs hab ich geredt, Mein reden gehet dahin (spricht er) und sol das ausrichten, das jr
20 zu friden seid und guten mut habt, Spricht nicht: Ich wil Euch schaffen, das Keiser, Bapst, welt euch friden geben, Sondern mein wort sols euch geben, Jnn dem Wort friden gehabt, oder nimer mehr keinen.

Denn ob wir gleich stercker weren denn Bapst und alle welt (welches ich doch nicht gerne wolt) und solt faust gegen faust, spies gegen spies gelten,
25 Doch wolt ich des friden nicht, so faust und schwert geben möchte, gegen dem, so dis wort gibt des, der da sagt: ‘Solchs rede ich mit euch’ ꝛc. Denn was kan solch sein reden schaffen oder thun? Das kan es thun (spricht er), das jr, so jr unfried und angst habt, dennoch in dem selben friden habet, Das vermag freilich kein ander macht noch gewalt auff erden, Darumb sollen wir,
30 so Christen und im geistlichen wesen sind (denn der welt wollen wir jr ding lassen, wie sie es unternander machen), diesen trost schepfen und fassen, Mein ruge und friden stehet nirgend denn in dem, das mein Herr Christus redet, und mit David Psalm 119. sagen: ‘Pax multa diligentibus legem tuam’, Ps. 119, 165 ‘Grossen fride haben die, so dein Wort lieben’, Das nur das Wort im hertzen
35 stecke, Gott gebe[2], es gerate darnach mit fahr oder schaden leibs, lebens, guts oder bluts, Diesen friden mussen sie uns wol lassen, sie zurnen und toben, wie sie wollen, Wie wir auch gesehen und noch sehen desselben krafft im werck gehen, das viel fromer leute bestendiglich und mit gutem mut lassen jr gut,

---

1 baben *A*

[1]) = *tauschen, eines dem andern vorziehen.* [2]) = *gleichviel ob auch.*

Dr] blut, leib und leben umb des Euangelij willen und sehen die wütigen Drachen zene und Lewen klawen nicht an.

Das ist das erste, so er hie uns leret, das ein Christen sol sich zu friden und ruge seines [Bl. Ff 1] hertzen versehen aus der rede Christi, also das sein hertz daran hange und sich gantz drein stecke und lasse jm darob aus= zihen diesen rock, das ist: fleisch und bein, haut und har, Denn wo er nur dieses Wort behelt und mit sich nimpt, so sol jm auch dieser rock wider gegeben werden am jüngsten tag, schoner und herrlicher denn itzt, Solche krafft sol dis wort haben, Und ist wol ein wůnderlicher text, das sie nirgend keinen andern fride finden sollen denn jnn dem, das er mit jnen redet, Es ist aber warlich war, Denn es ist auch zweyerley gesprech, Eines, da wir mit Gotte reden, Das ander, da er mit uns redet, Mit im reden das heisst Beten (davon oben gesagt), welches ist auch ein grosse herrligkeit, das sich die hohe Maiestet im Himel gegen uns armen wůrmlin so erunter lesst, das wir thuren gegen jm den mund auffthuen, und er uns gerne zu hȯret.

Aber dis ist viel herrlicher und kȯstlicher, das er mit uns redet, und wir jm zuhoren, Beides ist es gut und grosse wolthat Gottes, wie denn die Sach. 12, 10 Schrifft diese zwey heisset Den Geist der Gnaden und den Geist des gebets, Denn er thuet beides, Lesst uns mit jm reden (durch das gebet) und redet er auch mit uns (durch den Gnaden geist), das wir jn hȯren, Aber sein reden ist viel trȯstlicher denn unsers, Denn sein reden ist ein solch reden, das da friden machet und ein růgig, frolich hertz, Welches thut kein rede noch gewalt auff erden mit alle jrer kůnst, lere und klugheit, auch Mose selbs, welcher, ob er wol von Gottes wegen redet, Doch redet er nicht friden ins hertz, Sondern der Man mus es thuen, der da selbs Gott ist, Wie Psal. sagt 87. Ps. 85, 9 'Audiam, quid loquatur in me Deus' ꝛc. 'Ah, das ich horen mȯge, was Gott der Herr redet, Denn er wird friden zusagen seinem volck und seinen Heiligen.'

Darumb, spricht er alhie, Lasst euch mein reden befolen sein, Denn da zu hab ichs geredt, das jr sollet friden haben in Mir. Wie so oder wo ist solcher friden? Jnn der welt oder bey menschen? Nein (spricht er), da denckt nicht hin, Denn da wird nichts aus, ob gleich kein Tyran und kein mensch euch verfolget, so wird doch der Teuffel hinder euch sein und ewer hertz plagen und martern, das es euch wol so schwer, ja viel schwerer wird sein, denn so aller wellt schwert und woffen auff euch gericht weren, Wie das wol wissen, die es erfaren haben, Darumb mus der eines sein (wil er sagen), das ir ent= weder auswendig am leib oder inwendig im hertzen můsset Angst und anfech= tung haben.

Darumb wenn ich solchs zu euch rede, wie jr sollet friden haben, so verstehets also, das jr in der welt werdet mussen Angst haben, Das friden heisst auff deudsch Angst in der Welt, Das ist meine sprach: Friden heisst

29/30 wo *bis* oder *fehlt B*

Dr] unfride, glůck heisst unglůck, freud heisst angst, Leben heisst tod in der welt, Und widerumb was in der welt heisst Unfried, angst, tod, Das [Bl. Ff ij] heisse ich fride, trost und leben, Leben ist es, Freund und trost ists, aber nicht in der welt, sondern in Mir werdet jr solchs finden, das ewer hertz důrch mein 5 wort sol werden ein Demand[1] wider alle welt, Teuffel und Helle, Wenn jr noch viel tausent mal mehr weren und noch viel zorniger weren, so sollen sie es doch so bȯse nicht machen mit jrem zorn und toben, das sie mich euch konnen nemen, Denn ich bin jnen so hoch gesessen[2], das ich fur jnen wol kan bleiben.

10 Darumb ist solches in jm frid haben nicht anders denn das, wer sein wort im hertzen hat, der wird so keck und unerschrocken, das er kan der welt und des Teuffels zorn und toben verachten und dawider trotz bieten, Wie sichs auch beweiset hat in den Heiligen Martern, ja auch in jungen Meidlin, als S. Agatha und Agnes, welche so frȯlich zur marter sind gangen, als 15 giengen sie zum tantze[3], und jrer zorniger Tyrannen da zu spotteten, Ist dis nicht verdriesslich von einem jungen meidlin, das sie den Teuffels zorn, schwert und tod so gar verachtet und fur nichts helt, das sie es nicht anders nennet denn zum tantz gehen? Lieber, woher hat sie solchen trotz? Das liebe wort Christi gibt jr solchs, Wo das ins hertz gehet, so machets eben solchen mut 20 als dieser Heiligen Jůnckfrewlin, das mus dem Teuffel uber alle mas verdriessen und das gebrante leid[4] thun, das sein grimmiger Drachen und Lewen zorn, so die gantze welt frisset, sol so gar verlachet und verspottet werden, Solchs kan der zu wegen bringen mit einem wortlin, der da spricht: Das habe ich zu dir geredt, also hastu von mir gehoret, Das du solt getrost und 25 unerschrocken sein, und ich welt und Teuffel uberwunden habe, und du solt darůber ein gewaltiger herr sein und unter deine fůsse tretten, ob sie gleich dich hinrichten und wůrgen.

Was sind die lieben Marterer und sonderlich solche jůngen Jůngfrewlin anders gewesen denn wir und ander menschen? Was ist die unterscheid, das sie 30 solchen mut und freidigkeit gehabt, so andere nicht haben? Freilich[5] nichts anders denn dis wort in jrem hertzen, Darumb dencket nur (spricht er hie) daran, das ichs euch gesagt, und lasst euch nicht pochen[6], sondern pochet jr getrost, die euch plagen und martern wollen, Denn jr plagen, martern und angst, das sol ewer freud und lust und rosen garten sein.

35 Ursach dieses alles, warumb er sie so trotzig machet und so trostlich ins hertz redet, ist dis (spricht er): Das spiel ist schȯn gewonnen, Ich, ich habe

34 engsten *B*

[1]) *D. i. hart, unverletzlich.* [2]) = *so erhaben über sie; sonst* zu hoch geboren sein; *s. z. B. Unsre Ausg. Bd. 34*[1], *124, 18.* [3]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 713, 27; Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 233. 235.* [4]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 173, 3.* [5]) = *offenbar; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30*[3], *234, 15.* [6]) = *einschüchtern.*

Dr] die welt uberwunden, Ja (sprichstu), Du hast gut reden, das du uberwunden hast und andere, als Petrus, Paulus, Wo bleibe aber ich? Jhe[1] (antwortet er) rede ich doch das mit euch nicht umb mein selbs willen, Hö= [Bl. Ff iij] ret jr nicht? Euch gilt es, Jr sollets wissen und euch trosten, das Ich habe die welt uberwunden nicht fur mich selbs, Denn ich bedurfft nicht darumb 5 vom Himel herabsteigen, weil ich zuvor herr aller Creaturn war, Das mich der Teuffel und welt fur meine person noch wol mussen zu friden lassen. Aber umb ewern willen hab ichs gethan, umb ewern willen rede ichs auch und gilt ewern trost, trotz und fride, Darumb fassets auch also zu hertzen und dencket dran, das ich Jhesus Christus hab den Sieg erobert[2] 10 und gewonnen.

Gewonnen ist es (spricht er), Da ist kein fahr noch sorge mehr, Wir dürffen nicht erst ringen und kempffen, Es ist schön alles geschehen, Welt, Teuffel und Tod ist geschlagen und ligt, Himel, gerechtigkeit und leben hat den Sieg, Nicht mehr denn nur solchs jn die welt gebracht und das Epinicion 15 oder Sieg liedlin und ein frölich 'Christ ist erstanden' gesungen, Er hat es alles ausgericht, eitel Sieg gegeben allen, die es hören und glewben, Allein das wir solchs predigen, bekennen und rhumen fur aller welt und darauff trotzen, wo man uns wil angreiffen, und sagen: Was wiltu thun, Tyrann, Welt und Teuffel, Nimpstu mir gut, ehre und leben? Was denn?[3] Es heisst 20 Gewonnen, gewonnen, Denn hie ist Christus, der da lebt und siegst, Lieber, las mir den ungenomen, oder versuch dich noch ein mal an jm, so du kanst, was du vermügest.

Also solt sich ein Christen gewehnen in die gedancken des Siegs Christi, in welchem schon alles geschehen ist, und wir alles haben, was wir haben 25 sollen, und hinfurt nur dazu leben, das wir solches aus breiten und ander leut auch dazu bringen mit vermanen und reitzen (durch wort und exempel) zu dem Sieg, so Christus uns erworben und gegeben hat, Denn dieser Sieg= man hat es alles aus gericht, das wir nichts dazu durffen, weder Sünde tilgen, den Teuffel schlahen noch den tod uberwinden, Es ligt schon alles dar= 30 nider, Was wir noch leiden und kempffen, das ist kein rechter kampff, sondern nur ein preis oder ein stück des rhums von diesem Sieg, Denn unser leiden, ja aller Marterer und heiligen leiden und blut wurde uns den Sieg nicht erlangen, Es ist nicht mit unserm thuen ausgericht, Sunde, tod und Helle zu schlahen und unter die fusse tretten, Wie des Bapsts hauffe zu schmach und 35 lesterung Christi leuget, Ich kome hie zu langsam mit meinem kampff, Es mus zuvor gewonnen und der Sieg da sein, sol ich anders trost und fride haben, Ich (spricht Christus) habe es schön gethan, allein nemet jrs an und

9 trotzt *A*[1.3] 16 und *fehlt A* 20 mir] mit *AB* 22 an] on *A*

[1]) *= ja, zu verbinden mit* doch. [2]) *S. oben S. 93, 35.* [3]) *= Was ists dann? Was hat das auf sich?*

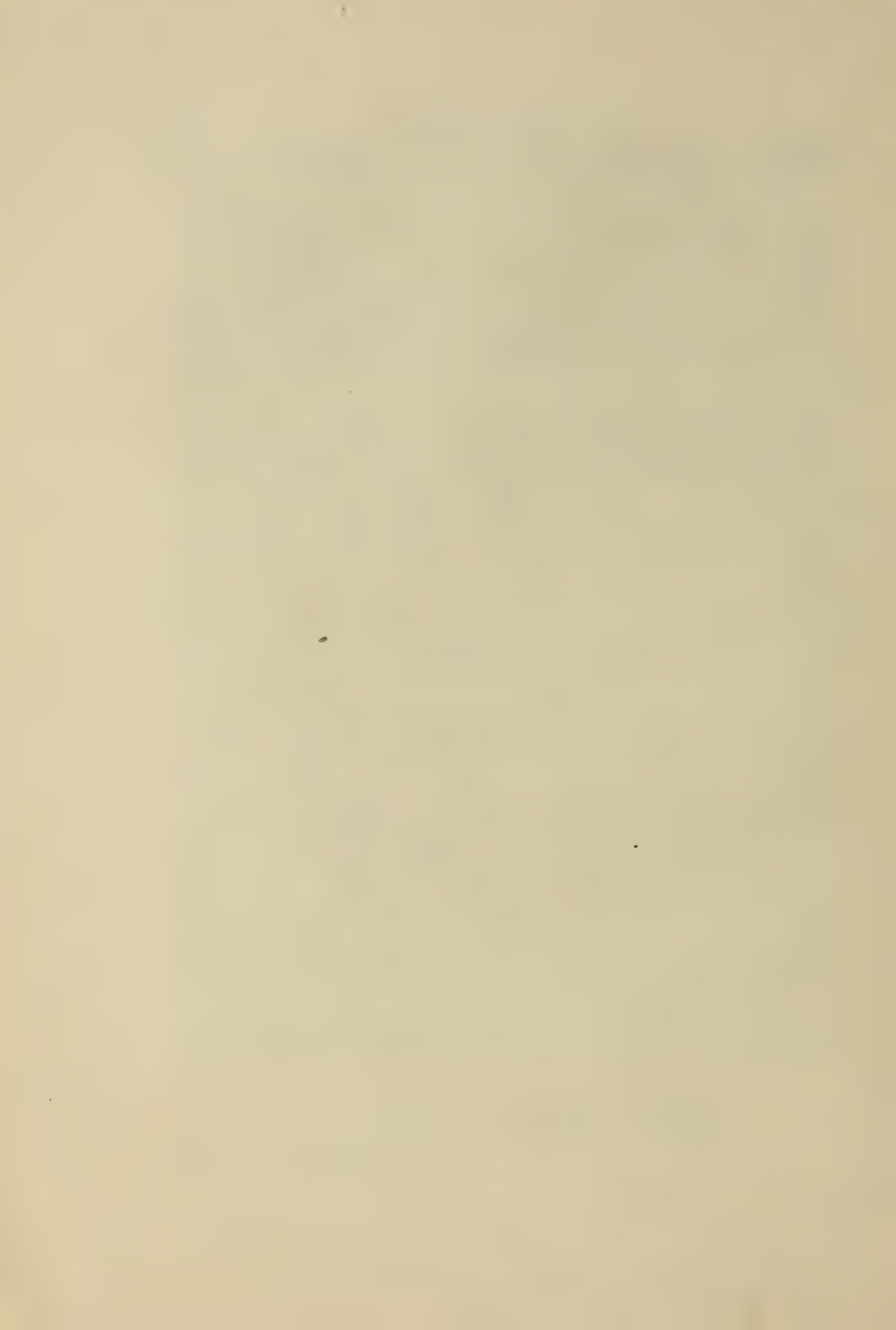
Dr] brauchet des Siegs also, das jr davon Singet, rhumet und pranget, und seid nur getroste Leut.

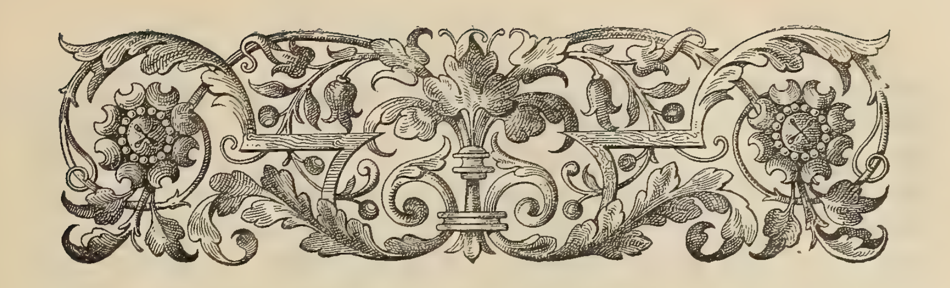
Sihe, das ist der freundliche abschied und trostliche letze wort, so Christus den seinen lesset und gerne wolt jns hertz reden, wie wol es [Bl. Ff 4] die
5 Apostel auff dis mal nicht verstanden haben, und wir auch noch nicht verstehen, weil wir ausser der anfechtung sind, Doch haben wir durch Gottes gnade gesehen, das der Heilig Geist vieler hertzen, wenn es ans treffen kōmen[1], der wort erinnert und damit gesterckt, das sie auff den Sieg alles erlidden und davon gefaren sind, Gott helffe auch uns und gebe uns den sin, das
10 wir auch uns des halten in noten und sterben, ob wir itzt diese wort nicht so vollig und gewaltig[2] verstehen und fassen konnen (wie sie geredt und gemeinet sind), das wir doch als denn daran dencken: Solchs hat mein Herr und Heiland mir in mein hertz gegeben, das ich an jm einen Sieg man habe wider welt, tod und Teuffel, ich sey, wie gering und schwach ich wölle.

15 AMEN.

---

[1]) *Es fehlt wohl* wird *oder* ist kōmet *zu lesen; vgl. oben S. 21, 12.* [2]) = *überzeugend.*





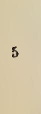
Predigten des Jahres 1538.

1.
1. Januar 1538.

Predigt am Tage der Beschneidung.

R] Die Circumcisionis Gal. 3.

Est scharffe Ep|istel et habet phrasin inconsuetam, Sed auff das fest gestelt umb des worts willen, quod omnes sumus 'filii dei per fidem', Et 'quotquot' ꝛc. Es ist zu viel auff 1 mal. (Gal. 3, 26 f.)



Hart vorher sic praedicat, quod per legem nemo iustificetur, post helt im entgegen den widderuff: 'Num contra dei promissa?' Non est contra deum nec per eum iusti fimus, quia ad hoc ordinata lex, ut per eam s|acra scrip|tura sub p|eccatum concludat, ut promissio veniret ex fide. Es ist zwar ein schlecht hůlffe, quando ad hoc ordinata, ut s|criptura s|ancta omnia conc|ludat und gefangen nhemen sub peccatum. Mher sols nicht helffen ad iusticiam coram deo nisi, quod sub p|eccatum und unrecht ꝛc. (Gal. 3, 11; V. 21; V. 22)

Das sind seltzam rede und Paulinae, quod per legem ꝛc. Est scharff disputatio, tamen modicum davon zu reden.

Wir mussen wol vom T|eufel predigen, et tamen non von nőten ad salutem. Non ged|enckt zu helffen, ut ad c|elum, sed omnes cog|itationes, ut e caelo ad inferos. Hinc dicitur malus spiritus, qui nihil vult et potest

---

2 *nach* Est *steht* ein *sp* *nach* Sed *steht* ist *sp* Sequentem concionem infra fol. 18.[1] lege ante istam *r* 4 *nach* quotquot *steht* baptisati *sp* 5 1 *c in* ein *sp* 6 *nach* praedicat *steht* Paulus *sp* 7 *über* Num *steht* lex *sp* 13 *nach* quod *steht* concludat *sp* *über* unrecht *steht* anzeige *sp* 14 *über* legem *steht* transgressionem *sp* 15 *nach* tamen *steht* volumus *sp* zu *durchstr sp* 16 *nach* tamen *steht* ista praedicatio *sp* 17 *nach* Non *steht* diab|olus *sp* *nach* c|elum *steht* veniamus *sp* *nach* cog|itationes *steht* eius *sp* 18 *nach* inferos *steht* detrudat *sp* Satanas *r*

[1]) *Dort steht die zweite Predigt über Gal. 3 am 3. Januar 1538.*

R] quam böses und schaden thun. Ideo non hilfft ad celum. Sed nos Christiani contra eum und wheren sein gern los. Ideo de eo praedicandum eben drumb, quod so bos, quod ratio nescit. Et sic revelandum nobis,
1. Petri 5, 8 quod talis, qui circumeat 2c. ut felle in sunde, schande, tod et postea in eternam. Haec praedicatio servit nicht dazu, quod nos helffe ad vitam 5
eternam, sed ut cog|noscamus eum et pellamur ad Christum, qui iuvet. Si econtra quod nullus Satan et p|eccatum, quid fieret? Iam prius homines bose und buben cum Sat|ana und treiben zeub|erey. Econtra si ita, Nihil potest schaden, umbbringen 2c. cum so nicht erhalten, cum praedicatur et pub|lice videatur, quid in mundo mali anrichte. Ideo ex ista praedicatione 10
discendum, quod tam noxius noster hostis, qui tag und nacht uns stehe nach
1. Petri 5, 8 leib und leben. Sic S. Pet|rus: 'Vigilate et sobrii estote' 2c. Et praecipue hoc praedicandum securis, Etiam conversis, qui macht und krafft contra diab|olum, tamen eis dicendum. Si istis securis und wild|en non diceretur: est diab|olus, iudicium, deteriores fierent Sat|ana, prius faciunt. Ideo 15
gehort der T|eufell[1] ins Euang|elium ut serpens in parad|isum et diab|olus
Hiob 1, 6 inter filios dei. Sed non ei zu ehren ut Sagae, sed ut caveamus S|atanam et adhereamus Christo et imploremus eius auxilium. Si contra Turcam praedicamus, non in honorem, sed econtra. Sic contra pestem et mortem, quae non dat vitam, et infernus caelum, Sed ut moveat die wilden, ut 20
kriechen ad Sal|vatorem, alii, ut non iterum incidant in mortem, peccatum, mors non hilfft ad iusticiam, ista praedicatio, quod bring mit Erbsunde, et tamen praedicandum ad hoc, ut ag|noscant suam miseriam et humilientur et kriechen ad dominum, qui iuvat. Ista impediunt salutem, et tamen praedicanda, ut sciant, wo es inen feile, et quaerant auxilium apud Christum, ut 25
terreantur ab istis et quaerant aux|ilium.

Sic legem vocant car|nificem, Zuchtmeister. Schier eins henckers Ampt, vel ad minimum officium eins scharffen schuel|meister, qui ruten in der hand et nihil facit, quam 2c. Ist simplex auxilium ad iusticiam, quando concludit ad mortem eternam. Ich meine, sol helffen, so köstlich lere, non ut 30

---

1 *über* nos *steht* pugnamus *sp* 3 *nach* bos *steht* ist *sp* 4 *nach* quod *steht* aduersarius et *sp* *nach* felle *steht* vns *sp* 5 *vor* eternam *steht* mortem *sp* 6 *nach* iuvet *steht* nos *sp* 7 *nach* nullus *steht* esset *sp* 8 *nach* si *steht* praedicatur *sp* *nach* ita *steht* scilicet de insidiis eius *sp* 9 *nach* umbbringen *steht* non possunt eius doli caueri nisi sint nobis cogniti, Ja wir kunnens *sp rh* cum so *durchstr sp* 11 *über* noster *steht* spiritus *sp* 12 *nach* Pet|rus *steht* pingit eum *sp* 14 *nach* diab|olum *steht* habent *sp* *nach* wild|en *steht* leuten *sp* 15 non est 16/17 gehort *bis* dei *unt* 16 *über* parad|isum *steht* Iudas Pilatus *sp* 19 *nach* honorem *steht* eius *sp* 20 *über* et *steht* nec *sp* *über* wilden *steht* oneratos *sp* 23 *nach* ag|noscant *steht* homines *sp* 24 Ista ⟨salutem⟩ 25 *nach* sciant *steht* homines *sp* 26 *nach* aux|ilium *steht* contra ea *sp* 28 *über* ad *steht* vt *sp* *nach* hand *steht* hat *sp* 29 *nach* quam *steht* zusteupt *sp* *über* simplex *steht* schlecht *sp* 30 *vor* sol *steht* lex *sp* helffen ⟨non⟩ *vor* so *steht* weils *sp* *nach* so *steht* ein *sp* *nach* ut *steht* vincat *sp*

[1]) *Vielleicht Anspielung an ein Sprichwort, nicht bei Thiele; jetzt noch: wie der T. ins Credo kommen.*

R] p|eccatum, mors, diab[olus, et tamen non iustificat, non iuvat, sed concludit, zwingt und dringt et sub p|eccatum et schleust mich in stock.[1] Sic enim dicit: 'Non habebis deos' i. e. Solt dein hertz|lich vertr|awen zu Gott setzen, lieb haben, wie ers mit dir macht, solt fr|eude und lust dran haben. Da unum[2]
5 extra Christum. Ibi nullus natus, qui naturaliter fid|uciam collocaret in deum. In morte terrentur etiam pii, et Christus propter nos in horto. Si pereunt uxor, lib|eri, ut possit d|icere: Hoc placet, tua voluntas facit. Ratio dicit: puto non esse deum, sed meros diab|olos gub|ernare. Si gehets, wie wir wollen, haben Taler gnug, quietem, Vide, quid fiat? Inspice nob|iles,
10 rust|icos, cives, putant recht, quando possunt facere, quae volunt. Kein ehe-b|ruch, mord etc. strafft. Sic cum Sod|omitis, gelt, gut gnug. Si ubel ghet, Ezech. 16, 49 fliehen wir Gott, fimus impat|ientes et putamus, quod deus obl[iviscatur. Si wol, contemnimus und nicht talitrum.[3] Tale p|eccatum indicat utrisq[ue, securis et pressis sub cruce. Utroq[ue tempore debemus Gott lieben, qui
15 tristes, fluchen, quibus bene est, non opus habent deo. Quomodo ergo, quod dilig|erent? Sic genus humanum. Iam venit lex et concludit omnes sub peccatum, quia nemo deum invocat tempore affl|ictionis et leticiae. Das ist der schad und Erbs|unde, in quo nati, qui adheret omnibus. Quisq[ue sehe in mundum, cor, domum propriam. De Christianis non loquor. Ent-
20 weder ist ung|luck vel gluck. Si primum, so fluchen, non diligunt, oderunt deum. Si glůgt, schlahen klippen.[4] Sat taler et rerum, et nullus timor, nisi oberk|eit kome. Sonst wen ers kan vertauschen[5] und dem henger ins schwerd, ist ein gering ding. Denn occultum mus man ungestrafft lassen. Ideo, inquid, lex kȯstlich ding, non, ut p|eccatum, mortem, et tamen praedicanda, ut
25 ii, qui wild, rohe, ut sciant deum habere, qui puniturus. Econtra iis, qui turbati, praedicandum Euangelium. Et tamen praedicandum eis, ut discant facere, quae deus postulat. Ergo lex, inquit Paulus, est paed|agogus, stock-|meister, Zuchtmeister, quod sub ea captivi, ostendit p|eccatum et concludit in carcer, quia non fidis deo, ut ord|ine praecepta, non freund|lich erga
30 proximum, nicht keusch, zuchtig. Das heist unter die p|eccatores geschla[gen i. e. indicare, quam miseri homines simus, et ideo sub p|eccato, morte et

---

3 *vor* lieb *steht* in *sp* 1. praecep[tum *r* 11 *nach* strafft *steht* man *sp* *nach* gut *steht* hattens *sp* Ezech XVI *r* 12 *nach* obl[iviscatur *steht* unser vergesse *sp rh* 13 *über* nicht talitrum *steht* schlugen im ein klipplin *sp* 16 *nach* dilig|erent *steht* deum *sp* *nach* humanum *steht* affectum est *sp* 18 qui *c in* quod *sp* 19 *nach* cor *steht* suum *sp* 20 *nach* gluck *steht* da *sp* *nach* so *steht* folget *sp* 21 *nach* schlahen *steht* sie v. H. G. ein *sp* 22 *nach* schwerd *steht* nicht kompt *sp* 23 *vor* Denn *steht* was er auch fur schalkeit thut *sp rh* 23/24 *über* inquid *steht* Paulus *sp* 24 *nach* mortem *steht* auferat *sp* 25 ut *c in* sind *sp* *nach* sciant *steht* se *sp* *nach* puniturus *steht* peccatum *sp* 26 *über* turbati *steht* tristes *sp* 29 *nach* praecepta *steht* requirunt *sp* 30 *vor* nicht *steht* bist *sp*

[1]) *= das gerichtliche Zwangsmittel; vgl. unten der Stockmeister.* [2]) *= nenne mir einen; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 7, 12.* [3]) *Erg. geben nicht ein Klipplein drum = verachten; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 427, 25; Tischreden 2, 14.* [4]) *Sprichw., = verachten sie (Gott); vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 18, 89, 13.* [5]) *= vertuschen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 11, 16.*

1. Kor. 15, 56 R] potestate diaboli. Mors fortis per p|eccatum, peccatum per legem, peccatum per mortem ꝛc. ista coniungenda, nos non possumus eripi nostris virib|us. Dazu gehort alius vir, ut ista 3 auffhoren und das verschliessen des gesetzs et damnatio eius, vel sumus damnati. Hoc nemo potest nisi is, qui etiam deus dicitur. Nam lex non est humana, sed deus tulit. Si ipse, 5 Nemo abrog|abit quam ipse solus p|eccatum et mortem, nemo abrogabit nisi Gal. 3, 22 deus. 'Scrip|tura per legem omnes conclusit sub p|eccatum' i. e. doct|rina legis indicat, quid deb|eamus deo und thun sollen, et non possumus, et per hoc sind wir gefangen. Ubi sic gefangen und das urteil uber uns geschlossen[1], venit mors et diab|olus und füret uns hin. Sed hoc fit, ut duret tantum 10 usq|ue ad Christum. Officium legis ad hoc servit, ut gerichtet werden ad Christum, qui venturus. Das thut zur sachen.[2] Quando legem solum habemus, sumus cap|tivi sub p|eccato, morte, leg|e, diab|olo. Der machts, wie er wils, richt mord ꝛc. quia vero lex venit et dicit: Sihe, was fur wesen, eitel sunde, laster, morde, sterben, ut nihil aliud mundus quam diab|oli reg|num. Hoc 15 vides, quia legem non servasti, non diligis deum ꝛc. Hoc scitis. Ideo venit Christus ꝛc. Haec ea doct|rina, de qua semper, ut legem impl|eret i. e. red|imeret a p|eccato, morte und gefengnis legis i. e. wenn ich credo an Christum et ad eum peccata et inobed|ientiam meam auff leib, quam ab utero matris et postea per totam vitam auxi, sols heissen: quia credis, quod 20 pro te fecit, illa fides imputab|itur pro iusticia.

Sic P|aulus fein reden, quod Zuchtm|eister sol da sein, ut indicet peccata, sed sic, ne desperes. Si hic manes, must verzweifeln. Sic desperati, nescientes rat und hulff, sed der zuchtmeister nicht geord|net auff vel zum Teuf|el, sed zu Christo, quia da ist p|eccatum, tod gnug gewest et hoc auf- 25 gericht. Ideo dedit legem, dedit zu schliessen und zugefang|en zu nhemen unter sunde i. e. ut scirent se pec|catores. Non ut a deo fug|erent ad diab|olum, sed docenda lex, ut sciant, quod coram deo in peccatis, ung|nade und zorn, et ubi did|icerunt et sentiunt, non sollen ad diab|olum a deo ꝛc. Sed natura non potest aliter: quando sentit se pec|casse, currit in despera- 30 tionem. Hoc ego bene sensi et alii, qui aud|iverunt Christum iudicem mort|uorum et vivorum. Ibi: O du heilig muter Gotts ꝛc. Item ad S. Iac|obum[3], quia wir flohen fur Gott, peccatum et lex conclud|ebant, et nesciebamus auxilium. Ideo omnes alibi quaereb|amus aux|ilium quam apud Christum. Ego optassem nusquam esse Christum vel natum, quia cog|itabam, ich must 35 gnug thun. Das macht mich von im lauffen. Sic non. So narrt S. Pet|rus Luk. 5, 8 auch. Cum Christus tot pisces, ut terreretur. 'Discede a me' ꝛc. Heisst

1 legem (Mors) 1. Cor. 15. *r* 2 *nach* possumus *steht* ab eis *sp* 3 zu (sol) *über* 3 *steht* tria *sp* *nach* das *steht* das *sp* 4 *nach* gesetzs *steht* auffhore *sp* 5 Si ipse *durchstr sp* 11 *über* gerichtet *steht* weiset *sp* 12 Das *c in* der *sp*

[1]) = *beschlossen, gefällt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 674, 30.* [2]) = *ist wichtig.*
[3]) = *nach St. Jago di Compostella; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 62, 1 und unten S. 147 f.*

R] das wol gered? quia tu herr, ego peccator. Natura aliter non potest quam currere. Quaerit alium deum, sol er auch diab⌊olus ꝛc.

P⌊aulus: Non ideo data lex, ut abeas, sed ut accedas ꝛc. sed maledictus. Sic David. 'Elige e trib⌊us unum.' Undiq⌊ue Melius est ꝛc. Er ist doch 2. Sam. 24, 12
5 barmh⌊ertzig, qui ita potest facere et deum glorificare in eo, quando sentit p⌊eccatum et mortem. Vera ira et iudicium est, sed non sinit aperiri per leg⌊em, ut desp⌊eres. Sed ut quando sentis iram, non curras. Man mus doch lauffen coram peccato in inferno, ubi ewig lauffen et tamen non entlauffen. Sed quando: Ego peccator et damnatus, sed sis propicius propter
10 filium. Diab⌊olus treibt beide[1], p⌊eccatum et mortem, et hoc venit vom urteil des gesetzs. Hoc praedicandum. Lex dicit: debes dilig⌊ere, non facit ꝛc. qui rohe, nihil curat, qui nicht rohe, erschreckt et cog⌊itat: quomodo aux⌊ilium? num ab matre Christi? Non, sed lex ordinata ad Christum. Cum nullus homo possit iuvare contra tale gefengnis peccati, legis, misit filium salva-
15 torem, qui homo sol werden et satisfacere legi. Gleubt an in, tum omnia habetis. Istud cap⌊ut doctrinae Christianae. Diab⌊olus nunquam desinit ꝛc. Oportet audire de diab⌊olo, peccato, morte et lege ꝛc. Si wil nicht horen, deus non ideo suam ord⌊inationem brechen. Si nolunt audire se pec⌊catores et conclu⌊sos, in morte werdens wol horen, und den zu lang und ewig wheren.
20 Iam dicitur stock⌊meister ad Christum. Post hanc vitam, qui verseumen, dicent ein stock⌊meister zur hellen. Iam cum tempus gratiae, intueri deb⌊emus cala⌊mitates et miseria⌊m nostra⌊m, ut ad Christum curramus. Non possumus uno modo ostendere, quod lex et p⌊eccatum ad Christum nos urgeant. Impii, qui non moventur, sed werden erger subinde. Si non vis zucht⌊meister hie
25 horen ad gnaden et salutem, audi post mortem in eternum ad mortem ewig. Si dicis: was frage ich darnach? nob⌊iles, rustici et praedicatores quidam. Modo scitote, quod vobis dictum: Est eius voluntas, ut scias ex lege, quod diab⌊olus tuus dominus, et sub p⌊eccato et morte. Omnia ista disce, ut ad Christum accurras, ut der zucht⌊meister gericht ad Christum. Non sic sinit praedicari iram,
30 ut maneat ira, sed ut homo ag⌊noscat, lauff dem nach und suscip⌊iat eum, qui omni g⌊ratia ei obviat, is sol helffen, et quando credit, est ja, non sub potestate diab⌊oli, non sub peccato, cum inferno beissen et morte, gifft, per Christum filium. Nos hanc doct⌊rinam praedicamus, quae etiam in Ec⌊clesia sol bleiben, ut sciamus, quomodo liberemur a p⌊eccato, morte, lege et carcere legis.

35 Das ander stuck ist das, quod P⌊aulus hic mon⌊et, quando lib⌊erati a gefengnis, de gesetz, ut faciamus ꝛc. prius non potuimus, tum verdampt lex und die sunde uber uns geschlos⌊sen[2] und dem T⌊eufel uberantworten. Ubi Christus, peccatum tacet, Teufel non potestatem ꝛc. Das nimpt sang⌊uis innocentis agni hin weg. Deinde cum reliquis p⌊eccatis, quae condonata
40 sunt, debet incipere, ut deum incipiam dilig⌊ere, loben, dancken und lust und

39 condonatae

[1]) = *führt im Mund, macht geltend.* [2]) = *beschlossen, ein Urteil gesprochen?*

R] lieb ad eum et verbum, Et gehorsam, si me etiam steupt. Si me pater et praecep⌊tor urget ꝛc. Sic nova vol⌊untas et cor ꝛc. Das mus auch sein. Deus ad 1. quod dei fil⌊ius satisfecit, donatum, quod nullus infernum. 2. donat s⌊piritum s⌊anctum, qui operari in nobis b⌊ona o⌊pera, quae prius lex requi⌊rit, et non pos⌊sum. Sic homo acquirit cor ad deum, ut, quod 5 prius non ꝛc. Non, reimbt sich nicht: Ego credo r⌊emissionem p⌊eccatorum, ergo possum facere, quod volo. Ibi non r⌊emissio p⌊eccatorum. Sed sic: non inobed⌊iens deo, diligam deum, sive schicke gluck vel ung⌊luck, et ad eum curram. Non ich wil thun, was mir gefelt, ut iam incip⌊iunt quidam d⌊icere, si in concione straffte, rurt man ire con⌊scientiam und greiffe an 10 ir ehre, quia audio Christum, satisfactionem, ergo non lege terrendus. Discrimen. 2^{ces} conscientiae. Was frage darnach? facio, quod volo. Den sol man straffen. Si nicht gut, quare iudicas? Postea aliae con⌊scientiae, quae ad Christum conversae, quae habent r⌊emissionem p⌊eccatorum per bap⌊tismum und gefengnis lib⌊eratae legis. Praedicarunt quidam: bap⌊tismo 15 ablotus, fides iam oportet habere opera charitatis. Sic non praedicandum: credis in Christum, sed non hilfft, si non facis satis operib⌊us. Hoc max⌊imum gravamen. Isti praedicatores tod schleger, ut deus, quia fa⌊ciunt, ut amittant Christum und bauen auff opera. Sed den wirff ich in carcer⌊em, ut Pau⌊lus. Sed Christiani sunt liberati ex isto carcere, ut Pau⌊lus. Es 20 Christianus, baptisatus, sed nihil iuvat, nisi per opera tua satisfa⌊cis. Sic audivi praedicari et vixi. Sic onerantur b⌊onae con⌊scientiae falsa doct⌊rina et satisf⌊actione. Sed sic: las mich ungep⌊lagt. Ich die beschwerung nicht Eph. 4, 8 leiden, quia Christus cap⌊tivam duxit. Sed quod sol da hin deuten, quando straff eheb⌊recher, das das con⌊scientiam beschweren, Das heist der T⌊eufel, 25 sed angezeigt op⌊era, quae facere debet homo post fidem, nempe ut dilig⌊as deum, non sis eheb⌊recher cum b⌊ona con⌊scientia, ist warlich war. P⌊aulus: Röm. 7, 16 'Consentio legi'. Dicit bona op⌊era. Nu ich wils thun, tamen contra pugno. Si r⌊emissionem p⌊eccatorum acquisivimus, non pec⌊camus. Sed quare vis con⌊scientiam meam iudicare? quis tibi commisit? Script⌊ura, quae sic 30 dicit: Si vera con⌊scientia, non admittis adul⌊terium. Si fides recta, non eris homicida. Fides et b⌊ona con⌊scientia una res, et non sine fructu. Si arbor b⌊ona, cur non iudicarem arb⌊orem, quid si nucleus bonus ꝛc. ex dornen video et iudico te non esse b⌊onam arb⌊orem. Sic adsit con⌊scientia et fides tecum, ut ais, nihil valet, sed debet exercere vires et ostendere ꝛc. 35 alioqui dicitur: tua con⌊scientia ist schalck et tu. Si non sinis his iudicari, quando dicitur tibi: non credis, non hab⌊es r⌊emissionem p⌊eccatorum, es adult⌊er, geitziger, heisser[1], neider, feindsel⌊iger mensch. Ideo non farb machen[2]: Ich hab gl⌊auben et con⌊scientiam bonam, quae nemo potest iudicare. Imo tua opera iudicent. Si pius, faceres, quae deus mandat, dilig⌊eres deum et 40 prox⌊imum. Ideo impie dicunt: Cur alii iudicarent meam con⌊scientiam,

[1]) *Wohl* = hesser, *Hasser; vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 601, 29.* [2]) = *den Schein erwecken; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 587, 17.*

R] fide⌊m? Imo debent praedicatores facere. Non vides con⌊scientiam, fidem, sed opera tuae conscientiae. Ja, lieber, schelck, neidisch, geitzig sol man heissen und rhumen, heissen frome ꝛc. Tu ipse gravas con⌊scientiam tuam tuis operib⌊us, quae contra te testantur, quod dornstrauch, ideo noli rhumen, 5 quod ho⌊mines non vid⌊ent tuam conscientiam. Verum: non possum videre in cor, ut nec arb⌊ori in safft, sed an den fruchten. Ego timeo istam doct⌊rinam, in kurtz werden schaden leiden. Sic Pau⌊lus. Ergo manebamus in peccato, sicut iam loquuntur ho⌊mines, ita inducit. Ipse venit, ut a peccatis lib⌊eraret et morte, gefeng⌊nis, gesetz, non ut hin ein stecken. Sed tu invertis 10 istum textum: 'Lex pedag⌊ogus', et dicis: Christus ist gericht auff zuckm⌊eister[1], und nimpst Christum an und treibst in zum Teufel.[2] Hoc non quaesivit Christus sua passione, ut dicas: non habeo p⌊eccatum, mortem, quia Christus pro me mortuus. Si es sanatus Christi sang⌊uine a morte, certe habes eum et infidelis manes in ea, Noli suam gratiam keren in mutwil⌊len, Ja contra 15 meam ehr, wisch den hinder dran.[3] Dives textus ꝛc.

[1]) *Wohl = Zuchtmeister.* [2]) *= vergewaltigst Chr. und zwingst ihn in die Rolle des T.; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 591, 30.* [3]) *= verachte; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[1]*, 107, 7.*

2. 3. Januar 1538.

Predigt am 3. Januar.

R] 3. Ianuarii. Iovis die.

Gal. 3. 'Ehe denn der glaube kam.' Ista Ep⌊istola ideo bestelt, (Gal. 3, 23) weil das k⌊ind geboren, et quod nomen 8. die datum, ut sciamus, quod ideo k⌊ind worden, ut etiam fiamus filii et quidem dei, ut clare dicit textus, 20 quod omnes f⌊ilii dei credentes in Christum dei filium. Is mit sich bracht (Gal. 3, 26) von der e⌊wigen gottheit und geburt, sed quia natus, hoc effecit, ut propter eum filii dei et hered⌊es. Divinitatem non possumus mit erben, quia una. Sed quia homo factus et venit in carnem, haben die k⌊indschaft und macht per dei vol⌊untatem, ut is, qui credit in f⌊ilium dei factum ho⌊minem, 25 maneat, ubi ipse, und erben und b⌊ruder heissen, secundum deitatem, quia unica, et tamen factus homo et deus mansit. Sumus dei filii secundum eius humanitatem, ut etiam ipse secundum eam filius dei. Sic ag⌊noscimus eum secundum deitatem ungleich allen Creat⌊uren, sed quia homo factus ꝛc. Sic Christi kindheit macht uns cred⌊entes auch dei filios.

30 'Antequam.' Es sind 2 predigt in terris nec plures: Aut lex aut E⌊uangelium, Sicut tantum duae res, scilicet deus creat⌊or vel mensch vel creatur. De deo praedicatur, quid ipse sit, faciat et facere velit. Si de hominibus, praedicatur, quid ipse possit et faciat. Ideo quisq⌊ue praedicator vel de deo vel ho⌊mine praedicat. Si de deo, est Euan⌊gelium, quia, quid 35 velit dare et dederit et porro possit, ista gloriosa praedicatio: r⌊emittit p⌊eccata, salvat et misit f⌊ilium, ut homo fieret, moreretur. Ad ista opera nihil

32 faciat] facit 35 dederit] dedit

R] fecimus. 2. praedicatio vel de his, quid nos facimus et facere. Das ist legis praedicatio, scilicet ut dil|igamus deum, nomen eius, ut Gottl|ich wort, ehren patrem et matrem. Istae duae certis|simae praedicationes, lex et E|uangelium. Nu ists mit uns so gethan: L|ex indicat, quid faciendum, sed finds sich in op|eribus, quod non possumus. Quod hom|inis cor deum 5 dilig|at ex toto corde, non fit, Geld, gut lieber quam deum, et frolich sicher, quam si quis hab|et deum. Nullum cor so frolich de 1. praecep|to ut de 10 000 gulden. Ibi kan springen und sicher sein, ut dicitur: gut macht mut.[1] Ibi cor hu|manum kan sicher, stoltz vel trotzen auffs g|ut, geld, et non sic ad verbum: Ego deus tuus. Qui deum habet, habet vitam, salutem, ewig 10 reichtum, h|immel und erden. Et tamen non possum so frolich sein ad hoc eter|num bonum ac ad feces. Certe prae gaud|io deb|eremus saltare et nusq|uam bleiben. Sed non fit. Et tamen deus praecepit. Q|uicquid est mundanum, diligimus. Sic lib|entius audimus unfletig ehr[2] quam dei ho|norem, et nemo mit willen parentib|us gehorsam. Alioqui non opus virga. 15 Ita nulla cha|ritas erga prox|imum, sed facit schaden, praesertim, cum offensus. Sic lex indicat, quid facere deb|eant et quid non faciant, quia lib|entius diligo aurum, et iucundius est audire honorem mundi et fab|ulas et totum diem. Num isti ho|mines, qui nicht sicher, frolicher in dei gratia, misericordia? Das wil nu s. Paul sagen, quando lex praedicatur, nihil facit, 20 captivat nos et coniicit in carcerem. 2ᶜᶜˢ ho|mines: quidam gar rohe ut hund, sew, ut quidam rustici, qui nihil cog|itant de le|ge, indolentes, die kein fulen haben, geben sich in all schande, fragen nicht darnach, quod praedicet Jer. 5, 3 praedicator. Illis nihil dicendum, quia erstart, ut de iis in ps. percussi et non sentiunt. Als viel sich canis, porcus an nimpt praedicationis legis, so 25 wenig. Alii sentiunt tamen legem, ut cum aud|iunt: dilig|as ex toto, lib|enter audire, sed non faciunt. Das sind nicht klotz, sentiunt verbum in corde scriptum, non ut alii, quia d|icunt: verum, quod dei creatura, debeo dilig|ere eum et gaudere, et nihil tam me letif|icat ac hoc verbum: Ego deus tuus. Et nisi scrip|tum, non sentiret, et admonetur per illud, quod 30 deb|eant dilig|ere. Da wird einer mher, alius minus, quidam, ut desperent. Sed utut, tamen est carcer legis, quia captivi, quocunque currit, manet carcer in corde, conscientia eum captivat et convincit: non diligis deum, non laetus in eo, quia eo habito habes c|elum et terram. Si uber 1000 gulden gaud|eo et non uber Gott, certum signum, quod non habeo. Das heist unter 35 dem g|esetz sein et in carcere eius, und kan nicht los werden, quia non possumus abiicere, quocunque abis. Ut mihi accidit in monasterio: quo magis lab|oravi, eo fortior carcer. Jhe lenger, bloder, unlustiger, und ward gram legi. Ideo talis spi|ritualis carcer, quae fester quam demant und stahel.[3] Die fesser[4] lassen nicht ab apud eos, qui non klotzer. 40

[1]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. z. B. Bd. 28, 642, 6.* [2]) *= unsaubere (durch schlimme Taten erworbene? befleckte?)* [3]) *Vgl. oben S. 109, 5.* [4]) *= Fesseln, fehlt bei Dietz; vgl. Lexer, vezzer.*

R] Is carcer ad quid servit, quo ita capimur? Ego sentio car|nem und kan nicht los werden. Ad hoc servit: 'Antequam.' Oportuit fieri. Quia isti, qui sic conclusi, ſolt geſagt haben: geſtockt, gepflock|t[1], sed mit feinen, ſeuberlich|en worten dem legi zu ehr, ut einer verſtrickt.[2] Sed sentiens habet
5 pro ſtock[3], daumeiſen.[4] Ad quid ergo servit, quod istam con|scientiam non possumus abiicere et gaudere? Sed video pestem et multa infinita mala, Et lex: non diligis, ergo reus mortis. Ibi triplex murus: lex, p|eccatum, mors, adamate firmior, q|uomodo exibo? Ideo ista facit deus, ut fides veniat. Conclusi . . . fidem. Praedicatur lex hominib|us, ut sentiant cap-
10 tivitatem et tamen promis|sionem ac|cipiant, quod fides ventura, quae ſol zureiſſen vincula, compedes . . . Ergo ho|mines conclusi ideo, ut gemerent et desid|erarent Sal|vatorem, qui ſchlos zerreiſſe und dem tod gewalt, gſetz ſtachel. Non venit propter nos, quia omnia praecep|ta transgressi. Sed ex mera gra|tia promis|sus Sal|vator, is: fides in Christum. Qui igitur prae-
15 dicavit: in Christum, non est in ista captivitate, sed ſol los und frey. Ideo estis conclusi, non ut per eum salvemini et eius op|era faciatis et praesumentes et cog|itantes: Ego nunc impleo, nec ideo, ut desperemus, quia non servarimus. Ibi venit mittelſtras.[5] Utriq|ue damnantur. Ista conclusio urget te, ut suscip|ias Christum, qui dicit: Exi, affero r|emissionem
20 p|eccatorum, quae cepit, redemp|tionem a morte, quae wurgen, item ab inferis, ut d|icas: deo gratias, quod is venit. 'Benedictus, qui venit.' 'Ein kindelin.' Ibi aliud canticum. Si deus ſo b|armherzig und gned|ig, ſol mir lieber ſein den gold, gelt, leib, leben. Sic Martyres leto animo iverunt ad marty|rium et passionem. Das iſt alia observatio mandatorum dei und ſo
25 luſtig, ut plus afficiat quam gold ꝛc. Prius kan nicht hold ſein legi et deo, sed econtra. Sed quando audit: filius meus pro te, Ibi cor per se acquirit flammam. Iam non timebo peccatum, diab|olum, ſchaden, kranckheit. Ibi non amplius lex carcer, sed servatur. Ideo ſollen in via regia non desp|erare propter p|eccatum nec praesumentes propter iusti|ciam, quam fecimus. Sed ut leti
30 propter eum, qui carcerem fregit et l|egis portas, ut eum acciperemus per fidem.

Captivi ergo sub legem non, ut occideremur nec ut ad iusticiam helffe. Es kan dich wol verdammen tua culpa und ghen himel per superbiam. Sed inspice Christum, qui affert redemp|tionem a carc|ere et dat gratiam, ut deum ames, ut in Marty|ribus, et adhuc hodie, qui eher leib, leben ꝛc. Isti
35 sunt dei filii per Christum redemp|ti et accep|erunt s|piritum s|anctum, ut incip|iant ꝛc. Si is kercker nicht were, sed eitel kloz, ut si praedicarem cani, fornaci.[6] Ibi non moventur nec sitiunt Christi iusticiam et redemp|tionem, Cum ita sit, das man den Heil|and krigen et per fidem faſſen, und kloz

4 ebenso 6 . . .] am Rande ein Stück abgerissen

[1]) *stöcken und pflöcken von gerichtlicher Haft oft bei Luther, s. S. 115, 2 und unten S. 121, 5.* [2]) *= mit bestechenden Worten verlockt? s. Lexer.* [3]) *S. oben S. 115, 2.* [4]) *= Daumenpresse; fehlt bei Dietz.* [5]) *= Mittelweg; vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 217 =* via regia *Z. 28 und Bd. 37, 398, 22.* [6]) *Sprichw., auch heute noch 'wie an den Ofen hinreden'.*

R] nihil curant, potius decup|lum pec|cant. Ideo ghet das gesetz an, die es fulen, qui non sentiunt, nec ad eos pertinet lex nec E|uangelium, quia non suscip|iunt, si von g|roßem gut und gelt. Nobilis magnus dixit ad princip|em: Quid, domine princeps? de his reb|us ac si cum pariete. Nhemen sichs an, ut gens anpfiffen.[1] Sic: Blick gebe so viel ꝛc. Sed videre cogentur, ubi non 5 poterunt effugere carcere|m. Iam cum seliglich horen, respuunt. Die las u|nserm h|err G|ott in sein gericht fallen. Si kunnen deum e celo reissen und h|öllisch f|euer aufleffchen, videb|unt. Nos praedicamus istis, qui sentiunt se deb|ere deum diligere, ut ord|ine 10 praecep|ta habent, sed non, sed contrarium, et tum mit lust und lieb. Prox|imo deb|ent geben rock, 10 kleid, sed non lust, lieb. Isti in carcer|em, quia cog|itant: ist unrecht, con|scientia arg|uit, quando wil uberhand nhemen con|scientia, ad hoc ordinatus carcer, ut fides, quae venire ꝛc. Audis praedicari de Christo: qui in hunc praedicat[2], non solum r|emissa p|eccata ꝛc. sed etiam lex, quae captivat, sol dein guter freund werden, ut cor dicat: hat mich den b|armherzige Gott 15 erloset a mala con|scientia, iam cum lust und lieb incipiam hoc praecep|tum: 'Ego dominus, deus tuus.'

Gal. 3, 23 'Antequam fides venit, captivi sub lege.' Ad quid? ut veniret fides und zerrisse istum c|arcerem, non, ut non praedicaretur, sed ne amp|lius cap|eret, sed mein g|uter freunde. Prius T|eufel, stockmeister. Iam: bonum mane.[3] 20 Prius eras stock|meister, iam gesel. Non timeo peccatum, mortem, quia S|alvatorem acquisivi. Ideo qui habet con|scientiam, non desp|eret, qui iust|iciam, non praesumat. Isti non in car|cerem. Sed econtra con|scientiam habentes, iis fides zu hulffe kome, ne despe|rent, sed accipe dei filium, ibi cessat carcer.

Hic disce: quando lex abrogata, 2er praedicanda lex: 1. desperatis, 25 2. praesump|tuosis, quando non recte intel|ligunt legem, putant se implere, Matth. 19, 20 ut Pharis|aeus: 'Haec omnia servavi a iuventute mea' ꝛc. Hi sunt superbi, qui u|bi audiunt verbum: 'Ego dominus' ꝛc. quia habent somnium, quod deum dilig|ant. Sic in praecep|tis 2. tab|ulae. Sic non praedicatur, ut fiant superbi ꝛc. non quod non fieri debet. Ideo porro: 'vade, vende' q. d. 30 indicabo, an dilex|eris deum. Vide, an plus dil|igas deum an bona, num Matth. 19, 22 gut, leib, leben. 'Ibi tristis abiit, quia hab|ebat viel guter.' Wie fein gehalten? Tu putas te servare, ergo vende. Ideo sic praedicandum, das Matth. 22, 37 man greiff und fule, quod non servavimus. 'Ex toto', non hic cog|itationes sequere. Sed explora, an omnes res deserere et tamen in deo laetus ꝛc. 35 Item an deum ita dilex|eris ut adol|escens puellam ꝛc. So finds sich. Ehe man gut, ehr fahren, ehe zehen taus|end gotter. Ideo insp|ice non in cog|itationes, ut wundsch alls guts und ehr, sed in dein g|ut, leben et cog|ita: Quid? si tibi iam moriendum und wagen leib, gut, quid? Ich weis werlich

32 gut ⟨seel⟩ Si ⟨autem⟩

[1]) = *nehmen so wenig zu Herzen, wie wenn sie die Gänse anpfiffen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 623, 2.* [2]) *Wohl Schreibfehler für* credit. [3]) = *Guten Morgen! Ironische Begrüßung der neuen Ordnung* ('iam').

R] nicht. Ehr, gut, leib, leben verlassen? Ideo non praedicandum ad praesumptionem, Sed ut dicatur hominib⌊us, quid deb⌊eant et facere: Deb⌊etis deum dil⌊igere, sed non facitis. Si ho⌊mines sunt, qui sentiunt, tum hab⌊ent legem circum se ut car⌊cerem, quae affert secum p⌊eccatum et mortem. Si
5 facere deb⌊es et non facis, lex ist recht, tu econtra. Eque contra me dominus legis. Ergo docendi ho⌊mines, quid facere deb⌊eant, et quod non faciant, tum custod⌊iti sub lege, et quando zagen, dicendum: Ibi dei filius et vult los machen, ut Luc. 4. 'Super me s⌊piritus sanctus, ut praedicem Luk. 4, 18 den captivis remis⌊sionem und den zerschlagenen heil et acceptum annum.'
10 Qui nunc credit isti praedicatori, habet ista 4, et 3plex murus: l⌊ex, p⌊eccatum et mors zerrischen[1] und gel⌊egt[2], et incipit amor. Si me sic dilex⌊it, incipiam vicissim. Hoc facit s⌊piritus s⌊anctus per Christum. Non carcer auff die b⌊ösen in die helle, sed auff Christum. Fit ergo noster hencker, stock, glaube auff den kerker, lex auff den stock. Ideo Christus cum ph⌊ari-
15 saeo den g⌊roßen haber eos damnando, Ut is: Bis in sab⌊bato. Die mag Luk. 18, 12 nicht horen, quia fiunt praesumptuosi ex lege. Econtra bene desperatos, et sentiunt legem, ad istos dicit: Ego veni medicus ꝛc. venit ad Mag⌊dalenam, Matth⌊aeum, Zach⌊aeum et omnes afflictos. Quando ad pha⌊risaeos, wird er zornig und flucht, quia doc⌊uerunt ex lege praesumptionem, quasi ho⌊mi-
20 nes per eam salventur. Cum tamen indicet, quid faciendum, et quod non factum. Ibi gefangen und geschlagen. Ibi nemo potest helffen, sive ad Ioh⌊annem, Mar⌊iam curras. Nullum aliud auxilium quam hoc: deus misit filium suum ꝛc. Sic manent duae praedicationes semper: lex de hominib⌊us, quid facere deb⌊eant et non faciant, sed contrarium, scilicet malum, cum
25 tamen bonum, ideo ut carcer non destruatur, alioqui S⌊alvator non venit. 2. quid deus faciat, scilicet mittit filium et dicit: Qui credit in eum, salvatur. Istae 2 praedicationes k⌊önnen nicht feilen. Die klotz, qui verstarret und verfroret, et c⌊orda ferrea, lap⌊idea, man schlecht auff sie mit donerschlag, diluvium, cal⌊amitates, sed praetereunt ac gans ꝛc. cum non velint ad deum
30 et filium, heren[3] T⌊eufel in abgrund der helle. Nos deb⌊emus praedicare afflictis et captivis, ut non desp⌊erent, sed exp⌊ectent Christum S⌊alvatorem. Ista sap⌊ientia docet, quid deus, homo, quid faciat deus. Non vult praesump⌊tionem, sed wil straffen, nec vult desperatos, ut in ea maneant. Ideo ad finem mundi carcerem, ut ag⌊noscatur dei vol⌊untas. Non vult prae-
35 sumentes. Econtra desp⌊eratos vult erigere. Sic scio, quid deus cogitet erga nos. Die kletzer et desperati geheren in die helle. Econtra tristes ꝛc. ut ad Christum. Ista praedicatio weckt scrip⌊turam auff, treibt den staub erab. Istae doctrinae sentiuntur et fulen. Qui autem klotz, nihil sentiunt neq⌊ue legem nec Euangelium.

---

9 über zerschlagenen *steht* erledig et *33* ⟨prae∫⟩ desperatos

[1]) *Lies* zerrissen. [2]) = *beseitigt, s. Unsre Aug. Bd. 34*[1], *442, 24.* [3]) *Wohl = gehören (vgl. Z. 36).*

3. 4. Januar 1538.

Predigt am Freitag nach der Beschneidung.

R] Die Veneris post Circumcisionis.

Aud⌊ivimus, quid sit carcer, nempe, so ein mensch mit dem ges⌊etz gerurt, ut sentiat et con⌊scientiam acquirat, quod sentit, quod suo aux⌊ilio et consilio non elabi, sed drin eternum bleiben und verderben. Drumb sol das selb gefeng⌊nis sol wheren auff fidem, et stockmeister non diutius ius, 5 quam quando Christus venit, qui affert fidem in eum, per quam fimus iusti. Lex tantum unrecht facit, quia ostendit und uberweist, quod unrecht, quod ignora⌊remus, nisi lex ostenderet: hoc facis et non, omittis et debes. Si es peccator, ergo mortis reus. Mher kans nicht thun, tantum dicit deb⌊es facere dicit: et non facis, debes omittere et non rc. ergo es sub p⌊eccato, morte, ira 10 dei. Aug⌊ustinus: Domine, da, quod iubes, et iube, quod vis.[1] Quando dat, quod praecipit, so ists wol than, Sonst ists ungehalten und gethan, sed wird je lenger, erger.[2] Ideo per leg⌊em non iustificamur, sed fidem, sed demonstrat, quod non facimus rc. Hic ist aber in isto carcere p⌊ropter mortem, iniusticiam et recte gut, blocht, quia ibi mors. Ideo ander weis da 15 sein, quae iustif⌊icat, nempe fides, quae dicit: non fecisti, omisisti, quod praecep⌊tum. Sal⌊vator Christus fecit et propter. Si in eum credis, tum p⌊eccata remis⌊sa et carcer los, et non sub p⌊eccato et morte, sed umb Christus imputaris iustus. Sic eins, quod aufert carcer⌊em. Postea dat fides s⌊piritum s⌊anctum, ut homo incip⌊iat ipse facere et omittere, die schuld 20 zu bezalen. Sic sequitur Christus, qui perfecte legem praestitit pro nobis, et solum eius officium. Sed cum audis tibi r⌊emissa p⌊eccata propter filium, non volo imputare carc⌊erem. Iam habeto insuper s⌊piritum s⌊anctum, ut incip⌊ias implere praecep⌊ta in teipso. Nam quod tibi r⌊emissa p⌊eccata, est Christi iusticia, non tua. Cum ergo iam peccata remis⌊sa, non pecca 25 contra legem. Sic fimus iusti. Hoc consilium invenit deus, dem h⌊umano generi zu helffen a p⌊eccatis, morte ad iusticiam et vitam. Non per ullum opus in mundo, sed ut filius fieret ho⌊mo, solveret p⌊eccatum, mortem et nostrum umb⌊raculum, gewelb der gnaden[3], ut non imputet deus p⌊eccatum et det spiritum s⌊anctum, ut p⌊eccare desinamus et fiamus gehorsam 30 usq⌊ue ad ext⌊remum diem, ubi omnia perfecta, ubi etiam puri, perfecti, non erit ampl⌊ius umbraculum, tum vid⌊ebimus cum Christo deum, ut est. Interim unser schandeldeckel.[4] Hoc fit in hac vita. Sic vol⌊uit nos helffen nec alia via, ut deus p⌊eccatum non straffte und rechete. Quesimus quidem, Jes. 53, 6 (?) ut Esa⌊ias, unusquisq⌊ue. Ego monachus, der diesen heilig. Sicut oves, 35 Joh. 14, 6 sumus eitel gefres[5] lupi. Unica via. 'Ego via, veritas' rc. Qui sub isto

---

15 über gut *steht* nutzt

[1]) *Augustini opp. (Migne) 10, 214.* [2]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. z. B. Bd. 32 [1], 451, 34.* [3]) *Übersetzung von* umbraculum, *= (schattiger) Zufluchtsort.* [4]) *Wohl Rörersche Form für* schanddeckel. [5]) *= Fraß, Beute, s. Dietz.*

R] med⌊iatore, isti remis⌊sa p⌊eccata, deus non v⌊ult videre, ut ps. 32. Postea Ps. 32, 1 f.
ubi p⌊eccata tecta, ut incip⌊iamus per s⌊piritum s⌊anctum et puri fiamus,
donec da hin komen, illic deckel auffhoren et puri perfecti. 'Nu aber der
glau⌊be', cessit carcer, weil der glaube komen ist, Et stockmeister vel zucht⌊t-
5 meister Christo veniente hat aufgedienet, der sol nicht verklagen fur Gotts
gericht, beschuld⌊igen ist aus, quia unus, qui se dat unsch⌊uldig.

Iam quaestio: Quomodo, cum lex pedag⌊ogus et facit malam con-
⌊scientiam, Ist das war, quando Christus venit, possumus thun, quod vol⌊u-
mus. Praedicamus: was du wilt, das thu, hoc placet deo, et ubi fides,
10 sponte seq⌊uentur opera bona. Quare ergo p⌊raedicamus 10 praecep⌊ta,
quasi carcer non fractus? Tales plures. Pau⌊lus hab⌊uit tales, qui ita
contra eum locuti. Manebimus in peccato, Si lex non bindet nec strafft. Röm. 6, 1
Ut iam quidam docent leg⌊e non urgendum.[1] Sic respondendum: Der zucht-
⌊meister, Carcer helt uns gefangen, donec Christus. Postea desiit i. e. lex,
15 quae accus⌊abat prius und war mein feind, iam factus amicus. Prius non
potui deum dil⌊igere ex toto corde, sed murmu⌊ravi, praesertim quando
wil todten. Ibi eitel unwillen, ungedult, quod homo dei iudicium non potest
ferre. Sed ubi p⌊eccatum remis⌊sum, et Christus pro me trit et dicit: pro
eo legem implevi et do s⌊piritum s⌊anctum, ut incip⌊iat, Pater spricht Ja.
20 Ibi s⌊piritus s⌊anctus operatur, ut incip⌊iamus dei legem, et facimus ex car-
⌊cere freyheit und feind freunde. Sed ipsi sic, quod lex abolenda et facia-
mus, quae libent. Si sum liber a p⌊eccato, non debeo in carcere manere.
Manet autem in eo, qui in peccatis manet, Das wer l⌊eidige Teufel. Lex
non cessat a seipso, sed sua . . . der stockm⌊eister cum suo of⌊ficio, quod lex
25 non accusat coram deo, quia is adest, qui eam implevit, ut nicht kan mher
schwert. Est eadem lex, sed quia Christus adest et dicit se implesse, Ideo
dicit: omnes sunt from, obedientes dei, nemo potest damnari, quia non
possum d⌊icere: fac, sed iam facis. Non dicit: non facis nec potes, nec
possibile, non habet eam potestatem. In r⌊egno cel⌊orum erit lex et amab⌊o
30 deum ex toto corde ut iam angeli. Non dicit lex: Gab⌊riel, du solt G⌊ott
lieben, non facis. Sed facit. Ideo lex: quod praecepi, ist gantz da.[2] Cum
ergo Christus die schuld gar auffm hals, ut lex non possit accus⌊are propter
Christum, et nisi ipse, posset nos tradere diab⌊olo und dem h⌊öllischen f⌊euer
und dem carceri, sed quia is fur uns trit, non potest ista facere contra
35 nos. Sic cessat lex, ut nihil sit, tum etiam cha⌊ritas dei nihil. Si sol
deum in eternum dilig⌊ere, oportet maneat lex, et dil⌊ectio nihil aliud quam
impletio legis. Ideo non potest cessare l⌊ex, quia nec lieb, quam requirit
lex. Ergo non venit Christus, ut schelk und b⌊öse buben. Sic P⌊aulus:
peccato mortui, quomodo in p⌊eccatis vivamus? Ideo redemit a p⌊eccatis, Röm. 6, 2

24 . . .] ein Wort an dem scharf beschnittenen Rande unlesbar

[1]) *Bezieht sich auf Agricolas Antinomismus, vgl. Köstlin-Kawerau, Luther 2, 457 ff.*
[2]) *= vollkommen da, erfüllt.*

R] ut porro non peccemus, ut mihi peccatum mortuum, et econtra. Ideo cessat lex ita, quod non amplius carcer, pedagogus. Das schrecklich, bose ampt ist im genomen, das recht schneit[1], anfalh[2] genomen. Prius antequam Christus venit, non servavit is legem, ideo meus captivus. Ideo veniente Christo habet, quod praecepit, per quem? per Christum, dem kan er nicht zu.[3] Is breit suam iusticiam aus, was man nu schuldig sein mag, des klag man Christum fur. Quis hoc? nemo, quia iustissimus. 'Quis accusabit?' Ro. 8. [Röm. 8, 33] Ideo quanquam debent facere, non habeo carcerem, rechnung mher, non per se, sed illum, qui trit fur sich, dem kan ich nicht zu[3], kan in nicht stocken. Ideo notandum, quod lex non praedicanda. Certe qui in Christo et fides, non dicendum: Tu es in dei ira, non remissa peccata. Imo sub lege prius captivi et iam consolandi in Christo. Si velim dicere eos peccatores, ergo Christus non mediator, inanis eius passio. Si sic sentirent, quod Christianis non dicendum, quod sub peccatis, quia non aliud quam eos non habere remissionem peccatorum. Sed in totum mundum praedicandum: terrendi rc. Das ist impietas, quia maior pars non in carcere, non sentiunt legem et klotz. Hi sine intermissione treiben cum carcere, donec der Stockmeister et faciat murbe, tum consolandi. Sic non abrogata lex, ut impii non terreantur. Paucissimi, qui non terrendi. Cum tam pauci et alii tam plures, mus man predigen legem. Verus Christianus est, qui in carcere et stockmeister gefulet, und bebet noch stets a carcere und hat zu thun, ut fides apprehendat. Ideo quando video turbatum et velim oleum ins feur giessen[4] et dicere: Ja freilich es impius, et contristare in mortem. Sed ut terror legis auffheben, cum totus mundus impius et securissimus et praecipue klotz. [Luk. 5, 31] Christus: 'non veni, ut sanos' rc. Ideo semper praedicanda lex et zuchtmeister hart treiben[5] i. e. quod deus irascatur super eos, qui non deum timent, ut omnia 10 praecepta, et velit eis dare eternam mortem. Si nolunt audire, las gehen. Ideo non tollenda lex. Apud Christianos sic cessat secundum officium, quod gefangen nimpt Gotts zorn, Sed an im selber, ut non impleatur et fiat, non, quia Christus venit, ut suo opere redimeret. Post dat spiritum sanctum, ut obediamus. Sic Paulus, cum praedicavit Christum redemptorem et suam iusticiam et sanctitatem decke uber unser sunde. [Röm. 13, 8] Postea Ro. 13. omnia in uno verbo: Dilige proximum. Hic praedicat legem, non quod in der schuld et non implessent legem, sed impleverunt per Christum, sed ut iam per se faciant. Ideo ubi vera fides, sponte sequuntur opera legis, et facit willig, et nisi sic, nihil est. Spiritus sanctus richt an, ut patrem, matrem, quos odi propter verbera. Iam mit lieb und lust. Sic sponte sequuntur opera. Sed non ideo abiicienda lex. Imo fiunt omnia, ut impleatur 1. per Christum. Postea per nos, las willig ungehorsam faren und greiffen ad gehorsam. Et tamen indigemus umbraculo Christo, quia si vellet rigide, haberet, quod

---

6 über des *steht* ver *10 nach* notandum *steht* contra illos *sp*

[1]) = *das richtige Macht gewährt?* [2]) = *Anspruch (insbesondere auf ein heimfallendes Lehen), s. Dietz und Lübben-Walther.* [3]) = *kann er nichts anhaben; vgl. Z. 9.* [4]) = *die Furcht noch vermehren; s. Unsre Ausg. Bd. 41, 406, 19.* [5]) = *betonen, vorhalten; vgl. oben S. 119, 10f.*

R] damnaret. Ideo si iudicaret secundum opera, etiamsi credunt. Ideo Christianus retinet Sal[vatorem et Med[iatorem a principio bap[tismi usq[ue ad mortem. Tum dicet: q[uicquid ipsi non fec[erunt, das habe ich gethan. Et nos d[icemus: Christus mea vita, impletio. Sic apud Christianos, quod
5 omnes hab[emus peccatum: 'Remitte.' Item Ioh[annes: 'Si dix[erimus nos peccatum non habere', quia omnes Sancti d[icunt se habere p[eccata, et tamen sunt obed[ientes filii dei. Quomodo hoc concordat? Et Ioh[annes: qui ex deo, non potest peccare, quia nativitas dei. Et in eadem: Si dic[imus pec[catum, quomodo vera? Sic, quando in Christum credo et acqui[ro
10 s[piritum s[anctum, non possibile, ut peccem, quia ibi b[ona vol[untas, quod lib[enter facere vol[untatem b[onam und willig a peccatis lasse. Was zu wenig, da ist nicht sunde, quia umb[raculum ibi. Ideo S[anctorum peccatum non est p[eccatum, quia deus non vult imputare. Sic habent p[eccatum i. e. stickt in in, quod vere peccatum, sed quia in umb[raculum credunt Christum,
15 qui p[eccatum non habet, non habent p[eccatum. Si vero soli inspiciuntur, sunt peccatores. Sed sub Christo non possunt pec[care, donec retinent umb[raculum, si excidunt, tum, qui non credit, iam damnatus, quia sub lege, carcere. Si cadis a Christo, recidis in carcer[em. Ideo quando excidunt e nativitate i. e. fide Christi. Sed tamdiu credentes, et bona vol[un-
20 tas, et si non perfecte, tamen peccatum non est. Ideo quando fides cessat, carcer, scilicet an sein ampt. Sic zuch[tmeister hat greulich ampt gekrieget von uns. Dilig[e deum. Ista lex non habet istud officium uber Engel, sed contra nos, quia nostra culpa factum, quod legem transg[ressi. Et ob ichs nicht halt, tamen manet et servat officium et dicit propter peccatum meum:
25 hoc non fecisti rc. In Christo amittit officium iterum, quia Christus pro nobis rc. Non potest d[icere: Christus ist mir schuldig, nec de Christiano, quia Christus communicat ei suam iusticiam, et tamen manet per se, non secundum officium. Sic indicanda p[eccata hominib[us, quod sub morte et p[eccato, Nisi kriechen[1] sub crucem et accipiant Christum. Hoc vocat:
30 quando fides, cessat lex, non est amp[lius carcer, quando Christus, zuch[tmeister non weiter steuppen[2], quia Christus pro me impl[evit et ego per g[ratiam et s[piritum s[anctum eius impleo. Et quod non fit, non imputatur. Sic Christianus homo sine peccatis propter fidem in Med[iatorem. Sic p[eccator et Sanctus: peccator, quia caro pugnat contra me. Pau[lus.
35 Wil nicht gern mild, b[armherzig, gedultig. Sed spiritus dicit: hie her, fleisch, Ich wils nicht. Das heist willig thun, q[uanquam caro contra pugnet, quia spiritus dicit: reizt zu zorn, non volo rc. nolo tibi obedire. Sic Christianus postea stockmeister sein eigen fleisch. Sic lex kompt in Christiano auffs fleisch[3], ut sepe docuimus. Sic caro in carcere rc. quia nondum per-
40 fecte pro sua persona, ideo oportet dicere: Tua caro wil inobed[iens sein, wil fressen. Ideo Christianus mus prediger sein uber sein eigen fleisch, quae semper den holtzweg.[4] Mein hertz, inquit P[aulus, wil an die Gottes gep[ot. Das beissen wheret an den jungsten tag, et esset peccatum revera, sed quia

1. Joh. 1, 8
1. Joh. 5, 18; 1, 8
Röm. 7, 14 ff. Gal. 5, 17

[1]) *Hier ist wohl an Christi Kreuz gedacht, nicht an die sprichw. Redensart wie z. B. Unsre Ausg. Bd. 45, 379, 9.* [2]) = *strafen.* [3]) *Vielleicht mit Unsrer Ausg. Bd. 45, 624, 17 zu erklären.* [4]) *Erg.* 'wil'; *vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[2]*, 29, 17.*

R] credimus in Christum, non imputatur, quia credens habet meam iusticiam. Nam si ista p[eccata condonata, da wir impii, et caput serpentis. Si Christus totum p[eccatum abstulit, sic etiam stoppeln[1] peccatorum. Sic beide, die heubtsunde et reliqui. Ideo dicitur contritor serpentis et facit, ut plene sancti coram deo, sed quia adhuc in carne rel[iquum, tamen non imputatur, 5 ut dicamur pop[ulus Sanctorum. Et in symb[olo: Credo Ecclesiam sanctorum. Quomodo? per fidem in Christum, qui eorum sanctitas. Omnes infra Christum induerunt, ergo in hac veste sumus sancti, sed illo ablato omnes S[ancti damnati. Den Gott et lex so viel an uns funden, ut nicht rein were. Sed was ghen himel, mus gar rein sein, ut ne apiculus, donec etiam gekleidet 10 per et in Christo, tum non Christum med[iatorem, sed deum et Christum med[iatorem laudabimus, quod ad hanc gratiam gebracht, de isto mirab[ili auxilio et consilio laudabimus deum. Ideo utrisq[ue praedicandum: impiis, piis propter inobed[ientiam carnis, et ut vid[eant, wie weit sie cum lege komen. Christus non abiecit eam, Sed carcerem abiecit deus per Christum, 15 durt in vita fur unser eigen person selber. Tum cessabit carcer et stock[meister et cessabo carcerem stocken und pflocken.

(Gal. 3, 27)

[1]) *D. i. die letzten Reste.*

4. 5. Januar 1538.

Predigt am 5. Januar.

R] 5. Ianu[arii paulo ante discessum Marchionissae.[1]

Aud[ivimus, wie P[aulus unterschied[lich geleret, quid sciendum et docendum in Ec[clesia, nempe quod 2 praedicationes: Legis, quae indicat, 20 quid fa[cere deb[eamus und leider post lap[sum. Promis[sio kompt zu hilfft[2] et dicit, quid deus fecerit et quod incip[iamus et faciamus ut Adam ante lapsum.

(Gal. 3, 25) 'Non sumus.' Non potest stocken, sed con[scientia laeta, quia Christi sang[uis facit bonam conscientiam. Hoc non fit, nisi certa con[scientia de 25 r[emissione p[eccatorum. Ubi non, con[scientia inquieta. Ideo venit sang[uinem fundens, ut non sciam de peccato, quatenus in eum figo oculos, quatenus in me specto ꝛc. Ipse sepelitur cum peccatis. Sic p[eccata mea in Christo verschwinden. Si me specto, nondum implevi dei praecep[tum et tamen per s[piritum s[anctum incipio, et quod reliquum, non imputatur. 30 Das heisst zucht[meister auffgehoret, et sequitur bona con[scientia. Denn sol er nicht auffhoren Zuch[tmeister, quia dei filii. Omnes f[ilii dei, non per legem, op[era, merita, sed per fidem. Cum ergo lib[eramur a Zuch[tmeister, ubi lex non terret, sed sang[uis Christi fa[cit b[onam con[scientiam, quod

18 5 Ianu. *r*

[1]) *Kurfürstin Elisabeth von Brandenburg, vgl. Enders, Briefwechsel Bd. 11, 286.*
[2]) *Lies* hilffe? *oder ist Komma vor* hilfft *zu setzen?*

R] scimus p⌊eccata in eo submersa, non sumus amplius servi, die man schupfe[1], sed filii. Dis⌊crimen inter servum et filium. Servus non erbt, sed f⌊ilius erbet. Sic in domo est servus et servit hero, cuius est filius, sed suo tempore exit, sed filius. Sic fort an kinder dei, non servi pro lohn dienen, isti
5 expelluntur, suo tempore stosst ers aus, gibt in lohn, regna, ut Cesari. Sic Iudeis. Sed daran haben wir nicht gnug nec vol⌊umus, quia lib⌊eri, et sic ut filii. Ideo deus non hie abhlonet in hac vita, sed manere volumus filii et erben, ut ipse in celo et terra, sic nos, et non ad tempus, sed in eternum. Ideo filius, ut hereditatem accip⌊iat et non expellatur und ausgestosset. Qui
10 non credunt, sunt servi, q⌊uanquam incedunt in iusticia mundana, dat deus eis lohn, ne frustra servierint. Sed erbe in versagt, quia non habent fidem in Christum. Et sumus filii non per carc⌊erem, stock⌊meister, opera, sed per illam unicam viam: credere in Christum. Alioqui non lib⌊eramur a lege, con⌊scientia b⌊ona, nunquam implemus legem, nisi fiat per fidem in Christum.
15 Per hunc habemus omnia, p⌊eccata remis⌊sa, non potest ergo nos abiicere. Iusticia et vita, ad quam ho⌊mo creatus, eterna. Cum ergo habemus ista, oportet maneamus heredes. Non creati ut porcus ꝛc. sed ut in eternum viveret, ut dictum ad Ada⌊m: 'in quacunque'. Ideo creatus ad eter⌊nam iusticiam, vitam i. e. quod sit dei filius, cum eo et ang⌊elis vivat in eternum. *1. Mose 2, 17*
20 Sed diab⌊olus imped⌊ivit in parad⌊iso. Iam redit filius dei, nimpt p⌊eccatum, mortem auff sein hals[2] und erwurget in corp⌊ore et affert r⌊emissionem p⌊eccatorum, dat s⌊piritum s⌊anctum, ut fiamus. Ideo hereamus in illa fide, ne ruamus in mortem et damnationem. Hoc fit, si a fide recidimus, et sumus tum in priori cap⌊tivitate. Quando hoc scitur, non quiescit diab⌊olus, donec
25 opprimat per ty⌊rannos et hereticos, quia non gunnet vitam, in mortem gebracht, ideo quaerit, ut laedat, et cum in vita, quaerit, ut in mortem. Quaerit ut 1. Pet. 5. Videamus, ne per Ty⌊rannos absterreamur nec per heret⌊icos, sed leib und leben gewagt, et d⌊icendum: hoc damnum in terris est servile, sed eternum est in celis, quod per Christum. Ideo sequar mar- *1. Petri 5, 8*
30 tyres, qui fest bestanden[3] und erhalten v⌊itam eternam. Ideo wacker, ne diab⌊olus per ps⌊eudoprophetas die lere verruckt, ut in Pap⌊atu. Et Tur⌊carum et Iud⌊aeorum fides, Et op⌊era decalogi sub scamnum, nunc opera hom⌊inum cappas gerere, tag, ferias halten, situm in vestibus ꝛc. non sunt praecep⌊ta. Carth⌊usianus cog⌊itat, si heren hembdt et non ed⌊it car⌊nem, se
35 esse max⌊imum Sanctum. Ideo ita verruckt[4] doct⌊rinam piam, ut ignorarent, prorsus Christum. Item dicunt Christum pro orig⌊inali et nos pro actualibus. Sed Christi reg⌊num est schutz und schirm contra iram et iudicium dei, donec in ista vita, est umb⌊raculum nostrum, bey der lere bl⌊eiben et per

---

27 ne] nec

[1]) *= stößt (aus dem Erbe verstößt; s. Z. 2).* [2]) *= auf seine Verantwortung, auf sich; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10², 88.* [3]) *= standhaft blieben, s. oben S. 6, 21.* [4]) *= entstellt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 397, 23.*

R] s⌊piritum s⌊anctum anfahen, fortfa⌊ren, ut p⌊eccatum auffegen, donec ext⌊re- Gal. 5, 17 mus dies veniet et ꝛc. Non quadrat fidem habere et peccare. Pau. Gal. 5. s⌊piritus s⌊anctus et fides homines non fert. Ideo sumus filii. Ein gros, tref⌊flich wort, quod homo in p⌊eccatis natus et per legem gefeng⌊lich halten, ut iudicetur ad eternam mortem et pein, ut non solum liberatus ab illa 5 urteil ꝛc. sed sol etiam filius dei und leben, herrschen in allerl⌊ei gerech⌊tig-keit. Quando homo inspicit gegen se et deum, wird so gros, ut non cred⌊ere possim. Es ist jn zu gros, quod madensack[1] sol dei f⌊ilius und erbe. Ideo opus zu gros. Si nostras vires insp⌊icimus, ist viel zu g⌊roß, dagegen inspiciendum non indignitatem, infirmitatem, sed magnitudinem eius, qui 10 nobis erworben, qui est Christi, dei filius, pl⌊enus iusticia, vita, freude, die ewig ist. Cum tantum habeo, qui er wirbt, non est unmuglich, quia quod Röm. 8, 31 facit, et potest. 'Si deus pro nobis' ꝛc. Ro. 8. Satan, lex, con⌊scientia klage: nihil. Haec omnia possibilia, est unus cum p⌊atre et s⌊piritu s⌊ancto, et nostra c⌊aro. Ideo sol nicht zweif⌊eln et d⌊icere: An potest etiam? Apud deum 15 et filium non impossibile. Ideo gratiss⌊imus cultus, quando dicis: Mihi et apud me impossibile. Sed Christo non solum possibile, sed etiam leicht. Et non potest solum red⌊imere e morte, sed dare v⌊itam ae⌊ternam. Sic datur deo gloria, quod iniusti sic fimus iusti et servamus praecep⌊ta, quod non manent sub umb⌊raculo, donec ꝛc. quare? 20

Gal. 3, 27 'Quotquot.' Tauff non solum dicitur bap⌊tismus, sed quod aliquis non cred⌊ens. Vide, quanta potentia. Omnes q⌊uotquot ꝛc. unangesehen, quod Adae filii. Vos, qui baptizati et fide eum accep⌊istis, so habt ir Christum angezogen i. e. non ing⌊redimini in ewren zer⌊rissenen lumpel[2], sed ornati iusticia Christi, quae non solum teckt euch zu, sed reiniget, quia ista 25 vestis habet hanc potentiam, ut decke omnia p⌊eccata und frisst hin, nimer wer die sunde, et facit rein, et non fit per Zeub⌊lerei, sed G⌊öttliche macht, ita ut insp⌊iciat me deus pro rein, schon, heilig mensch, sed per hoc, quod hulle und schmucke in Christum i. e. baptizor in eum. Et quando hoc, reucht[3] sowol vestis, ut feget ubrig sunde usq⌊ue ad novis⌊simum. Sic non solum 30 ornat vestis, ut frolich ansehe deum, sed etzt aus[4], q⌊uicquid impurum in corpore und fegts aus. Sic Christianus cred⌊it se propicium deum et dicere: 'Pater' ꝛc. per hoc, quod baptizatus et Christo indutus. Deinde isto bap⌊tismo operatur, ut reliq⌊ua p⌊eccata ausgefegt und ausgeezt, qui non sic af⌊fectus, non cog⌊itet se Christum induis⌊se. Qui manet hoffertig, geitzig ꝛc. 35 et non expurg⌊at nec sentit besserung, quod exp⌊urgatus, is mentitur et fallitur. Alioqui bap⌊tismum et vestem h⌊anc sentiret, quod cor sentiret dei misericordiam propter Christi vestitum. Si etiam infirma fides ꝛc. postea sentit, quod vestis hab⌊et potentiam aufzubeissen p⌊eccatum, ut lust habe freund⌊lich zu sein,

---

[1]) = *der (sterbliche) Mensch; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 647, 25.* [2]) = *Lumpen; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 17, 339 Anm. 1.* [3]) = *räuchert aus.* [4]) = *brennt aus (wie mit Säure, Lauge); fehlt bei Dietz; vgl. Z. 39* aufzubeissen.

R] nicht rachg⌊ierig, milde. Jhe lenger geitz, ehb⌊ruch und unzucht seind in me et aliis et non lib⌊enter vid⌊eo p⌊eccatum in aliis et me, straffs in mir et aliis und beisse aus. Si ista k⌊leid nicht da, nec fides. Si ehebr⌊uch et alia p⌊eccata fiunt et placent, et rideo, is vestitus diaboli vestis. Putat se wol dran,
5 sed wird jhe lenger, erger, unzuchtiger et laudat in aliis. Das ist diab⌊oli vestitus et potentia eius vestitus. Ideo Pau⌊lus: super filios inobed⌊ientes, Kol. 3, 6 iactant f⌊idem et Euangelium. Sed non videtur iste ornatus et eius potentia. Nihil soliciti de doct⌊rinae conservatione et educat⌊ione puerorum. Si non habemus pf⌊arrer, ist gleich so viel ꝛc. Hoc non fides, et 1. hanc virtutem
10 habet, quod credit deum non videre peccata. 2. fegt aus p⌊eccata, ut coram deo rein, schon, hell, quia filius potens, in quem credit. Deinde incipit d⌊icere ad reliquias p⌊eccati in corpore, zert[1] und beisst sich da mit. Si non, nihil dic de Euangelio et fide. Pau⌊lus: duplex fides: ficta, vera, multi pseudofratres, nos pseudochristiani, qui stellen als Christen, et tamen non sunt. Ideo
15 vide, ne sit ficta. Nihil curat, an deus propicius, tamen coram hominibus da von reden und urteilen. Sed manet superb⌊us und wil sich zudecken fide ista ficta. Sed vera red⌊imit a carce⌊re et ped⌊agogo et securos coram deo, ut canam: 'Te deum laud⌊amus', 'Confitemini'. Deinde operatur, ut auffege den alten unflat.

Ideo magna et potens res fides. Rident mihi pap⌊istae: fides. Utinam
20 possem praedicare et habere. Ostendunt se nihil intel⌊lexisse et habere de fide. Vocant se fid⌊eles et Christianos, sed wen einer so sol sagen: deus pater, ego filius, et nunquam gratiam, et q⌊uanquam sentio p⌊eccatum, tamen filium Christum. Ideo tref⌊flich[2], ernstlich, gewaltig ding. Ideo nesciunt, quid con⌊scientia leta, libera a carcere. Ideo putant esse ludum. Non est
25 iocus vitam eter⌊nam erlangen et mortem uberwinden. Dazu gehort dei filius, mors et sang⌊uis eius. Ipsi nesciunt, quid ista verba significent. Nemo in toto pap⌊atu, quod sit dei filius i. e. deb⌊emus Christum sequi doct⌊orem verum, sed non satis. Ideo non intel⌊lexerunt Pau⌊lum. Nos vero deo g⌊ratias agere, quod donavit deus, quod scimus, quid sit Christum
30 induere, das schon k⌊leid, quod fur Gott recht und heil macht. Et in hac vita tam potens et efficax, ut purificet p⌊eccatum. In ext⌊remo non opus umb⌊raculo, quia nihil hab⌊ebimus, des wir uns fur G⌊ott schemen, ut iam, tum mit allen ehren und freudigk⌊eit. Ideo non potest satis praedicari et cogitari. Sinito eos spotten: tu dilig⌊enter disce. Quando durffen, vertetur
35 spot in serium, et lib⌊enter hab⌊erent fidem, sed non. Satan non v⌊ult e p⌊eccato, morte, hell lasse⌊n, sed lib⌊enter in morte ꝛc. Ideo hezt an uns omnes tyran⌊nos, ps⌊eudodoctores, et diab⌊olus suos angelos. Sentimus, quasi deus gram, non velit r⌊emittere p⌊eccata. Hoc facit diab⌊olus suis verlipten[3] und giftigen pf⌊eilen. Deus verhengts[4], ut Ritterlich fechten contra eum ut Eph. 6. Eph. 6, 11 ff.
40 Quia quando cor dicit: deus ist mir gram, sol f⌊ides da sein und schilt fur

---

[1]) *Wohl = verzehrt (wie sonst 'nagt').* [2]) *= außerordentliches.* [3]) *= vergiftet (oft bei Luther).* [4]) *= gestattet.*

R] halten et d⌊icere: Ego baptizatus et ornatus veste Christi. Sic eitel pugna cum Christianis, ut fortior fiat fides, et sancta vita zu nheme. Sentiunt ergo quandoque car⌊cerem legis, sed ut das schon kleid erfur rucken[1] und harnisch, ut ista iacula vincamus ꝛc. Ideo fit zuversterckung und erweckung nostrorum armorum.

Legitur exemplum de Nonna. Deus suos servavit etiam in omnib⌊us vitae generib⌊us. Metildis hab⌊uit spi⌊rituales tentationes. 1. carnales et mundanas. Rogavit deum, ut auferret et daret, quas vellet. Da schickt ir geistl⌊iche zu. T⌊eufel hielt ir fur zorn, tod, quod damnata. Ibi discere cogebatur, quando T⌊eufel mit eim pfeil und bleuet etwas anders fur[2] quam Christi doct⌊rinam, dicebat: tamen Christiana sum.[3] Qui vero corde loquitur ꝛc. id est: ego bap⌊tizatus et ornatus, suo sang⌊uine abgewaschen und versunet, ibi victus und verlorn. Nam cum Christus venit fortior, fehet in ꝛc. Sic hic, quando diab⌊olus venit, est fortis, sed quando fide apprehe⌊endo hoc verbum: Ego sum Christianus, Hoc sentit diab⌊olus, et homo tentatus sentit hanc potentiam. Quando audit praedicationem de Christo, fit minor tristitia, schepfft ein trost und ruge, frid in corde. Hoc fit per Christum, in quem bap⌊tizatus, et ablatum iudicium, tum non curat der Teufel. Si is enim non irascitur, nihil moror iram diab⌊oli. Si deus ridet, mag T⌊eufel wuten. Si autem excecat, quasi deus irasc⌊atur, und bringt ins gefeng⌊nis legis, ibi nemo potest entl⌊aufen, sed quando venit Christus et loquitur per Christianum. Item quando ego tristis, memor sum consol⌊ationis, quod a piis hominib⌊us aliquando audivi ut a Staupitio.[4]

Multa de bap⌊tismo dicenda[5], quod non levis res, ut Anab⌊aptistae, quia bap⌊tismus bringt mit sich, quod fiamus indumentum Christi, lib⌊eremur diab⌊olo. Nemo leret istam d⌊octrinam. Si non credis, nihil est bap⌊tismus. Si autem credis, audi, quid afferat, indumentum Christi, imo Christum ipsum. Contra Anab⌊aptistas: ego volo alioqui credere ꝛc. Non, oportet istam f⌊idem accip⌊ias, quam deus ord⌊inavit, ut credas in Christum, et bap⌊tismus facit ergo novum ho⌊minem und so schon kleid, ut Christus selbs est. Non est zeichen der Christen und losung, per quod discernuntur a Turcis. Sed est zeich⌊en fur u⌊nserm h⌊err G⌊ott. Sed hoc facit, quod mich fur Gott scheidet von der hell, bringt kleid, quod gescheiden ab omnib⌊us adams k⌊indern, p⌊eccato, morte. Antea sum Adae filius et subditus diab⌊olo. Iam inspicit me pro fil⌊io et hered⌊e. Ideo non ein ledig zeichen. Tantum insp⌊iciunt bap⌊tismum ut vac⌊ca aquam[6], non consid⌊erant, quod baptizatus in Christi sang⌊uine baptizatur et sic, ut indutus Christi iusticia et contra mortem et diab⌊olum stare ꝛc. Ideo dicit: 'Christum indu⌊erunt.'

---

11 abgewaschen] abgesch

[1]) = *vorschützen, entgegenhalten.* [2]) = *hält vor, prägt ein; s. Dietz s. v.* [3]) *Vgl. Kroker, Tischreden Nr. 242.* [4]) *Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 1 S. 69ff.* [5]) *Über die Taufe predigte Luther ausführlich in der Epiphaniaszeit vom 20. Januar ab. Vgl. unten Nr. 7. 8. 11. 12. 13. 15.* [6]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 250 Anm., Bd. 45, 515, 6 und unten S. 167, 9, = rein äußerlich mit den Sinnen.*

R] Non bringt ledig[1] wasser vel zeichen. Sed est the⌊saurus eternus et vivens. Christus, qui est deus, mea vestis. Das ist unbegreifflich the⌊saurus.

'Non est servus' i. e. Coram deo nihil valet nisi fides. Si est *Gal. 3, 28* mulier, vir ꝛc. so gleubt er, pro f⌊ilio omnes gleich. Nemo potest d⌊icere: 5 vir besser quam mulier. Deus non insp⌊icit, quid Man, weib thut. Iudei multa faciunt et quisq⌊ue nach seim stand, sed hilfft durt[2] nicht. Sunt quidem magna, excellentia opera, sed non ideo melior, qui faciat. Ideo omnes, qui baptizati, omnes in Christo gleich, quia in eo gleich begabt.[3] In natura quidem est discrimen. Sed coram deo omnes Christum induimus. Ibi quisq⌊ue 10 dominus, fraw et omnia, quia non leidet sich hie untersch⌊ied[4], sumus einer.

Videmus sectas stracks contra hunc textum. Barfüßer meliores aliis et Carth⌊usiani, ubi alle. Sie werden in himel faren, ubi diab⌊olus.[5] Ist rotterey und verderbnis huius doct⌊rinae et fidei. Sed oportet unus simus, non potest fieri nisi per fidem. Si per cap⌊pas, so füret uns T⌊eufel weg. 15 Turcae haben viel kloster, reliquias a Graecis. Ita quisq⌊ue macht im ein eigens, ideo ad diab⌊olum. Sed ista d⌊octrina: Coram deo gleich, quia omnes per Christum red⌊empti. Sic manet concordia, cha⌊ritas Christiana. Si lassen fahren, so zancken uns et sectamur opes. In terris est unterschied. Sed Christiani, in quantum Christum, non habent forteil fur ein andern, sed utinam vestitum 20 servem et unschulde, quam in bap⌊tismo induimus. Christus, deus[6], ut in hac doct⌊rina maneamus et retineamus hanc vestem et ineternum. Amen.

11 Barfüßer] Barb

¹) = *bloßes; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 640, 22.* ²) *Anscheinend für 'doch'.* ³) = *ausgerüstet, vorbereitet.* ⁴) = *ist keine Unterscheidung möglich.* ⁵) = *in die Hölle; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 37, 330, 13.* ⁶) deus *kann Schreibfehler sein für* det.

5. 6. Januar 1538.

Predigt am Epiphaniastage.

R] Epiphaniae domini.

In hoc E⌊uangelio pingitur historia, wie es zugangen post Christi nativitatem, quae servanda in Ec⌊clesia propter pueros et rudes. Et bonum, 25 ut totum cap⌊ut leg⌊atur de occisione infantium et reditu pueri Christi ex Aegy⌊pto. Sic habet textus: 'Cum natus' ꝛc. ut Luc⌊as. De hoc die natali. *Matth. 2, 1* Post hoc factum, quod Luc⌊as non habet. Venerunt magi et quaerunt Regem in Ierus⌊alem et viderunt stellam, quae significaret novum Reg⌊em Iud⌊aeorum, et accep⌊erunt dona et vol⌊uerunt adorare ꝛc. Num fuerint 3 30 vel reges, nihil est periculi. Fuerunt weise und gelert leute et forte aliqui vom k⌊öniglichen hofischen, ut tum hab⌊ebat regnum prophetas, sap⌊ientes et docti. A Iud⌊aeis et prophetis accep⌊erunt cog⌊nitionem dei et legem. Sic

24 über servanda *steht* retinenda *sp* *25* occisione infantium *c in* occisis infantibus *sp*

R] ab Abraham. Magi, die mit schwartzk⌊unst[1] umbgehen. Sed vere, qui ag⌊noverunt vires, kreuter, thier et stellarum i. e. sind erfaren, was die herbae, gemmae und all creat⌊uren vermügen. In Iud⌊aicis lib⌊ris videtur, quod viel schoner, tref⌊flicher kunst und ertzney, quae nos non. Isti vid⌊erunt post nativitatem Christi stellam, ist ein unnaturlicher sterne, quia celi stellae non servant lauff, quem ista, und so nider. Et ab Jerus⌊alem usq⌊ue Beth⌊lehem euntes haben unterschiedlich gesehen, et stetit sub domum. Si hoch, non potest hoc videri. Hanc stellam deus creavit ut testem, quod totus mundus sciret, ut prius angeli, pastores. Iam dis reich, kostl⌊ich Arab⌊ien habet Turca, et nullibi myrrha quam hic. Et sind Abrah⌊am nachkomen. Ubi vid⌊erunt stellam, hat er hoher mussen stehen. Putab⌊ant se inventuros Ierus⌊olymis et inveniunt den teuf⌊els kopffs[2] Herod⌊es. Hab⌊uerunt intel⌊lectum de prophetiis, quod ex Iud⌊aeis rex, qui toti mundo ꝛc. quia multi gentiles in scholas Iud⌊aeorum venerunt, qui aud⌊iebant tales prophetias et quod hab⌊ebant ex patrib⌊us. Sind aus guter ban.[3] Ubi veniunt, nihil scitur de Christo. Herod⌊es et Ierus⌊alem terrentur, quia iam 31 annos gub⌊ernabat seuberlich.[4] Postea solch wurgen angericht, quia fama erat Christum natum.

1. Mose 49, 10 Secundum patriarch⌊arum promis⌊sionem: 'Non auferetur' ꝛc. 'donec schilo'. Hoc Rab⌊bini veteres scrip⌊serunt, novi negant. Rom⌊anum regnum setzts Herod⌊em, non a Iuda. Ibi mustens ged⌊enken adesse Mess⌊iam, weil Herod⌊es da war. Et Herod⌊es, was sich des furstenth⌊ums annhemen, flugs hin weg, lies kein Cantzler, rat, secret⌊arium bleiben ex reliquiis Macch⌊abaeorum, und nam tempel ein et facieb⌊at, quod voleb⌊at, vergos viel bluts, noleb⌊at ferre expulsationem ut frembdens[5], sed manere ut a Romanis institutus. Ergo ut gest veniunt Hiero⌊solyma et quaerunt, an Rex novus. Waren viel volck erschlagen propter hoc verbum a me, et iam veniunt isti ex oriente? Videbo, wie ich in treffe. Terretur, quia timet, quod Iud⌊aei turbam anrichten. Et Iud⌊aei terrentur, quia timebant saevitiam Herod⌊is, qui 30 jar eos ged⌊rückt, ut still musten sein. Et vocat doct⌊ores schrifft, all, qui umb schrifft, ut sciret, in qua civitate ꝛc. et quod velit adorare ꝛc. Sed cogitatio eius: er wil die stad ausmalen[6] et postea kinder. So ein erb⌊arer mensch contra Iud⌊aeos et econtra.

Omnia ideo, quod Christus venit et promis⌊sionem suam implevit tempore, quo Reg⌊num Iud⌊aicum vacavit rege ex tribu Iuda. Hoc Iud⌊aei nolunt credere, ghen in irthum 150⌊0, quia prophetia, quando Iudeis auff den hefen[7] und sol unterghen, quia deus non vult pati, ut sine viro ex David hoc reg⌊num administretur. Stellt sich, quasi velit adorare ꝛc. sed ubi

---

12 inveniunt] inuenturum

[1]) = *Zauberei; die 'Weisen' kennen dagegen die 'weiße' Kunst; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 372, 36.* [2]) *Lies* kopff; *sonst heißt so der Papst; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 185, 11.* [3]) *Wohl = haben den rechten Weg verloren; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 65, 5.* [4]) = *freundlich, mild; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 640, 2.* [5]) = *eines Fremden.* [6]) = *auswählen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 602, 35.* [7]) = *heruntergekommen sind; vgl. Unsre Ausg. Bd. 6, 452.*

R] rescivit, misit satellites Bethl|ehem ꝛc. und lies all kinder wurgen von ij jar und die unter. Ideo war geladen vom keiser, et suos filios occidit, war beschuldiget a Cesa|re und blieb jar aussen ꝛc. Ubi rediit, cog|itavit: iam est anni puer. Et putat, er kunne im nicht entwisschen und nimpt mit
5 2jerig und jjerige. Noch must er sein feilen, quia in Aeg|ypto erat per ang|eli admonitum. Er wolt Iud|aeos mit gewalt dempffen, ut mussig giengen[1] des geschrey: Christus fut|urus rex. Hic rex, quam constit|uerunt Romani. Qui contra, bald schwerd ꝛc. Das furstenthum stand noch da, sed non hab|ebat personas. Ideo must Christus komen. Sed ubi venit Christus
10 et noluerunt accip|ere, ut nec Herod|es, Da kamen die Romer und nhamen nicht allein priest|erthum, sed das regnum, stad, temp|lum, Gottd|ienst lege et omnibus. Da Christus noch lebt, war das reg|num da i. e. volck, templum und als, ut M|oses gestifft. Ideo trat in sein reg|num und nam das furstent|hum und Priest|erthum ut Mich|a. Ab nunc ꝛc. Cum non accip|iant, Micha 5, 1
15 veniunt Ro|mani und zerstoren leibl|ich Priest|erthum et reg|num, et Christus exorditur spirituale reg|num et sacrificium, quod durat in eternum.

Das ander stuck ist das. Scribae et phar|isaei indicant Herodi locum, nempe quod Christus ex flecklin Bethl|ehem, quae est D|avidis civitas, quia illic natus. Ibi proph|eta dixit natum verum Sal|vatorem in hac C|ivitate.
20 Prop|heta miratur, quod tam parva et tamen so g|ros coram oculis, Et dicit: Es ein arm, gering stedlin gegen Hieru|salem, sed hoc max|ima, quod ex te venturus, qui in Israel. Hinc muste M|aria ex Naz|areth gen Beth=l|ehem, ut illic nas|ceretur, et tamen so verborgen, ut hab|itaret in Nazareth. Ergo secundum oc|ulos est parva Civitas, sed secundum spiritum est
25 max|ima, quia ex ea verus d|ominus, Messias, propter quod maxima Civitas omnium terrarum. Et celeb|rata per totum orbem et replevit mundum fama usq|ue ad celum. Euangelista truckts aus et dicit: Beth|lehem, du Matth. 2, 6 bist nicht klein. Propheta fatetur klein und gros. Coram mundo klein, sed quia hoc forteil[2], das verus dux pop|uli. Is locus tenendus, quia sepe
30 audistis, quando den art|ikel rein erhalten, quod Sal|vator noster verus deus et homo et venit, ut sit dux super pop|ulum, wahrh|aftig deus et homo secundum personam, verus rex et sac|erdos secundum officium. Qui hoc tenet, est iudex super omnes falsas doct|rinas nec diab|olo obnoxius. Omnes haeretici ghen contra deitatem et humanitatem. Anab|aptistae fechten|s auch
35 an. Manichaeus, quod non verus homo, quia w|eibs bild ist unrein. Sol Gott sich inn ein weibsb|ild sencken? Ideo nicht anders, nisi quod per M|ariam komen ut sol per vitrum[3], sed nihil accepit ab ea, f|leisch, blut.

---

24 est *(2.)*] ex *26 nach* cel^eb|rata *steht* ista vrbs *sp* *28 nach* fatetur *steht* esse *sp* *32 über* rex *steht* dux *sp* *33* diab *erg zu* diaboli potestati *sp* *34 nach* humanitatem *steht* Christi *sp* auch(s) *35* Manicheus *r* *37 vor* komen *steht* ist *sp* f|leisch *erg zu* non fleisch nec *sp*

[1]) *= sich nicht kümmerten um; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, 548, 38.* [2]) *= Vorzug, Vorrecht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30¹, 207, 8.* [3]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 545, 14.*

R] Ideo non eius filius, non lactavit, quia est gespenst[1], et ambul|avit in terris ut gespenst. Sic Iud|ei Mariam in p|eccatis concep|tam et natam et mulierem ut aliam. Num deus ꝛc. quando hoc toll narrn hören, helffen, schliessen, quod non verus homo. Sic Ariani, quod non verus deus. Sic oramus in Symbolo: Conceptus ꝛc. quod mulieres vocant angehaben[2], das die M|uter Gotts hat. Ist eingefleischt[3] i. e. leibhafftig worden, ein leib gewonnen, scilicet a virg|ine, quod veram car|nem et sang|uinem de virg|ine. Non ut sol per vitrum[4], sed mit sich bracht ir virg|inalem c|arnem et sang|uinem. Si per zuthun maris, non rein. Sed s|piritus s|anctus accipit eius car|nem et blut et purificat, ob sie gleich in p|eccatis concepta, Et sic ex isto puro sang|uine fecit corpus dei. Hinc conceptus dicitur a s|piritu s|ancto. Sic verum corpus a matre, nisi quod purif|icatum per s|piritum s|anctum a peccatis. Nisi hoc, tum non possemus salvari. Si deus nos ideo abiiceret, quod in peccatis concepti et nati, ubi acciperet Sanctos? tamen omnes sancti sic concepti et nati, prophetae, baptista, Maria ꝛc. Ego in p|eccatis natus. Si sol selig werden, mus s|piritus s|anctus accedere et dare bap|tismum ꝛc. Si omnes sanctos sic mundat und sunde et tod hinweg schewret, cur non hoc faceret in Christo filio? Ideo si non credo Christum verum hominem, nego me sanctif|icari. So hat uns nichts geholffen. Est cum p|atre et s|piritu s|ancto verus deus et cum me et te verus homo. Si non ex matre recht naturlich, so ghet er uns nichts an, Sed er hat sich zu uns gesellet et nostram carnem angenomen, sed sanctificatam, ut nos sancti|ficaret. S|piritus s|anctus gewirckt ein schonen, reinen leib et hab|itaculum filio dei. Da mit, quod rein homo, feret zu und macht uns heilig, rein, et hoc facit per bap|tismum et Euangelium, quando s|piritus s|anctus in cor dat, ut credamus. Das mussen wir gleuben, hat Ab|rahae semen angenomen, quia mater M|aria venit ex geblut David, den selb|igen samen Davidis apprehendit s|piritus s|anctus in Mariae ventre. Ideo impossibile, ut unrein bliebe hoc semen Davidis, sed musse ꝛc. postea rürt ista humanitate et sanctifi|cat et dat re|missionem p|ec|catorum et a morte. Qui amittit istum art|iculum, non consistet. Tot sectae, quae. Sed pii alle darnidder gelegt, Et erhalten

1 nach non *(1.) steht* fuit *sp* Heresis Manichea *r* *2 nach* Iud|ei *steht* dicunt *sp* *4* Ariani *r* *6 nach* hat *steht* angefangen Sic habet Symb|olum Incarnatus est vt sic dicam *sp* *vor* ein *steht* hat *sp* Incarnatus est *r* *7 nach* Non *steht* transiuit per eam *sp* *9 nach* maris *steht* accidisset *sp* *vor* rein *steht* fuisset *sp* *11 nach* dei *steht* filii *sp* *12 nach* matre *steht* accepit *sp* *17 vor* sunde *steht* die *sp* *19 nach* sanctif|icari *steht* posse *sp* *nach* hat *steht* er *sp* *vor* Est *steht* Ipse autem *sp* *20 über* cum *steht* 2 *sp* *über* me *steht* 1 *sp* *21 nach* naturlich *steht* homo *sp* an (tum ghet nichts an) *23* hab|itaculum ⟨suo⟩ *24 nach* feret *steht* er *sp* *26 vor* hat *steht* Scriptura inquit *sp* *27 über* samen *steht* in Maria *sp* *29 nach* rürt *steht* er *sp* *über* sanctifi|cat *steht* nos *sp* *30 nach* et *(2.) steht* liberat *sp* *31 nach* quae *steht* eum pugnarunt *sp* *nach* pii *steht* Episcopi haben *sp* *nach* gelegt *steht* qui se contra opposuerunt *sp*

[1]) *Hier = körperloser Geist.* [2]) *Fehlt bei Dietz; eigentlich begonnen.* [3]) *Wohl von* incarnatus. [4]) *S. Unsre Ausg. Bd. 45, 545, 14 ff.*

R] ab initio Christianitatis. 'Natus' o|ramus. Non est natum ex virg|ine,
was nicht irs fleischs und bluts, et concipitur, das ein frucht leibh|afftig wil
werden et postea nascitur. Wenns nicht so zu gehet, sed gehet ut gespenst
per maur, tum non dicitur Mater, nasci. Sed de illo dicitur: conceptus,
5 natus, et quod Davidis semen, blut und fleisch, nicht ein schemen. Da mit
erhellt man contra Manich|aeos, quod verus homo, natus vere et conceptus
et quod naturalis f|ilius et ipsa naturalis mater, et quem lacte naturali, nisi
quod s|piritus s|anctus solus hic operatus sine virili cooperatione. Iam
tenetis art|iculum hunc, cum hab|etis puros doct|ores, sed quando schleicher [1]
10 komen, nescio 2c. Ideo vide, ut retineas verum deum ewig|lich gep|oren vom
vater, ut hic Michea: Ex Beth|lehem quidem prodibit, scheidet in aus von
allen 2c. Sed: 'sein ausgang', non solum hic ausgehet et nascetur, sed prius Micha 5, 1
natus in seiner ewig|lich i. e. Christus, qui sol furst sein super Israel, in
tempore nascetur ex virg|ine, et tamen prius, antequam mundus, natus a
15 dieb|us aeternitatis eius, und hie zeitlich geb|oren ex virgine. Si amittis
istum, actum. Et sic oramus: 'Unicum' i. e. geb|oren fur der welt. Postea:
'unsern HErrn, empfangen, natus 2c. Eterna nativitas ante mundi consti-
t|utionem et postea temporalis in Bethl|ehem. Noli scrutari, quomodo possi-
bile 2c. Nostra fides non fundata auff unser rationem. Ipse scit, quid
20 műglich, quid unmuglich, quando ipse dicit, schweige et crede. Ibi eius verba
clarissima: 'Credo' 2c. 'unicum' 2c. et tamen unicus Christus una persona.
Natus ante mundum. Das g|ros ding, quae fiet in te, fa|ciet te [2] magnam.
Is, dei et hominis filius, gub|ernabit meum pop|ulum. Was das sey, das ist
sein ampt und reg|iment, contra quod pug|nant Papistae, qui d|icunt verum
25 deum et hominem, Sed reg|iment angefochten. G|ott et hominem confitentur,
sed quod furst, negant, quia dicit, quando baptizatus, opus facere satis pro
peccatis actualibus. Hinc ordines 2c. Das heist dem Sone Gottes sein reg|i=
ment zerst|oret. Ideo est Endech|rist i. e. quia aliter docet et regnat quam
Christus. Christus ita: In me crede, quod pro te vici p|eccatum, mortem
30 et habe bracht vitam per meam mortem 2c. quia ego p|rinceps super pop|u-

1 *über* Christianitatis *steht* Ecclesiae Christianae *sp* *über* virg|ine *steht* matre *sp*
2 *nach* bluts *steht* ist *sp* 3 *vor* postea *steht* idem *sp* 4 *über* nasci *steht* concipi *sp*
6 *nach* quod *steht* Christus *sp* 7 *nach* f|ilius *steht* virginis Mariae *sp* *über* lacte *steht* fouerit *sp* 10 *nach* komen *steht* werden *sp* 11 *nach* hic *steht* Euang|elista indicat ex *sp* Mich. 5. *r* 12 *nach* Sed *steht* addit *sp* *über* hic *steht* in Bethlehem *sp* 13 *nach* seiner *steht* Gotth|eit *sp* *vor* furst *steht* der *sp* 14 *über* mundus *steht* conditus *sp* 16 *nach* Unicum *steht* filium dei *sp* 17 unsern 18 *über* in *bis* quomodo *steht* Sed non capio quomodo sit hoc possibile *sp* 20 *über* dicit *steht* aliquid loquitur *sp* 21 *über* clarissima *bis* unicum *steht* a dieb|us aeternitatis Et in symbolo *sp* *über* persona *steht* q|uanquam duae naturae *sp* 22 *über* Das g|ros *steht* o Bethlehem *sp* 23 *nach* sey *steht* quotidie auditis *sp* 25 *nach* Sed *steht* sein *sp* *vor* angefochten *steht* habens *sp* 26 *vor* furst *steht* ein *sp* *nach* furst *steht* sey *sp* *über* opus facere *steht* oportet te satis *sp* 27 *nach* Hinc *steht* tot *sp* 29 *nach* ita *steht* docet *sp* 30/138, 1 *nach* pop|ulum *steht* meum *sp rh*

[1]) *Wandernde Irrlehrer, s. DWtb. s. v.* [2]) *Nämlich: Bethlehem.*

R] lum. Ad hoc natus et constitutus, ut nemo ad celum nisi per me. 'Ego
Joh. 14, 6 via, veritas' ꝛc. Ideo qui te volunt ducere per decreta ꝛc. setzen sich an mein
stad. Ideo sunt EndeChrist. Tur|ca hat seinen Mahemet gesetzt in Christi
locum. Papa quoq⌊ue. Die nhemen im sein f|ursten ampt. Ideo natus et
ordinatus ab eterno naturali nativitate, ut sit furst, quod per eum et alias 5
neminem re⌊missionem pec⌊catorum. Qui scit natum ab eter|no ante mun-
dum et temp|oraliter, et quod solus furst, tum manet ei ampt et sic s⌊piri-
tus s|anctus, qui arg|uit mundum und urteilet, quae doct|rina vera. In illo
Kol. 2, 9 omnia. Col|loss. Ideo qui hab|et rein, manet. Quam multae hereses, tamen
non movetur, quia confert eos cum Christi doctrina. Der wil in nicht Gott, 10
hominem, furst habere. Nos praedicamus eum deum, hominem et furst.
Ubi ista doct⌊rina, ibi s⌊piritus s|anctus. Ibi etiam das recht urteil et ver=
stand iudicandi omnes doct|rinas. T|eufel non feyret, huic semini feinde.
Ideo q|uantum potest, ut istum art⌊iculum opprimat. Si intel|ligis istum
art⌊iculum, tum hab|es cog|nitionem dei et s⌊piritus s|ancti et omnium operum 15
d|ei, quia est summa sapientia patris et omnia in illo. Si excidis, nullum
retinebis articulum. Papa ore credit deum et hominem. Sed corde docuit
alia, ut ipsi reich und gewaltig. Propheta ergo describit personam ut
Ang|elus. Vocat deum et ho|minem et Sal|vatorem. Sic hic. Hoc ideo
dixi, quod etliche Schleicher huc missi, qui ir gschmeis[1] ausgiessen. Non pos- 20
sunt quiescere, et diab|o⌊lus lib|enter, ubi rein. Pabst zu Rom lassen zu
frieden, quia timent Tyb|erim. Si tales ad vos venerint, moneo cives et
stud|iosos, so weiset ad eos, qui ampt. Deus vocavit, ut hic praedicemus.
Et offenb|erlich schul, ubi praelegitur. Et schew fur G|ott, Engel, keiser,
Babst, et keme heil|oser ꝛc. Si est tropff[2] in dir, so tritt er fur, du must 25
ein schlange. Ego 20 jar am tag ꝛc. du solt dich schemen, si ein gutter
b|lutstropff, et d|icunt se habere s⌊piritum s|anctum et nos errare. Si habes
spiritum, venito, noli kriechen inn winckel, furcht dich nicht fur uns nec
nos ꝛc. et si bonus, soltu es thun. Ego vocatus, tu non, sed heist dich der

---

1 *nach* natus *steht* in tempore *sp* *nach* celum *steht* veniat *sp* 2 *nach* decreta *steht* papae *sp* 6 *nach* pec⌊catorum *steht* liberationem a morte *sp* *nach* scit *steht* et credit *sp* 7 *nach* ei *steht* das *sp* *nach* sic *steht* manet *sp* 8 *über* In *steht* Pau⌊lus *sp* 9 *nach* hab|et *steht* hunc art⌊iculum *sp* 10 *nach* Der *steht* Teufel *sp* 12 recht *sp über* ⟨falsch⟩ 13 *vor* huic *steht* er ist *sp* 14 *vor* ut *steht* conatur *sp* 16 *nach* quia *steht* Christus *sp* 17 *nach* corde *steht* aliud sentit ideo *sp* 18 alia *erg zu* aliam rationem iustificandi saltem *sp* *nach* gewaltig *steht* hie sein et bleiben *sp* 19 *nach* Ang|elus *steht* die Natiuitatis *sp* 20 *nach* ausgiessen *steht* in angulis *sp* 21 *nach* lib|enter *steht* est *sp* *nach* lassen *steht* sie wol *sp* 23 *nach* weiset *steht* sie *sp* *nach* qui *steht* im *sp* *nach* vocavit *steht* nos *sp* 24 *nach* Et (2.) *steht* wir habens keinen *sp* 25 *nach* keme *steht* ein *sp* *nach* est *steht* ein guter *sp* 26 *nach* schlange *steht* sein die inn ein winckel kricht und schmeist umb sich *sp* *nach* tag *steht* offentlich gehandelt *sp* 27 *nach* b|lutstropff *steht* in dir ꝛc *sp* 29 *nach* sed *steht* quod ingeris te das *sp*

[1]) = *Gift, giftiger Samen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 130, 21 und unten Z. 26.*
[2]) *Blutstropfen, s. Z. 27.*

R] leidig Teufel. Si autem, veni ad me, sol dir unversagt. Ideo omnes beide, cives, magistriet studiosi, ut eos weisest ad me et alios. Hic temp⌊lum et schola et personae constitutae, mihi non geburt, ut tecum praedicem. Si autem non facis und wirst ergriffen, sihe, wo dein kopff.[1] Non quod vel⌊im
5 te urgere ad fidem, sed quod vis reg⌊imen constitutum a deo hindern. Si hast mangel, vade ad eos, qui in officio, non ad cives. Quid ad me pfarr zu Leipsig? Vides, quod Anab⌊aptistae non wollen auffhoren, est ein auff=rhur, quod wol⌊len zurreissen G⌊ottes ordnung. Ideo es from et te gerurt s⌊piritus s⌊anctus mit revel⌊atione, gehe am tage und schew liecht, alioqui es
10 schlange, et iudicium tuum: 'qui arge⌊s thut, schewet liecht'. Wir stehen am Joh. 3, 20 tag, deo g⌊ratias, ut P⌊apa, Cesar hore. Si recht halten, vol⌊o tibi cedere. Si non, so weich. Si non, so las dein schlangen geschmeis, non excusabo te, sed wil die klingen[2] lassen gehen. Deus dedit puram doct⌊rinam, et sollen ein geschmeis anrichten et iactare, quod s⌊piritus s⌊anctus te miserit. Ista
15 moneo, ut vigiletis, quoniam diab⌊olus ipse non quiescit ꝛc. 1. Petri 5, 8

1 nach autem *steht* es so gelert vnd heilig *sp* *nach* unversagt *steht* sein *sp*

[1]) *Erg. wohl* bleibt, *sorge für dein Leben.* [2]) *Wohl das richtende Schwert; s. Z. 4.*

6. 13. Januar 1538.

Predigt am ersten Sonntag nach Epiphaniä.

R] Dominica 1. post Epiphaniae.

Cum quotannis praedicandi mos sit de bap⌊tismo, ut notus sit et maneat pueris et rudib⌊us, prius wollen das Euangelium abwerffen.[1] Die Epiph⌊aniae de 3 praedicatur: quod venerunt Hieros⌊olyma et adora⌊verunt,
20 2. quod ex aqua ꝛc. 3. quod baptizatus in Iordane ꝛc. Ist von nöten, ut rudis pop⌊ulus sciat ein ehrlich verstand des ehe⌊stands. Man macht communiter gelechter ex eo propter peccatum orig⌊inale. Sed inspi⌊ciendum ut dei creat⌊ura et bened⌊ictio, ut oculis Christianis insp⌊iciamus. Quia quod op⌊us lecherlich, non venit a verbo et dei bened⌊ictione, sed a p⌊eccato
25 orig⌊inali et lapsu. Si mansissent in inno⌊centia, hab⌊eremus schone, reine

[1]) = *erledigen? nicht bei Dietz.*

Sermones Reverendi patris D. Martinj Lutheri collecti a M. Ioanne Stolfio anno 1538.

S] De nuptiis in Cana.

Haec historia in Epiphania facta fuisse dicitur, quam iam tractabimus,
30 sed postea de baptismo. Docemus de Matrimonio, quod ab Adolescentibus valde habetur ridiculum, cujus caussa est vitium originis. Dicebat de prima innocentia, quod generare fuisset honestum, et non tam turpe etc. item non

28 Catalogum require folio 62 b. *r*

R] leib, wol riechend nec b⌊öse brunst, sed mit reiner und heilig leb⌊en, et matres sine gravamine gestas⌊sent et peperis⌊sent. Sed post lapsum ists ein solch elend ding, ut nullum as ac hominis corpus, etiam in vita grind, gnetz⌊ig[1] und schebicht 2c. und ist elend, armer corper worden und steckt die schend⌊liche brunst 2c. Non culpa creaturae, sed gesund und schon geschaffen sine omni vitio et tristicia. Tamen mansit adhuc benedictio, nempe ut multiplicentur. Ideo hoc dei opus inspiciendum, ut, ob er wol verderbt, quod sit gotl⌊ich geschepff und ordnung, et qui in eo, in sancto statu, non solum coram mundo, sed etiam deo. Et Gentiles statuerunt, ut bey samen vir et mulier. Et statuerunt non recipiendum aliquem in rat nisi ehelich. In quibusdam civitatib⌊us.[2] Et bene huic, qui drin bleibt, quia der leiblich[3] Teufel, qui nos so verderbt, quod tod in corp⌊ore und eiter, stanck und brunst, non contentus, non facile patitur, ut congregentur. Ideo vides, was fur wesen anricht, ut sit fere mira⌊culum, quod 2 wol mit einander, q. d. est mira⌊culum. Iesus Syrach: ‘3 placent: si fratres’ 2c. Bruder lieb sol ex natura sein. Sed lust zu sehen, quando fit, so seltzam ists. Et quando vicinus cum. Sic im hertzen sanfft 2c. quia der l⌊eidige Teufel wil das ubrig stuck, quod maneant bey samen, zertrents mit ehebruch, untrew. Ideo ist ein fromer man, qui ein eheman bl⌊eiben kan, si kan des weibs annehmen, et econtra. Cum gentiles hoc ag⌊noverint et Syrach, debemus etiam nos magnifacere. Est kostlich stein sein, concordia melior quam rubin. Sed diab⌊olus lests nicht bleib⌊en. Turca eitel hurerey: si duxit uxo⌊rem, post triduum abiicit. Si non an einer, accipit 2 et postea repudiat. Romani dix⌊erunt: Man und w⌊eib sollen bey samen bleib⌊en und kinderziehen 2c. Tur⌊ca zureissts gar, Als vom Teuf⌊el, qui non satis, quod nos erwurgt, ut mori cogamur und so viel plag, jamer 2c. sed das uberrenfftichen[4] non potest

(Sir. 25, 1f.)

[1]) = *aussätzig; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 178, 16.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 651, 20ff.* [3]) *Verschr. für* leidig? [4]) = *überbleibender Brotrest;* ranft *noch mundartlich.*

S] fuisset tam foedum corpus ut nunc neque tanta et diabolica libido. Omnia autem iam perierunt, sed tamen benedictio mansit, dazu homo geschaffen ist von anfang, ist noch da, wiewol Er auch seer verletzt ist. Gentes constituerunt Matrimonium. Mos quidam etiam nunc in quibusdam Civitatib⌊us, ut nullus nisi maritus in Senatum recipiatur. Mansit benedictio generationis. Sed Sathanas non contentus sordibus et pediculis etc. etiam conatur conciliare maximum odium inter Conjuges. Bonum est habitare fratres in unum, sic etiam Conjuges. Quia Diabolus hoc non patitur, sed per infidelitatem aut adulterium segregat. Maximus igitur sit thesaurus, ubi Concordia etc. Kein Rubin oder Smaragd ihm zuvergleichenn, Turca abigit uxores, wenn Er ihr gnug hat, und nimpt andere. Das kleine punctlein, das noch vom segen da ist, kan der Teuffel nicht leidenn. Das renfftlin, das

33 Concordia Coniugum. *r* *36* Turca *r*

R] ferre. Et quidam mugen des segens nicht, non lib|enter habent lib⌊eros.
Ehest⌊and est quel totius g⌊eneris, omnes hinc orimur. Mah⌊omet eitel
hurerey. Sic pap⌊a. Tatiani praedicarunt, qui essent coniuges, non possent
salvari.[1] Esset immundus, non vid⌊isset dei creationem. Nemo vir seipsum
5 creavit nec mulier, ista membra. Ideo sol man den schaden teuf⌊els, brunst
nicht ansehen, sed dei ordinationem et creationem, qui ita creavit. Potuisset ex
globa vel costa me creare, sed non, dixit: 'Multiplicemini' 2c. Si ipsi placet, 1. Mose 1, 28
qui kluger quam nos, et nobis placeat et cog⌊itemus dei esse creationem
bened⌊ictam. Papistae amoverunt prorsus ehest⌊and, quasi sey sund. Welt=
10 l⌊iche mogen wol ehelich werden, sed qui geistlich, non, quia unrein. Sic
dix⌊erunt rein und unreine 2c. Papa das heilig Sac⌊rament der ehe, ex uno
frig⌊idum et calidum[2] 2c. Es ist sicut Pau⌊lus: lugenreder und folgen dia- 1. Tim. 4, 2
b⌊olo, qui hoc docet. Tatiani prorsus abstulerunt. Papa confitetur esse
recht et vocat Sac⌊ramentum, et tamen verbiet. Quis hoc te iubet prohibere,
15 quod fateris Sac⌊ramentum, bonum, et tamen dicis unrein? Sicut igitur
diab⌊olus Tur⌊cam obsedit, sic Pap⌊am. Vocant unrein propter hoc, quod
non suscip⌊iunt. Et sic laici essent sanctiores quam clerici, quia hab⌊ent
7 Sac⌊ramenta, alii non. Cum videamus an den ketzern, Turca, Pap⌊a und
bosen leuten, quam diab⌊olus eum odiat 2c. Ideo ist gut, quod Christus
20 suum 1. signum ansehet am ehelichen stand. Novit, quod diab⌊olus non
longe ab isto stat, ideo adest, ut illum statum iterum heile, quia gefallen
in die schendlich brunst, die kan niemand austilgen, venit a diab⌊olo. Ideo
thut sein 1. signum an seinem ersten geschepff, quia est fons omnium homi-
num, seg⌊net und preiset den ehest⌊and zum zeich⌊en, quod velit adesse et
25 oportet 1. den schaden zu bussen[3], quod non debet imputari peccatum con-
cup⌊iscentiae, q⌊uanquam peccatum an im. Ehelich laster eben sund ut aliud

6 nicht *fehlt*

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 269.* [2]) *Aus einem Munde kalt und warm blasen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 591, 35.* [3]) = *bessern.*

S] ringelchen.[1] Matrimonium ist, ein quell und ursprung generis humani. Papa
idem fecit, docuit. Quicumque ducit uxorem non potest salvari, tantum
respexerunt ad libidinem et non indicarunt Deum hominem maritum et
30 foeminam creasse. Wens ihm nicht gefallen hett, so hett Er mich auch aus
eim erden clos 2c. Darumb sollen wir die Schentliche, Teuffelische lust aus
den augen thun. Papatus hat geschrieben, das Matrimonium eins der 7 Sacra=
ment sei, haben ihn gelobet, aber gesagt, die geistlichen sollen nicht freyenn, und
haben doch gleich wol den weltlichen zugelaßenn. Welcher Teuffel heist dich
35 nu verbieten, das du sagst, das Es recht 2c. wie der Teuffel den Turck, so hat
er auch den Bapst beseßenn. Wenn der Narr anhebt zu narren, kan Er nicht

27 Papa *r* 32 Papistica Matrimonij prohibitio. *r*

[1]) = *Ranft (S. 140, 26); vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 140, 31.*

R] p⌊eccatum. Sed hic zu gebunden und geheilet, weil Christus ad nupt⌊ias, et sol heissen eheſt⌊and, qui tamen coram mundo dem eheſtand ehnlich ſihet. Ratio non insp⌊icit pro castitate, quia videt die ſchendlich brunſt, non dei ord⌊inationem, qui creavit, modo beyſamen bleiben et non werden eheb⌊recher. Sic peccatum istud geringet[1] und ſchad gebuſſet, quod diab⌊olus per lapsum 5 auff uns gefellt[2] und drin geborn.

Gentib⌊us etiam honestus, nobis Christianis non solum Christianus, sed sanctus propter fidem in Christum. Sic ornavit non solum istas nuptias, sed omnes nuptias ꝛc. Was gebe wol pap⌊a drumb, quod Christus non ad nuptias ꝛc. Apostoli fuerunt coniuges ꝛc. Si tantum celibes, quam gloria- 10 rentur ꝛc. Si Apostoli non hab⌊uerunt, quomodo Episcopi? Sed Christus nullum nisi celib⌊em. Dicunt de Ioh⌊anne, quod virgo, sed nescitur. Hoc fit contra eos, qui dicturi Christum venisse damnare den ehelich⌊en ſtand, sed ut confirmaret, sed ehren, ſegenen und heiligen. Qui prius gentilis maritus und in heid⌊niſcher keuſcheit vixit, iam Christianus et sanctus ꝛc. 15 Si prius heidniſch Herl⌊igk⌊eit, iam non solum mundanam sanctitatem, sed Christianam et sanctam, non hebt auff status. Sed tum non erunt hochzeit, sed ut angeli, Et potestates ut alii, tantum unus dominus, deus scilicet.

Hoc dico propter iuvenes, ne faciant leichtf⌊ertigkeit ex eo und lecher⌊lich. Non lecherlich, quod ſolch brunſt in jungen ꝛc. inspice, unde? Dein Muter 20 Eva ein recht ſchon weibsbild, quae de ista ſewluſt[3], und rein leib et eternum vivens. Inspice nunc tuum corpus: invenies den kutzeln[4], non lecherlich ding, sed weinerlich[5] und ſchrecklich, vocatur muter und vater kranck, sed melius: ſchaden und gifft. Ideo ſolten da fur erſchrecken et cog⌊itare hoc diab⌊olum effecisse. Istum groſſen ſchade, qui ghet per omnes lib⌊eros, wil nicht rechen, 25 ſolt nicht todſund ſein, si habes maritum, econtra, et vivunt simul et meinen

16 solum iam mundanam *24* da⟨rauff⟩

[1]) = *verringert, gemildert.* [2]) = *verhängt; nicht bei Dietz.* [3]) *Erg. wohl 'nichts gewußt'.* [4]) = *daß er sinnlich reizt.* [5]) = *beweinenswert.*

S] auffhoren.[1] Wie hat doch der Teuffel ein weſen[2] mit dem Stande: Der Turck wil ihn nicht haben, Item der Bapſt und wir ſelbſt untereinander auch nicht. Chriſti erſtes Zeichen iſt approbatio Matrimonii. Chriſtus hebt hie an, die Teuffeliſche brunſt zu heylen, deckts zu und lobt den Eheſtandt. Vernufft 30 ſihet nicht auff gottes wort unnd geſchepf, ſondern auff die brunſt. Wenn wir an ihn glauben, ſo heiſt Er ein heyliger, gottlicher Chriſtlicher ſtandt, darumb das Chriſtus da iſt. Was gebe wol der Bapſt drumb, das Chriſtus nicht auff der hochzeit geweſen ꝛc. wie ſolte Er ruhmen ꝛc. Chriſtus aber vorzuckomen dem zukunfftigen irrthumb. Chriſtus iſt nicht komen weltlich 35 Regiment abzuſtoßenn, ſondern zu beſtettigen, zu reinigen unnd zu heiligen.

[1]) *Sprichw., nicht bei Thiele; vgl. aber z. B. Unsre Ausg. Bd. 7, 896.* [2]) = *Mühe, Geschäftigkeit.*

R] mit lieb und trew. Si es Christianus, insuper melior est status ꝛc. Sic inspiciendus den leiblichen schaden, non geschaffen von Gott ꝛc. Deinde inspiciendus deus, qui sic creavit mansbild und w⌊eibsbild nec aliter fieri potest, si sollen kinder gezeuget. Das ist das ubrig renfftlin[1] von dem schonen stand, quam Adam
5 et Eva, et quod deus wil den schaden schencken, et iam in salutari reversus statu.
Hoc est, quod Christus ivit ad nup⌊tias et ornavit 1. mira⌊culo, ne diab⌊olus ubereile, ne den Ehestand zu reissen mit uneinickeit, ne fiamus ut Turcae et pap⌊a, qui iam ita horrib⌊iliter pec⌊cant, das mans nicht sagen thar. Zu der Zeit, da es gliesse⌊n[2] hat und die pf⌊affen nicht so hurentreiber,
10 q⌊uamquam pauci, wars ein solch herrlich ansehen, ut bap⌊tismus et totus Christianis⌊mus nihil. Amb⌊rosius, Aug⌊ustinus, Bona⌊ventura: die haben in totum mundum geleuchtet nicht per bap⌊tismum et donis s⌊piritus s⌊ancti, sed hoc, quod celibes. Et hodie non posset melius imponi hominibus quam ista castitate, ut essent ut olim, antequam incep⌊erunt zu huren und buben.
15 Statim: Is non vivit ut communis homo. Ideo vocat istam doct⌊rinam heucheley und lugen, quia ho⌊mines decipiuntur, quia ho⌊mines dadurch vergessen dei sacra⌊mentum, sang⌊uinem Christi. Aber is non eheman. Das ist etwas. Ein kostl⌊ich reg⌊iment wers coram mundo, man kunds nicht eher[3] nerren und effen. Sed thut g⌊rossen schaden, nempe quod Nonn an sehe,
20 quasi melior quam Christianus. Ideo omnia monast⌊eria destruenda ꝛc. Virginitas, castitas non dat vitam eternam. Inter Gentes multi tales. Quid igitur, quod temporaneum so hoch hebt? Ideo non Christiani. Die herrl⌊ichkeit bap⌊tismi, quem habet omnis Christianus, das leucht recht. Si non coram oculis Pap⌊ae ꝛc. Sed apud nos valeat, qui Christianus, prediger und
25 furst, grosser hic in terris, quia ista omnia verghen, sed quod baptizatus et fides in Christum, manebit. Das sol man nicht leiden, ut das verdecke und verdunckele ꝛc. Est quidem magnum donum ꝛc. Ipsi vocant Nonnam Christi

1) *S. oben S. 140, 26.* 2) *= geglänzt, s. unten Z. 37.* 3) *Lies:* erger?

S] Er wils nicht auffheben und anders machen, aber in jenem leben wirds geschehen. Hab kein gelechter draus, das eine solche brunst inn dir ist, sihe
30 an, woher es kompt. Deine Mutter Eva war eine schone, starcke metze[1], wuste davon nichts, hett einen zartten, schonen leyb, der ewig leben solte. Gott hat diese kranckeit nicht geschaffen, sondern vom Teuffel kompt sie her. Aber doch sollen wir noch ansehen das ubrige renfttlin und den standt so ansehen, das Er gott gefalle. Doch also, wenn du an Christum glaubest, so heyliget
35 er den standt und kompt auff deine hochzeit. Die Nunnen heißen billich hubsche[2] huren, warumb haben sie gottes standt verachtet unnd sich sein geeußert? Bernhardus igitur: haben geleuchtet inn die welt, nicht das sie getaufft, sondern, das sie unehelich, keusch ꝛc. Wenn wir prediger keine weyber, und

30 Eua. *r*

1) *= Mädchen, Jungfrau, s. Unsre Ausg. Bd. 41, 317, 1.* 2) *= feile; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10*[1]*, 660, 10.*

R] sponsam. Quare etiam ancilla non eius sponsa, quae baptizata? Sed est communis Christiana, tantum fidem. Illa autem est virgo. Illa virginitas etiam apud Turcas, Iud|aeos, gentiles invenitur. Nonne mirum, quod hoc faciat Christi sponsam ꝛc. Sed Christi sponsa est tota Christianitas hic et toto mundo, non jungf|rau sophien. Des frewet sich alle ꝛc. Unde? a Christo 5 sponso baptizata in nomine Christi, et credit. Hinc Christiani, scilicet b|auern, b|urger, jung alt. Der selbige kuch[1] ist braut, quae credit in Christum. Ideo eitel lugen und lesterwort, quod hoc, quod vergenglich et apud infid|eles so hoch auff gemutzt ꝛc. Die pfarr, quae pars Christianitatis, nihil, sed ein kloster im feld.

Discamus ista, ne iste error quandoque redeat. Nos praedicamus honeste 10 de virginitate, viduitate et coniugiis. Si virgo so rein, si possibile, ut Maria, tamen were nicht Christen. Omnes in isto wahn, quod meliores Christianis. Non est verum, quod Christiana et sponsa, quae fidit suis operib|us. Ideo alle verleugnete[2] Christen, qui in isto statu. Et Pap|a istis mendaciis nihil fecit quam viel abtrunnige Christen, quod cecid|erunt a Christiana iusticia 15 ad ꝛc. Et deus so verblend und geschendet, ut conati helffen toti mundo mit irer keuschheit et operibus ꝛc. et obscuraverunt eternum thesa|urum et celestem und ein pferdetreck in maul dafur geworffen.[3] Ideo omnes sumus feind Pap|istis, qui auferunt celestia dona et weisen uns ins rauchloch.[4]

Hoc zur warnung, ne sequamur Tur|cam nec Pap|am, et dicamus 20 ehest|and gut, et qui drin, from und erber, modo ut concordes. Ist ein gut geschaffener stand, sed nisi Christus venerit ad nuptias, manent coniuges gentiles. Ideo venit sanctificare, ut acquirant eter|nam vitam illic cum uxo|re et liberis. Altera pars esset etiam tractanda de hidriis ꝛc.

---

[1]) *Vgl.* ein kuchen = *dasselbe, gleich; z. B. oben S. 98, 7.* [2]) = *abtrünnige (s. Z. 15); vgl. oben S. 10, 1.* [3]) *S. Thiele Nr. 399.* [4]) *D. i. ins Dunkle, ins Nichts; vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 362, 22.*

S] sonst keusch lebeten, soltest wol sehenn, was wir inn der welt anrichten ꝛc. 25 Wir wolten die welt fein effenn und nerrenn, Denn es gefellet Jhr, Mit dem Euangelio wurden wir nicht so viel ausrichtenn, Aber bey den Christen sol Er leuchtenn, der getaufft ist ꝛc. Prediger aber keuscheit ꝛc. haben, seind nur accidentia und personalia ornamenta. Am jungsten tage werde Ich nicht ein Prediger sein. Warumb ist eine Magdt, die getaufft, nicht auch eine braudt 30 Christi wie die Nunne? Aber die braudt heist die Christenheit: qui credit in Christum, qui habet Christum, est sponsa eius, non qui caste vivit. Non sumit appellationem a castitate, sed a Christo. Was wers, wenn eine Jung=fraw so rein were wie Maria, wens muglich were, und were kein Christ? Last uns zusehen, das nicht des Bapsts irthumb widerkomen, Der Turck helt 35 nichts davon ꝛc. Mit der keuschheit hat der Bapst vertunckelt die herrliche Christenheit, nemen weg den schonen glantz der Tauff. Ehestandt ist gutt, wer darinnen ist, ist inn eim rechten stande, aber dadurch nicht selig, Wenn Christus nicht zur hochzeit kompt, ist keine seligkeit.

7. 20. Januar 1538.

Erste Predigt über die Taufe, gehalten am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

R] Dominica 2. post Epipha⌊niae.

Dix⌊imus, quod istis dominicis usq⌊ue ad bach⌊analia praedicare velimus de bap⌊tismo[1], ut sit verus intel⌊lectus de eo, praesertim cum diab⌊olus eum impugnet per Anab⌊aptistas. Ideo sitis instructi contra eum et eius 5 membra. Et tamen prius legam textum Euangelii.

Loquemur de bap⌊tismo. Sic docet scrip⌊tura nos, quod omnes nati in p⌊eccato orig⌊inali et lap⌊su, quem diab⌊olus in parad⌊iso, f⌊leisch und bl⌊ut verderbt ist, non solum vergifftigen samen, sed etiam ad mortem, das schier besser were, quod nullus nasceretur, sed deus non vult, qui dixit: 10 'Crescite' ꝛc. Tamen sciendum, quod nostra 1. nativitas affert p⌊eccatum 1. Mose 1, 28 et mortem, ut videmus omnes mori. Contra hoc p⌊eccatum et mortem deus dedit remedium und hulffe, ut hi, qui nati ex c⌊arne et sang⌊uine, heilig werden, non in peccatis, regenerati und auffgericht zu eim unsterb⌊lichen, eternam leben, in qua creatus Adam. 1. damnati propter p⌊eccatum, sed 15 iterum reparati, geheilet per filium dei, qui promissus Adae statim, Semen mulieris. Item: 'ponam inimicitias'. Ibi promissum s⌊anctum semen, qui 1. Mose 3, 15 non in peccatis concep⌊tum nec obnoxium morti, et tamen verus homo, is same sol den schaden haben, quem serpens ꝛc. Id factum est. Totum mundum auffgehalten per M⌊osen et prophetas et semper praedicavit istud semen 20 vent⌊urum. Sic alle geweiset auff istud semen et omnes per illud salvati. Tempus determinatum, quando venturus. Cum iam venit, cum omnes in peccatis nascimur ad mortem et ipse restituit salutem, sedet ad dext⌊eram.

Sed reliquit post se aliquot signa suae misericordiae, apud quae inveniretur, qualia sunt Sacramenta b⌊aptismi, Euch⌊aristiae, praedicationis, 25 mags wol so nennen. Eucha⌊ristia complectitur confes⌊sionem, absolutionem,

1 20 Ianu *r* *5* Luc. 2.[2] *r*

[1]) *Vgl. oben S. 139, 8.* [2]) *Luk. 2, 41ff.*

S] De baptismo primus sermo.

Recitabat caussam, cur velit ꝛc. ut simus parati respondere Anabaptistis baptismum reiicientibus ꝛc. Nos sumus in peccato concepti, geniti et educati propter vicium Adae. Deus autem remedium instituit Christum, 30 ut regeneremur et renovemur erigamurque ad novam vitam. Hoc statim ab initio vaticinatum de Semine, quod illud semen non in peccato, sed sine peccato immaculatum nasceretur. Sic Deus per omnes prophetas homines duxit ad illud, quoniam nos in peccati concepti ꝛc. cum salvasset nos et satisfecisset pro peccatis ascendissetque ad coelos, reliquit signa quaedam

R] pertinet zum predigampt, imo pars ministerii, quia occulta praedicatio, quae cuilibet fit. Qui igitur v⌊ult des fals los werden und der erbs⌊ünde und tod entlauffen, cog⌊itet, das er sich hie her halt. Quod mortuus et resur⌊rexit, non videmus. Ideo hat er hie nidden gelassen 3 signa, ein heilig, geistlich zeichen, quod ostendit tale et dat. Ista exter⌊na sig⌊na Gott gestifft, et eius ordnung, scilicet b⌊aptismus, Euch⌊aristia und das predigampt. 5

Huc 1. pertinet et refert max⌊ime, ut nemo putet humanam rem, quod b⌊aptismus ex vol⌊untate huma⌊na excog⌊itatus. Sic nec Euch⌊aristia ex huma⌊na gut meinung nec ministerium inspiciendum pro opere hu⌊mano. Qui ita, ist irr und ghet zu dem Teufel zu. Pap⌊a ablas, fegfeur. Invocatus S⌊anctus excog⌊itatus. Per hoc volunt istum schaden bussen. Et per hoc dei einsetzung verblichen. Et die h⌊eiligen zeichen non amplius visa fur dem geschwurm[1] und gew⌊urm Pap⌊ae. Plus movit, quando aliquis Monachus factus, quam omnia Sac⌊ramenta, ut impie et blaspheme docuerunt, quod bap⌊tismus sit communis omnino, sed induere cappam plus valebat quam b⌊aptismus, Euch⌊aristia et ministerium. Ibi assuefacta corda, quod inspeximus Sacramenta dari ab hominibus. Natura prius satis infirmi dei w⌊ort et sac⌊ramentum zu ehren ꝛc. Et adhuc hodie homines non possunt dei verbum inspicere pro verbo, praesertim cum increpantur: Er redt mir an mein ehr. Nostra doct⌊rina non ex nostris cog⌊itationibus, sed das alt gestifft[2] dei, scilicet Euangelii ministerium, b⌊aptismum, Euch⌊aristiam, absolutionem, die haben wir abgewischt und gereiniget, den treck abge⌊wischt, quem Babst dran geschmirt.[3] Ideo discite magna dil⌊igentia, quae sit dei gestifft et hominum tichten. Sie gehen hin in domibus, in pol⌊itia und machen leges ꝛc. Sed in Ecclesia, quam Christus suo sang⌊uine redemit et vocat suo nomine, ut erworben mit seim eigen leib und blut, Das sol man unverborren lassen[4], sed eis proponendum verbum purum et Sacramenta. Et ve 10 15 20 25

[1]) S oben S. 85, 5. [2]) = Stiftung. [3]) Ähnlich oben S. 62, 28 ff. Vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 32, 357, 8 ff., Bd. 45, 621, 21. [4]) = unberührt, ungestört; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 279 Anm. 1.

S] externa, Baptis⌊mum et Sacra⌊mentum, item praedicationem. Et ne quis imparatus ad Sacra⌊mentum, relictae sunt Claves et suggesto additae i. e. Absolutio, quae privata est Concio. Sacramentum ein heyliges, geistliches Zeichen, si proprie et acute reddere vis. Qui credit baptismum esse humanum institutum, non credit Christum mortuum pro se. Cavendum igitur quam maxime, ne negligamus, sed magnificiamus. Papatus plus coluit, et reverentius tractavit ordines et status Ecclesiasticos quam baptismum, imo nihil fecerunt eum. Nos nihil novi finximus, nostra doctrina non ex nostro ingenio et ratione processit, sed purgavimus Sacra⌊mentum et baptis⌊mum, item Ecclesiam ꝛc. Bene separanda sunt institutiones et fictiones hominum et dei Sacramenta. Docere debent Concionatores certa signa ex scriptura etc. non dubia, quae non probari possunt. Papa delicta illorum 30 35

R] illis, qui non faciunt. Prius satis, non opus, ut mit frembden sunden beladen, Ut Pap⌊a mit ablas, alle p⌊eccata, quae per hoc facta, ligen papae auffm hals.[1] Si wust solche sunde auff mir, quod tot seduxis⌊sem, non possem 1 horam. Item geboten, ut M⌊önch und Nonne esset virgo. Quanta peccata
5 hic facta. Hurhaus papatus veris⌊simus et unverschampt leben sie drin, taceo hor⌊rendorum peccatorum. Certe culpa est papae, die sunde ghet dem Babst, Episcopis et princip⌊ibus heim[2], qui defendunt ista. Ita horribile sub pap⌊atu vivere, das sol sich einer sticken in peccatis, quae faciunt ꝛc. Christus dicit: omnis sang⌊uis ab Abel sit super eos, omne peccatum, quod ex istis Matth. 23, 35
10 horrib⌊ilibus. Ideo bene discernite dei stifft et hom⌊inum, et ne moveat vos, quod habet heilig schein, et ipsorum pauci, et habent privatas vestes ꝛc. Tu saltem inspice, an deus gestifft. Si non, aus mit dem, las das heufflin, das Christus erworben, mit solchem treck ꝛc. Nos habemus verbum Euangelii, bap⌊tismum ꝛc. ista signa erexit deus. Ubi ista sunt, dic⌊it: Es in p⌊ec-
15 catis conceptus, per Adam lapsus. Veni et curre a schlangen kopff ad hoc signum, hic me invenies et sic, quod per hoc signum velim helffen und raten von dem fall ꝛc. Ideo inspice pro Gotl⌊ich zeichen. Cogita, quid nos fecerimus. Qui ad S. Iacobum ꝛc. m⌊oritur scilicet in S. Jacob kirchen. Ideo ut nos reconciliaremur cum deo per hoc opus. Et papa fluchs drauff: Da gebe
20 ich ablas drauff, beide, pein und verschulde, contemnit ordinationes dei, scilicet bap⌊tismum ꝛc. Das soll nicht helffen, sed cursitare Romam. Et deinde confirmat istos errores, tantum ut sit dominus et mundi thes⌊auros habeat. Christus vocat abominationem. Sed Christus dominus et Sal⌊vator: Ego Matth. 24, 15 pro te mortuus. Sed wils hinder mir lassen et dare signa, quae potes videre
25 et audire, noli mir nachk⌊ommen in himel, ne quaerat Romae, Compostellae nec in cenob⌊io. Sed ich wil dir nachlauffen. Ibi ja ein offenb⌊ar hause,

1 satis ⟨peccatorum⟩

[1]) *Vgl. oben S. 94, 31 und 129, 22.* [2]) *= fällt zur Last, geht zurück auf ..*

S] in se transtulit, quae processerunt ex bullis et diplomatib⌊us. Concionatores oportet reddere rationem incertorum articulorum, Gottes und menschen stifft weit, weit von einander zu sondern. Etiam si splendeant Regum et papae
30 institutiones, tamen vide, an ex verbo Dei procedant, si minus, tolle, tolle ex corde, noli adhaerere. Tria signa dei instituta ab eo: Baptismus, Eucharistia, et praedicatio verbi, ubi illa, ibi et deus, ibi certo inveniri debet et potest deus. Wer da gehet zu S. Jakob in Compostell und tritt inn die Capell, feret nicht in die hell[1], Ja er tritt inn die kirchen, kirche ist nicht eine
35 helle. Da hat der Bapst ablaß gnug geben, ist das aber nicht ein greuel? Christus aber sagt also: hastu gesundiget, wolan verzage nicht, Ich wil gnug dafur thun, Aber Ich wil dir nach lauffen, lauff du nicht gen Compostell. Ich

33 Commune dictum de Diuo Iacobo. *r*

[1]) *Vgl. die Reime hier.*

R] ubi baptisatur ꝛc. Ibi potes videre et audire zeichen et opus, ad hoc halt dich. Romae, in cenob|io non melius, imo contemnes Christi signa, ut d|icas: omnes baptisantur, est communis res.[1] Cave, quia so gemein, off|entlich ding. Ideo deste kostlicher. Non abscondit suos thes|auros in angulum, in monasterium. Sic ministerium verbi non fit in angulo, sed in media civitate. Das heissen dei signa, si ad Compostellam ꝛc. sonderstu dich aus. Non ideo melior, ut putas, sed mane cum illis signis, quae tibi manifesta fecit. Euangelium non trieget sic nec alia signa. Qui pec|cavit, audiat absol|utionem: Tibi remissa p|eccata. Ideo autem, quod communia et manifesta, non potuit ferre diab|olus et obscuravit in multis ꝛc. es ist ein gemein ding, sol ich nicht mher haben quam gemein hauffen? Christus non ein Sonderhelffer[2], sed omnium Salvator. Ideo sol man sich allein an in halten.

Ideo max|ima dilig|entia discernite inter dei et hominum gestifft. Pap|a habet sua gestifft. Christi sunt Euangelii ministerium, b|aptismus, Euch|aristia: in istis 3 vult nobis|cum loqui et operari. Deinde nos hic nihil facimus, non sunt nostra opera, sed dei verbum et opus. Nam qui baptisat, non bap|tisat, bap|tismus non suus, leihet hend und zunge zu. Sed opus, quod hic fit, est dei verum et proprium opus. Sed quia voluit esse manifestum signum, quod potuit vid|eri et aud|iri 5 sensib|us, et ipse non potest videri, hat er menschen hend zu zeugen. Sic minister leihet deo h|and und zung, et tamen dei verbum, opus, institutio. Teuffe du meine saw, si tuum verbum, opus. Sed sic: verbum, quod dico, non facio in mea persona, sed leihe hand. Pater, f|ilius et s|piritus s|anctus baptisat, sed ideo manum admoveo, ut possis videre ꝛc. Sic deus ab initio egit, quod semper signum, 'Dedisti metuentib|us te signum'. (Ps. 60, 6) Das kunden auff werffen[3] ut panier, quod offenb|ar und gemein.

[1]) *Vgl. oben S. 146, 15.* [2]) *Wohl Bildung Luthers; vgl. auch unten Z. 35.*
[3]) *= vorhalten, geltend machen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10¹, 711, 10.*

S] wil mich wickeln inn offenberliche, sichtige Zeichen. Dazu halte dich, du wirsts in den Clostern nicht besser finden. Ja es wirdt ein Jederman getauft, böse und from? Ja es sol ein gemein Zeichen sein, hut dich fur den winckel, sonderlichen Zeichen im Closter. Das aber ist ein offenbarlich Zeichenn, da sollen wir hin lauffen. Ich bin aber zu Rom gewesen? Ja du bist zum Teuffel gewesen[1], hieher, hieher, hie ist kein winckelzeichen[2], kein winckelpredigt, sondern offentliche, gemeine, offenbarliche zeichen und schlußel, die wir haben, das wenn du gesundiget, kom hieher unnd hore den spruch: Dir findt deine sunde vergeben ꝛc.

Cum sint signa communia, Diabolus ea pati non potest. Christus autem non vult esse ein Sundermann, sed omnes vult salvare, allen helffen. In istis trib|us signis vult nobiscum agere, loqui et conversari. Non autem sunt nostra opera aut verbum, sed Dei. Sacrificulus baptisans est instrumentum baptisans, leihet gott die hende und die zunge, sed verba sunt dei,

[1]) *D. i. rede mir nicht von Rom! davon halte ich gar nichts; vgl. etwa Unsre Ausg. Bd. 36, 98, 19.* [2]) winckel *eigentlich das Geheime, dann nicht Anerkanntes, Falsches bedeutend.*

R] Ubi haec 3 signa non ag⌊noscuntur, fit ut in Pap⌊atu, cog⌊itat aliquis: Nolo in Ec⌊clesiam ire, multa praedicantur, sed ho⌊mines non fiunt from. Si esset dei verbum, fierent. Ego rog⌊avi deum, ut me illuminet. Isti contemnunt communia signa et volunt, quod deus aliquid privatim mache. Er
5 richt dir sig⌊num misericordiae et g⌊ratiae an. Hoc nescis et cupis alia signa ꝛc. So thut man, das man wil etwas sonder⌊liches und wil Gott anbinden[1] an winckel gebet. Sic fit omnibus, qui amittunt gloriam bap⌊tismi, quaerunt talia opera. Hinc tot sectae ortae, all in ein winckel krochen, ut deus det signum, quod propicius et moveri nostris devotionibus ꝛc. Sed
10 Christus: 'In penetralib⌊us'. Hinc omnia, quod contempta signa des G⌊ött= Matth. 24, 26 lichen stiffts. Ideo data nobis, qui per Adam perditi, ut uns zu inen halten. Si vis quaerere in sylva, monast⌊erio quaerere ꝛc. non invenis, non hat sich da hin gestelt, kein zeichen da hin gelegt, sed invenis diab⌊olum. Huc, ad hoc signum, quod erexit omnibus animabus. Ein panir gesteckt auff den
15 altar, Tauff. Item videbis me corporaliter praedicantem, baptisantem, absolventem. Ibi certe d⌊icere potes: Hic deus. Sed non video? Satis est visibilis, quod tecum loquitur in ministerio, b⌊aptismo, Euch⌊aristia, Absol⌊utione. Sed aliis ap⌊parent angeli et loquuntur cum illis? Item Apostoli, Maria ap⌊paruerunt Monachis? Concedo, ghets zu bestetigung irer ordnung.
20 Non est Maria, sed Lucifer und sein leidige Engel, quia deus wird sich nicht auff sein eigen maul schlage⌊n[2] und lugenstraffen. Ideo impietatem illorum visiones et revel⌊ationes istae confirmarunt. Nolo istas revel⌊ationes. Ipsi statim putant esse Ang⌊elos, sed diab⌊olus. Ego dico: Petre, M⌊aria, bleib broben im himel, nolo tuas revel⌊ationes in his reb⌊us salutis et redemp⌊tio-
25 nis a p⌊eccatis et morte. Ibi nullam revel⌊ationem etiam omnium ang⌊elo-

9 moveri *über* (signum da)

[1]) = *verpflichten auf.* [2]) *Synonym zum Folgenden; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 395, 6.*

S] non hominis: Ich teuffe dich, non dicitur de baptisante, sed Trinitate, illa baptisat per medium. Monachi neglexerunt ista signa, haben gemeinet, gott werde ihnen ein sonderlichs machen im winckel, unnd gott binden an ihre andacht[1] oder gewißen ort. Daher sindt so viel orden komen, Das ihnen gott
30 ein Zeichen seiner g⌊nade wurd geben ihres gestrengen lebens halben, Caussa est neglectio signorum istorum communium. Quaesiturus Deum non abi in Monasteria, nam ibi non invenies, Er hat sich dahin nicht gestellt, kein Panir da auffgeworffen und auffgericht, sondern bey den Zeichen, da soltu sehen und horen mich leibhafftig teuffen ꝛc. unnd absolviren. In der Tauffe
35 ist ein mundlich wordt und ein gißer, im Sacra⌊ment ein mundtlich wordt und ein Speiser, im Predigampt ein mundlich wordt und ein reder, in der Absolution ꝛc. In Iustificatione, wenn schon ein Engel oder ein offenbarung kem, sollen wir nicht dran hangen, sondern sein wordt, gottes einsatzung

[1]) = *religiösen Eifer; es sind die klösterlichen Gebetsandachten gemeint; s. Z. 7.*

R] rum, sed d⌊ico esse erlogen, quia hab⌊eo meas revelationes et apparitiones. Ego vidi dei manum, os dei und sein leiblich speise, quo dedit mihi corp⌊us et sang⌊uinem. Ap⌊paret ergo per verbum et giessen tauff. Item ap⌊paret per praeceptoris, parentum, Concio⌊natoris verbum. Item in abso⌊lutione: Tibi peccata remissa. Ideo nec M⌊oses, Elias nec Paulus, Gab⌊riel, quia 5 omnes servi adhuc, si etiam pulcherrimi ap⌊parent. Habeo dominum ipsum loquentem mecum. Nonne satis, quod ipse instituit? Mar⌊tino apparuit diab⌊olus in persona Christi.[1] Tua oratio exaudita, confide. Bald ein englisch gestalt angenomen, ut in Matth⌊aeo. Putas te videre angelum ꝛc. Sed Mar⌊tinus quid fecit? territus 1. quia dei nomen ꝛc. Nein, Christus non 10 dixit se venturum in corona regis. Schwip.[2] Omnes alii non possunt hoc.

Ideo quando betrifft den fal zu bussen, quem concepimus in parad⌊iso, hat dir Gott offenb⌊art gnug thun, quae communes sunt. Et in corde tuo magnifac et gratias ag⌊e deo patri misericordiarum: Bone deus, satis apparet verbum tuum, giessen und baden dei, quia tu instituisti. Ego habeo in 15 ministerio tuum signum, non audio hominem, sed te. Item in altari non porrigit corpus et sang⌊uinem, sed tu: In Comp⌊ostella video signa cerea, ubi diab⌊olus gholffen sub nomine Iacobi. Ideo dicuntur dei signa, quod nudum sit, ut Anab⌊aptistae, sed tibi in bonum. Voluit deus leiblich zu dir komen und sein h⌊eiliges leiden dir an hals hengen.[3] Hoc non potuit fieri ꝛc. 20 sed ut baptiseris, eas ad cenam dominicam, ad praedicationem et semper cog⌊ites: Non audio hominem. Thu teuffer, prediger et ministrum in altari aus den augen. Sed quando parentes straffen et d⌊icunt verbum dei, non audis verbum eorum, sed dei, ideo suscipe. Item si frater consolatur in tristicia, cog⌊ita te audire deum. Alia praecepta sunt vere patris praecepta, 25 ut ire in agrum, sed quod ad dei verbum attinet, est dei praeceptum.

---

24 eorum *über* ⟨dei⟩

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 674 zu S. 312, 11 ff.* [2]) *Wohl Interjektion = Fort damit! Fertig!* [3]) *Als Amulett.*

S] annehmen und ja keiner offenbarung gewartten, sondern darauff stehen, das wir gott leybhafftig durch media haben horen reden ꝛc. Hie hab ich den Herrn selber, sein gießen, speisen, absolviren. Der Engel were doch nur ein Instrument. Martino erschien der Teuffel schön wie ein Engel oder gott 30 inn der kron, konthe Er doch Christo sagen, Er soltte Ihn anbeten, Er kan sich machen zum Engel des liechtes. Igitur in Iustificatione hatt mihr gott erscheinung gnug gethan, Daran soll ich mich laßen genugen. Sacra⌊menta gottliche Zeichen, heylige Zeichen, leipliche, offenberliche, gemeine. Dadurch wil gott mitt mihr handeln,- reden unnd wirken. Omnia instrumenta debent poni ex 35 oculis, et solum verbum apprehendendum, quod Deus per media, et ipse Deus loquitur, wens gottes wort sein, trost dich jemandt, unnd es findt gottes wordt, so thuts gott, so gedencke, das gott selbs thue. Ista in genere de

R] Hoc in communi dictum de Sac⌊ramentis, ut sciatis ein Gottlich stifft, non instituta ab hominibus. Non opus, ut queraris de signis. Si lib⌊enter cuperes revel⌊ationem a Christo, deo, ang⌊elis, non indiges. Satis habes revela⌊tiones e celo in bap⌊tismo, concione per Euangelium. Non opus, ut 5 deus mihi seorsim ap⌊pareat. Ich wil bleiben bey seiner gemeiner offenbarung verbi et operis domini.

S] Sacramento sint dicta, quod sint signa externa gratiae Dei, extra quae Deus inveniri non potest, et omnia reliqua signa, quoad Iustificationem, reiicienda, negligenda, et haec sola accipienda, Bei der gemeinen offenbarung 10 sollen wir bleyben.

8. 27. Januar 1538.

Zweite Predigt über die Taufe, gehalten am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

R] Dominica 3. post Epiphaniae.

Post nos venient seductores, ut igitur maneat verus intel⌊lectus bap⌊tismi. Bap⌊tismus ist dennoch zimlich blieben inter omnes abominat⌊iones alias. Christianos hat man dennoch ad bap⌊tismum gebracht.

15 1. notandum in omnib⌊us Sac⌊ramentis, quod dei opus und stifftung sind. Ideo nemo offendatur persona, quae administrat Sac⌊ramenta. Recht und billich vid⌊etur, qui administrant Sac⌊ramenta, sint fideles et from. Si autem occulte impius, non ideo dicendum, quod bap⌊tismus unrecht, quia sciendum, quod bap⌊tismus non hominis opus, qui dat, sed utitur ad hoc 20 manu, deb⌊eret quidem esse munda, si ꝛc. Donatistarum magna fuit heresis, qui sic doceb⌊ant: Si impius minister, tum etiam bap⌊tismus[1] ꝛc. quia scriptum in Sirach: qui non mundus, quomodo ꝛc. Si ein ancilla hend vol hefen[2], Sir. 34, 4 wird den schleier nicht rein macht. Sic cum bap⌊tismo: si minister non mundus ꝛc. Trieben das spiel cum Catab⌊aptistis[3] ut hodie Anab⌊aptistae 25 Adherebant sibi ubiq⌊ue homines. Hinc: immundus q⌊uicquid tangit, ist unrein. Sed Sac⌊ramentum non est der magd teig, rufs, sed bap⌊tismus est divinus. Tu furest exemp⌊el von op⌊eribus huma⌊nis et vis aequare divino.

11 Euang⌊elium Matth⌊aei viij r

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 273.* [2]) *D. i. beschmutzt; vgl. unten Z. 26.* [3]) *Unter καταβαπτιστής ist der Täufer zu verstehen.*

S] Secundus sermo de Baptismo die Solis post Conversionem Pauli.

Die Tauff ist gleichwol bliebenn im Bapstumb, der Priester were from 30 oder nicht. Bey der Tauff sollen die Vaten auch eins frommen lebens sein, sonst sol man sie nicht dazu laßen, Aber wenn Er heimlich bose ist, quomodo dignoscetur? Non autem ideo Energia baptismi tollitur, sicut in Papatu dixerunt ex Iesu Sirach: 'Manus impura' ꝛc. Sed haec institutio non est Sir. 34, 4

R] Hic dic: deus habet rein finger und hende, die lesst sich nicht besudbeln propter meam immundiciem. Sol est rein et sepius in cenum et unflat, auff dieb am galgen und as ꝛc. et tamen manet purus. Sic multo plus hic. Cum deus ipse baptizat, non potest polluta manus schaden thun: pro se quidem impurus et peccat, sed non ghet den an, qui Sac⌊ramentum accipit. 5
Est magna questio, die viel zuthun gehabt apud omnes Christianos, antequam da hin bracht, quod b⌊aptismus sit divinum opus, non humanum. Non inspice, quis sit, qui baptis⌊at. Pro se deb⌊et quidem esse S⌊anctus, sed sua sanctitate non addit, econtra ꝛc. Non quis, sed quid faciat et fiat, per suam mal⌊iciam non polluit bap⌊tismum, econtra. Si ego a Petro et 10
alius a Iuda, ut factum, Iud⌊as est schalk, Pet⌊rus S⌊anctus apostolus, tamen Iud⌊as non facit impurum bap⌊tismum, econtra. Quod Pet⌊rus Sanctus, valet pro sua persona, non pro bap⌊tismo, econtra, quod Iudas proditor. Ipsi dix⌊erunt: Iudas impius et non recte. S. Aug⌊ustinus Christum eum ideo retinuis⌊se, ut sciamus eius impietatem non nocere Sac⌊ramento.[1] Ein 15
gleichnis in mundo. Quoties princeps habet impium praefectum, vir impiam ancillam, meretricem, tamen princeps dicit: da illi hoc, et tamen munus non fit malum per servum aut mag⌊d, sed vom herrn her. Sic impius praefectus domini domum non polluit nec bonus ei addit aliquid, non geschwecht nec gebessert. Ideo est heresis, quando abiicitur bap⌊tismus propter 20
personam. Sic d⌊icunt: Puellus non credidit, ergo bap⌊tismus nihil, ideo rebaptisandus. Ich setze, quod verum, ut non, scilicet quod puer non cred⌊it, deinde quod senex veniat et cupiat bap⌊tisari und sey impius et tamen cup⌊iat propter pec⌊uniam. Ibi interrogo, an bap⌊tismus verus? Non credit, sed habet ein gespot draus, tantum quaerit taleros. Responde: Es sey umb 25
die person dantis et accipientis, wie es sey, sey Pet⌊rus vel Judas: nihil addit aut diminuit bap⌊tismo. Est verus d⌊ivinus baptismus et opus. Quod

10 ⟨Ibi⟩ per

[1]) *Vgl. die Nachträge.*

S] humana, sed divina. Sol purus est, et tamen saepiss⌊ime in lutum, fures in patibulo lucet, tantum, ergo quid derogatur? Petrus sanctus, Iudas impius baptisarunt, et tamen alter nihil addidit, alter vero nihil ademit. Nequam 30
servus non corrumpit donum domini alteri dandum. Baptismus et Sacra⌊mentum non aufferendum propter personam impuram. Non in persona instrumentali, sed in efficiente res pendet. Alterius resistentia et contumacia non auffert mandatum principum. Eben darum, das die Tauff ein recht ding ist, und du es nicht gleubst, gereicht dirs zum verdamnis und wird 35
also deste sterker. Abutimur nomine Dei, ergo Deus nihil est et tollitur praeceptum, valetne hoc? Non valet: non vera est fides, ergo non verus baptismus. Imo si non verus baptismus, non vera fides, sicut Monachatum dixerunt esse Baptismum. Inobedientia non tollit mandata, alias omnes

R] tu non credis, est tua culpa, ergo non ein falsch geticht, quando Iud⌊as bap⌊tisat. Sicut si princeps dat arcem, agrum ꝛc. non est somnium, sed res. An ir selbs donum verum, et qui dat, verus deus. Tu accipis, et tamen non credis esse verum donum, aurum. Num ideo fuit terra? Sive servus 5 bonus sive malus, tamen donum verum, sic si tu malus vel bonus, et non velis credere esse aurum, tamen est et manet.

Sic praedicandum contra Anab⌊aptistas, qui d⌊icunt puellos non credere. Pono, quod non credant, tamen non rebaptisandi. Si Iud⌊aeus resip⌊isceret post annum et d⌊iceret: Ich hab b⌊ap⌊tismum nicht gemeinet, 10 consulite mihi ꝛc. Num rebaptisandus? Non, sed iam accipe bap⌊tismum, quae prius data, fide. Nos diu viximus et multa p⌊eccata commisimus. Num semper rebaptisandi post peccatum? Si iam non credis, verum postea. Quando princeps ein gebot lesst ausgehen, ut fur suspendatur ꝛc. Quidam inob⌊edientes. Iam quaero, num inobed⌊ientia rebellium sit tam potens, ut 15 abrog⌊et istud mandatum? Certe per meam mal⌊itiam non auffhebe dei praecep⌊tum. Si d⌊ico ad parentes: Nolo obed⌊ire, si hoc, tum non amplius valet praeceptum, ergo amplius non parens, princeps. Sed kere das blat umb[1]: Deste stercker est praecep⌊tum propter inobed⌊ientiam tuam, et deus te ineternum damnat. Sic si non credis, quando es baptisatus, whe dir, quia 20 reichet dir ad damnationem. Si tua infidelitate abrogares, non damnareris. Non valet ergo: varie usurpavi nomen dei, ergo 2. praecep⌊tum non valet. Sed quia verum nomen, wirstu gestrafft ut blasph⌊emus. Sic si bap⌊tismus esset, ut blasphemant, ein gens bade[2], so schadets nicht. Sed quia verus deus, a deo ordinatus, est tibi nocens. Den irthum videmus ob oculos. Non possunt 25 persuaderi. Si fides non vera, so ist bap⌊tismus nicht recht. Inverte: quando bap⌊tismus non verus, tum fides non vera, ut Pap⌊a: qui ingreditur caenobium.

Ideo impie fa⌊ciunt Ana⌊baptistae, si etiam convincerent utraq⌊ue: malos administrantes et accipientes. Sicut praecep⌊tum dei est dei, sive rusticus, civis sit obed⌊iens vel inobed⌊iens. Alioqui mag⌊istratus omnium 30 statuum auszurotten et d⌊icerent: Ich wil dir nicht gehorsam sein, ergo non valet praecep⌊tum dei. Sed suo tempore videbis, quid feceris. Tu non

26 ⟨Iude⟩ Papa

[1]) = *Sieh es von der anderen Seite an! umgekehrt; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 45, 713, 19; Bd. 36, 101, 21.* [2]) *Nicht bei Dietz; doch vgl. Gänseprediger.*

S] Magistratus tollerentur. Tu nequam non abrogas Maiestatem heri tui dominiumque. Die Tauff stehet auff gottes macht, krafft und warheit, nicht auff unwirdigkeit oder heyligkeit noch auf glauben. Die widerteuffer sagen, 35 Man sol die Tauff nicht geben denn allein dem gleubigen. Wer wil mihr aber gewiß sagen, Das der gleubt ꝛc. wenn Ers schon sagt: Ich gleube, Der do widergeteufft wil werden. Wenn Ich ettwas leren wil, so sol Ich doch ettwas gewißer bringen. Morgen mocht aber der vorige komen und sagen:

R] kanst b[aptismum zu nicht machen, sed deus te. Non aud[iunt nec vid[ent, quod bap[tismus non hominis opus nec fundatum auff glauben mea vel dantis, sed auff Gottes macht und warheit. Nu geburt sich, si vis bap[tismum dir nutz machen, ut credas, tum habes potentiam b[aptismi: lavat a p[eccatis, donat r[emissionem p[eccatorum, zeucht aus dem tod et dat vitam. 5
Ideo stehe umb person, wie es wolle, nos handeln dei opus utriq[ue: dans et accipiens. Si is from, bene, si malus, sibi malus. Si rebaptisas, tum est, ac sit 1. bap[tismus nihil. Ergo facis deum mendacem et dicis dei opus nihil esse et mendax. Das ist horribile auditu, das man menschen macht G[ott lestern. Das ist der mangel dran: accipiens non cred[it, ergo 10
non prodest. Sic 100 fl donati illi, is noluit accipere, manent veri fl, quod non accipit, ist dem gold an[1] schaden. Sic cum bap[tismo. Si interrogas Anab[aptistam: dicis utrumq[ue deb[ere habere fidem, dantem et accip[ientem, unde nosti hoc? Querit eum: Credis? Ja, auff das ja baptiso. Sed nescis, an credas. Quid hic faciendum? Sol ich nicht ehe teuffen, nisi 15
certus de fide accipientis bap[tismum? Ibi nullius hominis verbum possum scire verum. Ergo secundum ipsorum dicta nunquam possum bap[tisare hominem, quia nullius hominis cor possum inspicere. Audio quidem utrumque deb[ere esse credentem, sed non video nec possum. Ideo plus errorum habent in administrando bap[tismo, quam de nobis impie dicere possunt. 20
Hoc modo neminem possum absolvere, dare Sac[ramentum, wens sol sthen auff seim gleuben. Sic autem dico: Si cred[ideris et bap[tisatus fueris, salvus ꝛc. Non curo, an vere credas vel non, sed quia requiris a me, do et befelh dich deo et dir und lass dich pro fide esse solicitum sein.

Sic is securus, qui dat, und bleibt unverbunden zu dem, ut sciat, an 25
credat dans, accepturus. Sed hoc mandatum habet: Ito et praedica Euangelium. Sic si credit, habet fructum bap[tismi, econtra si non credis, habes verum bap[tismum, Gott gebe, dans sey, wie er wolle. Non est novus error, sed tempore Aug[ustini. Sind wilder, frecher und boser worden Pap[istae, quando audierunt personae maliciam non nocere bap[tismo. Sed 30
ipsi viderint. Omnia ergo sac[ramenta dei impolluta manebunt, sive malicia

13 deb[ere ⟨accipere⟩ 27 credit *mit* 26 accepturus *durch Strich verb*

[1]) = *ohne.*

S] gestern gleubte Ich nicht, Lieber, teuffe mich wider. Ja wenn wird des Teuffens ein ende werden? Hoc nihil aliud est docere, quam arguere Deum mendacii unnd sagen, quod prior baptismus fuerit viciosus.

Cum baptismus sit operis divini, Certe potentia et eius Energia non 35
aliunde quam a Deo procedit. Pisces ex aqua in condendo mundo procedunt, non quod naturaliter, sed ex verbo Dei. Illud et hodie fit, ut, ubi aqua, ibi et pisces. Istam vim habet aqua non naturalem, ex verbo Dei. Cur non et hoc in baptismo fieret, cum Deus isti aquae addat verbum, s[cilicet

R] et econtra. Si hoc retinetur, nihil movebit te Anab⌊aptista, quia potes dicere: du grundest dei opus auff menschen person.

Hoc 1. quod dei opus bap⌊tismus a deo institutum. Possem dicere, quid Pap⌊a gewasschen. Ideo cum non opus humanum, sed dum vides, wo 5 her potentia bap⌊tismi kompt. Des baders[1] et matris bad, sed bap⌊tismus est divinum opus, ideo habet potentiam divinam. Das helt uns denn in vero intel⌊lectu bap⌊tismi, ut non gering ansehen. 1. cum omnia creata et sine piscib⌊us aqua, dixit deus: 'aquae regen sich' ꝛc. Omnes aquae plenae piscib⌊us. Etiam ubi non sunt pisces, fiant, non ex natura, sed verbum: 10 Das wasser rege sich mit fischen. Si homo est et accipit optimum flumen et pulch⌊errimum et d⌊icit eadem verba. Sic potentia verbi habent omnes aquae pisces, etiam ubi man nicht drein setzt. Sagen: die enten lassens in ein fallen.[2] Nihil. Sed ex isto verb⌊o dei: 'das wasser rege sich mit fischen'. Was sol er denn hie auch nicht thun k⌊önnen, cum dicit: In hac aqua volo 15 abluere, r⌊emittere p⌊eccata? Et minister, quando dicit: Sis mundus ab omnibus peccatis, Ibi non amplius aqua cocae. Quando deus dixit: Rege sich das wasser, non fuit prior aqua, sed plena piscib⌊us. Sic ante verbum est aqua communis, qua utitur vacca, coca, sed: 'In nomine' ꝛc. habet potentiam abluendi peccata, liberandi a morte ꝛc. Sic quid fecissent A⌊dam et Eva, 20 si non accessisset verbum: 'Crescite' ꝛc. Das wort machs fruchtbar. Dat matri lac ꝛc. Sic non inspicienda aqua simplex ut Anab⌊aptistae. Wie der Babst cum isto Sac⌊ramento genarrt habe, dicemus ad prox⌊imam hebd⌊omada.

1. Mose 1, 20

1. Mose 1, 28

---

19 Eva *fehlt*

[1]) *Vgl. Badertaufe, Baderwasser bei Dietz.* [2]) *Vgl. Luther, op. exeg. lat. 1, 68.*

S] liberationem a peccato. Non sunt rebaptisandi, qui se in infantia non cre⌊didisse fatentur, sed dicendum illis: Hastu vorhin nicht gegleubt, so thue 25 es itzundt und mache dir itzundt die Tauffe, so du vorhin empfangen, nutz, brauch ihr zum trost unnd gewißen zuversicht, laß dich nicht wider teuffenn, Denn das hieße gott schenden unnd lesternn, als der vorhin mihr hett ein Tauff gegeben, die kein nutz und nicht gutt were.

Ponatur casus quod non credant infantes, id quod tamen non est, 30 tamen non sunt rebaptisandi, sed sufficiat primus et unus baptismus. Fides non constituit baptismum et eum auget neque incredulitas ei quicquam adimit et minuit, sed verbo Dei consistit, illud est caussa baptismi efficiens. Si Iudaeus (sicuti multi nos deceperunt) baptismum peteret propter pecuniam a Susceptorib⌊us tradendam et ore fateatur fidem, corde autem aliter est 35 affectus, Ipse sumit verum baptismum, sed incredulus nec falsificat eius infidelitas baptismum, sicut nec improbi Sacrificuli et baptisantis manus hoc facit, licet sint eligendi purae vitae ꝛc. Princeps tradit bonam et magnifice extructam arcem cuidam improbo, qui recusat et repudiat munus. Num ergo eius repudiatio quicquam minuit munus und machts böse?

9. 2. Februar 1538.

Predigt am Tage Mariä Reinigung.

R] Purificationis.

Luk. 2, 22 ff. Ut aliquid de historia loquamur, primam partem huius Euang⌊elii tractab⌊imus. Sic ait Euangelista: 'Cum dies purg⌊ationis' ꝛc. Sic 3. Mose 12, 2 ff. mandavit deus per Mosen: Si mulier ein kneb⌊lein zur welt, must sie vj wochen unrein. Si femellam. In his musts nicht ausgehen, nemo cum ea 5 essen und zuthun haben, alioqui omnes unrein. Hinc 6 wochen apud Christianos. Non solum propter mulieres praeceptum hoc, quia dissimiles: aliae fortes, aliae imbecil⌊les, quaedam moriuntur ꝛc. Ideo hat Gott geordnet, das zu fried lies istis 6 wochen, ut starck wurden und kund⌊en das kind. Si non fortis, non edit, bibit et non habet lac. Ideo hat Gott der kinder gedacht. Ideo sollen 10 matres still, ut milch dick und gut wird. Est sap|iens et pius pater, qui curat pro lib|eris, antequam nascuntur. Ideo isti non recte fa|ciunt, qui urgent uxo|res ad laborem vel ipsae et non haben acht auff die frucht, ut invenire posset volle brust. Et quando verseumet an der milch, wirds ein pips[1] ꝛc. Hoc medici et naturales meister. Hoc ergo ideo, ut kuchen und 15 keller gestifft. Haec lex etiam fuit apud patres, ut mulier ruge habe et zu krefften keme.

Moses gibt dem gsetz namen. Non tantum, ut ein guten k|uchen et keller et mater starck sein. Sed addit: ipsa sol unrein sein, das ist uber die 6 wochen hinzuthan, scilicet ut die muter et proles unrein. Unde haec 20 culpa? Deus significavit per hoc, quod leges istae prophetiae sint, s⌊cilicet

4 *nach* welt *steht* bracht *sp* 5 *nach* unrein *steht* sein *sp* *nach* femellam *steht* 12 *sp* 8 *nach* das *steht* man sie *sp* 9 *über* kund⌊en *steht* erzogen *sp* *nach* fortis *steht* mater *sp* 11 *nach* still *steht* sein *sp* *nach* Est *steht* Deus *sp* 14 *vor* volle *steht* eine *sp* 15 *nach* meister *steht* fatentur *sp* 18 *vor* namen *steht* einen *sp* *nach* ut *steht* puer *sp* 19 *nach* sein *(1.) steht* moge *sp* sol *erg zu* sollen *sp darüber* mater et infans *sp* 20 *nach* unrein *steht* seien *sp*

[1]) = *Schwächling; vgl. Zeitschrift f. deutsche Philol. 26, 35.*

S] Purificationis Mariae. Euan: Lu: 2.

Naturalis, utilis et necessaria caussa est. Das sich die weyber inn 6 wochenn so inn gehalten[1] haben, auff das sie zu krefften mochten komen und die frucht deste beßer erziehen, Das das kindlin darnach seine volle kuchen 25 unnd keller funde unnd erneeret wurde. Also erzeigt sich der barmhertzige gott allzeit als ein gnediger vatter, Der alles, was Er thutt auff unsern nutz unnd frommen richttet, Das sollen wir auch thun unnd die weyber nicht so bald austreybenn aus den sechswochen, sondern sie zu krefften komen laßenn, nicht das es Moses geboten hat, sondern, das es notwendig. 30

[1]) = *zurück, zu Hause gehalten.*

R] auff Christum deuten. Haec immundicia, quod Adam in para|diso per diab|olum lapsus in p|eccatum. Hinc omnes in peccatis concepti et nati. Hinc filiolus et mater impuri. Hoc signum, quod deus postea per totum mundum praedicari curaret, quod omnes immundi. Hoc significatur cum
5 Eb|reis mulieribus, quae immundae cum prole, ut intelligatur, quod omnes non rhumen irs hohen adels, weish|eit, quod prima nativitas non facit puros, sed impuros coram deo et quod in peccatis nati. Ideo nihil gloria Iud|eorum, quod ab Ab|raham, patriarchis. Item ego von adel, eins konigs son. Est certe discrimen coram mundo. Sed wenn du dich nacket auffziehest et vides,
10 quomodo e matre, tum sicut Cesaris, ita pauperis filius in peccatis. In aliis cunis excel|lentibus, sed nativitas eadem, quia 'omne masculum', kein prophet, patriarch ausgezogen.[1] Si hoc ex vet|ere test|amento disceremus, quod omnes unrein und kein rhum, sed schand coram deo mit sich bringen, et sic humiliaremur et non condemnaremus alii alios. Et ist ein schlechte
15 hoffart secundum mundum. Sed sihe dich an secundum matrem, omnes ploramus. Es coram deo in peccatis conceptus. Si etiam aureas vestes, tamen es kot mit gold gekleidet. Sic indicat, quod leiblich geburt nicht|s mit sich bringt, des rhumen kunen, sed quod schemen omnes, quando ad vernunfft, non nudi incedimus, sed erub|escimus ex isto lapsu.

Luk. 2, 23

20 Sed haec consolatio econtra, quomodo velit et quid facere cum immundis puellis. Ipse praecepit post has hebdomad|as, ut in templum portaretur, praesertim si das erste kneblin war, Et hies unserm herr Gott selber heilig und u|nsers h|err G|otts sein. Das gesetz gieng uber alle thier, quae musten an des menschen stat etc. Si recht hette geheiligt mussen heissen, so
25 hette man dem kneb|lein den kopff, Sicut aliis hostiis fiebat, das thier must

1 nach Haec *steht* est *sp* *5 nach* omnes *steht* homines *sp* *6 nach* non *(1.) steht* kunnen sich *sp* *8 nach* patriarchis *steht* orti *sp* *10 nach* matre *steht* natus *sp* *11 nach* excel|lentibus *steht* Rex ponitur *sp* *18 nach* des *steht* wir vns *sp* *nach* quod *steht* wir vns *sp*

[1]) = *ausgenommen; vgl. oben S. 40, 16.*

S] Im gesetz war geboten, Das der kneblin Mutter 6 wochenn, der Megdlin 12 wochenn unrein musten sein unnd nicht unter die leutte gehenn, auch niemandt mit ihnen zethun, sonst wurd Er auch unrein etc. Da sehenn wir nu, was unsere erste geburt sey, nemlich gar unrein, unfletig, voller sunden
30 und gar verdampt, Also das eins keysers son eben so wol inn sunden empfangen und geborn als eines bettelers, Da ist kein unterscheidt, sondern alles gleich, Du stoltzer etc. zeuch dich aus und sihe deinen leyb an, wirst nichts anders befinden, denn an dem andern, ohn euserlich die stende, welche gleich wie ein cleid findt. Was aber die geburt belangt, hat niemandt einen vor-
35 teyl. Darumb gedencke ein jeder an seine geburdt unnd werde nicht stoltz, verachte auch nicht einen andern etc. Das es aber hie genandt wirdt Die

R] sterben und geopffert haben. Sic cum filiis, sed hat u⌊nser h⌊err G⌊ott ein mittel troffen et ordinavit ut in lege. Si arm, dabat par dordelt|auben, da mit loset er seinen Son und lies Schops ꝛc. Es ist ein spiel, ut cum 1. Mose 22, 13 Ab|raham sol Isaac opfern, da wird ein anders draus, sols nicht thun, sol scheps nhemen hinder der hecken, der must bezalen. Sic ab utero bringen 5 immundiciam. Post ist geopffert, per legem den hals ab. Es peccator et immundus, ergo reus mortis. Das heist u⌊nserm h⌊err G⌊ott geheiliget. Ergo non iusti, omnes conclusi sub condemnatione. Sed ut mas⌊culus nicht sterbe, mus ein ander dran. Das ist ochs, lemlein, dordeldauben. Sic in hac lege gebildet, quod in Ab|raham o|fferente Isaac, quod des tods nicht sterben, 10 quam meriti, sed eternum vivere. Schonet u⌊nser h⌊err G⌊ott des und nimpt aliam obl|ationem, quae loco eius ꝛc. Christus agnus dei pro nobis mactatur. Hoc de historia, quia deus semper gebildet nostram red⌊emptionem a peccato ꝛc. quod indicatur per legem et datur alius ꝛc. Sic in gratiam coram deo et vivi, das lemlein mus dran, deinde das muter und kindlein ruge habe. 15

Maria etiam subiicit se legi. Ibi indicat, quod legem servat. Non solum hat sich in templum lassen tragen ꝛc. Sed das ernste gesetz, non solum die figur, sed die ernst meinung des gesetzs, et pro nobis omnibus mortuus. Ipsa non schuldig gewesen. Moses dilig|enter cavit. Si mulier concepto semine ꝛc. ipsa excusata, quia non ꝛc. potuisset d|icere: bin keins mans 20 schuldig[1] nec iste puer conceptus in peccatis. Ideo gehets gesetz nicht an. Noch gibt sich sub legem cum filio, q|uanquam excepta a lege. Moses mus seins hern schonen, ne unter die sunde und unreinigk|eit bracht, alioqui non

1 nach filiis *steht* hette mans halten sollen *sp* *über* thirlin *steht* quib⌊us redimebantur *sp* *2 über* dordelt|auben *steht* turturum *sp* *4 nach* sol *steht* ein *sp* *5 nach* bringen *steht* wir alle *sp* *9 nach* ist *steht* ein *sp* *10 nach* nicht *steht* sollen *sp* *11 nach* des *steht* kneblein *sp* *12 nach* eius *steht* offeratur *sp* *14 vor* legem *steht* hanc *sp* *über* alius *steht* agnus *sp* *17* ⟨sed⟩ non *20 vor* bin *steht* Ich *sp* *21 nach* gesetz *steht* sie *sp* *22 nach* gibt *steht* sie *sp*

¹) *= kein Mann ist schuld an meiner Mutterschaft.*

S] Reinigung nach dem gesetz Mosi, ist Mosis ampt, der uns alle unrein macht unnd verdampt auch das furnemste, als da ist weisheit, vernufft ꝛc. Christus 25 aber helt auch diese weise mit seiner Mutter, bleybt auch unter dem gesetze, auff das Er, welcher unschuldig, unnd welches geburdt rein, unbefleckt unnd unbemackelt war, uns schuldigen unnd unreinen selig, rein und unschuldig machet. Maria hett sich wol konnen schutzenn, Das sie nicht hett durffen unrein sein. Denn Moses hat sich vleißig gehuetet, Das Er seinen herrn 30 3. Mose 12, 2 nicht auch unter das gesetz wurffe, denn Er sagt: ‘welchs weyb vom Mann schwanger’ ꝛc. Doch gleichwol wils die Maria nicht umbgehn unnd ist ohne Zweiffel die 6 wochen im stall, da sie geborn, geblieben, bis sie dorfft unter das volck gehenn. Weitter war auch im gesetz gebotten, das sie nach

31 Leuit. 12. *r*

R] possemus per eum mundari. Non solum ergo facit praeceptum Mose, sed etiam quod Moses mit der figur gemeinet hab, scilicet quod deus missurus filium, qui se ipsum sanctificaturus, ut Ioh. 17. i. e. las mich verdamnen und creutzigen. Da wird Christus in ara crucis angezundet. Sic M⌊oses 5 semper malet mirab|ile opus, quod Christus mortuus, et tamen non mortuus. Sic et nos mori per legem et tamen per E⌊uangelium et agnum vivificari. Ipsa nobis zu dienst und lere facit, ut intel|ligamus. Luc⌊as sepe repetit secundum legem Mosi. 1. quod dargestellet puellus, das war das recht opffer. Sed das ander, dordeltauben ist ein danckopffer, pro g⌊ratiarum a⌊ctione, quod 10 recep|isset filium. Et ut memores, quod in Aegyp⌊to percussit omne primogenitum, des wunderz|eichen und hulff nicht zu vergessen, mustens alle primog|enita offerre, ut cog|itarent se liberatos. Sed vera meinung, quod Christus nos erredt und todgeschlagen das beste, das wir von natur brengen, scilicet, quod vernunfftig, fein leute, die schon tugent an sich haben, hoc opt|imum 15 in natura, gerechtig⌊keit und weisheit. Das ist als in Aeg⌊ypten erschlagen, quia est unrein geporn in peccatis ꝛc. Das wunder sollen sie bedechten. 2. quod deus gemalet Christum mit seiner erlosung. Joh. 17, 19

2. pars Euangelii. Ein fromer, gotlicher Mensch et testatur sua Cantilena.

Dixi sepe, ut g⌊ratias a⌊gamus deo pro verbo, quod abunde dedit deus, 20 quod ad hoc vocavit. Et kundens nicht besser wundschen. Hoc novit diab|olus, qui gram veritati. Et si posset ungl|uck anrichten. Interdum wolt

---

3 *nach* 17. *steht* Sanctifico me pro ipsis *sp r* 6 *nach* nos *steht* oportet *sp* 7 *über* Ipsa *steht* mater *sp* *nach* intel|ligamus *steht* beneficium filii *sp* 10 *nach* memores *steht* essent *sp* *vor* percussit *steht* deus *sp* 12 vera *c in* die rechte *sp* *nach* meinung *steht* ist *sp* *nach* Christus *steht* hat *sp* 14 *nach* leute *steht* so *sp* 18 *vor* Ein *steht* Der Simeone der *sp* *nach* Mensch *steht* ist *sp* 2. pars Euangelii *r* 19 Adhortatio *r*

S] den tagen ihrer reinigung das erste kneblin darstelleten unnd loseten Exo. 34. Das thutt der Herr Christus auch. Es war aber also gethan, Das gott hett befolhenn, Das man ihm alle erstling heyligenn, das ist: todten unnd opfern 25 soltte, auch zum warzeichen aller ersten geburdte so erschlagen inn Egypten unnd zum gedechtnis, das sie aus Egypten erlöset waren. Da sandt ihm der barmhertzige gott ein Dispensation, auff das die erstling der menschen nicht wie das vihe muste getotet werden, befalch Er, sie solten ein bar Durdeldaubenn ꝛc. Dieselbigen musten her halten. Also thutt auch Christus, Er erzeigt sich als 30 dem gesetze gehorsam und bringt auch also ein bar tauben, Nicht allein aber helt Er sich nach dem gesetz gehorsam, sondern wirdt auch das opfer selbs fur uns unnd wirdt dem Herrn geheyliget, das ist: geopfert unnd getodtet. Das ist nu ein trost, den wir haben, Der ist das einige heyligthumb und opfer, fur uns erstling gegeben, Er ist das lemblin, welches der welt sunde tregt. Postea adhorta- 35 batur studiosos, ne se seditiosis admiscerent Nebulonib⌊us, qui lesterschrifft unnd schmehebrieff hetten angeschlagen, et dehortabatur ab adulterio et fornicatione. 2. Mose 34, 19

R] gern unlust inter artif|ices et studentes. Quia est im verdrieß|lich, quod p|rinceps mundi et quod deb⌊et lassen predigen Christum. Ideo kans so nicht ab ghen. Er mus interdum buben 2 haben, qui libenter totam hauffen. Iam iterum schmach und lester brieff angeschlagen.[1] Ich wil euch umb Gottes willen biten, schimpfft[2] mit seinem wort nicht et ne blasph|emetis thesaurum, 5 qui nobis erworben. Ego vidi scrip|turam, et idem bube, qui prius. Non curamus eorum minas. Non curamus das arm bleterlich[3], tantum ne fiatis participes talium buben, ne deum erzűrnen und gebe uns ein schlappen.[4] Ego praedico piis, qui missi huc a parentib⌊us, ut zucht und ͤehr lernet. Ideo Spr. 24, 21 cog|ita, ne dich mengest unter die auffrurischen proverb. Plures morder, qui 10 dix⌊erunt: deus non videt me. Si etiam te non video. Ideo sehet euch fur. Non deum betreugest, sed te. Et tales blasphemi habent urteil a deo et Cesare: den hals ab.[5] Die lesterschreiber schlecht. Si es ehrentreich, trit auff und verklag personam. Vos alii last sie ottern, eiter, unflat sein, cavete eos. Et quia deus confirmavit mag|istra⌊tum, habes sententiam capitis ꝛc. 15 ergo habes sententiam. Deinde non from, vel est mater ertzhur vel es unter erlos hurkind, et hoc offenberlich contra te, tu bist im winckel. Nihil, quod me Teufel schilt, imo ehr. Sic thustu ehr virg|inib⌊us et matronis, dicitur from w|eib, jungf⌊rau, quae kan nicht ungescholten bleiben von eim ertzhurkind. Simpliciter dicunt, Sie wollen hie nicht studiern, sed hurn ꝛc. 20 Wer sich fur drawen furcht ꝛc.[6] Sic olim dictum: wer frawen und priester ꝛc.[7] Mancher von frawen ubel red, weis nicht, was sein muter thet.[8] Quod de aliis dicis, de tua matre et sororib⌊us dici potest. Honore afficiendae mulie⌊res, donec se ipsas schenden i. e. dargeben, quod weist, quod sit adultera, talem indica. Sicut rotz in nobis, sic ipsi. Si vis accusare, habes paro- 25 chum et magistratum. Es ist ein ander thun cum mulieb|ri sexu. Eim Man stehet das hűtlin nach mittag wie vor.[9] Honore affice omnes propter

2 nach et *steht* tamen *sp* *3 vor* buben *steht* ein *sp* *über* totam *steht* gantzen *sp* *4 nach* iterum *steht* sind *sp* *6 nach* erworben *steht* sanguine Christi *sp* *über* bube *steht* ist derselb *sp* *7 über* lich *in* bleterlich *steht* in *sp (gemeint* bleterlin*)* *14 über* ottern *steht* aspides *sp* *16 nach* non *steht* es *sp* *über* mater *steht* tua *sp* *17 nach* Nihil *steht* obest *sp* *18 nach* imo *steht* ist mir ein *sp* *21 nach* priester *steht* schendet *sd* *22 nach* Mancher *steht* ist *sp* ubel] vber *24 über* quod *(1.) steht* das du *sp* *26 nach* sexu *steht* quam virili *sp* *27 über* omnes *steht* foeminas *sp*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 4, 35ff.* [2]) *= scherzt.* [3]) *= Blätterchen (auf der Haut), nicht bei Dietz.* [4]) *= Ohrfeige, Verweis.* [5]) *Hals- oder Peinliche Gerichtsordnung Karls V. Artik. 110.* [6]) *Sprichw., nicht bei Thiele; vgl. etwa Unsre Ausg. Bd. 8, 704.* [7]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 34, 549 Anm.* [8]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 30 ³, 234, 24.* [9]) *Sprichw., nicht bei Thiele; Sinn wohl: für den Mann hat ein sexuelles Vergehen nicht die äußeren Folgen wie für Frauen.*

S] Purgatio in lege significavit fructum carnis esse impurum. Pro Aegiptiacis primogenitis occisis dominus primogenita populi, ubi significatum est Christum primogenitum fore, qui sit vere sanctus Dei. 30

R] Saram, Mariam, imo propter matrem tuam. Volumus esse Euangelio et oratione fortiores te. Oportet etiam, ut rüglich und freundlich leben et grati pro inestimabili thesauro, et quod non imputet nobis stercus, kan ein corper stanck ꝛc. donec den kopff lege fur den hinder[1], sicut den roß ꝛc. Ehret 5 Gott und keisar et patrem, matrem, und harret, donec menner, verderben sich in iuventute. Et sind schendlich, unrein, und schand uber ein solchem schendlichen balg. Iesus Syrach: quidam wurm kriegen ꝛc. Sir. 19, 3

1 Sara. || Maria *r* *4 über* corper *steht* tragen der *sp* *5 nach* menner *steht* werdet *sp* *7 über* wurm *steht* vermes *sp*

[1]) *Sprichw., sonst = hinrichten, vgl. Tischr. 4, 92; hier vielleicht = sterben läßt.*

S] Nos sumus primogeniti in Aegipto, primogenituram i. e. Adamum veterem oportet occidi, quia non est bona.

10. 3. Februar 1538.

Predigt am 4. Sonntag nach Epiphaniä, in der Schloßkirche gehalten.

R] 10 Dominica 4. in arce.

Est Euangelium depingens totam Christianam vitam, et sic furgebildet, ut in eo videamus, wie es gethan ist umb Christlich glauben et gotlich wesen. Sic enim auditis, quod Christiana fides unterschiedet uns ab omnibus, qui non sunt fidei. Ideo oportet semper in conspectu habere 15 hanc doctrinam fidei. Matth. 8, 23 ff.

Christus inscendit navem et discipuli sequuntur leti, sed non cogitant, quod tempestas secutura. Sic quando fidem 1. accipimus, fimus leti, ibi magna fiducia et gaudio inscendimus ad Christum. Sed ubi hoc fit, ipse mude legt sich nider et dormit. Tum wellen et tempestas tam magna, 20 quasi iam submergenda. Ibi kunst, weisheit, glaub und kunst als zu klein.

10 4 *c aus* 3 *11* Est *c in* Hoc *sp* deping *erg zu* depingit *sp* Matth viij *r*

S] Die Solis post purificationis Mariae in arce praesentibus principibus Saxoniae 8.[1] Matth: 8. Matth. 8, 23 ff.

Summa Euangelii est vita Christiana. Praecipuum autem Christianismi est fides, quae segregat alios populos ab his fidelibus. Discipuli 25 sequuntur Christum in navem, non sunt solliciti, sed securi, sed cum adsunt tentationes, decrescit fides et securitas ista. Sic et nos summo cum gaudio accipimus doctrinam Euangelii, quid est enim acceptatius, quam audire

[1]) *Vgl. Lauterbachs Tagebuch (herausgeg. von Seidemann) S. 18:* 2 Februarii advenerunt Wittebergam Elector Saxoniae, Dux Heinricus Saxoniae, Landgravius, Ioannes Marchio salutantes Lutherum de concione proximi diei, quam habuit de laude Pater noster. *Vgl. Briefwechsel des Justus Jonas Bd. 1, 274.*

R] Non est aux⌊ilium, nisi brechen dem H⌊errn den schlaff procidentes coram eo ꝛc. Sic fit, quando Christiani. 1. ghets sus ein[1] und liblich, quia cor lib⌊enter audit, quomodo mit G⌊ott zu friden. Sed ubi ceptum, ibi Satan et mundus excitat tempest⌊atem. Si enim ag⌊noscit, quod homo serio vult credere, richt wel⌊len und wind zu et v⌊ult navim versencken. 1. facit hoc nostra caro. Haec hat das hertzl⌊eid: macht wild, rohe, sicher, putantes se credere et tamen fallen in geitz, has, hoffart, brangen der welt. Das sind wellen und w⌊ind, die uns in haud stecken. Fiunt Christiani, die viel donen, plaudern et alios meistern et doctiss⌊imi. Ista temp⌊estas minima, quod fiunt securi, et sic fidem amittunt. Die fulen das selten, quia non thut whe, ideo non urgentur ad orationem. Sed quando sentiunt, cog⌊itant: non facis, ut deb⌊es, bistu zu malh[2] ein roher mensch. Et tamen est tentatio contra fidem et euan⌊gelium.

2. tentatio, quae weltl⌊ich, quod hi, qui Euangelium habent, mussen drawen, verfolgung leiden, et si in eos potestas, tum occiduntur. Ein concilium nach dem ander. Die w⌊inde und wellen bl⌊eiben nicht aussen. Postea venit diab⌊olus mit der rechten welt, quae minatur mit gladio ꝛc. Tamen sunt quidam, qui in istis tentationib⌊us perdurant, alii vincuntur a procellis. Sed quando venit der l⌊eidige tod et diab⌊olus, qui proponit tentationem, quasi ira dei. Ubi illa non sentitur, tolerabilis crux. Per hanc crucem fides max⌊ime infirmatur. Da ists diffi⌊cile, ut hom⌊o nider falle et oret. Vel procellae aut prorsus evertunt aut certe omnino fere in desp⌊erationem, ut hic accidit Ap⌊ostolis. Ideo qui Christianus, 1. a carne geschwecht vel umbsto⌊ssen aut a mundo aut diab⌊olo. Si tamen manet ut in navi. Dominus stellt sich, quasi non vid⌊eat et dormiat. Non quod revera, sed tentat. Ps. Quare obdormis, quando w⌊ellen und wind anstossen i. e. non sentimus eius praesentiam, dunckt, quasi averterit oc⌊ulos et deseruerit nos. Et praesertim in der hohen anfechtung. Ibi docet Euangelium, quid fa⌊ciamus, nempe ut mit dem gl⌊immenden tacht anhalten, ne gar verlessche. Ibi nihil reliq⌊uum de forti fide quam quassatus baculus et tacht, das ausgelesschen ꝛc. Ibi videndum, ut auffblasen, ut iterum burne.[3] Das ist weise, ut oretur. Ut hic discip⌊uli, ubi desp⌊erant de salute, excitant eum et d⌊icunt: Hilff.

(Ps. 44, 24)

[1]) = *gefällt, hört sich lieblich an; vgl. Dietz s. v.* [2]) = *sofort.* [3]) = *brenne.*

S] praedicationem Remissionis peccatorum, gratiae misericordiaeque Christi gratuitae. Sed quam primum in navem conscendimus, fluctus nos perturbant et hanc navem opprimere conantur. Triplices autem fluctus: Caro et sanguis, Mundus cum malis hominib⌊us et Diabolus cum suis Angelis. Adest avaritia, libido, Ambitio, superbia ꝛc. quae labefactant non solum navem, verum etiam eam opprimere conantur, et nisi aliud quoddam adsit retinaculum et sustentaculum, perit et obruitur i. e. nisi apprehenderimus

R] B⌊revibus verbis depictum, quomodo wellen, ungl⌊lück, verfol⌊gung, fides schwach wird, et oratione draus komen. Sic ergo geramus nos, ut, quando 1. cepimus, uns gewißlich rusten et scire, quod well⌊en veniunt, f⌊leisch, b⌊lut, Teufel, sui ang⌊eli et mundus non feyret. Pet⌊rus: Tecum ibo in mortem. Matth. 26, 35
5 Es wheret so lang, donec procellae. Ibi so schwach, ut dominum negaret, wo feilts? Er hat vergess⌊en dicti Christi: 'orate'. Si modo extra aquam, si etiam obruamur procellis.

Das ist das 2. stucke, oratio, et convenimus semper et oramus propter hoc, quod habemus max⌊imos hostes, carnem cum suis fl⌊eischlichen sunden,
10 welt mit irem has und verfol⌊gung, et diab⌊olus einen seiner gifftigen pfeil, facit impa⌊tientes et mur⌊murantes. Ideo orandum, quando not verhanden et dominus excitandus. Zach⌊arias vocat spiritum gratiae et precum. Quo- Sach. 12, 10 modo? Sic Geist gratiae praedicat g⌊nade und b⌊armherzigkeit und erlosung a morte et peccatis, quod ag⌊novimus deum et Christum, quem misit per
15 Euangelium. Das ist gratiae spiritus. Das ist 1 of⌊ficium, quod Christiana Ec⌊clesia s⌊piritu s⌊ancto regirt und leret Ec⌊clesia spiritu sancto. 2. Non mit satis, quod docuit, quomodo credendum et agnoscendus deus et redempta a peccatis. Sed sol anhalten, quando wellen her schlahen und Teuf⌊el, ut non amittamus fidem, ut non sit frustra spiritus gratiae, et non cadamus
20 rursum, sed durch erhalten werden. Ideo ist er da oratione et docet orare. Ut Pau⌊lus Gal. Weil ir kinder seid 2c. Is clamat. Non solum dedit spiri- Gal. 4, 6 tum in die penth⌊ecostes, qui praedicare deb⌊et per omnes ling⌊uas, sed eum spiritum in corda omnium cred⌊entium, und sol machen ein geschrey, welches lauten Eb⌊raice 'Ab⌊ba', latine, grece, g⌊ermanice 'pater'. Is spiritus ora-
25 tionis, quando 1., 2. vel sublimem tenta⌊tionem sentiunt, ut s⌊piritus s⌊anctus cor rure, auffblase[1] et doceat niderfallen et clamare ineff⌊abili voce. P⌊aulus vocat clamorem. Putamus ein gering wortlin, sed talis clamor, qui perrumpit nubes et fullet non solum ang⌊elos, sed deum. Nos non sentimus Sir. 35, 20

---

26 Sal⌊omo *r*

[1]) = *begeistere; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 758, 26.*

S] orationem, sicuti hic Apostoli faciunt, gratia excidemus. Diaboli autem
30 tentatio sive fluctus est longe gravissimus, et nisi Spiritus s⌊anctus adsit, desperat et despondet animum homo. In huiusmodi autem tentationib⌊us datus est Christianis gladius in tutelam et defensionem, scilicet oratio, et talis quidem, quam gubernet spiritus s⌊anctus, sicut Apostolus inquit. 'Spiri- Sach. 12, 10 tus gratiae et orationis'. Ista duo sunt data Ecclesiae Christi: gratia i. e.
35 remissio peccatorum per Christum acquisita, quae imminet nostris capitibus, schwebt uber uns, Et deinde in maximis angustiis calamitatibusque commune refugium et asylum, oratio, quae tam fortis et efficax, ut etiam nubes penetret teste Salomone. Christiani autem hoc solum possunt, quoniam Spiritum Sir. 35, 20

R] magnitudinem huius cla⌊moris, sed deus, qui audit ꝛc. Sic hic klein wort, quod cl⌊amamus. Apostoli: 'Iuva', b⌊reve verbum, sed drin beg⌊riffen pater noster et ps⌊alterium, quia est oratio s⌊piritus s⌊ancti in corde. Ideo per-
Röm. 8, 26 fectis⌊simum. Hoc etiam P⌊aulus Ro. 8. ꝛc. 'Et nescimus, quomodo' ꝛc. quia oratio so gros, ut non intel⌊ligatur. Sed s⌊piritus s⌊anctus, qui in 5 nobis gemit talib⌊us gemit⌊ibus, qui non possunt aufgereden. Illic vocat cla⌊morem ineff⌊abilem. Hic tantum gemitum, qui kan nicht er aus reden, quod vult, quia das sufftzen in angst und not talis res, ut nulla lingua ꝛc. Sed das cor, das da zittert, horet s⌊piritus s⌊anctus, est tantum quidem gemitus, sed inexp⌊ressibilis clamor. Wenn du all sprechen et boatum, non 10 exprimeret. Sic dicit ad M⌊osen am roten mher, hinden Pha⌊rao cum exer⌊citu, vorn her mare, in circuitu duo excel⌊si montes, mitten in der not.
2. Mose 14, 11 M⌊oses hats in ein gefurt, ut etiam ad eum diceb⌊ant: 'Nonne sepulch⌊ra?' Schuld war sein. Da hub c⌊or an zu beben, tacebat omnino. Et tamen
2. Mose 14, 15 deus: 'quomodo clamas?' Ibi gemitus ineffab⌊ilis. Deus deutests clamorem, 15 macht mir himel schier zu enge. Vade et percute aquas. Das erlangst Mos⌊es suo gemitu, ut diceret deus clamorem. Sic deus orationem suorum gedrengte leute vocat clamorem. Sie wird zu mir schreien, vidua ꝛc. Si non, vestri lib⌊eri et ux⌊ores, orphani. Sic in ps⌊almis semper oratio ruffen, schreien, und sol kaum die lippen regen. In cubiculo so heimlich bitet, ut 20
1. Sam. 1, 13 vix vid⌊eatur. Sic Hanna orabat, nihil facieb⌊at, quam regete lippen: es ebria? Non ebria, sed turbata ꝛc. secundum aures nostras nihil, sed coram deo clamor. Das habet Christiani oratio. Ideo oratio Christiana potentia divina contra diab⌊olum, p⌊eccatum, mortem, sicut ministerium verbi, per
2. Mose 14, 15 quam ausrichten, was sie wollen, quia deus dicit: 'quare clamas?' Item: 25
Joh. 16, 23 Jes. 65, 24 'q⌊uicquid petieritis'. 'Clamab⌊unt ad me, et antequam' ꝛc. et verum, quia
Ps. 145, 19 prius audit cor, quam lab⌊ia movemus. 'Voluntatem timentium.' Sic manent
Sach. 12, 10 ista 2 tantum apud Christianam Ec⌊clesiam: 'spiritus gratiae et precum'. Ista novit tantum istas 2 scientias, alii non.

Darffst nicht sorgen, quod alii vere orent, quia s⌊piritus sanctus gratiae 30 tantum in Ec⌊clesia, ibi ergo vera doct⌊rina et oratio. Turca multum orat, sed mag⌊num silentium in celo. Pap⌊istae etiam orant et Chorschuler ut

S] s⌊anctum habent, quia sine Spiritu s⌊ancto nulla est vera oratio. Observandum autem, quoniam in mare conscenderimus i. e. Euangelium receperimus, impossibile esse, ut fluctibus careamus. Preparatione igitur opus est ad 35 pugnam, tollerantiam et rebellionem. Istam autem militiam et orationem
Röm. 8, 15 contra tentationes vocat Paulus ad Gal: ca. 3. Clamorem Spiritus clamantis 'Abba pater', quae vox in Trilingui dicitur pater. Parva quidem vox et
Röm. 8, 26 brevis, sed valde efficax. Eundem clamorem vocat alibi inenarrabiles

---

37 Ro. 8 *ro r*

R] boves ꝛc. der Teufel sehets in hopfensa⌊ck[1], quia ibi s⌊piritus sanctus gratiae non, ergo nec ꝛc. Ergo hic b⌊reviter pingitur Christianus status, qui habet Christum secum, qui cum Christo ing⌊rediuntur navim i. e. habent s⌊piritum s⌊anctum gratiae und dazu schicken, quod wellen venient. Non opus, ut timeam carnem ꝛc. Si non dich da fur besorgst, venient procellae, et Christus dormiet et stellen, quasi non domi[2], und welt dir zu starck und wolle dich erseuffen. Mundus tol und tor⌊icht in geitz, Item in hoffert⌊igem, wustem leben. Non sentis procellas adhuc, quidam ein stachlin in con⌊scientia, isti procumbunt et orant: adauge fidem. Si non facis, occuparis a diab⌊olo, et non solum infirma fides, sed submergitur. Si Junger gesel, si tentaris tenta⌊tione, primum procumbe in genua et fac ut hic Apostoli: Ibi caro, ira, adiuva, domine ꝛc. Sed cog⌊ita: Ich bin Jung, kan noch 20 jar ꝛc. Si autem confoderis. Si habes spiritum g⌊ratiae, vide, ut etiam precum. Sic noster status, ut utrumque urgeamus. Si ista 2 non ghen, tum amisimus s⌊piritum s⌊anctum. Da behut uns Gott fur, ut tantum ore, ut etiam putemus omnia ꝛc. Isti obruuntur procellis, veniunt in den geitz, sicherheit, hur⌊erei, eheb⌊ruch et praeveniuntur morte. Es in navi, habes s⌊piritum gratiae et gustasti suavitatem dei ꝛc. Etiam in procellis maris ꝛc. Item veniet, quod persequeris ꝛc. So gehe in das kemerlin und ube dich clamorib⌊us cordis. Er wil gern vater genennet sein, et facis ei sacrificium. Der T⌊eufel lesst einen nicht gern zu ad orationem. Exp⌊ecta modicum, ich mus vor den briff schreiben. Las dir nichts zu lieb sein. Sed cog⌊ita posse esse illam gescheffte aliquam procellam. Sed ex lecto statim orem, ut fides mea fortis, ne versincke. Hoc occulte, et dieb⌊us festis bey dem hauffen. Et q⌊uanquam in cubiculo, tamen spiritu sumus congregati. Et istae orationes omnia possunt. Et nisi s⌊piritus s⌊anctus precum nobiscum, Pap⌊a cum suis lengst ein ander spiel. Nunquam cessaverunt consiliis et conciliis. Sed si non lassen verbum fallen und ubten in gemitib⌊us et clamoribus erga deum, so sols nicht not. Sed timeo nos amissuros utrumque spiritum. In ult⌊ima tenta⌊tione est diff⌊icile orare, quando diab⌊olus venit sua propria tent⌊atione, die verlipte[3] pf⌊eile, ubi mortem pingit, quasi deus ung⌊nädig,

[1]) *D. i. großen Sack (so daß die Gebete nicht zu Gott kommen).* [2]) *= nicht zur Hilfe, Erhörung bereit; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 291, 26.* [3]) *= vergiftete.*

S] gemitus, quales non omnes Campanae et totius mundi vox nequit comparare, solus precum Spiritus hoc praestare potest. Hinc discendum, quod contribulatorum et coarctatorum preces (quae nostris auribus nullo modo sunt perceptibiles) Deus vocet Clamorem, qui nubes penetret et sese ad thronum divinae maiestatis coniiciat tantisper, dum exaudiatur, Sicut etiam Deus promptus et paratus exaudire omnes, qui eum in Spiritu invocant. Joh. 4, 23 f. In tota scriptura huiusmodi contritorum hominum petitiones vocantur cla-

R] aufert spiritum gratiae, et tamen orandum est mit gewalt, si non audet oculos auffheben, manus, donec Christus excitetur. Quia mussen doch er per p[eccatum, c[arnem, mundum et diab[olum. Non fit aliter quam adhesione verbi et orationis frequentius. Hoc ergo E[uangelium docet, ut semper anhalten precatione et semper oremus, nicht viel klappern [1], ut Christus 5
Matth. 6, 7 Matth. vj. Et papa multos psalmos. Oratio, si etiam non videtur &c. sed cor intus in engsten et d[icit: 'dominus, iuva, perimus'. Una litera g[rosser
Matth. 8, 25 in corde quam die 2 turres. Hoc resp[icit deus. Is lib[enter vellet carne subacta &c. Dem mus ich helffen, quia clamat. Alium truckt die welt &c. Ich mus in trosten, ne deficiat. Audio eius clamorem. Sic quando dia- 10 b[olus in vita et tod terret, cog[ita an Christum et erige manus: H[err, hilff. Das ist gemitus inenar[rabilis. Sic dominus surgit nobis in exemplum con- sol[ationis. Quomodo clamatis? vester clamor zu gros, ut excitari. Q. d. fides so[ll nicht so kleinmutig sein, est signum, quod certe fides imbecil[lis talib[us procellis. Ideo eitel furcht. Sic clamor gangen, ita fit aux[ilium, 15 et deinde fit claritas solis et tranquil[litas, et postea hat g[rößer lust in mari quam auff land. Das macht praesentia Christi, qui docet gratiam et urget ad orationem. Per hanc bringen her durch, ut geholffen wird ex omnibus.

Qui non habent fidem, mirantur, ibi non spiritus gratiae nec precum, 20 cog[itant: Ibi nihil quam mors. Ideo non clamant, ut ii fa[ciunt. Ubi lux omnino extinguitur, ut ne lumen &c. Ibi non oratio, non invocant &c. Sed Christiani behalten noch ein glimmend tocht, das schreiet noch und so g[roß schrey: domine, iuva. Alii non possunt facere. Infirma fides thut noch etwas &c. lest sich schelten, sed tamen non versincket, sed clamat. Ideo semper 25 audire Euangelium et orare et alios admonere, quia sumus in navi, sequimur dominum et audimus. Cum hoc, veniet diab[olus et illam naviculam adorie- tur carne nostra, mundo et perse[cutione, quando bene, hoc certe fut[urum, mogen uns halten ad spiritum gratiae et precum, sonst non est consilium aut auxilium. 30

---

[1]) = *plappern; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10³, 442 und 163.*

S] mores, sicut in psalmis est cernere. Et Deus ipse in exo[do id testatur,
2. Mose 14, 15 ubi inquit ad Mosen: Quid clamas ad me? Cum tamen tanquam mutus taceret, Hunc tamen in Spiritu invocantem exaudivit, ut etiam mare etc.
1. Sam. 1, 13 Ps. 145, 19 Hannam exaudivit, quae tacens tantum labia movens, orabat. ps. 'Volun- tatem timentium se faciet'. Sicut vera verbi praedicatio efficax et potens 35 est, ita et oratio: illa enim vivificat et erigit turbatos &c. Docere et orare
Sach. 12, 10 sunt opera et officia Ecclesiae, ut constat ex dicto: 'Spiritus gratiae et precum'. Tu igitur, qui pateris libidines etc. confuge ad orationem, ne in effectum huiusmodi affectus perducantur, videbis precum potentiam &c.

11. 10. Februar 1538.

Dritte Predigt über die Taufe, gehalten am 5. Sonntag nach Epiphaniä.

R] Dominica 5.

Ut Sac⌊ramentum b⌊apt⌊ismi maneat notum apud Christianos, praesertim iuvenes, das da her wechst de die. Ex hoc, quod non est tractatus, venit, quod ne Pap⌊a intel⌊lexit. Et ob oculos Anab⌊aptistarum error. Ideo
5 pro nobis et sequentib⌊us 3 notanda: 1. die einsetzung b⌊aptismi, 2. quid an ir selbs ist, 3. quae eius potentia.

1. est non humana inventio, sed dei stifft. Si hoc bap⌊tistae cred⌊erent, non vocarent hundsb⌊ad. Diab⌊olus ipse sic loquitur, quia tantum respicit aquam oculis vaccae[1], non eum, qui stifft et ordinet. Si hoc cog⌊i-
10 tassent, dei ord⌊inationem, sed quia pro humana trad⌊itione, ut weihe wasser, da Gott nichts von weis, sed Euang⌊elium testatur, quod Christus dixerit: 'Ite in u⌊niversum mundum'. Matth. 28, 19

2. quid est bap⌊tismus an ir selbs, wie ists gestalt ꝛc. Da stehet der text, ut Christus: 'Ite, baptisate' ꝛc. Et Ioh. 3. 'Nisi quis renatus'. Item Matth. 28, 19 Joh. 3, 5; 1. Joh. 5, 8
15 Ioh. 3 testes in terra, spiritus, aqua ꝛc. Et Pau⌊lus vocat bad ꝛc. Eph. 5. Tit. 3, 5; Eph. 5, 26 deus purificavit. Isti loci et alii dicunt clare, quod bap⌊tismus an irem wesen sey die 2 stuck, das wasserbad und das wort beyde beysamen. Ideo si quaereris, dic: comprehendit 2: aquam, qua mit geust, 2. verbum. 1. deus est stiffter, qui das w⌊asser und sein wort genennet und gehalten wil haben.
20 Sicut stiffter Anab⌊aptistae zuruck werffen, sic abiiciunt ex oculis verbum et tantum insp⌊iciunt aquam. Et d⌊icunt aquam nihil, nisi credas. Ideo setzen bap⌊tismum auff unser dignitatem. Sed bey leib ne trenge von ein ander aquam a verbo. Verbum est: 'In nomine'. Hoc facit bap⌊tismum

1 10 Feb *r*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 515, 6; 36, 250, 14.*

S] De baptismo sermo 3.

25 Dicemus nunc ordine 1. quis instituerit, 2. quid sit, 3. quis usus Baptismi. Diabolus ipse loquitur, Si quis Anabaptista dicit Baptismum esse balneas Caniculares, quia tanquam brutum respicit tantum aquam, non considerans, quis praeterea adsit, wer dahinden stehet, 'Ite in mundum' ꝛc. Matth 28, 19 Hoc mandatum non meum, sed trinitatis vel Christi 2. Jo: 3. 'wer nicht Joh. 3, 5
30 anderweit geboren wirdt'. Ro: 6. 'Ein badt der widergeburt'. Apostoli nos Tit. 3, 5 clare docent Baptismum esse das waßerbad und wort. Die Tauffe begreifft 2 stuck: 1. waßer, 2. wort. Die widerteuffer thun aber nicht allein Christum efficientem caussam ex oculis, sed etiam verbum, tantum respicientes aquam.

R] et sine eo nihil bap|tismus. Si neces|sitas, potest aliquis baptisari tantum ex fide. Hunc intel|lectum nec in Pap|atu habuerunt. Ideo inculco dili|genter, ut sciant ministri ꝛc. Bap|tismus an ir wesen ist wasser et verbum: 'Baptiso' ꝛc. Ideo mulieres deb|ent etiam ista verba discere, ut in neces|sitate bap|tisent mit der jachtauffe.[1] Verbum ist gering anzusehen et aqua, 5
1. Mose 1, 20 sed nihil moveat te, sed inspice eum, qui iussit. Ipse tantum dicit: wasser, rege dich, et per hoc alle teich, strom, mer vol fissch. Est dei stifft et potentia. Aug|ustinus dicit: trifft den leib et lavat seel.[2] Quomodo hoc fit? Ibi disp|utant praedicatores Mo|nachi, Thomas, quod in aqua sit heimliche g|öttliche krafft, quam s|piritus s|anctus hin ein gelegt, quae lavat ani- 10 mam.[3] Ist dunckelt gered. Vidit fumum, non, ubi ignis.[4] Was darffs der tunckel wort, quando certius ꝛc. Nempe dic, quod aqua et verbum dei. Postea Scotus hat das angefochten[5], et dixerunt non imaginandum, quod vis in aqua ꝛc. Sed ideo, quod deus da bey stehe und wil teuffen per s|piritum s|anctum. Viderunt, quod etwas mher quam aqua ꝛc. Ego kund wol deuten, 15 quod heimlich krafft esset dei verbum, sed aliena verba et occulta. Ego dico, ut sciatis eorum verba, ne moveant vos. Sic his reiectis dic: est wasserb|ad cum verbo dei, quod aliquem bade und gies das was|ser uber in vel tauche et addo verba ꝛc. Sic in Sac|ramento est brod und w|ein, si sol ein recht essen und trincken sein, mus das stifft dazu komen: 'hoc est corpus' ꝛc. 20 'Hoc facite' ꝛc. Nu si habes dei verbum, est illud omnipotens, das teufft aqua animam und badet so, ut purificetur a peccatis omnib|us, morte und wird new geporen. Unde ista vis? quia p|ater, f|ilius et s|piritus sanctus me bap|tisant. Ob die auch mochten ein krafft haben, quam ego ignoro, ut sunde wachsen?[6] Si non, abiice bap|tismum. Si autem, quare non audis 25 eius verbum? Da her est bad renova|tionis, quod novum hominem facit.

---

19 addo] adde

[1]) = *Nottaufe.* [2]) *Vgl. Nachträge.* [3]) *Vgl. Summa theol. 3 qu. 62 art. 4.*
[4]) *Sprichw., vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 419, 35.* [5]) *Sentent. 4 dist. 1 qu. 2 ff.*
[6]) *D. i. waschen, wegwaschen.*

S] Aqua tantum non est baptismus neque solum verbum, sed coniunctim. verbum autem est: Ego baptiso te in nomine ꝛc. Haec verba discent etiam mulieres, ut, si usus postulet in partu, baptisent, non considerent verborum tenuitatem, sed mandatum. Thomas de Aquin dicit: Aquam quidem non 30 posse abluere peccatum, sed aliquam virtutem spiritus sancti esse in ea. Quid aut|em hoc obscuritatis? licet ex aliqua parte bene sit dictum. Sie haben sehen rauchen, und doch nicht gewust, wo es brenne. Tu vero dic Baptis|mum aquam esse coniunctam cum verbo, Ein waßerbad mit dem wordt gottes, sicut 'Solchs thatt zu meinem gedechtnis'. Das ist der Stiffter Sacra- 35 menti. Adiicienda autem etiam verba: 'Hoc est corpus meum' ꝛc. alias

R] Olim cum promiscue g⌊entiles et Christiani, hoc erat dis⌊crimen: quando baptisati, zogen ein weis kl⌊eid an und trugens acht tage, quia tum nondum gemein kindertauff. Istam heb⌊domada hiessen sie die weissen wochen und weisen Sontag. Es mag von Juden her komen, ut irent rc. ad discrimen
5 baptisatorum rc. ut sciretur, quod non ex simplici aqua loti, sed per bap⌊tismum. Nu als[1] getaufft wird, Ist das w⌊eiße kleid abgangen, tantum mansit das wesper hembd.[2] Der tauffstein ist itzt auch klein, quia pueri etiam klein. Hac ceremo⌊nia ostenderunt bad non esse simplicem bad, sed dei, ubi ipse p⌊ater, f⌊ilius et s⌊piritus s⌊anctus bap⌊tisant. Propter hoc, quod
10 dei verbum in bap⌊tismo, kan man der bap⌊tismo nicht gnug geben. Deus non externe tantum lavat, sed totum hominem, et sic, ut sit bad renо⌊vationis et reg⌊enerationis, et homo novus, qui incedit in ang⌊elica veste et venit per eum in statum innocentiae. Si credis 1. dei stifft, non gleich rechest[3] den fahnen, kertzen, weichwas⌊ser, rauchfas. Ista discerne ut celum a
15 terra. Turca et Iud⌊aei habent adhuc multas lotiones. Si tantum ein unrein thuch. Sed quid prodest, quod lavantur et quod pap⌊a weihewasser rc. Ibi d⌊icere possum, quod Turcae bap⌊tismus sit hundsbad, quia der stiffter nicht dahinder, deinde non verbum dei nec operatio eius. Si etiam Pet⌊rus, Ioh⌊annes iuberet, Si nicht dahinder: Ego p⌊ater, f⌊ilius, s⌊piritus s⌊anctus
20 baptiso. P⌊aulus wolts nicht leiden 1. Cor. 1. cum gloriarentur: 'Ego Kephae' rc. Quia de Petro docti et bap⌊tisati wolten vor an gehen. Num in nomine meo baptisati aut ego pro vobis mortuus? 'Gratias ago, quod neminem' rc. Es sol nicht heissen in nomine Pet⌊ri, sed in Christi vel dei nomine. Da mit bestehen contra Anab⌊aptistas und tunckel reden Pap⌊ae.

1. Kor. 1, 12
1. Kor. 1, 14

[1]) *D. i. alles.* [2]) *Sonst* westerhemd = *Taufhemd; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 37, 661, 6.*
[3]) = *rechnest, schätzest.*

S] 25 vinum et panis non fiunt sanguis et corpus Christi. Sic etiam hic fit in baptismo. Quasi vero illi tres, pater, filius et Spiritus s⌊anctus baptisantes non possint nos abluere peccato. Die allmechtigkeit gottes ist selbst inn der Tauff, Er wird aber nicht ein schlecht bad machenn, sondern ein bad der Seelenn, welche dadurch rein wirdt von allen sunden und schlamm. Was
30 hilfft aber, das sich Juden und Turcken teuffen? weyl nicht gottes wort da ist, Da wirckt kein gott, da ist kein Stifter, wen das nicht darhinder ist: Ich vatter, Son, heyliger geist habens geheißenn. Paulus sagt in Actis: Seid ihr in meinem oder Peter namen getaufft, Das Ihr euch Paulisch, Appollisch rc. nennt? Nein, nein, wir sindt alle in Christus namen getaufft.
35 Damit stehen wir nu wider die Papistenn unnd widerteuffer, Das wir den befelch und das wort haben. Unnd ist zwar ein gotteswerck, das die Tauffe

1. Kor. 1, 12

32 Corin. 1. *ro*

R] Tamen durch und d|urch sic baptisatum est: In nomine 2c. Si etiam non intel|lexerunt, tamen usi verbo et aqua, ideo vere baptisati. Et si etiam a gentili, tamen vere baptisati.

Aug|ustinus scribit de 2: alter Christianus, alter gentilis, is quaerit ab eo[1] 2c. Non est gestifft auff mein heil|igkeit und bosheit, quia es heist 5 in nomine patris 2c. non ministri 2c. Est ergo aqua mit dem wort. Si etiam so geschicht, das einer den andern in der not teuffte, si etiam non Christianus et vellet esse, et tamen beiderley gleubten esse verum bap|tismum, tum non solum verum bap|tismum acciperet, sed etiam eius efficaciam. In cerem|oniis Pap|ae non est verbum dei. Semper admonemus, ut certi 10 pro nobis hab|ere verbum, ut omnia, quae facimus, sey per deum gestifft et dei verbum dabey. Si perpetuo in genib|us procumberemus 2c. non satis possemus g|ratias a|gere, quod per verbum suum revelat bap|tismum sibi placere. Item si in externa conver|satione parentib|us, magistra|tibus. Sed Sat|an illam vol|untatem revelatam dei abiicit et aliud in locum subiicit. 15 Nos putab|amus in monachatu amisisse bap|tismum. Ibi ibamus in cenob|ia, Matth. 25, 3 sed eramus fatuae virg|ines sine fide, oleo. Sed 2c. quia lassen faren, quod ipse praecipit et ei placet, et suscip|imus, quod nobis placet 2c. Ich meins aber gut. Da schlahe der henger zu.[2] Satis operis, quod manemus bey dem, quod deus donat et suam vol|untatem revel|at. Ibi bap|tismus, Sac|ra- 20 mentum, absol|utio, Euangelium, pater noster 2c. sumus obruti sap|ientia celesti et max|imo intel|lectu celestium. Satan semper abreist 2c. Iudei kunden in eorum templo nicht bleiben, sed in wisen, linden, eichen. Sic semper adimit ea, quibus deus se revelavit, ut quando se revel|avit in Iord|ane Matth. 3, 16 in die Epiphaniae. Ibi s|piritus s|anctus in columbae specie 2c. Si pater 25 in bap|tismo se revelat, et qui facit, quod praecipit, placet deo et consequitur salutem. Quia dicit: 'Qui cred|iderit'. Nonne max|imum sol|atium Marc. 16, 16 et revela|tio divinae vol|untatis? Sed hoc non fit, sed ziehe kappen 2c. halt

18 placet *über* ⟨praecipit⟩

[1]) *Vgl. z. B. Augustini opp. (Migne) 9, 192.* [2]) *Etwa = das danke dir der Henker; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 630, 2.*

S] unter dem Bapstumb geblieben. Sie haben das wordt gehabt, ob sie es wol nicht verstanden. Darumb sindt wir alle recht getaufft, weyl diese wort uber 30 uns gesprochenn. Wenn schon der Teuffer nicht glaubt noch der Teuffling, so ist da eine rechte Tauffe, und auch die krafft dabey, Denn wir sindt nicht dye Stiffter, Es stehet nicht auff uns, sondern auff gottes wordt, wie denn auch Augustinus ein Exempel setzt, Das ein Christen von einem, der noch nicht getaufft, absolvirt ist, Denn sie haben beide gegleubet, Der heide auff 35 den Christum unnd die zuckunfftige Tauffe, die Er empfahen wollte. Die Tauffe ist nichts anders denn eine Epiphania, Denn gott offenbaret sich alda

R] messe ꝛc. Das ist cog|itatio humana ꝛc. Et contemnitur divina Maiestas, und lesst anstehen, quod commisit, et dem nachtrachten, quod non commisit, sed prohibuit. Er sol nicht allein Turcken, sed etiam Teufel uber uns schicken. Da zu hat geholffen der ferlich spruch S. Hiero|nymi, den ziehen hart
5 an: die busse ist die ander tafel nach dem schiffbruch.[1] Schiffbruch heisst, quando in selgem stand nach der Tauff et postea cadit in p|eccatum, so ist die Tauff verloren et nihil valet. Ideo cogitandum, ut erg|reife tafel vel brett, da mit wir zu lande. Das ist pusse meiner eigen werck. Wie es S. Hiero|nymus gemeinet, las ich anstehen, sed tantum indico, quam pericu-
10 losum loqui aliquid alienis verbis. Nemo potest melius loqui quam divinis verbis. Ex hoc abusus und misverstand ortus, quod Pap|a sic praedicavit: quando puer 7 annorum fit malus, deinde cadit in peccata, Is non habet bap|tismi eff|icaciam. Ideo wird geweist auff sein eigen opera. Daraus ist mher in die gantz welt komen, quod homo post p|eccatum deb|eret sibiipsi
15 mederi. Hinc pereg|rinationes, purg|atorium et omnes cultus. Hoc hodie praedicatur. Dicunt bap|tismum tantum tollere die Erbsunde, quod nobis agnatum. Adulti pro nobis ipsis satisfacere. Ut deus d|icat: weil du so viel gut opera thust, r|emissa p|eccata. Das ist papae doct|rina, darauff gestifft Canonicatus, Mona|steria, altaria. Sed contra Bap|tismus semel datus est
20 eter|num foedus. Si krig baptismum, antequam credo, Ut dixi de Iudeo bap|tisato, qui 1.[2] ꝛc. tamen verus bap|tismus, etsi nicht fruchtb|ar, emp|fängt per incred|ulitatem et postea dicit: Iam penitet ꝛc. non iterum re|baptisandus. Sic quando post bap|tismum pecco, manet bap|tismus, nisi quod mir nicht nutz ist. Ich bin per incredulitatem in mord ꝛc. gefallen, usum bap-
25 |tismi amisi, sed manet bap|tismus. Si autem dico: deus propicius sit, et

17 agnatum] agnatus

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34 [1], 91, 9.* [2]) *Vgl. oben S. 153, 11ff.*

S] mit dem Son und heyligen geist. Gott wil nicht haben menschen gedicht, das man das seine, welchs Er befolhen, wolt faren laßenn.

Patres ita sunt legendi, ut praerogativa sit scripturae sanctae. Die buße ist die ander Tauffe nach dem Schiffbruch, das ist fehrlich geredt, Es ist gefehrlich
30 mit andern wortten reden von gottes sachenn. Daher ist entstanden der abgottisch mißbrauch, das ein kindlin von 7 jaren gesundigett, nu durch ein andere weis gott gnug thue, und ist alſo viel gesagt: Nach der Tauffe wen man gesundiget, mus der mensch gnug thun fur seine sunde, daher findt denn komen ablaß, walfarten. Item Die Tauff nimbt nur weg die Erbsunde, Darnach mus man
35 gnug thun. Darauff findt closter gestifftet ꝛc. alles aus diesem Teuffelischen gedancken, Aber es heist also: haben wir erst nicht gegleubt, so last uns darnach gleuben, und sollen nicht zweymal getaufft ꝛc. Die Tauff wirdt mir

29 Hieronymus dixit *r* *34* Alius error de bapti/|mo *r*

R] absolvor, iterum redis ad nutz bap[tismi. Ego credo in Iesum, in bap[tismo volo mori, si contra feci, tamen Christus ꝛc. Ideo monachi deter[iores Anab[aptistis, quia sic doc[uerunt: quando quis post bap[tismum peccavit, si ingred[itur cenobium, acquirit novum. Wenn sie den orden geschworen, ist er so rein, ut si a bap[tismo. Deinde, wen michs gleich rewet, quod factus 5 monachus.[1] Ibi quidem amissus, sed si tale propositum: Si non essem monachus, tamen velim adhuc esse, Ibi fructum iterum ꝛc. Das sind certe Anab[aptistae.

Hoc nisi quod putavimus bap[tismum ein vergeblich ding. Non, bap[tismus Marc. 16, 16 ornet et sang[uis lavet ꝛc. Si in eo maneo, audio: 'Qui cred[iderit, bapti[satus, 10 salvus' ꝛc. Si autem labor, tamen kere wider und halt mich iterum ad bap[tismum et dico: Solus Christus me lavit suo sang[uine. Ideo bap[tismus est eternum bund, quia, qui suscip[it eum hac conditione, quod velit in eo manere et pugnare contra p[eccatum, diab[olum. Si excidimus, helff uns Gott wider hin. Manet, ne in mari submergamur. Ideo satisfactio nicht 15 auff uns gelegt, ut ante nec post bap[tismum. Ipse solus ag[nus dei et geschlachtet ab initio mundi. Ideo valet ab initio vitae usq[ue ad mortem. Sic retinete verum intel[lectum bap[tismi, quod post naufrag[ium ipsi ꝛc. Hin omnes idol[olatriae missarum, begenge, S[anctorum cultuum, quia cog[itabant: pec[cavimus post bap[tismum, ergo nos debemus ꝛc. Deus tamen 20

9 ⟨In⟩ bap[tismus

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 8, 596, 21.*

S] durch meinen unglaubenn nicht genommen, sondern der nutz und brauch, und soll keine andere Tauffe suchen, denn sie verschwindet nicht, bleybt da, wenn Ich mich aber erkenn und gott fur augen hab, so kompt der nutz wider, Das wir aber wolten die sunde bußen, da findt wir all zu gering, unnd leren die Munch unrecht, die auch gesagt haben, Das ein Munchstandt sey ein andere 25 Tauffe und wenn dem Munch vordreust und gereuet und Er doch widder gedencket: wenn Ich nicht ein Munch were, wolt Ichs noch werden, so kriegt Er doch die Tauffe wider. Ist das nicht eine Teuffelische lere, was sollen doch solche prediger? Die Tauffe ist ein ewiger bundt, verfeltt nicht, wenn wir fallen, last uns wider aufffstehenn, Sind wir auf dem schiff geffallenn, 30 gott helff uns wider auff. Der Christ wenn Er schon felt, bleybt Er doch allzeit inn der Tauffe, und gott verbindet sich also, das Er wil helffen dem, so getaufft ist, wo Er ihn anruffet. Darumb last diesen irrthumb nicht wieder einreißen, das wir nach der Tauffe mußen gnug thun, Denn daher ist alle Abgotterey des Bapsts komen. Gott hat das auch noch erhaltten, das die 35 Munche den armen ubelthetern das kreutz furgehaltten und gesagt: Gleub an den, der hat gnug fur deine sunde gethan, Das ist recht gewesenn, das hat noch gott erhaltten, gleichwie Er das wort auff der Cantzel unnd die Tauff

R] contra Pap⌊ae praedicationem hoc erhalten, quia moribundis imago Christi
proposita: In hunc crede ꝛc. Sic verbum dei in concione et bap⌊tismo.
Sic is trost ꝛc. Ist seer recht gewest. Er hat Gott allein erhalten, alioqui
in tanta turba superstitionum, et quidam sontib⌊us: Coram mundo hast tod
5 verdienet, den leide, sed secundum animam. Alii. Item alii auff tod bette:
ziehe kappen an. Item: dono tibi omnia b⌊ona o⌊pera. Gibs diabolo. Das
sind schelke, qui omnia divina destrux⌊erunt. Allein Gott hat illam consola-
tionem erhalten apud morib⌊undos. Dixerunt: Es faren viel mher seel vom
galgen.[1] Puto dictum a diab⌊olo. Verum quidem, si verus minister, qui
10 usum ꝛc. Si autem auffm kirchoff et iubetur fidere suis operib⌊us, Dic:
mea satisfactio verlorn. Coram mundo gern, gern gnugthun ꝛc. sed coram
deo mea satisfactio ante et post bap⌊tismum das unschuld⌊ige b⌊lut Christi,
qui pro me sein unschuldig blut, qui tulit vulnera, quae satis. Ideo viden-
dum, ut semper retineamus bap⌊tismum, etiam si amittamus quandoque
15 usum, ut tum redeamus. Si bret intelligis stuck, per quam possis redire ad
navim, bene. Sed si ad opera trahis, impie. Hactenus de 2. parte b⌊aptismi.

16 Sed] Si

[1]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 25, 189; 30², 276/77; erg. 'als vom Friedhof'.*

S] erhalten hat, Aber es findt andere Munche komen, die auff die werke geweiset
unnd gnugthuung mit dem schmelichen tode ꝛc. Mein gnugthun fur gott
taug nicht, aber fur der welt wil Ich gnug thun, Hab Ich den todt ver-
20 schuldet, wil ihn leiden, aber gott vergibt mir meine sunde umbsonst, es wirdt
nicht aus mit meiner gnugthuung, sie ist viel viel zu gering.

Post primitivam Ecclesiam iste mos servabatur, ut baptisati indu-
erentur albis lineis vestib⌊us, in iis per octiduum ambulantes, ut cogno-
scerentur ab aliis, quia non omnes inter Ethnicos erant creduli, quare ut
25 secernerentur ꝛc. Ecce isti aspexerunt baptismum non ut aquam, sed ali-
quid praestantius aqua i. e. durchgottert.[1] Verbum Dei manet in aeternum, (1. Petri 1, 23)
Mundi autem perit. Quod pater non plantavit, eradicetur. Omnia, quae (Matth. 15, 13)
Deus non instituit, aut quae non proveniunt ex verbo Dei, sunt caedes,
Sed papa etc. Doctrina humana ergo debet dici caedes, latrocinium.

[1]) *Luther sagt* durchgottet; *siehe z. B. Unsre Ausg. Bd. 45, 540, 15.*

12. 17. Februar 1538.

Vierte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Septuagesimä.

R] Dom[inica 7ma.

1. aud[ivimus de bap[tismo, quod non sit opus huma[num aut devotio[nis ut Messe, sed ein gestifft, ein gesetzt ord[nung a celo per deum. Hoc dil[igenter inspiciendum, ut hab[eat Sac[ramentum suum honorem. Nam Joh. 3, 6 'quod natum ex carne' ꝛc. Ideo omnia heists fl[eischliche gedancken, q[uicquid est in pap[atu gestifft. Es hat wol schon gliessen [1], ut etiam bap[tismus inferior talib[us trad[itionibus. Ideo recte inspiciamus dignitatem et Maiestatem bap[tismi. 2. quid bap[tismus an ir selbs sey, scilicet wasser und Gottes wort zusamen, ut submergens infantem dicam: Bap[tiso te in nomine ꝛc. Gering ists anzusehen, longe scheint besse[r canere Sequentiam Mariae ꝛc. Er verleuret sein schon und Maiest[ät, quod per hominem administr[atur. Sed licet adsit manus hominis, tamen est ordinatio. Si hundert tausent priester et hab[erent omnes gulden infulas, et ein kirch von demant ꝛc. et tamen nihil ad hoc, quando infans baptisatur ex mand[ato dei. Sic inspiciendus bap[tismus, ut wheren contra cecorum duces, qui tantum insp[iciunt aquam, ex oculis fac[iunt verbum et mandatum dei.

3. sollen wir halten, quod iste b[aptismus a deo ordinatus, non ut tantum sit verbum et aqua, sed habet virtutem, propter quam institutus. Non ideo, ut sey ein spiegel fur den augen, ut fusa aqua sit aufgericht ꝛc. sed het die k[raft und macht, quod sunde abwesscht et facit novam nativitatem, ex vet[ere wirds gezogen, quam a parentib[us et von novo gepo[ren in eternam vitam et ornatur mit unschuld und leben. Quis hanc virtutem potest eloqui, quod homo in p[eccatis natus habet die dignitatem, ut ex

12 tamen ⟨adest⟩

[1]) = geglissen *(Z. 28), d. i. geleuchtet.*

S] Alius sermo D. M. L. de baptismi Effectu.

Die Tauff ist kein menschenfundlin oder andacht, sondern gottes gestifft. Was Bapst unnd Bischoffe erdichtet habenn aus ihrem kopf, ist alles fleischlich, zurgenglich und nichtig ding und gefellet gott nicht. Noch gleichwol hats alles also geglißenn, das die liebe Tauff ihren schonen glantz gar verloren hat, und ander unnutz menschendant viel großer gehaltten ist. Aber last uns die Tauff recht ansehen und dieselbige uns nutz machenn, Denn es ist nicht ein schlecht ding noch schlecht element, sondern durch und durch vermenget mit gottes wordt und kompt aus dem befelh gottes. Wiewol nu solches nicht scheinet, ligt nichts dran, Es verleurt den glantz gar, weyls nicht menschen gedicht ist noch mit weltlichem pracht umbgehet. Aber wen der Bapst mit

R] Jungelbad[1], ex peccatis purgetur und gepflantzt in das ewig leben? Sunde weg wachsen, dei iram, das sind divina opera. Pap⌊a lib⌊enter trib⌊uit ista suis devotionib⌊us, ut praedicatum: qui obed⌊it pap⌊ae, est in statu salutis.[2] Si aliquem exco⌊mmunicaverit mit unrecht, dennoch sol man sich da fur furchten.[3] Sic diab⌊olus voluit new geboren machen per induitionem cappae. Sic istam virtutem divinam trad⌊itionibus suis stultis ꝛc. Currimus ad S. Iaco⌊bum, Romam, Pet⌊rum, vol⌊uerunt nos lib⌊erare, cum ipsi sint filii perditionis, et tamen gloriantur mit schwulstigen worten, quod velint liberare a peccatis ꝛc. Furen ein in kloster ꝛc. et tamen eitel verderbnis. Simus deo grati, quod istas abo⌊minationes videmus. Est ergo virtus b⌊aptismi renasci hominem i. e. die alte haud aufszogen[4] et alt geburt, quae mit sich bringt sund und tod, et induit das recht westerhembd[5] i. e. unschuld et per eam mortem. Ideo quando bap⌊tisatus, meinung, cog⌊ita te lotum in balneo, quod dicitur reg⌊eneratio, et inspice institutorem. Unde habet istam virtutem? Est dei institutio ꝛc. Et Christus sua morte, pas⌊sione, sang⌊uine et meritis in bap⌊tismo. Supra Christum aperit se celum et app⌊aret pater ꝛc. *Matth. 3, 16 f.* Ideo est lavacrum, in quo lavamur per sang⌊uinem innocentis agni: is bezalt die sunde und erwurget den tod. Ista vis non consistit in Requiem, pereg⌊rinationibus. Tantum unus innocens agnus, qui sang⌊uinem effudit et vicit mortem. Cum non sit in cappa, plat⌊ta, sol mans suchen in bap⌊tismo, Sac⌊ramento et Euang⌊elio, absol⌊utione, quae certo scimus a deo

[1]) = *Verjüngungsbad; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 172, 26.* [2]) *Extrav. Comm. I. tit. 8, 1.* [3]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 8, 68, 18 ff.* [4]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 475.* [5]) *Vgl. oben S. 169, 7.*

S] allem schmuck und Reichthumen zuhauff thett, so were es doch alles nichts gegen der herrligkeit, die begangen wirdt, wenn ein kindlin die Tauff empfehett. Wir haben aber bisshero diese zwey stuck gehorett, das gott selbst sey causa eff⌊iciens 2. dominationem. Iam dicemus de effectu, qui est ex veteri generatione viciosa et diabolica cute liberari et extrahi et in primitivam innocentiam transponi. Nonne autem insignis haec est dei beneficentia, quod homo liberatur veteri sorde et tantam accipit gratiam, ut tollatur ira Dei, peccatum, mors aeternaque damnatio? Ista sunt Dei, non hominis opera. Papa quidem etiam tribuit salutem suis ordinationibus, et ita conterruit orbem, sed vere non potuit. Christus autem ille est, qui potens et volens est, qui non impedit, sed promovet salutem, et est largitor aeternae vitae. Papa tantum remoratur iustificationem. Christus zeucht uns aus ungerechtigkeit, verdamnis, bosheit, todt und zeucht uns an per baptismum iustitia, vita, bonitate. Unde autem tanta baptismi potentia? Habet Deum ꝛc. efficientem, Christum sanguine et morte sua redimentem nos et vulnerib⌊us suis sacrantem baptismum. Math: 3. Deus suo verbo, *Matth. 3, 16 f.* Christus corpore, Spiritus s⌊anctus praesentia sua in columbae specie con-

R] instituta. Das ist certum und gesalbet innocenti sang[uine, ibi p[ater, f[ilius, s[piritus s[anctus, sua ord[inatio et verba. Omnia ex merito Christi. Patres dix[erunt omnia sac[ramenta geflossen ex Sang[uine Christi, fleust her in die tauff, kelch, abso[lutionem.[1] Ist wol gebildet, quia die meinung ist hie, quod sua passio meruit re[missionem pec[catorum, et lest ausschrien per t[otum mundum, quod hic bap[tismus, Sac[ramentum ad celum. Hinc Pau[lus vocat ad Tit[um: 'per lava[crum reg[enerationis'. Est lava[crum institutum nobis in ablutionem, ut ex alia matre regen[eremur, ut renovemur. Sic stick in b[aptismum totam Trinitatem et praecipue Christum cum suo sang[uine. Si scitur, quod b[aptismus per Christi sang[uinem sic zugerichtet, et qui in eo lavatur, Christi sang[uine, certe ibi adest mortificatio p[eccati et mortis et donacio iusticiae et vitae.

Tit. 3, 5

De ista efficacia nemo potest satis digne loqui. Sed hic sequamur verba Pauli ꝛc. quae omnia veniunt ex merito Christi. Sic serva, quod Christi institutio ꝛc. 3. quod mors victa et data das rechte westerhembdlin, unschuld. Cum opulenter aud[iatis, quid pii discere et scire deb[eant, Nos b[ona con[scientia gloriari possumus, quod omnia docuimus vos, quae deus revel[avit. Vos habetis Catech[ismum, Item Symb[olum, nostis orare et habetis admonitiones ad orandum. Item verum intel[lectum de Sac[ramento et absol[utione. Item, quod verum Euang[elium, quod non. Et estis erlost ex omnib[us lasten pap[ae, confes[sione, item de purg[atorio, cultu S[anctorum ꝛc. Da g[roß gelt und gut drauff gangen und da mit leib, gut und sel beschweret. Si hoc servatis, possum d[icere cum Paulo: In [nullo destituemini, nisi ut exp[ectetis dei magni adventum, und hole etiam den leib. Ideo spero, quod nostro officio satisfacimus, utinam etiam vita. Ich wolt gern, das man fastete ut Christiana Ec[clesia. In pap[atu etiam nullum ieiunium vidi. Tempore Aug[ustini et Amb[rosii hat man am Sonabend gefastet bis auff den abend. Fuit ein fein, loblich gewonheit. Sed hoc opus gehort in den gemeinen man, da ist mein faust zu schwach. Item quando pestis, bellum, fames, kamen die Christen zu samen et orab[ant, fasteten et aud[iebant verbum, ut amoverent mala. Inde die kreuzwochen, und ist ein schendlich ding draus worden. Olim guter meinung, sed ubel geraten und S. Marx proces[sion[2], quam Greg[orius propter ingentem pestem. Item die C[reuz wochen sind von

1. Kor. 1, 7

[1]) *Vgl. den Titelholzschnitt Unsre Ausg. Bd. 2, 724 Ausgabe C.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 261 Anm. 43; 350, 25f.; 351, 19f.; auch Bd. 1, 407, 30ff.*

S] firmarunt baptismum Christi. Hoc non in Monachatu ꝛc. Hic tantum invenitur agnus innocens, immolatus pro peccatis nostris. Hic sese vult inveniri trinitas. Haec omnia sunt condita et conspersa, gesalbet und gewurtzt innocenti sanguine Christi. ille per sua vulnera haec nobis promeruit. Es ist alles aus seinen wunden geflossenn. Sicut etiam pinguntur Sacramenta flui ex ꝛc. Paulus ait Tit: 3. 'Lavacrum regenerationis' ꝛc.

Tit. 3, 5

R] den ketzern herkomen. Lib[enter velim dazu raten, si kund von den welt-
l[ichen herrn kund erlangen, das man lies dem gefress whereten, ut 1 vel
2 dies hielte, das man kein fl[eisch esse. Mir gehorts nicht, sed wer ein fein
ding, ut per princip[es mandatum, das man must fleisch ein wenig sparen,
5 sonst ghets uber und uber. Was ists von noten, das man so herrlich lebt,
als wolt mans auff ein mal. Es kompt schendlich umb. Wenn mans so
seuberlich an fieng ꝛc. Si sol von der Cantzel er ab komen, wird wid[erum
ein Gottes dienst draus, ibi ein gesetz uber das ander, donec art[iculus fidei
draus gemacht, et postea iterum remisit, et sic jagerey, fischerey draus gemacht.
10 Si w[eltlich ober[keit nicht wil drein sehen, nec ego. Si posset fieri, bonum,
ut duob[us dieb[us non val[eat estus carnis et die 6. et sab[bato, tamen
semel. Vesperi in cenob[io tranck frater iij kandl birs et merid[ie ein trefflich
malzeit geben et 6. die. Ideo nullum ieiunium iustum vidi, nisi quod ego
sponte egi. Sed, ut dixi, fein ieiunium, quod tota Christianitas ꝛc. Et sig-
15 num, quod comed[erunt post ves[peram. Ex isto fressen, sauffen folget ein
wust, unordig wesen, et iuventus male educatur. Et hactenus hat man auch
nachgelassen in bachanalibus freude nach gelassen, donec etiam virgi[nes. Ego
rogo Recto[rem et Consu[les, ut das nachtspiel ꝛc. und wil nicht mher
bl[eiben bey der frolichen freud, sed speien, schlahen. Qui non est contentus
20 zuchtiger freude, dem mag mans billich nhemen. Si vis porcus sein und das
gantz jar auslauffen et in plateis currere. Ibi wil ich gebeten haben, wils
auff mirs nicht lassen liegen. Alioqui satis p[eccati, non me onerabo frembden.
Ideo utrosq[ue, R[ectorem et Cons[ules, ut non malet den Teufel nicht fur
die thur ꝛc.[1] Video, quod sub Euan[gelio anfahe wust westen ꝛc. Audio,
25 quod quis zu mache[n 8, 9 fl. Carolus ꝛc. Parentes te miserunt, ut disce[res
pietatem et eruditionem. Olim cum pueri huc mitterentur, serio committe-
bantur praecepto[ri, non dabatur eis pec[unia, sed praeceptorib[us. Wenn
studenten ir eigen herrn et facere ꝛc. Ibi zeit: Wit[tenberga, fuisti Cap[er-
naum ꝛc. Ne cogitetis non esse peccatum, quod so euch uberkleidet. Est
30 superbia et unnutz verschwenden patrimonii. Mit der weis wolt nicht 1 stund
hie prediger. Deus obruit omni sap[ientia, et iam vult bauer und burger
schlecht verschwenden, nihil denn schinden und schaben. Niemand arm, tantum
Pfarher auff dem dorff et orphani. Ideo timeo, es mochte Sod[om und
G[omorrha draus, saturitas panis, das zu fressen gnug. Item gieng mussig

---

14 über dixi fein *steht* vt supra de Amb[rosio *14/15 über* tota *bis* signum *steht* vesper (geſſen) meſſiger auff abend *23 über* fur *steht* vber

[1]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 644, 25.*

S] 35 item Eph. 5. 'Lavacrum aquae in verbo' ꝛc. Das heist inn die Tau[ſe Eph. 5, 26
gesteckt trinitatem et Christum cum suo sanguine. Ja also konts die krafft
haben sund abzuwaschen. Effectus baptismi clarius dici non potest, Das

R] und waren stoltz et postea die sunde theten, propter quod. Id iam fit, et nemo aliquid facit. Das ist die sunde der Sodomiter. Ideo fielen inn die grosze sunde cum Lot. Prius audierant praedicationem per Loth. Sic nobiscum fiet. Nos debemus deo grati et quisque servire suae vocationi. Det igitur deus gratiam, ob man kund ein regiment rc. ut quisque regeret 5 suam familiam, patresfamilias et praeceptores. Aut wil ein creutz uber den predigstuel machen[1] rc. wie komen wir dazu? debemus praedicare et nemo wil gehorchen. Si huc mittunt parentes, ut hie schwentzen[2] und gelt verzehren. Deinde quando so frisst und seufft, zuckt man das messer. Sed nos, ut mane te benedicas, sic vesperi et in timore dei, quia diabolus 10

1. Petri 5, 8 Pet. 5. Deinde multi huc mittuntur und spuren aus, quid nos faciamus, et si quid mali committeretur, lachen sie unser. Cum hoc sciamus, debemus orare et scire, quod diabolus circumeat, ne accidat, quod Sodomitis. Wher dich, nur contra diabolus, tamen vix wirst im entlauffen rc. Ex ista securitate fit, quod aliquis in ein fal, da er nicht hin gedacht, ut cum Mose, 15 Petro. Vos auditis praedicationem et quod debetis orare et versari in timore dei, quia Satan est mendax et homicida. Ideo entschlahet euch der rohen burse. Non verboten, ut ehrlich freude und trunck, sed ne tamen zu sewen werden. Erphordiae vidi multos jemerlich umbkomen tantum propter hoc, quod adiunxerunt se malis.[3] Non est in Babylonia, sed in kemerlein, 20 imo in carne, etiam in corde. Ego scio, wie nahe er mir ist, ist mir tieffer in corde, quanquam etiam oro. Multomagis tibi, quod securissime vivis in peccatis. Wir haben seer fein stille schul, sed ein bub oder 10 sind reudige schaf rc. Ich meine, ich musse erst wider das erste gebot predigen. Den todten leichnam auff das angesicht gelegt und die schuch unrecht angelegt.[4] Das ist 25 nicht geschrieben. Ut non aufugeret. Es ist Gott versucht, ut si velim transire Albim et non novi natare. Si autem scis non mandatum a deo, so wirstu ein bund mit dem Teufel haben und den Teufel angeruffen und angebettet. Ich wil auch die frembden sunde nicht annhemen rc. Non prodest, quod habemus verbum, sed deus wird uns deste greulicher straffen. 30

---

26 non aufugeret *mit 25* schuch *durch Strich verb* *28* und den *mit 26* versucht *durch Strich verb*

[1]) *Zeichen der Weihe wie Unsre Ausg. Bd. 45, 654, 22? oder zur Abwehr, Absage wie Unsre Ausg. Bd. 31*[1]*, 97, 28?* [2]) *= stolzieren, schwänzeln; vgl. Unsre Ausg. Bd. 19, 373, 23.* [3]) *Erinnerung an die Erfurter Zeit.* [4]) *Abergläubisches Mittel, um die Wiederkehr und das Spuken der Seele zu verhüten* (ut non aufugeret *nämlich aus dem Grabe*).

S] rechte, schone, weiße westerhembd rein von allen sunden wird uns hie gegebenn.

13. 24. Februar 1538.

Fünfte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Sexagesimä.

R] Matth. 3. de bap[tismo. Totum cap[ut.

Iste tex[tus est long[us. Hactenus aud[ivimus ista 3: 1. institutus a deo ipso, 2. quod sit aqua, bad vel teuffen cum verbo. 3. krafft, tugend, quod reine mache ho[minem a peccatis et red[imat a morte. Ista discenda 5 Christianis, ut wissen herrlich zu halten et suum b[aptismum ansehen mit rechtem ernst und augen. Et deinde, quod diab[olus non dormit, sed semper sein gespenst[1] mit auffricht, ut ho[mines vergessen fruc[tus bap[tismi, ut sub bap[stthum et statim post tempus Aug[ustini. Ubi semper neben der h[eiligen tauff andere wege Col. 2. Ideo Apostoli nos monuerunt, ne sineremus Kol. 2, 8 10 nos abduci a Christo, cap[ite, cuius membra. Es hat geholffen apud pios. Sed die andern, quorum aures gekrauet ut 2. Timo. 4. Hinc mundus plenus 2. Tim. 4, 4 monaste[riis. Coram mundo scheints trefflich, quod quis incedit in cappa, ist wasser und kraut. Statim post tempus Ap[ostolorum caepit, sind wunderlich, schewslich gros werck. Sed bap[tismus ist hand vol wasser, ideo con- 15 temnitur. Da sol man zu sehen, ut pii Episcopi et Christiani, Pet[rus et Pau[lus fac[iant discrimen inter ea, quae ab hominibus. Incedens iuxta 2c. Col. 2. Las rhumen Franciscum 2c. imo angelum, schaw du darauff, vide, Kol. 2, 8 abs gehe ex eigener wal, menschlich willen an praecep[tum e celo. Tum invenis omnes ordines Francisci et aliorum esse ein angenomene weis von 20 inen selbs erwelet. Postea addiderunt 3 vota. Das ist nicht anders, quam quod bene placuit hom[ini, dazu er andacht, kein ander andacht quam hominis andacht. Sed est bona devotio? Audi P[aulum: quando ex eigener walh et ein angenomen ding, si etiam ang[elus. Potest fieri, quod multi salvati, Gal. 1, 8 qui lib[enter in eo vixe[runt. Sed facere p[eccatum, si negligitur, et iusticia, 25 si servaretur. Ich lass wol leiden, quod B[arfüßer munch gerat kappam, hat

1 Dominica in 6ma *r*

[1]) *= Trug, Schwindel; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 45, 475, 30.*

S] De baptismo, die Matthei Sermo quintus.

Tauff macht los von sunden und erlost vom todt. Tempore Apostolorum atque etiam patrum semper huiusmodi haereses sunt veram doctrinam comitatae. Tu non respice personas Hilarium, Franciscum 2c. quid ipsi 30 laudent, sed tantum considera, num sint eorum inventa, illud sit coticula quae debet probare argenti atque auri preciositatem. Si est receptus modus, et ex natura aut ratione hominis prognatus, desere et repudia, Non enim in illis Salus, si vero vis te huiusmodi ornare habitu et veste, permitto, modo ne ponas in ea salutem tuam. Deus non curat nostra instituta und

R] er lust dazu und sprech, quod per hoc non sanctus vir, sed gefelt mir so, quia halt mich an heubt et bap⌊tismum, quae non ex arb⌊itrio humano. Wil Jungf⌊rau, widwen sein, wil schwartz tragen, quia placet, tamen non addas, quod sit peccatum, si lest anstehen, vel iustior, si facis, quia est ein angenomene weis und eigen walh, istis sol man ehr nicht geben, quod p⌊eccata waschen ꝛc. vel setzt diab⌊olum uber Gott, Pap⌊am uber apostolos. Ideo sol (Joh. 1, 13) wir unterscheid⌊en, was von menschen erdacht. S. Ioh⌊annes: filii dei non nascuntur ex sang⌊uine, ut Isr⌊aelitae nec ex wille⌊n fleisch⌊es. Si est vol⌊untas c⌊arnis viri, nihil valet, es gleisse ꝛc. S. Bern⌊hardus hat lust da zu gehabt, sich inn die kappen zu stecken, sed mache kein h⌊eiligen orden draus der Cirtienser. Das sind zusetz diab⌊oli. Tantum here in Christo, quod ab eo laveris a peccato. Sed si addis: ego Peginne, ergo melior. In Greg⌊orio vides. Anth⌊onium sol man nicht zum exempel ziehen. S. Amb⌊rosius fuit celebs, er mache mir kein Rege⌊l. Du tregst schwartzen rock, trage imer hin, mach mir kein regel ꝛc. Sicut Pap⌊a fecit, qui eigen walh confirmirt. Hinc omnes kloster, quae edificata, ut participes fieremus b⌊onorum operum et meritorum. Das ist nicht befolhen a deo, sed ipsimet elegerunt. Dic: fahr hin, las dirs wol gefallen, tantum mach mir nicht draus statum iusticiae, peccati. Sed audiam Christum, qui⌊d dicat. Is habet befelh e celo, ut aud⌊iam. Si sic fecis⌊semus, mansiss⌊emus cum bap⌊tismo, Sac⌊ramento et omnib⌊us, quae Christus gelassen. Mansis⌊semus in urbibus nostris facti coniuges, nicht gen Rom ꝛc. Sed diab⌊olus tamdiu lab⌊oravit, donec s⌊piritus s⌊anctus unter banck, donec Maria et S⌊ancti nostri salvatores loco Christi, deinde ipsi Monachi suis operib⌊us. Ideo lasst uns sehen, ut maneamus bey dem, quod ipse gepoten und gestifft, als anders ist angenomene weis. Si Papa vult s⌊cripturam s⌊acram deuten, videant pastores, ut ei (2. Petri 1, 21) falsch deutung nemen. S. Pet⌊rus 2. Pet. 1. 'non est prophetia ex humana inventione aut vol⌊untate'. Hoc est: Ich sol drauff sehen, an sit ex elect⌊ione hu⌊mana. Si hoc, tum non est prophetia, quia nulla prophetia ex huma⌊na, et tamen mundus plenus prophetiis, sed talib⌊us, quae hominib⌊us placent, et erwelet haben. Si etiam scrip⌊tura drauff gehet zum schein, sis

---

16 über omnes *steht* omnium *sp* *27* 1 *c aus* 3

S] angenommene weise. Discernenda igitur ista duo: Inventum et institutio (Joh. 1, 13) Dei et hominis. 'Non ex sanguinibus' ꝛc. si est viri voluntas et institutum, nihil est, non in eo querenda salus. Antonius vixit in desertis: valeat. Gregorio placuit hoc inventum: valeat, modo ne inde lex oriatur, quamprimum enim lex fit, fit damnabile. Si hoc servatum fuisset temporib⌊us priorib⌊us, non tot walfart et Missae atque ordines orti fuissent, sed quisque adhaesisset capiti i. e. baptismo, Sacramentis ꝛc. institutis divinis. Wir sollen uns haltten zu gottes einsetzung und mich halten von

R] wacker, ne las scrip⌊turam furen auff ein falsche deutung, quae ab hominibus reperta. Ibi certus, quod deus dixit: Ite, praedicate omnib⌊us, qui cred⌊unt. Christus baptisatus et commisit, ut ei nach get⌊an werde: 'In nomine patris'. Ibi certe scio, quod non mein deutung. Sic cum Sacramento et
5 clavib⌊us. Si beger ein trost et absolvor a peccatis, certo scio, quod mea vol⌊untas nichts deute. Sed deus: 'quaecunque solvetis'. Ibi folge dei ordinationem et enthalt mich ab iis, quae ho⌊mines eleg⌊erunt. Valde movet, quando audit S. Greg⌊orii, Bernardi vitam, qua sine dubio salvati. Hinc d⌊icunt: Sollen u⌊nser veter all narren? Ap⌊ostolus: non respiciendus ullus
10 Sanctus. 'Si etiam ang⌊elus', 'sit anath⌊ema', si bringt eigen walh, utatur, sed tantum non faciat viam salutis draus, multominus alios urgeat, sed manete cum verbo, cum Sacra⌊mento, per quae vult nobiscum esse. Ego gewitzigt. Quantum damni, si non pure verbum tractetur. Es feilet hie wol g⌊roßen leuten, ut seducantur.

Matth. 18, 18 — Gal. 1, 8

15 Iam de textu. Ich wil das hinderst erst nemen. Quomodo allocutus Iud⌊aeos, indicat 1. pars cap. 3. Sed de bap⌊tismo Christi. Der ist im 30. jar vel ghet in das 30. jar. Die 30 jar hat er sich still. Iam deb⌊et incipere suam gloriam, reich et officium hohenp⌊riesters. Ideo ziehet er eraus von Caper⌊naum, ubi vixit istis 20 annis. Prius Ioh⌊annes praedicavit in
20 deserto, ut poenitentiam ag⌊erent, quia reg⌊num dei. Der war sein vorleuffer. Ideo must mire gekleid sein, nicht b⌊rod, wein essen, trincken ꝛc. Non quod per hoc quaesierit iusticiam ꝛc. sed ut pop⌊ulus admoneretur et hab⌊eret occas⌊ionem eum audiendi et credendi eius concionem, ut nicht heimlich gieng et ignotus. Ideo istis larvis movetur. Er ziehet sein leder-
25 gurtel ꝛc. nicht in die lere, lesst in Civitatib⌊us bleiben burger und bawren. Nec dicit, ut edant nihil ꝛc. sed sinit vesci suis cibis. Macht ex sua vita kein regel. Sed zeucht sich et omnes zu dem einigen man, wil nicht, das sie von seiner weise folgen, sed eius, qui sequitur. Non missus, ut de me praedicem et ut ego minister vester, non ideo veni, non volo sic gehalten sein.
30 Sed unus, qui stercker, der ist hart fur der thur, zu dem weise ich euch et

S] menschen welungen. Etiamsi Angelus aliquid adferret sui inventi, damnandus tamen, multo magis homines. Ista Sacramenta Deus nobis reliquit, ut per ea nobiscum ageret, loqueretur et suam gratiam revelaret.

Gal. 1, 8

Math: 3. de baptismo Christi.

35 Christus trigenarius iam incepturus erat regnum et Sacerdotium, egreditur ex sua Civitate in Galileam habens praecursorem Ioannem. Ioannes non quaesivit salutem in sua veste et cibo, sed ideo gessit eam, ut homines caperentur tam mirabili forma et accurrerent audituri eius doctrinam. Non deducit suum morem et consuetudinem, non docet de sua veste, sed iubet
40 sequi consuetudinem viri sequentis Christi, deducit eos ad Christum, non

R] iubeo, ut poenitentiam agatis. Ista 2 faciatis, ut poenitentiam agat ꝛc. Et
Joh. 1, 29 Ioh. 1. 'Ecce agnus.' Ideo nihil ad nos gurtel ꝛc. Vidi quosdam monachos, qui Iohannitae dicti et secuti externam ꝛc. et liessen faren, quem monstravit. Non hoc spectandum nec faciendum, sed videndus iste, quem monstravit. 1. iubet poenitentiam agere, 2. ut suscip[iamus Christum, qui affert r[emis- 5
Matth. 3, 8 sionem p[eccatorum. 'Thut bus' i. e. bekennet, quod nicht from, gerecht seid, q[uicunque non agnoscitis Christum, scitote, quod in peccatis, si etiam tag, nacht opferten, betten, nihil. Ibi verbum: 'poenitentiam agite' ghet uber all nullo excepto. Qui extra Christum, sciat se in sundlichem stand et non possit salvari, nisi ag[noscit se esse in statu sundlich. Ioh[annes illo tem- 10 pore praedicavit etiam pha[risaeis et dixit, quod im sundlichen stand. Nos det[eriores, qui istas abo[minationes praetulimus Euang[elio et voc[avimus statum perfectionis. Si dixit ph[arisaeis et hochg[elehrten in templo, multomagis Cartheuser. Si ergo extra Christum, scito te pec[catorem et damnatum ae[terne, cog[ita, ut suscip[ias fide eum. 15

Ista est praedicatio Ioh[annis. Et qui aud[iverunt, venerunt a Hierosol[ymis et bapti[sati. Non quod confessi, solus non ꝛc. Sed ubi cred[iderunt praedicationi Ioh[annis, confessi se pec[catores, ut hod[ie pueri: Ich entsage ꝛc. postea baptisantur et audiunt Christum. So mus sein, sic Iohannes praedicavit, et nos, et alias elect[icias sectas schlahen unter sunde 20 und tod, quia extra Christum nulla salus, sive sis Carthu[sianus, quia elect[icia res. Sic ubi Ioh[annes in exist[imatione fuit, quod Christus venit, Christus ad bap[tismum. Ibi Ioh[annis b[aptismus longe alius fit b[aptis-
Matth. 3, 11 mus. 'Ego aqua ad poenitentiam baptiso.' Sua verba bene geben intellectum bap[tismi. Ego bap[tiso aqua, sic tamen, ut suscip[iatis bap[tismum, 25 als die da harren und annhemen wollen Christum. Sic zeucht sich suus bap[tismus ad Christum. Qui cred[unt et bap[tisati, salvati per bap[tismum Ioh[annis, quia Ioh[annes bap[tista weiset auff Christum. Omnes patriarch[ae et prop[hetae salvati, haben promis[sionem gehabt, ut circumciderentur et offerrent ꝛc. expect[abant Christum. Sic omnes fideles salvi, quia 30 eorum fides ist gestanden auff die person, in qua nostra heret. Sic Ioh[annis

Joh. 1, 29 S] ad Cingulum suum aut vestem: 'Hic est agnus Dei'. Non igitur eius habitus respiciendus, ut qui sequendus ꝛc. sicut Iohannitae fecerunt, sic concionatus: gebt euch schuldig, quod sitis peccatores et omnes in peccato versantes, etiamsi optimi, cum extra Christum agant. Pharisei certe sancti 35 fuerunt homines, et tamen eodem tempore his ista dicenda erant ab Ioanne. Hat Ers den Phariseern gesagt, cur non et nobis, qui in eigener wahl incessimus. Non confessi sunt Ioanni, sed isto baptismo professi sunt se esse peccatores. Ioannes enim tantam turbam audire non potuit. Ioannis baptismus deducit in Christum, et qui credidit in eum, baptisatus hoc bap- 40 tismo salvatus est, sicut omnes Prophetae, Patriarchae salvati sunt credentes

R] b⌊aptismus tantum est signum poenitentiae und troftet sie, quod statim venit verus Sal⌊vator. Sic isti teuffling salvati, quia fidem hab⌊uerunt in venturum Christum. Sed quando Christus venit, est bap⌊tisandum in eum, qui venit. Ioh⌊annis b⌊aptismus horet auff, quae taufft in fut⌊urum Christum. Si iam
5 ita baptisaretur in fut⌊urum Christum, non verus &c. q⌊uicunpue cred⌊unt in futurum Christum et praesentem et futurum, omnes salvati. Das ist weg und stifft u⌊nsers h⌊err Gotts. Ideo scribit Matth⌊aeus, quod Ioh⌊annis bap⌊tismus cesset, cum Christus adsit und wil Iohannis verbum et praedicationem erfullen.
10 'Ich durffte.' Ex mag⌊na demut. Novit personam, de qua praedicavit: der wil konig et pontif⌊ex werden i. e. das ampt Christi annhemen, ut ang⌊elus: 'Christus dominus'. Christus 'ein gesalbter' i. e. ein k⌊önig und priester. Utrumque est, p⌊ontifex et konig, unctus non balsa⌊m, sed s⌊piritu sancto. Da ghet das ampt an und greifft in den namen Christi, die im zu
15 gehoren. Prius tantum Iesus. Lesst sich teuffen, trit auff et praedicat und opfert sich in cruce, fit noster pont⌊ifex, qui gub⌊ernat nos in secula. Nemo potest nomen Christo so furen quam ipse. Omnes reges et pont⌊ifices uncti. Sed is habet aliam unctionem quam Davidis, Aaronis et aliud reg⌊num et pont⌊ificatum quam ipsi. S⌊piritus sanctus in eum et super eum,
20 ut hic in bap⌊tismo vides. Ideo fit verus pontifex et rex et aperte tritt in sein ampt i. e. lieber Joh⌊annes, sey zu friden. Sic befolhen, ut baptiser, rectum, ut facias, quod a te wil, et ego facio, quod pater commisit. Non baptisatur, quod indiget b⌊aptismo a⌊d v⌊itam e⌊ternam et iusticiam. Quare ergo? Non tantum nobis in exemplum, sed quod uns macht ein starck und
25 krefftig bad und heilig und berurt suo corpore aquam, damit omnes aquas, ut sciamus ibi bad zugericht, propter nos in Iord⌊anem trit, das er uns bad renovationis s⌊piritus s⌊ancti zu richt, das, wer sich lesst teuffen, hab⌊eat remiss⌊ionem et ablutionem a p⌊eccatis, libera⌊tionem a morte, quia s⌊piritus s⌊anctus ibi, qui ostenditur in specie col⌊umbae. Ideo toti mundo datus
30 b⌊aptismus, et q⌊uicunque v⌊ult salvari, sinat se lavari in eo bad, in quo

Matth. 3, 14 — Luk. 2, 11

7 Matth⌊aeus *über* ⟨Ioh⟩

S] in futurum Christum. Ioannis autem baptismus veniente Christo cessat, quia iam non in futurum, sed praesentem &c. Omnes, qui crediderunt in futurum, praesentem et sublatum vel praeteritum Christum, sunt salvati. Christus ein gesalbeter, et rex et sacerdos. Iam incipit et assumit suum
35 officium. Omnes Reges hoc habuerunt nomen Christi, sed hic unctus, salvator, aliud unguenti habuit, s⌊cilicet spiritum sanctum. Hic autem wird Er der rechte priester und konig, wird offenberlich a spiritu s⌊ancto gesalbet. Cur autem baptisatur? ut confirmet baptismum. Nostri caussa conscendit in Iordanem, nostri caussa sese immergi sinit, ut nobis paret coeleste lavacrum.

R] Christus, ut acquiram innocentiam, quam in das bad gebracht. Ibi induimus eius innocentiam, geist, suam vitam et ehr. Ist nicht menschl|ich electio. Nonne max|ime herrlich ding, quod baptisatus? Ioh|annis b|aptismus thuts nicht, Sed Christi. Ioh|annes kund kein h|eilig tauff machen, sed ostend|it illum, qui fecit. Er macht bap|tismum, in quo datur s|piritus s|anctus, ubi 5 donum s|piritus s|ancti datur, ubi corp|us mundatur a p|eccatis und so ins ewig leben ꝛc. Hoc est, quod sic pingitur bap|tismus. Eo ascendente apertum est celum. Vides, quomodo bap|tismum ornet. Er braucht nicht gemmas, gold ꝛc. Sed quis, wer ka|nn das gebreng gnug ausp|rechen? Ibi tota Trinitas, filius in aqua. Die warh|aftige Maiest|ät adest in dreierley 10 gestalt: filius in humanitate ꝛc. qui hoc non vult asp|icere, der sehe S. Franciscus cappen an. Quid omnis devotio monacho|rum ad hanc maiestatem et gloriam b|aptismi? Nihil angenomen weise: sic vivam, lavabo. Hoc resp|icit deus. Ibi non p|ater, f|ilius, s|piritus s|anctus. Ibi pater confirmat istum Reg|em et p|ontificem: 'Hic filius' ꝛc. Hoc verbum bene observa. Si vis, 15 ubi dei vol|untas et cor, ne insp|icias Francis|ci cappam, nihil cura Turcae et pap|ae relig|ionem. Sed 'dis ist mein son', qui a Ioh|anne baptisatus. Si est filius, tunc d|ominus dominantium, rex ꝛc. Est verus quidem ho|mo a virg|ine, et tamen verus deus. Utrumque hic: 'dis ist mein', 'an dem ich wol|gefallen' ꝛc. q|uicquid est extra filium, ist unwillen, zorn und ungnad. 20 Ideo zeucht isto verbo ad unicum Christum ut Ioh|annes. Si eius gnad et vol|untas, wolgefal|len, sollen auff den son achtung haben, quia sit ponti|fex et Rex. Ideo bene nota personas baptisari. Ideo Christi b|aptismus est, qui non monstrat in fut|urum, sed eum, qui venit. S|piritus s|anctus salbet in mit sich selbs et vocatur a p|atre et s|piritu s|ancto, ut trete in suum 25 off|icium. Ibi hochsten k|önig et p|ontificem habetis.

Gleube nu an den, qui potest credere. Nemo quaerat aliam viam veniendi ad me. [Gal. 1, 8] Ideo P|aulus so zornig, ut dicat: 'Anathema', angelum, si aliter praedicaret quam pater. [2. Petri 1, 17 ff.] Sic Pet|rus: 'Hic filius.' Das ist gewisse,

---

20 ungnad] gnad

S] Ipse non opus habuit, nam fuit filius Dei, sed haec omnia propter nostram 30 utilitatem et salutem fecit. Vide autem, quomodo ornet baptismum, non quidem auro, argento vel serico, quis exprimat hunc honorem? Trinitas in triplici forma apparet: Christus humanitate, spiritus s|anctus columbina spetie, Deus voce sua. Observa vocem: 'hic est filius meus' ꝛc. non respice Patres Augustinum, Ambro|sium, Gregor|ium ꝛc. sed hunc, hunc 35 filium, qui egressus ex Galilea in Iudaeam. In hoc est Dei beneplacitum. Si vis Deo gratificari, hunc audi. En habes Sacerdotem et regem, hunc audi, alium non quaere, hic solus est Deus, solus est salvator, depelle alios, [Gal. 1, 8] propterea etiam P|aulus ita fulminat dicens: 'Si angelus aliter' ꝛc. Iam

R] bene facitis, quod huic verbo creditis ꝛc. quia venient ps[eudoprophetae, qui ex menschlicher walh et mundum plenum rottis. Item manete cum certo verbo, quod ipsi audivimus in S[acro monte. Ideo alles g[roße gnade vel wolgef[allen geschlossen. Qui in isto manet, certis[simus se habere deum propitium. Si econtra an menschen tand und erw[ählung, praesertim hac cond[itione], quod dei gratiam und wolgefallen, ists geschehen. Si autem libero et tamen quaeris gnade et benepla[citum in Christo. Sed si quaeris gnade et beneplacitum tantum in Christo. Turcae et Carth[usiani thun gros werck und stellen sich ac ang[eli. Sed verloren. Ibi non invenis gratiam dei. Non zu Rom, ad S. Iac[obum. Sed deus satis versichert stat, zeit, person geben. 'Hic filius' ꝛc. Ist nicht occulte geschehen. Deinde in all welt verkund[igt, et negl[igit et sequitur alias vias. Ideo qui vult salvari, halt sich an die Tauffe, in quo bap[tisatur in nomine ꝛc. Ibi 3 personae, der verus deus, qui nos baptisat, homo non. Nim fur dich in externis sachen, sicut vis, las dein walh gehen. Ibi domum, ut Gen. Si non serere gersten, tum korn. Sed in dem, den sunden zu entfliehen und from werden, q[uicquid hic erweleſt, nihil, sed da hin halt, ad filium, den audi et vide und las dich davon nicht reissen, es seien heilig, Engel, obtura aures, tantum ad filium remisit. Das wort sollen wir mit grossem vleis behalten und uns darnach richten, dem gleuben und alles anders, es scheine, wie herrlich und kostlich es wolle, meiden und fliehen.

2. Petri 1, 18 — 1. Mose 1, 28

S] tibi sufficiat, In hanc personam omne beneplacitum omnis voluntas, gra[tia et misericordia conclusa est, extra hunc nihil invenies, sed errabis. Diese tauffe hat Christus gestifftet, gott und der h[eilige geist bestetigett, gott mit seiner stimm, et Spiritus s[anctus mit seiner gegenwertigkeit bezeuget. Halt sich nu daher, wer selig wil werden, an den alleine, welcher allhier getaufft wirdt und mit des vatern stimm bestetigt, wo wir den nicht horen, werden wir felen, horen wir ihn aber, so haben wir des vatters wolgefallen, gunst, hertz und alles, was Er hatt.

14. 26. Februar 1538.

Predigt in der Schloßkirche gehalten.

R] 26. Februarii in arce.

1. Theß. 1, 1 ff. Principium 1. Ep. ad Thess. Hic aud[imus, quod Pau[lus valde laudat Ec[clesiam Thes[salonicensem ut nullam aliam, ubi docuit et ad quas scripsit. Testatur, quod verbum magno serio accep[erint und dabey blieben sind, per quod beweiset et certi, quod electi dei. Illa Ec[clesia, weil sich 5 so christlich, sey sie billich exemp[lum omnium Ec[clesiarum in toto orb[e terrarum. Max[ima laus zu der selben Zeit. Iam occupat Turca, wie es nu gehet, weis Gott. Ubi non volunt hab[ere verbum, ibi diab[olum. Wenn man ding hat, non curatur, ut cum Caper[naum. Postea jhe lieber stad und reich gewest ꝛc. Et nos hab[emus verbum purum et statum Ec[clesiae opt[i- 10 mum. Vid[ete, ne fiamus contemptores vel ꝛc. Istam Ec[clesiam proponit exemplum omnib[us. Ideo et nos sequamur istis Thes[salonicensibus, et lautet, quod scribat ad Thes[salonicenses, qui ex gentib[us conversi, quia infra ex idolat[ria. Isti facti magistri etiam eorum, qui ex Iud[aeis conversi ꝛc.

Ista sunt 2 opera, quae Christiani deb[ent facere: werck des gl[aubens 15 und erbeit der lieb. 1. opus, ut simus grati, 2. ut oremus sine cessatione. Ipse sic fecit, quasi aliarum Ec[clesiarum oblitus ꝛc. Quando praedicavit, non oravit. Das las ich gehen. 2 ista inter Christianos tractanda. Nos befreiet a iugo impiarum doct[rinarum et a burden pap[atus, cuius leges importab[iles, et vocati ad Christum, quem ag[novimus per verbum, sumus 20

S] 1. Thes: 1. In arce praesentib[us principib[us redeuntibus a Zerbst[1] Dienstag post Matthei.

Paulus nunquam usque adeo laudavit Ecclesiam atque hanc Thessalonicam, quam dicit merito esse exemplum verae fidei verbo. Es war die schonste kirche, wie sie nu stehet, sehen wir, gleich wie Jerusalem, Capernaum. 25 Das wort gottes fleugt hin und wider durch die welt, wo mans nicht wil haben, gehts davon. Gott behutt uns, das es uns nicht auch so gehe, wenn wir undanckbar sein. Fuit autem haec Ecclesia non ex Iudaeis, sed gentib[us conversis. Die hatt sich so gehaltten, das sie ist furtrefflich worden. Traduntur autem hic duo Christianorum opera, agere gratias et orare. 30

Nos sumus liberati ab onerib[us Papisticis ꝛc. et veram nacti sumus doctrinam salutiferam. Nihil autem reddere possumus pro tantis beneficiis, ergo gratiae agendae. Cor laetificatur per verbum dei, postea erumpit etiam Cantilenis, et istae cantiones sunt verae 'Te deum laudamus'. Christus wil

---

[1]) *Vgl. Lauterbachs Tagebuch S. 41:* 25. Feb: Elector cum caeteris ducibus rediit. — *S. 42:* 26. Feb: Lutherus in arce coram Principibus habuit concionem.

R] in eum baptisati und geniessen sui corp|oris et sang|uinis, hab|emus abso-
l|utionem. Non habemus amp|lius burd und last, nisi ut frolich sein i. e.
ei g|ratias a|gamus et canamus 'Te deum laud|amus'. Istud g|ratias agere
est s|piritus s|ancti opus in cordib|us, etiam quando dormimus. Et inter-
5 dum bricht er aus per mundlich gesprech und gesang, ut, quando praedicatur
et canitur in Ec|lesia et domi. Et sic bricht g|ratiarum a|ctio eraus et est
.... sacrificium et vult ideo etiam lib|erare a morte, p|eccato, ut frolich.
Sic Iud|aeis praecepit, ut venientes Ierus|alem ederent, bib|erent et leta|ren-
tur coram deo, quia v|ult frolich und willig volck. Et in Mose: qui traurig 1. Mose 12, 7
10 wer, des opffern wolt er nicht, ut in Malach. Mude bin oblat|ionum. Ir Mal. 1, 7 ff. 3, 5
thut den widwen. Hae veniunt cum suis lachr|imis et clamant coram me.
Das ist versaltzen opfer. Volo letos. Sic etiam gepoten exter|num gaudium,
sed da mit gedeutet verum gaud|ium s|piritus s|ancti, ut homo freudig hertz,
ut in s|piritu s|ancto getrost. Die f|reude ist da mit bedeutet, das opffer sol
15 reuchern und in himel steigen. Non habemus occasionem tristandi, quia loti
suo sang|uine per mortem. Quando quis in peric|ulo mortis, si gesund,
springt fur freuden, quia beneficium macht in frolich ꝛc. Nu ex eterna
morte und untreg|licher marter der sunde, das sol uns billich frolich machen,
et qui credit, ibi s|piritus s|anctus et excitat cor, ut sit letus in domino.
20 Postea letus, quando audit, das andern auch so ist. Ut P|aulus non pro
se letus, sed quod alii auch empfangen und ernst ist, das thut Christiano
im h|ertzen sanfft. Es sol hoc gaud|ium wol perpetuum sein, sed kan nicht
sein. Ideo sol 2. stuck auch mit sein, gepet. Sicut paradisus est gaud|ium,
sic tristitia hell. Si g|ratias a|gimus pro benef|icio, est paradisus. Sed
25 econtra video horribilia, das mir das hertz verz|weifeln und verzagen. In-
spice orationem et neces|sitatem in ea ꝛc. Si nulla alia oratio quam
1. 'Sanctif|icetur', quia P|aulus: 'in me legem video, quae repugnat'. Non Röm. 7, 23
sic sanctifico nomen. Multi sanctif|icarunt, postea deficiunt. Pap|istae

3 agere *fehlt* 7 ....] *ein Wort unlesbar* 24 tristitia] oratio

S] ein frolichs, willigs volck haben, das ist seine meinung, sicut etiam in Mose
30 reiiciuntur opera tristium. Ieremiae. Ich mag ewers opfer nicht, denn es Jer. 6, 20
sind traurig. Per hoc simulachrum significatum est gaudium illud Euan-
gelicum, Das opfer sol nu riechen und stieben fur gott, denn wir haben keine
ursache der traurigkeit. Aegrotus convalescens non potest non gaudere, sanitas
enim causa impulsiva. Qui vere agnoscit beneficia Dei ab eo accepta,
35 non potest non laetari. Postea etiam gaudemus commodis proximi, sicut
Paulus hic agit. Non autem possumus, sicut debebamus semper gaudere, ergo
et adesse orationem. Multa enim adsunt necessitates, quae non sinunt nos
bono esse animo Ro: 7. 'Ich find in mihr ein ander gesetz'. Respice ad Röm. 7, 23
orationem dominicam et facile reperies incommoda et tribulationes. Wer
40 ein Christen ist, den treyben diese not, das Er nicht kan frolich sein. Gen. de

R] omnes nihil aliud fa|ciunt quam lestern und schenden veritatem, et ap|paret, als wers der T|eufel selbs. Qui Christianus, non potest mit freuden sehen, sed ꝛc. Ut scriptum de Lot. Er hat zu Sod|om mit unschuldigen augen. Sie queleten, kreuzigten die h|eilige seel tag und nacht. Lot ist f|romm und heilig, ergo frolich in deo, et tamen dicit, quando gequelet ꝛc. et ideo quod hat 5 mussen sehen gott lestern, und jederman thet unrecht, war ein teuflisch wesen. Sic accidit Christianis. Quomodo utrumque verum: traurig und frolig sein? Non solum in me experior, quod nomen dei non sancti|ficatur, sed etiam, quod alii manifeste blasph|emant. Video, quod Christus, qui pro me mortuus, so greulich lestert, et post verjagt. Qui Christianus, dem kan nicht 10 gefallen, sed mus verdriessen in.

1. Mose 19, 4 ff. 2. Petri 2, 8

Item contra 2. petitionem, quot consilia Pap|ae. Item quam difficile, ut ho|mines bene prospiciantur mit Emptern. Si Christen thut wie Loth, etiam im teglich ampt pro aqua et pane ꝛc. Quomodo ergo zusamen reimpt dancken et frolich sein und traurig? Illic wollen vater unser abthun, threnen 15 von au|gen und traurig|keit a corde. Ideo fit ut Ro. 7. Ego habeo freude und lust secundum internam. Sed reperio in membris, und die lust gern verhindern. Intus habeo g|audium. Sed externe video in me, quod die freude where. Si mundum inspicio, video so greulich exemp|el und spiegel etiam in mundano reg|imine ꝛc. Ideo freud ringt mit der traurigk|eit et econtra. 20 Tamen das lest trauren nicht gar regieren, sed tandem vincit. Quando diab|olus prorsus exting|uit g|audium, tum desp|erat et erhengt. Ideo intel|legendum per Synecd|ochen, quod leti deb|emus und got dancken, quando videmus gratos alios erga verbum, et quando nos laeti et lib|enter aud|imus. Haec oc|casio gaudii, quam haurio ꝛc. Die spiegel sind lieblich. Post video 25 in memb|ris meis lege|m, quae impedit meam puram con|scientiam, gaud|ium

Röm. 7, 22 f.

---

20 spiehel

S] Loth, Er ward gecreuzigt tag und nacht unnd furete doch ein schon, gottlich lebenn, Aber Er sahe den jammer inn der stadt, das brach ihms hertz, wie kans denn nu bey einander sein, froligkeit unnd traurigkeit, dancken unnd beten? Es kan eim Christen nicht gefallenn der welt wesen, Er mus sich darob 30 entsetzen, Das ein solcher mutwill sol sein inn allen Regimenten, wie wil sichs denn reimen, Dancken und doch beten, frolichen und traurigen mutt habenn? In futuro quidem saeculo aeterna laeticia, sed hic non potest hoc fieri. Oportet igitur adesse rationem P|auli: Ich habe eine freud in mihr, aber auswendig sehe ich ein gesetze, das wil alczeit die freude hindernn. Es mus der kampf 35 sein, traurigkeit wider die freude, freude wider traurigkeit. Jedoch geschichts den Christen, das die freude die traurigkeit verschluckt unnd uberwindet, Ob nu schon traurigkeit widerkompt, denn das gesetz meinem fleisch hindert freud, gutt gewißen, gutte gedancken. Item wenn Ich mich hinaus wend zu Bapst

1. Mose 19, 4 ff. 2. Petri 2, 8

R] et omnes actiones. Das verdreust und wird schellig[1] uber mich et impedit g⌊audium. Si inspicio Episcopos, qui ita mutwillig lestern verbum et tamen confitentur verbum, Ibi certe tristicia ꝛc. Wie sol man thun? Christiana vita est kampff, ut Iob, ein ritterschafft, krieg, schlacht, darin er semper steck, Hiob 7, 1
5 quia habet diab⌊olum et carnem, qui hindern das opffern i. e. cor letum i. e. facit cor contribulatum, voller sorg und ,unlust. Da wil freud und traurig⸗k⌊eit recht hab⌊en. Si gaudium adest, g⌊ratias a⌊gimus. Si trist⌊icia, lib⌊entius fluchen, weinen, ungedul⌊dig und murren. Ibi cog⌊ita, ut sis krieger, ritter. Nemo coronam nisi ꝛc. Ibi cogitandum: wil mich zu seer traurig
10 machen, et Te deum laud⌊amus, wert 2 stund, deinde per vices tristicia.

Sicut loquor de g⌊ratiarum a⌊ctione, sic de oratione, quando tristicia non sinit eum orare. Adeo terrib⌊iles cog⌊itationes, ne aud⌊eamus ocu⌊los verte⌊re ad deum, sed nider fallen und mit gewalt, ut sanctif⌊icetur, et sic ordine per omnes orationes, nec fleisch, welt, teufl⌊ische tentationes. Quando
15 sic oramus, putamus non accep⌊turos, sed gratis⌊simum alterum ein danck⸗op⌊fer und bet, quando ghen im kampff, sinds optima.

Ideo 1. docet, ut grati pro nobis et omnib⌊us, et orandum 1. pro iis, qui persequuntur, ut accip⌊iant, et 2. qui habent, ne zu ruck fallen. Quos prius habet diab⌊olus, non quaerit, quia habet, sed ubi Christiani sunt, da
20 greifft er an, hat ein nassch maul[2], wil gern niedliche[3] ꝛc. Ideo ista cura. Jr stehet fein. Ideo orate, ut zunemen und fest werden, ne tentator ergreiff und zertrenne lere und opfer i. e. gaudium et orationem. Istam orationem sol omnis praedicator et auditores, ut semper orationem do⌊minicam hin auff tragen, ut cor semper d⌊icat: Sanctif⌊icetur, deus benedictus in secula.
25 Praesertim isti faciant, qui in off⌊icio et regunt in mundo. Ideo gebt sich

---

3 mutwig

[1]) = *toll, ärgerlich; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 98.* [2]) = *es gelüstet ihn, zuzugreifen.* [3]) = *schmackhafte (vgl. Z. 36* leckerbißlin).

S] und Bischoff, das es so ubel zugehet und teufflisch leben, ob sie schon unser lere sagen, sie sey recht, aber doch, weil sie es nicht gehalttenn haben ꝛc. Paulus nominat istam Christianam vitam miliciam, da traurigkeit und freud auffeinander treffen. Gedenck aber, du must ein Ritter sein und kempfenn,
30 kompt traurigkeit, troste dich wider und dancke, wenn aber traurigkeit da ist, ist der Teuffel so ein schalck, das er nicht wil beten laßen, und gibt so schöne gedancken, das wir die augen nicht auff schlahen dorffen. Da mußen wir sehen, das wir das gebet ergreiffenn unnd uns mit dem seufftzen trosten, Das sindt zwey schone opffer, Danck und gebet opfer, Weyl unser leben ein kampf
35 ist, unnd der Teuffel nicht ruge hat, mußen die 2 daher gehen miteinander, Teuffel ißet gern leckerbißlin, darumb greifft Er nur Christen an, Die andern sein vorhin sein. Aber der unlust ist auch da, das wir faul sein zu dancken, oder zu beten bist nicht geschickt. Hutt dich, hutt dich, das ist der Teuffel,

R] drein quisq[ue. Videat quisq[ue, ne seducatur a diab[olo, ut non accedat. Quando sicherheit da und frolich, obl[iviscimur g[ratiarum a[ctionis. Reist uns in welt[liche wollust, sorge, in aliena neg[otia. Ibi faul und verseumen opffer. Item quando traurig, da macht ein so blod, ungesch[ickt, ut non oret. Noli harren, donec aptus, sed quando mane ꝛc. wens die zeit foddert, et 5 dicendum: Si non lustig zu beten, fahe ich mit unlust an. Si vero d[ico: Quid orarem? bin ungeschickt, nunquam idoneus ad ꝛc. Sicut illis accidit, qui non geschickt ad Sac[ramentum: exp[ectant von einer, mensem, et quidam komen nimer mher dazu. Si non wilt reuffen und schlahen, nunquam boni quid facies. Oportet sis perpetuo in pugna. Si exp[ectare voles, donec 10 ratio iubet orare ꝛc. Sed pugna et insp[ice verbum et suam doct[rinam et exemplum S[anctorum in Thes[salonich et psalmis, tum fies bonus Christianus, sicut ego et alii fecimus. Si non geschickt iam zum predigen, beten, offerendum, so werde ichs. Si autem contrarium, ist nicht recht. Oc[casionis satis, ut gaudeamus, quia redemp[ti, etiam ad orationem, quia ungluck und 15 hertzleid gnug in toto mundo. Item ut Euangelium maneat et fiat Christianus non tantum nomine, sed ex animo ꝛc.

1. Theſſ. 1, 2 'Et gedencken an ewer.' Ibi describit suum gaud[ium, quod habet an den Christen zu Thes[salonich et dividit in 3, quod dancken und beten pro memb[ris. Das macht die g[roße gabe, quod videmus et aud[imus, erbeit in der 20 lieb, ged[uld und hoffnung. Ibi das g[anze christlich leben gefast in 3, ut prius in

1. Kor. 13, 13 duo, iij virt[utes divinae Glaub, lieb, hoff[nung 1. Cor. 13. In his consistit Christiana vita, aliae etiam virt[utes humanae, ut in 2. tab[ula: obedientia ꝛc. Sed istae praecedunt in 1. tab[ula. 1. habetis die gnade von Gott, quod estis in opere fidei, in lab[ore dil[ectionis. Habetis fidem, quae est viva, quae fides, 25 quae operatur et habet suum opus. Et non falsche lieb, sed recht, quia operatur non ociosa, et veram spem. Hoc spuret man daran, quia patitur. Vera fides s[o]l nicht faul sein, sed intus in corde kempffen contra incred[ulitatem.

S] bistu schon traurig, heb an zu beten unnd dancken, sonst wird der glaub kalt, unnd der geist wil nicht wider das fleisch kempfen. Fleisch wil auch harren, 30 bis es lustig wirdt. Ja wenn du so lang wilt harren, wirstu nimmer mehr beten. Bin Ich nicht geschickt, so werd Ich geschickt, bin Ich unlustig, fahe Ichs doch an unnd bete, bis Ich lustig werde. Diese 2 opfer sollen die Christen fur gott bringen.

Cur gratias agat, dicit P[aulus: fides, opera, patientia. Iam dividitur 35 Christiana vita in 3 partes sicuti antea in duas. Iam vero amplificat. Istae autem tres referuntur ad primam tabulam, postea sequuntur reliquae virtutes. Vos finem habetis, quae viva est, quae operatur, quae habet opera. Nec falsam aut fictam habetis charitatem. Habetis et spem veram, quia manetis in cruce et patimini non recedentes a sana doctrina. Confitemini 40 fidem et probatis eam bonis operibus. Carnalis pugna est, non libido tan-

R] Et max⌊imum opus, quod verbum conservat in corde fidem et foris alios excitat. Das ist, quod se ubet intus in corde contra incred⌊ulitatem. Si inspicis[1] credere, videbis, quam difficile sit retinere fidem. Sed fleischlich widderst⌊and, quod non sic geneigt zu gleuben quam zu fulen. Sic lib⌊enter
5 hab⌊erem fidem, ut deus faceret, wie ichs begere. Et tamen sine hoc tantum in verbo, ut foris doceat et intus contra tela ignita diab⌊oli, ne heresis in corde, ne stat geb, sed where. Item in den rechten, g⌊roßen anf⌊echtungen facit u⌊nser h⌊err G⌊ott se greulich und schwartz. Quale hoc sit opus fidei, alius alio melius novit. Non sumus similes. Calix domini: illi so, alii die Ps. 75, 9
10 hefen i. e. deus legt eim iglichen sein kampff und Kreuz auff, so er ertragen kan. Ideo quidam nicht so gros anfechtung, quia non firmi, alii so starck, ut fere verlieren. Item Sac⌊ramentarii, Anab⌊aptistae haben nicht so gar unrecht. Der Teufel furet per busch und hecken et praesertim, quando audit falsche meuler, quando kan heresin schmucken. Ibi sol Babst et alii magnates
15 zu thun, sed non. Ideo nos kempffen, alius mher etc. ut retineamus. Qui hab⌊et Pauli tenta⌊tionem, non intel⌊ligit eas, et tamen sua est im molestior. Puer kan nicht ein g⌊roßen baum tragen et tamen etc. qualis persona, talis tentatio. Sic fides non mussig in istis, quae pertinent ad deum. Ibi caro rema⌊net, incred⌊ulitas und zweifel, et diab⌊olus aliter fingit quam script⌊ura,
20 wird so finster etc. Ibi must der glaube sich uben, kempffen, ut des ungl⌊aubens erwere et maneat cum verbo et intus contra carnem et foris contra fanaticos. Ein sonder⌊lich ubung Satanae Scolops. 2. Kor. 12, 7

Hoc lib⌊enter aud⌊io de vobis etc. habetis adhuc carnem et rationem. Contra vos Iud⌊aei et gentiles suis idol⌊olatriis et praecipue diab⌊olus, qui
25 u⌊nsern h⌊err G⌊ott schwartz.[2] Sed habetis f⌊idem, quae non dormit, faul, sed ubt sich contra Sat⌊anam, incred⌊ulitatem carnis et mundi. Deinde

1 verbum *über* (fides)

[1]) *Wohl Schreibfehler für* incipis. [2]) *Siehe Z. 8.*

S] tum, sed etiam graviora quaedam opera, vel, das wirs gern wolten haben, wie es uns gefiel, und nicht so, wie es gott machet. Item in cruce non aversari Deum. Deus habet Calicem, et cuique portionem infundit. Deus Ps. 75, 9
30 benignus, qui nos non ultra, quam ferre possumus etc. Diabolus varia habet 1. Kor. 10, 13 iacula, quib⌊us onerat Christiana corda et in errorem inducit, ut interdum ubi sint, ignorent. Interdum et abducit penitus a Deo. Papatus ergo et Episcopi debebant instituere huiusmodi corda et erudire verbo Dei, ut fides incipiat pugnare contra varia huiusmodi tela, ut ex nigro deo album et
35 mitem etc. nos faciamus, das wir uns des unglaubens erwehren und den reinen glauben erhalttenn. Das sindt opera fidei, quae non est ociosa, quia in carne et ratione incredulitas magna haeret, et diabolus mundusque adest, hostes atrocissimi. Laudat autem P⌊aulus Thessal⌊onicenses, Das sie im glauben so ritterlich stehen et quaevis arcent abominabilia idola, item, Das

R] audio de vobis ch⌊aritatem erga deum et prox⌊imum. Ibi seid erbeitsam, non faul. Qualis labor, inspice tuum corp⌊us. Nemo sol mussig ghen, ideo tot status, Empter, et quisq⌊ue habet, quod operetur, ut alatur ꝛc. Ista b⌊ona o⌊pera et praecipue, si in fide. Sed hic praecipue de operib⌊us, quomodo prox⌊imum gewinne, ut fiat Christianus. Si est tristis, ut consol⌊etur, 5 visitet und nimpt sich seiner an. Ein erbeit, quae noster, die wird von welt recht gefordert et reg⌊imine, Ut deus quoq⌊ue. Si seins handw⌊erks mit fleis, non opus quaerere, quid agat. Bleissig muter non opus, ut quaerat, sed hab⌊et mher denn zuviel, qui sol regieren. Das sind opera der narung pro hac vita. Postea muhe und erbeit mit Christen, mit freunden und feinden, 10 ut in helffe, beystehe, feinden, ut eos erud⌊iamus, straffen, ut ista opera gerichtet prox⌊imo zu gut, praecipue animae, postea etiam corpori. Ideo est verus et erbeitsam lieb. Falsus amor dicit guten morgen ꝛc. Sed ein g⌊roschen geben: nemo domi.[1] Imo alius gaudet, quando geschmeh⌊et und gesch⌊ändet, est schlacks lieb, faule, tode lieb. Sed video, quod ubi potestis aliquem iuvare, 15 facitis ex corde. In istis op⌊eribus sollen incedere pii. Off⌊icium praedicatorum ist eigent⌊lich gericht, ut semper dilig⌊ant, ut praedicent, helffen, raten hominib⌊us, halten zu glaub und lieb. Wers thun sol, non opus, ut quaerat, quid laborandum. Perpetuo novi fiunt, tamen si homines, Messis multa, wil schier feilen. Ubiq⌊ue operarii p⌊ii et etlich schelcke drunter. Nemo 20 zeucht pop⌊ulum, ubi post 10 annos? Ipsi lassen pop⌊ulum irr ghen, sind Erger quam all Teufel in der hell. Qui videt puerum idoneum, faciat, ut studir, qui nicht dazu thut, respondebit. Oportet nos ꝛc.

3 video: vos ferre crucem, habetis fidem in seinen rechten wercken, Ideo etiam spem in gedult. Multa patimini a Iud⌊aeis et gentib⌊us. Ubi 25 non potuerunt ipsi, schlepten sie fur richter, ibi jegt aus dem lande, scheidet man und weib. Vos perstatis et indicatis vestram spem veram, qui potest ferre ablationem vitae ꝛc. indicat, quod cred⌊it aliam vitam, non stehet sein hoffnung hie, sed hats in den himel gestellet, sed cog⌊itat, quod ich mus doch

21 über pop⌊ulum *(1.) steht* Ep⌊iscopi 24 wercken *über* (glaub)

[1]) = *da will niemand etwas davon hören; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 628, 2.*

S] sie inn der lieb kempfen, pro proximo solliciti sint et operam dent, ut proxi- 30 mum lucrifaciant Deo, item, quod laborent et suam curent rem domesticam, sic tamen, ut maneant in fide. Primo werck der narung, 2. werk des lebens, das man dem nechsten das beste thue, sonderlich der seelenn, Darnach auch dem leyb, Das heist P⌊aulus werck der liebe. 3. laudat eos a pacientia. Ihr habt die hoffnung inn der gedult, werdet verfolget von Juden und heiden, 35 wie denn die Juden toll und toricht uber die Christen waren, ihr aber thu̅tt das, leidets und erzeigt euch also, als hoffet ihr ein ander ewiges lebenn, und gedenckt, Ich werd ein ander leben haben. Solchs beweiset ihr am kreutz, Das sindt nu perfecti Christiani. Istae tres virtutes omnia comprehendunt

R] davon, das sihet man euch, ergo habetis veram f⌊idem, ch⌊aritatem et spem. Cha⌊ritas complet omnia b⌊ona opera, fides omnia contra falsam fidem et Rottas. Nos nihil patimur, quia habemus schutz per principes. Et tamen sollen ista leiden. Leiden sind nicht all gleich. S. Ioh⌊annes nihil patitur,
5 nisi in aux⌊ilium missus. Das ist wol am besten, quod statim effunditur sang⌊uis, sed ein g⌊roßer forteil, quia ghet fluchs hin durch. S. Amb⌊rosius helt die M⌊ärtyrer grosser, quam qui occisi, ut Aug⌊ustinus, Hil⌊arius tag und nacht zutun T⌊eufel und ketzer.[1] Ut dixi cum Lot: non war der k⌊opf ab, sed hab⌊uit solch marter, ut t⌊ag und nacht kein ruge. Item P⌊aulus
10 scribit de se: suae revel⌊ationi magnae datus ein zaunstecken, ibi gespiest i. e. habeo ein T⌊eufel, qui martert, und were gern los, sed deus: 'gratia'. Ibi 2. Kor. 12, 7 nulla effusio sang⌊uinis, carcer. Cog⌊itat, quod lib⌊entius mortuus, quam der heimlich spies. Darnach einer ist, hat einer sein mas crucis. Vidi mul⌊ieres et virg⌊ines, quae hab⌊uerunt solche marter in corde, ut amechtig.
15 T⌊eufel sties so gifftig spies in cor ꝛc. Nos habemus das gemein leiden, quod damnati a toto mundo, feilt an gutem willen nicht, ut nos occid⌊erent. Si dominus permittit, mussens leiden. Ideo domesticum leiden a Sat⌊ana et pub⌊licum, quod iderman, feind und freunde, und die burger, b⌊auern und Adel halten, pastores mochten lieber das leiden, ut kopffen. Hebe[2] und treib
20 officium in cha⌊ritate, si nullus homo, Caesar, adest Satan, si nulla tentatio,

1 über euch *steht* an *sp* *20 über* cha⌊ritate *steht* fide

[1]) *Vgl. Nachträge.* [2]) *Wohl = fang an* (treib = *setze fort).*

S] Christiana opera. Afflictiones non sunt pares, ut videmus in Apostolis. Ioannes tantum in exilium eiectus, ut dicitur, qui sanguinem profuderunt, dicuntur Martyres. Sed Ambrosius dicit: aliud genus Martyrum, qui non externe, sed interne macerantur, sicut Paulus ait: 'Datus est mihi stimulus'. 2. Kor. 12, 7
25 Ich wird gespießt wie ein gans, Der Teuffel schlecht mich, das sind Merterer, die man nicht erkennet eußerlich, aber ein jeder, der es hat, fuelet es wol, der Teuffel spießt sie recht. Wir haben aber auch das leiden, Das man uns verdampt inn der gantzen welt, konth mans weitter bringen, thet mans auch. Also hat unser ein iglicher einen Teuffel und verleust seine ehre für der welt.
30 Thu du aber guts, fare fort inn der lieb und glaubenn, findt dich der tyrann nicht, ist doch einer, mit namen der Sathan, Derselbige bleybt nicht außen, du wirst einen spies des Teuffels fuelen und auch eußerlich verachtung habenn, Darfffts nicht suchen, thu nur recht und siehe, das du dein glauben mit wercken beweisest. Wenn wir sehen auff die guete unnd barmhertzigkeit gottes,
35 Das Er uns so gnedig ist und sein wordt gibt, soll uns billich bewegen zu danckbarkeit, das wir auch das opfer gotte inn sein himelreich schicken. Wenn wir aber auff uns sehenn unnd auff die weltt, wie sie das wort verfolget und die Bischoffe wider die erkantte und bekantte warheit fechtenn,

R] veniet 2c. Si klein, hat u[nser h[err G[ott dein infirmitatem angesehen. Qui vere credit, kans der T[eufel nicht leiden 2c. Ideo wird crucem uber dich bringen intus suis ignitis, foris ignominia. Tandem wirstu mude werden, non mea vita hie her gesetzt. Sic 3 stucke: f[ides 2c. erunt in quolibet Christiano, in uno sterck, in alio schwach. 5

S] kompt traurigkeit und schwermut. Darwider mußen wir gott bitten und ihn anruffenn, Er wil uns gnedig und barmhertzig sein und das wort weit laßen erschallenn, Aber die Bischoffe thun wenig dazu, laßen die Pfarren gar wuste werden, und wird das volck jemmerlich verfuret, das zu erbarmen. Die Jugent wird nicht dazu gehallten, niemand thutt ettwas. Wo wollen 10 wir aber 10 jare leutte haben? Es thue aber ein jeder dazu, wie er schuldig ist, Das man junge knaben konne zihen, das Prediger werden, unnd das wort uns nicht genommen werde.

15. 3. März 1538.

Letzte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Estomihi.

R] Dominica Estomihi 3. Marcij.

Expertus, quae damna secuta ex ignorantia Sac[ramenti. Ubi Christus 15 baptisatus e Iord[ane, apertum 2c. et s[piritus s[anctus in specie c[olumbae Matth. 3, 17 und sein gefallen ex nube et dixit: 'Hic filius'. Ideo haec verba bene observanda. Nullae lotiones apud Iud[aeos, Tur[cas et Pap[istas nihil ad eam, quia non gestifft a deo. Turck hat viel badens, Babst sein weihew[asser: quis gestifft? Alex[ander 5.[1] Er bade mit seinem wasser und laß mich 2c. 20

15 *nach* damna *steht* quae *sp* 18 *über* Pap[istas *steht* weihewasser *sp*

[1]) *Decr. III. dist. 3. c. 20. Gemeint ist Papst Alexander I. ('Papa V. a Petro' vgl. a. a. O.).*

S] Esto mihi. Sextus et ultimus sermo de Baptismo.

Wir haben drey stuck gehoret von der heyligen lieben Tauff, zum ersten, das es nicht sey menschen oder weltlich gedicht unnd fundlin, sondern sey von Christo selbs eingesetzt und gegebenn. Derhalben sol sie gar nicht verachtet werden, sondern hoch, teuer unnd werd, als gott selbst gehallten unnd geehret 25 werdenn. Widerumb was menschendant inn gottes sachen betrifft, sol gegen dem als unflat, Teufelisch und unnutz ding gehallten werden, Denn gar kein vergleichung da ist, Es seien auch die Stiffter so heylig, gerecht, from, hoch unnd groß, wie sie immer sein konnen. Menschengewalt oder heyligkeit sol gar nicht angesehen werden, sondern also sollen wir frey, gleich zu urtheylenn: 30 Ists gottes wort, so sollen wirs annehmen und groß achten, gar nicht ansehen,

R] Sed istud lavach|rum divinum. Item bap|tismus in se 2 complectitur: verbum dei cum aqua, quod bap|tismus so herrlich macht, ut, qui eo baptisatur, lavetur Christi sang|uine. Ideo sol man bap|tismum so herrlich halten als Christi sang|uinem. Verbum Christi bringt in bap|tismum krafft leidens
5 Christi. Eandem vim non habet aqua lustralis. 3. efficit remis|sionem et ablutionem pec|catorum und erseuffung mortis und ein anziehung des kleids des ewigen leben propter eum, qui bap|tismum instituit, qui est mag|nus. Nihil igitur res parvae moveant. Ideo bene inspiciendus bap|tismus oculis spiritualibus.
10 Tandem illud addemus, scilicet enar|rationem loci: 'Hic filius meus'. Matth. 3, 17
S. Hiero|nymus, unus ex 4 doctorib|us Ecclesiae, qui dicit, quod post bap|tismum homo ruens in pec|catum sol sich keren ad poenitentiam, quam vocat

S] wie gering es auch sey. Ists aber von menschen her komen unnd hat nicht grundt der heyligen schrifft, ist auch dem Euangelio Christi nicht gemeyß, so
15 sollen wirs billich verwerffen. Denn der mensch kan nicht setzenn und ordenen, was gott gefellet, wider sein wordt. Was nu der Bapst mit seinem gantzen geschlecht gesetzt hat, ist menschen tandt und geticht, Darumb sollen wirs billich verwerffenn. Die Tauff aber ist von keinem menschen komen, und dieweyl es gottes einsetzung ist, hats auch krafft und macht guts zu wircken, und sol
20 dagegen nichts gellten Juden oder Turcken waschen. Denn daßelbige hat keinen stiffter wie diese Tauffe. Zum andern haben wir auch gehort, Das es nicht sey ein schlecht waßer, sondern inn unnd mit dem wort verbunden unnd vermischt, und sol keins von andern gescheiden werden, Zum dritten haben wir zu mercken, das die Tauff nicht ein mußig ding sey, sondern wircke das lebenn
25 unnd ewige seligkeit reinige vom tode, von den sunden unnd aller ungerechtigkeit und mach uns kinder der ewigen seligkeit. Unnd sollens nur gewiß dafur halttenn, wenn wir getaufft werden, das wir gewaschen werdenn mit dem blutt des unschuldigen lemblins Christi Jesu. Denn Er hat die Tauffe damit besprengt unnd geheyligett. Sollen auch die Tauff eben so hoch und gros
30 haltten als das blutt Christi, Denn es nicht ein geringer schatz ist, darinnen unser seligkeit stehet. Czu diesen dreien stucken sollen wir das zum letztenn auch wol mercken, Das, wenn du getaufft wirst, gehestu mit Christo inn ein ewiges verbuntnis, Das Er dein herr und heylandt, Du sein bruder und diener wollest sein, welches ja ein große, unausſprechliche wolthat ist unnd
35 ein theurer schatz, Das also der bund zwischen uns und Christo sol sein. Er sol sein der himel tabernackel unnd die seul, darunter wir sitzen unnd sicher rugenn sollen vor gottes zorn, Das uns derselbige nicht soll beruren noch schaden, so fern wir unter dem dach wonen, sol uns kein ungewitter betreffen, Den heylandt, den lieben Erlöser hat uns gott selber gegebenn, unnd mit diesen
40 wortten: 'Das ist mein lieber son, an dem Ich ein wolgefallen habe' q. d. Matth. 3, 17
wiltu mein hertz unnd sinn erkennen, wiltu lernen, was mein wolgefallen sey,

R] tab⌊ulam[1] remanentem e navi fracta. Si baptisatus, sum in navi, si pecco, frangitur navis. Quomodo salvor? in tabul⌊a. Das ist gangen und hat den verstand in Ec⌊clesiam bracht, quod p⌊eccatum faciat bap⌊tismum inutilem, und mussen uns halten zur busse. Si poenitentiam ita intelligo ut Pap⌊a, so ists so viel: bap⌊tismus ist unfletig[2] gemacht, und nicht ged⌊acht, ut peni- 5 teas. Ibi post peccatum furte man uns auff unser eigen opera. Cog⌊itabant bap⌊tismum esse lavacrum, qui duravit ad tempus, donec caderem ꝛc. Ideo semper docuerunt die unsinnigen leute, quod b⌊aptismus hab die erbe⌊sünde abgewaschen et Christi sang⌊uis id laverit. Iam vero post peccatum mustu poenitentiam ꝛc. Da hat mussen komen, quod electi S⌊ancti in patronos, 10 quia b⌊aptismus et redemptio Christi est ablata, et tantum est iudex. Postea weiter gangen. Is in desertum, is non edit, non bibit, is Carth⌊usianus, praedicator ꝛc. Omnia hat bussen geheissen, quia deus iratus. Christi passio ist inanis ꝛc. Postea weiter in der narrenkappen confugimus ad superflua merita Monachorum. Hinc tot templa, altaria. Omnia ista ob oculos. Post 15 excogitatum purgatorium. Ein gros, mechtig, wust[3] ding. Es hat nicht anders k⌊önnen sein, quia ablato b⌊aptismo et Christo kompt rew fur die sunden haben, omnia confiteri et satis⌊facere. Das ist alls hominem auff sich weisen.

Ideo praedicandum, quod baptismus non cesset. Quando baptisatus, trist in bund cum Christo, quod deb⌊et esse ineter⌊num Episcopus animae. 20 Der bund hort nicht auff, donec sitzt et vivus. Hic scriptum, quod sit dominus, pater dedit reg⌊num celorum illi, et qui vult hab⌊ere propicium p⌊atrem, is aud⌊iat filium. Si Christus non mediator, tum deus est 'ignis consumens'. Ideo hat gesetzt ein lieblich bild, huma⌊nam naturam, quae nobis ehnlich et lib⌊enter eam vid⌊emus, praesertim in necessitate. Hic multo- 25 magis, noluit aliam fig⌊uram ponere deus, sed nostram naturam, ut esse⌊t

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 30¹, 221, 33; = Brett.* [2]) *S. oben S. 120, 14.* [3]) *Wohl etwa = abschreckend; die gewöhnliche Bedeutung 'leer' paßt hier kaum.*

S] wiltu dich hueten fur meinem zornn und wilt empfliehen dem gerichte gottes, so thue eins unnd hore meinen Son, den Ich dir auff die welt hab geschickt, Den hōre, Des nimb dich an. Darinne stickt all mein hertz und wolgefallenn, Inn dem wone Ich gar, dahin siht mein aug, inn dem ist mein hertz gebildet.[1] 30 Da wirstu deiner Seelen labung unnd erquickung findenn. Widerumb ist das auch geschloßen, das außer dem Sone gar kein wolgefallen gottes sey, und Er alles verachtett und verwirfft, was nicht aus des Sones munde und hertz fleußet. Da werden nu verdampt alle menschenn lere, das damit gott nicht kōnne versohnet werden, Er auch nicht wolle dadurch den himel geben ꝛc. 35 Sehet, mit dem sone machen wir ein ewigen bund inn der Tauffe, das Er wolle unser gott und heylandt sein, den einigen Son hat uns gott dazu

[1]) *= ist das Abbild meines Herzens? Vgl. Z. 24, wo ein ganz anderer Gedankengang.*

R] umb[raculum[1], sub quo esse⌊mus tuti ab ira dei. Istud fedus non cessat. Quando baptisatus, sum sub celo et umbra gratiae. Dei ira non potest ruren, quia reg⌊num a se dedit filio. Per bap⌊tismum tret ich in reg⌊num. Sicut reg⌊num Christi, quod habet per humanitatem, manet usq⌊ue ad 5 ext⌊remum diem, sic bap⌊tismus.

Interim vivimus sub eius umbra, ut eius ira non possit tangere nos. Ideo cogita: domine Ihesu Christe, diab⌊olus, pec⌊catum me, et me geriſſen ex tuo reg⌊no, sed du ſitzſt noch in dem bund und gnad, quam mecum fecisti. Das ich er aus fal, bleibt er ſitzen. Si etiam pecco, non ideo pactum bap- 10 ⌊tismi falſch. Si sic praedicatur poenitentia, iſt recht, scilicet ut redeat ad propiciatorium. Non cog⌊itandum: Christus non amplius propiciator, ſein leiden verloren, vel hinc sequuntur monachi, qui gheraten auff sua opera. Das iſt Judas buſſe, sed redito ad reg⌊num gratiae, quod deus instituit et praefecit ei Christum. In isto es civis per bap⌊tismum, in eo maneto. Si 15 excidis, vide, ut iterum hin ein kompſt. Princeps quando bund macht mit landſaſſen, quod ipse dominus eorum, ipsi subditi. Si subditus facit contra bund aliquid, excidit, sed non ideo cessat bund. Non hebt princeps bund auff, quod is transgredatur. Non sic. Wenn ich nimer gehorſam wil ſein, non venis, ut tibi obed⌊iam. Imo fortius pactum. Si vero bonus: Ich hab unrecht 20 than et er aus tretten. Ideo procumbam ad genua ꝛc. Is redit ad pactum, ex quo excidit. Ideo non zeriſſen umb ſeins auſtretten, sed manet eſt ut antea.

Sic quando a Christo excido und handel contra bap⌊tismum, ſol nider knien: Ego pec⌊cator, d⌊omine Christe, Sis pontifex. Ibi iterum redis ad reg⌊num g⌊ratiae et misericordiae, ubi Christus, der nimpt dich wider an gern, 25 Ut ad Ecclesiam: 'quaecunque solvetis'. Si vero aliquis sic: Ego peccavi Joh. 20, 23 contra dominum, non inveniam gnad, quaeram alium dominum, und ficht widder suum dominum und bund. Sic apostata est persecutor. Propicium et istum persequar. Das iſt zu viel. Sic hic: quando excidis ex eius reg⌊no nec vis in bund tretten, sed werd tol und toricht et pugno contra Christum.

[1]) *S. oben S. 124, 29.*

S] 30 gegeben zu einem ſchönen himel, darunder wir wonen ſollen. Gott hat nicht wollen einen Engel oder groſzen furſten und gewaltigen helden nemen, der uns beſchutzen ſolt, ſondern ſeinen ſone ſelbs, auff das wir deſte mehr verſichert wurden freidiger[1] zu ſein und uns auff des heylandes gewalt verlaſzen, Er ſitzt aber zur rechtten gottes inn gleicher gewalt gott dem vatter, Er iſt ewig, 35 Darumb iſt dieſer bund auch ewig, ob Ich ſchon abfalle unnd breche, ſo bricht Er doch nicht, ſondern nimbt immer wider zu gnaden, als bald wir komen, ſtehet ſein gnadenſtuel. Er wil nicht bruchig[2] werden, ob wir ſchon fallenn. Alſo ſollen wir die Tauffe anſehenn unnd uns derſelbigen in unſerm leben

[1]) = *zuversichtlicher.* [2]) = *untreu; s. Dietz.*

R] Carthu⌊sianus cog⌊itat: post peccatum non amplius ero apud Christum, sed incip⌊iam gratiam erwerben.

Sic Tur⌊ca, Monachi: Ego pec⌊cavi, Sed respicito meam duram vitam, sis mein gnediger Gott. Christus severus iudex. Quid ibi pater? Maledictus sis cum omnib⌊us. Ego misi vobis filium in pontif⌊icem et med⌊iatorem, ut esset rex et Sal⌊vator, et vob⌊is vultis eum facere Iud⌊icem et me reconciliare vestris pedicularib⌊us? Ibi iterum fit deus ignis consumens, quia hic scriptum est: 'Hic filius'. Nisi ergo sub Christo, sind wir unter gericht gefallen. Si omnes doctores operum, nihil fit. Ibi schalck furt mich von Christo und bund, non solum ad opera, sed etiam ut Christo rebellis sim. Christus sol⌊us est salvator, qui redimit a peccatis. Ich sol in bund treten und drinne bleiben. Si excido, redire debeo, eum intueri ut Episcopum animae meae. Ideo q⌊uicquid excogitatum, ist narrnwerck, ut non solum Christum amittamus, sed etiam contra eum pugnemus. Deus: 'Hic filius' ꝛc. q⌊uicquid contra eum, ibi dei ira. So kome ich. Christi passio ist hin, et bap⌊tismus nihil. Ideo factus barfusser munch. Ista fides gentilis, Turcica.

Sic per incog⌊nitionem patres faciunt ex Christianis eitel heiden, quia ignorant substantiam et vim bap⌊tismi. Verum: quando excido, ziehe ich mich er aus, sed non novum incipiendum, sed tret widder unter meinen lieben Herrn. Hat mich der weihe[1] a matre gescheucht, Iterum ꝛc. Si alium ordinem, er mag heissen, wie er mag, tum certo, weils Gott nicht gestifft hat, est der l⌊eidige Teufel et non solum inob⌊edientia contra Christum, sed etiam persecutio. Hinc istae horrib⌊iles igno⌊rantiae, quod bap⌊tismum non intel⌊lexerunt. Sciamus igitur eternum pactum esse bap⌊tismum, per quem inscribitur in burgerrecht sub Christo rege, non zu reisst, sed eternus, si etiam sepulti. In ext⌊remo die e sepulchro nos extrahet ꝛc. Sic disce bap⌊tismum non esse ein vergeng⌊lich ding, ut porcorum augen vident, qui putant semel accidere, sed scito, quod trist per bap⌊tismum in ewigen bund, si etiam peccas, habes hinder, fur dir bap⌊tismum, trit wider drein. Christus

[1]) = *der Geier, L. denkt wohl an das ihm geläufige Bild von der Gluckhenne; s. S. 201,20.*

S] trosten, Das ob wir schon sundigen, doch allzeit wider angenommen werden, wenn wir komen. So wir aber den Christum nicht wollen haben unnd außer diesem tabernackel wandeln, ist gewis gottes zornn uber uns. Weichen wir aber aus diesem bund und fallen außem reich durch schwacheit, last uns nicht draußen bleyben, sondern wider hinein gehen und Christum umb vergebung bittenn, welches Er denn nicht versagen kan, weyl Er ein solchen bund mitt uns gemacht hat, der da ewig wehret unnd nicht vergehet, Sollen den irthumb nicht annehmen, Das die Tauff nur allein die Erbsund hinweg nimbt, Darnach muße man gnug thun, Nein, nein, so enge sol die Tauffe nicht gespannet werden, Sie sol unser lebenlang unser trost sein, Das wir uns daran erholen und erquicken sollen, Denn sie ist nicht ein unnutz ding,

R] non ideo cadit e sede, si tu peccas. Ideo erschreck, quod a Christo gefallen ꝛc.
und trit wider hin ein. Et ne dicas: Ego incipiam ord⌊inem, in quo tot
b⌊ona o⌊pera, ut deus remittat p⌊eccata. Oportet redire te ad pactum bap-
⌊tismi, Et dicas: Excidi. Jch greiff wider nach dem schiff, das nicht zubricht.
5 Est regnum Christi, quod non perditur propter tuam ruinam. Sic kunnen
uns behuten fur rotten, qui reg⌊num Christi non intel⌊ligunt nec bap⌊tismum.
sed poenitentia sit Bret fracta navi, bap⌊tismi non potest perdi pactum,
Christus, regnum eius zu brochen werden. Du bist getaufft et pertines ad
hoc regnum. Si excidis, patet tibi adhuc, ut possis redire, et incipe iterum,
10 ut 1., scilicet per fide⌊m, qua credidisti, ut in Simbolo ꝛc. Oportet me
manere in fide, quod Christus pro peccatis satisf⌊ecit. Hoc ipsi non docue-
runt: si peccatum facio post bap⌊tismum, hab ich Christum verloren und
sein reich aus. Certe mihi amissus. Sed Christus adest, suum reg⌊num et
pactum et potest mihi recuperari. Sic Apostoli praedicarunt, quod Christus
15 mediator noster coram patre. Das ist er nicht auff 1 mal, quando suscep⌊i
bap⌊tismum, sed semper est. Sic Ioh⌊annes: 'Si quis pec⌊caverit' ꝛc. quid 1. Joh. 2, 1
faciendum? Num in desertum? Habemus advocatum.

Sic bene praedicata poenitentia, si furen ad Christum Pontif⌊icem, non
dahin, ut meis op⌊eribus novum aliquid incipiam. Mihi positus in reg⌊em et
20 pontif⌊icem propicium. Qui vero non credunt in eum et fiunt rottengeister ꝛc.

S] sie reiniget den altten menschen ꝛc. und ist falsch der Spruch Hieronymi, Das
die buße sey ein brett des zerbrochenen schiffs, dar auff wir zu land mußen
schiffen. Das ist ubel und tunckel geredt, und findt seer viel irthumb daraus
entstanden. Das schiff meinet Er die tauffe, daraus fallen wir, und das
25 schiff zubricht, wenn wir sundigen. Darumb mußen wir ein brett, das ist: die
buße oder gnugthuung ergreiffen und also durch unser lebenn zum ufer schiffen.

Lieber gott, was ist das doch geredt? Damit ist der heyligen, lieben
Tauffe ihr schein[1] unnd herrligkeit gar genommen, und sind alle greuel des
Bapsts daraus entstanden, das man die Tauffe nicht recht verstanden hat und
30 ihr gebur[2] nicht gegeben. Daher ist komen ablaß, bullen, meß, buß ꝛc. Last
uns aber lernen und unser Tauff recht erkennen, das wir ihr konnen recht
gebrauchen. Sie ist ein ewiger bundt, weret fur unnd fur bis an den
Jungsten tag. Du wirst dadurch von sunden und dem ewigen tode gewaschen
unnd gefreiet und wirst inn die himlische burgerschafft, inn das buch der
35 lebendigen dadurch geschriebenn. Mein nur nicht, das Jch darnach solt gnug
thun, wenn Jch hett gesundiget. Christus fellet meiner ubertrettung halber
nicht vom gnadenstuel. Er ist immer gnedig, last uns nur nicht von ihm
gar flihen und sein nicht mehr begeren. Wenn ein amptman mit seinem
untersaßen[3] ein bund macht, und Er abfellt, bleybt doch gleichwol der ampt=

[1]) = *Ansehen, Glorie.* [2]) = *gebührende Ehre, Wertschätzung; s. Dietz.*
[3]) = *Untergebenen; s. Lexer,* undersâze.

R] Sed nobis sic dicet: Vos in me credidistis. Sed eos iudicabit, qui non cred⌊iderunt. Sic patribus kan man nicht so gleuben. Is locus Hiero⌊nymi hat merckliche schaden gethan. Wer billich, ut begraben ante 1000 jaren. Ecclesia i. e. Christi reg⌊num non destruetur et pactum bap⌊tismi non destruetur.

Tempore primo, quo bap⌊tismus cepit dari, cog⌊itabant non admini- 5 strandum pueris bap⌊tismum, sed diu expectandum. Mater Aug⌊ustini non voluit baptisari filium[1], nisi perveniret ad rationem, et tum, cum esset from, vellet ꝛc. Sed quid fiebat? Aug⌊ustinus kam je lenger, erger, ward ein wuster[2], wilder heide und kam in die wesen[3], ut bap⌊tismum ridere⌊t, Ap⌊o-stolos ꝛc. prophetas etiam. Erat cum Manich⌊aeis. Consilium parentum: 10 non baptisandus Aug⌊ustinus, nisi intel⌊ligeret ipse ꝛc. Illo statim tempore wahn, quod bap⌊tismus sey verg⌊änglich ding, et non prius baptisandum, nisi pueri zu rationem keme⌊n.[4] Scribit S. Aug⌊ustinus, quod hab⌊ebat guten geselle⌊n, cum quo lusit. Is war kranck, et cum vellet eum ridere, ut prius, quod baptisatus, Alius incepit dicere: las mich unverworren. 15 Rede nicht so mit solchen worten. Ibi admirab⌊ar et terrebar, quod frater in corde conversus et alius.[5] Non lib⌊enter dederunt bap⌊tismum, nisi usq⌊ue ad mortem. Et Cesar Constantinus exp⌊ectavit usq⌊ue mortem. Omnes cog⌊itationes hab⌊uerunt, quas Iero⌊nymus. Postea ist mundus uber=schwemmet. Deus iuvet nos, ut bene observemus hunc locum, ubi pater 20 dicit ad bap⌊tistam: Omnis mea dil⌊ectio et barmh⌊ertzigkeit est in filio. Et q⌊uicquid extra illum, est in ungnaden, et q⌊uicquid non in eo, ist verdampt und verf⌊lucht, quia omnia in illum gesteckt, lucem, veritatem. Er sol konig sein celi et terrae, et tamen sic, ut sit propicius. Si wolt euch frewen

[1]) *Vgl. Augustin, Confess. I, 11.* [2]) *= zuchtloser; vgl.* wüste tolle heilige *Brief nach Frankfurt 1533* C. iij. [3]) *Unklar; lies* weise? [4]) *Vgl. Bindemann, Augustin Bd. 1, 13; Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 264.* [5]) *Vgl. Schäfer, a. a. O. S. 264; Erl. Avsg. Bd. 59, 73.*

S] man sitzen, und wenn der untersaß flehet, nimbt Er ihn wider ein. Also die 25 Tauffe wird nicht verloren, ob Ich auch schon verliere, sie bleybt stehen, Ich kan wider dazu komen. Das aber hat man nicht gewust noch verstanden, das die Tauff ein solcher herrlicher schatz sey, und hat sich dieser irthumb baldt im anfang angehoben, das man hat gefurcht, die Tauff wurde zu nicht, wenn wir erwuchßenn, das wir sundigten. Darumb haben ettliche die Tauffe 30 gesparet bis auff ihr todbette, wie man lißet vom keyser Constantino. Augustini mutter hat ihren son nicht wollen lassen teuffen, bis Er zu seinem alter kem unnd es verstehen mocht, wie man denn lieset in seiner legenden, Das Er hab einen gesellen gehabt, der mit ihm sey aufferzogen. Derselbig als Er war krank gewesenn und sterben soltte, hat Er die Tauff aller erst empfangen. 35 Das hat Augustinus fur ein kinderspiel gehaltten, war hin zum bette gangen unnd des getaufften gespottet und gesagt: Lieber, hastu gebadet, bistu auch

R] meins wollefallen, ibi habetis. Si excido ex pacto, non ideo wird zerrissen, quem Christus mecum fecit. Modo cogita, ut redeas, non inspicias esse iudicem. Manebit gratiae rex usq[ue ad finem mundi. Non durat momentum ut oculi porcivi, sed ingred[eris ewig bund, tauff, bad, si excidis: das
5 bad felt mir nicht nach.[1] Cogitandum, ut redeam per rew und leid, sed non per mea opera. Hactenus de 3 et addo, quod eternum pactum, si excidis, trit wider in fidem, quod Christus pro te mortuus. Si arripis tuam satisfactionem ut Monachi, es perditus. Ad nullum S[anctum dictum: 'Hic filius meus' ꝛc. alioqui pugnas contra Christum et vis eius reg[num sturmen.
10 Sed non invertemus. Deus hat gestifft ꝛc. si volumus pervertere, tum damnabimur, ipsum autem perdurabit in eternum.

[1]) = *wird durch den Abfall nicht berührt.*

S] weis worden? hat der geantwort: Lieber, spott der Tauffe nicht, Denn sie ist nicht ein geringer schatz. Darauff sagt Augustinus an dem ort, da Er schreybet: Ja, Ich hab nicht gewust, das Er inwendig den heyligen geist hett.
15 Augustinus hat Erst die Tauff im 32. Jar. gekriegt. Darumb ist Er zuvohr ein gottloser, heidnischer mensch und Manicheus wordenn ꝛc. Sehet solchs ist schon dazumal unter der Christenheit gewesen, Darnach ists weitter unnd weitter eingerißen. Das ist aber nu der Tauffe rechte farb[1], das sie ist ein ewiger bund, den Christus mit uns gemacht. Christus ist unser schutz, deckel,
20 schattenn, unser butthenne, unter welcher flugel wir wonen. Er ist unser mittler fur gott, wie Paulus sagt, Er ist unser fursprecher, welcher uns vertritt, wie Johannes saget. Die tauff ist ein bund der gnaden unnd barmhertzigkeit und des wolgefallens gottes. 1. Tim. 2, 5 1. Joh. 2, 1

[1]) = *Kennzeichen.*

16.

10. März 1538.

Predigt am Sonntag Invokavit.

R] Dominica Invocavit.

25 Hoc Euangelium loquitur de ieiunio domini et ideo gelegt auff den 1. sontag inn der fasten, ut proponeretur Exemplum Christi, ut ho|mines etiam fasteten. 3 tenta|tiones non curarunt als fasten. Sed dicendum de ieiunio. Ieiunium in s[acra s|criptura non tantum laudatur, sed etiam piis befolhen. Sed nunquam vidi ieiunium, nisi quod in me expertus. In veteri
30 testa[mento fuit ieiunium, quando adfuit periculum, bellum, pestis ꝛc. ut Rex Ninive lies ausruffen ieiunium, ut a supremo ꝛc. In lege Mosi praeceptum in autumno. Illic diem ieiu[nii, das hies die seel kasteiet. Item 15 tage wheret, Item quando filius Davidis moriebatur, ieiunabat ꝛc. Ideo das fasten, Matth. 4, 1 ff. Jon. 3, 7 3. Mose 16, 29

25 *nach* ideo *steht* ists *sp* 27 *nach* als *steht* das *sp* 28 Ieiunium *r* 31 *nach* ut *steht* omnes *sp* 33 das *c in* ists ein *sp* *nach* fasten *steht* gewesen *sp*

R] das man weder gessen noch truncken. In pap|atu nihil tale, si non car|nem
et ova, lac ꝛc. tamen gut fisch. Sic ordinatum in Ec|clesia, ut 14 tag ante
paschae festum. Postea haeret|ici fecer|unt 6 wochen. Tum nec fisch, fleisch,
buter, kese gessen, non eher gessen quam vesperi sole occidente stucke brods,
kenlin wasser. Sic nimb dir fur et toto die nihil edas et post oc|casum 5
stücke brods, kenlin, lasse an stehen f|isch, fleisch, buter. Sic fuit vorzeiten et
tempore necessitatis, Et eben gesetzt auff diese zeit in Marcio, quia experientia
erregt, sich alles blut und alles thier hoc tempore sich mheret, fisch und fleisch
ungesund illo tempore. Ideo ista omnia prohibita. Hoc nunquam vidi
observari, esset wol ein feine zucht, sed kans nicht auffb|ringen nec volo. 10
Apud me expertus, quod 2. 3 dies. Sed in meridie essen 3. 4 gericht. Ibi
leib nicht gewahr, quod hellig.[1] Et man sol das ieiunium Episcoporum, Abbatum ꝛc. straffen, qui meridie et vesperi ꝛc. nisi quod den tisch nicht decken.
Mancher nems furs mittagsmal an auff den ostertag, guten wein ꝛc. Das
heist Gott gespottet. Melius, ut carnes et würste vescerentur. Si vero toto 15
die usq|ue ad solis occa|sum et trunck wasser und stucks b|rods, ne corpus
verschmachtet. Haeretici haben die 14 ante paschae verlengert und 6 wochen ꝛc.
Ita factum, das besser gelebt quam extra ieiunium. Ist ein eitel spötterey.
Si autem peric|ulum Turcae, pestis ꝛc. ibi admonendus pop|ulus, ut traurig
und furchte und gieng externe in tristibus vestib|us, ut intus cor und esse 20
wasser und brod. Postea pharisei hatten kein not zu fasten. Sed sahen
Jes. 58, 5 Matth. 6, 16 scheuslich[2], ut prophe|ta Esa. 58. et Matth. 6. In neces|sitate non tischtuch
gedecket und feier kleider abgelegt ꝛc. Sed istud hinweg ꝛc. Nisi esset
ieiunium apud istos, qui hausarm[3] sind ut pastores, qui das lieb brod kaum
haben, die mochten ir fasten halten. Erbeiten und essen ubel, haben ein stücke. 25
De isto ieiu|nio. Die ander non solum hyp|ocrisis, sed etiam spot, quia

---

1 das *c in* da *sp* *nach* truncken *steht* hat *sp* 2 *nach* fisch *steht* wein, bier *sp* *nach* in *steht* primitiua *sp* 3 *nach* festum *steht* ieiunarent *sp* 3/4 *über* Tum *bis* buter *steht* quando primum instituerunt ieiunium *sp* 4 *vor* stucke *steht* ein *sp* *über* brods *steht* saltz *sp* 5 *nach* wasser *steht* dazu getruncken *sp* *nach* dir *steht* auch *sp* *nach* fur *steht* zu fasten *sp* *nach* oc|casum *steht* solis esse ein *sp* 6 *nach* kenlin *steht* wasser *sp* 7 *über* tempore necessitatis *steht* quando innuebat periculum *sp* *nach* Et *steht* ist *sp* 8 *vor* fisch *steht* Ist *sp* 11 *nach* expertus *steht* sum *sp* *nach* quod *steht* quandoq|ue *sp* *nach* dies *steht* nihil potui edere imo sponte abstinere *sp* 13 *nach* vesperi *steht* ein gute collatzen halten *sp* 15 carnes *fraglich* vero ⟨vt scilicet⟩ 16 *nach* occa|sum *steht* ieiunares vnd nemest ein *sp* 17 *nach* verschmachtet *steht* so wers ein fasten wies sein solt *sp* *nach* paschae *steht* ferias *sp* *nach* wochen *steht* draus gemacht *sp* 18 das ⟨extra ieiunium⟩ *vor* besser *steht* inn der fasten *sp* *nach* gelebt *steht* haben *sp* 19 *nach* peric|ulum *steht* aliquod nobis immineret vt crudelitas ꝛc. *sp* 20 *nach* furchte *steht* sich fur Gott *sp* *nach* cor *steht* oraret *sp* *über* esse *steht* 1. *sp* 21 *über* brod *steht* 2. *sp* phari|saeorum ieiunium *r* 22 Esa 58. *r* 24 *über* pastores *steht* parochi *sp* 25 *nach* stücke *steht* brods *sp* 26 *nach* ieiu|nio *steht* ist etwas zu halten *sp*

[1]) = *ermüdet, schwach, s. Lexer s. v.* [2]) = *machten traurige Mienen, sonst ist* scheußlich = *zornig, s. z. B. Unsre Ausg. Bibel 3 401, 24; 438, 9.* [3]) *eigentlich = obdachlos, arm; vgl. Lexer* hûsarm.

R] man lebt besser inn der Collatz[1] &c. Da wischt diab|olus den hindern dran.[2]
Sed bonum esset, ut potestas faceret ord|inationem. Si ex concione, statim
fit cultus et meritum, ut auff dem Marck et in heusern, des freitags sol man
auffn abend nicht speisen nec f|reitag et sab|bato fleisch pro utilitate rei-
5 p⌊ublicae, Et ut alles Thierlin ist itzt bekummert mit seim hecken und nisteln.
Sic omnis caro, bestia itzt ungesund, cum hoc tempus sit ungesund, quia
humanus sanguis sich regt. Ideo bonum, ut abstineretur. Et ratio esset
civilis et domestica, Das die speis verbiete umb der gesundheit willen, donec
ausgehecket und wider zu krafft keme. Das gehort fursten und herrn zu. Sic
10 domi esto nuchtern aliquot diebus et fac, ut supra dixi. Si autem wilt ein
Munchsfasten anrichten, lass anstehen, die Iovis ein gericht mher et sequenti
meridie 4 gericht, w|ein und bier die hand vol. Das ist der Thumherrn
fasten et Episcoporum, hoc nolumus. Sed quando servasti hoc ieiunium
optime, toto die ieiunasti et vesperi ein stuck brods &c. vide, ne tum efferaris,
15 ut Iudei ex patrib⌊us accep|erunt et elati sunt &c. Sed halt u|nserm h⌊err
G⌊ott still, et orabo, ut deus me iuvet vel alios &c. ut non sit cultus, sed
exercitium, ut eo ferventius oremus &c. Si autem: Hoc feci, deus me
respiciet. Hoc est ieiunium pha⌊risaeorum, de quib⌊us Christus Matth. 6. Matth. 6, 16

Hactenus de ieiunio. Ego nolo instituere ieiunium, sed praedicare
20 Euang⌊elium, sed wil ieiunium heimstellen regentibus et unicuiq|ue patri-
fa|milias in seim eigen hause und willen. Ideo institutus est dies, ut homini-
bus inculcaretur papae ieiunium, ubi prohibuit carnem, butter, ova, kese,
admisit fisch, vinum. Das ist nichts gered &c. Ich hab satis gefast et hodie,
hab weder lust zu essen und trincken.

25 Dicemus de 3 tentationibus. Textus habet, quod dominus 40 et
ieiunavit. Et Luc|as dicit eum sensisse tentationes 40 dieb⌊us. Credo hoc, Luk. 4, 2
scilicet eum fuisse in max⌊imo kampff, quem non intel|ligimus, et tali, ut
des essens und trinckens wol vergessen. In fine Euangelii angeli access|erunt
et consol|ati. Est signum, quod supra id, quod ie|iunavit, etiam max⌊imas

1 nach Collatz *steht* denn ein armer man am hochsten feste *sp* *2 nach* concione *steht* hac in re aliquid statuitur *sp* *3 nach* meritum *steht* draus *sp* ut *mit 2* esset *durch Strich verb* *4 nach* fleisch *steht* essen *sp* *5* Et ut *c in* praecipue weil *sp* *6* Sic *c in* Drumb ist *sp* *7 nach* abstineretur *steht* a esu carnis piscium *sp* *8 nach* Das *steht* man *sp* *nach* donec *steht* die thirlin *sp* *9 nach* Das *steht* zu ordenen *sp* *11 nach* Iovis *steht* hetten wir im kloster umb des folgenden fritags da wir fasten musten *sp rh* *13* Episcoporum ⟨risus⟩ *13/14* quando *bis* optime *c in* illud est verum ieiunium *sp* *14 nach* et *steht* nimpts *sp* *vor* vide *steht* Sed deinde etiam quando sic ieiunasti *sp* *nach* efferaris *steht* superbia *sp* *15 nach* accep|erunt *steht* ieiunium *sp* halt *c in* wil *sp* *16 nach* still *steht* halten *sp* *17 nach* oremus *steht* et incumbamus tractationi et meditationi verbi *sp* feci ⟨vicinus non⟩ *21 über* dies *steht* ista dominica Inuocauit *sp* *22* prohibuit ⟨fisch⟩ *25* De tribus tentationib⌊us Christi *r* *27 über* tali *steht* inn eim solchen *sp* *28 nach* vergessen *steht* hat *sp* *nach* Euangelii *steht* legitur quod *sp* *29 nach* consol|ati *steht* sunt eum *sp* quod ⟨. . . . .⟩

[1]) = *gewöhnliche Mahlzeit; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34 [1], 317, 31.* [2]) = *das verachtet er, daran hat (selbst) d. T. sein Gespött; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 257, 26.*

R] tentationes und kempffe. Non fuit schertz. Ibi solus est, et spiritus expulit in desertum, ut ibi ꝛc. antequam max|ima opera faceret et dem Teufel inn rachen grieffe[1], antequam membra ei auferret, must er vor mit im kempffen. Ideo maiores pugnae, quam ut homo possit intellig|ere. De his deb|eremus praedicare, qui posset, quod ea pugna duravit 40 tag und nacht. Ibi tag 5 und nacht hat mussen beben und sich wheren contra diabolum. Ideo non possumus erreichen. Sed deb|emus thun sicut noster princeps et dux, qui praecessit, quia fecit. Quando homo hoch bekummert ist, den lust nicht zu trincken und essen. Si autem bibit, sind die leute, qui ei einreden: non zur lust, sed labsal. Das thun, die g|ros hertzleid et nihil fragen nach singen, 10 tantzen, springen, malvasier ꝛc. Ist ubernaturlich kampf und fasten, quod Luk. 4, 2 Lucas ait: 40 ꝛc. Item in Euangelio, quando sol etwas thun, ghet gemeiniglich her ein stos, paroxys|mus, ut de muliere sang|uinis i. e. das hertz hat im gebebet, und der Teufel zugesprochen, das gefůlet. Statim a bap|tismo ductus in desertum a s|piritu s|ancto, hat wollen precari ante opus, ut 15 debemus ꝛc. et drůber kompt er cum diab|olo. Es lautet, quasi in 1 hora geschehen. Sed Lucas. Ideo ists eine grosse anfechtung. Ideo dicit Lucas, ein zeit lang, ubi victus, must er weg. Da lies er von im, sed non gar, sed in vita subinde redibat, praesertim in horto, sed dominus vicit, sed non an[2] schweis, ringen, schmertzen. Ideo non tantum praedicandum ieiunium, sed 20 etiam kampff Christi, ut discamus cum diab|olo pugnare, so wird sichs fasten wol finden, qui hohen schmertzen ꝛc. Si isset, tantum ut sich labe, non ut frolich ꝛc.

1. tentatio, quam totos 40 dies erlitten hat, ist die: Inn dem er fastet Matth. 4, 3 und bettet, venit diab|olus et dicit: 'Si filius dei'. Ist seer einfeltig und Matth. 9, 15 kurtz geschrieben ista tentatio. Sed ea est: Si ablatus, tum discip|uli mei 25 ieiunabunt. Hoc est ieiunium, quod Christiana Ecclesia sol leiden allerley angst und not, ut qui hodie von gutern vertrieben. Praesertim tempore Martyr|um et datur 1 stucke brods ut hodie Turca ꝛc. Isti, qui ita captivi,

1 nach kempffe *steht* habe aufgestanden *sp* *nach* fuit *steht* ein *sp* *nach* expulit *steht* eum *sp* *2 nach* ibi *steht* tentaretur *sp* *4 nach* pugnae *steht* sunt *sp* *6 nach* hat *steht* er *sp* *7* thun sicut *c in* tamen scire quod sit *sp* *8* quia fecit *c in* vnd habe die bane zubrochen *sp* *9 nach* leute *steht* da *sp* *10 nach* sed *steht* zur *sp* *nach* hertzleid *steht* haben *sp* *nach* et *steht* sie *sp* *11 nach* Ist *steht* ein *sp* *12 nach* 40 *steht* diebus tentabatur *sp* *nach* Euangelio *steht* passim *sp* *13 vor* her *steht* vor *sp* sang|uinis *erg zu* quae sang|uinis profluuium patitur *sp* *14* gefůlet *erg zu* ers gefůlet hat *sp* *15 vor* ductus *steht* ergo *sp* *über* precari *steht* betten *sp* *nach* ut *steht* nos *sp* *16 nach* diab|olo *steht* zu mas *sp* *über* 1 hora *steht* einer stunde *sp* *17 nach* Lucas *(1.) steht* dicit eum tentatum per 40 dies *sp* *nach* anfechtung *steht* gewesen *sp* *18 nach* lang *steht* habe er nachgelassen *sp* victus (Sat victus) *vor* must *steht* Satan a domino *sp* *19* sed dominus *c in* ergo *sp* *22 nach* qui *steht* inn *sp* *nach* schmertzen *steht* dem vergehet das essen wol *sp* *nach* frolich *steht* werde *sp* *23* 1. Tentatio *r* *25 nach* est *steht* de qua loquitur Matth. 9 *sp* *nach* ablatus *steht* fuerit ab eis sponsus ꝛc. *sp* *27* von *erg zu* werden von iren *sp* *28 nach* Martyr|um *steht* fuit magna ista tentatio *sp* ita *c aus* ista

[1] *Sprichw., sonst* 'ins maul griffen'; *vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 36, 281, 24;* = *bändigen, unschädlich machen.* [2] *D. i. ohne.*

R] wissen vom rechten fasten und stein tragen und w|asser, brod ꝛc. Das fasten meinet er ꝛc. Non hoc, quod eligunt Pharisaei ꝛc. Das macht hoffert|ige heiligen und rhum coram mundo. Sed coram mundo contemnuntur pii, hohn und spot haben, item deinde kaum ein renfftigen[1] brods, ut in Turcia.
5 In Turcia proculdubio plures tales, omnium servorum servi. Nos fressen, schwelgen und sauffen et non cog|itamus, quid illis ꝛc. Sic diabolus spotet in. Es ist ein seer gifftiger stich.[2] Q. d. Soltu Gottes sein? Das sihets wol q. d. vides, quod non habes cibi. Du solt hunger sterben, das soltu sehen. Qualis ergo deus? Quare de his dicit, qui ungemach et non habent,
10 quod haben sollen. Ut Christus: 'Beati' ꝛc. Istos impugnat mit den giff= Luk. 6, 20 tigen pfeilen: Du bist nicht Gottes son, et acerbius, quam dici. 'Dic, ut panes.' So dich zu tod fastest, tamen non dei filius, machsts spotisch, hönichsch q. d. es mein mit leib und seel. Et wird das 40 tag per vices. Qualis haec tentatio, quando T|eufel uber mensch kompt et dicit deum non velle,
15 sey im gram, non pertinere ad deum. Ja du solt nur allein selig werden. Har, ich wil dir raten, dich leiblich todten und ewigl|ich, quando deus so hand abzeugt, quod non habet cibum et praeterea nicht essen ꝛc. Hic nullus consistere potest ꝛc. Sed ipse darzu bestellt per s[piritum s|anctum, ut posset. Christus wehret sich so, Nempe orans ad deum, ne desereretur.
20 Contra diab|olum verbo, si etiam me occidis, tamen dei sum filius, quia dei verbum habeo. Non est verum, quod mir gram, habe mich verstossen, quia habeo eius verbum et per illud vivam, si etiam corpus moritur. Sic ursit diab|olum, qui, muste hungers sterben et dei inimicus. Sic in Ioh[anne: est Joh. 8, 44 homicida ꝛc. utrumque facit, inculcat cordi, ut deo gram wird vel diffidat,
25 lug|ner und morder. Den kampff aufgestanden nobis in exemplum, ut hab|eamus trost contra leidigen Teufel Pap|istarum. Ie|iunium ist viel zu gering dazu. Ista tentatio leret wol fasten. Ista fuit tentatio Ecclesiae ab initio et adhuc durat.

2. non hab|uerunt tecta, sed sind gepflastert ut auffm marck[3] und zinen oben her ꝛc. Huc gefurt und gesetzt auff die zinnen. 'Si es dei filius, Matth. 4, 6

---

2 hoc *erg zu* de hoc ieiunio loquitur *sp* *nach* macht *steht* nur *sp* 4 *vor* hohn *steht* mussen *sp* 5 *vor* omnium *steht* sunt *sp* 7 *nach* in *steht* dicens, Si filius dei es *sp* 9 *nach* ungemach *steht* leiden *sp* 10 *nach* Beati *steht* pauperes Luc 6 *sp* *nach* impugnat *steht* Satan *sp* 11 *nach* dici *steht* potest *sp* 12 *vor* panes *steht* lapides isti *sp* *nach* So *steht* du *sp* *nach* non *steht* es *sp* *nach* hönichsch *steht* gnug *sp* 13 es *c in* Du bist *sp* *nach* tag *steht* gewheret haben *sp* 14 *nach* uber *steht* ein *sp* 15 *über* sey *steht* Gott *sp* 16 *vor* dich *steht* Ich wil *sp* 17 *vor* hand *steht* die *sp* *über* nicht essen *steht* ridetur in summa inopia *sp* 18 *über* ipse *steht* Christus ist *sp* 20 sum ⟨habeo⟩ 21 *nach* gram *steht* ist vn[d *sp* 22 ursit *c in* repulit a se *sp* 23 *nach* qui *steht* ingerebat ei, er *sp* *vor* dei *steht* quod *sp* *nach* inimicus *steht* esset *sp* *über* Ioh[anne *steht* cap 8 *sp* 24 *nach* cordi *steht* horribiles cogitationes *sp* *nach* gram *steht* ⟨sol werden⟩ *sp* 25 *vor* lug|ner *steht* Er ist 1 *sp* *nach* kampff *steht* hat Christus *sp* 28 *nach* tecta *steht* similia nostris *sp* *nach* gepflastert *steht* gewest *sp* *über* auffm marck *steht* das man drauff ghen hat kunnen *sp* 2. *r* 29 *nach* Huc *steht* hat er hin *sp*

[1]) *= ein Restchen, s. oben S. 140, 38; 143, 4.* [2]) *= eine bissige, boshafte Bemerkung; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 394, 4; Bd. 27, 545.* [3]) *D. i. wie der Boden auf einem Marktplatz gepflastert ist.*

R] descende.' Du wilt mit schrifft ꝛc. Ego quoq[ue: 'Angelis suis' ꝛc. Das ist besser pflaster[1] quam demand und schmaragd. Si tantum descendis, adsunt angeli, citius te tragen ꝛc. was das fur ein stos in Christi corde, wissen wir auch nicht. Ist ein lestergeist, qui deo feind wird, schilt und flucht, quando diab|olus mit der schrifft kompt. Jhenes thut nicht so whe, quando non 5 scrip|turam füret. Sed quando scrip|turam füret, ists viel engstlicher. Hoc deus praecepit, si non obedis, facis contra deum. Si hoc, es des Teufels. Das ist auch schwere anfechtung et heret|ici, qui aber gar weidlich gefallen. Ibi opus, das dem diab|olo gladium ex manu excutiam. Da gehort s|piritus sanctus zu. Volunt prorsus sancti esse, et sicut diab[olus ein gibt. Habes 10 experientiam, die warheit, die sitzen auff der zinnen, et sicut diab[olus heisst, Matth. 4, 7 ita faciunt und brechen den hals ꝛc. Da stehet ein widderschlacht.[2] 'Non tentabis'. Aug|ustinus dicit se passum esse hanc tentationem, ut peteret 2. Kor. 12, 7 signum gratiae a deo.[3] Item Pau|lus, ne magnitudine revelationum, datus ꝛc. Der feustet[4] mich umb kopff, maul, hals und spifst mich, martert, plagt. Die 15 werden etwas umb dis ding wissen. Qui ex laicis hab|ent, eat ad pastorem ꝛc. 'Angelis': auff mich warten. Ja wen ich auff meinem wege gehe i. e. si maneo in meo officio, das mir befolhen, si manes in ista via. Ibi habes ang|elos custodes. Si vis ire per albim, ne dicas ang|elos. Si ehelich man, aderunt angeli, si feceris. Si autem is Romam ꝛc. Das ist dir nicht 20 befolhen. Si econtra matrona, fac|iat suum officium, wart pueros, leret sie beten ꝛc. Du hats zu thun gar sat, si in eo manes, habebis angelos. Item quando praedicatores et Episcopi: Si praedico Euangelium recte, ibi ang|elos habeo custodes. Si autem beseits aus[5], trette ich von der zinnen er ab inn die lufft und breche den hals. Ideo faciendum, quod deus praecipit. Item 25 quando dicit diab|olus: ist dir gram ꝛc. Sed dic: Ego baptisatus credo, quod filius dei pro me mortuus. Plauder mihi in cor, quod vis. Bin ich schwach, nihil ad me. Ego Christus, nihil ad tuas cog|itationes adverto Ps. 22, 6 aures. Sic ad Christum ps. 22. Legitur de Nonna, quae hab[uit tenta|tionem spirit|ualem et lib|enter habuisset sensibilem, qua potuisset intelligere. 30 Wens nicht weiter künde, d|icebat: Ego Christiana.[6] Das ist tentatio, die

1 nach quoq[ue *steht* te iuuabo *sp* *3 nach* angeli *steht* werden dich gewisser *sp* *nach* corde *steht* gewest sey *sp* *4 nach* flucht *steht* im *sp* *6 nach* engstlicher *steht* scilicet hoc modo *sp* *7* hoc *c in* facis contra eum *sp* *8 nach* auch *steht* ein *sp* *nach* et *steht* eam *sp* *nach* heret|ici *steht* habent *sp* *9 nach* das *steht* ich *sp* *10* Volunt ⟨esse⟩ *16 nach* hab|ent *steht* istam tentationem *sp* *17 vor* auff *steht* Sie werden *sp* *19 nach* dicas *steht* te habere *sp* *nach* ang|elos *(2.) steht* custodes *sp* angelos ⟨... est ...⟩ *über* ehelich *steht* coniunx *sp* *nach* man *steht* sic mater filius *sp* *20 nach* feceris *steht* officium tuum *sp* *23* Euangelium ⟨non⟩ *24 nach* aus *steht* gehe *sp* *nach* ab *steht* vnd gib mich *sp* *25* deus ⟨promis⟩ *26 vor* ist *steht* Gott *sp* Sed *c in* Ibi *sp* *28* adverto *c in* admoueo *sp*

[1]) *Wohl = Reizmittel (wie Blasenpflaster).* [2]) *= Gegenteil, Gegenschlag, Widerlegung? nicht bei Lexer und Lübben-W.* [3]) *Vgl. Nachträge.* [4]) *Wohl = schlägt mit der Faust, nicht bei Dietz; Lexer viusten, in der Faust halten, paßt oben nicht.* [5]) *Erg.* gehe, *vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 508, 12; = wenn ich die rechte Predigt verlasse.* [6]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 25, 325.*

R] wenig leute wissen. Ego dei verbum habeo, sum baptisatus, deus dedit mihi verbum, ibi maneo.

3. et postrema est, quod lesst s[cripturam s|anctam faren nec mit dem schwerd ut 1., 2. buch, 3. est die reiche tassche[1], Da mit betreugt man 5 die leute, quando fürsten, herrn Episcopatus, gelt, gut geben und zu ehr, zu gewalt, ibi Christus dimittitur. Sic fecit in Pap|atu, quia hat ein anbeten gemacht in omnibus angulis. Sic ieiunium, sic oratio et cultus. Is cultus, quem diabolus excog|itavit, effecit, ut Pap|a Cesar, Card|inales sind Reges, quando nihil gladio, muhe und arbeit nec gladio, tum venit cum Mammona. 10 Ibi Christus: vis mihi proponere den schendlichen Mammon? trolle dich, quia verus cultus: deum solum adores. Sic omnis Christianus. Sic 3 tentat|iones: schwerd, buch und tasch. Has vincit Christus durch ferlichk|eit und tod, per ignita diab|oli, Item ehr, gut und gewalt. Illum solum will ich allein anbeten. Quisq[ue Christianus mus sich darein richten, quia Satan, mundus 15 macht in auch mude, ideo sit instructus contra Sat|anam.

3 3. *r* 4 *über* schwerd *steht* 1. *sp* 6 *nach* gewalt *steht* helffen *sp* 8 *nach* Pap|a *steht* fieret *sp* 9 gladio *(1.) c in* efficit Satan *sp* 11 *nach* cultus *steht* est vt *sp* adores *c in* adorem *sp* *nach* Christianus *steht* faciat *sp* 13 *vor* ehr *steht* quod noluit suscipere *sp*

[1]) *Wohl Gegenteil der oft genannten* leeren (ledigen) Tasche = *volle Tasche, Reichtum.*

17. 17. März 1538.

Predigt am Sonntag Reminiscere.

R] Dominica Reminiscere.

Hic habemus exemplum. Das ist eben[1] hoch, quod paucissimi intel[ligunt, Sed, quia tempus requirit. 2ces ho[mines sunt in terris. 1. dicuntur vermesser[2], harte, verstockte leute, als qui v[ivunt in offenb|arem, schend- 20 lichen leben, hure[rei, diebstal. Plus illi, qui vivunt in g[roßem schein[3], als furen ein gotsel[ig leben, weil sie sich co[ram mundo unstrefflich ꝛc, q[uanquam iam pauci, sed prius al winckel vol Pf[affen, Munch. Der selben leute, qui praesumptuosi, sind der g[roste hauffe, nihil curant Euangelium nec habent istas cog[itationes, quas mulier, sed securi et putant: sedeo im schos. Auff 25 die ghet praedicatio nostra am hersten[4], ehe man die grosser Cederbaum

[1]) = *gerade (deshalb)?* [2]) *Nicht belegt,* = *Verwegene; vielleicht* vermessen *zu lesen.* [3]) = *Ansehen.* [4]) *Lies* ersten? hertsten?

S] Reminiscere Math: 15. Matth. 15, 21 ff.

Magnum et insigne exemplum fidei in hoc Euangelio. Duplex autem hominum genus: quidam securi, sese omnibus viciis inquinant, alii etiam securi et feroces, tamen sub praetextu probitatis ambulant. Alii sunt miseri 30 isti, turbati contritique homines. Priores tanquam incudes manent immobiles nullisque domabiles verbis. Difficulter convertuntur. Diabolus eos captivos

R] abhawe, ut nunc pauci convertuntur ex istis, bl⌊eiben als ambos, lassen auff sich schlahen. Hos helt der Teufel so fest, cum istis hat Christus am meisten zu thun, ut Pha⌊risaeis, qui vermassen sich, sind schwerlich zu demutigen, ut intel⌊ligant, das ir thun nicht recht. Ibi clamamus ꝛc. ut proph⌊etae: nihil iuvat lex, sed oportet credat in filium dei. Audiunt Euangelium, qui non 5 credunt, damnati, sed ipsi manent storrig.

2. heufflin, das da folget et credit, quod per opera non possit salvari, sed fliehet gluckhen unter die flugel und ubt sich in suo statu. Si schickt in u⌊nser h⌊err G⌊ott unfal zu an ehr, gut, leib, patitur. Isti sciunt, quod nemo coram deo consistere per vermessen heil⌊igkeit. Ista turba est Ec⌊clesia, 10 die lassen sich vom verstockten wesen bekeren timentes iram dei und trachten, quomodo hell entfliehen und selig, et sciunt nullam aliam viam, quam baptisari et credere, alteri per vim hin durch. Inter hos sunt pauciss⌊imi, qui tentantur ista tenta⌊tione, an deus curet an versehe, quod deus mirab⌊iliter iudicet mundum. Et diab⌊olus meisterlich furet ex fide in desp⌊erationem, 15 ut peccent in altera parte, ut diab⌊olo et deo gram werden. Cum videt eos diab⌊olus in media et reg⌊ia via[1], et nolunt esse indurati, henckt er die auff sinistram, wils gar zu seer demutig⌊en, ut desp⌊erent. Ist keins recht. Qui simpliciter incedunt in fide, non desp⌊erant, die ghen recht. Utrumque Jer. 9, 23 prohibitum: desperatio et praesump⌊tio. Iere. 9. Non debeo diffidere bonitate 20 dei, quia 1. praecep⌊tum. Sed ii tamen patiuntur istam tentationem. Isti discant hoc exemplum mulieris, ut sciant, quod d⌊eus sich stellt, quasi non domi[2], lest dem T⌊eufel zaum.[3] Ista tentatio non mala nec malis contingit, non praesumptuosis et induratis, ut sunt Pap⌊istae, die sie billich solten haben. Sed diab⌊olus leckt gern honig, was nidlichs.[4] Ideo wil er talem hin furen, ut desp⌊eret. 25

[1]) *= mittlerer Weg, s. oben S. 121, 18.* [2]) *= nicht daheim sei, nicht hören wolle; vgl. oben S. 165, 6; 192, 14 und Unsre Ausg. Bd. 37, 73, 14.* [3]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 662, 37.* [4]) *= schmackhaftes, s. oben S. 189, 20.*

S] tenet et sic obcaecat, ut nullo modo sese doceri permittant, storricht[1], knorricht[2], vermeßen, volentes per opera salvari. Alii vero, quia suam infirmitatem fatentur, sunt humiles, se doceri sinunt, accipiunt oblatam Christi gratiam. Haec est turba illa humilis et Ecclesia Christi. Reliqua est plurima. Haec cupit salvari, accipit baptismum et Remissionem peccatorum. 30 Horum autem alii, licet sint pauci, qui cruciantur huiusmodi tentationib⌊us, an etiam recepti sint et deo chari. Hos diabolus cupit seducere et illis abalienare Deum aut sane Deum tanquam iratum praepingere. Securam turbam diabolus ad dexteram, hos ad sinistram, utramque viciosam partem deducit, et utrumque falsum. Deus non vult nos securos nec tamen despe- 35 ratos. Hi autem contriti debent hoc sibi exempli proponere et cogitare,

[1]) *= störrig.* [2]) *Synonym zum Vorausgehenden = verstockt, unzugänglich; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 289, 22.*

R] Quanquam pauci in ea tent[atione. Non bekumern sol, wie er regiere, dunckt einem unrecht sein. Sic s[criptura s[acra dicit: du solt ein kind werden. P[eccatum orig[inis ists. Adam voleb[at etiam videre, quid deus. Quare ita facit deus? Diab[olus ad Adam: Postea, si comederitis, eritis tanquam 5 deus, quis electus sit ꝛc. Quando hoc 'quare' venit in cor, dic: Non sum deus, nec scire debeo 'quare'. Non sum deus, ut sollicitus, quomodo terra, celum, terra et umb alle creat[ur stehe. Istae cog[itationes sind mir kein nutz. Kletter du gen himel[1], Satan, et inter[roga, quid deus faciat. Divina opera non mihi commissa. Et quando venit ista tentatio, gibt uns Gott 10 ein anzeigung, ut vincamus tentationem p[eccati orig[inis.

2. mihi praeceptum, ut servem 10 praecep[ta, prae omnibus credam in filium et baptiser. So fern hat sich mir Gott offengebart, et cum p[eccato orig[inis statim lauffen ad gremium matris, item, quomodo in cruce pro me lach[rimans orat et moritur. Ibi invenio deum. Si das las anstehen 15 et volo quaerere, ubi verborgen. Ipse ostendit faciem in matris gremio, in cruce, so wil ich in suchen, ubi heimlich ist, ubi non se manifestavit, droben, uber das, quod in matris gremio. Si hoc las anstehen, quod mir befolhen, so kom ich von der bane i. e. a Christo nato et kom in abg[rund der helle. Ein einsidel dixit[2]: quando vides hominem in himel steigen et ein fus 20 drinnen hat, rucke in eraus, nam si 2. hin ein kompt, tum incipit praecipitari, quia relinquit iter rectum per Christi humanitatem. Hoc fac, quod praeceptum, exer[ce te in fide. Postea las deum sorgen, quid cog[itet. Ideo d[ic: Heb dich, Teuf[el, Voluisti supra deum esse, praecip[itatus. Sic docuisti patrem Adam in parad[iso, ut non aud[iret dei vocem, sed ut disceret, quam 25 deus esset sapiens, prius, ideo praecip[itatus.

Sic legimus in Reg[um lib[ris: David hatt ein krieger Joab, semel exivit cum pop[ulo und hats versehen[3], quod circumdatus pop[ulo hostium, partem fratri invadendum ꝛc. et hoc verbum dixit: Lasse uns streiten pro Ierus[alem, templo, et prius non cogitavit, quid deus im thyn. Sed schmeis[4] 30 du zu der seiten hin et ego hic, et wollens thun ꝛc. Das war sein befelh: 2. Sam. 10, 9 ff.

---

6 ⟨de⟩ terra *15 über* ostendit *steht* deut *sp*

[1]) Klettern *von der Spekulation über göttliche Dinge, vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 36, 45, 7.* [2]) *Dieselbe Geschichte erzählt Luther Erl. Ausg. 49, 83.* [3]) = *angeordnet; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 642, 38.* [4]) = *schlag.*

S] quod istae tentationes non sint malae, et solent etiam obtingere piis hominib[us non insensatis ut Papae et Episcopis. Docendi igitur simus in huiusmodi afflictionib[us, ne pingamus Deum iratum et immisericordem, sed potius mitem et benignum. Non scrutanda est maiestas in coelis, quid agat 35 aut quomodo sit iam affectus, quid cogitet. Diabolus enim sic seduxit Adamum, cum vellet ascendere in coelum. Sic autem cogitandum: Ego non sum ille, qui scrutari debet ista, non enim necessariae sunt cogitationes.

R] las uns thun, was uns ꝛc. wie es im himel ist, das lass u[nserm h[err G[ott. Sic nobis ꝛc. Si autem: har, ich wil for wissen, quae eius voluntas. Non ergo disput[andum, obs weis vel schwartz were im himel. Sed David commisit, ut contra hostes, und streitten nicht umb gelt, sed dei pop[ulum defendimus et uxores ꝛc. Sic faciendum semper, quia diab[olus semper 5 furet a praecep[to et befelh nostro, ut u[nserm H[err G[ott in hindern sehen[1],
Röm. 11, 33 quia scriptum: 'Incomprehensib[ilia iudicia eius', Wenn er schon T[eufel und Babst lest gehen, wer weis, wie ers noch mit inen machen wird. Bleib ergo in dem, quod tibi commissum. Si servus, span pferd an, fur mist acker. Si d[icis: Ich wil vor sehen, quid faciat domina in der kamer ꝛc. quid diceret 10 dominus? vade, fac, quod tibi commissum. Darin ich dir offenb[ar bin, das thu, quod volo occultum coram. Ideo disce arg[umentum hoc, ut excutias cogit[ationes illas, und thust wol dran, Et sich der Teufel stellt als Christus selbs ut hic in Euangelio. Ipsa sequitur dominum, nihil dicit, postea hor[ribiliter respondet, vocat canem. Ipsa in Iud[aea, sed gentilis canis. Quid 15 facit? Bleibt auff dem wort. Audivit eum adesse et quod talis adiutor,
Matth. 15, 22 quod omnes sanaret. Das wort helts und glaubt. Postea: 'filia a demonio'. Ego mater, mir befolhen, ut ir rate, nescio consilium, quam ut ad te confugiam, et tu potes. Ibi stehet in suo officio, nihil curat, quod canem appellat, si etiam canis, ad minus gehorn micae, si non panis, nec cessat. 20
Ipsa non una ex magnis mat[ribus et tamen habet fidem et manet in
Matth. 15, 28 materno officio et consequitur: 'O mulier'. Et Mar[cus: umb des worts
Mark. 7, 29 willen, quod dicis pertinere ad te micas. Sic faciamus, non sinamus diab[olum furen ut Adam, et ipse fecit in caelo, sed praecipitatus ꝛc. Ideo mihi praeceptum, ut credam, ego baptisatus, Christianus, habeo eius verbum, 25 mihi praeceptum, ut in Christum credam et in ea fide maneam, si ang[elus, imo Christus nein sagt, sol mich nicht dran keren. Si etiam stellt deus ut hic Christus, quasi non velit me. Semper dicendum: Ego Christianus secundum bap[tismum und sol gleuben. Ideo stell dich, wie du wilt, heis mich hund, katzen, ratzen, maus, nihil curo. Si Gab[riel veniret e celo, nihil 30

[1]) = *sich neugierig aufdrängen.*

S] Diaboli est hoc opus. Quae enim non sunt mandata aut commissa opera Dei, non scrutanda, quia illud est vicium originale, quod hoc conatur. Deinde secundo videndum, quod sit tibi mandatum datum, nimirum: Crede in Christum, accipe Remiss[sionem peccatorum. Huiusmodi cogitationib[us te exerce et reliquas missas fac, quid enim queres Deum in abscondito, ubi 35 inveniri non potest? Haeremita quidam dixit: Si videris aliquem alterum pedem in coelum posuisse, arripe alterum, ne etiam eo collocet. Hoc dictum est de huiusmodi scrutationib[us non mandatis. Diabolus sic eiectus e coelo,
2. Sam. 10, 12 parentes nostri primi sic ex Paradyso expulsi. Ioab dixit: Nos pugnabimus pro templo et liberis, quid sit in coelo, non excrutabimur ꝛc. Bene 40

R] moveret me, quia mus fur mein arm tochter sorgen. Das ist fein, quando cor in firma fide incedit et post in sua vocatione, ut mulier facit. Non potest auxiliari filiae, nisi ut Christum invocet &c. Sic quisq[ue faciat suum officium et nim in die hand. Ged[enke non diu disp[utare, si econtra, sind die
5 hende bald lam, et nihil valet is, qui debet facere officium. Si econtra, werd ich traurig, verdrossen &c. Sed ut mulier: mihi praecep[tum, ut credam und mein stand halt. Si hoc facis, superas tentationem, q[uanquam paucis-s[imi sunt. Alii werden der ged[anken nicht gewar. Ipse solicitat ad desp[e-rationem, cum eos amisit ex praesump[tione. Ibi dic: las mich unverborren[1],
10 quid ad me, quid deus in celo faciat, kletter du hin auff[2] et disp[uta cum eo. Matth[aeus dicit, quod fide salvata. Mar[cus: hoc verbum &c. hoc alias semper: intuere Sal[vatorem, qui effudit sang[uinem pro te, hoc credo, nihil ad te, quid deus in celo, est plag[a p[eccati orig[inis, quando aliquis auffs 'warumb' gefurt wird, fit, ut deus unrecht habe et diab[olus recht. Da
15 behut uns Gott fur. Syrach: Steige nicht zu hoch, 'qui scrutator est' &c. Bleibe in dem, quod deus praecepit. Ut Ioab fecit, Sic tu fac, ut Christus, baptisatus, qui suscep[it Sac[ramentum, absolutus &c.

Matth. 15, 28

Spr. 25, 37

In dioces[i Herb[ipolensi sind mher den 70 pfarre[n ledig stehen[3], wer nicht wunder, quod u[nser h[err G[ott lies donner, blitz regen, quod ita
20 multae animae perdantur, tam horribilis res, ut non lib[enter dran ged[enke, nihil fa[ciunt, nisi quod hindern dei reg[num und lassen die arm leute ver-schmachten und brassen &c. Si werden nicht dran sein[4], ut educentur pueri ad ministerium, idem nobis accidet &c. Wenn der predigstuel ligt, etiam pol[itia et oeco[nomia. 5. pars ex istis, qui ing[rediuntur scholas, vix per-
25 veniunt ad ministerium. Wir machens zu grob[5], nolumus dei reg[num habere nec fordern, ich sorge, Turcken &c. Zu Stolpen 900 gulden ab Officiale, das bleibt itzt den Baurn heim. Euang[elium hat sie errettet, prius habens mussen

8/9 über desp[erationem *steht* mur[murationem contra deum *18* Adhortatio vt pueri *r*

[1]) = *ungeschoren; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 239, 21.* [2]) *S. oben S. 209, 8.* [3]) *Vgl. Lauterbachs Tagebuch S. 128.* [4]) = *darauf bedacht sein; s. Dietz, daran 3.* [5]) = *treibens zu stark, zu schlimm.*

S] dixit, voluit suo officio fungi et mandatum exequi et voluntatem Dei non expiscari, wolt nicht erst fragenn, Ja bruder, wens auch der wille gottes
30 were &c. Sic Diabolus ducit nos a mandato et licito per cogitationem ad illicitam &c. Servus non debet exquirere, quid agat dominus in Camera, aut an etiam victum sit daturus, sed faciet suum officium. Sic etiam hic agendum. Mulier ista Samaritana vel Ethnica non scrutatur voluntatem Christi, sed firmiter credit eum velle et posse iuvare et sanare
35 filiam. Haec fiducia illam confirmat, ut etiam statuat certe se, si non totum cibum, attamen aliquid accepturam. Pulchrum est sane stare in tanta fide ut ista mulier. Deinde etiam suo fungi officio et manere in vocatione,

R] geben. Nu farens zu und kriegen gelt und gut ab Euangelio et fiunt ingrati, das u[n]ser h[err] G[ott] dazu sol lachen, si Turcken, dat E[uangelium] gratis, quod ab omnib[us] onerib[us], lassen ire prediger schier hunger sterben, sic n[obiles], burger, cum prius dare coacti. Si Christus kompt von der kanzel, ut pap[a] et heret[ici] dazu helffen, wollen wir auch dazu helffen, tum idem accidet, quod Pap[ae] et Turcken. Ideo quando veniunt pueri et holen, thut das ewre dazu. 5

S] sicut haec mulier utrumque servat. Maternum opus exequitur et firmiter credit. Diabolus conatur nos ab utraque via abducere, ut lassos nos faciat ad quaevis opera bona et ad fidem. Tu vero contra nitere et hoc exemplum mulierculae sequere, quae plena fiducia sese in Christum coniicit. 10

18. 21. März 1538.

Predigt am Donnerstage nach Gertrud, in der Schloßkirche gehalten.

R] Iovis post Gerd[rudis in arce, cum iturus Brunsvigam[1] ꝛc.

1. Theſſ. 1, 4 ff. Ibi aud[imus esse doct[rinam huius Ep[istolae ad b[ona opera. Non docet hic de fide, quod opulente fecit, sed exhor[tatur, ut efficacem fid[em hab[eant, quae non stertat ꝛc. Sic aud[ivimus praedicari, quod per fid[em iustificemur sine o[mnibus operibus et meritis, sed cum hoc factum, non deb[emus sine b[onis operib[us vivere. Et satis neces[sarium, ut perpetuo inculcetur ista doct[rina, quia diab[olus non dormitat, non lib[enter sinit in reg[ia via bl[eiben, sed rucket vel ad dex[teram vel sinistram. Sic cum de b[onis operib[us praedicatur ut hic, fellt man drauff, quod per iusticiam 15 20

---

13 Ex cap. 4. 1. ad Thess: *r*

[1]) *Luther scheint also die Absicht gehabt zu haben — oder der Nachschreiber war dieser Meinung — den Braunschweiger Konvent zu besuchen. Am 27. März schreibt er aber:* 'D. Ionas meus est vicarius in profectione Brunsvigensi, ipse non potui metu valetudinis' *(Enders, Briefwechsel Bd. 11, 340). Nach Seckendorf III, 17, 66 hatte der Kurfürst Luther befohlen, in Wittenberg zurückzubleiben, weil Heinrich von Braunschweig das freie Geleit versagt hatte.*

S] Reminiscere. 1. Thessal: ca: 4.

1. Theſſ. 1, 4 ff. Adhortatur ad fidem efficacem, non somnolentam aut ociosam. Fide autem iustificamur absque meritis, non tamen absque operib[us vivendum nobis. Haec doctrina necessaria est, Diabolus enim varia molitur. Cum docentur bona opera, deficiunt statim a fide in dextrum latus, ut ponant iustificationem in operib[us. Alii, cum docetur gratia et fides, statim volumus nostro arbitrio vivere. Et ego timeo, ne tandem etiam fiamus Operarii, 25

R] operum, et lassen Christum faren. Isti per suas vires et opera aufrichten.
Si de fide, quod sola iustificatio, di⌊cunt: quid opus multa facere? hat nicht
not ꝛc. Ideo timeo post hoc tempus, das man entwed⌊er zu viel g⌊ute werck
vel gar rohe. Sed P|aulus mediam viam. Cum sciatis, quomodo deb⌊eamus
5 amb⌊ulare, das trifft das euserl⌊ich leben nach dem glauben.

Iam non de fide, sed ut conversemur in Christiana conversatione, quae
est, ut je mher, volliger werden, quia postea dicit: deus non per fidem et
Euangelium voc⌊avit, ut unfletig leben, und in der heilig⌊keit. Qualis
redemptio a peccatis, und drin beiben? Das ist hin ein geworffen in pec-
10 cata. Ideo hats muhe, ut doctores Euangelii, qui viam, quia entweder gar
zu geistlich mit wercken vel omnino nihil, ita diabolus i. e. volkomener.

Sic ostendit hic P|aulus, quod per fidem quidem incep⌊erint, sed ist
dahin noch nicht, da es sein soll. Monachi cog⌊itaverunt se plus quam per-
fectos, quia accep⌊erunt 12 consilia ex Euangelio, si fa⌊ciunt, thuns ein
15 ubermas. In isto er|rore ergo fuerunt, quod plus fecerint, quam tota s⌊crip-
tura s|ancta ex eis exigat. Alii vitam communem ducunt. Mihi non prae-
ceptum, ut cucullam gestemus, sed tamen wils thun gedultig, ut perfectus
sim, sic de escis ꝛc. Sind gar zur seiten aus gangen[1] et prorsus nihil fece-
runt mandatorum dei. Es gehort mher da zu, si non ꝛc. Ben Iamin hat 3, 4, 5
20 gefastet, postea tot panes edit, quot illis[2] ꝛc. Ista eleg|erunt et eo consilio,
quasi meliores coram deo, keusch und zuchtig zu leben, non consequeris, quod
edis brod, wasser und grato[3] ꝛc. Mancher tregt schon kleid an et tamen plenus
tristitiae. Ideo sol wir lernen uns richten ad dei praecep⌊tum. P|aul⌊us
significat, quod nondum perfecti, multominus, ut Monachi somniant. Et
25 propter hoc destruenda omnia mona⌊steria, quod erexerunt vitae genus per-
fectius, cum nullus Apostolorum huc venerit, ut etwas hoher thet quam dei
praecep⌊tum, und kans doch nemo thun. Ipsi stulti faciunt, quasi. Vos iam
fideles facti scitis, quod in peccatis concepti et perditi, agnovistis Christum
et per eum patrem. Saug⌊uis Christi baptisavit vos, ut remissa, et deinde
30 cepistis per s⌊piritum s⌊anctum die sunde et totum corpus zu kasteien. In

29 *nach* remissa *steht* peccata *sp*

[1]) *= haben sich in Irrwege verloren.* [2]) *Vgl. die Nachträge.* [3]) *Erg.* rock.

S] Monachi, cum tamen in media vita consistere debeamus. Christiana vita
et series est semper pleniorem fieri et certum fidei. Laborabit certe haec
doctrina, quare orandus Deus, ut mittat concionatores, aut enim Munchkapp
aut Narrkapp fiet i. e. aut nimium carnales, aut nimium operarii. Multi
35 stulti in ea fuerunt opinione, quod plus mandato Dei fecerint, ut Monachi
suis vestibus, cibo ꝛc. dicentes: Non est mandatum hoc mihi, attamen
faciam hoc, ut plenior fiam. Heremita Beniamin sic ieiunavit, ut intra
quinque dies nihil comederit et quinto vel quarto die tantundem comederit,

R] hoc perseverate, ut sicut cor renovatum fide, scilicet: deus me non damnabit propter Christum. Ita corpus ꝛc. Prius non cogitavit reinickeit esse fidem, sed monasticen. Der unflat[1] ist weg, scio: deus non resp[iciet strick und platten, sed filium.

Ideo ista vita sit exerc|icium die sunde ex corp[ore zu fegen et dei praecepta zu erfullen. Deus misericors det, ut ista doct[rina maneat et doctores, qui in media vita, ne declinent in dex[teram vel sinistram. Habes adhuc p|eccata, non habes s[piritum s|anctum in der zehend zal ꝛc. sed crede Christum pro te sedere in celo ut Mittler, ne imputetur peccatum, et ut ged|encfst, ut perfectior. Ideo cave, ne cog|ites: Ego credo in deum, p|eccatum non schadet, et interim bleibet inn unzůchtigem leben. Das heisst nicht erfunden in tali statu, ut das leben je lenger, je besser. 'Reg[num cel|orum', inquit Christus, 'simile mulieri, quae accepit'. Ideo ists eingethan[2], ut tota massa ꝛc. quando hin ein thut, nondum est fermentata tota, sed abit ꝛc. Sic est Euangelium. Das fermentum mustu nicht legen auff die banck, sed in massam, ut perrumpat und fein los ꝛc. Si tantum volo inspicere Euan[gelium und davon reden ꝛc. sed fermentum mus in die seel und leib et per totum penetrare. Sic ratio accepit novam cognitionem per fer|mentum Euangelii. Postea sol er nach ghen voluntas, hand, mund ꝛc. ut fiat efficax fid|es, quae krieche per totum corp[us. Sicut meum cor cred|it re[missionem pecc[atorum, Sic os, lingua nicht schandb|are wort, sed von zucht und heil|ig, nicht von hur|erey, eheb[ruch, sed singen mit lust von Gottes wort, beten, Gott loben. Aures sol auch gefegt werde[n, ut non lib[enter audiam unzuchtig, schandb|are wort, nicht fluchen, lestern, sed dei verbum, bonum de prox[imo, ut aures etiam rein werden und dem glauben ehnlich im hertzen.

(Matth. 13, 33)

8 decimae spiritus *r* 10 *nach* perfectior *steht* fias *sp* 13 Matth XIII de fermento similitudo *r* 14 *nach* abit *steht* mulier *sp* 16 *nach* los *steht* werde *sp* 21 *nach* wort *steht* rede *sp*

[1]) = *Unsauberkeit, Schmutz.* [2]) = *beigemischt (der Sauerteig dem Mehle).*

S] quantum vix hisce diebus potuisset. Sic Monachi 12 Consilia excerpserunt ex scriptura, quae non essent necessaria praecepta. Videmus autem hic hos Christianos nondum esse plenos ꝛc. quia adhortatur eos. Quid ergo Monachi supervacanea mandata dederunt? Propter hanc caussam essent destruenda Monasteria, quod hunc errorem et venenum effuderint in mundum. Deus det Concionatores, qui haec recte doceant et discernant, ut sciamus nos habere peccata, nos non fieri plenos posse per omnia, sed Christum sedere a dextris mediatorem, ut aversetur iram Dei, et te oportere interea dare operam, ut abstineas peccatis. Sicut in Euangelio dicitur de fermento i. e. Euangelii doctrina, quod non debet manere in lintre, sed oportet immergi in farinam, ut fermentetur tota farina. Es sol durch den gantzen leyb hindurch gehen, getrieben werden und gefeuret i. e. fructus debet

(Matth. 13, 33)

R] Sic zuchtig ut hic, ut subinde cesset b|os, fleischliche lust ad alienam, ut zeme corpus ꝛc. Das gehet nicht an cappa und strick, sed per potentiam s[piritus s|ancti, qui in fide datur, et renovat cor et tales cog|itationes gibt: Deus remisit p|eccata et dedit cog|nitionem Christi, iam faciam, quod illi
5 placet. Si caro non vult, gehe ich in das kemerlein vel in pub|lico et oro: deus, sicut incepi sanctif|icare nomen in corde, ut etiam toto corpore possim ꝛc.
Item caepi esse castus ꝛc. Sed caro wolt gern holzweg[1], nidergefallen und gebeten ꝛc. externis istis exer[ciciis ista non expelluntur. Si etiam in desertum is, tamen nimpts den Adam mit. Si etiam cucullum induis, sed
10 tantum tegis den alten schalk.[2] Omnis confessio in monast[eriis contra impuritatem, fras, neid, zorn ꝛc. Accepistis novam lucem et eius vol|untatem, ut salvi per Christum et deinde, ut rein ut ipse et sua praecep[ta servetis. Si ergo te impetit lascivia ꝛc. hilff ꝛc. ut, quod cor accepit credere ꝛc. sic etiam mund loquatur, manus fac|iant, das sichs so von innen eraus, non
15 econtra. Non debes aquam infundere in fontem[3], sed econtra. Es mus er aus komen von inwendig. Ich hab den schalk in corde, ghet und schlefft mit mir, non wird gedempfft externis, sed crede in Christum, per quem pater misericors, der ist peccatis feind, ideo dedit Christum ꝛc. Et deinde dedit s[piritum s|anctum in cor, ut etiam feind werde peccatis in me. Si autem
20 dico: Credo in deum. Ich wil hin gehen, wuchern, geitzen ꝛc. ista fides non vere fer|mentum, ist nicht gemengt. Sed must mit im hin ein, stosse in hin ein per fidem et er aus in alle glidmas.

1 nach alienam *steht* vxorem *sp* *6 nach* corde *steht* da gratiam *sp* *10 vor* contra *steht* gehet *sp* *12* 1 Thes 4. *r*

1) = *Irrweg, oft bei L.* 2) *Vgl. Tischreden 3, 233* den schalck decken *und das Gegenteil* den schalck kuken lassen *Unsre Ausg. Bd. 10¹, 494, 6.* 3) *S. zu Z. 30.*

S] operari praecepta doctrina Euangelica, frenanda et vincienda est Caro post acceptam gratiam. Hoc autem opus est opus spiritus sancti, per orationem
25 autem expelluntur Adam vetus et peccata. Himlischer vater, Ich hab angefangen keusch zu leben, deinen namen lieb zu gewinnen, hilff, hilff, das auch mein zung, mundt, hand und fuße mogen auch meinem hertzen folgen, So mus man von außen heraus nicht arbeiten, sondern von innen heraus, das erst das hertz rein sey i. e. das fides in corde sey, postea a fide ad opus,
30 non ab opere ad fidem est processus. Nein, du solt nicht waßer inn brunnen tragen[1], es thuts nicht. Hieronymus fecit periculum, abstinuit vino ꝛc. sed cor fuit impurum. Der sauerteig mus hinein inn teig gestoffen werden, inn den altten madensack[2], und Adam, muß nicht auffm holtz bleybenn.[3] Voluntas Dei est, ut iam iustificati et sanctificati per fidem pleniores fiatis, deutet

1) = *Überflüssiges tun; sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 378, 29.* 2) *Wie oben Z. 10 = der alte sündige Mensch.* 3) *Sprichw.? nicht bei Thiele; Sinn wohl = an der Oberfläche. Holz also im Gegensatz zum Mark eines Stammes.*

1. Thess. 4, 2 R] 'Denn ir', nempe hoc, quod voluntas dei sit vestra sanctificatio. Recher: Er wirds nicht leiden. Iam nominat ex|ternam conversationem. Vos sanctificati per fidem, p|eccatum remissum propter hoc, quod cred|idistis in filium. Iam porro vol|untas dei, et demittet aus dem fide er aus sanctifi|cationem in corpus. In concupis|centia et irascib|ili stehets, das entweder 5 mein lust sich gegen mein leib vel alterius schaden. Heiligung est, quando ein gefeß absondert von unheilig|em brauch zu eim heiligen, ut ipse exponit Hebr. 6, 1 ff. Eb. 6. Ante fidem membra ab iniusticia ad iusticiam. Prius mea lingua Satan fecit schaden, das ich gern unzuchtig wort. Ibi zung waffe zur ungerechtickeit und bring andere auch dran. Ibi ling|ua so|ll sanctificirt werden 10 vom unheil|igen brauch ad sanctum, ut zuchtiglich rede und wehre aliis, ut verba sint casta, und wheren aller unzucht. Sic mea glidmas, quae in allerley eheb|ruch, sunden und schanden und so secure, ut dazu gelacht. Iam in puritate, si non celebs, accipe uxorem, ne das begird, lust, gedancken. Sic corpus tuum von boser lust et omnia memb|ra enthaltest, si etiam sich regt 15 mit b|öser lust. Das heissen den heilig leute etiam im wandel. Sicut per capitalem rem, fidem purificantur, si foris in membris. Das sol uns erbeit sein: 1. ut gegen unsern leib zuchtigl|ich halten. Heilig i. e. ewer leib und glidmas keusch und zuchtig halten, quia ad hoc vocati. Et seipsum exponit, quid sit unreinickeit, scilicet, quando lest diab|olum brauchen corpus zur hurerey ꝛc. 20 Multi haben ir gespot davon, lachens ut gentes. Eheliche Zucht dixit deus, nicht hurerey. Ita deb|emus abstinere a scort|atione, ut non solum externe abstineas, sed subinde oratione, lectione sacra ꝛc. Wo mans nicht thut i. e. illam sanctitatem uben, so wird Gott ein recher. Securi contemnunt ista peccata, sed einer wird erstochen ꝛc. Er ist ein recher, praesertim uber die, 25 qui volunt esse Christiani ꝛc.

1. Thess. 4, 4 'Et quisq|ue vas.' Ipse loquitur, wie es unter heiden gangen ist. Ein iglich land hat sein laster. Graeci sind g|roße hurer, et quando eheb|ruch trieben haben, das gelechter ꝛc. Thes|salonicenses vocati zu ein keusch|en stand. Quando autem exemplum gros, das gros und klein ghet den schend- 30

1 Sanctificatio *r* *2 über* Recher *steht* vltor *sp* *5 über* concupis|centia *steht* 2 stuck

S] die heyligkeit aus dem glauben inn den leyb. Duae autem sunt partes actionis hominis, ut aut in suum usum et concupiscentiam agat aut contra proximum. Lingua antea inservivit Diabolo et iniustitiae, iam vero debet usurpari in iusticiam et bona opera, ut ex instrumento diaboli fiat divinum. Illud heyligen refertur ad externum hominem, ad externa opera, quae ad- 35 versus proximum aut seipsum ꝛc. ut abstineas a fornicatione tum cordis tum corporis. Apud Graecos non erat dedecus fornicatio sive adulterium, sed Thessal|onicenses habitabant mixti talib|us viciis, opus igitur habebant tali adhortatione. Apud Italos idem iam servatur, quod apud Graecos. Historiae Ethnicae docent punitam esse impuram istam et fornicatoriam 40

R] lichen weg, dicit: wo die andern bleiben, et ego.[1] Illo tempore non habitum pro p⌊eccato. Sic in Italia ꝛc. 'sua ipsorum corpora' Ro. 1. Sic vivebant g⌊entes und machten das gelechter draus, quasi recte fecissent. Ut in Ital⌊ia impune et B⌊ischöfe und Card⌊inäle thuns mit freuden. Apud nos germanos
5 tamen non fit mit rhum und ehre, sed mit schanden, quod wird einer an gesehen fur ein buben. Item in Ital⌊ia wenn einer den andern betreugt, spot hat er dazu, quia deb⌊et esse fursichtig. Apud nos lesst mans dennoch nicht gut sein.[2] Unser laster sauffen ꝛc. ist ein plage. Non vocati zum sewleben, praesertim zu unkeusch leben, das in den lenden[3] uber hand, et coacti videre
10 Thes⌊salonicenses. Sicut Sod⌊omis, ubi pes⌊sima peccata, tamen rhůmeten ꝛc. Halt euch an den Gott, qui vos vocavit, ut jhe lenger, volliger. So sollen wir auch thun. Quanquam etiam apud nos reisst ein das bose wesen ꝛc. Multi sind so versenckt ut Sod⌊oma et Gomor⌊ra, non hab⌊ent pro peccato und schande. Sybaritae ꝛc. quando Civitas so geil und mutwillig, ist gewislich
15 das h⌊öllische fewer komen. S⌊criptura sacra indicat: In Beniamin ꝛc. eradicati ꝛc. wenn ein falle geschehe, das in der T⌊eufel uberfor⌊teilet, der kere umb ꝛc. Sed so leben, das man nichts darnach frage, sed frolich druber sein. Potes expect⌊are dei iudicium. 'Sein fas' i. e. corpus. Pet⌊rus de mulieribus dicit infirmius ꝛc. Homo dei vas, werckzeug, gliedmas und seinen corpus,
20 mit den augen, orhen ꝛc. sol so regirt werden, ut sit sanctum vas contra unzucht. Et non sit fas, das her gehe in unzucht zu dienst dem Teufel. 'Ehre' contra Grecos et Rom⌊anos, qui sua corp⌊ora zu schanden machen, non halten, dazu sie geschaffen, nempe vir ad ehelich weib, econtra. Si hoc, halten iren werckz⌊eug in ehr, quia incedit in dei obed⌊ientia. Hoc hat must S. Paul
25 thun, quia fuerunt in reg⌊no, da es wust zugehet. Sicut Romae. Si peccatum, non Babst, Card⌊inäle consulas ꝛc. und werden so wild Epic⌊uraei, ut nihil de deo ꝛc. Unus atque alter non opponit se toti Romae ꝛc. der g⌊roße hauff zeucht den kleinen hinnach. Ideo not, ut inculcetur, quod non vocavit

Röm. 1, 24 — Richt. 20, 3 ff. — 1. Petri 3, 7

[1]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 601, 14; in obiger Fassung nicht bei Thiele.*
[2]) *= beruhigt man sich nicht damit;* dennoch *= jedoch (vgl.* tamen *Z. 5).* [3]) *Unklar; l.* lendern*?*

S] vitam igni coelesti, ut legitur de Tarentinis, Sybaritis, id et sacrae literae
30 de Sodoma et Gomorra. 'Vas' i. e. corpus, sicut Petrus ait: Mulier debilius vas viro i. e. ein zeug, ein gefeß, est hebraismus. Heylig dicuntur Christiani, quia credunt et sese exercent in bonis operibus. Illud vicium contra 6. praeceptum, si pervenit ad alios, vicio datur tamen publice, sed foenus ꝛc. iam fere honori datur, quod tamen non sic debebat esse. Das laster reist
35 bey uns ein, Das nicht mehr wil sund sein wucher, geitz, vorteyl, ubers seyl werffenn[1], und wird nur verlacht. Wens doch nur noch eine schande were, und man sich schemen muste dafur, wers leidlicher ein wenig, aber es ist nicht

1. Petri 3, 7

29 item Crapula. *r*

[1]) *= betrügen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30*[1]*, 49, 33.*

R] ad hure⌊rei, sed ut lust dempffen et maneamus zuchtig und keusch, sive in ehe sive er aus, fide et verbo et oratione non exter⌊ne.

Fides ergo non fit ociosa. Non per eam iustificamur quidem, sed fides amplectitur Christum, so schadet unvolkomlich heiligk⌊eit nicht. Das mittel stras, quae non confugit ad opera. Christiani sancti, quia credunt in Christum und uben sich etiam secundum corpus in sanctit⌊ate.

2. stuck, das ich meinen nechsten. Das vitium ist nicht mher schande. 1. stinckt und unfletig noch bey den Christen, sed quod alius alium uberf⌊orteilt, non. Die welt ist vol geitz, umbschlachs[1], es treibens fursten, herrn. P⌊aulus: es sol nicht so zugehn, non defraudandus prox⌊imus. Das ist nicht h⌊eilig leben, non sol suchen meinen nutz cum prox⌊imi schaden. In fine

1. Thess. 4, 8 Ep⌊istolae: multi, qui contemnent admonitionem 2c. Multi, qui nihil aliud faciunt, quam theten wol dran, quando alium defraudant. Wil nicht wucher sunde und schande 2c. quando auditur praedicari, ists verachtet, sed is sciat, quod non ho⌊minem, sed deum, qui est recher. Rusticus, wenn er ubersetzt, lacht. Item civis, so hoch er schaden kan, dazu gelacht. Das ist nicht gut, wens doch noch ein sunde und schande were, sed, quod frolich und lachen dazu und freude und wolgethan, und sol fur der w⌊elt ein ehr, Das wird dem fas den boden.[2] Die unheil⌊igkeit ist zu gros. Cum ergo sua memb⌊ra dedunt prorsus avaritiae, ist verhanden, scilicet Gott ist ein Recher 2c. wer dem entgehen sol 2c. vide omnes histo⌊rias: Omnia p⌊eccata auffs hochst gestrafft. Nonne satis, quod condonat p⌊eccata, quod connivet ad lapsus et quod pro peccatis ag⌊noscit, sed sol nu so sein, ut etiam lachen et defend⌊imus et mutwillen[3] draus machen. Das ist p⌊eccatum Sat⌊anae, qui non solum peccat et ungehorsam deo, sed sol wolgethan sein, da kan Gott zu vergebung nicht komen. Ideo mus ein straffe uber Germaniam ghen, quia est ex peccato ehr. Philosophus: quando mit eim land, quod ista, quae vitia fuerunt, virtutes fiant, so ists aus.[4] Si autem is pro laster hielt und sunde, sed quia pro recht, da kan man nicht helffen. Quando quis todlich kranck et vult esse sanus 2c. Ista dilig⌊enter inculcat P⌊aulus 2c.

---

15 non *fehlt*

[1]) = *Geldgeschäfte; vgl. Lübben-Walther ummeslach.* [2]) *Erg.* ausschlagen *oft bei L.* [3]) = *etwas frei Erlaubtes.* [4]) *Seneca, epist. VI, 1:* Ubi, quae fuerant vitia, mores sunt, desinit esse remedio locus. *Vgl. Schmidt, Luthers Bekanntschaft mit den alten Klassikern S. 20.*

S] mehr eine schande. Das ist denn ein bose wesen, und ist vorhanden, gott ist ein Recher uber das alles. Ists nicht gnug, das uns gott sund vergibt, item durch die finger sihet, das wir nach der plotzlichen sunde rew hetten, sondern mußen noch zufaren[1] unnd nicht haltten, wil kein sunde sein, Wens nu dahin kompt, ist gott nicht mehr, Wens dahin kompt, das laster gutte sitten werden, ist keine rettung mehr. Das hat ein heide gesagt. Denn hie ist ihn nicht zu helffenn.

---

[1]) = *fortfahren.*

19. 24. März 1538.

Predigt am Sonntag Okuli.

R] Dominica Oculi.

H⌊oc E⌊uangelium est longum et multa continet, ideo semel non potest (Luk. 11, 14 ff.)
explicari. Christus 3 mira⌊cula gethan in uno Euang⌊elio. Fuit Cecus,
stum, et istae 2 plagae non distinguuntur, taubheit und stum, et econtra
5 die ij gebrechen alzeit bey samen. Sic diab⌊olus treibt sein mutwillen in
hominibus. Das ist sein harnisch und wappen.[1] Quod fecit in isto stum,
das thut er in omnibus, si permittitur spiritualiter, quia opera diab⌊oli alle
schaden, tod. Econtra dei opera horen, sehen, gesund machen ꝛc. Ista opera
contraria usq⌊ue ad finem mundi. Unser h⌊err G⌊ott: sehen, gesund, frolich,
10 econtra diabolus. Ista 3 signa fecit semel. Ideo autem factum, ut Mes⌊siam
susciperent Mes⌊siam, ut Ioh⌊annes praedix⌊erat. Das heisst ja beweisst dei-
tatem, quod aurib⌊us dat auditum et sanat 3 morbos et expel⌊lit Sat⌊anam.
Das wer zeichen gnug, ut dix⌊issent: Das ist nicht schlecht man, certe est is,
de quo Ioh⌊annes.

15 3ces schol⌊astici Euangelii. 1. mirantur, qui agno⌊verunt und gehalten
pro max⌊imo mira⌊culo dei, isti excep⌊erunt Christum magno gaudio et ad-
mira⌊ti. Die sind from. Dei verbum und werck ghet nicht ledig abe[2], semper,
qui lib⌊enter et cum gaudio suscip⌊iunt ut hic. Der 2. hauff mus auch dabey
sein, qui l⌊ästert und fluchet et d⌊icit: non ex vi divina, sed ex potentia
20 principis. Isti sehen und greiffen signum und bekennen mit gifftigem maul,
quod diab⌊olum eiiciat. Sed 2ter fiunt mira⌊cula: 1. per deum, 2. per dia-
b⌊olum. Sed non expellit ut deus. Isti diab⌊oli filii ex opt⌊imo signo
nur eitel gifft nhemen et fiunt det⌊eriores quam prius et dicunt non fecisse

1 24. Marcij. *r* *5* samen ⟨et ps⟩

[1]) = *Waffe.* [2]) = *bleibt nicht ohne Erfolg.*

S] Euangelium Lucae 11. (Luk. 11, 14 ff.)

25 Multae sunt partes huius Euangelii, sed unam tractabimus. Deus
autem hic triplex signum fecit in uno homine, fuit enim, ut Matheus ait, (Matth. 12, 22)
surdus, mutus et caecus. Vicium Originis causa horum malorum, sicut hic
dicitur Diabolum obsidere cor hominis. Opera autem divina sunt vivere,
audire, videre. Diaboli opera sunt terrere, affligere, occidere, contundere,
30 excaecare ꝛc. Sic pugnant invicem isti duo heroes. Triplex autem hic est
hominum genus. Primo mirantur quidam, illi sunt creduli et acceperunt
Christum summo cum gaudio et mirabundi, hi meliores hinc redduntur.
Secundo: Blasphemi, qui dicunt eiici per Christum daemonia auxilio daemo-
niorum. Hi fatentur haec facta esse miracula et signa, sed ex tam prae-

R] geringer T[eufel vel 1, duo, sed keiser aller T[eufel. Das heisst greulich gefallen und gestossen an den stein, in quo alii resurg[unt. Magni Sancti vocant 'Bel', gemein namen, zu Babel konig, postea deus. 'Bel': wirt, haußher, ders heubt ist. Sic Iudei, qui eligeb[ant cultus in montib[us et vocabant deum Baal, bal, ut germanice 'bul'.[1] Eb[raice vocat, quando deus sich mher zu dem thet, qui erex[it proprium cultum, quam ad alios, qui in Ieru[salem obtulerunt. Sic nostri Pap[istae haben u[nserm h[err G[ott neher wollen sein, ut Nonnae Christi sponsae. Sic hat man Gott mit dem namen Bel ꝛc. postea deum Accaron voc[abant Iudei spotlicher weis vocantes Beelzebub. Isti so heilig, quod p[rincipem omnium diab[olorum sic contemnant, ut humel[2], schwermerey, Rotterey heissen. Hoc opus geben sie isti principi ꝛc. Si nos hodie faceremus mira[cula, quantis convitiis ꝛc. Si blasph[ematur doctrina.

3cii sunt tentatores et quaerunt signum e celo. Illis non est signum, quod besessen ledig[3], et quod 4 signa in isto fiunt. Quare? quia sunt meliores secundis, qui pro signo nolunt hab[ere, sed e celo. Hoc proponunt facere, ut ipsi lib[enter haberent, ut ei furmaleten.[4] Isti sind die schendlichsten. Sic Pap[a: doctrina est vera et Euangelica, sed deb[etis a nobis habere assensum. Fatentur veram, sed ideo unrecht, quod ipsi incep[erunt, non 1. lap[idem.[5] Ideo expectandum, donec ipsi heissen und geben ein zeichen vom himel. Ad 1. hauffen schweigt er still, qui eum suscip[iunt. Den 2 zweien wescht[6] er seer erschrecklich ꝛc. q. d. wil zeichen, tamen quotidie facio, sed ut ipsi lib[enter haberent. Et si facerem, so wers auch nicht recht, wenns

---

9 über Accaron *steht* Palestina *sp* 23 (ge)recht

[1]) *Luther denkt an Buhle; vgl. Luthers Etymologien Unsre Ausg. Bd. 10², 121f.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bibel 3, 432* [3]) *D. i. Besessene befreit werden.* [4]) *= vorausbestimmten; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 698, 26.* [5]) *= den Anstoß gaben; vgl. Z. 34 und Unsre Ausg. Bd. 45, 596, 19.* [6]) *Erg.* den kopff; *vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 696, 25.*

S] claris factis venena conficiunt, non dicunt aliquem daemonem privatum agere, sed ipsum principem omnium. 'Bel' nomen hebraicum, nomen usitatum fuit apud illos, ut Rex Babyloniae, item idolum, ein wirdt oder ein bule. Ideo deus dicitur 'Beel', quia Deus sese contulit propius ad Iudaeos in Babel, item Ierusalem et Acheron. In Palestina autem vocabant Idolum Beelsebub, sic contemnebant illud, ein lose leichtfertige hummel. Tali ergo nomine dignantur Christum. Nobis etiam, si haberemus signa et faceremus ea similiter facturi. Tertii autem non fatentur esse signum, priores fatentur esse, hi vero non. Cur non hoc etiam est signum? Quia non praefinierant ipsi faciendum, signum non iuxta voluntatem eorum fit, ipsi non constituerunt, igitur vituperant, quia ipsi non primum posuere lapidem, alias arguere non possint. Hos tres greges Christum hic habet ut discipulos. Respondet vero duobus. Tertiis in sequenti textu: 'Non aliud signum nisi Ionae' ꝛc. (Luk. 11, 29)

R] darauff sol stehen[1], ut ipsi elig⌊unt. Ideo dat scharff antwort. Adul⌊teris dabo unum signum i. e. wil mich lassen Crucif⌊igere et resurg⌊am 3. die, ut Iona, darnach ringen sie nach. Alia signa, quae dedit pater facere, ist contempta. Ideo wil z⌊eichen geben, daran sie sich stossen sollen, ut adhuc 5 blasph⌊emant, und wie spottisch ists in, quod adoramus, qui crucifixus, resur⌊rexit. Quando adesset et faceret signa, wolten sie es nicht. Ist hart gnug geant⌊wortet. Istis aber mit Beelz⌊ebub antw⌊ortet mit g⌊roßer vernunfft. 3. gleichnis ponit Regnum, Civitatem et haus, quando ein princeps contra alium, Ibi kein handel, ackerbaw, narung. Omnia max⌊ima reg⌊na sic 10 gefallen, quod mit ein ander uneins worden. Dem Turcken wird man nicht k⌊önnen abbrechen, nisi ut una stad contra excitetur. Sic quando consules et gemein uneins, da wird kein reichtumb folgen, nimpt einer dem andern das seine. Sic in domo, quando ipsa hie tregt hinden aus ꝛc.[2] Das hausse darff[3] man nicht abbrechen q. d. Nonne ceci, quod mir schuld gebt, quod per 15 Beelz⌊ebub? quando ipse secum dissideret, quasi mir sol zufallen ꝛc. Engel diab⌊oli sind eben so wol deo feind ut Lucif⌊er. Sed ipsi princip⌊es obed⌊ientiam lib⌊enter hab⌊ent ut deus. Ideo Teufel non treibt aus suos ang⌊elos, quia eius servi, quos emisit menschl⌊ich geschlecht zu plagen, ut ceci, claudi ꝛc. Haec opera suorum ang⌊elorum. Ideo non expellit eos. Ibi solt greiffen, 20 quod vestrum os blasphemum, quod diab⌊olum per diab⌊olum expello. Ein gleichnis habens 3 partes. Item si ego eiicio per demo⌊nium, tum cogimini dicere, quod filii vestri Apostoli ꝛc. et tamen dixistis, quod in nomine dei eii⌊ciunt. Quare ergo de me? quia wir sind dir gram, omnes pos⌊sumus ferre praeter te. Iam scribunt Pap⌊istae multa, quae olim Pap⌊istae non 25 potuissent ferre. Si nos, tum damnata ꝛc. Ich wil das gericht inen heim geben[4], ut vos damnent, quod opus in illis laudatis, in me damnatis. Sed si velletis credere, quod per dig⌊itum, tum venit ad vos reg⌊num dei. Ut

---

1) *= darauf beruhen.* 2) *Wohl = wenn die Frau verschwendet; vgl. Wander 3, 430 Nr. 1532 ff.* 3) *= bedarf, braucht (erg. es bricht von selbst zusammen).* 4) *= anheimg., überlassen.*

S] Recte hoc signum illi est in scandalum et usque adhuc, derident igitur nos Christum Crucifixum adorantes et colentes. Blasphemis autem sic respondet 30 trib⌊us exemplis: de imperio, de domo et filiis. Exempla testantur historica, quod multa regna invictibilia tandem corruerint intestinis discordiis. Item ubi dissidium in Oeconomia, facile illa devastatur. Rite igitur argumentatur Christus et docet Diabolum cum Angelis suis non dissentire, sed omnes pariter odisse et persequi Christum vel Deum. Arguit igitur eos mendacii, 35 ut qui falso eius factum sint criminati, filii vestri i. e. Apostoli et credentes, alii in populo. 'Erunt vestri iudices', quoniam vos meum factum reprehenditis et illorum probatis, cum tamen sint eadem, ipsi vos iudicabunt, ut qui falso et diabolice loquimini ꝛc. Luk. 11, 19

R] Joh. 3, 2 Ioh⌊annes. Nam si eiicio, tum fit per dei dig⌊itum, tum dei regnum adest et diab⌊oli destructum.

Sed factum, ut infra dicit et hodie cum Iudeis stat. Inveniuntur hodie et semper multi, qui brieff schreiben[1], palmen, eisenkraut[2], crucem, Bal⌊thasar, Melch⌊ior, 4 euang⌊elisten[3], mit den selbigen namen und zeichen weren sich des Teuf⌊els, ut etiam magae faciunt cum 6 wocherin, cum pueris, quos wechseln[4], machen ein reucherey an uber bette pueri et matris, item fur die elbe[5] et eiiciunt diab⌊olum.[6] Leugnet den Christus, quod dicit: diab⌊olus non eiicit alium. Cum tamen hoc, quod dixi, non per dei dig⌊itum, sed diab⌊olum 2. Theß. 2, 11 zugehet. Et hinc P⌊aulus 2. Thes. 2. 'efficaciam erroris' i. e. die mit gewalt die leute i. e. diab⌊olus faciet mira⌊cula similia Christi. Multos vidi excecatos, et magae suis carminib⌊us et herbis. Item quidam geschossen das bein. Pau⌊lus dixit: wird wunderz⌊eichen, sed falsche. Et wird sich lassen austreiben per pfaffen, hurentreib⌊er, ehebr⌊echer, spielt mit dem T⌊eufel und steckten finger in maul.[7] Isti fa⌊ciunt non in dig⌊ito dei, quia offentl⌊ich, schendlich buben, qui leben furen ut hurenwirt. Ein teufel treibt den andern nicht aus, ein krahe hauet der. Et tamen ipsi fac⌊iunt virt⌊ute diab⌊oli, quanquam oret pater noster et bonas precationes. Hic responde secundum Pau⌊lum, quod, qui veritatis dil⌊ectionem non recip⌊iunt ꝛc.

---

7 quando (machen)

1) *Es ist an sogen. Gichtbriefe, Diebsbriefe usw. gedacht.* 2) *Nämlich weihen zu Sympathiezwecken.* 3) *Erg.* anschreiben *(an Türen z. B.).* 4) *Es ist wohl an Verhütung von 'Wechselbälgen' gedacht.* 5) *Als Erzeuger des 'Herzgespan'; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 237, 6. 23.* 6) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 1, 401, 26ff.; 407, 6ff.* 7) *Unklar, Geste bei Sympathiekuren? Vgl. die Parallelstelle Unsre Ausg. Bd. 37, 501, 2; dazu Tischr. 3, 25.*

S] Quaestio de Exorcismis, viel Pfarher konnen weihen ꝛc. Euangelia Iohannis schreybenn, mit den selbigen Zeichen wehren sie dem Teuffel, wie denn die alten weyber auch bey den kindsbeterin heben ein Reuchern und Zeichen[1] an ꝛc. item Teuffel austreybenn ꝛc. Mentiturne igitur Christus, qui dicit Diabolum non eiicere daemonia, cum tamen sciamus sagas hoc posse 2. Theß. 2, 11 et facere instinctu diaboli? P⌊aulus ait: Krefftige irthumb komen werden, miracula fient efficacia. Pfaffen etiam eiiciunt daemonia, Das sie scheyben[2] mit nemen, cum tamen sint adulteri ꝛc. quomodo respondendum? utuntur verbo Dei. Sic autem praeparabimini, quod Paulus ait mirabilia ꝛc. Videte in illos exorcisantes, an faciant hoc propter gloriam Dei et fidem Christi confirmandam, Das versucht, so werdet ihr den schalck finden.[3] Hoc non faciunt, non praedicant Christum, machen nur ein gespenst, Das sol gott gefallenn, welches Er doch nicht geboten, sondern heissen nemen das und das, findt eittel wege, die sie ertichtet haben.

---

32 zu geboten *steht* befolhen *r*

1) *= Zeichen machen, von sympathetischen Gesten.* 2) *Beim Entweichen durch die Fenster?* 3) *Vgl. oben S. 215, 11 und Anm.*

R] Hab[1] auff die selben Teufels banner, wettermacher. Vide, an thun zu ehren Christi et fidei, ob sie wollen bauen fidem, ut bestetiget werde fides in Christum. Non ꝛc. Sed qui 5 pater⌊noster dicit, qui das Creuz tregt und das kind reuchert, Ibi nullus Christianus, fides, Sed macht ein gespenst[2], quod
5 erdencken ipsi, das sol u⌊nser h⌊err G⌊ott ansehen. Non orant, quia non credunt. Et quandoq⌊ue ein bund des Teufels mit irem blut geschrieben. Isti ergo non furen mit dem glauben ad fidem. Sed ut credas: wer da lest messen halten. Talia opera, quae non praeceptum nec fides, sed ein gespenst. Et ipsi sind des Teufels digiti, quia magae. Nihil dicitur de sang⌊uine, das
10 sang⌊uis Christi ist nicht da, sed 5 pater noster, wermut, palmen. Ideo dic: Video te eiicere ꝛc. Sed du solt in wol lassen sitzen. Sed hat mit dir ein bund, stellt sich, quasi ungern aufgehe, sed lib⌊enter, ut te et alios betriege, ut cogitent omnes: qui ista gauckelwerck thut ꝛc. Da hat er ein gut spiel gewonnen, quod ex uno ho⌊mine feret et obsidet aliquot 100, 1000. Nec
15 illum deserit, imo plus occupat, quia manet in fide, quod ista gauckelwerck hab geholffen. Ideo geistlich besitzt er spiritualiter hefftiger. Vide igitur, an eiiciatur in nomine Christi, an obs ein gewisse zal pater noster, Euang⌊elia mus an hals hengen ꝛc.[3] Si ein vater unser recht bette in fide, fit, quod debet fieri. Non sic oro pater noster iam, das ich u⌊nsern h⌊err G⌊ott mit worten
20 bezal. Sed Christianus zalet nicht u⌊nsern h⌊err G⌊ott mit worten, sed est eterna oratio in corde ut: ut sanctif⌊icetur ꝛc. Da bezal ich u⌊nsern h⌊err Gott mit eim steten, ewigen gebet. Sed ipsi mit 5 pater noster. Fides et Christus nichts, tantum die worter, die Chron, negel Christi. Sic Pap⌊a fecit in pap⌊atu, Episcopi et Pap⌊ae habens bestetiget und ablas dazu gegeben et
25 sic mundum replent. Imer auffs werck, kan ich mit den operibus so viel verdienen, Sic fugit diab⌊olus, ut homo baw auff 5 pater noster, palmen,

[1]) *Erg.* acht. [2]) = *Blendwerk.* [3]) *Als Amulett, bes. Stellen aus dem Johannesevangelium (cap. 1, 1) wurden dazu verwendet.*

S] Digitus Dei non adest, sed absynthium, palmae, pater noster ꝛc. Dices igitur: Sacerdos bone, vides te Diabolum habere, non recte facis, pactum habes cum Diabolo, ut exeat, sed ideo, ut te et alios homines fallat,
30 ut in his ludibriis vestram fiduciam collocet et seducat 3000 adstantes, et tamen non deserit obsessum, sed simulat exitum et exit libenter, ut gravius noceat. Videndum ergo, an fiat propter fidem in Christum an aliam ob caussam. Es mußen 7 pater noster sein, q⌊uasi vero unum non sufficiat, nein, nein, es ist gauckelspiel. Christianus autem dicit: Ego non verbis
35 solvam Deo, sed pater noster habeo in pectore die ac nocte, interim etiam verbis erumpo. Papa hoc errores bullis confirmavit, wer rosenkrentz bett, wer 3 pater noster spricht. Huiusmodi fantasiis vexavit Diabolus mundum. Wo bleybt der glaub: credo in Christum passum? Verum est ergo Diabolum

R] Creutz. Sed ubi manet fides: Credo in Ihesum? Cum Christus dicat: spiritus malignus non exit nisi per dig⌊itum dei. Tamen exit, ut dictum. Non, sed ghet siebenfeltig ein per istum exitum. Einfeltig, corporaliter exit et per hoc efficit, ut Christi fides abnegetur. Ergo non verum signum et tamen efficax, quod homines pervertit. Bremae, cum aqua lustrali aspergeretur, clamat: ach, ich verborne[1], altera die, cum aspersus tota aqua, nihil, dixit: Nach dem wasser frage ich nicht, quia ein eheman sich mit gesprengt.[2] Sic damnavit ehestand et constituit aquam 2c. furcht sich fur der ruten. Postea cog⌊itat homo: ey si hoc facio 2c. So geheiet[3] er uns. Si autem tota Ecclesia oraret, ut expel⌊leretur in gloriam nominis sui, da spert er und reisst et, quia 2c. ut fides confirmaretur. Durch sich selbs exit, sed quando per dig⌊itum dei. Nihil moveant te decreta et bullae pap⌊ae, per coniurationem. Dic, quod er aus gefaren ut ein schalk und boswicht, quia vult confirmare pap⌊ae decretales 2c. Primum in Ec⌊clesia expulsus ad sepulchra, sed in nomine Christi. Sed econtra, si mira⌊cula faceres et excitares mort⌊uos, tamen est gespenst, quia furet mich a Christo, quia sol das Sac⌊rament verachten et sequi praescriptum. Die rechten wunderz⌊eichen sind imer so ut in Ecclesia primitiva. Iam succedit diab⌊olus cum suis. Si me adoritur suis tentat⌊ionibus spiritus trist⌊icia et infirmitate, procumbam in genua et orabo, ut deus pro sua bona vol⌊untate nos lib⌊eret, si non, fiat vol⌊untas, tantum in salutem. Hactenus apostatavimus, ut etiam Francis⌊ci subligar[4] 2c. Si in fide et Sacramentis nostram fidem confirmaremus, satis.

20 non ⟨pro⟩

[1]) = *verbrenne.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 87, 16ff.* [3]) = *foppt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 40*[1]*, 17, 16 und Bibel 3, 58 Anm. 1.* [4]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 30*[2]*, 254; dazu S. 265 Note 91.*

S] non cedere per Diabolum. Licet autem simulet, mentitur tamen, quia septempliciter redire vult, wil einfeltig ausfaren, aber siebenfeltig einfaren, quia videt illos non credere. Also wil Er weihewaßer loben 2c. Er stellt sich, als furchte Er sich furm waßer oder rutten, ut sic fallat homines, hat nur das gehey[1] daraus, das Er die leutte effe. Si fieret hoc autem, ut homines Deum pro obsesso orarent, tum fieret in honorem Christi. Hoc dico in discrimen eiiciendi Diaboli ficte et vere. Diabolus enim cum exit, vult aut confirmare sanctitatem cuiusdam sancti mortui aut bullas papae aut vota 2c. non ut confirmet Christi fidem. Si vero nos domi apud Euangelium Christi, Sacramenta et magistratus nostros manebimus 2c.

[1]) = *Spott, s. Dietz.*

20. 25. März 1538.

Predigt am Tage Mariä Verkündigung.

R] Annunciationis Mariae.

Hodie peragimus art⌊iculum fidei: qui conceptus e s⌊piritu sancto. Das sind kurtz|e wort, qui vult weiter wissen, quomodo hoc zugangen, in hoc Euangelio explicatur. Denn die art|ikel sollen kurtz gefast sein propter
5 vulgus ꝛc. Sed per Euangelia explicantur. Ideo bene fecerunt, quod historiam vitae Christi geteilet haben in dominicas et festas dies, ut Christi memoria et nomen nicht untergieng. Art|iculi fidei statim recitantur, sed eorum explicatio ꝛc. Uns Christen leit alles daran, ut bene cognos|camus, quia in eo omnis sap|ientia, non tantum pro hac vita, sed etiam ad eternam
10 vitam, q|uidquid heisst verstand, weish|eit, klug|heit, tantum in isto ho|mine invenitur. Hoc vides in philosophis et monachis, quando extra Christum speculati sunt, haben wol g|rosse weisheit furgeben et de deo geredt, quomodo nobiscum ageret, sed alle hals gesturtzt[1], wird eitel secten draus, semper discentes ꝛc. Sicut Pap|a gefurt suis decretal⌊ibus a Christo et ad Missas,
15 purg|atorium ꝛc. das wir sind gefaren hin und her, et tamen nihil certi. Nihil est, quod aliquis a seipso vult de deo cogi|tare et concludere, deinde sequun⌊tur errores. Ideo sol ein Mensch fro werden et in genua fallen et prae gaudio flere, quod posset filium audire, quem pater misit, taceo, quod

1 Mariae *c aus* Marianae 3/4 in *bis* explicatur *c in* diligenter hoc Euangelium vbi explicatur *sp* 3 *nach* art|ikel *steht* des glaubens *sp* 5 *nach* fecerunt *steht* patres *sp* 8 *nach* explicatio *steht* latius patet *sp* *nach* cognos|camus *steht* Christum *sp* 13 *nach* alle *steht* haben den *sp* 14 *nach* Pap|a *steht* hat vns *sp*

[1]) *= d. H. gebrochen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 61, 16.*

S] Annunciationis Mariae. Lucae 1.

20 Celebramus hodie Articulum de Conceptione Christi a spiritu sancto, qui quidem brevis est, hoc autem Euangelio latius et fusius explicatur. Bene autem instituta sunt festa ista de Christo, ne eius nomen intereat. Omnia autem sita sunt in hoc, ut vere et recte cognoscamus Christum in salutem et vitam aeternam, quia Deus in eo omnino conclusit omnem
25 sapientiam. Videmus etiam, quam lapsi sint illi, qui extra hos articulos de Christo vagati sunt et multa scrutati. Sicut et Papa nos ab hoc viro duxit ad Sanctos, vagabundi autem erravimus more crabronum. Omnes errant, extra hunc Christum concidunt in errores et tandem in desperationem. Gratias autem quisque Deo agat, qui hoc tempore vivit, ubi non amplius
30 extra Christum, sed ad Christum dicitur. Magna est et ineffabilis gratia Dei, qui nobis dedit filium et rationem praebuit querendi vitam aeternam,

R] in errores ruere. Homo, bist zu gering und blind. Ideo mitto filium, pono in gremium matris. Ibi omnia invenis scitu necessaria. Ibi me apprehendes et omnem sap|ientiam et salutem invenies hoher, quam potes ꝛc. Sic saepe divisa historia. Sed postea instituerunt invocationem Sanctorum. Sind auff S. Ant|onii leben, auf S. Francis|ci regel, sunt tantum exempla operum, 5 non fidei, ut martyrum. Lib|entius velim bibere ex vivo fonte quam fidelia, quae diu ꝛc. Selig solten wir uns sprechen et gratias, quod habemus hanc gratiam audiendi verbum satis.

Papa quidem dicit, quod Christus natus e virg|ine, und halten dafur, quod virgo possit mater et tamen manere virgo. Ideo halten istam historiam 10 fur ein geschicht, die lang geschrieben und tod ist. Dicunt eum resurrexisse et ascendisse caelos. Papa cog|itabat esse pulchram histo|riam et instituebat festa, habens historiam istam pro ein geschicht, quae mihi plane inutilis, ideo amissus erat mihi Christus, bap|tisma. Ita hodie in pap|atu praedicatur pro historia. Sed Christiani non tantum accipere debent als geschicht, sed ut 15 donum et thes|aurum tibi datum, ut habst ein lust dran, et cor tuum dran weidest, ut credas in Christum conceptum ex s|piritu sancto, natum ex Maria virgine, sed vide, ut ex ea hist|oria facias tibi donum, quod Christus conceptus tibi, pro te natus, mortuus pro te. Ibi exerce fidem, ut indies firmior fides et concipiat lust und freude dran. Si etiam de Pe|tro, Pau|lo 20 Kol. 2, 3 fit mentio, sunt rivuli, sed ipsum fontem, In quo omnis sap|ientia, veritas.

---

1 vor Homo *steht* Deus inquit *sp* *nach* Homo *steht* du *sp* *nach* blind *steht* vt scruteris me *sp* *3 nach* potes *steht* scrutari *sp* *4 über* invocationem *steht* cultum *sp* *5 nach* regel *steht* gefallen *sp* *6 nach* quam *steht* ex aqua in *sp* *7 nach* gratias *steht* agere *sp* *10 nach* virgo *(1.) steht* esse *sp* · *11* lang *erg zu* vor langer zeit *sp* *12* caelos (non autem mortuum) *13 nach* plane *steht* esset *sp* *14 nach* praedicatur *steht* iste articulus *sp* *15 nach* als *steht* eine *sp* *21 nach* fontem *steht* quere *sp* *über* omnis *bis* veritas *steht* thesauri sap|ientiae et cog|nitionis *sp* Col. 1. *r*

S] extra quem Christum non est salus, in hoc Deus vult inveniri. Foelices nimium nos terque quaterque beatos, quib|us hoc contigit gratiae. Non ergo querendi rivi descendentes ex fonte, sed potius ipsa scaturigo amanda i. e. non debuissemus olim querere doctrinam Euangelii ex patrib|us ꝛc. sed 25 potius ex ipsa Biblia. 'Dulcius ex ipso fonte bibuntur aquae.'[1] Turca habet historicam fidem huius textus, non mirum illi videtur parere virginem, quia est insanus et plane furiosus. Nos autem non tantum credimus historiae, sed etiam ad nos applicabimus: Er ist mihr empfangen, mihr geborn, meinethalben ꝛc. Patres sunt Rivuli, aber hie ist gar der brunn und die 30 wort, die rechte speise, da sollen wir fett werden und uns ergetzen. Das sollen wir nu wol fassen, Das wir uns den Christum nutz machen und einbilden. Non moveor his dictis: Auffm schneberk hebt der 100000 fl. vom

---

[1]) *Ovid, Pont. 3, 5, 18:* Gratius ex ipso fonte bibuntur aquae.

R] Alii haben stück und parteken. Hic eternus fons. Das Christus wol in uns
gebildet, non tantum audiamus eius histo|riam, ut cor schliesse: non tantum
audio historiam, sed meum donum. Quando audio: is et alius hat auffm
schneeberg hundert t|ausent gulden, sed quid ad te? Si autem sunt tui, ibi
5 concipis gaudium. Quid, quod alius habet opes, honores, divitias, pulchram
uxo|rem? cor non tangitur. Wen ichs nicht allein fur ein gehor ange|nommen[1],
sed quod puer tuus, et audire debeo, quid doceat verbis et factis, Das
bleibt in corde fest gewurtzelt und beschlossen, et homo fit subinde firmior,
ut mors et vita eadem. Sic ergo praedicandus semper, ut maneat apud
10 Christianos notus. Et hinc Christiani. Non solum quod audimus, ut
Pap|istae, diab|oli, Turci, scortatores ꝛc. sed sol dir ein schatz sein, ut non
verbum, quod fur uber rauscht, er sol mir empfangen sein und geboren. Si
tantum audimus verbum, hab|emus tantum, quantum diabolus, sed ut
desistamus ab omnibus viis, sapientia et sancti|tate erga deum. S. Fran-
15 cis|ci via aut alterius S|ancti vita ghet gen himel. 'Nemo ascendet in Joh. 3, 13
celum' Ioh. 3. Sed 'ego via, veritas' ꝛc. Nisi quod magnam speciem sancti- Joh. 14, 6
tatis habet cilicium gestare, et sunt so bose als weltliche leute. Non est via
ad celum vota 3, habet quidem speciem angelicam. Col. 2. Sed ista via: Kol. 2, 18
'Nemo ascendit' Ioh. 3. Multi g|rosse leute haben inen leid gethan mit Joh. 3, 13
20 martern ꝛc. Ipse dicit: 'Dum lucem habetis, credite' ꝛc. Utinam nostri Joh. 12, 36

---

1 *nach* Das *steht* nu *sp* 2 *nach* gebildet *steht* werde *sp* 5 *nach* Quid *steht* est *sp* 6 nicht *durchstr sp* ange|nommen *c in* halte *sp* 7 *nach* puer *steht* conceptus *sp* 9 *über* ut *bis* vita *steht* sind im gleich eins *sp* 10 Et hinc Christiani *c in* a quo nomen habemus, quod dicimur Christiani *sp* quod *c in* hoc modo *sp* ut *c in* quo *sp* 12 *nach* verbum *steht* tantum audiam *sp* *vor* er *steht* sed *sp* 13 *über* diabolus *steht* Iac. 2. *sp* 15 *nach* ghet *steht* nicht *sp* 15/16 Ioh. 3. *r* 17 sunt *c in* sind eben *sp* 18 *vor* vota *steht* seruare *sp* Col. 2. *r* 19/20 Ioh. 12. *r*

[1]) = *Gerede, Geschwätz; Dietz kennt die Bedeutung nicht, doch s. seine Belege.*

S] k|ux[1], si vero addatur: die selben fl. sind mein, Da geht michs an, das ist
mihr lieb. Also ists nicht gnug wißen, Das das geschehen, Wenn Ichs nicht
gleub, das das mein schatz sey, der mein herr und heylandt, mihr empfangen.
Diabolus etiam audit haec, sed non ad se applicat. Bernhardi vestis non
25 me ducit in coelum, non enim potest, solus Christus potest, qui est
via in coelum. 'Nemo ascendit, nisi qui et descendit' ꝛc. etiamsi alia Joh. 3, 13
maxime splendeant, tamen non sunt vera via. Christus autem conceptus,
natus et passus est sola Dei sapientia. Da haben wir, was wir wissen
sollenn, Deus omnem suam sapientiam et beneplacitum in hoc conclusit
30 uno et cor et voluntatem suam. O utinam hanc doctrinam tam puram

---

29 NB. *r*

[1]) *Er ist an den Bergwerken auf dem Schneeberg mit einem Einkommen von ht. G. beteiligt;* kux *der Besitzanteil s. DWtb.*

R] etiam manerent in hac doct|rina. Diab|olus hoc agit, ut fure nos a Christi persona. Heretici nicht auff mit Rotterey und keße|rey a Christo nato, in quo omnis sap|ientiae, ut etiam ſo tieff geleret, ut sciamus, quae vol|untas et quid deo in corde. Si agnosco Christum, ſchlahe ich hin[1] alle ordines, sectas, quia dixit: Ego pro te mortuus, et ergo Franciscus non. Aliae sectae omnes ſtoſſen ſich an den fels und zeſchmettert ſich alle Matth. 21. Si aliquis etiam mira|cula fa|ceret et mortuos excitaret und ſauer ſehe et cilicium, tamen non crederem illi, quia non est Christus, qui solus ꝛc. Ideo haben wir abgeſchafft festa, cum quib|us ſie die kirch erfullet, das man Chriſtum ſchier nicht nennet.

Matth. 21, 44

Me adoles|cente quando audiebatur nomen Ihesu Christi, wars muliebris quaedam vox. Non audiebatur, non prophetarum, Ap|ostolorum, sed Aristotelis, decretorum ꝛc. quasi tantum mortua historia, et bap|tismus nihil. Nicht alſo, sed sic praedicandus Sal|vator, ut freude und luſt an im habe, quod mortuus resurrexit. Non tantum est cantilena mihi de re perfecta. Iſt etwas mher quam geſchicht semel facta, sed donum, quod eternum manet. Mihi natus, nativitas facta est in Beth|lehem, sed donata mihi, illud donum manet in eternum. Historia ghet da hin, Et Papa et sui nihil habent de ea nisi umbram, ut canis[2] ꝛc. Historia quidem facta est, sed mihi est donum, ut: 'Iſt uns geborn heute'[3] ꝛc. Quando accedit 'nobis', non amplius geſchicht, sed eternum donum, donec Christus dei filius est, donec nostrum donum.

---

1 a Christi *sp über* ⟨. . .⟩ *2 vor* nicht *steht* hören *sp vor* a *steht* vt retrahat *sp* *3 über* omnis *steht* thesauri *sp* *6* Matth. 21. *r* *8 nach* cilicium *steht* gestaret *sp nach* solus *steht* pro me mortuus *sp* *9 über* ſie *steht* die papiſten *sp* *12 nach* audiebatur *steht* Christi nomen *sp* *13 über* decretorum *steht* nomen *sp vor* nihil *steht* erat *sp* *15 über* perfecta *steht* ante 1500 *sp* *19 nach* ut *(2.) steht* canimus *sp* *20 nach* nobis *steht* conceptus, natus *sp nach* non *steht* tunc *sp nach* amplius *steht* iſts ein *sp* *21* donec *(2.) c in* tamdiu *sp*

[1]) *= opfere ich, verzichte ich auf.* [2]) *Es ist wohl die Fabel gemeint, die L. oft, z. B. Unsre Ausg. Bd. 45, 138, 3, anführt;* umbra *= Spiegelbild.* [3]) *Gemeint das Lied 'Ein Kindelein so lobelich'.*

S] etiam nostri posteri conservarent. Diabolus enim maxime conatur hunc Christum eripere nobis et obtenebrare aliis operib|us et humana sapientia. Nos festa sanctorum eradicavimus, ut hic solus Christus laudetur et inculcetur. Olim pro vicio et muliebri Religione habebatur in suggesto nominare Christum Iesum, sed aut tractabatur Aristoteles aut decreta Papae aut legenda sanctorum, Et habebatur hic Christus tanquam historia nullius usus, sicut et Turca iam facit. Iam vero gratia Dei scimus et discimus, quod Christus sit nobis in donum, quod solvit peccata ꝛc. Nota huius historiae omnes Circumstantias, vertrawte magd dicitur eine hauſſraw. Haec autem omnia dicta sunt, ut confundantur haeretici, qui hunc Articulum impugnarunt. Hoc textu convincuntur omnes haeritici, persona muliebris et nasci, item in utero. Es iſt ein warhafftige Jungfraw, der man nicht vergeßen hat,

R] Tractandus esset textus, qui prolixus et multa continet. Ubi Ioh[annes conceptus, 8 menses post venit angelus. 'Vert[rawet': war ein braud. Luk. 1, 27 Mit g[rossem vleis, nihil vergessen, land, stad, magd, man, und die ehelich vertrawet ist i. e. sponsam, ein hauswirtin gereit.[1] Ut cap. 2. cum uxore
5 praegnante, quanquam allein im vertrawt, et tamen talis mus sich des mans annhemen. Ista omnia scripta propter diaboli sapientiam. Iudei dix[erunt Christum conceptum ex Ioseph. Dicunt quidem deum posse hoc. Ex Adam creavit mulierem, sed von im genomen ex costa, ist ein stuck fleisch und bein. Adam est conditus etiam, non creatus ex terra. Non est filius
10 terrae, sed deus pater. Sic potuisset hunc filium facere Ioseph vel Mariae aus der seiten. Postea Manich[eus, qui noluerunt credere art[iculum: conceptum ex Maria, dixit non verum hominem nec natum ex M[aria, sed durch sie gangen ut sol per vitrum, und sey gangen coram hominibus als ein gspenst i. e. non hab[uisse verum corp[us et animam. Sed illa virgo vera,
15 naturalis virgo. Et textus: 's[piritus s[anctus veniet ad te' rc. ut werde Luk. 1, 35 schwanger werden. Istis verbis omnes hereses rc. quia sat, quid sit schwanger werden et nasci. Scitur, quid sit concipi et nasci von einem weibs bild et ab ea nasci. Cum ergo textus d[icit Matrem veram hominem ex b[lut et sang[uine, samen Davids. Unde semen, weis man auch. Textus, quod vera
20 virgo, das man sie hat lassen vertrawen ut aliam. Iuvenis non accipit ein gespenst, sed ein recht naturlich mensch. 2. facta gravida utero i. e. In deiner mutter, das ist naturlich ding. Das sagt Engel deutlich er aus. Non d[icit: Sie wird in spiritu, aut deus transibit per eam ut scheme[2] per vitrum.

---

1 Textus *r* *3 über* vleis *steht* recitat historiam Luc[as *sp* *nach* land *steht* Galilea *sp* *nach* stad *steht* nazareth *sp* *nach* magd *steht* Maria *sp* *nach* man *steht* Joseph *sp* *5* quanquam *c in* etsi *sp* *nach* vertrawt *steht* ist gewest *sp* *7 nach* Ioseph *steht* semine *sp* *nach* hoc *steht* facere vt *sp* Iudeorum cecitas *r* *8 nach* sed *steht* hat *sp* *10 nach* pater *steht* apprehendit globam *sp* *vor* Ioseph *steht* dem *sp* *11 nach* Manich[eus *steht* venit *sp* *11/12 nach* conceptum *steht* s[piritu sancto *sp* *12 nach* Maria *(1.) steht* natum *sp* *nach* non *steht* Ihesum *sp* *12/13* Manichei heresis *r* *14 nach* virgo *steht* fuit *sp* *15 über* ad *steht* in *sp* werde *c in* kunne *sp* *16 über* hereses *steht* confutate *sp* *nach* sat *steht* scimus *sp* *17 über* concipi *steht* in virgine *sp* *19 vor* samen *steht* et *sp* *nach* Textus *steht* ergo dicit *sp* *20 über* Iuvenis *steht* ein junger gesel *sp* *21/22* In vtero *r* *22 nach* sagt *steht* der *sp* 2. *r* *23 nach* spiritu *steht* schwanger werden *sp*

[1]) = *bereits, schon.* [2]) = *Schatten, ein körperloses Wesen; sonst zitiert L. das Bild vom Sonnenstrahl, der durchs Glas geht, vgl. oben S. 135, 37; 136, 8 und oben Z. 13. Da* schemen *auch = Heiligenschein, so wird es an unsrer Stelle = Lichtschimmer zu fassen sein; vgl. Lübben-Walther s. v.*

S] sondern auch vertrawet rc. Schwanger werden inn der mutter, ist ja alles
25 naturlich ding inn der mutter des leybs, schwanger werden, das sie soll das ihre dazu thun, Darumb ist Er nicht ein gespenst, ut Manichei docuerunt, sonst wie es einer frawen gehet, ists geschehen, allein absque viri auxilio. Deus ex nihilo creavit suam matrem, potest ergo et purgare suam matrem

R] Ideo natur und blutstropffen, die dazu gehoren, heisst schwanger. Drumb Christus non est gespenst.

Ideo gratias agamus et laud|emus deum et hab|eamus lust und freude, quod Christus sich gesenckt in unser recht, naturlich fleisch. Non suscepit lapidem, angelum, sed venit. Et mit der Muter zugangen ut cum alia, 5 tantum, quod mansit virgo. Ipsa hat dazu gethan ir membra interna et externa, et ei natus uterus ꝛc. Sed quod dicunt: Impura res virgo ꝛc. non convenit divinitati. Das ist naturae, sap|ientiae huma|nae art. Qui omnia creavit, num non posset suam prius matrem purificare? Num die bluts=tropffen? q|uanquam nata ab Adam, tamen s|piritus s|anctus eam purif|icavit 10 et ex ea sumpsit non corruptam, sed mundatam substantiam. Nos nati et concepti in peccatis et morimur. Et tamen deus, ut credimus, wird uns so rein ausscheln mortem, unflat et illud corporale corpus rein, schon machen an alle sunde, stanck, makel. Si hoc toti Ec|clesiae, Cur non faceret filio suo proprio, ut faceret corpus purum, in quo hab|itavit, et tamen in vera 15 carne humana? Ista naturlich, recht mater, usa etiam suis memb|ris ad praegnationem. Sed ad hoc non venit vir, sed s|piritus sanctus. Du solts nicht wissen de viro nec de eo schwanger. Sed s|piritus sanctus in te operab|itur, ut vera mater et filius. Das sind fortia verba, quae nemo potest confutare ꝛc. Nihil valet d|icere: Est gespenst. Sed ibi: Sie sol in empfahen 20 leiblich ut alia, und sol ir son sein. Non dicitur filius, qui non matris fleischs und blut, sed qui suscip|it ex corde fl|eisch und blut und in ir getragen. Sic Christus creator celi est filius virg|inis, ut qui in ea conceptus Luk. 1, 35 per s|piritum s|anctum, ibi an[1] semine viri venit s|piritus s|anctus. 'Et virtus altis|simi', et schelet et purif|icat guttas sang|uinis. Haec nostra 25 fides. Si das verlieren, amittimus salutem. Nam si Christus non assumpsit meam carnem et sanguinem, nihil me iuvat. Tum mag er helffen geistern und gespensten.[2] Sed quia noster est frater, mater ꝛc. des fl|eischs und bein et hu|manae animae ut wir. Ideo per fidem adheremus et eam teig fegen,

5 *über* venit *steht* nostram carnem *sp* 8 naturae *durchstr sp* *nach* art *steht* dei dicta et facta calum|niari *sp* 13 *nach* ausscheln *steht* a nobis *sp* 14 *nach* Ec|clesiae *steht* facit *sp* 15 *nach* corpus *steht* virginis *sp* 18 *nach* wissen *steht* de *sp* *über* eo *steht* angelo *sp* 19 *über* vera *steht* fias *sp* *nach* filius *steht* nascetur *sp* 20 *nach* ibi *steht* scribitur *sp* 22 fleischs *c in* habet fleisch *sp* *nach* corde *steht* matris *sp* 23 *nach* getragen *steht* 10 menses *sp* 26 *nach* Si *steht* wir *sp* 29 *über* fegen *steht* reinigen *sp*

[1]) *D. i. ohne.* [2]) = *ist er gut zum Spuken als Geist und Gespenst.*

S] a sorde, Das keine Erbsunde dazu ist komen. Tamen Christus venturus die 30 novissimo purgabit corpora nostra. Cur non et filio suo Deus potuisset praeparare ventrem purum et sanguineas guttas puras, et quib|us infans componitur? Man weis aber wol, was ein son heist, nemlich, Der naturlich von der mutter geborn ist durch den naturlichen gangk, sonst muste die laus

R] quam am hals. Ideo naturalis et verus homo, non tantum a matre, sed etiam e s⌊piritu sancto. Angelus: 'Bened|icta.' 'Ecce concipies' ꝛc. Idem dicit Esa⌊ias. Longe praedixit propheta. Rex Syriae afflixit misere Ahas. Vade, inquit deus ad prophetam, et iube ꝛc. das were nicht versucht gewest, 5 sed ei gehorsam sein. Si a teipso fecisses. Sed quando iubet ꝛc. sive in celo sursum ꝛc. Da ward G|ott zornig, ir machts unesse[1] gnug. Ir wolt an[2] et cum signis nicht thun. Deus dabit signum, dar an ir euch stoßen. 'Ecce.' Die wort furet der Angelus et dicit: Tu es illa virgo. Iudei semper nol|uerunt signa, quae deus dedit et hab⌊uit. Quando dei signa et verba contem- 10 nuntur, datum illis hoc signum in damnationem, nobis in salutem. Jungfr⌊au, quae etiam nuhe[3] thaug zur geburt, Magd, quae jung|fraw ist und kan fraw werden. Alma: Metz, dirne, Jung|fraw, quae nondum virum, die stehet hie schwanger. Nunquam audita a mundi initio. Die ist 1 magd, et tamen schwanger: reims zusamen. Ubernaturlich, nunquam auditum. Si est magd, 15 weis von keim man, si muter, oportet ꝛc. Das wirds zeichen. Hoc non mirum, si d|ico ad puellam 15 annorum: Eris mater puerorum ꝛc. Ob g|ott wil, ja. Si autem dicis: Hic stat virgo, et tamen schwanger, das wer ein g⌊ros lůgen. Bistu noch in deinem magdthum in Jaren ꝛc. Ubi audit hoc, cog|itat, quis sit fut|urus pater et timet eam fore. Sie wer sein gerne los 20 gewesen. Sed solt so schwanger werden, ut spruch Esa⌊iae war bleibe, solt unschuldig sein des mans[4], et tamen vera mater per s⌊piritum s|anctum. Ibi obumbr⌊avit, diab|olo die augen geblend|et mit den glentzen[5] suae maiestatis, ut non vid|erit hoc opus. Hic art⌊iculus fidei, quod mater domini, et tamen non amissa virg|initate. Hoc credendum, ut sciamus Christum natum sine 25 peccatis, non reum peccati et mortis. Si in peccatis und unrein natus, non potuisset nos salvare, oportuisset eum habere proprium Sal|vatorem ut mater. Sed ideo voluit deus hab|ere virginem, ut noster Sal⌊vator rein were et non in schendlicher, boser lust, ut nobis hůlffe aus unser sundlicher geburt.

Luk. 1, 28. 31 — Jes. 7, 3 ff.

1 nach hals *steht* tragen *sp* *2* Iesa. 7. *r* *3 über* misere *steht* regem Iude *sp* *5 nach* sed *steht* solt *sp* *6 über* an *steht* on *sp* *7 nach* stoßen *steht* werdet *sp* *nach* Ecce *steht* virgo concipiet *sp* *11* Alma *r* *13 vor* magd *steht* habuit *sp rh* *19 über* sein *steht* des angeli *sp* *20 über* werden *steht* inquit angelus *sp* *22 vor* diab|olo *steht* hat *sp* *25 nach* Si *steht* esset *sp* *26 über* eum *steht* Christum *sp* *27 nach* mater *steht* ipsa *sp* *nach* hab|ere *steht* matrem *sp*

[1]) *= widerlich; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 130, 10.* [2]) *D. i. ohne.* [3]) *= nu, schon.* [4]) *S. oben S. 158, 20.* [5]) *= Strahlen; s. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 176, 5.*

S] auch ihr son sein, Darumb kan man fur diesem text nicht furuber, er ist zu 30 gewaltig. Es: 7. praenunciatum est idem, quod hic ab Angelo dicitur. Verbum, quod illic ponitur, est praesentis temporis: Die ist schwanger. Diabolus non videt istam conceptionem. Deus enim sua maiestate et splendore fugavit, ut non ausus fuerit accedere aut conspicere. Inscio eo

Jes. 7, 14

R] Ideo non venit dazu vir, ut virgo schwanger würde mit Sal|va[tore, ubi alle unflat carnis, et tamen ex vera carne et sang[uine. Is donatus nobis, ut feste an im hielten, so wird er uns holen und uns gen himel heben. Istum ergo art|iculum celeb|ramus et in corde schliessen, non sinamus esse histo|riam, quae verloren und uber. Sed ut servemus thesau|rum, las dich ex ista imag|ine nicht reissen sive pap|am, Turcam. Sed: credo in filium dei conceptum s[piritu sancto ꝛc. 5

5 *vor* uber *steht* hin *sp* *nach* uber *steht* ist ante 1500 *sp*

S] hoc factum est. Necesse erat, ut acciperet Deus virginem, ut partus et nativitas eius esset pura sanctaque, quo nostram impuram conceptionem mundificaret et sanctificaret, et tandem puros ad coelum duceret in vitam aeternam. 10

21. 7. April 1538.

Predigt am Sonntag Judika.

R] Dominica in passione domini.

Joh. 8, 46 Audivimus, quod dominus dixit ad Iud|eos: 'Quis ex vobis' ꝛc. 'Si autem veritatem' ꝛc. Er hat sich vor hin mit inen gescholten, quod voleb|ant esse Ab|rahae filii. Ipse econtra, quod nec Ab|rahae nec filii dei. Quia Ab|raham non homicida ꝛc. Nec dei filii, quia non auditis dei vocem, qui me misit, estis diaboli ꝛc. Er hat sie da mit erbittert, quod diab|oli filios, quod non solum veritatem nolunt aud[ire, sed etiam eum occidere, quod eis dicat veritatem. Iam dicit: Wo mit erzürne ich euch doch, quod tam mordische[1] gedancken, quod me occidere? Joh. 8, 46 'Quis inter vos' ꝛc. tamen non habetis causam, quod vultis me occidere. Ego dixi veritatem et multa mira[cula feci. Das hilfft nicht. Diab|olus non curat istas excusationes. Sed ideo irascitur diab|olus, das man warheit sagt und wunderz|eichen thut. So thet 15 20

13 *nach* Iud|eos *steht* Ioh viij *sp* 14 *längs am Seitenrande steht* Vita Christi ‖ Quis ex vobis arguet me peccato? 15 *über* filii *(1.) steht* et dei *sp* 17 *über* diaboli *steht* filii *sp* 18 *nach* eum *steht* conantur *sp* *über* quod *steht* das ir *sp* 20 *nach* gedancken *steht* wider mich habt *sp* *nach* occidere *steht* vultis *sp* *nach* vos *steht* arguet me de peccato *sp* 21 *über* mira[cula *steht* bona *sp* 23 *nach* man *steht* die *sp* *nach* So *steht* man *sp*

[1]) = *auf Mord gerichtet.*

S] Iudica. Ioan: 8.

Iudaei non sunt filii Abrahae, quia Abraham non est persequutus veritatis studiosos, sed Diabolus hoc facit. Sicut autem Christus innocens profiteri audet se nullius posse argui peccati, ita et nos sic vivere debemus coram mundo, ut illos convincamus doctrina et vita, ut simus irreprehen- 25

R] allerley boses ꝛc. were er wol zu frieden. Iam ostendite: Num non vere administro officium meum? neq⌊ue personae et officii causa reprehendere potestis. Sic tantum gloriationis debemus habere contra mundum et diab|olum, ut ista 2 rhumen, contra deum non, ut Christus, qui, ut Esa. 53. Jes. 53, 6 (?)
5 Tamen coram mundo sic vivere deb|emus, ut eum mit den 2 stucken schamrot machen et dicere: 2 habes an mir zutabdeln. Indica, ob ich mit leben sündige vel doctrina. Alle unser wesen consistit in his duobus: wort und werck. Sic ad Papam: indica mihi, an sim strefflich an meinem leben an lere? si utrumque ꝛc. soltu mich billich mit frieden.[1] Christus nemini aliquid
10 rapit, sed, ut Matth. XI. testatur, eitel hülff, trost und rat erga ho|mines. Matth. 11, 5 Ita ut eius vita reich an k|ostlichen guten operib⌊us et miraculis. Deinde docet: qui me audit, audit patrem ꝛc. Istam doct|rinam nemo potest reprehendere. Est doct|rina, quae docet, quomodo ad deum ꝛc. Non solum unstrefflich vita, sed plena b|onis operib⌊us. 2. per doctrinam puram helffen
15 ad fut|uram vitam. Der ist non solum unstrefflich, sed etiam hominib⌊us lieblich. Sed Hypocritis ꝛc. Num schade gethan vita, num seduxi doctrina? Sic nobis faciendum et habere oportet den trotz non ex nobis, quia coram deo peccatores. Sed sub umbra Christi ꝛc. tum coram mundo, ut d|icere possim: Babst, zeige an, Ob das deine gestolen, genomen, tod geschlahen?
20 Im zu nahen[2] an gut, leib, ehre oder nicht potius mitleiden cum tuis peccatis, vita? Ibi non unrecht contra ult⌊ima 7 praecep⌊ta. Num male praedicavi, quod tantum unus deus adorandus, nomen, in 1. tab⌊ula, sicut decem praecepta veritatem et bonam vitam. Quare ergo bezalst|u mit mord und blut,

4 *über* rhumen *steht* mogen *sp* *nach* qui *steht* peccatum non fecit *sp* 5 *über* eum *steht* mundum *sp* *über* 2 *steht* zweien *sp* 6 *über* 2 *steht* zwey *sp* *über* leben *steht* that *sp* 7/8 wort || werck *r* 8 *nach* Papam *steht* dicimus hodie *sp* 9 *nach* utrumque *steht* irreprehensibile *sp* *nach* frieden *steht* lassen *sp* 10 *über* rapit *steht* rapuit ꝛc. *sp* *nach* ho|mines *steht* Caeci vident ꝛc *sp* 12 Doctrina Christi *r* 13 *nach* deum *steht* possimus venire *sp* 14 *nach* puram *steht* wil er *sp* 16 *nach* Num *steht* habe ich *sp* 17 *nach* habere *steht* nos *sp* 18 *nach* deo *steht* sumus *sp* 19 *nach* Ob *steht* ich habe dir *sp* *vor* tod *steht* dich *sp* 20 *nach* nahen *steht* gewest *sp* *nach* oder *steht* das ich *sp* *nach* potius *steht* habe *sp* *nach* mitleiden *steht* gehabt *sp* 21 *nach* non *steht* sum *sp* *nach* praecep⌊ta *steht* 2. tabulae *sp* 22 *nach* nomen *steht* dei sanctificandum ꝛc *sp* 23 *nach* vitam *steht* instituunt *sp* *nach* bezalst|u *steht* mich *sp*

[1]) *Erg.* lassen, *d. i. in Ruhe lassen.* [2]) *Erg.* gewesen, *d. i. gekränkt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[1], *336, 10.*

S] sibiles coram mundo, wordt und werck, lehr unnd lebenn. Coram Deo qui-
25 dem sumus in culpa et reprehensibiles, sed coram mundo tamen hoc agere debemus. Coram Deo Christum sequi non possumus, quia ipse innocens et inculpabilis est, et quidem ipsius Dei doctrinaeque eius filii et participes. Non autem potest argui, qui et beatam et inculpatam vitam agit et deinde ducit homines ad Deum, docet eos vitam salutis. Coram Deo quidem

R] vocas me hereticum et aufers doct|rinam secundum 1. et vitam secundum 2. Sie kuͤnen nichts auffbringen. Inter Christianos quidem vitia, sed lapsi resurgunt, ut non inobed|ientes parentes, mag|istratus non defendunt peccatum, sed agnoscunt. Das ist ein leben on suͤnde, das die welt nicht kan straffen, si dicit: Ich wils nicht mher thun, non amplius decipiam proximum. Ideo nostram vitam nicht schenden kuͤnnen, si unrecht gethan, tamen non bleiben. Econtra qui drin bleiben. Qualia peccata fecimus? Num parentib|us inobedientes? Num occidimus ho|mines, furamur, zeugen wir falsch ꝛc. vel contra dei praecepta? non, was zeihet er uns dann? quare nobis gram? Item 2. praedicamus: Si salvi, debetis credere, deum in neces|sitate invocare, g|ratias agere, praedicare ꝛc. feiertag heiligen, uti sacramentis et absol|utione. Num unrecht dran? Non. Si pia vita et doctrina, quare ꝛc. Sed vos non servatis Ecclesiae praecepta, non halt vom fegf|eur. Sic Turca, quod non servamus Mahometem. Item Iudei ꝛc. Si servanda praecepta hominum, tum omnium hominum. Ich wils gerhumet sein coram toto mundo, quod non velim circumcidi, item non servare Missam. Non est opus Ecclesiae dei sanctae, sed der falschen. Ibi scriptum: Non audies alium deum, sed me solum adorabis et audire, quid ego praedicem et doceam scilicet, ut credas in Christum et ut lapsus petas, quid claves ꝛc. Papa cum suo purg|atorio et novis sanctis? Item Sanctorum merita? non ista ex Euangelio. Sed ibi audimus, quod Christus a Iudeis. Nonne ꝛc.

---

1 *nach* aufers *steht* damnas *sp* *vor* vitam *steht* aufers *sp* *nach* 2. *steht* tabulam *sp* 2 *nach* kuͤnen *steht* da wider *sp* *nach* Christianos *steht* inueniuntur *sp* 3 *vor* ut *steht* operam dant *sp* *nach* non *(1.) steht* sint *sp* *vor* parentes *steht* erga *sp* 5 *über* dicit *steht* lapsus *sp* 6 *nach* vitam *steht* aduersarii *sp* *vor* gethan *steht* haben *sp* *nach* bleiben *steht* in peccato *sp* 7 *nach* Econtra *steht* non Christiani *sp* 9 *über* praecepta *steht* viuimus *sp* *nach* quare *steht* seid ir *sp* 10 *über* 2. *steht* secundo *sp* *nach* credere *steht* in Christum *sp* 12 *nach* dran *steht* gethan *sp* pia *c in* sancta *sp* 13 *nach* vos *steht* inquiunt aduersarii *sp* *nach* praecepta *steht* patrum hominum *sp* 14 *über* Turca *steht* odit nos *sp* 17 *nach* falschen *steht* kirchen messe halten *sp* 18 *nach* audire *steht* debes *sp* *oben am Seitenrande steht* Qui ex deo est, audit verbum dei ꝛc. 19 *nach* petas *steht* absolutionem auctoritate *sp* 20 *vor* Papa *steht* Nihil mihi cum *sp* *nach* merita *steht* non moror *sp* 21 *nach* Euangelio *steht* profecta *sp* *nach* Iudeis *steht* arguitur *sp* *nach* Nonne *steht* bene dicunt quod demonium ꝛc *sp*

S] omnes sumus peccatores et egemus alis huius gallinae, coram mundo tamen hoc est faciendum. Papistae non possunt arguere nostram vitam et quidem doctrinam, etiamsi quidam labantur et resurgant tamen, ne hoc quidem reprehendunt. Mandata Dei constituunt veram et sanctam vitam. Ego non assumens doctrinam papisticam, Missas non celebrans aut vigilias aut Circumcisionem bene operor, licet Papatus clamet esse contra Ecclesiam, Imo haberi volo, ut qui contemnam haec, quia secundum tab|ulam ago, quae me iubet unum Deum colere. Etiamsi ergo clament: Diabolum

R] Eben drumb, quod nos deum solum docemus et fatemur, condemnamur, sed beatum peccatum. Si secundum praecepta dei vivo, ghet mein leib, leben recht. Quod vero novos cultus, est contra 1. tab⌊ulam. Den trotz[1] sollen wir haben. Si igitur d⌊icunt nos non habere obed|ientiam erga Eccle|siam,
5 dicendum: bringt brieff et siegel, quod vestrae trad|itiones, cultus sint divini. Ego maneo cum eo, quod solus deus docet. Wer den trotz[1] hat, stehet wol. Dic, an fides in Christum unrecht, oder mein ehestand ꝛc. Ja du solt mher halten, quod Papa me helt fur ein narrn, quod non Maho⌊met. Sic si papa, Iud|ei. Si tantum hoc habeo, quod me hic arguere non possunt in fide,
10 doct|rina et vita. Cum ergo Christi verba et vitam non possunt straffen, feret er fort.

Qui non est ex deo. Is textus notandus non solum contra papam Joh. 8, 47 et nos. Qui audit, est ex deo. Ist ein durr[2], hell, klar urteil gesprochen. 1. Die predigt sol nichts anders heissen quam dei verbum. 2. ut tu audias,
15 ut non frustra praedicetur, ut tu, doctor, sis certus, quod audias verbum, et tu, auditor, quod sit verbum. Si est verbum dei, las zurnen diab|olum cum omnib⌊us suis. In Ecclesia debet doceri tantum dei verbum. Sic Petrus: ‘qui loquitur, ut dei sermones’. Qui vult administrare officium. Es 1. Petri 4, 11 ist mir befolhen, ut mea praedicatio non mea, sed dei verbum. Sic tu,
20 auditor, cave, ut sic audias praedicatorem, ut certus sis, quod dei verbum audias. Quia deus vult pop|ulum suum regirt werden certo verbo dei. Si verbum recht, und das horen, si econtra. Textus heisst: du solt Gott horen et neminem. Deinde ‘qui ministrat, ut ex dei virtute’ ꝛc. quia Ecclesia debet 1. Petri 4, 11 regi per verbum et opus dei, ut: Si volo baptisare, ut non sit meum opus,

---

1 nach solum *steht* verum *sp* *2 über* beatum *steht* selige *sp* *3 nach* recht *steht* in obedientia dei *sp* *nach* cultus *steht* instituo *sp* *4 nach* d⌊icunt *steht* aduersarii *sp* *5 nach* dicendum *steht* ad eos *sp* *nach* siegel *steht* auff *sp* Qui non est ex deo *r* *7 nach* Christum *steht* sey *sp* *nach* ehestand *steht* sey vnrecht *sp* *8* halten *c in* arguere me *sp* me *bis* non *c in* non adoro nec *sp* *9 nach* Iud|ei *steht* me arguunt impium ꝛc *sp* *13 über* audit *steht* verbum *sp* *15* audias *c in* doceas *sp* *19 nach* non *steht* sit *sp* 1 Pet 4 *r* *22* und *c in* so ist auch *sp* *nach* horen *steht* recht *sp* *23 vor* neminem *steht* praeterea *sp* *24* Bapt⌊ismus *r* *unten am Seitenrande steht* Qui loquitur tanquam sermones dei ꝛc. *r*

1) = *Zuversicht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 570, 19.* 2) = *unverblümtes, scharf formuliertes; vgl. oben S. 45, 26.*

S] 25 habes ꝛc. tamen, quia secundum verbum Dei ago, non ideo execratus sum, quia humanas traditiones non servo.

Christus hic constituit Syllogismum: ‘Qui ex Deo est, verbum Dei Joh. 8, 47 audit’. Clarum est iudicium Dei, et nude proponit tantum requiri verbum Dei i. e. praedicationem verbi Dei veram et deinde etiam auditum fidelem
30 et pium. Paulus ordinans Episcopos hoc illis iniungit, ut tantum verbum Tit. 1, 9 Dei doceant, quia illud unicum est, quod omnia potest, Du solt gott horen

R] quia non excog|itavi bap|tismum, sed venit ex dei befelh, et deus ipse facit i. e. baptisat. Ideo baptisans non facio tanquam meum opus. Sic absolutio est opus. Ibi certus esse deb|eo, quod non meum opus, sed dei, sol nicht von menschen erdicht vel erfunden sein. Sic Sacramentum debeo administrare, non sit meum opus, sed dei. Wo kompt nu das opus her? quando Papa 5 dicit: Cappa facit novum hominem: unde hoc opus et dienst? In S. franci|cus rauchloch.[1] Item quando voves celibatum, wilt nichts eigens haben et obedire ꝛc. Qualis illa doct|rina? Num certo sciunt, quod deus iussit ista docere, wirst new geporn, si monachus, keuscheit, venimus in bap|tismum. Est status totius Christianitatis, quae consistit in viduitate, virg|initate et 10 matrimonio. 3ˣ virgo. Ipsi vovent, quod abstinere volunt a castitate coniugali. Ubi scriptum, quod deus dix|it: du solt in dem ehelichen stand ꝛc. Si vis Jungf|raw, widwe bleiben, ehelich werden, wol, oportet tamen esse in Hebr. 13,4 castitate Ep. 13. Deus nullum prohibet, tantum ut in castitate vivas. Ideo muncherey ist nicht dei verbum et opus, sed hominum, ubi gar in ungehor= 15 sam. Behut Gott, ne inveniar in sanctitate, quae non habet verbum dei et Matth. 15,8 opus. Quicquid non dei praecep|tum, da fur sol man sich hutten. Matth. 15. Sie uben sich inn grossen Gotts|diensten, sed frustra, quia tantum secundum praecep|ta hominum. Qui sic deo servit, audit verbum humanum et opera. Hoc nobis discendum, ut maneamus in sent|entia, ut aud|iamus verbum dei. 20 Ubi non praedicatur, ne audias. Et tu, praedicator, si non habes verbum, ne praedica. Deus wil nicht, ut potestas paterna, mag|istratus contra et supra deum gubernet. Si audis parentes, obsequeris deo. Si contra deum, so bistu nicht schuldig. Sic in omnibus gradib|us nihil debet praecipi nisi dei praecep|ta, etiam in weltl|ichen sachen. Ut si herus dicit: acker agrum ꝛc. 25 Isti certi sunt habere verbum, sequi et audire, econtra non audio. Sic hic

2 nach non *steht* sit *sp* Absolutio *r* *5 nach* non *steht* vt *sp* Coena domini *r* 6 Cucullus facit nouum hominem *r* *8 nach* obedire *steht* priori *sp* *9 nach* monachus *steht* fis *sp* *11* Triplices virgines *r* *12 nach* stand *steht* keusch leben *sp* *15* Monachatus *r* *15/16 nach* ungehorsam *steht* leben *sp* *17* Matth XV *r* *19 über* opera *steht* hominum *sp* *23 nach* deum *(2.) steht* agunt *sp* *24 nach* schuldig *steht* inen gehorsam zu sein *sp* *25 über* acker *steht* exerce *sp*

[1]) *D. i. aus Utopien der Mönche; vgl. oben S. 144, 19.*

S] und sonst niemandt, ihn allein. Ecclesia non debet regi nisi a verbo Dei et eius virtute, non a Sapientia humana. Triplex castitas: virginitas, 2. vidua vita, 3. Coniugium, Monachi tantum vovent tertiam partem, scilicet coniugium, reliqua non querunt, wir mußen aber inn der dreier einem er= 30 funden werden. Monachatus autem non potest ut verbum Dei suos ordines laudare, igitur non sunt servandi. Quia in Ecclesia debet tractari et verbum Dei et opera Dei tantum, quae revelavit et tradidit nobis. Cavendae igitur huiusmodi traditiones non ex verbo Dei profectae.

R] est: Quod audies verbum ꝛc. possumus concludere: ‘qui non ex deo’ ꝛc. Ut
1. qui contemnunt, das sind der eine hauffe, qui non aud|iunt, sed contem-
nunt. Si essent ex deo, audirent. Sed de iis loquor, qui persequuntur, non
contemnunt solum, sed damnant et perseq|uuntur. Si isti non ex deo, qui,
5 ut Lucas 14. ad agrum, quomodo isti, qui blasph|emant et occidunt, ho|mines Luk. 14, 18
druber. Ibi concludere possum: Babst, tu ipse es ex diab|olo, quia non solum
non audis verbum, sed etiam praecipis, ut non audiatur. Als mit der 1 specie
et alia ꝛc. Ideo concludimus, quod Papistae non ex deo, quia non audiunt,
sed excusant sic: fatemur esse verbum, sed non audimus, nisi Ec|clesia con-
10 cludat. So fern haben wirs erstritten. Peccatum nostrum est, quod solten
etwas mher thun supra ista 2. Istorum testimonium sol uns seer lieb sein,
sed quod eos non audimus et praedicamus trad|itiones huma|nas, sey unser
sunde. Sed heisst deum allein horen. ‘Qui ex deo, audit verbum dei.’
Econtra das sie sich da mit wollen behelffen, quod Ec|clesia non conclusit,
15 Qualis cecitas hoc? Lib|enter velim videre Ec|clesiam, quae verbum dei
non audiret, quae sciret esse illud? Ecclesia est ex deo et audit verbum.
Ideo non est Ec|clesia, quae non audit, ut hic. Ideo non auditis ꝛc. Ideo
clarum: qui dei verbum non audit, non est ex deo. Si Ecclesia non audit,
non est Ecclesia, quia S|ancta Ec|clesia est ex deo et audit ꝛc. Cum ergo
20 Papistae non aud|iunt nec volunt, non solum non sunt simplex una Ecclesia,
sed decuplo Satanae Synagoga. Ec|clesia ex verbo nata, praedicat illud,
Christum confitetur. Si Ec|clesia non praedicat, nec Turca, Iudei. Si sol
gepredigt und gegleubt werden, oportet fieri in Ecclesia. Non potest esse
Ecclesia S|ancta, quae non audiret verbum. Sed sic: Qui audit Ec|clesiam,
25 est Sancta, Papa, nos, ergo, econtra. Quomodo ista duo conciliabis: Ecclesia

---

3/4 Contemptores et persequutores verbi *r* *5 nach* Lucas *steht* ait *sp* *unter* agrum *steht* emunt 5 iuga boum *sp* *über* ho|mines *steht* doctores *sp* *oben am Seitenrande steht* Ecclesia non est, quae verbum dei non audit ꝛc. *7 nach* specie *steht* sacramenti *sp* *8 nach* deo *steht* sint *sp* *9 nach* sed *(1.) steht* se *sp* *nach* fatemur *steht* doctrinam Euangelii *sp rh* *nach* verbum *steht* dei *sp* *nach* Ec|clesia *steht* Romana *sp* *12 nach* et *steht* non *sp* *18 nach* clarum *steht* est *sp* *20* non *(2.) fehlt* *21* illud *durchstr sp* *22 vor* Iudei *steht* nec *sp* *23 nach* werden *steht* verbum *sp* *25* Sancta *c in* ex deo *sp* nos *c in* cum suis est Ecclesia *sp* *nach* econtra *steht* dicimus nos *sp*

S] Non audiunt verbum Dei, qui contemnunt aliud agentes, sicut Euan-
g|elium docet abeuntes in agros. 2. persequutores, qui et contemnunt et Luk. 14, 18
non solum hoc faciunt, verum etiam addunt atrocissimum scelus, non enim
permittunt alios audire, sed persequuntur. Quid ergo de illis dicendum,
30 cum ne contemptores sint, ex Deo? nimirum hi sunt tripliciter ex diabolo.
Papatus non potest reprehendere nostram doctrinam, sed fatetur eam esse
veram, nolunt tamen eam accipere, quia Ecclesia non confirmarit. Nonne
haec insignis impudentia, inobedientia et omnibus nota? nimirum omnibus

R] sumus, et qui audit verbum, est hereticus? Ideo dic, q|uidquid velis, Ecclesia non, beschlossen: 'Qui ex deo' ꝛc. tu non audis nec vis, sed persequeris. Ideo concludo, quod Papa non solum impius, sed Antich|ristus, non vult nasci ex deo, sed damnat istam doctrinam. Ibi secundum vocationem nostram ex deo constanter d|icimus: deum solum timeas et servias ꝛc. ut certo 5 inveniar in statu, ubi verbum audivi, secutus sum et opera dei administravi.

Ipsi machen irrige conscientias contra verbum dei. Si hoc, aiunt, tum diu Ecclesia non fuisset, quia diu duravit ꝛc. Bene. Sed vide differentiam Ecclesiae hodiernae et pristinae. Nostris progenitorib⌊us wirds Gott zugut halten. In ista fide fuerunt, quod brod und w|ein corpus et sang|uis, 10 si etiam non acceperunt et cred|iderunt his verbis: 'Hoc est corpus et sang|uis.' Et multa exempla, qui mortui ante bap⌊tismum in ipso catechismo, sed quia hab|uerunt voluntatem, vere coram deo baptisati. Sic isti dahin gefaren in isto intel|lectu, non negarunt nec blasph|emarunt verba. Das mag man rechen pro p|eccatis actualibus, quae deus suis Sanctis hat geschenckt. 15 In novissima hora confisi Christo, fuit peccatum des irtums, non der bosheit und lesterung, habens nicht besser gewust. Iam non est ignorantia. Iam sciunt esse verum. Je lenger, horribilius p|eccatum, quia contra manifestam veritatem pugnant. Hoc non fecerunt unsere vorfarn. Si quis docuisset, audissent. Iam non amplius irthumb, unwissenheit, sed ibi manifestae 20 veritatis, quia Sacramentum institutum pro tota Ecclesia. Illic Gott zugut gehalten, praesertim qui in fide mortui. Sed iam non, quia fatentur veram dei ord|inationem et insuper blasph⌊emant et persequuntur et occidunt

---

2 nach non *(1.) steht* es Denn (est) es ist *sp* *5 nach* deum *steht* dominum tuum *sp* *nach* et *steht* ei *sp* *7 nach* Si *steht* verum est *sp* *nach* aiunt *steht* aduersarii *sp* *8 über* duravit *steht* nostra doctrina *sp* *9* Discrimen Ecclesiae vt nunc est et eius quae sub papatu est. *r* *10 nach* sang|uis *steht* domini *sp* *12 nach* exempla *steht* eorum *sp* *über* catechismo *steht* i. e. catechumeni *sp* *13 nach* isti *steht* sind *sp* *14 nach* verba *steht* Hoc est corpus meum *sp* *18 nach* verum *steht* verbum dei *sp* *19 nach* docuisset *steht* sincere *sp* *20 nach* amplius *steht* est *sp* *21 nach* veritatis *steht* impugnatio *sp* *nach* Illic *steht* hats inen *sp* *23 nach* ord|inationem *steht* vtranq⌊ue speciem *sp*

S] constat hanc non esse Ecclesiam, qui verbum Dei persequuntur. Sequitur enim omnem Ecclesiam, quae non audit verbum Dei, non esse veram 25 Ecclesiam, sed potius diabolicam decuplam. Papa eripuit alteram Sacramenti speciem Christianis, illi tamen non subverterunt verba Christi, sed crediderunt esse verum corpus et sanguinem, sed non potuerunt eo uti propter tyrannidem Papae, illi tamen sunt salvati, quia non mutarunt Christi Matth. 24, 24 verbum, et Deus illis condonavit hoc delictum, sicut dixit etiam electos 30 seductum iri, sunt dementati tamen propter istorum potentiam, Iam vero nihil est Excusationis. Sicut et non baptisati, sed tamen habentes in animo baptismum accipiendum, morte tamen impediti salvati sunt, quoniam iam

R] ho⌊mines contra dei verbum et contra conscientiam. Patres non sic mortui, wir wissen und greiffen und bek|ennen, quod sit veritas. Ipsi: Noch wil ichs nicht haben. Num hoc obtemperare? Satis peccatum, quando quis ignorat. Sol erst noch dazu Christum in rachen schmeissen[1] et dicere: Tuum est verbum,
5 sed maledictus tu et verbum. Die sund zu grob. Da sol man druber lassen leib, leben et omnia. Peccatum est ignorantia illa in pap|atu. Iam urgemur, quod d|icimus, quod dei verbum et Christi sit, quod praedicandum. Trotz dem, qui ita praedicet et aud|iat. Das gehort allein dem leidigen Teufel zu ꝛc. Non mirum, quod himel und Erden bebete fur der Gotteslesterung.
10 Quid diceret princeps, si diceret Amptman: Hoc princeps mandavit, und ich geschworen und gelobt, sed quia et vult et exigit, ideo wil ichs eben drumb nicht halten.

Ibi dei verbum et habes officium, ut nihil doceas quam dei verbum. Dicis: Est quidem dei verbum et opus, sed nolo habere et druber die leute
15 tod schlagen. Ideo dic, quando d|icunt: diu mansit ꝛc. Deus potest habere patientiam cum ignorantib⌊us et peccantib⌊us ex errore. Ibi nulla persecutio, blasphemia, cedes ꝛc. Iam aliud: audimus, quod gladio verdammen verbum et heissens ketzerey, et tamen dicunt suas impietates esse verbum ꝛc. Non libenter velim dicere Circumcisionem ketzerey, quam non servamus iam, wie
20 komen wir denn dazu, ut, quae praecepta nobis, et scimus, quae servanda, et tamen ꝛc. Ideo ist ein schrecklich und greulich zeit, ut Adae kinder dicant: Das hat Gott geboten, ich wils aber nicht haben. Es wird uns sauer per totam vitam, quando facimus, quod iubet. Quid, quod nolumus scientes

3 *nach* hoc *steht* est deo *sp* *über* ignorat *steht* delinquit *sp* 4 dazu *über* ⟨erst⟩ *nach* verbum *steht* tuum *sp* 5 *nach* sund *steht* ist *sp* 6 urgemur *c in* arguimur *sp* 7 *vor* Trotz *steht* Econ⌊tra ipsi *sp* 11 *nach* ich *steht* hab im gehorsam *sp* 14 *vor* Dicis *steht* Sed *sp* *über* druber *steht* wil *sp* 15 *nach* d|icunt *steht* aduer⌊sarii *sp* mansit *c in* durauit doctrina de merito operum *sp* 17 *nach* cedes *steht* committitur *sp* verbum *c in* verbi doctores et discipulos *sp* 18 *über* impietates *steht* abominationes *sp* 21 *nach* tamen *steht* contrarium facimus *sp* kinder *c in* filii *sp*

[1]) *Unklar; etwa = schwer kränken; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 23, 8; ist* Christum *wirklich Akkusativ, kann* schmeissen *nur 'schlagen' bedeuten; sonst =* cacare, *vgl. Tischreden Unsre Ausg. Bd. 1, 104, 19.*

S] tum baptismum in animo. Iam sic agitur: Sacramentum est verbum Dei,
25 sed quia mihi non placet, nolo, ut usurpetur sic ꝛc. quaeso, quid hic habet excusationis, quid fieret huic subdito, qui accipiens mandatum a suo principe tamen sic diceret: Ego quidem hoc iussus sum ꝛc. et me executurum pollicitus, sed tamen nolo fieri. Nonne hic amissurus esset vitam? Sic etiam iam non est, quod dici queat: Ecclesia non ordinavit, quia iam veritas
30 est manifestata, licet olim potuerit Deus electos suos servare. Sicut autem mortuo Christo creaturae non poterant pati blasphemiam hanc, nam dirumpebantur saxa, sepulchra ꝛc. ita iam etiam procul dubio venient poenae

Matth. 27, 40 R] esse opus et verbum dei. Iam tempus est illud, quo dix|erunt Iudei: 'Si es filius' rc. Ibi omnia immutata, ut habet historia. Zu letzt kunds die Creatur nicht leiden. Veniet ein plaga, die unleidlich. Qui audiunt verbum, gratias, quod non teilhafftig sind huius blasph|emiae: Scio esse verbum, et tamen wils nicht thun. Condonavit mihi impietates, quas ignorantia. Sed 5
Matth. 26, 49 si hic dicere volo: Hoc dei praeceptum rc. Sed 'Ave Rabbi', Ja lieber konig, bistu Gottes Son, las unser H⌊err G⌊ott nur zeitlich sterben rc. Deus maior Ec|clesia et verbum et opus quam Ecclesia. Item Ecclesia sub deo, non supra, non contra. Item infra sacramenta, quia ghet unter Gottes verbum et dei, ut obediens sponsa rc. Helt sich des spruchs: 'Qui ex deo' rc. Man 10 kennet vogel wol ex cantico.[1] Quae aliter canit, quam Christus docet et facit. Ista Ec|clesia, quae audit dei verbum. Econtra quae non audit, non ex deo, sed contra. Ideo rectiss|ime ein widder Christ und Uberchrist, non solum inobed|iens Christo, sed supra et contra Christum. Christi ordinatio, ut utramque speciem. Ipse setzt sich druber et contra, quia damnat et aliud 15 docet. Diab⌊olus hat sie leiblich besessen, quod audent impudentis|sime dicere dei verbum et opus esse, sed non audimus rc. Non medium est: aut Ecclesia aut Synag⌊oga diab|oli. Inde autem cog|noscitur: Si audit verbum. Si adhuc plures mundi pleni Card|inalib⌊us, Pap|is, tamen sunt ut pulvisculus
Jes. 40, 6 Esa. 40. Cap|pa francisci et vota faren hin zum Teufel. Sed quae Christus 20
Joh. 8, 52 dicit, scio vera. 2. locus de resur|rectione mort|uorum. 'Mortem non videbit in aeternum.'

1/2 Si filius et dei descende de cruce *längs am Rande* *2 nach* omnia *steht* statim *sp* *nach* historia *steht* passionis Christi *sp* *3 nach* unleidlich *steht* wird sein *sp* *4 nach* gratias *steht* agant deo *sp* *5 nach* mihi *steht* deus per Christum *sp* *nach* quas *steht* in *sp* *nach* ignorantia *steht* commisi *sp* *6 nach* Sed *steht* nihil ad me et rideo Christum cum Iudeis *sp* Aue Rabbi *r* *8 nach* opus *steht* eius *sp* *vor* sub *steht* est *sp* *9 nach* contra *steht* deum *sp* *nach* Item *steht* Ecclesia est *sp* *10 nach* dei *steht* opus *sp* *nach* deo *steht* est, verbum dei audit *sp* *11 vor* vogel *steht* den *sp* *nach* facit *steht* non est Ecclesia *sp* *12 nach* Ec|clesia *steht* est *sp* *13 vor* ein *steht* ist der Bapst *sp* *14 nach* ordinatio *steht* est *sp* *15 nach* speciem *steht* porrigamus *sp* *17 vor* dei *steht* Scimus *sp* *20* Esa 40 *r* *21 nach* locus *steht* est *sp*

[1]) *Sprichw.; Thiele Nr. 167.*

1. Thess. 2, 3 f. S] Dei rc. Paulus nominat Papam ein uberchrist et Antichristum, ut qui et adversetur et imperare velit Christo eiusque doctrinam pro suo mutare arbitrio. Hic autem dicitur: 'Qui ex Deo est' rc. Haec est Regula firmis- 25 sima et certissima, hic nullum est medium. Hinc discrimen oritur. Haec enim vox audire verbum Dei discernit filios Dei a Diaboli. Et haec Catholica bene notanda in Confirmationem fidei nostrae.

22. 13. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Palmarum.

R] Sab[bato Palmarum.

Cum instet tempus passionis, omittemus ꝛc. quia historia pas|sionis nota esse debet inq[ue quotidiano usu. Ideo gratia dei sing|ulis dieb[us aliquam portionem explicabimus. Magna res facta est in ista hebd|omade 5 nec minor hac re, quae facta initio mundi, cum celum et. Illic terra, celum creata, sed per lapsum, quem diab|olus riet ꝛc. ist totum genus verderbt et omnes creat|urae finster und dunckel. Ideo ista hebd|omas est, in qua das verderbt genus huma[num recuperatur ꝛc. Et incipitur hic die besserung und vernewerung. Adam per filium dei, qui lapsum nostrum wider zurecht 10 brecht. Ideo lib|enter audiamus, quae deus ista heb|domade fecit, ubi so gros gethan. Wer billicher gewest, ut dies dominica vom werck des herrn, scilicet vom einreidten.

Sic scriptum, ut paschalis agnus decimo die ex herde neme, ut 14. die Marcii mactaretur vesperi, und mustens essen gebraten, dazu stehen. Christus 15 venit decimo die, qui verus pascha, ut des 14 tage halte pascha, et 14. capitur. Das ist sein eingeritten. Et venit in locum, ubi mactaretur et fieret agnus pro nobis, sic secundum legem sich gehalten, ut omnia impleret, quae gemalet sind. Ubi das lemlein sich scheiden wil von der herde und

---

1 Ioh 12 *r* *2 nach* omittemus *steht* lectionem consuetam *sp* De Maria sorore Marthae quae effudit ung[uentum pretiosum super caput Christi *r* *5* hac *c in* est ea *sp nach* et *steht* terra condita *sp* *7 nach* dunckel *steht* worden *sp* *8 nach* recuperatur *steht* Christi beneficio *sp* *9 nach* Adam *steht* promissionem accepit *sp* nostrum *c in* hominis *sp* *10* ista *c in* hac *sp* *11 nach* gros *steht* ding *sp* *13 über* herde *steht* grege *sp* Agnus paschalis veteris Testa[menti *r* *16 über* eingeritten *steht* einreiten *sp* *17 nach* sic *steht* hat er *sp*

S] De passione Christi.

20 Haec hebdomas non minor est illa, qua Deus totum mundum condidit, valde igitur est notatu digna. Nam tam magna, tam grandia sunt his 7 diebus facta, quam illa de Creatione. Haec autem historia incipit a sabbatho ante palmarum. 10. die Martii mandatum erat Iudeis accipere ovem paschalem 14. die Martii occidendam. Wie nu Christus wil einreitten, unnd 25 sich das lemlein wolt von der herd scheiden zum opffer oder Osterlamb, kompt Er gen Bethanien, Da Er sein gewonlige herberg bey Martha, Maria oder Simone Leproso, da Er vorhin mehr gewesen war, Da hat nu heutt angefangenn sich zur stadt, ut crastino die eo citius veniret in urbem. Cum plenilunium esset marcii, erant paschata i. e. post aequinoctium statim Dies

Joh. 12, 1 R] allen menschen, ut morgen deste besser einriete und nahe were, venit Beth|aniam, ubi prius Lazarum excitavit. Bet|hania fuit sein gemeine herberg. Plus quam semel illic pernoctavit, quoties venit Iero|solymam, hat er sein nachtlager gehabt vel apud Simonem leprosum aut apud Martham. Hart fur der stad ut Prate.[1] Tribus annis ter in anno venit Ierosol|ymam et 5 exhib|uit se iam zum letzten, et venit ad hospitam. Heute hat angefangen, sich geschickt nahe zu der stad, ut mane ꝛc. In eandem Beth|aniam venit, ubi excitavit Beth|aniae. Sonabend einer usq|ue freitag, Im vollen tag. Wir halten nicht den 6. et sab|batum, quia nolumus nec sumus Iudei.

Joh. 12, 2 'Ibi caenam.' Ist sein gemeine herberg, zw Jerus|alem ist er nicht 10 gern gewest nec illic gratus fuit, sed invisus Phariseis ꝛc. Quod saepius Luk. 10, 38 accidit, legis Luc. 10. Ideo consuetudo eius fuit, et cap. 11 quod dominus Joh. 11, 5 dilexit Martham, Lazarum. Ideo non cogitant, quod deb|eat mori, sed ibit, ut praedicet Hieros|olymis. Martha solicita, ut solet, ist die Kochin. Sic in prophetis Elias et Eliz|eus haben matronichen.[2] Eli|as ad viduam in 15 Sareptha et Heliz|aeus. Sic Terminarii secuti ꝛc. Prophetae haben mussen illic visit|ieren. Wo sie hin komen, sind geste gewesen. Maria ist umb den herrn, nihil curat. Laz|arus discumbit. Unus ex discip|ulis, qui recumbit. Maria nimpt salben, quid factum? Ista histo|ria etiam sepe accidit. Mos fuit der fromen leute. Die andechtig|en weiber haben pro- 20 phetas geehret, apud nos. All ir ding must rein sein, alls rein gewaschen,

---

4 *vor* gehabt *steht* da *sp* *vor* Hart *steht* Ist *sp* 5 *nach* stad *steht* Jerusalem gelegen *sp* 6 *über* hospitam *steht* suam *sp* *nach* hat *steht* er *sp* 7 *nach* sich *steht* hat *sp* *nach* mane *steht* ingrederetur *sp* 8 *über* Beth|aniae *steht* Lazarus *sp* *über* tag *steht* mond *sp* 9 *nach* nolumus *steht* esse *sp* 11 invisus *c in* intolerabilis *sp* 12 *über* Luc. 10. *steht* in fine *sp* *über* 11 *steht* Ioh XI *sp* *vor* quod *steht* scribitur *sp* 13 *vor* mori *steht* frater *sp* 14 *nach* Martha *steht* est *sp* 15 *nach* matronichen *steht* gehabt quae ipsos exceperunt hospitio *sp* 17 (hat man) sind *nach* sind *steht* sie *sp* 18 *nach* curat *steht* rem familiarem *sp* 19 Maria *r*

[1]) *Pratau bei Wittenberg.* [2]) = *Mütterchen (wohl als Haushälterinnen gedacht).*

S] veneris erat dedicata huic festo, nos accipimus diem solis, ne iudaisare videamur. Non saepe divertit Hierosolymis, sed hoc eius familiare fuit hospicium. Nam Hierosolymitani fuerunt ei infesti. Non igitur eorum hospicio Luk. 7, 36 ff. usus est Luc: 7. Declarat, quod saepius diverterit huc, item illud dictum, 25 Joh. 11, 5 Iesus diligebat Martham etc. Cum ergo non semel tantum eorum hospicio usus esset, cogitabant istac mulierculae non de morte, sed sic: ibit Ierosoly|ma, ut concionetur. Non cogitarunt de passione, perfudit Maria unguentum ꝛc. Haec historia saepius fuit facta, ut mos fuit Iudaeorum, es hat sich geflieβen reinlich zu sein, es war ihre weise, das alles sauber, rein unnd weis 30 were. Maria aber wil was sonderlichs und guts machen, sie haben den herrn lieb gehabt. Apparet autem eas fuisse sic satis divites, cum tantum

R] gekert, et odoratas aquas, quibus lavabant non tantum facies, sed vestes, manus, pedes. Et is mos apud nos invalescit, alls rein gefes. Auff die puritatem gar gericht. Ex isto more venit, quod wil domino ein guten geruch machen und sonderlichen emit preciosum. Nardum non habemus nisi
5 die wilde narden, lavendel, Die ander auserlesene und kost|lich narden, darunter ist gew|esen Bal|sam und ander kostlich ꝛc. Drumb hats so viel gekost. Ideo schut auff den kopff und auffs kleid. Non fuit ut bal|samum, sed ein kostlich wasser ex omnis generis herbis und kostlich zugericht, verderbt nichts, sed machs lauter rein und machts wol riechen. An duplex fuerit unctio.
10 Ioh⌊annes dicit, quod pedes. Puto unam unctionem, quod tamen largiter effuderit, ut profluxerit in pedes ex capite.

Das hat der Herr gelibden, non hat freude an der salben gehabt, sed cor eius stickt vol traurigkeit et cog|itationib⌊us mortis. Post sex dies moriar. Qui certi, auff den tag soltu sterben und schendlichen, Lege in auff
15 gulden stück und henge im gold, berlin an hals: nihil ꝛc. Sed ist in der hohen, tieffen angst, ut sang|uinem ꝛc. Ibi hilfft nicht pfeiffen, singen und springen. Ibi quid g|old und silber, gewalt et ehr? Et tamen fert. Maria helt in pro propheta, meints gut. Ipse ringt cum morte. Ideo hat kein freud davon gehabt.
20 'Haren': ist auch ein weise gewest. Jre konige, priester, propheten Joh. 12, 3 habens wol gehalten, ut etiam erga falsos ꝛc. nos etiam adoravimus. Ibi prophetae veri et verbum, ergo maior honos ꝛc. alii lapidib⌊us. Ideo non seltzam, quod osculati pedes et capillis. Magdalena est alia, fuit ex Gal|ilea,

---

4 *über* preciosum *steht* vnguentum *sp* 6 *nach* kostlich *steht* wasser *sp* 7 *nach* schut *steht* sie es *sp* 14 *nach* schendlichen *steht* tod *sp* in *c in* den selben *sp* 15 *nach* nihil *steht* mouebit eum, non oblectabitur *sp* 16 *nach* sang|uinem *steht* postea sudet in horto *sp* 17 *nach* fert *steht* dominus *sp* 18 *über* ringt *steht* luctatur *sp* 21 *nach* habens *steht* Iudei *sp* *nach* falsos *steht* prophetas *sp* *nach* adoravimus *steht* vt papam *sp* 22 *nach* lapidib⌊us *steht* exhibuerunt hunc honorem *sp* 23 *nach* capillis *steht* terserunt *sp* Magdalena *r*

S] unguentum confecerint, es ist ein kostlich waßer gewesen, das nichts hat verderbt,
25 sondern alles schon gemacht unnd wol gerochen. Ioannes sagt, es sey ihm die fuße gesalbet ꝛc. ego non credo unum fuisse unguentum. Math: dicit per Matth. 26, 12 totum corpus fluxisse usque ad pedes ꝛc. Christus autem totus immersus fuit cogitationibus certissimae mortis instantis. Sicut etiam huiusmodi homines iam morituri et certi mortis instantis nihil curant mundana, sed
30 sese periculis vexant, sic etiam Christus haec nihil curavit. Populus iste valde reverenter tractavit Prophetas, Sacerdotes atque etiam Reges, fuit regnum rite institutum, Sicut et nos papatum reverenter, sed immerito tractavimus. Maria Magdal⌊ena alia quaedam fuit ex galilea, non haec soror Lazari. Christus hat sein wol laßen warten, sitzt aber doch inn

R] ist auch gast mit gewest, quae habuit 7 daemo|nia. Sic mulieres solitae
Joh. 12, 3 ungere. 'Domus plena' significat, quid inde futurum. Hatts geschehen
lassen, das man sein wol wartet und herrlich, quod accidere deb⌊ebat pontificib⌊us, regib⌊us, et tamen hat kein lust dran, sed cogitationibus mortis,
Joh. 12, 4 nisi quod Marthae wol gefiel. 'Ibi discip⌊ulorum.' Mercks wol, quod 5
Apostolorum princeps nomen hab a Isaschar. Der stost sich sonderlich dran.
Mark. 14, 4 Et possibile, quod alios gehetzt, ut alii etiam murmurarent, ut Mar|cus.
Iud|as hats getrieben, qui erat Pap|a inter Apostolos et praecipuus, primus,
den verdreusts. Cog|itavit: Maria vernart[1] geld und schut die salb, ut etiam
fusse, und so kostlich salbe, so rosenwasser, si laug vel seiffen. Quid, quod 10
tam pretiosa aqua usq⌊ue ad pedes ꝛc. quot hette man mit kunde labsalen.[2]
Joh. 12, 5 Es hat aus der massen schon ansehen. Ideo dicit: 'Cur 300', 'et datum?'
Da ist der Babst so wol gemalt et omnes Hyp|ocritae, ut nicht besser ꝛc.
Ibi videtis, quod loculum gesta|vit, q⌊uicquid dabatur domino a mulieribus
et aliis, ward im gegeben. 1 groschen ein Nurnb|erger pfund, laufft fast auff 15
35 gulden. Das ist die salbe, q. d. das ist zuviel. Hac pec|unia wolt ich
wol 20 arm leute gespeiset, wendet den Gottesdienst. Ibi deus geehret und
den menschen geholffen. Hat ein trefflich schein: Die 35 gulden wolt genomen
haben und gespeiset 60 person 4 wochen. Nun wirds auff ein stund verschut und als bald verloren. Ists nicht ein schoner schein? Ioh⌊annes addit: 20
Joh. 12, 6 Er trug den beutel. Et der schein solt mich und dich bewegen. Das kanstu
nicht anders auslegen. Die andern Ap|ostel habens gut gemeinet simplici

3 *über* accidere deb⌊ebat *steht* solitum erat fieri *sp* 4 *über* cogitationibus *steht* plenus est *sp* 7 *nach* possibile *steht* est *sp* 10 *über* fusse *steht* pertingat pedes *sp* *nach* so (2.) *steht* es *sp* si *durchstr sp* *nach* seiffen *steht* were *sp* 12 *vor* schon *steht* ein *sp* *vor* 300 *steht* non venditum *sp* 14 *über* gesta|vit *steht* Iudas *sp* 17 *nach* Gottesdienst *steht* fur *sp* *nach* Ibi *steht* were *sp* Maria Cleop⌊has / Ioses / Cleo⌊phas *r* 18 *nach* wolt *steht* ich *sp*

[1]) = *unsinnig verschwenden; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 182, 25.* [2]) = *erquicken, nicht im DWtb. und den übrigen Wörterbüchern.*

S] traurigkeit, hertzeleid ꝛc. Pater istius Iudae appellatus fuit Simon Isascar,
quod nomen est in tribub⌊us Israel. Iudas fuit papa Apostolorum, qui etiam
exacerbavit discipulos, ut murmurarent. Papa egregie hic est depictus, ut 25
verior imago non possit inveniri. Iste fuit discipulus, non hostis, sed
amicus, deinde optimus, non minimus, sed supremus, et magno praetextu
utitur, scilicet Elemosynarum 35 fl circiter haec summa ꝛc. Es hat ein
ansehen, das den schalck hat bewegt, wendet fur ein kostlich gottsdienst,
darinne gott geehret und die leut gespeyset ꝛc. Das hat ein groszen schein, 30
Sicuti Iudas talis, ut Papa facile potest exagitari et exaggerare factum

R] animo. Sed den falschen willen Iudae non vident. Es war im nicht zu
thun umb Gott, mensch und arm, sed. Sic Papa congregat pec|uniam
contra Turcam. Turcken schlahen und almosen austeilen ist bonum. Sed ut
Iudas ꝛc. so meinet der Babst seel im fegf|eur. Die andern meinens recht et
5 putant sap⌊ientem Ap⌊ostolum. Qualis nequam, qui furgibt ein Gottd⌊ienst,
et tamen quaerit sua. Ideo Iudas est pater omnium ꝛc. Er schickt aus pro
pec⌊unia contra Turcam, pro redimendis. Iudas zu trist⌊itia omnium Chri-
stianorum mus sein ein solcher schalk. S. M|artinus habuit Brictium, der
legt in gros plag an, hies in scheel augen, cum admoneretur, abiiceret, respondit:
10 tamen Christus forte convertetur, ut factum.[1] Sic hab⌊ebat Christus semper
pec⌊uniam et brod pro discip⌊ulis. 'Er war ein dieb.' Der Herr nam kein (Joh. 12, 6)
rechnung von im. 1. cura pro nobis. Cogitat igitur: wenn mir die 35 in
die hand, pro j. gulden aquam emissem ꝛc. Hat den befelh gehabt ein=
zunehmen und aufzugeben. Ist ein dieb erbe[2] und beutel erbe.[2] Er ist ein
15 armer betler gewest, praedicavit, si quid datum ꝛc. Judas meint, er sey
hoffertiger esel, quod illum honorem fieri sinit, qui deb|etur regib⌊us. Non
cog|itavit, quod sitzt in todskempffs. Sein cog|itationes et verba viel anders,
quam ut cog|itet de pretio salben. Non est ita affectus ut Iudas, qui erat
letus et cog|itabat de rapina. Ideo dem schalk zu verdries lobt er dis opus.
20 'Las sie' ꝛc. Omnia verba auff den tod q. d. sepe fecit bene, hactenus me (Joh. 12, 7)
aluit, itzt hats erst rechte that gethan, scit, quod mori deb|eo, non quod

2 *nach* arm *steht* leute *sp* *nach* sed *steht* fur erat *sp* Quo praetextu Papa pecu-
niam congreget *r* 4 *über* andern *steht* Apostel *sp* 5 sap Ap *erg zu* sap|ientiorem aliis
Ap⌊ostolum *sp* 6 Iudas typus omnium hypocritarum *r* 7/8 Christianorum *c in* paupe-
rum *sp* 8 *über* der *steht* Cap 9 ⟨ab⟩ abiiceret *darüber steht* vt amoueret eum *sp*
13 *nach* hand *steht* were komen *sp* j *c in* 1 ort *sp* *über* Hat *steht* Beutel *sp* 14 *über*
Er *steht* Christus *sp* 15 *über* er *steht* dominus *sp* 17 *über* sitzt *steht* dominus *sp*
19 er *c in* der Herr *sp* 20 *nach* sie *steht* mit frieden *sp* *nach* verba *steht* gehen *sp*
21 *vor* rechte *steht* die *sp*

[1]) *Vgl. die Nachträge.* [2]) *Bei Dietz und im DWtb. nicht belegt; Sinn: Be-
trüger, Dieb?*

S] huiusmodi. Possibile est, quod commoverit omnes Apostolos. Die habens
guter meinung gethan. Ich thets selbs und wurd mich verdrießenn, Aber
ein solchen falschen willen hab Ich nicht, discipuli auch nicht. Sic Papa
25 vult colligere thesaurum contra Turcam, item Missas celebrare pro animis
in purgatorio. Quantus autem iste Nebulo, qui praetexens Eleemosynas
suam complet crumenam. Iudas pater est Papae, iam annos 50 Bullas
misit ad colligendam pecuniam contra Turcam, ubi vero iam illa manet
pecunia? Discipuli ließen sich betriegenn, meineten, es solte den armen.
30 Beuttel i. e. befehl aufzugeben unnd einzunemen. Judas gedenckt nicht, das
Christus inn solchem trubsal sitze. Christi wort zeigen an, das Er nicht hab

R] scierit, sed er nimpts so an i. e. ist durch sie geschehen, ut me zum grabe salbete. Gibt Iudae ein feine antwort. Quia mos Iud|eorum et aliorum, quod konige et grosse leute begossen sie mit edeln salben, praesertim myrrha, quae lest den leib nicht verwesen accedente Balsamo ꝛc. fit odor ꝛc. Putas, quod sucht ehr drinn ꝛc. sed ipsa ungit, quasi, qui mortuus. Die suppen 5 und wein und all kost ist dahin et factum zu leben. Si autem congreg|andus the|saurus, 35 ₰ sol die letze[1] sein. Nu kanstu nicht leiden, das Maria me mor|tuum cogitationibus mich salbet. Gefelt im wol, quod facit Maria. Et verum. Sol das die letze sein, was ich im wil auff 30 jar, iam auff ein mal, quia est opus charitatis et indicium amoris erga verbum. Wens der 10 letz truncke sol sein, lest man mher auff ghen. Itzt sihestu mich, postea nunquam. Sic omnes affecti. Ibi omnis ratio. Aliis Apostolis satisfactum, sed non Iudae.

Joh. 12, 8 'Semper habetis.' Ich aber mus sterben. Ubi hoc, gehet hin ad pauperes. Last mich das nemen zur letze. Das sind weise und wort gemein 15 1. Mose 50, 2 apud Iud|eos. Ioseph unxit Iacob. Seer ein alt ding, das man der todten so wol gewartet, die leichnam erhalten, ut non verfauleten. Per hoc testati, quod homo post hanc vitam eternum victurus. Atque ita confessi art|iculum resur|rectionis mort|uorum. So sie mir die ehr thut ut alii mortuo, quare irasceris, quod lavatur, induitur? 20

---

2 *nach* aliorum *steht* populorum *sp* 3 *über* grosse *steht* mortuos *sp* Myrrha *r* 5 *nach* quod *steht* dominus *sp* *nach* ungit *steht* eum *sp* qui mortuus *c in* iam mortuum *sp* 6 et *bis* leben *c in* gewand *sp* 7 *über* ₰ *steht* fl *sp* das Maria me *sp c aus* vt .... me 9 jar *über* ⟨gulden⟩ *nach* jar *steht* geben, gib ich *sp* 12 *nach* ratio *steht* victa *sp* 14 *nach* Ubi *steht* mortuus sum *sp* 15 Pauperes semper habetis vobiscum *r* 16 *über* Iacob *steht* Gen 50 *sp* 18 *nach* victurus *steht* sit *sp*

[1]) = *Abschied, wie Z. 11* letz truncke = *Abschiedsfeier.*

S] acht geben, was die salb gekostet, sondern auff sein begrebnis gesehen, Sie weis aber nicht, das Christus sterben solt, Christus aber nimbts also an, als der zum grab gieng. Mirrhen lest einen leyb nicht verwesen, und aloen ꝛc. was dazu kompt, erhelt also den leichnam wol riechent, Das beßer ist umb ihn gesein[1], denn beyn lebendigen. Es gefelt Christo wol, das Maria das thut, 25 und kans nicht leyden, das Judas sie strafft, Es ist ein schetzlin[2], sie hat mihrs behalten unnd gesamlet, sie wil mihr die letze gebenn, Denn Ich dahin fare, Ihr habt mich nicht allzeit, aber hernach so gebt den armen und last mihr doch das auch zu gut gerathen. Asservarunt corpora mortua, quamdiu potuerunt, qua ceremonia significarunt hominem non mori sicut animal, sed 30 fore resurrectionem mortuorum. Vetus mos fuit, Iacob in Aegypto, Reges

---

[1]) = *daß man sich aufhalten (in der Nähe der Leiche) kann: zu* ge= *vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 713.* [2]) = *ein heimlicher Sparpfennig.*

R] Ubi pop|ulus audivit eum esse Beth|aniae, accurrit, quia aud|ivit eum Joh. 12, 9
esse, qui excitavit Lazarum, et vid|ere vol|uit non solum dominum, sed
etiam Lazarum. Max⌊imum mira|culum fuit, et forte sic mota Maria propter
resuscit|ationem fratris, ut tantas impensas. Ioh|annes indicat notum factum
5 tota Ieros⌊olyma. Die regenten non moventur, qui optimi, sanctis|simi et
regunt pop|ulum. Sed ghen zu rat, non, ut suscip|iant, mirentur, sed ut
occidant Lazarum. Si semel ꝛc. Ideo erschrecklich, greulich ding, quod
pontifices, so burger, baurn, sed isti so blind, ut velint occidere ꝛc. Quem
non movet ista resusci|tatio post 4 dies, non si hundert tausent excit|aret.
10 Das ist blindheit uber blindheit. Credunt, quod Laz|arus mortuus et resus-
cit|atus et iam edit, et alii accurrunt ꝛc. Ideo d⌊ico: Non miror, quod
Bapst, Bisch|obe, konige, keiser blind, tol und toricht. Iudei sind so blind,
ut non solum dominum, sed etiam Laz⌊arum. Das sind Aegyptiae tene-
b|rae palpab|iles. Ideo non miremur, quod nostri ceci. Haec historia facta
15 auff dem Palm sonabend.

---

3 Maria *sp über* ⟨Magd⟩ 4 *nach* impensas *steht* faceret *sp* *über* notum *steht* miraculum *sp* *nach* factum *steht* in *sp* 6 non ⟨. . .⟩ *nach* suscip|iant *steht* Christum *sp* 8 *nach* pontifices *steht* hoc conantur *sp* *nach* so *(1.)* *steht* es *sp* *nach* baurn *steht* weren *sp* *nach* isti *steht* sind *sp* ⟨Isti wolt⟩ Quem 9 non *(2.)* *c in* Isti non mouerentur *sp* *nach* excit|aret *steht* Christus a mort⌊uis *sp* 10 *nach* Laz|arus *steht* fuit *sp* *nach* et *steht* nunc *sp* 12 *nach* toricht *steht* sind *sp* 13 *nach* Laz⌊arum *steht* cupiant occidere *sp* 14 *über* ceci *steht* sint *sp*

S] item unguentis sunt conspersi ꝛc. Quoniam Christus excitaverat Mariae
fratrem, ipsa reverenter eum tractavit, non igitur magni fecit unguentum
illud. Ecce autem quid faciunt illi Pharisei et sacerdotes? non exeunt
visuri Resuscitatorem mortuorum, sed potius cogitant de caede facienda.
20 Horribilia sunt haec tantos homines, in imperio optimates moliri caedem.
Si haec non ad fidem commonent, quod excitarit mortuum, nullo modo
alia movebunt. Iam hoc sumamus exemplum, et dicemus, Non iam mirum
nobis videtur Papam et omnes suos, item Caesares et Reges esse Caecos
contra verbum Dei, cum Pontifices et optimates in populo Iudaico mani-
25 festis licet miraculis convicti tamen nefariam caedem sunt moliti contra
veritatem. Nonne debuissent cogitare: quid? cum excitarit hunc e mortuis,
nonne et seipsum exuscitare poterit?

---

25 convicti] conuictis

23.

14. April 1538.

Predigt am Sonntag Palmarum.

R] Dominica palmarum.

Joh. 12, 1 ff. Heri aud|istis, wie der HErr in Beth|aniam ad Martham ꝛc. Da ist im ein caena bestellet, et Maria caput unxit ꝛc. omnia ideo facta, ut lex impleretur, ubi sic praeceptum, ut mense 1., Marcio accip|erent 10. die agnum et 14. die ederent, sed 10. die soltens aussondern ex grege und heim bringen 5 in ir hause, ut 14. die gebraten werde und geessen. Sic Christus sol geopffert werden et 14. die verrhaten und gefangen. 1. venit und herbert[1] priori nocte ante 10. diem, sondert sich ab und kompt in den stal, darinn er gehalten sol werden et 14. die gefangen. Omnia, quae praecep|it Mose de agno, implevit Christus, quae propter Christum facta, et nicht die meinung, ut solt ewig 10 weren, sed eitel figur und weissagung de Christo. Prius haben mussen 1 fest und gebreng halten, ut 14. ꝛc. Das die figur wol gebleuet und ausgelegt, quid significaret. Sic in Christo cessat vetus pascha. Ita manemus cum unico agno, qui ab initio mactatus. Quando prophetia impleta, so ists aus, gilt nicht mher nec amplius pro prophetia tenenda. Ut si wolt pro prophetia 15 Jes. 7, 14 halten, quod Esa: 7., fieret ex prophetia mendacium. Iam natus ex virg|ine. Iam impleta. Sic Iudei observant suum ag|num et brangen trefflich damit

2 in *c in* komen sey gen *sp* 3 *nach* caput *steht* ei *sp* 4 *nach* 1. *steht* scilicet *sp* 4/5 Agnus paschalis Iud|aeorum *r* 5 10. *c in* decimo *sp* *über* 10. *steht* X. *sp* 7/8 Christus agnus noster *r* 10 *nach* facta *steht* et scripta sunt *sp* et *c in* Es war *sp* 11 *nach* weren *steht* scilicet agnus Iudeorum *sp* *nach* sed *steht* war *sp* *nach* haben *steht* sie *sp* 12 *über* 14 *steht* 10 *sp* *nach* ausgelegt *steht* wurde *sp* 14 Christus abrogauit vetus pascha. *r* 16 *nach* 7. *steht* vaticinatur de matre virgine *sp* *nach* Iam *steht* enim *sp*

[1]) = *herbergt, nimmt Wohnung.*

S] Die palmarum.

Repetebat hesternum sermonem de Agno paschali, item de Marthae et Mariae hospicio, referens ad istam Allegoriam, fore, ut iste Agnus im- 20 moletur et occidatur pro peccatis nostris, non autem ista Iudaeorum sacrificia aeterna durare debebant, sed erant figura Christi venturi. Sic cessat vetus ille Agnus paschalis et alius incipit Agnus, Christus scilicet. Prophetiis desitis etiam desistunt sacrificia. Sicut si velim iam credere adhuc virginem parituram ꝛc. esset abominatio et fides irrita. Iam ergo idolatria est 25 Iudeorum ista coena Agni, quia desierunt Prophetiae, Es ist nu zur lugen worden ihr osterlamb. 10. die autem segregatur a grege iste Agnus lege

19 1538 *r (von Poachs Hand)*

R] et putant, quod nondum impletum, sed ist idol|atria et mendacium, quia illud, quod geweisaget ist de hoc paschali agno, ist volbracht. Wir halten festum, quod sit erfullung und warheit sine omni figura. Ergo mactandus 14. die. Sic tota lex ghet auff Christum. Der ists centrum, darinn die
5 gantz sphera laufft. Legemus historiam istorum 8 dierum, in quibus max|imae res gestae. Hoc die facta historia est ista. 'Des andern.' Heri venit Joh. 12, 12 Betha|niam, 9. die Marcii. Heute nennet den andern tag nach dem gestrigen, quia diligit plus gloriam hominum quam dei.

Ibi aud|itis, quod Christus non fuit ociosus hoc die, Et quod inter
10 eundum non geruget, sed semper docuit. Euang|elistae de his 4 dieb⌊us. Sontag ꝛc. ists wunder, quod tam multa potuit praedicare his 4 dieb⌊us. Et non puto doctrinam Christi so geschrieben ut istorum 4. Non possibile, quod istam praedicationem fecerit una hora, quae scripta. Hat seer viel gepredigt. Non viel gessen und geschlaffen, quia ist eingefurt 10. die. Nihil ergo facit,
15 quam beist sich cum morte[1], et omnia eius verba auff den tod, et econtra ad vitam. Das ist am ende, et da gieng et angst et tod er zu. Ubi billich auff bet, ist er am sterckften et facit mira⌊cula mit hauffen.

Ioh⌊annes dicit: Altera die venit Bethphage ꝛc. Ibi misit duos dis- Matth. 21, 1 cip|ulos, qui adducant filiam et veterem ꝛc. Der Berg leit fluchs an der stad,
20 nicht so weit usq⌊ue ad pontem[2], tantum vallis media. Da er nu an berg ꝛc. helt er still et mittit duos discip|ulos. Interim geschehen die rede, da die

1 nach quod *steht* tempus *sp* *3 vor* festum *steht* hoc *sp* *7 nach* nennet *steht* er *sp* *10 vor* geruget *steht* habe *sp* *über* 4 *steht* quatuor *sp* *nach* dieb⌊us *steht* multa scribunt *sp* *11 über* 4 *steht* quatuor *sp* *12 nach* 4 *steht* dierum *sp* *14 vor* ist *steht* er *sp* *über* 10. *steht* X *sp* *15 nach* verba *steht* gehen *sp* *16 nach* billich *steht* solt *sp* bet *erg zu* eim bet ligen, Sed da *sp* *17 über* facit *steht* docet *sp* *18* Gentes cupiunt videre Christum *r* *19 über* et veterem *steht* pullum asinae *sp* *20* usq⌊ue *c in* als *sp* *nach* berg *steht* kompt *sp* *21* Ioh XII *r*

[1]) = *kämpft mit, vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 70, 16.* [2]) *Gemeint die Entfernung der Kirche von der Elbbrücke. Vgl. S. 250, 23.*

S] Mosi, scilicet Christus. Omnia enim, quae Moses dicit in figura, in hunc virum quadrant, et huius gratia omnia ista scribuntur. Die Sabbathi, die scilicet 9. Marcii venit Bethaniam, die 10. Ierosolymam. Legebat textum
25 de ingressu Christi in urbem iuxta Conciliationem Pomerani.[1] Audimus Christum non fuisse hoc die ociosum, sed etiam in itinere concionatum esse. Mirum autem, si legam, Euangelistae quae conscripserunt de his 5 dieb⌊us, quod tantum potuerit concionari. Procul dubio neque multum comedit neque dormivit. Omnia autem haec verba referunt se ad mortem
30 et a morte ad vitam, Da gehen nu die zuge daher[2], Da er billich fur schwacheit

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 609 zu Bd. 34¹, 229, 3.* [2]) = *naht sich der Tod; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 130, 5.*

Joh. 12, 20 ff. R] heiden zu im tretten et d|icunt ad Philippum. Discip|uli erant 72, et mul|ieres secutae et homines, qui seq|uebantur et qui ex Civitate cucurrerant, ut viderent Christum. Die Heiden haben die Jüden nicht gern hin zu gelassen ꝛc.
Joh. 12, 24 et Iudeis gehort principium. Das ist geschehen zu Beth|anien. Ibi de grano, wie man sol ersterben, si ꝛc. omnes praedicationes vom sterben et res|urrec- 5
tione. Si auffm boden manet ꝛc. Si autem in terram, verleurt gestalt, postea surgit halm und eher. Als geprediget secundum cog|itationes et cor, quod
Matth. 16, 24 plenum cogitationibus de morte. Ideo qui sequi, tollat ꝛc. Eitel prediger vom creutz, sterben und aufferstehen ꝛc. Postea kompt in ein angst ꝛc. Sed ist
Joh. 12, 27 ungeholffen, weitzen korn sol sterben. 'Ideo veni in hanc horam.' Item vox 10
Joh. 12, 28 ff. sonuit de celo ꝛc. alii: 'hat gedonnert', alii: 'angelus.' 'Non propter me' ꝛc. Postea disputant Iudei, quod Christus eternus, et ipse, quod crucifigendus. Von der lieben Martha heut frue ausgangen cum discip|ulis, et praeces|serunt et secuti multi, ut vid|erent eum propter grande mira|culum, ut fit, gehet mitten her ut b|urger inter alios. Ibi geharret, donec Esel und Eselin komen ꝛc. 15
Istud Euangelium praedicatur dominica 1. adventus. Scribunt, quod fac-
Sach. 9, 9 tum propter impletionem prophetiae Zach. 9. ut certum hab|eant signum, ne istum Regem fur uberliessen ꝛc. quia deus conclusit ita, ut omnia in isto
Kol. 2, 9 homine, tota deitas corp|oraliter, non ut in aliis spiritualiter. Q|uicquid potest dici Deus, ist leibl|ich in im, ist personlich in im. Omnis sap|ientia, 20
doch zugedeckt mit ergerlichem bild, omnis divina potentia ꝛc. Pater, filius et

2 Nisi granum frumenti ꝛc. *r* 4 Iudeis] Iudei *nach* grano *steht* frumenti *sp* 4/5 Ioh. 12. *r* 5 *vor* vom *steht* sind *sp* 6 *nach* manet *steht* non fert fructum *sp* 8 *nach* qui *steht* vult me *sp* 9 *nach* kompt *steht* er *sp* 10 *unten am Seitenrande steht* Summarium cap. XII. 11 *vor* hat *steht* dicunt Es *sp* *nach* angelus *steht* locutus est ꝛc *sp* *nach* me *steht* vox facta *sp* 12 *über* quod *(2.) steht* dicat *sp* 13 *vor* Von *steht* Der Herr ist *sp* 15 *vor* geharret *steht* hat er *sp* 17 Zach. IX *r* 18/19 Col. 2. *r* 19 *nach* homine *steht* essent *sp*

S] solt im bett ligen, ist Er am sterckften unnd thut mehr denn vorhin auff ein zeit. Mons olivarum prope urbem situs wie die Elbbrucken, Wie er nu an den berg kompt, bleybt Er still stehen und schickt dieweyl seine Junger nach der Eselin, unter des ist das geschehenn von denen, die Jesum sehen wolltenn. 25
Es ist eine große menge da gewesenn. Da komen die heiden, wollen Christum sehenn, konnen fur den Juden nicht dazu komen, wie sie denn allzeit die ersten sein wollten. Das weitzenkornlein. Das ist alles aus seines hertzen gedancken geflossen und redt alles vom kreutzigen, vom sterben unnd auff-
erstehen, Das ist alles geschehen auffm Oleberg, weyl die Junger den Esel 30
holen, oder da sie sindt wider komen, umb des großen wunderwercks willenn, das hardt vor der Stadt geschehen war, von Laßaro, hat ihn jederman wollen
Sach. 9, 9 sehen, und ist ein gros volck da gewesen umb ihn herumb. Zach: 9 ꝛc. Omnia eo tendunt, ut significetur totam divinitatem esse in isto homine, in

R] s|piritus s|anctus unus deus, et in eo. Extra istam imag|inem nullus deus. Ideo tota s|criptura sancta et creat|ura sihet auff in. Si illum liessen furuber gehen, erat per|iculum, quod nunquam inventuri deum, quia gesenckt in carnem virg|inis. Ideo non quaerendus alibi aut non invenietur. Papa,
5 Turca quaerunt deum, sed non treffen, quia non sinit invenire nostris cogitationibus. Sed hat geben in den Son Mariae et Ab|rahae, c|arnem et sang|uinem, ibi audiendus, sehen und greiffen. Cum ita conclusum, quod vellet app|arere in forma geb|rechlich und sterblichen menschen et adhoc got werden. Scivit, quod hoc offensurum max|ime &c. Ideo ut non occulte
10 veniret, sed satis gewarnet wůrden, venit cum max|ima turba, lest sich loben und singen: 'Benedictus, qui' &c. In filio asinae reitet er, Et thut ein g|ros wunderz|eichen hart fur Nasen[1], zu Beth|ania, ut omnes accurrant. Et fůret den Spruch ein: Vester Rex, qui promissus, et quem speratis, qui de carne Ab|rahae, Ecce venit, quomodo? Auff eim fullen, videlicet einreiten nicht
15 prechtig, hoffertig aut jautzen[2], sed 'Ana', Elend. Math. 'Sanfft|mutig' i. e. cor eius plenum jamer. Ein herrlich quidem gebrenge, ut omnes accurrant, ut palmen und die z|weige und kleider auff den weg breiten, et in Civitatem ducunt mit singen und freuden. Sed cor eius plenum jamer 1. pro sua persona, 2. pro his, quib|us mortuus, 3. propter Civitatis destructionem,
20 et tamen est max|ima pompa, das so viel volcks hinden und forne. Sed videbitis ingredi eum, dixit claris|simis verbis: Auff eim jungen Esel, qui nicht

Joh. 12, 13
Sach. 9, 9
Matth. 21, 5

3 *über* gesenckt *steht* Gott hat filium *sp* 5 *nach* sinit *steht* se *sp* 7 sehen *c in* videndus *sp* *nach* conclusum *steht* erat *sp* 8 *nach* forma *steht* eins *sp* 9 *nach* offensurum *steht* esset *sp* 11 *über* filio *steht* pullo *sp* 12 *vor* Nasen *steht* irer *sp* 13 *nach* speratis *steht* venturum *sp* Ecce Rex tuus *r* 14 *nach* videlicet *steht* eum *sp* 17 *nach* z|weige *steht* von bewmen *sp* 19 *vor* quib|us *steht* pro *sp* mortuus *c in* mori debuit *sp* Locus Zach. 9. *r* 20 *nach* forne *steht* gehet *sp* 21 *nach* dixit *steht* Zacharias *sp*

[1]) *= ganz in ihrer Nähe; vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 642, 33.* [2]) *= jauchzen, jubeln.*

S] quo omnis sapientia et iusticia, alle gottliche macht unnd heimligkeit inn ihm, ob Er schon ein arm ansehen hatt. Die gantze schrifft sihet auff ihn, ja alle Creaturen, er ists alles, Darumb alles geschriebenn. Da hat Er sich
25 nu sehen laßen inn Abrahams fleisch, Das man ihn nicht anders wolle suchen oder finden lassen denn inn der mensch|heit, inn dem Marien son, da sol man ihn sehen, greiffen, Denn es war beschloßenn, das Er sich wollt stellen inn solche arme gestalt. Ut autem palam fiat hunc esse, probat miraculis ingentib|us, ne quid sit, quod occulat Christum. Utitur autem et prophetia
30 quadam, Sehet Euch umb, sehet euch umb, Er kompt, Er kompt, unnd nicht gewaltig, sondern arm, sein hertz wird vol jammers sein, ob schon viel volcks und gros gebreng von menschen da ist, wirdt Er sichs doch nicht annehmen[1],

[1]) *= sich nichts darum kümmern; vgl. oben S. 87, 8.*

R] beriten, die alte faule ꝛc. Cum hoc videbitis, so fallet nider et in gaudio canite 'Hosianna'. Ibi sind gewarnet, ipsis annunciatum et omnia impleta. Sed non credunt. Ipsi putant nostros libros continere tantum mera mendacia. Sed hic videmus completa, ut illic promissa. Frustra expectant Messiae ingressum. Euangelium stimpt mit der prophecey. Ecce rex plenus 5 hertz|leid und jamer, et tamen frolich pompa. Et hoc est: Si non pro nobis elend, sed pro sua persona in angst und geweinet, nunquam nos leti facti. Cum vero ipse omnia patitur, haben wir gut singen. quia redempti per eius mortem ab eterna ꝛc.

Hoc eis scriptum, ut scirent Christi adventum ꝛc. Sed habens nicht an= 10 Jes. 6, 9 f. Joh. 12, 38 ff. genomen, ut 'Auribus a|udietis' et cor induratum. Et Ioh⌊annes: Quis credidit? Max⌊ima induratio. Tolerabile p|eccatum, quando ruit in peccatum et potest seipsum anspeien ꝛc. et non defendit. Sed ibi vident in templum cecos, et quadriduanum, et sciebant verum et videb|ant oculis, quod ceci. Vid|erunt divina opera, et pop|ulus audiebat preisen und singen. Quale hoc p|eccatum, quod ex 15 mutwil|l dicit: Si etiam verum, tamen non credam. Sic hodie Pap|istae: Est veritas Euangelium, s⌊criptura s|ancta, tamen non solum non suscipiemus, sed Jes. 6, 9 etiam occidemus. Sic possumus dicere ut Esa⌊ias: Auribus audierunt, Et hoc Jes. 6, 3 dixit, cum vidit gloriam i. e. inventurus pop|ulum talem, qui non peccaret, ut meret|rices, sed scienter. Sic qui hab|ent fidem papae et qui vid|erunt 20 dei opera, quae non zeuberey, noch stellen, ir horner richten contra Christum et sciunt veritatem ꝛc. Er hat sich gnug erzeigt, cum pompa eingeriten et ing|ressus templum stosset. Item sanat cecos ob oculos eorum et praedicat

2 *nach* sind *steht* gnugsam *sp* 4 *nach* promissa *steht* erant *sp* 5 *vor* plenus *steht* tuus mansuetus *sp* 7 *nach* elend *steht* were gewest *sp* 10 *nach* ut *steht* scriptum est *sp* Esa vj *r* 13 *nach* et (1.) *steht* Lazarum *sp* *vor* cecos *steht* ire, sanare *sp* 14 *nach* ceci *steht* ab ipso sanati *sp* 15 *nach* audiebat *steht* dominum *sp* 17 Cecitas papistarum *r* 18 *nach* occidemus *steht* doctores *sp* 19 Ioh XII *r* 21 *nach* stellen *steht* sich vt videmus *sp* 23 *nach* stosset *steht* vendentes er aus *sp*

S] sondern wird ein hertz vol jammers habenn, erstlich seines todes halben, 2. der welt halben, fur die Er sterben ꝛc. 3. der stadt halben, die da solt 25 verstort werden. So wird sein hertz vol, vol jammers sein, Das heist das wordt 'Ellendt', Das Er solche pracht nicht achten wird, sondern sich mit anderm[1] bekummern. Die weißagung ist nu erfullt, Juden durffen nicht mehr wartten, es ist vergebens, es ist geschehen. Christus reidt als ein konig auch inn die konigliche stadt, und ist also diese Prophetia erfullet, ist geschrieben, 30 das sie solten drauff sehen, wenn Er kem, Sie habens aber veracht, sindt verstockt, das sie es nicht haben konnen gleubenn, sindt verstockt, ob sie schon sehen unnd horen miracula, Sie sahen die kinder schreien ꝛc. wunderzeichen, so groß volck. Dennoch wollenn sie es nicht habenn noch gleubenn, ob sie

[1]) = *um anderes; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 519, 19.*

R] totis diebus 3 schone predigt, heisst das heimlich eingezogen? Sed quo plus
praedicat, facit mirac|ula, et alii laudant, je toller sie werden. Si prophetae
non praedix|issent, quod tam obduratis auribus, nemo cred|idisset. Ideo illis
fit, ut meriti. Novum testamentum non legunt, sed manent in veteri. Satis
5 se manifesta|vit, quanquam misera specie. Sed econtra gloriosus max|imis
mirac|ulis. Si 1000 Turcici Ces|ares, tamen nullus sanat cecum, claudum.
Quid totius mundi pracht ad signum unicum quadriduani suscitati? Hat sich
herrlich gnug erzeigt, da mit er satis nidergeschlagen scandalum, quod vent|urus
ut mendicus, nudus et vix tunicam rc. et plenus tristitia, merore. Econtra
10 sic exhibuit, das sie sich kunden bessern et vincere scand|alum et potuissent
dicere: Ingredietur in communi asino. Sed wie dunckt dich? Is medicus potest
quadriduanum resuscit|are et sanare caecos, las das ein besserung sein, quod ista
mira|cula heller leuchten quam ista tenebra, quod ingred|itur pauper. Ideo nihil
hilfft, quod dicis: arm eingeritten, secundum mundum quidem non ut Caesar,
15 sed spiritualiter ut allmechtig Gott, cum Laz|arum excit|arit. Ibi dicere
deb|ebant: Sein herrlich predigt und thaten sollen mher foddern quam eius
infirmitas rc. quia video eius divinitatem. Sed hic mera boßheit et obsessio
diab|olica, omnia vid|erunt et senserunt 5 sensib⌊us rc. Quis unquam credi-
dis|set, quod tam mali inter filios patriarch|arum et prophetarum? Esa⌊ias

3 *nach* auribus *steht* et cordib⌊us repugnaturi Iudei *sp* 4 *über* veteri *steht* 2. Cor. 3. *sp* 5 *nach* se *steht* dei filius *sp* *vor* misera *steht* in *sp* 6 *nach* mirac|ulis *steht* claruit *sp* 7 *neben* unicum *steht* miraculum *sp rh* *über* quadriduani *steht* Lasari *sp* 8 *nach* vent|urus *steht* erat *sp* 9 *vor* mendicus *steht* ingressus vt *sp* 10 *nach* sic *steht* se *sp* *nach* sich *steht* hetten *sp* 12 *über* besserung *steht* der ergernis *sp* 14 *nach* dicis *steht* Er ist *sp* *über* non *steht* einzeucht *sp* *nach* ut *steht* der *sp* 15 *nach* Laz|arum *steht* mortuum *sp* 17 *nach* infirmitas *steht* hindern *sp* *über* mera *steht* cecitas *sp* 19 *nach* prophetarum *steht* potuissent inueniri *sp*

] 20 schon uberweiset. Esaias clagt uber sie, ut habes in textu, Das Er ein so — Jes. 53, 1; 6, 9 f.
schendtlich volck wurd finden, die sich nicht wolten weisen oder bekeren lassen,
wurden auff ihrem kopff bleyben[1], ob sie schon musten sagen, es were warheit,
noch woltten sie ihn nicht habenn, ut Papa etiam fatetur nostram doctrinam rc.
wer kan nu dazu[2], Das das volck ein solch verschleimbt[3] hertz hat, so taube
25 ohren, blinde augen? Was ist weltlich bracht gegen dem todtenwecker? kein
keyser kan es, est scandalosum hunc esse Messiam propter personam
despectam, sed tamen Iudaeus debuisset inspicere miracula, quae nullus
homo, nullus Caesar rc. Item praedictum est a propheta, igitur nullus
excusationi relictus est locus. Es solten dich seine predigt und mirackel
30 mehr fordern, denn das geringe ansehen hindernn. Wer hett doch gemeint,

[1]) = *auf ihrer Meinung bestehen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 14, 86, 22.* [2]) = *hat die Schuld, kann etwas dafür; kaum = k. etwas dagegen tun. DWtb. s. v. können II, 3, e.* [3]) = *verstockt, verhärtet; für den bildlichen Gebrauch fehlen Belege; vielleicht ist* ver-schlemt *gemeint (vgl. Unsre Ausg. Bd.* 10^1*, 499, 8).*

Jes. 6, 9ff. R] praedixit, quando gloria Messiae apparitura, tum pessimum. Sic Apostoli praedix|erunt quam pes|simos in Ecclesia, alias non auderemus credere. Tales videmus, quidam omnino non credunt. Alii si etiam credunt, tamen nolunt accipere. Si olim mihi dix|isset aliquis tales fut|uros, qui agnos|cerent veritatem et tamen dicturi: Ich wils nicht. Iudaei et Turci non sciunt. Sed 5 isti sprechen, quod sit dei verbum et deus omnipot|ens geordnet, et tamen nolle ferre &c. Non sunt excusati &c. Non opus klagen, quod heimlich komen et pauper, quia aperte ingressus et mirab|ilia opera et divina fecit, quae plus gefordert ad fidem. Si viderem principem incedere in tunica vili et viderem tamen habere pec|uniarum saccos et dare aliis land et urbes. Sic 10 hic video quidem miseram vitam, sed habet in manu vitam et mortem, visionem et cecitatem. Hoc retineto, quod dominus venit vol traurig|keit und engst|ig, jamerig, sed sanctus et Servator. Gehet da als qui mori, et fit. Da sihe drauff: sic veniet so arm und elend, ut non asinum und in solche noten komen, ut ipse moriatur. Sed mit dem elend, jamer sterben und 15 tod erit tuus iustus et heiland, qui peccata auferet per sein hertzleid et te induet et ornabit sua eterna iusticia. Item Salvator i. e. ex morte et omnib|us op|erib⌊us diaboli. Nimpt an sich Jůden und Heiden, illis dat peccatum, vivificat Lazarum, sanat caecos. Mit der that beweiset ers, quod Sal|vator, jamerig quidem, sed salvator, qui hilfft ad iusticiam et vitam. Eben da mit, 20

1 nach pessimum *steht* fore populum cui promissus erat Messias *sp rh* *2 nach* pes|simos *steht* fore *sp* *5 nach* wils *steht* annemen *sp* *nach* sciunt *steht* ideo non mirum quod persequuntur *sp* *6* geordnet *erg zu* habs geordnet Sacra⌊ment *sp* *7 nach* opus *steht* das die Juden *sp* *nach* quod *steht* Christus *sp* *9 nach* fidem *steht* quam infirmitas ad incredulitatem *sp* *10 nach* urbes *steht* non offendere vilitate vestis *sp* *12 nach* dominus *steht* quidem *sp* *12/13* Christus Saluator *r* *13 über* sed *steht* doch *nach* da *steht* her *sp* *nach* mori *steht* debet *sp* *14 nach* non *steht* habeat proprium *sp* *nach* und *(2.) steht* wird *sp* *15* Sed *c in* et *sp* *16 über* tod *steht* mortuus *sp* *vor* hertzleid *steht* durch sein *sp* *18 vor* diaboli *steht* liberabit *sp* peccatum *c in* remis⌊sionem peccatorum *sp* *19 nach* quod *steht* sit *sp*

S] das ein solch bos volck solt da furhanden sein ex semine Abrahae? Nisi ego expertus fuissem, non credidissem tam perversos homines esse in terris, qui certam veritatem confessi, tamen pati nollent. Putabant persequutores ex ignorantia hoc facere sicut milites occidentes Christum, sed experientia sum convictus. Sic debuissent dicere: Ich sehe wol, das er zu gering an= 25 sehen hat. Doch hat Er den todt inn den henden.[1] Etiamsi veniat pauper, tamen et sanctus et salvator. Praemonuit ergo propheta, ne scandalisarentur in persona, sed crederent per istam humilitatem et mortem sibi partum iri salutem et sanctificationem. Er ist gleichwol dein heylandt, dein todtenfreßer, sundentreger, Er sol nicht komen, das Er dich reich machen, golt oder 30

[1]) = *ist Herr über (Leben und) Tod.*

R] quod moritur. Non venit, ut divites vos faciat, ut Iudei somniant, qui nihil curant iusticiam, peccatum. Si tantum talem, qui Caes|arem et Turcam occid|eret. Non venit, ut gold et silber rc. sed per suam elend, quod fit peccator et moritur, per haec 2 dat vertilgung der sunden, ut sis heilig
5 ewig|lich. Non venit reich, potens, Sed venit iustificator i. e. von sunden sol helffen et eter|na iusticia ornare. Non ut keten an hals und seiden, Sed heiland et iustificator, ut te liberet a morte und allen plagen, die T|eufel auff uns geerbet hat in paradiso. Ideo non te offendat, quod elend, sed besser dich, quod dominus mortis, qui hilfft hominibus in eternum a peccatis
10 et a morte. Den solten sie annemen. Nunc amiserunt istum intel|lectum, non exp|ectant aliud quam Turcicum et Imp|eratorem, qui alios devoret et fac|iat principes. Nihil nach den sůnden und gerecht a p|eccato et morte. Proponent ergerlich bild, sed erger dich nicht dran, sed besser dich eius omnipotentia, qui potest, ut Matth. 11. Hoc vide, et populus hoc publice Matth. 11, 28
15 clamavit. Das ist der einzug, der heute ist geschehen.

2 *nach* talem *steht* haberent *sp* 3 *nach* silber *steht* afferat *sp* 6 *nach* ut *steht* gebe *sp* 7 *nach* die *steht* der *sp* 8 *nach* elend *steht* ingressus *sp* 9 *nach* dominus *steht* sit vitae et *sp* 11 exp|ectant] exp|ectat *nach* aliud *steht* regnum *sp* 12 *nach* fac|iat *steht* Iudaeos *sp* *nach* Nihil *steht* fragen *sp* *nach* gerecht *steht* zu werden *sp* 13 *über* Proponent *steht* inquit propheta *sp* 14 *nach* potest *steht* refocillare nos *sp*

S] silber geben, sondern durch sein sterben und todt wil Er dich schmucken mit vergebung der sunden, mit leben, seligkeit und gerechtigkeit zieren, Er kompt dir ein heylandt, nicht ein seidenſticker, geltgeber rc. Darumb erger dich nicht, sondern beßere dich, weyl Er ein herr der sunden ist und todten auff=
20 wecket, beßer dich an seinen thaten und Majestadt.

24. 17. April 1538.

Predigt am Mittwoch nach Palmarum.

R] In vigilia Caenae domini.

Aud[ivimus, quid dominus praedicarit sab|bato ante pal|marum dominicam, quid die lunae et martis, wer hie zu lang Matth. a cap. 19. usq[ue ad. Istis 3 dieb[us, S|ontag, montag, dienstag scheuslich rhumort.[1] Er hat Matth. 23, 13 ff. seer erzurnet und erbit|tert Senatum et phar|iseos. Vide Matth. 8 veh ꝛc. 5 heisst sie heuchler, b|ose wurm. Da zůnd ers feur an, das sie tol und toricht werden, quod offentlich in templo zu Jerus|alem so zetter[2] uber ꝛc. umb Jerusalem hat er sich gehalten his dieb[us, quod alias non fecit, quod etiam Iudeos movit.

Nunc sequitur, quid hoc die locutus sit am mittwoch, ut Matth. 24. 10 Joh. 11, 55 et 25. quae suo tempore. Pergemus igitur. 'Es war nahe.' Das ist auch noch geschehen am dinstag auff den abend. Es ist noch zwen tag hin mittwoch und dornstag vor mittag, ibi pascha, sed non solches ut hactenus. Servabitur quidem pascha secundum legem, sed hoc fiet, quod filius hominis tradetur ꝛc. Das wil die recht ostern werden, das des Menschen son werd her halten ostern, 15 Der wird das lemlein sein, da M|oses von gemalet, qui die 10. einfuren et 14. schlachten et comedere. Das selb lemblein bin ich, das rechte, qui cruci-

---

1 17. Ap[rilis *r* *2/3 nach* dominicam *steht* et sequenti *sp* *3 nach* quid *steht* diceret *sp* *nach* lang *steht* in *sp* *4 nach* ad *steht* finem *sp* *nach* dienstag *steht* hat er *sp* *4/5* Historia dierum Lunae et Martis *r* *5 über* 8 *steht* cap. 23. *sp* *7 nach* uber *steht* sie schreit *sp* *10* Mercurii historia *r* *15 nach* halten *steht* auff *sp* *16 nach* qui *steht* geboten *sp* *über* 10. *steht* X. *sp* einfuren *erg zu* einzufuren *sp* *17 nach* 14. *steht* zu *sp* *nach* rechte *steht* Osterlemlein *sp*

[1]) *= hat schrecklich getobt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 113, 24 und Unsre Ausg. Bibel 3, 401, 24.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 106, 25.*

S] **Sermones D. M. L. sub tempus paschatis scripti.**
Anno 1538.

Ambrosius. 20

Ille solus peccata dimittit, qui solus pro peccatis est mortuus.

Die Mercurii.

Quae Christus hoc temporis ante passionem docuerit, non est hic Matth. 23, 2 ff. locus dicendi, Matheus certe satis testatur 23. cap[ite, quid egerit hisce dieb[us duob[us, quam severe arguerit et accusaverit coram omni populo 25 Matth. 23, 13 ff. Phariseos, ut etiam 8ties dicat: 'vae, vae, vae.' Sic exagitatos et exacerbatos reddidit eos, ut nullo modo potuerint quiescere tantisper, dum eum occidissent.

---

23 1538 *r (von Poachs Hand)*

R] figitur, wird zubrochen und geessen werden. Der Her ist eben gecreutz|iget auff den ostertag der Juden. Ipsi incip|iunt diem des abends, non econtra. Ut Moses: quando ferias agitis, hebt am abend an und horet den abend wider ab. So ist Christus am 14. tag des abends. Nacht und tag ein tag, abend
5 und morgen. Sic eodem die geschlachtet, quo pascha, quod ym anfang des freitags, da es abend ward und ir osterlamb anfehet. Ibi captus et per totam noctem. Ideo auff ein tag geschehen comestio agni paschalis et imolatio Christi. Greci quando Sac⌊ramentum halten, namens gefeuert brod, Ro|mana Ec|clesia ungeseurt. Hinc, quod sich in die sach nicht richten, nec opus
10 disp|utatione, sed quando von hohen art⌊ikeln fellt, sol man auff ꝛc. Greci halten, quod Iudei alio die ederint agnum, quam quo Christus. Sed ist all= zumal ein tag gewest, si hoc scissent, non opus contentione. Die et vespere dies unus. Die nacht heisst der halbe tag mit dem folgenden liechten tag. Burgensis et Lyra.[1] Iudeis praeceptum, ut 14. Marcii completo, quando sechs
15 geschlagen, da sollen sie anfahen ir osterlamb. So ist das Osterlamb gessen intra 6. et 7. eiusdem diei. Die erste stunde a 6. usq⌊ue ad 7. da die nacht angehet, die zum freitag gehort, ghet an comestio agni, quem Christus edit eadem hora cum dis⌊cipulis suis. Post 7. instituit Sacra⌊mentum, postea captus ꝛc. et die gantze nacht fuit ein lemlein, qui fuit unter den Schlechtern.
20 Mane ehe umb zwelffe, ij. ist tod et ante finem diei festi sepultus, ante circiter 6. haben sie mussen vom grab lauffen propter Sabbatum. Ideo bene

2 Die paschae Iud⌊aeorum Christus crucifixus *r* 4 *über* 14. *steht* XIIII *sp* *nach* abends *steht* gefangen *sp* 5 *nach* morgen *steht* ein tag *sp* *nach* die *steht* ist er *sp* *über* pascha *steht* celebrabatur *sp* *nach* quod *steht* factum *sp* 6 *über* freitags *steht* dornſ *sp* 7 *nach* noctem *steht* male tractatus vt historia passionis testatur *sp* *nach* Ideo *steht* musts *sp* 9 *nach* richten *steht* schicken kunden *sp* 10 *nach* quando *steht* man *sp* 12 Die(s) *darüber* mane *sp* 15/16 qua hora Iudei ederint pascha *r* 20 *nach* ist *steht* er *sp* 21 grab ⟨mussen⟩

[1]) *Vgl. die Nachträge.*

S] Legebat textum de vaticinio suae passionis, futurum esse, ut id vere compleatur, quod dictum est de Agno paschali. Eodem autem die passus est Christus, quo consumtus est Agnus iste, Quia 14. die Marcii eos celebrare
25 oportebat. Iudaei diem inchoabant a vesperi usque ad alterum solis occasum. Comedebant autem Agnum occidente sole hora 6. usque ad 7. Haec ideo dico propter vitandam falsam opinionem de hoc die. Quia graeca Ecclesia utitur pane fermentato in caena domini, Romana vero non item. Sic dissentiunt hae duae Ecclesiae. Iudaeis erat mandatum in plenilunio Martis
30 incipere caenam Agni i. e. am Donnerstag zu abent hora 6. Prima hora diei fuit hora 6. usque ad 7. Eadem hora Christus etiam suum Sacramentum

30 Non enim graeci credunt Christum vsum esse Azimis in Sacramento quia falluntur in dierum obseruatione *r*

R] dictum apud Latinos, quod Christus non edit fermentatum. Ut adhuc auf= reimen et hodie waschen alle locher aus, ne mus aliquid de fermento hin ein getragen, si non, putarent, si hetten rc. Ideo illa vespera ist kein geseuert brod, sed azima vescebantur. Sic et Christus usus panib⌊us azimis. Ideo recht gethan latini, q|uanquam non ex eo fundamento fecerunt, quod iam dixi rc. 5
Ostertag secundum legem M|osi vom sechsten an vesperi und gerechnet bis auff morgen, da der halb ostertag weg et postea usq⌊ue ad 6. ist sein ende. Sic principium paschae, quando edit agnum et captus. Ist gewest ein gantze nacht, quae cepit Iovis rc. ubi finis paschae, venit sab|batum, quod höher hielten quam Oster|n. So ists gestanden, das ist die historie. Et quod eo 10 tempore ist gewest eitel ungesеuert et dominus usus kuchen, da kein sauerteig innen gewest ist. Sic Christus complevit legem, servavit pascha, secundum Mose principio noctis et implevit verum pascha suo corpore. Sic uno die jhenes Mose et verum geschlacht, die gantz nacht und folgenden tag usq⌊ue Luk. 22, 16 ad sepult|uram. Ibi cessat vetus, ut Lucas 22. quia verum venit. Das meint 15 Matth. 26, 2 er, quod dicit: 'Scitis, quod post biduum.' Es ist heut dinstag vesperi rc. Sed hoc non scitis: 'filius' rc. Ich werde die ostern machen, Et ostern machen, quae prius non gehalten, sed prius praedix|erunt prophetae. Ista dixit pluri⌊bus verbis, quae Euange|lista verkurtzt, quae postea intel|lexerunt Apostoli, quae tum non. Mirab|ilis agnus offeretur. Ibi videmus dominum 20 gegangen istis dieb⌊us im ringen des tods. Ista verba non gehen ex corde pleno gaudio. Ideo semper de morte ut sab|bato, quando Maria ungento rc.

---

1 nach Ut *steht* Iudei *sp* *2 nach* hodie *steht* die leute *sp* *3 nach* non *steht* facerent *sp* *4 nach* brod *steht* gesehen worden *sp* *nach* Ideo *steht* haben *sp* *6 nach* M|osi *steht* hat angefangen *sp* *7 nach* da *steht* ist *sp* *über* 6. *steht* vesperi *sp* *8 nach* captus *steht* est *sp* *11 nach* ungeseuert *steht* brod *sp* *14 vor* Mose *steht* des *sp* *nach* verum *steht* ist *sp* *nach* und *steht* den *sp* *15 nach* verum *steht* pascha *sp* *15/16* Luc⌊as Scitis quod biduum pascha *r* *17 nach* filius *steht* hominis tradetur *sp* *nach* Et *steht* solch *sp* *18 nach* dixit *steht* dominus *sp* *21 nach* morte *steht* loquitur *sp* *nach* ungento *steht* unxit *sp*

S] instituit et Agnum comedit, Eo vesperi captus, mane vero circa 12. nostrum horologium crucifixus. In die Iudaica paschatis occisus et sepultus est. Christus ergo eo die non est usus fermentato, sicut apud Iudaeos eodem 25 die nullus huiusmodi panis habendus erat, habebatur enim pro scelere contra mandatum Dei. Ideo et nunc Iudei omnes locos purgant, ne mus aliquis panem deportaret alio rc. Nox igitur, in qua captus fuit Christus, fuit dies paschatis, matutinum tempus usque ad horam 6. solis fuit finis diei paschatis. Sanctius autem fuit Sabbathum, quam haec dies paschatis, quia 30 mulieres eo die parabant aromata, quod sabbatho facere non audebant. Paraphrasis. Scitis, quia post biduum futurum pascha, sed ego ero pascha et aliud celebrabo antea non auditum. Haec autem dixit discipulis huius rei omnino insciis et ignaris. Christi autem cogitationes, verba et sermones eo

R] 'Ad sepeliendum.' Alle seine verba et cog|itationes. Hoc accidit ei sepissime per vitam. Ego pauper a iuventute mea, quando incidit, quale officium gesturus ꝛc. Econtra gavisus ut Luc. 10. In Euangelio sepe traurig et quando wunderwerck, geseufftzet et mortem gustavit, quia non leve, quod totius mundi peccata ꝛc. Iram und das ewig hel|lisch feur, das solt er nicht allein schmecken, sed etiam auffressen und sauffen. Non cogita eum stipitem: fuit verus naturalis homo, cui all ungemach wehe gethan, fames. Multomagis ira dei geschmertzt et plus quam unser einen, quia schon, rein, seuberlich leib. Rusticus non fulet so seer, als wens sein caro, gesund, rein. Ne cog|ita, quod klotz, stein. Et der blutig schwer indicat, quod alium dolorem sensit in corde. Incessit ergo in cog|itationibus ut homo, qui ad mortem adiudicatus, ergo fuit mors acerbissima ꝛc. Quia omnes liegen all auffm hals und mit Gotts zorn. Es ist im zu sinn gewest ut homini damnato. Ideo gemit et semper loquitur: Ich werde sterben, crucifigar. Et si etiam miracula ꝛc. Bap|tismo habeo bap|tisari i. e. bitter leiden vocat tauff et creutz, quia sein leben lang geplagt. Sic ghet das wort ex istis cogitationibus stetig, nescitis, quid futurum? Tale pascha, da werd ich uberant|wortet und den kelch auf=trincken, qui est G|ottes zorn, sunde, tod, qui ad hoc missus, ut trette an stat des g|antzen menschl|ichen gesch|lechts, et hat in suo corp|ore uberwunden mea p|eccata. Das sind eitel g|rosse wort profecta ex schwerem, bittern gemut. Istae passiones sind schwerer denn der tod. Multi, qui lib|enter more-

Joh. 12, 7 — Luk. 10, 21 — Luk. 12, 50

1 *nach* sepeliendum *steht* me fecit *sp* *nach* cog|itationes *steht* gehen dahin *sp* 2 *nach* quando *steht* ei *sp* 3 *nach* sepe *steht* legitur fuisse *sp* 4 *nach* quando *steht* fecit *sp* *vor* geseufftzet *steht* hat er *sp* *über* leve *steht* onus *sp* 5 *über* peccata *steht* tollit *sp* *nach* Iram *steht* dei *sp* 6 *vor* sauffen *steht* aus *sp* *nach* cogita *steht* fuisse truncum *sp* 7 *nach* ungemach *steht* hat *sp* *über* fames *steht* sitis *sp* 8 *nach* dei *steht* hat in *sp* *nach* quia *steht* er hat *sp* *nach* leib *steht* gehabt *sp* 10 *nach* stein *steht* fuerit *sp* 12 acerbissima *sp über* ⟨. . .⟩ *über* omnes *steht* nos *sp* *vor* all *steht* im *sp* auffm *c in* auff *sp* 13 *über* ut *steht* ac *sp* 15 *über* vocat *steht* creutz *sp* Luc. 12. *r* Calix *r* 16 *nach* stetig *steht* quod post biduum *sp* 17 *nach* Tale *steht* scilicet *sp* *nach* uberant|wortet *steht* werden *sp* 18 *nach* an *steht* die *sp*

S] tendunt et significant eum iam occidi et pati mortem aeternam. Es ist ihm durch sein gantz leben ein gemeine kranckheit gewesen, Denn Er allzeit betrubt, traurig, schwermutig gewesen ist, und nicht unbillich, Denn Er solt auff sich nemen und tragen die sunde der gantzen welt, hat einen zartten leib gehabt unnd solche traurigkeit mehr gefuelet denn wir. Denn gleichwie ein todter, beurischer finger nicht bald fuelet ein nadelstich, aber eine zarte haut leichtlich, Sic ꝛc. Praeterea non talem mortem passus, qualem fur, sed mea et tua peccata sunt illius cruci imposita, et ira etiam divina. Igitur etiam dolores eum impellunt ad clamorem et ad assiduam repetitionem eiusdem passionis. Dicit enim alibi: Quam angor priusquam calicem accipiam. Calix autem ille nihil aliud est quam venenum mortiferum et vipereum ebibendum. Igitur

Luk. 12, 50

R] rentur, quando in continuis doloribus. Das sind die rechten Marterer, ad quos nihil, qui occiduntur. Legitur insuper, quod fortes et laeti. Sed isti veri, qui dem Teufel auffn hals et dei iram et in solchen engsten, quas non reden, quas non solum in cruce tregt, sed per totam vitam. Videbitis et audietis paschae tempus illud, sed non intelligetis, sed postea. 5

Matth. 26, 3 'Tunc congregati sunt'. Der Herr gibt inen ein wůste letze[1] am Matth. 23, 13 ff. dinstag Matth. 23. ubi 'veh', quod scripturam depravarent. Et sic conclusit: Matth. 23, 39 'Amen, non videbitis, donec dicetis: Benedictus'. Das war letze, da er sie wol gescholten q. d. Non videbitis me in hoc templo, und ewr hause sol wuste werden, wils mit euch aus machen i. e. Templum et Ierusalem, et 10 non videbitis, donec: 'Benedictus'. Die predig an ir selb scharff und Segen[2] noch scherffer, quod Iudaismus sol ausgerot cum Sacerdotio et Templo ꝛc. Auff die selbe predigt giengen sie hin et consilium ꝛc. non curabant eius minas. Nicht fragen nach dem, quod dicit: 'Benedictus, qui venit'. Sed congregantur heri, ut hodie die hohenpriester ꝛc. Isti sinds ꝛc. Die hohen- 15 priester, doctores et Regenten, qui solten das ander volck, beide im weltlichen und geistlichen, Theologi, die die scripturam sanctam lesen et qui praedicarunt et interpretati scripturam et populum rexerunt, quomodo hoc. Dixit Matth. 23, 13 ff. eis Matth. 23. 1. hohenpriester, qui des tempels warten mit irem Gottes- dienst und opfern. 2. doctores, qui docebant populum. 3. die Ratherrn, 20

1 nach doloribus *steht* versantur *sp* *2 nach* laeti *steht* aliqui fuerint *sp* *3 nach* veri *steht* martyres qui *sp* *4* reden *erg zu* auf reden kunnen *sp* *nach* quas *steht* Christus *sp* *6* Tunc congregati sunt principes *r* *7* Matth XXIII. Benedictus qui venit ꝛc. *r* *8 vor* letze *steht* die *sp* *10 vor* wils *steht* Ich *sp* *11 nach* donec *steht* dicatis *sp* *nach* predig *steht* ist *sp* *vor* Segen *steht* der *sp* *12 vor* cum *steht* werden *sp* *13 nach* consilium *steht* faciebant *sp* *oben am Seitenrande steht* Tunc congregati sunt principes sacerdotum ꝛc. *14* qui venit *sp über* ⟨dicerent⟩ *16 nach* volck *steht* regierten *sp* *18 nach* hoc *steht* fecerint *sp* *nach* Dixit *steht* dominus *sp* *20 über* doctores *steht* scribae *sp* et sacerdotes. ‖ Doctores ‖ Seniores *r*

[1]) = *unfreundliche Abschiedsrede; vgl. oben S. 196, 16.* [2]) = *der an Stelle des Segens der Predigt angehängte Fluch.*

S] omnia eius verba indicant animum perturbatum et desperabundum. Er ist inn solcher angst, die Er nicht reden kan, et tali angitur cruciatu per omnem vitam suam.

Matth. 26, 5 'Ne seditio oriatur' ꝛc.

Matth. 23, 36 Math. 23 ubi eos tam severe arguit, concludit: 'Non me videbitis, 25 priusquam dicatis: Benedictus, qui venit in nomine domini.' 'Vestra domus desolabitur.' Ich wils auch mit Euch ausmachenn, Durus erat iste sermo, quia vaticinabatur de devastatione Ierusalem, sed hoc ipsi non curabant, non putabant fore, ut eius causa dirueretur ꝛc. Abeunt igitur consilium capientes de eius morte. Clare ponit Euangelista, quales fuerint, nempe 30 Sacerdotes, Theologi et Concionatores, illi enim erant legisperiti, Ne autem

R] welt⌊lich reg|iment. Ipsi vocabant Elteſten, Nos furſten, herrn, burg|ermaiſter und Rat. Isti ſollens thun, Babſt, Biſch|ove, Card|inel. Post die doctores, Theol|ogen, qui pop|ulum unterrichten s⌊criptura s|ancta. Sic beide reg|iment, geiſt|lich prieſter und welt|lich die Elteſten et doctores, die beide vorigen regieren.
5 Hie iſt nicht mher uber quam das geiſt|lich und welt|lich reg|iment und der Cantzler, Die beſten.

Ista nobis in consol|ationem scribuntur. Nihil ad nos, Si Papa, Cesar d|icunt: was, quod die verlauffen Munchen ꝛc. Non est novum. Christus non crucifixus von M⌊eiſter hanſe, Non ſchůſter, ſchneider, Sed hohenp|rieſtern,
10 Theol|ogen und ratherrn, qui das ſchwerd in der hand utrumq⌊ue. Quid nos ad dominum? Non digni, das uns H|errn, furſten verfolgen, quia est hohe ehr, die domino contigit. Nihil nos moveat, was hohe, mechtige, gelerte leute thun. Isti sunt primi, qui deum leſtern und ſchenden. Ibi gros lection geleſen Babſt, Card|inalib⌊us, principibus, qui: Nos sumus, qui audiendi.
15 Inspice, qui sint, qui deo resistant. Isti 3 ordines. Ideo dic: Non confidendum papae, Cesaris. Isti, qui pop|ulus dei fuerunt et quorum doctrina confirmata miraculis, Sed non faciunt, sed confidunt potestate, alii religiosi. Si igitur gehet ut domino, bene fit nobis.

Isti consilium ineunt. 2 viae: Einer mit gewalt, dar an verzweiveln ſie.
20 Sic dixit dominus: Veh. Estis sicut sepulchra. Da wars zeit, das mit ſteinen tod ꝛc. sed non audebant, quia timebant pop|ulum, illo in timore erant Matth. 23, 37

8 *nach* was *steht* ſol das ſein *sp* 9 *nach* Sed *steht* von den *sp* 11 est *c in* es iſt ein *sp* 12 *vor* domino *steht* dem *sp* 13 *nach* Ibi *steht* iſt ein *sp* 14 *nach* qui *(1.) steht* iactant *sp* 15 *über* deo *steht* Christo *sp* *nach* resistant *steht* scilicet *sp* 16 *vor* papae *steht* iudicio *sp* *nach* Isti *steht* Iudei *sp* 17 *über* miraculis *steht* diuinis *sp* Sed *c in* sunt primi qui filium dei crucifigunt *sp* *nach* faciunt *steht* iuxta legem dei *sp* potestate *c in* potestatem suam *sp* 18 *vor* ut *steht* vns *sp* *über* domino *steht* Christo *sp* 19 *vor* viae *steht* sunt *sp* *nach* Einer *steht* das ſie *sp* *nach* gewalt *steht* contra eum faren *sp* I. *r* *oben am Seitenrande steht* Iudas accepit cohortem Ioh XVIII 20 *nach* Veh *steht* vobis *sp* *über* sepulchra *steht* dealbata *sp* *nach* das *steht* ſie in *sp* Matth. XXIII *r* 21 *nach* tod *steht* wurffen *sp*

S] quid morae adsit, etiam adveniunt seniores i. e. Consules et iudices, qui totum regebant Orbem i. e. weltlich und geiſtlich regiment. Wie kan man nu wehren, wer wil da einred thun, weyl die hochſten ſeindt? Quid amplius
25 restat? Haec nobis in consolationem sunt scripta, cum videamus etiam nunc sic agi. Non ergo valet: Nos sumus Caesar, principes, papa ꝛc. habemus potestatem. Nobis obtemperandum, non malefaciemus, sed respiciendum ad hoc exemplum. Ceciderunt isti, ergo hi quoque poterunt labi.

Duas autem vias aggrediuntur occidendi ꝛc. 1. violenta, altera dolosa et
30 insidiosa. De violenta desperabant, quia populum metuebant. Imo et conscientia eos premebat, alias non abstinuissent prover: 18. 'fugit impius nemine persequente.' Quis fugat hos? populus? imo populus tacet et auscultat, non Spr. 28, 1

R] hab|entes malam con|scientiam. Si autem bonam causam, comprehendissent. Sed quia con|scientia mala, timent lapidari, et tamen nullus, qui vellet. Spr. 28, 1 'Fugit impius nemine persequente.' Pop|ulus audit dominum, non persequitur pha|riseos. Si haberes cor confidens et iustum, d|iceres: Ich wil den er ab nehmen, si etiam 100 angeli. 5

Ideo bleiben sie auff dem andern wege, ut mit listen umbbringen. Der wird in auch wol so bang. Ein brachtiken[1], schalkeit. Cog|itant, si in carcerem brechten, würde das volck zu frieden sein. Sie verz|weiveln an irer macht und an der priesterlichen ober|keit et an iren Theo|logen. Sed gehens hin, machen einen Bund mit dem Pil|ato, das war der rat, wapp|neten und rusten 10 sich mit des k|eisers et Romer schwerd. Ideo Judas nimpt ab eis knecht, sed etiam cohortem Cesaris, qui in einer g|rößern furcht quam totum reg|iment zu Jerusalem. Si pop|ulus wird auff sein[2], wollen wir uns ausdrehen[3], das die Romer allein mit inen zuschaffen haben. Pop|ulus hats vorhin mit Pil|ato versucht. Misit sicarios unter sie, cum imaginem ꝛc. Ideo listig erdacht. 15 Waren Pil|ato von hertzen feind et tamen lib|enter ꝛc. Romani mussen die fahr ausstehen, w|ollen sie cum Iud|eis lassen reuffen, nos wollen davon. Ideo Iudas accipit etiam cohortem vom Pil|ato. Das war der anschlag, noch wolten sie es nicht thun, sondern mustens in der nacht anheben, ut vid|erent, an pop|ulus sich contra erheben. Consilium erat, quod timebant paschae die, 20 populus ex omnibus ꝛc. Sol er so predigen die ostern uber als am dinstag, nullus nobiscum, omnes a nobis deficient. Es mus fort. Gerets wol, so

1 *nach* causam *steht* habuissent *sp* 2 lapidari *c in* ne lapidib|us obruantur *sp* *nach* vellet *steht* eos lapidare *sp* 5 *nach* angeli *steht* eum custodirent *sp* 6 ut *c in* dz sie in *sp* 2. *r* 7 *nach* bang *steht* machen als der erste *sp* *nach* si *steht* ipsum in *sp* 9 Sed *c in* Drumb *sp* 12 *nach* qui *steht* waren *sp* 15 *nach* Ideo *steht* ists *sp* 16 *vor* Waren *steht* Sie *sp* lib|enter *c in* implorant eius auxilium q. d. *sp* 20 *nach* erheben *steht* wolt *sp* *nach* timebant *steht* tentare *sp* *nach* die *steht* quo *sp* 21 *nach* omnibus *steht* regionibus conveniebat *sp* *vor* Sol *steht* Ideo cogitant *sp* 22 *nach* nobiscum *steht* manebit *sp*

[1]) = *Praktik, Kniff.* [2]) = *in Aufruhr kommen; vgl. Unsre Aug. Bd. 31[1], 117, 31.* [3]) = *heimlich lossagen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 270, 27.*

S] audet. Si ergo metuerent dominum, facile contra totius populi voluntatem eum arripuissent et sustulissent e medio. Ecce autem meticulosos nebulones. Desperant de suo imperio Ecclesiastico et civili, conciliant ergo favorem 25 Pilati imperatoris Romani. Huius adminiculo aggrediuntur Christum. Contra hunc Caesarem nemo vel mussitare audebat. Astute agebant, volunt hunc Christum occidere, etiamsi etiam subiicere sese eos oporteret suo infestissimo hosti Pilato, quia ei infesti erant, et ipse etiam eos aliquando affecerat summa ignominia. Cogitant sic: Nos volumus hunc nobis adiungere, si orta 30 fuerit seditio, nos tacebimus et abibimus, tanquam nunquam praesentes

27 *über* agebant *steht* unt *sp*

R] haben wirs gethan, econtra. Principes, priester, gelerten, Ratherrn et pop⌊ulus sind schelck worden. Wenn ein land sol untergehen, So mus man nicht allein wild, frech leben, sed etiam contemnere verbum. Das verbum war da hin ut Christus cap. 23. Et Sad|ducei, qui non cred|ebant vitam. Item Matth. 23, 37
5 eitel geitz und verkerung s⌊cripturae sacrae apud Theol|ogos, pleni avaritia, neid, zorn. Es war aus die gloria sacer|dotum. Sic gestifft deus sacrificium, ut tantum 1 pontif|ex. 1. Aaron et is unicus toto vitae tempore. Et sonderl|ich gesetz; qui ... poterant. Ideo war viel dran gelegen. Das war auch davon. Signum erat, quod populus must unter gehen. Caiph⌊as
10 hab|ebat Hannae tochter, Die partirt⌊en sich[1] ins Sacerdotium, das Caiph|as war ein jar, alter &c. Allein gezogen legem auff geitz wanst, pracht. Ideo Christus: Auferetur. Tantum unus pontifex, hoh|enpriester in tota passione Matth. 21, 43 vocatur Caiphas, non Annas. Ist alls zurissen, kein reg|iment, zucht, ehr und gotsfurcht. Ibi drisscht u⌊nser h⌊err G⌊ott eitel ledig stro.[2] Wo es da hin
15 kompt mit eim land, das man nicht nach Euangelio, wort fragt &c. da wils ein ende haben. Sic Sod|omis kein recht, zucht, erberk|eit, das sie auch nicht ij Engel gast in der stad luden. Nos etiam in Germania incipimus, wollen zu sprewen[3], drischt sein kornlin aus, tum fiet, ut feur durch und durch per

1 vor econtra *steht* si *sp* et pop⌊ulus *c in* vel seniores pop|uli *sp* *oben am Seitenrande steht* Qualia peccata praecedant excidia regnorum || Mutatio sacerdotii diuinitus instituti *4 nach* Sad|ducei *steht* gubernabant *sp* *nach* vitam *steht* post hanc *sp* Matth. XXIII. *r* *6 nach* Sic *steht* hatte *sp* *7 über* 1 *(1.) steht* vnus *sp* *nach* pontif|ex *steht* esset *sp* *über* 1. *(2.) steht* primus *sp* *nach* unicus *steht* mansit *sp* *8* . . .] fug: *9 nach* populus *steht* iste *sp* *11 über* alter *steht* das ander *sp* *nach* Allein *steht* hattens *sp* *vor* geitz *steht* den *sp* *12 über* Christus *steht* dicit *sp* *nach* Auferetur *steht* a vobis regnum *sp* *12/13* Caiphas pontifex eius anni *r* *14/15* ledig stro dresschen *r* *15 nach* nach *steht* dem *sp* *16 nach* Sic *steht* cum *sp* *vor* kein *steht* war *sp* *nach* erberk|eit *steht* da *sp* *17 vor* gast *steht* zu *sp* *18 nach* sprewen *steht* werden, vbi Christus *sp* *nach* feur *steht* comburat paleas *sp*

[1]) *= teilten sich, wechselten ab; vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 435, 18.* [2]) *Sprichw.; = bleibt für Gott nichts übrig; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31*[1]*, 149, 31.* [3]) *= leere Hülsen (werden); vgl. Unsre Ausg. Bd. 31*[1]*, 102, 29ff.*

S] fuissemus, et relinquemus in naufragio Pilatum cum suis, non autem eius
20 periculi immunes erimus, et tamen nec hoc audent palam, sed noctu moliuntur. Videbant autem adesse festum, audiebant se his dieb⌊us criminari a Christo, igitur dabant operam, ut opprimerent, ne abalienaret populum ab ipsis Christus. Solet autem fieri, ut optimos quosque Deus ante poenam impiorum tollat. Hic igitur summa est nequicia et avaricia. In mandato erat, ut
25 unus esset per suam vitam Sacerdos summus. Ipsi vero accipiunt duos, patrem et filium, et sic interpretrantur Mosen. Sic nullus timor Dei, nulla veritas et pietas, sed mera adest impietas et feces vel acus. Sic Sodoma erat comparata, ut nullus decor recti adesset, ita ut etiam 2 hospites nollent pati intactos. Sic etiam Germania nunc est comparata, metuo, ne nobis idem

R] omnes ord|ines, post|ea iuventus, signa, das nicht gut wird. Si regnum sol bestehen, mus gerechtigkeit haben, ehr, zucht. So werde ich das land zurichten ut cum Grecia, Turcia. Oremus ein zeit lang. Si autem, fiet ut Ieroso|lomitanis. Non cogitandum: nos reg|es Ro|mani ꝛc. Ierusalem war so kostlich reg|num. Sed hohenp|riester omnes schelk, nisi etlich kornlin: Hanna, Simeon. 5 Ubi isti ex Ierus|alem et Civitas plena sprew und stro, steckts an per Ro|manos. Venit ergo Christus eo tempore, quo Ierus|alem sol unter gehen et incepit tum contra 1. tab⌊ulam. Ego prius aufrichten, quod prophetae de me, postea auferetur regnum ꝛc.

Convenerunt in domum Caiphae. Da kompt der nequam Judas auch 10 Luk. 22, 4 dazu, der gesellet sich dazu, das ist auch heut geschehen. 'Heubtleute' sind gewest, die man vorsteher des gemeinen kastens, ut omnia ordenlich gehalten, mit kertzen ꝛc. Er hat mit sich bracht ein kostlich vorsatz, quod erat: Ich wil in Luk. 22, 5 verraten. Ubi hoc, werden sie fro. Ipsi d⌊icunt: wir wollen unser diener mit dir schicken, sed non satis, oportet den Ro⌊mischen Amptman. Das wird 15 im wol gefallen ꝛc. Das ist hie beschlossen inter eos. Iud⌊as praecip⌊uus ex discip⌊ulis. 30 silb|erling i. e. 30 taller, et sind fro, quod hab|ent, qui weg weisen, quia cog⌊nitionem hab⌊uit, ubi greiffen solten, in Betha⌊nia, Bethph⌊age. Sed is noverat, ubi dominus Christus fuerat 3 dieb⌊us Ierus|olymis et ex Ierus⌊olymis et Betha⌊nia in hortum. Cogitavit: weil er das fest wil hie 20 Matth. 26, 2 bleiben secundum legem Mosi et aud|ierat: 'post biduum'. Ideo videt, quod

1 über ord|ines *steht* stende *sp* *über* signa *steht* testatur tanquam *sp* *nach* wird *steht* werden *sp* *2 vor* So *steht* Si econtra *sp* werde ich *c in* wird er *sp* *3 nach* ut *steht* fecit *sp* *vor* ein *steht* vt *sp* *nach* lang *steht* die straffe auffziehe *sp* *nach* autem *steht* non sequetur emendatio *sp rh* *5 über* hohenp|riester *steht* scribae ꝛc *sp* *nach* Simeon *steht* Zacha⌊rias, Elizabeth *sp* *6 über* steckts *steht* v⌊nser h⌊err Gott *sp* *8 nach* 1. *steht* et 2. *sp* *nach* tab⌊ulam *steht* peccantes arguere *sp* *nach* Ego *steht* wil *sp* *9 nach* me *steht* vaticinati *sp* *10* Iudas adiungit se pontificib⌊us *r* *11* Heubtleute *r* *12 nach* kastens *steht* nennet *sp* *nach* omnia *steht* wurden *sp* *nach* gehalten *steht* in templo *sp* *13* Iudae consilium *r* *15 nach* oportet *steht* nos *sp* *nach* Amptman *steht* anreden *sp*

S] eveniat. Orandum igitur nobis, ut differatur poena. Ad hunc autem conventum accedit et Iudas nullam aliam ob causam, quam ut prodat Christum. Argenteus tantum valuit, quantum nunc Ioachimicus aut Corona Gallica (30 taler oder kronen). Nesciebant rationem capiendi Christi. Adveniens 25 Matth. 26, 2 ergo Iudas edocet eos. Ipsi vero laetantur inventa causa. 'Post triduum celebrabo pascha.' Hoc dictum Christi Iudas accipit et revolvit et inde collegit Christum non abfuturum a Hierosolyma procul. Deinde sciebat abire Christum in hortum. Advertit ergo locum et tempus et sic stipatus caterva militum prodidit Christum. Principes Sacerdotum fuerunt Custodes 30

27 Quomodo obseruauerit Iudas occasionem ꝛc *r*

R] velit manere in vicinia. Deinde Iudas scivit locum. Scio, quid istis diebus facturus: ibit in Beth|aniam vel orabit in horto, ibi inveniam. Das ist ratschlag, ut hohep|riester sciat et Pil|atus diener. Sie haben nu im netze. Si fahr, trollen wir uns aus[1] ꝛc. sinimus Pil|atum das spiel auffuren. Hoc
5 factum est hoc die. Sequitur historia crastini diei.

3 vor nu *steht* in *sp*

[1]) *Dasselbe wie oben S. 262, 13 = machen wir uns aus dem Staube; fehlt bei Dietz.*

S] publici aerarii, Reiche kasten herrn, Die alles versorgen im tempel, sindt reich gewesen, Christus hat erst wollen das sein thun und sein werck volnbringen, Darnach hat ers auch wollen mit den Juden ausmachen.

25.

18. April 1538.

Predigt am Gründonnerstag.

R] Die Caenae domini.

10 Hoc vesperi amoverunt omne fermentum, ut occiso sole hab|erent azymum. Iam praedicandum, quid fecit dominus hac vespera, noctu et sequenti die, quia computatur pro uno die. 'Am ersten tag der sussen brod.' Euangelista vocat hod|iernum diem oder dis tages stuck den ersten tag der s|ussen brod, quia eiecerunt, sed ghet heut an auffm abend. Ibi
15 describit herrlich Euangelium, zweierley abendessen und lemlein, praecipue Luc|as, qui unterschiedlich. Ioh|annes nihil, a sexta ist geschehen, quod hic scriptum, quod ederunt agnum Mosi. Ubi hoc, sequitur alia caena, quae nunc bleibet, das letzt ist wol zu mercken, quia ghet uns an. 1. accedunt

Matth. 26, 17 — Luk. 22, 7 ff.

10 occiso *c in* occidente *sp* *über* hab|erent *steht* ⟨celebrarent⟩ *sp* *11 nach* praedicandum *steht* dicam *sp* *13* stuck⟨s⟩ *14 über* eiecerunt *steht* fermentum *sp* *16 nach* unterschiedlich *steht* von beiden redet *sp* *17 nach* agnum *steht* secundum legem *sp* *18 nach* quia *steht* es *sp*

S] Gruhn donnerstag.

20 Haec est illa dies, in qua incipiebant Iudaei immolare pascha et commedere Azima. Oportebat illos omnem panem fermentatum tollere ex aedibus, ut vesperi occidente sole parati essent iuxta legem Mosi. Legebat textum de institutione Sacramenti. Nominat Euangelista hunc diem diem Azimorum, quia hoc die eiiciebant fermentatum, et vesperi incipiebat haec dies paschatis.
25 Videmus autem clare hic duos comedi agnos. De his autem tacet Iohannes. Christus consumit primo paschalem agnum, Deinde alium, quem nos observare debemus, quia nostri interest. Quaerunt autem discipuli, ubi sit

25 Agnus veteris et Noui testamenti. *r*

R] et dicunt: das osterlamb halten? Num hic apud Martham in Beth|ania, Matth. 26, 18 num Ieroso|lymis? respondet: Ite in Civitatem Ierus|alem ꝛc. Sic eunt et inveniunt hominem ꝛc. Mirum, quod Iudas nicht dabey ist, qui sol billich da bey sein, quia ut scheffner, accep|it ab eo accep|tum. Christus nimpt im Luk. 22, 8 bereit das reg|iment, den beutel et committit Petro et Ioh|anni, kauffen lemlein, 5 brod und wein, et quicquid da zu gehort.

Man helts dafur, et credibile, quod omnes in eandem aulam ierant Apg. 1, 15 fast bey 100, 72, 12 et mulieres 16 forte. In Actis legitur, quod in eadem aula blieben, fuerunt numero 120, wird so viel gehabt person. Ubi venit, dicit Euang|elium, 12 hab|uisse ein sonderlichen tisch, alii andere loca, et war 10 g|ros, gepflastert saal. Sic in lege, ut so viel person nemen, die agnum rein auffessen, ut nicht ein bissen. Ideo tot habet person, ut gar auffgeessen, und bein bornen zu asschen. Ein iglicher sol suum vicinum, et tot personae ꝛc. Ideo werden Ieros|olymis viel lemmer geschlachtet. Die weis helt er auch, Nimpt den saal ein et recumbit cum 12, alii in aliis angulis und tisch. Et 15 Luk. 22, 15 dicit ad Apostolos: 'Desiderio' ꝛc. Dominus mel|iorem partem vitae zu bracht cogitationibus vom tod und sterben, schrecken und zagen, sensit dei iram, et humanitas verlassen auffs euserste. Ist ein man, qui gestanden contra ꝛc. Ps. 88, 16 'A iuventute mea sum dolens' ps. Ideo dicit: Es ist die Zeit, das das beissen cum dei ira ein ende habe. Ich hab|e nu 3mal et sepius alias, sed nunquam 20

---

1 nach dicunt *steht* vbi velit *sp* Vbi paremus pascha? *r* *3 über* hominem *steht* virum *sp* *4 nach* scheffner *steht* et solt osterlamb bereiten *sp* *8 nach* 100 *steht* 120 personen *sp* *nach* 72 *steht* discipuli *sp* *nach* 12 *steht* Apostoli *sp* *nach* quod *steht* post ascensionem *sp* *9* aula *c in* saal *sp* *10 nach* war *steht* ein *sp* *11 nach* lege *steht* scriptum *sp* *nach* person *steht* solten *sp* *12 nach* bissen *steht* vberbliebe *sp* *nach* person *steht* mussen sein *sp* ut *(2.) c in* die es kunden *sp* *13 vor* bein *steht* die *sp* et *c in* fobern vt *sp* *nach* personae *steht* sint quae sufficiant ꝛc. *sp* *14 nach* geschlachtet *steht* worden sein hac vespera *sp* *14/15* Desiderio desideraui ꝛc. *r* *15 nach* tisch *steht* sederunt *sp* *18 nach* humanitas *steht* ist *sp* *nach* contra *steht* portas inferorum *sp* ps. *r* *20 nach* alias *steht* agnum mit euch gessen *sp*

S] parandum pascha, num Bethaniae an alibi. Christus mandat, ut in urbe ꝛc. Mirum, quod Iudas etiam non adfuerit, cum tamen habuerit officium huiusmodi. Sed Christus segregat eum iam et aliis mandat hoc negocii. Es wil nicht gutt werden, non enim debet esse Archimagyrus. Procul dubio enim in isto caenaculo non tantum 12 Discipuli, sed etiam alii 72, item Mulieres 25 aliquot, Es ist ein gros abentmal gewesen, das sie auch sindt dabey gewesenn, Es ist ein grosser, gepflasterter Sal gewesenn, quo verbo significatum est, Das Christus nicht mit wenig, sondern mit einem grossen heufflin wurdt komen. Es muste aber das lemlin rein auffgessen werden, die beine zu aschen verbrandt, Darumb mus der herr viel dabey gehabt haben, ein hundert menschen. 30 Christus aber nimbt seine Jungere auff einen eigenen tisch. Da redt Er mit Luk. 22, 15 ihnen: 'Mich hat hertzlich verlangt.' Audivimus, quod Christus variis et

R] tanto desiderio, quia finalis agnus, es verlangt mich, ut calicem bib|am, ut Luc 12. Das marter so verzogen, Est signum dolentis cordis, das yene er durch were. Ideo hab ein h|ertzlich verlangen dazu und mir bang, das so lang verzogen. 'Hin furt.' Haec ratio desiderii, quia wil keins mher essen. Aud|iunt verba, sed non ingrediuntur in cor, quod ab eis deb|eat auferri et nunquam 2c. Ipse dicit: 'amplius non' i. e. non ero amplius in hac mortali vita. Moses des|cripsit, ut stantes et induti cal|ceis, wander hut, geschurtzt und stebe, Ut ii, qui abituri. Et eilend essen, nicht ein viertl stund. Ir solts fluchs et eilend, als qui in flucht und gehutet, gestabet[1] ut fugientes. Sic Christus servavit.

Luk. 12, 50 — Luk. 22, 16

Anteq|uam agnus allatus, collocuti. Ubi venit, banck hin weg gethan. 'Phase', gang, als qui geeilet ex Aegypto etiam noctu. Et omnes mulieres umb die tisch her gestanden, geschucht, stabe in der hand.

Das ist seer eilend zugangen. Einer kaum bissen 2, 3 genomen. Postea oblat gehabt, ut hodie bachen. Deb|uit fieri Jeru|salem mancherley ex azima, war susser teig, einer dick, breit. Das ist ir essen gewest vom osterl|amb, postea lactucae, Das ist osterlich gericht, ein gebratten|s lemlein, salsirichen[2]

1 nach desiderio *steht* desideraui edere vt nunc *sp* *über* finalis *steht* das letzte *sp* *2* Luc XII *r* *3 nach* hab *steht* ich *sp* *nach* mir *steht* ist *sp* *4 nach* verzogen *steht* wird *sp* *nach* furt *steht* non edam vobiscum *sp* *5 nach* verba *steht* Apostoli *sp* *6 nach* nunquam *steht* amplius cum eis edere pascha *sp* *6/7* Mos edendi agni 2c *r* *7 nach* des|cripsit *steht* morem edendi agni *sp* *nach* cal|ceis *steht* tecti mit eim *sp* *8 über* stebe *steht* in henden *sp* *nach* Et *steht* musten *sp* ⟨g⟩essen *9 nach* eilend *steht* essen *sp* flucht *erg zu* der flucht sein *sp* *11 vor* banck *steht* habens die *sp* *13 vor* umb *steht* sind *sp* der hand *c in* den henden gehabt *sp* *14 vor* Einer *steht* Hat *sp* *vor* bissen *steht* ein *sp* *15 nach* bachen *steht* kuchen *sp* Deb|uit *c in* Das muste *sp* *vor* Jeru|salem *steht* zu *sp* *vor* ex *steht* habens gemacht *sp* *16 nach* war *steht* ein *sp* *17 nach* gericht *steht* gewest *sp*

[1]) = *mit Hut und Stab versehen; wie Z. 14* geschucht = *mit Schuhen an den Füßen.* [2]) = *Sauce; vgl. Unsre Ausg. Bibel 3, 278, 17; Bd. 36, 93, 4; DWtb. gibt nur 'Schüsselchen für Sauce' als Bedeutung, was für andere Lutherstellen paßt, kaum aber hier.*

S] stygiis cogitationib|us sic maceratus a iuventute sua, sicut psalmus ait: 'A iuventute sum dolens.' Non fuit Melancolicus, sed conflictatus est cum Sathana et aeterna morte. Multos quidem agnos comedi, ait, sed nullum tanto desiderio quam hunc, doleo et angor propter moram. Quid ita? Quia ultimus erit. 'Amplius non vescar.' Haec audientes discipuli non curant, plane ignorant i. e. non amplius ero in hac vita, sed in aliam migrabo. Sic autem comedebant, ut suffarcinati et succincti, baculum tenentes, quasi statim abituri, praeterea quam citissime comederunt, quia Moses iusserat phase, ein gang, das sie es eylend eßen musten, als die fluchtig aus AEgypten flohenn 2c. Christus ergo etiam hunc morem servavit, forsitan primo accubuit, postea veniente cibo surrexit, habens eylendt geßenn, das einer kaum 3 bißen ge=

Ps. 88, 16

18 ps 87 *r*

R] und brod, kuchen und trunck weins. Non so trefflich gebreng ut nunc. So stehet dominus cum discip|ulis et edit agnum secundum legem M|osi. Ubi hoc finitum, nimpt der herr den letzetrunck. Ich ein trunck darauff thun, sol
Luk. 22, 16 ff. auch die letze sein. Luc|as unterschied|lich dicit de duplici essen und trincken. Er dencket, das nu alles erfüllet sol sein und das letzte lemlein und truncke. 5
Sed hic nondum facit Sac|ramentum. Sed letze t|runck, quem auff die kuchen
Luk. 22, 18 und osterlamb gethan et dedit ꝛc. 'Non bibam'. Das sind domini verba, das sol der t|runck sein vom wein ex vinea, non solum wein, sed etiam, q|uicquid ex weinstock zu machen. Non solum non bibam vinum, sed q|uid-quid ex weinstock machen kan ꝛc. Das sey der letzt trunck vom weinst|ock, 10
donec in meo reg|no. Id quod factum a tempore Ap|ostolorum per Euang|elium et Sac|ra|menta. Hactenus de agno paschali.

An illam caenam dominus instituit sedendo aut stando, nescio. Sed sequitur, quod iterum sederit. Ubi sic ederunt pascha und ein nach bislein
2. Sam. 6, 19 mit den kuchen, puto hab|uisse 3 gericht, cum script|ura de 3 dicit, ut de 15
Davide. Ubi sic ederunt, et inter edendum feret er zu und setzt ein sein Testa|ment. Das sind nu viel andere text. Droben non accipit panem nec dat nisi calicem, lests umbher gehen. Supra quisq|ue accepit. Hie macht gar ein sonderl|ichs. Er nimpt das b|rod in die hand, id quod vid|erunt

1 *nach* Non *steht* haben *sp* *nach* gebreng *steht* gehalten *sp* 3 *nach* Ich *steht* wil *sp* *vor* sol *steht* der *sp* 4 *über* dicit *steht* loquitur de Cena *sp* 4/5 Duplex caena veteris et noui Testamenti *r* 7 *nach* dedit *steht* discipulis *sp* 8 *vor* wein *(2.) steht* vom *sp* 9 *vor* weinstock *steht* alles was vom wein *sp rh* *nach* machen *steht* ist *sp* 11 *nach* reg|no *steht* nouum illud bibam *sp* Donec illud nouum bibam *r* 13 Cena domini *r* 15 2. Sam. 6. *r* 19 *vor* gar *steht* er *sp*

S] kriegen, Darbey haben sie gehabt ungeseurt kuchen, item Creßem[1] oder lactucken[2], 20
haben villeicht andere kuchen gehabt denn unser oblat.

Also stehet nu Christus unnd isset die letze, Darnach nimbt Er einen
Luk. 26, 17 ff. letzetrunck, quod Lucas expresse ponit, ab aliis omittitur. Bene autem notandae istae duae potiones. Er danckt, das das der letzte trunck sey, den er neme, den hat er auffs letzte gethan auff das lemlin und kuchen. Hic 25
autem nullum instituit Sacramentum. Er wil nicht mehr nicht allein wein trincken, sondern, was auch vom weinstock kompt oder man machen kan, Das sol der letzte trunck sein vom weinstock und sonst nimmer mehr bis inn mein reich. Hic videmus non Sacramentum institui, fortassis autem postea
accubuit rursum in institutione, quia non ponitur hic, fortassis autem plures 30

22 i. e. wir werden hinfurt keinen leiplichen wandel mit einander haben, vnd das sol das valete sein. Sicut etiam postea nihil bi[bi]t nec acetum porrectum voluit bibere. *r*

[1]) *Hier wohl Speiseöl.* [2]) *Eigentlich Latwerge, hier wie an anderen Stellen Luthers eine Zuspeise (aus Früchten), keine Medizin.*

R] Ap|ostoli, et cog|itaverunt: quid hoc? Et sprach das bened|icite druber. Sic non dixit supra. 'Hoc meum corpus.' Sed hic, ubi das brod in die hand, kuchen forte, dicit: 'hoc' etc. et non solum dis mal, sed hinfurt, so offts geschehen kan, und solt mein dabey gedencken. Luk. 22, 19

5 Dominus hats kurtz, klar und deutlich, quod alius, nempe quem accip|it in manus und segenet, danckt und lobet dominum et dat unicuique sein stůck, das er deutet suum corpus. Sicut auff uns geerbet ab Ap|ostolis, sic servavimus. Viel bucher super brevis⌊sima verba. Sed sunde und schande, quod von den worten gefallen. Nos germanice praedicamus et sacrificamus, ut 10 maneant in usu, quam nullus Ap|ostolus, sed Christus met ut Corinth. 11. Sic unterschiedlich kelch et sonderlich addit ut Paulus: 'peracta caena'. Das sind liecht wort, klar, nicht finster, denckel. Scitur, quid sit accipere, essen, trincken etc. Ista verba sunt bekand in foro, cum so durr etc. sollen dabey bleiben. Ideo hoc Sac|ramentum gestifftet, cum dicit: 'Hoc facite.' Eius 15 ordinatio et praeceptum. Sicut dicit: Ite, baptisate. 'Solches': ut accip|iatis panem et dicatis: 'hoc meum corpus', das ist mein stifft[1], solts treiben und uben, et praecipue, ut in mei memoriam. Ist nicht deudsch, sed in Eb⌊raica lingua idem verbum, quod P|aulus: annunciare mortem domini, offenber|lich fur der welt bekennen und bezeugen i. e. solch Sac|rament corporis et sang|uinis 1. Kor. 11, 25 Luk. 22, 19 1. Kor. 11, 26

1 über druber *steht* pro vobis *sp* *2 nach* Hoc *steht* est *sp* *vor* in *steht* nimpt *sp* *3 nach* hoc *steht* est corpus meum *sp* *5 nach* deutlich *steht* angezeigt *sp* *nach* alius *steht* sit *sp* *7 nach* Sicut *steht* es nu *sp* *nach* geerbet *steht* ist *sp* *8 nach* bucher *steht* sind geschrieben *sp* *nach* Sed *steht* es ist *sp* *9 nach* den *steht* klaren *sp* *nach* gefallen *steht* sind *sp* *über* sacrificamus *steht* et halten nos caenam *sp* *11* 1. Cor. 11. *r* *13 nach* durr *steht* hell klar *sp* *nach* sollen *steht* wir *sp* *16* Hoc facite *r* *17 nach* memoriam *steht* faciatis *sp* *nach* deudsch *steht* geredt *sp* *18 nach* P|aulus *steht* ponit *sp* *nach* domini *steht* donec venerit *sp*

[1]) = *Stiftung, Bestimmung.*

S] 20 epulas hubuerunt quam unas, Darvon haben sie gemeuschelt[1] usque in institutionem Sacramenti.

Legebat textum institutionis. Haec non aliter sonant quam superiora et bene notanda, habent enim Emphases. Es ist fein richtig, deutlich und clar. Alius fuit panis, quia sumit in manus, frangit et dat frusta discipulis. 25 Haec verba non mutabimus. Plurimi libri conscripti sunt de hoc Sacramento, et tamen ab his verbis lapsi sumus. Nos autem germanice Missas celebramus, ut observemus, addit: postquam coenati essent, ut significet aliud esse quam superiorem coenam. Omnia verba sunt clara et lucida faciliaque intellectu. Non igitur quaere interpretationes apud papam.

22 De Sacramento. *r*

[1]) *Wohl statt* gemeuchelt, *d. i. heimlich oder in kleinen Stücken genascht, gegessen (vgl. S. 268, 14* nachbislein*); s. DWtb. meucheln.*

R] nolo, ut in angulo, ut heimlich quis[que mache nemine vidente et aud|iente, sed sol heissen prediget und offentlich bekentnis de me, quod ego pro vobis mortuus, ut coram mundo fateamini, annuncietis me et per hoc praedicare et Sac|ramentum gesterckt und geweidet. Sic dominus hat Mess gemacht, quae est brod und w|ein nhemen und segen druber sprechen und essen und t|rincken suum corpus, ut mandavit. Ideo wein non iam, quod vom weinstock. Ideo non panis et vinum, sed eius sanctum corpus et sanguis, quia dixit: Non bibam. Dominus: non, non, sed. Si non possum begreiffen, nec alia. Tamen non scis, quomodo zu gehe, quomodo videas oculis, quomodo einschlefftს und auffwachts, ut dicas: hoc momento indormiam, hoc evigilabo. Video oculis et audio aurib[us, et tamen ignoro rc. Quid ergo disputas? Ego audio eius verba: accipite, hoc rc. So ich nicht weis, wie es zugehe, non mirum, si nescio, quomodo zugehe, das ich lebe rc. Ibi ist ein sonderlich auserlesen opus. Et dico: est omnipotens. Ipse dixit, ut baptisem, et tamen sol von sunden reinigen, ob ichs nicht verstehe, leit nicht dran. Oportet gefangen geben rationem. Nos aperuimus oculos in paradiso, wolten zu hoch und zu viel sehen, ideo iterum effodiendi oculi. Ich kund auch wol cog|itare:

1 nach angulo *steht* treibt *sp* *2 vor* prediget *steht* ein *sp* *4 nach* geweidet *steht* werdet *sp* *über* Mess *steht* missam *sp* *5 vor* segen *steht* den *sp* *6 nach* iam *steht* bibimus *sp* *7 nach* non *steht* sunt *sp* *9 nach* alia *steht* longe minora possum capere *sp* quomodo *(2.) c in* das du *sp* *12 nach* hoc *steht* est corpus meum *sp* *13 nach* mirum *steht* si non intelligo *sp* *14 über* baptisem *steht* aqua (ge)reinigen *sp* Baptismus *r* *15 nach* Oportet *steht* das wir *sp*

S] 'Gedechtnis.' Verbum non est germanicum, sed Paulus ostendit, des herrn todt bekennen, verkundigen offenberlich fur allen, nicht auffm winckel thun, sondern das es heiße eine predigt, offentliche bekentnis von mihr, das man sehe, das ihr an mich gleubt, mich bekennet rc. Non ergo hic panis et vinum sunt, quae crescunt in agro et viti, licet inde proveniant, sed sunt divinus panis rc. Sed non possum comprehendere? Quid tum? nonne potes scire, qui dormias, quando evigiles? Horum miraculorum mundus plenus, quae tamen rationi non sunt comprehensibilia. Quid ergo in divinis reb[us ratione utemur? Audio verba, licet nesciam, quomodo fiat, tamen crede. Nescis tamen, quomodo generetur homo, und da sind wir doch zu frieden. Cur ergo et hic non cogitamus: wir wollen ihm gleuben, ob wirs schon nicht verstehenn? Ratio repudianda in divinis reb[us. Aut crede aut peribis. In paradiso haben wir die vernufft allzuweit auffgethan. Hie mußen wirs wider zuschließenn, Draus wollen immer weitter sehen rc. Sed captivanda, occidenda et suspendenda est ratio in his institutis. Miserandum certe, quod ista verba tam clara sint tam depravata. Nos orabimus, ne etiam

(Luk. 22, 19; 1. Kor. 11, 26)

17 Commemoratio. *r* *20/21* Contra rationem. *r* *27/28* Captiuandam rationem in diuinis operibus. *r*

R] Quomodo fieri ꝛc. Sed postea sequitur desp|eratio et blasph|emia. Crede verbis eius et dic, quod non intel|liges, ideo fides, ut intel|lectus sterben. Hic ne sis iudex, sed schuler. 'Hoc in memo⌊riam eius.' Omnes, qui fatentur dominum suum, quod ideo ordinavit, ut eius fiat mentio. Quando iste art|iculus ablatus, so ist Christus auch hin weg. Claris|simis verbis, et tamen diab⌊olus ꝛc. Et nisi grati, iterum auferetur. Ego etiam unus pfaff, mess, ego et crucifixi dominum ꝛc. Ista verba, quae hic ponuntur, das man sein ged|encken sol, werden geschwigen. Richten ij gedechtnis an: eins fur die todten. Ibi cog|itandum: claudas oculos et ged|encke an die, qui dant pecu-|niam, reimt sich das ꝛc. Simus ergo deo grati, quod erepti. Nos halten messe, et vos dedistis pecuniam. Lieset verba heimlich, ut nemo intelligere possit. Num hoc est recordari et praedicare de eo et eius passionem dicere? Er ged|enckt an die todten und leb|endigen, qui ded|erunt pec|uniam zur messe. Nos etiam rogamus pro hominib⌊us frey auff der Cantzel. Ist der Teufel, der unter dem hutlein spielet.[1] Iis dandum, qui mit predigen und bekennen, ut art|iculus fidei maneat apud. Et Qui accedit ad Sac|ramentum, fatetur Christum facto, quod Christus suum corpus pro ꝛc. auff den trost gehet er hin et fatetur. So hat ers gestifftet, Pfaff nicht, nisi custos cum glocke und mumlet[2] allein auff altar, nemini dat. An sit Sac|ramentum, frage ich sie drumb. Non ipse praedicat Christum, sed opfert deo suum filium et pro

Luk. 22, 19

2 *nach* fides *steht* requiritur *sp* *nach* sterben *steht* sol *sp* 3/4 In mei commemorationem *r* 4 *vor* dominum *steht* eum esse *sp* 6 *vor* Et *steht* ratio offenditur et conatur ea eludere *sp rh* *nach* pfaff *steht* qui legit *sp* 7 *nach* dominum *steht* XV annis *sp* 8 *über* geschwigen *steht* in der Messe *sp* *über* ij *steht* zweierley *sp* 9 cog|itabundus 10 *nach* das *steht* cum his verbis In mei commemo⌊rationem *sp* *nach* erepti *steht* ex istis tenebris *sp* 11 *vor* Lieset *steht* Sacrificulus *sp* 13 *über* Er *steht* Messepfaff *sp* 15 *nach* dandum *steht* Istis est porrigendum Sacra⌊mentum *sp rh* 16 *nach* apud *steht* credentes: Christus mortuus pro peccatis nostris *sp* 17 *nach* pro *steht* se tradidit ꝛc. *sp* 18 *nach* ers *steht* auch *sp* 20 *über* ipse *steht* sacrificulus *sp*

[1]) = *seine heimlichen Künste übt; sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, 561, 10.*
[2]) = *undeutlich spricht, murmelt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 543, 29.*

S] nobis obscuret diabolus, si Christus tollatur ex Ecclesia, tolletur et ipsa Ecclesia. Sacrificulus stat in altari sacrificans pro vivis et mortuis et etiam celebrat commemorationem, sed qualis ea est, quae clanculum fit et tacite? Herr, sturtzt mich auch untern kelch[1] i. e. halltt fur mich meß, der pfaff mummelts allein, Die leut oder auch der kuster horens nicht. Er frists auch alles allein, gedenckt an die, die ihm haben gelt gegeben. Nos vero iam potius dominum et caput Ecclesiae sequemur, sequantur illi membra eius. Sicut in Oeconomia Dominus potius audiendus quam ullus alius et hera non adversabitur hero, si pia est. Ecclesia sequitur Christum, eum audit, nihil

29 De Christo capite. *r*

[1]) = *unterwirft mich der Wirkung des Kelches; vgl. Unsre Ausg. Bd. 7, 602, 30.*

R] iis, qui benefecerunt. Sie rhůmen se credere Ecclesiae. Nos capiti Christo. Si eius befelh, nolumus das gesind fragen. Ut in domo: si heri wort, befelh, siegel und briebe, non rogabit fraw, gesind. Ist bona hera, quae dil|igit maritum, dicit: Solt umb meinet willen nichts anders machen, sicut ab hero ꝛc. Sic si Christus, tum etiam Ecclesiae placebit et servabit. Ipsa gehorsam 5 und wird folgen. Ideo vide, quid Christus dicat, schlie⌊ße: Ecclesia non te damnabit, ut dicitur: Was mir Gott beschert[1], Sic quod Christus dat, non auferet Ecclesia. Nos d|icimus eos non Ecclesiam, qui ponunt Ecclesiam supra Christum. Instituit duas species. Ipsi unam auferunt und schweigen still auffm altar und opfern. Et d|icunt Ec|clesiam instituisse, quia habet 10 s⌊piritum s|anctum, et Christus cum ea. Das heist Christum zum Syeman[2] machen. Num non manet cum Christo s⌊piritus s|anctus? Ist eitel tyra|nney, lesterung contra deum. Si ex er|rore fecis|sent, tum misericordia exercenda. Sed ipsi norunt Christum instituis|se. Ideo ornant se: Christiana Ecclesia sic ord|inavit, et sic setzen Ec|clesiam supra dominum. Econtra s⌊acra 15 s|criptura, quod Christus d⌊icit. Ideo pap|ae Ec|clesia non Christiana, sed diab|oli sponsa. Heist sich das nicht uber Christum gesetzt? Cum dicit: Edite et offenb|arlich de me praedicate, Ipsi non, sed: da laicis unam speciem. Et priester sol nichts da von sagen, geben. Sic setzen Christianam Ecclesiam

1 se (quod) *nach* Christo *steht* credimus *sp* *2 nach* befelh *(1.) steht* habemus *sp* *nach* gesind *steht* drumb *sp* *3 nach* briebe *steht* habes *sp* *nach* fraw *steht* nec *sp* *nach* gesind *steht* vt mutes. So sie *sp* *4 nach* hero *steht* ordinata, ita seruato *sp rh* *5 nach* Christus *steht* iubet porrigere vtranq⌊ue speciem in sui memoriam *sp* *6 nach* wird *steht* suo sponso Christo *sp* *nach* Ecclesia *steht* vera *sp* *7 nach* beschert *steht* Sol mir S peter nicht nemen *sp* *8 nach* Ecclesiam *(1.) steht* esse *sp* *9 über* Instituit *steht* Christus *sp* *10 über* auffm *bis* opfern *steht* non faciunt in memoriam Christi *sp* *nach* habet *steht* Ecclesia *sp* *13 nach* exercenda *steht* in eos *sp* *14 nach* instituis|se *steht* integrum Sacra⌊mentum *sp* *16 vor* quod *steht* docet *sp* *nach* Christus *steht* Ecclesiae caput sit et sponsus et dominus *sp* *17 über* dicit *steht* Christus *sp* *18 vor* Ipsi *steht* Contra *sp* *nach* non *steht* sed seruetur memoria pro viuis et mortuis *sp* sed *c in* Item *sp* *19 vor* geben *steht* noch *sp*

[1]) Was mir Gott beschert [Sol mir S peter nicht nemen]; *sprichw., vgl. ähnlich Wander, Gott Nr. 1743.* [2]) = *Schwächling, der der Frau (hier* sponsa ecclesia*) unterworfen ist; vgl. Unsre Ausg. Bd. 28, 5, 21; Bd. 14, 127, 29.*

S] novi molitur. Tu ergo sequere Christum, non respiciens, ubi sit Ecclesia 20 aut quid iubeat, Ecclesia tibi non accipiet, quod Christus dedit. Sacrificuli sacrificant Christum deo, crucifigunt eum et pro mortuis et vivis. Cur? Quia Ecclesia iussit. Quid? habetne mandatum? Sed non errare potest. Queritur rursum, an etiam Christus habeat Spiritum s⌊anctum an et ille errare non possit? Heist nu das nicht uber Christum gesetzt, Das sie wider 25 gottes gebot handeln, erheben sich stracks gerade uber ihren kopff, gebieten Gal. 1, 8 einerley gestaltt ꝛc. P⌊aulus ait: Si Ecclesia Angelos omnes haberet affir-

23 De Ecclesia falsa. *r*

R] Christo uber den kopff. Si etiam ang|eli omnes sta|rent pro parte sua et d|icerent, das recht were, Noch sols heissen: Engel hin, Christus est HErr. Ideo simus unerschrocken. Christus est caput. Si tantum eius befelh, nihil curo Ecclesiam et angelos diversum docentes.

5 Es sind bucher geschrieben, halt[1], der kirchen wol hundert vol, nihil de vero usu, sed verbotten altera species ꝛc. Ideo ists b|oser teufel, quod dieses hoch|wirdig Sacr|ament, das gestifft ad confir|mationem fidei et preis Christi, non solum obscuravit et hominibus ex oculis, et tantum unam speciem reliquit, merum sacrificium et opus huma|num. Der Teufel gar hin weg 10 genomen, nerlich[2] blieben, quod passio praedicata et quod in pane verus sang|uis et corpus. Item sic confitendum et praeparandum, schlechts ein werck. Nemo ut fidem confiteretur, item quod vellet bezeugen se Christianum und mit predigen. Sed ut Ec|clesiae obediatur, quae praecepit quotannis ꝛc. qui fecit, fuit obediens. Was sol der T|eufel nicht kůnnen, si hoc potest? 15 Kunde nicht kurtzer, deutlicher, klerlicher, et tamen alls verloschen. Priester tantum geredt und fur ein solch geheimnis gehalten, das man bey leib keinem leien sol sagen. Durr dicit dominus, quod sol|lens offenb|arlich thun, ut ho|mines audiant als eius stifft et Testa|ment, das wort offenb|arlich sprechen,

1 *über* pro parte sua *steht* a parte ipsorum *sp* 2 *nach* hin *steht* engel her *sp* 3 *nach* befelh *steht* habemus *sp* 5 *nach* bucher *steht* dauon *sp* 6 *nach* usu *steht* dictum *sp* *nach* ists *steht* ein *sp* 7 *nach* das *steht* Christus hat *sp* 8 *nach* oculis *steht* sustulit *sp* 9 *nach* huma|num *steht* draus gemacht Ita hats *sp* 10 *nach* nerlich *steht* ist in usu *sp* *nach* praedicata *steht* in bona 6 feria *sp* in ⟨sub⟩ pane *über* ⟨specie⟩ *nach* pane *steht* porrigatur vtrumq|ue *sp* 11 *vor* schlechts *steht* haben *sp* 12 *nach* werck *steht* draus gemacht *sp* 13 *nach* Ec|clesiae *steht* Romanae *sp* *nach* quotannis *steht* semel accipere *sp* 15 *über* Kunde *steht* Christus *sp* *nach* klerlicher *steht* einsetzen dz new Testament *sp rh* *nach* Priester *steht* tantum *sp* 18 wort *erg zu* man die wort sol *sp*

[1]) *D. i. ich meine, etwa s. DWtb. s. v., wo nur ein Beleg aus Luther.* [2]) *= kaum, dürftig; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 339, 7 und 734.*

S] mantes eius doctrinam, tamen Christus caput est et dominus, ille igitur 20 sequendus. Er ists gar, wir habenn nu den herrn hie kurtz verfaßet, sie hetten ihn wol auch, wenn sie wollten.

Tot libri de Sacramento et Missa sunt conscripti, quot non complerent huius templi 100, et tamen omnes tendunt ad Sacrificulum in altari, non ad laicum. Haec autem verba brevius absolvi non possent. Nonne autem 25 insignis abominatio et blasphemia sic corrumpere haec ita, ut etiam sacrificuli ministerio haec habuerint non indicanda Laicis, Cum tamen Christus iusserit in suam commemorationem ꝛc. Er sols heimlich halten und niemand sagenn. Haec Diabolus effecit tam egregie, hoc adminiculo Ecclesia iussit.

22 De abusu Sacramenti. *r* 25 ita *über* ⟨ista⟩

R] hominibus reichen. Contra hoc Papa: Tace, sed ubi sacerdos ordinatus ab Episcopo, nemini solt sagen ꝛc. Ita diab|olus hac specie: Ec|clesia habet s⌊cripturam s|anctam et dominum usq⌊ue ad finem mundi. Et sol so|lchen greuel anrichten, ubi tot cenob|ia et hin weg nehmen erkentnis, da zu geordnet, ut Christus erhalten wuͤrde in der kirchen per Sacramentum. Simus grati et invocemus, ut maneamus in vero usu. Ipsi halten fest, quod s⌊piritus s|anctus non deserat Ecclesiam. Ecclesia est sancta. Sed Christus est caput. Si habet s⌊piritum s⌊anctum, ipse plus, si apud Ec⌊clesiam s⌊piritus s⌊anctus, et plus apud ipsum Christum est Christus. Nos exequimur eius manda⌊tum, empfahen zum bekentnis, ut eius recordemur, quod pro nobis mortuus et sang|uinem et corpus. Si moreris, stirbst im befelh domini. Si autem stirbst ut pap|ista, sihe zu. Non est sponsa, quae contra dominum, sed quae obed|iens in omnibus ꝛc. Sic bona matrona, quae dilig|it maritum, multo magis Ecclesia potest gloriari se Ecclesiam, sed est diaboli sponsa.

---

1 *nach* reichen *steht* vtramq⌊ue speciem *sp* *nach* Papa *steht* dicit *sp* *nach* ordinatus *steht* es *sp* 2 hac ⟨et hac⟩ *nach* specie *steht* abstulit *sp* 3 *nach* sol *steht* ein *sp* 4 ubi *c in* quod *sp* *nach* cenob|ia *steht* aedificata *sp* *vor* da *steht* die *sp* *nach* geordnet *steht* ist *sp* 5 *über* Christus *steht* cognitio eius *sp* *nach* Simus *steht* ergo *sp* 6 *nach* invocemus *steht* dominum *sp* *nach* usu *steht* Sacramenti *sp rh* *nach* Ipsi *steht* aduer⌊sarii *sp* 7/9 Si *bis* Christus *eingeklammert sp* 9/10 Christi mandatum *r* 11 *nach* sang|uinem *steht* effudit in re⌊missionem pec⌊catorum *sp* *nach* corpus *steht* pro nobis *sp* 12 *nach* dominum *steht* agit *sp* 12/13 *nach* obed|iens *steht* est *sp* 13 multominus magis

S] Nos orabimus Deum summis precib⌊us, ut haec doctrina servetur et Christus pro capite, nicht fur ein fieman[1] habeatur, et illum solum sequamur absque illius alterius respectu. Ecclesia sequitur Christum in omnibus, non adversatur, sicut Papa summe blasphemat Christum, quem tamen dominum et caput debebat colere et summe venerari, hunc summe persequitur, imponit se eius capiti. Non est ergo, ut dici possit Ecclesiam esse colendam et sequendam eius doctrinae. Si enim non Christo servit, non digna est nomine Ecclesiae.

---

[1]) *Siehe oben S. 272, 11.*

26. 18. April 1538.

Predigt am Gründonnerstag, nachmittags.

R] A prandio.

Aud|istis historiam, die u⌊nser h⌊err G|ott gethan hat die zeit her bis auff die stund, quod observarint agnum secundum legem ꝛc. et postea gestifft und befolhen sein ministerium, ut Sac|rament dazu brauche, das man von
5 im predige und die leute erhalt inn dem rechten heubt|artikel doct|rinae Christianae, quod pro nobis mortuus. Si haec memoria retinentur, hats kein not, Sey wir wol bewart fur aller falscher lere. Nunc sequitur nach dem Sac⌊rament, quid dominus locutus sit et fecerit.

'Fur dem Feste' ꝛc. Das ist heute, morgen ist der ostertage ꝛc. Ecce Joh. 13, 1
10 duo gladii. Ioh⌊annes scribit 14. 15. 16. 17. cap⌊ite, quae dominus locutus, et tandem oravit. Postea ivit per torrentem ꝛc. diese cap⌊itel haben dennoch zeit genomen, das der Herr seer viel gepredigt. Ja ist ein freundlich gesprech, Ut post caenam sapi|entes viri loquuntur de rebus divinis. Iam quaerit Thomam, Philip|pum. Ist ein tisch gesprechе, haben sich wol mit im ver=
15 mocht.[1] In omnibus verbis de morte et resur|rectione, et sie sollen predigen. Des Abendsmal desgleichen nicht gewest, quia dei filius sich selber gehalten und sich selbs zur speise geben. Ideo solche gesprech, qualis nulla unquam. Er redet ein lange zeit, dem selben thun wirs nach, praedicamus et audimus

9 *Ioh. 13. r* 12 *nach* gepredigt *steht* hat *sp* 14 *vor* Philip|pum *steht* iam *sp* 16 *vor* desgleichen *steht* ist *sp* sich *c in* hats *sp* 16/17 Commendatio cenae domini *r* 17 *nach* Ideo *steht* ists ein *sp* *über* unquam *steht* factum est *sp*

1) = *vertragen; s. DWtb. s. v.*

S] Eodem die.

20 Hic simul etiam constituit praedicationem verbi et nominis sui, in qua posita sunt omnia. Haec ubi est, ibi est et Christus. Christus valde multa locutus est a coena, non quidem concionatus, sed familiariter conversatus cum eis, es ist ein tisch gesprech gewesenn, da Er eine stunde oder ettwas bey ihnen geseßen nach dem abendmal, und hat ein freundtlich gesprech
25 mit ihnen gehaltten von seinen gottlichen dingen. Haec Caena fuit domini et ultima, igitur ista tam diligenter sunt conscripta. Omnia autem de morte sonant. Nos aliquot capita explicabimus. 'Cum Christus cognovisset Joh. 13, 1 tempus suae abitionis.' Ista abitio dicitur Hebreis Phase i. e. Er

20 1538 *r* *22/23* familiaris Christi cum discipulis conuersatio et collocutio. *r*
28 Quid significet phase. *r*

R] verbum, all unser Euangelia die sind der gleichen, wie er gehabt in caena. Semper praedicatur in Ecclesia stück oder zwey, praecipue quando Sac|rament handeln.

Ioh. 13. Dis ist 14. dies, vesperi gehet ostern an. Alii nihil de lotione. Ideo mus mans zusamen ziehen, quod auff ein mal geschehen. Joh|annes legt aus, quid sit passah. Est Eb|raica vox i. e. ein gang. Istis 4 cap|itibus sepe: 'vado ad patrem.' Gehe weg, das heisst auf Eb|raisch passah. Christus, inquit Ioh|annes, hic cog|novit, das sein zeit war, das er solt ein gang thun. Sic Moses: solts essen eilends, der HErr wird ghen in Aegypten et omnia occidere, 2. transitus, quia est passah, ut eilend ex Aegypto gehen ins gelobt lande.

Das thut der herr per leiden und schlecht tod, peccatum, mortem ꝛc. et ex mundo et diab|oli potestate in eternam, Ausgang ex isto mundo, sed non fit, er mus zuvor Tod, Teufel nidderschlagen. All sein schreiben: Zum vater ghen. Et hic, ut transiret i. e. das passah aufrichten, das Moses deute in Aeg|ypto. Christus schlecht umb sich in cruce p|eccatum orig|inale, mortem et ziehet uns ex mundo, qui in eum credimus.

Quos ꝛc. ubi sac|ramentum instituit et vidit, das er solt ghen, erzeigt er exemplum charitatis omnibus suis sequentib|us se, wol zu mercken. Lavit ꝛc. wird eorum servus ex mera cha|ritate, non umb geld ꝛc. usq|ue ans ende und auffs groste, utq|ue cha|ritas max|ima, etiam Iudae, qui iam beschlossen ꝛc. Joh. 13, 2 'in cor' ꝛc. i. e. er hats bey im beschlossen, er meinets, das kein wheren ist,

1 *nach* gehabt *steht* hat *sp* 2 *vor* stück *steht* ein *sp* *nach* quando *steht* wir *sp* 4 *nach* Alii *steht* Euangelistae *sp* *nach* lotione *steht* scribunt *sp* Ante festum paschae. *r* 6/7 Passah *r* 7 *nach* sepe *steht* repetit *sp* 9 *nach* Moses *steht* Jr *sp* *nach* eilends *steht* i. e. gang thun *sp* Exo. 12. *r* 12 *nach* per *steht* sein *sp* 13 *vor* ex *(1.) steht* educit *sp* *nach* eternam *steht* vitam *sp* 14 *über* sein *steht* Johannis *sp* Transitus domini *r* 16 *vor* p|eccatum *steht* delet *sp* 18 Lotio pedum *r* 21 *nach* max|ima *steht* esset *sp* *nach* etiam *steht* lauit pedes *sp* 22 *nach* meinets *steht* mit ernst *sp* *nach* wheren *steht* mher *sp*

S] solte einen gang thun. Sic et Moses instituens pascha: Ihr solts eylendts eßenn, denn es ist ein gang, quia Deus ibit occisurus primogenita. 2° et vos ibitis in terram promissam. Sic hic Christus, non quidem pedib|us, et occidit primogenita. 1. vicium originale peccatum ꝛc. Iste noster est abitus: 1. a peccatis, deinde ex mundo etiam corporaliter per mortem. Ita hic Christus facit. Er schlecht umb sich am kreutz todt, teuffel, sund und zeucht aus der welt und nimbt uns mit. Ostendit autem Christus exemplum charitatis bene notandum, lavat enim pedes, non quidem ullum ob precium, Joh. 13, 1 sed propter charitatem. Sic diligebat suos indies magis et magis usque in

26 Allegoria insignis. *r*

R] sondern schlechts hin durch, quando kopff auffsetzen, lassen sich nicht halten nullo verbo, admonitione, periculo. Sic is beschlossen cum phar|iseis, quod tradere. Hinc vocat Ioh|annes Satan. Er hat discip|ulis gestifft das Sacra-|ment und das predigampt, ut in memoriam. Post hoc indicat charitatem
5 et fit eorum servus. Setzt exempel daneben, quod est dienst et facit se servum et omnes suos ꝛc.

Vide, quomodo laudat Christum. Non est persona ut konig, keiser. 'Sciebat', inquit, 'quod omnia in manus' i. e. erat persona omnipot|ens, alls Joh. 13, 3 in seinen henden, himel, Erden, leben ꝛc. Et quanquam sciebat, non brauchts.
10 Potuis|set dicere ad Petr|um: vade, lava Iudae ped|es. Ego dominus. Ideo dicit: Scieb|at, quod dei filius et dominus, noch wirfft sich er unter und eusert der Maiestet und stelt ut servus, qui nec dominus nec deus. 'Surgit.' Joh. 13, 4 Das abendmal ist bereit gessen, nisi quod forte ein kuch ꝛc. ipse ut supra ꝛc. Sie werden auch auff standen sein, ut viderent, quid facturus. scilicet die
15 eusern kleidern. Ipse omnia facit, nimpt den Schurtz selber, legt kleider ab ꝛc. Da wird auch Zeit genomen, wird mit predigen, wasschen fus, gerannet sein bis an die acht schlege.[1] Du herr et ego servus mendicus. Weist in hart abe q. d. lerne mich nicht, was ich thun soll, was ich aber damit meine, wirstu wol erfaren. Joh. 13, 7

---

1 *nach* quando *steht* tales den *sp* *nach* lassen *steht* sie *sp* 2 *vor* periculo *steht* admoniti etiam de futuro *sp* *über* is *steht* hats *sp* 3/5 Er *bis* exempel *unt* 3 *nach* discip|ulis *steht* suis i. e. omnib|us credentib|us *sp* 4 *nach* predigampt *steht* eingesetzt *sp* *nach* memoriam *steht* eius faciamus *sp* 5 *nach* Setzt *steht* sich zum exempel *sp* 7 *nach* quomodo *steht* Euangelista laudet *sp rh* 8 *nach* inquit *steht* pater *sp* *nach* manus *steht* dedisset *sp* *vor* alls *steht* hatte *sp* 9 *vor* leben *steht* tod *sp* *vor* sciebat *steht* hoc *sp* 11 *nach* quod *steht* esset *sp* *nach* dominus *steht* omnium *sp* *nach* wirfft *steht* er *sp* 12 *nach* eusert *steht* sich *sp* *nach* der *steht* gottlichen *sp* *nach* stelt *steht* sich *sp* 13 *nach* kuch *steht* noch fur sich gehabt *sp* 14 standen *erg zu* gestanden *sp* *vor* die *steht* hat ab-gelegt *sp* 17 *über* Du *steht* Petrus *sp* *nach* Weist *steht* Christus *sp* *unter* in *steht* Petrum *sp*

[1]) = *bis acht Uhr gedauert haben;* gerannet *ist wohl Schreibfehler (vgl. Z. 28* geweret, sich verzogen*).*

S] mortem. Imo et Iudas aderat, in quem et fulgebat charitas Christi. Iudas
20 autem habebat in animo caedem i. e. Er war verstockt, toll und toricht, hatte die verreterey beschloszenn, igitur non discedit a sententia. Hoc significat hic vox: Diabolus occuparat eum, postea autem fortius occupabit. Exemplum Joh. 13, 27 officii hic ostenditur. Audi autem descriptionem personae. Erat omnipotens, omnia in manib|us suis, war herr und gott, etiamsi haec sciebat, tamen
25 nolebat hac potentia uti, sed sese subiiciebat omnibus discipulis, Omnia facit ipse, Nullius adminiculo Apostoli, infundit aquam, deponit vestem Das wird auch lang geweret sein und wol sich verzogen bis inn die 8 schleg.

R] Ibi significavit, was das waschen sey. Non doceas me, sed qui lotus ꝛc. die fusse
Joh. 13, 10 macht man alle stůnde unrein. 'Non alle', quia Iudas ꝛc. ut sequitur. Tamen
Joh. 15, 3 Iudas lotus ꝛc. postea exponit: 'Propter sermonem meum mundi est⌊is.'
Joh. 13, 16 Cap. 14. 'Amen', 'servus' ꝛc. Ibi incipit declarare, quid velit cum lotione,
quia hat gestifft regnum, ut de eo praedicetur. Ist gros, herrlich ampt. 5
Nunc erat futurum, quod superbi in Ecclesia, qui wurden machen ex Christi
reg|no zeitlichs. Das hat angehoben tempore Apostolorum, ut adhuc. Hinc
Papa et alii, qui unterstanden Ec|clesiam zu regiern mera potestate, ut posse|t
leges et prohibere cibos. Sic Pap|a implevit legib⌊us orbem. Et ante eum
Episcopi gladium gesserunt, ut Canonistae adhuc tribuunt 2cem gladium.[1] 10
Der keiser et principes durffen nicht schwerd zucken nisi permissu Papae. Hoc
vidit Christus, quod tales wurden herrn weren. Weltl|ich reg|iment sols schwerd
haben, non papa nec ullus praedicator. Nos tantum die straffe, scilicet
verbum dei. Quando dico: tu es fur ꝛc. satis, deus prohibuit: Ne fureris.
Si hoc, non contra me nec hominem, sed deum. Ideo tantum nobis com- 15
missa increpatio ꝛc. peccas contra 1. 2. tab⌊ulam. Nos hab|emus iudicare,
quod deus mandat ꝛc. Sed ut ii, qui aud|iunt, non pfar, sed deus per eum
loquitur praecipit|q⌊ue. Praeter verbum habent parentes virgam, nos ban.
Wenn dich ein prediger schilt ꝛc. Sed darauff sihe, quando dicit de vitiis,

1 *über* was das *steht* non habet *sp* *nach* lotus *steht* non indiget ꝛc. *sp* 2 *vor* Non *steht* Vos mundi estis *sp* *nach* Iudas *steht* erat proditor *sp* 4/5 Seruus non est maior domino *r* 5 *nach* Ist *steht* ein *sp* 6 *nach* superbi *steht* essent dominaturi *sp* 7 *nach* reg|no *steht* spirituali ein *sp* *nach* adhuc *steht* durat *sp* 8 *nach* qui *steht* sich *sp* papa *r* 9 *vor* leges *steht* condere *sp* *vor* cibos *steht* coniugium *sp* *nach* orbem *steht* terrarum *sp* 10 *nach* tribuunt *steht* papae *sp* 11 *vor* schwerd *steht* das *sp* 12 *nach* tales *steht* sub nomine Christi *sp* 13 *nach* tantum *steht* habemus *sp* 13/14 Officium piorum doctorum *r* 15 *nach* hoc *steht* contemnit *sp* *nach* me *steht* peccat *sp* 15/16 *nach* commissa *steht* est *sp* 16 *vor* peccas *steht* scilicet *sp* 17 Sed *c in* Et dei voluntas est *sp* non pfar *c in* sciant non esse pastoris verbum *sp* 18 *nach* praecipit|q⌊ue *steht* vt eum audiamus *sp* *vor* ban *steht* den *sp*

[1]) *Bonifaz VIII. in der Bulle:* Unam sanctam *(Extrav. comm. 1, 8).*

S] Indicat Christus caussam lotionis. Instituerat imperium Ecclesiae, 20
sacramenta s⌊acra et praedicationem, videbat autem Christus fore superbos
in Ecclesiastico officio, qui ex hoc regno civile essent facturi, Sicut et nunc
faciunt, Et hoc statim apparuit in Ecclesia prima, violentia s⌊cilicet Episcoporum et voluntas tyrannica. Doctores iuris Canonici scribunt papam habere
utrumque gladium, unum Ecclesiasticum, alterum civilem. Das sol der 25
keyser von ihm nemen und drein schlahen, sonst nicht absque eius iussu, Cum
tamen iste non sit sensus. Nos enim hunc gladium a verbo habemus, ut
verbo dei ligemus, non ut ex nostro arbitrio quid faciamus. Satis hoc

20 Cur lauerit pedes Christus. *r*

R] quae deus prohibuit, ibi vide, ne greiffſt an das feurige eiſen.[1] Ibi non homo, sed deus te arguit. 10 praecep|ta non mea. Sed mihi praeceptum, ut indicem tibi mandata, deus. Sic Bapſt ſol regiern, ut ho|mines ag|noscant correptionem consola|tionem esse dei. Hoc vidit fut|urum, quod biſch|ove, Pap|a auff=
5 komen, die ſich wurden unterſtehen ultra, quae doc|uit et fecit, eigen predigt und gewalt. Ideo omnes libri Pap|ales in cinerem redigendi: Nos gewaltiglich geſetzt uber die gantze Chr|iſtenheit, hoc praedicamus et observandum vel damnatus in hell rach. Quis dedit potestatem, das du Gottes ewigen zorn ꝛc. Sic in Apoca|lypsi der Engel, qui regenbogen uber dem kopff. Sed faciendum Off. 10, 1
10 ut ancilla, quae gegen den donner fartzte[2] ꝛc.

Hoc Exemplum dedi, Einer dem andern unterthan und diener ſein, quando praedico, non praecipio nec tu obedis. Quid autem facio? Lavo pedes i. e. ſage dir dei verbum, qui noster omnium deus. Sic crede ꝛc. nihil quam deus, non ſchlahe, non in carcerem. Meum officium ein lauter dienſt, ſit
15 dir zu gut et ut purificeris a inquinamentis pedum et corporis. Sic Pap|a deb|ebat facere. Pet. 5. 'Pascite.' Num vestra aqua treck? sed verbo dei 1. Petri 5, 2 et ne sitis domini, ne cog|itetis positos supra eorum glauben, gut, sed ut pascatis. Sic Pau|lus: Non ut dominemur fidei, sed servi. Hanc fidem, 2. Kor. 1, 24

2 *nach* mea *steht* sunt *sp* *nach* praeceptum *steht* diuinitus est *sp* 3 *nach* tibi *steht* voluntatem dei ex *sp* mandata, deus *c in* mandatis eius *sp* 4 *nach* vidit *steht* Christus *sp* *nach* Pap|a *steht* wurden *sp* 4/5 Papae dominatio. *r* 5 *nach* quae *steht* Christus *sp* 6 *nach* gewalt *steht* zu treiben *sp* *über* gewaltiglich *steht* Ita rugit Papa *sp* 8 *nach* damnatus *steht* sit *sp* *nach* dedit *steht* tibi *sp* *nach* zorn *steht* anzieheſt deinen mutwillen dadurch zu ſtercken et conscientias miseras zu ſchrecken? *sp rh* 9 *nach* qui *steht* den *sp* *nach* kopff *steht* hat *sp* 11 *vor* Einer *steht* das *sp* *nach* andern *steht* ſol *sp* Lauare pedes *r* 12 *nach* tu *steht* mihi *sp* 13 *nach* qui *steht* est *sp* 13/14 nihil quam deus *erg zu* nihil audis quam quod deus loquitur *sp* 14 *nach* carcerem *steht* coniicio *sp* *nach* officium *steht* iſt *sp* 15 *nach* gut *steht* quod te arguo *sp* 16 1. Pet. 5. *r* 17 *vor* domini *steht* eorum *sp* *vor* positos *steht* vos *sp* *vor* glauben *steht* vber iren *sp* *nach* glauben *steht* vnd *sp* 18 *nach* pascatis *steht* gregem Christi *sp* *nach* servi *steht* Ihesu Christi *sp* 2. Cor. 4. *r*

[1]) *Wie nhd. 'daß du dich nicht brennst'? nicht bei Thiele; vgl. Wander, Eisen 75.*
[2]) *Ursprung der Redewendung unklar, nicht bei Thiele.*

S] nobis dat negocii, non opus est plures querere labores. Debent reprehendere
20 vicia parrochi, sed ex verbo dei. Tu autem debes illos sequi et obtemperare, quatenus verbum dei audis. Sic debebat regnare papa et Episcopi, ut populus audiat audiens te verbum dei docentem. Papa autem nihil aliud in suis libris quam de suo arbitrio docet: wir haben macht zu gebieten, Ihr muſt uns gehorſam ſein, wir ſind gewaltiglich geſetzt, wer uns nicht folgt, iſt ewig
25 verloren. Man ſolte alle bucher des Bapſts zu aſchen verbrennen, Denn ſie haben nicht gottes gebot darinnen, ſondern menſchen tandt, sicut in Apocalypsi illud monstrum clamat tanquam 7 tonitrua, sic ille. Pet|rus: Debetis pascere Off. 10, 3

R] quam habetis per ministerium nostrum, sed ista fides non nostri operis, sed s|piritus sancti. Das thut Bap|st, sed sic unverschem|pt leugt: Si vobis dedimus reg|num Ro|manum[1], cur non macht hetten, ut auff das bisthumb so viel tausent gulden gelten? Ipse dicit, quod dedit reg|num germanis. Der nimpt unser gutte, ut vult, et dominus super corpora: iubet ieiunare, 5 dat leges, dat Ablas landsk|nechten. Si autem sic: Si cre|dideris, baptisaris ꝛc. so würde sein kron auch im treck ꝛc. Per Euangelium non potuit fieri dominus mundi: factus per mend|acia, et ad hoc usus istis verbis. Christus locutus in extrema passione et mig|ratione, trahit ad suam potestatem[2], macht ein k|onigreich, kron und schwerd, sol einer nicht fluchen? Dati textus, 10 ut redi|mamur a morte ꝛc. Da zu helffen Card|inales zu. Das fuswasschen ꝛc. Ein Christ sic affectus, ut non solum ad hanc lotionem, Sed ad omnem Matth. 25, 35 ff. neces|sitatem paratus impertiendum prox|imo Matth. 25. Si in peccatis, ut arguat, consoletur. Das ist lotio i. e. fus ampt und dienst ꝛc. ut fit, mussen bey den krancken und sterbenden, sive sit pestis ꝛc. et lib|enter hoc exemplo. 15 Ich bin ein diener, fuswesscher. Nos multa non hab|emus, quae apud Iud|eos. Ipsi oleum, quo sanabantur. Nos non habemus. Sic vulgatis|sima lotio pedum, quando venerunt pereg|rini. Das ist ein zucht[2] in illo pop|ulo. Ich trawe es nicht.

2 Bap|st *erg zu* der Bapist nicht *sp* *nach* leugt *steht* er *sp* PAPAE tyrannis. *r* 4 *nach* gulden *steht* schlugen pro pallio zu *sp* 5 *nach* super *steht* nostra *sp* *nach* corpora *steht* est *sp* 6 *nach* sic *steht* doceret *sp* *nach* baptisaris *steht* saluus es *sp* 7 *nach* treck *steht* ligen *sp* 11 *nach* Das *steht* recht *sp* *nach* fuswasschen *steht* longe alia res *sp* Lotio *r* 12 *nach* lotionem *steht* semel praebeat *sp* 13 *nach* paratus *steht* ad *sp* *nach* peccatis *steht* est frater, opus est *sp* 13/14 Quod vni ex minimis ꝛc. *r* 14 *nach* arguat *steht* si adflictus, vt *sp* *vor* mussen *steht* wir *sp* 15 *nach* sterbenden *steht* sein *sp* *vor* hoc *steht* facimus *sp* 16 *vor* fuswesscher *steht* ein *sp* *nach* Iud|eos *steht* in vsu fuerunt *sp* 17 *nach* sanabantur *steht* vncti *sp* *nach* Sic *steht* est *sp* 18 *nach* pereg|rini *steht* fratres ꝛc *sp* *nach* pop|ulo *steht* gewest *sp* 19 *nach* nicht *steht* anzu=richten *sp*

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 345 ff.* [2]) *Gemeint ist wohl Luk. 22, 38 (vgl. Extrav. comm. I, 8 in der Bulle* 'Unam sanctam'*).* [2]) *= eine Höflichkeit, Sitte; vgl. Unsre Ausg. Bibel 3, 401, 33.*

S] 1. Petri 5, 2 gregem non vestro stercore, sed verbo dei, et esse servi, non domini. P|aulus: 20 2. Kor. 1, 24 Non ut domini simus vobis et fidei vestrae, sed servi in domino. Sed papa non vult esse servus, imo scribit a se datum esse imperium Romanum nobis. Anne igitur habere potestatem imperandi Diocesibus, Das Er 10000 fl auff Magdeburg lege, Mentz 3000 fl. Ipse per Euangelium non fieri potuit dominus mundi, igitur per mendacia factus, das die balcken solten krachenn. 25 Ist das nicht ein jammer, das Er den schonen text Christi braucht zu seiner tyranney, den doch Christus hat geredt inn seiner hochsten not? Es heist aber

R] Die lotio, das der pfaff zu hall und k|onig ferd|inandus, velim quod ꝛc. sed hengen die leute. Postea komen heut et lavant et seq|uuntur Christi exemplum, Ja, henge die leute an galgen, persequere pios ꝛc. Si dominus were, blix, quia eitel gespot. Sic ferd|inandus. Ego monachus war hoffertiger
5 quam alias nunquam. Si vis lavare pedes, si venit ad te miser, adduc in domum, da cibum, tunicam, et semper per totum annum et non erwele die Thumherrn und g|roßen herrn, ut Ferd|inandus.[1]

'Vos vocatis.' Ego inter vos, ut qui ministrat. Vos sedetis, ego in genua procumbo, etiam ante Iudam. Sic sols zugehen in Ec|clesia, das
10 keiner uber den andern herrsche. In mundo. Ibi ruten, glad|ius, rat, die haben recht uber leib, ehr, gut. In Christianitate ut alius servus, et sic facit, das sein ernst, non ein euserlich gespenst i. e. sol mich geringer halten quam meum prox|imum. Phil. 2. 'Invicem' ꝛc. Item Luc. 14. Et Pet. 5. 'subditi estote invicem'. Cog|itet quisq|ue: Meus prox|imus coram deo melior quam ego.
15 Maritus cog|itet: Coram deo melior uxor ꝛc. Et econtra. Das heist nicht solum manibus, sed corde so gehalten ꝛc. Babst: 'servus servorum.' Verba hic et tamen interim dominus super omnes reges. Si autem venirent pereg|rini Romam, si hic exciperet eos hospitio, daret esum, lavaret pedes et

Joh. 13, 13

Phil. 2, 3; Luk. 14, 11; 1. Petri 5, 5

1 *nach* ferd|inandus *steht* mendicis pauperib|us lauat pedes *sp* Mag|untinus Card|inalis *r* 2 *über* hengen *steht* vt Schantzen[2] *sp* *nach* komen *steht* sie *sp* 4 *nach* were *steht* schluge ich mit eitel donner vnd *sp* *nach* blix *steht* drein *sp* *nach* quia *steht* es ist ein *sp* 7 *über* Ferd|inandus *steht* Episcop|us Magunt|inus *sp* 10 *über* rat *steht* rota *sp* 11 *über* Christianitate *steht* Ecclesia *sp* 12 *nach* ernst *steht* sey *sp* *über* sol *steht* Ich *sp* 12/13 Lotio *r* 13 Item (Mar) 14 *nach* melior *steht* me est *sp* 16 Seruus seruorum *r* 18 exciperet eos hospitio *sp über* (. . .)

[1]) *Zu dieser Auseinandersetzung über die Fußwaschung vgl. Köstlin, Luthers Theologie 2. Aufl. Bd. 2, 255 f.* [2]) *Hans von Schönitz vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 419 ff.*

S] fuße waschen helffen, trosten, sunde vergeben ꝛc. Das heist dienen unnd fuß
20 waschenn, Nicht wie itzundt pfaff Albrecht zu Hall und k|önig ferdinand mit ihrem fußwaschen, were beßer, sie söffen sich dieweyl foll, Aber sonst hengen sie die unschuldigen, wurgen ꝛc. wollen sich darnach weis brennen mit dem waschen heut diesen tag. Es ist nur gott gespottet mit solchem teuffels dreck, seht warlich eine grosse demutigkeit, Es heist aber also: den nechsten hocher
25 haltten denn sich selbst. Hoc sibi vult istud lavamen, das wir gedencken, unser nechster sey mehr fur gott denn wir, unnd reden das auch von herzenn. Papa ponit in titulo 'Servus servorum', Der titel gibts wol, aber er lest ihm die

19/20 Quid sit lauare pedes. *r* 20 Ferdinandus wescht seinen Eddelleuten Bischoffen vnd Thumherrn *r* 24 verus vsus huius textus *r*

R] faceret ex toto corde ꝛc. tamen Christus facit, qui dominus et Magister est. Ibi tale exempel posuit, das wir uns in unser hertz schemen, quando alius alium se praestantiorem, corde saltem ex corde non servus. Vidit ergo, quod Christianitate ii, qui solten regiern, Bisch|ove und pf|arrherr, qui dennoch müssen ehr haben. Oportet eligantur honestae, doctae personae et habeant 5 dona. Das ists dennoch, quod etwas sonderlichs. Ibi: Non sum tam idoneus

1. Petri 5, 5 ut parochus, bene. Si econtra ipse Papa, 'humilibus dat gratiam'. Si me erhebe uber den geringsten Christen, sum damnatus, et omnia dona perdita. Sed cogitandum: Est Christianus, habet s[piritum s|anctum, dei dona, est uber mich. Christus voluit wheren isti malo ꝛc. Es sol heissen lieb und 10 dienst, ut quisq[ue alterius ꝛc. Postea multis do dilectionem ꝛc. prius etiam data, sed non intellecta charitas, ut externe serviam verbis, factis, et tibi

1. Petri 5. 5 servio, si etiam Magister, doctor ꝛc. tamen propter Christum, qui iussit, ut alium praestantiorem ꝛc. ut quisq[ue sich erga alium demutig|lich erzeige ut servus. Dicit Pet[rus: Ipse fecit, si non ꝛc. 'superbis resistit', qui non vult, 15 audit sententiam, Unangesehen, quod in altiori statu. Regirn Christianam Ec|clesiam cum tyrannide, superbia acervare iram dei. Sie haben gut hoffertig

Röm. 12, 10 sein et terrent nos per hoc: Quisq[ue praestantiorem ꝛc. ergo rei sunt ꝛc. Si dicitur ei: Econtra debes iterum de me hoch halten. Sed ipse utrumq[ue facit, cogit, ut nos de eo hoch halten, et ipse praedicat se max|imum. Omnes 20

Phil. 2, 7 Ces|ares et Reges sich entsetzt fur den donner schlag, phil. 2. et postea servus

2 *nach* quando *steht* etiam *sp* 3 corde *bis* servus *c in* existimat et ex corde servit non secundum externam speciem *sp* 6 *über* dona *steht* spiritus *sp* *nach* sonderlichs *steht* mussen sein prae aliis hominibus *sp* *nach* Ibi *steht* dicendum *sp* 7 *nach* econtra *steht* facis vt *sp* *über* humilibus *steht* deus *sp* 11 alterius *erg zu* sit alterius fusweßcher *sp* 13 *nach* etiam *steht* sim *sp* *nach* tamen *steht* debeo facere *sp* 14 *nach* praestantiorem *steht* existimem me *sp* 15 1. Pet. 5. *r* 16 *nach* statu *steht* sis *sp* 17 *nach* superbia *steht* est *sp* *nach* hoffertig *steht* zu *sp* 18 *vor* per *steht* scilicet *sp* *nach* praestantiorem *steht* alium existimet quam se *sp* 21 *vor* sich *steht* haben *sp* Seruus seruorum *r*

S] fuße kußenn vom keyser. Christus voluit hic adversari isti superbiae unnd sie wehrenn, ut humiliaret se quisque et proximo consuleret omni ratione, das ein itzlicher sich demutiglich gegen dem andern erzeige, unnd wißet, das gott den demutigen gnad gibt ꝛc. ut cogitemus istum esse praestantiorem 25 me, esse igitur colendum et inserviendum, si non vis, hic habes iudicium

1. Petri 5, 5 P[etri: 'resistit superbis', was der Bapst daran wirdt gewinnen, wird Er wol sehen. Der Bapst hat wol das geleret von der demut, Dafur haben sich konige unnd keyser gefurchtet, und alle Christen haben sich gedemutiget. Derselben demut aber hat der Bapst gebraucht unnd die welt unter sich gebracht. 30

28 Quomodo papa subegerit orbem. *r*

R] servorum. Sic ibi dicendum: lib|enter obediam, si non contra dei et Christi
Sac|ramenta et ministerium. Si me arguit peccator, wil in gern zum herrn
haben. Sed cum dicit: Ich habe a deo potestatem ꝛc. dedit tibi treck auffm
kopff et ins maul. Sed ut praedices et laves ꝛc. Si autem bey verlust salutis ꝛc.
5 halten ablas, fegfeur: Lieber herr, sed wils nicht thun. So demůtig ich sein
wil, quando me arguis dei verbo, so stoltz, quando tuo verbo me arguis. Nolo
aud|ire pap|am, ho⌊minem Christianum, sed deum, Christum. Das g|ros,
mechtig Exempel ideo, ut Bisch⌊öfe non facerent sein reg|num zum tyrannischen
regno, sed ut externe gestib⌊us et re honorarent et intus in corde ꝛc. et
10 hoc propter Christum, qui pro nobis mortuus. Das Erste stifft de Sac|ra=
ment, vom Sac|rament halten wirs gar, ut cred|amus. Dencke an mich, ist
fides, wachst[1] die fusse, ist die liebe. Brevis|sima verba, sed multa complec-
tuntur. Ideo videndum, ut doct|rina de fide rein sey und das fuswasschen
nicht treck waschen, sed doceat vera b|ona opera. Et non agnoscitur, quod
15 me diligitis, nisi mutuo ꝛc. principes dicuntur g|nedige herren. Sic non meum Joh. 13, 14
reg|num. Sicut ego facio vobis, sic aliis. Ideo ne faciatis regnum meum Joh. 13, 15
tyrannidem et weltl⌊ich regiment. 'Vocatis me dominum et Magistrum', et Joh. 13, 13
verum, sed non utor. Sic: Sinite principes mundi herrn sein, alii alios in
ehren haltet, si non, non estis Christi discip|uli, qui nec recte credunt nec
20 vere operantur. Ideo Bapsts regi|ment ein lauter Teufels reg|iment. Das

4 nach autem *steht* mandas *sp* *5 vor* halten *steht* zu *sp* *7* ho⌊minem *c in* sed fratrem *sp* *8 nach* ideo *steht* proposuit *sp* *über* sein *steht* Christi *sp* *9 über* honorarent *steht* alii alios *sp* *11 nach* cred|amus *steht* eum corpus pro nobis trad⌊idisse *sp* *14 vor* treck *steht* den *sp* *vor* waschen *steht* ab *sp* *über* waschen *steht* in pedib⌊us *sp* *15* nisi ⟨quod⟩ *nach* mutuo *steht* lauetis pedes *sp* *über* dicuntur *steht* vocantur *sp* *16 nach* sic *steht* facite *sp* *18 nach* Sic *steht* vos *sp* *vor* alii *steht* vos *sp* *20 nach* Ideo *steht* ists *sp*

[1]) = *wascht (wäschest).*

S] Ja, also hat Er gutt zu gewinnen gehabt und also allen gifft hin gesprengt.
Debemus esse humiles, sed non ita, ut cedamus propterea a verbo dei, Da
sollen wir frey sagen: Ich wils nicht thun, Ich bins nicht schuldig ꝛc. Ich
bin herr unnd meister, aber Ich wil der gewalt nicht gebrauchen, sondern
25 diener sein. Also sollen wir auch thun, Der Bapst aber hat ein Teuffels
werck draus gemacht. Christus treibt hie uberall auff die lieb unnd auffn
dienst, Das sie weltlich Regiment zufrieden laßenn und des predig ampts
wartten.
Christus ist doch ein haushaltter gewesen, hatt cleider unnd schuch
30 geben ꝛc. das haben ihm alles die weyber geben, das hort aber nu auff, der
Bapst aber hebts an.

29 Christus Oeconomus *r*

R] Sacr|ament halten sie mit der Messe, nihil hic nisi menschen tand nec quidquam de lotione restat nisi euserlicher schein. V|ult ergo, ut de se praedicent et dienen unter nander et alius alium hoher. Postea honore afficiendi parentes, mag|istratum, si crux, ferte.

Ibi praedicandum etiam de gladiis, Unde pap|a acceperit. V|ult d|icere: habjetis kleider, sch|uch, essen, tr|incken, fuit etiam ein haushalter, sed a mulieribus ꝛc. Das ist nu aus. Babst hebts erst an. Iam umb die zeit, ut vendatis ꝛc. et ematis gladium. Num debet incedere nudus? Er redet multa, quae non intel|lexerunt. V|ult hoc d|icere: Non est sperandum, quod Rex terrenus, ghe ich doch davon, tamen morior, las leben et omnia, quae ꝛc. Ideo qui non hab|et, emat gladium, es wird nu wehrens gelten. Tale regnum, ubi opus ꝛc. Mundus perseq|uitur mit stöcken ꝛc. redern ꝛc. Ideo emite glad|ium, non contra c|arnem et sang|uinem kriegen. Sed hostis diab|olus, quia werde in itzt austreiben und tod und sunde weg nhemen. Ipse plus postea mit sunde und tod schrecken, habet etiam gladium, omnis g|eneris cala|mitates, peccatum et mortem, quomodo wolt euch wheren? non fit gladio, ut p|eccatum et mors occidatur. Sed contra principes aeris ꝛc. qui mundum zwingen a mea caena, memoria ꝛc. qui occidit animam et corpus i. e. lasst alles, was ir habt, schuch ꝛc. Mein wort halt et last druber vater, muter ꝛc. quia scriptum: Er sol unter ubelthe|ter. Teufel wird euch zusprechen[1] ut mibi. Mus ein sünder, ketzer sein und ubel|theter. Ego hab|eo gladium, scilicet

(Jes. 53, 12)

1 *nach* nisi *steht* ein *sp* 3 *nach* hoher *steht* halte quam seipsum *sp* 4 *nach* crux *steht* imponitur *sp* 6/7 *über* mulieribus *steht* quae eum sequebantur *sp* 7 *nach* Iam *steht* ists *sp* Gladius emendus *r* 9 *nach* non *steht* Apo|stoli *sp* 10 *nach* terrenus *steht* futurus sim *sp* *vor* leben *steht* mein *sp* *nach* quae *steht* habeo *sp* 11 *nach* hab|et *steht* gladium, vendat tunicam et *sp* *nach* Tale *steht* erit meum *sp* 12 *nach* opus *steht* gladio *sp* *nach* perseq|uitur *steht* meos *sp* *nach* stöcken *steht* plocken *sp* 13 *nach* non *steht* solt *sp* *nach* hostis *steht* vester est *sp* 14 *nach* quia *steht* ich *sp* *vor* tod *steht* den *sp* *vor* weg *steht* hin *sp* *nach* Ipse *steht* wird euch *sp* 15 *nach* schrecken *steht* quam nunc *sp* *nach* habet *steht* Satan *sp* 16 *nach* wolt *steht* ir *sp* *nach* wheren *steht* contra ipsum *sp* 17 *nach* Sed *steht* pugnandum erit vobis *sp* 19 *nach* habt *steht* taschen *sp* 19/20 Esa LIII *r* 20 *nach* scriptum *steht* est *sp* *nach* ubelthe|ter *steht* gerechnet werden *sp* *nach* mihi *steht* nu thut *sp*

[1]) *Wohl = auf euch einreden, euch zusetzen.*

S] (Luk. 22, 35)

'Habt ihr auch mangel.'

Hoc vero sibi vult: meum regnum non est mundanum, vos igitur paremini, ut possitis vos defendere, non quidem corporaliter, sed spiritualiter. Habebitis enim Diabolum hostem. Ego iam abeo expulsurus eum et convicturus. Ipse vero adversabitur. Non autem corporali gladio eum depelletis, sed contra principes mundi, contra homicidas et spiritus immundos i. e. last alles, was ihr habt, unnd keufft das schwerdt i. e. verbum Dei. Mich richtet

R] verbum. Sic diab|olus vos terrebit, occidet, apprehendite verbum. Von solchen hohen dingen, quae sunt mors eterna 2c. Et scrip|tura deutets, quod leiblich dominus, qui in solchen engsten ernst sein wort so schendlich verkeren et facere ut vacca 2c. Nos videamus, ut discernamus Ec|clesiam cum suis
5 coloribus. 1. Euangelium cum Sac|ramento, confessio Christi et tauff, das ist ein merckz|eichen. Das ander ist lotio pedum, non solum externa, sed ut servi invicem et quisq|ue praestantiorem. Diese sind den Christen angeboren a nativitate. Non videtur Christiana an hüten, sed an den zweien Zeichen. Ubi Christiani credunt in Christum et fide salvantur et demutig, invicem
10 dant, condonant.

---

1 *nach* Sic *steht* et vos *sp* *unten am Seitenrande steht* Cum sceleratis reputatus est. || Matth. 4. vides quib|us armis vicerit diabolum 2 *nach* dingen *steht* loquitur *sp* 3 *über* solchen *steht* seinen *sp* *nach* verkeren *steht* wird *sp* 4 *nach* discernamus *steht* veram Ecclesiam a Synagoga Satanae hoc est, ab Ecclesia impiorum *sp rh* 5 *nach* coloribus *steht* et notis *sp* *nach* Sac|ramento *steht* quod est *sp* 7 *nach* servi *steht* simus *sp* praestantiorem *erg zu* existimet alium praestantiorem se *sp* 9 *über* Christiani *steht* Ecclesia *sp* *vor* demutig *steht* sind *sp*

S] der feindt dahin, wurget mich, Ich aber hab ein schwerd, damit wil Ich ihn schlahen, also thutt ihr auch, keufft euch das schwerdt des h|eiligen geistes, damit Ihr euch konnet weren unnd schutzen. Potentia verbi dei est depellere Diabolum, occidere peccatum 2c.

27.

19. April 1538.

Predigt am Karfreitag.

R] 15 Die parasceues.

Hodie in suo corpore implevit, quae Moses scripsit de agno. Antequam pervenimus ad historiam, opus est admonitione, ut pie record|emur pas|sionis. Multi sub pap|atu nihil aliud, quam quod Iud|eos gescholten und gros mitleiden Christi et mortis. Alii abusus hab|uerunt, ostenderunt
20 imaginem crucifixi 2c. et usi cathena, clavis, qui hab|uit, non potuit vulnerari.

---

15 *nach* Hodie *steht* Christus *sp* 17 *nach* pap|atu *steht* fecerunt *sp* 19 *über* cathena *steht* malleis *sp* *über* potuit vulnerari *steht* laedi ferro *sp*

S] Karfreytag.

Haec est illa dies, in qua Christus suo ipsius corpore et vita complevit istam figuram in lege Mosi de paschate. Dicturus est de vero usu passionis. Dicebat primo de abusu vario, tum Monachorum.
25 Primo consideranda est persona patiens, non sanctus Petrus, P|aulus aut

R] Iam quidam nemen verba, die man spricht uber das Sac|ra|ment, et fugare volunt morbos, ut olim verba Ioh|annis Euang|elii. Wol ists war, man sol hertzlich bed|encken passionem Christi, quia maior ꝛc. Et die hohe person non morder, non Pet|rus, Paulus nec Engel, sed innocens homo, qui simul dei filius, is moritur ꝛc. ut personam hoch machst, tum passio etiam so hoch 5 ut nulla alia ꝛc. Die demut alzeit hoher, quando in grosser persona quam in einer geringen. Ideo wol zu hertzen, quod omnes passiones S|anctorum ist ein lauter spiel[1] erga Christi, quia persona ummessig gros. Deinde cur facta, usum et finem pas|sionis urgere deb|emus. Ideo quando vides crucifixi fig|uram, et quod fudit sang|uinem, inspice ut imag|inem, das dich billich 10 erschrecke, ut dicat cor: Awe, ist mein sunde et dei zorn so g|ros uber mich, ut terrearis a peccatis tuis, quae eum trucken und würgen. Die Iudei würdens nicht gethan, si deus ex misericordia non misertus ꝛc. ut s|criptura Jes. 53, 6 s|ancta dicit Esa. 53. 'Omnium nostrum'. Discip|lina ist uns zum friede geschehen. Si ita inspicis, intel|liges, quid sit peccatum. Inspice 1. 10 prae- 15 cep|ta, sed passio plus indicat, quia scriptum: propter peccata nostra. Ideo terribilis imago, quod dei filius pro me moritur vel mus verloren sein, ut Joh. 3, 17. 18 Ioh. 3. 'Non misit' ꝛc. 'qui credit in eum', 'qui non'.

---

1 nach Sac|ra|ment *steht* spricht *sp* *2 über* verba *bis* Wol *steht* In principio erat verbum *sp* *3 über* maior *steht* quam potest cogitari *sp* *4* magnitudo personae quae passa fuit *r* *6 nach* demut *steht* ist *sp* *7 nach* hertzen *steht* nemen *sp* *8* Cur *r* *11* peccatum hominis *r* *13 nach* gethan *steht* haben *sp* misericordia ⟨barh:⟩ non misertus *c in* nostri non fuisset misertus *sp* *14 nach* nostrum *steht* peccata tulit *sp* *nach* Discip|lina *steht* ipsius *sp* Esa 53. *r* *17 nach* vel *steht* ich *sp* *17/18* Consolatio ex passione capienda *r* *18 nach* non *steht* iam condemnatus est *sp*

[1]) = *reines Kinderspiel, Nichts gegen ...*

S] Angelus, sed filius dei, filius Dei patitur, filius Dei profundit sanguinem. Sicut humilitas est clarior et nobilior in gravi persona quam in obscura, 20 Sic etiam passio collata personae fit clarior. Persona est immensa, igitur passio nulli alii passioni conferenda. Secundo usum i. e. finem considera, Videns imaginem crucis subeat cogitatio mentem tuam: Aw we, bin Ich der, der so schwere sunde hat, Das sie Christus mit seinem bittern tode mus tragen? Jes. 53, 6 Sic Esa|ias: Deus omnium peccata illius collo imposuit. Iudaei non potuissent 25 occidere Christum, nisi Deus consuluisset tibi tuisque peccatis et saluti. Ex Decalogo non tantum cognoscitur peccatum, quantum ex hac passione Christi, Das auch gottes Son mus gnug thun unnd uns versuhnen. Tertio ubi sic poenitentiam et peccata cognoscis ex hac passione, non moraberis, sed confugies ad alteram partem, scilicet: pro nobis, Quod pro nobis omnia 30 sint facta, ut agas poenitentiam et dicas: etsi peccarim, tamen ea mihi non Joh. 1, 29 imputantur propter Christum. Hunc monstrat Iohannes digito: 'Hic est

R] Ubi hoc factum, iterum te erige et troste dich des, quod pro nobis ꝛc. Ps. 51, 18; 40, 7
Pro peccatis quidem mortuus non, ut damnet, sed ut salvet Ioh. 3. Ut lassen Joh. 3, 17
faren, q|uidquid sum et habeo, et sciam, quod non consilium, auxilium, et
meide alle cultus. Et sic terreor et tamen consolor. Sic s[criptura sancta
5 usum pas|sionis docet. Esa: 'Du hast mir nicht chalmus', gut gereuch, Jes. 43, 24
enumerat omnes cultus, non mihi factum, tamen facta in templo. Sed
putabant deum reconciliari. Sic in ps. 50. Non placet tuum sacrif[icium. Ps. 51, 18
Si ad honorem et sacrificium laudis, non reconciliationis, sed in signum,
quod a me redemptus. Sic monachus missis vol|uit deum placare. Er
10 heissts, das man im wil ochsenfleisch zuessen. Ideo in Esa[ia: nihil mihi Jes. 43, 24
fecistis, sed servire me fecistis in peccatis vestris. Ich mus drůber schwitzen,
das du zugericht hats per peccatum. Si deb|emus salvari, nihil tuus cultus,
pompa, Moncherey non ꝛc. sed quod fio tuus servus et erbeiter und diene
und erbeite umb sonst, und die hast du mir zugericht tuis peccatis. Ideo
15 Christi passio sola dei iram versunet. Et vid|eamus, ne illam ineffab|ilem
misericordiam misbrauchen. Las scherzen, wie du wilt, allein scherz da nicht.
Ubi dicit, quod servus factus in peccatis meis ꝛc. Non machen ketzerey et
magicas res, ut non feriaris gladio. Es gilt vom ewigen tod erlosen. Non
mihi serviisti ut tuo deo, sed ego deus mus dir helffen, tuum sacri|ficium
20 thuts nicht, nisi sit laudis et fiat a te redempto, mus schwitzen und erbeiten

3/4 Ioh. 1. Agnus dei Christus *r* *5* Isa. 43. *r* *6 über* templo *steht* dei praecepto *sp* *7* ps. 50. *r* *10 nach* zuessen *steht* geben *sp* Esa 43 *r* *16 nach* da *steht* mit *sp* *17 nach* Non *steht* last uns *sp* *18* karls brieff[1] *r* *19 über* ego *steht* tuus *sp* *20 über* mus *steht* Ich *sp*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 1, 401, 26ff.*

S] agnus Dei.' Item psa: 50. 43. Omnia sacrificia non mihi sunt facta, non
conciliabor his. Omnia mea sunt, quae mihi dare potes Sacrificia, nisi ego
darem, tu non sacrificare posses. Iste non est eorum usus, sed Moses
instituerat, ut Sacrif[icia laudis, Ipsi vero satisfactoria ꝛc. Deus non vult
25 haec, imo aversatur. Sequitur ergo in Esa[ia: Mihi non fecisti', sed hoc
tantum: 'laborem fecisti in iniquitatib[us'. Du hast mihr zu erbeiten geschaffen Jes. 43, 24
inn deinen sunden. Also gehts zu: Ich mus umb deint willenn gnug thun
unnd opffernn. Dein ding wirdts nicht thun, Ich mus komen und dein knecht
werden unnd darinnen erbeiten, das du mihr hast zugericht durch deine sunde.
30 Das ist nu der rechte brauch, last uns nicht scherzen mit gottes sachen, nim
deine fruchtlein, epfel, birn ꝛc. unnd scherz damit, laße diese hohe sache ungescherzt,
Denn hie gilts deiner seligkeit, Er thuts nicht darumb, das du,
wenn du das an hals hengst, nicht verwundet werdest, sondern gnugthuung
der sunden heist es. Ich mus erbeiten unnd schwitzen inn deinen sunden, sagt
35 Er, Das lern wol, dahin treyben wir auch stets, Das die sunde, welche Christus

R] in tuis peccatis. Qui hoc certe sciret, quod divina maiestas, cui merito servire, mus uns dienen 2c. Ideo semper praedicamus et urgemus, ut ho|mines bedencketen, quod peccatum, quod Christus fert, ist mein. Ich mochte nicht levis|simum teglich sunde, sed passio Christi mus thun et cogitur mihi servire 2c. 5

Ich mus dafur an kreutz weinen und threnen und blut vergiessen, mihi condonantur, quia filius, tibi nunquam, sed propter me, quia sacrificia Ps. 51, 18 tua nolo ps. 50. Ich erlange vergebung et vitam, wiltus haben, oportet a me. Sic fidem discimus et cavemus ps|eudoprophetas. Wenn die grundfeste allein bleibt, schliesse ich bald, quod nemo possit in suis peccatis servire, ut ei 10 condonentur. Sic omnes aberravimus in viis, Etiam in viis in speciem Jes. 53, 6 optimis. Sed deus posuit omnium 2c. Ibi omnium peccata prophetarum, Ap|ostolorum. Q|uisquis fit sanctus, fit per Christum, cui remissa p|eccata, ut personam herrlich ansehen und betrachten eius pas|sionem, praecipue, quod gilt deine sunde. Et si nicht dabey bleibst, es damnatus erger quam 15 prius. Dixit ad mul|ieres, quae trawreten: Es war ein gut werck miseri- Luk. 23, 28 f. cordiae, sed non fidei, quod per hoc salvarentur. 'Non super me, sed filios' 2c. 'Beatae' 2c. Das ist alls gered, ut non insp|iciamus Christi pass|ionem, das, wie einer mit dem andern mitleiden hat, sic cum Christo,

1 *nach* sciret *steht* et crederet *sp* 2 *nach* servire *steht* deberemus *sp* 3 *über* fert *steht* portat *sp* 4 *nach* sunde *steht* wegnemen *sp* 5 *nach* servire *steht* in peccatis meis *sp* *unten am Seitenrande steht* fecisti me seruire in peccatis tuis 6 *vor* blut *steht* mein *sp* 7 *nach* condonantur *steht* peccata mundi, quae gesto in corpore meo *sp* *nach* filius *steht* dei sum *sp* 8 *nach* me *steht* accipias *sp* 11 *nach* viis *steht* nostris *sp* 12 *nach* omnium *steht* peccata in Ihesum *sp* Esa. 53. *r* 13 *nach* Ap|ostolorum *steht* collocata in Christum *sp* *vor* fit *(1.) steht* igitur *sp* 17 Non *c in* Nolite flere *sp* Flete super vos et filios vestros *r* 19 mitleiden *leiden*

S] tregt, mein sein. Servire me fecisti in iniquitatibus tuis, Er mus selbst fur 20 Jes. 43, 24 uns inn sich selber gnug thun. Ich habs, wiltu es haben, musts von mihr nemen. Diesen text last uns wol behaltten, das kein opfer 2c. thut, sondernn Jes. 53, 6 mein werck inn deynen sunden, dadurch werden wir versuhnet Esa: 53. 'wir giengen inn der irre' 2c. 'aber gott hatt aller sunde' 2c. da ligen wir alle, heylig unnd unheylig, heylige werden selig durch den sunden treger, das ist 25 der einige heylandt, Das lern unnd halts fest, fellestu davon, so verdirbestu, Luk. 23, 28 'weynet uber euch unnd uber ewre kinder' 2c. Das heist alles das leiden an- sehen also im glauben, Das Es fur mich sey geschehenn, unnd darnach, das Ich fest inn dem glaubenn stehe unnd mich ja durch keine falsche lere laß davon zihenn, Darnach folget das dritt, Das wirs auch zum exempel brauchen unnd 30 mitleiden habenn. Aber umb des mitleidens willen wirdt die passio nicht gepredigt, sondern umb des heuptstucks willenn des glaubens. Das hab Ich darumb gesagt, das wir lernen nicht die passion des mitleidens halben, das

R] sed es mus im glauben komen und las mich nicht er aus reissen per ullam sectam rc. Postea exemplum. Si ego leiden mus, sein leiden hoher, ipse unschuldig und leidet pro meis peccatis. Num ego non? Ante omnia sihestu et fidem nemest er aus, ut a morte redimaris et doneris vita eterna.
5 Ideo cavete illos, qui abutuntur zu narrheit und gespenst.

Haec pro admonitione, ut person hoch ansehen, sed cog|itemus: gilt deiner sunde, ut per hanc redimaris. Christus innocens non opus hab|uisset redemptione et erlosung, sed fecit pro mundi redemptione. Qui v|ult acquirere, credat in Christum, qui non, est verflucht in abgrund. Satis est pro totius
10 mundi peccatis, alles bezalt und reichlich vergeben, qui non suscipit, weh im. Sein blut und sterben ist gnugsam. Si qui non suscip|iunt, culpa est ipsorum, non Christi. Ideo vide, ut cum gaudio suscipias.

Nunc de historia. 'Da sie den lob|gesang' i. e. das gratias gebetet. Matth. 26, 30 'Scheb|delstet' drumb, das viel todtenkopff da gelegen sind. Wir haben Matth. 27, 33
15 die historien passionis bracht ex horto in domum Caiphae, et quod traditus Pilato et missus ad Herodem et iterum Pilatum, qui adiudicavit morti, et quomodo sit eductus cum aliis duobus. Huc usq|ue. Et reputatus est Jes. 53, 12 inter latrones.

---

2 *nach* leiden *(2.) steht* ist weit *sp* *nach* ipse *steht* ist *sp* Exemplum *r* 4 sihestu et *c in* vide vt ex meditatione passionis *sp* *nach* a *steht* peccatis et *sp* 5 *nach* abutuntur *steht* passione *sp* 6 *über* person *steht* Christi *sp* 7 *nach* hanc *steht* passionem *sp* 9 *nach* non *steht* facit *sp* *nach* Satis *steht* factum *sp* 10 *nach* alles *steht* ist *sp* 11 *nach* gnugsam *steht* pro peccatis totius mundi *sp* 13 *nach* lob|gesang *steht* gesprochen hatten *sp* 15 *nach* domum *steht* Annae *sp* 16 *vor* Pilatum *steht* ductus ad *sp* *vor* morti *steht* eum *sp* 17 *nach* duobus *steht* latronibus *sp*

S] wir wolten mit Christo mitleiden haben, wie droben gesagt[1], sondern umb des
20 glaubens willenn, das wir faßenn, es sey umb unsert willen geschehen, unnd inn dem glauben bleybenn. Christus todt unnd sterbenn hat gefreßen aller sunde, wollens nu ettliche nicht habenn, ist ihre schuldt. Er wil allen menschen die sunde vergeben, wer nur kompt auff die ganze erden, niemandt ausgeschloßen, wer solche gnad nicht wil annehmen, ist nicht Christi schuldt. Die
25 Juden giengen nicht ins richthaus, auff das sie die Ostern eßen i. e. obladt. Herodes wolt ein zeichen von ihm sehen i. e. einen keuckler[2] aus ihm machen. Legebat a textu: 'Ihr werdet Euch alle an mihr ergern' usque ad 'pater, Matth. 26, 31 Luk. 23, 34 dimitte'[3] rc. 'schebdelstet' oder Rabenstein. Matth. 27, 33

---

[1]) *Vgl. oben S. 285, 17f. 23.* [2]) *= Zauberer, Schwarzkünstler.* [3]) *Luther las die Passionsgeschichte vermutlich aus Bugenhagens Konkordanz; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34[2], 609 zu Bd. 34[1], 229, 3.*

28. 19. April 1538.

Predigt am Karfreitag, nachmittags.

R] A prandio.

Aud|ivimus totam passionem, ut descripta ordine in 4 Euang|elistis[1], ut nota fiat apud nos Christianos. Et multa de eo praedicanda, sed non possunt expl|icari paucis dieb|us. Ideo toto anno. Audistis hodie, wie nach der geschicht, wie sie Christum zu spotten ꝛc. mit keinem morder, schecher so 5 greulich, nulla recusatio etiam post mortem ꝛc. Man sol des Namen Jesu ewig vergessen, quando ista nota, quid et quomodo passus et quae persona, ut teneamus usum. Non ideo, ut sol so bleiben historia, et nihil draus lernen ꝛc. Sic kans der Teufel, Turck, Babst, Iudei, singens jerlich und ein gros gebreng mit der finstermett[2], sed nullus usus ibi. Christus instituit Sac|ramentum, 10 das man sein bedencke. Man sol suam passionem anzeigen, quomodo pro nobis mortuus und das gantze jar von im reden, quia ist im drumb zu thun, ut das heubtst|uck in Ecclesia maneat. Credo in Christum. Ist blieben, etsi jemerlich, komerlich. Dabo externum signum, ut semper posteri norint, quod meum corpus ꝛc. da hin, ut remissa eis peccata. Das ist ja gewaltig ge= 15 stifftet, ut ꝛc. ist offenb|arlich opus, quod manifeste fit coram sole, ut erhalten hunc artic|ulum. Et tamen solch offent|lich, gewaltig stifft zerissen, abstulit alteram speciem.

2 ⟨Illuc posuerunt Iesum propter parasceuen ꝛc.⟩ obsig[naverunt lapidem *r* 5 *nach* schecher *steht* ist man *sp* 6 *nach* greulich *steht* umbgangen *sp* 7 *nach* nota *steht* sunt *sp* 8 *nach* ideo *steht* audimus *sp* 9 Babst *c in* Papistae *sp* *nach* und *steht* treiben *sp* 10 Sacramenti institutio *r* 13 *nach* Christum *steht* filium dei vnicum *sp* *nach* Ist *steht* quidem *sp* 15 *nach* corpus *steht* tradidi *sp* 17 *nach* stifft *steht* ist *sp*

[1]) *Also nach Bugenhagens Konkordanz vgl. oben S. 289 Anm. 3.* [2]) *Gemeint die Rumpel- oder Pumpermette. Vgl. Alt, Das Kirchenjahr des christlichen Morgen- und Abendlandes. 1860 S. 356f. — Auch Unsre Ausg. Bd. 30 ², 259 Anm. 18.*

S] Pomeridianus sermo.

Legebat posteriorem partem historiae de morte et sepulchro Christi. 20 Audimus, wie unbarmhertzig sie mitt ihm umbgehenn, den sie doch so mitt lob unnd geschrey haben eingeholt. Aber nu handeln sie also, des gleichen mitt keynem morder, Darnach versiegeln sie den stein unnd wollen ihn gar hin habenn. Non solum historicus sensus est tenendus, sed etiam eius verus usus. Nam et Diabolus et papa cum suis habent fidem historicam et 25 cantant in suis templis quotidie. Sed verum eius usum nesciunt. Christus autem egregie et succinctim instituit Sacramentum commemorationem mortis suae, ut nihil brevius possit dari, Et tamen diabolus istam claram institu-

R] Item quaerenda re|missio pec|atorum per satisfa|ctiones, opera propria. Die kunst beweiset, man sihet, greiffet verba: 'Accip|ite', 'corpus' rc. in remis|s⌊ionem pec|catorum', noch die kunst erdacht, quod non dicta manifeste, sed tantum gewispelt[1], et tamen semel in anno rc. Sic fides obruta rc. pau-
5 cis|simi expenderunt ista verba. Ideo iterum erfur rucken ista verba et dandum Sac|ramentum, ut de Christo singen, sagen, et praecipue, quando Sac|ramentum accip|imus, tunc hoc verbum manet, quod pro ipsis mortuus. Si hoc, tunc etiam fides, quod ego redemi a morte et lavi a peccatis. Fest und gewis das stifft. Si fides manet, so ist die sach gewonnen, nullus here-
10 t|icus potest Ec|clesiam seducere, quia fides semper dicit: Sac|ramentum datum, ut in memoriam, schlecht all Teufel zu tod. Sed Monachus: Si vis salvari, ito in cenob⌊ium. Ja, an den Galgen[2] rc. Tamen gestifft Sac|ramentum manifeste. 'Hoc corpus' rc. Tu contra manifestam praedicationem vis persuadere, quod meis operib⌊us. Ideo si memo|ria Christi erhalten,
15 manet etiam fides. Si hoc, tum omnibus rottis viel zu starck, walfart hin rc. und mit eim starcken urteil. Sol nunc Christus, Georg, Jacob, Bapst per bullas rc. sehe ich all nicht an, quia Christus: 'Hoc corpus.' Ibi habetis busse, per quam r|emis⌊sa p|ec⌊cata. Si in Ecclesia mea per Euangelium, Sac⌊ramentum, bap|tismum remittit p|eccata et redimit a peccatis, cur quaero
20 Ieros|olymis, Romae? Ibi besser und recht, illic tantum triegerey. So blieb

1 Obiectio *r* 2 *nach* verba *steht* ista *sp* *vor* corpus *steht* hoc est *sp* 3 *nach* noch *steht* haben *sp* 4 *nach* tantum *steht* sind *sp* *nach* anno *steht* praedicata *sp* 5 *nach* Ideo *steht* mussen wir *sp* 6/7 Sacramenti vsus *r* 7 *nach* mortuus *steht* sum *sp* 9 *nach* gewis *steht* ist *sp* 11 *nach* Monachus *steht* ita adfectus *sp* 13 *nach* Hoc *steht* est *sp* 14 *nach* operib⌊us *steht* iustificer *sp* *nach* erhalten *steht* wird *sp* 15 hoc *c in* haec illaesa *sp* *nach* tum *steht* ists *sp* *vor* hin *steht* Seel messen rc. ist alles da *sp* 16 *nach* urteil *steht* sua morte helffen *sp* *vor* Jacob *steht* So thuts freilich S *sp* *vor* Bapst *steht* oder der *sp* 17 *nach* bullas *steht* nicht *sp* *vor* sehe *steht* Die *sp* *über* Christus *steht* dicit *sp* 19 *nach* Sac⌊ramentum *steht* altaris *sp* *nach* p|eccata *steht* Christus *sp* 20 *nach* recht *steht* hab ichs *sp*

[1]) *= geflüstert, gewispert, s. Sanders-Wülfing s. v.* [2]) *Nur derbe Abweisung; vgl. oben S. 148, 29.*

S] tionem sustulit et mundum complevit institutionib⌊us et satisfactionib⌊us humanis, Cum tamen hic dicatur: 'pro vobis datur', 'in remis⌊sionem effusus'. Haec verba obscuravit tam callide, ut Sacerdos tantum tacite in altari rc. Et postea quotannis semel communicaretur rc. sic depravata institutione
25 periit et sana doctrina. Ubi vero haec fides manet, quod Christus pro nobis satisfecerit rc. omnia opera operata depellentur. Fides enim hoc requirit, ubi Christi manet commemoratio, manet fides, et manente fide nihil poterunt efficere haereses, quia fides indicat doctrinas fanaticas. Quid mihi papa remittat peccata? imo valeat. Quia scio Christum satisfecisse et mihi

R] auch Sac|rament rein et omnes articuli. Sed diab⌊olus novit, das er nicht kund gewinnen, si hoc sac⌊ramentum staret.

1. er eingerissen mit der satisfa|ction, ubi quidam se erzeigt, quod leide. Postea oportet te sacrif|icare pro peccatis coram deo. Inde ortae Missae, pereg|rinationes. Da hat das zugeschlagen. S. Greg⌊orius et alii haben die 5 Messe von dem g|rossen Christlichen hauffen genomen und sprachen ein Meß heimlich, ut ignorarent verba Caenae. Ibi nihil potui credere. Es ist offtmal geschehen, ut saepe Romae. Ubi deb|ebam dicere verba ꝛc. dix|erunt: Du bist und bleibst brod.[1] Ideo ein teufflischer griff, hat die Sacra⌊mente von der gemein hin weg zu den pfaffen. Was weis ich, was er macht? Tho|mas 10 Muntz|erus fassus, quod Hallae 200 HEr Gott gefressen, die er nicht gesegnet hat.[2] Quanto melius hic, ubi convenimus et Sacerdos manifeste dicit, ut Christus gestifft: 'Hoc fa|cite in mei memo⌊riam.' Si etiam is, qui sacrif|icat, non credit, tamen turba et Ec|clesia credit, und ist recht. Illis ists nicht recht. Man sol eim menschen nicht vert|rawen. Et tamen credere debeo, 15 quod dicat verba Caenae. Ideo sol man die winckelmes gar aus rotten propter hunc 1. usum. Si Pet⌊rus esset, non crederem. Da mit hat er nidergeschlagen das gestifft. Hoc ablato tum verbum̄ et fides, tum ist kein wheren da. Ideo haben gut sagen gehabt: Oportet vos dare Monachis, ut pro vobis offerant corpus et sang|uinem, quia ablato isto stifft verbum et 20

1 nach articuli *steht* fidei *sp* *3 nach* leide *steht* trugen pro peccatis ꝛc. *sp* Satisfactio Missae ꝛc. *r* *5* Greg *erg zu* Greg|orii apparitio ꝛc. *sp* *7* verba ⟨sup⟩ *9 nach* Ideo *steht* ists *sp* Laicis omnino ignota fuerunt Sacramenta *r* *10 nach* weg *steht* gerissen *sp* *10/11* Tho⌊mas Müntzer *r* *12 nach* hic *steht* vti Sacra⌊mento *sp* *nach* dicit *steht* verba *sp* *19 nach* haben *steht* sie *sp* *20 nach* sang|uinem *steht* in Missa *sp* *nach* stifft *steht* Christi *sp*

[1]) *Vgl. Erlanger Ausg. Bd. 31, 327.* [2]) *Vgl. die Nachträge.*

S] remisisse peccata. Diabolus autem scivit sic non victoriam se accepturum, sigillatim lento gradu incessit. In Ecclesia quaedam publicae Ceremoniae et Satisfactiones erant, quae tamen non erant pro salute, sed in signum poenitentiae. Inde nata propiciatoria Sacrificia. Postea Gregorius papa sumsit verba et tacite recitavit, hat also die Meßion[1] der Christenheit 25 genommen und inn ein Amechtigen[2] pfaffen gesteckt, Da findt wir nu hindern pfaffen gestanden, habens nicht gewust, ob Ers mach oder nicht das Sacrament. Sicut Romae Sacerdos communicans dixit sub Elevatione panis: Tu es panis et manes panis. Sic Muntzerus dicit se Hallis plus 200 deos devorasse inconsecratos ꝛc. Hic ergo stat Laicus et illum credere oportet 30 Sacrificulo, quod vere communicet, cum tamen homini non sit habenda

[1]) *Unklare Form; Ableitung von Messe? oder lies* Meß von? *s. oben Z. 6.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 470, 6.*

R] fides ꝛc. postea ſo gemeinen Meſs pro viatorib[us, ut das bier wol geraten, Weide, ut ſchaff wol. Mes und Sac|rament non geſtifft, das bier wol gerate, non ideo passus ꝛc. Es gehet im die ſach zu hertzen, an velim habere eternam vitam vel mortem. Nihil curat, sive sis celebs ꝛc. sive tunicam nigram.
5 Das gehet in an: ʻDas iſt mein leib', ʻfur euch', non pro plattis, vieh, illa omnia haben ende. Sed vos estis des tods et eternae, Da gehet mein ſtifft. Sucht ewer cappen ꝛc. anderſwo, non in mea passione. Cog|itate, quod per meam pas|sionem hab|eatis re[missionem pec[catorum, vitam eternam coram deo. Sed papa mundum implevit monachis, der graw, weis ꝛc. quando deus
10 non voluisset alios ho|mines facere quam ista monstra Monachos ꝛc. Non ut eas Romam et osculeris pap|ae ꝛc. vel eas Iacobum. Sed papa constituit re[missionem pec[catorum in cappam, virginitatem, in monasticam vitam, in esum carnis ꝛc. Das heiſſt Gott leſtern. Sind viel erger leſterer und ſpotter quam isti, qui dix|erunt: ʻAve Rabbi, descende', quia dix|erunt: Non thuts, Matth. 27, 40
15 quod Christus pro me mortuus. Sed si cappam induo ꝛc. Usus arte hac Sat[an, abstulit das geſtifft Chriſti, das man ſein leiden nicht da hin gericht[1], wie ers geſtifft. Optimi in pap|atu, qui mitleiden cum Christo et Maria. Et orationes, item Brigittae[2], quod homo omnia possit acquirere, omnia, quae vult, corporalia et spiritualia. Suum corpus pro nobis ꝛc. a fide ge=
20 riſſen et opus draus gemacht. Jn S. Brig|itta: Si record|aris pas|sionis und

1 *nach* fides *steht* quoq[ue auferuntur *sp* *nach* ſo *steht* waren die *sp* *nach* geraten *steht* ſol *sp* 2 *nach* wol *steht* wachſen *sp* non *c in* iſt nicht *sp* *nach* geſtifft *steht* a Christo *sp* 3 *nach* passus *steht* Christus *sp* 4 *nach* nigram *steht* induas *sp* 6 *vor* ende *steht* ein *sp* *nach* eternae *steht* mortis rei *sp* *nach* ſtifft *steht* hin *sp* 9 *nach* weis *steht* kappen antragen *sp* 10 *nach* Non *steht* instituit *sp* 11 *nach* pap|ae *steht* pedes *sp* *nach* Iacobum *steht* sed vt credas eum tradidisse pro te corpus suum *sp rh* Sed *c in* Econtra *sp* 12 *über* virginitatem *steht* celibatum *sp* 13 erger ⟨quam isti⟩ 14 *nach* descende *steht* de cruce *sp* 17 *nach* pap|atu *steht* fuerunt isti *sp* *nach* Maria *steht* haben gehabt *sp* 18 *nach* orationes *steht* excogitatae impiae *sp* *unten am Seitenrande steht* Horribilis prophanatio Sacra[menti corp[oris et sang[uinis Christi in papatu 19 *nach* corpus *steht* Christus tradidit *sp* *vor* a *steht* Das iſt *sp* Recordatio passionis in papatu *r* 20 *nach* Brig|itta *steht* gebet *sp*

[1]) *= darauf bezogen, so gedeutet.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[1]*, 383, 9; Bd. 30*[2]*, 263 Anm. 69.*

S] fides. Ego certe dicere non possum, an id fiat. Et propter hanc solam, si non aliam ob causam eradicandae essent missae. Tamen hic eo cecidit res, ut etiam missae celebrarentur pro Cerevisia bona, item pro ovibus ꝛc. Cum tamen ideo non institutae fuerint missae. Debebant propter Remis-
25 [sionem p[eccatorum celebrari, non corporalia. Dadurch ſoltten wir kriegen abwaſchung der ſunden, Bapſt aber hatt Narrenwerck daraus gemacht, gleich als Chriſtus wehr geſtorben propter Monachos, Nonnas et huiusmodi monstra. Blasphemi sunt Christi, quia convertunt dicta Christi, ut negent sanguinem profusum pro peccatis, sed Cappas satisfacere. Peiores certe sunt istis

R] jamert dich seins schmertzens, hastu dis, das verdienet. Sententia Alberti[1]:
wenn einer Christi leiden nur rauch ꝛc. Ist das nicht der leidig Teufel, das
man ex pas|sione Christi sol opus, quo confidit? Quis iubet te d|icere:
Si bed|enckest Christi pas|sionem, tantum fecisti, ac si quotid|ie legerem
psalt|erium i. e. si toto anno me steupen ꝛc. Sed ipse corpus pro te, san- 5
g|uinem effudit, non tantum sol bedencken, sed etiam certo credere et non
dubitare. Audivi pas|sionem et bethracht leiden, ist fein. Nu so guts, ac si
toto anno gefast ꝛc. hoc potest etiam Satan. Num non record|atus, cum
audisti? Das wil ich warlich glauben und drauff sterben, quia sic verba:
'Meum corpus pro vobis.' Ibi sols nicht bl|eiben auffm bedencken, sed ich 10
gleube, quod Christus vere dicat. Si accipis, est opus, da bleibe ich nicht.
Sic maus. Sed da hin: pro me datum, effusus sang|uis, Sol gab sein und
dein, das fasse. Quomodo? corde. Non dubito, wil drauff leben und sterben,
quod Christi corpus pro me ꝛc. Das schön Gestifft hat Satan hin weg ꝛc.
Illo tempore multa passionalia, da trugen die weiber mit und Menner, 15
nihil, nisi blieben auff dem bedencken, ut Iudeus, Turca postet et Satan facit.
Er ist so gifftiger, böser geist, ut ex Christi pass|ione, quam gestifft zu glauben,

2 *nach* rauch *steht* vber bedenckt *sp* 3 *nach* opus *steht* machen *sp* *nach* confidit *steht* homo *sp* 5 *nach* psalt|erium *steht* toto anno *sp* *nach* Sed *steht* quid est quod *sp* *nach* corpus *steht* suum *sp* *nach* te *steht* dedit *sp* 6 *nach* tantum *steht* ich *sp* *nach* sol *steht* solches *sp* *nach* et *steht* habe *sp* 7 *vor* leiden *steht* das *sp* *nach* Nu *steht* habe ich *sp* *nach* so *steht* ein *sp* *nach* guts *steht* werck gethan *sp* 8 *nach* anno *steht* hette *sp* 9 *nach* verba *steht* sonant *sp* 10 *nach* vobis *steht* traditum *sp* 12 *über* maus *steht* etiam vorat *sp* *vor* pro *steht* quod *sp* *vor* effusus *steht* pro me *sp rh* *vor* gab *steht* ein *sp* 13 *vor* wil *steht* Ich *sp* 14 *nach* me *steht* traditum *sp* *vor* hin *steht* gar *sp* *nach* weg *steht* vt dixi *sp* 15 *nach* tempore *steht* erant *sp* *nach* trugen *steht* sich *sp* persionalia *[so]* in papatu ꝛc *r* 17 *nach* so *steht* ein *sp* gestifft *erg zu* dominus gestifft hat *sp*

[1]) *Zu diesem sich nicht wörtlich bei Albertus Magnus findenden Ausspruch vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 611 Anm. 4. — Sonst von Luther verwertet in Unsrer Ausg. Bd. 9, 651, 11ff.; Bd. 34¹, 231, 4 (wo noch weitere Nachweise).* rauch = schlecht obenhin *an der zitierten Stelle Bd. 30².*

S] astantibus Cruci et dicentibus: 'descende a Cruce.' Meditatio passionis mere
Matth. 27, 40
apud papatum est Compassio sicut in precib|us Brigittae, ubi mere fit opus
operatum. Albertus ait: Qui considerat passionem Christi cursim modo, 20
tantum facit, atque qui psalterium legit aut sese flagellat. Ecce quanta haec
est doctrina fanatica: merum opus fit ex ista meditatione, non ut pecca-
torum remissio inde proveniat ꝛc. Es sol aber nicht bleyben auffs bedencken,
sondern auff den glauben komen. Bleybe nicht auffm eßen, sondern respice
ad finem institutionis, scilicet Confirmationem fidei de satisfactione Christi. 25
Hastu die gnad, das du es bedenckest, bleyb nicht allein darauff, sondern fahr
auff den glauben. Das hat der Teuffel frey getroffen, fundamentum, scilicet
fidem abstulit, da ists angangen, Das ein werck aus dem leiden Christi unnd

R] sed gedempfft fidem und ein werck draus. Ich war der von hertzen feinde, quia,
si non satis lachry|mabam, non satis bedenckte, tum nunquam salvus, cogitabam
Christum iudicem, das war das beste opus. Sed quod pro me facta, credere
hoc verum ꝛc. Fidem hat er nicht kund umbstossen et fide keinen irthum
5 kund einfuren. Sed 40 irthum einfuren, 20 er aus. Sed ut 11. ps. wil den Ps. 11, 3
grund i. e. das Sac|rament und die Messe dafur ein gesetzen. Pro te sancti-
ficabo. Da lieff man zu. Quis potest satis beweinen? das leiden ist grosser
quam passio Christi, quam Ecclesia passa, quod ein menschen stifft draus
gemacht. Pfaff hellt M|esse in aller jener namen. Nolo tuam Missam. Ich
10 wils selber gleuben. Reich mir her des herrn stifft, halt non pro me et
parentibus ꝛc. Da bey bleibe und sihe, wie treulich Christus gemeinet. Verba
manifesta et opus, hat dich verwaret, vide, ut dabey bleibst. Helstus, sicut
ordinavit, ut 1. Cor. 11. so hats kein not, were kein Mess, cultus S|anctorum, 1. Kor. 11, 23 ff.
peregr|rinatio, ablas et totus pap|atus, quia quisque dixis|set: Nolo, ut tu
15 nec ego satisfaciam, tu pro me non potes credere, multominus facere, oportet
fide apprehendam et maneam, quod pro me mortuus. Ablata hac fide gehet
er ein Messe ꝛc. et alle teufel in der helle, ut in pap|atu videmus. Ideo
addenda ad historiam fides, sine qua est inutile S|acra|mentum, propter
fidem ordinatum. Hac praesente habet remis|sionem a morte ꝛc. Sic cha|ritas
20 so gemalet, et dabo vera bona opera, scilicet, quod lavo discip|ulis i. e. quod

---

1 sed *bis* fidem *c in* fidem gedempfft hat *sp* *nach* der *steht* passion *sp* *2* salvus *c in* non possem salvari *sp* *3 nach* facta *steht* passio et quod deberem *sp* *4* Fidem hat er *c in* Saluo isto Sacramento hat Satan fidem *sp* *nach* fide *steht* incolumi hat er *sp* *5* 40 *bis* Sed *c in* ablato vero vsu Sacramenti non erat finis errorum Er hats auch meisterlich angriffen *sp* p̃s. XI. *r* *8 nach* passa *steht* est *sp* *nach* stifft *steht* ist *sp* *9 vor* Pfaff *steht* Ein *sp* Ecclesiae passio sub papatu *r* *10 nach* non *steht* Messe *sp* *11 nach* treulich *steht* es *sp* *nach* gemeinet *steht* habe *sp* *12 nach* dich *steht* gnugsam *sp* *13 nach* not *steht* Et si mansisset in vero vsu *sp* 1. Cor. 11. *r* *14 nach* pap|atus *steht* nicht aufkomen *sp* *15* credere *über* ⟨pro⟩ *16 vor* maneam *steht* in ea *sp* *nach* quod *steht* Christus *sp* *nach* mortuus *steht* sit *sp* *17/18* Sacramentum corp|oris et sang|uinis Christi sine fide nihil prodest *r* *19 nach* remis|sionem *steht* pec|catorum, liberationem *sp* *20 vor* so *steht* ist *sp* *nach* lavo *steht* pedes *sp*

S] Sacrament ist worden, unnd ist menschen stifft daher komen mitt meßen,
vigilien ꝛc. Ego Monachus odio persequebar Christum, quia credebam, nisi
eius passionem satis meditarer, me damnatum iri, sic imaginabar Christum
iudicem. Darzu ists komen, und ein solch elend draus worden, das nicht kan
25 gnugsam beweint werden. Wenn aber der glaub wer blieben de Remiss|ione
et satisfactione Christi, wer solch jammer nicht worden im Bapstumb. Christi
passio est facta propter fidem, alias est inutilis. Fides est eius finalis causa,
sicut etiam Christus lotione pedum voluit impingere charitatem et confirmare
et per consequens omnia opera, sicut charitatis natura est inservire et pro-
30 desse alteri, hats fein clar, deutlich gestifft, lieb einer den andern, so werden

R] unusq[uisq[ue alteri serviat et subditus, tum hab[etis sat b[onorum operum. Si da hin bringe, quod quisq[ue alium praestantiorem, tum ibi lieb et omnia b[ona opera. Si ego, et vos. Si se geringer macht quam alium, tum discat exhibere veram dil[ectionem. Was ich lieb hab, das ist mein hertz und thu im, was im wolgefelt. Ibi misericordia, mitleiden, bruderschafft, hilff, handreichen. Nein, das mus nicht bleiben, sed das sind gemein gebot et opera. Du solt ein pfaff werden, ein cilicium, non edas sexta feria carnes. Ja, hel[lisch feur auff ꝛc.[1] Horrendum, quod ista monastica opera sollen kostlicher sein quam Christi stifft: diligite invicem. Si ista fecissemus ista, possemus etiam induere cappam, scilicet credere corde an Christum und frolich hertz contra diab[olum, mortem per Christi corpus. Was ists aber, quod non possum das heubtstůck nicht thun, ut Pau[lus Ro. 7. quaeritur. Vocant ein gemein ding fidem, und wil etwas sond[erlichs, quasi lengst erstritten. Sic fides, dixerunt, est ein gemein ding. Si vis de fide loqui, eas ad gentes. Christianis alia res praedicanda, nempe ut induant cappam ꝛc. Ich hab fidem kaum angehaben, ja, bis ins grab hab. Nihil curo doct[rinam de operibus, hilff mir vor, ut credam firmiter. Ubi hoc, bring her cappam et omnia, quae praecepit papa. Certe credimus, der Munch treck[2] besser quam

(Joh. 13, 34; Röm. 7, 18 ff.)

1 *über* subditus *steht* se *sp* Lotio pedum *r* 2 *nach* praestantiorem *steht* iudicet *sp* 2/3 Caritas *r* 3 *nach* ego *steht* feci *sp* *nach* vos *steht* debetis inuicem lauare pedes ꝛc. *sp* *nach* Si *(2.)* *steht* quis *sp* 5 vera dilectio *r* 6 *nach* Nein *steht* inquit Satan per papam *sp* 7 *nach* pfaff *steht* Monch *sp* *nach* cilicium *steht* anziehen *sp* 8 *nach* auff *steht* dein kopff *sp* 9 *nach* stifft *steht* Hoc est corpus meum *sp* *nach* invicem *steht* lauate pedes *sp* 9/10 ista *(2.)* *bis* cappam *c in* quae Christus docuit *sp* 12 *über* possum *steht* assequi *sp* nicht thun *c in* philip. 2. *sp* *vor* Vocant *steht* Inuenio aliam legem in membris meis *sp rh* 13 *nach* sond[erlichs *steht* furnemen *sp* 16 *nach* hab *steht* dran zu lernen *sp* 17 *über* firmiter *steht* credere possim *sp* bring *erg zu* so bring denn *sp* 18 *nach* credimus *steht* das *sp* *nach* besser *steht* sey *sp*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 87, 35 und Bd. 41, 424, 12.* [2]) *Wohl* = stercus monachorum, *oder* = *das wertlose Treiben und die Einbildung der Mönche.*

S] alle gutte werck folgen, Aber das must nicht bleybenn, sondern so must man predigen: Dis sindt gemeine werck, Du must ettwas sonderlichs thun, Munch werden. Also solten die werck grosser sein, denn die Christus hie gestifft hat. Quasi vero his operib[us Christi acquisitis caetera non sequerentur, Nein, wir hetten mit den gemeinen Christlichen wercken gnug zuthun, wie sie es nennen, den glaub und lieb, sicut conqueruntur omnes sancti fidem eorum esse infirmam. Ista hi omnia tollunt et aliquid magni afferunt, quod monet silentium et aperit ora, applausumque vulgi. Aber wenn Ich das nicht kan thun, Das mihr not ist, so lass mich mitt der kappen ungeheit[1], wie wird aber gott sagen die novissimo? Ego tibi praeceperam fidem et charitatem,

[1]) = *ungeschoren, verschont; vgl. Unsre Ausg. Bibel 3, 395, 7.*

R] fides. Sic 2. dilig⌊e prox⌊imum ut praestantiorem ꝛc. Sed dicis: das ist commune praeceptum. Ubi sunt, qui fecerint? Num tu? Non, quare me fallis? Ego fidem non habeo, ut lib|enter haberem. Rogo semper, ut sancti-f|icetur, und wilt mich furen in aliam wesen, quasi ista perfecte hab|eam.
5 Monachus: Non vivam ut Christianus, qui tantum habet verba de fide et cha|ritate. Si manes deo ungehorsam, beide, sine fide et charitate, wie wirstu bestehen in ext|remo die? Ego gelassen Sac|rament, das ubst in fide, und gestifft das fuswasser[1], ut exerc⌊eas te in charitate, et venis mit einer grauen kappen, strick. Ite in ignem, quare non in his, quae deus ordinavit et
10 klerlich gebeut, quia non opus pro pec|unia emere et omnibus sine discrimine ꝛc. Papae tantum in speis, tranck, locis, nihil ista curat deus. Es ist im zuthun, ut a morte lib|eremur. Da gehort kein zeitlich ding. Oportet ista semper praedicemus, nam, ubi ista ablata, tum diab|olus gewunnen. Sic Christi passio fide apprehendenda est et lotionem pedum sequi charitate.

---

1 über 2. *steht* secundo *sp* *nach* ut *steht* eum *sp* *nach* praestantiorem *steht* te existimes *sp* *5 über* Monachus *steht* dicit *sp* *nach* verba *steht* Christi *sp* *6 vor* deo *steht* coram *sp* *7 nach* gelassen *steht* dir, inquit Christus *sp* *nach* das *steht* du dich *sp* *nach* und *steht* hab *sp* *9 nach* ignem *steht* eternum maledicti *sp* *nach* his *steht* acquieuistis *sp* *10 nach* discrimine *steht* donauit gratis *sp* *11* Papae *erg zu* Contra Papae sanctitas consistit *sp* *12 nach* ding *steht* zu *sp* *nach* ista *steht* cognitio *sp* *13 nach* tum *steht* hat *sp* *14 nach* sequi *steht* debemus *sp*

[1]) = *die Fußwaschung.*

S] 15 haec tanquam inutilia reiecisti adferens Cappas, plattas, certe egregia opera, quin abi hisce operibus in aeternam gehennam. Es ist nicht gott darumb zuthun, sondern deiner seligkeit halben, die wil dir gott geben. So soll man nu Christi leiden feiren unnd ehren, nicht wie der Bapst thut, sondern mit hertzen unnd glauben, mit rechter buß unnd trost der vergebung der sunden
20 draus zu schepffen.

29. 20. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Ostern.

R] Sab⌊bato paschae. 20. Ap⌊rilis.

Aud|istis, quid d|ominus fecerit, et historiam totius pass⌊ionis et sermonum. Hodie leit er im grab, schlefft und ruget, das man nichts von im zu predigen hat, cum nihil facit ꝛc. Das ist der hohe Sab|bat, da die Juden so viel von hielten. Christus passus et mortuus et sep|ultus eben auff ostertag. Der Sab⌊bat semper höher apud Iud|eos quam omnia festa, quia scriptum in 10 praecep⌊tis. Quae ghen supra omnia festa. Ideo ghen ad Pil|atum, ut occiderentur corpora ꝛc. i. e. diese vergangen nacht blieben in cruce. Ideo hodie das hohe g|rosse fest, der Sab|bath in den ostern. Et quando so hin ein fiel in die ostern, war herrlich. So leit er nu itzt den g|rossen sab|bath und lenger, die nacht und heut|e. Das ist der sab|bath, quia dies incipit a nocte, dornstag zu abend ist angangen der Ostertag, duravit noctem totam et finitur die vesperi. Sic heri vesperi der sab|bat. Hoc vesperi gehet wider das osterfest, und ist der erste der sab|bater. Euang|elistae dicunt, quod res|urrexit una sab|batorum i. e. 1. der nach dem hohen sab|bat. Eb⌊raei non loquuntur ut nos, sed more scrip⌊turae, quae incipit diem vespera. Cum igitur quiescit, helt er den rechten sab|bat, quia summum praecep|tum

1. Mose 1, 5

2/3 *nach* sermonum *steht* in caena *sp* 4 *nach* facit *steht* non loquitur *sp* *nach* Sab|bat *steht* quo quievit *sp* Magnum sabbatum *r* 5 *nach* auff *steht* den *sp* 6 *nach* Sab⌊bat *steht* ist *sp* *nach* höher *steht* gewest *sp* Iud|eos ⟨hoher⟩ 7 *über* scriptum *steht* mandatum *sp* *über* Quae *steht* 10 praecep⌊ta *sp* 8 *über* occiderentur corpora *steht* frangerentur crura *sp ro* *nach* corpora *steht* et deponerentur *sp* *vor* diese *steht* das sie *sp* *nach* nacht *steht* nicht *sp* 9 *vor* der *steht* scilicet *sp* SABBATO *r* 10 *nach* quando *steht* Sabbatum *sp* *nach* war *steht* er *sp* *über* er *steht* Christus *sp* 11 *nach* heut|e *steht* bis morgen oriente sole *sp* 12 *über* dornstag *steht* die Iouis *sp* 13 *vor* die *steht* sequenti *sp* *nach* heri *steht* am freitag *sp* *nach* vesperi *(2.) steht* ist *sp* 14 *nach* osterfest *steht* an *sp* *nach* sab|bater *steht* angangen *sp* 15 1. *c in* Am ersten sabbather *sp* *nach* sab|bat *steht* folget *sp* 16 *über* vespera *steht* Gen. 1. *sp* 17 Sab⌊batum *r*

S] Pridie paschatis.

Audivimus Christum esse Crucifixum ipso die paschatis. De Sabbatho autem nihil scribitur hic, quod gestum sit. Celebrant autem Iudaei hoc Sabbathum omnium festorum maximum, presertim vero, quando in ipsum tempus paschatis incidit, reverentius colitur. Iacet autem Christus in sepulchro longius sabbatho, hoc vesperi desinit sabbathum, sed tamen pergit paschatis tempus. Nominabant primam diem post Sabbathum 'Den ersten der Sabbather', quae phrasis est Hebreis, Porro dum recubat hic Christus, etiam celebrat Sabbathum. Moses praeceperat sanctificare sabbathum. Sabbathum autem

R] in lege, ut Sab|batum rein hielten, ut non solum feireten, sed etiam sancti-
f[icarent. Ut 'Memento, ut' ꝛc. 'Sab[bat' 'feir', 'ruge', heilig abend machen 2. Mose 20, 8
i. e. wil rugen, still sein, auffhoren, mussig gehen, den tag, den sie solten stil
halten, et animalia, familia, deinde ut heilig hielten i. e. aud|irent verbum,
5 praedicarent dei verbum, aud|irent et sic per verbum et fidem se lassen
heiligen et econtra deum laudarent, ornarent, g[ratias a[gerent. Institutum
sab[batum, cum non quotidie, sed 'in sudore vultus'. Ideo aud|iendum, quid 1. Mose 3, 19
deus dicat. Ist fein georbnet. Sed Iudaei non curant nec nos. Non solum
halten cum sab|bato Iudei, quod deus. Das war sein meinung dei: Nos
10 cum Ad|am gefallen und komen inn ein leben, ubi nihil facimus quam pecca-
tum. Deus vult, ut sab[batum faciamus und tod seien. Ideo recht gehalten
ipse. Donec vivimus, non est quies a peccatis. Si etiam spiritus, tamen
carni hengt an zorn, hoffart, b|ose lust, et non so fest glauben, ut deb|eremus,
non sanctificamus ꝛc. Das kein feier nicht, sol alls tod sein. Ideo haben
15 nicht gehalten nec Circumcisionem, sab|batum, quae tantum fig|ura veri
sabbati, quod est, ut quiescamus ab op|erib[us Adae, quae agnata ꝛc. Ista
autem non cessant nisi nobis mortuis.

Hoc sab|batum ist auff uns gelegt, und wir da mit bedeutet, ut nihil
fac|iamus, quam quod deus loq|uitur, et Adam sol tod sein. Das war er
20 nicht schuldig, sed wirfft sich unter Sab[bat, ut Circumcisionem et legem.
Ideo sab[bat hat streit verloren[1] ut mors, quia ipse solt nicht sterben,
gecreutz|iget. Sed non potuimus, ideo ipse, und im geschicht unrecht vom

2 *über* Memento *steht* 3. *über* abend *steht* dicunt opifices *sp* praecep[tum *r* 4 *vor* animalia *steht* propter *sp* Sanctificare sabbatum. *r* 7 *nach* sab[batum *steht* tempore Mosi *sp* *über* sudore *steht* vt Gñ. 3. *sp* crassus intellectus sab[bati *r* 11 *über* sab[batum *steht* quiescamus *sp* *nach* Ideo *steht* hat er in *sp* 12 *über* spiritus *steht* illuminatus fide *sp* 13 *nach* et *steht* lest vns *sp* 14 *nach* Das *steht* ist *sp* *nach* Ideo *steht* Iudaei *sp* 15/16 *über* veri sabbati *steht* verae Circumcisionis *sp* 16 *nach* agnata *steht* nobis *sp* 16/17 Significat enim Circumcisio totam naturam damnatam quae debet renouari *r* 18 *nach* wir *steht* sind *sp* 19 *über* loq|uitur *steht* vult *sp* *über* er *steht* Christus *sp* 20 *nach* unter *steht* den *sp* 21 *vor* streit *steht* den *sp* *nach* mors *steht* Circumcisio *sp* 22 *nach* gecreutz|iget *steht* werden *sp* *nach* potuimus *steht* quiescere a peccatis *sp* *nach* ipse *steht* subiuit et quieuit *sp*

[1]) *Wohl = hat seine Bedeutung nicht aufrechterhalten können.*

S] significat still sein, ruhen oder feiren, das man nichts thutt. Hoc Sabbathum,
quoniam nihil laborandum tum erat, debebat sanctificari i. e. audire verbum
25 dei et facere opera Christiana, resipiscere et discere Dei cognitionem. Iudei
autem non recte intelligebant hanc Sabbathi institutionem sicut nec nos.
Nam Deus hoc voluit, ut, quoniam ceciderit Adam, nos iam mortificemus
peccatum et simus mortui, quod quidem Sabbathum caro non patitur, adest
enim impuritas ꝛc. Ipsi non sic intellexerunt sicut nec Circumcisionem,

R] sab|bat ꝛc. si hoc, ideo wirfft unter sich p|eccatum, mortem, Teufel ꝛc. quia unrecht gethan. Hoc donat nobis, propter quos se subiecit Sab|bato. Ideo non rei sab|bati, Circumcisionis, quia omnes gerechnet, quod veri sabbater, Rüger[1], non in der person g|antz rein, sed durch den g|lauben, per quam cessamus peccare. Caro contrarium. Sed quia sub sabbater, qui unschuldig 5 den sab|bat gehalten, imputantur ꝛc. Das heist, quod sab|batum gehalten, non figurlich, kindlich und gemalter weise. Iudei non intel|lex|erunt den rechten ernst, quod homo deb|eat feriari i. e. gantz tod sein. Haec Iudeis praefigurata, quod non coquerent ꝛc. Das ist ein spiel, kinder Sab|bat[2], et putant verum. Er meint ein ruge feyer, non ab operib|us puerilib|us, ut 10 cessemus ab infid|elitate ꝛc. superbia, unkeusch|heit, furto, et q|uidquid in Adam steckt, totum orig|inale p|eccatum cum suis fructib|us. Das meinet der sab|bat. Die erbeit wil unser H|err G|ott nicht haben, darein uns Adam gefurt ꝛc. ut contra 1. tab|ulam hat ein b|ose erbeit angericht. Post mundus raubt, stilt, eitel hure|rey, fressen, sauffen ist b|ose erbeit, die erbeit wil er 15 nider legen. Non autem invenio in me hoc sab|batum. Ideo venit is, qui nullum peccatum fecit, felt hin und ruget an[3] alle sunde ꝛc. quia vero innocenter, cred|entes in eum halten wir den rechten sab|bat, non ut Iudei, qui den kindersab|bat, quo mutant vestes, et quod porcus. Sed verum, ut ab infid|elitate, ido|latria, impiis cultibus, ut deum vere invocemus et ab 20 avaritia contenti his praesentibus.

---

1 nach hoc *steht* scilicet quod im vnrecht *sp* *3 vor* omnes *steht* werden *sp* *über* veri *steht* simus *sp* *5 nach* quia *steht* sumus *sp* *über* sabbater *steht* Christo *sp* *6* imputantur *erg zu* non imputantur reliqua peccata in carne *sp* *nach* sab|batum *steht* Christus habe *sp* *7/8* weise *bis* Haec *unt* *7* Iudei *erg zu* vt Iudei qui *sp* *8 nach* feriari *steht* a peccatis *sp* Iudei non intel|lexerunt sab|batum *r* *10 vor* ut *steht* sed *sp* *14 über* 1. *steht* primam *sp* *über* Post mundus *steht* contra 2. tab|ulam *sp* *19 nach* porcus *steht* quiescit *sp* *nach* verum *steht* sab|batum *sp* Verum sab|batum *r* *21 nach* avaritia *steht* quiescamus *sp*

[1]) = *Ruher.* [2]) = *unvollständiger S.; vgl.* kinderfasten *Unsre Ausg. Bd. 45, 26, 34.* [3]) *D. i. ohne.*

S] wir solten feiren von Adams wercken. Ista autem ante mortem non cessant. Christus praevertit, licet innocens esset. Nos debebamus mori peccatis, Christus vero se subiicit Sabbatho, licet non debitor. Nos debebamus omnia ista facere, Christus vero pro nobis. Et ipsi iniuria infertur a Sabbatho, 25 lege et peccato. Christus igitur vincit rursum et subiicit sibi mortem et Sabbathum. Sabbathum iam periit. Nos igitur sumus liberi ab his hostibus et dominis, licet haereat in carne peccatum, tamen quia sub hac gallina sedemus, ipse nos iustos et cessantes a peccato reputat. Haec sibi volebat lex Sabbathi, ut totus homo, quantusquantus erat, cessaret a suo opere. 30 Quod autem sic Iudaei colebant, erat peccatum, puerile, phantasticum sabba-

---

31 et ludicrum *r*

R] Sic per Christum incipimus feriari, per Christum, qui servavit ꝛc. Da ghet tota s⌊acra s⌋criptura, praesertim novum testamentum, quod cum Christo mortui, sepulti liegen im sabbat i. e. vetus Adam exutus, mortuus sep|ultus, non sol mher bos erbeit thun, abgoterey ꝛc. Das heist mit Christo gestorben,
5 gecreuziget ꝛc. Ut Gal. 5. Carnem schlahens ans Creutz per hoc, quod credo in Christum crucifixum, sabbater und beginne anzuheben im geist, et displicet peccatum, infide|litas und todte, scilicet peccatum. Den Mose gemeinet, der auff Adam, den bosen erbeiter, qui inobed|iens contra deum ꝛc. (Gal. 5, 24)

Nunc sequetur 3. dies, ut in Symb⌊olo: 3. die resurrexit ꝛc. Lib⌊enter
10 repetiissem passionem von stuck zu ꝛc. und strichen. Euangelistae scheidens in 4 stet: 1. hortus, 2. Caiphas haus, 3. Pilati domus, 4. richthaus, 4 person: der hesscher, Judas im garten, der kleger Caiphas, Pil|atus ist richter, 4. der scharffrichter. Die 3 tag sollen so zurechen sein: Dornstag Abend ist principium des freitags et finitur ꝛc. der nechst vergangen nacht ist der 2. tag
15 angangen. Heut auffn Abend 3. dies. In his 3 diebus als aufsgericht.

2 *unter* praesertim *steht* secundum *sp* 3 Ro 6 || Col. 3. *r* 5 Carnem crucifixerunt cum concupiscentiis suis *r* 6 *vor* sabbater *steht* an den *sp* *nach* geist *steht* seruare sab⌊batum *sp* 7 *nach* Den *steht* sab⌊bat hat *sp* Quale Sab⌊batum Moses instituit *r* 8 *nach* erbeiter *steht* gelegt hat *sp* 10 strichen *erg zu* gern ausgestrichen *sp* Euang⌊elistae diuidunt passionem in 4 loca *r* 11 *über* 4 *(3.) steht* In *sp* 12 *über* Judas *steht* 1. *sp* *über* kleger *steht* 2. *sp* *über* Pil|atus *steht* 3 *sp* 14 *nach* finitur *steht* sequentis vespera diei *sp* *vor* der *steht* an *sp* 14/15 Comparatio dierum 3 quibus Christus passus sepultus et resurrexit ꝛc. *r* 15 *nach* Abend *steht* geht *sp* *nach* dies *steht* an *sp* *nach* diebus *steht* ist *sp*

S] thum. Der rechte ernst unnd verstandt ist, das das solt auffhorenn, das da war erweckt unnd erbeitet. Adam hat ein bose arbeit angericht, impietas, peccatum, securitas ꝛc. Die erbeit strafft der Sabbath unnd wil, das sie niderlige. Cum vero hoc nequeat fieri, subiecit se Christus vero sabbatho,
20 Et ob huius quietem nos reputamur iusti et celebramus hoc sabbathum in fide, Das wir auffhoren von falschem gottesdienst, horen auff gott zu lesternn, so heben wir an, und das ist der groſze Sabbath, nicht der kinder Sabbath, wie die Juden haltten. Huc referuntur scripturae, hinc in Paulo: Nos mortui sumus cum Christo et sepulti. 1. nos iacemus cum Christo sub vero (Röm. 6, 4)
25 sabbatho, sic quod credimus in Christum satisfactorem. Idem etiam est occidere veterem hominem et mortificare concupiscentias, idolatrias et peccata contra utramque tabulam.

Tertia die resurrexit.

Euangelistae discernunt totam historiam in 4 locos, item 4 personas.
30 Der hescher, Der cleger Caiphas, Der richter, Der hencker, So konth mans

26 *über* hominem *steht* Adamum

R] 'Am dritten tag': non post. Si totis dieb[us. Sein leiden gehet an, ibi incipiendum. Heri cessavit umb 3 schlege. Postea begraben, ligt die nacht et totum illum diem und trifft den 3. tage, da die helfft des tags hin ist i. e. nacht. Haec facta sunt 3 his diebus, 'gelitten unter Pontio' ꝛc. Alii lib|ri ut gentilium et Iurist[arum non sic loquuntur de dieb[us. Weiter 5 hats auch sein weis mit den stunden. Das macht auch ein irtung.[1] Alius Euang[elista 3., alius sexta, a 6. usq[ue ad 9. Hoc dictum more s[acrae s|crip[turae. Bey den Juden ist kein glockzeiger[2] gewest. Das ist new werck, nec tempore Aug|usti. Is sol ers erfunden haben ein hültzern, germanus sol ein eisern hernach gemacht haben. Ipsi prorsus non hab|uerunt camp|anas, 10 sed cornua ꝛc. Ideo mus man sich richten in die stund. Non hab|uerunt so gewis stund ut nos: 1. 2. 3. ꝛc. Sie haben die nacht gar nicht rechen in horas. Sed dis ein forteil, haben sie wandzeiger, potius Sonnenzeiger. Jes. 38, 8 1. Achas, quod divisit in 12 horas. Quando sol nicht geschienen, incerti, haben sich mussen reg|iern ut auffm dorff Baur, teilen noctem in 4 partes. 15 1. a 6. hane krehet, das ist umb 9. schlehe. Der hane ist der seiger, quando

1 *über* Am dritten tag *steht* In symbolo oramus *sp* *nach* post *steht* tertium diem alioqui si totos ꝛc. diem am 4 tag *sp* *nach* an *steht* am dornstag auffn abe[nd *sp* 2 *nach* schlege *steht* passio *sp* 3 *über* illum *steht* sab[batum *sp* 4 *vor* nacht *steht* die *sp* *über* gelitten unter *steht* vt oramus in symbolo *sp* 6 Computatio horarum in passione. *r* 7 *nach* 3. *steht* hora *sp* *nach* sexta *steht* dicit crucifixum *sp* 8 *vor* new *steht* ein *sp* 9 sol ers *c in* sols *sp* germanus ⟨Erster⟩ 10 hab|uerunt ⟨nicht⟩ 12 *nach* nicht *steht* kunnen *sp* 13 *nach* dis *steht* war *sp* *vor* potius *steht* seu *sp* 14 *nach* incerti *steht* fuerunt quae hora esset diei *sp* 15/16 4 partes noctis *sp* 16 *nach* 6. *steht* vsq[ue ad tempus da der *sp*

[1]) = *Irrtum.* [2]) = *Glocke als Stundenzeiger, Uhr, fehlt bei Dietz und in den Wörterbüchern; Gegensatz ist Sonnenuhr (*wandzeiger, Sonnenzeiger *Z. 13).*

S] faßen unnd aussprechen, wenn wir zeit hetten. 1. locus der garten, 2. Caiphas haus, 3. Pilati praetorium, 4. scheddelstedt. Von heint[1] bis morgen frue ist ein halber tag, da Er aufferstanden. Igitur confitemur: tertia die. Heri hora tertia sepultus, hoc die in sepulchro iacet et postea tertiam partem diei i. e. 20 noctem ꝛc. Haec scitu necessaria propter hebraicam loquendi consuetudinem 1. Mose 1, 5 aliis non usitatam Gen: 1. 'Ex vesperi et mane dies una', item Horae etiam differunt in Euangelistis: Crucifixus 3. hora ꝛc. Alius Euangelista 6. hora dicit. Ista non intelliguntur in sermone nostro. Non tum fuerunt horologia. Augustus Caesar dicitur invenisse horologium ligneum, postea Germanus 25 ferreum ꝛc. Non habuerunt huiusmodi horologia. Igitur sic diviserunt, Noctis horas non poterant numerare, quia nullus Sol lucebat. Die Solari Jes. 38, 8 habuerunt ein Sonnenzeiger, sicut de Achas dicitur. Agricola numerat sic

[1]) = *heute abends.*

R] zum 2. mal krehet, est mitternacht. 3. halber morgen i. e. 3. postea 6. mane. Anders habens nicht kunnen rechen. Ideo nulla fit mentio horarum in nocte. Nec Christus. Sed 'antequam gallus' ꝛc. Aus dem kan man rechen, wie er gelitten. Caenam 7. viij. Postea ein viertel oder halb stund, quia maior marter, non diu potuit. Captus halb weg 9.[1] Bald: 'non novi.' Das ist umb mitternacht. Postea in Caiph[ae, die ander helfft der nacht umb zwelffe ꝛc. Postea ꝛc. Das ist dorfisch gerechnet den zeiger.[2] Sic diem mensurarunt. Nos incipimus 1. post mediam noctem. Diem distinx[erunt secundum sonnen zeiger in 12 horas. Quando non luxit sol, diviserunt ut rustici, zw morgen ist 1. pars, wheret usq[ue umb 9, halb mittag, bleiben aussen die stund 1. 2. 3. Si venit mitten inn himel sol, das ist am mittag, schier umb iij halb abend[3] ꝛc. das ist beurisch. Sic est in Euangelio. So zelt man den tag a 6. non zelen 6. 7. 8. 9. est in Euangelio. Gefurt fur Pil[atum et postea gecreutziget. Alii umb sechs. 9. ist halbs mittag. Euan[gelium: 6. i. e. umb den mittag ist er am creutz gehangen, a 3. clamarunt semper: 'Crucifige', donec ins werck brechten, ut Augustinus ait.[4] 3. fehets an, 6. horets auff. A 12. usque 3. halbs abend, da ist er verschieden. Ideo ein gantz viertl tag i. e. totas 3 horas et tamdiu durant tenebrae. Et 9. clamavit: 'Pater' ꝛc. Das ist umb 3 schlege vel 9. Da were viel davon

Matth. 26, 34
Matth. 26, 72

1 *über* 2. *steht* andern *sp* *über* 3. halber *steht* tertia hora ist *sp* 2 *über* in nocte *steht* in pass[ione *sp* 3 *nach* Christus *steht* facit eorum mentionem sed dicit ad petrum *sp* 4 *nach* gelitten *steht* hat *sp* *über* Caenam *steht* hat er gehalten *sp* *nach* viij. *steht* zu acht *sp* *über* halb stund *steht* orauit sudauit *sp* 5 *nach* marter *steht* quam dici potest *sp* *nach* potuit *steht* perferre hets ein stund nicht kunde erdulden *sp rh* *vor* 9. *steht* vmb *sp* *nach* Bald *steht* gehet prima negatio Petri drauff *sp* 6 mitternacht *c in* 9. da gallus primum canit *sp* *nach* Postea *steht* tota nocte crudelissime tractatus usq[ue mane *sp* 10 *über* pars *steht* a 6. *sp* *über* mittag *steht* da *sp* Computatio diei *r* 12 *nach* beurisch *steht* rechnung *sp* 13 *nach* 9. *steht* sed 1. 3. 6 *sp* *über* Gefurt *steht* 3. ist er *sp* 14 *über* sechs *steht* i. e. *sp* *über* halbs *steht* abend ⟨nach⟩ *sp* *nach* mittag *steht* 12 gantz abend *sp* Quando ductus ad Pilatum *r* 16 *nach* donec *steht* sie es *sp* 17 *nach* 12. *steht* hora *sp* 18 *über* gantz viertl *steht* vixit in cruce *sp* *über* totas *steht* integras *sp*

[1]) = *halb neun Uhr;* halbweg *nicht bei Dietz.* [2]) = *d. i. die Zeit bäuerlich berechnet; vgl. Z. 10.* [3]) = *3 Uhr; s. DWtb. halb II, 1b.* [4]) *Vgl. die Nachträge.*

S] noctem, gallicinium, wenn Er kreet, das es halb mitternacht ist, weis man, et sic consequenter illud est horologium rusticum. Sic et ipsi numerabant, sicut nunc numerant horas noctis. Sed Christus dicit: 'Priusquam gallus cantat, ter me abnegabis' ꝛc. Media 8. abiit in hortum, postea statim advenit Iudas. Die Marter im garten hat irgendt eine stunde gewehret, Denn solches ist unleidlich lang. Baldt hora nona hat Petrus verleugnet. Da hat der hane erst gekrehet unnd darnach zu Mitternacht. Den tag haben sie gezelet inn 12 stunde. Rustici aspicientes solem mane sehen sie, das halb

Matth. 26, 34

23 8 *über* ⟨nocte⟩

R] zureden, quomodo 3 totis horis. Omni dilig|entia tag, stund, person, stete genennet. Post 9. ghet an der abend. 6. ist gar aus. Die 3 viertel der halb, mittag, viertl und halb mittag. Postea mane et vesperi.

Hoc tenendum, quia reimet sich mit unserm Zeiger nicht. Sic legis Matth. 20, 1 ff. de patrefa|milias: 1. exivit, postea 3. halbmit|tag, 6. im mittag, 9. halb 5 Matth. 20, 12 abend, 11. i. e. 5. et isti tantum unam horam &c. Sic intelligitur Euangelium secundum eorum sprach.[1] Itzt sind so wunderlich ding verhanden, si resurgeret Adam, würde sich verwundern &c. Buchsen, kelter &c. Sie haben mit kuhen gedrosschen. Ideo hats sichs viel anders gefunden. Sic wollen gefast haben in 4 stund und zeit. Explanationem wollen wir sparen ad sua 10 tempora in explicatione Matth|aei et Ioh|annis.[2]

---

1 über totis *steht* integris *sp* *nach* dilig|entia *steht* descripserunt Euangelistae *sp* *2 über* viertel *steht* morgen *sp* *3* viertl *c in* mittag *sp* mittag *(2.) c in* abend *sp* *4* Matth. 20. *r* *5 nach* 1. *steht* hora *sp* *5/6* halb abend || gantz abend *r* *7 über* ding *bis* si *steht* kunstlich und hoch gestiegen *sp* *8/9 über* kelter *bis* mit *steht* Sie haben alber ding gehabt *sp* *9 über* hats sichs *steht* ab isto tempore *sp*

[1]) *Zu dieser ganzen Auseinandersetzung vgl. Kroker, Luthers Tischreden in der Mathesischen Sammlung Nr. 809.* [2]) *Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 427.*

S] mittag, darnach mitten im tage, item hora 3. halb abendt &c. Also ists auch im Euangelio. Die dritte stunde ist der halbe mittag, 10 ist die vierd unnd 11 die funffte, halb mittag war weg, Da ist Christus am Creutz gehengt. Sic ergo Conciliandi Euangelistae, die 6. et 3. hora i. e. Es war zwischen 15 dreien unnd sechtzenn nach halb mittag. Inde colligitur Christum a 12. ad 3. horam usque pependisse in cruce, Da die gantze finsternis ist gewesenn. Haec dico propter certitudinem temporum descriptorum ab Euangelistis, Drey viertel werden genent hic 6. 9. 3. stund. Haec scitu digna propter Matth. 20, 1 ff. scripturam. Sic legitur de patrefamilias egrediente: Er gieng aus umb die 20 11. stunde i. e. umb funff, Den gantzen abend ist hora 6. itzundt hat sich viel anderst gefunden durch menschlich kunst.

30. 20. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Ostern, nachmittags.

R] A prandio.

Aud[ivimus histo[riam passionis und habens gebracht usq[ue huc, da er ruget et helt den Sabb[at, ut oramus: sub Pontio, begraben. Da stehet noch 1 stück: Nidergefaren zur hellen.[1] Cum hoc stück Christianae fid|ei, vol|u-
5 mus tractare. Das were gnug gewest: mortuus et sepu|ltus. Uber das dicit, quod unter die erden gefaren inn die helle hin ein.

Ich gebe nicht gern ursach da zu, alias ociosi spiritus. Ego simpliciter loquar, das simpliciter man davon handle und rede, und bleibe. Das er zur helle hinunter gefaren, mussen wir gleuben, quia arti|culus testatur. Et ps. 16.
10 'Non sines eum videre' &c. 'nec animam'. Das ist unterschiedlich geredt. Der leib sol in terra nicht verwesen nec etiam anima relinqui in inferno. Ergo secundum corpus humatus et secundum animam in infernum gefaren. Et Ephe. 4. Quod autem, ad inferiores partes &c. Ro. 10. ex Mos[e. Ideo

Ps. 16, 10 — Eph. 4, 8 — Röm. 10, 6 f. 5. Mose 30, 12

3 *über* ruget *steht* im grab *sp* *nach* oramus *steht* in symbolo *sp* *nach* Pontio *steht* crucifixus mortuus est et *sp* Crucif[ixus mortuus et sepultus est. Descendit ad &c *r* 5 *nach* gewest *steht* dicere *sp* *über* sepu|ltus *steht* vt Nicenum Concilium [2] *sp* 6 *nach* quod *steht* ist *sp* 7 *nach* vrsach *steht* ad disputa[tiones *sp* *über* alias *steht* sind sonst *sp* *nach* spiritus *steht* die dazu lust haben *sp* *vor* Ego *steht* Ich wolt gern, das man kindisch vnd einfeltig von diesem Artikel redet ideo et *sp* 8 *über* loquar *steht* tractabo vt antea etiam *sp* *nach* bleibe *steht* da bey *sp* 9 *nach* gefaren *steht* sey *sp* *über* art|iculus *steht* Descendit ad inf[eros *sp* 10 *nach* animam *steht* relinques in inferno *sp* ps. XVI. || Eph 4 *r* 13 *nach* autem *steht* ascendit, quid est, nisi quia et descendit primum *sp* *nach* Mos[e *steht* Quis descendet &c. *sp* *unten am Seitenrande steht* Descendit ad infer[os || Vide Tomum Anni 32 fol. 57.[3]

[1]) *Vgl. zum Folgenden Köstlin, Luthers Theologie 2. Aufl. Bd. 2, 164ff.* [2]) *Dort fehlt der Artikel von der Höllenfahrt.* [3]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 159, 10ff.*

S] Alius sermo.

15 Audivimus historiam Christi usque in sepulchrum, ubi etiam sabbathum significat. Confitemur autem in articulo fidei: 'sepultus', addimus autem: 'descendit ad inferna.' De hoc etiam aliquid dicemus. Suffecisset: 'mortuus et sepultus', sed additur hic aliquid &c. Mihi quidem non placet ista multorum disputatio multa de hoc articulo. Oportet autem nos credere, quod
20 descenderit, item in ps. 16. legimus: 'Non sines videre sanctum tuum confusionem nec me relinques in inferno.' In hoc fundamentum positus est

Ps. 16, 10

16/17 Descendit ad inferna. *r (von Poachs Hand)* *19/20* Fundamentum Articuli Descendit psal: 16. *r (Poach)*

R] nostra fid|es mus nicht dub|itirn, quod er ein fart unter die erden, inn die helle hin ein gefaren.

Ipsi doct|ores disputant, wie die fart sey zugangen. Ob er nach dem abschied a corpore auch hab mehr marter gelitten in inferis? An geistlich vel personlich hin ab? Nempe An anima descend|erit ad inferos, sicut corpus 5 in sepul|chro, An anima manserit in manu dei, ut patri eam commisit, und sey mit seiner krafft, die er drunten geubt habe? Das sind disp|utationes. Ideo loquor, si quandoq|ue incideritis in eos, ut sciatis: Ich wils nicht verwerffen nec bestetigen eorum cog|ita|tiones. Aber ir solt bey dem gemeinen verstand bl|eiben, qui proponitur pueris, nempe quod Christus ein fenhlin 10 inn der hand und tret die thur und ꝛc. wie man ein leiblich arcem sturmet, ut maneant involuti in lintheis huius, quia ista res ist nicht zu verstehen. Si non ita proponeretur et pingeretur, tum fladerten[1] wir ut Rottae. Verus

1 nach fart *steht* gethun *sp* *nach* erden *steht* vnd sey *sp* *3 vor* Ob *steht* Quaestio *sp* Disputatio doctorum de descensu ad inferos *r* *4 über* An *steht* ob er *sp* *5 nach* ab *steht* gefaren sey *sp* *nach* corpus *steht* iacuit *sp* *7 über* mit seiner *steht* iuxta psal|mum Si descendero *sp* *vor* krafft *steht* gottlichen *sp* *nach* krafft *steht* hinab gefaren *sp* *unter* krafft *steht* wirckung *sp* *8 über* loquor *steht* hoc dico *sp* *über* eos *steht* lectionem doctorum *sp* wils *c in* wil *sp* *über* wils *steht* 1. *sp* *über* nicht *steht* 5 *sp* Das ir euch wisst dar nach zu richten *sp rh* *9 über* eorum *steht* 3 *sp* *über* cog|ita|tiones *steht* 4 *sp* *über* bey dem *steht* mein trewer rat ist *sp* *11 nach* hand *steht* habe *sp* *über* tret *steht* stosse *sp* *nach* thur *steht* auff *sp* *nach* und *(2.) steht* treibe die Teufel ꝛc. *sp* *nach* arcem *steht* oder hause *sp* *12 über* maneant *steht* ho|mines *sp* *nach* maneant *steht* bey den einfeltigen kindischen gedancken. Denn es ist mit gedancken nicht zu erlangen noch zu ergrunden, sic nec ipsi disputatores intellexerunt *sp rh* *nach* huius *steht* picturae *sp* *nach* verstehen *steht* ratione *sp* *13* fladerten wir ut Rottae *sp c aus* . . . qui Rottis *nach* Verus *steht* autem *sp*

[1]) *= verlören wir uns in Spekulationen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 490, 25, oben S. 57, 23.*

Eph. 4, 8 S] hic articulus, sicut Paulus ad Eph. 'Ascendit in altum' ꝛc. nisi quod prius Röm. 10, 7. 6 descenderit in viscera terrae. Item ad Ro: 'Quis descendet' et 'aufferet.' 15 Non ergo dubitandum, quod sit descensus sub terram in infernum. Doctores disputant hic, An post abitum a corpore passus sit plura in inferno. 2. an corporaliter descenderit i. e. personaliter, imo an anima manserit apud Deum, cui commendavit, sive an virtus eius istic sit operata. Haec si legeritis aliquando, ideo haec dico, ut sententiam aliquam habeatis. Ego nec affirmo 20 nec reiicio. Vos autem manebitis in hac puerili sententia, quod descenderit, quod habeat vexillum in manibus ꝛc. Das es zugehe, wie man ein haus sturmet, Darbey sollen die kinder unnd gemeine man bleyben, wenn man es

14 Ephe: 4. *r (Poach)* *15* Rom: 10. *r (Poach)* *16/17* Doctores disputant de hoc articulo. *r (Poach)* *22* Simplex et puerilis intellectus articuli *r (Poach)*

R] intel|lectus est iste, quod Christus est dominus in inferis sicut in celo et terra, etiam super demones in ꝛc. Trinam regentem machinam.[1] Et Philip. Phil. 2, 10 Omne genu flectat. Haec est s⌊acrae scrip⌊turae, quae testatur eum dominum in caelo, terra et sub terra. Ob ich gen himel sol, item so ich sol auff erden
5 sein, quod semper dominus, etiam quod supra, in et infra terram sit. Hoc est, quando dicimus: descendit ꝛc. i. e. sicut est dominus in celo et potest dare v|itam e|ternam, et hic in terris liberare, quae animae mala, sic si etiam ad inferos füre, dominus ꝛc. Ideo solus 3 coronas gestare, quas papa nebulo. Wie mans mache und messe, est dominus, ut certi et securi, qui an
10 den H|errn gleubt, sive vivat, moriatur, der himel nicht so hoch, hell nicht zu tieff, ubiq⌊ue est. Hoc pingitur crassis imaginib⌊us, quae non ideo reiiciendae, quod mit fanhen und Engel fur her und die Altveter eraus[2] ꝛc. Es ist fein gemeld. Sic pingitur mors mit sensen, kopff, non sic werd, et tamen mit solchem scheuslichen bild proponitur ꝛc. Mors est schrecken, verzagen an Gott ꝛc.

1 *nach* intel|lectus *steht* istius descensus *sp* Intel⌊ligentia *r* 2 *über* etiam *steht* dominus *sp* *nach* in *steht* inferis, aere vt canit Ecclesia in hymno *sp* *über* Philip. *steht* 2. *sp* Phil. 2. *r* 3 *nach* genu *steht* coelestium, terrestrium et infer⌊orum *sp* *nach* est *steht* sententia *sp* 5 *nach* sein *steht* et leben *sp* *nach* etiam *steht* in inferis *sp* *über* supra, in *steht* in coelo, terra *sp* 7 *nach* liberare *steht* et iuuare *sp* 8 *vor* dominus *steht* est ibi *sp* *nach* solus *steht* Christus *sp* *nach* gestare *steht* debet *sp* *nach* papa *steht* zu sich gerissen *sp rh* 9 *nach* nebulo *steht* gestat zu sich lesterlich gerissen *sp* *nach* messe *steht* es wie man wolle *sp* 10 *nach* himel *steht* ist *sp* *vor* hell *steht* die *sp* 11 *nach* tieff *steht* die welt nicht so weit das er in nicht da sol finden ⟨stehn⟩ *sp* 12 *nach* quod *steht* hin ab fhar *sp* *nach* mit *steht* der *sp* *vor* Engel *steht* die *sp* *nach* und *(2.)* *steht* habe *sp* *nach* eraus *steht* erloset vt canitur Aduenisti desiderabilis quem expectauimus in teneb⌊ris[3] *sp* 13 *nach* mit *(1.)* *steht* einer *sp* *vor* kopff *steht* todten *sp* *nach* kopff *steht* item macilento corpore *sp* werd *c in* ist gestalt *sp* 14 *nach* Mors *steht* vere *sp* Mors *r*

[1]) *Vgl. die Nachträge.* [2]) *Vgl. Dürers 'große Passion'.* [3]) *Vgl. die Nachträge.*

S] 15 uns nicht so furbildet[1], wurden wir fladdern wie die schwermer. Das sol aber der verstandt sein, Das Christus auch ein herr sey der hellenn unnd inn der hell. Ad eius nomen flectunt genua terrestria, coelestia et subterranea. Phil. 2, 10 Haec est scriptura bene notanda, Quod Christus sit Dominus ubique, wo Ich hinfare, Das Er auch da ist, Das ist der verstandt dieses artickels oder
20 gemeldes, Das Er im himel mein herr, auff erden mein helffer unnd auch inn der erden, in quantitate, profunditate et latitudine, Das Er die drey=feltige krone trage, die der Bapst unrecht tregt. Wo Ich bin, das Ich meinen lieben herrn hab unnd mich behuete. Non autem credo, quod sic sit, sicut pictura refert, Sicut etiam mors pingitur varie, cum tamen non sit realiter.

15/16 Verus intellectus articuli. *r (Poach)* *17* philip: 2 *r (Poach)* *20* Christus Dominus in coelo, terra et inferis. *r (Poach)* *24* Mors pingitur. *r (Poach)*

[1]) = *faßlich macht, darstellt; vgl. oben S. 60, 20.*

R] Das sind die rechten farbe[1] mortis. Animae pinguntur ut puelli ꝛc. oportet fieri, quia künnens sonst nicht begreiffen, ideo ꝛc. Sic die geistl|ich sachen in
Dan. 7, 13 solche bildnis fassen. Deus non ist menschlich bild, ut Daniel malet: Ein schon, alt man, hat schne weis har, bard, rotae ꝛc. et strale giengen ꝛc. non habet nec barbam, har ꝛc. et tamen sic pingit deum verum in imag|ine viri 5
antiqui. Sic mus man u⌊nserm h⌊err G⌊ott ein bild malen propter pueros et nos, si etiam docti. Ipse met se dedit in humanitatem, qui unbegreifflich
Joh. 14, 9 gewest. Christus dicit: ‘qui me’, ‘et patrem videt’ ꝛc. Man kan die g|eistlichen sachen nicht begreiffen, nisi in bilder fasse. Non comprehendo animam, non possum dicere, wie breit, dicke, fett, mager. Quando dormio et habeo 10
somnium, manus non tangunt, non loquor, non audio. Noch im traum lebt die seel, quia audit et tamen non habet 5 sensus. Quando sic pingitur, quod secundum animam descendit, operat|ionem, ut homines k|urtz fassen. Die meinung ist, quod Christus per mortem, sang|uinem occidit peccatum, mortem et potestatem diab⌊oli. Das ist die heubtmeinung, quod Christus non propter 15
se, sed propter nos ist zum andern mal inn die helle i. e. dominus factus supra Teufel, mortem, p|eccatum, hat eingenomen die herrschafft 1. in cruce

1 *nach* puelli *steht* et tamen *sp* 2 *nach* Sic *steht* mus man *sp* *vor* in *steht* auch *sp* 3 *nach* Daniel *steht* eum *sp* 3/4 Dan. 7. pictura dei ꝛc *r* 4 *nach* hat *steht* ein *sp* 5 *nach* barbam *steht* nec capillos ꝛc. *sp* 8 *nach* me *steht* videt *sp* 9 nisi *bis* fasse *c in* man fasse sie denn in bilder *sp* 10 *nach* mager *steht* sie sey *sp* Anima *r* 12 *nach* audit *steht* quando somniat *sp* 5 sensus *c in* usum 5 sensuum *sp* Nb *r* 14 ist *c in* (quae) so ists diese *sp* *nach* sang|uinem *steht* suum *sp* 16 *nach* se *steht* quia ab initio fuit dominus omnium *sp* *über* andern *bis* helle *steht* vide sequenti fol|io versu 12. ante finem[2] *sp* 17 *nach* herrschafft *steht* et per hoc sanctificauit omnes afflictiones, Mortem et sepulturam quib⌊us non erat obnoxius *sp*

[1]) = *Kennzeichen.* [2]) *Vgl. unten S. 309, 17.*

S] Sic animae pinguntur ut pueri, cum tamen non habeant membra ꝛc. Man
Dan. 7, 13 mus so geistliche ding inn windelein legen. Daniel depingit Deum tanquam senem. Meinet ihr, das Gott sey, das Er alt sey? noch mus man gott ein 20
solch bilde malenn umb unsernt willen, das wir ihn begreiffen unnd an ihn klebenn. Sicut Christus etiam descendit in humanum corpus, ut imaginem patris repraesentaret, das wir ihn kontten faßenn. Man kan das seelchen[1] nicht begreiffen, noch dennoch wirckts im schlaff im traum, so sihet es unnd verstehet, ob Jchs schon nicht erkenne. Jch lige wie ein clotz im bette, Das 25
seelchen wircket. Sic etiam haec pictura admittenda, ut Christus concipiatur

18 Animae *r (Poach)* 19 Dan: 7. *r* 20/21 Deus pingitur *r (Poach)* 22 Christus *r (Poach)* 23/24 Anima *r (Poach)*

[1]) *Als selbständiges, besonderes Wesen gedacht; s. DWtb., wo jedoch der Unterschied von Seele nicht klar erkannt; von Luther gerne gebraucht.*

R] und begrebnis, denn wir mussen maden werden, asschen, aliqui, supra istam mortem et faulen im grab ist er ein herr worden, sic etiam in inferis. Ideo las farhen, an sit secundum substantiam vel operationem. Ipsi non sciunt nec ego. Hoc autem scire deb|eo et fides niti, quod Christus sit factus in
5 celo, terra et sub terris, et q|uidquid est in celis ut angeli, in terra k|onig, keiser 2c. subter terras, tod, Teufel est subditum 2c. wie mirs nu gehet, quando von hin fare, las ich im befolen sein. Ipse dominus omnium.

Inspice imag|inem, ut pingitur. Verstand ist der, quod Teufel cum inferis sit subiectus i. e. an sich genomen hersch|afft supra p|eccatum et mortem,
10 ut sit dominus supra peccatum, quando in mortem venio und maden in sepulchro 2c. Non solum erit plaga in novissimo die. Impii so wol gestorben als wir, sed insuper etiam hellisch fewr. Ins grab fahren wir, werden maden 2c. sed sol nicht so bleiben, hoc corpus, quod verfaulet, so schon 2c. quia Christus mortuus et sepultus, in hunc credo. Ideo mus mea mors et
15 sepult[ura. Ipsi exp|ectare habent nach dem tod, nach grab sequitur hel[lisch feur eternum. Sed ipse hat erlangt, ut in extremo die helle wird uns nicht behalten ut impios. Descendit i. e. dominus factus non propter se, sed ut

---

1 nach mussen *steht* sterben *sp* *nach* werden *steht* zu *sp* *nach* aliqui *steht* comburuntur, ist alls nu zu leiden quod tamen secutura liberatio *sp* *2 über* faulen *steht* verwesen *sp* *3 nach* substantiam *steht* hin ab gefaren *sp* *nach* Ipsi *steht* doctores *sp* *4 nach* ego *steht* Et diabolus tales cogitationes ingerit, vt rerum utilium et necessariarum obliuiscatur *sp rh* *nach* deb|eo *steht* et edificat fidem *sp* niti *erg zu* eo niti debet *sp* *nach* factus *steht* dominus *sp* *6 nach* subditum *steht* Christo *sp* *8 nach* pingitur *steht* mit der fahnen *sp* *nach* Verstand *steht* aber *sp* *9 nach* subiectus *steht* domino et descenderit *sp* *nach* i. e. *steht* hat *sp* *vor* hersch|afft *steht* die *sp* *10 vor* maden *steht* unter die *sp* *11 nach* plaga *steht* in hac vita sed etiam *sp* *nach* Impii *steht* sind *sp* *12 nach* sed *steht* daruber habebunt *sp* *13* so schon *erg zu* wird so schon vt sol *sp* *15 nach* sepult[ura *steht* mich wider er ausgeben *sp* *nach* Ipsi *steht* impii *sp* *16 über* ipse *steht* Christus *sp* *nach* helle *steht* et grab *sp*

S] eo facilius, Das wir lernen, das Er zwey mal sey herr worden, erstlich von ewigkeit, Darnach inn seiner menschheit. Valeat ergo questio, an sit secundum
20 substantiam an secundum operationem, last das faren und halttet den artickel, Das Er sey herr worden uber alles im himel, erden unnd unter der erden. Wo Er mich nu hinfuret, laß Ich sein, Er ist allmechtig, weis wol, wo Er mich sol hin bringen.

Gefaren zur hellen i. e. hat an sich genommen die herschafft uber
25 todt unnd teuffel. In novissimo die nos credentes non manebimus in sepulchro, Der maden sack sol schon werden. Impii autem sind auch so gestorbenn unnd von maden gefreßenn wie wir, Aber sein maden freßenn wird darnach zum ewigen verdamnis werden, wir aber werden lebenn. Denn

---

24 Descendit quid sit *r (Poach)* *25* Pii *r (Poach)* *26/27* Impii *r (Poach)*

R] in eum crederes, ut do|minum, qui macht habe uber mortem, grab, helle und himel.

Num etiam passus? Maneto bey dem gemeld. Christus herr uber das h|ellisch feur. Christus ist mir gut, ut post mortem et sepul|turam, ut mein leib schon werde, quia est dominus supra mortem, aschen, maden et inferos. 5

1. Petri 3, 19 Ipsi disp|utant: An passus ꝛc. Sanctus Pet|rus: 'praedicavit.' Der ist uns viel zu hoch, non intel|ligo. Ich halt, quod nihil passus ꝛc. Petrus: Apg. 2, 24 Non potuit teneri ab ea. Clara verba. Ob er da solt gelitten haben, nescio, sed quod desc|enderit, ut Teufel und gewalt ein nheme, quia 2 locos am Luk. 23, 46 Creutz gered, scilicet: 'In manus tuas'. Ergo non Iud|ei und Teufel habet 10 Luk. 23, 43 eum in manibus, sed pater. Item: 'hodie mecum eris'. Ideo dol|ores mortis bereit auffgelöset. Ideo ghen hell gefaren, den schecher mit genomen und die Luk. 23, 46 alten veter erlöset. Quomodo factum, nescio. Is textus leuget nicht: 'In manus' ꝛc. Quod ibi kan nicht leiden. So halt ichs. Possum forte errare, sed non heresis. Non martert eos deus, quos habet in sua potestate, ereptos 15 e manibus diab|oli et hominum, quomodo hoc? est nicht begreifflich. Ego credo eum desc|endisse i. e. dominum esse super inferos, quomodo vero die seel vom leib et veniat patri in manus et des|cendat ad, tamen ignoro, quomodo

---

1 nach do|minum *steht* talem habeam *sp* *3 nach* Christus *steht* ist *sp* *4 nach* gut *steht* dafur *sp* *6 nach* Pet|rus *steht* dicit et *sp* *darüber* 1. Pet. 3. *sp* *nach* praedicavit *steht* spiritibus *sp* *nach* Der *steht* text *sp* *7/8* Act. 2. *r* *8 über* teneri *steht* Et ps. 16. *sp* *9 nach* sed *steht* puto *sp* *vor* gewalt *steht* sein *sp* *nach* locos *steht* hat Christus *sp* *10* IN MA|nus T|uas *r* *11 über* Item *steht* Consummatum est *sp* *nach* mortis *steht* sind *sp* Consum|matum est ‖ Hod|ie me|cum eris *r* *12 nach* Ideo *steht* ist er *sp* *vor* den *steht* ⟨mit⟩ *sp* *13 über* leuget *steht* lieget *sp* *14 über* ibi kan *steht* in manib|us patris *sp* *15 nach* non *steht* est *sp* martert *bis* deus *c in* lesst *[darüber* sinit *sp]* eos deus martern *sp* *16 über* hoc *steht* quod descendit *sp* *18 nach* leib *steht* sey gescheiden *sp* *nach* ad *steht* inferos nescio *sp*

S] wir gleuben an den herrn, welcher gestorben, begrabenn unnd zur helle gefaren, aufferstanden, Darumb wircket mihr das alles zum gutten. Denn Er ist herr 20 uber die hell worden, uber das grab, uber die maden. Ob Er nu gelitten Apg. 2, 24 auch hat daselbst, ist uns allzu hoch. Petrus sagt: 'Du wirst die seel nicht inn der hellen laßenn.' Ich halts aber, das Er nicht gelitten habe, sondern sey hingefaren, das Er ein herr daruber sey. Denn Er sein seel hat gott befolhenn unnd ins Paradeis gefaren mitt dem Schecher, so wirdt Er jhe nicht 25 gelitten haben, Denn der spruch treuget nicht. Ich halts, Er hab nicht gelitten nach diesem leben, weyl Er aus des Teuffels gewalt ist gerißenn, gott lest die nicht martern, die ihm ihre seele befelhenn. Wie es aber nu zugehet, Das

---

21/22 An passus in inferno. *r (Poach)* *28/311, 21* Quomodo acciderit est incomprehensibile *r (Poach)*

R] in muter leib anima vereinigt wird cum carne. Caro ist grob, ut in macello. Was ist das fur ein band? Anima est per totum corpus, ut ignis ubiq|ue in ferro. Da kompt kein winde[1], kein band zu. Ideo stehets gar in dei potentia, quomodo hin ein kompt et eg|reditur. Non possum dicere, quomodo
5 in meo corpore gehafftet. Video te stare, audio loqui, corpus non facit, sed anima reget augen, orhen &c. et tamen nescio &c. Cum solche ding so gethan, quod ignoremus et ratio non intel|ligit, debemus credere, quod Christus vicerit tod, grab und helle. Denn das ist die groste marter, Seel leiden verz|weivelung, verzagen, ut Christus in horto, ubi vere in inferis, ubi cum
10 diab|olo gekempfet. Das sind die rechten marter, h|ellische bein. Ideo non solum uberwunden die maden und das scheiden animae vom leib, sed etiam angst h|ellischer bein und an Gott verz|weiffeln, quod facti super peccatum, mortem, grab und helle. Et bleibe bey uns ein schoner leichnam. Et anima one alle angst, hertz|leid, voller freude und seligkeit. Alii d|icunt, quod passus
15 sit post mortem. Sed ego: des|cendit ad i. e. dominus super inferos. Sic Christus, qui natus e virg|ine, super omnia dominus in celo, terra et sub terra i. e. super corpus, quando moritur, super omnia, si sol inn die helle faren und leiden sol post ext|remum diem et in caelo &c. die recht helle wird erst am jungsten tag angehen 2. Pet. 2. die Teufel &c. haben strick und gefangen, 2. Petri 2, 4
20 sed non gericht, sed beschl|ossen, quod gerichtet werden. Ideo ligati ut fur &c.

1 *nach* ist *steht* ein *sp* *nach* grob *steht* ding *sp* *nach* macello *steht* venditur *sp* 2/3 Similitudo *r* 3 *nach* ferro *steht* ignito *sp* 4 *nach* quomodo *steht* anima *sp* 5 *nach* audio *steht* te *sp* 6 *nach* nescio *steht* quomodo fiat *sp* *nach* ding *steht* quae videmus, sind *sp* 7 *nach* intel|ligit *steht* multo minus intelligemus, quomodo Christus vicerit mortem, sed *sp* 8 das ist *durchstr sp* *nach* marter *steht* fit in anima, Corpus habet et fert sua mala, Sed *sp rh* 9 *nach* ubi *steht* fuit *sp* 11 *nach* maden *steht* im grab *sp* Ibi exponit se *r* 12 *vor* quod *steht* Ita *sp* 13 *nach* helle *steht* dominus *sp* *über* schoner *steht* post resus|citationem *sp* 15 des|cendit ad *erg zu* intelligo des|censum ad inferos *sp* 17 *nach* quando *steht* viuit et *sp* 18 *nach* sol *steht* tamen ibi est *sp* 19 Veri inferni *r* *nach* und *steht* sind *sp* 2. Pet. 2. *r* 20 *nach* ligati *steht* diaboli *sp*

[1]) *Wohl wie sonst Gewinde = Bindeglied; s. Frisch und das DWtb. Gewinde II, 2, δ.*

S] kan Ich nicht wißenn, ist mihr unbegreifflich, kan Ich doch nicht wißen, wie das seelchen inn den leip kompt, was ists fur ein bandt, das die zwey stuck zusammen fuget, gleich wie ein feuer inn heißem eisen, Ich weiß nicht, wie es hinein kompt, kan Ich doch nicht sagen, wie es itzundt bey mihr ist. Das
25 selchen redt, siht, regt die gliedmas, Der leyb thuts von ihm selber nicht, unnd Ich weis es doch nicht. Also konnen wir das auch nicht wißenn. Christus ist recht inn der hellen gewesen im Oleberg, da Er blutigen schweis schwitzet, Das ist eine rechte hellen marter, Das hat er uberwunden unnd ist

22 Quomodo Anima sit nescimus *r* *(Poach)*

2. Petri 2, 4 R] suspendendus ꝛc. i. e. iſt ſchon verurteilt, ut ſol gerichtet werden. 'Rudentib|us inferni' i. e. gebunden mit ſtricken zu der helle, das ſie inn die helle hinein komen. Si in inferis weren, non jamer, not, blut anrichten in mundo, et tamen hat ſtrick am hals. Ideo iſt die recht helle nicht da, qui erit in ext|remo die, et tamen Christus vicit. Sicut adhuc in aere und regirn konig ꝛc. 5 et alia mala richten ſie an. Si were subter terra, da er hin gehort, thet ers

1. Theſſ. 1, 10 nicht, Et tamen Christus omnia vicit, futuram iram, angſt, gericht, kunfftig helle vicit. Non solum liberavit nos a tod, p|eccato, sed etiam ſtraff mortis, eterna morte, gericht, zorn ꝛc. helliſch feur. Sic simpliciter dic de isto articulo, ut maneamus in simpl|icitate puerili, et tamen sic verſtanden, quod Christus 10 dominus ubiq|ue. Si sic intel|lexeris eum dominum super crucem, grab, uber dei iram et iudicium, laſſe darnach Chriſto fenlhin inn die hand mhalen, die hell aufſtoſſen und die Teufel zum fenſter ꝛc. Nemo potest mihi aperire cor nisi per verbum ut signum. B. r. o. d iſt nicht brod, si nihil aliud habes, nunquam satur|aberis. Ideo mus man bilder machen non tantum pro oculis 15 et auribus. Sic pingitur ob oculos, quod Christus geſtiegen i. e. dominus

3 *nach* Si *steht* bereit *sp* *über* jamer, not *steht* wurden ſie nicht ſo viel *sp* 4 *nach* hat *steht* den *sp* *über* erit *steht* wird angehen *sp* 5 *nach* vicit *steht* eum *sp* *nach* adhuc *steht* die teufel *sp* *vor* konig *steht* hetzen *sp* 6 *über* subter *steht* in inferis *sp* 7 *über* futuram *steht* 1 Theſ 1. *sp* *über* angſt *steht* fut|uram *sp* 8 liberavit nos a *sp* *über* ⟨mortem⟩ 9 *vor* eterna *steht* i. e. ab *sp* 10 *nach* tamen *steht* ſol er *sp* *nach* verſtanden *steht* werden *sp* 12 *nach* Chriſto *steht* das *sp* 13 *nach* fenſter *steht* auf⸗ſpringen *sp* 14 *über* cor *steht* suum *sp* *über* nicht *steht* sed signum *sp* *nach* habes *steht* quam illas 4 literas *sp* B. r. o. d. *r* 16 *nach* auribus *steht* sed etiam in spiritualibus rebus *sp* *nach* Christus *steht* ad *sp* *vor* geſtiegen *steht* ſey *sp* *nach* i. e. *steht* quod *sp*

S] ſein auch ein herr worden, wie Er todt, ſund, teuffel uberwunden hatt unnd nu einen ſchonen leib wider hatt, uns aber unſern leyb widergebenn. Vorm tod, halt Ich, das Er gelitten hab. Chriſtus iſt ein herr des himels unnd der erden unnd der hellenn. Wo mein ſeel iſt, da iſt Er, mein herr. Die 20 rechte hell iſt noch nicht, die Teuffel ſindt auch noch nicht inn der hell, ſondern

2. Petri 2, 4 ſie ſindt gefangen, geſtrickt unnd gebunden, und iſt verurteylt, das ſie ſollen gericht werden. Alſo ſagt Petrus. Alſo ſindt ſie noch nicht inn der hell, ſonſt wurd oder kundt Er uns nicht plagen, Er hat aber den ſtrick ſchon umb den hals, Das Er ſoll inn die hell geſtoßen werden, Nein, Er ſchwebt inn 25 der lufft, iſt ein furſt der welt, Gleichwol iſt das kunfftig gericht, hell unnd

1. Theſſ. 1, 10 ewiger todt uberwunden, das helliſch feuer, gottes zukunfftige gericht unnd ſein zorn hat Er uberwunden. Alſo ſollen wir dieſen artickel verſtehenn, Das Er ſey ein herr uber kreutz, todt, ewig verdamnis, gericht unnd todt. Wenn du

21 Infernus verus nondum est. *r (Poach)* 22/23 Diaboli nondum in inferno. *r (Poach)* 27 Christus vicit iram et iuditium Dei, ignem inferni *r (Poach)*

R] potens super eternam mortem, potestatem diab|oli. Sic b r o d non edis de hoc, sed qui conficitur ex farina ꝛc. ist nur ein zeichen veri panis. Ideo niddergestiegen ꝛc. i. e. est triplex konig vel 3 regna: in caelis, terra ꝛc. Der oberst, mittelst und unterst, ut in nomine eius omne genu flectatur. Omnia Phil. 2, 10
5 huc dicta, ut credantur utq|ue certi, quando morimur, sive sit pestis ꝛc. quod dominus Christus super eum ꝛc. Si von hinnen scheide et nescio, quo anima ꝛc. Si etiam ad inferos, ibi invenit dominum, si uber sich, etiam ꝛc. Si hic, etiam hic in terris ꝛc. quia dominus oben, hie und unten. Pau|lus: 'sive Röm. 14, 8 morimur', sed ꝛc. 'domino' ꝛc. Das ist unser arti|culus fidei, ut sciamus
10 dominum hab|ere in vita, in morte et post mortem. Hoc dictum einfeltig de hoc art|iculo propter Rot|tenses, qui venturi et disp|utabunt et tamen nihil de eo sciunt. Er feret i. e. dominus fit, nimpt mit g|rosser gewalt die helle und h|el|lisch f|eur, qui damnabit in extremo die impios. Das mus gleubt sein, sonst feilen wir. Si non esset dominus unden, oben ꝛc. possemus
15 vivere an ein ort, da er nicht were.

---

1 *nach* mortem *steht* habeat *sp* 3 *nach* 3 *steht* habet *sp* *nach* terra *steht* et inferis *sp* 4 *nach* unterst *steht* konig *sp* 5 huc *c in* in hunc vsum *sp* *nach* certi *steht* simus *sp* 7 *nach* sich *steht* ferest *sp* *nach* hic *steht* viuis *sp* 9 sed *c in* siue viuimus *sp* *nach* domino *steht* morimur ꝛc. et domini sumus *sp* *nach* sciamus *steht* nos *sp* 10 *nach* Hoc *steht* sit *sp* 14 *vor* possemus *steht* tunc *sp*

S] das gleubst, so laß ihn dir darnach malen, das Er die helle aufſstoß ꝛc. wie du wilt. Man mus bilder machen unnd zeichen, wie wir denn nichts horenn, wir habenn der zeichenn als wortter, gleich als das word brod oder rock ist ein zeichen des brodts, das der beck becket, wenn du allein das wort hettest,
20 wurdestu nicht satt werden ꝛc. Das ist nu der verstandt, Das Christus ist oben, mitten unnd untten herr, ober, unter unnd mittel regiment hab, Herr ober, Herr hie, Herr untten, Auff das wir wißen, wo wir sein, sterben oder lebenn, so sey Er unser herr, So bekennen wir, das wir ein solchen herrn habenn, der uberall regirt und mich nicht allein lest. Descendit i. e. Er
25 nimbt mitt gewalt ein das ewig verdamnis, das es uns nicht schaden kan, wenn Er nicht ein solcher herr were uberall, solten wir wol an ein ort komen, da Er nicht bey uns sein wurde.

31. 21. April 1538.

Predigt am Ostertage, in der Schloßkirche[1] gehalten.

R] Die Paschae quae 21. Ap[rilis praesente Electo[re.

1. legam histo[riam, quod hodie facta, ut Christiani sciant fundamentum suae fidei, ut sciant, quid credendum und wie es zu gangen sey. Sic omnes 4 Euangelistae scribunt. Haec histo[ria facta ante merid[iem, quod Christus res|urrexit et angeli ap|paruerunt et annunciarunt. Postea 5 Christus et annunciavit, q|uanquam nihil iuvit, quia non pot|uerunt credere. Ista historia tenenda, ut sciant Christiani, quomodo facta res|urrectio, ut hab|eant fundamentum suae fidei. Accip|iemus ein stucke nach dem andern et de eis loquemur.

1. videtis magnum g|audium Apostolorum et mulierum, et tam magnum, 10 ut credere non queant, quia in ista dub|itatione, quod da hin, et tamen non poterant non dilig|ere eum, praesertim mulieres hiengen an im, quia sanarat, praesertim ex Gal|ilea ut Magd|ale[na, 7 demo|nia, Iohanna rc. habuit etiam morbum, von der blutrhur, rottem durchlauff. Istae mul|ieres fuerunt et forte viduae secutae eum und ir gůtlin zu gelt gemacht.[2] Die kundens nicht 15 lassen etiam mortuo, non pot|uerunt obl|ivisci beneficii ab ipso accep|ti. Ideo max[imum gaudium resurrectio Christi, et prius cred|ebant quam

1 DIE PASCHAE *r* 4/5 *über* Haec *bis* res|urrexit *steht* Hic legit historiam vsq[ue ad 2 euntes Emahus *sp* 6 *nach* Christus *steht* ipse apparuit *sp* 10 1. *c in* Primum *sp* 11 *nach* dub|itatione *steht* sunt *sp* 12 *nach* quia *steht* eas *sp* 13 *nach* praesertim *steht* quae erant *sp* *vor* 7 *steht* de qua *sp* 14 *vor* von *steht* liberauit eam *sp* *nach* blutrhur *steht* oder von dem *sp* 15 *vor* ir *steht* werden *sp* *nach* gemacht *steht* haben *sp* 16 *über* mortuo *steht* Christo *sp* 17 *über* prius *steht* citius *sp* *nach* cred|ebant *steht* mulieres *sp*

[1]) *Daß diese Predigt in der Schloßkirche gehalten ist, darf wegen der Anwesenheit des Kurfürsten angenommen werden.* [2]) *D. i. verkauft.*

S] Die Resurrectionis.

Haec historia est bene observanda in Ecclesia, ut ordo et modus observetur. Videtis hic ingens esse gaudium discipulorum et mulierum. 20 Spes enim eos frustrata erat de vita. Mortuus erat, et tamen ita afficiuntur amore, ut non possint intermittere rc. Istae autem mulieres, quib[us auxiliatus erat, eum sequebantur, non poterant acceptorum beneficiorum oblivisci. Igitur iam reviviscente iam Christo laetantur, quod vana sint mendacia Iudeorum. Istud autem est puerile gaudium adhuc, quod revixit Christus. Hoc 25 gaudium non amplius praecedit, tantum quoad historiam. Es ist eine milch freud[1] unnd kinder freud, quae laeticia tamen etiam bona. Alterum gaudium

[1]) *Wohl = Freude für Säuglinge, unvollkommene Freude; vgl.* Milchchrift, Milchglaube *DWtb. aus Luther; Milchfreude bei Hippel (s. DWtb.) aus Luther stammend?*

R] Apostoli. Cog|itaverunt: Iudei so schendlich umbbracht, et gros hertzl|eid in pas|sione. Ideo tam frolich, quod resurrexit. Das ist erst ein milch und kinder freude, quod dominus iterum lebendig ist in sua persona, haben reine freude, et omnes creaturae.

5 Et discipulis, quod viso gavisi, sed ist kinderfreude rc. quia non gehet weiter, quod ipse lebendig. Ist historische freude, quod so gangen ist, und sein diese milch freude, sed verum gaudium et mag|num, eternum ist die, de quo P|aulus: Christus propter peccatum Ro. 4. Das ist mans freude und Röm. 4, 25 hertzlich, quod nobis omnibus contingere debet. Sicut canimus: 'Christus 10 res|urrexit', 'des sollen'[1] rc. Non pro sua persona resur|rexit, sed quod ipse factus nostrum solatium. Gilt im nicht allein sua resurrectio, sed nostra est. S⌊piritus s|anctus hats im eingeben, qui composuit hoc canticum. Hoc verum g|audium, quando dico: Ista res|urrectio est mea. Non res|urrexit, ut vivat pro sua persona, sed omnes, qui moriuntur et credunt in eum, Joh. 11, 25 15 sollen nicht sterben, sed resurg|ere ut ipse. Pau⌊lus: Christus veniet e caelo et nostrum humile corpus Philip. 3. Das ist recht hertz|liche freude, ut sciamus, Phil. 3, 21 quod ideo factum, das du dichs solt annemen. Trost, quod res|urrexit, non ipsius, sed 'vult unser trost sein'. Est mirab⌊ilis consolatio. Nisi tamen ipse prior viveret et res|urgeret, nos nunquam rc. Sed quia ipse, ideo sol michs

1 nach Iudei *steht* haben in *sp* *vor* gros *steht* so *sp* *nach* hertzl|eid *steht* angelegt *sp* *2 nach* frolich *steht* fiunt *sp* *3 nach* haben *steht* doch ein *sp* Gaudium Apostolorum et mul⌊ierum de resur⌊rectione Christi puerile *r* *5 nach* Et *steht* historia dicit de *sp* *nach* viso *steht* domino *sp* *nach* gavisi *steht* sunt *sp* *nach* ist *steht* ein *sp* *oben am Seitenrande steht* Rom. 4. *sp* *6 nach* weiter *steht* quam *sp* *nach* lebendig *steht* worden *sp* *nach* Ist *steht* ein *sp* *nach* und *steht* est *sp* *8 nach* Christus *steht* mortuus est *sp* *über* mans *steht* nicht kinder *sp* Verum gaudium de resur⌊rectione Christi *r* Ro 4. *r* *9/10* Des sollen wir alle fro sein. *r* *14* Ioh. 11. *r* *15* Phil. 3. *r* *17 über* Trost *steht* der *sp* *nach* non *steht* est *sp* *18 über* vult *steht* sol *sp* *19 nach* sol *steht* ich *sp*

[1]) *Gemeint das von Luther sehr oft zitierte Osterlied: 'Christ ist erstanden aus der Marter alle' usw.*

S] 20 est die mans freud unnd hertzliche freud, scilicet propter iustificationem nostram resurrexit, sicut etiam canimus: 'Des sollen wir alle fro sein.' Poeta huius cantici spiritum sanctum habuit, Das ist die rechte freud, Das wir wißenn, Das Er uns aufferstanden sey Phil: 3. unsern leyb vercleren rc. Der trost Phil. 3, 21 ist nicht sein, sondern Er wil unser trost sein, Er ist für seine person getrost, 25 nu mus Ich mich des trosts auch annehmen, Das Ich auch aufferstehen werde, ob schon mein leyb zu aschen. Sic consideranda historia non tantum ut historia, sed ut fructus inde aufferatur. Impii etiam resurgent, sed non ita eos excitabit, ut se excitarit et nos excitaturus est. Hic verus ergo fructus

27 inde *über* ⟨nisi⟩

R] auch annhemen et non dubitare: si etiam verfaulet, tamen resurgam. Sic non tantum secundum historiam, sed etiam fructum, quod non pro ipsius persona, sed sit krafft, operatio in me et te. Imo etiam omnes excitabit, etiam impios, sed credentes ut se. Sic resurrectio fide capiatur, quod mea causa facta. Ideo S. Paulus non dicit: propter se, sed propter nostram iustif|icationem, ut per eius iusticiam a peccatis iusti et morte vivi et ab eterna damnatione salvi.

Röm. 4, 25

Das ist kunst, die wir nicht aufflernen künnen. Advers|arii etiam praedicant de resur|rectione, sed manent tantum in historia. Nos miseri pec|catores et sentimus Adam am hals, videmus mortem et terrores mortis. Non so heilig, lebendig, sicher et starck ut ipse, ideo quaerenda liberatio apud dominum, quem videmus res|urrexisse voller freude, Et scimus nostra causa factum, et si credimus, est nostra. Alioqui sumus mortales homines, quos maden vel feur verbornet ꝛc. Ipsi securi a morte, non quaerunt Christum et rident praedicationem fidei. Ipsis histo|ria de resurrectione Christi ac Lazari. Ich gan[1] es Lazaro wol, Item adolescenti filio, item megdlin, ibi gaudium matris et aliorum, sed quid ad nos? Hic nullus nutz et fructus. Hic autem: propter peccata, ut occid|eret ea in corpore suo et iusticiam ꝛc. ut omnes in eum crederent, certi, quod peccata in grab occid|erit und beschart im grab et attulit vitam et iusticiam. Lib|enter velim credere tam fortiter ꝛc. Quando vere credo, certe affert g|audium, quando fides wancket aut diab|olus Christum ex oculis removet, certe terroris habeo. Hel|lisch

1 *nach* verfaulet *steht* corpus aut igni comburetur *sp* 2 *nach* historiam *steht* inspicienda resurrectio *sp* *über* ipsius *steht* sua *sp* 3 *nach* sit *steht* resur|rectio eius *sp* 4 *über* ut se *steht* ad gloriam econtra *sp* 6 *vor* morte *steht* a *sp* Ro. 4. *r* 8 *vor* kunst *steht* die *sp* Fides *r* 9 *nach* historia *steht* non intelligentes vsum *sp* *unten am Seitenrande steht* Vsus resur|rectionis 10 *vor* Adam *steht* den alten *sp* *vor* terrores *steht* sentimus *sp* *nach* Non *steht* (sind) sumus *sp* 11 *nach* liberatio *steht* ab his scilicet peccato morte *sp* 12 *nach* freude *steht* et herrlickeit *sp* *über* nostra *steht* resurrectio *sp* 14 *nach* maden *steht* fressen *sp* *nach* Ipsi *steht* papistae et carnales *sp* *nach* Christum *steht* consolationem *sp* 15 *nach* Christi *steht* idem est *sp* 16 *nach* filio *steht* viduae quod excitatus *sp* *nach* item *steht* dem *sp* *nach* ibi *steht* etiam *sp* 18 autem *erg zu* ait autem Paulus *sp* Qui traditus est propter nostra peccata *r* 20 grab *c in* cruce *sp*

[1]) = *gönne.*

S] est Resurrectionis, quod et nos resurrecturi simus, etiamsi contrarium omni ex parte appareat, scilicet contemptus, macies cadaveris, tamen in novissimo die idem hoc corpus purum et clarificatum faciet Christus, et nos non in nostram confusionem, sed salutem excitabit. Resurrectio Lazari, item filii, item puellae in Euangelio nihil apud me est efficax, sola haec Resurrectio Christi est effectiva, operatur enim in me credente Resurrectionem ad vitam. Haec Resurrectio Christi est resurrectionis meae causa efficiens. Non igitur

R] feur nicht schimpff, schertz. Ideo cogitandum: Non dubium, quin victurus sim. 'Non moriar, sed' ꝛc. Si etiam moriar, tamen vivam Ioh. 11. Hoc non video, sentio nec invenio in cappa, Romae ꝛc. sed da sind ichs, ubi gesetzt deus, scilicet in res|urrectione Christi, et quod res|urrexit a morte, 5 non ut Laz|arus et alii ab eo excitati, sed ut donum hominibus, qui sollen sich ir annhemen, quasi ir eigen. Omnia fecit propter eos, qui credunt, et qui hoc, resurgit hic spiritualiter per fidem et in ext|remo die, cum stundlin, cum vocabit ex sepulchris, er fur fahren hell liecht ut sol, et hoc in momento. Hoc credimus, quia ipse resur|rexit und schoner quam sol. On umb der 10 junger willen nicht lassen leuchten glentzen. Ideo gavisi propter gaud|ium. Sed hoc verum gaudium, quia non patitur se tangi, hoc verum gaud|ium gehort auff den pfingstag, dixit, quod Christus resurrexit non sua causa, sed nostra, iis affert potentiam, ut resurg|ant, non respecto, quod corpus nostrum so jemerlich stirbt, verfaulet ꝛc. hoc non offendat, sed videamus 15 eius resur|rectionem. Er ist jemerlich gnug zugericht ꝛc. et tamen excitatus omni gloria, cla|ritate. Eadem continget mihi. Ideo cog|ita, ut te exer|ceas in fide. Sihe an, quid fur dir hats: Adam cum suis concup|iscentiis. Postea inn groben stůcken zu hass, neid ꝛc. der treck hengt auswendig an, sed Christi spiritus debet ꝛc. Ideo quando vides mortem, vide, an sis keck et non timens

Ps. 118, 17 Joh. 11, 25

1 *vor* nicht *steht* ist *sp* 2 *nach* sed *steht* vivam *sp* ps. 118. ‖ Ioh. 11. *r* 3 *vor* sentio *steht* non *sp* 3/4 *über* ubi gesetzt *steht* da hins Gott *sp* 5 *nach* hominibus *steht* donatum *sp* 6 *über* ir *(1.) steht* i. e. der resurrectione *sp* 7 *nach* hoc *steht* credit *sp* *nach* stundlin *steht* kompt *sp* 8 *nach* vocabit *steht* nos *sp* *vor* er *steht* werden wir *sp* 9 *nach* und *steht* ist *sp* 10 *nach* willen *steht* hat er *sp* *vor* glentzen *steht* die *sp* *nach* glentzen *steht* non enim potuissent ferre *sp* gaud|ium *c in* eius resur|rectionem *sp* *unten am Seitenrande steht* Resurrectio hic incipit spiritualiter infra 4. parag|rapho 11 *nach* hoc *(1.) steht* est *sp* *nach* gaudium *steht* vt fide applicemus resur|rectionem Christi nobis, Eam quia nondum habent *sp* quia *durchstr sp* 12 *vor* dixit *steht* vbi s|piritus sanctus *sp* 14 *über* stirbt, verfaulet *steht* et kein greulicher as *sp* 15 *nach* zugericht *steht* in passione vide eam ordine *sp* 16 *nach* Eadem *steht* gloria *sp* 17 *vor* Adam *steht* scilicet *sp* *nach* cum *steht* infidelitate *sp* 18 *vor* zu *steht* geneigt *sp* *nach* hengt *steht* vns *sp* *nach* sed *steht* hic spiritu pugnandum *sp* 19 *über* vides mortem *steht* sentis terrores peccati *sp*

S] 20 peream, licet humanis oculis mors adest, 'Non moriar, sed vivam', item: 'etiamsi moriatur, tamen vivet'. Sic consolabimur nos hac resurrectione Christi, das sie sey den menschen geschenckt, das sie sichs sollen nutz machen und wir itzt im glauben geistlich aufferstehenn, Darnach auch leiplich, Das wir werden inn der lufft schwebenn leichter denn ein vögelein, schon wie die sonn oder lieben 25 Engel. Das sich aber Christus so gedemutiget unnd nicht mit glentzen geleuchtet, fecit propter discipulorum infirmitatem, alias metuissent sibi et aversati fuissent Christum.

Ps. 118, 17 Joh. 11, 25

Hoc gaudium nondum experiuntur istae mulieres et discipuli, sed die pentecostes experiuntur. Iam habent gaudium historicum. Sic consolaberis

R] mortem, in p|eccatis non terreat, sed dein blick gesetzt in Christum, solem, qui illustrat omnes tenebras. Si adhuc con|scientia inquietum cor facit, signum, quod fides schwach. Ideo semper cogitandum de Christo und ruffen: hilffe, ut possim consequi resur|rectionem, lasse an mir nicht verloren, quam non fecisti tua causa, sed mea, ut ad me veniat fructus, ut tempore mortis cog|item mihi mortem victam. Ista praedicatio gehort auffs gantz jar. Das heist recht osterfladen gessen. Iudei ederunt, sed ist kinder freude. Es sol ein ander essen. 'Epulemur', wollen oblat essen ꝛc. Christus est agnus immolatus. Da sollen wir essen. Istam praedicationem lib|enter aud|ire debemus ꝛc. non cog|itemus statim begriffen. Pap|istae tantum inn der geschicht lassen hangen bleiben, tantumdem est ac Lazari resur|rectio. Das sey kurtz gered zur bey rede[1] neben der historia. Iam singulas partes excutiemus.

(1. Kor. 5, 8)

Describit personas, stete, zeit. Sic factum, cum sab|batum praeterisset. Heri 6. hora vesperi hat der sabbat auffhort. Ubi praeteriit, post 6. h|oram, da war Magdal|ena ꝛc., quae a sep|ulchro priori ierant domum. Maria Cleoph|ae nach irem man, qui ghet ghen Emaus, et a 2 filiis, Iacobo minore et Iose. Euangelista vocat die ander Mar|iam, hae utraeq|ue ex Gal|ilaea. Non sunt illa, quae in Beth|ania et Ierusa|lem, et 3. Salome fuit mater Ioh|annis et maioris Iacobi. Iohanna: hanc sanavit Christus Luc. 8. Fuit

(Luk. 24, 18; Luk. 8, 3)

---

1 nach terreat *steht* te Satan *sp* *nach* gesetzt *steht* werde *sp* *2 nach* illustrat *steht* vt naturalis *sp* *3 nach* signum *steht* est *sp* ruffen *erg zu* in anruffen *sp* *4 nach* lasse *steht* sie *sp* *nach* verloren *steht* werden *sp* *6 nach* victam *steht* tua resur|rectione *sp* *vor* auffs *steht* den heutigen tags et *sp* *7 nach* ist *steht* ein *sp* Oster fladen *r* *8 nach* essen *(1.) steht* sein *sp* 1. Cor. 5. *r* *8/9 nach* immolatus *steht* pro nobis *sp* *9 nach* debemus *steht* et cum gratiarum actione *sp* *10 nach* cog|itemus *steht* dz wirs *sp* *nach* begriffen *steht* haben *sp* *11 nach* est *steht* resur|rectio Christi *sp* *12 nach* partes *steht* historiae *sp* *13* Explicatio historiae *r* *15 nach* priori *steht* die *sp* *15/16* Maria < Cleophae / Iacobi / Ioses *r* *16 nach* Cleoph|ae *steht* appellatur *sp* *16/17 über* minore et Iose *steht* dicitur Maria Iacobi et Ioses *sp* *17 nach* vocat *steht* hic *sp* *18 über* 3. *steht* tertia *sp* *18/19* Ma|ria Salome *r*

[1]) = *Exkurs; anders bei Dietz.*

S] te in angustiis, in hora mortis, quod, licet mors adsit, oculi deficiant, horribilis sepulchri et cadaveris aspectus, tamen defigas oculos in corpus Christi resurgentis, in radios eius et scias te simili modo resurrecturum et, quamvis peccata te premant, tamen dicas: Christe, cura, ne frustranea sit tua resurrectio apud me, sed frugifera. Hoc verum est gaudium, non puerile, sicut placentas paramus. Sed ut P|aulus ait: 'Epulemur azyma', quod Christus resurrexerit. Haec concio est retinenda apud Christianos. Papatus etiam docet resurrectionem, sed historicam, fructum non attingit, nam pudet eos hoc facere, sie sinds voll. Haec in commune dixisse sat est, iam particulatim accipiemus. Istae Mariae non sunt ex Bethania, sed ex Galilea.

(1. Kor. 5, 8)

R] uxor procuratoris Herodis, fuit dives. Et aliae, Susanna, 7. 8. 10, faciunt 3 Marias, sed non recte. Die mul|ieres heri vesperi post sabbati finem emerunt ꝛc. So streng hielten sab|batum, ut nicht dorfften inn Apo|teken ghen und würtz keuffen, nec hodie numerant pec|uniam, so enge ꝛc. Es war 5 so von den ph|ariseern, gesetztreibern, ut nec notturfftige salben keuffen. Postero die, als heute frue. Ist Eb|räisch gered, der sab|bat gestern aus=gangen post 6. horam, sequitur altera dies, post sab|batum i. e. hodiernus i. e. 1. post sab|batum. Der selb hat abend, anbricht i. e. da die nacht hat auff gehort, exierunt, antequam sol ortus, vel quando venerunt ad sepulch|rum, 10 ortus sol. Ioh|annes: es war noch finster et portab|ant aromata. Interim dum hoc fa|ciunt et da die nacht hin gewest und haben salben zubereitet, schwatzen sie mit ein ander, fit hoc: 'factus magnus terraemotus' ꝛc. Der Herr ist er aus gefaren terrae motu, ut inn den leib seel. Praeteriit sep|ulchrum illaeso sepulchro. Custodes nesciunt nec sciunt, quod vacuum 15 sep|ulch|rum, custod|es tantum audiunt terraemotum, non vident nec audiunt. Ubi sepulch|rum vacuum, venit ang|elus de celo inn of|fenberlicher gestalt und leuchtet ut wetter und blitz et vestem albam et deiicit lap|idem de ostio ꝛc. ut videretur vacuum, sed ipsi non vid|erunt, sed territi velut mortui ꝛc. Tales hab|uit plures ang|elos etiam in pas|sione, sed propter

Joh. 20, 1

Matth. 28, 2

1 *über* 7. 8. *steht* fuerunt *sp* Ioanna. *r* 1/2 Non esse 3 Marias *r* 3 *nach* hielten *steht* sie *sp* *nach* inn *steht* die *sp* 4 *nach* enge *steht* gespannt praeceptum de sab|bato *sp* 5 *nach* ph|ariseern *steht* et *sp* *nach* gesetztreibern *steht* gemacht *sp* *nach* nec *steht* auderent *sp* Miror, quomodo ausi sint apponere manus catino, se induere *r* 8 *nach* hat *(1.)* *steht* ein *sp* *vor* anbricht *steht* der *sp* 9 *nach* ortus *steht* est *sp* 11 *nach* hin *steht* ist *sp* *nach* haben *steht* die *sp* 13 *vor* terrae *steht* in isto *sp* *nach* leib *steht* die *sp* *nach* seel *steht* gefaren *sp* 14 nec sciunt *durchstr* *sp* 15 custod|es *durchstr* *sp* *nach* audiunt *(2.)* *steht* eum *sp* 19 *nach* pas|sione *steht* Christus *sp*

S] 20 Ioanna Lucae 8. mulier illa a sanguifluo liberata, cuius maritus Herodis procurator, es ist ein weyb oder 10[1] gewesen, nicht allein drey Marien. Tam strenue celebrabant sabbathum, ut non aromata emerent eo die, es war von den gesetz treybernn so eng gespant.[2] Sabbath ist gestern hora 6. aus gewesen, Heut ist nu der erste tag nach dem Sabbath seer frue ante solis ortum. Weyl sie nu so gehenn 25 unnd schwatzen, Da fehret Christus heraus aufm grabe, und fehret, das mans nicht merckt am grab oder am sigill, Das die hueter nicht wusten, sie hetten ein ledig grab, Da kompt nu der Engel, thutt den stein weg, das man sehe, er were heraus. Hunc Angelum non conspiciunt, prae horrore haben sich getrollt[3] zur stadt. Die weyber gehen die weyl zum grabe, sindt bekummert des steins halbenn,

Luk. 8, 3

28 *vor* prae *steht* mulieres, Milites autem *sp (Poach)*

[1]) = *etwa 10; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 375, 14.* [2]) = *von den Anhängern strengster Gesetzerfüllung so peinlich vorgeschrieben; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, 211, 9; Bd. 34², 3, 12.* [3]) = *sind davon gelaufen; vgl. oben S. 265, 4.*

R] nos ꝛc. raffen sich iterum auff und trollen sich davon, ubi zw sich, et in illo terrore ad Civitatem. Hoc factum, dum eunt mulieres in via. Et dicunt: Nos eg|redimur ad sep|ulchrum domini, et non cog|itamus, quod lapidem. Die g|rosse lieb und brunst ist unfursichtig, das denn nicht bedencket, custodes et verbitschirt[1] et militib|us Ro|manis, si 100, all weg geschlagen, et tamen eunt prae tristicia et liebe, nihil bedencken. Es war verbotten das grab ꝛc. die gantze stad auff gewesen ꝛc. Ideo ghets den weibern eher hin, man versihet[2] inen mher ut etiam pueris. Sed Ap|ostoli mussen sich verkrichen. Qui vid|erunt, cog|itaverunt: quid faciunt stultae? tamen obsignatum potestate Pil|ati et consulum. Ideo werden erst innen et colloquuntur: 'quis revolvet?' deinde, si revolvissent, tamen nihil cog|itabant de militib|us. Excecat homines amor sive bonus sive malus, quando auff gold, wird blind. Est amor cecus.[3] Sic verus fit caecus, vermisset sich des, quod impossibile fieri. Adeo diligunt dominum, ut si etiam revolvissent lap|idem, tamen custodes ꝛc. Lassen drumb nicht, quod ꝛc. krigen das, quod in caeco brunst begern, et centies plus. Sic enim affectae: Ah si tantum ad corpus et salben. Non cadit in cor, quod deb|eret resurg|ere, et tamen occultus. Ideo: Ah si tantum lap|is revolutus. Et forte cog|itabant custodibus persuadere, sed non factum. Ideo plus

(Marc. 16, 3 — margin at line 10; line numbers 5, 10, 15)

1 *nach* nos *steht* suscepit passionem ideo noluit ꝛc. *sp* *nach* ubi *steht* widder *sp* *nach* sich *(1.) steht* selbs komen *sp* 2 *nach* Civitatem *steht* veniunt *sp* 3 *nach* lapidem *steht* non possumus reuoluere *sp* 4 denn *c in* sie solches *sp* *nach* custodes *steht* adhibiti *sp* Imprud|entia mul|ierum *r* 5 *nach* Ro|manis *steht* munitum *sp* *nach* 100 *steht* imo 1000 *sp* 6 *vor* das *steht* an zutasten *sp* *nach* grab *steht* vel si etiam viri adfuissent et aliquid tentassent, were *sp* 8 *nach* mher *steht* quam viris *sp* *nach* pueris *steht* quia ist ein wherlos volck *sp rh* 9 *nach* vid|erunt *steht* eas ire ad sepulch|rum *sp* *nach* obsignatum *steht* sepulchrum *sp* 10 *über* consulum *steht* seniorum *sp* *nach* werden *steht* sie *sp* 11 *nach* revolvissent *steht* eum *sp* *nach* militib|us *steht* qui non permisissent *sp* 11/12 Amor caecus *r* 12 *nach* gold *steht* geret *sp* *nach* wird *steht* homo *sp* *über* verus *steht* amor *sp* 13 *nach* impossibile *steht* est *sp* 15 *nach* nicht *steht* ab *sp* *nach* plus *steht* quam sperabant *sp* 16 *nach* tantum *steht* possemus venire *sp* *nach* salben *steht* illud *sp* 17 *über* occultus *steht* affectus *sp* *nach* lap|is *steht* esset *sp* 18 *nach* cog|itabant *steht* quod *sp* *nach* non *steht* fuisset *sp*

[1]) = *versiegelt; s. DWtb. petschieren.* [2]) = *sieht nach; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 598, 14.* [3]) *Sprichw.; vgl. Unsre Ausg. Bd. 14, 316, 5.*

S] das sie unmuglich ding furnemen, das macht die große liebe, brunst unnd traurigkeit, dencken nicht dran, das es nicht muglich ist, denn hueter da sein, Der stein furm grabe, durfften auch nicht menner mitt nehmen, Doch gehts ihnen zu gutt, das sie hinaus gehen, Discipulos oportebat occultari, wer aber die weyber gehort hatt, hett gemeint, sie sein toll und toricht, gedencken nicht an die hueter, allein an den stein. Sic amor est caecus et pingitur caecus, sive sit amor pius vel impius. Noch kriegen sie das, das sie inn ihrer brunst gewuntscht und gesucht habenn, sie begeren nur den stein hinweg zuthun, vielleicht haben sie wollen die hueter uberreden, aber es were nicht geschehenn.

R] inveniunt quam ꝛc. scilicet revolutionem lapidis. Et terrentur, et invadunt cog[itationes mirabiles. Cogitant: Isti fregerunt monumentum. Pila⌊to, Caiph⌊ae non satis, quod dominum occid|erunt, sed faren etiam zu und schleppen in beseits. Sic nihil boni incidit, ut fit. Cum igitur ingred|iuntur
5 sep|ulchrum, vident angelum. Una laufft zu ad Petrum, non exp|ectat, donec se cum aliis mulieribus bespreche, sed deserit alias et sola abit ad Apo|stolos. Interim manent aliae hic 8. 9 et bek|umern sich et credunt ut Magd|alena et disp|utant: ubi inveniemus? forte in borne[1] geworffen. Timent non solum, quod igno|miniose mortuus, sed sey ein hecken ꝛc. Inspiciunt in
10 sep|ulchrum, eg|rediuntur et iterum ingrediuntur, an[2] heulen nicht zugangen, et valde solicitae, quod ablatum corpus. Inn dem komen zween menner et ostend|unt se non ho|mines, quod glentzend ꝛc. Ipsae declinant caput et durffen nicht auffsehen et nesciunt, quid fut|urum ꝛc. Angeli: 'quid quaeritis viventem cum mortuis' ꝛc.? ubi erinnert ab angelis, cog|itant de verbo — Matth. 26, 32
15 Christi ꝛc. et mansissent auff dem glauben fest. Sed discip|uli reden inen aus et dicunt eas vidisse ein gespenst. Ipsae annunciant Apostolis ut Magd⌊alena. Ibi iterum fiunt dubiae mulie|res: haben weg geschlept, non sunt angeli, ist ein geplerr[3] gewest fur den augen. Sic Ioh⌊annes et Pet|rus non credunt. Pet|rus et Ioh⌊annes interim hin aus. Ist ein solch rennen
20 und lauffen gewest ubiq⌊ue. Isti lauffen auff Magd|al⌊enae wort, praecurrit Petrus. Hoc pertinet ad praedicationem. Ipse videt linthe|amina fein zu samen seuberlich gelegt, ut ein mensch fein schlichten[4], ein iglichs auff ein

1 invadunt *c in* habent *sp* *2* Isti *c in* Iudei *sp* Pila *erg zu* iussu Pila|ti *sp* *4 nach* incidit *steht* eis *sp* *5 nach* Una *steht* Magdal⌊ena *sp* *6* sola ⟨Mag⟩ *7 nach* hic *steht* ad monumentum *sp* *nach* credunt *steht* eum ablatum *sp* *8 nach* in *steht* einen *sp* Timent *c in* Cogitant eum *sp* *9 nach* sey *steht* etwa inn *sp* *nach* hecken *steht* geworffen *sp* *10 vor* an *steht* ist *sp* *12 nach* et *steht* per hoc *sp* *14 nach* erinnert *steht* sind *sp* *über* de verbo *steht* Cum resur⌊rexero, praecedam vos *sp* *15 nach* glauben *steht* quod resurrexisset *sp* *nach* reden *steht* es *sp* *16 nach* ut *steht* et *sp* *17 nach* iterum *steht* vbi audierunt Apostoli *sp* *20 nach* Isti *steht* duo *sp* *22 nach* mensch *steht* zu samen *sp* *nach* schlichten *steht* pflegt *sp*

[1]) = *Brunnen.* [2]) *D. i. ohne.* [3]) = *Trugbild; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 506, 16.* [4]) = *sorgfältig aufeinander legen; vgl. Holz schlichten.*

S] Doch kriegen sie mehr, denn sie begerten, haben aber doch nicht gedacht auff die aufferstehung, sondern gedencken das ergste: ey hat Pilatus, Hannas ꝛc.
25 noch nicht gnug Christum gemartert, sondern mußen ihn auch weg schlappen, verstoßen ꝛc. Interea abit Magdalena haec elatura, Mulieres interim manent sollicitae de furto corporis Christi. Angeli autem duo adveniunt, ipsae extimescunt, sed fugere nequeunt. Angeli ergo docent de Resurrectione. Et hoc crediderunt mulieres, sed venientes ad Apostolos iterum dubitarunt.
30 Tum et Petrus et Iohannes abit, es wird ein gros rennen unnd lauffen sein gewest. Vident autem linteamina fein zusamen gelegt, nicht uber einander

R] besondern ort. Ibi cog|itavit Petrus: hic fuerunt homines, custodes ex mandato Pilati, et ita offenduntur, quae fides? Ideo dicit Ioh⌊annes: Joh. 20, 8 Ioh⌊annes ingressus et cred|idit eum ablatum, ut Magda⌊lena dixerat, quia homines hic, non tucher sich selbs zusamen. Ideo cred|iderunt eum ablatum, quia nesciebant s⌊acram scrip|turam. Alioqui dixissent: angeli implicarunt 5 linth|eamina. So felt der glaube nidder, quae cepta in mulieribus, Magd⌊alena et aliis. Iam ergo cog|itant corpus ablatum et ghen hin so in tristitia. Ibi fit, quod dominus occurrit illis rc.

1 *nach* custodes *steht* abstulerunt *sp* 2 *nach* offenduntur *steht* et crediderunt *sp* 3 *nach* cred|idit *steht* scilicet *sp* 4 *nach* hic *steht* fuerunt *sp* non *c in* die *sp* *nach* tucher *steht* haben *sp* *nach* selbs *steht* nicht *sp* Ideo ⟨non⟩ 6/7 *vor* Magd⌊alena *steht* in *sp*

S] geworffen, sondern fein geschlicht, Das hat Petrus gedacht: O das haben menschen gethan, Nemen also, das ihnen solt dienen zum glauben, zum ergernis 10 des glaubens, Credebant scilicet ablatum corpus, quia non sciebant resurrectionem. Sic credunt surreptum esse corpus und bringen so einandern vom glauben.

32. 21. April 1538.

Predigt am Ostertag nachmittags, in der Schloßkirche[1] gehalten.

R] A prandio.

Aud⌊ivimus histo⌊riam de mulierib⌊us, venerunt ad monu|mentum et 15 non inve|nerunt, et ubi ang⌊elus ap|paruit 1. territa Maria retro rc. sola. Postea redit Magd⌊alena cum duobus, et aliae etiam abeunt mulieres, nihil inveniunt quam sudaria. Maria sola manet stans. Ubi 2. abierunt et mulieres prius. Iterum vidit 2 ang|elos, quos prius mulieres, et eosdem, et postea Joh. 20, 1 etiam ipsum dominum. Et textus dicit, quod primum appa|ruit Magd⌊alenae, 20

15 *nach* inve|nerunt *steht* corpus *sp* 1. *c in* primum *sp* *nach* retro *steht* iuit *sp* 16 *über* duobus *steht* Petro et Ioan⌊ne *sp* 17 *über* 2. *steht* secundo *sp* *nach* et *steht* ⟨reliquae⟩ *sp* 18 *über* 2. *steht* Magd⌊alena *sp* *über* prius mulieres *steht* interim dum abierunt *sp* *nach* eosdem *steht* angelos *sp* 19 *nach* dominum *steht* viderunt *sp* *nach* appa|ruit *steht* dominus *sp*

[1]) *Dies darf angenommen werden, da die vorliegende Predigt die Fortsetzung der in der Schloßkirche gehaltenen Vormittagspredigt ist.*

S] Alius sermo.

Maria eosdem postea videt Angelos, quos mulieres aliae viderant se absente, praeterea videt et Christum, non solum Angelos. Mulieres illae revertuntur et verum aspiciunt Angelum, deinde et Christum. Sic 4 sunt

R] antequam reliquis et Apostolis. Ubi hoc factum, manet vel redit ad civitatem. Et mulieres quoque redeunt ad monumentum et inveniunt non duos, sed unum ang|elum, et dominus eis etiam appa|ruit. Sic quater angeli apparuerunt. 1. nullis apparuit, qui in monumento sedit, hat rhumort[1] et hab|uit faciem,
5 ein fewrig, glentzig und schrecklich angesicht, Da fur territi, is solus custodibus, das ang|esicht hat gebrand, hat gewittert[2], geschimmert[3] ut wetter gibt 1 flamme uber die andern. Das angesicht solten custodes sehen, non mulieres. Das ist 1. Engel deutlich unterschieden ab aliis angelis. Postea vident 2 alios, qui sthen feine, hubsch Jungling, qui haben ein fein, liblich angesicht und schon,
10 weise kleider. Ibi vident, non terribilem ima|ginem, bild, sed feine, schone Junglinge, qui weis kleid &c. qui est ein freuden kleid, et in summis festis. Ein feir, hochzeit vel freuden kleid. Ideo suscip|iunt vestem, quae app|aret esse gaudii. Die 2 sind seuberlich, liblich, et tamen schoner, ut etiam intel|ligerent esse ang|elos, unus ad pedes &c. Istos 2 non videt Magd|alena, aliae
15 vident et terrentur et audiunt, quod angeli loquuntur et Christus. Sed ea verba gehorn in sonder|lich predigt. 3. apparitio, ubi Pet|rus et Ioh|annes hin weg et ipsa leufft. Ioh|annes et Pet|rus non vident ang|elos, sed tantum linth|eamina. Ipsa manet stans apud monumentum. Ibi iterum iidem angeli apparent, qui prius mulieribus. 4. apparitio ista est. Da jhene weiber wider
20 komen, vident Magd|alenam abesse &c. tum vident tantum unum angelum, qui non ad pedes aut caput, sed ad dexteram monumenti &c. Et Christus bis ap|paruit: 1. Magd|alenae, postea omnibus mulieribus, ubi 2 redierunt domum. Et ipsae fallen coram eo et rüren suos pedes, et committit eis,

---

1 nach reliquis *steht* mulieribus *sp* *nach* manet *steht* ad sepulchrum *sp* *über* ad *steht* Magd|alena *sp* *2* duos *sp über* ⟨1.⟩ *4* 1. *c in* Primus *sp* *über* hat *steht* sed *sp* *nach* faciem *steht* lucentem *sp* *4/5* Quater apparuerunt angeli, Christus quinquies hoc die *r* *5 nach* territi *steht* custodes *sp* *nach* custodibus *steht* apparuit *sp* *6 über* ut *steht* wie das *sp* *über* 1 *steht* eine *sp* *7/8* 1. *r* *8* 2. *r* *10* sed ⟨ein⟩ *11* Candida vestis *r* *13 nach* 2 *steht* engel *sp* *über* schoner *steht* solito *sp* *14 über* 2 *steht* duos *sp* *16* 3. *r* *17 über* leufft *steht* Magd|alena *sp* *18 über* iidem *steht* duo *sp* *22 nach* bis *steht* mulieribu|s *sp* *über* 2 redierunt *steht* discipuli Pet|rus *sp* *23 nach* fallen *steht* nidder *sp* *nach* pedes *steht* an *sp*

1) = *Lärm gemacht.* 2) = *gewetterleuchtet, geblitzt.* 3) = *aufgeleuchtet.*

S] Angeli visi, et bis Christus conspectus. Primus angelus non apparuit Muli-
25 eribus, sed custodibus tantum, horribilis enim aspectus instar fulgoris fuit. Mulieres deinde 2 aspiciunt angelos, non eiusdem faciei fulmineae, sed iuvenilis. In illis regionib|us alba vestis fuit usitata, ein feiercleidt, hochzeit oder freudencleidt. Tam autem sunt formosi, ut videantur esse Angeli, non tantum adolescentes. Tertia Angelorum manifestatio est, quod discipuli non
30 vident Angelos, sed Maria manens videt. Quarta est aspectus angeli a dextris sepulchri sedentis a mulierib|us. In reditu autem conspiciunt Christum, et

Joh. 20, 17 R] quod Magd|alenae: 'Dicite', 'Ascendo ad patrem' ꝛc. Et 'In Gal|ilaeam
Mark. 14, 28 praecedam'. Das ist geschehen vor mittag. Man helt, es sey geschehen auffm
1. Kor. 15, 6 monte Thabor, ubi Enoch et Elias ꝛc. Illic, ut Paulus, plus quam 500.
Et seorsim Paulo in Dama|sco. Isti 500 werden in gesehen haben die
ascensionis. Unus vocavit alium et indicaverunt aliis, quod vid|erint dominum, 5
Luk. 24, 51 et ascens|urus ꝛc. ut Lucas des|cribit. Exceptis mulierib|us, quae sine dubio
etiam adfuerunt. Quando appa|ruerit Petro, hoc non scriptum. Nec quoties
Apg. 1, 3 se manifestavit. Quia Act. 1. dicitur variis ꝛc. et saepe locutus cum eis
de regno dei. Ideo non omnes ap|paritiones scriptae. Noch kunden sie zum
glauben komen, Etiam cum 500 adessent, tamen non omnes credid|erunt. Et 10
Mark. 16, 24 schilt sie ut Mar. 16. Et achte, quod Simoni ap|paruit ipse, quando a
sepulch|ro ivit cum Ioh|anne, vel forte im kemerlin, sed certo hoc die factum,
Luk. 24, 34 quia dicunt: 'et apparuit Simoni'. Ziehen Simon mher an quam mulieres.
Si non credendum mulieribus, tamen certe Simoni. Si facta est inter eundum,
bene, si non, forte domi in cubiculo, cum oraverit. Pet|rus hat bey in|en 15
golten etwas, quod Mulieres non pot|uerunt efficere, ipse. Item aliqui dicunt,
quod etiam matri ꝛc. Si fecit, hat ers nicht wollen lassen schreiben, si etiam
factum, forte non factum. Ratio: quia iam in aliam vitam mig|ravit, ubi
nicht vater, muter ꝛc. gilt, sed eterna vita. Ideo gehort mater dazu nicht.
Ipsa prima et debet allein wissen, quod mater ad vitam ꝛc. Sed iam hat 20
aufgericht hoc, propter quod est natus ex virgine. Nihil valet: deb|ebat honorare

---

1 nach Magd|alenae *steht* commisit *sp* *3 nach* Illic *steht* congregati fuerunt *sp* Matth. 17. *r* *4 nach* Paulo *steht* apparuit *sp* 1. Cor. 15. *r* *5 über* Unus *steht* discip|ulus *sp* *nach* vid|erint *steht* dominum *sp* *7 nach* Nec *steht* scriptum *sp* *8 über* variis *steht* per 40 dies *sp* *8/9* eis *sp über* de *9 vor* Noch *steht* Et quanquam tam saepe se illis manifestauit *sp rh* *11 vor* achte *steht* ich *sp* Sim⟨e⟩oni ipse *c in* tunc *sp* *13* an ⟨Simonem⟩ *13/14* Quomodo appa|ruerit Simoni incertum est, et tamen isto die apparuit *sp* *14 vor* Si *steht* Q. d. *sp* *nach* est *steht* manifestatio *sp* *16* ipse *c in* ipsae *sp* *nach* ipse *steht* suo testimonio *sp* *17 nach* matri *steht* Mariae appa|ruit *sp* Est humana deuotio, quod aiunt dominum proculdubio honorasse matrem et ei prae omnibus primum indicasse *r* *19 nach* muter *steht* bruder schwester *sp* *20* debet allein *c in* solam oportuit *sp* *vor* vitam *steht* hanc *sp* *nach* hat *steht* er *sp*

S] ipse eadem, quae Mariae Magdalenae mandat, Da er sich aber hat offenbart,
est in monte Thabor, ubi et Elias et Moses est visus, ubi plus 500 fratres
viderunt Christum ascendentem. Mulieres enim extulerunt ista ad fratres,
qui postea congregati omnes in monte ascendentem viderunt. Quaeritur 25
autem hic, quomodo et Petro apparuerit, quod hic non scribitur, sicut et
Apg. 1, 3 multa non sunt scripta, ut Lucas in Actis scribit, quod variis modis sese
manifestarit. Ego autem iudico etiam hoc die eum conspectum a Petro, quia
Luk. 24, 34 in crastino Euangelio audiemus: 'Er ist warhafftig aufferstanden und Simoni
erschienen.' Hoc forsitan aut in via aut domi in conclavi factum. Porro 30

R] matrem. Ipsa multa vidit et audivit ex eo, quae alii. Ideo ists ir leichtlicher zu gleuben gewest, quod res⌊urrexit, quam aliis. Hoc ante prandium, quod quadruplex ang|elorum et duplex Christi apparicio. Iam legemus porro, quid factum a prandio.

5 'Et ecce duo ibant eodem die' i. e. hodie, da sie gessen hatten. Luk. 24, 13 60 feld wegs, Ist schier ein meil wegs, so fern als gen kenberg.[1] Et his duobus etiam non crediderunt. Ex Ioh⌊annis cap⌊ite 20. 'Pax vobis' rc. Ex Ma⌊rco Joh. 20, 19 et iterum Luca. Vide historiam. 'Partem piscis assi' rc. 'Hi sunt sermones' rc. Luk. 24, 42. 44; Joh. 20, 23 'quibus retentam' rc. Hoc factum hoc die a prandio. 1. appa⌊ruit Magd⌊a-10 lenae soli, postea mulieribus solis. 3. duobus et mulieribus, postea omnib⌊us Apostolis, ubi praedicat et aperit sensum, item comedit, ut confirmet eos, et insufflavit rc. Historiam scriptam scheide ich a verbis. Historia simpliciter narrat rem gestam. Verba indicant usum et finem rc. Iam excitatus a mort⌊uis, quod satis ostensum satis multis apparitionibus et multis personis 15 et variis temporibus. Nunc etiam praedicandum de ipso nutz. 1. ut habeatur veritas historiae, et postea verba, quibus praedicant, quod non solum resur-⌊rexit, sed etiam cur resur⌊rexerit. Nu ist die malzeit bereit, si nunc hab|eremus hospites rc. i. e. qui istam praedicationem audirent et crederent. Per praedicationem wird speis angericht et hospites geladen, essen, t|rincken 20 und frolich sein, pertinet ad eos. Das ist das g|rosse, trefflich opus. Quia

1 *nach* alii *steht* non *sp* 2 *nach* prandium *steht* factum *sp* 3 *nach* ang|elorum *steht* apparicio *sp* 4 quadruplex ang⌊elorum apparitio. Christi duplex *r* 5 Luc. 24. *r* 6 60 stad⌊ia *r* 8 *vor* Luca *steht* ex *sp* 9 *über* retentam *steht* retinueritis *sp* rc. *c in* sinit *sp* Ordo apparicionum *r* 10 *nach* duobus *steht* euntibus emaus *sp* *über* et mulierib⌊us *steht* ⟨iterum Magd⟩ *sp* 12/13 1. Historia ‖ 2. verba. *r* 13 *über* excitatus *steht* Christus *sp* 14 *nach* et *steht* quae facta sunt *sp* 15 *über* temporibus *steht* horis *sp* *nach* 1. *steht* videndum *sp* 16 *nach* praedicant *steht* Christus et angeli *sp* 19 *nach* geladen *steht* die sollen *sp* 20 *vor* pertinet *steht* das *sp* 20/326, 1 Quia *bis* resur|rexisse *c in* Quod dicimus resur|rexisse eum *sp*

[1]) *Kemberg.*

S] non scribitur, quod sese manifestarit Mariae matri, sed et ego non arbitror esse factum, quia Christus iam erat in alia vita. Non erat amplius filius.

Legebat textum de abeuntib⌊us Emahus. Haec apparitio ultima est Luk. 24, 13 ff. firmiss⌊ima et pulcherrima nobilissimaque, quarum plures fuerunt, ut Lucas Apg. 1, 3 25 ait, sed haec scripta, ut fidei difficultas de Resurrectione Christi cognoscatur. Ecce autem habes Resurrectionem, habes apparatam Coenam, habes veritatem historiae et fructum eius, cur resurrexerit, So ist die maltzeit bereidt, wenn wir nu leutt hetten, die solchs eßen i. e. die da predigten horeten und auch gleubten solcher predigt.

30 Hic ergo est usus huius resurrectionis, quod Christus se nobis nunc insinuat nominans nos fratres suos et Deum patrem nostrum, ut sic confir-

R] d⌊icere possemus resur|rexisse, das ist das geringst, sed quod committit
Joh. 20, 17 Magd⌊alenae et aliis mulierib⌊us: 'Ascendo ad deum', Mengt sich cum resurrectione durch und durch inn uns, sol nicht inn im bleiben, sed ausbrechen in uns, ut resurgamus hic incipiendo in anima per fidem, ut spiritus gereiniget und gefeget per fidem, quae maior, fetter, dicker, stercker. Postea implebitur 5 res⌊urrectio, impleb⌊itur fides in novis⌊sima res⌊urrectione, corpus etiam simile reddetur corpori Christi glorioso ɾc. wird war werden, quod videbimus eum, ut viderunt Christum viventem. Sic nostra corpora videbimus, erimus ut angeli, non mackel, flecken, kein wurm ɾc. hoc fiet, ubi fides cessabit. Interim praedicandum, ut ho|mines credant resur|rexisse, cum appa|ruerint 4 ang|eli, 10 ipse 5 illis discip|ulis, die dazu geordnet sind, non opus habemus nec velim ɾc.
Joh. 17, 20 Et oratione dixit: Non solum pro eis, sed qui in me credunt, qui me non vident und leiblich horen, et si etiam non aud|iunt, tamen eorum verbum. Ideo pertinemus ad istam g|loriam resur⌊rectionis, quia, etsi non vidimus, tamen habemus verbum eorum. Praecipue, ut accipiamus usum et cog|itet: 15 Es ist mir gepredigt, oravit pro omnibus, qui credunt. Das heist fett, starck et certos werden. Si vero semel aud|iunt et cog|itant: Scio, quod angeli quater ɾc. semel fiunt saturi, haben ein b|osen magen, speien, sind nicht weit vom tod. Talis est praedicatio, die man nicht auspredigen, quoties plus auditur, hoc mher man ir nachgedenckt. Quid? si infirmus tantum semel ein 20

---

3 Vade dic fratrib⌊us meis Ascendo *r* 4 *vor* hic *steht* et ipsi *sp* 6 res⌊urrectio *bis* res⌊urrectione *c in* in res⌊urrectione vbi cessat fides et *sp* *unten am Seitenrande steht* Hic incipit resurrectio per fidem Supra 4. pag⌊ina ab illa[1] 7 *nach* eum *steht* et nostra corpora *sp* 8 *nach* viventem *steht* Apostoli et mulieres *sp* 9 *nach* non *steht* erit ein *sp* 10 *nach* resur|rexisse *steht* eum *sp* *über* 4 *steht* quater *sp* 11 *über* 5 *steht* quinquies *sp* *nach* habemus *steht* vt nobis appareat ipse et angeli *sp* 12 *nach* sed *steht* iis *sp* *über* in me *usw.* *steht* per sermonem ipsorum sat testium habemus *sp* 13 *über* etiam *steht* Apostolos *sp* 15 *nach* Praecipue *steht* agendum *sp* 17 *über* semel aud|iunt *steht* facimus vt ij qui *sp* 18 nicht *c in* nimer mehr *sp* 19 *nach* auspredigen *steht* kan sed *sp* quoties *c in* quo *sp*

[1]) *Vgl. oben S. 317, 6.*

S] memur in fide, quod pro nobis haec omnia sint facta, non alterius causa. Haec post hanc vitam clare patebunt, quae nunc fide percipiuntur, illic cessabit fides. Interim haec sunt docenda, ut retineamus et nos, dum in hoc sumus corpore, consolemur. Quinque eius in uno die habes apparitiones. Sufficiant tibi, non opus est, ut corporaliter videas. Habes sermones eius 25
Joh. 17, 20 et fructum hunc percipe. Ad te haec pertinent. Oravit enim pro te. Non solum pro his (ait), sed pro iis, qui credituri sunt ɾc. Haec qui capit, vegetatur et pinguescit, corroboratur et augetur virib⌊us, qui vero statim satiantur haec tanquam levia contemnentes, non certe pinguescunt, imo sic corrumpuntur. Te oportet haec ruminare, cogitare, repetere, audire 30

R] supplein neme et nunquam, sed oportet subinde plus edat, donec gar starck werde. Sic hic ꝛc. oportet gern dran gedencken, lesen, hören und dran nüseln, saugen in corde, ut cons|cientia fiat certa, quod verum, und so war, quod drauff sterben wolst, quod Christus mortuus et res|ur⌊rexit et pro te. Primum
5 credit Turca et diab|olus, nihil iuvat scire histo⌊riam, nisi addatur 'pro nobis'. Historiam seer bald discis, sed certissime du wirst zu viel wenig zeit haben in terris, ut hoc credas, quod pro te ꝛc. Mundus, caro et diab⌊olus facit, ut einer nicht kan fassen, ut lib|enter. Velim, ut aliam cog|itationem nunquam haberem quam illam: pro me facta resurrectio. Ideo dicit: 'In
10 mei comme⌊morationem'. Drucke mich in cor tanquam sigillum und auff dein arm ut malzeichen, in Canticis, ut semper inspiceres, et in brachiis, ut omnia faceres in nomine Iesu Christi. Collos. 3. Sic in corde, lib|enter vellem an in gedencken et ore von im predigen et semper facere omnia in nomine ꝛc. wer das thut, videbit, quid discet, nempe mirabiliter doctus,
15 starck und fette und wird prüfen[1], quod non mortua praedicatio, ut est doctrina de aliis sanctis, sed quod viva et efficax und fette, fortis in corde et subinde dilig|at dominum. Si autem contentus solum auditu et post wirffts buch unter banck[2], Sihe dich fur, ne occuperis a diab⌊olo, ut dir nicht mher schmecke und lust gewinst zu ps⌊eudoprophetis, qui füren a Christo dem Teufel inn
20 hindern.[3] Non possumus bestehen coram diab|olo, nisi krichen unserm herrn inn seine wunden. Inn den löchern der felsen i. e. vulneribus Christi. Cant. Ipse devorat ꝛc. si findet kald hertz, accipit 7 spiritus. Ideo lib|enter audire, legere debemus et non vermessen sein, quod omnia. Pet⌊rus et Pau⌊lus: non.

Hohel. 8, 6 — Kol. 3, 17 — Hohel. 2, 14 — Luk. 11, 26 — 1. Petri 5. 5; 2. Petri 3, 18; Phil. 3, 12

1 nunquam *erg zu* postea nunquam aliquid acciperet *sp* *nach* edat *steht* et assuescat se ad esum carnis ꝛc *sp* 5 *nach* credit *steht* quod resurrexit *sp* 7 pro te me resur⌊rexit *r* 8 *nach* lib|enter *steht* vellet *sp* 8/9 ut (2.) *bis* resurrectio *unt* 9 *vor* In *steht* Hoc facite *sp* 11 Cant *r* 14 *nach* nempe *steht* erit *sp* 16 *nach* sanctis *steht* quicunq⌊ue tandem sint *sp* *über* subinde *steht* magis *sp* 17 *vor* buch *steht* das *sp* 18 *vor* banck *steht* die *sp* 19 *über* ps⌊eudoprophetis *steht* ohren kreuern *sp* 21/22 Cant. *r* 22 *nach* findet *steht* ein *sp* *nach* spiritus *steht* nequiores *sp* 23 *nach* omnia *steht* teneamus 1 Pet. 5. Item crescite in cognitione ꝛc. *sp*

[1]) = *erfahren, erweisen.* [2]) *Sprichw.; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 18, 93, 5.* [3]) = *den verkehrten Weg, zur Hölle; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 3, 24; 597, 9.*

S] et regustare, quod Christus sit pro te mortuus et resuscitatus. Hoc unum
25 magni est faciendum: Pro nobis. Turca credit resuscitatum, sed non pro se. In hac voce versatur vita nostra. Incipe autem hoc credere, et videbis, quam sit difficile plena fiducia haec inculcata habere. In Canticis optat semper Deus, ut nos eum tanquam sigillum et signum imprimamus brachiis nostris. Haec qui libenter audierit, videbit efficax esse et vivificum, non
30 frustraneum, non leve quoddam historicum, wir findt nicht sicher, wenn wir

Hohel. 8, 6

R] Phil|ip. 'wird euch grunden' ꝛc. Non debes abiicere verbum et cog|itare: semel audivi. Historia scripta et praedicatur. Aber sehe zu, ut vim verborum, an den saug leben lang. 1. bild studirst. Das ander hastu dein leben lang. Ber|nardus: hab unter weilen schönen blick[1], quando puto, ich wolle in per totum cor et corpus[2] ꝛc. Ideo crede et ora, ut possis, quod in die extremo erfurfaren ut ein schoner Engel. Hactenus satis de histo|ria resur|rectionis domini.

1. Petri 5, 10

1 *nach* Phil|ip *steht* nondum apprehendi *sp* wird *mit S. 327,23* Pet *durch Strich verb* 2 *nach* verborum *steht* expendas *sp* 3 *vor* leben *steht* dein *sp* *nach* studirst *steht* du bald *sp* *nach* hastu *steht* zu lernen *sp* 4 *vor* hab *steht* Ich *sp* S. Ber|nardus *r* 5 *nach* possis *steht* credere *sp* *nach* extremo *steht* werdest *sp*

[1]) = *Erleuchtung; vgl. zu unserer Stelle Unsre Ausg. Bd. 36, 6, 2.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 675 zu S. 474, 23.*

S] nicht sitzen im munde[1] Christus, Petrus dicit: Diabolus persequitur, item Deus, 'qui incepit in vobis, perficiet'. Paulus ad Philip|penses: 'Non, quod apprehenderim.' Darumb ist nu zu studiren sein leben lang. Sic Bern-h|ardus: Ich hab hie ein schonen blick, wolt ihn gern inn mein hertz drucken, aber verschwindt mihr baldt.

1. Petri 5, 8 · Phil. 1, 6 · Phil. 3, 12

[1]) *Wohl Hörfehler für* wunden; *vgl. oben S. 327, 21.*

33. 22. April 1538.

Predigt am Ostermontag, in der Schloßkirche gehalten.[1]

R] Lunae in feriis Paschae.

Heri audivimus historiam die paschae gestam. Opus illud tam magnum, ut satis praed|icari non possit nec digne in cor incul|cari, quia tota creat|ura redet davon et s|criptura sancta plena figuris de hoc opere ꝛc. Iam wollen 5 wir fur uns nhemen 1. praedicationem, quam dominus fecit ad Mariam Magd|alenam. Jch wil ir legend hin setzen et tantum dicere de his verbis ꝛc. Ubi audit Maria, respondet iterum: Ah lieber herr. Ipsis 'Meister', est nobis 'HErr'. Joh. 20, 16

2 *nach* magnum *steht* immensum *sp* 3 *nach* incul|cari *steht* et comprehendi *sp* 4 *nach* opere *steht* vbi creaturis tribuit, quod laudent deum *sp* 5 *über* 1. *steht* die ersten *sp* 6 hin *erg zu* hindan *sp* 7 *nach* Maria *steht* Christum se vocare nomine suo *sp* *nach* iterum *steht* vt solita fuit Rabuni *sp*

[1]) *Wohl als sicher anzunehmen wegen der Gegenwart des Kurfürsten.*

S] Ostermontag.

10 'Rabuni' i. e. Meyster, idem est atque Dominus, Herr. Ipsa a voce intelligit Christum et appellat eum eodem nomine, quo antea. Amplectitur Joh. 20, 16

Dr] [Bl. A ij] Eine Schöne Oster predigt, fur dem Churfursten zu Sachssen gethan. D. Mart. Luth.

15 NAch dem wir gehört haben die Historien und geschicht der frölichen Aufferstehung unsers Herrn Christi, welches ist das herrliche, hohe werck uber alle werck Gottes, davon nimer mehr kan gnugsam gepredigt noch tieff gnug jnn der menschen hertzen getrieben und gefasset werden, Denn auch die gantze Creatur (uber viel und manchfeltig zeugnis und figurn, deren die 20 Schrifft vol ist) davon redet und zeuget, als das allenthalben darin gemalet und uns furgebildet ist, Wollen wir itzt auch etwas hören von dem Brauch, nutz und trost der selbigen Historien, Und fur uns nemen die wort, so Christus selbs redet zu Maria Magdalena, welcher er am ersten erschienen ist, Johan. xx.

'RUre mich nicht an, Denn ich bin noch nicht Auffgefaren zu 25 meinem Vater, Gehe aber hin zu meinen Brüdern und sage jnen: Jch fare auff zu meinem Vater und zu ewrem Vater, zu meinem Gott und zu ewrem Gott.' Joh. 20, 17

14 Luth. *A*

R] Joh. 20, 17 'Noli me tangere' ꝛc. Das sind sua verba, quae audiuntur post eius resur|rectionem. Magda|lena nimpt sich seiner mher an[1] quam aliae. Ideo lesst ers der lieb geniessen.[2] 1. loquitur et soli praedicat: 'tangere.' Q. d. diligis quidem me, sed nondum. Sie war noch nicht hoher komen[3], quam quod dominum hab|eat wider. Res|urrexit et iterum nobiscum convers|abitur et praedicabit. Propter hoc wil sich nicht lassen anrhůren, et dat occasionem

1 über sua *steht* Christi *sp* *2 über* seiner *steht* des herrn *sp* *nach* aliae *steht* mulieres *sp* *3 über* ers *steht* der HErr *sp* *nach* loquitur *steht* ei *sp* *vor* tangere *steht* Noli me *sp* *4 nach* nondum *steht* tenes vsum resur|rectionis meae *sp* *5* hab|eat wider *c in* recepisset viuum. Cogitauit *sp* *6 nach* wil *steht* der HErr *sp* *nach* lassen *steht* von ir *sp*

[1]) = *kümmert sich, sorgt mehr um ihn; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 45, 709, 29.* [2]) = *belohnt er sie für . . .* [3]) *Siehe Z. 31f.*

S] autem eum corporali gaudio, credit historiam et iam resuscitatum putat victurumque deinceps et mansurum apud eos, woll sein so laßen warttenn, wie vorhin, aber Er heist sie still haltten unnd sagt: Ich bin wegfertig[1],

[1]) = *im Begriffe zu scheiden; eigentlich = ein Reisender; s. Lexer s. v.*

Dr] DIs ist die erste predigt, so der HERr Christus nach seiner Aufferstehung gethan hat, und on zweivel auch die tröstlichste, wie wol mit gar kurtzen, aber aus der massen freundlichen und hertzlichen worten, welche er erstlich seiner lieben Maria Magdalena und durch sie auch seinen Jüngern verkündigt, sie zu trösten und zu erfrewen uber seiner Aufferstehung nach dem schweren jamer, trawren und leide, so sie bisher uber seinem abschied und sterben gehabt, Und weil sich diese Maria viel sehnlicher und hefftiger des [Bl. A iij] HErrn annimpt weder die andern, als die erste bey dem grabe war, mit köstlicher specerey den leib Christi zu salben und uber dem, das sie jn nicht findet, erschrocken und verstürtzt[1], hoch bekůmert und weinet, als sey er hinweg genomen, Darumb lesset er sie auch der liebe geniessen, das er jr am ersten erscheinet und diese schöne Predigt thuet, Die wollen wir sehen.

Auffs erst, Da Jhesus sich jr zeiget nicht weit von dem Grabe, ehe er mit jr redet, sihet sie jn fur den Gertner an, Da er aber sie bey jrem namen nennet und spricht 'Maria', kennet sie so bald die stimme und flugs jn auch empfehet mit dem namen, wie sie (sampt den andern seinen Jüngern) jn pflegete zu nennen auff jre sprache 'Rabbunj', das ist: 'Ah, lieber Meister' oder 'lieber HErr' (Denn bey jnen heisset 'Meister', wie wir jnn gemein sagen 'Lieber Herr'), Und fellet als bald jm zu fůssen, wie sie gewonet war, jn an zu růren, Da wehret er jr und spricht: 'Růre mich nicht an', Als solt er sagen: Ich weis wol, das du mich lieb hast, aber du kanst mich jtzt noch nicht rechtschaffen an sehen noch růren, wie du mich sehen und anrůren solt. Denn sie frewet

27 HErrn *B*

[1]) *Siehe oben S. 31, 34.*

R] ei, ut cog|itet, quid ir feile. Prius assueta: zu fuſs gefallen et eum unxit rc. Ideo vol|ebat facere ut prius, da im ſterbl|ichen leben. Das will der Herr abſchlagen, non wil ſein laſſen warten ut prius. Ideo dicit: aliud dicam. Non sur|rexi, ut vid|eas visibiliter. 'Nondum ascendi.' Non resurrexi, ut Joh. 20, 17
5 hic maneam, sed ut ad p|atrem ex mundo fare. Ideo gilts nicht mher anrůren und ang|reiffen, non inspice me tangibilem, sed credas me in aliam

1 *vor* ei *steht* per hoc *sp* *nach* ir *steht* noch *sp* *nach* assueta *steht* das ſie im *sp* *nach* gefallen *steht* iſt *sp* *nach* unxit *steht* balsamo *sp* 2 *nach* da *steht* er noch *sp* *nach* leben *steht* war *sp* 3 *nach* ſein *steht* ſo *sp* *vor* aliud *steht* Nihil moror hoc charitatis opus, sed *sp rh* *nach* aliud *steht* tibi *sp* 4 *nach* vid|eas *steht* me *sp* *nach* visibiliter *steht* et seruias mihi corporaliter *sp* *nach* ascendi *steht* ad patrem *sp* 5 *nach* ex *steht* isto *sp*

S] Darumb muſtu es dahin deuten, das Ich aufferſtanden bin und weg von Euch zum vater gehe, Ich bin nicht aufferſtanden wie Lazarus, der noch eins[1] woll ſterbenn, ſondern Ich bin unſterblich, Tangit autem locum ps. 21. 'Narrabo Pſ. 22, 23

[1]) = *noch einmal.*

Dr] 10 ſich noch nicht hǒher noch weiter denn der leiblichen, fleiſchlichen freude, das ſie nur jren Herrn lebend wider hatte, wie ſie jn zuvor gehabt, Bleibt alſo allein hangen jnn dem geſchicht und dencket, Er werde wider wie zuvor bey jnen ſein, mit jnen eſſen und trincken, predigen und wundern[1], Und wil alſo jm mit jrem dienſt die liebe erzeigen mit dem anrůren der fůſſe wie zuvor,
15 da ſie jn geſalbet hatte beide, im leben und tod, Darumb wil er jtzt ſich nicht laſſen anrůren, damit er jr urſach gebe, das ſie ſtille halte und zu hǒre und lerne, was ſie noch nicht weis, Nemlich, Es ſey die meinung nicht, das er alſo wolle angerůret odder geſalbet werden und ſein warten und jm dienen laſſen, wie ſie jm zuvor gethan, Sondern Ich wil dir (ſpricht er) ein anders
20 und newes ſagen, Ich bin nicht darumb Aufferſtanden, das ich wolle wider leiblich und zeitlich bey euch wandeln und bleiben, Sondern dazu, das ich hinauff zum Vater kome, Darumb bedarff und wil ich ſolchs dienſts und wercks nicht, Und gilt nicht mehr, mich alſo anſehen als Lazarum odder andere, ſo noch dieſes lebens leben, Denn ich bin hie nicht, da ich ſein und bleiben wil,
25 Sondern Gleuben, das ich zum Vater gehe, da ich mit jm ewiglich regieren und herrſchen werde, Darumb las nu forthin ſolchen leiblichen dienſt und ehre anſtehen, Sondern das thue, Gehe hin [Bl. A 4] und werde eine Predigerin und verkůndige dis (ſo ich dir ſage) weiter Meinen lieben Brůdern, wie ich nicht mehr leiblicher weiſe alhie ſein und bleiben werde, Sondern aus dieſem ſterb=
30 lichen leben jnn ein ander weſen trete, da jr mich nicht mehr anrůrlich[2] noch greifflich, Sondern mit dem Glauben erkennen und haben ſollet.

11 HErrn *im Kustoden AB* 21 und *(2.)*] vnd *A*

[1]) = *Wunder tun.* [2]) *Wohl Bildung Luthers, wie* hǒrlich, riechlich, ſchmecklich; *bei Dietz nur aus unserer Stelle belegt; dagegen ist* greifflich *häufig.*

R] v|itam getretten. Non sum homo ut Laza|rus, non amplius inter homines nec mortem gustabo. Das streicht er noch klerer aus sequentibus verbis: Joh. 20, 17 'Dic fratribus.' Das ist eine tref|fliche predigt, furt den spruch ex 22. ps. Ps. 22, 23 qui totus de eius pass|ione et regno: 'Narrabo nomen tuum.' Prius nunquam Joh. 13, 33; 15, 15 ita locutus. Nunquam vocavit fratres. In cena: 'lieben kindlin.' Et ist 5 inn eilend dran glegen, hart nicht lang, statim lesst er inen sagen, quod fratres eius, et quid furhabe et cur ascend|erit a morte. Qui kund gleuben, der hette zu gleuben gnug inn ewig|keit, quod were, quod simus fratres.

Trost ist g|rosser, quam quod in cor transeat. Apostoli non solum territi ut herde rc. sed hab|ebant malam con|scientiam. Pet|rus abneg|averat 10

1 homo *c in* resuscitatus *sp* *nach* homines *steht* conuersabor *sp* 3 *nach* fratribus *steht* meis *sp* Dic fratrib|us meis *r* *nach* spruch *steht* ein *sp* 3/4 p̄s. 22. *r* 4 *über* regno *steht* resur|rectione *sp* *nach* tuum *steht* fratribus meis *sp* 5 *nach* vocavit *steht* Apostolos *sp* 6 *über* hart *steht* harret *sp* *nach* statim *steht* post resur|rectionem *sp* 7 *nach* fratres *steht* sint *sp* ascend|erit *c in* resurrexerit *sp* *nach* Qui *steht* das *sp* 8 *nach* gnug *steht* sein leben lang, ia *sp* 9 *vor* Trost *steht* Der *sp* *nach* g|rosser *steht* vnd herrlicher *sp* *nach* solum *steht* erant *sp* 10 ut herde *c in* et zerscheucht wie eine herde vom hirten *sp* *nach* hab|ebant *steht* etiam *sp* *nach* abneg|averat *steht* Christum *sp*

S] fratrib|us meis nomen tuum' rc. Antea et in caena vocarat eos filiolos, sed nunquam fratres. Hic autem incipit et quidem properat, non vult expectare longius, quia propagetur. Consolatio autem haec (nomen fratris) est maior, quam ut accipi possit. Aspice enim et considera discipulorum corda, erant profugi et abnegatores Christi, wie kan nu ein solch hertz das thun, Das er 15

Dr] Er füret aber alhie gar eine newe rede (da er spricht: 'Meinen Brüdern') Ps. 22, 23 aus dem 22. Psalm, welcher gantz von Christo gemacht, und er darin beide, von seinem leiden und Auff erstehung redet und spricht: 'Jch wil deinen Namen verkündigen meinen Brüdern' rc. Also hat er zuvor nie mit seinen Aposteln geredet, Denn im Abentessen nennet er sie wol seine lieben Kindlin und seine 20 Joh. 13, 33; 15, 15 freunde Johan. 13. und 15. Aber itzt nimpt er den aller freundlichsten und herrlichsten namen, so er nemen kan, und heist sie Brüder, Jst im dazu viel daran gelegen, denn er harret nicht lang, sondern so bald er Auffersteher, ist das sein erste sorge, das jnen gesagt werde, was er fur habe und warumb er Aufferstanden sey. Und ist jhe uber alle masse lieblich und süsse geredt, 25 Das, wer nu hie gleuben wolte, der hette zu gleuben gnug sein leben lang, und weil die welt stehet, das es war sey, Wie sie (die lieben Apostel) auch selbs gnug und mehr denn gnug daran zu gleuben gehabt haben. Denn der trost ist zu gros und die freude zu hoch und des menschen hertz zu klein und zu enge, solchs zu erlangen. 30

Die Apostel lagen da verschlossen, nicht allein verzagt und schüchtern wie eine verstrewete herd on einen hirten, sondern auch mit bösem gewissen, Petrus

16 füret] fürer *A*

R] et se verflucht und vermal|ledeit, schwerer, greul|icher, et alii ab ipso gefal|len und abtr|ünnig, schwer, g|rosser, mechtiger falle, das billich con|scientiae erschrocken sind, gesorget, quod nunqnam deus vergeben, quod def|ecissent et Pet|rus negasset ꝛc. Quomodo potest homo zulassen istam herrl|ichkeit, quod
5 der Christus, a quo def|ecerunt, beut eine solch tröst|liche botsch|afft, quod fratres sint? Nec in cor meum intrat, quod pro certis|sima veritate hallten und k|und drauff sterben.[1] Tum hoc salvi, nunquam traurig, non timeremus p|eccatum, mortem et totum. Sed cor an unterlas inn springen et caneret: Te deum.

---

1 *vor* schwerer *steht* war ein *sp* *nach* greul|icher *steht* falle *sp* ab ipso *c in* Apostoli waren von im ab *sp* 2 *nach* abtr|ünnig *steht* worden, Ein *sp* *über* con|scientiae *steht* ire gewissen *sp* 3 gesorget *c in* gewest vnd haben sorgen mussen *sp* *vor* vergeben *steht* wurde inen *sp* *nach* def|ecissent *steht* a suo filio Christo *sp* 4 *nach* Pet|rus *steht* quod *sp* homo *c in* cor ipsorum *sp* istam herrl|ichkeit *c in* den herrlichen trost *sp* 5 beut *c in* entbeut inen so *sp* solch* *durchstr sp* 6 *vor* hallten *steht* kund *sp* 7 *vor* Tum *steht* Si nos possemus *sp* hoc *c in* hac in vita *sp* 8 *nach* totum *steht* regnum diaboli *sp* *vor* inn *steht* wurde *sp* *nach* springen *steht* gehen *sp* caneret *c in* canere *sp* 9 *nach* deum *steht* laudamus *sp*

[1]) *D. i. mit dem Leben verbürgen.*

S] 10 seinen abtrunnigen eyn solchen trost und guten morgen entbieten, wie Christus hie thutt? wenn wir nu den trost volckomen faßeten, kontten wir nicht traurig sein, sondern das hertz muste vor freuden springen. Aber der Madensack[1] wils

---

[1]) *D. i. der sündige Leib, oft bei Luther.*

Dr] hatte den Herrn verleugnet und verschworen und sich selbs verflucht, und die andern waren alle flüchtig und abtrünig an jm worden, Das war ein schwerer,
15 grewlicher fal, das sie musten dencken, Es wurde jnen nimer mehr vergeben, das sie Gottes son verleugnet, jren lieben Herrn und trewen Heiland so schendlich verlassen hatten, Wie kund jr hertz jmer das zu lassen, das Christus einem verleugketen menschen so einen freundlichen grus und so lieblichen guten morgen entbieten? Und nicht allein alles vergeben und schencken, sondern sie
20 auch seine liebe Brüder heissen solt? Oder wer kan es noch gleuben und fassen? Ich wolt es zu weilen auch gerne gleuben, aber ich kan es nicht jns hertz bringen, das ich mich gentzlich darauff möcht erwegen und halten fur die lauter warheit, Ja wenn wir solchs kündten, so weren wir bereit alhie selig und kündten uns ja nicht [Bl. B 1] fürchten fur dem Tod noch fur Teuffel und
25 welt, sondern das hertz must jmer jnn sprüngen gehen und Gotte ein ewig Te deum laudamus singen.

Aber es thuts leider auff erden nicht, Der elende Bettelsack[1], unser alte haut, ist zu enge dazu, darumb mus hie der Heilige geist zu hülff komen, der

---

24 fürchten] früchten *im Kustoden A*

[1]) *In der Bedeutung 'Leib' (s. Z. 12) bei Luther sonst nicht belegt.*

R] Das bettel sack caro ist zu enge. Ideo mus non solum zuhülffe s[piritus s]anctus externo verbo, sed mus auch intus das hertz breit machen. Item mus er den Teufel zu hülff nehmen, die wellt et omnem perse[cutionem und uns ztw plagen, recken[1] und saltz gnug nhemen, ut sic hin an komen per eus[erlich wort et intus per s[piritum sanctum et externe per persecu]tionem. Ista verba canuntur in pap[atu, kunnens auswendig, et tamen so kald und tod davon ghen, quasi nunquam geredt, gesungen und geschrieben. Nobis dedit Christus in cor, non k[ünnens machen, ut lib]enter vellemus. Sic et Paulus ...... Dic meinen verleug[neten und abtrünnigen ꝛc. qui in tantis p[eccatis, ut merito damnari debeant. Dic, quod ego frater et econtra. Das heist

Phil. 3, 12 (?)

1 nach zuhülffe *steht* komen *sp* *2 nach* machen *steht* vt aliquo modo possit comprehendere *sp* *nach* Item *steht* 3. *sp* *3 über* perse[cutionem *steht* (inferorum exercitum) *sp* *4 vor* ut *steht* vnd die alte haud durch saltzen, die blasen auch durchsaltzen vnd auff blasen, sonst taugt nicht *sp* *5 über* per *steht* durchs *sp* *7 nach* Nobis *steht* qui tractamus verbum *sp* *8 nach* cor *steht* fidei primitias et spiritus *sp* *über* Paulus *steht* Philip. 3. *sp* *9* ......] *zwei Worte durchstrichen und nicht zu entziffern, darüber* Non iubet Magd[alenam dicere ad Apostolos *sp* *nach* p[eccatis *steht* sticken *sp* *10 vor* Dic *steht* Sed *sp* *nach* frater *steht* ipsorum *sp* *nach* econtra *steht* ipsi *sp*

S] nicht leiden, ist allzu eng, das es solchs faßen solt, gott mus auch noch zufaren unnd das hertz auffblasenn[1], Das es gros werde, Darnach Teuffel und welt, angst und not zuschicken, das sie dazu getrieben werden zu ruffen: Christe,

[1]) *Vgl. oben S. 163, 26.*

Dr] uns nicht allein das wort predige, sondern auch jnnwendig anblase und treibe, ja dazu auch den Teuffel, welt und allerley anfechtung und verfolgung zu hülff neme, Und gleich wie man eine Schweins blasen mit saltz reiben und zu martern mus, das sie weit werde, Also mus er auch unser alte haut wol durch saltzen und plagen, das wir umb hülff schreien und ruffen und also recken und dehnen beide, durch jnnerlich und auswendig treiben, das wir doch also hinan komen und solch hertz und mut, freude und trost von seiner Auff-erstehung erlangen mögen.

Denn last uns doch ein wenig ansehen, was dis fur wort sind, so wir hie hören, und nicht so drüber hin lauffen, wie bisher geschehen und noch geschicht im gantzen Bapstum, da wir sie bis zum uberdrus gelesen, gehort, gesungen haben und doch dafur uber[1] gelauffen wie die kue fur dem Heilig-thumb[2], das es sunde und schande ist, solche wort hören und wissen und so gar on hertz, kalt und tod ligen lassen, als weren sie gar umb sonst geredt und geschrieben, Und die Christen selbs, so sie doch nicht (wie die andern) verachten, sondern teglich damit umbgehen, nicht so machen können, wie sie gern wolten. Denn rechne du selbs (sage ich), was solche wort jnn jnen haben

[1]) *= daran vorbei, darüber hinweg.* [2]) *D. i. ohne Verständnis; nicht bei Thiele;* Heiligthumb *wohl = Reliquie.*

R] geſetzt inn ſampl|iche lehen[1] und mit geteillt all ſein erbe. Dominus super peccatum.

Das mag erbe, per quid meremur? Quod Pet|rus abnegavit et alii verleug|nen. Per quid nos, quod dominus? 15 jar gemartert et blasph|e-
5 mavimus nomen. Ich hab geholffen, helffen würgen, koſtlich verdienſt, quando des Teufels et tamen erlangen fraternitatem Christi. Quid fraternitas Francis|ci et omnium Sanctorum? Pfu dich. Hat uns der T|eufel geritten, est ineffabilis ira diaboli, quod nos Christiani, qui praedicare ista, ſo tieff erunter fallen und ſchreiben mich inn Sancti Urſel, Antonii bruderſch|aft.

---

1 nach erbe *steht* dz nicht hundert tauſent fl betrifft ꝛc sed est *sp* *2 nach* peccatum *steht* mortem ꝛc *sp* *3/4* Das *bis* gemartert *c in* das mag ein erbe ſein. Per quid autem meremur? Per hoc, quod Petrus abnegavit dominum et horribiliter iurauit et execratur et discipuli lauffen von im. Per quid nos meremur, quod dominus fratres nos vocat? wir haben gemartert nostris peccatis *sp* *5 nach* hab *steht* in *sp* *nach* würgen *steht* mit meinen Meſſen wol 15 iar, Ja warlich ein *sp rh* *6 nach* Teufels *steht* brůder *sp* *7 nach* Fran-cis|ci *steht* Vrsulae Antonii *sp* *8 nach* ira *steht* dei et furia *sp* *nach* qui *steht* debe-remus *sp* *nach* ista *steht* et credere *sp* *9* mich *c in* vns *sp*

[1]) *Sonst* in geſamptem, verſamelten l., *d. h. gleichberechtigt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 100, 17 und 792; Bd. 37, 360, 1.*

S] 10 hilff mihr. Das iſt aber nu eine rechte bruderſchafft, Da wir mit Chriſto im Erb ſitzen konnen durch ſein verdienſt, Andere bruderſchafften ſindt dreck und nichts. Aber dieſelbigen bruderſchafft ſindt menſchen gedicht, adversantur

Dr] und geben, Gehe hin und ſage den verleugneten und abtrünnigen Jüngern, das ſie heiſſen und ſein ſollen 'Meine liebe Brůder', Iſt das nicht mit einem
15 wort mit Chriſto jnn geſampte lehen[1] und gantzes erbe gezogen und geſetzt des himels und alles, was Chriſtus hat? Das mag ja ein Erbe und Brůder= ſchafft heiſſen. Aber womit verdienet? Damit, das Petrus Chriſtum ſchendlich verleugnet und die andern trewlos an jm worden. Und womit habe ichs und andere verdienet? Das ich funffzehen jar Abgöttiſche Meſſe gehalten und Gott
20 geleſtert, Chriſtum teglich auffs new helffen creutzigen, Furwar ein ſchöner verdienſt, Da wir jnn des Teuffels dienſt zur helle geritten und ander Brůder= ſchafften, des Teuffels und ſeiner Rotten geſucht (unter der verſtorben heiligen namen Sanct Antonij, Franciſci, Sanct Baſtians, An[Bl. B ij]ne, Barbare, von welcher viel noch unbewuſt iſt, ob ſie heilig geweſt, ja, ob ſie jhe gelebt
25 haben), Pfu mal an[2] der ſunde und ſchande, Das wir, ſo Chriſten heiſſen und dieſe Brůderſchafft des Herrn Chriſti ſo gnediglich hören uns anbieten, ſolchs verachten und faren laſſen und jnn ſo tieffe blindheit herunter fallen und uns ſchreiben laſſen jnn die Buben brůderſchafft und davon predigen und rhůmen, als were es köſtlich ding. Aber es iſt der welt auch recht geſchehen, Warumb

---

[1]) *Vgl. zu Z. 1.* [2]) *= Schande über . . .; vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 344 Anm. 1.*

R] Audimus, quod concepti in peccatis, et praeterea abgefallen, et auditur, canitur, et tamen lesterns dazu. Statim dicitur: 'Dic fratribus.' Si etiam non credimus, tamen veritas est. Non est bruder|schafft faule, sed ernstsch|affene, ubi Christus dei filius et deus pater et erben, non umb 10000 fl zuthun, sed das wir ewig erlöset durch dis h|errliche lehen, quod p|eccatores ꝛc. certi, quod non morientes, sed vivamus ꝛc. Et si etiam in peccatis et drin uber die ohren et adhuc, tamen sciamus hanc f|raternitatem stercker quam omnes diab|olos. So bos hats der Teufel et nos gemacht, die b|ruderschafft ist besser,

1 *vor* Audimus *steht* Et tamen *sp* *über* abgefallen *steht* a Christo *sp* 2 *nach* canitur *steht* in Ecclesiis *sp* *nach* fratribus *steht* meis *sp* 3 bruder|schafft *bis* ernst=sch|affene *c in* ein faule bruder|schafft sed ein ernst rechtsch|affene bruderschaft *sp* 4 *nach* filius *steht* frater noster et nos econtra *sp* *nach* et (2.) *steht* nos *sp* *nach* non *steht* ist *sp* 5 dis h|errliche lehen *c in* diese fraternitatem Christi *sp* *nach* p|eccatores *steht* rei mortis et damnationis aeternae tamen certi esse debemus *sp* ꝛc. certi *durchstr sp* 6 morientes *c in* moriemur *sp* *nach* etiam *steht* simus *sp* *nach* drin *steht* sticken noch *sp* 7 et adhuc *durchstr sp* 8 *nach* nos *steht* nicht *sp*

S] verbo Dei et Christo unnd wollen doch Christi miterben sein. Hie aber ist Christus der bruder, gott der vater das Erb, nicht 100000 floren, sondern das ewige lebenn, Das wir frey von sunden, vom ewigen tod, sundt und

Dr] haben wir Gottes wort nicht wollen achten, das doch fur unsern augen und ohren geschrieben, gemalet, gespielet, gesungen und geklungen hat? Und jtzt dazu, so solchs durch Gottes wort angezeigt und gestrafft wird, noch nicht auff hören zu lestern und verfolgen. Wir aber sollen Gott dancken und loben, der uns so gnediglich on, ja wider unser verdienst aus solcher blindheit und lesterung gerissen und gegeben hat, das wir doch solchs erkennen.

Nu wer da gleuben kan, der gleube es, Denn ob wirs gleich nicht gleuben, so ist es doch die warheit. Die Brůderschafft ist alhie gestifftet, und solche Brůderschafft, nicht wie unser loser Caland[1] und der Mönche brůderschafft, Sondern Christi, Da Gott unser Vater und sein einiger Son unser Bruder ist, Und solch Erbe, da es nicht umb hundert tausent gůlden noch ein oder mehr Königreich zuthun ist, sondern das wir erlöst werden von des Teuffels gemeinschafft, von sunde und tod und die lehen und Erbe des ewigen lebens und ewiger gerechtigkeit empfahen, Und ob wir sind jnn sunden gewesen, schůldig des tods und ewiger verdamnis, und auch noch darinn stecken, das wir wissen, diese Brůderschafft sey besser, stercker und mehr denn der Teuffel, sund und alle dinge, So tieff sind wir nicht gefallen, So böse ist es nicht gemacht und verderbt, diese Brůderschafft kan es alles wider zurecht bringen und reichlich ergentzen, als die da ewig, unendlich und unerschepfflich ist.

23 sunde] sunden *B*

[1]) *Besondere Art von Brüderschaften; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34[1], 295.*

R] mechtiger. Inspice, qualis HErr est dei filius et virginis Esa. 53. 1. Pet. 2. Jes. 53, 9; 1. Petri 2, 22
Ideo pro mea persona durffte kein marter leiden, sed frei alls ewr b|ruder, wil nicht hafften auff dem, quod histo|ria geschehen, sed mengets unter, Non feci ut dei et virg|inis pro mea substantia. Non in praedicamento sub-
5 stantiae, sed relationis, sed alls ewer b|ruder. Ideo nunc vere me ag|noscite ꝛc. Res|urrexi et vici mortem, peccatum. Iterum resurrexi et hoc feci ewr b|ruder.

1 *nach* mechtiger *steht* quam et diaboli malicia et peccatum nostrum *sp rh* *über* Esa. 53. *steht* qui peccatum non fecit *sp* 2 *nach* Ideo *steht* inquit Christus *sp* *nach* durffte *steht* ich *sp* 3 *vor* wil *steht* Er *sp* *nach* histo|ria *steht* ist *sp* *nach* unter *steht* vns *sp* 4 *nach* virg|inis *steht* filius *sp* substantia *c in* persona *sp* *nach* Non *steht* setzts *sp* 4/5 *nach* substantiae *steht* quantitatis aut qualitatis *sp* 7 ewr b|ruder *c in* vt vobis contingeret ius fraternitatis *sp*

S] schlam erlediget werdenn, Das richt die rechte bruderschafft, Dieser bruder hat nichts ubels gehandelt, ist keine sund oder betrug erfunden, Darumb wers ihm Jes. 53, 9
10 ohne not, sondern es ist unsernt halb geschehenn. Also wil hie Christus nicht allein auff die person laßen bleyben, sondern weiset Mariam unnd die Junger

Dr] Denn wer ist er, der uns solche Brůderschafft bringet? Der einige Gottes Son und Almechtiger HErr aller Creaturn, der nie keiner sunden ist schůldig worden, Esaia am drey und funffzigsten Cap. und jnn der ersten Epistel Jes. 53, 9
15 S. Petrj am andern, Das er fur seine person keine marter noch tod leiden 1. Petri 2, 22 důrffte, Aber ich habe es alles gethan (spricht er) umb ewern willen als ewer lieber Bruder, der da nicht kůnd leiden, das jr jnn solchem elend unter dem Teuffel, [Bl. B iij] sunde und tod von Gott ewiglich gescheiden, verderben soltet. Sondern bin an ewer stat getretten und habe ewern jamer auff mich genomen,
20 mein leib und leben fur euch hin gegeben, das euch davon geholffen wurde, Und bin darumb wider aufferstanden, das ich solche hůlff und sieg euch verkůndige und zu eigne und[1] jnn meine Brůderschafft setze, das jr das alles, was ich habe und vermag, mit mir haben und geniessen sollet.

Also sihestu, das ers nicht wil bey dem lassen bleiben, das die Historia
25 geschehen ist, und ers fur seine person ausgericht hat, Sondern mengets unter uns und machet eine Brůderschafft daraus, das es ein gemein gut und erbe unser aller sein sol, Setzets nicht jnn predicamento absoluto, sondern Relationis, das ers gethan habe als unser Bruder, Und wil nicht anders angesehen und erkand werden, denn als der mit diesem allen unser sey, und wir widerumb
30 sein, und also gar zu samen gehören auffs aller nehest, das wir nicht neher verbunden sein kůndten, als die zu gleich einen Vater haben und sitzen jnn

18 sund *im Kustoden A*

[1]) *Erg.* euch.

R] Ideo inspicite, quod sim vester, et econtra, quod an einander gehorn
alls aller nechsten, unus pater, erbe, q|uidquid habet mea resurrectio, sol ewer
sein, quia sum f|rater vester. Quod cor potest credere, quod der liebe H|err
uns so nahe zuhore, quod nos pecca|tores Christi veri fratres, miterben,
Röm. 8, 17 regenten in aeterna v|ita. Sic Paulus Ro. 8. Si in Christo filii, etiam erben 5
et Christi mitterben rc. Si dei filius, tum est, si hoc, sum haeres, kome inn
des h|imlischen vaters güter. Sic Christi frater et miterbe. Iam discas pater
noster orare. Pater, quod deum voco patrem et sol mich k|urtzumb schetzen,
quod filius, und rhümen, quod Christus frater sit und sitzen ungetrenneten.
Exp|erire, an possis credere et drauff stehn: Herr vater, Ich halt mich fur 10

---

1 *nach* inspicite *steht* me *sp* *nach* sim *steht* frater *sp* 2 *nach* alls *steht* die *sp* *vor* pater *steht* noster *sp* *vor* erbe *steht* ein *sp* 5 *vor* regenten *steht* vnd *sp* Ro. 8. *sp über* ⟨Gal.⟩ *vor* filii *steht* dei *sp* *vor* erben *steht* ⟨Gotte⟩ *sp* 6 *nach* dei *steht* sum *sp* *nach* tum *steht* ipse *sp* *nach* est *steht* pater *sp* 7 *nach* miterbe *steht* fio *sp* *nach* Iam *steht* vide⟨s⟩ vt recte *sp* Pauciss|imi vere orant dominicam orationem. *r* 9 *nach* quod *steht* sim *sp* sitzen ungetrenneten *c in* das wir sitzen inn ungetrenneten guter *sp*

S] auff die rechte bruderschafft, Das Er unser, wir sein bruder sein, wer wil doch
Gal. 3, 26 das gnug ausssprechenn, Das wir Christi rechte bruder sein? ad Gal. vos estis
Röm. 8, 17 filii dei, haeredes dei, cohaeredes Christi. Item pater noster. Da bekennen

Dr] gleichem gemeinem und ungeteiletem gut[1] und uns mögen alle seiner gewalt,
ehre und guts annemen, rhümen und trösten als des unsern. 15

Wer kan nu solchs gnug erlangen, und welch hertz kan hie gnug gleuben,
das der liebe Herr uns so nahe zugehöret? Denn es ist ja zu gros, unaus=
sprechlich ding, das wir arme, elende Adams kinder, jnn sunden geborn und
gelebt, sollen sein der hohen Maiestet warhafftige Brüder, Miterben und Mit=
regenten im ewigen leben, Wie Sanct Paulus herrlich solchs preiset und rhümet 20
Röm. 8, 17 Gal. 3, 26 Roma. 8. und Gala. 3.: 'Sind wir (jnn Christo) kinder, so sind wir auch
Erben, nemlich Gottes Erben und Miterben Christi' rc. Denn das folget alles
aus und auff einander, Sollen wir Gottes kinder heissen, so müssen wir auch
warhafftig seine Erben sein und des Herrn Christi (welcher von natur Gottes
son ist) Brüder und Miterben. 25

Darumb lerne nu, wer da lernen kan, recht das Vater unser anfahen
zu beten, Was es sey, das ich Gott nenne meinen Vater und mich sol war=
hafftig und gewis dafur schetzen und halten, das ich sein liebes kind und des
Herrn Christi Bruder sey, der da alles, was er hat, mit mir geteilet, ja jnn
ungetrennete, gesampte lehen[1] ewiger güter mit jm gesetzt. Hie forsche und 30
frage dein eigen hertz, ob du könnest also ungezweivelt und ungewancket[2] aus
grund des hertzen [Bl. B 4] Vater unser sprechen, darauff stehen und fur Gott

---

[1]) *Vgl. oben S. 335, 15; Unsre Ausg. Bd. 10* [1], *370, 7.* [2]) = *ohne zu zweifeln und zu wanken.*

R] dein kind, te pro patre, non quod merui, sed ideo, quod Christus vult meus f|rater ex misericordia, g|ratia, dixit, quod eum pro f[ratre, quia velit me pro fratre haben. Versuchs: invenies, qualis dieb, schalck cor et caro tua. Es ist ja zu g|ros, herlich, bin ein armer, elender tropff[1] in peccatis und sol fur
5 Gott tretten et dicere eius fratrem. Tum wirst fur dir selbs ersch|recken, quia wil nicht ins hertz ghen mag|nitudo rei. S. Paul[us greifft auch darnach, sed non apprehendit ꝛc. Quid faciemus? oportet nos esse conf|iteri cum Petro abneg|atores et haben noch, das G|ott erbarm. Quando igitur me Phil. 3, 12

1 *nach* non quod merui *steht* nicht das ichs verdienet habe *sp* *nach* vult *steht* esse *sp* 2 quod *bis* f[ratre *c in* ich sol in fur meinen bruder halten *sp* 3 et ⟨cor⟩ *nach* tua *steht* sit *sp* 4 *nach* herlich *steht* ding, Ich *sp* 5 et dicere eius *c in* vnd sagen ich sey Christus *sp* Tum *c in* Habe darauff achtung, so *sp* 6 *nach* ghen *steht* stupenda *sp* 8 *nach* abneg|atores *steht* Christi *sp* *nach* noch *steht* peccati reliquias ꝛc. *sp*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 189, 20.*

S] wirs auch. Fac autem periculum et ora ‘pater noster’, Du bist mein vater
10 und Christus mein rechter bruder, et videbis, quam difficile tibi sit hoc creditu. Ey es ist zu hoch, Ich bin zu gering, Denn wir konnens nicht enden, so ist der Teuffel ein schalck. Consolabimur autem nos hoc exemplo, et discipuli

Dr] schliessen: Ich halt mich fur dein liebes kind und dich fur meinen lieben Vater, Nicht daher, das ichs verdienet oder jmer mehr[1] verdienen künde, Sondern darumb,
15 das Mein lieber HERR wil mein Bruder sein und von jm selbs mir solchs verkündigt und anbeut, das ich jn sol fur meinen Bruder halten, und er mich widderumb dafur hellt.

Solchs (sage ich) sahe nur an und versuche doch, wie dir das handwerck zawen[2] wil, so wirstu wol finden, was fur ein ungleubiger schalck jnn deinem
20 bosen steckt, und dein hertz so schwer dazu ist, das es solches gleube. O ich bin ein armer sunder (spricht die natur), wie solt ich mich so hoch erheben und gen himel[3] setzen? und rhümen, das Christus mein und ich sein Bruder sey? Denn die grösse und herrligkeit ist zu gar uberaus hoch, uber alle menschen sinne, hertz und gedancken, das sichs nicht lesst begreiffen (wie auch
25 Sanct Paulus selbs bekennet Philip. 2., das er wol darnach greiffe, aber doch nicht ergriffen habe), ja der mensch sich dafur entsetzet und fur jm selbs erschrecken mus, das er solt solcher ehre und herrligkeit sich vermessen und annemen. Phil. 3, 12

Nu wie sol man denn thun? Wir müssen jhe[4] sagen, und ist die warheit, das wir arme sunder sind und mit Sanct Petro verleugker unsers Herrn
30 (wie auch ich sonderlich fur andern gewest bin), Aber was können wir daraus machen? Es ist gnug und all zu viel an dem, das ich wider jn gethan habe,

[1]) = *je in Zukunft.* [2]) = *die Sache von statten gehen w., vgl. Lexer s. v. zouwen.* sich zauen *Unsre Ausg. Bibel 3, 396, 2; Thiele Nr. 212, 426.* [3]) = *in den Himmel.* [4]) = *ja, freilich.*

R] inspicio, erſch|recke ich fur der g|roſſen herrl|ickeit, Et tamen interim veritas est. Satis an der ſunde, quod nego, ut Pe|trus. Solt ich in erſt lugenſtraffen? Ja du biſt unwirdiger ſunder, ſchalk. Si autem non annheme, mus ich Chriſtum mher[1] lůgenſtraffen und verleugnen quam prius. Non dicendum. Pfu dich an, Tu, Dic ergo: Caro et diab|ole, sentio, quod non dignus, 5 et melius, vt diab|oli frater. Sed deus praecipit, ut ſollt gleuben et non dubitare unangeſ|ehen, quod ſchendl|icher, b|oſer, qui negasti, quia ipse wils nicht anſehen und hetts billich zu ſtraffen, hats vergeben, ob S. Peter ver=

1 *nach* herrl|ickeit *steht* quod Christus vocat me fratrem suum *sp* 2 Satis *c in* Es iſt gnug *sp* *vor* nego *steht* Christum *sp* *nach* erſt *steht* dazu noch *sp* 2/3 Vt maxime simus peccatores et indigni huius inenarrabilis gloriae, tamen deus verax est ꝛc *r* 3 *nach* biſt *steht* gleich wol ein *sp* 4 *nach* prius *steht* da ich in verleugne *sp rh* 5 *nach* Tu *steht* vocas me quidem fratrem, sed ego non sum dignus, vt sim Christi frater *sp* *nach* non *steht* sim *sp* 6 et melius, vt *c in* potius sum *sp* *nach* praecipit *steht* mihi *sp* 7 *nach* b|oſer *steht* bube biſt *sp* *nach* ipse *steht* Christus *sp* 8 *nach* hetts *steht* doch *sp* *nach* Peter *steht* in *sp* 8/341, 1 *nach* verleugnet *steht* hat *sp*

[1]) = *wieder.*

S] Christi abnegatores et profugi fuerunt, et tamen Christus eos nominat fratres, Er wils habenn, das wirs gleuben ſollenn gewis absque personae respectu, 10 ſo ſind wir jhe auch ſunder, es iſt war, Aber er wil, das wirs gleuben ſollen, Das Er unſer bruder, Darumb wil Ich Chriſtum nicht lugenſtraffen. Ecce autem, quid agat Christus. Nonne debuisset dicere: Ah, Petre, was haſtu

Dr] von jm gefallen und mich zum ſchalck gemacht, Solt ich jn noch darob auch zum lůgner und ſchalck machen und dieſe trôſtliche predigt verleugnen und 15 leſtern? Ja, du biſts nicht wirdig (ſpricht der Teuffel durch mein fleiſch), Das iſt leider war, Solt ich aber dis nicht gleuben und annemen, ſo můſt ich meinen Herrn lůgenſtraffen und ſagen, Es ſey nicht war, wie er ſagt, das er mein Bruder ſey, Da behůt mich Gott fur, Denn damit hette ich Gott und alle mein heil und ſeligkeit mir ſelbs verſchlagen[1] und mit fůſſen getretten. 20 Darumb wil ich alſo ſagen: Jch weis gar wol, das ich ein unwirdiger menſch bin und wirdig des Teuffels (nicht Chriſti noch ſeiner Heiligen) Bruder zu ſein, Nu aber hat Chriſtus ſolchs geſagt, das ich (als fur den er geſtorben und aufferſtanden iſt ſo wol als fur Sanct Peter, welcher auch mir gleich ein ſunder geweſt) ſein Bruder ſey, und wil ſolchs ernſtlich von mir haben, das 25 ich jm gleuben ſol on alles zweiveln und wan=[Bl. C 1]cken, Und nicht anſehen noch achten, das ich unwirdig und voller ſunde bin, Weil ers ſelbs nicht wil anſehen noch gedencken, wie er doch billich thun kůndte und urſach gnug hette zu rechen und zu ſtraffen an ſeinen Jůngern, was ſie an jm verwirckt hatten, Sondern iſt alles vergeſſen und aus dem hertzen getilget, ja tod, zu geſcharret 30 und begraben, Und nu nichts von jnen zu ſagen weis denn alles liebes und

[1]) = *geraubt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 318, 21.*

R] leugnet, ob discip|uli abtrünnig et alle Christus vergessen 2c. Christus vero weis de illis p|eccatis nichts. Si ipse zugescharret mein sünde im grabe und abgrund der helle, kompt, als Pet|rus nunquam kein wasser[1], sed dicit: 'G|uten morgen, lieber B|ruder'. Deb|ebat dicere: Quid fecisti? Non neg|avit et
5 blasph|emavit, sed non solum from k|ind, sed der, die mit inn erbe sitzen. Weil ers so haben wil, videndum, ne iterum faciam ipsum mendacem, das wir die b|ruderschafft nicht ausschlagen. Si non credere possum, ist nicht gut. Si nolo, ist teufel. Tamen est frater. So mich wil auserschliessen meis peccatis, quae delevit, da wird meiner vergessen. Ibi non cogita te alium
10 posse acquirere Christum, ut Ebraeos. Si dicis: Non est frater, quia non Hebr. 6, 4; 10, 26

1 *nach* ob *steht* die *sp* abtrünnig *erg zu* sind abtrünnig worden *sp* 2 *nach* ipse *steht* hat *sp* 3 *nach* helle *steht* non nocebit mihi, Er *sp rh* *nach* kompt *steht* vnd redet so freundlich *sp* *nach* wasser *steht* trub gemacht *sp* 5 *nach* blasph|emavit *steht* se Christum *sp* *nach* solum *steht* ist Petrus das *sp* *nach* der *steht* liebe bruder, sic alii Apostoli *sp rh* *nach* inn *steht* gleichen *sp* 6 *nach* wil *steht* dz ich bruder sein sol *sp* iterum *c in* vltra hoc quod prius negaui eum *sp* 8 *nach* nolo *steht* credere *sp* *nach* ist *steht* der *sp* *nach* So *steht* ich *sp* auserschliessen *c in* er ausschliessen ex ista fraternitate *sp* 9 *nach* meiner *steht* ewig *sp* 10 *über* Christum *steht* qui te liberet *sp* *über* Ebraeos *steht* 6. 10. *sp*

[1]) *'Kein Wässerchen trüben' noch heute sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 336, 32; Sinn: nichts verbrochen hätte.*

S] gethan 2c. non, sed ista omnia sunt tecta et oblita, non unquam sunt facta, et affert fraternitatem, vergist der sunden und bringt ettwas anders, was wollten wir denn thun, unnd das nicht gleuben wollen, Da strafften wir Christum lugen unnd mehreten unsere sunde, die da vergessen ist auch mit dem

Dr] 15 guts, Und so freundlich sie grüsset und mit jnen redet als mit seinen trewen freunden und fromen kindern, die nie nichts böses gethan und kein wasser betrübt, sondern jm alles guts gethan, damit sie ja des kein sorge noch kömernis jnn jren hertzen behalten, als wolle er jnen solchs auffrücken[1] odder mit jnen ab rechnen.
20 Weil ers denn nicht wil wissen, sondern tod und zugescharret haben, warumb wolt ichs nicht so sein lassen und meinem lieben Herrn nicht von hertzen dafur dancken, loben und lieben, das er so gnedig und barmhertzig ist? Ob ich gleich mit sunden beladen bin, das ich doch nicht zufare und dis freundlich wort, so ich alhie höre von Christo, lügen straffe und die angebotene
25 Brüderschafft mutwillig hin weg schlahe, Gleube ichs nicht, das ist mir nicht gut, aber darumb ist es nicht erlogen und mangelt ja an jm nicht, Wil nu jemand sich beladen mit newen sunden und nicht lassen vergessen sein, das Er doch vergessen hat, der möchte trawen[2] sich versundigen, das seiner ewig vergessen würde und jm nicht mehr zuhelffen stünde, Wie die Epistel an die
30 Ebreer 6. und 10. sagt von solchen, so jnn die sunde geraten, das sie von Hebr. 6, 4; 10, 26

[1]) *= vorrücken; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 512, 17.* [2]) *= traun, wahrlich.*

R] dignus sum: Ibi irre|missibile p|eccatum et in s|piritum sanctum, quod dei g|ratiam oblatam, et volo d|icere: non est g|ratia, non verum ꝛc. Si non possumus so starck, ut ꝛc. ut tamen dran nůseln[1] an dem zitzen, ut stercker et certiores, ut non dub|itemus. Satis an der vorigen sunde, da wir caeci narrn gewesen. Die sind hin und vergessen. Nu wird angeboten fr|atres. Quando 5 cog|ito, timeo me non esse fratrem, so gib isti cog|itationi nicht raum, quia stas in max|imo per|iculo. Sum quidem indignus. Nu thu das maul zu. Est unus, qui dicitur Iesus, mortuus, is sic praedicat, vergessen aller peccatis.

1 *nach* Ibi *steht* committis *sp* *nach* sanctum *steht* peccas *sp* *nach* quod *steht* contemno *sp* 3 *nach* starck *steht* gleuben *sp* *nach* ut *steht* deberemus *sp* ut tamen dran *c in* tamen sollen wir *sp* 4 *nach* certiores *steht* werden *sp* *nach* Satis *steht* est *sp* *nach* narrn *steht* sind *sp* 5 *nach* wird *steht* vns *sp* fr|atres *erg zu* quod fr|atres debeamus esse filii dei *sp* 7 *nach* per|iculo *steht* Sed dicas *sp* *nach* Nu *steht* Satan *sp* 8 *nach* mortuus *steht* pro peccatis mundi ꝛc. *sp rh* *nach* praedicat *steht* Dic fratribus meis, Der hat *sp*

[1]) *Wohl wie nutschen (Sanders-Wülfing) = saugen wie Kinder.*

S] unglauben, das wir das nicht wollten thun, das Christus wil habenn. Omnib|us modis vide, ut istas cogitationes depellas, ne pecces contra spiritum 10 s|anctum, sed recipias gratiam et dicas: Etiamsi sim indignus, tamen opus habeo. Si haec non credidero, arguo Christum et Deum mendacii, sed

Dr] Gottes wort fallen und das selbige lůgen straffen, welches heisst die sunde jnn den Heiligen geist, und wie er es nennet, den Son Gottes fur spott halten und mit fůssen tretten und den Geist der gnaden schenden, Da behůt Gott fur 15 alle, die da gerne Christen sein wolten, Es ist leider allzu viel an der vorigen blindheit und torheit, darin wir bisher gelegen sind, Die sol nu hin und vergessen sein, und wir dahin gesetzt, das wir seine Brůder sind, so wirs nur annemen wollen, Kǒnnen wir nicht so starck gleuben, als wir sollen, das wir doch anfahen zu saugen (als die jungen kindlin) zum wenigsten ein lefflin 20 vol von dieser milch und nicht gar von uns stossen so lang, bis wir stercker werden mǒgen.

Darumb ob dich dein eigen unwirdigkeit fur den kopff stosset[1], so du beten solt, und denckest: Ah meiner sunde ist zu viel, [Bl. C ij] und habe sorge, ich kǒnne nicht Christi bruder sein, so schlahe umb dich und wehre dich, wie du 25 kanst, das du solchen gedancken nicht rawm gebest, Denn da stehestu jnn grosser fahr der sunden jnn den Heiligen geist, Und nur getrost gesagt widder solch des Teuffels eingeben: Jch weis wol, was ich bin, Und darffest mir solches nicht sagen noch leren, denn es gehǒret dir nicht darob zu richten, Hie ist

[1]) *= irre macht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 69, 29 und 674.*

R] Tu meus et ego tuus.[1] Si ego non werd, tamen notturff|tig[2], si etiam hoc non, tamen deus dignus, ut honoretur et hab|eatur pro ver|aci. Si non credo, lůgenstraffe contra 1. praecep|tum, ubi meus deus, et insuper nunc pater. Si zw schwer, dic: 'sanctificetur', domine, adiunge fidem, fac, ut vere
5 sanctificem, und halt da fur, quod bruderschafft recht sey. Ibi invenies ein kampff tecum, quam difficile sit orare p|ater noster, non, quod verum, sed quod so heilos quekilber[3], das sich. Es wol billich recht, das adamantinis

1 *nach* Tu *steht* inquit es frater *sp* *nach* non *steht* bin *sp* *nach* tamen *steht* bin(s) ichs *sp* 2 *nach* non *(1.) steht* where *sp* *nach* ver|aci *steht* deo *sp* 3 *nach* lůgenstraffe *steht* ich in *sp* *nach* ubi *steht* dicit, quod sit *sp* 4 *nach* Si *steht* ist dir *sp* *nach* schwer *steht* zu gleuben *sp* *über* domine *steht* et cum Apostolis *sp* 5 *nach* sanctificem *steht* nomen tuum *sp* 6 *nach* noster *steht* et credere nos Christi fratres *sp* *nach* quod *steht* non *sp* 7 *nach* quod *steht* nos *sp* *nach* sich *steht* nicht halten wil lassen *sp* *nach* Es *steht* were *sp* 7/344, 1 adamantinis *bis* hiengen *c in* vnser hertz so fest dran hielt, als kein eisen so hart ist *sp*

[1]) *Vgl. Luthers Lied: 'Nun freut euch, lieben Christen gmein': 'Denn ich bin dein und du bist mein, und wo ich bleib, da sollst du sein'.* [2]) *= bedürftig.* [3]) *= ruhelos wie Quecksilber; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 515, 26.*

S] credere non possum? Ach himlischer vater, hilff mihr unnd meinem unglaubenn, das Ichs doch möge gleuben unnd daran fest hangen, sic habebis
10 luctam tecum. Non quod sit mendacium, sed quod cor nostrum angustum tam ingentem et insignem gratiam recipere et capere nequit. Aber inn

Dr] aber mein Herr Christus, fur mich gestorben und von den todten aufferstanden, und sagt mir, das aller meiner sunde vergessen sey, und er nu wil mein Bruder sein, und widerumb ich sein Bruder sein sol, Ein schalck und böswicht,
15 ja des leidigen Teuffels bruder must der sein, der solchs nicht wolt annemen, Bin ichs nicht wirdig, so bin ichs aber notdürfftig, Und ob ich das auch nicht were, so ist doch Gott wirdig, das ich jm die ehre gebe und jn fur einen warhafftigen Gott halte, Solt ich aber nicht gleuben, so thue ich jm (uber alle ander sunde) die höheste unehre wider das erste Gebot, das ich jn fur ein
20 Lügner und nichtigen Gott halte? Was kan aber fur grosser bosheit und Gottes lesterung denn diese gehort oder gesagt werden?

Viel weger[1] also gethan, wo du fülest, das dirs zu schwer wird zu gleuben, das du auff die knie fallest und solch dein unvermögen jm klagest und sprechest mit den Aposteln: O Herr, mehre uns den glauben, Ich wolt Luk. 17, 5
25 wol von hertzen gerne dich fur meinen Vater und Christum fur meinen Bruder halten, Aber mein fleisch wil leider nicht folgen, darumb hilff meinem unglauben, das ich deinem namen möge die ehre geben und dein wort furwar halten.

[1]) *= besser, vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, 247, 2.*

R] cord|ibus dran hiengen. Jnn B|ruderschafft S. Georgen et omnium Sanctorum kund ichs thun, da kein anfechtung, q|uisq|ue hielt sich b|ruder illorum S|anctorum et d|icebat: S. Barb|ara, hilff mir. Ibi ghets fort in mendaciis, ibi eisern fides. Ibi, ubi certis|sima veritas et deus et dicit: non video p|eccatum in vobis, tantum suscip|ite filium meum zum bruder an, sicut vos accepit, Ibi wheret caro et diabolus, ut non credamus. Ideo ist das beste, quisq|ue exp|eriatur und ube sich. Insp|ice verba 'pater noster'. Ego nomino deum in caelo patrem. Hallt ich mich auch fur seinen Son? weis nicht. Sed

1 nach Jnn *steht* der *sp* *2 nach* ichs *steht* wol *sp* *nach* da *steht* war *sp* *nach* sich *steht* fur ein *sp* *3 nach* Ibi *steht* vero *sp* *4 nach* deus *steht* ipse loquitur et promittit *sp* *7 über* verba *steht* oracionis dominicae *sp* *8 vor* weis *steht* Jch *sp*

S] S. Anthonij bruderschafft findt wir feste unnd habens gerne, hie aber wollen wirs schwerlich nemen, das ist doch jhe der leydige Teuffel. Sed committendum est nobis, ut ista capiamus, ut oremus pater noster, tu es meus pater, Christus frater, adiuva me et auge fidem meam, ut possim ista firmiter

Dr] Sihe, also wirstu bey dir selbs finden jnn der erfarung, welch ein schwerer kampff es sey, dis wort zu gleuben und das Vater unser recht zu beten, Nicht, das solchs an jm selbs nicht gewis, fest und starck gnug sey, Sondern das wir so schwach, ja so ein heillos, unstet queckfilber sind und nicht können daran halten, das doch billich und wol werd were, das wirs mit eisern und demanten henden und hertzen hielten. Zuvor da wir mit lügen und falschem Gottes dienst verfüret und betrogen wurden, haben wir uns Aller heiligen und Mönche Brüderschafften können halten und trösten mit festem (aber doch falschem) glauben und freidig[1] sagen: Hilff, lieber Herr Sanct Georg, S. Antoni und Francisce, und las mich deiner furbit geniessen[2], Da war kein anfech[Bl. C iij]tung noch hindernis, Zawet[3] uns das handwerck seer wol, und hatten eitel eisern feuste und stercke zu gleuben, Hie aber, da Christus, die warheit selbs, uns seine Bruderschafft anbeut, dazu reitzet und locket auff das aller freundlichste: Lieber, nemet mich doch zu einem Bruder an, kan er nicht bey uns erheben[4], das wirs gleubten und annemen, So gar strebt und ficht das fleisch und der leidige Teuffel dawider.

Darumb (sage ich) ist hie das beste, ein jglicher versuche und ube sich selbs, wenn er jnn sein kemerlin gehet und anfehet zu beten, das er doch dencke, was er saget, und lege die wort (Vater unser) auff die wage[5], Lieber, was betestu doch? Was sagt doch dein hertz dazu? Heltestu auch Gott warhafftig fur deinen Vater und dich fur sein liebes kind? O nein trawen,

23 (anfech)tuug *im Kustoden A*

[1]) = *kühn.* [2]) = *deine F. mir zugute kommen.* [3]) *S. oben S. 339, 20.* [4]) = *durchsetzen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 613, 35; Bd. 45, 693, 27.* [5]) = *erwäge; vgl. Unsre Ausg. Bd. 7, 584.*

R] sum miser peccator, höre auff und wo das mangelt, schrey: Ego non solum peccator, sed etiam infid|elis, quod te mendacem facio et blasphemo sanctum tuum nomen, quia credo verum, da gratiam, ne faciam te mendacem rc. das so erschrecken, ne sic blasphememus nomen dei. Er lockt uns freundlich, füle
5 es in tua precatione, an possis toto serio d|icere: pater noster. Si, tum es salvus et beatus in hac vita. Exp|erire tamen. Si non possum credere, ut lib|enter vellem, tamen non dico esse veritatem, ut dicam: 'Pater noster' est verum. Ob ichs schwechlich[1] glaube, tamen non contrarium dicam, quod

1 über sum *steht* es *sp* *vor* Ego *steht* dicens *sp* *nach* solum *steht* sum *sp* *3 nach* quia *steht* non *sp* *nach* credo *steht* esse *sp* *nach* das *steht* wir *sp* *4* dei (ne deb) *nach* uns *steht* ia *sp* *5 nach* Si *steht* potes facere *sp* *7 nach* non *steht* nego esse verum Sed *sp* dicam *durchstr sp* *8 vor* quod *steht* scilicet *sp*

[1]) *= unvollkommen; vgl. oben S. 61, 29; Bd. 45, 511, 33.*

S] credere. Mitt gantzem ernst konnen wir nitt vater unser sagen, sonst weren
10 wir schon hie selig, aber hebs an, sauge doch an diesem lieblichen bitzenn, wenn du ihne nicht etzen kanst, last uns stammeln unnd, wie wir konnen, doch sprechen: vater unser, das wir nur nicht gott so verstoßenn und so hart

Dr] spricht das hertz, ich weis es nicht, Wie kan ich mir solch gros herrlich ding zu messen? Ey, warumb lesstu denn solch gebet nicht anstehen, da dein mund Gott
15 einen Vater nennet und das hertz dich selb und jn jnn seinem wort lügen straffet? Oder bekennest nicht viel lieber deine schwacheit, Ich nenne dich ja einen Vater und sol dich also nennen nach deinem wort und befelh, Ich hab aber leider sorg, das mein hertz leuget als ein schalck, Und das were zwar noch nicht das gröste, das ich fur mich selbs liege, wenn ich nur nicht auch dich lügen straffet,
20 Hie hilff, lieber Herr und Vater, das ich dich nicht zum lügner mache, Denn ich kan doch auch fur mich nicht ein lügner werden, ich mus dich zuvor zum lügener gemacht haben, Darumb ob ich wol füle und erfare, das ich leider nicht kan mit gantzem hertzen 'Vater unser' sagen (wie es denn kein mensch auff erden völligklich sagen kan, sonst weren wir bereit gar selig), so wil ich doch
25 versüchen und anfahen als ein Kindlin an seinem zitzlin zu nüseln[1], Kan ichs nicht gnug gleuben, so wil ichs doch nicht lassen erlogen sein noch nein dazu sagen, Und ob ich das spiel nicht so spielen kan, wie sein recht ist, das ich nur nicht das wider spiel treibe und jn nicht fur meinen Bruder, sondern meinen feind und stockmeister halte, denn das were den Teuffel gar aus jm
30 gemacht, Sondern teglich lerne daran buchstaben[2], bis das ich solch Vater unser und diese predigt Christi lerne nach sprechen, ich mache es so gut odder böse, als ich kan, Gott gebe, es sey gestammelt und gestattert[3] oder gelallet, das ichs nür etwo[4] zu wegen bringe.

[1]) *S. oben S. 342, 3.* [2]) *= buchstabieren.* [3]) *= gestottert.* [4]) *= irgendwie, überhaupt.*

R] Christus meus iudex advers|arius, sed quod pater et frater, gott geb, ich stammels oder ꝛc. Quando alle peccata sunt vergeben et nolo cred|ere re[missionem p|ec[catorum, quod Christus mortuus et resur[rexit a mort|uis, tamen non, sed dei opus et veritas. Non possum d|icere: haec fraternitas mein platte ꝛc. Imo nemo scivit istam res|urrectionem quam deus ipse. Non est meum 5 verbum, sed dei, ideo nec possum liegen nec war|reden, sed deus. Mir geburt, ut f|ide annheme und hut mich fur der sunde, da kein verg|ebung mher ist. Qui contra praecepta peccat, contra gesetz, qui contra verbum gratiae

1 *nach* Christus *steht* sit *sp* *nach* quod *steht* deus sit *sp* *nach* et *steht* Christus *sp* 3 *nach* non *steht* est meum *sp* 4 *vor* mein *steht* ist *sp* 6 *vor* sed *(2.) steht* hirinnen *sp* 8 *über* praecepta *steht* legem *sp* *nach* qui *steht* vero *sp* *8/347, 1* Peccatum contra legem et gratiam. *r*

S] sundigen, das wir sagen: Ich wils nicht gleuben. Hoc esset peccatum supra omne peccatum. Qui peccat contra legem, peccat contra praecepta, sed qui 10 hic peccat, in hoc peccat contra gratiam, Das Ich die gnad nicht wil an=

Dr] Denn wie gesagt, das ist die Sunde [Bl. C 4] uber alle Sünde, wenn Gott so gnedig ist und alle Sünde vergeben haben wil, und der mensch durch seinen unglauben Gottes warheit und gnade straffet und von sich weg wirffet und des Herrn Christi sterben und aufferstehung nicht wil gelten lassen, Denn 15 ich kan ja nicht sagen, das diese Bruderschafft (welche uns bringet und gibt vergebung der Sünden und alle seligkeit) mein oder einiges menschen werck odder thun sey oder jemand darumb geerbeitet oder gesucht habe, Denn diese Aufferstehung ist geschehen und ausgericht, ehe ein mensch davon gewust hat, Und das es uns verkündigt und gepredigt wird, ist auch nicht menschen. sondern 20 Gottes wort, Darumb kan es nicht feilen noch liegen, Weil es denn allein Gottes warheit und werck ist, so gebürt uns bey dem höhesten zorn und ungnade Gottes solchs als von Gottes wegen an zunemen und mit dem glauben daran zu halten, auff das wir nicht jnn die Sünde fallen, die da nicht kan ver= geben werden. 25

Denn was ander Sünde sind widder Gottes Gebot und Gesetz (welches stehet noch alle jnn dem, das wir thun sollen und Gott von uns fordert), die sind noch alle unter der vergebung, Weil wir doch unser lebenlang der selben nicht künden on sein[1], und wo Gott nach unserm leben und thun mit uns wolt rechnen, so kündten wir nimer selig werden, Aber wer diesem wort Christi 30 nicht gleuben noch sein werck annemen wil, der versundigt sich hundert tausent mal tieffer und schwerer, Denn er strebet wider die Gnade und beraubt sich selbs der vergebung, Denn die gnade ists, die da saget: Das Gesetz sol dir

[1]) = *entbehren.*

R] pec|cat, contra gratiam peccat. Das heisst hundert t|ausent mal erger gesün-d|iget quam contra legem. Gratia est: lex sol dir kein leide thun, p|eccata daruber tibi sunt remissa. Et ich sol zufaren et d|icere: Ich wils nicht gleuben. Si non vis gratiam, quid tum? Ich wil ein Cartheuser, papam
5 patrem rogabo umb ablas ꝛc. Is non solum a gratia cadit, sed etiam a lege, quia exigit opera, quae non in lege. Solt da u|nser h|err G|ott nicht zornig, quod sic oramus pater noster et sic, quod non dei praecepta, sed sind Monachi, haben Gott op|eribus hominum wollen versunen. Das hat der

2 Gratia *c in* Gratiae verbum *sp* 4 *nach* gratiam *steht* amplecti *sp* *nach* Cartheuser *steht* werden vel *sp* 6 *über* exigit *steht* facit *sp* *nach* non *steht* praecepta sunt *sp* *nach* zornig *steht* werden *sp* 7 *nach* non *steht* solum respicimus gratiam, sed etiam *sp* *nach* praecepta *steht* neglexímus *sp* *nach* sed *steht* et *sp* 8 *nach* Monachi *steht* worden eligentes propria opera a deo non praecepta *sp*

S] nehmen, die mihr das gesetz und die sund zudeckt. Qui vero dicit: Haec non
10 credo, abibo ad S. Iacobum ꝛc. ille non solum contra Decalogum, sed etiam contra gratiam oblatam peccat. Sic etiam in papatu factum est, ubi omnino

Dr] nicht schaden noch dich verdammen (ob du wol dich daran höchlich versundigt hast), Sondern die selben sunde sollen nu durch Christum alle vergeben und abe sein, Denn darumb ist er fur dich gestorben und aufferstanden und schencket
15 dir solchs durch diese predigt von seiner Bruderschafft.

So du nu solchs nicht wilt gleuben noch annemen, sondern mit dem kopff dawider lauffen und sagen: Ich wil der Gnade nicht, Was sol dir denn helffen? oder was wiltu weiter suchen, das du vergebung habest und selig werdest? Ja, ich wil ein Cartheuser werden oder barfus gen Rom lauffen
20 und Ablas holen ꝛc. Wolan, so lauff hin, wie du leuffest, nicht jnn Gottes, sondern jnn des Teuffels namen, Denn hiemit hastu nicht allein die Gnade, sondern auch das Gesetz verleugnet und bist nu gar [Bl. D 1] von Gott gefallen, weil du solche werck und heiligkeit suchest, die von Gott nicht geboten, ja dazu verboten sind, Solt er denn darob nicht zürnen und straffen? das wir teglich
25 das Vater unser und den Glauben geplappert, gesungen und gelesen on verstand, glauben und hertz und nicht allein von Christo, sondern auch von Gottes gesetz nichts gehalten haben, Sondern allein unser eigen ding und falsche geistligkeit, beide, uber und wider die Gnade und Gebot, auffgeworffen[1] und fur Gott getragen, jn damit zuversonen und den himel abe zuverdienen, Also
30 solt es gehen, da wir Gottes wort und diese herrliche, tröstliche prediget Christi veracht haben, das wir so schendlich durch den Teuffel verblendet und betrogen und durch den Bapst gestrafft und geplagt wurden, Als solt Gott mit solcher

12 versundigt] gesundigt *B* *26* Gott || tes *A*

[1]) = *vorgeschoben, geltend gemacht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 615, 22; 666, 8.*

R] B|abst nicht gestrafft, sed confirmavit. Cum non velis filium, accipito Babst, M|onich und Nonnen, qui non solum a fide et a praeceptis in die kappen ꝛc. Bene factum. Si non credo deo, qui dat Christum, et est res certis|sima, ists eben so viel: Non credo in deum nec filium, quod sit passus ꝛc. Si etiam ore dico, ut Papistae, tamen non est veritas in corde, sed halt meher 5 de monachatu. Nam si crederem, quod res|urrexisset, tum certe: nec B|abst, monachatus hilfft, sed tantum die b|ruderschafft Christi, qui mea p|eccata in se suscepit und per resur⌊rectionem gesetzt inn die br⌊uderschafft sine meis

1 *nach* filium *steht* in fratrem *sp* 2 *nach* solum *steht* te *sp* *nach* praeceptis *steht* abducant *sp* 3 *nach* Christum *steht* vt sit frater meus *sp* 4 *nach* viel *steht* ac si dicerem *sp* 5 *nach* Papistae *steht* qui canunt Ascendo ad patrem meum *sp* 6 *nach* res|urrexisset *steht* Christus propter iusticiam nostri *sp rh* *nach* certe *steht* dicerem *sp* 7 *vor* monachatus *steht* nec *sp* *nach* hilfft *steht* mir *sp* 8 *nach* und *steht* hat mich *sp*

S] repudiata et explosa est gratia Christi et praelatae multae sanctorum venerationes, sind sund uber alle sund, Etiamsi recitaverimus Symbolum ꝛc. tamen 10 nulla fuit veritas in corde, nulla fides, sed praelati sancti et humanae

Dr] that sagen: Wolt jr nicht meinen Son zum Bruder und mich zum Vater haben, so nempt den Bapst mit seinen Mönchen, die euch weisen vom Euangelio, Glauben und zehen Geboten auff jre schebichte, stinckende Cappen und Teuffels brůderschafft. 15

Denn weil sie des nicht wollen, das Christus on alle unser verdienst und wirdigkeit unser Bruder sein und bleiben wil, Gottes gnad und vergebung der sunde uns bringet, Was ist das anders denn im grund und mit der that den Glauben an Gott und seinen Son verleugnet (wie S. Paulus saget), ob (Tit. 1, 16; 1. Tim. 5, 8) sie jn gleich mit dem munde bekennen? Wie ich jnn der vorigen blindheit 20 auch gethan habe, da ich diese wort auch mit andern halff singen und lesen und hielt doch viel mehr von meiner Möncherey und eigen wercken, Denn wo ich das hette furwar und gewis gehalten, wie S. Paulus Rom. 4. sagt, das (Röm. 4, 25) Christus gestorben sey fur unser sunde und Aufferstanden umb unser gerechtigkeit willen, damit wir seine Brůder wůrden, So wurde ich ja daraus gelernet 25 haben, das mir mein werck und Mönchs cappen nicht dazu helffen kondte, Was hette sonst Christus bedůrfft, das er dahin trette und mein sunde und Gottes zorn auff sich neme durch sein creutz und tod und durch sein aufferstehung mich setzet jnn das erbe der vergebung aller sunde, ewiger seligkeit und herrligkeit? Nu aber, weil sie an jrer Möncherey hangen und durch eigen 30 verdienst bey Gott Gnade suchen und damit die sunde ablegen und bůssen wollen, so geben sie zeugnis wider sich selbs, das sie der keines gleuben, was

12 sagen] sagt *AB*

R] meritis. Hoc scirem ex fide, sed quia tantum ore dico: Credo in deum omnipotentem et An Jesum. Ja du gleubst ore, sed cor longe est. Ich gleube an die kappe S. Francisci. Ja gleube auch dem Teufel inn den hindern[1], qui sic cred|it an das narrenw|erck, ubi non solum non f|raternitatem, sed etiam opera hominum, non legis. Ideo assuescas orando hanc 5 particulam, starck kanst sprechen, mach ein Creutz et dic: behut mich a pec|cato in s⌊piritum s|anctum. Ego contra legem, da las gnug sein, hoc hastu zu geteckt. Christus fehret ex monu|mento et vocat Pet⌊rum fratrem, da, ut non Iudaeus, Pap|ista ꝛc. sed moge hengen und kleben an der b|ruderschafft, 10 ut moge darinnen ein klein bruderl|in, ut non dubitem, darwidder gleube und

1 *nach* Hoc *steht* inquam *sp* 2 *nach* Jesum *steht* Christum ꝛc *sp* est *c in* aliud cogitat nempe *sp* 4 cred|it (. . . . .) *4/5* ubi *bis* etiam *c in* weis von der bruderschafft nichts, dancket Gott nicht et tantum facit *sp* 6 *nach* particulam *steht* pater noster vrgere vnd wenn dus nicht *sp rh* *nach* Creutz *steht* fur dich *sp* 7 *nach* legem *steht* peccaui *sp* *nach* las *steht* ich *sp* *nach* hastu *steht* lieber Herr *sp* 9 *nach* non *steht* fiam *sp* 10 *vor* ein *steht* auch *sp* *nach* bruderl|in *steht* sein *sp* *nach* dubitem *steht* viel mher das ich *sp* *vor* gleube *steht* nicht *sp*

[1]) *Etwa = das Unnützeste, Verächtlichste; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 3, 10 und 24; 597, 9. Ausruf des Unwillens, der sich grammatisch nicht konstruieren läßt.*

S] traditiones et diabolicae. Iam vero agnita veritate incipere tempus est, ut oremus, ut deus hanc gratiam confirmet in cordibus nostris et certificet Resurrectionem

Dr] sie mit dem munde sagen: Ich gleube an Jhesum Christum, fur mich gestorben und aufferstanden ꝛc. Sondern [Bl. D ij] das widerspiel gleuben sie, an die 15 Barfusser cappe und strick, an Sanct Anna und Antonius und (mit urlaub) dem Teuffel jnn den hindern, Denn es ist unmüglich, wer Christum erkennet jnn dieser Bruderschafft, das der solt mit solchem narrenwerck umb gehen, welche nicht allein ausser und wider den Glauben, sondern auch wider die Gebot geleret und gehalten werden und die rechten Teuffels sunde sind uber 20 alle ander sunde.

Darumb sol sich ein Christen hie wider lernen gewehnen, ob er nicht kan ein starck Vater unser sprechen, das er doch das Creutz fur sich mache und dencke: Behüte mich, lieber Gott, fur der sunde jnn den Heiligen geist, das ich doch nicht vom Glauben und deinem wort falle und nicht werde ein 25 Türck, Jüde odder Mönch und Bapsts heilige, so widder diese Brůderschafft gleuben, leren und leben, Sondern doch ein klein ziplin[1] an dieser Bruderschafft behalte. Las gnug sein, das wir so lang da wider gegleubt und gelebt haben, Nu ists zeit, Gott zu bitten, das er solchen Glauben jnn uns gewis und starck mache, Denn so wir den haben, so sind wir genesen und errettet von sunde,

[1]) = *Zipfelchen.*

R] lere. Iam tempus, ut serio oremus, ut pater noster et fidem in corde gewis machen, quod pro nobis mortuus ꝛc. so seien wir genesen. Tum possum damnare Turcam, pap|am. Qui cappam ꝛc. ist narr, quia omnes sunt lesterung der h|eiligen aufferste|hung u|nsers h|errn Christi. Orant in mona- Jes. 29, 13 steriis et non intel|ligunt. Esa. 29. 'Cor illorum' ꝛc. quales hi sancti? qui 5 furen das Euang|elium, die schonsten wort, tragen fahnen und k|ertzen, singen und freudensp|iel.[1] Sicut Sittich, Papagey gerne reden humana verba, sic ipsi verba Christiana. Si intel|ligerent, würden schend|lich b|ruderschafft

1 tempus ⟨vt ernst *[darüber* zeit*]*⟩ *über* fidem *steht* Symbolum *sp* 3 *nach* pap|am *steht* ꝛc et dicere *sp* *vor* narr *steht* ein *sp* *nach* quia *steht* talia opera, cultus *sp* *4/5 über* monasteriis *steht* dominicam orationem, Symbolum ꝛc. *sp* 5 *nach* 29. *steht* loquitur proprie de ipsis. Populus hic labiis me ꝛc. *sp* 6 *nach* Euang|elium *steht* im maul *sp* 7 *nach* und *steht* haben ir *sp* *nach* freudensp|iel *steht* mit orgeln ꝛc *sp* *8/351, 1* würden *bis* fussen *c in* quae legunt et cantant in templis suis, so würden sie die schend|lich b|ruderschafft S. Francisci nicht ansehen, indignam iudicarent, das sie sie mit fussen solten tretten *sp*

[1]) *= Jubel, Freude; s. Unsre Ausg. Bd. 45, 709, 33.*

S] Christi. Monachatus est blasphemia Christi Resurrectionis, etiamsi orent in Jer. 29, 13 Monasteriis, tamen cor eorum longe est a me, sie orgeln, singen ꝛc. und 10 verstehen doch nichts von der aufferstehung, wie ein Rab oder Dolen, die

Dr] tod und helle, Und können nu alle ander Geister urteilen, alle jrthum, betrug und falschen glauben kennen und verdamnen, Wer eine Cappen anzeucht und sich bescheren lesst, das er dadurch heilig werde oder sich jnn der Mönche bruder= schafft keufft, der ist ein narr, Wer sich selbs mit grossem fasten und casteyen 15 zu martert wie die Cartheuser oder Türckische heiligen, der ist schon von Gott und Christo abgesondert und zur helle verdampt.

Denn solchs ist alles nichts denn eitel lesterung und widersprechen dieser lieben himlischen Brüderschafft Christi, Wol mögen sie viel davon beten Jes. 29, 13 und lesen, Wie Jsaia 29. sagt: 'dis volck nahet sich zu mir mit jren lippen', 20 tretten mir fur die nasen[1] jnn der kirchen mit singen und klingen, aber mit dem hertzen sind sie die aller weitesten von mir, Wie grosse lust (meinestu) sol er zu solchen heiligen haben? so sich auswendig stellen, als sein sie die rechten Gottes kinder, lesen und singen das Euangelium und füren die schönsten wort und halten ein herrlich fest und procefs mit fanen und kertzen und doch nicht 25 achten solchs zu verstehen noch zu gleuben, sondern mit lere und leben da= widder fechten, Denn wo sie es verstünden und gleubten, wurden sie nicht bey jrer Möncherey und menschen tand bleiben, sondern die Cappen und strick mit füssen tretten und sagen: pfu dich [Bl. D iij] an der schendlichen Brüderschafft

[1]) *= drängen sich an mich.*

R] Francisci non aspicerent, indignam, ut mit fuſſen ꝛc. ut Paulus: Ego sanctus, Phil. 3, 6
non secundum menſchen tand, sed nach dem geſetz Moſi, Sed ubi Christum
agnovi et audivi de iusticia Christi und bruderſchafft, die heiligkeit et iusticiam
non solum pro ſchaden, sed pro treck. Is leſſt ſeine ſchone h⌊eiligkeit fahren. Phil. 3, 8
5 Ipse laud|avit deum Iero⌊solymis, honor|avit patrem ꝛc. iſt ein tref|flicher
heiliger, et omnia servavi et putabam esse eitel köſtlich ding und alls gewuſt.
Sed ubi audivi, quod Christus müſte uns inn ſein erbe ⌉ſetzen et d|icere:
G|uten morgen, lieber b|ruder. Ibi lies mein bochen, trotzen von der priori
heil|ickeit iſt mit urlaub treck für[1] der hohen treff|lichen ꝛc. Die preiſet er,
10 et nunquam satis potest laudari iusticia gratiae. Coram deo si vis laetus,

1/2 Philip. 3 *r* 3 *nach* und *steht* von ſeiner *sp* *vor* die *steht* halte ich *sp* *nach* iusticiam *steht* legis *sp* 4 *nach* sed *steht* etiam *sp* h⌊eiligkeit *erg zu* h|errliche opera secundum legem facta *sp* 5 *über* Iero⌊solymis *steht* statis temporibus *sp* 6 *vor* alls *steht* habe *sp* 8 *nach* lies *steht* ich *sp* 9 iſt *c in* vnd erkand daſs *sp* treck *erg zu* ein treck war *sp* 10 *nach* vis *steht* esse *sp*

[1]) = *im Vergleich mit . . vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 101, 13.*

S] reden konnen. Sic et Paulus ait se fuisse irreprehensibilem phariseum. Sed Phil. 3, 6. 8
agnita gratia omnem iusticiam pro stercore habui. Istam iusticiam spiritualem super omnia praedicat, sicut etiam magnifacienda et nominat stercus ꝛc.
non quod postea non fecerit iusticiam, sed quod in collatione nihil sit. Sic

11 phil. 2. *r*

Dr] 15 zum leidigen Teuffel gegen dieſer, die mich mein Glaube und Vater unſer
leret, Iſt ſie doch nicht werd, das man ſie anſehen oder daran gedencken ſolt.
Gleich wie Sanct Paulus Philip. 3. uber ſein heilig leben im Jüden= Phil. 3, 6 ff.
thumb das urteil fellet, Ich war (ſpricht er) ein fromer, unſtrefflicher man,
nicht nach eignem menſchen tand, ſondern nach dem Geſetz Moſi, Aber da ich
20 Chriſtum erkand, hab ich alle mein gerechtigkeit unter dem Geſetz fur ſchaden
geachtet, ja nicht allein fur ſchaden, ſondern ich achte es alles fur dreck und
unflat, Ich meinet wol, ich were ein groſſer heilige, das ich das Geſetz ſteiff
und mit allem vleis gehalten, und hielt ſolches fur meinen höheſten ſchatz und
groſſten gewin, Aber da ich hörete von dieſer Brüderſchafft und Erbgut des
25 Herrn Chriſti, O wie entfiele mir da der homut und trotz auff meine gerechtigkeit,
das mir nu dafur grawet und nicht mehr mag daran dencken.
Sihe, alſo preiſet er die gerechtigkeit, ſo dieſe Bruderſchafft uns bringet,
das er dagegen aller menſchen leben und heiligkeit, da ſie auch am beſten iſt,
nach Gottes gebot (welchs doch ſol und mus gehalten werden, und ja nichts
30 löblichers noch beſſers auff erden iſt) dagegen auffs höchſt verkleinet und ver=

26 mehr mag] mag mehr *B* 30 verklienet *A*

R] quietus, mus da hin komen, ut aud|ias: guten morgen, lieber Bruder Petre. Ego vester frater, et vos, quidquid feci, ist ewer. Ego vici mortem, diab|o-
Hos. 13, 14; 1. Kor. 15, 55 lum, gehort euch, quia estis fratres. Ich nheme euch an. Hos|ea: Mors, ubi aculeus, Inferne, wo dein spies, zorn? Lex ubi? ꝛc. Hebt an und trotzt: warst ein g|rosser, trefflicher herr, und, helle, wie habt ir euch verloren? wo 5
1. Kor. 15, 57 hin? Absorpta est. Es ist ein Siege komen, in qua versaufft. 'Deo gratia, qui.' S. Pau|lus hats etwas gegl|eubet et tamen conqueritur. Ideo cum habet, gehet er her talib|us verbis, schlecht tod klippen.[1] Item: inferne, wo ewer macht? Den trotz zw füren non facit castitas, cesus nec omnia hominum et sanctorum vita, sed res|urrectio Christi, qui uns bringt einen frolichen 10

---

1 nach quietus *steht* in conscientia *sp* *nach* aud|ias *steht* Christi vocem, qui dicat *sp* *2 nach* vos *steht* mei *sp* *3* Paulus aliquo modo intellexit hanc fraternitatem, ideo ex certa quadam fiducia sic alloquitur mortem ꝛc. *r* *4 nach* wo *steht* ist *sp* *über* trotzt *steht* S. Paul|us *sp* *5 vor* warst *steht* Q. d. du *sp* *6 nach* versaufft *steht* mors, infernus, quae victoria? *sp* *7 nach* conqueritur *steht* Ro. 7. *sp* *8 nach* habet *steht* hanc fidem se esse fratrem Christi *sp* tod *erg zu* dem tod ein *sp* *9 nach* füren *steht* contra mortem *sp* cesus *c in* kein steuppen *sp* *9/10 nach* hominum *steht* opera *sp* *10* et *c in* nec *sp* bringt ⟨vns⟩

[1]) ein klippen schlahen *s. Unsre Ausg. Bd. 30*[1]*, 35 Anm. 1; sonst* kliplin; *= verachten verhöhnen.*

S] etiam: 'Todt, wo ist dein stachel' ꝛc. es ist ein Sieg komen, der hat den tod gar
1. Kor. 15, 55 versenckt unnd erseufft, Das heist Christus, so stoltz ist Paulus uber der g|nade,
Phil. 3, 12 ob Er schon clagt: 'non quod apprehenderim', Diesen trotz mußen wir draun haben, das wirs gros achten und den gutten morgen (sage meinen brudern) annehmen. Der Teuffel ist gebunden, der sieg erobert[1], Die sund uberwunden, 15

---

11 stachel] todt tod] sieg

[1]) *S. oben S. 93, 35.*

Dr] achtet, Denn weil es noch alles unser thun und leben ist, kan und sol es nicht die ehre und rhum haben, das es uns zu Gottes kinder mache, vergebung der sunden und ewigs leben erlange, Sondern das gehöret dazu, das du dis wort Christi hörest, der dir sage: Guten morgen, mein lieber Bruder, jnn mir ist dein sund und tod uberwunden, denn was ich gethan habe, das hab 20 ich fur dich gethan ꝛc.

1. Kor. 15, 55 Das ist der trotz, den S. Paulus füret 1. Corinth. 15. wider die sund und tod: 'Tod, wo ist deine stachel? Hell, wo ist dein sieg?' als solt er sagen: vorzeiten waret jr treffliche, schreckliche feinde, fur denen alle menschen, wie heilig und from sie waren, musten zittern und verzagen, Wo seid jr aber nu? 25 Wie hab ich euch so gar verlorn? Ey, (spricht er) Es ist alles verschlungen und gar ertrenckt oder erseufft durch einen sieg, Wo ist aber der sieg oder
1. Kor. 15, 16 von wem kompt er? 'Gotte sey danck' (spricht er), 'der jn uns gegeben hat

R] guten morgen, lieben B|ruder. 'Ego ad p|atrem meum et vestrum', qui Joh. 20, 17
potest credere, potest dicere cum Paulo: 'Mors' ꝛc. Cum nondum sciamus, 1. Kor. 15, 55
sed timeamus adhuc mortem, est signum, quod istam artem nondum sciamus.
Victoria et opus ist da, tod ist tod, helle ist geleſcht, alls geſchehen. Auff=
5 geſtanden von todten, est veritas. Si credo feſte, ſpotte ich des tods ꝛc. Si
econtra, knie nidder et ora und las dir helffen aliorum preces, donec d|icere
possis: Ade tod, quia habeo ſieg und aufferſt|ehung Chriſti, qui vocat me
fratrem. Es feilt an u|nſerm H|err G|ott nicht nec filio, sed an uns, Zu
erbeiten haben unſer leben lang, ut keck et omnia leiden, tod. Dedit nobis
10 victo|riam, in qua alles verſengt, verſeufft, Sicut in Christo nihil tale. Si
in eum credimus, sunt et nobis omnia mortua. Ideo maxima res vere
credere. Papa: oportet plus facere ꝛc. Utinam hab|erem fidem, wolt ſehen,
ubi ꝛc. sed fides sit praecipuum, ut in me cres|cat. Das ſpuer ich daran,
ob mich fürchte fur tod, dei iram, ibi invenis ꝛc. Si ſeer verzagt und blöd,
15 scito, quod feilet am glauben, non daran, quod tod erſtochen, der T|eufel

1 *nach* Ego *steht* ascendo *sp* 2 *nach* Mors *steht* vbi est victo|ria *sp* 2/3 nondum *bis* sed *durchstr sp* 4 *vor* tod *(1.) steht* der *sp* *vor* helle *steht* die *sp* 4/5 *vor* Auffgeſtanden *steht* Er iſt *sp* 8 *nach* nec *steht* an Christo *sp* *nach* filio *steht* eius *sp* *nach* uns *steht* qui *sp* 9 *nach* keck *steht* werden *sp* 10 *nach* tale *steht* peccatum, mors ꝛc *sp rh* 12 *nach* facere *steht* quam credere *sp* 13 ubi *c in* wie ich darnach gute werck thet, quae et fieri debent *sp* *nach* cres|cat *steht* fides *sp* 14 *nach* ob *steht* ich *sp* *vor* tod *steht* dem *sp* *nach* Si *steht* biſt noch *sp*

S] es iſt die warheit, es iſt geſchehen, Drumb ſoll Jch ihr ſpotten, kan Jchs
nicht, bin noch blod, furcht mich furm tod, ſo laſt uns niderfallen unnd bitten,
Das wirs feſtiglich gleuben, Denn es iſt ein groſze kunſt ſolchs gleubenn und
dem Teuffel ein clipplein ſchlahenn[1], Die Papiſten halttens gering, aber ſie
20 gleubens nicht, Es bruff ſich ein jeder inn noten, wie Er keck ſey, Jſt Er

[1]) *S. oben S. 115, 21.*

Dr] durch unſern Herrn Jheſum Chriſtum, Das iſt wol ein herrlicher, groſſer
trotz, aber den niemand kan denn der Glaube, wie S. Paulus gegleubt hat,
aber (wie er ſelbs klagt) nicht ſo ſtarck, als er gerne wolt, Aber doch hat er
jn gewis und kan jn erhalten wider des Teuffels zorn und [Bl. D 4] gewalt,
25 Das wir aber ſolchs nicht können und noch uns ſo fürchten und erſchrecken
fur dem tod und der helle, das iſt ein zeichen, das wir noch des Glaubens
gar zu wenig haben, Darumb haben wir deſte mehr urſach, die uns treiben
ſol, das wir zu Gott ruffen und bitten, dazu auch unſer brüder gebet zu
hülff nemen und teglich das wort jnn unſer hertz treiben, bis wir auch ſolchen
30 trotz etlicher mas erlangen mögen.

R] geratbrecht[1], si fassest, ut est factum, semper apprehen|des resur|rectionem Christi, quae est Siege, in qua alls ausgetilget. Ideo cog|ita, ut in cor senckest, hoc fit per praedicationem et fidem, et discas orare, ut deus confirmet fidem, ut ex corde possis dicere pater noster. Die sorge ist dabey, quod non faciens lůgenstr|affstu dominum et blasph|emas s|piritum s|anctum, und wil erst zw|eiveln, quod res|urrexit. Audis quidem et credis, sed vide, quod fidas toto corde et dicas: vocat f|ratrem, ergo sum, si indignus, Sol ich in nicht lůgenstraffen. Ich gleube, so starck ich kan. Ista praedicatio grosser, quam possit ore exprimi. Ideo mus der heilig geist dazu helffen.

1 nach geratbrecht *steht* ist *sp* si *c in* so du es *sp* 3 *nach* senckest *steht* illam victoriam *sp* Verbum. || Fides. || Oratio. *r* 7 *nach* sum *steht* eius frater *sp*

[1]) = *unschädlich gemacht; eigentlich mit dem Rade hingerichtet.*

S] schwach, so felets an Christo oder dem sieg nicht, sondern an deinem glauben und bitte, und gewehn dich dazu, das du predigt horest, lernest und betest und also jhe mehr und mehr volckomen werdest, das wir Christum nicht lugenstraffenn.

Dr] Unser widersacher kőnnen unser hőnisch lachen und spotten, das wir nichts wissen zu leren denn den glauben, und schreien, man műsse viel hőher komen und mehr thun, Aber hetten wir nur glaubens gnug, so wolten wir mit dem andern wol hernach komen, Denn das ist ja das heubtstűck und aller nőtigst (da sie nichts von wissen), wie man dazu kome, das wir des schrecken der sunde, tods und der hellen los werden und ein frőlich gewissen gegen Gott kriegen, damit wir mit warheit und von hertzen Vater unser beten kőnnen, Wo das nicht ist, da ist doch das ander alles verloren, ob man sich mit wercken zu tod martert, Weil es aber noch allen an solchem feilet, so durffen wir uns nicht schemen, das wir daran lernen und damit umb gehen als mit unserm teglichen brod und daneben Gott umb seine krafft und stercke anruffen, Amen.

22 durffen] dűrffen *B*

34. 5. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Misericordias Domini.

R] Misericordia domini. 5. Maii.

Jhesus sprach zu den Juden. Dies gleichnis hat d|ominus gepredigt den Joh. 10, 12 ff. Juden et addit: non intel|lexerunt, quid er meinet. Quia hat inen seltzam in auribus geklungen, quod solus Hirt, und sol nerrisch mit der sach umb-
5 gehen, quod velit mori ꝛc. Qualis autem pastor, qui vult mori et deserere oves? Est truncken vel a diab|olo besessen, nesciens, quid dicat. Si v|ult pastor, oportet vivat ꝛc. Si dixis|set: Ich wil inen futter gnug geben und g|rüne awe, nemo sol inen leide, und ich wil bey inen bleiben. Ideo dixit: non intel|lexerunt. Nec hodie ꝛc. V⌊ult d⌊icere: die scheSSerey apud Iud|eos,
10 Miedling, wolf non amplius guber|nabunt oves, sed wil novam schexerey i. e. unicam Christianam Ecclesiam. Nam unser wird auch gedacht: 'Habeo Joh. 10, 16 alias oves.' V|ult nobis praedicare, und sollen auch schafe sein. Er wils anders machen, ut aliter praedicetur de bono pastore.

Wir wollens ziehen auff u|nsere zeit. Die predigt gehet am meisten
15 contra pastores. Et tamen necessaria scitu ovibus ut pastoribus. Prophetae et discip|uli omnes sunt oves. Triplices prediger nennet, non secundum personam, sed ampt. Primus est ipse, haec vera doctrina. 2. miedling, mag auch wol gut sein, quando vere praedicatur. 3. est Satan. Die 3 lere ghen

2 Ioh. 10. *r* 3 *nach* addit *steht* Iohannes *sp* 4 *nach* solus *steht* wil *sp* *nach* Hirt *steht* sein *sp* sol *durchstr sp* 5 mori ꝛc. *über* (doctrinam) 6 *nach* diab|olo *steht* (cogitauerunt Iudei) *sp* *nach* v|ult *steht* esse *sp* 8 g|rüne awe *erg zu* inn eine g|rüne awen furen *sp* *nach* leide *steht* thun *sp* 10 *vor* Miedling *steht* cui praeerant *sp* *nach* wolf *steht* isti *sp* *nach* scheferey *steht* anrichten *sp* 11 Nam *bis* gedacht *unt* *über* unser *steht* gentium *sp* *nach* gedacht *steht* cum ait *sp* 13 *nach* pastore *steht* quam mercenarii et lupi *sp* 14 *vor* Wir *steht* De hoc nihil nunc dicemus, Sed *sp rh* 15 *nach* tamen *steht* adeo aeque *sp* *über* ovibus *steht* Christianis *sp* 15/16 triplices doctores *r* 16 *nach* nennet *steht* er *sp* 17 *nach* ipse *steht* Christus *sp* 18 *über* 3 *steht* drey *sp*

S] Dominica Misericordias domini Ioannis 10 de pastore.

20 Hanc parabulam locutus est Christus ad discipulos huius similitudinis Joh. 10, 12 ff. plane ignaros. Non enim intellexerunt nomen Pastoris, item mortem eius pro ovib⌊us. Si dixisset: Ego pascam oves et defendam ab omnibus malis, tum intellexissent. Hic autem ostenditur Christum novum ovile paraturum et vetus desiturum, scilicet Mercenarios Iudaeos, Christumque congregaturum
25 oves varias in unum ovile et seipsum eas pasturum. Videmus autem Christum hic triplex genus Doctorum distinguere: 1. Christus, 2. Mercenarius, 3. Diabolus lupus. Sic distinguimus quoad officium, non quoad personam. Tertium genus pastorum est medium, quod quidem debebat sequi primum,

R] in mundo zoten[1] ab initio mundi usq⌊ue ad finem. Die erste sol man halten, 2. bessern, 3. nicht leiden, sed non fit. 1. praedicatur: Ego Ihesus Christus mortuus pro ovibus meis. Talis sum pastor, qui nicht leib|liche schafe regiere, sed animas. Hae oves sind nicht zu weiden nisi per meam mortem et res|urrectionem, et d|icit, quod velit mori pro eis et res|urg⌊ere et alias addu- 5 cere. Summa Euangelii: Christus ist gestorben pro peccatis et res⌊urrexit ꝛc. et hoc non, quod ipse pastor. Das ist doct|rina, quam ego treibe. Prophetae de hac praedix|erunt filium e virg|ine. Qui hanc doctrinam nicht behelt, kan nicht bestehen, kan sich der M|iedling nec lupi nicht erwehren. Exempli gratia a nostro tempore. Quando ein kostl|icher prediger ist inter Pap|istas, 10 sic dicit: Man sol Gott lieben von g|antzem hertzen et prox|imum, et hoc potes, kansts mit der ratione beg|reiffen et habes vol|untatem, quae dicit: Ego volo facere. Wenn wirs auffs aller beste gemacht, also, quia cog|itavimus, Christus sey lang hin weg, et Sacramenta fecimus Cer|imonias et opera. Hos vocamus Mied⌊ling. Haec doct⌊rina non consistit contra dia- 15 b|olum et Sectas, quia in lecto mortis: non fecisti hoc. Ibi lupus reisst dich hinweg. Item alius: ad S. Iacob|um. Dem wolff kan nicht wider stehen, quod scilicet sim gedultig, liebe ꝛc. ergo fac hoc opus etiam. Ibi kompt wolff hie und zerreist. In Concilio Constant⌊iensi Joh⌊ann Hus greiff P|apam et Card⌊inales an, quod contra deum ꝛc. Kund inen nichts anhaben, quia d⌊ice- 20

---

1 vor zoten *steht* zu *sp* Christus. || Mercenarius. || Satan. *r* *1/2* 3. doctrinae prima retinenda. 2. emendanda. 3. reiicienda *r* *2 über* 2. *steht* die ander *sp* *über* 3. *steht* die *sp* *nach* fit *steht* imo contrarium fit *sp* *2/3* 1. doctrina *r* *5 über* alias *steht* oues *sp* *6* Summa Euangelij *r* *7* quod ipse pastor *c in* pro se, sed nostris peccatis et iustitia *sp* *über* ego *steht* Christus *sp* ⟨Pasto⟩ Prophetae *8 über* praedix|erunt *steht* sed non palam docuerunt *sp* *nach* filium *steht* dei *sp* filium dei e virgine nascendum *r* *10* 2. doctrina. *r* *11 über* dicit *steht* docuit *sp* *12 nach* potes *steht* quia *sp* *13 über* wirs *steht* inquam *sp* *nach* gemacht *steht* haben in papatu, so haben wirs *sp rh* *nach* also *steht* gemacht *sp* *15* Hos *bis* doct⌊rina *c in* Haec doctrina mercenarii *sp* *16 nach* mortis *steht* accusat te diab⌊olus et dicit *sp* *17 nach* alius *steht* docet Bona opera placent deo, ergo eas ad *sp* *nach* kan *steht* man *sp* 2. doctrina. *r* *18 vor* quod *steht* Si bonum *sp* *nach* liebe *steht* proximum *sp* *19* Huss *r* *20 nach* deum *steht* peccarent, non seruarent eius praecep⌊ta nec suos canones *sp* Conc⌊ilium Consta⌊ntiense *r* *20/357, 1 über* d⌊icebant *steht* respondebant *sp*

[1]) ghen zoten *sonst* zu z. g. = *verbreitet sein; vgl. Unsre Ausg. z. B. Bd. 36, 386, 10 und 681.*

S] non ultimum. Prima ergo primi doctoris doctrina est. Ego passione, morte et Resurrectione mea vincam omnes hostes infernales. Hanc doctrinam nullus alius quam Christus attulit et seipsum proposuit, prophetae enim solummodo monstrarunt in futurum. Mercenariorum doctrina non potest defendere oves, quae solummodo opera et decalogum docet. Huic non potest 25 resisti, sed vincit lupus. Sic in Constantiensi Concilio arguit Hus vitam Papae, qui non recte, nequam secundum Decalogum viveret. Hic nihil

R] bant: Si etiam non facimus, tamen docemus. Hoc papa non curat, quod
audit: non vivis secundum verbum dei et tuas leges. Ibi wird uberweldigt
ista stück: Man sol g|ute werck thun. Hoc bonum, quod pap|a praecepit
edendam 6. non carnem, ergo. Hodie: tantum bona docemus ꝛc. Ibi reissen
5 ein so viel menschen lere ꝛc. und ist kein where ꝛc. Non potu|e|runt den Bar=
f|ussern Munchen wheren, ne suaderent mortuis induendam Cappam, quia
semper gefangen. Ist fein, ut bona opera faciamus. Miedling fleucht cum
sua doct|rina, si adest Rotteng|eister et venit diab|olus.

Si autem sic praedicatur: Scriptum, quod nullum b|onum opus, quod
10 helffe ad remis⌊sionem pec|catorum, auch G|ottes gepot selber nicht, Alle die
lere, quam facis du, M|iedling, lupe, thuts nicht. Sed illa tantum, quod
Christus f|ilius dei pro nobis mortuus. Si ipse non dat pascua i. e. quod
vitam gelassen, so ist alles predigen zum ewigen leben umb sonst. Hoc stante
dicit ad M|iedling: Bene dicis servanda 10 praecep⌊ta. Quis potest facere?
15 Adsunt 10 praecep⌊ta, sed non feci nec facio, mensch|lich natur zu tieff ꝛc.
Ideo dicendum: non servavi, sis propicius, Ego credo in Iesum, da mus
dich Mied|ling und wolff zu frieden lassen. Qui v|ult praedicare legem recte,
non oportet praedicet ut Miedling. Item quando audit pap|am, dicit: las
mich unverborren cum tuis operibus. Tamen dei praecepta non possum
20 halten und mus kriegen aliam doctr|inam, quae me helffe contra 10 prae-
cepta. 10 praecep⌊ta sind mir nur schaden. Da die Munche ꝛc. so eingerissen,

---

2 vivis *über* (doces) *über* uberweldigt *steht* qui talia reprehendit *sp* 4 *nach* Hodie *steht* quidam dicunt *sp* *nach* docemus *steht* de fide multa restare *sp* 5 *nach* potu|e⌊runt *steht* omnes Episcopi cum papa *sp rh* 6 *nach* quia *steht* sind *sp* 7 *nach* gefangen *steht* gewesen *sp* *nach* Miedling *steht* ideo veniente morte aut alia tentatione *sp* 8 *nach* diab|olus *steht* rapitq⌊ue *sp* 9 *nach* Scriptum *steht* est *sp* quod *(2.) c in* etiam decalogi *sp* 1. doctrina *r* 15 *nach* natur *steht* ist *sp* *nach* tieff *steht* verderbt *sp* 16 *nach* servavi *steht* o deus *sp* 17 *nach* dich *steht* der *sp* 18 *nach* pap|am *steht* praedicare vota monastica *sp* 20 *über* 10 *steht* decem *sp*

S] effecit, obiectum enim est: Ergo recte docemus. Mercenarius suum querit,
sicut ipse fugit, ita eius doctrina quoque non potest consistere, vincit ergo
lupus. Sed si prima doctrina de gratuita Remiss⌊ione ꝛc. valet, lupus
25 invadere ovile non potest. Sic lupus non convincitur: Tu bene operaberis,
Quia statim subiicitur: Hoc ergo etiam fac, ut abeas Romam ꝛc. quia et
illud bonum opus. Sed si traditur et regnat doctrina de gratuita Remissione,
tum vero nullo modo lupus invadet. Cum enim docetur Remissio, statim
colligitur legem non salvare. Lex dei tantum est damnum, quia nihil boni
30 operatur et lupus sub eius praetextu irrumpit in ovile. Sic ergo convincitur
papa, non ut Iohannes Hus fecit, sed ut doctrina eius taxetur: Etiamsi sis
Angelus, tamen te non audiam, quia non tractas doctrinam de bono pastore
vitam profundente ꝛc. Sic convictus est papa a nobis. Ubi haec doctrina

R] nullus fuit Episcopus, qui novit 10 praecep|ta. Iam pueri 7 annorum doct|iores pap|isticis ꝛc. Omnia hinc, quod mundus obrutus trad|itionibus humanis, vergassen des gebotes, legis dei et doctr|inae Christi, veri, boni pastoris.

Ideo non te papam schelt, quod schendlich lebest, ut Hus. Ich wil dir das in wolle.[1] Si etiam so heilig ut papa, et pono, quod serves omnes trad|itiones, imo legem dei, quod impossibile, tamen nolo, quia non doces, per quod possum vivere contra lupum, quia anima non potest geweidet werden nisi per istam doct|rinam: Ego sum bonus pastor. Si etiam 10 prae|cepta, quae est doct|rina Miedlings, qui q|uanquam non occidit ꝛc. Ideo aliter iudico papam. Si etiam opt|ima doct|rina tua, sed quia ista non est de bono pastore ꝛc. Da mit stossen wir in zu grund, alioqui impossibile, ut nidderstiessen, quando her ghet sub schein b|onorum op|erum. Stultiss|imum opus orare 50 Ave Maria ꝛc. Et hodie nihil possunt docere in pap|atu inter Tur|cas, Iud|eos, quia deest heubtlere. Si non adest, hat der Teufel gewalt und recht contra omnes, qui etiam 10 praecep⌊ta, quia am todbet accusat: Non recte servasti praecep|ta. Et toto tempore vitae vixi in miseria, paupertate et sine uxore. Sed apprehende Christum: servavi 10 praecep⌊ta gratia s⌊piritus s|ancti, sed non ideo, sed kriech kluckhenne[2] Christum et credo, quod pro me, non pro se mortuus et resur⌊rexit. Darauff lebe ich und bin sicher. Ibi mus diab|olus weichen, quia nihil habet contra Christum. Sum baptisatus auff in et credo an in, das ist die heubtlere, drumb sollen

2 *nach* pap|isticis *steht* doctorib⌊us *sp* 5 *über* schelt *steht* reprehendo *sp* Hus *erg zu* Ioha⌊nnes Hus fecit *sp* 6 wolle *erg zu* die wolle greiffen *sp* *nach* heilig *steht* werest *sp* *über* papa *steht* ang⌊elus *sp* 7 *nach* trad|itiones *steht* tuas *sp* *nach* nolo *steht* te audire doctorem *sp* 9/10 *nach* prae|cepta *steht* seruo *sp* Doctrina mercenarii *r* 10 *über* occidit *steht* vt lupus *sp* Rosaria *r* 16 *nach* praecep⌊ta *steht* seruasse videntur *sp* 17 *nach* Et *steht* tamen *sp* 18 *nach* sine *steht* domo propria *sp* *nach* Sed *steht* sic facito *sp* *dafür am Rande* hoc fac *sp* *vor* servavi *steht* et dic *sp* 19 *nach* s|ancti *steht* quantum potui *sp* *nach* ideo *steht* sum coram deo iustus *sp* *nach* kriech *steht* vnter, die *sp*

[1]) *Erg.* greiffen = *dich schärfer tadeln; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 206, 12.* [2]) *Oft gebrauchtes Bild; vgl. etwa Unsre Ausg. Bd. 41, 667, 23.*

S] principalis non docetur, ibi omnia corruunt, Lex dei ignoratur, preces intermittuntur, ut iam videmus puerum 7 annorum doctiorem esse Papa in orationib⌊us. Diabolus non depellitur lege, quia scit sibi partam victoriam. Sed si mors Christi celebretur pro nobis, hic fugiendum diabolo, non potest consistere coram hac luce. Haec ergo est principalis doctrina bene observanda, quae si corruit, omnia pereunt, sicut etiam hac doctrina pereunte incidunt in horribiles idolatrias, ut etiam varia animalia, imo et virilia adorarentur. Hac doctrina stante diabolus stare non potest, tamen dicere possum:

R] wir wol lernen. Si ista doct|rina obruitur, so ist kein irtumb so nerrisch, et lege passim histo|riam. Diab|olus sic excaecavit, ut adorarent ratten, meuse, mansglied, quia, wens dazu kompt: das ist ein g|ute werck, so dienet man gott. Da ist kein behelff.[1] Ideo si Mied|ling diu praedicat: deus
5 praecepit, et nihil dicit de Christo, nihil efficit. Et tamen pop|ulus lab|orat et cog|itat: Quis deo non serviret ꝛc. Quando vero ad rein, unschuld|ig, heilig ꝛc. dicis: Si ego non servavi praecep|ta, Christus fecit. Sed quid ad te, inquit Satan, quod sanctus? Imo, quia non pro se, sed pro me, quia deseruit vitam pro ovibus, et inquit: resurgo pro meis ovibus, So ghet michs
10 an. Ibi mus ich zu frieden sein. Ibi Miedling wird auch ein rechter lerer. Ibi patiens, gehorsam et facit ꝛc. Per hoc fit Mied|ling auch ein guter prediger, sed prius: ubi audivit verum pastorem. Alioqui ostendit tantum p|eccatum et mortem lex. Der groste hauffe ist lupus, ut Papa, Tur|ca cum suo toto regno. Der Miedling ist weniger, die 10 gebot leren, qui faciunt
15 euserlich heylig.

1. mus auch bleiben, quia est prae|dicatio Ecclesiae Sanctae, ideo oportet manere usq|ue ad finem mundi, si etiam tantum solus latro. Et qui eam praedicant, Isti sunt veri Apostoli, Episcopi, quia Christum praedicant, ut ad Apostolos: Non estis, qui loqui|mini, sed s|piritus s|anctus. Et iterum: Matth. 10, 20
20 Ego dabo os ꝛc. vestrum os, sed sic zurichten, ut sit meum os et talem sap|ien- Matth. 10, 19 tiam, ut nec lupus nec omnes adver|sarii. Quia quando d|ocent, q|uicquid non est des schlags[2], quod Christus mort|uus, est umb sonst ad salutem.

---

1 nach wir *steht* sie *sp* *über* obruitur *steht* obscuratur *sp* *nach* nerrisch *steht* man nimpt in fur die warheit an *sp* *2 nach* excaecavit *steht* mundum *sp* *3* priapus *r* *4 nach* si *steht* ein *sp* *nach* deus *steht* hoc *sp* *6 über* vero *steht* venis *sp* *nach* ad *steht* doctrinam *sp* *8 über* sanctus *steht* Christus *sp* *nach* Imo *steht* maxime *sp* *9 über* deseruit *steht* posuit *sp* *10 über* ich *steht* Satan *sp* *nach* Ibi *steht* fit *sp* *12* prius ubi *c in* non prius nisi *sp* *13* Lupus *r* *14* qui *c in* quae *sp* Merce|narii *r* *16* 1. *c in* doctrina prima *sp* auch *c in* ante omnia *sp* *17 nach* latro *steht* praedicet in cruce *sp* *18* Veri pastores *sp* *19 nach* Apostolos *steht* ait Christus *sp* *20 vor* vestrum *steht* meum os erit *sp* Matth. 10. Dabo vobis ꝛc. Cum steteritis ꝛc. *r* *20/21 nach* sap|ientiam *steht* dabo *sp* *21 nach* adver|sarii *steht* possint resistere *sp* *nach* d|ocent *steht* Christum pro nobis mortuum, nemo ꝛc. *sp*

[1]) = *Entschuldigung, Ausflucht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 718, 28.* [2]) = *der Art, des Inhaltes.*

S] Etiamsi non servarim legem, tamen est unus, qui servavit. Luporum sunt multi docentium doctrinas hominum, Mercenariorum pauci, qui legem tractant,
25 Sed primam doctrinam stare necesse est usque in Consummationem seculi vel ut etiam latro eam tradat. Hinc mirum iudicium de doctrinis faciendum. Quaecunque non dicunt de pastore mortuo pro peccatis nostris, non sunt vera doctrina. Doctrina Legali non confunditur papa. Wenn Ich schon

R] Si nihil, quid potest Satan, B|apst, Turck contra auffrichten, sive sit peccatum
et praecep|ta non gehalten und menschen gesetz kein hülffe. Mit dem stücke
gehets hin durch, ut nemo contra pugnare. Non destruximus pap|atum
praed|icatione 10 praecep|torum nec, quod malus in vita, quia d|iceret: Si
Matth. 23, 2 etiam non vita bona, tamen doctrina, ut Christus. 'In sede' ꝛc. secundum 5
opera ꝛc. Non opus ad salutem tuam, ut sim ego bonus, sed excusatus, si
tibi praedico, quomodo deb|eas salvari. Sed quando dicitur: sunt 2 praedicationes: una legis, 2. de pastore. Ego papa praedico von kappen, platten.
Farhe hin zum teufel. Oportet plus facere quam fidem ꝛc. Sed sinas nos
discere, ag|noscamus pastorem et dilig|amus prox|imum, cum hoc, affer plura: 10
tum lib|enter faciam. Quando istam doct|rinam aufgelernet de pastore et
decem praeceptis, tum te adorabo. Sed quando fiet? non prius quam der
T|eufel gen himel feret.[1] Quid est, quod aliud volo accipere, cum hoc non
possim? Quando puer vult discere in schola, noli ei legere Virg|ilium, sed
propone ei A. b. c. Postea Donatum, grammaticam. Si vero invertis. Sic 15
hic, quando volo te Christianum facere, non proponere debeo tam multa ut
papa, sed grund|lich. 1. praedico 10 praecep|ta, quae non facio. Sed alterum
fide apprehende de Christo, qui pro me, ut a peccatis liberer. Si autem
aliud, reisst mich a Christo et eius praeceptis. In vitis patrum veniebat ad
Einsideler, begert von im, ut d|iceret aliquid, unde salvaretur. Der Einsidel 20
Ps. 39, 2 feret zu und findet: 'Dixi: custodiam' ꝛc. Wird nicht sonderlich gelart sein
gewest. Ubi 1. versum audivit, dixit: claude, satis. Cum pater post 30 annos
venit, dixit: quid wiltu mher lernen? Lieber her, lasst mich so bleiben. Si
est gedicht, ist seer gut, si sic factum, ists noch feiner, quia docet, ut hoc

---

3 nach pugnare *steht* possit *sp* *4 über* d|iceret *steht* responderet *sp* *5 über* sede *steht* Matth. 23. *r* ꝛc. *c in* non facite *sp* Mat. 23. *r* *6 nach* Non *steht* diceret papa *sp* *nach* excusatus *steht* sum *sp* Quia ratione destructus papatus. *r* *9 vor* Farhe *steht* dico *sp* *vor* Oportet *steht* tunc Ait *sp* *nach* nos *steht* prius *sp* *10 vor* ag|noscamus *steht* vt *sp* *nach* hoc *steht* praedidicero *sp* *11 nach* doct|rinam *steht* haben *sp* *14 nach* possim *steht* ediscere *sp* *über* legere *steht* proponere *sp* *15 nach* invertis *steht* nunquam euadet in doctorem *sp* *18 nach* me *steht* mortuus *sp* *19 nach* veniebat *steht* quidam *sp* Vitae patrum *r* *21 nach* findet *steht* initium psalmi *sp* *22* 1. *c in* primum *sp* *23* quid *c in* was *sp* her *c in* vater *sp* *24* docet *c in* admonet nos *sp*

[1]) *D. i. nie; sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 113, 28.*

S] Matth. 23, 2 ubel lebe, geht aber meine lere recht, so bleybt Er sitzen. Sedent in Cathedra 25
Mosi ꝛc. Hic habet testimonium sanae vitae ꝛc. Ergo principalis doctrina
primo in Ecclesia retinenda, tum sequitur et altera de legis observatione.
Male fecit papa, qui optimam doctrinam et fundamentum omisit, totum
mundum obruit libris plurimis et non attigit pastoris mortem, Perinde faciens,
ut qui discipulum ignarum omnium rerum doceat Virgilium nondum valentem 30
cognitis literis. Multa legere non facit doctum, sed multum. Lectio lecta

R] discamus, quod sollen lernen, quod discendum. Quando wil omnia lernen, Non multa legere, sed multum legere macht gelerte leute.[1] Wenn er ein ding fur sich nimpt und kewet, wenn er das hat, fit ein quelle draus, und die andern stein werden sich drauff schicken, Denn es thuts nicht, quando sich
5 gibt in weitleufftig ding und lesst das anstehen, quod am nöttigsten. Sic hic, quod est de pastore mortuo. Si hoc facis, tum videbis, qualis vir in s⌊acra s|criptura. Tum wird dir leicht sein omnia iudicare. Si econtra, wirstu wol g|rosser wescher sein, sed non fies b|onus praedicator. Ideo ists ein bös ding, quod dicitur: Must etwas mher wissen, si vis Christianus, quam quod in
10 scrip|tura, thun. Sic Rusticus: Unser perner.[2] Omnes, qui norunt, dicunt se nicht ein tropflin. Ich bin schier 30 jar prediger[3], Et tamen noch lerne an dem ps⌊alter, Catechis|mo. Ich solts doch so wol wissen als einer ander. Ista sap|ientia lesst sich nicht auslernen, quando repeto, semper video, quod prius non, et versuchs mit der 1. lere. Ista deb|et operari in te, qui dil|igit
15 deum und lust an im et homines, qui non quaerit, das man stilt ꝛc. versuchs doch und vide, an so fern komen seist, quod mors so lieb ac vita, Imo quod mortuus esses, ut Paulus. Si bonus, die stund optares, ut nunquam mors Phil. 1, 23
Item quod pauper|tas eadem ꝛc. quare ergo dicis: non künnen aliud predigen quam glauben? schemstu dich nicht in dein hertz lang selber? sentis, quod deum
20 non diligis, sed teipsum, quod vitam lib|entius quam mortem ꝛc. heisst das

2 Nicht viel sondern offt lesen macht gelarte leute. *r* 3 *nach* kewet *steht* dran bis er wol ꝛc. *sp* 4 quando *c in* wenn man *sp* 6 *über* qualis *steht* quam potens *sp* 9 *vor* Must *steht* du *sp* *nach* wissen *steht* et thun *sp* 10 thun *durchstr sp* *nach* perner *steht* kan nichts predigen denn die X gebot, glauben ꝛc *sp* 11 *nach* tropflin *steht* wissen *sp* 12 ps⌊alter *durchstr sp* einer *c in* ein *sp* 13 Catechis⌊mi repetitio *r* 14 *über* 1. *steht* ersten *sp* 15 *nach* und *steht* hat sein *sp* 16 *nach* Imo *steht* cuperes *sp* 17 *nach* Paulus *steht* Cupio dissolui *sp* *nach* stund *steht* statim *sp* Phil. 1. *r* 18 *nach* eadem *steht* et opes *sp* non *c in* wir *sp* *nach* künnen *steht* nicht *sp* 20 *nach* libe|ntius *steht* eligeres *sp* Fidei efficacia *r*

[1]) *Vgl. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer S. 232 unter* 'multus' *(2).* [2]) *D. i. Pfarrer.* [3]) *Hier setzt Luther den Anfang seiner Predigttätigkeit in das Jahr 1508.*

S] placet[1] ꝛc. wollen viel lernen, konnen eins nicht. Ego 30 annos concionatus, nondum cognovi penitus Decalogum, psalmos sive Orationem Dominicam. Fastidium quibusdam obrepit parrochis, nam nihil nisi de fide volunt concionari, so sie doch daßelb nicht gelernt habenn. Sic contemnunt doctrinam
25 nondum tamen perceptam. Illi sunt oves absque pastore errabundae et pulli a gallinis segregatae, quos facile vultur tollet. Qui non tam diligit

[1]) Lectio lecta placet, decies repetita placebit *(Horaz, Ars poetica v. 365); vgl. Tischreden 3, 404.*

R] gleuben? cum nondum gustasti, quid fides, ideo nescis ꝛc. Bist das küchlin und schaff, quod a gallina et pastore. Si ita, Ideo semper audio pastorem, ut vere discam ꝛc. Si jener pater 30 jar an einem vers ꝛc. quomodo istam artem, ut istum art|iculum auslernete: Christus pastor pro me ꝛc. Ideo orabo, ut det gratiam. Quamdiu sentis te mortem non tam diligere quam vitam, 5 scito ꝛc. Ista doct|rina non sic discitur semel, satis wirds irer mude, sed nondum vitae. Et tantum cor in mundanis, si habes, es letus, econtra tristis. Audisti quidem, sed nondum satis. Ideo sic: Nescio 10 praecep|ta. Si etiam wol thet ut Pet|rus .... tamen non satis. Non possum aliter erlangen quam per Sal|vatorem, qui pro me mortuus, et so fest sol fassen, ut kund ein klipplich 10 schlahen[1] diabolo.

Nondum es sub Miedl|ing, sed sub lupo, qui te voravit. Ich kans so wol als du und so lang getrieben, et tamen ꝛc. Sic uno momento non discis verbum ꝛc. sed non, quia bleibt neid, has, zorn und schier mher quam ante Euangelium. Si scires bene, würdestu ein hunger darnach kriegen ut 15 Hohel. 1, 3; 1. Petri 1, 12 in Cantico Canticorum. Petrus de angelis, haben lust, vel müde, uberdrüssig, saat, et idem, quod nos audimus. Et nos cum semel audimus, saat. 1. prae|dicatio heubtpredigt, 2. macht heuchler, quando sine prima praedicatur, quando vero neben und darnach ꝛc. 3. bringen lugen, quia homo lügner, nihil potest docere quam mendacium, et quod affert mortem. Externe bona docere potest 20 ut Iuristae, sed his dicimus, qui docent, quomodo salvandi. Ideo quando homo unterstehet zu leren den viam ad caelum, dic: Es lügner. Ideo heubtlere verwirfft omnes alias quasi Teufelslere docentes mortem. Quid doceret

2 quod *c in* quae *sp* *nach* pastore *steht* aberrauit *sp* 3 *über* 30 *steht* xxx *sp* *nach* vers *steht* gelernet *sp* 4 *nach* me *steht* mortuus *sp* 6 *nach* scito *steht* te nondum tenere hanc doctrinam *sp* satis *c in* bald *sp* wirds irer *c in* wird man ir *sp* 7 *nach* vitae *steht* huius *sp* *nach* cor *steht* haeret *sp* 9 ....] *ein Wort zum Teil durchstrichen nicht lesbar* 10 *nach* Sa|lvatorem *steht* Christum *sp* *nach* sol *steht* Christum *sp* 13 *nach* und *steht* habs *sp* 14 sed non *c in* nec per totam vitam *sp* 15/16 *über* ut in *steht* Trahe me post te *sp* 16 vel *c in* werdens nicht bald *sp* 1. Pet. 1. *r* 17 *nach* idem *steht* tantum audiunt *sp* 17/18 *nach* prae|dicatio *steht* ist die *sp* 1. *r* 18 2. || 3. *r* 19 *nach* homo *steht* ist ein *sp* 22 *vor* zu *steht* sich *sp*

[1]) *Sonst* klipplin schl. = *verachten; vgl. oben S. 115, 21; 353, 19.*

S] mortem quam vitam, sciat se nondum esse perfectum, sed adhuc discipulum et cupientem discere doctrinam eandem. Prior doctrina facit Christianos, 25 altera hypocritas, si absque prima doceatur. Tertia fures, diabolos ꝛc. Qui docent viam ad coelos .... quomodo homines sint arguendi mendacii, non enim norunt Cor hominis .... obsessum et occupatum a diabolo, haec omnia ignorant, quae ad iusticiam coelestem attinent. Prior doctrina facit

27 ....] *kleine Lücke im Manuskript* 28 ....] *kleine Lücke im Manuskript*

R] p|apa et sui, quomodo salvaretur? Nemo po|ssit, quia cor hominis primum caecum, nescit, quae sit voluntas dei. Hanc solus Christus docet, nempe quod per Christum salvemur, mortem, Das stehet in nullo hominis corde nec lib⌊ertate. Ideo hod⌊ie Episcopi sunt, sed tamen isti, qui die heubtlere
5 predigen. Qui nescit, fit wescher vel Jurist. Ideo papa non est Ep⌊iscopus, der Morder zu Hal[1] auch nicht coram deo. Quia is est pastor, der die schafe weidet. Non qui docet vitandam c|arnem s|exta, Etiam qui 10 praecep|ta Christiano ꝛc. Sed qui docet, quod Christus pastor, qui non pro se, sed ovib⌊us. Qui hoc, facit Episcopale off⌊icium, si etiam pater, mater in domo. P|rimam
10 oportet habere, die andern zwo müssen wir nicht leiden, Es sey denn, das die ander gezogen werde ihn die erste.

---

1 quomodo salvaretur *c in* de salute nostra ꝛc. cum *sp* *2 vor* docet *steht* nouit et *sp* *3* per Christum *durchstr sp* *vor* mortem *steht* per Christi *sp* *4* Episcopi *bis* isti *c in* papistici Episcopi sunt lupi, non Episcopi, sed isti tantum sunt *sp* Episcopi, lupi *r* *6* Morder zu Hal *r* *7 nach* s|exta *steht* feria *sp* *8 nach* ovib⌊us *steht* animam posuit *sp* *9 nach* P|rimam *steht* doctrinam *sp*

[1]) *Betrifft die Hinrichtung des Hans von Schönitz, vgl. Köstlin-Kawerau, Luther II, 419.*

S] Concionatores, pastores et Episcopos, et nulla alia. Morder zu Hall non est Episcopus, etiamsi titulum gerat. Doctrina legis absque gratia facit Mercenarios.

35. 12. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Jubilate.

R] 15 Dominica Iubilate. Ioh. 16. Joh. 16, 16 ff.

Haec est una particula Concionis in caena, da er so hefftig[1] und fr|eundlich mit inen redet und inen die letze gab, wie denn solch k|ostlich abendmal wol werde, quia des gleichens nie geschehen nec fiet, loquitur cum eis als besten freunden. Et ipsi habent cor, quasi in gar mechtig. Heben an und wispeln[2],
20 ideo sihet man, das gar freundlich, liblich gangen.

---

15 12 Maii *r* *17* Caena *r* *18 nach* werde *steht* ist *sp* *20* gangen *erg zu* zugangen ist *sp*

[1]) *= ernst, innig; vgl.* hefftig und hertzlich *DWtb. s. v. 3.* [2]) *S. oben S. 291, 4.*

S] Iubilate Ioannis 16. 'Modicum' ꝛc.

Hoc Euangelium pars est eius sermonis, quem habuit Christus in coena, ubi postremo cum illis loquebatur. Agitabant enim de variis reb⌊us et

R] Er predigt in hoc Euangelio ista duo: sein leiden, aufferstehen et himelfart. Et talibus verbis, quae clara post gestam rem, sed tunc obscuris|sima. Iam clarum. 'Pusillum' q. d. Iam videtis et auditis me, post aliquot horas bin ich ex augen, 3. 4 stund nicht gros ꝛc. Ego in manibus Iud|eorum, vos dispersi. Des versahen sie sich nicht. Imo cum ablatus, erant affecti, quasi nunquam visuri. 7. hora vel 6. locutus. Postea 9. vel 10. ꝛc. Des 2. versahen sie sich noch weniger, quod iterum post 3 dies viderent eum. Non intel|lexerunt, quod mori, crucif|igi deb|eret et resurg|ere, quia betrifft non solum eius mortem et resurrectionem, sed etiam eorum mortem et resur|rectionem. Ideo ista prae|dicatio non est pro istis, qui im sause leben, ut dicit: 'Vos lugebitis' ꝛc. Sed de istis, qui vom sterben et Creutz domini et sua norunt loqui. Non est pro istis, qui brangen, geitzen ꝛc. Si istis praedicatur, fit, ac si petrae, satw ꝛc. Sed iis, qui in hoc loco sunt, quo Apostoli, denen ists predigt. Post 3 horas wird wetter angehen. Interim cog|itatis me semper adesse, sed veniet post tristitia, quae durabit usq[ue dum resur|rectionis. Das war nicht der recht schmertz, quod in istis verlieren, q[uanquam magnus. Cog|itarunt mortuum ut alium. Ideo non kriegen wir in wider. Aliter non pot|uerunt cog|itare. Noch hetten sie es endlich kunnen verschmertzen, ut oportet fieri, quando bonus amicus. Cog|itaverunt: Er ist da hin, non kriegen wider. Ideo ein g|ros schmertzen, sonderlich weil ein

(Joh. 16, 16 — Luk. 6, 25)

2 *nach* tunc *steht* fuerunt *sp* 2/3 *nach* obscuris|sima *steht* cum ea locutus est *sp* 4 *nach* ich *steht* euch *sp* *nach* gros *steht* zeit *sp* *nach* Ego *steht* ero *sp* 6 *vor* affecti *steht* sic *sp* *nach* locutus *steht* est haec verba *sp* *nach* 10. *steht* captus est *sp* 7 2. *c in* andern *sp* dies] tres *über* viderent *steht* visuri essent *sp* 8 *nach* resurg|ere *steht* 3. die *sp* 11 Vos lugebitis ꝛc. *r* 13 satw *c in* clamites *sp* 14 *vor* wetter *steht* ein *sp* 15 *über* post *steht* breui *sp* 16 *nach* resur|rectionis *steht* diem *sp* in istis *c in* istis tribus diebus *sp* 17 *nach* magnus *steht* dolor *sp* *nach* alium *steht* hominem *sp* 19 *nach* amicus *steht* eim stirbt *sp* 20 *nach* kriegen *steht* in *sp* *nach* Ideo *steht* ists *sp* *nach* weil *steht* sie *sp*

S] tamen in summa humanitate, nec tamen tantum unquam habitum est convivium, inter alia et haec locutus est. Libenter adfuerunt in hoc colloquio, et ipse Christus etiam libenter loquutus est cum eis, summa usus familiaritate. Summa est, quod Christus praedicit suam mortem, passionem et Resurrectionem. Erat autem Discipulis iste sermo mirabilis nihil eius intelligentib[us, postea vero facile experiuntur cogitantes se omnino esse desertos. Inopinata erat passio, inopinatior resurrectio. Non intelligebant haec, quia non solum pertinebat ad Christi mortem, sed etiam ad eorum. Igitur hic sermo non convenit voluptariis huius mundi, sed paucis, qui norunt tentationes, machinas et practicas diaboli. Alios hoc de gaudio non monet, sed discipulis aliquot post horas et illis similibus convenit hic gustus futurae laeticiae. Leticia adimitur illis de presentia Christi, cogitant vere

R] solchen trost. Das aber war Teufel und tod, quod, ubi ablatus, sine omni consolatione setzen. Prior war menschlich schmertz, qui contingit etiam alii. Sed quando hoc ungluck zuschlegt, quale Petrus habuit, Christum negavit: mich dem Teufel zu eigen ꝛc. meipsum verflucht, si etiam restitueretur, tamen
5 non auderem ad eum. Sic alii, sed Petrus praecipue. Das ist tod selbs: Illum, qui me dilexit, non solum verlassen, sondern auch auffs schendlichst me schworen und flucht. Non mirum, quod Petrus ½, ja viertl stunde verschmacht. Non est ibi hypocrisis, ut quando comedi pisces in papatu, sed mera veritas, et diabolus dicit: hoc fecisti, Et cogor fateri. Et Iudas: 'tradidi Matth. 27, 4
10 sanguinem'. Das ist war. Da ist kein aufkomen, er ist gefangen und gebunden in abgrund der hellen, quia ich hab mich selb in bann gethan, dem Teufel ubergeben. Ista vera tentatio, wenn einer geengstet und gemartert ist, et cogitur dicere verum et reum eternae mortis. Ibi Apostoli stecken im rechten leiden cum Christo non solum in humana tentatione, sed quod Gott contra
15 eos, et si Christus reviivisceret, tamen non. Das ist die hellisch marter, das nunquam ad oculos eius, quantominus ad deum. Quicquid est sund, ist der hellen werd, et tu horribilius, Peter, quia sich selbs verbannet ꝛc. Est traurigkeit, die nemo kan aufreden, quod coram deo erschrecken et coram

---

1 *nach* trost *steht* an im hetten *sp* 2 *nach* Prior *steht* schmertz *sp* 3 *nach* quale *steht* est quod *sp* habuit *durchstr sp* 4 *vor* mich *steht* das ich *sp* Negatio Petri *r* 5 *nach* eum *steht* komen *sp* *vor* tod *steht* der *sp* 6 sondern *bis* me *sp über* ⟨. . . . me eum negaui⟩ 7 schworen *erg zu* verschworen *sp* flucht *erg zu* verflucht *sp* *vor* ½ *steht* in einer *sp* *nach* stunde *steht* were *sp* 9/10 Vera tentatio Apostolorum. *r* 13 verum *c in* se damnatum *sp* 15 *nach* reviivisceret *steht* auderent colloqui eum *sp* 16 *nach* eius *steht* durffen komen *sp* *über* Quicquid est sund *steht* Ein iglich sunde *sp* 17 *nach* Peter *steht* peccasti *sp*

S] eum esse sublatum, ita ut non rediturus sit. Grave est certe et intollera-
20 bile, quod intra tres horas perdiderint eum ex manibus inopinato. Sed si etiam hoc mali accedat: Ego Petrus abnegavi Christum, dedidi me diabolo, Ita etiamsi reviviscat Christus, tamen me eius pudeat, ut in conspectum prodire non ausim, quam prodidi Dominum et praeceptorem meum tanquam ipse Iudas, Non mirum, si desperasset intra horam, Petrus propter suum
25 peccatum tam grande. Hoc enim angit conscientiam, ubi convincitur manifestis facinoribus. Diabolus sophista est egregius, bonos et falsos novit componere Syllogismos. Hic igitur dolor gravissimus, ubi quis patitur et sua ipsius culpa cognita patitur, ut fateri cogatur se meritum esse. Hic vere discipuli passi sunt cum Christo, tam enim sunt conturbati propter
30 peccatum suum, ut vix sese possint attollere in Christo veniente. Sic enim argumentatur diabolus in cordibus eorum: Omne, quod damnatur, obnoxium est aeterno inferno, peccata mea damnantur, ergo et ego ꝛc. Sic victor evadit Diabolus et Petrus se aeternae debitum damnationi fatetur.

R] Christo sich entsetzen, was sunde ist, das verdampt Gott, praecipue tam magna. Ista praed|icatio ergo facta propter discip|ulos, qui venturi in tam magnam tenta|tionem, qaam nemo intelligit, nisi sentiat diabo|lum lachen dazu. Caiph|as, Hannas jauchtzen, quod Christus crucifixus et discip|uli zw schanden gemacht. Non solum ergo cum Christo in morte, sed in abg|rund der 5 hellen ꝛc. Wer gesündiget hat, ist verdampt. Iudae sic, ergo et tibi. Sed Joh. 16, 22 Christus: 'videbo vos iterum'. Quidquid est peccatum, ist vergeben. Tu Joh. 16, 20 habes p|eccatum, ergo remissum. Diabolus lib|enter audit. Vos tristes, mundus gaudebit. Bene, diab|olus dicit: Negasti dominum et teipsum ꝛc. Ibi wheret er, ut non aufugiat, donec Christus veniat, qui d|icit: q|uidquid 10 est peccatum, ist vergeben, quia habs auff mich genommen, Petre, den fluch, quod diab|olus in keten gebunden und gefangen, hab ich zurissen et brochen. Ideo was sünde ist, sol nicht sunde sein. Diab|olus contrarium ꝛc. Non solum deb|etis esse vivi, sed etiam laeti. Wer verzagt ist, wird nicht krigen. Joh. 16, 22 'Iterum videbo vos.' Istis nunc praedicatum. Prima praedicatio: 'Ich gehe 15 Joh. 16, 5 a vobis' füret sie in den Tod et faren in abg|rund der hellen, durffen k|einen hominem ansehen. Iterum resur|rectio ibi videtur. Iterum, ut non solum vivi, sed leti, quod non potest, nisi peccatum victum et mors. Ideo Christo resurg|ente cum eo et alii die paschae.

Cum rediit, schweigt non solum von sunden. Sed ist als kostlich, mani- 20 festat se et dat mandata. Si Christus tantum pro sua persona res|urrexit, nunquam salvatus. Cog|itavit: potest re|surgere, sed quis scit, an mea Joh. 20, 17 peccata remissa? Ubi autem lesst im ein guten morgen bieten: 'Vade, dic

6 nach sic *steht* accidit *sp* *9 nach* teipsum *steht* diabolo tradidisti *sp* *17 nach* Iterum *steht* video vos *sp* *18 nach* potest *steht* fieri *sp* *19 nach* paschae *steht* resurgunt *sp* *20 nach* schweigt *steht* er *sp* *nach* kostlich *steht* ding *sp* *21 nach* se *steht* illis *sp* *22 nach* salvatus *steht* Petrus *sp*

S] De quo quidem dolore et angore pauci norunt aliquid, Petrus hoc novit. Sic diabolus occupat conscientias turbatas huiusmodi syllogismis, sed Pila- 25 tum, Hannam, Caipham laetabundos reddit. Hoc solos excruciat. Christus ergo sylllogismum huic contrarium opponit: Peccata sunt dimissa, Ego occisus sum propterea, Petre, peccata tua, vincula sunt soluta iam, quod peccatum erat, non est peccatum. Ego exhilarabo vos, gaudium meum Joh. 16, 22 erit in vobis. 'Ego rursus videbo vos'. Clausae erant fores prae 30 metu subditorum. Hic ergo discipuli non vident Christum, sed resurgente Christo iterum redduntur laeti, quia rursus vident eum. Petrus una resurgit cum Christo. Nisi autem Christus resurrexisset et sese manifestasset, non salvatus fuisset Petrus, sed mansisset in aeterna dubitatione, An resurrexisset. Tandem vero cum se adeo benignum apparitionibus et Angelis 35 praebet, laetificatur. Ingrediuntur ergo cum Christo omnes discipuli, ille quidem immerito, hic merito. Sed resurgente Christo resurgunt et ipsi tertia

R] fratribus², et angeli similiter loquuntur ꝛc. Das erquickt Petrum et alios. Et apparuit ipse, ostendit manus, latus. Ibi ex inferis et morte in iusticiam et caelum.

Haec duo sunt: Christus in mortem gehet unschuldigl[ich nostra causa.
5 Ipsi recht, quia negant. Ideo in den tod, in sunde dem herrn nach. Ipse ex morte in vitam. Sic im nach. Sic non solum mors et res|urrectio efficax in sua persona, sed etiam in discip|ulis. Illa vera resurrectio, quando homo sentit in corde vitam, deum propicium, is habet freude et iterum vivus. Interim die weil er schwermutig und beisst¹ sich cum peccatis, Is in morte,
10 helle et cum Christo sepultus. Drumb halt ich, quod Apostoli werden den bittern tod gehabt haben, quam martyres, gehen da hin und thut dennoch whe a maritis, filiis et leben, sed nihil ad hanc mortem, quam hic passi. Et quod post ipsi passi, wird in nicht so whe gethan, sed his diebus tribus in der angst der helle. Ibi intel|lexerunt, quid p|eccatum et mors. Ubi der kopff
15 abgehauen, sind sie certi gewest de remis|sione pec|catorum et noverunt omne peccatum esse deletum. Hat unser hertz, con[scientiam i. e. decret genomen, quod erat: Qui peccat, reus est mortis et peccati. Das hat er ans Creutz gehefft und mit seinem blut ertod. Hoc tum scriptum hab|uerunt in cordib[us per s[piritum s|anctum. Ideo hi dolores mortis corporalis leiblich konnen
20 tragen. Et die Merterer haben gut leiden, ubi corpus tantum, non anima.

Kol. 2, 14

---

2 nach ipse *steht* dominus et *sp* *3 nach* caelum *steht* sublati *sp* *4 nach* sunt *steht* consideranda *sp* Passio < Spiritualis / Corporalis *r* *5 nach* negant *steht* eum *sp* *9 nach* Is *steht* est *sp* *11 nach* gehen *steht* zwar *sp* *12 nach* leben *steht* separari *sp* *13 nach* passi *steht* spiritualiter *sp* sed *c in* haben vt ista spiritualis passio, quia fuerunt *sp* *14 nach* Ubi *steht* postea *sp* *17 nach* erat *steht* contrarium nobis *sp* *18* Col. 2. *r* *19 vor* konnen *steht* habens leichtlich *sp rh* *20 nach* gut *steht* gehabt *sp* *nach* anima *steht* passa *sp*

¹) *= quält, macht sich Gewissensbisse; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 473, 4.*

S] die. Resurgere enim est reddere conscientiam laetam dubitantem de misericordia dei. Qui vero sic angitur, ut nequeat bono esse animo propter peccata, est in ipsa morte. Certum autem est discipulos hic vere esse in abysso inferni. Caeterae enim passionib[us praesentib[us non sunt con-
25 ferendae, quia tum certi fuerunt Remissionis Corroboratique in promissionib[us dei et confirmati in fiducia vera. Hic non item, Nam illic breve tempus passionis, hic vero diuturnum. Has passiones et dolores corporales facile potuerunt perferre, quia tantum corpus patiebatur, anima requiescebat in pace. Extra Christum sunt omnes peccatores in aeterna morte et addicti
30 ei. Diabolus facile convicit Iudam hoc Syllogismo. Christus autem post resurrectionem secum attulit aliud axioma de Remiss[ione pec[catorum, de peccato mortuo propter suam Resurrectionem. Igitur haec concio parvum

R] Sed quando hoc. Ego debeo comburi, accedit ira dei, damnatio. Ideo conclusio: Omnia peccata extra Christum sunt efficacia mortem et damnationem. Christus bringt aliud schlus: Alle sunde sind hinweg, scilicet totius mundi. Es sey Judas und menschen sund ist, ist hinweg, quia agnus dei

Joh. 1, 29 tulit p|eccata totius generis humani. Is spruch sol gelten apud illos, qui 5 p|eccatum sentiunt, et sunt ut Apostoli affecti, et d|icere: Nescio de ullo p|eccato. Si etiam peccavi, tamen peccatum mortuum, quia Christus non solum tristes fecit, sed laetor sua resur|rectione. Pii bringen ir leben zu mit traurigk|eit, ut eis ex oculis anferat ꝛc. Adest peccatum, regiſter[1] und rechnung[2], sed ist ausgelesschet und vergeben. Non mentitur dominus, quia 10 hoc ostendit in Apostolis, quos eruit ꝛc. tantum ut hanc spruch ergreiffen. Judas non ergriffen. Es fellt nicht an der remis|sione pec|catorum totius mundi, tantum nim dichs mit ernst an nemen. Non mortuus pro anserib|us, Sed pro hominum peccatis nullo peccato et persona excepta, Nisi teipsum excludas. Satis est, quod Christum neg|amus, verraten, verk|aufen, verschworen, 15 satis, lasse uns die sunde nicht dazu thun, ut eum lůgenstraffen, quod non sui. Vere dixisti, quod sis in peccatis, diab|oli potestate, lugenstraffe mich nicht. Quidquid peccatum ist, ist hin weg. Christus venit, hat dich et tuum regnum zerrissen. Das hat er gern, quod moritur, sed quod resurg|at et affert secum vitam et reisset omnes eraus, qui credunt. Ideo wheret und 20 macht unser leben bitter und sauer perpetuo. Ideo iam ponit pulcher|rimam

Joh. 16, 21 similitudinem. Inspicite mulierem. Exemplum habetis in Apostolis, ut ista verba intel|ligant non solum in sua persona, sed etiam Ap|ostolorum.

---

1 hoc *c in* haec passio ꝛc. *sp* 4/5 Christus agnus dei, qui ꝛc *r* 11 *über* spruch *steht* sententiam *sp* 12 *nach* Judas *steht* hat in *sp* 13 *über* mortuus *steht* Christus *sp* 19 *nach* regnum *steht* peccati *sp* *über* Das hat er *steht* vt hoc credamus *sp* *nach* quod *(2.)* *steht* etiam *sp* 20 *über* wheret *steht* diabolus *sp* *nach* wheret *steht* ne hoc credamus *sp* 23 mulier cum parit ꝛc *r*

[1]) = *Verzeichnis (der Sünden).* [2]) = *Aufrechnung, Schuldforderung (wie nhd.).*

S] gregem Christianorum tangit, qui non possunt tranquillo esse animo, sed sese per omnem vitam macerant propter peccata. Qui ergo accipiunt hanc 25 Christi consolationem, non peribunt. Non enim abest remissio, imo thronus gratiae semper praesto est, sed tu vide, ut accipias oblatam gratiam. Iudas hanc sententiam non sibi accommodavit nec ad discipulos sese contulit, sed ad Phariseos et Sacerdotes abivit et in consilium adhibuit extremam desperationem. Non sic aspiciendus Christus, ut qui in passione, morte et 30 sepulchro manserit, sed etiam eum e sepulchro eripe, quod quidem diabolus non pati potest, quia scit sibi noceri, non fert doctrinam de Resurrectione Christi secum e sepulchro ducente et discipulos, Quod et nobis sic aliquando accidat, Cum in fide manemus, nulla passio tam nos excruciat quam

R] Ein weib, wenn ir whe wird, ghet die angst an. Si virgo bedechte, quod ingressura mortem, nunquam nuberet viro, quando jung sol werden puer, gehets der muter et infanti ans leben, et quandoque ꝛc. Si autem aliqua cog|ita|ret: Ista mortua, ergo omnes. Sed ista est sapientior, quae ita
5 cog|itat: una moritur, tamen iterum 100 salvae. Ideo cog|itet: es sol nicht not haben, wie es andern gehet, sic mihi. Non habent promis|sionem dei, sed tantum exempla omnium mulierum, quod multis wol geret, und etliche kompsts an mit geringem schmertzen. Et quando accedit partus, nescit, quid fut|urum. Ibi facit, quod der gemein hauffe: Inter eas volo computari, ubi
10 3000 pariunt. Non sic: Saul, Iudas desp|erant, ergo nec mihi. Sed sic. Is spruch ghet uber die g|antze welt. Omne, quod p|eccatum, ist vertilget und vergeben. Christus res|urrexit non solum propter Petrum, sed totum mundum, ut omnes credant. Sol erstlich nach dem geist, ut frolich zu got, quod propicius per Christum. Ubi haec resurrectio, wird der sack[1] auch wol
15 er nach komen. Si etiam der sack obruitur, So mus ich mich des Spruchs halten, qui non gehet, ubi etlich, qui zol geben ut Saul, sed super omnes. Ideo Apostoli, qui sunt in angst, not, verzweiffelung, sol|len sich des annhemen.[2] Alios lasse tantzen, springen. Tu scito, quod tibi praedicetur, et habes praeceptum, quod credas tibi remis|sionem p|ec|catorum per resur|rectionem
20 Christi, et quod cum eo deb|eas resurgere Col. 3. Clar, durr: sumus cum eo aufferstanden. Er hat uns mit im Eph. 2. Pet|rus ubi vidit Christum

Kol. 3, 1
Eph. 2, 6

3 nach quandoque *steht* bleibens beide bruder *sp* 6 nach es *steht* einer *sp* 10 *nach* Iudas *steht* sed *sp* 11 *nach* p|eccatum *steht* est *sp* 13 *nach* geist *steht* vns auffrwecken *sp* *nach* quod *steht* dicamus *sp* 14 *nach* resurrectio *steht* angehet *sp* 15 *über* obruitur *steht* terra *sp* 16 *nach* etlich *steht* sind *sp* 17 *nach* Apostoli *steht* et omnes *sp* 19 *nach* p|ec|catorum *steht* contingere *sp* 20 *nach* durr *steht* text *sp* Col. 3. *r*

[1]) *Wie sonst* madensack = *der Leib.* [2]) = *zu Herzen nehmen.*

S] illa, quae extra fidem et Christum, Sicut et Christus parabolam adiicit de praegnantib|us et parturientib|us. Si virgo consideraret se abire in mortem nubendo, certe nunquam viro nuberet. Aspicit plurima exempla, ubi vivae
25 manent parturientes, sic et nos solabimur nos plurimorum Christianorum exemplis fore, ut et nos non deseramur. Generalis sit haec sententia: Omnia peccata sunt dimissa, non ut applices ad particularia et respicias ad desperantes. Etiamsi enim Iudas desperat, tamen desperatio non est .... sed Remissio est .... Resurrectio duplex, una cum fide convincimus peccata,
30 2. in die novissimo. Nos sumus excitati una cum Christo participes vitae aeternae. Haec resurrectio talis est, qualis in Petro apparet, qui vere in vitam aeternam sublatus. Quia in tanto erat angore conscientiae et agone

28 ....] eine kleine Lücke im Manuskript (ebenso Z. 29).

R] vivum, fuit ei, ac si iam revivixisset, quia hab|uit cog|itationem: Nunquam videbo. Ubi vero Christus ipse venit, felt die traurigkeit alle da hin, quod negavit. Sic nos imitari exemplum Christi. Sic res|urgemus und setzen mit im in caelestib|us secundum spiritum. Ideo vid|eamus, ne recidamus in
2. Petri 2, 22 peccata, ut P|et|rus: qui iterum frisst, quod gespeiet, sed maneamus in ista 5
iusticia parta nobis per eum. Si potes dicere: hoc verum, Peccatum est dignum morte. Si hic recte dicis et credis et sentis, Sic etiam hoc, quod Christus resur|rexit et tu cum eo. Si tantum hoc cog|itas, quod resur|rexit mortuus 2c. non est tibi utilis. Sed verum, quod Christus mortuus et tu
Joh. 16, 22 cum ipso. Sed alterum: 'Iterum videbo'. 1. Cor. 15. qui non credit resur- 10
1. Kor. 15, 17 |rexisse Christum, is adhuc in p|eccato, morte. Si credidi, quod peccator in p|eccato et morte, credendum etiam hoc. Si Iudas, Saul zum lugner macht, halt dich zu hauffen Sanctorum, qui eum faciunt veracem: Resur|rexit a mortuis, et mea causa. Das sehet ir an weibern, quae naturlicher weise thun. Non imitantur exemplum Christi, sed mulierum. Istae hab|ent multos 15
dolores, sed tamen enixae 2c. Sic sunt in angst und traurigkeit. Sic habetis exemplum Apostolorum et Christi et der weiber gleichnis. Istam marter tragen die hohen heiligen, die corp|oralem tragen etiam alii Christiani.

---

2 *nach* videbo *steht* dominum *sp* 4/5 2. Pet. 2. *r* 6 iusticia *c in* leticia *sp* 7 *nach* morte *steht* eterna *sp* 10 *nach* alterum *steht* etiam addendum *sp* 11 *nach* morte *steht* existens *sp* 12 *nach* hoc *steht* quod Christus sit resurrectio et vita *sp* 13 *über* Sanctorum *steht* der solchs gleubt *sp* 15 *über* mulierum *steht* quae pariturae tristes sunt 2c *sp* *nach* multos *steht* et vehementes *sp*

S] mortis, ut non procul abesset desperatio. Tam igitur laetatus est, ut putarit se vita aeterna frui. Quia tranquillitas conscientiae est gustus vitae 20
aeternae. Sicut autem fateri cogeris te peccatorem esse, ita etiam non argue Deum mendacii in accipienda Remissione p|eccatorum, quam Deus vult esse generalem et universalem totius mundi. Christus non solum mortuus, verum etiam resurrexit. Si credis primum, crede et secundum. Verum est me peccasse, sed non augebo peccata, ut dubitem de Resurrectione 25
Christi, quod et me secum reduxerit ex mortuis, Sicut mulieres una parturiente mortua, non statim credunt omnibus esse moriendum, sed consolantur se exemplis plurimarum, quod, licet aliquot, tamen non omnes moriantur in partu.

36. 19. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Kantate.

R] Dominica Cantate. 19. Maii.

In hoc Euangelio sind viel stuck, quae semel non. Ist ein teil von Joh. 16, 5 ff.
der lieblichen predigt caenae, ubi sur|rexit et ivit ad montem olivarum, ubi
eitel lieblich ꝛc. Inter alia dicit: Iam tristes, Sed cum Consolator. Et Joh. 16, 6 f.
5 indicat, quid docere debeat. 3 stück. 'Arguet' ꝛc. Ista verba sic locutus Joh. 16, 8
est, das sie ebent|eurlich[1] lauten, bey uns ists ein seltzam rede. 1. arguet
mundum de peccato und deutet, was fur sund sey, der ung|laube ist die sunde
gar mit ander.[2] Ea ablata alia peccata, caput omnium p|eccatorum. Istud
p|eccatum cepit in paradiso, ubi rapti a fide in incredulitatem. Deus dixit:
10 'Ne comedes', was G|ottes verheissen und drewen. Ex omnibus arb|orib⌊us. 1. Mose 2, 17
Sed si transgrederis, wil ungestr|afft nicht lassen. Wo er verheisst und drewet,
gehöret drauff glaube. Ideo infid|elitas contra dei verbum peccat et non
habet verum. Si tantum umb den apffel zu thun und biss, sed das wars:
warff sie 1. a verbo et fide, ubi gesund, schon et vivebant in fide. Cum
15 iam semen mul|ieris venit, hebt an an dem stück, da der Teufel, et vult
iterum erigere fidem, ut 'Semen' ꝛc. 1. Mose 3, 15

Incred|ulitas facit omnia alia peccata, 1. contra 3 praecepta est
inobedi|entia et in S|umma contra 2. tab|ulam. Das sind este, zweige, früchte

---

2 *nach* non *steht* possumus explicare *sp* 3 *nach* sur|rexit *steht* a caena *sp* 4 *nach* lieblich *steht* wort gefallen *sp* *nach* Iam *steht* estis *sp* 5 debea(n)t *nach* Arguet *steht* mundum de peccato *sp* 7 de peccato *r* 8 *nach* mit *steht* ein *sp* *nach* peccata *steht* nihil sunt *sp* 10 *nach* drewen *steht* sind *sp* 11 *nach* wil *steht* ers *sp* 13 verum *c in* pro veritate *sp* *nach* Si *steht* were *sp* 14 *vor* warff *steht* Adam *sp* 1. *c in* primum *sp* 15 iam (venit) *über* hebt *steht* er *sp* *nach* Teufel *steht* primos parentes in incredulitatem bracht hat *sp*

[1]) = *sonderbar.* [2]) = *miteinander, d. h. die ganze Sünde besteht in Unglauben.*

S] Cantate.

20 Ioannis 16. 'Spiritus S⌊anctus arguet mundum de peccato'. Joh. 16, 5 ff.

Unum atque alterum membrum explicabimus. Scimus hanc esse partem
sermonis longi ante mortem Christi. Significat autem opera et conciones.
Spiritus s⌊anctus debet tria docere, Arguere debet de peccato, iusticia et
iudicio. Mirabilis est apud nos haec phrasis. Nominat peccatum arguen-
25 dum a spiritu Incredulitatem, quod ea complectatur omnia peccata. Haec in
paradiso duxit Originem, cum Adam et Eva inciderint in contemptum verbi
dei et incredulitatem. Incredulitas est ergo transgredi mandatum dei et ista
peccata non velle cognoscere, fide cadente adest contemptus dei. Diabolus

Röm. 14, 23 R] vom stam und wurtzel, incred|ulitas. Ibi addit, quod ea sit incred[ulitas, quod non credatur in ipsum. Der ung|laube sol getrennet ꝛc. S[piritus s|anctus et Euangelium in toto mundo sol den rhumor anrichten, quod omnes cultus, opera Iud|eorum et gentilium, kein mensch gerecht, sed
Gal. 3, 22 omnes sub peccato Rom. 3. 'Scriptura conclusit' ꝛc. das sie nicht fussen auff 5 irer gerecht|igk[eit. Müssen sich straffen lassen a s[piritu s|ancto, quod omnes rei, ut misericordiam conseq|uantur. Non arguit mundum, ut damnet, sed convertat et ducat ad misericordiam, per quam oblatam salvantur. Cum igitur Christus venit, hat er peccatum auffgehaben et edif|icat regnum salutis
Luk. 1, 77 et remis[sionis pec|cat|orum. Luc. 1. Hat einen himel gebawet, sub quo 10 remiss[io pecca|torum, quod per Adam factum, ut illud non schade, und uns angeborn, quae est das heubt. Und sol nu so heissen: qui damnatur, darff uber Adam nicht schreien nec uber die Erbs|unde schreien, q|uanquam adhuc in corpore et anima steckt, quia semen mulie[ris venit, hat die sunde bezalt, caput contrivit und T|euffel erwürget cum morte. Qui igitur damnatur, 15 non culpa Adae, sed quod non credit Christo, qui contrivit caput serpentis. Stehet einem iglichen fahr auff seiner person.[1] Adam et Eva quidem me damnavit, sed Christus, muli[eris semen, venit et abstulit peccatum et erexit reg|num misericordiae et gratiae. Ideo mundus gestrafft non tantum, quod propagator peccati, sed quod non apprehendit fidem in Christum. Dominus 20 claris verbis selbs rhumet, quod verus deus. Q. d. Illo tempore transgressio facta in paradiso. Semen promissum. Iam praedicabitur, quod

---

1 nach wurtzel *steht* quae est *sp* *15 nach* caput *steht* serpentis *sp* *vor* T|euffel *steht* den *sp* morte *über* (cap) *16 nach* non *(1.) steht* fit *sp* *20* fidem in *c in* fide *sp*

[1]) *D. h. jeder hat sein Tun selbst zu verantworten; vgl. oben S. 41, 4.*

S] ergo primo fidem eorum expugnavit. Christus venit ex ea parte incipiens, qua diabolus. Sicut Diabolus deduxit nos a fide in incredulitatem et per Consequens in omnia peccata, Ita et Christus ab incredulitate nos deducit 25
Röm. 14, 23 ad fidem. Et nominat incredulitatem non cognoscere Christum. Ro. 14.
Gal. 3, 22 Scriptura omnes homines sub peccatum conclusit, ut Deus omnium misereretur. Omnes sunt sub incredulitate, ut misereatur Deus eorum, non perdat, sed ut iuvet. Christus ergo veniens sustulit omnia peccata docens scientiam salutis in Remissionem peccatorum, ut amplius peccatum Adae nocere non 30 possit. Sed iam dicendum sit: Qui damnatur, non accusabit peccatum Adae, quia ablatum est per semen mulieris, quod absolvit peccatum et convicit Diabolum, sed accusabit scipsum, quod non credit, quod novam incredulitatem admittat. So stehts nu auff eynes jeden person. Deinceps ergo res agitur non de incredulitate alterius, sed cuiusque sui, ut peccatum nunc sit 35 maximum non credere in Christum. Hinc apparet Christum esse verum Deum, quia ipse sibi tribuit iustificationem et damnationem, Quae quidem

R] illud semen verus deus, Creator caeli, quia dicit: 'Non credunt in Me'. Joh. 16, 9
Tribuit sibi, das man an in gleuben sol, qui non, damnatus, econtra salvus.
Istud opus non hominis, crea⌊turae, angeli, sunde gerech⌊tigkeit per fidem,
denn allein an Gott. Cum dicit: In me credendum, wo nicht, so bleibt die
5 sunde, Ergo deus, cum foddert, das man an in gleube. Sic cap. 14. Si Joh. 14, 1
in deum, et in me. Adam, Eva et alii patres hab|en in obscuro verbo et
ab initio mundi cred|iderunt in conculcatorem. Sed ist klar nicht, so offen=
bar gewest. Mulier et kind nicht offenb|ar. Iam mater praedicatur virgo
Maria, filius Ihesus. Ibi das tuchlin auffthan[1], et thesaurus proponitur
10 apertis|sime mundo. Nemo sol klagen uber Erbsund, qui iam damnatur,
schrey uber seinen eigen hals. Adam et Evae peccatum non geschadet, quia
adest Christus, semen ꝛc. Sic praedicat s⌊piritus s|anctus, et nos. Mundus
non patitur, Papa, Turca, Iudei ir eigen wesen. Turca hacket die leute tod,
cum dicunt, Es sey nichts recht Mah|o⌊met. Sic Papa. Ideo alls strefflich
15 et arguitur a s⌊piritu s|ancto. Sey Papa, Turca, Sunde ist und bleibt da,
so lang du nicht an mich gleubst, An mich gl|euben, das lest von sunden.
Econtra behelt. Heisst an Christum gleuben ein kappen anziehen, sich baden
ut Turca? Verba non sunt obscura, non est blatten, scheren, messe halten,
Jungf|raw bleiben, sed quod cor ein zuversicht und wegets und helts pro
20 veritate, quod dicitur de Christo. Ideo longe aliâ res fides quam opus
meum, et praecipue fides in Christum deutlich geredt: Ich bin herr und solt

3 crea⌊turae *c in* nec *sp* *nach* angeli *steht* sed Creatoris *sp* *vor* per *steht* auferre peccatum, donare iusticiam *sp* *nach* fidem *steht* quae nemini competit *sp* *7 nach* ist *steht* so *sp* *vor* so *steht* noch *sp* *8 vor* gewest *steht* nicht *sp* *nach* kind *steht* ist *sp* *9 nach* Ibi *steht* ist *sp* *10 nach* sol *steht* nu mher *sp* *nach* uber *steht* die *sp* *11 vor* schrey *steht* der *sp* *über* geschadet *steht* thut mher schaden *sp* *12 vor* et *steht* sicut *sp* *13 nach* Iudei *steht* predigen *sp* *vor* tod *steht* druber *sp* *14* recht *c in* mit *sp* *16 über* lest *steht* hilfft *sp* *17 vor* ein *steht* Non *sp* *19 nach* zuversicht *steht* hat *sp* *21 vor* deutlich *steht* ist *sp*

[1]) *Bild von in ein Tuch eingeschlagenen Überraschungen, sonst* den schatz auffthun *z. B. Matth. 2, 11.*

S] opera sunt solius Christi. Deus ergo est, quoniam exigit fidem in se. Hanc
promissionem habuerunt Adam involutam in syndone, sed non tam clare,
atque nunc praedicabatur. Iam enim aperitur arca et tollitur syndon, quod
25 Christus venerit, Maria sit eius mater, omnia peccata iam pereant, Et quisque
damnatus suam ipsius accuset incredulitatem. Habuerunt, inquam, patres
Christum, sed involucris absconditum, sed tamen crediderunt. Credere in
Christum absolvit a peccatis, Non credere coarctat peccata. Ergo Mona-
chorum opera non merentur Remissionem p⌊eccatorum, quia non dicitur
30 credere, Quia fides est certa cordis fiducia in ea, quae dicuntur a deo,
quod sint vera. Definitio haec clara est, quam Christus hic tradit: Ego

R] den glauben an mich haben, tum non adest p|eccatum. Si econtra manet, manemus in Adam, Eva, peccato et contra Christum et peccamus contra 2. Adam. 1. attulit peccatum, is benedictionem, et tamen non credimus. Sed dicunt: Sic fides intelligenda, ut simul complectatur charitatem. Sed scito fidem, quae habet fid|uciam in semen virg|inis, quod verus deus meus, 5 pro me mortuus, non est geliebet, gebetet, sed mit den arm cordis in geherzet: an dir hang ich, verlas. Aliud quam opus cha|ritatis, quando aliquid liebe, quillt und gehet aus et bene facit aliis. Servio deo, quando praedico, invoco. Fides accipit a deo semen mulieris et schleust in in die arm et dicit: In te credo. Gibt lieb et eg|reditur. Das kompt zu uns. Ideo cogimur 10 d|icere, quod sola f|ides. Postquam den inn die arm geschlossen, tum fio letus, diligo, servio illi et aliis mit leib, gut. Ideo charitas sequi debet. Prior fides. Mundus non amplius iudicatur nisi propter Christum. Prius p|eccatum ab Adam damnabat quidem, ubi Christus non est. Sed ubi venit, hat er so die Erbsund nidder gelegt, ut sol tod sein. Et Euangelium: die 15 sund sol euch allen geschenckt sein. Et hoc gehet totum mundum an. Si wirst schaden kriegen: hinc, quod iam audis re|missionem p|eccatorum et non vis suscipere. Et peccatum est, quod non credo in eum, quod filium virg|inis non suscip|io. Sed wils besser machen, wil in ein kloster lauffen 2c. Turca betet viel, dat elemo|synas, baden und reine kleider. Illis non consulendum, 20 qui rat und hulff nicht wollen an nhemen. Si Adae p|eccatum damnat, Mark. 16, 16 multo magis hoc: contemptus Christi. Ista 1. prae|dicatio: 'Qui credid|erit, Gal. 3, 22 salvus' 2c. et econtra. Pau|lus: 'Omnes sub peccatum'. Iustificantur gratis

---

3 1. *c in* primus *sp* 4 charitatem *über* ⟨fidem⟩ 5 *nach* fidem *steht* veram *sp* 6 non est *c in* das ist nicht *sp* 7 *nach* verlas *steht* mich auff dich *sp* *nach* Aliud *steht* est *sp* 8 *über* aus *steht* charitas *sp* 11 *nach* f|ides *steht* iustificat *sp* 14 *vor* quidem *steht* et adhuc *sp* 15 *über* Euangelium *steht* concionatur *sp* 17 *nach* hinc *steht* oritur *sp* 19 *vor* wils *steht* ich *sp* 20 *nach* baden *steht* sich *sp* *nach* und *steht* tragen *sp* *über* consulendum *steht* potest consuli *sp* 22 1. *c in* prima *sp* 23 *nach* peccatum *steht* conclusit *sp*

S] sum Dominus, et tu credes in me, sin minus, peribis. Scito extra me non esse salutem. Haec luce clarius abiiciunt omnes cucullos 2c. Fides debet 25 intelligi sic, ut coniungantur opera? verum est, sed et hoc sciendum, quod fides et charitas sint duo, fides enim apprehendit Christum et complectitur eum ulnis, ut dicat: Te amo, tu salus mea, In te confido. Charitas autem procedit a me et inservit proximo. Fides accipit a Deo, charitas autem exit a nobis, fides intrat, fides ergo sola iustificat. Habes hanc partem, 30 quod mundus postea iudicetur propter incredulitatem cuiusque sublatis peccatis Adae. Antea enim auditum erat: Omnis mundus damnatus est propter peccatum Adae. Iam auditur sic: Omnia peccata sublata sunt, verum cave, ne facias, ut sis incredulus, Qui hic solum peccas. Merito

R] per sang|uinem Ihesu ꝛc. qui revel|avit iusticiam fidei. Das kan man nicht leiden.
2. stück: 'Arguet mundum de iusticia'. Mirab|ilis haec locutio et seltzam. 'Quod vado ad patrem.' Ist gar ungewonlich geredt. Iusticia 5 est virtus, qua homo facit iustum und strafft, was unrecht ist. Die hilfft zum rechten und steuret und wehret dem unrecht. Homo cog|itat iusticiam esse cor, quod unrecht wheren ꝛc. Höher kan ratio nicht komen. Sed longe aliam affert differentiam, 'quod ad patrem'. Ibi nihil audio, quod fiat a nobis, quod iustum et dem unrecht gesteuret. Si dix|isset, quod non gerne 10 bettet, quod non strafft sunde, Sic posset comprehendi, sed non, quid nos facimus, recht, quod hab|emus, et unrecht, dem wir wheren, sed est mein fart gen himel, 'quod ad p|atrem', et vos me non videtis. Nimpt gar unser opera weg, etiam visum. Quid facio ad hoc, quod vadit ad p|atrem gen himmel und wird unsichtbar? Est kappen, platten, pereg|rinatio? Nullus 15 homo so tol, ut dicat: Christus himelfart ist mein opus, dil|ectio, ieiunium, castitas, walfart. Si etiam nescis, quid sit transitus ad p|atrem, tamen nosti, quod non sit tuum opus. Ibi iterum beschlossen, quod verus deus Christus. Secundo, quod Christiana iusticia non stehe in nostris operib|us. Gentes, Iudei habent suas iusticias, quae omnia opera ab ipsis facta, ipsis 20 imperata. Sed Christi iusticia stehet auff seiner person, Imo in der person, die zum vater gehet, auff seiner himelfart. Patres in psal|terio multa de ascens|ione. Et Adam: 'Semen mulieris'. Et Ro. propter peccata nostra

Joh. 16, 8. 10 — 1. Mose 3, 15 — Röm. 4, 25

3 De iusticia *r* 4 De iusticia *r (von Crucigers Hand)* 9 *nach* gesteuret *steht* werde *sp* 10 *nach* non *(2.) steht* dicit *sp* 12 himel *bis* videtis *unt* 15 *vor* so *steht* ist *sp* 17 *nach* iterum *steht* ist *sp* Christiana iusticia *sp* 22 *vor* Adam *steht* ad *sp*

S] igitur damnantur, qui suas ordinationes extollunt et salutem eis tribuunt. Haec concio iam traditur: 'Quicunque crediderit et baptisatus fuerit' ꝛc. item 25 P|aulus: 'Conclusit', item 'Omnes' ꝛc.

Mark. 16, 16 — Gal. 3, 22

Secunda pars.

'Iudicabit mundum propter iusticiam.' Haec insolens est locutio. Haec enim creditur esse iusticia, quae promovet iustum idque facit et impedit iniustum, sequitur iustum, iniustum fugit. Sic definit mundus 30 iusticiam. Hic autem alia traditur, scilicet: 'Quia vado ad patrem.' Hic non audio iustum coli, iniustum explodi, nullum hic opus audio. Si enim sic definita esset iusticia, facile nos salvaremur per eam. Sic autem definit: Est iter meum ad patrem. Et hic tollit iusticiam operibus. Nam estne meum opus ascendere ad patrem? Estne nostrum opus aut nostrarum 35 virium? Tam impudens nullus est, ut dicat ascensionem Christi esse suum walfart, suam Cucullam ꝛc. Concluditur ergo hic iusticiam non consistere

Joh. 16, — Joh. 16, 20

R] et resur|rexit, der gibt usum ascensionis. Nihil, si pro sua persona mortuus et resur⌊rexisset, non esset nostra iusticia. Were uns kein nutz. Sed quia, ut serpenti caput sua morte, res|urrectio nicht im gelten, sed nobis, das thuts. Si credis (Ro|ma. 10.) deum resuscitas⌊se Christum a mort⌊uis, quod ipse ascenderit tibi, praedicatur, ut credas. Si non deb|eres credere, quid opus, ut praedicetur? Cum vero praedicetur, quod iverit ad patrem et non videatur, sequitur, quod deb|eas credere. Iusticia Christiana est, non quam facimus, sed quod ad p|atrem eo et fio invisibilis. Qui in cor schleufft dominum et non dub|itat eum res|urrexisse et ad p|atrem isse, der sol gerecht. Das ist nostra iusticia. Christus res|ur⌊rexit, ascendit. Ista praedicatio proficiscitur ex nulla ratione, sed est spiritus sancti praedicatio. Credo. Quid? Quod Christus ad p|atrem et non visibilis, darffst nicht auff in tappen.[1] Est mirabilis iusticia, quod homo per hoc iustus, quod nihil facit. Alle Juristen bucher machen nicht gerecht. Das sols thun, quod gen himel. Ausdermassen wol gemalt, das der glaube. Obiectum ist da, das Christus nostra iusticia. Sonst würde mein glaube zu schwach sein. Sed quia includit in brachiis den gang zum vater, Hinc Pau⌊lus dicit Esse non solum iustificatorem, sed iusticiam ꝛc. 1. Cor. 1. Si etiam Teufel ad me et tentat, non habes veram vel infirmam. Item impurus adhuc. Bene. Quid autem dicis de transitu Christi ad p|atrem? was feilet der auffart Christi? Ibi cogitur tacere ꝛc. quia Christus veniet et non hab|ebit quidquam in me. Tam ingentem thes⌊aurum fide apprehendimus, qui est Christus.

1. Mose 3, 15 — Röm. 10, 9 — 1. Kor. 1, 30

---

1 vor si *steht* iuuat nos *sp* Rom. 4. *r* *3 nach* caput *steht* contereret *sp* *vor* nicht *steht* sol *sp* Vsus resurrectionis *r* *7* Iusticia Christiana *r* *12 nach* p|atrem *steht* iuerit *sp* *nach* non *steht* est *sp* *13 nach* quod *steht* Christus ist *sp* *14 nach* himel *steht* gefaren *sp* *15* glaube (Jn) *19 nach* habes *steht* fidem *sp* *nach* impurus *steht* es *sp*

[1]) = *mit den Händen betasten; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 283, 9.*

S] in nostra iusticia, sed in Christi ascensione. Iusticia legis erat in persona Iudeorum et in facere, hic autem sita est in Christo. Ro. 4. Christus mortuus propter peccata et resurrexit propter iusticiam nostram. Hic exponit usum ascensionis Christi, sicut et in prima promissione dicitur Semen esse conculcaturum caput serpentis. Quod scilicet mors eius non sit propter suam personam, sed propter nos, ut et nos ablueremur a peccatis et ascenderemus una. Iusticia ergo est, quae apprehendit fidem illam de ascensione Christi. Quia hic dicitur Christum ascendentem iam non visum iri, ergo fide apprehendemus eum, non oculis nostris. Quid ergo faciam futurus Christianus et iustus? Crede, quod Christus ascenderit in coelum. Hic tollitur iusticia a decretalibus et legib⌊us civilib⌊us, ab operib⌊us et tribuitur soli ascensioni Christi. Fides est debilis et infirma, nisi amplecteretur istum gressum Christi ad patrem. Etiamsi ergo Diabolus obiiciat: Tua fides est infirma? verum est, dicito, Sed estne etiam infirma ascensio Christi pro me facta?

Röm. 4, 25 — 1. Mose 3, 15

R] 3. 'arg|uet de iudicio.' Unerhorte praedicatio, wird die welt so Joh. 16, 11
gest|rafft umb das gericht. Ist doch ein gut ding. Iusticia hat zwey: hůlffe
und straff, ut s|piritus s|anctus, quando dem unschuld|igen hilfft, das wird
errettet. 1. wen man im recht thut, ut non succumbat. 2. ut den straffe,
5 qui huic unrecht gethan. Iud|icium strafft ut Rom. 13. Si nos iudicamus Röm. 13, 4
i. e. straffen. Ideo hic 'iudicium'. 2. teil iudicii, das man das unrecht
straffe, diebe 'an galgen hengen, Ut illum handhabe bey leben, guter. Das
heisst iusticia, quae hilfft. Illa altera iusticia, quae strafft. Ideo s|piritus
s|anctus praedicabit, quod eorum gericht und straffe unrecht sey, s|piritus
10 s|anctus arguit. Econtra mundus. Princeps mundi habet sub se impera-
tores, Reges ꝛc. quid faciunt? Cum aud|iunt argui se de p|eccato, ibi das
schwerd zucken, wuten, toben und nihil zuschaffen quam verdammen. Nos hie
getrost sein et scire, quod ipsorum gericht unrecht. Das hat er můst hinder
im lassen in consol|ationem Ap|osto|lis, quia advers|atur allzeit das groste,
15 potentes ꝛc. et dicunt, quod obsequium faciant. Et nobis impingunt igno- Joh. 16, 2
miniam, quod diab|oli filii. Et hodie plagen sie uns isto vocabulo: Ecclesia
Sancta, qui contra eam handlet, contra deum. Item papa: In nomine patris.
Wer wil fur dem herrlichen nomine Maiestatis Ecclesiae sich nicht erschrecken?
Et lesst sie setzen, inen gelingen, haben gewalt, ehr et nomen Ecclesiae. Nos
20 iudicamur et occid|imur et nominamur diab|oli filii. Item Turca habet totam
fortit|udinem a deo. Ipse cog|itat deum apud se et Christianos maled|ictos.
Gluck, gewalt, ehr schlegt zu.[1] Ideo cog|itat se solum dei pop|ulum und

1 so⟨ich⟩ De iudicio r *3 vor* s|piritus *steht* Ita *sp* *nach* das *steht* er *sp* *4* 1. *c aus* 2. *4/5* Iusticia. ‖ Iudicium *r* *5 nach* gethan *steht* hat *sp* *5/6* 1. Cor. 11. *r* *7 über* illum *steht* insontem *sp* *8* quae ⟨hilfft⟩ *10 nach* mundus *steht* vicissim iudicat et damnat *sp* *11* argui se de *sp über* ⟨. . . .⟩ *nach* ibi *steht* statim volunt *sp* *12 nach* nihil *steht* habens *sp* *nach* Nos *steht* sollen *sp* *14 nach* Ap|osto|lis *steht* et omnibus *sp* *nach* groste *steht* teil in mundo *sp* *15 nach* faciant *steht* deo *sp* *17 nach* handlet *steht* der handlet *sp* *über* In *steht* excommunico *sp* *18 über* erschrecken *steht* entsetzen *sp* *19 vor* setzen *steht* dazu *sp* *20 nach* Turca *steht* iactat, quod *sp*

[1]) = *ist der Erfolg.*

S] Hic cedere eum oportet. Tertia particula est propter iudicium. Iusticia
Civilis duplicia complectitur: 1° scilicet hulff, 2° straff. Igitur iudicium
25 dicitur in scriptura poena. Ista ergo pars iusticiae Occidere latronem,
suspendere furem. Altera pars est tueri bonos, eine gerechtigkeit, die da
hilfft, die ander, die da strafft. Iudicium est in mundo super hac doctrina.
Quia spiritus s|anctus arguit mundum. Mundus hoc non vult pati exagitatus
a Diabolo, occidit ergo et exercet iudicia in Christianos et verbi dei Ministros.
30 Papa cum membris suis possessi a Diabolo hoc iudicium exercent et quidem
sub praetextu magistratus et Ecclesiae, saeviunt ergo et tyrannidem exercent.
Nobis nihil procedit, non possumus adversari, Ipsis succedunt omnia ex

R] zuschmettert suos Christianos, und so veracht, das ein stein blut mocht schwitzen. Sic Papa. Hic agendum, ut audiam nomen Christi, patris, Ecclesiae, Apostolorum füren sie mit gewalt. So schwach Christ bin, cogitandum: Si Christus dicit, Si verbum dei est ꝛc. So hat der Bapst, konig, keiser ein-
Ps. 91, 13 getrieben: Ego stad|halter Christi, stuel Erbe Petri, 'Super Basiliscum'[1], qui 5 contra Papam, contra deum. Et adhuc multos excaecat mit dem schonen wort: Ecclesia, patres, Concilia. Hie darffs Trost, quod eorum iudicium sey unrecht, Et s|piritus s|anctus straffe, quod non solum in infid|elitate, quae contra Christum, sed etiam tuam straff, gewalt, nomina, quae fürest, ut sciamus, si etiam nos straffe und verdamne, quod unrecht thun, Si etiam 10 patitur sub nomine Christi et dei, Sic dico ad papam: Mein und dein herr sic dicit, quod iusticia sit transitus (non quod cappa, sed), res|urrectio et auffart, et qui hoc non credit, manet in peccatis. Das ist praedicatio s|piritus s|ancti et veritas. Econtra dicis: Qui proficiscitur Ro|mam et stirbt unter wegen, salvatur[2], qui obed|it papae, ist heilig. Hie her fur gericht. 15 Is dicit: quod ego gen himel far, est iusticia. Num peregrinatio ad S. Iac|obum eadem cum Christo? vel sunt Christi res|urrectio et ascensio item, quod aliquis moritur in via ad Ro|mam? num est ascensio Christi? Non certe. Sed ist ein sonderl|ich ding, das er thut ꝛc. Ibi concludo: Cum mentiaris et mea doctrina Christi, wolan so haw mich, extrencke, thust mir 20 unrecht. Wenn du noch so schonen namen furest et handlest als Tyrann,

---

1 *über* so *steht* gehet *sp* *nach* veracht *steht* mit inen umb *sp* 3 schwach Christ bin *c in* ich ein schwacher Christ bin, offendor, sed *sp* 5 *nach* Basiliscum *steht* ambulabis *sp* 6 *nach* deum *steht* loquitur *sp* 14 *nach* dicis *steht* tu papa *sp* 16 *über* Is *steht* Christus *sp* *nach* ego *steht* ich *sp* 20 *nach* doctrina *steht* sit *sp* *nach* haw *steht* et stich *sp* *nach* mich *steht* tod *sp* *vor* thust *steht* du *sp* 21 *vor* schonen *steht* ein *sp* furest *c in* fureteſt *sp* *nach* als *steht* ein *sp*

[1]) *Vgl. Luthers Schrift* 'Bapsttrew Hadriani iiij. vnd Alexanders III.' *usw. Erl. Ausg.* 32, 359. [2]) *Vgl. die Jubiläumsbulle Clemens VI.* 'Unigenitus' *vom Jahre 1349 (Extrav. Comm. V. 9):* — ut ii etiam — — qui in via — — decesserint — — eandem indulgentiam consequantur.

S] animi sententia, sicut et Turcis, ita ut credant se esse populum Dei propter successum. Contra hanc tyrannidem muniendi sumus, ne deficiamus aut labamur, etiamsi sub Christi nomine omnia faciant et se iactent successores Christi et clavium authoritate minentur, sub quam potestatem etiam coniecit 25 papa omnes Reges et Caesares, ut quibusdam capita conculcarit et eos serpentes nominarit. Hinc ergo scito, Etiamsi patiaris hanc ignominiam a papa, tamen scias eum esse iudicatum. Hoc ergo est iudicium, quod scimus omnia, quae non dicuntur ascensio Christi, sint peccata et impugnent Deum, etiamsi sint longe sanctissima, ut dicamus Non esse veram doctrinam papae, 30 Turcae et Iudeorum, etiamsi maxime splendeant, quia non Christi ascensionem

R] Als, was nicht heisst die fart gen himel, ist alls sunde. Ideo sol wir uns schicken in des Teufels gericht, verdamne, quam furen sub nomine dei, Christi, Apostolorum, Ecclesia. Audio nomen, est dei mei patris, meae matris Ecclesiae. Sed tu ornasti in hanc vestem, non sunt tuae naturales pennae[1],
5 du bist die Eyle. Ideo mus man dem B|apst die feddern auszziehen, tum videtur, quod des T|eufels Eyle, küzle. Den namen wollen behalten: Ecclesia mater, s⌊piritus s⌊anctus est eius verbum, Die fedder wollen wir dir ausrauffen. Tua praed|icatio non est s⌊piritus s|ancti, qui me ipsum declarat, quod ghen himel sey gefaren, du kuckuc sic praedicas: Qui gen Rom und
10 holet das gulden jar[2], Qui lesst fur sich messe halten, das sind kuckuc, Eyle, Nachtraben. Die recht Nachtigal singet aliter, scilicet quod ego ad patrem et non ꝛc. Non quod vos itis Romam. Sed ich gehe zum Vater, ut credatis me isse ad p|atrem, et verus deus. Si etiam me non videatis, tamen fides, das sols thun. 1. Pet. 1. Nihil de Christo, quam quod auditis de eo. Da
15 her wird komen, quod finem fidei ꝛc. eternam salutem. Ob ir nu must mancherley marter, foris a mundo, intus tristicia, quia ista iusticia est, quod ipse transit. Jn die 3 stück, quomodo a peccatis los et gerecht und das heilig Creutz tragen, und das uns unrecht geschehe. Papa: q|uidquid contra hanc doctr|inam, est unrecht, et si me straffst ꝛc. Princeps: nihil moveat vos
20 eorum iudicium et straff. Ego hab das urteil gesellet, quod euch unrecht thun. Ego non solum dixi sententiam super Ces|arem, Reges, Pap|am et omnes eis adherentes, sed contra deum ipsorum, diabolum, Jst alles ausgericht.

1. Petri 1, 8

---

4 *nach* tu *steht* te *sp* 6 *nach* quod *steht* er ist *sp* 7 est eius verbum *c in* gubernator Conciliorum ꝛc. quidquid mandamus, est eius verbum. His titulis ornat suam impietatem *sp* 9 *über* kuckuc *steht* cucule *sp* 11 *nach* patrem *steht* iuerim *sp* 12 *nach* non *steht* amplius videbo *sp* 13 *nach* et *steht* quod sim *sp* 14 1. Pet. 1. *r* 17 *nach* stück *steht* hat ers kurtz gefast *sp* *nach* los *steht* werden *sp* 18 *über* Papa *steht* o *sp* 19 *nach* straffst *steht* facis vt tyrannus *sp* 22 *nach* sed *steht* etiam *sp*

[1]) *Sonst ist es nach der Äsopischen Fabel die Krähe, die sich mit fremden Federn schmückt, nicht die Eule oder das Käuzlein.* [2]) = *Ablaßjahr, hier für Ablaß selbst.*

S] doceant. So mus man dem Bapst die schonen federn auszihen, So wird man sehen, das Er nicht ein phashan oder pfaw sey, sondern des Teuffels Eulen,
25 kuckuck und nachtraben, nicht die Nachtigallen, Denn dieselbige singt anders 1. Pe. Vos creditis in Christum, etiamsi non videatis, sed tantum audiatis. Quid autem consequemini? tolletis verum finem et effectum fidei, scilicet iusticiam, etiamsi patiamini et intra et foris, Das ihr doch wißet, es geschehe euch unrecht. Audi igitur in tuis afflictionib⌊us Consolationem, quod scilicet
30 Diabolus princeps mundi sit iudicatus.

1. Petri 1, 8

37. 26. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Vocem Iocunditatis.

R] Vocem Iocunditatis.

Joh. 16, 16 ff. Ist ein stuck von der schonen predigt, quam fecit ꝛc. Et hoc Euangelium ideo positum auff den Sontag, quia fuit ein Betwochen et Creutzwochen. Nobis cog|itandum, ut serio et vere oremus, non constituenda una septimana. Christiana vita consistit, quod credat et baptisetur i. e. ut sibi lasse geben 5 divina beneficia et accipiat. Ibi nihil facimus. Ibi renascimur et alii ho|mines. Ubi hoc, sol unser leben da hin richtet sein, ut deo serviamus, quia non solum renati, sed etiam zu priestern geweihet. Ideo debemus etiam opus sacerdotum facere. In vet⌊ere Testa⌊mento variae oblationes. Sacerd|otes fere nihil erant quam apud nos lanii. Et sacrificare et mactare idem 10 in Eb|rea ling|ua.[1] War nicht so fressig volck ut nos, sed quando offerebant, edeb|ant et mactabant i. e. sacrificabant. Item mher mit brod, kuchen, wein und öl, und waren an solche euserlich weise als kinder gebunden, donec veniret Hos. 14, 3 verus pontifex, qui abrogaret ꝛc. Sic Hosea: 'Aufer iniquitatem' i. e. ut fiamus alii ho|mines, tum faciemus alia sacrificia, scilicet labiorum. Cum 15 das bos auffhoren und gut angehen i. e. q. d. nos offerimus vitulos, qui vati- Hebr. 13, 15 cinium essent. Iam 'lab⌊iorum', ut Eb. Epistola. Non offerimus tales vit|ulos,

1 Vocem Ioc⌊unditatis *r* *2 nach* fecit *steht* in via ad hortum *sp* *3* ⟨im⟩positum *7 nach* ho|mines *steht* fimus *sp* richtet *erg zu* gerichtet *sp* *8 nach* etiam *steht* sind *sp* *10* ⟨altar⟩ sacrificare Sacerdotes veteris Testa⌊menti *r* *16 nach* angehen *steht* wird *sp*

[1]) שָׁחַט

S] Vocem Iocunditatis Ioa: 16.
De Oratione.

Joh. 16, 16 ff. Hoc Euangelium ideo in hunc diem constitutum, quia iam sequitur 20 hebdomas, quae dicitur Orationis, vulgus appellat Septimanam Crucis. Nos abrogavimus. Habemus enim mandatum, ut semper oremus, non certis anni temporib⌊us. Scimus autem iustificationis partes esse fidem, baptismum, Remissionem, per quae fimus filii Dei, accipimus Sacerdocium a Christo, debemus igitur etiam Christi Sacerdotis opera sequi et imitari. In Sacrificio 25 Levitico sacrificabant animalia iuxta ritum Mosi, occidentes et mactantes animalia ita, ut sacrificare et mactare pro eodem in Hebreo sumantur. Ille autem populus Israel erat alligatus hisce Ceremoniis, quae erant figura venturi Hos. 14, 3 Sacrificii Christi, sicut in prophetis dicitur: Nos sacrificabimus vitulos Hebr. 13, 15 oris. Sic et ad Hebr⌊aeos explicat, ut Sacrificemus sacrificia laudis. Iam 30

29 Hos: 14. *r*

R] qui mactantur, sed ministerium, werck ist das recht ꝛc. ut loben, dancken, manifeste confiteamur nomen eius, quod nos sua morte et resur⌊rexit. Hoc praedicandum, confitendum. Das heissen mundtelber[1], quia deus v|ult nos confiteri, quando baptisati. Ut in caena: 'Hoc facite' i. e. praedicate de
5 me, confitemini, das furnemlich priesterampt, ut g⌊ratias a⌊gamus pro inenarrabili gratia et dono. Ibi perseq|uutionem patimur. Ibi sequitur alia oblatio: confiteri, quod Christus mortuus et resur|rexit. Das ist ein opffer ꝛc. Postea omnia opera nostra sunt sacrificia. Eb. 13. Das ist nu priesterthum novi testa⌊menti et sacerdotium, ut Christum laudemus, g|ratias a|gamus et prox|i- Hebr. 13, 10 ff.
10 mum iuvemus corporaliter et spiritualiter. Das sind die furnemlichen stuck, quae folgen auff den glauben. Deinde ut non solum diligentes in praedicando, audiendo et laudando nomine eius, Sed etiam ut oremus, quia, quando deus praedicatur, et fateri volumus et dicimus, sey recht, So hastu bald auffm hals zum wenigsten Teufel et totum mundum, quia Satan non sehen, horen
15 nec mundus leiden. Sic ein opffer treibet das ander. Si confiteor Christum, ibi deus beisst und schrecket in corde et foris ꝛc. Si tacerem, non, sed pius non schweigt. Ps. 116. Qui enim credit, vult etiam aliis sagen, ut dazu komen. Ideo sequitur: 'humiliatus sum'. Weiter: 'O domine, lib|era'. Gleuben, predigen, benefacere hominibus, pro illis gemartert werden. Ibi herr, hilff. Ps. 116, 10 Ps. 116, 10. 4
20 Deus suos etiam mit gottlichem Namen geplagt. Ergo istae trib|ulationes

---

1 *nach* recht *steht* opffer *sp* 2 *nach* morte *steht* redemit *sp* 3 Mundtelber *r* 4/5 Hoc facite in mei commemorationem *r* 8 Sacerdotium noui Testa⌊menti *r* 11 *nach* solum *steht* simus *sp* 13 *vor* sey *steht* es *sp* 14 *vor* Teufel *steht* den *sp* *vor* non *steht* kans *sp* 16 *nach* deus *steht* seculi *sp* 17 *nach* 116. *steht* Credidi ideo locutus sum *sp* 18 *nach* lib|era *steht* animam meam a labiis iniquis *sp* 19 *über* illis *steht* beneficiis *sp*

[1]) *D. i. Opfer, die mit dem Mund gebracht werden; Bildung L.'s.*

S] vero unser mundtwerck ist das rechte opfern i. e. quia Christus nos liberavit, illud est praedicandum, audiendum et fide accipiendum confitendumque. Haec nunc vera sunt Sacrificia. Munus ergo primum Sacerdotale est laudare opera Dei, eis adhaerere, fide accipere. Confessio fit ad salutem. Hoc
25 Sacrificium fieri oportet a nobis. Deinde et omnia opera Christianorum sunt Sacrificia, handreichungen thun eim andern, haec sunt Sacrificia nostra benefacere corporaliter et spiritualiter proximo. Haec sunt Christianorum opera post fidem acceptam, cui adiungitur etiam Oratio. Confiteri cum volumus acceptam gratiam, una tentatio post aliam intervenit aut externe
30 aut interne a Diabolo. Diabolus enim non potest pati fidem in Christum. Ideo passionem incipere oportet. Fides autem sese non potest continere inter parietes, sed erumpit. 'Credidi, propter quod locutus sum.' Quid sequitur? 'Et humiliatus sum.' Sic comitantur fidem Confessiones, Con- Ps. 116, 10

R] intel|ligere faciunt pater noster. Scimus Christianorum opus non tantum praedicare, sed etiam orare, non tantum foris, quod non semper fit, sed praecipue intus. Externa praedicatio fit 1 hora, sic oratio manifesta. Satis de hoc textu, sed quia nondum perdidici, ideo nihil novi praedicabo.

Joh. 16, 23 'Amen' ꝛc. Ibi thut Eide und schweret ij mal. Quare? Ideo ausder= 5 massen schwer ding ist, das einer beten sol, praesertim die hohen, grossen gebet, quando marty|res coniiciuntur in car|ceres, ut Ioh⌊annes. Item diffidentia fidei et spei. Quando aliquis est laetus, kan wol singen 'Te deum'. Si autem diab|olus foris per marter und ungedult, ut cog|itet: proiectus sum a facie ꝛc. wenn das ist, ibi difficillimum zu beten. Das sind die hohen 10 Röm. 8, 26 starcken bette. Paulus: 'gemitus inenarrab|iles'. Moses solt ubers Rote mher, da wuste nicht, uber berg mocht nicht. Da oratio oris war schwach. Aber das seufftzen war starck. Illae sunt fortes orationes, et tamen etiam aliae ꝛc. Qui sunt baptisati et cred|unt et fatentur fidem, Ibi non schertze diabolo, Si vis laudare deum: har, wil dich weihen zu pfaffen. Ubi haec venit, 15 cog|ita, quid Christus dicat: 'Amen'. Non pro sua persona, sed propter nos iurat, quia schewen uns fur unsern sunden et timemus deum. Os wil ver= stummen, die augen schlagen sich zur erden. Sed audi: iuro, et quid dicam. Sed non audis: ego sum indignus. 'Amen'. Hic opus, ut hab|eamus fidem.

---

2 *nach* orare *steht* confiteri Christum *sp* 3 *über* 1 *steht* vna *sp* 5 *vor* Eide *steht* er ein *sp* *nach* Ideo *steht* ists *sp* Amen dico vobis *r* 6 *vor* schwer *steht* ein *sp* 7 *nach* Ioh⌊annes *steht* bap⌊tista *sp* 8 *nach* deum *steht* laudamus *sp* 9 *nach* unged|ult *steht* et intus per pauores affligit cor *sp* *über* proiectus *steht* tentatus *sp* 10 *nach* facie *steht* oculorum tuorum *sp* 11 *über* Paulus *steht* Rom 8 *sp* *nach* Moses *steht* da er *sp* *nach* mher *steht* reisen *sp* 12 *über* nicht *(1.)* *steht* kein rat zu *sp* *nach* mocht *steht* er *sp* 13 *über* aliae *steht* valent *sp* 15 *nach* har *steht* ich *sp* *nach* haec *steht* tentatio *sp* 18 *über* iuro *steht* Ego *sp* *nach* et *steht* attende *sp* 19 *nach* audis *steht* sed dicis *sp* ⟨fidem⟩ hab|eamus

S] fessionem humiliatio, humiliationem autem oratio, Sicut David etiam dixit: 20 Ps. 116, 11 'Dixi: omnis homo mendax'. Potest autem Christianus in pectore orare et credere, sed eam etiam erumpere necesse est, ut ore etiam fiat confessio. Joh. 16, 23 'Amen, Amen' ꝛc. Iurat Deus bis, quam ob causam? Quia oratio res gravis est, praesertim in gravib⌊us afflictionib⌊us, si quando sancti coniiciuntur in carcerem aut Spiritualis tristicia adest, cum fides laborat, ut Chri- 25 stianus cogitet Deum repudiare se, sicut David conqueritur. Hic valde Röm. 8, 26 difficile est orare, et tamen orare oportet Ro: 8. 'Gemitibus inenarrabilib⌊us' ꝛc. Sicut Mose in deserto ꝛc. Ita ut Deum oporteret reprehendere. Tenebat labia quidem, sed cor ineffabilibus murmurabat gemitibus. Sumus et asuefaciendi ad orationem. Diabolus enim tranquillitatem conscientiae 30 non fert. Igitur cogitat, Cum laetus est Christianus et agit gratias: Expecta modo, ego te depexum dabo, te docebo et faciam plenum Sacerdotem,

R] 1. ut aliquid ei proponas. 2. ut gewelbe[1] mit einem Amen, glauben, Omnes d|icamus: hilff, lieber Gott, barmh|ertziger. Ego sum in traurigk|eit, schwermut. Ibi oratio et neces|sitas proposita. Sed ein gewelb druber schliessen. Ich wolt nicht beten, nisi scirem me exauditum iri. Ideo mus er so hoch
5 und thewer schweren. Ideo orate ita, ut sciatis vestram orationem exauditam, aut desistite vel nunquam incipite. Si wanckel und zweifelt, nihil accipietis, ut Iacobus ꝛc. Nam qui dubitat, der darffs nicht inn sinn ꝛc. si das 'warlich' Jac. 1, 6 und 'Amen' nicht drin hast ꝛc. Si dives alicui vellet 100 fl, et is wolt hende hin und wider wackeln, fiel in treck. Si etiam ore oret, tamen non oratio,
10 nisi accedat fides in eum, qui iurat ꝛc. Hoc scit, quod schwerlich zu thun ist, ut oremus mit dem 'warlich'. In Matth|aeo dat praeceptum, promis|ionem und die wort ins maul gelegt: 'Petite, et accip|ietis'. Et formam Matth. 7, 7 docebo: 'Pater noster'. Ista sic orate, ut petatis, pulsetis. Primum dic: Ich bin ja getaufft et suscepi Euangelium. Et credo in Christum, non in Papam. Si
15 infirmus in fide, das hab kein meinung. Sum vocatus per verbum et Euangelium. Si deus me, deus et vocavit in hunc statum et begnadet sua gratia et fide. Si hoc, sol ich mich ermannen und ermanen, ut orem. Supra hoc mandavit et promisit: 'Petite, et accipietis'. Et hic Iohan. 16. Item, si etiam Joh. 16, 24 non thun wolt, tamen habeo fidem et promis|sionem et 2. mandatum, bin
20 ein priester geweihet, 1. baptisatus et vocatus, ut Christianus, dem zustehet von Ampts wegen. Et praecepit et promis|sionem mit zweien Eiden bestettigt. Item si etiam non scirem verborum formam 'pater noster' i. e. ut nomen eius

---

1 nach aliquid *steht* necessitatis *sp* *2 nach* barmh|ertziger *steht* vater *sp* *3 nach* gewelb *steht* must *sp* *7 nach* sinn *steht* nemen *sp* *8 über* drin *steht* im Gebet *sp* *9 nach* fiel *steht* das gold *sp* *10 nach* Hoc *steht* Christus *sp* *12 nach* und *steht* hat *sp* *16 nach* deus *(2.) steht* (vbi impius et peccator) *darüber* hoc commisit *sp* *18 nach* 16. *steht* Amen Amen *sp* *21 nach* wegen *steht* vt oret *sp* *vor* mit *steht* hat er *sp*

[1]) *Wohl = schützender Abschluß; vgl. auch oben S. 124, 29.*

S] ut etiam murmures contra deum. Christus ergo non sui, sed nostra caussa iurat. Quinque referuntur: 1. proponere necessitatem, 2. Credere promis-
25 sionib|us et adiicere Amen i. e. fiduciam, quod quidem difficile est factu, Das wir ein solch gewelb schließen uber das gebet, das da heist Amen. Propterea etiam iureiurando confirmat Christus, ut doceat esse orandum certa fiducia, alias nihil sequatur. Sic Iacobus ait Orandum esse in fide Jac. 1, 6 et firma fiducia. Sicut mendicus non accipere potest munus trementib|us
30 manib|us. Denn man kans ihm nicht zelen, wenn Er nicht still hellt. Ita et animus dubius non potest accipere, quod orat, nisi sit certus orationis, Das Er im glauben still hallte, 'petite et accipietis', et ne quid de modo Matth. 7, 7 orationis dubitetis, en et modum proponit: 'pater noster' ꝛc. Primum igitur confirmabimus fidem nostram baptismo in Christum, quod simus vocati a
35 Deo ad Sacerdotium. 2. Mandatum habeo, ut orem. 3. promissionem

R] et Rottengeister gesteuret, et ibi köstlich ursach und wort. Quid nunc impedire potest orationem? Loquor de iis, qui fideles. Isti sunt, qui patiuntur tentationem, quam hic dominus rüret. Mag|na res, quod peccator sol fur Gott tretten, qui peccatis, ist zu gros. Et diab|olus blesst p|eccatum auff [1], et caro et sanguis, ut erschrickt. Contra hat einer zw kempffen, ut os ap|eriat 5 et dicat 'pater noster'. Sive igitur in Ecclesia sive alibi, d|icito: Mihi praeceptum. Tamen debeo obed|ientiam praestare hero? Cur hoc non, ad quod vocatus per baptismum et mandatum, et sol wolgetan und angenem sein, et formulam 2c. Quomodo igitur Christiani, si non oremus? Si est Christianus, tum orat. Si non orat, non Christianus. Ut qui audit verbum et non con- 10 fitetur verbum nec Christum, non est Christianus, quia non offert. Sic quando nec domi nec in Ecclesia oras, non Christianus es. Ideo optime ordinatum, ut convenientibus nobis primum praedicetur. Das ist das erste opffer et ein opfer, das da sol inde|sinenter. Postea kniet man nider et oratur pro omnibus neces|sitatibus. Ibi gehets, ut hic praecipit et promittit et dat verba, 15 Et 3. ut addamus 'warlich, Amen'. Sed ais: Video orationem fieri, sed nihil impetrari. Non constituendum deo tempus, persona, locus. 'Pater noster' non dicit: 'Sancti|ficetur' cras, hac hora. Nullibi personam und zeit gestimpt, quam allein dem heilosen bauch, qui non potest carere pane. Ideo stimpt er zeit selbs. Alioqui non vult tempus praestitui. Et tamen si oro: 'sancti- 20 f|icetur', 'Reg|num', certo fiet, semper adde 'warlich'. Si non fit eo tempore, quo 2c. Ioh|annes Hus praedicavit et oravit et sua oratione angericht, das

---

1 nach gesteuret *steht* werde *sp* *2 nach* fideles *steht* sunt *sp* *4 nach* peccatis *steht* impeditur *sp* *7 nach* hero *steht* corporali *sp* *9* formulam *erg zu* praeter hoc formulam praescripsit verborum *sp* *14 nach* inde|sinenter *steht* gehen *sp* *18 vor* cras *steht* nomen tuum *sp* *20 über* er *steht* dominus *sp* *21 nach* Reg|num *steht* tuum *sp* *nach* warlich *steht* Amen *sp* Efficacia orationis *r* *22 vor* sua *steht* hat *sp*

[1]) *= bauscht auf; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 727, 11.*

S] exauditionis dedit deus et modum proposuit, ne quid errem aut dubitem, quid sit orandum. Quid ergo nunc obstat, quod non oremus, cur tam pigri sumus? Non loquitur de induratis, sed de Christianis. Cur illi non orant? 25 Hanc causam tangit hic Christus. Diabolus obiicit indignitatem et impuritatem carnis peccatricis. Contra indignitatem ergo sic faciemus, ut simile adducamus. Ich mus meinem herrn dienen, keren, pferde warten, sein dienst ausrichten, das mus Ich thun, warumb wolt Ich das nicht auch thun, da mihr doch verheißung, gebot, weis und weg wirdt furgestellt? Sicut autem 30 qui non ore etiam confitetur acceptam gratiam, non est Christianus, ita etiam, qui non orat 2c. Igitur bonum Ecclesiae inventum, quod convenimus et ore etiam oramus in templis. Reliquum est, ut adiiciamus: warrlich, warlich, das gebet ist erhoret. Obiectio: video diu orari multa, quae tamen non fiunt? Saepe diximus Circumstantias temporis non esse in oratione 35

R] der Babst fellet. Omnino impossibile, quod sol maiestas Pap|ae brechen. Sed das schreien und süfftzen hat das Babstumb gesturtzt Et blut erseufft und die aschen steubt im in die 5 sensus et erstickt. Et magna res, quando oramus et bitten den leb|endigen Gott contra leidigen principem mundi, Gott seculi.
5 Meinstu, das sey schertz? Unser gebet greifft anders ins spiel.[1] V|ult, ut verum verbum det et hab|eamus, ut fecit hactenus contra Sac|ramentarios et Ana-b|aptistas, et non solum uns helt da bey, sed etiam schwecht ꝛc. Das sind g|rosse, mechtige grumpen[2] 3 primae orationes. Iam etiam oramus contra Turcam. Das schwinde steigen est signum, quod sol fallen. Er mus gluck
10 und sieg haben, ut sublatus in altum, et quando wilt einen stein zerschmettern, non leg seuberlich.[3] Ergo oratio non ringet, fichtet contra carnem et sang|ui-nem, sed mit den Teufeln ihn lüfften. Si Teufel mat in pap|atu et Turca, non sol lang starck sein. Da gehet oratio nostra hin, ut Ecclesia Christiana, das gering heuff|lin, quae habet contra reg|num Sat|anae cum omnibus diabolis.
15 Contra hos oramus, ii nomen eius blasph|emant, reg|num eius verstören und korn auff feld per sagas. Qui omnes in peccata furete et drin behalte, die unsichtbar feind, die hengen sich an die sichtb|arn, Papa cum libro et Turca cum gladio. Das sind die schuppen[4], die grad[5] und bein diaboli, qui schutzen

---

1 nach impossibile *steht* rationi *sp* *5 nach* V|ult *steht* nos orare *sp* *7 nach* schwecht *steht* phanaticorum et papistarum conatus *sp* *8 nach* orationes *steht* contra papatum *sp* *9 nach* quod *steht* bald *sp* *über* Er *steht* der Turck *sp* *11 nach* leg *steht* in *sp* *nach* seuberlich *steht* nider *sp* *14* habet contra *c in* habitat in mundo qui est *sp*

[1]) *= ist wirksamer, ändert die Lage; vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 343, 42 und auch Bd. 36, 140, 15.* [2]) *= Brocken, Stücke; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 434, 31, wo es aber = große Fehler.* [3]) *= zart, schonend.* [4]) *Hier wohl = die Fischschuppen, mit dem Nebenbegriff: Anhängsel, Dienstleute, wie oft bei Luther.* [5]) *= Gräten (*bein *= Knochen). Der Gedankengang unklar und von* S *erheblich verschieden.*

S] querendas. Nec enim oramus: Morgen geheyliget werde dein name, Sed
20 quia corpus non potest vivere absque pane quotidiano, Christus ipse adiicit: 'panem quotidianum' ꝛc. Sed in aliis Circumstantiae hae non valent. Ioannes Hus iamdiu est mortuus, qui oravit cum suis contra Papam et Antichristum, non statim fuit voti compos, sed iam apparet effectus eius orationis, quia iam ille sanguis a se profusus Constantiae suffocat papam,
25 et Cinis eius occidit eius 5 sensus. Videmus in eius scriptis, quantum donum sit oratio, et quam oret assidue. Grandia sunt, quae oremus in primis tribus orationib|us. Nos vero sumus pusilli, et tamen oratio tam efficax est, ut fiat. Sic oramus contra Turcam. Ideo etiam tam exaltatur,

---

28/386, 23 Sic Claudianus. 2. pli. 14. vide. Iam non ad culmina rerum, Iniustos creuisse queror, Tolluntur in altum, vt lapsu grauiore ruant.[1] *r*

[1]) *Claudian 3, 22 (ed. Jeep).*

R] papam et Turcam. Ibi oramus, ut sanctif|icetur ꝛc. Sic diab⌊olus wird geschwecht. Papa non potest nec novit orare, Gehen mit Creutz: Surgite sancti, et ubi huͤren et buben nicht zu samen, Ibi in den garten und busschen. Si etiam non, tamen non orant, quia invocant. Sed nec possunt dicere: Exaudita oratio ꝛc. quia fidem non habent. Quando etwas contra Turcam, werden ablas ausschreien et sac|ramentum in altera specie, Wenn man u⌊nsern h⌊err G⌊ott in noͤten erzuͤrnet ꝛc. Quomodo possum G|ott greulicher spotten und erzuͤrnen? quia invocant Sebast|ianum. Achas war so jemerlich zuplaget propter idol⌊olatriam. Ex omnibus winckel heiden und zerrissen sein land. Jhe mher er hort, quod propter idol|atriam plagaretur, je mher richt er idol|atriam an. Et cum multae Civitates auferrentur ei, erexit altare in templo ex Damasco. Er solt gethan haben ut filius Ezech|ias. Dii gentium sind nichts. Noster verus deus. Rieff den allein an. Ibi Senherib occup|avit omnes civitates Iudeae, neminem invocavit, sed deum Israel. Ibi kam zu huͤlff et 200 tausent 85, et ante ortum solis war der konig davon. Wenn man bleibt bey dem 'warlich'. Ideo non pugnant vere contra Turcam. Si desinerent ab impietate, idol|atria et provocatione dei mit der Creutzwochen. Sed wollen fortfaren und er sol annhemen eorum devotiones, quando nudi et bruͤllen.

Sed so sols gehen: Amen, in nomine meo. Ideo sol man dem Turcken etwas angewinnen[1], so mus Christiana Ec|clesia thun. Sed nobis impingent culpam. Turca wird sie mit fuͤssen tretten, quia blasph|emant deum et dicunt:

---

1 nach sanctif|icetur *steht* nomen *sp* *3 nach* nicht *steht* konnen *sp* *4* Sed nec *c in* non credunt, Sed inuocant sanctos ideo non *sp* *5* Quando *c in* Wenn man *sp* *nach* Turcam *steht* sol einmal furnemen *sp* *6 nach* werden *steht* sie *sp* *nach* specie *steht* reichen *sp* *8* AHAS *r* *9 vor* heiden *steht* kamen *sp* *10 über* er *steht* Ahas *sp* *12 nach* filius *steht* eius *sp* *14 über* sed *steht* praeter *sp* *18 über* nudi *steht* parfus *sp* *22 nach* dicunt *steht* quidem *sp*

[1]) = *etwas anhaben, ihn besiegen.*

S] ut eo citius confringatur. Nam fracturus lapidem non admoveo leviter digito, sed quo altius tollo eum et in saxum coniicio, eo citius frangitur. Igitur Turcam tam crescere oportet, ut postea confringatur. Tam efficax est oratio. Magnos habemus hostes, Diabolum, Turcam, Papam, Schwermeros, igitur oportet, ut oremus contra eos, ut confundantur. Turcae sunt tantum squamae, aber die rechten gradt sind die Teuffel. Idolatriis non confunduntur hostes, sed oratione, sicut papa adveniente Turca indulgentias largitur. Achas Rex tantus erat Idolatra, ut, quo infestiores hostes essent, eo plures institueret Idolatrias. Adveniente Rege Syriae dicebat: Ego placabo Deum Syriae, non confugiebat ad deum, sed ad Idola, Etiamsi prophetae eum arguerent ideo. Sed eius filius Ezechias recte aggressurus est hostes. Illis

R] 'Sanctif|icetur', et tamen fluchen, lestern seinen namen, zerstören sein Reich, Et si etiam sciant nos praedicare veritatem, tamen non suscip|iunt.

Ideo tu sic: Ego baptisatus et Christianus sum. Non venio in meo nomine nec Pap|ae, Cristop|hori, sed Christus dedit nomen, quia Christianus.
5 Ideo non oro ut Hans[1], sed als ein geteuffter Christ, qui credit in Christum, et sum sub eo. Sic venito, ut possis dicere: Ego Christianus, si etiam infirmus, tamen non liebe Papae fidem et Turcae, sed quod Christus pro me mortuus. Ideo non ut Georgius, sed Christianus. Ideo oro, ut mandasti, promisisti et docuisti, et non dub|ito, cum iurasti. Et si etiam infirmus, da,
10 ut Amen et warlich 2c. Et nostra oratio praesertim erit efficax nobis mortuis. Videbitur, quid effectura sit oratio, quae iam fit, quia maximae res petuntur. Gilt diabolis et angelis. Ioh|annes Hus non vidit, quid eius oratio erworben. Nos vidimus. Es wheret mit feur, schwerd, schreiben. Sed wird mit aller schande mat eius bann. Olim omnes reges et Imperatores zitterten. Itzt
15 trotzt, quod 1 h|errn, ein geringen graffen, Edelman in bann, etiam in parte advers|ariorum, qui prius uno digito omnes Imp|eratores in orbe ter|rarum, iam non civem. Das haben unser vorfaren. Sic iam non oramus umb stuck b|rod, sed umb die helle und himel, ut regnum diab|oli gesturtzt et aperiatur

---

1 *nach* Sanctif|icetur *steht* nomen tuum *sp* 3 *nach* Ego *steht* sum *sp* 4 *nach* dedit *steht* mihi *sp* *nach* Christianus *steht* sum *sp* 4/5 A Christo Christiani dicimur *r* 5 *nach* Haus *steht* Claus[1] *sp* 6 *nach* venito *steht* oraturus *sp* 7 *nach* sed *steht* credo *sp* 10 *nach* warlich *steht* possim dicere *sp* Oratio quae nunc fit, efficax futura est nobis ablatis *r* 11 Oratio Iohan|nis HVS *r* 12 *nach* oratio *steht* hat *sp* 13 *nach* wheret *steht* papa *sp* *nach* Sed *steht* nihil efficit *sp* 15 trotzt quod 1 *c in* trotz im das er ein *sp* *nach* bann *steht* thu *sp* Papae maiestas comminuta oratione piorum qui ante nos fuerunt *r* 16 *über* omnes *steht* reges *sp* 17 *nach* vorfaren *steht* erbeten *sp* *nach* umb *steht* ein *sp* 18 *nach* diab|oli *steht* werde *sp*

[1]) *Wohl = der nächste Beste, als ein Mensch; vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 547, 11.*

S] enim adventantibus ipse adoravit verum Deum Israel et vicit, Imo reiecit
20 reliquos deos tanquam Idola. Sic adducitur Deus in praelium. Sic vincitur, non mit fahnen lauffen inn der kreutzwochen, litaney singen, Sic enim magis incenditur Deus, non placatur. Culpa nobis dabitur a papistis adveniente Turca, et ipsi varias instituent blasphemias, quib|us magis irritatur Deus. Nos vero orabimus in nomine Christi, non Barbarae aut Francisci 2c. Sed
25 tanquam baptisatus in nomine Christi ora et adduc in orationem vocem Christi: Amen, Amen, exauditae sunt preces meae, quia oro in nomine Christi, videbimus tandem, si manserimus in fide, efficaciam orationis tempore suo, Sicut iam apparet effectus orationis Hus. Iam papa languescit suis idolis, suis bannis convincit totum mundum. Reges et Caesares occidit
30 et totus mundus eum timuit, iam non audet bannisare quemquam, ne minimum ducem, Iam infirmus tam languidus factus. Oramus in dominica non

R] celum. Cum igitur magna res, deus et inimici, ideo max|ime opus est, ut non erschrecken, quod nos gering, ad|versarii gros. Si ego gering bin, was denn? Sed wil mich gros machen. Ich wil in den namen kriechen, quod non Georgius, sed Christianus. Scio, quod dominus meus. In dem namen kom ut baptisatus, et qui bekennet se pertinere ad fidem Christianam, Ibi 5 gros bistu ꝛc. Christus hat uns mitgeteilet hoc nomine, qui contrivit serpentem. Ideo last uns nur trostlich, frolich beten, ut cessent abominandae orationes sub pap|atu. Nos venimus ut monachi, peregrinatores, invocatores S|anctorum, allerley nomen angezogen, tantum illud nomen non proposuimus, quia fecimus Christum Salvato⌊rem Iud|icem. Ideo nulla fides potuit esse ꝛc. 10 Omnes, qui me habetis pro domino et Sal|vatore et confitemini et patimini crucem, orate, et quaecunque vol⌊ueritis. Ich wil euch versichern 2 eide. Si non orabimus, werden wir unser glauben verlieren ꝛc.

1 *nach* deus *steht* seculi *sp* 4 *nach* non *steht* vocatur *sp* beten *r* 5 *nach* kom *steht* ich *sp* 8 *nach* pap|atu *steht* quae sic sonant *sp* 10 *nach* esse *steht* quae orarent *sp* 11 *nach* domino *steht* vestro *sp* 12 *nach* vol⌊ueritis *steht* accipietis *sp* *vor* 2 *steht* mit *sp*

S] vulgaria, sed confusionem totius Regni Diaboli nec parvum oramus, sed magnum. Dominus . . . . Oraturus ergo veni in nomine Christi, non Mariae 15 aut ullius sancti, sed in eo nomine, in quo baptisatus es, scilicet in nomine Christi, ut confitearis eius nomen esse Salutiferum. Sic veniens exaudieris et acquires hoc, quod Christus hic ait: Amen, Amen, accipies, quod petis in nomine meo.

15 . . . .] *kleine Lücke im Manuskript*

38. 30. Mai 1538.

Predigt am Himmelfahrtstage.

R] Die ascensionis Marci XVI.

Hoc E|uangelium Marci breve est. Er fast in einander multa, quae Mark. 16, 14 ff.
uno die non gesta. Hinc opinio apud pat|res, als solt nicht recht geschrieben.
Wer wol billich gew|eſt, das alle Sontag a paschae usq|ue penth|ecostes
5 beschrieben sermones et Euangelia de resur|rectione Christi, sed sermo in
Cena ꝛc. Cum sic ordinatum, non ordinem zerreissen. Ideo ut intelligatur
historia Mar|ci, repetemus historiam.

Nam hoc, quod ap|paruit 11 et increpavit duriciem cordis ꝛc. hoc
gestum die paschae, ubi venit ad eos clausis ianuis. Ista facta sunt: 'Ite,
10 praedicate' in monte Thabor. Cum non ordinata Euangelia ꝛc. Primum
apparuit mulieribus, postea euntib|us Emaus. Post vesperi 11. Post octi-
duum itidem, et ostendit Thomae ꝛc. So weit hat mans gepredigt. Lucas
dicit, quod dieb|us 40 conversatus illis ꝛc. et illis dix|erit de regno dei, Apg. 1, 3
quomodo s|piritum s|anctum mittere ꝛc. Cum ultimo appa|ruit discip|ulis
15 Ieros|olymis, dixit: Ite in Gal|ileam, ut et ang|elus mulierib|us. Hoc fecerunt. Matth. 28, 10. 7
In Gal|ilea convenerunt plus quam 500, quib|us appa|ruit. Illic mandatum 1. Kor. 15, 6
dedit, ut Ieros|olymam redirent et expectarent, donec acciperent promissum.
Hoc die von acht nach ostern ist er inen hin und wider erschienen in Gal|ilea.
Ibi omnes accurrerunt in montem. Ubi commisit, ut irent in Ieros|olymam
20 illic accepturi s|piritum sanctum 10. die. Das ist das letzte gewest am Oster=

---

3 *nach* solt *steht* Marcus *sp* *nach* geschrieben *steht* haben *sp* 6 *nach* Cena *steht* istis dominicis legitur *sp* non *c in* wollen wir *sp* *nach* ordinem *steht* nicht *sp* 8 *oben am Seitenrande steht* Ordo apparitionum. ‖ Iudicium Lutheri de XVI. cap. Marci 11 *über* 11 *steht* vndecim *sp* 12 *nach* Thomae *steht* latus, manus, pedes *sp* 12/13 Luc. 1. *r* 14 *nach* s|anctum *steht* velit *sp* *über* ultimo *steht* postremo *sp* *über* discip|ulis *steht* 8 post pasch|ae *sp* 15 *nach* mulierib|us *steht* dicit *sp* 18 *nach* acht *steht* tagen *sp*

S] Ascensionis Marci 16.

Euangelium Marci breve est, et non uno die gesta sunt ea, quae hic Mark. 16, 14 ff.
recenset Marcus. Igitur etiam patrib|us illud quibusdam reiicitur, Sed ex non
intellecta sententia. Bonum autem fuisset, si instituta fuissent Euangelia
25 de Resurrectione a paschate usque ad hoc tempus. Sed quia consuetudo
est nihil peccans, nec nos mutabimus. Haec non sunt uno die gesta, scilicet
quod reprehenderit eos et quod ascenderit. Reprehensio enim Hierosolymis,
sed haec ascensio in monte Olivarum facta. Ab octavo paschatis usque ad
ascensionis diem Christus cum discipulis fuit in Galilaea. Postridie ascen-
30 derunt Hierosolymas ibi expectantes spiritum sanctum. Legebat textum

Joh. 20, 29 R] sontag. 'Beati, qui non vid|erunt.' Postea manifestavit se circa mare Joh. 21, 1 ff. 18. 19 Tyb|erias Ioh. 21. Ista acta sunt istis 40 diebus. Item: 'Cum esses iunior' ꝛc. Matth. 28, 16 ff. 'Sequere me', eitel lieblich ding istis 40 dieb|us. 'In montem', Thabor, ut omnes doc|tores interpretantur. 'Mihi data potestas' ꝛc. Postea visus Iacobo. Apg. 1, 4. 6 Item 40 diebus ꝛc. loquens cum illis, et aperuit ꝛc. 'Ne discederent' Act. 1. 5 Qui nunc convenerant, d|icunt: 'Num in tempore' ꝛc. Ibi iterum apparuit und hat sich[1] hin aus gefüret gen Bethania, hart am Olberg. Et electio Matthiae facta intra ascensionem Christi et missionem s|piritus sancti. Sciendum ergo, quod Christus totos 40 ap|paruit, non fuit otiosus, sed variis modis se manif|estavit Ieros|olimae ad sepulch|rum, postea vesperi cum 10 vulneribus, post 8 dies Thomae cum vulneribus. Si ista historia geteilt inn Joh. 20, 31 die 7 sontag, wers fein et audita ꝛc. Ioh|an|nes: Ideo scripta, ut credentes. Apg. 10, 41 Petrus: non omnib|us se manifestavit, sed nobis, qui electi.

Nach der histo|ria praedicandum est de potentia et fructu resurrectionis. Historia nota esse debet omnibus, sic fructus praecipue. Non mortuus et 15 resur|rexit pro se, sed nobis, quia eius resurrectio ist das recht aufffaren gen himel. Ubi ipse sepul|tus, ist er schon im himel gewest, Ja vom augen= Joh. 3, 13 blick an, da er empfangen, ist im himel gewest Ioh. 3. 'Nemo ascendit.' Cum Iesus dei filius et matris, q|uanq|uam duae nativitates et naturae, tamen non duo filii aut personae, sed unicus filius. Sic nos, ego et tu unus homo, 20 q|uanquam leib und seel hab|eamus, die zwo unterschied|lich natur. Mater

1 *über* Beati *steht* ad Thomam *sp* *nach* vid|erunt *steht* et cred|unt *sp* 3 *nach* dieb|us *steht* geschehen *sp* 4 *über* data *steht* Matth 28 *sp* 5 *über* illis *steht* Act. 1. *sp* 1. Cor. 15. *r* 6 *über* Num in tempore *steht* hactenus facta in Gal|ilaea *sp* *nach* tempore *steht* hoc restitues regnum Isra|el *sp* *über* Ibi *steht* prope Ierusalem *sp* 7 Electio Matthiae *r* 9 *nach* 40 *steht* dies *sp* 11 *nach* historia *steht* were *sp* 12 *über* audita *steht* proposita fuisset populo *sp* *nach* Ioh|an|nes *steht* dicit *sp* *nach* credentes *steht* habeatis vitam eternam *sp* 13 *nach* electi *steht* fuimus ab ipso *sp* Act. 10. *r* 16 *vor* nobis *steht* pro *sp* Vsus historiae. *r* 18 *nach* ist *steht* er *sp* Ioh. 3. *r* 21 Duo naturae in Christo *r*

[1]) *D. i. sie.*

S] omnem usque ad diem pentecostes. Varie sese manifestavit hisce 40 dieb|us Discipulis et varia docuit illos, quae quidem non sunt scripta. De usu vero dicendum. Christus resurgens ascendit in coelos sedens ꝛc. Sed manifestandus erat adhuc discipulis. Ab utero matris fuit a dextris dei, sicut 25 Joh. 1, 1 audimus in Ioanne. Christus enim habet duas naturas, humanam et divinam, sed tamen unus Christus, una persona est. Ille filius Dei etiam Mariae est. Hae naturae non sunt separandae, alias exciderimus causa, sicut Haereticus dixit Mariam habere filium Christum i. e. hominem et deum alium habere. Sed hoc non admittendum, quia tuus filius non dicitur filius, quoad 30

25 Quomodo intelligenda Ascensio Christi. *r* *(Poach)*

R] est corporis et animae mater. Cum is dominus et sal|vator noster sit verus deus et homo, zwo unterschi|edliche natur, et tamen unus Christus, person. Sed is, qui dei filius ab eterno, etiam virg|inis in tempore.

Nestorianus doceb|at Mariam non esse matrem dei filii, sed Christi 5 i. e. tantum humanitatis. Das dienet dazu, ut machte zwen filios draus und zertrennete hanc personam.

Mar|ia et deus sollen nur ein Son haben. Sicut tu non pateris, quod filius, quem genuisti, tantum corpus sit filius, non anima. Sed mater es totius infantis. 'Quod in te nascetur', et natum ab eter|no a patre, est dei Luk. 1, 35 10 filius, qui genitus ex semine David Ro. 1. Si zertrennen et 2 filios, sumus Röm. 1, 3 perditi. Si humanitas tantum coram deo sol stehen, non potest p|eccatum et mortem vincere. Sed quia persona non solum homo, sed deus, hat der Teufel nicht.[1] Iob: Ich wil den g⌊roßen walfisch mit eim hamen fahen und Hiob 40, 20 er aus rücken, ut piscator schlegt an angel ꝛc. fisch meinet, sey ein keder. Ibi 15 wird gefangen. Das regenwürlin wird in nicht fangen, sed quia ꝛc. Sic in Christo angel ist G|ottlich natur, die menschlich das keder. Cog|itavit: omnes alios gefressen, ita et illum. Ibi divina potentia. Ideo vincit persona. Der fissch alle würlin, si non esset Angel. Sic si humanitas sola in Christo, tum eum devorasset ut omnes prophetas et Reges. Sed ibi pater reisset in 20 er aus, et Apostoli zerhawen Leviathan. Cum ergo eadem persona et filius, vere dictum: In momento, quo conceptus, sedet ad dext|eram dei, descendit et war droben blieben, quomodo? quia dei filius. Sed quia descendit, factus

2 *vor* person *steht* et ein *sp* 4 Nesto⌊rius *r* 9 Luc. 1. *r* 10 *über* 2 filios *steht* sinimus duos facere *sp* 13 HIOB *r* 14 *vor* fisch *steht* der *sp* *vor* sey *steht* es *sp* LEVIATHAN *r* 15 *nach* quia *steht* hamus latet *sp* 16 *über* Cog|itavit *steht* Diab⌊olus *sp* 17 *nach* alios *steht* habe ich *sp* 18 *nach* fissch *steht* verschlunge *sp* 19 *nach* eum *steht* diabolus, Leuiathan *sp* Reges *über* (prophetas) Vermiculus in hamo *r* 20 *nach* filius *steht* sit *sp*

[1]) *Zu der folgenden Erlösungstheorie vgl. Köstlin, Luthers Theologie. 2. Aufl. Bd. 2, 164. Zu den dort angeführten Stellen vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 137, 32ff.; 199, 19ff. und Bd. 32, 41, 12ff.*

S] corpus, sed totus est filius tuus. Symbolum Apostolicum et Angeli sermo satis declarant et stant fortiter contra hanc haeresin, scilicet 'quod in te Luk. 1, 35 25 nascetur, filius altissimi appellabitur', Sicut piscis capitur esca subducta hamo. Linea autem est genealogia illa patrum usque ad Mariam. Christi humanitas est esca, hamus est divinitas, Diabolus est coete ꝛc. Si fuisset Christus tantum esca, nobiscum devoratus fuisset et periisset nobiscum. 'Poteris Leviatan extrahere hamo?' In ipso utero matris sedebat Christus a Hiob 40, 20 30 dextris, quia Deus erat, et tamen humanitatem etiam oportuit declarari, quod

24/25 Cyprianus *r*

R] homo. Est verum: ab isto momento semper ad dex|teram, vere filius dei. Et tamen humanitas clarificata et manifestata, quod talis homo. Ideo ascendit, quod euserlich schein angezeigt, quod sit dominus omnium etiam secundum
Phil. 2, 8 humanitatem. Et angeli adorarunt. Hic inanivit se. Philip. 2. 'et formam' ꝛc. q[uanquam deus erat, kompt er unter und dienet, lavit pedes et pro omnibus 5 suspensus in ligno et tulit omnium peccata ut minimus servus, ut si princeps. Ideo verum, quod ante nativitatem humanam in et post ad dext|eram, sed cum venit tempus, da er sein dienst hat aufgericht und sol aufgeschrien werden in totum mundum, non propter ipsum, sed nos, ut cred|amus art|iculum: Ascend|it ad celos, sedet ꝛc. non propter Christum praedicatum, non 10 indiget. Sed nos indigemus, qui sub morte et diab|olo, ut per hanc sessionem er aus gerissen und faren mit gen himel. Non solum ergo g|ratias a|gamus, quod res|urrexit, ascendit ꝛc. sed quod nobis praedicatur, et ut credamus, qui cred|unt, habent per fidem lib|erationem ab omnibus. Ipse a p|eccatis liberatus alienis, quae tulit, ex morte, ex potestate et faucibus liberatus. 15 Qui hengen sich an seinen hals et non dub|itant pro nobis facta, habent liberationem ab omnibus ꝛc. et positi supra mortem, peccatum. Sed es mus nach den glauben zu gehen. Secundum sensum videmus p|eccatum et sentimus pavores mortis, ibi ap|paret, quod non resur|gamus. Sed credendum verbo:
Matth. 28, 18 'Mihi data' ꝛc. Ubi hoc non, non vid|eo me et ego te. Si Christus mortuus 20 et non viveret, kein wort würde von im geredt, sed quia verbum et scrip|tura adsunt, signum certis|simum, quod adsit. Satan, glad|ius, ketzerey und traurig=

1 nach semper *steht* sedet *sp* *2 über* ascendit *steht* mortuus *sp* *3* omnium *über* (et homo) *4 über* formam *steht* serui *sp* *11 nach* qui *steht* sumus *sp* *14 nach* omnibus *steht* peccatis ꝛc. *sp* *15 nach* faucibus *steht* diaboli *sp* *20 nach* data *steht* est omnis potestas *sp* *nach* te *steht* resuscitandum *sp* *22 nach* adsit *steht* nobis *sp*

S] talis esset, igitur passus ꝛc. resurrexit, ascendit, ut significaret se esse etiam tum dominum omnium Creaturarum. Igitur etiam vult adorari, non ut deus
Phil. 2, 8 tantum, sed etiam ut homo phil: 2. 'Exinanivit seipsum' unnd hat sich seiner 25 herrschafft geeußert, Sicut si princeps quidam deponeret Regales vestes suas liberaturus aliquem, tamen maneret princeps. Christus non opus habet suae mortis ꝛc. praedicatione, sed nobis est necessaria et salutifera. Fides ergo adhibenda et gratiae agendae illis, quib[us haec gratia fulsit cognoscendi voluntatem Dei et Remissionis peccatorum. Qui autem ista fide amplec- 30 tuntur, etiam sunt erepti Diabolo et supra Diabolum positi. Si Christus non sederet a dextris, non fieret haec praedicatio apud nos. Quia vides,

27 Christi Ascensio nostra est. *r (Poach)* *29/30* Virtus et potentia Ascensionis Christi. *r (Poach)* *31* Liberat a peccato et morte et facit nos sedere in coelestib[us *r (Poach)*

R] k|eit spiritus et cum Bapst, Turca non possibile, ut unus homo salvaretur, non ein buchstab de scrip|tura, quia est deus seculi, faceret nobiscum ut apud Turcas et Pap|istas.

Lib|enter vellet, ut nullus art|iculus, nulla memoria, ut sub Turca et 5 Pap|a, tamen ibi mansit bap|tismus, oratio d|ominica, praecep|ta 10, fides, Euangelium in concione nuda. Hoc non factum fuisset, wo nicht u|nser H|err G|ott droben sesse. Ratio ist plena diab|olis et nihil agit, quam ut ho|mines abducat a fide, non solum vig|ilat, sed circumit 1. Pet. 5. Gar ghets wider Christum, q|uidquid in terra, und auffs aller wütigst. Ideo quando 10 vides, quod Sacramentum manet, praedicatio fidei, cog|itato esse dei et Christi potentiam. Hat er g|roßen hauffen weg genomen, sic nos. Er lest in gewinnen ein gantz land, stedte, schlosser, und mus im ein schwach, stroern haus stehen lassen, Si etiam aus binsen, ut vid|eamus, quam potenter regnet arti|culus: Auffgefaren, sedens ad dex|teram. Alioqui diab|olus so bitter, gifftig et 15 sap|iens et potens. Sed der art|iculus mus war sein. 'Et vobiscum ero' ꝛc. Suam maiestatem et virtutem ostendit in infirmitate. Si kan regna, imperia unter sich werffen ꝛc. tum nos. Illic habet schwerd und glauben. Hic non ꝛc.

Sciamus ergo ex isto art|iculo, quod non otiosus supra. Sed ut hic: Petre, 'weide', 'Quorum remiseritis', Item 'vobiscum ero'. Ascendit et tamen 20 cum istis manet, qui electi ad gratiam ven|turam, ut eius virtutem. Pet. Das er kan ein stroern dach kan erhalten contra gehennae ignem et omnes ꝛc.

1. Petri 5, 8 — Matth. 28, 20 — Joh. 21, 15; 20, 23; Matth. 28, 20 — 1. Petri 2, 9

---

1 possibile *c in* facerent quod *sp* 4 *nach* Lib|enter *steht* Satan *sp* *nach* art|iculus *steht* fidei Christianae extaret in Ecclesia *sp* 6 *über* nuda *steht* pura *sp* 8 *nach* fide *steht* et in incredulitatem, homicidia impellat *sp* 9 *nach* terra *steht* magnum potens opponit se Christo *sp rh* 11 *nach* potentiam *steht* per Turcam *sp* *nach* nos *steht* potest wegnemen *sp* *über* gewinnen *steht* Turcam *sp* 12 *über* im *steht* Christo *sp* 14 *vor* sedens *steht* gen himel *sp* *nach* dex|teram *steht* patris *sp* *vor* so *steht* were *sp* 18 *nach* quod *steht* Christus *sp* *nach* non *steht* sedet *sp* 19 *nach* weide *steht* meine schaffe *sp* *nach* Ascendit *steht* et sedet in dextera patris *sp rh* 20 *über* ven|turam *steht* 1. pet. 2. *sp* *nach* ut *steht* annuncient *sp*

S] quid agat Diabolus cum Turca. Quia vero Christi apud nos fit mentio, habemus Bibliam, certissimum signum est, quod sedeat illic. Nisi enim maior esset in coelis potentia Diabolo, facile nobiscum ageret sicut cum 25 Turca et Papa. Apud papatum mansit baptismus, Symbolum, Decalogus, Dominica Oratio et nudus Euangelii textus in suggesto, licet aliae machinae postea sint agitatae. Diabolus si hoc potuisset etiam evellere, non abstinuisset, frendet enim, cum dei aut Christi fit mentio. Petrus ait: vigilat Diabolus et rugit instar Leonis. Ecclesia est aedificium exiguum et male 30 constructum. Hanc tutatur Christus a dextris patris sedens, hanc defendit, alias iamdudum esset diruta. Imperat Diabolo, ut, licet magna sit eius

1. Petri 5, 8

---

23 Conseruat ministerium verbi *r* *(Poach)*

R] Si animadverteremus, quanta potentia diab[oli, econtra etiam Christi. Vides, quantum odium im Bab|st et regibus, quis potest aufreden? durfften zusetzen leib und seel, non inspicientes parentes, fratres, est diabolicum odium. Sed Matth. 28, 20 Christus inquit: 'Vobiscum ero usq[ue.' Sic videmus maiestatem et gloriam super eos, qui credunt. Si cred|eres, posses d|icere: Ego credo in Christum 5 mortuum ꝛc. non schlumert, non ociatur, sed efficax hirunden, dedit s[piritum s|anctum suis, das man kan predigen, teuffen, peccatorum remissionem, die leute trosten, das der Teufel mus schwitzen, Ubi Euangelium non potest impedire. Ideo non cog|itandum Christum esse in caelis, quod cum ang|elis, sed habet hie zu thun, sua resurrectio gilt uns, nobiscum loquitur per 10 verbum, claves, Sacramenta. Postea erhelt weltlich ober|keit, ehestand dem Teufel zw verdries. So autem in wind schlahen, wird er unser uberdrussig. 1. Petri 5, 8 Wir durffen T|eufel nicht zu gefattern bitten.[1] 'Circumit tanquam.' Si thut die hand ab, gehet die predigt unter vel palam vel in corde tuo. Ideo cog|itato resur|rectionem nobis valere, ne ingratitudine nostra erzůrnen. Papa, 15 Turca et praecip|ue diab|olus stehet uns nach ꝛc. Ideo exercendum verbum et orandum. Hoc ad historiam addendum, quae sit potentia resur[rectionis, scilicet uns zu erlosen a peccato ꝛc. ut post hanc vitam mogen auffaren mit leib und seel, ut ipse.

---

4 *über* usq[ue *steht* Matth XXVIII *sp* 6 schlumert ⟨nicht⟩ 7 *nach* remissionem *steht* annunciare *sp* 9 *über* quod *steht* vt *sp* *nach* ang|elis *steht* ludat *sp* 11 *nach* erhelt *steht* er die *sp* dem *über* ⟨zum⟩ 12 *nach* So *steht* wirs *sp* *nach* wind *steht* werden *sp* 13 *nach* tanquam *steht* leo rugi[ens *sp* *nach* Si *steht* Christus *sp* 15 *nach* cog|itato *steht* eum *sp* 17 *nach* Hoc *steht* erat *sp* *vor* quae *steht* nempe *sp*

[1]) *Erg. er kommt schon von selbst; sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 577, 22.*

S] potentia, tamen abstineat ab hac domo viciosa. Si non defenderet, vel 20 Matth. 28, 20; Joh. 20, 17 minimo digito dirueret Diabolus. 'Ego vobiscum ero' ꝛc. 'Ascendo' ꝛc. Hic significat Christus se ascensurum et tamen mansurum. Admittit interdum potentiam diaboli in occidendis piis, sed tamen manet apud suam Ecclesiam usque ad consummationem seculi. Licet nos simus infirmi, tamen diabolum a nobis discedere oportet propter Christum, quem habemus. Non potest 25 operari hic apud Christum et eius Euangelium, quia Christus eo potentior operatur apud illos, qui nondum sunt illuminati, licet sunt fortiores nobis. Quia Christus agit nobiscum contra diabolum. Non enim ablegandus Christus ad coelos, ita ut nihil amplius ei hic sit negocii.

39. 8. Juni 1538.

Predigt am Sonnabend vor Pfingsten.

R] In vigilia Pentecostes.

Weil nu eingehet das feste der pfingsten, dicemus historiam hodie et cras, deinde aliis diebus de s⌊piritu sancto et fructu usuq⌊ue. Post res|urrectionem ap|paruit Christus suis discip|ulis ꝛc. In summa per totos 40 dies, 5 per quos confirmavit eorum fidem, quod resurrexit a mort⌊uis. Die ascensionis ascendit et dedit valete ꝛc. Non post multos hos dies ꝛc. Alii Euang|elistae non scribunt, quid fecerint Apostoli intra ascensionem et missionem s⌊piritus sancti. Adorabant, inquit, et revertebantur Ierosoly⌊ma ꝛc. Act. 1. Luk. 24, 52

Das ander stucke. 'In his diebus trat Petrus auff' ꝛc. Das haben Apg. 1, 15 10 Ap|ostoli gethan ab ascens|ione usq⌊ue ad pentecosten. 1. stuck ist, wie sie wider de monte olivarum giengen gen Jerus|alem, ubi voluit eos convenire et exp|ectare. Illic ultimo ap|paruit et füret sie an den Olberg, dans praeceptum, ut irent Hiero|solymam et illic exp|ectarent, donec induerentur. Ubi ergo ascendit, adoraverunt ut verum deum, qui H|imel und Erden eingenomen, 15 et ierunt Iero⌊solymam. 'Reise' ist gewesen 60 stadia ut in Luca. Stadium Apg. 1, 12 ist, so weit ein ros leufft, wenn man inn die wette, wird ein deudsch meil sein, von dieser kirchen als uber die brücken, quia intra Civitatem et montem est ein klein Aw, ein wißlin und gertlin dran, In hyeme aquam, aestate

1 VIGILIA PENTECOS⌊TES *r* *4 nach* discip|ulis *steht* vt contio proximae concionis *(so) sp* *5 nach* quos *steht* apparuit et *sp* *8* Act. 1. *r* *12 nach* exp|ectare *steht* promissum *sp* *13 nach* induerentur *steht* virtute ex alto *sp* *14 nach* qui *steht* nunc *sp* *15* Stadium *r* *16 nach* weit *steht* als *sp* *nach* wette *steht* rennet *sp* *über* deudsch *steht* welsch *sp* *17 über* Civitatem *steht* Ierusa⌊lem *sp* *über* montem *steht* Olivueti *sp* *18 nach* aquam *steht* habuit *sp* *nach* aestate *steht* ifts *sp*

S] In vigiliis Pentecostes.

20 Christus post Resurrectionem saepissime et variis modis apparuit Discipulis instituens eos et edocens suam passionem et Resurrectionem, quae sane difficilis est creditu propter infirmitatem Carnis. Legebat textum de Apg. 1, 15 ff. Conventiculo Discipulorum et electione Matthiae. Revertuntur Discipuli a monte Oliveti Hierosolymas. Nam acceperant mandatum, ne discederent 25 ante tempus ꝛc. Huic obtemperant. Sabbather weg fuit 16 stadia. Stadium aber, so weit ein pferdt leufft inn die wett. 60 stadia eine Deutsche meile, Sed hic aliter significatur, so weit als von der kirchen bis an die Elbe brucken, Denn es nicht weit gewesen ist gen Bethania. Christus hat die Apostolos

23/24 Discipuli a monte oliuarum redeunt Hierosolymam. *r (Poach)* *28 über* gen *steht* Lucae vlt: *(Poach)*

R] trocken gewest. Ut si hie auff dem deuchelberg[1] hin auff füre gen himel. Hoc maximum opus fit hart fur der stad. Ipsi non intel|ligunt, sed bibunt. Sic richt u|nser h|err G|ott sein thun auff, thut fur iren Nasen, Sab|bather weg, spacier weg, bis uber die brucken oder speck.[2] XI blieben da, quos nominat, et mulieres, quas proponit matri. 11 Apostoli et amici seu fratres 5 Christiani 120. Quid isti faciebant? Mulieres, Maria, Apostoli et 70 ibi adsunt tacentes. In una domo, soller. Et quotid|ie eunt in templum, lobten und preiseten Gott, non tantum in domo ꝛc. Apud Iud|eos mos ut hodie, quod convenerunt in Synag|oga aut domo, ibi lectio habita i. e. praedicatio, postea oratio. Das haben Apostoli gethan his 10 dieb|us. Orarunt et 10 deum gelobt und gepreiset i. e. praedicarunt mirabilia dei, was er gethan hat. Hoc non solum in domo, ubi congregati ꝛc. Sed etiam in templum ierunt. Caiph|as et Hannas ing|rediuntur in templum, sed nesciunt, quod hi pauci sint vera Ecclesia, dar ans gar ligt.

Unter andern predigten und gebet ist das auch geschehen. Petrus auff- 15 Ps. 109, 8 gestanden und ein sonderlich predigt gethan ex ps. 109, ubi scriptum de Iuda. Ex isto textu macht er ein predigt aus. 'Et habitatio eius deserta' ꝛc. discip|uli

3 *über* auff *steht* aus *sp* 4 *nach* oder *steht* in *sp* *über* XI *steht* Apostoli *sp* 7 *vor* soller *steht* auff eim *sp* Quid discipuli fecerunt a die ascensionis vsq|ue ad diem pentecostes? *r* 8 *nach* domo *steht* sed in templo *sp* *über* hodie *steht* apud nos *sp* 10 *über* 10 *steht* decem *sp* 12 *nach* solum *steht* fecerunt *sp* 15 *nach* Petrus *steht* ist *sp* 16 *nach* und *steht* hat *sp* 16/17 Concio Petri ex ps̃. 109. *r*

[1]) *Teuchel ist ein kleines Dorf, etwa drei Kilometer nördlich von Wittenberg, 26 Meter höher als Wittenberg, zwischen diesem Dorfe und Wittenberg eine, Wittenberg um 32 Meter überragende kleine Anhöhe. Die Bezeichnung Teuchelberg kennt man heute nicht mehr. (Nach gütiger Mitteilung des Herrn Dr. med. Krüger in Wittenberg.)*
[2]) *Der Speckwald bei Wittenberg vgl. Unsre Ausg. Bd. 27, 554 zu S. 534, 5.*

S] hiraus gefuret 120 auff den Oleberck hart fur der Stadt, hart fur ihre nasen, unnd sie sollen nicht wißen, welch eine krafft da geschicht. Sed haec sunt opera Dei, ut in medio hominum faciat sua miracula, ita ut nihil de eis 20 sciant. Quotidie autem intrant templum et laudant Deum, non solum in templis, sed domi in pavimento. Fuit Consuetudo Iudeorum, ut mane et vesperi orarent. Hanc et Discipuli servant. Das sol bey uns auch sein, ut doceamus Christum, oremus, conversemur. Hoc faciunt Discipuli, Sed interea Caiphas et Hannas ignorant, quid habeant in urbe, cum tamen 25 Apostoli et alii accesserint in templum et audiverint phariseos docentes. Ps. 109, 8 In illis dieb|us autem Petrus singularem habuit sermonem, sumit ps. 109. de Iuda. Sie werden eben auff den psalmen gekomen sein, das sie gedacht:

19/20 Deus opera sua publice et manifeste perficit Nec tamen animaduertunt homines *r (Poach)* 22/23 Discipuli in coetu orant. *r (Poach)* 27/28 Petrus contionatur ad discipulos. *r (Poach)*

R] cogitarunt. Certe hic clare scriptum, ut ergangen ist, nempe quod praecessurus, qui Iesum verrhaten, et Judas druber zu scheitern gehen, et etiam vom ampt komen. 12 elegit, tantum unus abest. Scriptum: 'Alius Episcopatum eius' ꝛc. Sic omnes alii zugestimpt. Et sepe dixerunt in prae- Ps. 109, 8
5 dicationibus suis. Ideo oportet alius eligatur, ut eius Episcopatum i. e. Apostelampt, predigampt. Hinc istam revel|ationem acceperunt ex lectione, s|piritu sancto, oratione et praedicatione. Ideo faren zu et eligunt 12. Apo|stolum. Pet|rus machts greulich, quod ein ewig gedechtnis macht mit seim gelt et emptione agri. Ich mein, quod tol und toricht Iudei gewest, quod seipsos
10 damnant non solum pec|uniam vocantes Blutgelt, sed etiam agrum, In signum, das das gelt sey komen vom blut, das unschuldig verkaufft ist. Sie werden so leichtfertig gewest sein. In passione: Non danda in Corbonam. Multi Matth. 27, 6 moriuntur peregrini. Wir mussen unser begrebnis sonderlich haben, volumus ein gut, kost|lich opus stifften ꝛc. Ex magna sanctitate vocant blutgelt q. d.
15 Nos non occidimus, sed Pil|atus. Sic ipsi contra se ferunt sententiam. Habet schein eins kostl|ichen, guten wercks ꝛc. sind wansinnigen ꝛc. quando Sancti tol werden[1], tum omnino tol. Cog|itaverunt: behut der barm|hertzig Gott, das wir das gelt nicht in den Gemeinen kasten ꝛc. Volumus dare in agrum, es sol nicht namen haben, quod data ad Ecclesiam, sed ad blutacker. Sic
20 zeichen sie ir eigen Gelt und acker. Noverunt, quod Iudas suspensus sit, et hic dicit: 'crep|uit medius', forte etiam a sang|uine Iudae etiam voc|arunt Apg. 1, 18 agrum Blutacker als umbs blutgelt gekaufft.

---

2 nach qui *steht* solt *sp* *nach* et *(2.) steht* solt *sp* *3 über* 12. *steht* duodecimum *sp* *4 nach* eius *steht* accipiat *sp* *7 über* zu *steht* sie *sp* *über* 12. *steht* duodecimum *sp* *8 nach* quod *steht* Iudas *sp* *10 nach* agrum *steht* proiecerunt *sp* Blutgelt *r* *12 nach* passione *steht* dicunt *sp* *16 vor* schein *steht* ein *sp* *über* wansinnigen *steht* Iudeorum primores *sp* *17 nach* tum *steht* so werden sie *sp* *18 nach* kasten *steht* legen *sp* *19 vor* namen *steht* den *sp* *21* Crepuit medius *r*

[1]) *Sprichw., nicht bei Thiele und Wander.*

S] sihe, ists doch eben gangen, wie es hie stehet, Der hat den herrn verratten, Nu ist er davon, Eyn ander aber sol das Bistumb empfahenn, Daher nimbt
25 Petrus ursach der predigt, und dazu haben ohn Zweifel die andern gestimpt mit Petro aus erleuchtung des h|eiligen geists unnd haben gesagt, wir mußen einen andern welen. Ich meine, das die Juden toll und toricht sindt, das sie das gelt blut gelt und den acker blutacker nennen, Darmit sie bekennen, das mit dem gelde ein unschuldig blut sey verraten worden. Es ist blut geldt,
30 sagt Caiphas, darvon wollen wir ein bilgram acker keuffen. Wenn die tollen heyligen toll werden, so werden sie gar toll, habens gethan aus sonderlichem bedencken, wir wollens nennen zu schand des schentlichen geldes ein blut acker, und sehen nicht, das sie sich selbs fur schuldig achten, als seien sie buben, verreter, morder, Denn sie wol gewust, das Judas sich gehenckt hatt, weyl
35 Petrus hie sagt, Es sey lautbar wordenn.

R] Ibi quaestiones multae. Quomodo hab|uerint potestatem eligendi alium, cum omnes similes? Item de los, in decr|etis, obs sunde sey vel non?[1] Num Ap|ostoli macht haben gehabt eligendi Ap|ostolum? Non legitur hic, quod Petrus se supra alios gesetzt. Sed alii consenserunt et praedicavit nomine aliorum. Non concluditur, quod dominus aliorum Petrus. Sed haec 5 quaestio, unde potestatem ꝛc. Ipsi haben die walh u⌊nserm h⌊err G⌊ott heimgeschoben[2] und drumb geloset, quia Apostolus sol der sein, quia Christo met electus ut Paulus, Bar|nabas, non ab apostolis geweihet. Bar|nabas cum Apg. 13, 2 Paulo ist Ap|ostel worden. Act. 13. dicit S⌊piritus sanctus: 'Segregate mihi.' Der sol Ap|ostolos machen, hi postea Episcopos. Non ergo ipsi, sed deus 10 cordium scrutator ꝛc. und hats gespart post resur|rectionem, ut manifestum fieret, quod regnet, si etiam non adsit.

Was das los sey, das weis ich nicht. Vorzeiten ists ein köstlich ding gewest. S⌊criptura sancta weis von keinem bosen losen. Geistl|ich Recht hats verdampt, puto ex abusu, Ut omnia in abusum vertuntur ut Christi Iesu 15 nomen. Pap|a iactat se Christi vicarium, Sat|an angeli formam suscipit. Spr. 16, 33 Es sihet aber allen histo|rien enlich, das ernach ein lauter bubenspiel. 'Sortes mittuntur in sinum' ꝛc. Rustici haltens noch, wenn sie kobeln[3] umbs holtz,

1 *über* multae *steht* ortae *sp* *nach* hab|uerint *steht* Apostoli *sp* 2 *über* los *steht* sorte *sp* *nach* non *steht* mittere sortem *sp* 3 *nach* Ap|ostolum *steht* 12. *sp* 6 *nach* unde *steht* habuerint potestatem eligendi 12. *sp* Electio Matthiae *r* 8 *vor* non *steht* sind *sp* 9 Act. 13. *r* 10 *über* Der *steht* spiritus sanctus *sp* *über* hi *steht* Apostoli *sp* *nach* ipsi *steht* elegerunt *sp* 12 *über* regnet *steht* Christus *sp* 14 Loss *r*

[1]) *Vgl. Decret. Greg. IX. lib. V. tit. 19 c. 19; Unsre Ausg. Bd. 19, 212, 1ff.* [2]) *= anheimgestellt, zugeschoben.* [3]) *= eine Art würfeln, s. D Wtb. s. v. Kobel.*

S] Quaestio.

Ob Apostoli macht haben zu welen unnd ordinirn zum Apostel? Haec 20 quaestio pertinet ad Papae maiestatem. Non tamen hic ponitur, quod Petrus ordinarit ipse, sed ex' aliorum Consilio et mandato fecerit. Non ergo concluditur hic, quod Petrus fuerit Maior Apostolorum et solum ius habeat. Sunt enim pares. Aposto|lus est, qui solus ordinatus est a Christo. Paulus et Barnabas sunt Apostoli non ordinati ab aliis apostolis, sed vocati a Deo. 25 Apg. 13, 2 Barnabas cum Paulo factus est apostolus. Act: 13. sagt spiritus s⌊anctus: welet mihr aus Barnabam unnd Paulum. Sed hic queritur, Num habeant potestatem ordinandi ipsi? Non hic ponitur, Quia Apostoli sortem Deo tribuunt et vocationem ab eo expectant, was das los gewesen ist, weis Ich nicht. In scriptura non fit mentio malae sortis neque damnatur. Sed Ius 30 Canonicum damnavit. Et patres etiam videntes eius abusum horrendum

25/26 Apostolus vocatur et ordinatur a Deo *r (Poach)* *30/31* Ius Canonicum damnat sortem propter abusum *r (Poach)*

R] macht zedel in garn[1], bosen, hut, nemo scivit, quid fuerit, was einer ergreifft, das hat er. Postea ist draus worden kartenspiel, wurffen. Cum non aliter potuerunt, haben ij namen gelegt inn ein rock. Quod ibi fit, deus fecit. Aug|ustinus et alii patres, qui citantur in decretis, vocant dei tentationem.
5 Ideo hats das geistlich Recht verboten per todsund|e, Et haben ursach, quia hinc sagae, wettermach|erin, nemen stück von 1 kertzen, zetl, Marcus, pater noster.[2] Das ist nicht allein versucht Gott, sed etiam gelestert. Ist noch nicht unrecht, si bene utitur. In Saul fit los inter pop|ulum et se et filium. 1.Sam.14,42
Item postea inter se et filium, et los traff filium. Item Iosua 7. hat etwa Jos. 14, 2
10 die XII stein gelegt, nomina 2c. Los wird gelegt in ein seckel, sed a deo regirt, wers sol krigen, der krigts. Saul etiam non peccavit in hoc, quod sortitus, sed quod iuravit. Das man aber u|nsern h|err G|ott versucht, das ist nicht recht. Si nos consentiremus, quod wolten gulden einlegen, etlich zedel, ut legitur de Sigis|mundo, qui mild, dedit non meritis, ut de equo mingente in aquam,
15 dicit: har, ich wil dirs maul stillen, lest zwo buxsen, in alteram aurum, in alteram plumbum[3] 2c. Das heist gelosset, quia ibi wird man mit einem

1 vor macht *steht* man *sp* *über* garn *steht* zipfel *sp* *2 über* wurffen *steht* elsp|iel *sp* *6 über* Marcus *steht* Matth|aeus *sp* *8 über* Saul *steht* 1. Reg 14 *sp* *über* se *steht* Saulem *sp* *über* filium *steht* Ionathan *sp* *12* sortitus *c in* sortem misit *sp* *nach* iuravit *steht* mactandum filium Ionathan *sp rh* *14 nach* Sigis|mundo *steht* Imperatore *sp* *16 nach* plumbum *steht* recondit *sp*

1) *Wohl = Netz, aus dem die Loszettel (Karten) gezogen werden;* zipfel *gehört wohl nicht zu* garn, *sondern zu* bosen = sinus, *ein Bausch im Kleid, in den die Lose gesteckt sind.* 2) *Über die Hexenbräuche s. Wuttke, Volksaberglaube z. B. § 195;* wettermacherin *= Hexe; s. Unsre Ausg. Bd. 45, 684, 37; Bd. 37, 636, 26; an die Bedeutung des St. Markusfestes (Pfannenschmid, Erntefeste S. 358) ist wohl nicht gedacht; eher an Stellen des Markusevangeliums, die zu Zauber gebraucht werden.* 3) *Diese Geschichte steht ausführlich in den Tischreden Bd. 4, 224.*

S] reiecerunt. Sal|omo: 'Sortes mittuntur in sinum, sed Dominus temperat'. Spr. 16, 33
Olim tesserae reponebantur in sinum, ut nemo novisset, quid fuisset, was Er hat ergriffen, Das hat er behallten. Daraus ist worden der mißbrauch
20 kartten, wurffel 2c. Augustinus et alii patres allegati in Iure Canonico dicunt deum sic tentari, igitur damnatur. Es ist aber nicht unrecht gewesen, und auch noch, wenn mans recht helt. Saul cum populo etiam sortiuntur, et Ionathas attingitur. Ob wol votum Saulis unrecht war, so traffs doch den 1.Sam.14,42
rechtten. Sic Iosua loßet durch die 12 stemm, bis Er bekam den Achan. Jos 14, 2
25 Saulis sortiri non erat malum, sed quia iurabat, peccabat. Exempli gratia: Si quatuor amici reponant aliquot aureos et sortiuntur pariter, Haec sors iusta est, quia isti 4 conveniunt. Recitabat Caesaris Sigismundi historiam de pixidibus. Haec sors non peccavit. Das wirs aber den Apostelu wollten

21/22 Sors extra abusum est licita *r (Poach)*

R] eins: so wil ichs machen. Pone, quod 2 essent eligendi praedicatores, consules et kunden nicht eins werden. Nu volumus 2 schedas: welcher den des Burgermeister namen kriegt, der sols sein. Ibi est dei opus, quos nos nicht kunden scheiden, das hat Gott gethan. Sed quod magae ita faciunt auff iren mutwillen, schalkheit, Doch ists ein sonders, quod Apostel eleg|erunt 5 Matthiam: Tu Matthia et Barsab|a, greifft, qui ergreifft nomen Apostoli, maneat. Das ist geschehen zu nutz totius Ecclesiae. Sed das man ein sortilegium sol draus machen, da dienets nicht zur einigkeit hominum nec ad utilitatem reip⌊ublicae nec Ecclesiae, da sol man wehren.

Docemus iurandum et invocandum nomen dei. Sed non iurandum 10 on not, et praesertim das dich Gott blend. Sed econtra. Sic cum sorte. Invocare nomen recht ist gut, ut quando iubet princeps. Item quando fit in commodum proximi Loss, ut sit nutz proximo &c. Theologi et g|eistlich recht machen gros disputationes et quaestiones. 1. factum, das mans inn ein beutel gesteckt, ut hodie fit apud rusticos praecipue, was einer durchs los 15 krigt, das hat er mit Gott et ehren. Ipsi non lossen umb Gold, silber, sed Ps. 109, 8 umb ein Apostel, et ad hoc moti dicto ps. et supra hoc oraverunt, laudarunt per totum decem dies.

---

2 *nach* schedas *steht* einlegen *sp* 6 *nach* greifft *steht* zu *sp* 11 *nach* praesertim *steht* non more impiorum *sp* 12 *nach* nomen *steht* dei *sp* 17 *über* Apostel *steht* Matthiam *sp* *nach* ps. *steht* 109 *sp* 17/18 *nach* laudarunt *steht* deum *sp*

S] gleich thun, ist inn gottes sachen ein anders. Sed tamen in tali casu, wenn zwene wollten pfarherr werden unnd wirs ihnen stelleten: loset darumb, 20 welcher des Consulis namen krieget, soll gewinnen. Aber das loßen, das die wettermacher treybenn, ist unrecht. Petri unnd der Aposteln loßen dienet der ganzen gemeine unnd der Christenheit. Gott zurnet nicht, wenn die leute eins sindt und uber dem loß zu hauff stimmen, gott irret das nicht. Sed sortes sagarum nocent Reipublicae et proximi facultatibus. Du solt nicht 25 schweren zu falschen sachen, Aber gottlich wuntschen soltu, als das dir gott helff, so aber nicht, das dich gott schend, denn das ist unrecht geschworen unnd gewuntscht, es gehet dem nechsten nicht zu nutz, wenn es dient zu fried, freundtschafft unnd gemeinem nutz, so soll man loßen, unnd was man also durchs los kriegt, das behelt man mit gott unnd mit ehren. Gott hat dis 30 loßen bestetigt, weyl die discipel drein willigten, Denn sie sindt gottes rechte, gott der kônig, sie wollen nichts schließen, sondern stellens gott ihrem oberherrn heim.

22/23 Sors Apostolorum seruit Ecclesiae *r (Poach)* 25 Sortes Sagarum nocent. *r (Poach)*

40. 9. Juni 1538.

Predigt am Pfingsttage.

R] Die Pentecostes.

Euangelium hod|iernum est particula Concionis, quam Christus habuit Joh. 14, 23 ff. post Caenam Ioh. XIIII. ante abierunt in hortum. Ideo dicit: 'Surgite'. Joh. 14, 31 Multa praedicanda hoc festo. 1. loquemur de historia, post de spiritu sancto 5 secundum eius divinam maiestatem, et quod eius officium, quomodo gub|ernet Ecclesiam, et quid, cum dicimus: Credo in s|piritum sanctum.

1. histo|ria, ut sciamus, Cur hoc festum servetur. Post ascens|ionem aud|istis discip|ulos mansisse 10 integris dieb|us, et quid fecerint heri, dixi. Hodierni diei historiam describit Luc|as c. 2. 'Multa signa et prodigia'. Apg. 2, 43 10 Ista historia hoc die gesta et prima praedicatio novi Testamenti facta per Petrum post revel|ationem s|piritus sancti. Deus ordinavit ista 2 festa apud Iud|eos: 1. pascha, ut memores essent, gratias deo pro beneficio, quod eduxisset ex Aeg|ypto, aus dem jemerlichen elend, ubi omnibus plagis beschwerd et infinitis. Ideo schreiben das fest in Calender, ut hielten das fest singulis 15 annis. In isto festo sind viel kostlicher predig gefallen, ut in psalmis et prophetis, sind nicht schwelger gewest, sed kuchen gessen et deum laud|averunt. Nobis|cum celebratur pascha, ut praedicetur das w|underliche, grosse werck, de quo Petrus, quod Christus resurrexit, mortuus et noster Moses, qui ex alia Aegypto, mari rubro i. e. eterna morte ꝛc. Ideo begehen die g|nad und 20 barmh|ertzigkeit, quae contigit per Christum. Q|uanquam nobis quotidie

3 *über* post Caenam *steht* iturus in hortum *sp* *nach* Surgite *steht* eamus hinc *sp* 6 *nach* quid *steht* sit *sp* 12 gratias *erg zu* et gratias agerent *sp* Obseruatio paschae *r* 16 *nach* gewest *steht* in dieb|us festis *sp* 18/19 Nostrum pascha *r* 19 *nach* rubro *steht* eduxit *sp* *nach* begehen *steht* wir *sp*

S] Die pentecostes.

Relicto Euangelio Acta huius diei enarrabimus, ut sciamus etiam, quid operatus sit Spiritus s|anctus in Apostolis, Postea quid sit spiritus s|anctus secundum essentiam divinam, quod porro officium et quomodo suam 25 Ecclesiam gubernet. Legebat historiam huius diei, quomodo acceperint Apostoli Spiritum s|anctum. Audivistis quotannis Deum instituisse apud Iudeos pascha et pentecosten, pascha, ut redigerent in memoriam beneficia accepta a Deo in Exitu ex AEgypto. Propter tanta dona et propter memoriam eorum hoc festum paschatis celebramus propter acceptam Salutem 30 et liberationem a vero AEgypto, scilicet peccato et aeterna damnatione. Deinde post quinquagesimum aliud festum pentecostes institutum, ut meminissent acceptae legis. Deus enim illis rite distribuit tribus. Nam unam

R] ostern, tamen propter pop|ulum rudem et iuventutem, quae erudienda verbo dei, servamus certo tempore ferias paschae.

A pascha iussit numerari 50 dies. Nos pfingsten, nos pos|semus nominare der 50 tags. Illam musten begehen 8 diebus, ut deum land|arent et gratias, quod dedisset legem Mosi. Magnum, quod red|emit a suis treiber. 5 Iam dat sacerdotium et regnum. Gibt eim iglichen stam sein teil et dat ius, quomodo gub|ernare ꝛc. Non solum ergo red|emit ex Aeg|ypto, sed fasst und ordenet, ut loblich reg|iment. Nec fuit simile in terris in weltl|ichem und geist|lichen. Heiden hab|uerunt mechtiger, sed gelerter, feiner leute ꝛc. in nullo regno. Imo ibi tantum. Ubi legerunt legem Mosi, aderat s|piritus sanctus, 10 qui dabat virtutem, ut conderent psalmos.

Sic nos feyren hoc festum, quod non solum lib|eravit a p|eccato et morte. Sed s|piritus s|anctus venit et revel|avit, ut recte intel|ligamus, quod Christus solus dominus, et devitemus omnes Rottenses et per s|piritum s|anctum intellig|amus script|uram. Ubi hoc non, Satan venit mit seinen 15 Rotten. Sic pro constitutione Ecclesiae. Ubi ergo s|piritus s|anctus venit, fasst sein volck, docet omnia rectiss|ime, ut Christianitas ein fein, gefast volck ꝛc. Unser pf|ingsten, quod s|piritus s|anctus et illa dona attulit spiritualia praeter Euangelium et Sac|ramenta, absolutionem. Diximus heri, quod 120 fuerunt g|ratias ag|entes et orantes, hab|uerunt servum, qui attulit cibum, 20 ipsi domi se continuerunt, et eg|ressi quoq|ue in templum, sed tamen schüchter.

1 ⟨crassum⟩ rudem *2* certo ⟨diem⟩ *3* Pentecoste *r* *4 nach* Illam *steht* diem *sp* *nach* musten *steht* sie *sp* *5 nach* gratias *steht* agerent *sp* *nach* Magnum *steht* beneficium *sp* *nach* quod *steht* deus *sp* *nach* red|emit *steht* Israelitas *sp* *zu* treiber *steht* exactorib|us *sp rh* *nach* treiber *steht* in Aegypto *sp* *7 vor* ex *steht* eos *sp* Aeg *erg zu* Aeg|yptiaca seruitute *sp* *8 nach* ordenet *steht* sie *sp* *nach* reg|iment *steht* hetten *sp* *9 nach* geist|lichen *steht* Regiment so fein geordnet *sp rh* *nach* hab|uerunt *steht* quidem regna *sp* *nach* sed *steht* Iudei *sp* *10 nach* regno *steht* quam in Iudaico *sp* *15* non *erg zu* donum non habetur *sp* *16 nach* Ecclesiae *steht* datus s|piritus sanctus *sp rh* *17 nach* Christianitas *steht* Ecclesia sit *sp rh* *18 nach* pf|ingsten *steht* sind *sp* *19/20* Historia *r* *20* ⟨ad⟩fuerunt *darüber* in vna domo *sp* *über* servum *steht* famulum *sp* *21 nach* tamen *steht* sind *sp* *nach* schüchter *steht* gewest *sp*

S] tribum dedicabat Ecclesiastico, alteram politico et Regio Magistratui. Non fuit tam constituta politia et Ecclesia quam haec. Deus enim ipse tradidit rationem gubernandae utriusque tum politiae tum Ecclesiae, fuerunt Sapientes in hac administratione. Deus dabat prophetas ꝛc. propter hanc 25 constitutionem et legem datam celebrabatur hoc festum. Nos simili modo agimus agentes Deo gratias, quod spiritum s|anctum nobis dederit gubernantem Ecclesiam, Ita ut etiam nunc Ecclesia sit ordinatio bene instituta, sit sicut populus Israel. Celebrant autem et hoc festum Discipuli. Orant enim et sedent, postea forsitan Petrus aut alius aliquid docuit, non enim 30

R] Sed ubi 50 dies ꝛc. In dem sie sitzen, zu morgens etwa umb 6 vel 7 schlege, In der 3. stunden primae partis diei facta ista res. Oraverunt et postea Petrus aut alius legit quid ex psalmis aut prophetis. Da sie an einander zugehort und lesen ex s[criptura sancta aliquid, kompt plotzlich ein schnel 5 brausen von oben her ab, und war ein seer starcke ꝛc. und fiel per tectum. Das sausen und brausen ist gewest in tota saal. Et territi primum propter vehementem ventum. Quid amplius? Da sahe einer den andern an et vide-b]ant linguas, fladern im zum mund er aus, quae divisa et bornet. Das hat quisq[ue gesehen. 'Et sedebat'. Da wird er ein zeichen geben, ob ein Apg. 2, 3 10 iglicher gefület hab ein wind oder flammen in suo cap[ite. Das stehet geschrieben. Quid hoc significet, ipse exponit: 'Et repleti sunt omnes Apg. 2, 4 s[piritu sancto'. Externum signum, quod linguae ꝛc. war signum, quod in corde pleni s[piritu sancto deum dilig]ebant et prox]imum, et quod omnia intelligebant pleni omni sap]ientia, gnad, mut, trost und kunst, omnia noverunt 15 et omnia kecklich wagen thun. Quid linguae dissectae? Loquebantur. Sie waren geborn in Gal]ileorum lingua, quam a matre ꝛc. Sed in ictu oculi s[piritus s]anctus non auffert Gal[ilaeam ling]uam, sed addit alias ling]uas, quod Petrus, qui nunquam audivit Grammaticam, kan latinisch ꝛc. et omnes linguas. Das heist: 'Cecidit'. Dicit Lucas, quod visae linguae in ore ꝛc. 20 Et quod linguae nicht seien anzugesehen wie fleisch. S[piritus s]anctus vult in omnibus ling]uis, et quae sit ignea, quae corda occupat. Sic Apostoli,

1 *nach* dies *steht* transierunt *sp* 5 *nach* starcke *steht* wind *sp* 6 *über* saal *steht* aula *sp* 7 *über* Da *bis* an *steht* quia soli aderant conclusi in domo *sp* 12 *nach* linguae *steht* diuisae *sp* Diuisae linguae *r* 15 *nach* omnia *steht* durfften *sp* 16 *nach* matre *steht* didicerant *sp* 17 *über* Gal[ilaeam *steht* maternam *sp* Apostoli locuti variis linguis ꝛc. *r* 19 Cecidit *c in* Sedit supra singulos *sp* *nach* ore *steht* ipsorum *sp* 21 *nach* ling]uis *steht* docere *sp*

S] aliud erat, quod agerent, Cum sedent sic aliquid legentes, de repente adest a superiori ventus ꝛc. turbo quidam adest implens totam domum. Conturbatos esse primo certum est, Das oben durchs dach herdurch ein solch prausen 25 ist komen. 120 respexerunt se invicem unnd sehen, das ihnen die zungen zurspalten seien.

'Er setzt sich.' Do wird Er ein euszerlich zeichen geben, Ob eine flamme Apg. 2, 3 auff itzlicher heupt gesehen ist, weis ich nicht, Es ist ein euszerlich zeichen gewesen, Das Er auff ihnen rhuet, Da findt sie baldent[1] aller gnaden, 30 freydigkeit, kunst und weisheit voll worden, Das ist ein rechter Schulmeyster, Der baldt gelerte Schuler kan machen. Norunt autem vivum sermonis genus galileicum, Dieselbige zunge zuteylet Er, Das Er viel sprachen ihnen hat geben, unnd das wil Er auslegen, was da seyen die zurspalttene zungen, Das

[1]) *Weiterbildung von* balden = *bald; im DWtb. nicht belegt.*

R] qui verzagt und plöde, Iam pleni sap|ientia, quod von Joel, David praedicant, et ita tractant s|cripturam sanctam, quasi 100 jar drinn studirt, Non solum mit der kunst trefflich leute, sed etiam mit dem mut.

Ibi quaestio. Quidam d|icunt, quod 120 tantum Gal|ilea lingua locuti, et quando illam locuti, tum alii audierunt suam, q|uanquam non locuti, ut mira|culum non sit in Ap|ostolis, sed in aurib|us audientium. Alioqui unam linguam in varias aures? Non solum ipsi, sed etiam mulie|res plurib|us ling|uis didicerunt &c. hetten hie et in omnibus locis predigen. Ideo divisae ling|uae in eorum ore, ut intelligatur, quod aliis linguis praedicarunt. Die sprach in ore eorum ist anders und anders gewest, et clarus textus. Et haben nicht also in ein hauffen hin ein gepredigt, latinisch, grekisch. Sind hin aus gangen auff die gassen in illam domum. In illa graeci, latini, praecipue ierunt ad hospites. Ibi invenit Iud|eos, graecos &c. quia Iud|aicus pop|ulus dispertus per totum mundum. Et conveniebant ter in anno, ut Mos|es praeceperat. Ubi venerunt Ierosol|yma, ist ir herberg bestellt. Itzlich land und stad habuerunt suos hosp|ites, Greci suum vicum &c. Sic Apostoli haben sich geteilt. Is ivit in Romanorum vicum, alius in Aegyptiorum &c.

Apg. 2, 11 'Loquuntur nostra lingua'. Nesciunt, an im traum an vere factum. Qui fit, quod nobiscum loquatur Ro|mane, aegyp|tiace? Ibi concurrerunt. Sol ich dir nicht wunder sagen? Is latine &c. Tamen omnes

1 qui *c in* die zuuor *sp* *nach* plöde *steht* waren *sp* *nach* Iam *steht* adeo *sp* 2 *nach* jar *steht* hetten *sp* 4 *nach* quaestio *steht* de linguis *sp* *nach* quod *steht* isti *sp* 120 ⟨quod⟩ Quaestio de linguarum miraculo *r* 5 *nach* suam *steht* linguam *sp* *nach* q|uanquam *steht* eam *sp* 8 *über* didicerunt *steht* locutae sunt *sp* *nach* predigen *steht* kunnen *sp* 9 *nach* ore *steht* apparuerunt *sp* 12 *über* illam *steht* aliam *sp* *nach* graeci *steht* fuerunt *sp* 13 *nach* hospites *steht* aduenas *sp* 16 *über* vicum *steht* hospitium *sp* 18 *nach* lingua *steht* dixerunt ii, quibus praedicarunt *sp* 20 *nach* latine *steht* loquitur et nunquam didicit *sp*

S] sie so viel zungen gekonnet. Wie kan der Petrus nu reden aus den propheten, als hette Er 100 Jare gestudiret? sie kriegen so plotzlich einen mut, Das sie die gantze stadt schellten und mutig sind, die doch vorhin so seer erschrocken waren. Quaeritur autem, quomodo habuerit se iste sermo? Quidam aucturi miraculum dixerunt Scientiam variarum linguarum non esse in discipulis, sed in auribus auditorum. Sie haben nicht mitt einerley zungen geredt, Das die anderen auff mancherley verstanden, sondern alle sprachen haben sie gewust die 120. Sindt mutig worden unnd ausgangen inn alle gaßenn, sind alle zu den Juden unnd zun gesten furnemlich komen, Daselbst wo da persen waren, redeten sie persisch, wo Graeci, da redeten sie griechisch. Idliche landtschafft unnd stadt haben ihre sonderliche gaßen gehabt, da sie haben geherbergett, Denn sie inn alle landt zustreuet sindt gewesenn unnd doch jerlich dahin komen, So haben sie die sprachen gelernnt, da sie wonen. Da gehen

R] Gal|ilei et unicam linguam? Was sagstu darzu? et mirantur. Ibi quidam leichtfertige buben und machen ein gespot. Das sind bosen vetterlin[1], qui zu brandwein[2] et putant Apostolos also ꝛc.

Ibi Petrus sine dubio an eim freien platz et fecit 1. sermonem. Ibi
5 s|piritus s|anctus se erzeigt in Apostolis. 'Ir lieben' q. d. Velim, quod Apg. 2, 14 omnes audiretis, q|uanquam Hannas nihil ꝛc. q. d. wil euch die recht warheit sagen i. e. nondum est 9. quia valde sobrius pop|ulus ut adhuc Itali et Turca, seuffen sich nicht. Es ist der Teufel mit uns deudschen. Petrus helts pro re impossibili, quod aliquis 9. ꝛc. Es ist ein ander trunckenheit verhanden,
10 et dicit, quod s|piritus s|anctus effundetur, non super Caiph|am. Der sol ein ander volck machen et Mosi politia sol aus sein. Verus Moses et haushalter venit. Ideo dabit ein besser buch, recht, quia ibi igneae ling|uae, quod cor|da accensa et erleuchtet ꝛc. Das ist ein schrifft und buchstaben, quae vivunt in corde. Das kinder reg|iment cum oblationibus cessabit. Sed ein erleuchtet
15 und brennet[3] hertz haben. Ich halt, quod Pet|rus istum textum Ioel leg|erit et quod wird druber bekomen haben s|piritum sanctum.

---

1 nach linguam *steht* didicerunt *sp* *3 nach* brandwein *steht* gewesen *sp* *nach* also *steht* auch gesoffen haben *sp* 4 Concio Petri *r* *5 nach* s|anctus *steht* hat *sp* 6 nihil *erg zu* et alii nihil curant *sp* *7 nach* 9. *steht* hora *sp* *nach* quia *steht* Iudei fuerunt *sp* *8 nach* nicht *steht* vol *sp* *9 nach* 9. *steht* hora sol soll sein *sp* *10 nach* Caiph|am *steht* sacerdotes Leuitas *sp* 10 quod *c in* quib|us *sp* 13 accensa *c in* accenduntur *sp* *14 nach* reg|iment *steht* Mosi *sp* *15 nach* haben *steht* dat s|piritus sanctus *sp*

[1]) vetterlin *wohl wie sonst* brůder, gesellen = *Kumpane.* [2]) *Nach Dietz kennt Luther das Wort nicht.* [3]) = *brennend.*

S] sie nu hin unnd wider die Galileer, des verwundern sich die zuhorer, lauffen zusamen, Eyner sagt: Ich hab von dem Lateinisch, Dieser: Ich hab von ihm Griechisch gehort redenn, unnd ist also inn die gantze stadt erschollenn. Ett-
20 liche aber fragen nichts darnach, sindt schon beim gebrandten wein gewesen, haben das mirackel verachtt. Darumb steht Petrus ohne zweifel mitten auffm marck oder unter einer grossen gemein unnd thutt diese rede: Es ist noch nicht umb 9, sondern die dritte stunde, Es ist nicht muglich, das itzundt einer solt truncken sein, spricht Petrus, Aber inn Sachßen seufft man frue ꝛc. Es
25 ist eine andere trunckenheit, Nimbt also Ioelis dictum: 'Effundam' i. e. debet Joel 3, 1 ff. cessare Iudaismus. Venit enim verus Moses, venit Christus, adest Spiritus s|anctus inscribens vivaces literas in corda nostra. Haec sunt spiritus sancti scripturae non lapideae. Ille spiritus iam non amplius Ceremonias instituet et continuabit, cessabunt iam istae, et spiritualis instituetur Ec-
30 clesia. Forsitan eundem prophetam mane legerunt et in ipso articulo sunt spiritu sancto donati.

41.

9. Juni 1538.

Predigt am Pfingsttage, nachmittags.

R] A prandio.

Apg 2, 17 ff. Hodie diximus de loco Ioelis, ex quo 1. fecit sermonem. Füret den text da her, quod isti 120 sollen hie gedeutet sein, quasi sit ista prophetia de eis dicta, quia nemo praedicavit nisi Apostoli, forte etiam mulieres, cum venerunt ad basen, Mumen. Das ist die meinung S|ancti Petri, quod vult 5 respondere istis, qui mirantur, quod ita variis linguis ꝛc. q. d. Ne miremini, sic prophetatum. Quod videtis in istis 120, wird weiter gehen, quia sic Joel 3, 1 ff. dixit: 'Super omnem car⌊nem', quae? 'super filios, filias' ꝛc. 'et omnes, qui invocant nomen dei'. Q. d. Hic habetis locum Ioelis, ubi indicatur, quod non iusticia ligata an den tempel zu Jerusa⌊lem. Hactenus 10 Hieros|olymis et Levitis debeb⌊at praedicari lex. Iam autem non solum de tribu sacerdotes, sed quam latus mundus ꝛc. Vos cog|itatis, quasi ad solos vos pertineat legis praedicatio ꝛc. Verum, quod hactenus dei verbum, cultus Röm. 3, 2 et pop|ulus quam in Iudea, ut et Paulus: 'commissa eloquia' ꝛc. Non item gentibus. Et tamen multi ex gentib⌊us tum salvati. Cum vero verus pater- 15 fa|milias venerit, effundet spiritum suum super omnem carnem. Ibi der

---

1 A PRAND⌊IO *r* 2 *über* 1. *steht* Petrus primum *sp* 5 *vor* basen *steht* zu iren *sp* 6 *nach* linguis *steht* loquantur *sp* 7 *nach* prophetatum *steht* est *sp* 8 Effundam spiritum meum ꝛc. *r* 10 ligata *erg zu* alligata *sp* 11 *nach* Hieros|olymis *steht* per certas personas scilicet Sacerdotes *sp* 12 *nach* tribu *steht* Leui *sp* 13 *nach* hactenus *steht* nullibi fuit *sp* 14 *nach* pop|ulus *steht* nullibi *sp* *nach* commissa *steht* sunt eis *sp* Ro. 3. ps̃. 147 *r* 15 *nach* gentib⌊us *steht* qui se adiunxerunt Iudeis *sp*

S] Alius sermo eodem die.

Petrus allegat Ioelem, ut significet istos 120 non inebriatos. Applicat enim hanc sententiam, quod solummodo in hos quadraverit. Mulieres certe etiam suis Matronis, sororib⌊us ꝛc. concionatae sunt. Queritur autem, quare 20 Petrus solummodo ad hos applicat? Petrus voluit sedare tumultum et indicare huius prophetiae principium, non quod solummodo isti 120, sed etiam posteri deberent prophetare, sed etiam omnis Caro i. e. tempus veniet, ubi praedicabitur verbum non alligatum certis locis in Iudaea, sed in toto orbe terrarum, non solum in hoc angulo, sed etiam in toto mundo. Hoc 25 vult dicere: Ideo non miremini, quod isti incipiant, sed erit indies amplior praedicatio. Non solum vos habebitis suggestum, sicut iam habetis. P⌊aulus Röm. 3, 2 inquit: Iudeis datum est eloquium. Nam his mandata erat Cura docendae legis. . Sed nunc veniente Messia etiam maior et amplior erit praedicatio. Quod Iudaei non soli debeant esse Concionatores, sed ipsa praedicatio 30

R] Tempel zuriſſen et das sacerdotium et ausgefurt per totum orbem ꝛc. Hoc nec hodie ferre possunt. Ipsi legunt etiam Ioelem, sed non intel|ligunt ut Petrus et nos. Cog|itant se venturos Ieroso|lyma et quae|runt regna omnium Civitatum. Ideo legunt locum, sed non intelligunt. Petrus bene expendit
5 verba i. e. super allerley ſtende der Menſchen i. e. meus spiritus ſol nicht trieffen, tropfeln super eos, qui in Ierusalem, sed wil ein ſolch guſſe et dil|uvium anrichten, quod ſol ſchwemmen super omnis generis homines. Non tropffeln, ſprengen, ſprutzen, sed etzlich gegoſſen und uberſch|wenglich geprediget, quia omnes, qui tantum invocant nomen domini, salvantur. Hoc mira|culum
10 iam videtis. Philip|pus, And|reas huc, illuc, et mulieres ad alias. Das ſpiel ſehet an, quod u|nſer h|err G|ott wil zu prediger machen knecht, magd, ſol nicht ſo enge geſpant[1] als sub Mose. Facit hic triplices prophetias ꝛc. Macht 6[er] unterſcheid personarum: filii, filiae, alt, jung, knecht, magd. Sed tum fuit mos, quod erant leibeigen. Son, Tochter iſt ein herrlich ding in istis
15 regionib|us ut etiam apud Roma|nos. Mortuis patribus liberi ſind Erben. Sic non familia. Q|uicquid servus erworben, iſt des herrn geweſt, liberi etiam. Tur|ca helt das ſelbe reg|iment ſeer ſtreng. Ibi servus et magd nerlich[2] hat ein biſſen und trunck waſſers, kein eigen haus, garten, nihil

1 das sacerdotium *über* (der Tempel) ausgefurt *c aus* auffgefurt *sp* 2 *über* ferre *steht* Iudei *sp* *über* Ipsi *steht* Iudei *sp* 6 *nach* qui *steht* habitant *sp* Effundam spiritum meum *r* 7 *nach* Non *steht* ſol *sp* 7/8 effundere *r* 10 *nach* illuc *steht* cursitarunt *sp* 12/13 Triplices propheciae *r* 13 filii *bis* magd *unt* *nach* magd *steht* tamen sunt filii, filiae, serui et ancillae *sp* 16 *nach* familia *steht* sed *sp* *nach* servus *steht* hat *sp* *nach* liberi *steht* seruorum *sp* 18 *nach* biſſen *steht* brods *sp*

[1]) = *so streng genommen.* [2]) = *kaum.*

S] spargetur in totum mundum, Das heiſt ja den thamm zurißenn[1] und den
20 Predigſtuel aus Jeruſalem inn die welt laßen fließen. Hanc sententiam non sic intelligunt Iudaei. Mein geiſt (ſagt gott) ſoll nicht allein itzt zu Jeruſalem fließen, ſondern Ich wil eine Sindtflut anrichtten uber die gantze welt, Non dicit: destillabit spiritus, sed effundam eum, es ſoll nicht geſprengt werden oder tropffeln, ſondern gießen. Iudaei putant se recepturos Ierusalem nec
25 putant etiam gentes fore participes doctrinae Dei. Triplices facit prophetias: vaticinari, geſicht ſehenn unnd treum habenn, Item 6 genera hominum: filii et filiae, viri et mulieres, servi et servae. Cur autem distinguit servos et filios? Nonne et servi sunt filii? Consuetudo fuit eius populi, ut servi et ancillae fuerint dominorum proprii, leipeigen, gekauffte leute ut Turca, Das
30 ſie nur einen trunck waßer, ſtuck brodts unnd faden umb den hutt. Sic apud Iudaeos et in scriptura servi sunt proprii. Et tamen Deus hic dicit

[1]) *Das Bild Luther geläufig; s. Dietz, Damm; kaum sprichw.*

R] omnino habet. Apud nos non. Servi et ancillae sind itzt eben so stoltz ut heri, dominae. V|ult ergo abunde effundere, wil ein wolckenbrust[1] giessen. Non solum auff die, so alt und regiment furen, Sone, Toch|ter sind erben. Alten, Jungling. Alten sind regenten, Junge manschafft, die in krieg ziehen. Ideo in his 6 das gantz weltlich regiment begrieffen. Sive filii Abrahae ꝛc. 5 Item si etiam empticii servi, die nicht des geblūts und stams, tamen sol eins Marc. 16, 16 so viel als anders gelten. Ut et Euangelium: 'Qui cred|iderit et bap|tisatus.' Ideo nova et inaudita res. Omnia gleich. Hactenus omnia unterschieden, Sacerd|otium et regnum. Cum is venerit, Sol nemo sich des uberheben, quod senex i. e. in administratione ꝛc. Nemo desperet, qui iuvenis, 10 qui subditus. Si non Son, Tochter, si etiam servus vel ancilla, Sed sub Christo. Sed in mundo mus ungleich sein ut sub Mose, et Ioel nimpts nicht hin weg, quia nominat sex nomina, Es sey vir vir ꝛc. Tamen sollen all komen unter 1 Christum et habere similem Christum. Et verum. Si puer natus, eundem bap|tismum acquirit, quem regis filius, et pauperrimus 15 in terris accipit Sacra|mentum, absolvitur clavib|us. Ibi nullum discrimen. Sacra|mentum, Tauff ghet durch hin et neminem respicit sive servum ꝛc. Hoc, inquit, novum regnum veniet. Non est, quod Rot|tenses d|icunt, quod omnes aequales et communio rerum. Die ungleicheit in externis mus bleiben. Qui est 50 annorum, non potest esse 5. Item vir non potest esse mulier ꝛc. 20

---

2 über heri *steht* domini *sp* *nach* ergo *steht* tam *sp* *3 nach* alt *steht* sind *sp* *nach* und *steht* das *sp* 6 genera hominum *r* *6 nach* stams *steht* sind *sp* *7/8 nach* bap|tisatus *steht* fuerit *sp* *über* bap|tisatus *steht* sine exceptione *sp* *8/9* Aequalitas personarum in regno Christi. *r* *12* Inaequalitas in mundo *r* *13 nach* vir *(1.) steht* filius filius *sp* *14 über* 1 *steht* einen *sp* *15 nach* natus *steht* rustici, mendici *sp* *19* Communio rerum ꝛc *r*

[1]) = *Wolkenbruch.*

S] se effusurum spiritum superabundanter, ut etiam servi et servae sint eum accepturi, Da ist das gantz Regiment gefasset, haus, kinder, jung und alt i. e. alt, herrn, Jung aber junge manschafft zum kriege geschickt, So ist das Regiment geordent, Noch wil gott durch aus messen, keinem mehr geben denn dem andern, es wirdt gleich werden. Bisher ists gewesen unterschieden, aber 25 itzt sollen sie alle kinder gottes sein, sol sich niemandt seines alters i. e. Regiments rhumen, auch niemandt seyner Jugendt i. e. seiner burgerschafft, das Er den alten unterthon sich schemen, sondern soll alles gleich sein, aber unter gottes Reich, nicht inn der weltt, gleichen geist sollen sie kriegen, nicht das sie alle sollen knechte oder herrn werden, sondern inn des Messiae Reich sol 30 es so zugehen, wie denn tegliche erfarung lernet, Denn ein kindt kriegt eben so wol die tauffe als ein keyser. Es sol nicht inn der welt geltten, die ungleicheit muss inn der welt bleyben. Du musts ja nit also machen, das ein

R] Non valet: Ego Christianus, ergo heri, domini bona sunt mea. Ergo dic: puella sey ein knab. Sed dominus macht etwas bessers. Sinito herum herum esse et possidere agros 2c. Sed dat s[piritum sanctum, sed agnoscere Christum et per eum patrem. Dominus non discernit inter domos, posses-
5 sionem 2c. A tempore Apostolorum non potest dici, quod deus tantum praedicavit principibus. Sed 'erigens de stercore pauperem'. Alioqui hette Ps. 113, 7 er must Ro|manum Imp|eratorem et dicere: du solt prediger sein, et Electores, Et ad doctos: tantum vos baptisatis. Sed istud discrimen non servavit, sed inn den rapus greifft hin ein[1], wen er trifft, der sol sich brauchen lassen.
10 'Proph|etabunt' 2c. Per hoc ist auffgehoben das gefast reg|iment Mosi, quod dei pop|ulus sol heissen allerley fleisch.

Ibi quaestio, Num omnes praedicare debeant? Aperuit enim ostium den schwermern, ut ipsi 2c. Ergo sum propheta 2c. Ita etiam faciunt. Quisq[ue v|ult habere s[piritum sanctum. Oportet concedere, quod s[piritus
15 s|anctus veniat sine omni discretione. Quia Petrus fit Bapst cum aliis Ap|ostolis Ierosolimae, nos sequemur eos. Ein iglicher sit Magister et iubeat alios tacere. Si habent s[piritum sanctum, so wollen wirs thun, sed tamen prius ostendere deb|ent se habere. Hoc tamen scriptum, quod isti omnes manent in statib[us. Et tandem macht er ein ende. 'Qui invoca-
20 [verit.' Praedicet, qui velit, sive servus, wens da hin gehet, ut invocetur

3 sed *c in* qui facit *sp* 7 *nach* must *steht* vocare *sp* 9 *nach* greifft *steht* er *sp* 12 *nach* enim *steht* Petrus *sp* Num omnes debent docere, cum sint omnes prophetae 2c *r* 13 *über* ipsi *steht* putant *sp* 19 *über* statib[us *steht* seruus manet seruus *sp* 19/20 Qui inuocauerit nomen domini *r*

[1]) = *holt aus der Gesamtheit heraus; s. Unsre Ausg. Bd. 41, 636, 32.*

S] kind von 5 Jaren sey einer von 50 oder ein Man werd ein weyb. Die unterscheidt soll bleybenn, sagt der text, wie es der Geist findt, so lest Ers, nimbts nicht weg, sondern thutt ettwas mehr, gibt die erkentnis gottes, den heyligen geist, so laß bleyben, mengs nicht untereinander, gott wils nicht
25 haben, wie die Schwermer furgaben, Es solt alles gleich sein. Experientia docet. Deus enim sumit iuvenem e plateis et sinit eum doceri, tandem facit eum Concionatorem, greifft inn die Rapus hinein, wen Er kriegt, den hat Er, Niemandt wird von der geburt ein Christe, sondern gott gibt einem gnad, dem andern nicht. Iam queritur, an omnes debeant concionari, weyl
30 alles fleisch soll predigen, Da wird ein gutt wesen werden, ein jeder wil den heyligen geist haben. Ezwar wir mußens zu geben, das es hie unter den Aposteln wust zugehet. Petrus wird Oberster Bapst zu Jerusalem 2c. wolan haben sie auch den heyligen geist, so laßen wirs geschehen, Es steht doch hie, das knecht und magdt sollen ihren standt behalltten, Es steht aber also zu=
35 letzt: 'wer den namen des Herrn anrufft', sol selig werden. Nu so tritt auff Apg. 2, 21

R] nomen dei, de fide Christi, Da sollen sich alle predigt in die klincken schliessen.[1] Si non, ist weder weisagung, predigt, trewme, ist nichts, wen sichs nicht in den Circkel schickt[2], so ꝛc. Es sol sich alls da hin lenden[3], Ein teils gesicht, trew|me, weisagung, ut werde ein klang, der da heisse Invocare et salvos fieri. Invocatio nominis dei gehet da hin, quod nemo suis operib⌊us, ut Iudei. Non inquit: qui circumciduntur secundum legem Mosi, non: qui sacrif|icant, non: Pha|risei, Sadd⌊ucaei, Hannas, Caiph⌊as, et q|uisquis potest nasci de carne et humana sap|ientia unterrichtet ꝛc. Sed sive sit servus ꝛc. das man sol den Namen domini et sic salvari. Der Spruch hat das gantz Judenthum rein dahin gehauen, q|uanquam stehen noch drauff. Deinde aller gentium idol|atriam, qui etiam quaesierunt remis⌊sionem pec|catorum. Sive prophetes, somnia hab|ueris: Si vis scire, an vera, Cogita, an drin suchst dein eigen ehr, tum nihil. Sic ista sententia ligen darnider alle heiden, Juden cum suis iusticiis. Et omnes libri sapientiae gehen da hin: quando nicht reimen, all tod. Et da mit schlahen wir omnes Pap|istas, caput cum caudis.[4] Glorientur sane se habere prophetias. Papa: qui mihi obed|ierit,

1 *vor* de *steht* si praedicat *sp* 2 *vor* trewme *steht* noch *sp* ist *(2.)*] ist(s) 4 *nach* Invocare *steht* nomen domini *sp* 5 *nach* operib⌊us *steht* saluetur *sp* 9 *nach* domini *steht* anruffen *sp* 13 ista sententia *c in* per istam sententiam *sp* 14 *nach* quando *steht* sich *sp* 15 *nach* reimen *steht* cum ista sententia Ioelis *sp* 16 *nach* Papa *steht* glorietur *sp*

[1]) die *ist betont = diese; sprichw., nicht bei Thiele und Wander; ungenügende Belege im DWtb.; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[2]*, 324, 20. Sinn: darauf gerichtet, davon bestimmt sein, Bild vom Schloß, das nur auf eine Art geöffnet werden kann.* [2]) *= nicht diesem bestimmten Zweck anpaßt;* Circkel *= Kreis, Gebiet; anders bei S, wo* Circkel *das Werkzeug des Bauzeichners.* [3]) *= dahin neigen, richten; vgl. Unsre Ausg. Bd. 6, 8. 7.* [4]) *Vgl. Thiele Nr. 306.*

S] unnd predige, Das ist die klincke, da sollenn alle predigtenn hinein schließen, Es ist das winckeleysen, richtscheit und zirckel, Das alle treum, gesicht unnd weißagungen sollen heißenn: 'wer den namen des Herrn anrufft, solle selig werden'. Das ist der grundt, Da sollen sich mancherley predigt hin enden, das der klang heyße: 'Alle, die' ꝛc. wie viel ketzer werden wir nu hiemit darnider legen? Hie werden verworffen, Das niemandt soll durch sein werck selig werdenn, Sondern 'wer anrufft', Dieser hauffe wirdt erst nidergeschlagen, Das keine kunst oder prerogativa sol helffen. Das ist der erste Schnitzer, damit das gantz Judenthumb wirdt verworffen mit seinen Ceremonien, Darnach auch das gantz Heidenthumb mit aller Abgotterey, Sihe drauff, Ob deine kunst oder gedancken gehen auff diesem Spruch, Ist ein spruch, damit allerley schrifft, geister unnd bucher werden herein gefurt, gehen sie nicht hierauff, so findt sie des Teuffels. Hastu feine gedancken und gesicht, gib sie her, las sie mit dem Circkel meßen. Wer Francisci Regel helt, wirdt selig. Heist das

R] salvabitur. Heisst das nomen domini invocare? Imo incedunt cum max|ima praesumptione et propriis iusticiis, quas excog|itarunt. Sed Christiana sanctitas est, ut credas in deum, invoces, et quod nemo salvetur, nisi sit invocatio. Qui invocant? Non qui in praesumptione incedunt: fui 40 annos
5 in monasterio. Isti non invocant deum, Sed volunt, ut deus eos invocet: Veni, optime meritus. Sed ista dona habere ist verloren leib und seele, nemo potest me iuvare. Ibi morior, sentio dei iram me meritum. Imo in peccatis natus. Mit mir aller ding verloren, quid prodest castitas ꝛc.? Sum filius peccati, irae et mortis. Da kome nu Magd, knecht, Son et
10 Tochter et predige. Es quidem in peccatis. Esto confidens, s|piritus s|anctus iubet te fidere, invocare. Da verheret[1] magd, knecht et conveniunt in ista praedicatione: Invoca nomen ꝛc. Moses prius praedicavit legem et damnationem per eam, quod non deum timemus. Ubi homo sentit: damnatus sum, Ibi veniat s|piritus sanctus und schwerme uber hin, das sich alles reime,
15 schlies in den endlichen[2] Schlus: 'Omnes, qui', sive docti, indocti ꝛc. Sic auffgehaben allerley unterscheid. Si hoc intelligis, wirstu nicht dringen umbs predigampt ꝛc. Alii cog|itant: Ille, alius non praedicat, non quaerunt invocationem domini, sed ir eigen aufruffen und ehr. Omnes weichen mir, Ich habe eigen revelationem. Postea alius venit. Sic Papa: s|piritus sanctus
20 hat mir eingeben ꝛc. ut hodie Euangelium. Non solum per Christum et

---

3/4 über invocatio *steht* fides *sp* *6 nach* meritus *steht* dabo regnum caelorum *sp* *8 vor* Mit *steht* Ist *sp* *10 vor* Esto *steht* Sed *sp* *12 nach* nomen *steht* domini *sp* *15 nach* qui *steht* inuo|caverint *sp* *nach* Sic *steht* ist *sp* *19 vor* eigen *steht* ein *sp* *20 über* hodie Euangelium *steht* Multa habeo ꝛc *sp*

[1]) *= ignoriert er? vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[1]*, 336, 10.* [2]) *= entscheidenden; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[2]*, 459, 21.*

S] des Herrn namen anruffenn? Es heist den Teuffel anruffen, Denn hie steht: es sol niemandt selig werden denn durch das mittel: anruffen den namen des Herrn, findts nu die: Ich bin 40 Jare im Orden gewesenn, gott wirds ansehenn. Nein, warlich, sondern die an ihnen selbst gar verzagen, fuelenn
25 gottes zorn, Das es mit ihnen sey gantz verloren, was hilfft mich mein pfaffen, Munchen stand ꝛc. Ich bin inn sunden geborn, Die findts, da kom nu her Magdt unnd knecht unnd predige, was? Sey getrost, ruff den namen des Herrn an, schrey nur, den denen, so da anruffen, ist die seligkeit geben. Ja, so predigt Moses nicht, wiewol Er auch mus gelert werden, bis wir
30 erkennen, entlich folget darauff, Das gott kein unterscheidt wil machen, sie heißenn Juden oder heiden, Alle stende sind auffgehaben inn diesem stuck. Nu steige auff unnd predige, halt dich an den spruch: 'Alle, die den namen' ꝛc. wenn du den gleubest, so wirstu ungefordert nicht aufffstehenn, wenn du sihest, das es andere recht leren. Das thun die Rottengeister nicht, faren zu aus

R] Apostolos, hat uns auch befolhen zu reden. Quid? ut Chresem verbornen, die osterkertzen und feur weihen. Kind mach auch kertzen anzunden. Interroga ancillam. Tur|ca etiam sexta die abstinet a carne. Hat s|piritus sanctus sonst nichts zu thun quam, ut praedicet de cappis? Mit dem treck, das die leute von natur haben, praecipit Papa. S|piritus sanctus hoc: weisaget, treumet und gesicht hat, ut ho|mines invocent et salvi fiant. Omnes eius praedicationes trewme, ut invocetur in vera Christiana fide et salvi fiant homines. Cappa et esus piscium desinet nobiscum. Post mortem nec Monchskappen ꝛc. sed tantum invocatio nominis et salus. So reimet die predigt hie her, wil komen, lib|enter audiam. Ibi non quaerimus nostrum, sed dei honorem. Non ut ho|mines insp|iciant pro sapientib|us, sed ut salvi fiant. Et veri docto|res, qui nach Gottes ehr et hominum salutem fragen. Sed Rottenses bringen etwas sonderlichs Et haben lust zu etwas newes. Nihil invocatio est, neg|at Muntzerus. Nihil cum kinderpredigt, qui iactant s|anctam scrip|turam. Must hoher komen, ut sine scrip|tura acquiras spiritum s|anctum, qui mus vor ins hertz geben. Ubi is, tum intel|ligis script|uram. Sic Pap|a, der unsinnig narr, dicit se habere s|piritum s|anctum,

1 *nach* Apostolos *steht* locutus s|piritus sanctus *sp* 2 *über* mach *steht* kan *sp* *vor* kertzen *steht* ein *sp* 7 *nach* trewme *steht* gesicht gehen da hin *sp* *nach* invocetur *steht* nomen domini *sp* 8 *über* Post mortem *steht* nobis morientib|us *sp* 9 *nach* Monchskappen *steht* in ext|remo die *sp* *nach* So *steht* sich *sp* 11 *nach* insp|iciant *steht* nos *sp* 12 *nach* docto|res *steht* sunt *sp* 13 *über* Sed Rottenses *steht* sic sunt affecti *sp* 14 *nach* est *steht* apud eos *sp* cum kinderpredigt *c in* est mit den kinderpredigten *sp* 16 *über* geben *steht* werden *sp*

S] allem frevel unnd hohmutt, wollen ettwas newes bringen, wie der Bapst: Ich habe den heyligen geist, Darumb halt, was Ich sage, was sagstu? Du solt den altten Cresem inn der fasten verbrennen und auff Ostern andern machen, item kertzen anzunden. Ey warlich es ist ein schon werk des heyligen geists, gleich als konts die Magdt im hause nicht thun, thuns doch heiden unnd Turcken. Ja, der heylige geist hats nicht geheißenn, Er hat ettwas großers zuthun, nemlich, das Er predige, das wir sollen den namen des Herrn anruffen, Der Bapst sucht nur seine Ehre inn seinen Regeln, Aber ein Christe fragdt nach gottes Ehr unnd der leut seel seligkeit, Rottengeister wollen gesehen sein. Joel hatt wol geprediget vom h|eiligen geiste. Aber doch mus ettwas sunderlichs werden, Es findt kinder predigten wie die Munch unnd Schwermer, die Enthusiasten: Es mus der gaischt, gaischt[1] thun, Das du es ohne buchstaben lernest, unnd brauchen also schrifft fur sich, die doch wider sie sindt,

28 *ενθουσιάζω* afflor numine vel Bachor *r*

[1]) = *ein oberdeutscher (schwäbischer) Prediger soll hier parodiert werden.*

R] Christus non deserat Ecclesiam. Si opponitur scrip|tura: Mihi befolhen, interpretari scrip|turam. Vos sehet auff die arrepticios enthusiastas, qui iactant s|piritum s|anctum. Sed Pet|rus habuit s|piritum s|anctum? Sed non nactus sine verbo. Exp|ectavit 10 dies cum aliis. Et hodie cum
5 accepit s|piritum s|anctum, non sufflavit in homines, sed verbum vocale docuit. Ipsi econtra prius vol|unt habere s|piritum sanctum, postea sol scrip|tura ir knecht sein und sich von inen mit fussen lassen tretten. Ut Muntzer: Euangelium Marci nicht recht.[1] Item Ioh|annis post mortem nostram hab|ebit tales, et werden all|s ungluck anrichten. Es wil rationi
10 nicht eingehen, quod per verbum voc|ale detur s|piritus sanctus. Tantum unicus vir, Christus, habuit, quia dominus. Sed per omnes prophetas, Ap|ostolos praedicavit et nemini concessit salutem, nisi prius.

Obiiciunt: Si verum verbum, tum omnes acciperent s|piritum sanctum. Textus: Invo|care nomen. Ist nicht geist, sed ut praedicetur de Iesu Christo,
15 an den mundlichen namen sol man sich halten. Non dicendum: s|piritus s|anctus venit sine verbo, Imo neq|ue ad proph|etas, Ap|ostolos nisi praecedente verbo. Allegant exemplum Cor|nelii, qui sine verbo ꝛc. Imo audivit ex Iud|eis de deo verbum, vidit cultum oculis, et movit eum, ut crederet, quod Iudei. Der text stost allerley ketzerey hinweg. Turcae, Papae et omnium
20 rottensium doct|rina ligt darnidder. Item omnes Enthusiastae et dicunt:

Apg. 10, 1 ff.

1 *vor* Mihi *steht* respondet Es sey nemini *sp* 2/3 Enthusiastae *r* 4 *nach* nactus *steht* eum *sp* 7/8 Euangelium Marci *r* 8 *nach* Muntzer *steht* dixit *sp* *nach* Marci *steht* ist *sp* 12 *nach* prius *steht* audierint verbum *sp* 14 *nach* Textus *steht* dicit *sp* *nach* nomen *steht* domini *sp* 16 *vor* ad *steht* venit *sp* 19 *nach* Iudei *steht* verum deum haberent *sp*

[1]) *Vgl. die Nachträge.*

S] wie Muntzer, welcher ist ein stuck des Bapsts, der Bapst ists gar, Welchs sollen nach uns predigenn, die lernen erkennen solche Enthusiasten, die gaischt, die da sagen: Ich hab den geist, Die schrifft mus sich nach meinem gaischt richten, sie mus also verstanden werden, Also wil Er meister sein, unnd die
25 Bibel sol Jaherr unnd knecht sein. Wenn sie aber wollen folgen, werden sie die Bibel fur sich nemen unnd das mundtliche wort treybenn. Es findt unnd werden allzeit sein solche geister, gott hats gestellt ins mundtliche wordt, da sollen wir durch selig werden unnd sonst nicht, Die Rotten aber sagen: Der geist muß thun, wenn es das wort thet, so wurden alle menschen from,
30 sie beßern sich nicht, So solln wir nicht sagen: Es ist war, das, wo der geist nicht ist, da richt das wort nichts aus. Widerumb ist das war, das der geist nicht sein ohn das wort. Ja, bringen sie denn den Cornelium Act: 10 herfur, als hab Er noch nicht das wort von Christo gehabt unnd doch gleichwol gott angenehm gewest. Ja, so stehts nicht, du leugst, Denn

Apg. 10, 1 ff.

R] Sie haben ein geist, der habs gesagt. Pet|rus Trinitatem hic praedicat seer fein, quod pater, filius et s|piritus s|anctus gott sey. Aud|iemus, qualis dominus sit Christus, quomodo, qui invocarit, sol selig werden.

1 nach habs steht im sp über Pet|rus Trinitatem steht Nu kompt dz 3 stuck sp

S] Cornelius hatt von den Juden gehort vom gott Israel, Er hat das mundtliche wordt gehabt. So wirdt nu allerley ketzerey hiemit auffgehabenn, Das 5 es nicht soll heißenn geist, sondern anruffen des namen gottes.

42. 11. Juni 1538.

Predigt am Dienstag nach Pfingsten.

R] 3. in feriis Pentecostes.

Sic aud|istis, quod 1. praedicatio Petri ist gewesen ex sententia Ioelis, qui praedixit, quod s|piritus s|anctus sol gegeben werden die pente|costes. Et Petrus vocat promissionem s|piritus sancti, quod is deb|eat dari. Er 10 Joel 3, 5 deuts, per quem sit facta promissio ꝛc. Diximus de loco: 'Qui invo|caverit', freundlich gestifft damit praedicationem fidei und da mit gewheret omnibus Rottis. Quia primum probat, quod senes ꝛc. weissagen, gesicht und traum haben, Sunt triplices praedicationes. Interdum alicui manifestatur scrip|tura nuda, quod intel|ligit und furt sie de art|iculo trinitatis et aliis. Illa doctrina triplici 15 modo revelatur. 1. quod praedicant de fide Christi, 2. habent per visiones Apg. 10, 11 f. ut, quod P|etrus vidit lintheum ꝛc. in quo animalia ꝛc. Tales visiones plures. Et somnia, praesertim senum, quia iuvenum nicht gut. Sive sit revelatio verbi per prophetiam, visionem, somnium, tamen sol gerichtet werden nach

8 1. praedicatio c in prima concio sp über sententia steht dicto sp 11/12 Qui inuocauerit nomen domini r 13 nach ꝛc. steht sollen sp 15/16 prophetia || visio || somnium r 17 über lintheum steht Act 10 sp 18 nach iuvenum steht somnia sind sp

S] Die Martis pentecostes. 20

Id, quod nominat Ioel: 'Effundam Spiritum meum', idem esse Petrus ait atque promissionem Spiritus. Eo usque autem pervenimus, ubi dicit: Joel 3, 1 'Quicunque nomen Domini invocabit, salvus erit'. Quam sententiam tan- Joel 3, 5 quam scopum proponit omnium dogmatum, omnium visionum et somniorum. Tribuit somnia senib|us. Nam iuvenum somnia non semper bona, ut ut 25 autem haec sunt, debent secundum hanc amussim omnia fieri, ut spiritus s|anctus sit dator horum donorum. Quae enim ex meo pectore procedunt, sunt diabolica. Quomodo autem probare possum vera vaticinia? Hic habes coticulam et lapidem probationis: 'Quicunque invocaverit nomen Domini,

R] den zweien richtscheid, ut det s⌊piritus sanctus ut effusa res e celo, ut s⌊piritus s|anctus sit Meister et doctor talium donorum. Si autem wechst in corde meo, ists der Teufel. Signum, an reime sich cum art⌊iculo fidei nostrae ut hic: 'Qui invocaverit'. Si da mit reimt, tum est a s⌊piritu s|ancto. Si non,
5 sed wils besser machen, ists der Teufel. Arrius putabat se habere s⌊piritum s|anctum et doctum in s⌊criptura sancta. Non voluit habere fidem in filium et spiritum s|anctum. Ideo eius prophetia, visio ꝛc. est diab|oli. Item Turca iactat ꝛc. et nos ridet. Pap|istae nostri scribunt in regna externa, quod kein zucht, non ehr, und machen in frembden lendern eckel. Si ego audirem, ubi
10 nulla ord|inatio, Sacramentum, kein zucht, recht, d|icerem: Das ist der Teufel und tod. Beliegen uns und verfuren die leute. Ipsi vident et norunt aliter. Wir preisen uber der h|eilige ehe et docemus de obedientia erga mag|istratum. Sic persuasi sunt Turcae et Iudei, quod adoremus 3 deos. Hinc Turcae so gewis ꝛc. quia gifft ist gangen durch marck, bein, hertz et putant se obs|e-
15 quium praestare deo, si persequantur die schendlichen abgotischen auff erden, scilicet Christianos. Mea leticia und trost, quod fit propter Christum. Lib|enter deleret nomen Christi. So leiden wir in nomine Christi ut multi, nisi quia multos abducit. Cum ergo fides nostra impugnetur mit schwerd und buch, opus, ut praedicetur fides, ut moriamur ꝛc. Nos non aliter praedi-
20 camus, quam quod sit unus dominus et deus. Qui dicit nos 3 adorare. Turca leugt in sein hals[1], et qui ei dixit, plus. Quia credo in deum, istis nominibus adoramus unum deum et nomen. Ipsi cog|itant, quod so hohen

4 Qui *c in* fiet vt Quisq⌊ue *sp* *nach* invocaverit *steht* nomen domini, saluus erit *sp* 5 Arius *r* 8 *nach* iactat *steht* vnum deum *sp* externa *c in* peregrina *sp* 8/9 Mendacium Pap⌊istarum contra nos *r* 9 *nach* eckel *steht* fur der lere *sp* 14 *vor* gifft *steht* das *sp* *nach* ist *steht* inen *sp* 15 *über* auff erden *steht* vt ipsi imaginantur *sp* 16 *oben am Seitenrande steht* De vnitate essentiae in deo et trinitate personarum ꝛc. 17 *nach* deleret *steht* Turca *sp* 18 *nach* multos *steht* pullos *sp* *nach* abducit *steht* quos docet postea fidem Mahometicam *sp* 20 *nach* adorare *steht* facit nobis iniuriam *sp* 1. Vnus deus a nobis adoratur. *r* 21 *nach* deum *steht* patrem ꝛc. *sp* 22 *nach* quod *steht* haben *sp*

[1]) = *spricht eitel Unwahrheit; vgl. Unsre Ausg. Bd. 17, 260 Anm. 2.*

S] salvus erit'. Si huic doctrinae sunt Consentanea sive somnia sive dogmata sive visiones, bene habent. Arrius doctus erat, sed fallebatur in 2° articulo
25 de Christo. Ideo eius doctrina fuit fanatica. Nostri Papistae criminantur nostram vitam apud extera regna, scribentes de nostra Confusione vitae, quod nulla Coniugia colamus, sed confundamus. Turca deridet nos, ut qui tres Deos pro uno colamus. Haec nostra fides multa habet scandala. Docendi igitur sumus, ut confirmemur et corroboremur in hisce articulis.
30 Nos docemus esse unum dominum. Tria quidem nomina habemus, tres personas, sed non tres dominos. Turca igitur nobis facit iniuriam haec dicendo. Sequimur enim hanc doctrinam, quae dicitur: 'Quicunque nomen

R] verſtand, quod nos eitel genſe.[1] Jch wolt wol ſo klug ſein ut Iudei et Turcae, scio tantum unum deum colendum. Quando discerno deum a creaturis, creaturae innumerae, sed qui creavit, est deus et unicus. Non 2 creatores, ut Manicheus macht Teufel auch zum Schöpffer. Quid ergo nos accusant? Quare ergo dicitis: p|ater, f|ilius, s⌊piritus s⌊anctus? Da wiltu kluger ſein quam deus ipse? Damnas nos, cum nondum intelligis. Es in hoc, quod unus deus. Bene. Sed, quid deus iste sit in sua essentia divina, nescis tu, sed nos ꝛc. So iſts gethan, das da iſt pater, qui filium ꝛc. et tamen verus unicus deus, nicht zertrennt, et docemus non ex capite et scientia nostra ut ipsi, sed ex revel|atione s⌊piritus sancti. Qui potest credere istos art|iculos, g|ratias a|gat, nemo ſtoſſt ſich dran ut Turca. Postea geben ſie uns weiter ſchuld: Cum d|icitis de tribus, ſo muſt irs teilen ut lanius ein ſcheps. Nos non dividimus d|ivinam essentiam. Kein weſen in natura ſo untrenlich ut d|ivina maiestas. Sed innwendig in irem g|otlichen weſen iſts ſo gethan: Das iſt p|ater, f|ilius, s⌊piritus sanctus.

2. ergernis, quod dicimus, quod is verus deus, qui 3 perſon hat im innwendigen weſen, media persona factus homo, et geſcheiden a p|atre quam himel et erden. Hoc esse in terris et supra sedere, das hat die heiden geſtoſſen.[2] Qui Christianus v|ult esse, der mus ein Narr, qui autem klug,

---

1 *nach* genſe *steht* ad ipsos collati *sp* 3 *nach* creavit *steht* eas *sp* 4 *vor* Teufel *steht* den *sp* *über* Quid *steht* Cur *sp* Manicheus *r* 7 divina ⟨sit⟩ 8 *nach* nos *steht* scimus *sp* 9 *nach* docemus *steht* hoc *sp* 12 *nach* tribus *steht* personis *sp* 13 *über* Kein *steht* Es iſt *sp* 16 2. *r* 18 *nach* sedere *steht* ad dexteram patris *r* 19 *nach* Narr *steht* werden und die vernunfft gefangen geben *sp* *nach* autem *steht* wil ſein *sp* Duae naturae in Christo *r*

[1]) *Gänse und Enten bei Luther oft als dumme Tiere angeführt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 297, 1; 353, 14; Bd. 10* [2]*, 231, 10; vgl. auch Thiele S. 37 unten.* [2]) *= irre, bedenklich gemacht.*

S] domini' ꝛc. Manicheus duos Deos ait esse, bonum et malum. Nos non sic. Non enim diabolum deum facimus. Cur autem dicitis: pater, filius, spiritus s⌊anctus? Tu ista non intelligis, versaris adhuc in illo articulo De unitate Dei. Sed tu de eius essentia nihil novisti, quod nos Christiani novimus. Scimus enim Christum esse unigenitum ab aeterno filium Dei, Spiritum sanctum ab his procedere. Et hoc revelante spiritu sancto scimus ex scriptura. Ipsi iudicant, quoniam personas discernimus, nos etiam discernere divinitatem sicut Lanio carnem. Nos vero hoc negamus. Dicimus enim unam esse maiestatem divinam sub personis tribus. Hoc unum est scandalum.

Alterum est: Nos docemus Deum non suscepisse carnem in tribus personis, sed Christum, mediam personam. Dicit enim Christus: filius Joh. 3, 13 hominis, qui descendit, ascendet et manet in coelo. Nos sic iudicamus

R] maneat Turca. Sed nos credimus duas naturas in Christo. Non 2 filii,
Christi, Iesus, sed 1 persona, Doch zuſamen vereinigt aus zwo naturen, da
er ſolt geborn werden. Hil|arius, Aug|ustinus semper tractant hunc art|i-
culum ut et nos. Et Pet|rus dicit, quod s|piritus s|anctus sit promissus
5 per Ioelem. Gott ſpricht. Das iſt eins. Der einig Gott ſpricht. Postea
vide, quomodo dicat in fine praedicationis: ʻIstum excitavitʼ. ʻEt accepit Apg. 2, 32 f.
promissionem per s|piritum s|anctum, effudit.ʼ Istam promis|sionem de effun-
dendo spiritu accepit a patre, et ubi accepit, effudit. Der auſgieſſet, qui
1. deus, postremo dicitur Christus. 1. deus dicit: ʻEgo effundamʼ. Petrus: Joel 3, 1
10 Christus effudit. Effusio s|piritus sancti pertinet ad verum deum. Et hanc Apg. 2, 33
videtis spiritum in suis signis. Ergo Christus est deus, cum effudit s|piritum
s|anctum. Quomodo reimt: accepit a patre et effudit? Item iſt wider ander:
ʻNemoʼ ꝛc. Contraria. Hil|arius iſt hirinnen ein treffl|icher, feiner man. Joh. 3, 13
Utrumq|ue verum: Christus accepit promis|sionem s|piritus s|ancti et tamen
15 etiam effudit. Sicut supra: ascendit, et iſt droben, sic dat et accipit. Man
findet nicht viel ſpruche, ubi Christus verbis exprimitur deus, vix ter. Vom
heiligen g|eiſt noch weniger. Et mihi mirum fuit olim, nu bin ich wol zu
frieden. Paulus dicit: verus deus Ro. 9. Ioh. 20. Hat dem Ario nicht Röm. 9, 5; Joh. 20, 28
gewheret, sic si 1000. Sic si de s|piritu sancto diceretur ꝛc. Arrius: ubi
20 verbum dei? cum patre ſtehets recht. Ut Turca, qui est dis|cipulus Arrii.

---

2 *über* Iesus *steht* duo *sp* *über* 1 *steht* vna *sp* *5/6 oben am Seitenrande steht* Christus deus 7 Effusio s|piritus sancti tribuitur deo patri et filio *r* *12 nach* reimt *steht* ſich *sp* *vor* ander *steht* ein *sp* *13 nach* Nemo *steht* ascendit in caelum *sp rh* *15 nach* effudit *steht* s|piritum sanctum *sp* *nach* iſt *steht* vorhin *sp* *nach* accipit *steht* s|piritum sanctum *sp* *16 vor* verbis *steht* claris *sp* Rariss|ime Christus describitur in Bibliis expressis verbis deus *r* *17 nach* g|eiſt *steht* scribitur hoc *sp* *19 nach* 1000 *steht* loca *sp* *nach* Arrius *steht* dixit *sp* *20 nach* patre *steht* ſtehet da *sp*

S] Christum verum filium Dei et hominis natum, vere ex Deo et deinde ex
Maria duplicem habentem naturam, et tamen verum filium unum Ihesum,
unam personam, conglutinatam tamen ex duab|us naturis. Petrus sic ait:
Hic spiritum s|anctum esse promissum ꝛc. I° dicit: Deus ait: ʻEgo effun- Joel 3, 1
25 dam de spiritu meo.ʼ Petrus hunc textum arripit et probat trinitatem et
Christum esse verum Deum. Effusor est deus, sed Petrus dicit esse
Christum. Quomodo concilianda? Certum est et indubitatum hunc esse Apg. 2, 33
vere deum, qui effundit Spiritum. Petrus hoc tribuit Christo. Ipse Ihesus
effudit. Estne ergo deus? Est, alias non tanta esset eius potentia. Sicut
30 autem Ioannis tertio: ʻAscenditʼ, ʻdescenditʼ, ʻmanetʼ, conciliantur, ita et hic Joh. 3, 13
respondendum: Christus accepit promissionem Spiritus et effudit, cum tamen
Deus dederit. Pauca sunt testimonia de Christo vero Deo, pauciora de
Spiritu. Et ego saepius hoc sum miratus, sed iam minime. Ioannes ait:
ʻverbum erat Deusʼ. Item Paulus: ʻQui est laudandus Deus in saeculaʼ ꝛc. Joh. 1, 1; Röm. 9, 5

R] Si cum Christo, non recht. Wenn einer s⌊cripturam s|anctam suo cap|ite meistert[1], ist er nicht zu gewinnen. Ich las mich daran gnugen, quod opera thett, Christus ubiq⌊ue macht und gewalt furet G|ottlicher majestet. Ut hic: Christus resuscitatus effundit s⌊piritum s|anctum. Si Christus nunquam deus appellatur, tamen oportet sit deus, quia effundere s⌊piritum sanctum est dei 5 opus. Si opus verum, quod effusus s⌊piritus sanctus, et per ho|minem, qui crucifixus, so mus opus zeugnis geben, quod sit dominus, cuius nomen in-
Apg. 20, 28 vocandum. Sic Act. 20. ubi Episcopos segenet und scheiden. 'Inter quos vos s⌊piritus sanctus posuit' ꝛc. 'Episcopos'. Ibi ita scriptum, quod Ecclesia sit communio dei, quam deus suo sang⌊uine. Si verus ipse deus, cuius pop|ulus 10 nos sumus, oportet eum esse verum nat|uralem deum, qui effudit sang|uinem
Apg. 20, 28 suum pro nobis. Quia dicit: pascite Ecclesiam dei ꝛc. Quis effud|it sang|uinem suum? Nonne Christus, qui excitatus a deo? Tales locos Hila|rius fuͤret viel. Et schliessen ausdermassen fein: Ibi deus et homo una persona. Sinito illis sapientibus esse stulticiam, quod praedicamus Christum natum ꝛc. modo, 15 ut fiamus filii per sang|uinem istius dei.

1. Kor. 10, 9 1. Cor. 10. 'Nec tentemus Christum' ꝛc. 'et a serpentib⌊us'. Num Iudei tentarunt Christum? tamen nondum natus. Et Moses dicit: 'deum', quod ista tent|atio populi sey gangen contra deum. Paulus de Christo, et tamen
Joh. 8, 58 nondum fuit, ut et in Euang⌊elio Ioh. 8. quae ei zuschreiben die that d|ivinae 20

1 nach Christo *steht* das wortlin Gott stehet, stehets *sp* *2/3* opera thett *eingeklammert sp* *3* Christus *c in* Christo *sp* *nach* ubiq⌊ue *steht* tribuit scriptura die *sp* furet *eingeklammert sp* *4* Christus effundit s⌊piritum sanctum ergo est deus ꝛc *r* *7 vor* opus *steht* das *sp* *8 über* segenet *steht* valed⌊icit *sp* *nach* und *steht* wil sich *sp* Act. 20. *r* *11 nach* nat|uralem *steht* hominem *sp* *13* Hila⌊rius *r* *16 unten am Seitenrande steht* Christus deus Ioh. 8. Ro. 9. Act. 20. Ioan. 20. 1. Cor. 10. *17* 1. Cor. 10. *r* *18 nach* deum *steht* tentarunt *sp* *19 nach* Christo *steht* interpretatur *sp* *19/20* Ioh. 8. Antequam Abraham ꝛc *r* *20 über* quae *steht* nomina *sp*

[1]) = *tadelt, anficht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 131, 24.*

S] Licet plura essent testimonia, tamen Arrius nihil curasset, sed suo arbitrio docuisset. Hunc sequuntur Turcae, qui sunt filii Arrii. Hoc ego sum contentus. Cui tribuuntur opera propria Deo, cui tribuitur potentia, ille et verus Deus. Aut enim opus est falsum aut certe nomen etiam authori conveniet. Hilarius pius vir est et urget hunc articulum pulchre. Paulus Macedoni- 25
Apg. 20, 28 b⌊us valedicens ait: 'Spiritus s⌊anctus constituit vos pastores ovium Dei, quas ipse suo sancto sanguine redemit'. Si nos sumus filii Dei et populus eius, certum est eum, qui nos redemit sanguine suo, esse verum Deum. Huiusmodi sententiae concludunt fortiter: Grex seipsum non redemit, sed Christus sanguine. Ergo Christus et homo et deus. Stulta sunt haec? 30
1. Kor. 10, 9 Sint sane, modo per Christum stultum salvemur. P⌊aulus ait: 'Nolite tentare Christum, ut quidam tentarunt, et a serpentib⌊us occisi sunt'. Moses testatur verum Deum tum esse blasphematum. P⌊aulus vero tribuit Christo,

R] maiestatis. Sic hic: Quem vos crucifi|xistis, qui inter vos conversatus, hunc excitavit ꝛc. Das kan nicht aliter verstanden quam filio Mariae, quid iste? Num solus filius Mariae? Non, sed accepit promissionem s|piritus sancti. Deus exalt|avit eum und im gleich gesetzt, et effudit s|piritum s|anctum. Ibi ex unica
5 persona Petrus facit zwo unterschieden natur. Nach der menscheit kund er nicht erhohet, secundum divinitatem non potuit extolli ꝛc. quia 'nemo in celum'. Joh. 3, 13
Sic secundum humanitatem non potuisset dare s|piritum sanctum. Cum ergo una persona dei filius et Ma|riae, gibt s|criptura s|acra der person, das der einen natur. Eigensch|afft naturae humanae, quod excitatus et positus ad
10 dexte|ram patris. Sed quia in una persona deus et homo, ghet die eigenschafft huma|nae naturae auch die Gottheit, Ita quod dei filius sit sublatus, non humanitatem ꝛc. Non dicendum: Maria peperit humanitatem, ut Nestoriani, Sed illam personam seu filium, qui est verus et natura deus, quia hat getragen Gottes son. Sic Christus, inquit Pet|rus, exaltatus, deitas non
15 erhaben, sed quia homo factus, Ideo persona, qui deus et homo, ist erhaben. Similitudo: weib hat 1 kind geporn. Das mustu so reden: Die fraw ist des k|inds muter. Si klugling: bistu tol und toricht? Non seuget kind, sed leib, in quo anima, ut sit mater carnis, corporis. Quia anima alia natura, quae non genomen vom samen mulieris. Cum vereinigt l|eib und seel, dicitur mater

2 *nach* verstanden *steht* werden *sp* *nach* quam *steht* de *sp* 3/4 Duae naturae in Christo *r* 4 *vor* im *steht* ist *sp* 6 nicht *c in* allein *sp* *nach* nemo *steht* ascendit *sp* 7 *vor* dare *steht* Christus *sp* 8 *nach* una *steht* sit *sp* *nach* der *steht* gantzen *sp* 9 *nach* natur *steht* allein zustehet *sp* 11 naturae (gehets) *nach* Gottheit *steht* an *sp* *nach* non *steht* tantum *sp* Nestoriani *r* 13 *nach* Sed *steht* peperit *sp* *nach* quia *steht* sie *sp* 14 *nach* non *steht* wird *sp* 16 *über* 1 *steht* 1 *sp* Similitudo: Non dicitur Mulier peperit corpus ꝛc *r* 17 *nach* klugling *steht* vellet dicere Non est mater animae, audiret *sp* *vor* Non *steht* Si dicere vellet *sp* 19 *nach* non *steht* est *sp* *nach* vereinigt *steht* wird *sp* *vor* mater *steht* non est *sp*

S] 20 ubi tum fuit Christus? Nondum natus, sed verus Deus ab aeterno. Sic etiam haec concio Petri intelligenda de Christo, qui solus est passus, crucifixus. Ille spiritus promissus in Ioele debetur huic filio dei, Christo, et nulli alii. Sic Petrus duas naturas in una persona constituit. Secundum humanitatem non potuisset effundere Spiritum, sed hoc Dei opus. Sic inter-
25 pretandae huiusmodi sententiae. Scriptura tribuit ea opera, quae homini quadrant ipsis ambabus naturis, quia sunt duae naturae conciliatae. Nam exaltari ad dexteras, illud est hominis, non dei. Effundit, hoc Dei, non hominis opus, sed quia coniunctae istae duae naturae, tribuuntur etiam diversa opera uni personae, quae sunt propriae his duab|us naturis, tribuuntur uni personae.
30 Sicut et prior sententia Ioannis de ascensione, descensione et mansione Christi Joh. 3, 13
intelligenda. Mulier pariens filium non solummodo parit carnem neque nutrit carnem segregatam ab anima, sed conglutinata sunt haec duo, ut non

R] integri pueri, Et seuget nicht seel vel badet ꝛc. Sic mater esset particulae carnis ꝛc. Es ist ein grob Exempel. Non dicendum: mater carnis, seel ist nicht inn ir kindschafft gerechnet. Non speiset die seel lacte, et tamen puerum, qui habet leib und seele. Sic hic divinitas non est humanitas, et tamen unus Christus, qui ab eterno a patre, in tempore a matre. Alii geben auch das 5 gleichnis: Wenn ein schmid eisen macht, bringt er feur und eisen in ein ding, qui ignem, ferrum attingit. Ibi zwey unterschiedlich wesen et tamen ein ding, pro vulgo dienets. Sol scheinet per vitrum, et tamen una res. Olim sind viel irthum erregt. Ista ignoro ꝛc. Symb|ol|um optimum: Credo in filium, quia credere soli deo tribuitur, ist der hochst G|ottes dienst. Postea die kinder 10 weiter: qui conceptus ex s|piritu s|anctus, natus ꝛc. Ista verba omnia lauten de humanitate, quia dei filius hat sein G|ottlich wesen nicht a matre. Item kan nicht sterben, begraben ꝛc. Et tamen idem Iesus, qui est dei filius, noster dominus fit mortuus, conceptus ꝛc. Ist der recht glauben. Ibi mengt die zwo natur in ein ander, ut fiat una persona. Is deus, qui ab initio dei 15 filius et deus cum patre ꝛc. quia 2 naturae sind worden ein person, ergo q|uicquid est ambarum naturarum, tribuitur isti personae. Secundum naturam divinam geburt, quod effudit s|piritum s|anctum, sed quia ꝛc. ergo ista persona Christus verus deus et homo. Si audio, quod natus, dico, quod homo, si: sublatus in dext|eram, est vere homo. Si effudit s|piritum s|anctum, est 20 deus. Videndum, das man die person nicht trenne. Ideo locus iste clarus: Erhaben zur rechten Gottes. Das ist secundum humanitatem, quia accepit, quod prius non hab|uit, sed quia dei filius, ideo bene tribuitur divinitati.

---

3 nach puerum *steht* peperit *sp* *5 nach* patre *steht* genitus *sp* *5/6* Similitudo de ferro ignito ꝛc *r* *7 nach* ignem *steht* attingit *sp* *nach* Ibi *steht* sind *sp* *über* ding *steht* ist *sp* Sol lucens per vitrum *r* *10 nach* kinder *steht* faren *sp* *10/11* Symbolum Aposto|licum *r* *13 über* kan *steht* deus *sp* *nach* begraben *steht* werden *sp* *16 über* 2 *steht* duae *sp* *18 nach* geburt *steht* ir *sp* *20 nach* dext|eram *steht* dei *sp*

S] sit mater carnis, sed totius filii tum carnem tum animam habentis. Hoc exemplum licet grob, tamen quadrat aliquo modo. Licet enim non alit animam, 25 alit tamen filium habentem et carnem et animam. Sicut ferrum ignitum cum igne, ita et humana cum divina natura est unita, et tamen sunt diversa. Item sicut sol splendet per fenestras, fenestra et splendor sunt duo diversa et tamen coniunguntur, ut separari non queant sole lucente in eam. Symbolum tam rite compositum est, ut melius tradi nequeat. Spiritus s|anctus 30 optimus est artifex. Nominatur enim primo Deus et Dei filius unigenitus, deinde adduntur opera, quae homini merito tribui debebant, et tamen est Deus, quia ipse est filius Dei, sed natus etiam ex homine Maria, Igitur confuse tribuuntur opera diversa uni personae. Non sunt discernendae personae, sed duae naturae uni ascribendae. Exaltatus sedet a dextris dei, 35

R] Q|uanquam deus verus, tamen non a seipso, sed genitus deus in divinitate, non a filio, sed econtra. Ideo s⌊ancta scrip|tura zeucht die weise an, quod, quicquid Christus habet, habet a patre. Sic habet, quod effundit s⌊piritum s|anctum, quod sedet ad dexteram. Sic loq|uuntur Apostoli, sic et nos
5 imitari debemus. Beiderley werck, namen und eigenschafft. Sicut personae non zertrennet, sic die worter sol man auch lassen gehen. Si nomen Christi invocamus, dei nomen. Si dei nomen, etiam p⌊atris, filii, s⌊piritus s|ancti nomen.

De s⌊piritu sancto restat dicendum. Paucissima testimonia, si etiam
10 non, tamen ists werck. Sic kluger quam omnes ho|mines et damnare. Postea sua bonitas, quo⌊d nos letos facit, etiam in trib|ulatione. Christus meus frater. Per hoc ostendit se habere potentiam d|ivinam contra omnes portas inf|erorum und machts cor frolich, keck. Christus ist nicht hie, q⌊uanquam dat s⌊piritum s|anctum ut pater, sed s⌊piritus s|ancti revelatio manet in
15 Ecclesia ut 1. Cor. 12. 'Unicuiq⌊ue data manifestatio spiritus ad utilitatem' rc. 1. Kor. 12, 7 Huic hohen verstand, sap|ientiam, ut iudicet omnes irthum und ketzerey. Et Teufel kan ims nicht nemen. 2. ut recte iudicet de lege. 3. ein gute gesprech, ut gnade zu reden. 4. Dona sanationum. Das sind alles offen= b|arung s⌊piritus s|ancti in mancherley gaben, doch dem sonst, dem so.
20 Apostoli hab|uerunt ling|uas igneas zum anfang rc. Et tamen manent hae, q|uanquam non lucent, sed feurig in corde credentium. Nam qui venit ad cognitionem Christi, non sine ignita lingua, ut audistis, quod sine vocali verbo non venit, quod est ignea lingua. Si non omnes credunt, tamen ghet die feurige zunge nicht ledig abe. Cessavit apparitio ignis, et tamen 3 milia rc.
25 ista lingua. Contemnitur, das so gering zwgehet, ego homo et tu, habeo

---

5 über werck *steht* natur *sp* *nach* personae *steht* sind *sp* *8 nach* nomen *steht* inuocamus *sp* *9 nach* testimonia *steht* sunt de diuinitate spiritus sancti *sp* *10 nach* werck *steht* fur augen *sp* *10/11* S⌊piritus sancti natura *r* *11 vor* Christus *steht* et dicit in cor quod *sp* *13 nach* hie *steht* personaliter *sp* *15* 1. Cor. 12. *r* *16 nach* Huic *steht* dat *sp* *18 nach* gnade *steht* habe *sp* *20 über* hae *steht* linguae *sp* *21 nach* feurig *steht* sunt *sp* *22 nach* lingua *steht* fit *sp* Linguae ignitae *r* *23 nach* venit *steht* s⌊piritus sanctus *sp* *24 nach* tamen *steht* conuersa *sp*

S] accepit spiritum sanctum. Haec omnia ascribantur homini, quia antea iuxta divinitatem habuit spiritum s⌊anctum, nihil accepit, omnia sunt eius. Deus est fons et scaturigo divinitatis, ubi igitur Christus ponitur, et eius opera dicuntur accepta a patre, quia pater non est a filio natus. Restat nunc,
30 ut dicamus de Spiritus sancti operib⌊us. Discernendae enim personae, sicut hic satis discernuntur, quod filius sit genitus et non pater. 'Ite docentes', Matth. 28, 19 'bapt⌊isate in nomine' rc. Hic trinitas in unum nomen, in unam maiestatem coniungantur. Si enim Spiritus s⌊anctus non esset deus et tamen tribuerentur ei honores, esset summa blasphemia. Ipse ergo est ille omnipotens

R] ling|uam huma|nam. Sed vide, quae operatio? lingua externa bringt fidem in cor, ut agnoscat p|atrem, filium ꝛc. et talis potentia sequitur, ut timeat diab|olus iudicium super omnes doctr|inas. Non est kunst in g|eistlichen sachen, quam non iudicet, Deinde mut, ut loquatur, es verdriesse, wen es wolle. Ideo est s|piritus sancti potentia, quae sic mutat ho|mines, quasi caelestes. Non terretur diab|olus, quando med|icus aut Iurista loquitur, q|uanquam, wenn ers wheren kan, thut ers auch. Sed dolet, quando credit quis verbo, kompt in stand gratiae et misericordiae. S⌊piritus s|anctus beisset und frisst diab|olum nicht mit zeenen. Sed verbo, baptismo, absol|utione richtet ers. Qui hoc verbum loquitur: Ego bap|tiso, cuius verbum est? Ignea lingua s⌊piritus s|ancti, qui promissus, ut maneat apud Ec|clesiam usq⌊ue ad extre|mum diem. Christus inquit: non apparebo apud vos corporaliter, sed mittam, qui etiam corporaliter, q⌊uanquam etiam pater, f|ilius quoque, sed ei tribuitur. Matth. 28, 19 Christus: 'Baptisate eos in'. Bringt sie alle 3 inn einen namen, quia habent tantum 1 nomen, scilicet deus, in quem credendum ꝛc. Ein nomen, Gottheit, wesen. Si s⌊piritus s|anctus non deus esset, max|ima blasph|emia, quod ei honor, qui p|atri et filio tribuitur. S⌊piritus s|anctus dat eque salutem ut pater, filius. Sic hic. S⌊piritus sanctus cecidit et manifest|avit se in vento, linguis. Is potens deus, qui in uno momento fecit piscatores Röm. 8, 11 doctis|simos, ut loqui possent variis linguis. Ro. 8. 'Si spiritus in vobis hab|itat, qui excitavit' ꝛc. S⌊criptura sacra dat s|piritui s|ancto, quod mortuos Joh. 5, 21; 6, 63; vivificat, 'Sicut pater vivificat'. Paulus: 'spiritus eius, scilicet patris, qui Röm. 8, 11 excitavit'. Item loquitur per prophetas, et in bapt⌊ismo cum patre et filio Matth. 28, 19 stehet in gleicher eher, nisi quod pater 1. locum ꝛc. Rottae kunnen das wort wol deuten auff ein ander ding, sed opera, ut excitare mortuos, kunnen sie nicht.

---

4 nach Deinde *steht* sequitur *sp* *5 nach* caelestes *steht* fiant *sp* *7 nach* dolet *steht* diabolus *sp* *9 nach* ers *steht* aus *sp* *10 nach* bap|tiso *steht* te *sp* *13 nach* etiam *(1.) steht* sit *sp* *nach* corporaliter *steht* vobiscum vt sequitur *sp* *nach* quoque *steht* adsint et non relinquant suam Ecclesiam *sp* *nach* tribuitur *steht* s⌊piritui sancto *sp* *14 nach* in *steht* nomine patris ꝛc. *sp* *über* 3 *steht* drey *sp* *15 über* 1 *steht* vnum *sp* *nach* credendum *steht* est *sp* *19 nach* vento *steht* et *sp* potens *erg zu* omnipotens *sp* *20* Ro. 8. *r* *23 über* bapt⌊ismo *steht* Matth. 28. *sp*

S] Deus, qui uno momento stultos et indoctos piscatores edocuit summam dei sapientiam. Hoc nullus potest praestare Angelus, Sicut pater vivificat, ita Röm. 8, 11 et filius, ita et Spiritus s⌊anctus. Paulus ait: 'Spiritus eius, qui Christum excitavit' ꝛc. Hic tribuitur ei opus Deo proprium, scilicet vivificatio. Possunt nomina detorqueri varie, sed opera non possunt. Iudices enim nominantur Dii. Ps. 82, 6 'Dixi: dii estis.' Sed vivificatio nullo modo homini, sed ipsi Deo soli tribuitur. Observanda ergo haec a posteriori et proprio officio. Conclusio de trinitate et trib⌊us personis, uno autem Deo.

43. 11. Juni 1538.

Predigt am Dienstag nach Pfingsten.

R] A prandio.

Audistis Concionem Petri, wie der s[piritus s]anctus effusus sit et datus per Christum, quem pater excitavit ex mortuis ꝛc. et quod ista praedicatio vera sit, nempe quod Christus sit verus deus et homo. Ideo tribuit 5 effusionem Christo, qui excitatus et exaltatus ꝛc. Et sic deus se revelavit in mundo, ut sciamus 3 personas in essentia, quod pater non filius ꝛc. Haec Christiana fides. Pater apparuit et dixit: 'Hic filius' ꝛc. non dicit: Ego filius. Das ist max[ima differentia, ad Iord]anem et in monte. Da kan man nicht fur uber. Pater loquitur de alio, non de seipso, et sic, quod filius in 10 humana specie et tamen dei filius. Sic s[piritus s]anctus non est p]ater et filius. Et tamen apparet in specie tali, quod dicitur effusus. Christus non dicit: Ego s[piritus s]anctus vel pater, sed ego et pater mittet. Pater effundet et ego. Sic pater non est homo factus, sed auditur de filio, filius non in specie columbae, ignis, sed s[piritus s]anctus. Cum ergo personae 15 discernuntur, ut etiam aures audiant, satis instructi, quod 3 distinctae personae, et tamen unus deus. Et ubi una persona, ibi alia. Si quis filium invocat, p[atrem et s[piritum s]anctum. Huic fidei promissa r[emis[sio p[ec[catorum, vita, salus. Qui v[ult salvari, oportet invocet dominum, qui est p[ater, fil[ius, s[piritus sanctus.

Matth. 3, 17
Matth. 17, 5

20 Nunc etiam loquendum de s[piritus s]ancti officio, das im sonderlich auffgelegt. Patri tribuitur, quod creavit celum et terram, Ibi ostendit suam immensam potentiam, item bonitatem, quod tam varium usum creaturarum suppeditat. Christo tribuitur opus redemptionis ꝛc. Ubi lapsi in peccatum, hat sein allmecht[ige gewalt beweiset, p[eccata nostra in se accepit, 25 nicht mit offentlicher gewalt, sed ein regenwurlin dem teufel an sein hals[1],

1 A PRANDIO *r* 6 personae diuinitatis *r* 12 *nach* mittet *steht* s[piritum sanctum *sp* 13 *nach* auditur *steht* loqui *sp* 14 *über* ignis *steht* linguae *sp* 15 *nach* satis *steht* sumus *sp* *über* 3 *steht* tres *sp* 20 loquendum *c in* dicendum *sp* *nach* sonderlich *steht* ist *sp* Officium s[piritus sancti *r* 24 *nach* hat *steht* Christus *sp* 25 *nach* gewalt *steht* vberwunden *sp*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 32, 559 zu S. 41, 14f.; Bd. 37, 243, 21.*

S] Alius sermo eodem die.

Deus suam maiestatem et potentiam ostendit Creatione Creaturarum, Deinde et earum mirabili et maximo usu. Christus seducto genere humano et diabolum seduxit, comprobavit sese quam misericors, quam omnipotens 30 et quam magnus sit. Spiritus s[anctus autem varietate linguarum et verbi sui potentia comprobat divinitatem. Ille etiam est visibilis in maiestate

R] exhib|uit potentiam, sap|ientiam, bonitatem. Sic s|piritui s|ancto dant potentiam Apostoli et linguis und mit geringen armis, non gladio, sed verbo et Sacra|mentis, und richt solch wesen an, ut nihil curent ho|mines p|eccatum, mortem, et ap|paruit in visibili specie, quae iam cessavit, sed, ut Christus, Matth. 28, 20 manet nobiscum usq|ue ad finem mundi. Ita &c. Et dicimus: Credo in 5 s|piritum sanctum. Non abit a Christiana Ecclesia usq|ue ad finem mundi. Sic incepit die pentec|ostes ignitis ling|uis, quae cessaverunt, et alia signa, doch nicht alle, quia Petrus una praedicatione 3 milia. Et tamen visibiliter nobiscum est. Manet apud nos lingua ignita, wolcken, columba, quia praedicatio Euangelii, bap|tismus, Absol|utio, trost, unterrichtung omnium statuum, 10 et suam omnipot|entiam, weisheit, güte zeigt er allein mit wort. Ipse praedicat, baptisat, quomodo filius morte sua, et ipse sanctificat. Et hoc videmus, scilicet dari, Sacra|mentum, baptisari, audimus verbum praedicari. Hoc nemo facit nisi s|piritus s|anctus. Et qui credunt serio, habent etiam s|piritum sanctum, quia lassen nicht davon, si etiam nerrisch fides usq|ue ad 15 mortem &c. Hoc non est opus rationis, imo impossibile ei. Diabolus gegen uns zu rechen[1] est omnipotens. Si non adesset s|piritus sanctus, nec baptis|mum nec fidem retineremus. Er ist zu bos, zu zornig, mechtig. Ideo s|piritus s|anctus sine cessatione facit Christianos per bap|tismum et exercet suum officium linguis, illuminat cor, et credit usq|ue ad mortem et dicit: 20 Si totus mundus contra me, tamen non occidar. S|piritus s|anctus venit in Agnetem[2] &c. ut cor brand, ut liessen sich druber kopffen. Et tales adhuc

1 *nach* bonitatem *steht* diuinam *sp* 11 *über* zeigt *steht* s|piritus sanctus *sp* 12 *über* baptisat *steht* quomodo pater creauit celum *sp* 20 cor ⟨si⟩ 21 non *fehlt* 22 *über* Agnetem *steht* Agatham *sp* Agatha || Agnes. *r*

[1]) = *mit uns verglichen.* [2]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 235.*

S] sua in specie Columbae et etiam nunc apud nos manet usque in Consummationem. Christus enim effundit et ipse seipsum effundit quotidie. Die pentecostes incepit variis linguis donare Apostolos, et nos visibiliter eum 25 habemus hoc pacto, quod regit Ecclesiam suam, manet apud eam Euangelium, Sacramenta et absolutio. Et hoc solum facit spiritus s|anctus per linguam. Sunt discernenda officia, ut retineatur Symbolum Apostolicum, videmus ordinationem et administrationem spiritus sancti in baptismo et Sacramentis. Sunt tamen quidam, qui recipiunt fidem, etiamsi pauci sunt, 30 et hanc ipsam doctrinam de Christo servant contra potentiam mundi et Diaboli. Daemon etiam est Deus respectu nostrae infirmitatis, nos illi resistere nequimus. Deus vero quotidie auget et conservat suam Ecclesiam, adiicit quosdam, corroborat et reficit, ut cor dicat: etiamsi Diabolus saeviat ut maxime, tamen non declinabo. S. Agatha[1] et huiusmodi virgines adhuc 35

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 233.*

R] videmus hodie, qui nihil morantur tyrannorum minas. Item qui non curant diab⌊oli tentationes fidei, spei, cha⌊ritatis, hos s⌊piritus s|anctus erhelt, ut d|icamus: Credo in patrem creato⌊rem, filium ꝛc. s⌊piritum sanctum. Is est s⌊piritus s|anctus, qui greifflich, sichtbarlich bap|tisat, verbi ministerium, usum
5 clavium. Sind sein feurig zungen. Et hoc facit contra omnem potestatem diab|oli et ostendit suam omnipotentiam et sap|ientiam. Der Teufel kan so viel schalkheit und keßerey per suos anrichten, quos non ag|noscunt pii et damnant. Quamdiu vides bap⌊tisari, praedicari verbum, dic: audimus et videmus ling|uas igneas, s⌊piritum s|anctum, qui loquitur de magnalib⌊us dei,
10 quia redimeris ista doct|rina a morte, peccato et transfereris in celum, quid regna Turcae ꝛc. Et tamen so gering gehets zu, scilicet vocali verbo, mit brod, wein, es hat kein ansehen. Si autem quis indutus corona aurea ꝛc. Interdum etiam mulier bap|tisat, ideo incredibile. Et tamen verum, adest suis ling|uis ignitis, quia verbum est suum.
15 Non frustra moneo, quod s⌊piritus s|anctus intus per fidem, foris per verbum et Sacra⌊menta, quia Rottae veniunt, suis kueaugen[1] sehen auff die tauff et dicunt: est Aqua, sacerdos est peccator. Num ista res, bap|tismus gros macht, nihil cum ꝛc. Diab⌊olus ist b|oser geist contra bonum. Sicut Christus destruit suum reg|num, Ita econtra malus. Ideo non inspice bap-
20 |tismum ut aquam, et vis gehen in revel|ationes, quas pater, s⌊piritus s|anctus

4 *vor* usum *steht* conseruat *sp* 6 *nach* sap|ientiam *steht* et bonitatem *sp* 7 *nach* suos *steht* nicht *sp* 8 bap *erg zu* bap|tismum, audis *sp* 10 celum *c in* regnum celorum *sp* 11 *nach* Turcae *steht* ad hoc? *sp* 13 *nach* incredibile *steht* quod tam magnifica res sit *sp rh* *nach* verum *steht* quod *sp* 15 *vor* intus *steht* sit *sp* 16 *vor* suis *steht* mit *sp* 17 *nach* ista *steht* leuis *sp* *nach* bap|tismus *steht* tam ingentem *sp* 19 *vor* suum *steht* ei *sp* *nach* malus *steht* destruit dei regnum *sp*

[1]) *D. i. ohne Verständnis; s. oben S. 132, 35.*

S] infantes nondum annum excedentes tredecimum, has ita confirmavit, ut collum praebuerint ad confirmandum articulum de Christo. Deus enim spiritus s⌊anctus conservat et gubernat verbi praedicationem, administrationem Sacramentorum. Et sic comprobat suam potentiam divinam et maiestatem
25 contra Diaboli potentiam. Consolatur nos in ipsis terrorib⌊us, ut canamus Alleluia et Diabolum huius ne faciamus.[1] Item licet Christiani pauci, tamen conservantur et eorum Euangelium contra tot haereticos tuetur sua divina maiestate. Hae sunt virtutes spiritus sancti. Multa enim habet dona, ut P⌊aulus recenset, Quod aliis det potentiam resistendi haereticis, aliis Röm. 12, 6
30 sapientiam, aliis eloquentiam, aliis donum salvandi homines. Hae sunt illae variae linguae et efficaciae spiritus s⌊ancti. Non est, quod desideremus dissectas linguas, illas enim tunc visibiles esse erat necesse propter Confir-

[1]) = ne tanti f. *nicht achten.*

R] revelavit. Da hut dich. Item quando dicunt: was sol ein priester hauchen[1] ꝛc. Es ist b⌈rod, wein, geist, geist. Item quando absolvor, num tam facile? oportet eas ad S. Iacob⌊um. Das ist zu mal leicht imponere manum capiti. Ipsi inspiciunt ac res humanas. Sed scire debemus promiss⌈ionem s⌊piritus sancti, quod completa est et semper completur usq⌊ue ad finem mundi. Quando baptisatur puer, scito esse effusionem s⌊piritus sancti et ista verba ignitae ling⌈uae s⌊piritus s⌈ancti. Et illic non tantum vid⌈endum in die pentecostes ling⌈uas ignitas. Item quando absol⌈veris 'In nomine patris', non humana verba, sed s⌊piritus s⌈ancti, qui etiam nobiscum externe manet per verbum et non solum interne, quasi faciat. Enthusiasten wansinnige, besessen leute, stellen sich ac angelus. Sed s⌊piritus s⌈anctus manet cum Ecclesia S⌈ancta ita, quod videtur, auditur. Wo das nicht ist, soltu keins h⌈eiligen geists harren. Zeichen externa i. e. ventus et ignitae linguae musten fur her gehen. Postea venit in cor. Qui per revelationem quaerit, der hat Teufel. Habes Sacramentum bap⌈tismi, item absolutionem, quando audis et credis, audivisti linguam s⌊piritus s⌈ancti, Item praedicatoris. Corda credentia sunt s⌊piritus sancti corda. Diab⌈olus ist feind non tantum divinitati filii et s⌊piritus s⌈ancti, sed etiam operum eorum. Turca abstulit Christo divinitatem et opera. Papa docet opera pro fide. Rot⌊tenses auferre volunt, ut

2 geist, geist *erg zu* der geist, geist mus thun *sp* 3 *nach* leicht *steht* ding *sp* 10/11 Enthusias⌊tae *r* 13/14 Zeichen *bis* gehen *unt* 14 *nach* quaerit *steht* s⌊piritum sanctum *sp* *nach* hat *steht* den *sp* 19 *nach* opera *steht* diuina *sp*

[1]) *= durch Hauchen Worte hervorbringen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 200, 25.*

S] mationem novae doctrinae et fidem Iudeorum. Iam vero etiam nunc durant, etiamsi non sic luceant. Ubi pater edocet filium et educat in pietate, ille vero obtemperat, tum adest lingua ignea. Respectu horum operum spiritus s⌈anctus est exiguus et a mundo contemnitur propter incredulitatem et absurditatem. Et tamen adest apud nos et apud haec opera et in illis est efficax, quia verbum adest. Haeretici adsunt oculis bovillis et suillis, reiiciunt spiritus sancti opus exiguum. Diabolus enim libenter seduceret homines, ut aspicerent baptismum ceu nudam aquam ꝛc. Imo alias revelationes esse expectandas in angulis, 'gaischt, gaischt'[1], das dich der donner mit deinem gaischt, hutt dich, hutt dich dafur. Discemus promissionem spiritus sancti esse impletam et quotidie impleri, ut scias, cum baptisatur infans, spiritum s⌊anctum ipsum baptisare, Das es seien zungen des heyligen geists. Quia spiritus debet apud nos manere non solum spiritualiter et interne, sed etiam externe. Enthusiasten wahnsinnige leute. Spiritus s⌊anctus dicit manere apud Ecclesiam, ut eum videas, sentias et audias. Non vult esse in corde spiritus s⌊anctus et Enthusiastas facere, sed prius vult sedere in caput, in linguas,

[1]) *Vgl. oben S. 412, 29.*

R] s[piritus s[anctus non sit nobiscum manifeste ꝛc. Turca, papa, Iudei, Tarta[ri loquuntur, sed non habent linguas ignitas s[piritus s[ancti. S[piritus sanctus sic loquitur ut pueri: Credo. Ubi hoc vere dicitur sive in templo sive domo, dic non esse hominis verbum, quae kalt und eis, sed s[piritus sancti,
5 quia incedunt cor, ut credat, et faciunt so muttig, ut druber stirbt. Ideo non carnea lingua, sed ignea lingua. Sic habemus s[piritum sanctum ꝛc. apud nos intus et foris, erhelt sacramenta et unterrichtet etiam in allen sachen, mussen all lehen von im sahen[1], Iuristae, Medici. Intus est officium, quod cor instruit, ut credat, et heret et sic illuminatur, ut omnes errores damnet et contra
10 omnes hereses diaboli et macht frolich erga deum, ut Hale[luja singen et adversus impios, ut trotze. Ubi autem s[piritus s[anctus, ibi patet, ut veniamus ad eum. S[piritus sanctus non venit in cor nostrum, sed prius in carnem ut Christus in uterum virginis. Et antequam conciperet, prius audivit ab angelo: Habes s[piritum s[anctum, qui manifestavit se externe
15 per s[cripturam s[acram, claves, Sacramenta, per parentes, ibi v[ult venire ad te per igneas ling[uas, et sic facit ex te virum, qui omnia iudicat, et gehet hin in leben, sterben und fragt nach niemand.

---

1 über manifeste *steht* per verbum et Sacra[menta *sp* *7 über* etiam *steht* credentes *sp* *12* Ioh. 14. *r* *15 nach* parentes *steht* in domo quid docent verbum *sp* *17* hin *erg zu* frey hin durch *sp*

[1]) *= sind alle von ihm abhängig, auf ihn angewiesen; vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 6, 204.*

S] prius eos externe baptisari oportebat, Er wil nicht innerlich eyn offenbarung geben unnd eußerlich stillschweigen, Darfur hutt dich. Es ist der Teuffel.
20 Sic etiam nunc per verbum spiritus operatur, non vult in latebris absque verbo revelari. Turca Deum nobis auffert et suum Mahomet donat. Papa tollit Christum, cum iubet salvari per opera. Anabaptistae tollunt spiritum sanctum, cum iubent expectare. Non est res levis spiritus sancti lingua, non est carnalis aut inefficax, sed maxime operatur in nobis, ut corroboret nos
25 contra omnes minas et potentias Diaboli et mundi, Das wir frey dran gehn wider des Teuffels wutten und trotzen. Spiritus sancti duo opera: Ecclesiam conservare, verbum retinere, administrare eam sacramentis. 2. Consolari et corroborare corda credentium, ut fiant fortes. Vult esse apud Ecclesiam. Ubi vero spiritus s[anctus, ibi et Christus. Nam spiritus secum trahit
30 Christum, ubi vero Christus, ibi et deus. Tu ergo non confide revelationib[us spiritus sine verbo. Non enim hoc querit, ut in speluncis tecum agat, sed communib[us signis et sacramentis certis vult nos adhaerere.

---

23 est] es

44. 12. Juni 1538.

Predigt am Mittwoch nach Pfingsten.

R] Iuni 12.

Aud|istis primam concionem Petri, in qua videtis potentiam s|piritus sancti. Wers aber als zumal sol predigen, der wurde zu wenig zeit. Q|anquam enim in Actis Ap|ostolorum et Epistolis Apostolorum, et quae fiunt a tempore missionis s|piritus s|ancti, huc pertinent. Esa. erit pax, non 5
Jes. 11, 9 gladius, 'quia terra repleta' ꝛc. Esa. 11. quia uber der predigt ist zerrissen regnum Iud|eorum et Imp|erium Ro|manum. Sic accidet Turcae. Sed Ecclesia mansit cum doct|rina et vicit omnia arma diab|oli et mundi, ut videatur non humanum opus, quod cepit die pente|costes, sed divinum. Alioqui non manerent bap|tismus, Sac|ramentum, verbum 1 hora, tanta est 10 diab|oli malicia, quia Satan lib|enter semel everteret. Sed quo plus flat in ignem, je mher er blest in die augen.[1] Non lest sich hindern max|imam potentiam diaboli et regnum. Omnes defendunt idolatriam ut Pap|a, et tamen oportet cedat, et nullo gladio, tantum verbo oris. Das ghet nicht naturlich zu. Ideo opus s|piritus sancti a die pentecostes hucusq|ue et ad 15 finem mundi, et implevit opera sua doct|rina et signis. Et supra hoc quem-
1. Petri 5, 8 libet privatim erhelt in sua fide, quam diab|olus lib|enter auferret. 1. Pet. 5. Fuit fortis concio, quia 3 milia.

Apg. 2, 42 ff. 'Sie blieben bestendig' usq|ue ad finem cap. 2. Hoc quoq|ue opus s|piritus s|ancti. Inter alia prodigia et signa war das auch ein wunderw|erck, 20 quod illa 3 millia et deinde 5, blieben bestendig ꝛc. et non movebantur, quod

1 Act. 2. Sie blieben aber bestendig *r* 3 *nach* zeit *steht* (nicht) haben *sp* 6 Esa 11. *r* 14 *über* et nullo *steht* tantam vim exer|cet *sp* 19 Finis cap. 2. Acto. *r*

[1]) *Sprichw.? nicht bei Thiele; vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 77.*

S] Die Mercurii post pentecosten.

Omnia, quae in Pauli et Petri historia recensentur, sunt facta Spiritus sancti atque etiam, quae nunc fiunt fientque in consummationem seculi, sunt opera eius. Non esset possibile, ut perduraret vel unum momentum aut 25 diem baptismus, Euangelium et Christus, si non divina praesentia spiritus sanctus in terris ista omnia gubernaret. Tam infestus est Euangelio Diabolus, ut dies noctesque det operam, quo tollatur doctrina Euangelica. Quo vero spirat in hunc ignem infestius, eo incendit magis et fit amplior et ceu mare
Apg. 2, 42 ff. totam terram ambit et perfluit. Legebat textum ulterius de communione 30 bonorum. Multa miracula fiebant per apostolos, sed et hoc miraculum erat, quod isti 3000 constanter perseverabant in fide contra furorem Caiphae et

R] seditiosi rc. namen nicht urlaub von Caipha rc. sed 'in fractione'. Non solum Apg. 2, 42
intel|ligo, quod leiblich gessen, sed auch das Sac|ra|ment genomen, ut sequitur, cum gaudio per domos. Sind gewest bey 6000, haben sie geteilet hin und her in die heuser, 200, 300, dispersi. Qui divites, dederunt eis, sempt-
5 lich die guter verkeufft und machtens zu gelt und gabens inn g|emeinen kasten, ut alerentur rc. Vide, quam pura corda fecit s|piritus s|anctus, quam mild sine omni avaritia, geben weg sua bona. Non solum trefflich glauben, sed etiam lieb und mildigkeit. Isti 5000 haben ir gutlin gemein gehabt et ad pedes Ap|ostolorum. Si quis indiguit cibo, veste, datum illi. Ist ausder-
10 massen fein angangen, et praesertim, das sich die reichen so haben kunnen brechen.[1] Post Barnabas, Paulus musten terminiren auffm lande, admonebant, ut congreg|arent elemo|synam et obsignatam per Paul|um mitterent Ieroso|lyma. Drumb hat nicht lang gewheret. Nam ubi Apostoli et credentes von Jerusa|lem zerstrewet, et ubi rein ausgedrosschen das korn rc.
15 venerunt Romani rc. Da muste das opus auffhoren. Dispersi per orbem. Ibi alii. Ab initio sic fuit, quod collata pec|unia pro piis et egentib|us utq|ue iuventus educaretur pie, ut verbum, Sacramenta et ministerium s|piritus sancti erhalten wurden. Oportet praedicatores edere. Et Paulus: Sic ordinavit, ut de Euangelio vivant. Et Christus: 'Quae apponuntur' rc. Luk. 10, 8. 6. 7
20 'Si filius pacis' rc. 'In istis domibus manete', quia nondum templa, illic

1 *nach* seditiosi *steht* appellabantur *sp* 2 *nach* gessen *steht* haben *sp* Fractio panis *r* 3 Sind (hin) 7 *nach* solum *steht* haben ein *sp* 9 *nach* Ap|ostolorum *steht* proiecerunt *sp* 10 *über* praesertim *steht* mirum *sp* 13 Drumb *über* (Dz) 19 *nach* Sic *steht* deus *sp* *nach* apponuntur *steht* edite *sp* 20 *nach* templa *steht* in vsu fuerunt *sp*

[1]) *= sich fügen, unterordnen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10*[1]*, 653, 27.*

S] totius populi. Frangere panem non solum corporaliter intelligendum, verum etiam, quod Sacramento communicarint, fuerunt certe 6000 circiter Hierosolymis fideles, quomodo igitur ali potuerunt? Procul dubio divites suam pecuniam largiti sunt pauperib|us in viscum reponentes. Quia qui ex
25 Galilea secuti erant, non habuerunt procul dubio, unde alerentur. Contulerunt ergo divites pecuniam suam. Apostoli igitur distribuerunt cuilibet, quantum opus fuit. Res haec bene incepit, Et fides multum in eis est operata, quod consumpserit suas facultates. Tandem vero tam sunt pauperes facti, ut Paulum et Barnabam oporteret mendicare, Er muste
30 terminiren. Hoc autem institutum non diu duravit, sed discipulos egredi ad gentes oportebat. Deus evocabat pios et grana colligebat, acus vero comburebat igne per Romanos. Igitur tum cessare necesse fuit hanc institutionem. Hae facultates Clericorum ideo non sunt datae, ut Canonici equis auratis incederent, sed ut Apostoli i. e. Euangelii Ministri inde alerentur,
35 ne Euangelii doctrina intercideret. Sic etiam tum temporis Apostoli in

R] convenerunt, ubi Christiani. Qui acceperunt verbum, lib|enter susceperunt Ap|ostolos, ut hodie pii principes. Sed non sollen kesjeger und kornjeger sein[1] ut monachi. Sed si est filius pacis, lib|enter suscipite. Item si Civitas pacis, Christus mit vleis verboten rc. Mendicitas monach|orum ist nicht recht, konig habens her nach herrlich gemacht. Adhuc vestigia, scilicet 5 Hospitalia, ibi opus est pecunia, ut non solum educentur pueri, sed pauperes. Bonum est, ut pueri educentur in pauper|tate, ut assuefiant rc. Ista ordinatio cepit post dispersionem Christi et Apostolorum a Ieru|salem. Postea aliter factum, ut dixi iam. Monachi habens nach wollen thun. Aug|ustinus et alii docebant pop|ulum et seipsos. Quidam ex civibus dabant eis et 10 propter hoc murmurab|ant alii cives. Ibi Aug|ustinus dicebat: contribuite vos pro alendis nobis rc. Da aber Ecclesia hoch gehebt per Imp|eratores, sind herrn draus worden, et Papa hats alls zu sich gerissen, drumb ists ubel geraten. Cesares rc. haben nicht gemeint, quod tales gulosi venturi rc. In Italia sind grosse, herrliche gebew, ligt da nider die Messe, ist kein prediger, 15 pfarher, schiessen burger zusamen, geben monacho, qui praedicat in marter wochen.[2] Papa aufert bona. Si Euangelium non venisset, abstulisset etiam nostra bona. Nihil curat Ecclesiam. Et tamen dicit se pastorem, qui

2 kesjeger *r* 13 *nach* sind *steht* sie *sp* 14 *über* Cesares *steht* reges *sp* *nach* gulosi *steht* ventres *sp* 18 *nach* bona *steht* in germania *sp*

[1]) *Necknamen für die Mönche; nur ersteres im D Wtb.* [2]) *Erinnerung an die Romreise. Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther 1, 96 f.*

S] Civitatib|us sunt saturati, sicut Christus inquit: Quod opponetur, comedite, (Luk. 10, 8) Nemet fur gutt[1], was Ihr habt, Sed hoc mandavit Christus: ubi filius pacis 20 vos audiet, Manete apud eum, Non iussit eos hostiatim colligere, nicht korn und kesjeger sein sicut Antoniani et Monachi. Hoc enim mendicationis genus est prohibitum. Czur noturfft solten sie es habenn, nicht zur pracht, licet potentes voluerint conservare Ecclesiae Ministros. Ex hoc Apostolorum instituto apparet hoc vestigium hospitale scilicet et viscus communis. Haec 25 ordinatio Apostolorum incepit, cum abirent apostoli a Hierosolymis, Cum in urbe essent, fuerunt bona communia. Augustinus conversus idem fecit, x Episcopi contulerunt sua bona. Haec consuetudo non diu durabat, erat enim difficile factu. Cives autem testamenta sua illis commiserunt. Hoc male habuit quosdam, quod sic alerentur. Igitur Augustinus concionans 30 dixit: Vos colligite sumtus et eos alite, tum cessabimus ab istis munerib|us Testamentorum, Sed licet murmurarint, tamen noluerunt hoc facere. Papa autem confirmavit postea impiam praedam, Das Er von iglichem Bistumb 3000 fl genommen, alle vickerey, alle kirchen mußen ihm gebenn, so stilt Er,

[1]) = *seid mit dem zufrieden.*

R] pascit. Sic Ecclesia ist allzeit versorgt gewesen. Iam sunt domini, qui non solum rapiunt bona, sed etiam damnant doctores ꝛc. Paulus: sunt coope- 1. Kor. 3, 9 rarii i. e. sein werckzeug, et g[ratias a[git pro isto honore, quod eius cooperarii. Das thut quisq[ue, qui discit et dazu gibt. Hilfffstu dazu nicht, ut
5 hab[eamus instrumenta s[piritus s[ancti, tum habebis instrumenta diab[oli. Bona in Ecclesiis Cathed[ralibus sollen da hin, ut discerent sacram scrip-t[uram et foverent doctorem et darent reliquam pauperibus. Nihil faciunt, non discunt nec docent, non administrant Sacra[menta, non consolantur, sed econtra. Nos contra helffen und raten, ut der predigstuel erhalten werde,
10 ut sint, qui praedicent posteris. Tum manebit s[piritus s[anctus nobiscum. Si non, dabitur den seductorib[us, ut nunc sub Pap[a. Iam terribilis res esse Episcopum et Canonicum. Habent sat bonorum, verbrangens, ver-kriegens, verhurens[1] ꝛc. In doctrina apostolorum, wie einer gelert und gegleubt, so alii auch, non mancherley rotten, kopff, freg[erunt pacem. Sic
15 adhuc fit. Unus civis vocavit ad se alios, ibi unus docuit, et postea orave-

2 *vor* doctores *steht* pios *sp* 7 *nach* reliquam *steht* partem *sp* 9 *nach* contra *steht* sollen *sp*

[1]) = *verschwenden es in Luxus, Kriegen (vgl. Unsre Ausg. Bd.* 30^2*, 291, 27), Unzucht.*

S] der große boswicht unnd dieb. In Italia multa templa sunt vacua, quia Papa omnes sumtus illis ademit. In ieiuniis quidam politici conferunt sumptus et dant cuidam Monacho eos, ut interea temporis ieiunii concionetur. So raubt der große Dieb, Sic consumunt bona Ecclesiae conferentes in abusum.
20 Nunc sumus nos protinus liberati ab his monstris. Reliquum est, ut etiam adolescentes promoveamus, ut spiritus sanctus inveniat postea instrumenta. Posset quidem nos salvare solus absque instrumentis, sed non vult, quare, ut tandem sint huiusmodi, tu sumtib[us adiuva. Sed fient tandem potentes ex eis et tyranni? Hoc tu Deo committe et tuo fungere officio. Constructa
25 sunt aedificia in usum paedagogiae, sed collocantur in abusum. Darumb sindt stiffte georbenet, Das man predigt haltte. Sie haben heuser, gueter, personen reichlich zu solchem ampt und thun nichts dazu, wie wird Christus sagen? Ihr habt gedient dem leidigen Teuffel, Spielt und verbraßt die gueter, so da soltten auffs predigampt gewandt werden, da sindt die pfarhen ledig,
30 Zeter uber ihren halß[1], Das sie die kirche so ubel regiren, so sie doch das ampt haben und machen also stedt unnd Dorffer ledig von wercken des h[eiligen geistes unnd rennen also wißentlich inn die helle. Weyl[2] wir werck-zeug habenn, wirdt der heylig geist nicht von uns weichen, wo Er aber keine

[1]) = *sie verdienen zur Rechenschaft gerufen zu werden;* zeter *das Geschrei um Rache über begangene Untat.* [2]) = *solange.*

R] runt, et auff die predigt das Sacra|ment gereicht et postea die speise genomen mit freuden. Das ist leibliche speise. Quaedam mulieres coxerunt. Et postea ord|inaverunt 7 diaconos. Was haus vermocht, hat man auffgetragen. Sic vides formam veteris Ecclesiae. Franciscani non legen zusamen ir gelt et ein gemein gut draus gemacht, sed rapiunt. Anabap|tistae fiengens an, multi 5 ded|erunt eorum praepositis. Non est exemplum imitandum, sed miraculum. Et Apostoli musten lassen. Et tum fuit initio Ecclesiae ardentem fidem Apg. 5, 1ff. habentis. Ananias et Sapph|ira cog|itaverunt: ibi hab|ebimus, quod edamus. Ecclesia alet nos, et partem pec|uniae ꝛc. Ist ein sonderlich opus, das zu der zeit geschehen ist. Satis est, ut Christiani contribuant, ut der predigstuel 10 erhalten werden. Hoc facientes sumus instrumenta, quo Ecclesia conservatur. Sic Euangelium adhuc conservat Ecclesiam, in concordia orat, frangit panem et postea domi edit. Ibi nihil neq|ue de cappis, funibus, de invocatione S|anctorum. Sed simpliciss|imam Ecclesiam, nempe quae habet Euangelium rein und mit fleis gepredigt, item quod Sac|ramentum accip|iunt 15 mit freude und dancksagung, item orant et serviunt invicem, nullum perso-

3 Was *mit* 2 freuden *durch Strich verb* 6 exemplum ⟨est⟩ *darüber* ⟨ideo non⟩ *sp* 7 *nach* Et *steht* opus quod *sp* Ananias *r* 10 *über* predigstuel *steht* Sacra|ment *sp*

S] sindt, Da wirdt die kirche wuste. Das ist ein sunderlich stucke, Das sie sindt geblieben inn der gemeinschafft i. e. nicht zertrennet inn mancherley Rotten und kopff, sondernn alle eines glaubens, Wenn sie haben gepredigt unnd Sacrament gereicht, haben sie zusamen getragen unnd geeßen. Hoc nos etiam 20 hodie servamus, Sed communio bonorum iam non servatur, Non enim potest, Monachi tentarunt, sed falso, Imo ipsi non contulerunt bona, sed in acervum sibi congeri sinunt, laßen ihnen alles zutragen. Anabaptistae tentarunt, beretten ettliche reiche burger, Das sie die gueter verkaufften, aber die Schelcke verbrastens, verhurtens, Entlich da die arme leutte den betrug sahen, giengen 25 sie heim, lerntten gebranten wein machen[1], die Narren. Es sahe es einer hie an, Ich wils nicht weren, Aber es wird nichts draus, wir sindt allzu faul, Apg. 5, 1ff. wurden nicht wollen arbeitten, wie es gieng mit dem Anania, der da log mit seinem weybe unnd von Petro getodtet wardt. Non est mandata communio ab Apostolis, non igitur est necessaria nec nobis admittenda. Hoc dicit 30 fieri, ut gemein kasten constituantur, unde instrumenta spiritus sancti possint ali. En habes morem primitivae Ecclesiae, quem et nos servamus praeterquam, quod communione bonorum non utimur, Convenimus, absolvimus alios, baptisamus, docemus et sacramenta porrigimus. Hic nihil scribitur de kappis

24 Schelcke ⟨Anab⟩

[1]) *Vielleicht mißverstanden aus dem Sprichw. Gebrannter Wein macht Narren (Wander, Narr 770). G. B.*

R] narum discrimen, sive sit vir, mulier ꝛc. Ista apud nos videntur per omnia, postremo quisq[ue it domum et servit vocationi. Ita Ecclesia stehet in glauben, lere, liebe ꝛc.

S] et plattis, 7 gezeiten ꝛc. Sed simplex et vera describitur Ecclesia: Da das 5 wort fein rein gelert wirdt, die da steht inn der rechten lehr, glauben unnd lieb gegen dem Nechsten.

45. 16. Juni 1538.

Predigt am Sonntag Trinitatis.

R] Dominica Trinitatis.

Man begehet heut fest der h[eiligen drehf[altigkeit. Euang[elium Nicod[emi halten das Mentzitz stifft[1], das hie[hige[2] hat ein anders. Nos 10 possemus accipere illud Matth. 3. Das schickte sich besser hie her, quod 3 personae et unicus deus, quia sind unterschiedlich erschienen. Die gestalt sind so weit unter nander, quod alius sit pater, qui loquitur, filius, de quo pater loquitur, et s[piritus s[anctus, qui in col[umbae specie. Ibi clarum, quod pater loquitur non de seipso, sed de filio: 'Hunc audite'. 15 Hic s[piritus s[anctus in lucida nube ꝛc. Hoc fatemur in symbolo, quod credere deb[emus post revelatum Euangelium. Ante Christi ad[ventum et nativitatem non ita manifestum. Illum pop[ulum tulit deus ut mater in sinu. Manserunt in fide unius dei ꝛc. Ut et inter nos simplices non spec[u-lierens aus ut docti. Vera fides, quod pater, filius, s[piritus s[anctus unus 20 deus. Son sey mensch worden et is mortuus et dedit s[piritum s[anctum,

Matth. 3, 16 f. — Luk. 9, 35 — Luk. 9, 34

7 Luc. 9. De transfiguratione domini ꝛc *r* 8 begehet] behet *vor* fest *steht* das *sp* *vor* Euang[elium *steht* Das *sp* 10 Matth. 3. *r* 13 *nach* specie *steht* apparet *sp* 17 *nach* Illum *steht* Iudaicum *sp* 18 *nach* sinu *steht* puerum *sp* 19 *nach* fides *steht* nostra est *sp* *nach* s[anctus *steht* sit *sp* 20 *vor* Son *steht* Deinde quod der *sp*

[1]) *D. i. im Mainzer Stift gilt Ioh. 3, 1ff. als Evangelium dieses Sonntags.* [2]) = *hiesige, s. D Wtb. hieig.*

S] Trinitatis Marci[1] 9. Luk. 9, 28 ff.

Hoc sumsimus Euangelium. Reliqua non quadrant. Posset et baptismus Christi huc conferri, quia in eo discrimina personarum Trinitatis apparent. Pater non loquitur de se, sed de filio, Spiritus s[anctus adest in specie 25 Columbae. Deus in nube voce sua apparet. Christus adest, quo et aliis testimoniis deus voluit significare suam divinitatem in triplici persona. Disciputi erant infantes, non intelligebant. Pueri confitentes Symbolum etiam non intelligunt, sed tamen, ut Augustinus inquit, Gestantur in sinu matris Ecclesiae sanctae.[2] Hanc autem fidem et Adam et omnes Patriarchae habue-

Matth. 3, 16 f.

[1]) *Schreibfehler für* Lucae. [2]) *Vgl. Realenzyklopädie für protestantische Theologie. 3. Aufl. Bd. 19, 410 f.*

R] qui dat Sacr|amentum, trost, sterckt uns und furet uns in ein ewig leben. Alioqui nulla fides nec ulla tamdiu duravit. Eam fidem hab|uit Adam et omnes usq|ue ad finem mundi. Nulla fides in terris fuit, quae solch wunderthat gethan hat. Primum legantur vet|eris testa|menti historiae, excitarunt mortuos et wunder uber wunder than. Eb. 11. Abraham tantum hab|uit 318, da mit legt darnider 4 potentiss|imos Reges. Sic fides semper gerumpelt und gerhumort.[1] In novo Testamento quid fecerunt Christus et Apostoli? quam levis res caecos illuminare? rc. 'Signa eos, qui crediderunt.' Das hat kein glaube noch nie gethan.

Hebr. 11, 4 ff. — Mark. 16, 17

Das ist ein Argumentum externum, quod nostra fides vera. Die andern habens nicht können thun, si etiam caeperunt ut zauberer in Aegyp|to rc. sed. Item nulla fides so ritterlich gestritten als Christiana. Turca, Papa, Roma|num, Graecum, Persarum regnum da wider gelegt, multos occiderunt et ita vol|uerunt prorsus extinguere, et tamen mansit. Ista unica fides est, quae impugnatur ab omnibus. Turca lest fidem Iud|eorum zu frieden. Quando den sollen angreiffen, werden sie eins ut Pil|atus et Herodes. Aliae bleiben unangefochten et tamen ghen unter. Ista impugnatur ab omnibus et tamen mansit. Papa max|ime impugnavit fidem infinitis sectis. Iam fide lucente vera omnes coniungunt vires. Sed quid fit? Ipsa manet victrix nostra fides. Econtra. Ideo alle rotten und secten vertragen sie[2] unter ander sein et contra illam pugnant et tamen nihil aliud faciunt, quam quod se infirmant, nos confortant. Turca ist starck, hat g|ros gelt, gut, sed non iuvat.

Luk. 23, 12

2/3 Fides nostra caepit tempore Adae et durabit vsq|ue ad finem mundi *r* 3 *nach* omnes *steht* pii habebunt *sp* 5 *nach* et *steht* haben *sp* *nach* 318 *steht* seruos *sp* 6 *nach* legt *steht* er *sp* 7 Miracula fidei Christi *r* 8 *über* Signa *steht* Mar 16 *sp* Nulla fides edidit miracula quam Christ|iana *r* 11 *nach* ut *steht* die *sp* 12 *nach* fides *steht* hat *sp* Fides nostra mansit inuicta contra diab|olum et omnes persec|utiones mundi *r* 13 *vor* da *steht* hat sich *sp* 15 *über* Quando *steht* wenn sie *sp* 16 *über* den *steht* Christianam *sp* *über* sie eins *steht* Turcae et Iudei *sp* 19 *über* vera *steht* ista fide *sp* 20 *nach* Econtra *steht* Papa cum suis Rotten *sp*

[1]) *Lärm gemacht, Aufsehen erregt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 265, 30.* [2]) = *sich.*

S] runt, et durat etiam nunc. Multa sunt exempla huius fidei. Abraham tot occidit Reges servis domesticis. Item in Novo Testamento miranda per Apostolos satis indicant hanc esse veram fidem. Hoc primum argumentum. Secundum est, quod omnes impii sese opposuerunt huic fidei. Graeci, Persae, Romani, Iudaei, Ipsi tamen ceciderunt, haec fides mansit incolumis. Neque fides Mahometica consistet. Papa missum facit Turcam, Iudei eundem, Pilatus et Herodes fiunt amici super huius fidei impugnatione. Hoc esse miraculum oportet. Deus est mirabiliter efficax in hac fide. Vide, quam fortis erat papa. Iam cadit. Deficiunt ab eo papistae. Fides haec confirmatur, aliae pereunt et confunduntur. Haec sunt testimonia externa, quae

Luk. 23, 12

R] 3. non fuit fides, quae habe verkundiget und geweissaget ab initio mundi nisi ista, wie es im sol gehen et aliis, wenn es sol ein ende haben cum ista fide, sed usq[ue ad finem mundi. Turca non potest scire, quamdiu fides sua stabit nec quomodo illis sol gehen, qui ipsos impugnant. Ista fides
5 nostra etiam habet prophetiam: so sols gehen. Ideo Pau[lus dixit, quod in Ecclesiam venturus Antichristus ꝛc. Et Christus sol in stůrtzen spiritu oris, 2. Theſſ. 2, 4 wird in nicht angreiffen mit der faust und wird in ratbrechen[1], quando veniet illustr|atione. Ideo non potest alia fides esse quam quae, venit ab Adam per patriarchas, prop|hetas, Ap|ostolos et Episcopos, q|uanquam contra se
10 opposuerunt mit aller macht, weisheit ꝛc. nec est auffhoren mit rotten ꝛc. und alle contra istam fidem. Nos haben gestillt Sacra|mentarios, Anabap[tistas, verfolgen mogen sie uns, sed fides ista ghet er durch treck alls ein feiner, starcker wagen durch ein g[roß wasser, treck hengt sich wol, das kot an die rat.[2] Sic cum fide, aller treck hengt sich dran, et praedixit hoc Christus
15 per suos ꝛc. Hoc Turca non potest, sed dicit: Mahometis fides durabit, donec alius propheta venerit, qui eriget novam. Cog|itat: Mah|omet hat die welt innen, parvula turba, qui adherent Ihesu Christo. Sed illa fides non occumbit. Si fuisset humana et mendax res, tum wer untergangen ut alle andere glauben. Papae et Mah|ometica fides ist lang gestanden, sed tandem
20 helt nicht. Ideo fides nostra durabit ad finem mundi. Sicut Iuppiter, Dianae vergessen ist, ita nostra, si sol fallen. Si Turca sol fallen vel bekert werden,

---

1 3. Fides nostra praedixit ab initio, quae futura essent? *r* *3 nach* mundi *steht* sol er wheren *sp* *5* 2. Thesa: *r* *8 nach* illustr|atione *steht* aduentus sui *sp* *9 nach* q|uanquam *steht* diab[olus et sui *sp* *nach* contra *steht* eam *sp* *14 vor* treck *steht* der *sp* *18 nach* wer *steht* er *sp* *21* nostra *c in* nostrae fidei, si non esset vera *sp*

[1]) *= radebrechen, mit dem Rad hinrichten.* [2]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 42, 34, 4.*

S] docent hanc fidem firmam esse in consolationem. Tertio nulla alia fides habuit prophetias sicut haec. Omnia enim futura praenunciavit, Quamdiu deberet durare, s[cilicet ad finem saeculi, Item quamdiu hoc aut illud Regnum
25 sit constitutum. P[aulus item ait venturum Antichristum, item Christum 2. Theſſ. 2, 4 eum spiritu oris praecipitaturum, non gladio, sed ore. An non effectus et res ipsa probat hoc? Nulla ergo alia fides, quae vera est, quam illa, quae incepit ab Adam consistens in patriarchis, prophetis, apostolis et nobis. Omnes aliae fides pereunt. Omnes haereses confunduntur. Dieser wagen
30 gehet fort durch den kot gar gewaltig, Der kot legt sich ans rat, Aber wenn er dahin feret, so fellet Er wider ab, oder wird abgewaschen. Turca non potest praedicere, quamdiu sit duratura fides eorum, sed dicunt fidem eorum duraturam tantisper, dum nova veniat, Sic dubitant et dicunt cessasse fidem Ihesu. Nullo modo, imo consistit adhuc consistetque ad finem saeculi.

R] non veniet nova fides, sed vetus. Quae prius fuit, est adhuc et manebit. Das sind euserlich anzeigung, quod nostra fides vera, quod divina potestas se ostendit in hac fide contra portas inferorum. Item prophetia de futuris et praeteritis. Ista 3 nulla fides habet, ideo est verissima.

Ideo sollen wir bl|eiben auff dem rechten, alten glauben, quod in deitate 5 eterna sit pater, filius, s[piritus s]anctus, qui est der hochste und erste artickel. Dreyf|altigkeit ist ein recht bos deudsch. Inn der Gottheit ist summa concordia. Quidam vocant dreyheit, laut spottisch.[1] Aug|ustinus conqueritur etiam se non habere idoneum vocabulum.[2] Non solum est pater, sed etiam ꝛc. Non possum dicere: sunt 3 ho|mines, angeli, dei, kein prådicat. Das gedrits.[3] 10 Sind person, non 3 dii, herrn, schepffer, sed ein Gott ꝛc. ein einig gottlich wesen. Nenne es ein gedritts. Ich kan im keinen namen geben. Laut ebenteurlich[4] 3 faltigkeit. Ibi hodie praedicandum, quod nostra fides Christiana fodderi, ut confit|eamur, quod deus, qui creavit celum et terram, sit unus, et tamen, quod filius non pater ꝛc. et tamen idem deus. Qui filium adorat, 15 item s[piritum s]anctum, rufft kein frembden gott an, sed quam personam er nennet, hat er den rechten Gott ꝛc.

In veteri Testa[mento ists auch wol angezogen, et prophetae intel|lexerunt, sed populum hunc hat er am zitzen geneeret. Iam revelato Euangelio gehets: In nomine p|atris, filii, s[piritus sancti. Das treiben wir. Qui sic 20 credit, est filius dei, lasse sich ergen Rottas et cor suum, quia Euangelium hic stehet, quod pater ist hie et redet, et de filio, qui stehet und betet, s[piritus s]anctus adest in specie columbae vel nubis lucidae. Is, qui loquitur, alius

Matth. 3, 16; Luk. 9, 34

1 *nach* vetus *steht* manebit *sp* 10 *vor* kein *steht* da ist *sp* *über* Das *steht* Ein *sp* 23 *nach* loquitur *steht* pater *sp*

[1]) = *lächerlich.* [2]) *Vgl. die Nachträge.* [3]) = *Dreiheit; vgl. Dietz, wo aber die Form nur nach 'ein'.* [4]) = *sonderbar, s. oben.*

S] Habemus prophetas, quod mansura sit. Consistit a principio mundi. Si esset humani operis, iam eius oblivio intercessisset, sicut memoria delituit 25 Iovis, Mercurii ꝛc. Si cessat Mahumetica, tamen haec manebit, licet ego credam eam duraturam usque ad finem seculi. Der Jungste tag wird ihn schlahen. Haec autem illa fides est de Trinitate. Germanicum verbum non est commodum, quia summa est simplicitas in divinitate. Ego tamen nomen illi indere non possum, sicut et Augustinus conqueritur, una est Trinitas, 30 una divinitas, tres personae, pater, filius et Spiritus s[anctus. Mirabiliter sonat 'heylig dreyfaltigkeit', quasi sanctos aliquos nominem, Sed tamen maneat hoc vocabulum, et tu crede unum, unum esse Deum, qui dicatur pater et filius et spiritus sanctus, et tamen patrem non esse filium spiritum sanctum, sed dissimiles personas, Item non invocas peregrinum aut alienum Deum, 35 si Christum, sed ipsum Deum. Haec latuerunt in scriptura pro populo

R] quam is, de quo loquitur. Est enim filius, qui stat et orat. Hoc scriptum est in Euangelio, quod pater se scheidet vom son, et tamen est deus. Hic Arius hoc pugnat, quod Christus non deus, sed deus vocat eum Son, ut alius vir filium vocat ꝛc. Sed Christus: 'Sicut pater vivificat' ꝛc. adoratur. Joh. 5, 21
5 Ioh. 5. Was wil daraus werden? Ibi dicitur, quod potestatem hab[eat eandem, quam pater, ut scilicet lebendig mache, quod tod ist, est divina potentia. Et sicut pater honore afficitur ꝛc. Si non esset deus, non com- Joh. 5, 23 peteret ei gloria. Sind weit gescheiden, ut Arius d[iceret: Christus non deus, sed homo, so weit gescheiden sind. Sed hie kompts wider zusamen. 'Qui Joh. 5, 23
10 glorificat patrem'. Item Paul[us: omnia per ipsum facta. Max[imum dis- Röm. 11, 36 cr[imen audio filium loqui stantem et patrem loquentem, et tamen unica essentia. Die discretiones personarum so gewaltig. Pater loquitur, filius audit, s[piritus s[anctus schwebt uber Christo, nicht uber der stim patris, wolcken, stim und der son longis[sime distincta. Postea dico, quod tamen
15 unus deus, quod per Christum omnia creata, ut Collos. Item er macht Kol. 1, 16 Joh. 5, 21 leb[endig ut pater. Ista opera urgent, quod tres unterschieden personen, ein einiger Gott sey, quia s[criptura s[ancta dicit, quod unicus sit creator, vivificator. Hoc opus unico deo zustehet, et tamen etiam Ihesu Christo, qui est discreta persona. Hoc non possumus negare, nisi velimus s[cripturam sanc-
20 tam neg[are, cogit me, ut lasse 3 personas sein, non von einander reisse und trenne, ut sint 3 dii. Nobis Christianis non satis, ut faciamus sicut Turcae inde, quod habent unicum deum. Gehen trefflich stoltz er aus suo argumento:

---

3 Arius *r* 4 Sed *c in* Et *sp* Ioh. 5. *r* 7 *nach* afficitur *steht* sic filius *sp* 8 *nach* gescheiden *steht* persona patris et filii *sp* 9 *vor* so *steht* tum *sp* *nach* gescheiden *steht* sunt duae personae *sp* *über* Qui *steht* Ioan. 5. *sp* 9/10 Rom XI *r* 11 loqui *c in* orare *sp* 15 Col. 1. ‖ Ioh. 5. *r* 16 *über* urgent *steht* concludunt *sp*

S] Israel, quia erant quasi infantes, quas Deus nutrivit in gremio lacte. Vide autem hunc textum. Alius est, qui loquitur, alius est, de quo fit sermo,
25 alia est illa claritas et nubes. Arriani dicunt sic: Christum non esse Deum, si sic distinguas, quia Deus eum appellat filium sicut alium hominem. Sed aliae sententiae hoc non concedunt. Christus enim dicit: 'Sicut pater vivi- Joh. 5, 21 ficat, ita et filius', sicut pater, ita et filius honorabitur. P[aulus: omnia per Röm. 11, 36 filium condita, haec sunt evidentia, quod sit trinitas. Deus enim condidit
30 omnia, Et filius id facit, et tamen hic discernuntur personae. Nubes non volat super vocem, sed super orantem Christum. Clara haec sunt et oportet distingui. Textus enim ipse distinguit has personas, ut vides. Iam vero scriptura adest et tribuit eadem opera Dei etiam Deo et filio. Deus suscitat mortuos, et filius id facit, quae tamen sunt opera solius Dei. Haec ergo
35 fides nostra est, quam negare non possumus, nisi et scripturam negare velimus. Scriptura cogit me distinguere personas et tamen unam constituere divini-

R] In una domo non bene conveniunt 3 oeconomi, sed tantum unus. Da meinen sie, sie habens getroffen et putant nos gense und Enten[1], qui 3 deos hab|emus. Whe allen denen, qui initio Maho|meticam fidem sic persuaserunt eis, et veh illis, qui in alienas reg|iones scribunt ꝛc. Nos non sumus so gar gense nec Enten, grobe knutel[2] und knebel[3], qui non intelligamus eos esse idolatras, qui plures deos adorant ꝛc. dicimus unicum deum et creat|orem omnium Creat|urarum. Non facimus 3, sed unum. Tamen d|icimus: p|ater, filius, s|piritus s|anctus. Sed is deus se ita revelavit, ut hoc credamus et confit|eamur, quod sit inn seinem G|ottlichen wesen vater, sone, heiliger geist, non in seiner schepffung, da sind wirs eines. Sed non satis est hoc credere. Is deus, quem iactas creatorem, sic se revelavit, quod sit deus p|ater, f|ilius, s|piritus s|anctus ein einiger Gott. Ideo iniuste nos pet|unt ꝛc. Hactenus satis.

[4]Vos videtis, quod diab|olus nos impug|net. Nos sumus der queck[5], darnach der T|eufel scheufft. Si 1 ungl|uck gedempfft, sequitur aliud. Ipsos lesst er mit friden, quia hats bereit. Uns hat er nicht, quia praedicamus Christum. Cum ergo nolimus tacere, confitea|mur, So mugen leiden, ut circumeat 1. Pet. 5. Ideo ne miremini, si ein ung|luck in hac Civitate vel land. Ad Ap|ostolos: 'Si de mundo essetis' ꝛc. 'Sed quia elegi', ut me praedicetis ꝛc. Ideo servus non habet melius. Si mihi patrifa|milias. Nos blasph|emat et Pap|istas gelobet. Non possum leiden, das man die Pap|isten lobt et nostros Christ|ianos schilt. Sie suchen unser leben, et praesertim

1. Petri 5, 8 — Joh. 15, 19 f. — Joh. 15, 20

3 persuaserunt *über* (cred) *7/8* unum *bis* revelavit *unt* *12 über* pet|unt *steht* accusant *sp* *14/15* Scheuspoet *r* *15 über* 1 *steht* ein *sp* *19 nach* Ap|ostolos *steht* inquit Christus *sp* *nach* elegi *steht* vos *sp* *21 nach* blasph|emat *steht* iste poetaster *sp*

[1]) *S. oben S. 416, 1.* [2]) *Als Synonym zum folgenden sonst bei Luther nicht belegt.* [3]) *= einfältiger, roher Mensch; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 631, 17.* [4]) *Zu der folgenden Erklärung gegen Simon Lemnius vgl. Köstlin-Kawerau, Luther, Bd. 2, 421 f. — Sie wurde in die Tischreden (Bd. 3, 275 ff.) aufgenommen.* [5]) *= Zweck, Nagel in der Scheibe; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 157, 30.*

S] tatem. Turcae gloriantur de una fide unius dei dicentes duos aut tres dominos non posse regere Oeconomiam. Quasi vero nos tres deos habeamus. Non enim sumus tam stupidi aut stipites, ut non possimus iudicare eos idolatras, qui tres deos colunt. Iudicamus enim unum esse deum, unum creatorem ꝛc. Cur igitur tres personas constituis? Constituimus tres personas, sed unum tamen deum colimus in illa Trinitate. Iste Creator Coeli et terrae sese ita manifestavit, ut sciamus unam divinitatem tamen complecti tres personas.

Dicebat de Lemnio. Nos sumus ille scopus, darnach alle gottlose schießenn. Darumb ists kein wunder, das sich unflat erreget unnd die papisten gelobet werden. Wiewol Bischoff von Mentz wol konth dazu gethan,

R] Hallensis. Wenn er wol wolt, tum posset servire Christo ut summus pontifex in germania. Sed wollen halten iren Eide, den sie dem B|abst gethan. Ipsi fatentur esse doctrinam veram et puram. Ideo secundum P|aulum sunt isti, qui seipsos damnant. Quid ergo sollen wir die hoch feiren, die sich selbs Tit. 3, 11
5 verdammen? In proverbiis: Qui dicit impio: Justus es, qui vero strafft, Spr. 24, 24 die gefallen wol ꝛc. Non sunt laudandi impii ꝛc. Ideo admoneo poetas, ut impios non laudent, timentes deum autem glorif|icent. Nos cred|imus, sind drumb da, ut deum glorifi|cemus et impios schelten. Gott behut uns fur dem lobe. Die B|abstler sind so hoch verteufft[1] in der helle, ut non possint non
10 persequi nos. Sollen wir denn die feiren, qui nobis auferre Christum, fidem conantur, sed contrarium, ut thesaurus noster non blasphemetur ꝛc. Es sind eitel buben, iam schenden[2], iam loben mich. Ir kundschaffter horet, sehet eben, quid fit. Satis est, das von dir leiden, quod ein verrheter bist, nolumus loben die Boswichter, qui wollen uns nhemen leib per schwerd und seel per lugen.
15 Schenden uns, qui diligimus Euangelium, et laud|ant, qui blasp|hemant et insidiantur animabus nostris. Nos debemus praedicare virtutes eius, ut erzu komen, qui sollen komen. Dem heufflin kan B|apst et sui Episcopi nicht hold sein. Cum ergo diab|olum cum suis hab|emus, kans keim an[3] ungl|uck abgehen. Christus est scopus ꝛc. Muntzerus, Anab|ap|tistae alle uns geschossen. Iam
20 Pap|istae omni vi. Et in nostra urbe poe|tae nostri ꝛc. Nos sinamus eos furere et g|ratias a|gamus, quod dedit nobis verbum, et oremus ꝛc.

---

1 nach Hallensis *steht* iste Episcopus *sp* *2* Sed *c in* Aber sie *sp* *nach* gethan *steht* haben *sp* *3* veram et *über* ⟨esse⟩ *4 über* isti *steht* illi *sp* *5 nach* proverbiis *steht* dicitur *sp* cap 24 *r* *7/9* cred|imus *bis* lobe *unt* *10* die *über* ⟨sie⟩ *über* auferre *steht* non solum corpus bona *sp* *11 nach* contrarium *steht* debemus facere *sp* *16 nach* ut *steht* alii *sp* *18 nach* suis *steht* hostem *sp* keim *durchstr sp* *nach* ungl|uck *steht* nicht *sp* *19 vor* uns *steht* auff *sp*

[1]) = *tief versenkt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 304:* verteuffen und erseuffen.
[2]) = *schimpfen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 394, 39.* [3]) = *ohne.*

S] wenn Er wolt. Sie mußen sagen, das unser lere recht sein, aber weyl sie es nicht leren, sols unrecht thun, und sind solche leut, davon P|aulus sagt, das sie sindt *αὐτοκατάκριτοι*. Wir sollen aber nicht loben die Jenigen, die gottes Tit. 3, 11
25 feinde sindt, Denn Salomon sagt: welcher den gottlosen lobt als recht und Spr. 24, 24 from, verdampt die gantze welt, solche sollen wir bey uns nicht leiden, wir sindt darumb hie, das wir dem Bapstumb inn die wollen greiffen.[1]

---

[1]) = *es hernehmen, Kritik üben an, s. oben S. 358, 5.*

46. 23. Juni 1538.

Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica 1. post Trinitatis. 23. Iunij.

Luk. 14, 16 ff. Hoc Euangelium quotannis audimus. Ideo merito scire deb|eremus, weil wirs aber nondum kunnen, oportet aud|iamus. Je lenger wir hören, je erger wir werden. Hanc similitudinem dixit. Phari|saei, qui erant maximi sancti in hoc populo, giengen mit eim harten leben umb. Ideo loquuntur 5 de pane in reg|no cel|orum. Ja, dicit Christus, Ja der ist freilich selig, Es feilet aber nicht am brod nec patre, qui austeilet, sed an dem geistl|ichen. Ideo dicit. 1. ghets auff die pha|riseer und Juden, qui sond|erlich heilig leute ꝛc. Isti invitati per proph|etas, qui promiserant Euangelium de Christo, ubi venit hora et ap|paruit dominus et datus s|piritus s|anctus, Ibi emisit 10 Ap|ostolos i. e. ad caenam vocare, quia Euangelii praedicatio novissima est, ubi emittit hora cenae, ubi omnia parata, et richtet an. Ibi Iuda|icus populus sol das Abendmal i. e. novis|simam praedicationem annhemen. Quid fa|ciunt? Primus excusat, quod agrum ꝛc. Primi duo rogant, ut excusentur. 3. ich kan nicht ꝛc. So seid ir, qui interrogatis, wie man sol das brod im 15 himmel essen. Brod und speis et reg|num cael|orum ist bereit. Ir soltet

---

1 23. ⟨M⟩ 2 Lucae XIIII. *r* 5 loquuntur *über* ⟨dicit⟩ 8 *nach* dicit *steht* Homo quidam fecit caenam magnam *sp* 1. *r* 9 *nach* leute *steht* waren *sp* 11 *nach* Ap|ostolos *steht* vt inuitarent *sp* 15 *über* 3. *steht* Tertius *sp* *nach* ir *steht* inquit Christus ad phariseos *sp*

S] Luk. 14, 16 ff. 1. Die Solis post Trinitatis Euang: Lucae 14.

Ad Phariseos hanc parabolam dixit Christus, qui tamen erant sanctissimi et dura vita salvari volebant. Disputant ergo in Convivio de Beatitudine eius, qui comedit panem in Regno coelorum. Christus respondet: 20 bene est, sed non accusandus est dominus, aut mora non est in eo, sed in vocatis, et sic reprehendit eos, quod vocati noluerunt venire. Misit primo prophetas et patriarchas, 2° Apostolos, ut venirent ad Coenam i. e. Euangelium. Nam debebat esse ultima praedicatio nullaque amplius expectanda. Illi vero excusant se. Primi petunt veniam, alter vero recusat omnino, vos 25 estis illi, qui debebatis comedere, sed venire non vultis. Secunda turba vocatorum est illa, quae est in urbe. Adduci iubet conversos Iudaeos, Der arme gering hauff, Der ander hat Ochßen, hat haus unnd hoff, Aber diese bettler, die armen tropfen[1] haben nicht Ecker, Da sie hin spaziren konnen,

---

[1]) *Wie nhd. bemitleidenswerter Mensch, sonst auch verächtlicher M.; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 34², 189, 20.*

R] billich essen und es annemen. Sed non vultis, quae excusatio mit dem Acker ꝛc.

Das sind kostlich sachen certe, propter quas sollen ausbleiben ꝛc. Die andern sind, ubi dicit: Gehe in die stad ꝛc. bleibt inn der stad. Isti sunt,
5 qui ex Iud|eis conversi ad fidem, der geringe hauff. Alii haben etwas eigens, sind reich, alius handel, qui weib, hat hause und hofe. Sed die lamen, kropel ꝛc. non habent Ecker, ochsen, stelle, weiber, kinder, sed sind eitel betler, qui sich behelffen auff der gassen und strassen. Ideo die armen ꝛc. vocati, qui gelegen ut mendici auff der gassen und strassen. Das sind die lieben Christen,
10 qui zusamen gelesen ex pop|ulo Iudaico. 3. Ist noch raum da, das regnum cael|orum ist zu weit. Iudei non compleverunt. Gehe hin aus auff die Landestrassen. Nos sumus 3. nempe gentes, quae non in der Stad gewonet, sind nicht so gefasst mit G|ottes dienst, certis locis et templo. Ipsorum reg-|num et sacerdotium war a deo gefast und durch die Hut S|anctorum ange-
15 lorum. Das sind wir g|entes nicht gewest, hab|uerunt gentes regna, sed sine dei verbo et custodia angelorum. Ibi etiam tantum armen betler inducuntur, quia die Betler ligen unter den zeunen. Isti 3. coguntur.

So gehets, so stehets, et videmus hodie, quod Iudei deserti nol|uerunt venire, gehen wust und zerrissen. 2. sind komen und auffgerafft auff der
20 gassen und strassen die Penthecostes. Et ex gentibus ausser der Stad und werden gezwungen. Das gehet perpetuo usq|ue ad finem mundi. Caena est, quod Euangelium est noviss|ima praedicatio. Non ut Turca cogitat,

3 2. *r* *10* 3. *r* *12 über* Nos *steht* gentes *sp* *über* 3. *steht* tertii *sp* *17 über* 3. *steht* tertii *sp* *19 über* 2. *steht* Die andern *sp* *21* Caena *r*

S] mußen sich behelffen auff der gaßen unnd strassen, Doch bleyben sie inn der stadt, haben aber kein acker, Ochßenn oder weyb, Das sind die liebenn Christen,
25 Die gelesen sind aus dem Judischen volck. Das himelreich aber ist weit, Das Judenthumb hats nicht gefullet. Sequitur ergo tertia Turba, Das sind die Heiden, so nicht inn der Stadt gewonet, sondern umb die stadt ꝛc. i. e. gentes non habuerunt ita ordinatum Magistratum Ecclesiasticum. Wir sindt nicht also gefaßet gewesen, Darumb heists auff den landtstraßenn unnd unter den
30 Zeunen, Das sind die Dreyerley leut. Die Ersten komen nicht, die andern komen, Die dritten werden gezwungen zu komen. Der Juden stadt ist nu zerstoret unnd sind verworffen[1] hin unnd wider, Die andern komen, wie Petrus anzeigt am Pfingstage, Das 3000 sindt bekeret. Apg. 2, 41

Euangelium ist das letzte abentmal, Darumb keins mehr zugewarttenn,
35 sicut Turcae opinantur, Das der rechte Meßias nicht sey komen, sondern ihr Mahomet mit dem Schwert sey komen, der werd so lang drein schlahen, bis

[1]) = *zerstreut.*

R] qui docet, quod Euangelium Christi venerit, sed ho|mines sind so bose gewest, non conversi gratia et misericordia. Ideo deus excitavit alium prop|hetam, qui ho|mines gladio. Ideo all ir ding schwerd. Es sol prae|dicatio nova sein, quae nec erit noviss|ima, sed donec alius propheta. Sic Iudaei. Sed hic caena ꝛc. Ideo non sperandum, quod alia futura. 5

Der Ackerman, ochsentreiber entschuldigen sich. Acker, ochsen keuffen ist nicht bos, ehelich werden ist nicht bos. P|aulus: 'divitibus praedica' 1. Timo. 6. verwirff divitias nicht, sed sollen nicht drauff bauen. Ideo Ackerwerck treiben und hantieren ist nicht bose. Item P|aulus prohib|entium nubere et dicit doctr|inas demo|niorum. Tamen dominus hic reprehendit. Fuit Arg|umentum pro papistis et aliis Rottis ꝛc. Das war nicht sünde, quod ehelich war, hab|ere agrum. Sed hoc, quod nicht wolt druber zum Abendmal komen. Imo data, ut irent ad Caenam, qua ipsi ita utuntur, ut invertant. Sic datum reg|num Iudeis, hab|uerunt einen sonderlichen handel mit ochsen i. e. ir ding war gestifft per legem Mosi. Ibi wird gehandelt ir gerech|tigkeit, non solum, ut g|ewaltig et reich wurden, sed sich ubeten ad iusticiam, ut omnes gentes. Ipsi autem hab|uerunt legem, das ir ding alls war gefast inn ein h|eilig wesen. Ideo eis datum, ut erzogen würden alls kinder und lerneten das abc zu der heubtgerech|tigkeit. Non erat praedicatio, ut per l|egem iustificarentur, sed solten sich so ziehen lassen, donec Christus veniret, 20

1 Tim. 6, 17 — 1 Tim. 4, 3 — 10 — 15

1/2 Fides Turcica. *r* 3 *nach* gladio *steht* sol from machen *sp* 4 *nach* propheta *steht* venerit et aliam attulerit *sp* 7 1. Timo. 6 *r* 9 1. Timo 4 *r* 11 *nach* Rottis *steht* qui damnauerunt coniugium *sp* 13 *nach* Imo *steht* illa *sp* *nach* data *steht* erant illis *sp* 16 *nach* sed *steht* das sie *sp* ut *c in* ita non habuerunt aliae *sp*

S] ein ander kompt, Sed hic dicitur, Das das das letzte sol sein, Obs nu wol lang solt weren, sol es dochs letzte sein. Ackerman, Ochsentreyber, Ehman, Res istae per se non sunt malae, sicut Paulus docet esse eos docendos, ut ponant fundamentum fidei in vitam aeternam, solten gutte werck thun. Item dicit venturos, qui Coniugia vetituri essent, Et illam doctrinam fore Diabolicam, ergo probat Coniugia. Quare non illud est peccatum eorum, quod emerunt, sed quod venire noluerunt. Ista bona illis data erant, ut venirent. Ipsi vero invertunt et non veniunt. Habebant autem politicum statum satis egregie fundatum, hetten eine sonderliche gerechtigkeit mit ihren Eckern, Ochßen ꝛc. war gefaßet[1] inn ein heyliges werck zu gutten wercken. Das haben wir nicht gehabt, Aber es war ihnen darumb gegeben, Das sie solten wie die kinder erzogen werden, ut, si veniret Christus, parati essent, non ut salvarentur per illa opera, sed ut tandem sese conferrent ad Christum. Sicut enim filius

1. Tim. 1, 16 — 1. Tim. 4, 3 — 25 — 30

[1]) *Wohl wie sonst = geordnet, geregelt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31*[1], *173, 1; Bd. 45, 267, 26.*

R] ut hunc accip|erent. Sic nos docemus pueros abc et non, ut perpetuo in schola, sed quando tuchtig, fit ille maritus, alius praedicator, gubernator ꝛc. Ibi geschehen, was man inn der zucht gesucht hat. Qui nunquam vellet vocari ꝛc. Sic Iud⌊aeis data iusticia, quae per istas 3 pingitur, ut sich ubeten in der
5 k|leinen gerechtigkeit, und sein gefast popellus, donec veniret verus S|alvator, quem M|oses praedix|erat. Da zu sol ir gantz heiligkeit, ut Christum accip|erent. Sed ibi invertunt et d|icunt se habere iusticiam legis, et propter illam persecuti Christum. Data, ut Christum suscip|erent: invertunt. Er hette nicht gescholden, quod hab|uerunt ein fein G|otts dienst, tempel, legem
10 Mosi in omnibus statibus, wie mit keuffen, Acker bauen, sol ehelich leben mit G|ottes furcht.

Ista nihil obfuissent ꝛc. Si accepissent Euangelium, templum et Hierusalem adhuc starent, ut nobis non nocet, quod haußherr unus ꝛc. Sed quia dicunt: Moses dedit legem, wie wir sollen acker i. e. dedit kostlich legem et
15 cultum, da bey wollen wir bleiben und uns davon nicht ꝛc. und fluchs an galgen des Creutzes. Sic abutuntur lege contra legem ꝛc. Ideo dicit: 'Nemo gustabit' ꝛc. Luk. 14, 24

Nos g|entes thun im auch schier so. Non est peccatum agros exercere. Ja man mufs haben, nec emptio, venditio, wenn der Ackerman und kauff=
20 man stillhelt, rusticus mus auch rock ꝛc. sie wechseln mit ein ander abe, das ist natur et dei ordinatio. So stehet die g|antze welt drinnen, ut laboretur

2 *nach* schola *steht* maneant *sp* 3 *nach* vocari *steht* ad condicionem aliquam *sp* 6 *über* ir gantz heiligkeit *steht* ir Ehestand, ochsen *sp* 9/11 tempel *bis* furcht *unt* 12 obfuissent c *aus* profuissent *sp* 14 *nach* acker *steht* keuffen *sp* 15 *nach* nicht *steht* lassen wenden *sp* 16 *nach* Creutzes *steht* mit Christo *sp* *nach* Nemo *steht* virorum *sp* 20 *nach* stillhelt *steht* quid est ista vita? *sp* *nach* rock *steht* haben *sp* *nach* wechseln *steht* sie *sp*

S] non in scholas mittitur, ut maneat in perpetuum in ea, sed ut tandem sit usui et commodet politiae aut Ecclesiae, Sic etiam Iudaei debebant his exercitiis adsuefieri et ceu filii erudiri usque ad adventum domini. Ipsi
25 vero invertunt hanc constitutionem et venientem Christum non receperunt, sed dixerunt: Nolumus hunc, habemus enim hic iusticiam. Et sic propter zelum hunc crucifixerunt Christum, respuerunt salutem. Non erant mala ista bona, quia vero Christum propterea neglexerunt, eradicati sunt. Debebant his uti ad coenam. Ipsi vero iis utuntur contra Coenam.
30 Sic et nos nunc agimus. Non quidem peccatum est agricultura, item Contractus, wenn der ackerman still hellt und kauffman auffhort, so bleybt keine narung, Das ist natura und gottes geschepf, es mus sich erbeiten[1] und keuffen. Non est possibile, ut ista intermittantur salva politia et vita hominis.

[1]) = *sich mühen, vgl. Unsre Ausg. Bd. 30*[1]*, 159, 32.*

R] et vendatur. Item man mus auch ehelich werden. Romae nolebant uxo|res ducere, diceb|at praecipuus ex senatorib|us: Si non opus uxorib|us, lib|erati a magna molestia. Sed an[1] ehelich leben non kunnen ꝛc. Ideo dicit: vultis vivere vel non, So must ir auch ehelich werden.[2] Non omnes habent omnia, sed is hat dis, der ander das. Ideo ista opera naturalia unstrefflich bey Gott, et impossibile, ut non sint in perpetua actione. Was ist denn die sunde? Nempe das man so an den selben stücken henget, das man das Euangelium verlesst. Es wil nicht hernach gehen, sed vor. Oportet habere ein dach, haus, weib, kind, Sed sic, ut hab|eas ad praesentem vitam. Oportet etiam hab|eant caenam dei. 3 kan man nicht entberen. Sed man darffs nicht weiter quam ad hanc vitam. Post hanc oportet hab|eas eternam. Ideo utile bonis sic, scilicet ad necess|itatem et ne sis contemptor Euangelii. Act. 6. oportet constituamus viros zur notdurfft, das man weib, man erneere. Sed sol nicht ein ewig leben. Sed quod sic erseufft, geraten inn die wollust huius vitae, quod nihil curant eternam vitam, das ist nihil. Sic dixit: 'Qui p|atrem, matrem diligit plus quam me' ꝛc. et tamen praecepit honore afficiendos ꝛc. Item qui querit suam vitam ꝛc. Oportet certe vivere. Es kome dahin, das mirs den hals, w|eib, kind, acker, ochsen kostet. Ut quando

(Randnoten: Apg. 6, 3 — Matth. 10, 37 — Matth. 10, 39 Luk. 17, 33)

2 praecipuus ex senatorib|us *über* (dux) 3 *vor* a *steht* sumus *sp* 4 Metellus Numidicus *r* 5 *nach* naturalia *steht* sind *sp* 8 *über* nicht *steht* Euangelium *sp* 10 *über* 3 *steht* Ista tria *sp* 11 hanc (1.) *c in* praesentem *sp* 12/13 Act. 6. *r* 14 *nach* leben *steht* sein *sp* 15 nihil *c in* der mangel *sp* 16 4 praecep|tum *r*

[1]) = *ohne*. [2]) *Gemeint Gellius, Noctes atticae I, 6, 1. 2.* Multis et eruditis viris audientibus legebatur oratio Metelli Numidici, gravis et diserti viri, quam in censura dixit ad populum de ducendis uxoribus, cum eum ad matrimonia capessanda hortaretur. In ea oratione ita scriptum fuit: 'Si sine uxore possemus, Quirites, [esse], omnes ea molestia careremus; sed quoniam ita natura tradidit, ut nec cum illis satis commode, nec sine illis ullo modo vivi possit, saluti perpetuae potius quam brevi voluptati consulendum est.' *(Nach gütiger Mitteilung des Herrn Professor Dr. Wilsdorf in Zwickau.)*

S] Item oportet esse Coniugia, sicut et ille Romanus dux dixit militib|us abnegantib|us coniugia: vultisne vivere sive non? Et sic persuasit eis, ut ducerent uxores. Sic necessaria sunt ista tria opera naturalia et constituta a Deo. Si enim unum bonorum cessat, cessat et vita. Quid ergo peccatum est? Negligere vitam aeternam propter haec opera, Ista enim debent usurpari ad hanc vitam tutandam, Sed post hanc necessaria est alia aeterna. Tu igitur utere his donis et operib|us ad necessitatem vitae, non futurae, sed praesentis. Apostoli nominant in Actis Noturfft, Es sol noturfft sein, nicht das ewige lebenn. Iam vero sic sunt affecti, ut non curent coelestia propter praesentia bona, Sed Christus ait: wer sein leben lieber hat denn mich, ist mein nicht werdt. Sic igitur debes te gerere adveniente necessitatis casu, omnia relinque et confer te ad coenam, Sol ich eins verlieren, das

(Randnote: Matth. 10, 39)

R] tyranni veniunt et occidunt ꝛc. Si alterutrum amittendum, Caena vel die ochſen? leben, w|eib, kind? far alles da hin ꝛc. Sed aiunt non not, ut nos hoc periculum metuamus, sumus enim sub tutela pii principis, sed haben gleichwol deſte mher anfechtung vom Teuffel und von uns ꝛc. Sic affecti
5 esse deb|emus, das wir entweder Cenam ꝛc. ſo gehen die 3 ſtuck immer mher. Sic cor ſol ſtehen, ut plus sit solicitum de Euangelio et eterna vita retinendis, ut sciamus, ubi manendum, ubi cessat ista vita, et quomodo diab|olum effugiamus, quam wie wir weib, kind, hauſe, hoffe haben, oportet locum istum verum bleiben: Qui non derelinquit patrem, matrem ꝛc. si non Matth. 19, 29
10 facto, tamen mit gutem freien willen. Et hodie multi ſetzen weib, kind, ochſen inn die fahr et ferunt, ut auferantur eis sua, ut hodie rustici, nobiles parochis faciunt. Dat ista 3, non ideo verdampt. Sed ideo quando Caenam contemnis propter ista tria, ſtecken dich inn acker, ochſen, weib, das du drinn erſeufft. Das iſt contemptus Euangelii, et vivis, quasi non alia vita, ut
15 rustici, cives, nobiles, principes et praecipue Episcopi halten das E|uangelium gering et persequuntur pios. Es iſt kein ſchendlicher perſon in oculis eorum quam pii et sacerdotes. Iam oramus, et non fit oratio. Redlich[1] ertz ꝛc. ſchreien pro korn, gerſten, genſe, hůner, eier, ut haberemus ista, ut ps. 'Benedictus'. Si non dat pluviam, cuius culpa? non, nostra, quod contemnimus Pſ. 106, 48 u. ö.
20 Euangelium propter ista 3. Quot civitates, quae alunt praedicatores? Avaritia sic inundat, ut nulla obiurgatio. Primum rustici ſetzen und ſteigern[2], ut volunt, postea ſchuſter, ſchneider machens auch, wie ſie wollen, ſchinden,

4 nach uns *steht* ſelbs *sp* *6 über* de *steht* pro *sp* *9 über* locum *steht* ſpruch *sp* *10 über* gutem freien *steht* si ita res afferat *11 über* ferunt *steht* patiuntur *sp* *12 nach* ideo *steht* biſt *sp* *nach* verdampt *steht* si eis vtaris *sp* *16* persequuntur pios *über* (sunt sub principe) *18 über* korn, gerſten, genſe *steht* quia tum moriebantur propter nimiam siccitatem *sp* *19 über* cuius *steht* dei *sp* *20/21* Auaricia *r*

[1]) *= gehörig, tüchtig; s. DWtb.* [2]) *Nämlich die Preise.*

S] abendtmal oder weyb unnd kindt gutt ꝛc. ſo fahr gutt unnd weyb ꝛc. hin, Ich wil zum abentmal. So ſolten wir williglich gerne das verlaßen, auff
25 das wir nur das abentmal behaltten. Das mußen wir warlich lernen, auff das wir alſo mit den dreien ſtucken umbgehen, auff das wir das abentmal nicht verſeumen, Denn es mus der ſpruch ſtehenn: 'wer lieber hat' ꝛc. 'denn Matth. 10, 37 mich, der iſt mein nicht werdt'. Gott verdampt dich nicht umb dein gutt, Er hat dirs geben, acker ꝛc. ſondern daran ligts, das du darinn alſo verſeufft
30 biſt, das du alles verachteſt und deins beuttels warteſt, wie wir ſehen an pfaffen, bauren, Adel ꝛc. Die thun, was ſie wollenn, verachten die Chriſten, Darnach ſo ſchreien wir umb regenn, gott leſt uns die wolcken ſehen und gibts uns nicht, Denn das iſt die ſchuldt, das wir das abentmal verachten umb dieſer ſtuck willenn. Paulus ſagt: Gott gibt uns uberig gnug zur leybs 1. Tim. 6, 8

R] schetzen[1] alii alios, quasi ista vita nostra aeterna, das wir so schinden ꝛc. et quando ista tria acceperimus, das wir nur trost contra deum et Euangelium toben. Si ipse non dat regen, quid nostri boves? Wenns gleich wol geret, noch sind wir so bos und geitzig, quod tantum uberseßen.[2] Si venturum est, ut teurung, pestis ꝛc. nempt vergut[3], et deinde non gustabitis caenam, habt 5
1. Tim. 6, 8 vergut. Paulus: dedit abunde ad fruendum, gnug vogel, fisch, ad narung ubrig gnug. Ist mher gewachsen, denn man verzeren kan. Et jhe mher wechst, je geitziger werden die leute, et dantur ista tria tantum, ut Euangelium audiamus. Sed nos non contenti, quod uteremur istis zu kleidung, leibe et zur not ꝛc. Sed tretten Euangelium mit fussen et cog|itamus: Si omnes 10 domos, ochsen hettest ꝛc. Rusticus non cog|itat: deus dedit mihi korn, gerste, dabo ein schefel umb 4 g[roschen. Non dicit: Ich kan mich kleiden, neeren, sed sic: Uber das, quod deus dedit satis, mus ich ged|encken, ut viel taler und gulden samle, und postea mus ichs inn die erden graben, ut der T|eufel krig, quib[us non utuntur homines, filius non invenit. Ist das fein, das du 15 die guter, quae deus abunde dedit, quae posses umb ein zimlich ₰ verkauffen, Et tantum quaeris, ut schindest ꝛc. Ja in abgrund der hellen. Sic pistores. Si ex uno schefel kunden ein ort[4] haben, nonne satis? Sed gehest hin et dicis: Non satis, ut mich neere und das haus erhalte und weib, kind kleide. Non dicit: Volo dare umb gleich ₰[5], sed sic: hette ich nur ex s[cheffel 20 3 taler, et postea filii mit hurn und buben verbrasset, und du mit sunden und schanden erwerben und solt druber verlieren seel. Item nobiles füren die woll hinaus[6], das sie den armen man beschweren, et nobiles keuffens k[orn abe und fürest ex land. Non dicunt: Ich mus essen, trincken haben und weib und kinder schmücken. Sed 4 keten am hals haben und spielen[7] cum uxore 25

---

3 über regen *steht* pluuiam *sp* *5 über* deinde *steht* tum *sp* *6 über* vogel *steht* volucres *sp* 1. Timo. 6. *r* *13 über* satis *steht* mihi abunde *sp* *15 über* filius *steht* haeres *sp* *20 über* s[cheffel *steht* vno modio *sp*

[1]) *= übervorteilen und nützen aus; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 385, 30; Bd. 14, 46.* [2]) *= überfordern; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 126, 39.* [3]) *= fürlieb, seid zufrieden.* [4]) *Eine Münze (¹/₄ Gulden).* [5]) *= um entsprechenden Preis; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 36, 471, 9.* [6]) *Wohl = außer Lands, wie unten Z. 24.* [7]) *= tändeln, nichts tun? oder ist wirkliches Spiel um Gewinn gemeint?*

S] noturfft, unnd werden doch immer geitziger, wir soltens dazu gebrauchen, das wir davon lebten und das Euangelium handelten, so faren wir zu, scharren und schinden[1], als wollten wirs alles habenn, Da gedenckt der bauer nicht ein mal an gott: Ich wils wolfeyl gebenn, weil mirs gott gegeben hatt, nein, also nicht, sondern kondt Er ein schef[fel fur ein fl geben, thet Ers ꝛc. valde 30

---

[1]) *Wie* schaben und schinden *= raffen habsüchtig an uns; vgl. oben Z. 1 und Unsre Ausg. Bd. 36, 621, 12.*

R] et filiis. Das ist dein ackerwerck ꝛc. sed maled|icta avaricia, malicia illa. Dedit ista 3 ad cenam, invertis, contemnis deum cum Euangelio et setzt ꝛc. So gehets nu. Si diximus vobis, sumus nos excusati. Tum damnant nos et d⌊icunt: du redest uns an die ehr et gravas con|scientiam. Sol da nicht
5 donner, blitz, hel⌊lisch f⌊euer drein schmeissen? scheus inn dein eigen ehr.[1] Ibi ita contemnunt Caenam, ut etiam non pro verbo dei halten. Quando hoc dicimus, quod avari, dicunt correptionem esse hominis, hominem arguere, alioqui non dicerent: Tu gravas mihi conscientiam. Si helts, quod meum verbum, quando becker, fleischer straff ꝛc. thus nur je lenger je mher, quando
10 hunc Eckstein hast, quod tuus praedicator verba humana loquitur. Videbis autem suo tempore, an con|scientia tua werde zu frieden sein. Deus dedit tibi 3, lesst regen et dat Ackerwerck, ochsen, sed ad hoc dedit, ut utereris ad Caenam. Si hoc, debemus certe accipere caenam ꝛc. Sed lesst mein caenam anstehen und schindest und bist hoffart. Nobilis uxor est ornata ut furstin,
15 et datur nicht ein heller, und wird ein Sodoma. Si hoc dico, dic⌊is, ich gravor con|scientiam tuam. Aber roga con|scientiam, num praedicator ex suo cap|ite vel ex libro. Si con|scientia dictat: est veritas, Ich thu im zu viel, non recht, ut tanti faciam. Certe deus mihi ista dicit, non praedicator. Wiltus deuten, quod mensch tand, far imer fort, hast ein guten weg. Iam
20 putant, es müsse ein iglicher thun, was er wil, eitel teuscherey und felschen die wahr. Ich weis nicht, wie wir uns stellen sollen ꝛc. Wer steigerts[2] die 3, die man nicht emberen kan. Quidam: was sol man thun? die pfaffen sind geitzig, niemand kan inen gnug geben. U⌊nsere prediger prius 30 fl, iam 60 wollens haben. Du wilt nicht mher geben quam fur 20 jaren. Prius
25 hat einer umb 1 ₰. gekaufft, iam cogitur 3. Omnes: Oportet non solum hab|ere dona illa pro victu, sed etiam must brangen[3], himelreich et cena bleibe, wo es wolle. Quando veniet h|el⌊lisch f|eur, hab auch gedult. Ne d⌊icas: Si quis diceret: wil resipiscere, deus dat 3 ista, dat pluviam. Thu mir das

---

7 *neben* hominem *steht* me scilicet aut alium *sp rh* 8 alioqui *c in* Si crederent deum per nos arguere peccata *sp* 10 *über* praedicator *steht* pastor *sp* 12 *über* 3 *steht* ista tria *sp* 18 *nach* non *(1.) steht* ist *sp* *nach* ut *steht* corporalia ista *sp* 19 *über* ein guten weg *steht* bist auff der rechten ban *sp* 21 steigerts (sol) 23 *nach* fl *steht* contenti fuerunt *sp*

[1]) = *verachte deine Ehre;* scheus *wohl euphemistisch verändert, wie öfter, z. B. Unsre Ausg. Bd. 37, 23, 8.* [2]) *In der Bedeutung 'erhöhen', 'im Preis steigern' hier kaum verständlich.* [3]) *Luxus treiben.*

S] invehebatur in avaritiam et usuram inconcessam et illicitam et superbiam,
30 luxum ꝛc. unnd solchs kompt alles aus den dreienn handwercken, deren man nicht kan emperen. Ackerwerck, kauffmanschatz unnd Ehestandt ist nur inn einen mißbrauch wider das abentmal komen. Der ander hauff ist die, so, ob sie wol ihr ackerwerck ꝛc. haben, doch gleichwol ihr hertz arm ist, sie halten

R] nicht dazu. Ich mus besehen, non solum, ut alam familiam, sed ut taleros colligam. Ad quid? ut filius habeat. Quid si alius? Nonne satis, quod contentus iis, quae deus daret, et sic utereris, ne von der hochzeit kompst. Es sollen ista 3 nicht mein Gott sein, sed knecht. Ich weis euch nicht zu regirn, sed sag es euch: Non sunt ista tria mala, sed b|ona, immo neces- 5
Ps. 62, 11 |saria, tantum ne cor adiicias, ne perturbes prox|imum, sed das ers mit dir geniessen kan umb ein zimlichen ₰. Ne cog|ites: was frage ich darnach? Ich hab korn ꝛc. wenn mans haben mus ꝛc. wenn man das hel|lisch feur haben must, so mustus auch haben. Die andern, qui non haus halten, non, quod non hab|eant domos ꝛc. habuit Petrus domunculam, quia sein garn, sein 10 boves haben ein locum gehabt, Heuslin ist, sein weib.

Quare dicit Euangelium de caecis, claudis ꝛc. quia caena ist der lamen
1. Kor. 7, 30 f i. e. Ita hengt cor piorum am Euangelio, ut omnia helt pro caducis 1. Cor. 7.
Joh. 21, 3 Vade, piscare i. e. ad boves ꝛc. Er prediget, orabat gleichwol, et utebatur istis 3. Ideo dicitur lam, krůpel, quia stelt sich nicht waker[1] cum oculis 15 auff gelt zu gewinnen, sed lam, faul, leuffet nicht. Das sind blind narrn, tolle, lame, krůpel. Sed schadet nicht, veniunt ad caenam. Ibi non lam, sed frisch, non blind, sed wacker, sehen den rechten schatz. Cor sol nicht scharff augen haben pro geitz, sed sol bleiben bey dem rechten schatz. Nos 3. unter den zeunen, die werden gezwungen zu rechten. Et nisi quidam vocandi 20 et nondum der raum noch nicht gar besetzt, venisset dies extremus. Das
Apg. 2, 14 ff. zwingen ghet nicht mit schwerd zu. Pet|rus Act. 2. non usus violentia ꝛc. nec in principio mit bann. Sed sic: qui vult avarus sein und drangen et
Röm. 1, 18 contemnere Euangelium, est damnatus. Item quod dei ira Ro. 1. qui non credunt in Christum. Ir abg|otterey, cultus et kostlich iusticia sol sie nicht 25

10 über garn *steht* retia *sp*   *16 über* leuffet *bis* narrn *steht* Impiger extremos currit mercator ad Indos[2] *sp*   *19 über* 3. *steht* tertii *sp*

[1]) *= wachend, sehend.*   [2]) *Horaz, ep. I, 35.*

S] ihr gutt fur nichts gegen dem abentmal. Nach Christi aufferstehung sagt
Joh. 21, 3 Petrus: 'Ich wil fischen gehen', Er hat weyb, haus und hofe, wartet seiner erbeit, aber Er war arm im hertzen, vergaß des Euangelij nicht, leufft nach dem wort. Ob nu solche schon arm unnd krupel sein, Doch sind sie die, so zum abentmal komen, Sie achten ihr leben fur bludt[1] und armut gegen 30 dem schatz.

Der dritt hauffe ist, der hinein getrieben ist, Der raum ist nicht gar gefullet unnd besetzt, Da sollen wir sehenn, das wir ihn fullen, Eyn jeder hat noch ein stulchen und bencklin, Da er hin kan sitzen. Wenn der ort voll were, were der Jungste tag lang komen. Aber den vorteyl haben wir, das wir 35

[1]) *Kaum = Blut; die Stelle erinnert allerdings an blutarm, vielleicht = blutt (DWtb.) = kahl, öde. [Vermutlich Schreibfehler für* blindt*; vgl. oben Z. 16. 18. G. B.]*

R] helffen. Da mit hat man sich erschreckt und gejecht in ein horn[1], das heist gezwungen, nit verdamnis status, q[uanquam etiam bonus. Nemo salvatur, quia est doctus, princeps, sed quod venit ad caenam. Ibi terretur und verzagt cor in sunden et venit ad caenam mit freuden und wird g[utes 5 empfangen. Hoc gehet et manebit, quia semper auditis, quod nemo sine fide et b|aptismo salvetur. Genötiget, quando terretur, Er ein bracht, quando dicitur: venite, credite in Christum. Sic depinxit ministerium verbi hoc loco usq[ue ad ext|remum diem.

[1]) = *eingeschüchtert; s. Unsre Ausg. Bd. 30*[2], *465, 29 (hier wie sonst gewöhnlich* in ein bockshorn*)*.

S] noch konnen hinein komen. Petrus oder dieser knecht hat die leut nicht mit 10 dem schwert hinein getrieben, wie der Turck unnd Bapst zu ihrer abgotterey treybenn mit dem Schwert. Petrus wolt ein mal drein schlahenn, hies ihn Christus einstecken. Treyben heist weisen, wie wir verdampt sindt durchs gesetz, Darnach hinein bringen heist durchs Euangelium den weg zum abentmal weisenn.

47.

25. Juni 1538.

Predigt am Tage nach Johannis, in der Schloßkirche gehalten.[1]

R] 15 Altera post Iohannis bap[tistae in arce.

Heri aud[ivimus die liblich, schone hist|oriam de S. Ioh|anne bap|tis[ta. Cum sit longa, quae semel non potest explicari, sed wol were werde, ut von stůck zu stůck tractaretur. Joh[annes hat solt geporn werden vom priester=stam, ut Christus ex Davidis, quia istae duae tribus erant, quae reg|nabant. 20 Priesterstam regirt Ecclesiam, koniglich war fursten stam, der das volck regirt welt|lich. Et bonum, ut discrimen servetur inter ista duo regna. In vet[ere

15 oben am Seitenrande steht Commendatio ordinationis quam instituit Dauid de 24 vicibus sacerdotum

[1]) *Am 20. Juni war die Gemahlin Herzog Heinrichs von Sachsen nach Wittenberg gekommen (Lauterbachs Tagebuch S. 90); das war wohl die Veranlassung, daß Luther in der Schloßkirche predigte.*

S] Alius sermo in festo Ioannis.

Ioannes debebat nasci de Sacerdotali genere, sicut Christus de Regio. Sacerdotalis stirps regebat Ecclesiam, sed Regia Regna et imperia. Et bona 25 est distinctio et discrimen istorum duorum regnorum, praesertim in tam magnis. Licet quidam Reges tam probi fuerunt, ut psalmos composuerint et curam Ceremoniarum egerint. David plus docuit quam ipsi Levitae,

R] testa|mento interdum sind die reges so from gewesen, das sie mit waren propheten et fecerunt psalmos et dabant sacerdotibus. David non solum bene gub|ernavit civiliter, sed maxime egit, ut pop|ulus bene institueretur rc. et tamen non commiscuit 2 regna, quia praeceptum levitis, ut irs ampts warteten rc. Et David plus vaticinatus quam omnes Levitae, et tamen non 5 fecit, ut contra reg|num, sacerdotium se opponeretur, sed ut stifftet et ordnet rc.

Luk. 1, 9 'Gieng in tempel.' Mos|es hat gestellet den stam Levi, da waren der priester viel und hatten nicht all zu thun, war nur noch ein klein huttlin, 10 ellen lang, 10 weit und ein hofe erumb, Das war die kirch tempore 10 Davidis. Quia vero auctus numerus Levita|rum, ut hab|erent, quod facerent, divisit in 24 teil, ut per totum annum ein teil 14 tag umb den tab|ernaculum her sein muste und nicht heimgehen, ut mane et vesperi das scheps opferten und reucherten. Sic M|oses non ord|inavit, sed David hat gemacht 24 teil aus dem g|antzen geschlecht Levitarum. Ideo Lucas dicit, quod de 15 8. vice Abia. Tam dil|igens fuit rex David, qui supra weltl|ich reg|iment und krig so hefftig sich anname des g|eistlichen reg|iments und macht viel kostlicher ps|alm, quos cecinerunt mane, vesperi, et kostlich Seitenspiel keuffte, ut mit singen und klingen deum laudarent et 2 schops opferten. Non est regnum contra pol|iticum et Ecclesiam. Sic et hodie Cesar deb|eret ultra 20 reg|num suum administrare Ec|clesiae officium et admonere Papam et Episcopos rc. Ista ordinatio hat trefflich viel leute und propheten gemacht ut in psalmis Iduthun et Assaph. Dedit occasionem, ut se exercerent in

9 Hutte *r* 12 Ordines sacerdotum 24 a Dauide instituti *r* 14 und ⟨dz⟩ 17 *über* macht *steht* ordnet 19 *über* 2 *steht* zween *sp* 20 regnum *bis* Ecclesiam *c in* confusio regni politici et Ecclesiae *sp* 21 reg|num suum *c in* regiment *sp* 23 *nach* Dedit *steht* ista ordinatio Dauidis *sp* Iduthun. ‖ Assaph. *r*

S] quod quidem mirum est, sed tamen ipse fuit imperator, Levitae autem executores. Levitae autem multi erant, sed templum amplum non erat, 25 nondum aedificatum erat aliud, sed illud tabernaculum erat Davidis temporib|us, scilicet quod Moses in deserto constituerat. Igitur diducebat hunc ordinem Leviticum in partes 24, ut quilibet intraret in sanctum sanctorum et non discederet intra 14 dies, ne quid nihil, quod ageret, haberet. Uno ergo ordine suum officium implente alter aderat et similiter 14 dies rc. 30 David ipse haec ordinavit et psalmos multos composuit, ut ipsi Levitae in tabernaculo canerent, praeterea et compararat multa instrumenta musica, ut sic landarent Deum. Hoc autem non eo dirigendum, quasi David in aliud sit ingressus imperium. Hoc enim non est sibi arrogare Regnum aliud, cum constituit aliquis Rex politicus Ceremonias. Et adhuc esset officii Regii 35 adhortari Papam et Episcopos ad instaurandum Concilium rc. alias Sacer-

R] scrip|turis, legerent ein stůck ex Mose, et deinde haben sie je mher und lenger Mosen verstanden, quia, ubi exercetur verbum, venit s⌊piritus sanctus. Ideo ex Davidis stifft venerunt multi prophetae. Ex ista schola libri Regum scripti et alii ꝛc. Tandem wurden sie der schrifft můde und machtens besser
5 quam David. Ideo fůren zu[1] und wurden pfaffen, ut nostri nunc Canonici sunt, stunden und blockten, schlůgen auff der harffen, war ein lauter kinder=spiel draus, kein andacht mher, ut iam Cano|nici solent, quia non in templum eunt et cantant, ut drin studirten. Ad hoc enim ordinata ista exercitia. Sed wollen präsentz[2] verdienen ꝛc. Et ist ein solch werck draus gemacht, so
10 es doch sol ein studium sein, da leute aufferzogen wurden ꝛc. Samuel hats regirt et alii prophetae, qui legerunt partem ex Mose et postea alios docuerunt. Postea sacerdotes exactis 14 diebus abierunt domum ad suos vicos et oppida et docuerunt in Synagogis ea, quae audierunt. Ibi praedicarunt weiter die selben, qui 14 tag zu Jerus|alem gedienet hatten. Sic per ordines
15 24 dispersa praedicatio per totam Iudeam. Ideo ists ein kostlich stifftung gewesen. Sed ubi saat reiff und vergassen des studirens und betens ꝛc. sic nobiscum fiet ein opus et gelör[3], quando cessabimus studere. Isti habens abends et morgens gethan, convenerunt sacerdotes. Pii etiam cives ex Civitate haben mit gebetet. Wir halten es noch, convenimus mane et prae-
20 dicamus, vesperi thuns die Schůler inn der kirchen.[4] Sic illic apud Iud|eos wirds blieben sein auff den jungen Leviten. Man kan der Ordnung Davids nicht entberen. Man mus schulen haben, ubi iuventus educetur, et Synagogas, ubi pop|ulus conveniat, reucher und opffer scheps. Ista cessarunt. Sub pap|atu fuit das reuchern ꝛc. Das gebet ist unser reuchern, das gen
25 himel reucht. Schops significat Christum, qui semel venturus et mactandus.

---

[1]) *Wohl = fuhren sie fort (gingen auf dem Wege weiter), wie Unsre Ausg. Bd. 45, 719, 28; vgl. aber auch oben S. 27, 29.* [2]) *Vgl. Realenzyklop. für Theol. und Kirche 3. Aufl. Bd. 15, 612.* [3]) *= Gebrüll, bloßes Lärmmachen; vgl. Dietz s. v.* [4]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 19, 80, 4ff.*

S] dotes convenire non possent. Inde multi prophetae efficiebantur, quo modo Magistratus politicus tam severe tractabat istas Ceremonias. Postea vero etiam cessit in abusum ista res, ut opus operatum sic factum et pro ludibrio omnes Ceremoniae haberentur. Completis 14 dieb⌊us isti Levitae discesserunt
30 quisque in urbem suam, et alii hoc officium susceperunt. Postea facti sunt securi et satietas eos coepit. Nos simile aliquando fastidium capiet, quoniam etiam bene constitutam habemus Ecclesiam. Servamus morem conventus ad Sermonem et cantamus. Oportet autem etiam Conventicula hominum ad glorificandum Deum, Deinde et Scholas esse oportet, ut iuniores educentur ꝛc.
35 Sicut et apud Levitas hic mos fuit. Hoc est, quod hic dicit Zachariam esse de ordine Abia i. e. de Sacerdotib⌊us. Non quidem pontifex maximus, quia

R] Sed ubi defecerunt. Zach|arias non fuit pontifex, sed ex istis vicibus sacerdos. Pontifex semel intravit cum sanguine 2c. Sed hoc singulis diebus factum. Ist nicht allein umb das reuchern gewest, sed etiam canere, praedicare, psalmos legere ex s⌊criptura sacra, klingen, singen, spielen in instrumentis 2c. Sic nos habemus organa propter iuventutem, wie man den kindern 5 opfel und birn gibt. Natus ergo ex sacerd|otali genere. Apud Christianos lauts lecherlich, quod hab|uerint uxores. Sed deus sic ordinavit, ut nemo Levita, sacerdos nisi ex ista tribu. Et ista tribus must nicht freyen nisi unam ex sua tribu, ut erbe nicht vermenget[1], verruckt.[2] Sacerd|otes hatten nicht schlösser 2c. mengeten sich zu weilen inn das k|onigschlecht. Salo⌊mo 10 habuit 700 jungf|raw et 300 reg|inas. Ibi hat er sein arm freundin zu sich genomen et aluit, quia non potu|erunt se alere. Tantum ei desponsatae fuerunt, alioqui impossibile 2c. Non fuit ut nunc. Iam parochus fit et venit ex longinquo 2c. Dort musts aus dem geschlecht sein. Ideo muste er drauff sehen, ut ehelich. Alioqui kund man den stand nicht erhalten. Ideo 15 mustens thun, quia sac|erdotium muste bleiben auff dem einigen stam. Sic pater Ioh|an⌊nis hab|uit uxorem, quanquam sterilem. Si Ioh⌊annes citius natus fuisset, tum etiam uxorem duxisset, sed quia venit Christus, qui voleb|at zu reissen Levit|icum ordinem, der sich von stam zu stam mheren 2c. sed ex quacunque tribu. Davidis schola hat in Christo ein ende genomen 20 et tota lex Mosis. Christus non elegit Sacerdotes ex tribu Levitica et Iuda, Sed Petrum, Iacobum, qui waren vom k|oniglichen stam, congreg|avit sine unterscheid der stam. Alii ex Zabulon, Naph|thalim gehoren nicht zum priesterthum. Auff den Christum war gericht tota lex et regnum et schola Davidis, quia est eternus rex, qui auff dem stuel David solt sitzen. Ubi 25 venit, reisst er beyde schuel, k|onigreich et sacerdotium hin weg, et fiunt sacer-

7 Sacerdotes mariti *r* 11 700 concubinae 300 reginae *r*

[1]) = *vermischt (mit dem Erbe der anderen Stämme).* [2]) = *in unrechte Hände komme, profaniert werde; vgl. oben S. 129, 31.*

S] ille in anno semel ingrediebatur sanctum sanctorum cum sanguine hirci, Sed ista praedicatio de ove mactata erat frequens, quotidie bis, ut significaret venturum agnum immolandum pro peccatis nostris. Porro mirum videtur apud nos Sacerdotes habuisse Coniuges, Sed deus sic ordinaverat, ut ex 30 solo stemmate Levitarum Sacerdotes crearentur, Sie durfften nicht aus dem stam freien, ut igitur conservaretur Sacerdotium, oportebat sic Coniugium celebrare Sacerdotes. Schola Davidis et ordo Levitarum per Christi adventum cessavit, non igitur ea opus est. Christus non elegit ex Sacerdotio apostolos sibi, sed absque discrimine stirpium et tribuum, sed ex Iudae, 35 Naphtalim stemmate sumsit suos discipulos. Christus relinquit Sacerdotium Levitarum et regium genus et sibi ipsi creat Reges et Sacerdotes ex promiscuo

R] dotes ex tribu Zeb|ulon et Naph⌊thalim, komen und tretten inn das priesterlich ampt und koniglich. Et nunc regitur quaeq⌊ue regio durch sein recht et magistra⌊tum, sivit rationi befolhen, quomodo erbe austeilen, wie sich keuffen und verkeuffen. Christus cum sua Ecclesia hat sich geeusert[1] huius reg|ni corporalis,
5 quia habet aliud. Nisi quod Ioh|annes novis|simus ex trib|u Sacerdotali et Christus ex regali, ut iisdem darent die letze.[2] Joh⌊annes ist der letzte und gibt den letze trunck.[3] Da her ghet an das g|eistlich reg|iment, konig|reich und priesterthum, das ein geistlichs ist, ut ps. 110. 'Sacerdos in eternum'. Ideo Ps. 110, 4 non quaeritur in novo Testa⌊mento nach dem reuchern, kasel[4], war ein priester
10 tamen Jungf⌊er ut hic, quia Christus lest ehelichen stand bl⌊eiben in dem weltl⌊ichen reg⌊iment. Nihil curat vestes, cibos. Das lest er die f|ursten, herrn aufrichten. Tum M⌊oses et reges. Ipse est rex, qui det eternam vitam et coronam, quae nunquam marcescet, ut in jenem leben mit leib, seel, rein von sunden, sicher von allen schrecken, traurig⌊keit, quid curat rock,
15 essen, t⌊rinken? stirbt mit uns. Moses et Rex D⌊avid hats mussen furen, et hodie p⌊rincipes, R⌊eges. Sed non ideo pietas, sed gerichtet da hin, ut salvi fiant. Qui habet lib⌊eros, educat non ideo, ut essen, t⌊rinken, sed ag⌊noscant Christum, per quem sine esu possunt vivere in eternum contra mortem, p⌊eccata, inferos. Non est ideo institutum male, ut d⌊icam: quando multos
20 lib⌊eros et bona, bin ich reich. Ideo Christus iam accipit Ap⌊ostolos ex aliis trib⌊ubus et ponit sacerd⌊otes et reges spirituales. Non est officium, ut Turcken schlahen, sed p⌊eccatum, mortem, diab⌊olum per regem Christum.

---

3 befolhen ⟨sein⟩ 5 ⟨Si⟩ Nisi 6 *über* ut iisdem darent die *steht* ex parte patris Dauidis vide concionem diei visitationis Mariae eiusdem anni *sp* 8 priesthum

[1]) = *entäußert, hat verzichtet.* [2]) = *den Abschied.* [3]) *Vielleicht denkt L. an die Johannisminne, den Abschiedstrunk; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 46, 4.* [4]) = *Meß-kleid; s. Dietz s. v.*

S] Israelis populo. Abdicavit se a Magistratu mundano, sed vult aliud suscipere imperium, licet sit ortus ex Regia Davidis tribu, Ioannes item ex Sacerdotali,
25 ut implerentur scripturae. Iam ergo incipit Spirituale Regnum et Sacerdotium, 'Tu es Sacerdos in aeternum' ꝛc. Iam igitur nihil refert, utrum Ps. 110, 4 sacrificemus vel Coniugia celebremus in nostra tribu. Christus nihil curat haec discrimina de vestitu, coniugio ꝛc. sed haec commendat Magistratui politico, sed vult Rex esse, qui det Coronam aeternam, ut in futura vita
30 simus et corpore et anima liberi, sani et formosi. Non curat ciborum discrimina et vestitus, sed aliud agit, nec tamen omnino abrogat. Nam commendat haec Magistratui politico, illic necesse est servare personarum discrimina, sed tamen ideo ista reliquit eis, ut in his donis Coniugii ꝛc. etiam cognoscerent hunc Regem spiritualem, non ut quisque pro suo ageret arbitrio.
35 Committit igitur Christus suis discipulis et Christianis officium Regium,

R] Ideo fur zu der Her⌊r secundum legem M⌊osis, ut in temp⌊lo praedicasset kein ij, 3 mal Ieros⌊olymis et temporibus festorum, Sed in deserto Sama⌊riae, Zidon, quae non pertineb⌊ant, et non praedicabat in domib⌊us, sed agro, navi. In deserto dedit cibos. Das heist M⌊osis legem zerbrochen, sed ipse dominus etiam maior templo. Et M⌊oses hats auff in bestimpt, ut nemo sehe auff blutt, limen. Ideo Ioh⌊annes non accep⌊it ux⌊orem, quia videb⌊at finem imminere. Et dur er aus[1]: 'Iam securis', 'et ventilab⌊rum'. Secundum legem Mosis quandoq⌊ue facit, Et econtra dawider, ut videatur, quod finis. Sic semper u⌊nser h⌊err G⌊ott fechtet, ut ex illis rebus, quae corp⌊orales, fure in eter⌊num. Hinc Eliz⌊abeth mus unfruchtbar sein, kein kind. Jung weib, si unfrucht⌊bar, non fit mater. Ideo fecit deus, das ein ende habe, ne iactaret sacerdotium M⌊osis et a Davide constitutum. Ideo venit e virg⌊ine, quae fruchtbar und jung, ibi geburt, et tamen non naturlicher weis. Sic hic mater Ioh⌊annis et tamen non naturlicher weis. Indicatur, quod Iudais⌊mus ein ende, ut suscip⌊erent Christum et ag⌊noscerent, nec prusteten[2] auff ir priesterthum. Et q⌊uanquam ist von alten muter und vater, qui alt, et tamen non sine fleisch und blut. Ex virib⌊us c⌊arnis non fit, et tamen fit ex carne. Ioh⌊annes ex p⌊atre et matre nascitur, non ex krafft p⌊atris et matris. Sic p⌊riestertum ist weg und konigreich ist hin weg, hilfft nicht zum ewigen leben, et tamen non potest reg⌊num erhalten, nisi posses essen, trincken. Nihil fordert ad reg⌊num celorum, et tamen, sol wir predigen, teuffen, mussen wir vor naturlich geb⌊orn sein, essen, t⌊rinken ꝛc. Aber das ists, ne cog⌊itemus, quod das recht wesen, sol nur instrument, gerust sein, nicht das recht gebew, ut artifex non potest domus edif⌊icare, nisi rust ꝛc. Sic mussen weltl⌊ich reg⌊iment bleiben lassen et verteidigen ehe=

(Matth. 3, 10 — margin at line 7)

25 verdeigen

[1]) *in deutlichen Worten.* [2]) *Sonst* sich brüsten über = *sich rühmen, stolz sein auf.*

S] Non ut ipsi bella gererent in mundo, sed ut conflictarentur cum Sathana, Diabolo ꝛc. Christus ergo noluit vivere semper more Iudaico, sed veniebant raro Hierosolymas. Item concionabatur e navi, cum tamen debuisset in templo Hierosolymitano ꝛc. sic abrogabat Mosen. Ioannes non ducebat uxorem, quia videbat Levitarum interitum, sicut dicit: 'Securis ad radicem arboris est posita'. Christus autem interdum servavit legem, ne condemnaret Mosen falsae doctrinae. Durabat Lex usque ad Christum et non amplius. Igitur Christus nascitur ex virgine, sed non more naturali. Sic etiam Ioannes nascitur citra spem et expectationem ullius hominis. Erat enim mulier sterilis a iuventute sua. Licet autem sint supra naturam haec facta, tamen Christum et Iohannem noluit Deus nasci absque matre. Non contemnit matres, sed servat Coniugiorum usum, et tamen non fit secundum naturam. Cibus, potus, vestitus nihil promovent ad vitam, et tamen Deus

(Matth. 3, 10 — margin at line 30)

R] stand ꝛc. ut rust sey, ut pueri credant, baptisentur, ut veniant ad Christum et e⌊terne vivant. Das wollen Jud⌊en nicht thun, sed ex rust ein gebew, ex tunica vitam eternam. Hodie Iud⌊aei: non veniet aliud sacerdotium quam Levi, Regnum quam Davidis.

5 Das hat u⌊nser h⌊err nicht geord⌊net. Sed testa⌊mentum vetus fuit gerust, ut Ioh⌊annes paret domino. Ipsi wollen ewig Reich in der rustung et nolunt accipere domos. Sic nascitur Ioh⌊annes ex muliere, et zurechen non ex mul⌊iere, quia alters halben et sterilitatis halben, ut videatur, es gelt etwas anders quam Iud⌊aeorum hoffen, Christus nem wol dazu ire blut=
10 freunde, sed quia darauff stehen, quod Moses gestifft Sacerdotium, ut perpetuo maneat. Sed aliud reg⌊num, sacerdotium, ubi liberi a p⌊eccato, morte ꝛc. Ad hoc soltu essen, t⌊rinken, haus bauen, quia oportet vivere, ut audiam verbum, credam et viam inveniam ad eter⌊nam v⌊itam. Pap⌊istae stultiores Iud⌊aeis, qui deb⌊erent praedicare Christi reg⌊num. Ibi de vestitu, coronis,
15 cibis. Nihil moratur ista deus. Iud⌊aei hab⌊ebant Mosen, qui praecep⌊it: so solt ir essen, reuchern, opfern, weltl⌊ich reg⌊num. Item so sol der stam freien. Sed quia Christus mit dem ding nicht umbgehen, sed welt⌊lich herschaft befolhen.[1] Nos zugefaren[2]: Non debes essen fleisch, wein in ieiunio. Wens doch M⌊osis reg⌊iment were, nos los von istis sachen. Ideo non excusati.
20 Cog⌊ita, ut de morte libereris. Sed nos binden u⌊nsern h⌊err G⌊ott, quasi placeat deo non edere carnes ꝛc. Nos excog⌊itavimus sanctitates, quas ignoravit deus. Oportet edere, sed non, non 1. Cor. 8. nihil facit beatum nisi credere in Christum. Ioh⌊annes et Christus ist die letze, ut discamus

1. Kor. 8, 8

[1]) *D. i. der weltlichen H. überlassen.* [2]) *S. oben S. 451 Anm. 1; hier wohl = haben wir zugegriffen.*

S] vult ista servari, ut sic conservemur ad praedicationem verbi. Solche ding
25 sollen nicht das gebew sein, sondern das geruste, Das were ein Nerrischer Baumeister, der wolt aus dem gerust ein gebeu machen. Also sind nu solche eusserliche ding darumb gegeben unnd von gott geordnet, Das wir dadurch Christum lernen erkennen unnd also erbawet werden in Christo. Iudaei aber wollen inn der rustung nur bleyben und das gebew nicht annehmen, sehen
30 nur auff eusserliche Ceremonien ꝛc. Gott nimbt darumb ein unfruchtbar weyb, ut significet desiturum esse genus Iudaicum, non in aeternum duraturum. Item Christus sumit ex promiscuis tribubus Discipulos, ut Iudaeos doceat non esse hanc Dei sententiam, ut huiusmodi Ceremoniae servarentur in salutem. Papistae his Iudeis multo sunt stultiores. Iudaei enim habuerunt
35 mandatum sic agendi, habuerunt a Mose constitutam Ecclesiam et politiam. Papistae vero iubent his dieb⌊us hisce cibis vesci, item hoc uti vestitu, sic ornari. Nos autem sumus liberati ab his Ceremoniis. Debemus querere vitam aeternam promissam, non sic agere in Ceremoniis, imo abominationibus

R] discrimen inter reg[num Christi et mundi, Ehestand et omnes sollen erhalten werden. Item non nudi incedere, essen, t[rinken, hause, hof, quia tuti a bestiis. Iudei thetens, ut ein heiligk[eit, nos, ut ein notturfft, ut cred[amus in Christum, quando gut, gelt verdirbt, wo bleibe ich? Crede in Christum, quem Ioh[annes praedicat. Das ist reg[num nicht, von gelt las die Juristen, 5 pestilentz las medicos. Sed quomodo eternum vivas, Hoc praedicandum. Ideo ist die sach so gros, ut nihil tibi cum tunicis, las auffm marck.[1] Sed man mus halten, ut die kinder ꝛc. Dat puero pomum non pro hered[itate, sed ut diligere incipiat puer. Sic deus dedit utraq[ue regna Iud[aeis, ut die kinder gezogen als mit opfel. Ubi venit verus Rex, non solum edite 10 poma, pira, sed etiam eternam vitam.

———————

[1]) *Sprichw.? nicht bei Thiele; Sinn etwa: das überlaß der weltlichen Polizei.*

S] externis, quas nescit neque mandavit. Non salvaberis, quia uxor aut maritus es, sed quia credis in Christum. Iudaei ista fecerunt causa sanctitatis, non autem necessitatis gratia, ut tandem cognoscamus salvatorem nostrum. Ubi agitur de salute aeterna, non est, quod consulas mundum aut eius politiam, 15
Joh. 1, 29 sed consule dictum Ioannis: 'Hic est agnus Dei, qui tollit peccata mundi'. Da laß stehen cleider und mancherley gewiße speis, Es ist darumb zu thun, Das du Christum erkennest. Solch eußerlich priester unnd kunigthumb ist den Juden geben, wie den kinderlein epfel unnd biren, Das sie damit spielen solten, bis sie erwuchßen und krefftiger wurden und den rechten Meßiam und Christum 20 erkennen konten.

48. 30. Juni 1538.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica 2. post Trinitatis ult. Iunii.

H|oc E|uangelium est dives et plenum, non semel possumus rc. Luk. 16, 19 ff.
1. auditis, quam imaginem proponit in divite et Laz|aro. Dives secundum legem M|osi hat sich gehalten. das er sich reinlich gekleidet und herrlich gessen,
5 quia scriptum in lege M|osi, ut haus, hofe, kleid, speis sol rein sein. Item pisces mit schuppen rc. ut hab|eant ein reinlich speis et were ein rein volck, das nicht ein flecklin, schimel in der stuben, kamer. Cog|itavit: Das ist ein stück fur mich. Ideo hat sich gekleidet in rotten scharlack und weise kleider, ut adhuc Turca et orientales pop|uli. Er gehet da her quotidie, alls were
10 perpetuo pascha, und isst. Et deus praecep|it, quando offerrent, orarent, solten sie frolich sein. In festo tab|ernaculorum, ut in tab|ernaculis. Inn solche exempel wol geschickt, da her gelebt im sause rc. Non scriptum, quod fuit vol saw, ut nos germani, sed ist bey vernunfft rc. Ibi hat er ein deckel und schutz behelff ex lege Mosi. Laz|arus hat der keins, auch nicht die bro-
15 sam|len und rancften[1] ex mensa rc. Wie kan der M|osen halten? cum sit plenus hulcerib|us? Item quomodo letus, quia infirmus? Das hat den divitem betrogen: wems wol auff erden ghet et est gesund, is est beatus. Et contra.

2 Luc. XVI. *r* 4 *nach* gessen *steht* hat *sp* 11 *nach* ut *steht* essent *sp* 12 *nach* exempel *steht* hat er *sp* 13 *vor* vol *steht* ein *sp* 14 Lazarus *r* 17 ps cxliiij *r*

[1]) *S. oben S. 143, 4.*

S] Dominica 3.[1] Trinitatis Lucae 16. de Lazaro. Luk. 16, 19 ff.

Imago nobis in Divite et Lazaro proponitur mirabilis. Certum est
20 Divitem sese gessisse magnifice secundum Mosen in vestimentis et lautis cibis. Mandaverat enim Moses mundiciem tum vestium tum ciborum, ut ne maculam quidem instrumenta haberent. Cogitavit ergo iste: Ecce iam sum sanctus, hoc pro me facit, et sic sese quam gloriosissime gessit. Quotidie incessit talib|us ornamentis vestitus, quasi quotidie essent feriae, Sic
25 et lautos cibos quasi festis max|imis usurpavit. Porro non scribitur eum sese inebriasse aut suillam vitam gessisse, Sed se secundum legem Mosi ornavit rc. Ecce autem Lazarum, quomodo ille potest sequi Mosen? Non potest esse hilaris propter ulcera, non bene vestitus et mundus propter paupertatem nec lautos cibos potuit comedere propter inopiam. Quomodo
30 ergo servavit Mosen? Hoc etiam fefellit divitem hominem. Sic etiam

[1]) *Diese Angabe ist, wie sich aus Rörers Nachschrift ergibt, irrtümlich.*

R] Sic Turcae, cum deus tot victorias et auget reg|num et lesst Christianos so jemerlich zutretten, certo statuunt Christum nostrum nihil esse et suum deum. Cum auch all irem willen und haben schon schein[1], quia non ebriosi, Ideo halten, quod veri dei pop|ulus, Econtra nos Christianos, quib|us cum umbghet ut mit den hunden. Et apud nos multi, qui, si sat habent et sind gesund, tum putant se felices. Econtra si armen, kranck, putant deum oblitum. Sic ista opinio Iud|aica manet perpetuo in mundo praesertim in Papa, Card|inalibus. Laudo deum, quia sic dat. Econtra. Es ist recht. Dives solt M|osen besser haben angesehen. Sic enim dicit M|oses, quod deb|eant ante omnia in deum confidere. Ego sum deus tuus, non confidendum auff gewalt, opes, wollust, güter und gesundheit. Quando 1. tab|ula praecedit, und schilt alles, quod contra 1. tab|ulam. Si hoc, tum experieris, wie dirs gehen wird. T|eufel wird dir zusetzen. Si in hac fide es, potes crucem ferre, und fellt dir gelt zu, ne apponas cor. Ut David et alii manserunt in fid|ucia dei, propter quam omnia adversa passi. Deus salzt[2] uns so internis tentationibus et externis, ut fro werden, ut possimus orare psalmos. Sic Turca et omnes carnales metiuntur beatitudinem, si gesund ꝛc. Die nemen das leichte vom gesetz und lassen das schwere anstehen, deglutiunt camelum. Non curant, ubi dei gloria, fides, charitas. Sed tantum resp|iciunt: deus dat bona. Sed inferunt: si dat, non ex ira dat. Certe er kan eim dieb, schalk dienen mit der sonne et omnibus donis. Ideo incertum signum, si dat bona. Sed si habes multa et credis, et diab|olus martert dich inn=

(Marginalia: Ps. 62, 11 — Matth. 23, 24; line numbers 5, 10, 15, 20)

2 *nach* deum *steht* illis fauere *sp* 3 *vor* schon *steht* ein *sp* 4 *nach* Christianos *steht* reiectos a deo *sp* 12 *nach* hoc *steht* voles obseruare *sp* 13 fide es *c aus* fides

[1]) *= schönen Schein = Ansehen.* [2]) *= beunruhigt, quält, s. oben S. 91, 8.*

S] Iudaeos et Turcas fallit nostra pauperies et eorum successus. Credunt enim eos esse beatos, qui multis praemiis a deo donantur. Si possunt vivere hilares, laute ꝛc. credunt se habere propicium Deum, et econtra ꝛc. sic etiam mundus iudicat. Sed dives debuisset acutius intueri Mosen. Ille enim iussit primo colere mandata Dei et decalogum, venerari Deum eique confidere, eum laudare et vituperare contraria. Tu vero hoc fac et cole Deum et experieris, quantum tibi Diabolus adversabitur. Si vero accedunt divitiae, nolito cor apponere, sicut David cor non apposuit. Tam enim interius est exagitatus a Sathana, ut parum curaret divitias affluentes. Sed nos tales sumus, ut facilia accipiamus, difficilia negligamus, et hoc est, quod dicitur deglutire Camelos ꝛc. Deus quidem dat divitias, sed non statim sunt signa gratiae, licet ab eo donentur, sicut iudicant Iudaei et plerique. Dat deus divitias et plerumque ex ira. Cum affluunt persequutorib|us verbi divitiae, certissimum est signum irae Dei, sicut exemplum scribitur verisimile, quod quidam dives homo sibi visus sit accipere ingentes divitias, igitur

(Marginalia: Ps. 62, 11 — Matth. 23, 24; line numbers 25, 30, 35)

R] wendig und auswendig, melius, ut discas in eum confidere und nicht sinas te abducere purpuras ꝛc. Sed mundus contrarium facit, quia dat multum deus, ergo propicius. Nego sententiam. Plerumque dat ex indig|nitate. Et praesertim qui contemnunt 1. praecep⌊tum et fidem deserunt et tantum
5 quaerunt, quod dives, Ibi ists certum, quod ira dei. Legitur leve exemplum. Dives lesst sich duncken, quasi undecunque affluerent omnes, et tamen furt ein leben mit fluchen. Venit ad eum audiens et admonens, ne fluchet, sed diceret ꝛc. Ubi obsequebatur et d⌊icebat: das dich Gott behut ꝛc. worden betler, verarmet. An factum, nescio, sed fidei analog⌊um. Legitur de
10 Amb⌊rosio, quod venerit in divitis domum, ubi omnia prospere. Interrogavit, an infortunium. Non. Ibi dixit ad diaconos: Aus. Statim domus cecidit.[1] Ideo qui d⌊icit ut dives: Si satis habeo, ergo deum propicium. Alii non darem ein brockel, quia est maledictus, alioqui non hab|eret hulcera. Est arg⌊umentum Turcicum et Iud⌊aicum. Omittunt 1. praecep⌊tum, quod M⌊oses
15 max⌊ime urget, collocant fid|uciam in bona, non deum et obl|iviscuntur dei honoris et nominis et d|icunt postea: Moses hats gesagt, Imo Christus: 'Ne soliciti, quomodo' ꝛc. 'haec omnia adiicientur'. Sed praecedit: '1. quaerite primum reg|num et iusticiam dei', in hoc reg⌊no sol gehen, ut dilig⌊amus deum et prox⌊imum et serviamus invicem. Hoc 1. facit dilig|ere deum et
20 prox⌊imum, tum affluent, adiicientur. Sed quod vis divitias habere sine iusticia, Ist signum hominis damnati. Nam propter fid⌊uciam in bona wird sein promis⌊sio et verba nicht zu rucke. Oportet 1. iusticia. Deinde, ut deo fidatur ex toto corde et prox⌊imum. Postea utere bonis, is, trinck, sey

Matth. 6, 31
Matth. 6, 33

12 über Alii *steht* Lazaro

[1]) *Diese beiden Geschichten erzählt Luther auch in Unsrer Ausg. Bd. 24, 456, 20ff. Zu der Geschichte aus dem Leben des Ambrosius vgl. a. a. O. S. 742 zu S. 456, 27ff.*

S] non curabat deum, sed semper diabolum nominabat, igitur affluebant bona.
25 Postea vero a quodam bono homine reprehensus emendavit se Deum nominando, tum vero diffluebant divitiae, ut in summam paupertatem redigeretur ꝛc. Sicut et de Ambrosio scribitur, qui cum diacono veniens in domum cuiusdam quaerebat ex eo, an unquam adversae res eum obruissent, negavit ille, tum vero dixit ad Diaconum: Egrediamur foras propediem.
30 Nam hanc domum corruere necesse est. Egressis illis tota domus fulmine consumta est. Hae historiae utut sunt verae necne, tamen videntur verisimiles. Moses iussit primo colere deum, sicut Christus inquit: 'Quaerite primo' ꝛc. sed ipsi a posteriori incipiunt priora relinquentes. Non scribitur hic peccatum divitis, sed tu inspice legem et videris peccatum. Lazarus
35 stat in fide sperans in deo omnia, habet opera bona, et tamen non apparent. In divite splendent et non adsunt. Nam non confidit deo, sed foelicitatem ponit in bonis et Epicureorum more vivit. Deinde et debuisset alere fratres,

Matth. 6, 33

R] frolich coram deo. Si sine primo, tua gloriatio est frustranea. Ibi ap|paret quod dives nihil mali, sed eitel guts und eitel arges, und misgang[1] in Laz|aro, quia tregt und erbeit schwerer quam omnes stein, quia portat T|eufel, qui plagt mit schweren, et dei iram, et tamen manet in fide, spe et patientia, et tamen non ap|paret. In divite non ap|paret malum opus, et tamen omnia adsunt, quia deo non fidit, sed ponit fid|uciam in appa|ratu ciborum et vestium. Si quis dei iusticiam et reg|num non curat, ergo dei feind, Nec habet iusticiam reg|ni i. e. ut dilig|at prox|imum. Deb|eret Laz|aro quotidianum cibum, gekleidet und geheilet. Sed lests alls anstehen. Ideo contra dei iusticiam et regnum lest du liegen, ein dieb fur Gott und der welt. Et gentes docent, ut esurienti cibum, ut habent 6 op|era misericordiae, et tamen putant se vivere eg|regie, secundum legem Mose rein kleider, kostlich speis ꝛc. Multi cog|itant, si gelt und gut haben, possunt uti et nemini succurrere. Audi hic Euangelium. Ich habe korn gnug fur mein hause. Si habes bona, deus dedit, et du hasts nicht erworben, si tuus labor, veniunt quidem per lab|orem, sed non ex vi laboris. Ackerman erbeitet etwa 14 tag, post gehet hin, seufft vol. Non tuus lab|or facit, q|uanquam non det sine lab|ore. Quando discedis, tamen deus manet auff feld, stal. Quod geld in silberberg, non abscondisti, sed ipse. Si ita sunt dona tua, ut reus sis mitzuteilen proximo, Laz|aro. Si non, es dieb und hausreub|er, gassen, hof, quia ideo data, ut is tecum edat, ders nicht erarbeit. Vult te uti ut ceu instrumentum des. Ideo es Gottes, Christen und heilig dieb. Mundus, nobiles, merca|tores, cives sind reich, vol auff. Iam taler in bretspiel. Item die kegel auff die taler.[2] Non uno fl, ꝯ adiuvant prox|imum. Si auferre aliis possent agros ꝛc. Iam multae viduae et orphani propter priester. Sic articifices tantum rapiunt. Item die herrn semel verspielen etlich 1000 fl. Interim nihil curant puellos, ut ad|iuvent. Das sol nicht sunde sein, sed wolgethan. Est mein gut. Est dei gut, ut damit deinem nechsten helffst.

---

[1]) = *Unglück, Fehlschlagen.* [2]) *Konstruktion unklar, Sinn wohl: kegeln um Taler.*

S] sed hos negligit. Civiles leges mandant consulere et alere homines miseros, aegenos et adiuvare eos, sed horum nihil facit iste homo. Reperiuntur nunc homines, qui sic sentiunt sibi licitum esse usum bonorum et nemini oportere distribuere, sed tu hic aspice divitem hunc, Audi tamen, Tu non divitias tuas tibi comparasti. Laboras quidem et laborem acquiris, sed non est efficiens causa bonorum. Agrum colis, seris et abis postea: quis producit fructus? quis dat lac vaccis? quis nutrit animalia? Quis tibi dat argentum in fodinis, an tu tibi comparas? Debes ergo etiam alere homines egenos, tibi dat bona, ut aliis etiam largiaris. Si ergo hoc non facis, scito esse te furem tum forensem tum publicum tum domesticum. Non enim tibi affluunt divitiae, ut tu solus iis utaris, sed propter alterius commoda. Agricolae

R] Si non, es dieb. Laz|arus non fordert iure, sed rogat, ut non ul|cera, sed ut hab|eat brosamen, etiam dives ist im schuldig, ut in heilen liessen. Ideo sua avaricia fit homicida et occidit. Quia propheta: 'pasce esurientem'. Et Jes. 58, 7 Amb|rosius: si moritur, occidisti.[1] Si non cibo, tantundem ac si manu.
5 Sed quid, quod mundus gifftig, bos, quod seducunt und betriegen? Da hort consul ꝛc. ut quaelibet civitas suos pauperes versorgen. Nos nostros, quos scimus egere, Quanquam paucissimis damus, Sondern viel verbrasst, furt saw leben, schart, k|ratzt. Nos sumus schuldig, si deus dedit, ut ei mitteile und las in geniessen, quia non ist mein. Si non dat et celum claudit, hilfft
10 kein erbeit. Teufel ist in mundo, uberschetzt[2] alius alium. Mundus diviti-b|us und thun dem Laz|arus das hertz|leid mit dem korn, wol, teuren als. Si rusticus cum mandel eier ꝛc. wissen nicht, wie die leute ubersetzen.[3] Ein reicher hats nicht schaden. Sed ubi manet infirmus? Ideo es marckreuber, gassenreuber.[4] Si etiam Cesari venderes, tamen furtum, quia tu steigerst.
15 Sic Civitas, land voller reuber et dieb, et manent in hanc sanctitate divitis. Sed plures pauperes quam divites, die werden gezwungen, ut iterum steigern.[5] Volunt taler haben, es gehe dem Laz|arus, wie es wolle. Si diviti zu tewer, verkeufft es stuel reuber.[4] Si pauperi 7cies. Est ein mutwil[6], das du wilt schetzen, non necessitas. Das reg|iment kans hie nicht erheben[7] ut alib|i.
20 Ideo dico vobis: nisi quaesieris 1. reg|num dei ꝛc. wird dirs gehen ut diviti.
Vide, ne Lazaros graves, qui habent plures lib|eros, miseram uxorem, vid|uas et orph|anos, et tu hast marsup|ium plenum taleris et saufsst, sey mutwillig, donec blix und donner ꝛc. u|nser h|err G|ott wird sich nicht mit taler bezalen. Man klagt itzt uber gesind, knecht regieren, non rustici. Sed

3 Esaie. 58. r

1) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 183, 13. 25.* 2) *= übernimmt, übervorteilt; s. Unsre Ausg. Bd. 37, 600, 18.* 3) *Dasselbe; vgl. ebenda.* 4) *Vgl. die Ausführungen zum 7. Gebot, Unsre Ausg. Bd. 30¹, 165;* gassenreuber *sonst bei L. = Straßenräuber, s. Dietz s. v.* 5) *S. oben S. 445, 21.* 6) *= Willkür.* 7) *= erreichen, durchsetzen; s. Unsre Ausg. Bd. 45, 693, 27.*

S] 25 haec contemnunt et pauperes ad se pertinere negant. Nobiles possunt in ludis 4000 aureos perdere, Sed educare pueros pauperes ad commodum Ecclesiae, illud vero nullo modo faciendum. Ambrosius ait: Ale esurientem, si morietur, tu eum occidisti. Vere dictum est. Mundus iam plenus est divitum hominum, qui hic describuntur, ubique negliguntur Lazari. Agri-
30 colae vendunt sua charius in Civitatib|us dicentes eos esse divites. Quid tum? Etsi sum dives, tamen tu furaris mihi, es sind stadt, schlos, marck unnd land reuber.[1] Conqueruntur agricolae de infidelitate familiae. Cur id

1) *Wohl als Gegenstück zu Straßenräuber von L. gebildet.*

R] bene, si bist ein reicher esel et conculcas pedib⌊us miserum Lazarum, wie sols u⌊nser h⌊err G⌊ott anders quam ut raupen, kefer, b⌊öse wurm i. e. untrew gesind .... Du bist untrew reuber et manifestus in vico, Ideo untrew schlegt ꝛc.[1] Ideo non habes infor⌊tunium in rebus et familia, und must das h⌊öllisch fewr ewig dazu. Quando conscientia dictat: tot hab⌊es taleros et nunquam dedisti misero Lazaro, Prangst ꝛc. Lazarus nichts. Deus invertit. Reich regifter ist vol gelt, gut ꝛc. Laz⌊arus hat nicht ein kromel. Ideo interrog⌊a con⌊scientiam, ob du niemand dienst, an non aliquid gravet et an non sis misericors erga afflictos. Cum tempore si nulli pauperes, tamen orph⌊ani et viduae ꝛc. Interim habes cistam plenam taleris und legst ins pretspiel, ut posses d⌊icere: Ich dennoch so viel gethan. Sed econtra: Ich habs pro me gehalten et putavi me sanctum. Quid Lazarus? ne ein scherpff. Audi ergo tuam sententiam: Recepisti b⌊onum. Econtra. Quid dices tum, cum dicet te hab⌊uisse sammet, seiden, gulden keten, er nicht ein faden.[2] Eque tu gefressen, ipse ne micam. Vide igitur ius dei. Si princeps, rat, hencker strafft ꝛc. est tolerabilis straff, sed deus in geh⌊ennae ignem coniicit. Ideo cog⌊ita te esse reum, ut des misero Laz⌊aro, alioqui audies sententiam. 1. ergo quaere dei reg⌊num, ut lib⌊enter audias verbum et credas. 2. ut cog⌊itet se vivere prox⌊imo zu nutz, ut das gutlin, quod deus dat, mitteile, qui durfftig ist. Si non, cog⌊ita, quod furatus sis und helts mit Reuel[3] in fine. Haec est sententia dei. Si non times ut dives, nec se timebit fur deinen taler. Du wilt nicht iusticiam reg⌊ni quaerere, ut deo fideres, non taleris et proximo servires, non solum frefst. Si econtra, quaeris iusticiam ꝛc. si tuum salsirichen[4] da zu, nisi vergut. Non ideo creati, ut semper letemur et sew leben furen. Sed mus ein iglich ungluck, hert sudore, ulcus, et ut lib⌊enter communicet. Qui potest, die schleicher[5] kennet

---

3 ....] ein Wort korrigiert, unlesbar 11 ins ⟨predig⟩

[1]) *Erg. 'den eignen Herrn'; vgl. Unsre Ausg. Bd. 25, 503, 1.* [2]) *= gar nichts (=* scherpff *Z. 13 [s. Unsre Ausg. Bd. 45, 196, 2], =* kromel *Z. 7); vollständig* faden am hut *oben S. 407, 30.* [3]) *= Reue.* [4]) *= Soße, wie wir 'Senf' sagen; s. Unsre Ausg. Bd. 34 ¹, 63, 5 und 62, 9.* [5]) *= wandernde Irrlehrer; s. oben S. 137, 9.*

S] fit? quia ipsi commeruerunt. Deus mittit huiusmodi rauppen, kefer und melthau i. e. ungetrew gesinde propter tuam infidelitatem, untrew schlug ihren eigen herrn. Dives ille multos habet aureos, splendidas vestes, dubias coenas. Lazarus nihil inde habet, ne micas quidem, sed tamen in futuro saeculo consolatur Lazarus, Dives excruciatur modis miserrimis. Quisque sibi caveat. Haec in exemplum scribuntur, ut timeamus deum, qui melius potest punire quam Magistratus, nam punit poena aeterna. Sic constitutum est, ut non in gaudio semper vivamus, sed in sudore vultus nostri. Tu ergo quere primo regnum Dei, post utere donis tibi datis a deo et age

R] illis nihil dandum, quia auferunt elemos[ynam, quam deb[ent habere veri Laz[ari, cum non demus veris, oportet dari diabolo. Nunc etiam dicendum de mortuis ꝛc.

S] gratias, et quaecunque interea accidunt, etiam patere, Denn es mus auch ein
5 falsen bey dem gebraten stehen.[1]

---

1) *Sprichw., s. Unsre Ausg. Bd. 36, 93, 19 und oben Anm. 4 zu S. 462.*

49. 1. Juli 1538.

Predigt am Tage vor Mariä Heimsuchung.

R] In vigilia visitationis.

'Benedictus dominus deus Israel.' Ista 2 festa Ioh[annis et hodiernum servamus prae aliis. Nullius sancti festum sic descriptum ut Ioh[annis, nisi Pauli, q[uanquam hodiernum sol eher gehen. Papa, qui insti-
10 tuit, nihil curavit Ioh[annem und sein wesen. Sed agimus g[ratias, quod incepit novum Testa[mentum, quia Christus ait ipse: Lex et prophetae regirn ꝛc. quia lex et proph[etae annunciant tempus faelix, quo aliud regnum, quod deb[et incipere Ioh[annis und dem alten Testa[ment ein ende. Ideo billich, debemus das erlangen, haben, frolich sein, loben und dancken ut pater
15 Ioh[annis, quia praedicatio ista docet, wie wir uns hie solten halten et illic ewig leben. Proph[etae haben die zeit gestimpt[1], quo venire ꝛc. Alii aud[ie-

Luk. 1, 68 — Matth. 11, 13

---

8 *über* festum *steht* historia *sp* descriptum *c in* descripta *sp* ut ⟨hodie⟩ 9 gehen *c in* sein quam Iohannis *sp* 10 *über* Sed agimus *steht* in istis festis *sp* 7 *nach* regnum *steht* venturum *sp* 13 *über* quod *steht* nouum testamentum *sp* *nach* Ideo *steht* ists *sp* 14 *nach* billich *steht* quod *sp* ⟨qui⟩ das 15 *über* ista *steht* noui testa[menti *sp* 11 *nach* venire *steht* debuit Christus et inculcauerunt eum aliis et saluati sunt *sp* 16/464, 1 *nach* aud[ierunt *steht* et legerunt scrip[turam *sp*

1) = *bestimmt.*

S] Pridie visitationis Mariae.

Hoc festum ideo celebramus, ut agamus gratias pro donis Dei Maximis, pro Christo Salvatore dato. Prophetae significarant venturum Messiam et
20 Ioannem incepturum novum, destructurum autem vetus Testamentum. Ideo sicut et hic pater Ioannis et nos gratias laudando deo agemus pro salute data. Sacharias vere gratulatur de Messia, et hinc apparet discrimen legentium prophetas. Ille enim vere et cum iudicio legit scripturam, alii vero ceu Moniales psalterium non intelligentes, Aliud hoc est iudicium, quam
25 quod prius habuit. In genesi iurat Deus Abrahae: 'Per memet ipsum iuravi' ꝛc. Item 'posui te in patrem multarum gentium'. Hoc iusiurandum

1. Mose 22, 16 — 1. Mose 17, 5

R] runt ut Nonnae psalt|erium.[1] Videmus in hoc Cantico, quale discrimen inter eos, qui legunt scrip|turam sine fide et spiritu ex ratione, et inter eos, qui hab|uerunt spiritum. Lucas dicit, ubi Ioh⌊annes natus et circumcisus et de hoc facto os patri apertum sit und habe angehalten Gott zu loben, et sic, das er geweissaget hat. Vide, quam longe aliam intellig|entiam hab|eat quam prius. Prius etiam legit prophetarum locos, sed non ita intel|lexit ut nunc. Deus iuravit Ab⌊raham: 'per memetipsum' ꝛc. Item 'posui te patrem multarum gentium' ꝛc. Hae promissiones et is Sal|vator apud Iud⌊aeos nondum recte intelliguntur, quid sit patrem fore multarum gentium, Item quod 'in semine' ꝛc. Multominus intel|lexerunt, quod tunc incipere deb|uerit, et Ioh⌊annem incipere novum Testa⌊mentum. Non solum legit prophetas, sed intelligit und wird selber druber ein prophet. Non solum sunt prophetae, qui weissagen ut Esaias ꝛc. sed etiam recte deuten. Hi oportet habeant s⌊piritum sanctum, alioqui kunnen nicht recht deuten. Si ex ratione, non est prophetia, ut 2. Pet. 1. qui ex suo cap|ite interpretatur s⌊ripturam s|acram. Ideo qui deb|et intelligere prophetas, oportet habeat safft und macht s⌊piritus sancti. Is s⌊piritus sanctus est effusus per totum orbem, ut Zach⌊arias dicit. Iudei et Pap|istae habent etiam istos textus et promis⌊siones. Legi eorum libros, sed nemo ex eis dixit, quid sit 'In semine tuo' ꝛc. et tamen habent Paulum interpretem. Quia irruimus in s⌊acram scripturam nostra ratione. Ich werde der schrifft nicht ein nasen machen[2], sed sie mus mich schmücken.

1. Mose 22, 16 — 1. Mose 17, 5 — 1. Mose 22, 18 — 2. Petri 1, 21

4 *vor* os *steht* sit *sp* *nach* patri *steht* Zacharie *sp* sit *durchstr sp* 7 Gene 22 *r* 9 *nach* nondum *steht* hodie *sp* 10 *nach* deb|uerit *steht* tempus illud gratiae *sp* 11 *über* prophetas *steht* Zacha⌊rias *sp* prophetae *r* 13 *nach* sed *steht* qui *sp* *nach* deuten *steht* scripturam *sp* *nach* ratione *steht* deutet aliquis *sp* 16 *nach* oportet *steht* vt *sp* macht ⟨hab⟩ 18 *nach* habent *steht* et legunt *sp* 19 *über* eis *steht* pap⌊istis *sp*

[1]) *Sonst lesen wie die N.; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 72, 31 und oben S. 463, 24.*
[2]) = *sie zurecht machen, verbessern; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30[1], 285, 22; Bibel 3, 25, 19 und unten S. 465, 2.*

S] et promissionem non satis antea intellexit Zacharias, et Iudaei ne nunc quidem recte intelligunt. Iam vero cognoscit scripturam, intelligit prophetas et ipse prophetat. Nam hi non solum recti prophetae, qui prophetant, sed etiam, qui exponere prophetias norunt. Ubi enim humanum est iudicium, ibi erratur, sicut et Petrus ait Nullam unquam prophetiam ex humana ratione processisse. Oportet adesse Spiritum s⌊anctum, quo Zacharias impletus est. Iudaei, papistae hunc habent textum, legi libros eorum omnes, sed nullus exponit recte, quid sit: 'In Semine tuo benedicentur'. Quia humanam rationem consuluerunt. Igitur sic dixerunt Sophistae papistici, ubi variae erant expositiones: Scriptura sancta habet cereum nasum. Sic appellarunt, et hoc ideo, quia quisque veniebat suis cogitationib⌊us in scripturam, et nullus cum alio consentiebat. Quin scriptura non permittit distractionem aut varias

2. Petri 1, 21 — 1. Mose 22, 18

R] Ideo iurisperiti, quando aud⌊iverunt 4 sensus scripturae: Scrip⌊tura sancta habet cereum nasum [1], einer möchts dehnen zur rechten, lincken seiten, hin auff, herab, quia ein iglicher kam getrolt mit [2] seiner eigen auslegung und dehnet die schrifft nach seiner meinung, Alius aliter. Wenn sichs so dhenet,
5 so ist s⌊criptura sancta fest zugeschlossen, quia sie lesst sich nicht dhenen. Das wirstu nicht dhenen, quod liberatio a morte sit liberatio ex carcere corporali, Item de purgatorio: 'Transivimus per ignem et aquam.' Du machst dir wol Ps. 66, 12 ein wechssern nasen, non scripturae. Ideo si vere habes s⌊ripturam s|anctam, et recte intelligitur, adest vere s⌊piritus sanctus. Ideo mus ich den geist
10 haben, quem patriarch|ae et proph⌊etae oder ich mus feilen. Ipsi hab|uerunt etiam per verbum. Ideo Lucas ait, quod Zacha⌊rias factus propheta, quia inspexit s⌊cripturam sacram, quam prius sepe legit, de gratia et misericordia, quae ventura, quia pleni prophetae, quod pop|ulus venturus, cui peccata remittenda. Item Iere. 31. 'et peccatorum non memor' 2c. Pharisei legerunt, Jer. 31, 34
15 sed non intellex⌊erunt. Ego hoc canticum quotidie cecini, sed non intellexi, quid sit: Et tu puer dabis doctr|inam, quomodo salventur homines per remis⌊sionem pec⌊catorum. Dabis kunst 2c. singens in omnibus templis, sed nihil de hoc Cant|ico intelligunt. Talis propheta etiam, qui praedicat istum intellectum hominibus, wie sie sollen selig werden, nempe per remis⌊sionem
20 pec⌊catorum. Nec adhuc habent istum intel|lectum, sed manent in ista intel|ligentia: qui satisfacit pro peccatis, huic remittuntur. Das ist ein auf=

1 iurisperditi *nach* iurisperiti *steht* praecipue dixerunt *sp* *2* Scriptura sancta habet cereum nasum *r* *5 über* dhenen *steht* drehen *sp* *9 nach* intelligitur *steht* a te *sp* *9/10 oben am Seitenrande steht* Non afferre sed referre debes sententiam ex s⌊criptura sancta *13 über* prophetae *steht* talibus promissis *sp* *14 über* remittenda *steht* Tales loci passim in Esaia *sp* *15 über* cecini *steht* in papatu *sp* *17 vor* kunst *steht* ein *sp* singens *erg zu* Et singens papiste *sp*

1) *D. h. sie muß sich verschiedene Deutung gefallen lassen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 510, 36.* 2) *= drängt sich plump heran.*

S] sententias, sed cogitationes debent consentire cum scriptura, non scriptura cum Cogitationib⌊us, sicut ipsi sic interpretantur: 'Ivimus per aquam et Ps. 66, 12 ignem', ergo est purgatorium. Item Scriptura non permittit, ut exponatur
25 nomen Carcer in hoc cantico quasi temporalis aut manib⌊us constructus. Igitur Lucas hic dicit eum habuisse spiritum s⌊anctum. Legerat autem prophetas de Salute ventura, sicut Hieremias inquit: 'Aliud pactum paciscar' 2c. Jer. 31, 31 Papistae canunt: Tu debes esse propheta altissimi ad scientiam salutis in Remissionem p⌊eccatorum, sed psitaci more canunt, non intelligentes. Caussa
30 est, quia humano iudicio irruperunt in scripturam, ut scientiam salutis i. e. Ioannes debet Concionari scientiam salutis populo suo, debent satisfacere pro peccatis, et remittentur eis 2c. Haec interpretatio inde oritur ex iudicio

R] legung ex eigener andacht[1], humana voluntate venit. Hengen inen selber ein tuch fur[2], ut istum textum non intel|ligant. Non afferre, sed referre ex s⌊criptura sacra. Hil⌊arius.[3] Ich sol so studirn, ut me s⌊piritus sanctus illuminet et acquiram verum intel|lectum, quem s⌊criptura s|ancta velit.
Matth. 23, 34; 1. Kor. 12, 10 Christus: 'Mittam prophetas, sap|ientes, scribas.' 1. Cor. 12. Dedit Apostolos, 5
prophetas, Euang⌊elistas. Die mus die kirchen haben. Ubi non est prophetia s⌊piritus s|ancti, qui illuminat Ap|ostolos, non est Christiana Ecclesia, quia oramus et confitemur: Credo in s⌊piritum sanctum ꝛc. Non est Ecclesia, multominus sancta, nisi regatur a s|piritu s|ancto, ut et papa fatetur. Ideo iactat se Ecclesiam. Si secundum suam willen s⌊cripturam s|anctam deuten, 10
finds gedancken, quae in nobis gewachssen und decken nur s⌊cripturam s|anctam zu. Ideo sind ps|eudodo⌊ctores. Hinc dictum est: cereus nasus. Sed habet unicum certum verstand, den und keinen andern, sine illo nihil sunt alii sensus. Prius legit s⌊cripturam s|acram, sed non intellexit. Sed iam s⌊piritus s|anctus facit eum prophetam. Hic Rottenses aiunt: Ibi videtis, quod vocale 15
verbum nihil, sed oportet s⌊piritus s|anctus prius veniat, et tum intell⌊igemus scripturam. Sic Muntzerus warff die Bibel weg: nolite audire verbum vocale, et ita Euangelium et Sacra⌊menta abiecerunt. Enthusias⌊tae volunt prius pleni esse s⌊piritu sancto, postea s⌊cripturam sanctam meistern[4] nach irem verstand, machen postea rotten. Zach|arias non acquisivit s⌊piritum 20

3 Hilarii dictum *r* 4/5 Matth. 23. *r* 6/7 *nach* prophetia *steht* sapientia *sp* 10 *nach* Ecclesiam *steht* esse *sp* 12 *nach* Sed *steht* scriptura *sp* 14 *nach* s|acram *steht* Zach⌊arias *sp* 18 Enthus|iastae *r*

[1]) = *religiöser Stimmung.* [2]) *Sprichw., nicht bei Thiele; erg. vor die Augen ..* [3]) *Hilarius, de trin. l. I. c. 18 vgl. Unsre Ausg. Bd. 8, 238, 20ff.* [4]) = *bessern, ihr nachhelfen durch künstliche Deutung; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30*[3]*, 558, 10.*

S] humano. Sic Nasum Cereum faciunt, sed ut Hila⌊rius: Non qui intulerit, sed qui retulerit, vere concionatur. Non sit induenda scripturae larva.
Eph. 4, 8 Christus ascendit et dedit dona hominibus. Oportet esse in Ecclesia prophetias, oportet regi Ecclesiam spiritu sancto, alias non est Ecclesia, sicut
2. Petri 1, 21 confitemur in Symbolo. Ubi ergo, ut Petrus inquit, procedunt cogitationes 25
de scriptura e nobis, ibi non regitur Ecclesia. Scriptura debet habere firmam, certam ac veram interpretationem, sin minus, male intelligetur. Spiritus s⌊anctus ergo aperit scripturam Zachariae, ut intelligere eam possit. Ergo dicunt Schwermeri: Est expectandus spiritus s⌊anctus concionator, sicut Muntzerus iubebat abiicere biblia, sed hoc non faciendum. Zacharias non 30
abiecit scripturam, sed legit diligentissime. Et licet non intellexerit, tamen postea venit Spiritus s⌊anctus et non absque scripturae cognitione et lectione,
Joh. 14, 26 Sicut Christus ait: 'Consolator, qui veniet, admonebit vos omnia' ꝛc. vides hic eum nihil novi attulisse, sed admonuisse priorum. Sic Zach⌊arias legit

R] s|anctum sine verbo, legit, q|uanquam non intellexit ꝛc. Iam audis praecep|ta. Suo tempore venit s|piritus s|anctus und erinnert dich, ut Christus: 'und sol euch erinnern, quod dixi vobis.' Non dicit: Novi quid, sed sic: Joh. 14, 26 Hoc dixit dominus vivens, ut die paschae: 'Et recordati' ꝛc. Non bracht ein Luk. 24, 8
5 mus an das wort, sed per verbum, quod prius audierant, erleuchtet. Ideo nunquam accip|imus s|piritum s|anctum sine verbo, et quod velim bap|tismum vocare ein hundsbad[1], et exp|ectare spiritum sanctum. Sic q|uanquam Zach|arias legit prophetias de Abra|ham, tamen iam intellexit per s|piritum s|anctum. Iam idem intellexit, quod Moses. Iesus: sencket sie inn die leute und macht pro- Weish. 7, 27
10 pheten draus, sed non sine verbo. Zach|arias sic kan die schrifft so deuten, quod Christus verus Sal|vator, qui ꝛc. Das kan nicht jeder|man. Sol man ein sonderlich zeit und person nennen, non est cuiusvis. Alioqui intelligentia prophetarum est prophetia. Sic Moses, Esaias haben gestudirt, audierunt verbum a patribus, et s|piritus sanctus venit et declaravit verba, ut essent
15 eis magis illustria. Item er stimpt die zeit, personam prophetae et dominum ipsum. Das ist s|piritus s|anctus inn einer sonderlichen weise. Alii etiam, sed ista non ostenderunt ut Zach|arias, die gemeinen weissagung, ist der h|eilig geist, qui s|cripturam s|anctam recht deutet ꝛc. ut si ego verus propheta, sol ich die schrifft wissen zu furen. Tristi non addenda tristicia, sed
20 sol ergreiffen clavem, quae remittit. Das ist die schrifft recht gedeutet auff die person: 'Confide, fili', und sol in nicht weisen ut papa: Hastu auch rew Matth. 9, 2 gnug? quod non satisfecisti, da weis ich dich ins purgatorium. Econtra si video ehebr|echer, frisst, saufft, Illi non dicendum, quod deus non velit damnare

---

1 über 10. *steht* sine intel|ligentia *sp* *3 nach* quid *steht* docebit *sp* *4 nach* vivens *steht* ad nos *sp* *8 vor* de *steht* factas *sp* *9 nach* Iesus *steht* Syrach *sp* *15 nach* prophetae *steht* filii *sp* *19* ich (wissen) *21 nach* fili *steht* remittuntur tibi peccata *sp*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 172, 11.*

S] prius, iam intellexit adiutus spiritu sancto. Hoc est officium spiritus sancti,
25 sicut sapientia dicit, 'facit prophetas' ꝛc. Communis usus Spiritus sancti est Weish. 7, 27 in scripturam ducere. Hoc autem est singularis operis in individuo aliquid cognoscere, ubi opus est, sicut hic opus erat de individuo scilicet Ioanne iudicare, quod esset praenuncius Christi. Hunc usum Spiritus s|ancti nemo expectet, nisi, ubi opus fuerit spiritui. Propheta ergo duplex. Spiritus sancti
30 opus est regere Ecclesiam scriptura sancta, consolari eam ꝛc. Sicut me docet scriptura, quod non debeam contrito et desperabundo legem docere, sed gratiam, scilicet: 'Confide, fili, peccata tibi dimissa'. Hic verus scripturae Matth. 9, 2 usus, non sicut Papa in purgatorium ducit. Econtra insensatum videns non debeo docere de gratia aut misericordia dei, sed potius de poenitentia et
35 damnatione aeterna.

R] pec⌊catorem. Sed resip⌊isce, las auff[1] von dem braſſen, vel damnaberis. Das heiſt der h⌊eiligen ſchrifft recht braucht et non fornari ei nasum. Si es hurnbalck, resi⌊pisce vel damnaberis. Econtra qui cupit dei gratiam: ne metuas, Christus pro te mortuus, In eius nomine annuncio. Das wort ſtehet feſter denn kein demant contra omnes portas inferorum. Das iſt weiſſagung und weiſen, quas 5
Spr. 29, 18 deus reliquit in Ec⌊clesia. 'Cum defecerit autem propheta, dilabitur pop⌊ulus'
Apg. 2, 17 Sol. Thut nicht anders quam grex amisso pastore. In Concione Pet⌊ri: quod effundet i. e. ſollen gelert werden, ut quisq⌊ue kan dei verbum verſtehen, deuten ꝛc. Das heiſſt denn die heilig Christiana Ec⌊clesia: ibi s⌊piritus s⌊anctus, qui loquitur et gub⌊ernat. Zach⌊arias fit propheta et furet die s⌊cripturam 10
1. Moſe 17, 5 s⌊acram recht, non ut Iud⌊aei, qui dicunt: 'Posui te patrem mult⌊arum' i. e. qui sit gub⌊ernator super gentes leiblich. Sic Turcae vocant se Sar⌊acenos a Sara, deutens hin, quod orbem et herrn totius mundi. Sic Pap⌊a, quod sit dominus totius Ec⌊clesiae et hab macht zu solvere, winden. Iud⌊aei expectant Mess⌊iam, qui sit subiecturus Romam, Turc⌊am. Papae, Tur⌊cae, 15 Iudaei et ipsi omnes Reges. Sic Zach⌊arias prius intel⌊lexit. Et Apostoli
Apg. 1, 6 Act. 1. Sic pha⌊risaei docuerunt Iud⌊aeos, ut exp⌊ectarent mundanum regnum. Dem lieben Ab⌊raham were viel zu kurtz geſchehen[2], qui non hab⌊uit vestigium, donec emit sepul⌊crum uxori. Si ſolt uni contingere, certe ipsis patriarchis et prophetis, quos occid⌊erunt. Ergo fuit alia promissio. Iſt nu iiij tauſent 20
1. Moſe 22, 18; 17, 5 jar, da Ab⌊raham gelebt hat. Ideo alia intelligentia horum verborum: 'In semine tuo', 'ponam te patrem'. Non sic, beati nos gentiles, quod sub Iudeis. Sed Zach⌊arias deuts recht. Das iſts, das uns Gott hat halten

[1]) *Wohl verschrieben für* las ab. [2]) = *wäre zu kurz gekommen, benachteiligt worden; s. Sanders-Wülfing, kurz 4.*

S] Hic verus est eius usus, ut non cereum nasum imponas scripturae, sed dextre iudices et cereum adamantinum nasum facias, scilicet dicendo 25 desperabundo: 'Confide, fili', et insensato: Emenda te, resipisce, aut peribis. Haec est illa prophetia et sapientia scripturae, qua regit Spiritus s⌊anctus
Spr. 29, 18 Ecclesiam. Deficiente prophetia collabitur populus, ait psalmus. Ideo effudit deus die pentecostes Spiritum s⌊anctum super ꝛc. Zacharias hic fit propheta recte exponens scripturam. Iudaei sic exponunt: Abraham talis pater, cuius 30 semen debeat regere gentes. In hac sententia etiam perdurant hodie Iudaei, Turcae, qui se Saracenos a Sara nominant arbitrantes se summum adepturos imperium. Iudei expectant Messiam occupaturum totum mundum et suis subiecturum pedibus. Phariseos et legisperitos certum est sic docuisse populum, ut expectarent temporalem regem. Abraham pater promissionum 35 est merito, igitur ipsi debuisset contingere haec promissio, item Esaiae ꝛc. et tamen illi nihil habuerunt. Esaias occisus est, Abraham advena erat.
1. Moſe 22, 18 Iste falsus est huius textus sensus: 'In semine tuo benedicentur' ꝛc. Exponit ergo aliter Zacharias in hoc cantico dicens: Coram deo in fide futuros omnes

R] wollen den Eid, quem iuravit. Prius non intel|lexit. Iam plenus s|piritu s|ancto intel|ligit. Ideo dicitur Ab|raham multarum gentium coram deo, cui cred|idit. Ista paternitas, gloria sol da hin gehen, ut coram deo gelt, et eorum, qui credunt. Hoc nolunt Iud|aei intellig|ere. Sed textus con-
5 vincit. Omnes g|entes sollen nicht bleiben in ratione, sed ex ea in fidem, quia erit pater g|entium credentium, ut est credens. Ideo est filiatio spiritualis, quae non hab|et patrem Ab|raham in gold, silber ꝛc. Sed coram deo appellabuntur filii Ab|rahae, non divitis, potentis, sed pauperis, qui in terris nihil proprii. Et tamen pater constitutus coram deo, spiritualis erbe. Ipse
10 hab|uit promis|sionem et credidit. Ideo hab|uit reg|num dei. Der selb glaube sol komen non solum in die Juden, sed etiam gentes. Hinc 'In semine tuo' ꝛc. Non ut regales thesa|uri, Ab|raham et alii patriarchae, proph|etae non hab|uerunt. Sollens die kinder haben et ipse non? est ridiculum. Sol er vater sein Iud|aeorum, qui reges et omnia occup|abunt, et
15 ipse nihil? Pater nihil habet, kan ergo nihil auff uns erben. Sed erbet, quod habet, scilicet in hoc regnum und schatz, darinnen Abra|ham war. Christus deutet die locos Gen|esis fein: 'Ab|raham vidit diem.' Non dicit: Joh. 8, 56 letus, cum multum auri, arg|enti et reges sub se, sed quia vidit diem meum i. e. me. Ego ei notus, in me credid|it. Per hoc verus Rex factus, ut et
20 omnes eius filii. Das heist ein g|eistlicher segen. Sic intelligendus Moses ut Zacharias. Dedit terram Canaan. Posteri, ut eim pueri apfel. Sed das ists erbe per totum mundum, ut acquirant den g|eistlichen segen. Ab|raham non est mortuus nec nos moriemur. Sic scribitur: In ruglichem[1] alter et

6 *über* filiatio *steht* wesen 9 *über* erbe *steht* reg|ni 11 *über* in *steht* vnter

[1]) *Wohl wie oben S. 50, 20 = ruhig; an sich kann* ruglich *= rüglich auch das Gegenteil = rührig bedeuten.*

S] filios Abrahae. Non ait esse benedictionem temporalem, sed spiritualem.
25 Abraham debet esse pater credentium, sicut ipse est credens, Est ergo hic collectio spiritualis, quae debet Abrahamum nominare patrem in spiritu. Gentes debent fieri populus dei, sequens patrem Abraham credentem, non divitem, sed pauperem. Sicut ergo Abraham habuit imperium, ita et gentes, credidit enim promissionib|us spiritualibus. Abraham sic debuisset haeres
30 esse horum, quae debebant filiis tribui, sed neque ipse neque Isaac nec Iacob temporaliter fuerunt in possessione promissionum. Huc spectat illud: 'Abraham Joh. 8, 56 vidit diem meum et gavisus est.' Non ergo est benedictio corporalis, sed spiritualis. Quod Deus non promiserit ei tantum istas Regiones Idumeae, Illud enim donum adhaesit spirituali et principali promissioni sicut filio
35 datur pomum.

Sic scriptura mortem patriarcharum et regum nominat somnum: et con- 2. Kön. 22, 20 u. ö. gregatus est ad patres suos. Spiritus s|anctus nihil dicit frustra. Dicit eos

1. Mose 25, 8 R] congreg⌊atus. Et obdormivit cum patribus. Ist versamlet. Heri[1]: Ist
Luk. 16, 22 gefurt in sinum Ab⌊rahae. Est talis ergo somnus, quod gesamlet sind unter
den hauffen irer veter, scilicet, qui cred⌊iderunt, et sicut ipsi in fide obd⌊ormierunt patres, sic posteri. Non dicit s⌊criptura sancta, quod mortui. Item
non, quod in ang⌊elis, sed gesamlet. Ab⌊raham ist zu den vetern gefaren 5
und gesamlet zun vetern, volck. Tamen mortui et corrosi a vermib⌊us. Et
tamen sunt patres. Non inveniunt illic aurum, weltlich bracht und sollen
doch erben sein. Quales ergo guter? Ideo Iud⌊aeorum intelligentia nihil.
S⌊piritus s⌊anctus non loquitur frustra. Non venit ad locum, ubi David
cum gulden kron, noch sinds veter et pop⌊ulus. Et bleibt im schos, concilio 10
patrum. Est aliud reg⌊num. Das wil der text. Dicit Zach⌊arias, quod
ista benedictio spiritualis sol offenbart werden. Christus sol nicht mit
hengsten[2], pracht. Ist nicht der benedictio, sed quod die kinder zun vetern
komen, qui mortui in fide Christi, und sind noch, sed quomodo, wissen wir
nicht. Das wissen wir, quod dormiunt. Quomodo, nescio. Sed hoc scimus, 15
quod resuscitabuntur, quia, cum dicit s⌊piritus sanctus, quod dormiunt, dat
clare zuverstehen, quod sit resurrectio. Das heist nicht schlaff, der tod ist,
sed qui certo resurget. Cum ergo s⌊piritus s⌊anctus dicat, quod dormiant
et congregati et sind in Ab⌊rahae et patrum sinu, in loco, quem nescimus,
sed quod resuscitatio sit fut⌊ura. Patres appel⌊laverunt koimeterium i. e. ort, 20
da man in schlefft, ein schlafhaus, da die Christen begraben sind. Velim sic
Jes. 26, 19 adhuc appellaretur. Sic Esa⌊ias: ghen hin mortui in ir kemerlin, Bette.
Es ist inen, quasi in lectum, non sepul⌊crum, in quo dormiunt, donec veniat
tempus, ubi excitandi. Ideo omnes mortui in hac fide, quod resus⌊citandi.

---

[1]) *Im Text der Predigt des vorhergehenden Tages.* [2]) *Erg. fahren; die Karossen der Kardinäle werden von L. öfter als Symptom des Luxus erwähnt.*

1. Mose 25, 8 S] obdormiisse, et adesse adhuc patres, non abesse. Abraham ad patres est 25
congregatus. Qui sunt isti patres, tamen mortui sunt, tamen absumti sunt
a vermib⌊us et nihilominus sunt patres, ubi ergo sunt? bona illa corporalia
non sunt. Oportet aliquo loco esse patres, alias scriptura esset vaniloqua,
et non sunt in mundo, sunt ergo in Concilio quodam et congregantur, et
est aliud regnum illis promissum. Illa est ea benedictio non temporalis. 30
Illa est benedictio, quod filii transeunt ad patres, sicut filii Abrahae ad eum
transierunt in fide et promissione. Ubi vero sint, et qualis sit somnus, non
debet a nobis sciri. Hoc certum nobis esse debet, quod sint resurrecturi:
dormiunt enim. Et sic in his verbis intellexerunt patres nostri resurrectionem
mortuorum. Sunt congregati in unum et dormiunt resurrecturi tandem. 35
Igitur nominata sunt loca sepulchrorum Coemiteria, et etiam nunc vellem sic
Jes. 26, 19 dici. Sic Esa⌊ias ait: Abeunt in cubiculum et obdormiunt. Sic Christus
Mark. 5, 39 ait: 'Discedite, non enim mortua est filia, sed dormit'. Deridetur quidem.

R] Sic Christus ad puellam: 'Non est mortua, sed dormit.' Derisus quidem. Mark. 5, 39
Sic video Sanctos sepeliri und verwesen, stincken, das nemo dabey bleibt.
Noch heists nicht tod, gestorben, sed congregatio ad patres i. e. iacent ista
spe tuti, quod reventuri. Das ist recht prophetas recht verstanden.
5 Ergo der eid ist der, ut erlosen ꝛc. und ewig leben coram ipso in Luk. 1, 73 f.
iusticia ꝛc. Segen ist, das tod sol auffgehaben, peccatum, hell, lex erfullet,
die uns tag und nacht geplagt, et loco illorum ein frey, sicher leben on furcht,
non in schonen, gulden kleidern, sed iusticia et sancti|tate i. e. per Christum,
qui venit tali beneficio, exorietur, ut nos helffen vor den zittern, schrecken,
10 das wir leiden a lege, p|eccato, morte, et ut sicher leben in pace et spe, quod
eternum victuri in sanctitate, iusticia. Ea benedictio promissa et data, et
eam habet, licet dormiat. Sic particeps benedictionis, quam ipse habet. Da
sind wir alle gleich. In alia b|enedictione, quam volunt habere Iud|aei,
Turcae, sind wir nicht gleich. Ab|raham hab|uit b|enedictionem, quod ob-
15 d|ormiat et congregatus et tutus, quod erloset a terrorib|us peccati, mortis
et securus de resuscita|tione. Sic sollen wir auch das halten. Sed alioqui
pater ist betler und ungleich den reichen Juden. Ideo dicitur pater fidei, ut Röm. 4, 11
Paulus i. e. omnium, qui ingred|iuntur in ea fide, quam habuit. Istam
bened|ictionem nos hab|emus. Utinam accip|eremus eam cum g|ratiarum
20 a|ctione et gaudio und bleiben da bey. Pet|rus ad mul|ieres: Estis eius 1. Petri 3, 6
Sarae ꝛc. nicht quod keten et gloriam ut Reginae, sed si subditae und un-
erschrocken fur dem tod, tum filiae ꝛc. Si creditis ut Ab|raham, estis filii
eius. Sic patres, Ab|raham, post et ante eum hab|uerunt eandem bened|ic-
tionem, quia iam dispersa non solum in Iud|aeos, sed etiam gentes. Das
25 sey gnug von dem stuck cantici.

S] Videmus enim computrescere cadavera, et nihilominus est somnus i. e. iacent
hic in illa spe, quod certi sint se resuscitatum iri, se resurrecturos, ut
vivamus in aeternum coram eo ꝛc. Haec est benedictio, quod lex est impleta,
mors, infernus, damnatio sublata, sic et nos vivere debemus absque timore, non
30 quidem in purpura, sed in iustitia, quae deo placet. Haec est benedictio
Abrahae, quam ipse habet, etiamsi ipse dormiat. Sic sumus eius filii, idem
sperantes, sed in benedictione temporali non possumus esse pares filii, quia
Abraham talem benedictionem, qualem Iudaei sperant, non habuit. Sed in
spirituali sumus pares. Ipse Abraham talem habet promissionem gratiae,
35 salutis et vitae aeternae, qualem ego. Nos idem, quod ipse acquirimus.
Igitur dicitur a P|aulo 'pater fidei'. Hanc benedictionem habemus. Utinam Röm. 4, 11
etiam essemus grati et reciperemus. Sumus filii Abrahae sequentes fidem eius,
sicut Petrus ait de mulierib|us, filiab|us Sarae, si obedientes in fide sint. Sic 1. Petri 3, 6
intelligenda est scriptura. Sic concurrunt promissiones et non sunt dispares.

50. 2. Juli 1538.

Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.

R] Die visitationis.

Luk. 1, 48. 52 'Denn er hat das elend seiner magd angesehen', 'Erhebt die elenden'. Servamus ferias zu ehre dem g[roßen wunderwerck et pro tempore gratiae et iuitii Euangelii. Non solum liberati a servitute, sed etiam peccati et mortis. Et si nulla alia causa, tamen satis, quod Magnificat. Ist ein 5 pulcher[rimum canticum und weise, wie man Gott loben sol, quib[us verbis. Ubi acceperat salutationem ab ang[elo et schwanger war, sed auff ein ander weis. Aliae 20 wochen gehet hin, ehe ein lebendig frucht. Sic hic non. Sed in isto momento, cum dixit: 'Ecce ancilla', fuit mater et hab[uit viventem fructum in ventre, qui est deus homo. Ideo toto tempore vivus. Et tamen 10 verus filius. Die blutstropffen genomen von iren hertzen und gereiniget. Das ist fluchs geschehen, sed cum aliis crescit, ut erstlich milchzwerg[1], postea magis Luk 1, 43 durescit. Iam statim ascendit et vadit ad Eliz[abeth. Et ipsa: 'Unde mihi'? In istis diebus auffgestanden, ipsa hab[itat in planitie in Gal[ilaea, et unicus mons in media reg[ione Thabor, aus dem blachen[2] feld in Iudaeam, das 15 bergig. Hoc non fecit ex furwitz ut junge weiber und magd, sed 'endelich' Luk. 1, 36 vel magna dilig[entia. Mota fuit ex verbis angeli: 'Ecce cog[nata ꝛc.' quam nosti, ist bereit uber die helfft. Joh[annes ist gar hart fur dem herrn lebendig worden, quia deb[uit praecedere. Ex ang[eli verbis potuit intel[ligere, ut iret ad Elizabeth. Ideo ex befelh s[piritus s[ancti et not, ut videret 20 Eliz[abeth et ut eam confirmaret et se ut in s[piritu s[ancto. Ideo ist zum

---

8 über 20 *steht* 5 18   *11* filius *über* ⟨vterus⟩   *14* planitie] plana

[1]) *S. oben S. 314, 27.*   [2]) *= flach, eben; nur mit* feld *verbunden; vgl. Dietz.*

S] Visitationis Mariae.

Hoc festum celebramus propter istam inenarrabilem gratiam dei et propter hoc canticum Mariae et Zachariae, ut in anno uno semel hoc Canticum meditemur. Est enim in illis verum exemplum sacrificandi dei sacrificia 25 laudis et laudandi deum hisce verbis, quib[us vult et delectatur laudari. Maria in ipsa hora, qua credidit, habuit foetum vivum in utero sumtum de carne sua. Non gestavit imperfectum aut privatum vita pro more mulierum, sed perfectum. Mulieres alias gestant uterum per 20 hebdomadas, priusquam vivit infans, sed hoc non accidit Mariae. Non ex petulantia abiit 30 mulier, sed ex dicto Angeli. Exemplum obedientiae est, non petulantiae. Apparet tamen non eam solam abiisse, licet solam describat Lucas. Tamen iste populus tam fuit liberaliter educatus, ut crediderim eam Comitatam

R] exempel non der furwitzigen weiber, jung, sed in exemplum obed[ientiae. Apparet, quod non sola ivit. Ein fein zucht haben patriarchae et prophetae hinder sich gelassen[1], wird zum wenigsten mit sich genomen haben ein Mume 2c. wird ein armes weislin, wird um das Brod dienet haben, quia dicit:
5 'Respexit' 2c. Das ist nicht elend kind, qui parentes, sed qui verstossen sind. Sic ap[paret fuisse sine parentib[us orba, eingethan[2] zu mumen. Ideo wird haben urlaub nhemen ab Mumen und eine vel vettern mit genomen, qui eam duceret. Non feret, reite[t, sed gehet wie ein armes megdlin, fuit wie ein dienstmagd. Von Naza[reth bis gen Jerus[alem ist etwo 25 meil vel plus.
10 'Endelich' i. e. helt sich unter weg stil und sicher, wirfft die augen nicht umb in stedten nnd auffm land. Sed eilet und wil zu der Mume. Die zwen stemme mochten sich mit ein ander verheiraten, weil der priester stam nicht guter. Christus priesterlich stam zeucht auch zu sich per Mariam, quae ex sacerdotali tribu, quia vocatur ab ang[elo 'cognata' 2c. Amb[rosius: non
15 dedit exemplum solchen klepperin[3], ghet ferne weg und helt, augen, ohren zuchtig. Venit in domum Zach[ariae. An Ieros[olymis habitaverit, non scribitur. Ierus[alem secundum Mose non sita est in Iuda, sed Beth[lehem, an iverit ad Beth[lehem an Ieru[salem, nescio. Das must er thun, quod in templo 14 dies serviebat. Die kundten her umb wonen im lande in omnibus
20 trib[ubus. Non pot[uerunt alle zu hauff[4] gewonet Ieros[olymis, sed tempore

Luk. 1, 39

[1]) = *hinterlassen, vererbt.* [2]) = *untergebracht, verwahrt; s. Dietz s. v. 1 (wo aber 'einsperren' ungenau).* [3]) = *Schwätzerin; vgl. oben S. 166, 5.* [4]) = *bei einander.*

S] abisse. Porro Maria, ut ego suspicor, fuit orba parentibus inserviens cognatis pro victu. Cantat enim: 'humilitatem respexit', Sumsit ergo cognatam vel cognatum secum et indicavit res gestas illis, quod sit iussa abire. Non est breve iter, sed 25 Miliaria. 'Endelich' i. e. sie gehet still und zuchtig, Jhre
25 gedancken schweben nicht viel inn den stedten, sondern sie eylet zu der mumen oder mutter schwester, Denn Maria ist vom stamm David, die durfften sich mit dem priesterlichen stamm verheyratenn, so hat Christus beide stemm angenommen. Maria hat nit exemplum gegeben den kleppern[1] unnd weschern, sondern sie leufft dahin, sihet nicht viel, wer ihr begegnet. Ob aber Zacharias
30 ist zu Jerusalem gewesen, weis Jch nicht, oder zu Bethlehem. Zacharias muste 14 tage zu Jerusalem opfern, Drumb werden sie nicht alle zu Jerusalem gewonet haben. Jch halt, es sey Bethlehem, Denn Jerusalem leit nicht inn Juda, sondern Bethlehem, halt Jch, sey ihr stete herberge gewesen. Ecce autem salutationem. Ioannes prior audit et intelligit quam mater, totum
35 corpus eius movet se et gestit. Hoc sentit mater fieri ex salutatione Mariae.

Luk. 1, 48
Luk. 1, 39

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 209, 20.*

R] suo ierunt Iero⌊solyma, postea redierunt. Ich halt fast, es sey Beth⌊lehem gewest. Beth⌊lehem wird ir gemein herberg gewest, ut Luc⌊as.

Luk. 1, 44 'Saliit infans', das einig wort 'gnedig', quid efficit? Ioh⌊annes vixit. Ubi dixit Maria: 'pax tibi', horet Joh⌊annes eher quam mater, da die wort an die ohren ruret, reget sich hende, fus, heubt. Das heist 'gestire'. Eliz⌊abeth 5 sentit hoc esse ex verbis Mar⌊iae. Quid d⌊icunt hic Sch⌊wermeri, qui iactant spiritum? Ubi vocale verbum sonuit in aures, non est spiritus, sentit saltationem et gestum Ioh⌊annis, das sichs regt mit allen gliedmas und springt empor. Ideo fit plena s⌊piritu s⌊ancto et clamat plena voce prae nimio gaudio. Ibi impletur, quod dixit ang⌊elus ad Mariam: Ioh⌊annes plenus s⌊piritu 10 Luk. 1, 15 s⌊ancto adhuc in utero. Ex isto verbo: Deus sit tibi propicius, Ex illo venit s⌊piritus s⌊anctus in filium et matrem, quia mater per filium repletur s⌊piritu s⌊ancto, wolt bereit gern anfahen praedicare Christum. Qualem intel⌊lectum hic hab⌊uerit Ioh⌊annes, non possumus intelligere. Ob er gleich infans non loquens, non audit, tamen accipit s⌊piritum s⌊anctum. Spiritus sanctus kan 15 wol kund machen, das hoher ist quam ratio, 5 sensus.

Ideo nihil est Schwer⌊merorum argumentatio: Non baptisandi pueri, quia carent 5 sensibus et ratione. Sic etiam dedissent consilium Ioh⌊anni, ut nihil ꝛc. Sed schreiet zetter[1] uber sein vater Adam und Eva, non sentit et tamen sentit. Puer quando leditur et dolet venter, clamat tamen. Si hat 20 so viel ratio, quod uber den schaden fület, weinet und schreiet zetter druber, quomodo non posset deus ei dare s⌊piritum s⌊anctum, qui in eo operaretur,

17 Verbum vocale *r*

[1]) = *klagt laut an; s. oben S. 256, 7.*

S] Quod quidem argumentum est contra Enthusiastas, qui Spiritum iactant, cum tamen hic non reiiciatur verbum vocale. Elizabet audit verbum Mariae et sentit motum insolitum. Impletur ergo spiritu sancto et magno clamore 25 loquitur, non tacite, prae gaudio. Impletur hic dictum Angeli, quod Ioannes Luk. 1, 15 impleri deberet spiritu in utero matris. Mater ergo etiam impletur spiritu, cum et Ioannes ꝛc. Textus indicat, licet Ioannes sit infans nondum natus, nondum incorporatus aut intelligens, spiritus sanctus facile potest addere istis infantib⌊us spiritum et intelligentiam, ergo sunt baptisandi infantes, licet 30 non appareat in eis intelligentia. Hoc tamen experientia docet, quod infans clamat super peccatum Adae, licet non videatur sentire. Vides tamen eum sentire muscam aut aliquid pungere. Nonne ergo posset deus etiam tam efficax esse quam diabolus, ut daret ei spiritus intelligentiam? Mater certe scit clamanti infanti aliquid nocere aut laedere, sed infans exprimere non 35 potest. Licet ergo non videam sensum infantis, tamen commendemus deo Creatori, qui facile sensum dare et spiritus rationem potest. Es schmeckt ja die milch unnd den hunger, ob wirs wol nicht meinen, solts denn nicht auch

R] quando sacerdos ait: Baptiso te in nomine? Per verbum Mariae venit in Ioh⌊annem. Ideo arg⌊umentum Anab⌊aptistarum est stultis⌊simum: Ioh⌊annes non habet 5 sensus et rationem. Sed mihi et tibi non. Non video, quod habet ista, et tamen habet s⌊piritum s⌊anctum. Sic non video rationem in 5 puero, et tamen clamat und wil milch haben und schmeckts gar eben, deo et s⌊piritui sancto hats rationem gnug. Solt er nicht kund wircken, quando baptisat rc. Sed non possunt persuaderi, quod ministerium verbi et bap⌊tismus sit dei opus. Si inspi⌊cis, quod manus humanae bap⌊tisant, Item quando audis concionatorem, idem dicunt, quasi quis in foro. Nos non, sed 10 s⌊piritus s⌊anctus baptisat, praedicat et dat in cor, ut suscip⌊iat praedicationem. Ideo notandus iste textus. Ioh⌊annes hats leben, et tamen non venit s⌊piritus s⌊anctus, sed oportet Maria prius salutet. Per hoc verbum venit s⌊piritus s⌊anctus in filium et matrem, ante noluit venire. Sic fit in omnibus, qui deb⌊ent s⌊piritum s⌊anctum acquirere, oportet fieri per verbum, Sac⌊ramenta. 15 Ideo dedit Sacra⌊menta, claves. Nos nolumus S⌊piritum sanctum, deum wissen quam illum, qui vocaliter nobiscum loquitur. Noluit Mariam accipere matrem, ut potuisset, sine verbo. Potuisset in cor einbilden: Ego ero mater et concipio filium dei, ut Rot⌊tae. Noluit filius incarnari, nisi Ang⌊elus Gab⌊riel mundlich werben et virg⌊inis aures impleret: Ecce gratiosa, Con- 20 cipies. Sic Ioh⌊annes non conceptus per s⌊piritum s⌊anctum, sed prius Zach⌊ariae dictum, Et non iam acquirit s⌊piritum s⌊anctum. Vos non experti, was fur schaden thun velle acquirere s⌊piritum s⌊anctum sine verbo et postea das wasser in den born tragen[1], sed econtra.

[1]) = *Überflüssiges tun; sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 378, 29.*

S] fuelen die tauff und die wordt gottes? Sunt ergo reiiciendi Anabaptistae. 25 Discernenda sunt opera humana et divina, item verba humana et divina. Sic non discernunt opera et vocem sicut nec Papa, sed qui plane Enthusiastes et Anabaptista est. Hoc indicandum censui, ut probe notetur hic, Quod spiritus s⌊anctus noluerit venire absque et ante verbum vocale, sed adest cum verbo, sicut hic apparet. Deus enim constituit totam Ecclesiam, ut 30 verbum vocale regatur, aliter non vult consistere Ecclesiam. Deus non voluit Mariam eligere absque verbo vocali. Potuisset quidem immittere cogitationes Mariae: Ego pariam deum, sed hoc repudiat et eligit Mariam per verbum vocale Angeli: 'Tu paries.' Haec sunt mordicus tenenda, et non admitten- Luk. 1, 31 dum, ut verbum vocale tollatur, alias peribimus omnes. Variae enim sunt 35 sectae, quae volunt larvam induere scripturae. Tu igitur dicito: Nullum alium deum scio, nisi qui mecum loquitur vocaliter per verbum vocale. Non expecta revelationes spirituales. Deus enim non eligit illa. Venient post mortem nostram multi huiusmodi Enthusiastes, sicut et ego fere 30 habui, qui me regere, emendare et docere voluerunt. Ego nullum aliud argumentum

R] Alioqui sol die schrifft lauten, was sie wollen. Ego de nullo deo, dic, scio, nisi qui loquitur per vocale verbum. Ideo dedit prophetas, Ap[ostolos, ministerium. Qui gen himel sehen und rhumen offenbarung. Nobis mortuis tales plures habebitis. Ich hab ir uber 30 gehabt. Ego semper: ich folge keinen geistern, si etiam mitteret ang[elum, in his, quae ad salutem. Si 5 autem res alia, quae nihil ad salutem. Sed quomodo a peccatis liberer und leben sol furen, ut deo pla[ceat, duc Geist an den galgen mit deiner propheceŋ, quia Euangelium et bap[tismus docet, dat, was not ist. Docet omnia op[era Gal. 1, 8 bona, quae in statu meo. Dic: nihil melius nolo audire. Sic Pau[lus: 'Si ang[elus. Ja in das angesicht speien. Sic Pap[a iactavit, q[uicquid dixit, 10 sit s[piritus sanctus, et se esse supra scrip[turam. Man sol sie nicht horen, sed prius cum ꝛc. Sed fare hin mit deim geist an galgen, oportet te audire verbum. Die geistereŋ speŋ an et dic: es diab[olus. Deus satis et abunde versaget[1] doctrina Euangelii. Ibi quomodo credendum, sperandum, diligendum, patiendum, omnes ordines ꝛc. Si aliquae quaestiones, die irrig, satis habes 15 in script[ura. Maria non potuit mater fieri sine vocali verbo ang[eli, q[uanquam deus in cor potuisset dicere deus: Eris mater filii mei. Sed per ang[elum alloqui curavit. Si autem dich nicht helts an das verbum vocale, so 2. Kor. 11, 14 wird dich der Teufel sturtzel.[2] Est angelus, qui potest se transformare. Er hat mir all plag gethan, quando verbum gelassen. Ego expertus in me et 20 in aliis Schwer[meris et patrib]us, quando extra s[cripturam sanctam loquuntur. Si in ea, reden sie so liblich, quod cor rideat. Si secundum rationem, ist teid ding[3], helt nicht, trostet. Deus non frustra ordinavit ministerium, alioqui non opus ministerio prop[hetarum, Apostolorum, item baptis[mo, Sac[ramento. Error iste gehet a principio parad[isi usq[ue ad finem mundi. Wir weren 25 den Anab[aptistis et Pap[istis. Sed vobis wird er auch zu haus komen[4] nobis

[1]) = *sagt zu, gewährt; hochd. nicht bezeugt, wohl aber niederd.* [2]) *Stürzel = Strunk (Lexer) hier wohl nicht denkbar; Schreibfehler für* sturtzen? *Vgl. unten S. 477, 11.* [3]) = *Geschwätz; s. Unsre Ausg. Bd. 36, 646, 28.* [4]) *Wohl = heimsuchen.*

S] opposui quam hoc: Nullum expecto spiritum, nullas revelationes alias, quam quae in scriptura sancta sunt revelatae. Sic etiam vos assuescite vos tueri et defendere salutem vestram. Papa etiam talis, qui somniaverat ꝛc. Tu igitur dicito: Abi cum tuo spiritu in malam rem. Item cum adsunt Moniales 30 vel Beginae narrantes nova, tu repudia et dic: tace, Habemus enim omnia, quae ad salutem sunt necessaria. Sic omnino execrandus spiritus absque verbo vocali, licet deus potuisset hoc facere, ut in corda loqueretur. Si vero te non sic firmaveris, errabis, ut ego saepius hallucinatus sum. Et 1. Kor. 15, 7 P[aulus conqueritur de eo, quod sit spiritus colaphisans. Deus non frustra 35 ordinavit externa officia, alias intermisisset ordinationem discipulorum et Ecclesiae. Incepit sic ab initio mundi et durabit in consummationem saeculi,

R] mort⌊uis. Adam hat ein fein mundlich wort, ab isto furt er in ad aliud. Bringt allein das quare[1], das uns all jamer. Si bringt er isto, impugnat cogit⌊ationibus et rottis. Hinc omnes Rottae. Et Gott gebe, quod non ex nostris schol⌊is exoriantur, qui erger schaden thun quam Pap⌊istae.
5 Fuit ja ein leiblicher grus et venit ad eam corporaliter. Ex ista sal⌊utatione fit voller freude et sancti⌊tate. Sic deus mus dir guten morgen geben, grus bieten i. e. tecum externe loqui. Si audis, sequitur s⌊piritus s⌊anctus. Sal. 'Osculetur osculo'. Ich hab in nirgend so lieb, quam quod Hohel. 1, 1 mecum loquitur. Monachus gehet in ord⌊ine: ego vovebo 3 vota et talem
10 vestem, et hebt schlechts von im selber an et suis verb⌊is ad deum. Da wird hals sturtzen. Ibi deus cum eo non locutus. Ja mal dir[2] so Gott, sic invenies ꝛc. Sed sic loquitur: 'Qui cred⌊iderit'. Item Ioh. 5. 'in iudicium Mark. 16, 16 Joh. 5, 24 non venit'. Incipit verbo vocali. Das hat er unter banck gestossen[3] und das decret und decretal auff die Cantzel. Ex sal⌊utatione Mariae venit ad te.
15 Maria venit ad Eliz⌊abeth, non econtra, et affert s⌊piritum sanctum per vocale verbum.

'Bened⌊icta', du hochgelobte, exhilaratur s⌊piritu s⌊ancto et in isto fit Luk. 1, 45 plena s⌊piritu s⌊ancto et verstendig, ut, quae prius non vidit in scrip⌊tura. Sic mihi accidit. Ipsi pap⌊istae ceci, stehen in iren gedancken. Ideo non
20 intel⌊ligunt s⌊cripturam s⌊acram. Ipsa inspicit das weiſlin pro matre dei, fit per verbum doctrix super omnes, videt matrem domini, non am leib, quod g⌊roß und dick, vix mensem 1. Et tamen so scharff augen, quod scit esse

[1]) *Vgl. Tischreden Bd. 1, 153. 182. 220; 3, 142. 395. 432.* [2]) *Ironisch; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10*[2]*, 302, 27; kaum = wähle, wie z. B. Unsre Ausg. Bd. 36, 548, 37.* [3]) *= beiseite gelegt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[2]*, 27, 11.*

S] Sicut et diabolus incoepit Enthusiasmum ab initio statim in Paradiso. Habebant enim verbum vocale, a quo pendere debebant Adam et Eva. Hoc
25 eripit eis Diabolus et iubet eos interrogare, quare? forsitan et discipulis nostris orientur hominum sectae, quae in peius mutabunt Ecclesiae statum, Hohel. 1, 1 quam papa fecit unquam. Sic in Cantico Canticorum dicitur: 'Er kusse mich mit dem kus seines mundes', Er laße mich nur horen sein wordt, so bin ich genesen. Monachus autem eligit peculiares revelationes absque verbo vocali,
30 cum tamen Christus dicat: Qui audit filium, audit et patrem ꝛc. Papa Joh. 7, 16 (14, 9?) verbum Christi abstulit et suum stercus imposuit Cathedrae. Tu autem non ascendes ad deum et alloqueris eum, sed ipse te alloquetur. Si modo quis incipiat credere, incipit et gaudere et cognoscere scripturam. Sicut nos melius intelligimus quam ullus papista. Sicut et hic Elisabet cognoscit
35 Deum in utero matris. Non potuit signis colligere. Nam via 4 hebdomadib⌊us fuit gravida, sed acutum videt ex spiritu sancto. Magnum est,

27 Cant: j *r*

R] virginem. Ein iglich geschlecht wuste, wie viel Mumlein, vetter, kamen 3. in anno ꝛc. Ideo sciebat virg|inem et desponsatam Ioseph. Et s|piritus s|anctus richt ein wesen an[1], quod Ioseph suspicio|nem ꝛc. Magna res, quod videt virgunculam cognatam, tantum desponsatam, et tamen dicit matrem domini. Unde mihi gloria? non es elend, schlechts muter, sed mater dei. S|piritus 5 s|anctus vocat non matrem humanitatis, sed domini i. e. dei omnipotentis. Puer, quem gestas, est dominus. Secundum humanitatem non est deus, sed quia una persona, bene dicitur, quod deus. Unde gloria ista, quod mater venit et adfert deum? Est max|ima revelatio. Solts nicht frolich sein und springen, quia certis|sima, quod hospita dei omnipotentis, creat|oris celi et 10 ter|rae, et matrem? Eitel g|roß wunderz|eichen et signa, quae praecesserunt nativitatem Salvatoris.

5 Mater domini mei ꝛc r

[1]) *Wohl etwa = bringt die Sache in Ordnung; vgl. oben S. 33, 7 und Unsre Ausg. Bd. 45, 591, 6; s. aber auch oben S. 142, 27 und unten 489, 4.*

S] quod conspicit istam mulierculam nondum coniunctam cum viro matrem domini. Hic etiam apparet divinitas dei. Nam spiritus s|anctus nominat eum Dominum Deum. Licet homo esset, tamen propter Communicationem 15 idiomatum sunt una persona. Elisabet scivit Mariam esse cognatam suam et esse deponsatam Iosepho, sed nondum coniunctam, et tamen scivit eam esse matrem salvatoris. Quoniam enim sic discernebantur tribus, quaeque suam sciebat cognationem, conveniebant quotannis ter et conferebant de aucto genere ꝛc. Acutus sane visus est Elizabet, quod cognoscit in virgine 20 desponsata et nondum gravida oculis hominum apparente Dominum suum i. e. salvatorem Deumque omnipotentem.

51. 28. Juli 1538.

Predigt am 6. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica VI. Anni 38.

1. Kor. 11, 23 ff. So spricht S. Paulus 1. Cor. 11. Da stehen verba de hoch|wird|igem, heiligen. Initio Ecclesiae convenerunt in domos, quia pub|licas Ec|clesias 25 Matth. 18, 20 non hab|uerunt, de qua cong|regatione dicit Matth. 18. 'Ubi duo' ꝛc. Item q|uicquid petierint. Sic certi ab initio Ecclesiae usq|ue ad finem mundi, quod convenientes in nomine ipsius, adsit. Ideo quando convenimus in

23 28. Iulii quo melius habere incipiebat a dysent|eria r *daneben von Poachs Hand* domi suae 24 de *c in* von dem *sp* 25 *nach* heiligen *steht* Sacra|ment *sp* 26 *über* dicit *steht* Christus *sp* *nach* duo *steht* vel tres *sp* 27 *nach* certi *steht* sumus *sp* 28 *nach* adsit *steht* Christus sicut inquit Matth 18 *sp*

R] nomine Christi, certo hab|emus dominum nobiscum. Ne dub|itemus aut cog|itemus: est humana traditio. Certum non convenire propter nos, res, aurum, sed ut accip|iamus eius Sacra⌊mentum. Ergo certo adest et certo accep|to eius corpore, sang|uine accipimus re⌊missionem p|ec⌊catorum, non
5 mentietur. Quando ergo convenitis, ut accip|iatis in pane corpus ꝛc. 'in mei com|memorationem', scilicet ut recordemur eius mortis, ut da fur danckbar seien, loben, dancken. Omnes filiis mortis und zugescharren[1]. Totus mundus klagt, schreiet zeter mord uber den greulichen tod. Sed e conspectu eripiam et opponam aliam mortem, ne illa vos terreat. Si illam inspicitis, sol er,
10 jener nicht schr|ecken und zagen machen. Nihil, quod nos morimur, qui filii mortis. Sed quod dominus mortis moritur, des sol wir ged|encken. Et quando vult uns sawer[2] ansehen mors, p|eccatum, ut insp|iciamus mortem domini. Quid, quod totus mundus hin stirbt, was ists denn? gar nichts. Sed ista mors divina et dei filii. Nihil de mea morte. Sed ubi dominus vitae
15 moritur, Una gutta plus deb|et nos movere, ut omnis oblivis|camur. Quia non pro se geschehen, sed nobis zu gut. Er setzt den tod und blut fur augen, ut d|icamus: was ist denn unser tod ergo unam guttam? Totum corpus effudit, ut nicht ein herlin, non ein gutta ꝛc. ut mundus nihil vid|eat quam istam mortem und blut. Qui hoc credunt et d|icunt: Is pro me mortuus.
20 Is sang⌊uinem: quid mors mihi kan anhaben? si totus mundus iaceret mortuus. Et una gutta maior totius mundi sang|uine, si essent 1000. 'Tamdiu donec veniat.' Ibi apparebit manifeste et d|icet: Tu es particeps mei sang⌊uinis, quia dicit: 'pro vobis datur'. Si ita credis, accipis. Tum mors ein kinderspiel. Imo devorabitur, ut in illo die videbimus. Interim g|ratias a|gere
25 debemus, quod abolevit mortem, et semper d|icere: quid infirmitas, mors mea? Audio dei filium mortem passum, fudisse sang|uinem et pro me. Qui hoc credunt, die sollens empfangen mündlich, und sol folgen ein ewig, selig leben, et corpus resuscit|andum. Nam dei mors si opponitur contra nostram, est potentis⌊sima medicina. Qui credunt, sollen da mit bestehen und sol irer

1. Kor. 11, 26

2 *nach* Certum *steht* est nos *sp* 6 *über* eius *steht* Christi *sp* 7 *nach* und *steht* werden *sp* 9 *über* illa *steht* vestra *sp* 10 *über* jener *steht* vestra *sp* 11 *nach* mortis *(1.)* *steht* sumus irae in peccatis concepti nati viuentes *sp* *nach* dominus *steht* vitae et *sp* Moses filii dei *r* 12 ut *durchstr sp* *nach* insp|iciamus *steht* nos vicissim *sp* 13 *nach* Quid *steht* est *sp* 14 *über* Nihil *bis* morte *steht* Das ist ein tod vt Hoseae 13 *sp* *über* dominus vitae *steht* das thuts *sp* 15 *über* gutta *steht* sanguinis *sp* *nach* movere *steht* quam omnium hominum mors *sp* *nach* omnis *steht* mali *sp* 16 *über* geschehen *steht* gestorben *sp* *über* den *steht* sein *sp* 18 *nach* gutta *steht* quae non effluxerit *sp* 19 *nach* Is *steht* filius dei *sp* 20 *nach* sanguinem *steht* suum pro peccatis me⌊is effu⌊dit *sp* 21 *vor* totius *steht* respectu *sp* *über* totius *steht* morte *sp* sang *erg zu* sang|uinis *sp* *über* 1000 *steht* mundi *sp* donec venerit *r* 23 Qui effunditur *r* 26 *nach* et *steht* quidem *sp* 27 *über* mündlich *steht* ore *sp* 29 *über* potentis⌊sima *steht* praesentissima *sp*

[1]) *D. h. werden begraben.* [2]) *D. i. feindselig, grimmig.*

R] animam et corpus krafft geben in die extremo, ut ewig selig. Ideo maxima vis, ut credamus ut nos, alioqui wolten davon lauffen, sed spot und lachen ut Turca ꝛc. Ideo infirmiter credimus, halten uns zu dem blut, das fur uns vergossen, non pro seipso. Qui drauff empfehet, credit, g|ratias a|git deo, quod die frolich zeit erlebt hat, quia scit, quod omnia erquickt fur dem greu- 5 lichen schrecken tods ꝛc. quia eius verba 'pro vobis', non me, sed qui habetis mortem, p|eccatum, qui vom Adam verderbt. Ideo hengt euch an den leib, Joh. 6, 51 an das blut, quia vivus p|anis de celo descendens ꝛc. Ioh. 6. Sollen wir leben, oportet nos edere ꝛc. Wer hie feilet, der hat. Ideo quando utimur, singen, sagen davon et non dub|itamus, quin pro nobis datus sanguis. Si 10 etiam moritur, tamen non moritur, quanquam etiam redig|itur in pulverem, tamen in die noviss⌊imo resuscitab|imini, quia suscepistis meum corpus, sang⌊uinem pro vobis. Et d|icet ad Sat|anam: quis dedit tibi potestatem, ut illum occideres et sepelires? Per Adae peccatum. Mea mors fortior peccato et sang|uine, morte. Ideo non dub|itemus: quando convenimus, non 15 fit propter negotium, sed propter nos, qui in peccato sumus et morimur. Et est inexpre⌊ssibile, quae vis sit unius guttae sang|uinis. Quid mundus? Jes. 40, 15 Esa. 40. ut tropflin, steublin, cum ergo est dei mors et blut, nihil. Ideo v|ult omnino, ut eius mortem magnifaciamus et sic, ut d|icamus: nescio de ullo p|eccato, morte, quia mors dei ist weiter quam celum et terra. Si sic 20 record|aremur eius mortis, tum in fide corrob|oraremur et omnia lib|enter 1. Kor. 15, 55 pateremur et moreremur d|icentes cum P|aulo: 'Mors, ubi aculeus tuus?' Ego aliam mortem, quae te devoravit et hell verschlungen. Ideo nihil mit tod, in quam sumus per Adam. Diab|olus non potest verklagen istam tod ut nostram. Ideo deb|emus deum loben, singen ut fit in Ecclesia: 'Der uns selber'[1] ꝛc. 25

---

1 *über* animam *steht* seele *sp* selig *erg zu* sollen selig sein *sp* 2 *über* nos *steht* Christiani *sp* *nach* wolten *steht* wir auch *sp* sed *c in* unsern *sp* *nach* lachen *steht* draus treiben *sp* 3 *nach* Ideo *steht* etsi *sp* *vor* halten *steht* tamen *sp* 4 *nach* vergossen *steht* ist *sp* *nach* empfehet *steht* corpus sanguinem Christi *sp* 5 *nach* quod *steht* er *sp* *nach* omnia *steht* wird *sp* 6 *vor* tods *steht* des *sp* *nach* verba *steht* non mentiuntur quod *sp* *nach* vobis *steht* datur, effunditur *sp* *vor* me *steht* pro *sp* *nach* sed *steht* pro vobis *sp* 7 *nach* qui *steht* estis *sp* 9 *nach* hat *steht* des lebens gefeilet *sp* *nach* utimur *steht* Sacramento *sp* 10 *nach* datus *steht* effusus *sp* 11 *nach* etiam *steht* credens *sp* 12 suscepistis *c in* accepistis *sp* 13 *nach* vobis *steht* datum effusum *sp* 14 *über* illum *steht* qui in me credit *sp* *nach* peccatum *steht* hoc accidit *sp* *über* mors *steht* inquit Christus *sp* 15 *nach* morte *steht* omnium hominum *sp* 16 *nach* negotium *steht* aliquod corporale *sp* morimur *c in* morti obnoxii *sp* 17 *über* est inexpre⌊ssibile *steht* dici non potest *sp* 18 *nach* nihil *steht* timeamus nec mortem nostram ꝛc. 19 *nach* v|ult *steht* Christus *sp* 22 *über* ubi aculeus *steht* Cupio dissolui *sp* 23 *nach* mortem *steht* habeo *sp* *nach* Ideo *steht* ists *sp* *nach* mit *steht* dem *sp* 24 *über* sumus *steht* coniecti *sp* *über* istam *steht* Christi *sp* 25/26 *über* in *bis* selber *steht* Item Ich dancke dem HERRN von gantzen hertz⌊en *sp* 26 *nach* selber *steht* speiset ꝛc. *unten am Seitenrande steht* 53. die Stephani f in s. b || 3. in feria pascha: 52 f in s. b

[1]) *Aus Luthers Abendmahlslied: 'Gott sei gelobet und gebenedeiet, der uns selber hat gespeiset' usw.*

52. 4. August 1538.

Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica septima 4. Aug. Anno 38. cum decumberet in dysent⌊eria.[1]

Q⌊uanquam die et noctu sollen wir ged⌊enken an dei benef⌊icia, tamen quidam dies instituti, ut cessemus a labore et tractemus. Ut ergo deo grati simus und uns erwermen, volumus tractare paucis hod⌊iernum Euang⌊elium.
5 Wo der H⌊err in land gangen, ista 2 semper egit iiij jar, quod praedicavit Marc. 8, 1ff. et mira⌊culis confirmavit suum sermonem. Ideo non solum verbis et re ipsa ꝛc. et talia mira⌊cula, qualia nullus, ut hic 4 1000 man 7 panib⌊us. Matth⌊aeus dicit fuisse 1000[2] sine mulierib⌊us. Ubi ein hauffe man gehet Matth. 15, 38 zur predigt, ibi etiam liberi. Ideo mher den 4 tausent man, weiber, kinder.
10 Ideo bis in die 10000 gespeiset. Magnum, quod pot⌊uit 10 tausent beuch speisen 7 panib⌊us. Si 7 brod sol teilen in 7000, sol kaum einem 1 broslam[3], et pisces pauculi, Ist des H⌊errn vorrad gewest. Sie tragen mit sich das gelt, ut Iud⌊as trug den beutel. Wenn inen etwas ubrig blieben, behielten sie es. Mulieres trugens nach, quae eum alebant, und zehreten von dem brod,
15 das u⌊nsers h⌊err G⌊otts eigen gewest. Ubi ergo accurrit pop⌊ulus et aud⌊it et komen ab hominibus in die heiden, Ist alles auffgewest[4], quia illis 3 dieb⌊us omnia consumpserant, quae hab⌊uerunt, et tamen manserunt apud illum proph⌊etam. Cog⌊itabant: si potest sanare ꝛc. ergo dare cibum. Ist traun ein g⌊roßes gewest. Cum videt pop⌊uli devotionem et fidem, Ideo nimpt er
20 sich ir an ut fidelis pastor et dominus, Et in consilium vocat Ap⌊ostolos, quid sibi faciendum. Si sinat abire, praesertim, qui longe advenerant ꝛc. Hos, inquit, non sinam abire, sed nisi prius reficiantur. Die frag und ratschlag ist discip⌊ulis zu hoch. Si non vis sinere eos domum ꝛc. oportet, quia non habemus panes. Si etiam distrib⌊uuntur 7 panes, quid hoc homini, qui
25 exp⌊ectavit 3 dies und sol heim? Er wils nicht lassen gehen. Alibi dicit: Date eis, spot ir. Tamen tu, 7 panes. Dicite, ut sedeat ꝛc. Ea regio hat fein wasserbeche, da hin haben sich gesetzt. Et oportet fuisse bonos ho⌊mines, qui obedierunt apostolis und sich gesetzt. Ibi nullus panis, tisch, Gest sind hungerig, et multi, et nihil, et certi tamen ꝛc. Ibi discip⌊uli 72 et apostoli
30 et mulieres, ferme 120, ut in Act⌊is. Isti secuti dominum et mulieres Apg. 1, 15 aluerunt. Et isti sunt tischdiener. Es wird so zugangen, ut is 4 hundert ꝛc. Quomodo zugehen mit dem brod? Christus hat das brod genomen und

---

1 38 *c in* 37 *sp* 5 Mar. 7. *r*

[1]) *Auf diese Predigt beziehen sich wohl die Worte in Lauterbachs Tagebuch S. 107:* '4 Aug: summum miraculum euangelii consideravit, ubi Christus 7 panibus 4000 virorum saturasset' *usw.* [2]) *Schreibfehler für* 4000. [3]) *Wohl zu lesen* brosaml(in).
[4]) = *aufgezehrt gewesen; s. Dietz, aufsein.*

R] gebrochen. Ibi ein Ap[ostel kompt und nimpt ein korb vol von Christo, et ex frusto uno fiunt 1000, et sic semper. Das Brod wird in wol geschmeckt haben. Sic etiam facit cum piscib[us. Christus frangit, Ap[ostoli non. Die sind gebraten gewest, quia plerumq[ue cum assatis ꝛc. Crevit panis, pisces in eorum palliis. Das wasser werden genomen ex rivis. Das ist herrlich malzeit de panib[us 7 et piscib[us, sine tisch thuch. Es wird rede gefallen sein: unde iste panis, qui so herzlich wol schmeckt, und wasser? Et hat kostlicher geschmeckt die malzeit quam regale convivium. All koche auff erden non so braten. Non tantum discip[uli vident, sed etiam hospites. Postea Christus et ap[ostoli ederunt und heben auff 7 sportas, quas iussit auffheben den weibern, et ipsi denuo gessen 2. 3 tag et reliquum pauperib[us.

Hoc cum reliquis miraculis fecit ad confirmandam fidem, ut sciamus in quem cred[amus, scilicet Christum, qui habet krafft, qui etiam corporis madensacks nicht wil vergessen, Ut eo plus confidant sui quam auff all gelt und gut, quia fieri potest, quod aliquis gelt, gut gnug et tamen non potest emere panem. Est igitur opt[imus thesaurus. Mundus: korn wechst all jar. Si habeo pec[uniam. Sed dominus docet contrarium. Ipse habet semen in suis manibus adhuc. Si omnes montes silber, gold, Si una estate claudit celum, non habemus, tunc d[icemus: Videmus, quod ex celis dat omnia. Poetae de Mida, qui ita dilex[it pec[uniam, ut optaret a deo, ut omnia zu gelt und gold macht, quod tangeret. Et putavit, quod si hab[eret gold, omnia hab[eret. Quaecunque tangebat, erant omnia aurum ꝛc. Item tandem cum in mensa tangeret panem ꝛc. Was ists denn, quod diab[olus so furt auff den geiz, et non cog[itamus: das wir mussen essen und t[rinken, das stehet nicht in nostra manu, sed dei? Si etiam auff boden, tamen die wurm fressen. Item ultra triennium non durat. Ideo panis kompt vom himel. Quando dat pluviam, wechst gras ꝛc. Si econtra, stirbt mensch, viehe hunger. Haec videmus et greiffen et tamen non attollimus oc[ulos gen himel et cog[itamus, unde veniat korn. Man gedenckt nicht dran, quod deus kan den regen auffhalten. Ideo Christianos admonet, ut die bauchsorge domino befelhen et facere ut isti, audire, credere in Christum et mira[cula admirari. Pro illis est solicitus et cibat, quia non propter illos, sed nos etiam, quod velit alere, si quaerimus regnum dei i. e. si ex corde illi confidamus. Mundus incredulus nihil curat dei misericordiam et iram, tamen confidit in aurum. Et tamen vidit, quod aurum non potest edere, noch bauest drauff, non confidit illi, qui brod in manu. Sollen wir essen und trincken, oportet oben er ab komen. Hoc ostendit, quando treug jar, ut cog[itemus: unde habet lac vacca? quod edit gramen. Unde? quod deus dat ꝛc. Sic gras et vacca weiset dich gen himel, quod exp[ectamus ab eo cibum, ut oramus: 'Panem'. Er verkeuffts uns nicht. Sed dat etiam ingratis, qui fidunt auro, lesst regen und sonnen schein, sed non ag[noscunt, sed putant esse eorum omnia dona, non cog[itant, quod benedictione dei veniunt ista. Facit ergo hoc mira[culum, ut excitet,

R] ut ei fid⌊amus und sehen nach seim kornboden und melkasten. Si attollo
oculos ad celos, nihil video nisi. Et omnia facit, ut illi confid⌊amus et
d⌊icamus: quam reichlich cibas totum mundum, et tamen paucis⌊simi ag⌊no-
scunt, ut pueri: 'Aperis manum', non g⌊ratias a⌊gunt, sed sauffen sich vol Ps. 145, 16
und betriegen fratrem, ne cog⌊itent, quod ex manibus misericordis, quando
istas claudit, Videmus, quid mundus possit suis bisch⌊öfen. Tempore Eliae
lies er sichs sehen, Schlos himel zu 3 jar et 6 menses, non erat pluvia, terra
wie ein Ertz, und alle wasser vertrocknet, cog⌊itabant: quanta ariditas 4 jar
gewest, quia, qui in estate non serit ꝛc. Postea ederunt vaccas, ledder vom
bogen et filios. Tam horribilis ira dei. Si iam faceret, ut inceperat hac
estate ꝛc. Starb so da hin, ut konig 2 arm geul behielt, Ibi lasst uns
reuten per totam reg⌊ionem, ut die ij arm pferd erhielten. Ibi lies ers sehen,
quod vinum, korn, milch und butter all sein. Ibi non pot⌊uerunt hab⌊ere
aquam nec cibum, kes, butter. Item Elias sedebat ad flu⌊vium et a corvo ꝛc.
Postea venit ad viduam. Postea moriemur, so starb das land da hin.
Mulier macht dem propheten den brew und entzeucht in suo ori et filii. Ubi
hoc, satis habuit, et ita factum, ubi sol ein mal gessen ꝛc. Illic etiam erzeigt,
quod melh sey sein, er kan melh machen. Ideo vult, ut ei fidamus. Quando
igitur milch ansehen, cog⌊itare deb⌊emus: dei lac. Si omnes thes⌊auros mundi
hab⌊erem, nihil. Is rex Ahab certe habuit thes⌊auros, cyphos. Contra mun-
dum docet, qui nihil curat, ut sinamus eum patrem kuchenmeister. Discite,
in quem credatis, scilicet, qui dat omni carni speise und all vieh, vogel. Wo
mit? Er thut sein hend auff, lesst seinen boden[1] herab fallen et dicit terrae: Ps. 145, 16
trag du korn ꝛc. Si hoc ag⌊noscimus, scilicet cibum venire ex manu dei.
Sed schlahen die augen in treck[2], stelen, rauben et cog⌊itamus omnia venire
von der kue. Sed sind troppfen von seinen Gottl⌊ichen henden, quib⌊us omnibus
dat escam. Ipse patiens und lessts geschehen, quod abutamur et quod multi
ne semel vultum vertant ad celum. His dat propter duos aut 3 pios. Sed
alter hauff je erger und torichter. Alii, qui ag⌊noscunt esse dei brocken, die
erkennen und loben, propter illos mussen die andern schwelgen. Sic totum
mundum tregt et propter illos. Alioqui solt er sie bald lernen, ubi essen und
trincken nhemen. Si claudit manum et kornboden ꝛc. ut factum tempore
Eliae. Deus det, ne experiamur. Iam omnino ho⌊mines ingrati, non cog⌊itant
ex mild hand. Ideo timeo ꝛc. per dei dona ipsum offendimus. Ideo quando
videmus sthen gras, korn, cog⌊itemus: aperuisti manum et das korn, wein,
eier, fischen. Sind deiner hand brocken, de quib⌊us grati et ingrati edemus.
Non ergo fac secundum merita nostra, sed tuam misericordiam. Si rusticus
hab⌊et hoc iudicium, quod posset d⌊icere: Jesus hat mir das brod brochen

2 nisi *mit* 1 melkasten *durch Strich verb* 11 *nach* hin *steht* omnia *sp* 31 sie *c aus* sich

[1]) boden *lies* samen auf den . . . [2]) *Wohl* = *zu Boden (anstatt auf gen Himmel).*

R] in der Scheunen. Dat acker ist mein, wat frage ich dar nach ꝛc.[1] Pius: du hast gebrockt, et ego i. e. wil geben umb gleichen[2] ₰. Ibi hat u⌊nser h⌊err G⌊ott nichts zu thun, quam das er mher korn und regen gibt. Si das im zu ehren 1 ₰, gibt er hundert willen. Sed econtra ipse sol brocken, und wir wollen nur ein hendlein draus machen ꝛc. Mundus non vult scire, quis speisemeister. Si ein jar, ij nicht regen, da wird man sehen, qui nutriat. Ergo Christus est kuchen meister, praesertim uber die seinen. Is panis und fisch uber die mas wol geschmecht. Facit quot⌊idie ista mira⌊cula, quod sint land, fruchtbar, sed non videtur. Sic dat tibi panem, ut simul etiam laboremus. Ais: Ey lieber, Hodie etiam fregit panem, si hetten nicht zu greiffen und ins maul stecken et exp⌊ectant, donec ipse dat. Sic nobis commissum, ut seminemus ꝛc. metamus, sed hi labores nihil aliud, quam quod Apostol⌊i accep⌊erunt a Christo et alii in os inges⌊serunt. Sed si solt machen korn, ut isti hodie hettens nicht kunnen machen. Die erbeit thuts nicht, ut mache, ut ager ferat frumentum, die thut er et dicit: ghe hin und hols, semina, mete, dressche, back i. e. strecke die hand hin und nims, si non daret, würden wir nicht dresschen ꝛc. Er wil uns nicht sine labore sine⌊re, vult, ut aliquid faciamus: do korn et alia, gehe hin und hols.

Nihil ergo facimus ad hoc, ut fiat, sed ut utamur, non possumus machen, sed, das gemacht ist, geniessen, ut certe uns fur die nasen legt. Si aliquis diceret: Ich kan nicht dresschen ꝛc. esset tantum, ac si quis in mensa propositos cibos hab⌊eret et non vellet admovere manum. Sic ergo v⌊ult lab⌊orare et tamen sic, ut cog⌊itemus non esse nos factores. S⌊umma S⌊ummarum: ut ag⌊noscere discamus et ei g⌊ratias a⌊gamus pro brocken und gaben. Quod ich melck, ist nicht mher, den das ichs zu maul bringe. Meus labor est zum maul tragen, das gemacht wird. Das ist, quod aperit manum. Si corda nostra sic warm macht, ut cog⌊itemus, quis esset pater fa⌊milias, qui nos aleret. Certe dis⌊cipuli .... XII. Ibi nullus panis in his milib⌊us. Unde brod und speisemeister, non faciunt Apostoli, sed helffen zum maul tragen. Ders macht, ist Christus. Sic ag⌊noscunt Christum in omnib⌊us operib⌊us, quod uns speiset, et propter nos totum damnatum mundum, qui eum lestert und schendet, persequitur suos sanctos et verbum. Si autem wird ein mal spielen ut cum Ahab, das die Christen domini sein und verjecht, videbitis ein wunderspiel, ubi verjecht et pauculi, wird er sie an ein ort schicken ad viduam und wird celum zuschliessen, ut fame moriantur ut vid⌊ua ꝛc. Sed donec Christiani, thut ers nicht. Ideo ag⌊noscamus deum, quod potest non solum die seel zuerlosen a morte eter⌊na, sed etiam den madensack wil nicht vergessen, wil sein wolken und kornboden, der so weit ut celum, aperire.

21 kan(s) *28 .... ein Wort unlesbar*

[1]) *Solche Stellen zeigen, daß Luther auch in der Predigt gelegentlich plattdeutsche Wendungen brauchte; dasselbe im Gespräch vgl. Unsre Ausg. Bibel 3, 298f. [K. D.]*
[2]) *S. oben S. 446, 20.*

R] Ibi tantum agnoscendum beneficium et dancken. Non offend⌊itur, quod ipsi geitzen, fressen, sauffen rc. sed hoc moveat, quod isti sequuntur dominum und halten pro speisemeister.

53. 11. August 1538.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica VIII.

5 Cum hodie sit festus dies, in quo sanctificandum nomen dei, regnum quaerendum et voluntas cognoscenda, vol|umus in gloriam nominis et consolationem nostri rc. In hoc Euangelio sind seer viel stuck, ein teils gehoren Matth. 7, 15 ff. fur die geubten Christen, praesertim prior pars. Ubi verbum dei praedicatur, Ibi der T|eufel nicht feiert. Ubi deus ein kirch rc.[1] Das kan T|eufel nicht 10 lassen. Ideo ubi praedicatur, semper sectas. Des sollen Christen gewarnet sein, quia deo placet, ut sua potentia erschein in suis contra pot|entiam diab⌊oli. Ideo Concionatoribus hic dicitur, ut zusehen und erhalten veram doctr|inam und Rotten wheren, qui veniunt in nomine eius. Non aliter accidet, quin ps|eudoap⌊ostoli veniant. Non cog|itandum: habemus verbum, sumus docti. 15 Vigilate, praecipue praedicatores et quisq⌊ue pro se. Non sinet vobis pacem, sed circumit 1. Pet. 5. Er kunde den Teufel auff ein mal tod schlahen, sed 1. Petri 5, 8 v|ult sua mirabilia in nobis erzeigen et potentiam, ut per diab⌊oli dolos et vim roboremur.

Qui nescit, quid verum et doct|rina pietatis, nescit, quae impia doctr|ina, 20 ut nos sub pap|atu, ideo kunden nicht eim einigen irthum wheren, quando Monachus kam et d⌊ixit 10 ave Mar|iae. Ideo wher sich sol contra ps|eudoap⌊ostolos wheren, oportet certo sciat, quid verum et Christiana fides. Ubi habet, potest iudicare. Ideo sic docemur, quod haec Christiana fides, quod nemo salvetur suis operib⌊us, sed Christus dei agnus suo sang|uine aufgetilg|et 25 und tod erwurget. In hanc fidem baptisati, accipimus Sacra⌊mentum et absolutionem. Ergo caput Christianae doct⌊rinae, quod a peccatis et iniquitatib⌊us liberi. Si hoc nosti, statim iudicas, quando Carth|usianus dicit: Si vis salvari, indue rc. Hic Christianus: Herin hembd wirsts nicht thun, quia non est sang|uis innocens, quia dei filius non est cilicium, cappa. Sed sum

10 nach praedicatur *steht* Euangelium *sp* *nach* sectas *steht* excitat *sp* *11 nach* suis *steht* credentib⌊us *sp* *nach* pot|entiam *steht* astuciam *sp* *15 vor* praedicatores *steht* vos *sp* *16 über* Er *steht* Gott *sp* *17 nach* mirabilia *steht* potentiam diuinam *sp* *21 über* Mar|iae *steht* oranda *sp* *26/27* Sententia doct⌊rinae Christ⌊ianae *r* *27 nach* liberi *steht* per Christum *sp* *28 über* Christianus *steht* profert sententiam *sp* *29 nach* innocens *steht* dei filii *sp*

[1]) *Sprichw., s. z. B. Unsre Ausg. Bd. 34², 100, 20.*

R] lotus non in krautbad[1], sed in bap|tismo i. e. innocenti sang|uine filii dei. Sol ich dem unschul⌊digen blut gleich rechen dem unschul⌊digen blut? Si autem non habet das heubtstuck, cog|itat: Ego lib|enter velim selig werden, dem tod entlauffen. Tum is: ora Rosenk⌊ranz. Eitel lere sunt, da des bluts geschwigen, tum ghet hin und helts pro veritate et putant se opt|ime facere. 5 Ideo omnis Christianus oportet prius teneat S|ummam doct|rinae Christianae, alioqui non intelligit, qui sint mali fructus, sed putat esse optima, ut papistae. Sed Wenn das dabey stehet: per hoc volo vincere mortem et salvus fieri. Si per tua opera, quid fecit filius dei? Num ipse frustra mortuus? Certe non, Joh. 14, 6 sed ut salvareris. Si Christus filius dei, ergo non tu. 'Ego via'. 'Sine me 10 Joh. 15, 6 nihil, qui non in me ut vitis ꝛc. Ipse fels, in quam edificandi. Nullus puer baptisatus, ut fiat monachus, ut hoc, aliud opus faciat Monachus, sed auff den blossen glauben. Credis ꝛc. Ubi hanc fidem habes, potes iudicare omnia opera, sub ovile. Ubi hoc tenes, deb⌊es discere, quae deus praecipit. Quae nos eligimus, die gleissen aussermassen schon. Alia, quae deus praecepit, ut 15 decal⌊ogus i. e. hab mich zum schutzherrn, feilt dir etwas, klag mirs, ruffe meinen namen ꝛc. noli currere ad S. Iacob⌊um. Sed ehere meum nomen. Das hat er gepoten. Postea ito in Ec⌊clesiam et sancti⌊fica sab⌊batum i. e. audi lib⌊enter verbum, disce Euang⌊elium, praecep⌊ta 10, haec opt⌊ima. Postea honora parentes, halts herrlich, ut, q⌊uicquid praecep⌊tum, gern thust, 20 und knecht und megd. Si hoc facis, ubi an mich gleubst, auff mich zum Sac⌊rament i. e. invocas nomen, audis lib⌊enter verbum et obedis parentibus, Postea non bitter erga proxim⌊um, nicht fluchen, schaden thun, sed im dienen an seinen ehren, g⌊ut, leib, Item keusch halten bey dem weib, las alii sein weib, tochter, Item non furab⌊eris, nicht untrew, vleis⌊sig erbeiten, nicht uber= 25 setzen, Das sind opera a deo praecept⌊a. Ibi scit homo, quod credend⌊um in deum, quod salver per eius sang⌊uinem. 2. ut faciam opera, quae praecepit. Ista opera kosten keiner erbeit. Potes dilig⌊ere prox⌊imum in platea, marck ut in kloster, imo melius ꝛc. ideo ista opera non requirunt locum, tempus, personas. Quando dicit Monach⌊us: Es ist ein gering, weltlich ding, 30 quando servus ꝛc. Ego ibo in monasterium und wil u⌊nserm h⌊err G⌊ott dienen. Ja, dem Teufel. Ipsi elig⌊unt vitam, quam ipsis ꝛc. Non mandavit dominus, ut aliam vestem ꝛc. ut dicatur: der thut nicht ut Christianus simplex. Matth. 7, 15 Das sind die schafe kleider[2], contra quas sich nemo kan wheren, nisi sciat, quae sit fides vera et quae opera a deo praecepta. His ignoratis furt in der 35 Teufel in cenob⌊ium, ubi nulla fides, oratio, obed⌊ientia. In summa: est

---

2 *über* rechen *bis* blut *steht* garstige lausichte kappen *sp* 7 *nach* optima *steht* opera *sp* 10 *über* via *steht* Ipsemet dicit *sp* 11 *über* fels *steht* petra *sp* *nach* edificandi *steht* sumus *sp* Ioan. 14. 15. *r*

[1]) *Nicht im DWtb., wohl ein Bad mit heilsamen Kräutern.* [2]) *So auch sonst bei R.*

R] electicia vita. Hinc Christus: 'frustra colunt me'. Ist ein Gottsdienst ꝛc. Matth. 15, 9
Ideo non superbiores ho[mines et avariores quam Monachi, sacerd[otes, Nonnae, ut pap[ae est thes[aurus dominus. Ubi Christiani ignorant, quae fides et vita vera, impossibile est eos iudicare. Nos praedicamus diligentis-
5 [sime Catechis[mum, ut discant post fidem die rechten g[uten werck. Ubi fidem lassen fallen et de bonis operib[us.

Per quid agnoscemus eos, domine? Dat similitudinem, quae manu palp[atur. Dorn tregt nunquam drauben, sed ꝛc. Item auff disteln. Sic agnoscendi a fructib[us. Ideo oportet discerni, qui sint fructus veri, quod
10 scilicet Christus solus Sal[vator, qui effud[it, et non aliud nomen ꝛc. non sum baptisatus in Mariam, Ioh[annem bap[tistam, Sed in Christum, ut hodie videmus. Item dei opera: invocare, lib[enter aud[ire verbum, obed[ire parentib[us, Proximo nicht gram sein, nicht stelen, nicht vert[eilen. Isti fructus veri. Hos confer cum illorum. 1. contra fidem weisen a filio dei auff opus et,
15 quod ipsi elegerunt. S. Fr[anciscus stifft ord[inem et nennet in, quod sit E[uangelium Christi. Er helt nichts de Euangelio quam paupertatem. So arm gelebt, ut mocht nichts behalten ꝛc. ist lugen und heuchley, oportet schuch, kleider, haus, dach. Si vere servarent ord[inem, tum sollen nicht essen, trincken, nicht kleider haben. Ich wolt auch das thun. Si quis hielt mir 1000 g[ulden
20 jar, ich wolt toto anno gelt nicht angreiffen, und sol per hoc fromer sein. Das ist treck. Negant Christi sang[uinem und verblenden[1] das heubtstuck. Armut heist etwas anders quam non tangere pec[uniam, sed ut non avari, item ne pec[unia sit deus noster. Quando ergo nosti fidem et vera opera, postea inobed[ientes parentib[us, helffen, raten niemand. In cenobiis tantum
25 essen und neeren sich allein. Sic non creati, ut uns mesten ut raten. Sed creavit, ut uns unter eltern, h[erren, frawen, proximo geben. Ipsi lauffen dahin, lassen das har abschneiten, non edunt carnes. Ubi scriptum? Auff die selben schelk sehet, haben schafskleider quasi dei filii. Ideo eitel disteln und dornhecken, quia non credunt. Si etiam sich liessen verbrennen uber dem
30 orden, tamen nicht recht, quia sang[uinem Christi conculcant. Ideo est eitel stachel spitzen. Post nos venient Rottae, sehe ein iglicher drauff, ut bl[eibe bey dem heubtstucke. Diab[olus veniet und wird ein glas fur die augen, ut sequamur diab[olum amissa fide et doct[rina. War das nicht ein distel, dornen Muntzerus et iactab[at spiritum et interim occid[it? Sic Anab[aptistae
35 occup[averunt Civitatem et occid[erunt. Der vater, h[eilige geist. Ja der T[eufel. Ungehorsam sein, todschlagen sind nicht frucht in racemis. Kert euch nicht an die wort: der vater, geist. Sed audi, quomodo praedicent, vivant. Iuvenes ungehotsam, hessig[2], morder, qui rauben, stelen aliis.

Der Teufel kan sich wol verbergen, si kappen, sed tamen nicht gar, per
40 pedes agnoscitur. Si amittit fidem et op[era, ists actum. Sed quis diceret?

---

[1]) = *verdunkeln; s. Lexer.* [2]) = *feindselig, haßerfüllt, oft bei L.*

R] Si etiam non mala arbor, quid tum? nihil incommodi? Non, Sed excidetur et proiicietur. Num in ein seiden betlin? non, sed ꝛc. Ipsi non audiunt, qui non fide appreh⌊endit Christi beneficia et facit opera a deo praecep⌊ta, qui non g⌊ratias a⌊git, laudat deum, nihil curat parentes, mag⌊istratum, Imo contrarium faciunt. Quid geschicht mir drumb? Audi: er sol umb gehauen 5 werden, ehe sich der dornstrauch versihet, et coniicietur in ignem eternum. Quia hic scrip⌊tum, quod ignis gehennae sequatur, qui non fidem et b⌊ona o⌊pera a deo, non obtinete, quod hab⌊eatis vestitum ovium. Ideo quisq⌊ue discat das heubtst⌊uck Christianae doct⌊rinae, setze es auff den heiland, qui petra, eckst⌊ein und grundst⌊ein: per illum r⌊emissio p⌊eccatorum, erlosung vom 10 tod et v⌊ita e⌊terna. Post ut grati deo, ut invocemus cum fid⌊ucia et zuversicht. Tu me baptisasti auff d⌊einen lieben son und mich erzubracht, und bin komen ad communionem, ego audio verbum, ich geniesse aller deiner guter. Ideo kein furcht, sed ein k⌊indliche zuversicht, et dico: pater, da fidem ꝛc. quia per filium dei erzu komen in den stand, ut kunden sp⌊rechen: 'pater noster' 15 per sang⌊uinem Christi filii dei, tu es himl⌊ischer vater, Ich dein kind, pater, hab ein schwach magen, Ich werde mussen sterben und beg⌊ehre: sey gnedig. Ja, quare? quia mandavi, ut faceres. Item behute mich fur has, neid, fur all bosen sunden. Das ist ein Christlich leben. Si spiritus fan⌊aticus: must mit uns die leute tod schlagen. Non, quia Christi spiritus hoc non docet, 20 sed contrarium, der kan sich wheren et facit bonos fructus etiam dormiens imputante deo, q⌊uicquid facit b⌊ona arbor, ist als gut, schalen, bletter. Ideo b⌊ona arbor kan nicht ubels thun. Econtra mala non potest guts thun, si Matth. 12, 33 etiam in heren hembd, nihil, quia arbor mala, 'facite bonam arb⌊orem' Mat. 12. Ideo heissts recte: discite, quae sit b⌊ona arb⌊or i. e. credens in Christum, 25 das ist stam, kern. Fructus sunt deum adorare, invocare, g⌊ratias a⌊gere, item servire proximo, ut ordine habent 10 praecep⌊ta. Das sind die opflin, birnlin, die man wol verstehen kan. Sic essemus quieti et in tranquillitate possemus vivere ꝛc. Econtra.

54. 1. September 1538.

Predigt am 11. Sonntag nach Trinitatis.

R] **Dominica 11. 1. Sept.**

Dives et mirab|ile E|uangelium, in quo proponuntur istae duae per- Luk. 18, 9ff.
sonae. Pharisaei et publicani sind die geistl|ichen in pop|ulo Iud|aico, ut
nobiscum Monachi et sacerdotes, qui discreti veste ꝛc. a laicis. Hatten viel
5 wesens[1] mit beten, fasten, almosen geben ut in Euangelio. Zolner war ein
Amptman, iam non sunt amp|tleute in usu. Haben ein Ampt, pflege bestanden[2]
et dederunt Romanis ein genant gelt, si supra sortem aliquid, musten sie
schaben, griffen den leuten auff die hauben[3], nicht viel besser quam Reuber.
1. est sanctus vir pha|risaeus, is vadit ad templum oraturus, ita et pub|licanus.
10 Sed Christus deutet sich diserte, loquitur de iis, qui confidebant ꝛc. et econtra,
qui se humiliant. Non wil veracht̃et haben bona opera, imo exigit. 3. prae-
cep|tum: credere, beten, ruffen, loben und dancken, sunt opera 1. tab|ulae.
Pharis|aeus orat, lobt und d|ancket Gott, sunt opera 1. tab|ulae nobis com-
missa. Post ghet weiter in die 2. 7 gebot, d|icit, quod servarit 5. 6. 7. bin
15 kein reuber 7., 6. non sum adulter. Item helt corpus im zaum und in der
zucht: 'bis'. Item wil praecep|ta all auff ein hauffen: non iniustus, obediens
parentib|us ꝛc. Supra illud do decimas von dem, das ich recht und redlich
erworben. Ibi ambae tab|ulae. Sic ghet er her durch a 1. praecep|to usq|ue
ad ultimum, gantz rein und from. Quare ergo non salvatur? Num iniustus ꝛc.
20 Wolt got, das der schalk allein gewest were et non hab|eret ante et post se.
Sed das verderbts gar, quod confidens et alios contempsit i. e. er hebt sich
b|eide, uber Gott und mensch. Ideo servando legem transgre|ditur. Ro.
'sectando legem' ꝛc. Das ist mira res, quod diu et noctu servant, et tamen Röm. 9, 31
per hoc thun sie es nicht. Item Gal. qui legem servant, non servant, qui Gal. 6, 13
25 circumciduntur. Sicut is neb|ulo confidit in pulcher|rimum donum, quod
habet, er ist ein feiner, zuchtiger, sittiger burger und Eheman. Item, quando
matrona est casta, ehrlich, erbar, tugents|am, warten ires hauses ꝛc. Pulchra
dona et maiora quam aurum, arg|entum, schon angesicht. Quare ergo is
pha|risaeus, qui omnia servat, ist erger quam kein Reuber? Quo pertinent

---

6 Publicani *r* 7 *nach* aliquid *steht* wolten ergeitzen *sp* 8 *nach* schaben *steht* thun *sp* *vor* nicht *steht* waren *sp* 9 phariseus *r* *11/12 nach* praecep|tum *steht* exigit *sp* *16 vor* all *steht* zusamen fassen *sp* 18 a 1. *c in* alle praecepta a primo *sp* 20/21 Confidentia, Contemptus aliorum. *r* 22 Rom 9. *r* 25 *über* circumciduntur *steht* Rom. 2. *sp* 26 *nach* Item *steht* magnum donum est *sp* 28 *über* angesicht *steht* prouerb vlt *sp*

[1]) = *machten sich auffällig mit . . .; s. oben S. 142, 27.* [2]) = *gepachtet; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 233, 17.* [3]) = *straften, nahmen vor; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30 [1], 166, 29.*

R] isti, qui rauben, schinden[1] und stelen, so der nicht kan bleiben, qui facit contrarium in utraq⌊ue tab|ula? Da mit verderbt ers, quod erga deum vermessen, erga prox⌊imum hoffertig. 1. praecep⌊tum dicit: Non sis confidens, sed ego tuus deus. Sed feret zu und nimpt gab et facit idolum in corde et seipsum adorat et extollit se super deum. Econtra in 2. tab⌊ula: Dilig⌊es prox|imum, 5 non furaberis. So ferest zu und speiest in an et contemnis et abiicis in inferos. Hoc non est diligere, sed die g|roste gewalt und unrecht gethan. Si vides esse pec|catorem, noli condemnare, sed mone et indica Ecclesiae, si 1. Theſſ. 5, 11 non audit ꝛc. 1. Thes. 5. Da fragt der schalk nicht, est in speciem bonus, sed interim vellet, ut omnes ad inferos ꝛc. gefelt sein schaden wol. Si ita 10 cecidisses, et alii omnes te riderent, num velles? certe non, sed econtra. Prima 3 praecepta et alia servat et tamen transg|reditur, quia placet sibi ꝛc. Bonum reg|imen et distinctio personarum est donum dei. Sed superbire contra deum ꝛc. Iam si quis edelman ꝛc. alios omnes contemnit. U⌊nser H⌊err G⌊ott mus Edelleut, grafen haben, quare addis confidentiam et cogitas 15 1. Kor. 4, 7 totum mundum nihil? Itzt ist die welt vol pharifeer. Paulus: 'Quid habes, quod non accepisti?' Nihil. Quare ergo gloriaris, quasi tuum sit? Ita dicendum: ego baro ꝛc. bin abgesondert ab aliis, sed dei donum et per hoc non melior quam ancilla, quae potest maiorem ꝛc. Sed faren zw, quasi non a deo, sed seipsis haben. Sic orant Iudei in Scholis: Herr Gott, ich d|ancke 20 dir, quod homo, non vieh. 2. quod vir, non mulier. 3. quod Iud⌊aeus, non gentil⌊is. Did⌊icerunt, credo, a Platone.[2] Sic Nob|ilis, quod homo, quod nobilis, non mulier. Per hoc blasph⌊emant aut deum, quia non agnoscunt se habere rationem, et non datae dotes, ut sis superb|us, sed humilis. Si Luk. 12, 48 plus accepi, oportet plus rationem reddere, Christus. Ego sum doctior et 25 plus feci quam multi, quid fui ante 60 annos, quid post 10 annos ero et habebo? Ideo blasphemia dei est, quod non bestiam, sed hominem, virum, non mul⌊ierem. Sed pro omnibus creat|uris gratiae agendae. An non femina etiam dei creat|ura? Ein kostlich opffer dancken, quando glorior de donis, quasi a meipso et alios contemno, mulieres. Sic blasph|emant deum in suis 30

---

1 *über* isti *steht* vbi manebant *sp* 2 *nach* quod *steht* est *sp* Hypocritarum sanctitas est duplex iniquitas *r* 3 *nach* confidens *steht* tua sap⌊ientia iusticia *sp rh* 4 *nach* Sed *steht* er *sp* 5 *nach* prox|imum *steht* tuum sicut teipsum *sp* 5/6 Natura impiorum, quod arripiant hoc, quod misericordiae debeb⌊ant, inde fiunt securi et faciunt quidvis. Econtra pii ꝛc. *r* 9 *nach* schalk *steht* falsch heilig vnd heuchler *sp* 11 *nach* velles *steht* ita rideri, contemni *sp* 14 *nach* quis *steht* est *sp* 16/17 1 Cor 4 *r* 18 *nach* ego *steht* sum *sp* *nach* baro *steht* comes *sp* 19 *nach* maiorem *steht* fidem ꝛc. *sp* 21 *nach* homo *steht* sum *sp* 22 *nach* Platone *steht* vel econtra *sp* 25 *vor* Christus *steht* inquit *sp* 29 *nach* creat|ura *steht* organum *sp* 29/30 *unten am Seitenrande steht* philip. 3. scibala

[1]) = *übervorteilen, nützen aus.* [2]) *Vgl. Schmidt, Luthers Bekanntschaft mit den alten Klassikern S. 54.*

R] creat|uris, quas creavit. Gentes non sunt semen abiectum. Sed deus, qui creat celum, terram, gentes, Iud|eos. Is servat praecepta, ideo eiget er im got allein zu et damnat totum mundum. Est tantum deus eorum, qui orant, ieiunant. Der leidige T|eufel hat die leute alle besessen, quisq|ue utitur suis
5 donis pro sua libidine. Der unflat kompt vom l|eidigen Teufel, quando kompt in die kirche, da ist er erst gewaltig, ego expertus an subinde novis sectis. Isti kunnen die 3 ersten gebot er fur thun, das etiam electus mocht verfurt. Pulcher|rima verba in lingua eorum, quae vix S. Paulus, et stickt ja gleichwol der T|eufel in corde. Er hat ein hoch ratio, kunstlin, cog|itationem. Matth. 24, 22
10 Es ist nichts mit D|oktor M|artinus, hie sticks. Ich wils dem b|armherzigen Gott, die aller schonsten wort, da her wie der Engel et Maria, et nihil aliud quaerit, quam quod superbit et alios contemnit. Der pha|riseer est pater omnium Rotteng|eister. Hie unten ists noch kinderspiel, wenn ein Metz[1] hof=fertig. Sic quando civis gloriatur, edel|man, ist ein baurn hoffart. Sed hie,
15 quando sponsa diab|oli et ornat se in die hohen gaben, quando adest intel-|ligentia scrip|turae. Hinc bona vox, et talib|us non possumus carere. Ibi blasen sich auff 1. Cor. 8. Vulgus kan sich nicht drein richten, videt sanctum hominem foris, mus in das volck loben, davon zerschwillet[1] er, quid ego, das mir die leute gunstig sind und geben mir geld? Nein, thut mirs nicht nach. 1. Kor. 8, 1
20 Hie sticks. Et tamen tales, quod non possint indicari. Deus dedit mihi et g|ratias a|go pro illis donis et praedicabo et serviam. Ibi blendet sie sich selber suo ipsorum splendore. Sed daran spuret mans: 'Non sum sicut alii', machen rotten, ziehen leute an sich et volunt laudari et alios contemnunt. Ubi hic pulcher|rima gratiarum actio? zu nicht worden, die frucht kickt[3] er
25 fur. Si vere sincerus, non cupio laudari. Fac ut pavo, qui ubi fecit rotam, si inspicit pedem leprosum, deiicit. Sic tu facito. Vide, quomodo vixeris, quomodo usus sis donis, fac ut propheta ps. 103. Wenn du dein register[4] nicht vergesst, der jenig, qui haec pulchra dona habet, forte habet puros pedes. Cogitab|is: utinam fuissem subulcus. Ego superbus fui et contempsi. Sicut Ps. 103 (?)
30 accidit Rottis, giengen die schonen pfabenfeder unter, quia fecerant ut is, eorum pater. Hoc ergo Euangelium forte, qui pingit totum mundum, praesertim super|borum hereticorum. Coram deo omnes in peccatis concepti und sticken drin et rei mortis. Dein kopff und bein sind todten kopff rc. Ideo dein hals tregt den tod am hals[5], si etiam s|it ornatum torquibus. Sed wird nicht
35 draus. Omnes in suo genere, sunt superbi. Machen ein bildlin, gotzlin et beten sie es an. Ornavi te oleo, auro rc. quid tu? Nambst das selbe gold Ezech. 16, 9

6 *nach* an *steht* den *sp* 7 *über* er fur *steht* ornirn *sp* 8 *nach* verfurt *steht* werden *sp* 19 *nach* geld *steht* ehren heben mich *sp* 20 *nach* tales *steht* sunt *sp* 28 *über* dona *steht* pfaben fed|er *sp* 30 *über* is *steht* phariseus *sp* 36 Ezech|iel *r*

[1]) = *Mädchen.* [2]) = *schwillt an, s. Lexer* zerswellen. [3]) = *guckt, schimmert.* [4]) = *Sündenregister.* [5]) = *der Tod ist ihm gewiß; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 505, 27.*

R] et faciebas imag|ines et adorabas eas und liesest mich faren. Num hoc iustum? Qui sunt tales? filii huius pharisei. Sic seipsos ponunt in locum dei, cum tamen cor tuum deb|eret fidere deo, darauff du solt trotzen, bochen, sed contra deo g|ratias a|go: Ich bins, und fluchs gebauet auff die gabe, quam accepistis. Sunt imag|ines, quae fiunt ex kleinoten. Ego doctor, melius 5 novi quam Iudei et pap⌊istae und wil mein feind trotzen ꝛc. Sed sic: doctor

Ps. 46, 2 hin, her, sed tu, deus, thesaurus meus. Sicut ps.: 'deus refug⌊ium nostrum'. Ich wil mher haben quam gaben: sponsum. Braut et breutgam non sic conveniunt: quando das krantz, contentus, sed te volo, non dein ring und koller, sed te, sponsum. Sic hic: deus, fecisti me doctorem, nobilem et multa 10 per me fecisti, non contentus ero ista re, sed te volo. Las deum das bild sein, tum hab|ebis in omni neces|sitate auxilium. Et potes canere hoc Cant|icum: deus propicius, non bey seim gold gesch|woren, sed bey seim hals. Sed si dicis: 'Non sum ut alii' ꝛc. und bauet auff sein bild, quod fecit, in morte gehet zw boden, quod expertus in Ana⌊baptistis, Sacra⌊mentariis. 15 Pius praedicator ag|noscit se donum habere, et quod ho⌊mines adducat ad deum. Si didicero ex praedicatore, quod deus noster ꝛc. Cor non sinat nutrire ullam fid|uciam aut imag|inem quam deum, ut nulla fid|ucia auff g|old, silber, ehr, gut, kunst, weisheit, quando dona cessant, quando contemptus et ignominia, dicam: far hin. Es war das krantz, fingerreiff, far an den 20 galgen. Sic si ehr entfelt, habeo illum, qui plus potest dare quam erepta. Pha|riseus stickt in omnibus hominib|us, et sancti haben mühe und erbeit, quod sich erwheren, quando aliquis prae alio, fluchs inde superbit. Ideo ich so wol als alius, ut des leidigen schalks erweren. Non sic orandum, ut Iudei.

Ps. 144, 15 Sed ut psalmus: 'Beatus populus, cuius', recensirt er die pha⌊risäer. Gott 25 sey gelobt, haben pulchras domos und furwerck[1] ꝛc. ein fein, stil reg|iment, kein schaden. Propheta concludit: Sunt bona et opt|ima bona, sol man drumb sp⌊rechen: beatum dixerunt ꝛc. Ist dextera iniquitatis, quod fidu|ciam ponunt in ista ut pha⌊risaeus, quasi mit u|nserm h⌊err G⌊ott das meusichen spielet.[2]

Ps. 144, 15 Ideo concludit: 'Beatus pop|ulus, der u|nsern h⌊err G⌊ott hat'. Non is, qui 30 habet eius dona, sed ipsum habet. Turca habet plus donorum quam Cesar, Rex. Magni reges habent gold, silber, Item nobil⌊es schlosser und feiner ꝛc. Num per hoc salvatur? Non, sed, qui habet fontem, quell, quae non auff= höret, sed perpetuo quillet. Sed sicut propheta canit, so gehets ꝛc. et addunt:

---

2 filii pharisei *r* 9 *nach* das *steht* mihi *sp* 11 *vor* contentus *steht* ero *sp* 15 in morte gehet *c in* so gehets in morte *sp* 19 *nach* quando *(2.) steht* veniunt *sp* 23 *nach* aliquis *steht* habet donum *sp* *nach* ich *steht* hab *sp* 24 *nach* wol *steht* zuthun *sp* 25 *nach* cuius *steht* dominus deus eius *sp* ps. 49 *r* 32 *nach* feiner *steht* ciues Taler *sp*

[1]) = *Vorwerke, Güter, s. Dietz.* [2]) *Sprichw.? nicht bei Thiele und im DWtb.; ist an Katze und Maus gedacht oder an das Mäuschenspiel, eine Abart von Blindekuh?*

R] cum deus obruat me bonis, ergo sum deus. Obruit bonis suis pe|simos ad-
ver|sarios, ut Pap|am, Tur|cam. Dic: nolo k|rantz und ring haben, sed mus
die quell selber haben. Hoc cor fid|uciam ponit supra externa dona in deum.
Sic pub|licanus, puto hab|uisse viel gulden und g|rossen Amptman, potuisset
5 ein schon k|rantz vel Ring zusamen lesen ex donis, quae hab|uit, sed tacet et
sihet sein pfawfůsse[1] an et dicit: Miser peccator, qui reus mortis, plenus
peccatis. Deus, tu propicius. Das ich nur dich habe. Is gehet iustus in
domum, non, quia dona habet, sed quia deus. Alius damnatus behelt das
krentzlin, die blumen werden vergehen. 'In domum', non in caenobium, sed
10 manet in seinem euserlichen stand, fuit insignis persona et recte usus officio,
quia Christus dicit, quod non mansit peccator, sed iustificatus, ideo utitur
suis ꝛc. Et manet in officio cum uxore, lib|eris ut Zachaeus, qui 1. deum
zum schatz haben et postea neminem ledunt. Das sey uns gesagt, quod
phariseus in omnibus nobis stickt. Ideo opera danda, ut expellatur.

1/2 nach adversarios *steht* suos *sp* *8 nach* deus *steht* propitius *sp*

[1]) *Die Füße sind das Häßlichste am Pfau; vgl. oben S. 491, 26.*

55. 8. September 1538.

Predigt am 12. Sonntag nach Trinitatis.

R] 15 Dominica XII. 8. Sept. Mar. 7. Mark. 7, 31 ff.

H|oc E|uang|elium proponit mira|culum, quod Ihesus fecit in ho|mine,
qui fuit surdus et mutus, quia hae 2 plagae sind semper bey ein ander ꝛc.
Sicut omnia alia miracula facit, sic etiam illud, scilicet hortatur ad veram
fidem et revocat ab incredulitate. Est leve mira|culum hoc, si conferatur,
20 quod quot|idie facit. Indies nascuntur pueri, qui non solum non habent
aures ꝛc. sed nec animam ꝛc. et in anno dantur omnia, anima, corpus,
ling|ua ꝛc. Hoc mira|culum tam commune, ut amplius non curetur. Nemo
in mundo fere, qui g|ratias deo, quod ein fein zunge, ohr, qui sunt, qui
habuerunt 50 jar ein fein gesicht, qui ex corde ꝛc. quot sunt, qui sich des
25 g|roßen wundern frewen? Hic mirantur, quod illum sanavit ꝛc. Sed quod
ipsi audiunt ꝛc. non est mirum. Per minora illa mira|cula excitat, ut intel-
lig|amus max|ima, quia totus mundus est surdus, quia non intel|ligit.
Pythag|oram dicunt fuisse in heresi, quod stellae currentes sic canunt, ut
qui videret et aud|iret.[1] Qui non cecus, wird solch wunderhimel sehen, das
30 mocht einer fur freuden sterben. Sic mundus plenus sprach, quisq|ue homo

15 De surdo et muto *r* *19 nach* conferatur *steht* ad ea *sp* *20* quod *c in* quae *sp* *23 nach* ohr *steht* oculos *sp* *24 nach* corde *steht* gratias egerunt deo *sp* *26 über* audiunt *steht* vident *sp* *nach* excitat *steht* nos *sp*

[1]) *Vgl. Kroker, Luthers Tischreden Nr. 60.*

R] duos oculos ꝛc. Pro his donis deb[emus deo letari. Sed sicut ipsi non aud[iunt sonos ꝛc. Ideo leſt u[nſer h[err G[ott zu weilen einen blind ſein, ſprachlos ſein, ut videatur, quantus thesaurus sit, qui potest loqui ꝛc. ut excitare. Sed wird nicht draus, assiduitate viluerunt. Aug[ustinus.[1] Omnes creat[urae ad hoc clamant, ut deo grati simus, ut in fine Euangelii. Nos 5 edler und koſtlicher auditum et linguam quam iste in Euangelio, quia ex matre ꝛc. Da ſol man frolich ſein: g[ratias a[go deo, das du mir ſo fein ohren ꝛc. Non miramur ut isti ꝛc. Ipsi muli ꝛc. Sed Gott zu ſchanden ꝛc. k[önnen brauchen, ut affterrede, prox[imo ſchaden thun et deum leſtern et seipsum verdamnen. Item non lib[enter audis verbum veritatis, sed si ob- 10 trec[tatur ꝛc. Non ideo data, sed ut in fine Euangelii. Sed lingua ſol ſingen und mit freuden dancken. Sic aures serviant proximo mit freuden et deo. Qui sic uteretur, esset in deo letus. Sed diab[olus impedit ista omnia, imo invertit, ut abutamur gott zu leſtern, proximo zu ſchaden, nobis in condemnationem. Ideo canit 'Hephethah', thut dich ein mal auff.[2] Si oculos 15 et aures, ſo wurde uns das korn anreden: Sis letus in deo, es, trinck et utere me et servi proximo. Ich wil die boden[3] fullen. Sic vaccae eg[rediuntur, ing[rediuntur, si non mutus, audirem: Letamini, wir bringen buter, kes, eſſet, trinck[en, date aliis. Sic Gallinae: wollen eier legen. Item aves: leti sitis, wollen vogel hecken. Sic lib[enter audio grunnire porcos, quia 20 afferunt braten, wurſt. Omnes creat[urae nobiscum loquuntur. Sic omnes cog[itare deb[ent: Ego utar illo, quod dedit deus, et aliis dabo ꝛc. Si dabo: non permittit, alioqui wurden leute horen ꝛc. Sed nur mher her und geitz, ut roſt dran than, et si prox[imo vendere modium 1 fl. Sic verderben uns freude mit der ſorge und geitz, das wir ſchenden u[nſern h[err Gott ꝛc. Et 25 ſtellen ſich bauren, quasi wollen erhungern. Sed haben luſt prox[imo ſchaden zu thun, ut isti Ieroso[lymis. Omnes merito flucht jederman. Bis man den ſchefel kleiner mache, und ſteigern. Sic hodie, tantum, ut aliis noceat, und hengen die gifft, peſtilentz dran ꝛc. G[roß ſterben ſew ꝛc. Sed non mirum, si u[nſer h[err G[ott gar lies ſterben und nichts geraten. Er kan fur 30 ſeiner grundlichen gute zu dem nicht komen, das er thet, wie dein ſorge und geitz ſtehet ꝛc. tum videres, wo zu geitz gut. Tempore Ioram Elia vivente iiij jar ꝛc. ſtarben ſo viel leute, et tantum ij geul et non gratias et ho[mines aſſen ire eigen kinder. Si idem accid[eret, quid faceremus? Ut max[ime essemus digni. Non digni, ut ein vogel horen ſingen, ſaw gruntzen. Sumus 35 Pſ. 115, 4 f. sicut ps. Simulachra gentium, Os habent ꝛc. Similes illis, qui faciunt ea i. e. habent oculos et non vident ꝛc. Das iſt itzt burger, bauer. Non serviunt deo, sibi, sed gold, ſilber, korn, das ſie haben, die k[önnen nicht horen, ſehen, est ein todter got. Si vivus deus, non daret quotannis. In

[1]) *Vgl. die Nachträge.* [2]) *Beachte im folgenden Luthers Poesie! Vgl. Freybe, Martin Luther in Sprache und Dichtung S. 93.* [3]) *= Getreideboden, Speicher, s. Dietz.*

R] summa ut eorum bona sunt ceca, ita ipsi, quia habent aures et non audiunt,
quid deus clamet per suas creat⌊uras. Si dedit agnos, qui afferant vellus,
carnem, caseos ꝛc. et clamant: sequenti anno item faciam. Ibi non os, quod
g⌊ratias a⌊git ꝛc. Das wolt das Euangelium gern thun, ut per istum unicum
5 ho⌊minem faceret nos omnes audientes et loquentes. Non audimus, etiamsi
totus mundus et creaturae clament et deus promittat. Si semel acciderit,
quod timemus, cog⌊ita te meruisse. Quod impius timet, hoc accidit ei. Sed
iustus wird nicht mangel haben, sed in tempore famis ut tempore Eliae, qui
etiam erant avari et sua idola adora⌊bant und scharten, kratzten[1], et nisi hoc
10 facerent, sorgten sie, sie wurden hungert[2] sterben. Sicut timuerunt, etiam
acciderunt, Alls gestorben ꝛc. Sed deus erhielt suos prophetas per Abdiam.
Ehe Elias solt sterben, must rab komen ꝛc. ubi corvus, venit ad Sareph-
tanam ꝛc. Vade, inquit, mach mir kuchen, mich hungert. Quid, bone domine ꝛc.
Gehe hin, inquit deus, gehe hin, die sol dich neeren. Tum pugnus plenus
15 farinae, das ol und melh must. Hoc est, quod dixit: Iusti non pereunt.
Sed impiis accid⌊it, ut timent, quod etiam ir brod zu stein wird und wasser
zu kiselstein. Man hat sich heur ein bosen jars versehen, und ist gut worden.
Si cog⌊itas: Ich meinem nechsten nicht ꝛc. Uber jar wird er wider komen,
wil die stad helffen speisen, ists doch u⌊nsers h⌊err G⌊otts gabe, das were im
20 ein freude, deo ein lob, danck, proximo ꝛc. Sed non fit. Praedicatur tamen
hic, ut audiamus. Scheps, vaccae, arbores, wenn sie bluhen, sprechen: 'Hephe-
thah'. Tamen hoc verbum ist nicht vergeb⌊ens et Eb⌊raice posuit, ut ansehen
fur ein mercklich und daran viel gelegen war q. d. omnes creat⌊urae clamant
tibi, ideo operire. Ideo aliqui aud⌊iunt istam vocem. Additum, quod
25 gemuit, et d⌊icunt, quod vidit fut⌊urum, quod lingua sit peccaturus. Sed
ideo potius, quod videt diab⌊olum sic obsedisse ho⌊minem, ut nullus possit
audire ꝛc. Sicut omnibus piis dolet, quod mundus non videt, et all umb=
keren, Gott verachten, schenden et prox⌊imum ubersetzen. Die marter, plage
mussen sehen und horen, quotannis bringen die scheps jungen. Sic ꝛc. Sic
30 zeigt uns an sein keller, kuchen. Er speiset totum mundum quotidie. Noch sihet
man den koch und keller nicht an. Kundet da bey frolich sein ꝛc. hoc sehen, greiffen,
sed habentes oculos ꝛc. non videmus. Ideo dominus propter nos gemit. Sic
nos, quod sic excecati, betrubt, verstummet ꝛc. et deus pro sua lob mus undanck,
verachtung, blas⌊phemiam in ministris. Deinde wird man ungedultig super
35 istos, qui das korn verhalten. Deinde verderbts dir dein eigen leben. Si
etiam iij, 4, 5 jar misriet, cog⌊itare deb⌊emus: wir habens wol verd⌊ient,
vult omnium aures aperire. Ideo ist das mira⌊culum da hin gericht, quod
parvum, ut max⌊ime illud vulgetur, ut omnes acquirant linguas ꝛc. Ideo
besser sich, qui vult. Non wirst erlangen, quod quaeris avaricia. Tu qui vides,
40 bleib bey deiner freude und las mundum das hertzeleid haben.[3] Satis habebis.

---

1) *Erg. zusammen, nämlich Geld und Gut.* 2) *Schreibfehler für* hungers?
3) *D. i. kümmere dich nicht um sie; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 450. 520.*

56. 15. September 1538.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

R] Luk. 10, 23 ff.

Dominica XIII. 15. Sept.[1]

Longum hoc est E⌊uangelium. Hic scribitur beide stuck, scilicet lex et Euang⌊elium. Lex, quod scriba dicit auff die frage Christi: 'diliges' ꝛc. Christus: 'hoc fac et vives'. Interrog⌊at: Quid faciendo? Sicut legis et doces in Synag⌊oga et templo, ita fac. Es wird nicht anders draus, Es mus 5 gethan sein. Matth. 5. 'Non veni.' Et addit: 'Et ne quidem apex' ꝛc. 'qui minimum, minimus' i. e. er wird nicht drinnen. Non est, quod cog⌊itemus: habemus fidem, Christum, ergo nihil opus est facere, quid oportet omnes facere ꝛc. Duplex facere: nostrum et Christi. Quando natura sola, ist sie Gott gram, von gantzem hertzen ꝛc. et proximo similiter ex toto corde, et 10 neminem diligit nisi se. Hoc vides in omnibus hominib⌊us, qui extra Christum, quomodo quaerant suum hono⌊rem, lust, nutz et omnes creat⌊uras. Huc wenden sie. Et ultra komen in geitz, mord, has, neid etiam manifeste. Ideo huma⌊nae naturae lex gar zu hoch. Sed Christus erfullet es selber. Ideo dicit: 'Veni legem implere'. Si nos possemus, non venisset ꝛc. Ipse ex toto 15 corde ꝛc. quod per hoc ostendit, quia sic dilexit nos, ut p⌊eccatum et mortem nostram in se accepit. Ibi lex impleta auffs hochst, ex toto corde ꝛc. 1. est impletio legis per Christum, qui in hunc credit, habet r⌊emissionem p⌊eccatorum. Secunda est illa, das wir aus mus dran, quando so begnadet mit der barm⌊hertzigkeit Christi und fest gleuben, wil uns Gott schetzen, quasi nos 20 fecissemus. Sic tamen, ut etiam incipiam dilig⌊ere deum ex toto corde, ut fecerunt Apostoli, marty⌊res, qui effud⌊erunt sang⌊uinem aus liebe zu Gott und zu rettung ecclesiae et merung, ut gentes venirent ad fidem. Isti haben hin geben er, gut, leib, leben Gott zu ehr et prox⌊imo zu nutz. Ideo qui prius blasph⌊emabit deum in incred⌊ulitate, iam in fide laudet, qui prius 25 suum honorem, volup⌊tatem mit hurerey, eheb⌊ruch, iam zuchtig, qui furatus, gegeitzt, cesset et det proximo, commodet von g⌊antzem hertzen, qui has, neid, ubel gered, iam omnia in bonam partem interp⌊retetur. Das mus werlich angefangen sein und gethan. Et q⌊uanquam Marty⌊res impenderunt corpus, tamen non fecerunt tanta cha⌊ritate ut Christus. Ipsi passi cum infirmitate 30 et terrorib⌊us, item etiam hab⌊uerunt peccatum in carne. Ideo oportet incipiamus. Ideo non est die meinung, ut per Christum faul, sed wacker und alles thun. Cum audiatis Turcam advenire, ut bevleissiget zu beten. 1. ne

Matth. 5, 17 (Z. 6); Matth. 5, 17 (Z. 15)

5 ⟨hoc⟩ ita

[1]) *Vgl. zu dieser Predigt Lauterbachs Tagebuch S. 131:* '15 Septemb: gravissimam exhortationem habuit ad orationem contra plagas futuras Germaniae a Turca, Papa et Rottensibus, quas nostra impoenitentia provocaremus. Ideo opus esse plagam venire'.

R] deus ulciscatur p⌊eccata nostra. Nos habemus 3: pap⌊am, Turcam et Rottenses. Quaelibet pars lib⌊enter aboleret Euangelium. Turca nunquam quiescit, sed cog⌊itat, ut Germa⌊niam evertat, et praecipue, ubi Euangelium est, quia est keiser diab⌊olorum. Vicinior hostis est Papa et sui, qui totis
5 18 annis non cessaverunt Tucke und rencke, et cog⌊itaverunt, quomodo nos occidant. Et hoc anno voluerunt facere. Das schliessen[1] sie tag und nacht ꝛc. Ideo oremus, ut forder haus halten. Im niderland hats gefeilt, quia die fromme leute haben. Ipse dominus drewet uns mit dem Turcken et papa, qui simpliciter volunt conculcare Euangelium. Rogemus igitur ꝛc. Ipse
10 blasp⌊hemat deum, et fundunt sang⌊uinem innoxium, et nos ingrati. Oremus igitur, ut aliam plagam immittat in nos, pestem. Ipsi non cog⌊itant esse bellum iniustum. Incip⌊iunt quidem bellare, sed non erit finis, donec destruatur Germania per nosipsos. So wird unter gehen verbum, Ecclesia, ehr, zucht et pop⌊ulus Gomorrhae dominabitur. Si Germania bliebe bey samen
15 ut nunc ꝛc. konig franck⌊reich vel Hispani erunt nostri domini. Das kan nicht draus werden, quod nos opprimant. Advers⌊arii habent gelts gnug et dicunt: wenn die stifft nicht gebauet weren, wolten sie es von newem ꝛc. Non timeo, das man uns kan ausroten, quia non possunt eradicare Muntzeranos, Anab⌊aptistas, multominus nostram doctrinam. Ideo rogemus, ut
20 deus were Pap|ae et Turcae. Am nechsten reichstag geschworen, blut und gut zu samen setzen.[2] Nos sumus in nostra parte reiff ingrat⌊itudine, illic blasph⌊ematione. Ideo mus ein straff komen. Oremus igitur, ne sit bellum ꝛc. ibi zucht, ehr, regiment ꝛc. Sed potius plaga, die das land nicht zu reisse, ut Ein gute pestis, das macht from leute, bringt nicht er ein das schendlich
25 volck lantzknecht ꝛc. Solum, ne terra vastetur. Oremus, ut regnum eius, vol⌊untas eius, ut nomen sanctif⌊icetur. Contra 3. rottas etiam orandum, quod Papa im synn, das haben sie auch im synn, Muntzerus, Sacra⌊mentarii, Anab⌊aptistae. Da wollen sie hin. Der Teufel gehet noch mit rotten umb, kompt ein Rottengeist auff, mus er mit der lugen komen, postea fluchs zum
30 schwerd. Ut Papae accidit. Ideo honore afficiamus verbum et oremus summa dilig⌊entia ut ii, qui certissimi sunt, das uns die drey Rotten auffm hals liegen. Ideo oremus corde et ore, das wir wheren, ut hactenus. Nisi hoc, iamdudum nos inn blut gebadet. Ideo inspicite pap⌊istas ac nostros homicidas. Perpetuo consultant, tantum timent, ne sint pares nobis. Ideo
35 ora ꝛc. Kompts da hin, quod papa et sui incipiunt, so ists geschehen, quia nostri werden sich wheren. Hactenus sic administravit domum benignus deus, das wir im zu dancken haben. Si etiam patientes und halten frid, tamen non possumus wheren illis, sie wollen dran, lauffen wie die tollen hund.[2] Ideo sols und mags wheren pater in celis. Deus aperuit nobis

---

[1]) = *beschließen, planen.* [2]) = *zusammenwerfen, vereinigen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 47, 7.* [2]) *Das Bild ist L. sonst nicht geläufig.*

R] oculos, ut sciamus, quid deus seculi in mente. Nos sumus filii lucis et scimus nostram doct⌊rinam. Illic diab⌊olus, non deus, ideo pleni mords ꝛc. non possunt aliter affecti esse. Da ist blutdurstig hertz. Externe stellen sie sich tanquam amici. Sunt hypocritae, nos rechtsch⌊affen, quia begern keim kein leid zu thun. Solum restat consilium, ut oremus, ut eorum consilia invertat, ut hactenus paterne fecit. Alioqui wers lang geschehen, praesertim praeterita aestate. Fecerunt famam de Turca ꝛc. Si deus gnedig, kan ers wol schicken, ut Germania conservetur. Si autem iratus, non est remedium. Germania vastata cogito extremum diem non longe abesse. 5

57. 22. September 1538.

Predigt am 14. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica XIIII. 22. Sept. 10

Gal. 5, 16 'Ambulate spiritu, et concupiscentias carnis non perficietis.'

Haec Ep⌊istola scripta ad Gal⌊atas, qui conversi ex gentib⌊us ad Christianismum et quidam ex Iudais⌊mo. Et q⌊uanquam videtur simplex, et quae etiam invenitur in legib⌊us huma⌊nis et ratione, sind stuck wie die wassernusse.[1] Nemo intelligit eam quam Christiani, sic posita verba sunt. 15 Occasio Epistol⌊ae. Gal⌊atae cecid⌊erunt a vera doct⌊rina per pseudoap⌊ostolos, scilicet cog⌊nitione Christi und gefallen auff legem i. e. quod per opera sollen peccata versunen und selig werden. Das ist verfurisch geleret. Papae libri nihil aliud docent, quam quod nostris satisfactionib⌊us sollen sunde ablegen und Got versunen. Per hanc repellitur Christus, qui solus est 20 mortis occisor. Erant conversi et pure doct⌊rinam accep⌊erunt, donec advenientib⌊us ps⌊eudoapostolis aliud accipiebant. Nos permittimus et docemus 10 praecep⌊ta servanda. Sed per hoc non fimus Christiani, multominus Christus. Das kronlin las im stehen[2], quod sit agnus dei. Sed ipsi doce-

Apg. 15, 1 b⌊ant hoc additamento: 'Nisi' ꝛc. Act. 15. Ablata hac doct⌊rina et thesauro, 25 scilicet quod Christus agnus dei ꝛc. et geraten auff die lere, quod vel per legem dei vel huma⌊nam, so ist darnach aus all ander zucht et ehr. Ubi verbum dei non, ibi princeps, mag⌊istratus, parentes, man steupt, hengt ꝛc. was hilffts? Si quis huren, stelen ꝛc. facit, imo si potest defendere, manifeste fa⌊cit. Ideo ubi die Rotteng⌊eister uber hand, hilfft nichts, kan nicht 30 wheren. Muntzer ubi deficiebat a doct⌊rina, gieng auffs rathaus et faciebat se et suos consulares. Postea hurerey ꝛc. rauben, stelen folget hernach. Vide, quid Monasterienses[3] ꝛc. Ideo P⌊aulus non potuit consulere. Wo das liecht weg kompt, darff sich einer nicht versehen, quod diu wol steht, ut

11 Gal. 5. *r*

[1]) *S. Nachträge.* [2]) *= die Ehre laß ihm; nicht bei Thiele; s. DWtb. Krone I, 3.* [3]) *= die Leute in Münster.*

R] factum cum Papa. Qui ergo a doct[rina deficit, felt von eim laster inn das ander. Ideo cog[itat Pau[lus: Si doctrina ista ablata, actum est, nemo kan wheren. Potest quidem iudex manifeste, sed occulte peccatur. Iudex tantum manifesta scelera punit. Sed Euangelium est optima doctrina, quae 5 corda purificat, et illi postea suo exemplo alios. Ideo sic cogitat: habt ir veram doct[rinam verloren, et caput tod, totum corpus wird vol maden, quia diab[olus, in illis noviss[imis sequuntur die Teufels kopff, quae numerat rc.

Dividemus Ep[istolam in duas partes. 'Dico.' Das sind S. Paul Gal. 5, 16 wort, alioqui nullus homo loquitur. Non concionatur gentib[us, sed Chri-10 stianis. His dat praeceptum, ut amb[ulent spiritu, tum non rc. Si quis non vellet intelligere priora verba, deutet ers: 'quia caro'. Item ut non pos- Gal. 5, 17 sitis rc. Doch, wers thut rc. Ibi mire pingitur Ecclesia, quam dicimus sponsam sine macula rc. quare ergo tam audax, quod Ec[clesia S[ancta non Eph. 5, 27 fa[cit, quod vellet, et hab[et carnem, quae contra spiritum, ut non faciat. 15 Ergo Ec[clesia Sancta non est sancta, sed peccatrix. Nihil venit ad celum. 1. Cor. 15. 'Caro et sang[uis' rc. 'Ne quis decip[iat', 'quia propter talia Eph. 5, 6 1. Kor. 15, 50 venit ira' rc. i. e. infideles talia faciunt. Si etiam Christianus et etiam laberis, es peccator, non nocet. Hinc multae hereses ortae. Der Teufel hat allzeit sein spiel. Heretici: Caro regnum dei rc. Ideo mortui non resurg[ent in 20 novis[simo die. Alia heresis: Ibi damnatur caro et sang[uis, ergo matrimonium damnatum. Ideo verba sunt, quae pertinent ad Christianos. Tribuit Christianis carnem et spiritum, quia dicit: 'Amb[ulate spiritu'. Adsunt carnis affectus, sed Christiani non perficiunt, quia amb[ulant spiritu. Ideo sollen gewonen der sprach s[cripturae s[acrae. Caro, quod natum ex carne 25 i. e. was von vater und muter kompt secundum 1. nativitatem, est caro, et aliter non cog[itat quam caro i. e. auff leiblich, zeitlich wesen, als ir horet im pater noster, des Teufels, ut sequitur, ut hie auff erden zeitl[ich, leiblich wollebe, si etiam aliter se stelt pietatem rc. Haec caro, quae sic nata ad istas concup[iscentias, das ist per verbum, bap[tismum et gedempfft, dabey 30 sols aber nicht bleiben, sed gar getodt werden. Isti sunt, qui aliter dirigunt suas cog[itationes, quod keusch, zuchtig, mild, gutig rc. und sperren et pugnant contra geitz, zorn. Das wort ist in c[or gepflantzt, quod facit novas cog[itationes. Das ist spiritus et ex spiritu nasci. Donec tamen vivamus in carne, finden sich gleichwol die lust, et impugnantur a carne, sed spiritus 35 fortior, qui dempfft rc. Diab[olus haucht carnem et inspirat, ut adult[erium committat. Et si hab[ent occasionem, tamen dempfft eos, non opus gladio iudicis rc. Item posset furari multos fl principi, felt im wol ein, lust et caro da, sed non obedit. Sed hilffts im huten. Der ist nicht an unlust und begirt zur unlust, diebstal. Item posset se vindicare inscio adversario, 40 Ut David invenit Saul im finstern loch, minister dicebat: volumus percutere. Incidit quidem ei, sed percuciebat pectus: Absit, ut manum in Christum. 1. Sam. 26, 9 Alius carnalis fecisset s[ummo gaudio. Das heist Christiana vita et milicia

R] in s⌊criptura s⌊ancta, quia est pugna contra peccatum. Quisq⌊ue in sua etate. Adol⌊escentis caro inclinata ad inobed⌊ientiam erga parentes. Item ubi potest naſſchen et abiicere libros. Sed pius puer zemet ſich ſelbs, non facit, si etiam pater non videt. Ibi reget ſich fl⌊eiſch, blut, sed quia amb⌊ulat spiritu. Sed alius carnalis puer ꝛc. Servus bonus kund wol ſchaden thun ꝛc. Si venit in die hohen tentatzen, ubi etiam kempffen und kriegen, ut contra 1. tab⌊ulam, ubi caro aliter ficht quam hic, ut hab⌊eamus deum alienum, vel non habebis propicium deum, despera. Ibi caro wil anrichten, ut de deo desperet. Ibi fule die tenta⌊tion, sed domine, ne sinas me iudici ꝛc. Die kempffe ſind nu ſchwer. Sic quando venit caro und leret u⌊nſerm h⌊err G⌊ott fluchen, leſtern, ut Hiob, Iere⌊mias. Et tamen spiritus contra carnem. Discede, diab⌊ole. 'Disced⌊ite omnes, qui operamini.' Non sumus ergo pop⌊ulus, qui dormitat, quasi caro et concup⌊iscentiae eius mortuae. Non sunt mortuae, sed sunt adiudicatae ad mortem, et gebunden manus et pedes. Ideo ista vita est Christianis nihil aliud quam malicia contra principes in inferis mit suis luſten. Ideo dicitur Militans Ecclesia, Ein Ritterkirchen, quae in perpetua pugna contra p⌊eccatum. Qui securus, iſt bald ubereilt. Ut Adol⌊escens gewonet des ungehor⌊ſams contra parentes, praecep⌊torem. Si junger geſel, habet anfechtung carnis von der unzucht. Si est ein fromer knab: Ego sum im kampff, non faciam, et dempfft et manet extra adul⌊terium, ob er wol raum und ſtet dazu het, quia kempfft ut ritter. Si non cessat lib⌊ido, accipe uxorem, et tum etiam potest diab⌊olus te anfechten. Ins mans alter, wens kompt, gehet an der Geitz und eim andern ab ſchetzen.[1] Ibi tum diebereÿ, reubereÿ ꝛc. Si est Christianus und het raum, kund imponere proximo, tum dicit: Nolo carius vendere. Item ich kund an 100 g⌊roſchen 10 gewinnen: iſt wucher, nolo. Ich wil lib⌊entius bona con⌊scientia in spiritu amb⌊ulare, quam mala in carne. Fatetur utrumq⌊ue: hic adest caro et eius concup⌊iscentia. Sed amb⌊ulate spiritu et non ꝛc. Impossibile est in hac vita, das non diab⌊olus offerat occasiones, tempora ad omnia p⌊eccata, praesertim contra 1. tab⌊ulam. Ibi Christiana vita picta, quod sit pugna cuiusq⌊ue hominis, sive vir, mulier, omnes angeſchrieben in ein krieg unter dem herrn Chriſto zu fechten contra p⌊eccatum. Alii laſſen carni zaum, feld ꝛc. et cog⌊itant die noctuq⌊ue, quomodo ſteigern ꝛc. ut videtur ob oculos. Hi habent iudicium, quod, qui talia faciunt ꝛc. Non cog⌊itent avari, foeneratores ꝛc. das ſie werden ſelig werden. Das iſt warlich ein ſtarcke predigt, ne ſtelen, rauben, ut 10 praecep⌊ta.

(Pſ. 6, 9)

Vocati ergo, ut amb⌊ulemus spiritu et ut carnis operib⌊us resistamus. Caro non tantum libid⌊inem significat, sed ſol ghen supra totam carnem, ut nata, von kindheit an bis ins alter, quia inclinati ad maliciam Gen. 6. 8. In puero inobed⌊ientia, das ſtorrich kopfflin. Item quando wachſen et venit

(1. Moſe 6, 5; 8, 21)

---

[1]) = *abzwacken, abnehmen; vgl. Dietz, abschatzen.*

R] lib⌊ido, quando patresfa⌊milias, werden geitzig. Das heisst fleisch. Item quando senescunt, aliae tenta⌊tiones, scilicet g⌊roße ehr, wollen ynn kirchen gehen, stifften altar et volunt salvari ꝛc. heisst als caro, quia idol⌊olatria est etiam carnis opus, ut si senex hebt an und wil from werden et peccata puericiae,
5 adolescentiae bussen per kirchgang, messtifften, sind fl⌊eischliche gedancken, geporn ins fleisch: Christus sol nicht agnus dei, sed ego meis operib⌊us et Christus sol sich lassen bescheissen [1] mit eim rosenk⌊ranz. Caro ergo dicitur das gantz wesen hominis, ut natus a matre cum omnibus cog⌊itationibus, donec non venit spiritus s⌊anctus per fidem, quo veniente apprehendit verum
10 deum, qui misit filium ꝛc. Si venit tentatio, pugnat in seipso contra peccatum 1. tab⌊ulae. Si iuvenis, pugnat contra lib⌊idinem, avariciam. Si etiam somno das peccatum lib⌊idinis, tamen nolo consentire. Ideo quisq⌊ue sciat Christianus, quod sit miles et alius quam Turca et contra eum pugnantes. Nos habemus longe alium adversa⌊rium, scilicet aerem vol Teufel
15 und den alten sack. Ideo mus man stets fechten gladio spiritus et fide ꝛc. Credo in Christum, qui abstulit peccata. Talis fui, non amplius faciam, ego ereptus ex milicia diab⌊oli in dei, ubi contra p⌊eccatum et mortem pugnatur. Nemo ergo securus sit nec eos audiat, qui praedicant, quasi caro penitus mortua. Greiff in dein hertz hin ein, wirst befinden. Si iam mihi
20 mortua lib⌊ido, tamen alia periculosior lib⌊ido, de mam⌊mon. Ut est propria iusticia, wil mich nicht blos, nacket geben auff promissionem eius. Hoc facit diab⌊olus cum suis ignitis telis et mea caro. Adol⌊escens: wenn die fraw noch so freundlich, tamen nolo. Si non cessat ardor, ducam ꝛc. Non consentiat in concupis⌊centias sive carnis sive subtiles contra fidem, spem
25 et charitatem dei. Diab⌊olus conatur mihi auferre deum ꝛc. non possum reniti, quia caro adest. Paulus zetter: 'Infelix ego homo' ꝛc. q. d. nihil est in hoc corpore quam mors, bin im so feind ac morti. 2. Cor. 12. habeo angelum, der spisset mich an eim zaunstecken und bret und schlehet mich so jemerlich umb den hals. Pro hoc rogavi ꝛc. Das thut whe, die spisserey.
30 Ist nicht ein hureubel [2] ꝛc. ut exponunt asini, sed quod cum deo gemurt et cum eo disputavit, das ers so macht, das nicht taug. Non potuit resistere, quia diab⌊olus manet tamen cum Euangelio, quod deus sit pater, Christus dominus. Nullus sanctus in terris, qui sine tenta⌊tione. Vidi viros et mulie⌊res, qui tristicia spiritus usq⌊ue ad mortem labo⌊raverunt. Quisq⌊ue
35 hab⌊et suam tentationem, puericia inobed⌊ientiam, Ado⌊lescentia kutzel, unzucht, adulti avariciam, senes idola⌊triam. Quare hoc facit deus? Prius infirmi, und hengt uns den Teufell an hals. Si omnes Christiani zu samen thun, sumus nihil aliud quam ein strohelm contra ferreum montem.[3] Sed deus hat lust facere ex nihilo omnia ut 1. Cor. 1. Diab⌊olus est sap⌊iens, mechtig

Röm. 7, 24 — 2. Kor. 12, 7 — 1. Kor. 1, 28

---

[1]) = betrügen, anführen, s. Dietz. [2]) Eigentlich = Liebesqual, böse Lust, wie Unsre Ausg. Bd. 45, 130, 19 (DWtb. tortura veneris). [3]) Eiserne Berge als das Festeste öfter bei Luther; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 575, 26.

R] und gar und lest in anzunden adol|escentis carnem, sed venit Christus suo verbo et conterit eum. Ideo per nostram infirmitatem ostendit summam potentiam sui verbi. In nobis ista krafft, quando apprehendimus verbum Iesu Christi ꝛc. Haec non nostra virtus, sed dei. Ut Paulus: du werst
2. Kor. 12, 9 gern diab|olum et carnem los. Sed vis meam sap|ientiam et fortitudinem. 5
Mea virtus, potentia nunquam agnoscitur nisi in tua ꝛc. alioqui wirstu mir zu stoltz. Das ist mirabilis kampff, quam non videmus iam. Sed ubi excitati et mort|ui, mirabimur, quod nos miser|rimi strohalm haben ein solchen g|roßen, mechtigen feind widder uns gehat et tamen eum vicimus
Matth. 12, 20 Certe vicimus, imo Christus in nobis. 'Conquassata' Math. 12. Anab|aptistae, 10
Pap|istae hucusq|ue, et hanc virtutem efficit in nobis, ut citius 4 rupes umbstosse denn ein ꝛc. Dicitur dominus Zebaoth, viel heere. Nostra ecclesia est ein her, stehen all im kopff. Euang|elium ist fenlin. Unter im haben wir gut kriegen et vincere propter verbum. Er sihet uns alioqui an ac
Matth. 12, 20 Hiob 1, 12 ff. calamum quassatum. In Hiob. Ubi manum abthet, vastavit ꝛc. ablato ergo 15
verbo hat er gewunnen. Caro et sang|uis adhuc in Christianis, sed wird gedempfft. Lust carnis, omnis generis tentationes sunt da, quia dei milites, sed spiritu amb|ulamus.

---

5 vis vis *14* ac] an

58. 10. Oktober 1538.

Predigt am Donnerstag nach dem 16. Sonntag nach Trinitatis, in der Schloßkirche gehalten.

R] 10. Octob. In arce.[1]

1. Tim. 5, 23 1. Timo. 5. Paulus loquitur hic Timo|theo, wie er sich halten solt 20
propter stomachum. Es hengt alles an. Cum ordo so gibt, wil ich kein anders furnemen. Ep|istola scripta non ad Eccl|esiam, sed an die Concio|natores. Uns decet audire, qui aliis praedicamus. Tamen sol wissen,
1. Tim. 5, 20 was eim pfarherr zustehet in der gemein zu handel, ut sciat dis|cipulus. Inter

---

19 1. Tim. 5. *r* *21 nach* an *steht* einander *sp*

[1]) *Vgl. Lauterbachs Tagebuch S. 145:* '10 Octobris praedicavit in arce. Deinde exhortatus est ad orationem pro pane quotidiano' *usw.*

S] Alius sermo in arce praesente Electore die Iovis post 25
16. Trinita|tis 1. ad Tim: 5.

Haec Epistola non ad plebem, sed Concionatores scripta. Parum igitur interest populi nosse hoc doctrinae genus, sed tamen conducit et utile est nosse, quam doctrinam sequi, quos concionatores imitari debeat.

R] alia dicit, ut peccatores ꝛc. ut alii ꝛc. Es gehort viel zu eim guten prediger, ut tota Ep|istola cap. 3 et ubi fecit omnia, sol er ein narr sein. Sed ubi sunt? Wer mit kalck nicht ꝛc.[1] Deins ampts ist das auch stucke, ut arg|uas et omnibus audientib|us, ut ipsi time|ant. Non quod suffundas pudore und dein mutlin an inen kuleſt, Sed ut alii sich huten, ne fiat freiheit zu sundigen und thun, was man wil. Ut certo intel|ligamus, volumus disting|uere. Triplex straff, die ein prediger sol furen in der predigt. Sic sol vor 1. wenn man inn die gemein strafft und verdampt unglaub et omnes eius frucht ut Gal. 5. Non consequetur. Das ist communis straffe, wens trifft, den triffts, q|uanquam aliqui, quando aud|iunt, so murren sie et d|icunt, man thus in zu verdries. Wer unrecht, si non annuntiarem, per hoc se ipsos ostendunt, ut And|reas Proles: Canis, qui tangitur ꝛc.[2] Sic quando arguuntur impii, nemo mur|murat, quam qui schuldig. Ideo bekennen sie sich selber zur that. Cic|ero: Neminem nomino, ideo nemo potest mecum irasci.[3] Si mur|muras, so bistu troffen, si troffen, es schuldig. Die straff huc non pertinet, et tamen oportet fieri, ut princeps ꝛc. Leſt das und dis verbieten, man sol nicht uber=setzen.[4] Das ist in den hauffen hin ein gepoten.

1. Tim. 3, 1 ff. — 1. Tim. 5, 20 — Gal. 5, 19 ff.

Postea est illa, de qua Matth. 18. 'Si pecca|verit'. Das ist ein aus=gemalt straffe, ubi 2, 3 werden ergriffen inn einerley that. Ibi frater arguit, non audit, wider. Das ist ein eigen weise zu straffen, quae etiam im welt=l|ichen reg|iment. Das ist die straffe Clavium, da man in Ban thun et eraus.

Matth. 18, 15

16 nicht *fehlt*

[1]) *Erg.* mauern kann, mauert mit Dreck; *vgl. Thiele 363.* [2]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 304, 19 (der Getroffene schreit).* [3]) *Cicero, de imp. Cn. Pomp. 13, 37:* Vestra admurmuratio facit, Quirites, ut agnoscere videamini, qui haec fecerint; ego autem nomino neminem, quare irasci mihi nemo poterit, nisi qui ante de se voluerit confiteri. [4]) *= übervorteilen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 126, 39.*

S] Pars officii est obiurgare reos et id palam, sed absque cupiditate vindictae. Hanc doctrinam proponit Paulus Tito imitandam. Distinguemus autem hoc. Triplex est genus obiurgandi in Ecclesia. Primum est, cum in commune damnantur vicia et peccata, ut sciamus adulteros, avaros ꝛc. non ingressuros regnum coelorum. Haec est communis obiurgatio, wen sie trifft, den trifft sie. Licet quidam et ad se transferant et seipsos reos faciant, Et fit, sicut dicitur: man wirfft den knuttel unter die hunde, wen man trifft, der gautzt.[1]

Tit. 1, 9 ff. — 1. Kor. 6, 9

Haec doctrina necessaria est et communis et est officii Euangelici. Secunda est privata, ut frater fratrem obiurget, sicut Christus dicit Math. 18. 'Si peccat frater' ꝛc. Hic persona taxatur, non in communi procedit obiur-gatio, sed depingitur certus modus. Et haec obiurgatio est necessaria, quam

Matth. 18, 15

[1]) *Luther kennt dies Wort nicht; vgl. oben zu Z. 12.*

R] Die sunde mus man nicht auff die Cantzel bringen. Si solus et cum duobus non admonui, gehort nicht inn die gemeine straff. De hac etiam hic non loquitur.

3. wenn mich lest 1 zusehen mutwilliglich frevelen, Et ego lach dazu und las gut sein. Alii cog⌊itant: Ist dem gut, et mihi. Ibi .... und 5 das bos cogitatur pro bona re und wird ein exempel draus. Ut si iudex vid⌊et aliquem gladio, Item princeps vides ꝛc. ibi non disp⌊uta und gericht halt, sed bey ꝛc. Item si quis offenb⌊ar, unverschempt hurerey. Sic si ego viderem mutwilliglich pec⌊care, debeo zuschmeissen verbo dei ꝛc. Als wen die baurn so grob ꝛc. die taler stechen[1], ut in Ec⌊clesia drauff ꝛc. si strafft, 10 nobiles nihil curant. Item quando cives spielen mit unzucht ꝛc. ut vid⌊emus, wie sehen ꝛc. Vel quando rustici ein tunne bier auffsauffen ꝛc. Mag mein arm leute ꝛc. Ibi non debet pf⌊arrer stilschweigen. Ibi hilfft nicht das gemeine straffen ꝛc. nec 2. Sed qui sundigen ꝛc. da sol man wheren auff der Cantzel. Sic Consul si videt, landzkn⌊echt vel etiam nobilis vellet puellam ꝛc. Item 15 parentes, quando liberi rauffen ꝛc. Item quando mag⌊d und knecht buberey furnemen, schilt, ut omnes aud⌊iant, das man sehe ꝛc. das alii nicht exempel 1. Tim. 5, 20 nemen et non fiant tales. Hoc v⌊ult, cum dicit Pau⌊lus: 'peccantes' ꝛc. Huius rei habes exemplum de S. Paulo. Cum vid⌊eret Pet⌊rum cum aliquib⌊us Iudeis ꝛc. quid faciebat? gieng nicht mit in fur gericht, sed coram 20 Gal. 2, 14 tota Ec⌊clesia, quia er war bereit verklagt. Ein hauff hielts mit im, altera accusabat. 'Tu cum Iud⌊aeus sis.' Homines sind nicht zu friden an iren heimlichen sunden, die man mit gericht mus straffen. Sed es wil mit der zeit werden, das man offenb⌊ar, unverschempt thue ꝛc. Es ist noch ein wenig furcht, quando alii p⌊raedicatores et doctores, ille sinet nobiles facere ꝛc. 25

5 ....] *ein Wort unlesbar* 10 *über* drauff *steht* auff Jung 21 mit *über* (nicht)

[1]) = *der Besitz an Bargeld übermütig macht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 681, 27.*

S] nominarunt clavium obiurgationem. De hac Paulus hic non loquitur. Tertia est, cum quis palam peccat et Episcopus hoc videt, dissimulat autem et connivet eius viciis. Tum vero alii hoc videntes et ipsi securi fiunt eadem perpetrantes facinora, commoti exemplo alterius. Hoc non ferendum, sed reprehendendus est reus. Manifestis viciis insensatorum 30 non est connivendum Concionatori, sed taxanda sunt. Et Magistratus gladio seu officii sui executione punire ista debet. Sicut pater familias virgis caedit inobedientem filium propter perpetrata crimina. Nam et Magistratus ita et Concionator debet punire et reprehendere. Exemplum habe- Gal. 2, 14 mus Pauli, qui reprehendit Petrum coram omnibus, quoniam scandalum 35 excitaverat, qui et antea ideo reprehensus erat. Sic cum quis homicida vel manifeste reus, tamen sub praetextu pietatis vult adesse baptismo, et ego id scio, certe non patiar. Cum vero non reprehendo, facio me participem

R] Ibi ein fromer pf⌊arrer und wird schelten ꝛc. so wird man zung er aus[1] ime uber kopff.[2] Da wird Sod⌊om und Gom⌊orra. Wer denn ein pfar⌊rer wird, mag straffen, sed quid exped⌊iat, videb⌊it. Si etiam rem non vidi, et tamen est pub⌊licum in Civitate, sol ich getrost drein greiffen ꝛc. Ut si sciretur,
5 quod homicida et wolt zur tauffe stehen, et ego non scirem, sed der gemein hauffe, tum dico: Wer du bist, hoc dicitur de te, est offenb⌊ar, sed es reprehensus, ut Paul⌊us de Pet⌊ro, non deb⌊eo te Christl⌊ichen ehr ampts. Postea dico iudici. Wil er in ungestrafft gelassen, nihil curo, sed tamen ex Ec⌊clesia feci, ut alii schew haben, ne billichen und im nach thun. Item quando audio,
10 das man sich so uberkleidet[3], so zu bitzelt[4], ut aliquot fl. Ego non vidi, sed man schreiet ꝛc. das gehort den regenten. Sed quando ires ad bap⌊tismum et Sac⌊ramentum, du solt mirs nicht thun. Sed velim te publ⌊ice straffen. Si autem wilt ein heid sein, so thu, was du wilt, et ego sum excusatus. Sed si . . . . non communices p⌊eccatis alienis. Si quis tacet
15 et non arg⌊uit, est particeps ꝛc. Si virgo in pago geschendet, et tacet, est scortator pess⌊imus, si etiam castior angelo. Si ego video solch unzucht ꝛc. so bin ich, der unzucht, hurerey treibt, et tamen pro mea persona castus. Hoc disc⌊rimen habet ministerium verbi ꝛc. Sind die grosten erbeit pie et bene administra⌊re remp⌊ublicam. Die baurn haben lab⌊orem, qui est eitel
20 lust et paradisiacus lab⌊or. Si quandoq⌊ue reget ꝛc. Sed qui in empter, sollen mit dem Teufel beissen, die fromen schulzen, und in irem treck stecken. Mundi reg⌊iment thuts umb der ehr, gelts. Si praedicator, Man wolt wol gern regieren ut Pap⌊a, sed nemo wil erbeiten. Es ist u⌊nserm h⌊err G⌊ott nicht zu thun, ut faulfressig[5], Sed in sudore, et praesertim principes. Ideo
25 dat maiores honores, si vere officium, mussen unfletig erbeit. Mulieri magnus labor eniti puerum. Postea solen in den untugenten, lastern, da es hinwil,

14 . . . .] drei Worte unlesbar

[1]) *Erg. wohl 'strecken'.* [2]) *Vielleicht nach Unsrer Ausg. Bd. 37, 535, 3 oder Bd. 36, 149, 2 zu ergänzen.* [3]) = *üppig kleidet, s. Lexer s. v.* [4]) *Wohl = aus lauter kleinen Stückchen zusammensetzt [G. B.].* [5]) = *faul und gefräßig; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[1]*, 573, 16; 574, 26.*

S] aliorum peccatorum, sicut hic Paulus ait. Wenn Ich nicht ehbruch straffe, so hab Ich den Ehbruch selbst begangen, ungestraffte sunde kompt auff die oberkeit. Wer wil denn Richter, Amptman, prediger sein, weyl es so gefehr=
30 lich ist? Ja, lieber, solche, gefahr hats. Gott hat empter nicht vergebens eingesetzt. Es hat große muhe und ist eine schendtlichere erbeit denn acker=werck. Denn Regenten mußen sich inn deinen sunden mit allen glidern sudeln, wenn sie nicht straffen, machen sie sich teilhafftig anderer und frembden sunden, Darumb heists: schmeis[1] zu, du Richter, furst im lande, prediger inn der

1. Tim. 5, 22

[1]) = *schlage.*

R] und so schwer iste labor als ꝛc. et adhibentur praecep⌊tores. Neren nicht so schwer, sed erzihen, ut tuchtig, et alios educat, da mus pater et mater et praecep⌊tor helffen, stockmeister, post M⌊eister Hans mit dem galgel.[1] Si videt filium fluchen, schweren ꝛc. Ey was sol ich im thun? ist das liebe kindlin. Ibi 2 fl. gehe spiel ꝛc. S. Greg⌊orius scribit de quodam, qui hab⌊uit 5 unicum f⌊ilium, quem dil⌊igebat ita, ut sineret facere, quomodo vellet, et lernet S. velten, h⌊eilige marter.[2] Puer territus currit in sinum: Pater, iuva, quia nigri viri. Ibi factum hoc, ut vid⌊eret se vidisse hoc peccatum. Ideo wher, wer da kan. Si mater sinit ꝛc. Ist gut, was unser tochterlin thut.

Sir. 2, 2 Syrach: 'Halt fest'. Wenn sie sich selber kunden ziehen, non opus parentib⌊us, 10 praecep⌊toribus, lictorib⌊us, carnifice. Nos hab⌊emus virgam verbum, princip⌊es gladium. Es ist ein mhuesel⌊ig ding. Ist war. Longe amenius edere, volup⌊tas, quam sedere et audire causas, ubi una composita, aliae 2 sequuntur. Si ergo vis im ampt sein, must nicht faul sein, non gesetzt ad otium, non leids, ut exemp⌊lum und ergernis werde, sed so, das sich die andern dran 15 stossen. Das ghet nicht die claves nec communem straffe Euangelii, sed ein ausgemalete[3] person, 2, 3. Si non fit, wird u⌊nser h⌊err G⌊ott ein spiel anrichten[4] ut cum Pap⌊a. Sic fecerunt die weltregenten, aperuerunt Pap⌊ae ianuam. 1. Reges haben die Christianam Ec⌊clesiam gewis wollen fassen et fundaverunt cenobia, ex quibus peterentur. Postea sind die regenten muhe 20 worden und sind den pfarhern heim gefallen sach, den sanfft gethan, quod der sach los worden. Aug⌊ustinus klagt hart druber[5], quia haben, Postea vom predigen, studiern, beten, quia w⌊eltlich reg⌊iment habens lassen sthen, oportet fieri iudicia, si non ho⌊mines, tum lap⌊ides. Moses: . . . . me in pop⌊ulum ꝛc.

2. Mose 32, 10ff. Ego deus, ipse pop⌊ulus. Quid? pop⌊ulus wurffen mich hin weg et alios deos 25 eleg⌊erunt. Quid ego? reiiciam te et alium suscip⌊iam pop⌊ulum ꝛc. Hoc

---

24 . . . .] ein Wort unlesbar

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 19, 161, 3; Bd. 34*[1]*, 338, 11;* galgel *statt Galgen wohl Schreibfehler.* [2]) *D. i. fluchen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[2]*, 90, 17; Bd. 31*[1]*, 73, 32.* [3]) *= ausgesonderte, s. Dietz s. v.* [4]) *= Ernst machen, eingreifen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 140 Anm. 3.* [5]) *Vgl. Nachträge.*

S] kirchen, du vater und Mutter im hause, were, wer da wehren kan, wiltu im ampt sein, mustu nicht faul sein, Denn darumb bistu hinein gesetzt, das du drein greiffen solt, Sorge nicht fur den lohn, gott wirdt dich wol belohnen. Aber es ist also ergangen, Das niemandt hat sein ampt wollen versorgen, 30 hat keiner wollen thun, was sein ampt erfordert, Daher sindt Bischofe fursten

Hos. 4, 6 worden und uber fursten und kunig, und heist also: 'Tu repulisti scientiam, et ego te repellam'. Wiltu nicht deins ampts pflegen, so soltu auch nicht Bischoff oder furst sein, gleich wie Moses singt, Das gott ihm hett wollen ein volck erwelen, und es nicht gewolt ꝛc. Non hic a Paulo 35 describitur processus Iuridicus, sed Ecclesiasticus, es ist nicht ein gerichts

R] factum. Nos ergo non pop|ulus. Ipsi abiecerunt Christum, quid buleſtu hie ſo bulen ꝛc. 'Repulisti scientiam et ego repellam.' Ich bin mit dir eins Hoſ. 4, 6 worden, ut mein Prieſter, ego dominus et papa, sed tu wirffts doct|rinam hin weg ꝛc. si non vis docere, ſolt auch nicht prediger. Sic cum Pap|a et
5 Episcopis, item cum princip|ibus, his datus gladius ꝛc. Adel von iren tugenten, non von der geburt, quid fit? Deus dicit: Ego posui vos Episcopos, ut recte doceretur, verus usus traderetur, quomodo consolandi pusil|lanimes et econtra. Quid vos? Estis konig, furſten und keiſer et supra Cesar|em. Habt ir nunc Ep|iscopale officium verworffen, wil ich auch
10 ewern hut wegwerffen. Ideo tantum halten hut ut gemalte biſchof ꝛc. Postea venimus mendici und muſſen das ampt halten secundum verbum Mosi. Sic qui non Ep|iscopi et presby|teri, ſollen biſchof und prieſter werden. Sicut cum pop|ulo suo. Pau|lus: ex nihilo facit omnia. Es gehet wider an die Röm. 4, 17 g|roße, mechtige faulheit princip|um, et qui in empter, non faciunt lab|orem.
15 Si non wilt furſtendienſt thun ꝛc. ſo wil ichs umbkeret et facere principes, qui non sunt. Sic in Pap|atu fecit. Card|inales non geborne furſten, sed notarien, die kamen embor, ut non solum principes, sed herrn uber furſten und konigen. Unde? quia non es, ad quod ordinatus. Sic venerunt Episcopi et Card|inales ad suum gradum, quia principes noluerunt facere officium:
20 dabimus eis potestatem, ut unter und uber gericht halten. Hinc den kloſtern, ſtifft geben ꝛc. Postea falsos cultus et leges, Das nemo hat kunen wheren, nec hodie. Sie ſind hie ein komen in grund, Pap|ae Cesares mit fuſſen tretten und kempffen. Sie haben dazu geholffen. Si fecisset officium, non audivis|sent: 'Tu repulisti' ꝛc. Sic Pap|a das heubt, Princip|es et sui der ſchwantz. Ego Hoſ. 4, 6
25 omnino laboro, ut discernamus 2 officia, ut quisq|ue sine alterius ope faciat suum officium. Nobis cap|ut ponentibus[1] dicetur: Es iſt ein verdrieſlich erbeit, volumus committere dem pfar|rer, sed deest adhuc potestas gladii, sed postea consequetur. Peccata manifesta ſoltu ſtraffen, Ein juriſtiſch proces iſt hie

18 *über* es *steht* facis

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 117, 22.*

S] zwangk mit zeugen unnd ſtocken[1], Sondern wenn man offentlich ſolche ſunde
30 ſihet aut sciat gehen, als da Paulus gehort hett, das der ſeine Stieffmutter 1. Kor. 5, 1 genommen ꝛc. iſt Er baldt her unnd thutt ihn inn bann, Ey ſolt Er nicht zeugen gefurt haben unnd ihn davon gehaltten? Nein, es war offentlich, und der hets unverſchampt gethan. 'Peccantes coram omnib|us argue', heiſts, 1. Tim. 5, 20 Das gefellet gott wol, Er wils haben. Iſt aber das nicht ein herrlich ding,
35 das eim Regenten das ſchwerdt gegeben wirdt, das Er todten ſol, und wirdt das funffte gebot ihm gar auffgehaben, das es ihnen heiſt: Du ſolt dȏten, Solchen herrlichen, gottlichen gewalt habenn ſie, Dem ſollen ſie folgen oder

[1]) *Wohl = ins Gefängnis legen.*

Gal. 2, 14; R] nicht, sed est publ⌊icum, das sie schreiet, ut Pet⌊ri et istius, qui novercam.
1. Kor. 5, 1 Er sahe es nicht, sed kam gen Corintho, her ein brieff und in verdampt und dem T⌊eufel geben. Regenten haben viel zuthun mit dem Juristisch proces. Sed maior labor, quando arguimus haec p⌊eccata, quae fur der nasen[1] geschehen. Non vult tantum diab⌊olus, ut fiant peccata pub⌊lica, quae extorqueantur iure ꝛc. sed num velis manifesta peccata arguere an econtra. Vel wirsts dem Teufel einreumen, ut peccatum inn ein wesen kompt, ut geschehen impunita. Ut iam quidam abiiciunt rustici parochos, quando arguunt ꝛc.
1. Tim. 5, 20 Ideo quisq⌊ue bene notet hunc textum ‘peccantes’ ꝛc. Es sol einen kune machen, quod p⌊rinceps, iudex habet potestatem occidendi. 5. praecep⌊tum wird im umb kert cum summa gloria et dicitur: du solt todten, ideo bona con⌊scientia potest ei auferre caput, oculos, die allein got geben hat. Princeps potest dare gelt, sed faust, aug, oculos ꝛc. quare ergo kompt in hanc gloriam, gibt und nimpt leben, Ideo dedit deus, ut wil zucht et ehr halten in mundo. Ideo mit freuden thun officium, in quo tanta gloria, et non connivere ad peccata aliorum. Si tum etiam episcopos facit stultos et econtra, et hereticum facit praedicatorem. Ex nihilo facit omnia et ex hoc, quod ꝛc. quia wil ein furcht und schew haben. Nos trawen mit dem h⌊öllischen f⌊euer: nihil curant, et d⌊icunt: Ego alioqui non lib⌊enter ingred⌊ior, quando unser ban aus ist und kan nicht straffen, weisen wir sie hin, qui hab⌊et glad⌊ium, qui dicit: M⌊eister H⌊ans, der hawe den kopff. Wir haben das from volcklin, das sich straffen lest verbo. Das ander gehort unter meister H⌊ans wort, das ij ellen lang[2], das, ehr ers thema et pater noster dicit, ligt der kopff ꝛc. Ergo tu verbo. 1. si nolunt aud⌊ire, parentes adhib⌊eant dilig⌊entiam et magist⌊ratus, si non, soltu deo kopff, fusse, sive credas sive impie moriaris.

---

[1]) *= in nächster Nähe; vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 642, 23.* [2]) *Das Richtschwert ist gemeint.*

S] gott wirdt sie ein mal sturtzen und wirdts umbkeren, wie es im Bapstumb geschehen, Prediger sol erst straffen, auff das die seel mocht erhaltten werden, wils nicht helffen, so thu vater, mutter, Oberkeit ihr ampt unnd schlage mit gewalt, von gott gegeben, drein. Audivimus hanc Concionem praesertim ad Ecclesiasticam potestatem pertinere, quia vero sunt verba Dei, non reiiciemus, Nam ad omnes etiam attinet.

59. 12. Oktober 1538.

Predigt am Sonnabend nach dem 16. Sonntag nach Trinitatis, in der Schloßkirche gehalten.

R] Sabbato post Dionysii 11. Octob.[1]

Pridie audivimus das stuck 'peccantes'. Dixi istam praedicationem 1. Tim. 5, 20
gehe auff die, qui curas[2] versorgen verbo praecipue et Sac⌊ramento. Ideo
nicht viel vulgo. Es ist auch viel gram⌊matik drinn. Cum vero omne verbum
5 praedicatum sit max⌊imus dei cultus, Et nos durffens wol tag und nacht, ut
dran gedencken. Sequitur:

'Ich bezeuge' ꝛc. Er beschwert Timo⌊theum et nos omnes, quibus 1. Tim. 5, 21
verbum commissum, auffs allerhochst, ut in dei nomine et electo⌊rum ang⌊e-
lorum. Sihet nicht allein auff Timo⌊theus, sed auff alle, qui in finem ꝛc.
10 Nimpt deum et omnes ang⌊elos zu zeugen uber unsern hals, ut cog⌊itemus,
quod deus nobis zusehe cum omnibus electis ang⌊elis, quia expertus Pau⌊lus
et vidit, quia hoffertig i. e. kun werden, was in trewmet, das speien sie er
aus und mus dei verbum sein, Ut Iurista malus sucht ein eigen gedancken,
postea uber die bucher und ruckt die text heruber[3], das im die schwarten
15 krachen[4], setzen und schnitzen selber ius eigen, et postea zihen an Cesa⌊reum.
Viel mher ists hie in s⌊criptura sacra, da wirfft der T⌊eufel hin ein kune,
tolle heiligen, qui schnitzen in ein bildlin et postea furen dicta Pauli et
Euang⌊elii. Auff die redet Pau⌊lus et meinet omnes, qui gesetzt in officium,

---

[1]) *Schreibfehler für* '12. Octob.' [2]) *Wohl Schreibfehler für* ecclesias. [3]) *Wohl = tun dem Text Zwang an; nicht zu belegen.* [4]) *D. i. möglichst eifrig; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30*[3]*, 378, 21.*

S] 'Obtestor.' 1. Tim. 5, 21

20 Obtestatur Timotheum et omnes Concionatores, ut gravius obtestari
nequeat. Non respicit tantum ad hunc, verum etiam ad finem mundi ad
omnes Concionatores, facit autem sibi testes tum deum, tum Angelos, hos
coniicit in humeros nostros, ut caveamus superbiam. Venenum enim maxi-
mum, cum superbia obsedit cor Concionatorum, ut quidvis, quod in buccam
25 venit, evomant, non consulto verbo Dei, ut si quis iuridicus non secundum
leges, sed secundum voluntatem iudicet, et tamen videri velit, ut qui secun-
dum leges Caesareas sententiam tulerit. Sed quid fit de Concionatori-
bus? gravius certe hoc est peccatum, ut rationem consulentes, quae sibi
videntur consentanea, pro veritate et verbo dei populo tradant. Obtestatur
30 ergo Paulus omnes praedicatores, ut sciamus et Deum et electos Angelos
in caput nostrum esse provocatos, ne quid forsitan citra scripturae sententiam

R] ut praedicemus verbum, et beschweret trefflich hoch, Das G⌊ott sey pro teste angezeiget ꝛc. quia die bildschnitzer und pupenschmucker[1] werffen deum hin weg, Sed ut acquirant nomen ꝛc. Meine, der gehet auff dem grund her.[2] Sic tantum suum ho⌊norem, non deum et ang⌊elos, qui vocati testes supra cap⌊ut. Sed quid de eis hic in terris dicatur, ut hab⌊eant honorem, qui sequitur postea pec⌊catores. Wer das kund zu hertzen nhemen, das er so bezeuget ꝛc. sed non fit. Tamen etlich, qui sich dran keren. Hoc 1. das er so hoch beschweret, quia vidit hoc vitium in Ec⌊clesia, ut erhielt etlich in demut und furcht ꝛc. ne suas opiniones. Das stuck mag man furen auff die g⌊roßen Ep⌊iscopos vel eum locum, quem tracta⌊vi. 5 10

1. Tim. 5, 21 'Ut serves' i. e. Sihe zu, Timo⌊thee, et omnes seq⌊uentes, ut dabey bleibet und machts nicht besser et erger. Bleibt in doct⌊rina, quam audistis, Gal. 1, 8 5. Mose 4, 2 et Gal. 1. Si alius, imo angelus ꝛc. Et Moses deute. 4. 'Nihil addatis neq⌊ue dematis'. Sed simpliciter da bey bleiben, quod ego prae⌊cepi. Bessern 1. Tim. 5, 21 mit zuthun, ergern[3] mit abthun, das ist 'dunckel' und 'gunst'[4], ut hic vocat. 15 Wenn die zwey kommen, Negative etiam loquitur ut Moses. Non solum dicit, ut bleiben cum doct⌊rina, sed ut etiam weret fur den 2 stucken, die es nicht lassen bleiben. Paulus nennet sie sine 'praeiudicio et declinatione'. Es kan ein prediger im verstand, das er unwissentlich irret et tamen hat ein rechten willen, das ist Jungker klugling[5], qui putat gar scrip⌊turam zu gering, Der 20 ander, qui etiam ein willen hat, ut irre. 1. das hertz ist gut, et 'praeiudicium', sed non habet veram intellig⌊entiam scrip⌊turae, sed facit ein eigen lere.

9 stuck *mit* 11 Ut *durch Strich verb* 20 *über* gar *steht* totam *sp*

[1]) *= die sich Puppen zurechtschmücken, wohl von L. gebildetes Wort.* [2]) *Sprichw.? die Wendung ist sonst nicht zu belegen.* [3]) *D. i. ärger, schlechter machen.* [4]) *= Dünkel und Vorliebe (*gunst *wohl dem* praeiudicium *Z. 21 entsprechend).* [5]) *Sonst* Meister kl., *s. Unsre Ausg. Bd. 30², 634, 6; Bd. 36, 311, 36.*

S] ex libero arbitrio proferamus commoti laudum et honorum cupiditate. Er furet ein gott unnd alle Engel und beschweret uns hart, Das wir uns dran stoßen solten, Er hat gesehen, es wurde also inn der kirchen zugehen, so wil 25 Er ettlich inn demuth erhaltten, das sie nicht eigen dunckel predigen, sondern beim reynen wort bleyben, Denn solche Dockenschmucker[1] thun grossen schaden. Gal. 1, 8 Manete in doctrina, audite non recedentes. Ad Gal: inquit: 'Sit Ana- 5. Mose 4, 2 thema'. Deut: 4. Ihr solt nichts dazu noch davon thun, solt bey meiner 1. Tim. 5, 21 predigt bleyben, Das Ihrs nicht erger noch beßer machet, Also hie auch 'dunckel' 30 unnd 'gunst' verbeut Er, wenn die zwey komen und regiren (Non tantum vult affirmative, sed negative loqui sicut Moses), da ists spiel gar verderbet, Die zwey stuck verderben es, Ein Jurist kan irren vicio intellectus, Das ist Juncker Clugling, Das Er meinet, Er habs ergriffen, Darnach ist fraw gunst,

[1]) *Wie oben Z. 2* pupenschmucker.

R] Sed postea venit fraw[1] und macht ein aliam intel⌊ligentiam. Ut nostro tempore, qui Sac⌊ramentum angefechtet, fecerunt talem bild, quod in Sac⌊ramento tantum b⌊rod und wein. In bap⌊tismo aqua, In verbo tantum vox hominis, ubi das bild geschnitzt aus gunst, willen, fursatz, accip⌊iunt scrip⌊turam et dicunt eam docere, ut sic servetur. Sic Pap⌊a nihil quam 'dunckel und gunst'. Er irret et nunquam hab⌊et s⌊cripturam sanctam. Tum fuerunt from, da sie allein geirret. Postea deteriores facti et fecerunt decreta, decret⌊ales et dix⌊erunt: In corde pap⌊ae stickt, q⌊uicquid verum veritatis, et q⌊uicquid dicit, sol man gleuben etiam contra script⌊uram. Talib⌊us praedicatorib⌊us vult wheren. Sie sollen nicht folgen irem 'dunckel', qui hindert in in scientia s⌊cripturae s⌊acrae. Nec handeln nach 'gunst', ut Richter, Jurist, qui kan wol feilen. Iudex, der ist nicht so bose. Der Schulteis aber mit der kue, si etiam contrarium verum, er wil mit seiner gunst die sache recht haben, q⌊uanquam. Sic in Ec⌊clesia: Qui errant, kan man zu recht bringen und weisen. Sed qui fursetzlich genommen, sie wollens so haben, die bleiben ꝛc. Pau⌊lus: solt nicht feilen in predigen, nicht abbrechen, nicht addere i. e. deb⌊es manere cum script⌊ura. M⌊eister klugling i. e. unwissenh⌊eit furet ad sinistram. 2. das sie es mutwilliglich wollen bessern, ad dext⌊eram. In via regia[2] per dei gratiam imus, wir habens da hin bracht mag⌊no lab⌊ore, hab⌊emus veram intel⌊ligentiam et wheren, das nemo s⌊cripturam s⌊acram besser mache, quia non aud⌊imus Pap⌊am cum suis poetillichen[3], qui geben uns schuldig, quod non satis, quod dei verbum hab⌊emus et deo obed⌊imus, sed etiam pap⌊ae.

15 haben] habens

[1]) *Erg. Gunst?* [2]) *Vgl. oben S. 121, 28.* [3]) *Deminutiv von 'Poet', etwa Dichterlingen, ob an Simon Lemnius gedacht? G. B.*

S] das ers willens ist zu irren. Da ist ein praeiudicum, das Er den verstandt der schrifft nicht hat unnd bringt ettwas newes. Die ersten thuns aus unverstand, Die andern sind die ergsten, die ihnen furmalen ein bildlein und schmucken daßelb mit dem wort gottes wie die schwermer, bildenn ihn ein bildlein im Sacrament und furen darauff aus frevel die schrifft, sagen, es muß so heißen. Praeiudicium heist ein richter setzen uber denen verstandt der schrifft, ut Papa non solum hoc fecit, verum etiam Decretales, constituit, das es sol recht sein. Hortatur igitur Paulus, ne sibi sapientes videantur et suum sequantur iudicium declinantes inscii a scriptura, Deinde ne ex favore quid doceant, Das sie es anders wißen unnd doch gleichwol dawider streben. Die ersten konnen bekert werden, die andern bleyben verstockt gemeniglich, Der keins wil Paulus haben, sollen der schrifft nicht abbrechen, auch nicht darzu thun, sondern bey der schrifft bleybenn, Stelt ihnen zween beywege[1], ein dunckel, den andern gunst, Wir haben gott

[1]) = *Nebenwege, Irrwege; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 497, 4.*

R] Den weg zur rechten vol⌊unt furen: non sequimur. 1. etiam die biblien rein und klar docemus, das uns der lincke weg nicht irret. Ad dext⌊eram impug⌊nant nos et d⌊icunt: Ec⌊clesia ꝛc. Nos: deus, angelus, verbum dei. Nolumus in ea Ec⌊clesia esse, ubi dicitur, quod Ec⌊clesia non sit, ubi tantum verbum, sed simul adiungi deb⌊ent humanae trad⌊itiones. Hoc d⌊ico, 5 quod lib⌊enter velimus aud⌊ire trad⌊itiones huma⌊nas. Sed sollen sein welt⸗⌊liche regenten, parentes, qui per dei verbum confirmati. Sed quod ipsi d⌊icunt: verbum dei non gnug ad salutem, das wollen wir nicht leiden.

S] Lob itzundt, das wir nichts abbrechen, weren auch denen, die dazu thun wollen, Bapst wil uns zu viel leren, das wollen wir nicht thun, ob sie schon schreien: 10 kirche, kirche, schreien wir: gott, gott, Engel, Engel, schrifft, schrifft. Also haltten wir uns nach der ler Pauli und sindt rechte Timothei. Das sagen wir wol, Das wir wollen menschen ler gern horen, aber also, das es Regenten seien unnd im stande.

60. 22. November 1538.

Predigt am 4. Adventssonntag.

R] Dominica 4. adventus. 15

Phil. 4, 5 Haec Ep⌊istola ideo ornata in hanc dominicam, quia scriptum: 'dominus prope est' i. e. dies nativitatis vel festus est prope. Si simul praedicassent fructum huius festi, wers deste besser. Ist ein seer hohe Epi⌊stel, quae tantum pro veris Christianis pertinet, qui nicht im saus leben, wuchern, huren, buben, tyranisirn, thun, q⌊uicquid volunt, nihil curantes deum. Sed 20

15 Philip 4 r

S] Alius sermo dominica post Thomae.
phil: 3.

Phil. 4, 5 Quia scriptum est in hac Epistola: 'Dominus prope est', transtulerunt eam in hanc dominicam ante Natalem Christi, significantes nunc quoque instare festum Incarnationis Christi, utinam autem digne hoc festum celebrassent, tum possent illis condonari huiusmodi ineptiae. 25

Paulus in hac Epistola scribit ad vere sanctos et pios Christianos, ut gaudeant. Vere autem sancti vel Christiani sunt, qui credunt in Christum et patiuntur propter hanc confessionem fidei suae asperrima, ut qui non solum a Sathana acerbissimis tentationib⌊us vexantur, verum etiam a mundo 30 omnis generis calamitatib⌊us affliguntur. Diabolus enim nullo modo ferre hunc Christum potest, summis virib⌊us conatur eum opprimere, ideo crucifixit, occidit, sepeliit eum et summa vi retinere eum in sepulchro voluit,

R] quia serio credunt in Christum, et gehet nunc, wies pflegt i. e. tentatur a diab⌊olo, qui est advers⌊arius Christi. Ipse non potuit leiden in terris, sed crucif⌊ixerunt et occid⌊erunt. Ubi eius semen et geschlecht, non potest ferre. Ideo non loquitur de b⌊onis operib⌊us erga prox⌊imum, nicht stelen, rauben.
5 Sed de his, qui cum diab⌊olo zu thun haben fur Gott und gegen Gott. Istis necessarium, ut s⌊cripturam s⌊acram per os Pauli et Christi furen in aurem, et cor loquatur: 'Gaudete' ꝛc. 'Sorget' ꝛc. Non verba unnutzen schwetzer nec dicta in cor vacuum, sed s⌊piritus sancti verba, geredt corde Christiano, cui canit diab⌊olus longe aliud canticum hoc, scilicet: du solt
10 verz⌊weifeln, verzagen, deus wil dein nicht, quare sic agit. Tales sagit⌊tas igneas steckt er in corda Chr⌊istianorum, ut nicht schwer, argwhon, missfallen an Gott selber. Quia u⌊nser h⌊err G⌊ott kans nirgend machen, ut diab⌊olus wil. Non solum steckt tales cog⌊itationes in suorum cog⌊itationes, quia tantum videt, sed etiam in eos, qui es nicht recht haben. Non possumus facere
15 pap⌊istis, quod placeat. Ioh⌊annes: cum ebriis Matth. 11. Ingerit in corda venenatas cog⌊itationes, ut fiat unlustig, unwillig, argwenig contra deum. Contra hoc gibt s⌊criptura s⌊acra trost. Cogitate, ut sitis leti, ut et Christus ad suos dis⌊cipulos: 'Ne turbetur cor vestrum. Si in me' ꝛc. q. d. video sic, quod cor vestrum turbabitur, ir werdet traurig. Item cogitabitis: est
20 crucifixus, ergo non est, pro quo inspeximus. 'Semper': ergo Christiani

Phil. 4, 4 Phil. 4, 6 — Matth. 11, 19 — Joh. 14, 1 — Phil. 4, 4

S] quod quidem non cessit ex sententia. Conatur autem usque adhuc et ad consummationem seculi non cessabit aggredi Christianos sectatores Christi et iuxta prophetiam primam mordet calcaneum Christi morsu infestissimo. Non igitur iis, qui Christianum profitentur nomen, datur requies, quin a
25 Diabolo nocte dieque omnique momento exerceantur, vexentur et eludantur. Scribit ergo Paulus in hoc textu non de operib⌊us, ut alibi in aliis Epistolis facit, Nam non ad Christianos infirmos et rudes, sed exercitatos in agonib⌊us spiritualib⌊us loquitur, hos iubet gaudere, quam vocem aliquoties ingeminat. Nec sunt ista verba intelligenda quasi superflua aut garruli
30 hominis, sed spiritus sancti in cor hominis clamantis: Gaudete, Gaudete. Diabolus enim indies indesinenter in horum Christianorum animis obgannit: Sis tristis, dubita de gratia, despera, cogita Deum iratum, quasi vero tibi possit esse propicius? quid facis, o demens ꝛc. Huiusmodi ignita tela proiicit in corda sanctorum Diabolus, ut tranquillo et pacifico animo esse
35 nequeant. Est enim callidus et huius rei artifex, facile potest etiam non sentientib⌊us huiusmodi clavos mentibus infigere, ut, quo se vertant, nesciant. Igitur Paulus hisce verbis vult dehortari pios, ne contristentur, sed potius gaudeant scientes, quod dominus prope sit, non procul, ut Sathan obstrepit. Diabolo nulla Dei opera, licet optima placent, wie es gott macht, so gefelt
40 es ihm nicht, Sicut etiam nostris papistis nihil placet, quod nos agimus. Occurrit ergo ista cogitatio animis piorum, quando affliguntur: wie gehts doch

R] non hab[ent gaud[ium an gulden, taler, schonen frawen, oportet aliud longe sit quam vom essen, t[rincken, wollust der welt. Si etiam hab[ent, tamen cor sic potest zurichten, ut non fein. Ideo gewhenet euch, ut leti, si aliter non, tamen in 'domino'. Confitetur P[aulus, quod non semper lachens und 5
Joh. 16, 33 freude cum Christianis. Ut et dominus Christus. Mundus Ioh. 16. Denn
1. Kor. 2, 3 man kan S. Paul sagen: quare ipse non facis? Item 2. Cor. 1. 'In infirmitate.' Intus pavores 2c. Item schreiet zetter uber traurigk[eit, schwermut, creutz et dicit nobis: 'letamini'. Es ist den Christen gepredigt. Philosophi d[icunt: Contraria in eodem impossibilia. Quando uxor moritur peste, ride. Gut ist zu lachen, wen man tantzt. Ride, wenn dirs schendlich gehet. Christus: 10
Matth. 16, 24 'tollat crucem suam'. Quomodo ergo leti, et tamen traurig in peste, in bello? Humana re non potest nec philosophi quidem phantasiern. Sed Christiani possunt gaud[ere, wenn die augen vol wasser et cor plenum beben.
Matth. 11, 29 Sic Christus: 'Tollite iugum' 2c. Quomodo potest convenire: last tragen et suave sein? Bring du es zusamen, das freud und trauren 1 ding. Sed 15
Phil. 4, 4 aud[is oportet adesse, Sed 'in domino'. Alioqui non fit. Diab[olus macht die guten gaben, quae habes, zu hertzl[eid, imo etiam lib[enter den kern, der sol de[m h[ertzen freud und des hertz[en wollust. Reg[num dei. Infra, quia

---

18 Infra *über* ⟨Ro 14⟩

S] zu? Ego affligor, alii gaudent, ego doleo, alii summis fruuntur voluptatib[us. Cur sic maceror? Cur sic mecum agit Deus? Nihilne ergo quam 20
me cruciare novit Deus? Contra has insidias munit nos spiritus s[anctus iubens nos gaudere et aspicere dominum praesentem auxiliatorem, patrem propicium 2c. Hoc modo etiam Christus consolatur Discipulos, cum inquit:
Joh. 14, 1 'Ewer hertz erschrecke nicht, gleubt ihr an mich' 2c. q. d. veniet tempus, ubi cor vestrum turbabitur et variis cogitationib[us obructur mei causa, ut cogi- 25
tetis me passum esse pro meritis meis nec verum fuisse magistrum, sed peccatorem et iuste a deo punitum, sed videte, ne cedatis Diabolo 2c. Non iubet nos gaudere, quia amplas habemus divitias, opes, dignitates aut honores, sed quia dominus prope est. Nec enim Christianus delectatur his bonis. Alia sunt longe graviora, quib[us cor agitatur. Nam et vitam et opes et 30
omnia bona sua daret, modo haberet tranquillam Conscientiam, quae vexatur variis fluctibus marinis, quib[us fere obruitur. David licet Dives, tamen prae aliis curis nihili fecit divitias. Sic et alii in maximis divitiis tamen fuerunt pauperes spiritu. Hic ergo textus non est pro illis, qui delectantur mundanis, sed pro veris Christianis 2c. Cum vero inquit: 'gaudete', satis 35
declarat esse tristiciam apud Christianos. Non ergo semper gaudere possunt. Varia enim sunt obiecta, quae movent tristiciam. Non ergo est in sanctis gaudium semper, sed commutantur ista. Et ne desperent, habent hanc interdum Consolationem in mediis aerumnis: 'Gaudete, Gaudete', 'quia

R] addit: orate in omni neces⌊sitate, deinde 'superat omnem intel⌊ligentiam'. Phil. 4, 7
Es sol gaudium, frid, lust, sed sol hoher ghen den alle ratio et sap⌊ientia.
Si sequeris rationem et cog⌊itas: Cogito, quod fio mendicus, quod pestis
me inficit, omnes sind mir gram. Ibi: deus non vult me, non pertineo in
5 Ecclesiam, quare alii leti? Dat satis et vivunt in saturitate. Das sagt
ratio, dicit Paul⌊us: Si vis hab⌊ere pacem, mustu uber rationem komen, quia
pax dei mus druber. Ibi: apprehendo Christum, qui pro me mortuus ꝛc. in
eo bap⌊tisatus. In hunc credo, es gehe mir ꝛc. Turbabor, sed non pertur-
babor, quia vul⌊nerum domini recordabor. Ratio dicat: Es perditus. Sed
10 recordab⌊or vulnerum i. e. halten zu der freud, quae non rationis et cog⌊i-
tationis meae, ſꝭ nostrorum, nicht der schonen hure gewalt f⌊reude, sed 'in
domino'. Si ipse esset uns gram, non pro nobis fudisset sang⌊uinem, non
vocasset per bap⌊tismum ad Euangelium et Ec⌊clesiam. Istud g⌊audium
est hoher, quam ratio intellig⌊it. O mei Christ⌊iani, venistis ad reg⌊num
15 eorum, cui diab⌊olus feind. Er wird euch nicht lieber haben quam dominum
vestrum. Jr seid versiegelt bap⌊tismo, verbo. Richt euch drein. Tristi⌊cia,
s⌊ancta crux sol euch begegnen, si non per ty⌊rannos, Rot⌊tas, tamen per
diab⌊olum, qui wird zuschiessen peste, traurigk⌊eit ꝛc. Sed tales estote et
discite, ut in hertzleid kund cordis gaud⌊ium. Ut Ro. 12. 'Gloriamur in Röm. 5, 3
20 trib⌊ulationibus'. Quomodo discetis? Nolite consulere rationem, 5 sensus,
si hoc, ists actum, kan sie[1] tristiciae weniger erwheren quam folium aridum
a vento.[2] Ultra hanc tristiciam, quam ingerit in cor, Cog⌊ita: Ego credo
in Christum, sum baptisatus. Noli turbari, las rationem zittern und beben.

19 über 12 *steht* 5

1) = *sich.* 2) *Sprichw.? nicht bei Thiele und Dietz; doch vgl. Wander, Blatt 9.*

S] dominus prope est. Wenn Euch die backen vol waßers stehen[1], sol freud da
25 sein, Nicht das ihr allzeit in sprungen daher gehet, quod est impossibile, sed
debetis gaudere in Domino. Christus debet esse gaudium spiritus nostri.
Illud gaudium, haec pax conscientiae superat omnem captum humanum, Phil. 4, 7
sicut in sequentibus dicitur. Ratio hoc gaudium non intelligit, sed videt
ante se tristiciam. Contra hoc rationis iudicium iubet opponere Paulus
30 tripudiationem spiritus, gaudium cordis in Domino. Augustinus inquit:
turbabor, sed non perturbabor, et vulnerum domini recordabor.[2] Hoc
verum est gaudium Spiritus recordari vulnerum Christi, quod pro nobis
passus ꝛc. Christiani sind das heufflin, dem der leidige Teuffel feind ist,
Quia Christum persequitur usque ad mortem, quidni et eius sectatores?
35 Indigent ergo Consolatione, ne succumbant. Sic alibi Paulus inquit: 'In Röm. 5, 3
tribulatione exultantes'. Illa mirabilis est laeticia, quando male est nobis,

1) = *voll Tränen, vgl. oben S. 514, 13.* 2) *Vgl. Nachträge.*

R] Haec praedicatio fit Christianis. Alii leben im sause, non sunt sub Cesaribus nec experiuntur diaboli astucias. Oportet aut corporaliter erfaren, qui sub tyrannis, aut alii, quos diabolus exercet. Reuber, dieb non curant dei iudicium. Et ingerit diabolus greulich ding umb peste, krig. Quidam sunt gar ruchlos, non sentiunt, alii wol blod, werden zagen, quis machts? 5 diabolus.

S] gaudere. Longe ergo haec pax conscientiae superat intellectum rationis. Non ergo consule rationem, quando vis hanc doctrinam Pauli sequi, nihil enim commodi tibi suadebit ꝛc.

61. 25. Dezember 1538.

Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

R] SERMONES D. MARTINI LUTH: 10
Anni 1539
Die Nativitatis Christi.[1]

Hodie audistis historiam, quae facta hac nocte, quae trostlich und frolich. Nam Angeli in coelis sind voller freude et annunciant et praedicant gaudium, das sie doch nicht angehet, Sed uns, uns ists geschehen, ut praedi- 15
Luk. 2, 10 catio Angeli sonat: 'Annuncio vobis', non nobis Angelis, quia non nobis in

13 A prandio r 14 Contio Angeli r

[1]) *Vgl. Jonas' Briefwechsel 1, 307:* 'D. doctor Martinus Lutherus Dei beneficio tam commoda est valetudine, ut hodie a prandio coram 4 aut 5 milibus egregie et valde consolatorie de infantulo suavissimo Iesu concionatus sit'. *Lauterbachs Tagebuch S. 194 f.:* '25. Decemb: in festo Natalis Lutherus a prandio praedicavit, deinde exhortationem fecit ad orationem publicam pro cursu verbi contra omnem Sathanae insultum, maxime contra Papistas sanguinolentos, qui adversarii essent acerbissimi, durfften

S] M D XXXIX.
Sermo D. M. L. die Natalis Domini Lucae 2.

Videmus in hac Angelorum Concione insignem eorum gratulationem de humani generis indicibili foelicitate. Denn sie sich gar nicht konnen ent- 20 hallten, mußens verkundigen, ausbreitten unnd leren, was fur wolthat uns von gott erzeigt, so sie es doch nichts angehet noch umb ihren willen geschicht,
Luk. 2, 10 sondern uns zu gutt und heyl ists geschehen, wie sie auch selbs sagen: 'wir verkundigen Euch große freud, die allem volck widerfaren soll, Denn Euch' ꝛc.

17 von Poachs Hand

R] consolationem et redemptionem natus. Angeli sind bereit selig et ab initio, Ideo gilts inen nicht, sed nobis. Ideo non solum historiam, sed etiam praedicationem eorum inculcemus, uns dran halten et nunquam oblivisci. Alii non gustant hoc gaudium. Quid enim Iudaeus curat hanc praedicationem, qui sic affectus,
5 das er lestert filium et matrem und helts für lügen et Narrheit? Ideo offenditur 2c. Turca habet alium proph[etam, Mahomet, der mag in trösten. Tantum laetatur, quod habet multas victorias, populos. Sed non verum gaudium. Sic papistae gaudium habent von gelb, gut. Sed illud gaudium, de quo Angelus, pertinet tantum ad corda Christiana, quae fuerunt, sunt et
10 erunt. Est sublimis praedicatio, qua ostendunt Angeli, quod melius intelligant scripturam quam nos. Tota scriptura ist auff ein kleuel[1] gebunden, et continent haec verba omnes promissiones. Hoc etiam videtur in manifesta[tione. Antequam praedicat Angelus, apparent pastorib[us, qui faciunt in agro vocationis opus, versahen sich der predigt nicht. Et antequam audiunt,
15 terrentur ista mirabili luce et sentiebant esse non vulgarem, sed ein gotlich glantz, quia vom himel herab. Ideo timore magno exterriti, quia nicht anders

---

16 Pastores terrentur *r*

unns zu Innen nichts beßers versehenn, quam quod quotidie contra verbum dei et publicam tranquillitatem consultarent. Ergo vos pii orate, poenitentiam agite. Non tantum audite verbum, sed secundum illud etiam vivite. Das wir doch unserm hergott eine trutzischk oder weirauch anlegten, weil alle welt, Papistae, Epicuri, nobiles, rustici soviel stancks anrichten, qui libere vivunt secundum carnem absque omni fide et charitate, omnia a deo accipiunt sine gratiarum actione nemini servientes'.

[1]) = *Knäuel d. i. Haufen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 147, 10.*

S] Die Engel durffen des nichts nicht, Denn sie vorhin gerechte, fromme, heylige und selige Creaturen gottes sindt, es geschicht alles uns zu gutt. Diese predigt aber geht nicht die stoltzen, frechen heyligen an, Die im springen, tantzen,
20 wolluſt der welt daher gehen, gottes noch seines worts gar nichts achten, spotten viel mehr deßelbigen, Sondern es trifft die jenigen an, Davon alhie die Engel sagen, nemlich die erschrocken, verzagt unnd furchtsam sindt, furchten sich fur der clarheit gottes, erschrecken dafur, Dieselben sollen sich dieser predigt annehmen, Denen predigen auch die Engel, wie wir sehen, nicht, die da ruchloß
25 dahin gehenn, fragen weder nach gott noch nach seim wort. Wenn mans schon den Juden sagt, spotten sie es doch und werden erger daraus, schmehen Christum unnd diese seine geburt. Der Turck fragt auch nichts darnach, verachts, lests so dahin gehen, hat eine andere lere, Daran er sich helt, hat auch eine andere freud, das Er diese nicht begert zu haben, Er frewet sich
30 darinn, das es ihm glucklich gehet inn seinem furnemen, Das Er großen sieg und triumph hat, seines glucks troſtet Er sich, Aber das ist den Christen allein ein hertzliche freud, Davon hie die Engel singen, Das sie den heylandt

R] innen zu sinne gewesen, quam quod coelum eitel fewer et terra liecht, cog|itant: blitzet, donner und in abgrund der hell, haben sich der freude nicht versehen, quae secuta, sed cogitant eitel zorn und ungnad, blitz, donner und hell auff=
Luk. 2, 10 gethan, und solten hinein faren. Non frustra dicit: 'Nolite timere.' Lucas ista indicat ideo, ut sciamus, quales sint auditores huius praedicationis. Non 5
gehet divitib|us et frölichen ins hertz. Non est gaudium ex taler und kukus[1] nec id genus, quod Meidlin vom tantz, schon rock, büberey, Sed eorum, qui territi ob divinam claritatem. Est pastorib|us zu sin gewest: si hab|uissent omnes opes mundi, abiecissent omnes, modo, ut sine terrore. Ideo non est Salvator, qui affert gaudium induratis geitzigen, wucherern, qui iactant se et 10
hoffertig, stoltz, reich. Ideo sollen sich des Euangelii annemen[2] et von gantzem hertzen darauff erwegen[3], qui hic describ|untur ut pastores, qui sentiunt Dei lucem et gericht. Die konnens nunquam auslernen. Alii, ut ipsi putant, konnens besser quam Angeli. Ego nescio, quomodo aliis fiat. Je lenger ich studire, je weniger ich kan, gehe den krebsgang.[4] Sed wens zum treffen kompt[5], 15
wissens weniger, qui somniant se scire. Ideo moneo, ne fiamus taediosi. Non est doct|rina eorum, qui sine cura, sensu peccati, mortis, cala|mitatum,

---

5 Quales auditores requirat contio Angeli *r*

¹) *= Kux, d. i. Einkünfte aus Bergwerken; vgl. oben S. 227, 21.* ²) *= bemächtigen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 591, 30.* ³) *= sich verlassen.* ⁴) *D. i. rückwärts; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 73, 2.* ⁵) *= wenn es Ernst wird; vgl. oben S. 111, 7.*

S] haben, seiner wunden, seines leydens und sterbens trösten sie sich. Engel geben gnugsam zuverstehn, wie sie die Schrifft verstanden habenn, Denn hierinn faßen und raffen, winden und samlen die gantze heylige schrifft auff 20
ein klewel, was inn allen Propheten und der gantzen Bibel verfaßet ist, faßen sie auff ein hauffen inn ihrer predigt, verstehen die schrifft beßer denn wir oder Ich, Denn Ich jhe lenger jhe weniger, wiewol andere meinen, sie habens
Luk. 2, 9 ausgelernet. 'Claritas Dei circumfulsit.' Es hat umb sie geleucht, haben gemeinet, es werde himel und erden untergehen, gottes zorn were fur handen, 25
Dieser glantz wurde sie stracks inn abgrundt der hellen schlagen. Habens nicht konnen ansehen als einen freundtlichen anblick gottes, Das ihnen also solcher trost wurd angebotten werdenn, Darumb sint sie aus der maßen seer erschrocken, wie der Euangelist auch bezeugt, das sie nu ewig musten verlorn sein unnd nu verderben. 30

Solchen gehort diese predigt, nicht den frolichen schwelgern unnd sichern heyligen, Juden oder Turcken, Rochlosen oder verstockten. Denn wenn Ich einer Jungfer am tantz oder einem frolichen wolt sagen: Erschrick nicht, wurd sich nicht reumen, eben wie auch das sich nicht wurd gezuemen, Das Ich einem traurigen wolt sagen: Ey, verzag, verzweyfel, du must sterben und 35
verderbenn.

R] non achten Got, sed ut küe. 1. lux divina apparet, ut verzagt sind und hoch erschreckt, das verlorn leib und seel. Ibi Angelus und macht ein schöne vorrede: 'Nolite'. Cum sic loquor, cum quo? Non cum stoltzen Scharhl[ansen[1], Luk. 2,10 laeta, pulchra puella saltante, nec qui delectatur taler, qui seufft, schwelgt,
5 huret, bubet, quia non sentit lucem divinam. Est frustranea praedicatio, quae fit laetanti, cum dicit: 'Noli timere'. Item si dico ad aliquem peste infectum, et esset tremebundus, et dicerem: Diab[olus abducet te. Sic econtra ad divitem. Non sol sein, ut addatur afflictis afflictio, terreantur territi et econtra. Sed Angelus dicit ad pasto[res: 'Nolite timere'. Das ist
10 ein stück scripturae. Ad papam, stoltzen Bischöven, fursten, herrn dicendum: blitz, donner in hell. Sed si video territum, contrarium. Verbum dei non est stoppel und stro ut humana doct[rina, ut, quicquid facio, ist recht und gut. Sed est malleus petras conterens. Nihil ad securos pertinet: 'Noli Jer. 23, 29 tim[ere'. Est secare verbum. Ideo pertinet ista praedicatio ad eos, qui
15 territi per claritatem Dei. Sic per omnes scripturas vides. In Euang[elio:

12/13 Iere: 23. *r*

[1]) *= Raufbolde; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31[1], 79, 27.*

S] So kompt auch diese freud davon, Die Engel singen nicht von gulden, talern, guten kuckeßen[1] oder weltlicher pracht, wolluft und herrligkeit, Denn betrubte gewißen geben wol die gantze welt dahin, das sie möchten getrostet werden, solcher freuden achten sie nicht, Darumb wird auch diese freude nicht
20 den stoltzen unnd rohen angebotenn. Diesen hirten ist auch also zu sinn gewest uber der clarheit, Das sie der gantzen welt vergeßen, Daruber erschrocken und entsetzt gewesen sindt, Arme, zurschlagene, verzweifelte hirtten sind es gewest, denen gehts an, es ist nicht eine lere fur faule, mußige hertzen, die da meinen, sie konnens gar. Ich aber kans nicht aus lernen, ob Ich schon
25 inn die 36 Jare[2] davon geleret und gepredigt hab, weis Ich doch zum wenigsten, ob wol andere meinen, sie habens ausgestudirt. Ezw wem reden sie aber, wenn sie sagen: 'Nolite timere'? Nonne ad eos, qui sunt turbati cordis, qui circumfulsi claritate pene ad desperationem adiguntur. Non loquuntur cum illis, qui superbi, contumaces, securi terrena tantum iactant et moliuntur
30 posthabitis et spretis coelestib[us.

Angeli recte secant verbum dei, primo sua claritate terrent, jagen den hirten eine furcht ab.[3] Deinde territos consolantur, annunciant pacem et gaudium. Tota biblia duas complectitur doctrinas: terrorem, postea consolationem. Ier: 23. 'Nunquid non verba mea sunt quasi ignis, dicit domi- Jer. 23, 29
35 nus, et quasi malleus conterens petram?' Haec doctrina necessaria est, ut conterantur impoenitentes et insensati. Nam respuunt Consolationem illam:

[1]) *Vgl. oben S. 518, 6.* [2]) *Diese Zahl würde auf das Jahr 1502 führen.*
[3]) *Auch L. braucht sonst nur* einjagen.

R] Luk. 9, 56 'Non veni perdere'. Et Esa: ut linum fumigans. Sed duris veni petra, Jes. 42, 3 Matth. 21, 44 super quem cecid[erit. Math: 21. Ergo qui territi iuditio dei, erigantur. Nam tota script[ura clamat: Noli timere, Consolamini. Haec vera Angeli contio, quae pertinet ad territos. Si non iam, tamen suo tempore circumfulget te claritas. Denn heisssts: Noli timere. Et ideo lux apparet vobis, 5 ut cogitetis vos coram deo perditos, ne cogitetis per opera sanctitatem, victoriam mortis. Cum ergo territi, cessate timere. Non venit lux, ut occidat, sed ut humiliemini et in nihilum redigamini. Ideo aliis otiosa. Piis dicit: Num coelum in te ruet? An nescis, qualis Angeli praedicatio? Sic Ps. 43, 5 psal. 42. 'Quare tristis es, anima?' Num vis desperare? 'Spera'. Ipse 10 iussit sperare per omnes prophetas et scrip[turam. Non vult mortem peccatoris. Non puellam, quae saltat nec Herod[is scortum ꝛc. Sed Petrum, pastores. Cum iam timeatis, nolo, ut perduretis in timore.

In 1. praecepto sic legis: 'Ego Dominus'. Ibi max[ima potestate iubet, Matth. 9, 2 ut confidamus et speremus, ut Christus dicit ad paral[yticum: Confide, fili, 15 quia dicit: Ego Dominus Deus tuus Non est h[el[lisch bild illa lux, des ich mich nicht sol annemen. Econtra securi. Quid est habere prop[itium Deum?

2 *über* cecid[erit *steht* comminuetur 4 Cur claritas domini circumfulgeat nos *r* 14 Collatio primi praecepti quod etiam iubet confidere et huius contionis *r* 17 prop[itium] pop

S] 'Ne timeatis', nisi prius claritate terreantur. Contritis vero haec concio Luk. 9, 56 tradenda: 'Ne timeatis' ꝛc. item: 'Non veni perdere animas, sed salvare'. Jes. 42, 3 Item Es: 42. 'Lichnum fumigantem non extinguet'. Aliis veni in confusionem, 20 Matth. 21, 44 positus sum in Ruinam, in lapidem offensionis, quicunque in me corruet, eum conteram, in quem vero ego ꝛc.

Istum splendorem debebat sequi Confusio vel contritio, contritionem Consolatio. Iste est finis istius claritatis, scilicet annunciatio gaudii q. d. Angeli: Ideo confusi estis hoc splendore, ut hoc gaudium suscipere possitis, 25 Der glantz hat sie darumb mußen inn die augen stechen[1], das sie praesumtionem von sich legeten. Iam vero, quoniam hoc factum, desiste timere. Nolite desperare, sed suscipite oblatum gaudium Salvatoris.

Tum ergo Consolandi sumus, sicut et David animam tristem consola- Ps. 43, 5 batur ps. 43. 'Quid tristis es, anima mea, spera in deo' ꝛc. Sihe, wie thustu? 30 Meinestu, das gott zurne, das der himel wolle einfallen, sey getrost, verzag nicht, hie ist Salvator, Hie ist Emanuel, Die gantze schrifft, alle propheten heyßen dich frewen, nicht traurig sein. Das ist der wille gottes, so wil Ers haben, das wir nicht verzagen oder von ihm ablaßenn, Er wil unser herr und heylandt sein. Was were das fur ein herr, der sein land und leut nicht 35

22 eum conteram eum

[1]) = *blenden*; *vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[1], *582, 7.*

R] ut confidam, hoffen, anruffen. Qualis Dominus, qui non posset nec vellet defendere pop[ulum? Si est dominus, oportet habeat populum fid[entem, quod possis ꝛc. Non est Deus, ut ranae habent klotz.[1] Si magistratus defendit suos, multo magis Deus. Sic pastor dicat ad securos: Time,
5 econtra, quia in 1. praecep[to promittit se fore Deum. Si es in terrorib[us, scias eum ideo Deum, ut consoletur. Ideo halten in pro Nothelffer, credas, speres. 'Nolite' i. e. Vos timentes, nolite timere. Finis divinae lucis erat, Luk. 2, 10 ut timeretis. Sed nunc ampl[ius: 'Ne timeatis'. Et dicam vobis rationem: Quia deus non solum promittit se fore Nothelffer, sed etiam mandat, ut pro
10 tali habeatur. Deus Iudaeos ex Aegipto eduxit. Sed hoc nihil ad benefitia, quae contulit gentib[us, scilicet: Ego credo in Deum patrem, is non per unum mare rubrum tantum, sed per hundert 1000 maria et deserta ducit. Ultra hoc, quod creator, et propter hoc terra, bestiae, omnes Creaturae, etiam Angeli seruire coguntur, dat lingna et omnia. Sed nostri Nob[iles et
15 Cives cogitant non habere se a Deo. Si possent vera fiducia dicere: Ego

[1]) *Anspielung auf die äsopische Fabel; vgl. Unsre Ausg. Bd. 19, 639 und 666.*

S] wolt schutzen, handthaben[1] fur den feinden, wenn gott sich wil erzeigen als ein herr, den bosen zu einer erschrecknis, den fromen zu trost, Den bosen wil Er zerschmettern und sich also gewaltiglich erzeigen, als sey Er ein herr ꝛc.
'Nolite timere' i. e. vos timentes ne timeatis. Iste erat finis Claritatis Luk. 2, 10
20 Angelicae. Iam impletus est, cessabit ergo et aliud iam audite, scilicet 'vobis natus est salvator' ꝛc. Haec sunt signa immensae Dei erga nos misericordiae, benevolentiae et bonitatis, qnae nos debebant allicere et adhortari, ut plena nos fiducia in eum coniiceremus, scientes eum esse nobis Deum propicium. Merito ergo timere et exhorrescere ipsum tanquam saevum
25 tyrannum non deberemus. Dedit enim nobis certissimas notas suae benignitatis. Primo promisit in primo praecepto se nobis deum i. e. adiutorem futurum, Deinde dedit nobis in usum tum coelum tum terram, ut ista sint nobis vice famuli, nobis inserviant et in nostrum usum conferantur. Hoc si non satis est, addit etiam testimonium longe gravissimum: Dat nobis
30 suum filium propicium. Suntne haec signa irae? Suntne iudicia iudicii severi? Minime certe, sed immensae paternitatis. Quis ergo et nunc ab eo abhorreat et non potius cum fiducia accedat? ꝛc.
Quod Deus populum Israel ex AEgypto liberavit, Item quod Christus quinque panib[us 4000 saturat, sunt parva miracula parvaque Dei beneficia,
35 si conferantur graviorib[us. Nam Deus quotidie non ex una AEgypto, non per unum mare rubrum, sed ex innumerabilib[us liberat, Item totum mundum, quantusquantus est, subiicit usui et commoditati humanae, cibat sua benigni-

[1]) = *retten; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 49, 34.*

R] credo in Deum, tunc faterentur se omnia habere ab ipso, non abutar donis eius, wil nicht tewer zeit machen. Hoc magnum, quod iubet sperare et se pro Deo haberi, et ad hoc debet tibi servire coelum, terra, aqua. Ist zeichen gnug, quod Deus tuus. Sed das ist uber alle mas, quod dicit An-g|elus: 'Annuncio vobis'. Das las ein predigt sein. Das alt warzeichen ist 5 verdorben, versawert bey euch, habts vergessen, quod est Deus Creator. Nu thut er mehr, ut non timeatis: habetis sigillum, scilicet Christum, unicum dominum vestrum et Sal|vatorem. Is hodie natus. Lasst das ein signum sein uber das, quod coelum, terra vestri ministri, Dafür ir nichts danckt et obliti. Ibi maius quam coelum et terram. Sind eitel flammen, imo Soles. 10 Si quis expendat: 'Vobis natus', in ea praedicatione est, quicquid in coelo, terra, in Deo et tota scrip|tura. Die rohen Geister, quos lux non terret, non curant. Papa putat Christum venisse, ut gestet 3[1] coronam. Non credit futuram vel vitam vel mortem. Sed te gehets an. Ibi dat signum ultra primum, quod est coelum et terra ꝛc. Er malet so lieblich, ut non dici 15 possit Deum. Primum habetis himel et herrn hin. Iam natus vobis Dominus coeli et terrae, noster et vester Dominus, natus ex mul|iere Salvat|or. Non venit datus, vobis missus mit einer macht und reichthumb, non ut lapis, sed natus, quomodo? ex mul|iere. Quicquid nascitur ex muliere, est homo, ist nicht gebacken, geschnitzt, non ex terra crescit, sed quod venit ex mul|ieris 20 ventre. Non est vobis Sal|vator datus ut aurum ꝛc. Non est arg|entum, sammat, Sonn, Mond. Sed vester sang|uis et caro, induit et gekleidet in

2/3 Vetus signum bonitatis Dei. *r* *8/9* Nouum signum graciae *r* *17/18* Natus non missus *r*

[1]) *Wohl* = triplicem.

S] tate totum genus humanum. An non haec sunt bonitatis certissima indicia? Hortatur erga nos Deus tantis miraculis ad fiduciam, ne timeamus eum tanquam tyrannum, sed bonitati suae confidamus. Gravia sunt beneficia 25 illa quotidiana, aber sie sind gar versauret, gar veralttet gegen der wolthat, Das uns ein heylandt geborn ist, Contra tremorem et desperationem afflictorum ista dicuntur, Das wir wißen, was wir fur ein herrn an gott haben. Er schickt uns seinen einigen son, gleich gott mit ihm, gleicher gewalt, macht und herrligkeit, welcher mit ihm himel unnd erden geschaffen unnd noch alle 30 Creatur erhellt unnd regirt, schickt ihn aber nicht wie golt oder silber, auch nicht herab mit einem hauffen heerscharen, sondern inn gestalt eines menschen, lest sich nicht sehen inn seiner gottlichen macht, sondern lest ihn mensch werden, von einer Junckfrawen geborn, wie andere menschen auff die welt komen, ohn nicht in sunden oder mit Manlichem zuthun, sondern vom heyligen geist, von 35 einem Meydlin von 13 Jaren, ist dir und mihr also gleich worden, ist uns Phil. 2, 7 inn unser geschlecht geraten, hat an sich die gestalt eines knechts genommen

R] das lieblich bild. Timidus homo nihil pretiosius in terris habet quam consolationem, ut adhibeatur ei, qui eum consoletur. Si hab[et domum plenum auro, non accipit gaudium. Si aliquem, qui eius carnis et sang[uinis, der künde im tröstlich sein. Wie hette ers tröstlicher machen? Vester Sal[vator
5 est, ewer naturlich caro et sang[uis, ut vos, Ewer bruder, vetter, freund. Et non factus nova caro, new art eins menschen ex ter[ra, ut Adam non natus, sed ex luto, Heva ex costa. Sed nasci est ex fleisch und blut komen und ein Mensch werden et esse Salvatorem. Si hoc te non consolatur, quando Creator fit tibi similis et incedit in tua forma. Si captus, nihil libentius
10 haberes quam hominem, qui tecum loqueretur et te liberaret. Carior esset, qui tecum loq[ueretur et ultra te los machte und sich an dein stat stellete und dich erlosete. Sic quisque in morte cog[itet et soletur se: venit Dominus et Sal[vator et ideo nascitur und mir gleich, das er mir wil freundlich zusprechen und mir ins hertz hinein treiben das wort: 'Noli timere'. Ich bin
15 nicht lupus, beer, Lew, non vorabo te, zureissen nec sum Diab[olus, qui te wegfure. Sed Sal[vator und wil dir helffen ex aller not, ex qua neque homo neque Angelus. Ich wil tretten in den schlam[1] und nicht heraus, nisi neme dich mit. Qui credere posset, praesertim in tentatione: Ir habt ein k[einen Gesellen, lieben Gast, ein hubsches kind. Natus non in peccatis, Sed
20 e Spiritu s[ancto ex virgine, et tamen vestrae carnis sang[uinis, 'Os ex ossib[us, Caro' ꝛc. Ideo venit, ut sit Sal[vator, prius himel und Erden zum pfand supra promiss[ionem 1. praecepti: 'Ego Dominus Deus'. Sind die wort zu schwach, Inspice coelum et ter[ram, quae tibi serviunt. Si noch zu schwach, Inspice filium: Non venit in spetie Angeli, ignis, multominus beer, sed in
25 spetie tua et von einer jungen jungf[rau, eitel sanfft wesen, ne terrearis. Qui hoc potest discere, ut sich der predigt anneme, is Christianus. Sed

1. Mose 2, 23

5/6 Saluator est nobis similis *r*

[1]) *Wohl zu erg.: in dem du versunken bist; das Bild vom Schlamm oft bei L., z. B. Unsre Ausg. Bd. 36, 245, 25.*

S] und uns gleich gerechnet, hat sich inn unser ungluck gelegt, Daraus Er nicht hat wollen komen, er hette den uns sampt mit ihm heraus gerißenn und erloset, Ist also nicht inn gottlicher Mayestet gebliben, sondern hat mein fleisch
30 und blut angethon, sich inn mein natur gecleidet, kompt nicht wie ein lew oder beer oder Teuffel oder könig unnd Richter, sondern als ein bruder, heylandt und seligmacher, Os ex ossib[us, Caro ex carne nostra, Ich wil nicht heraus, du must mit mihr erlediget werden. Ist das nicht ein grosser trost, solten einen Christen solche word nicht trösten? freylich ist das eine
35 freude, aber es feelet an uns, wir wollen schwerlich hernach, Quod ad obiectum gaudii et salutis, lets alles geschehen, aber es mangelt nur am subiecto, Igitur iubent gaudere, non timere angeli, Ja daran mangelts und felets

1. Mose 2, 23

R] Diab[olus et caro lesst uns zu der freude nicht komen. Christus in coena: 'Rogate, ut gaudium vestrum'. Quoad obiectum (Christum), est plenum. Sed quoad subiectum, Non. Ideo dedit filium, ut esset pater, et versiegelt. An der freude feilets nicht ꝛc. Adeo corrupta natura: quando semel ruit, non facile potest erigi, sed fides: Schwach hin, her, tamen 1. praecep[tum verum 5 et quod dedit coelum et terram, et quod filius datus ex zarten, reinen virg[ine. Non mit schwert, spies, sed habet tantum duo ubera. 1. pertinet, Luk. 2, 10 qui prius sunt territi lege. Luce 2. 'Annuncio vobis.' Daran feilets, quod stehet in annunciando. Libenter velim, quod massa penitus. Sic Bernh[ardus[1] et August[inus[2]: Sentio gaudium quandoque, si maneret wurde ein ander wesen 10 mit mir. Fermentum est mixtum in massam. Non ideo desperemus aut contemnamus ut papa et Turca. Lesst sich nicht auslernen in hac vita, quia 1. Petri 5, 8 carnem habemus, in mundo sumus, Diab[olus circuit 1. pet. 5. Quod attinet ad Christum, ists war, sed an mir ꝛc. Heiland gehört ad eos, qui verdampt, verloren, non ad securos, sanctos ut papa, Turca ꝛc. Est longiss[ima 15 praedicatio, si von wort, quae semper inculcanda et repetenda propter pueros ꝛc.

---

9 über penitus *steht* fermentata

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 675 zu S. 475, 4.* [2]) *Vgl. a. a. O. S. 474, 23.*

S] auch, das wir alzu schwach sind solchenn guetern gentzlich zu trawenn, Bernhardus clagt druber. Es komen ihm schone gedancken bißweylen, wenn sie ihm bliebenn, kont Er nicht trawren. Augustinus clagt auch, Er habs ein 20 mal geschmackt, wenn es solte wehren, wurden seine sachen beßer stehenn. Daran mangelts, das wir seer kaldt sein, Jedoch sollen wir uns befleißigen solchen trost zufaßenn und teglich zunehmen und ja nicht diese freude verachtten oder verspotten, bis wir immer volliger werden.

62. 26. Dezember 1538.

Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

R] DIE STEPHANI a prandio.

Aud[ivimus heri, quomodo Angelus cum suis sociis praedicarit pastorib[us et nobis hominib[us cum gaudio, istud gaudium in cor comprimunt, et post praedi[cationem, quomodo Angeli cantant. Et ista praedicatio cum gaudio 5 a quovis Christiano suscipi debet, quia nulla similis fuit nec erit. Lucas numerum Angelorum non potest nominare, Sed fasset̄s in ein kurtze rechnung et dicit: ‘multitudo’ ꝛc. i. e. est in coelo et servit Deo et sein kriegsvolck. Luk. 2, 13 Die sind nicht zuzelen, lassen sich nicht mit hundert, ja tausent. In Daniel[e: Cum vidit Deum in maiestate, decies centena ꝛc. Ideo innumerabilis multitudo. Dan. 7, 10 10 Unus tantum loquitur et alii cum eo canunt. Ideo non inspicienda ac Petrus et aud[itores mendici ꝛc. sed prius Ang[elus et der g[roße hof der hohen Maiestet in coelis, quorum tantus numerus, ut nec milib[us mille milib[us. Si non essent plures quam Diaboli, mundus iamdudum periisset. Ideo ista scribuntur, ut serio amplectamur hanc praedicationem ut non ab homine 15 factam, sed multitudine coelestis exercitus. Unus Angelus longe potentior et maior quam omnes Reges mundi. Et isti omnes sunt legati Dei patris de filio Eb. 2. ‘Et cum introducit’, bene dixit proph[eta. Cum introd[ucit Hebr. 1, 6 in terram natum ex Maria virg[ine, adorabunt eum non unus, 10, 1000, sed Ps. 97, 7 omnes istum puellum, qui iacet in ulnis, sinu, uberib[us, praesepi. Das haben 20 sie beweiset prima praedicatione, deinde cantico. Non ergo facta a levib[us

S] Die Stephani vesperi.

Audivimus angeli sermonem, unde cognoscimus, quanto ardore cupiant nos hanc Concionem recipere. Deinde approbant eam Angeli omnes, unde significatur, quantum bonum sit in hoc puero traditum. Adfuit multitudo Luk. 2, 13 25 coelestis miliciae, seine fursten und krigsvolck, die lassen sich nicht mit tausent oder hundert tausent zelen. In Daniele: non potest numerari numerus, die Dan. 7, 10 da gewesen sindt, wenn nu die Engel all geredt hetten, hett man sie nicht konnen verstehen, Ideo unus loquitur, et alii adsunt, ut significent se omnes hanc doctrinam approbare. Der gantze hoff der Maiestat im himel. Ipsa 30 res approbat, das Ihr viel sindt. Si enim non essent multi et plures Diabolis, totus mundus iamdudum corruisset. Non ergo solus Petrus, Paulus, sed etiam Angeli concionantur, So viel herrn predigen, die alle Ja zu der predigt sagen unnd sindt alle botschafften gottes.

‘Adorabunt eum omnes Angeli’, dicitur in psalmo. Das ist erfullet Ps. 97, 7 35 heut, Adorant omnes Angeli, quotquot sunt, istum infantem, probant enim sua concione et Cantilena. Non ergo nos sumus inventores huius doctrinae,

R] hominib[us. Christus gering daher gangen, Apostoli, prophetae. Sed praedicatio Angeli, tam potentium spirituum indicat, quantus Dominus iste puellus. Qui hanc praed[icationem potest contemnere ut pap[istae, mussen hie vermaledeiet sein, quia Maiestas ita se demisit, ut nihil ꝛc. quia lacte nutritus ut alius, et ibi praedicant et canunt Angeli. Et nos sollens nicht 5 gleuben, imo contemnere. Res per se vera, quia tot mille testes, qui non solum gaudent et optant gluck, heil ultra praedicationem et canticum, utinam sic acciperemus ut pueri die puppen. Opus est certiss[imum, praedicatio et canticum testantur, Himel und Erden ist davon erschollen, quare non accipimus laeti propter donum tam inenarrabile et gaudium? Inspice omnes laetic[ias 10 in mundo. Es kan geld und gut ho[minem nunquam frolich machen, ut ex corde, nec fressen, sauffen. Poena adest. Ist honig geseet und Senff auffgangen.[1] Sed qui hoc credit, oportet ex corde credat, quia donum habet maius coelo et terra. Sed nostra infirmitas haec est, quod non dedit hunc thesaurum palpabilem. Sed gefasst in verbum. Nec bonum, quod revelasset 15 in maiestate, quia omnes desperassemus et mortui. Nolo Deum nec Ang[elum, ut appa[reat, sed ut ipse machet. Sed tamen non per hoc contentus. Non in schrecklich, hostil, sed freundlich wort et ut fein Metz[2] kan singen, puella 14 est puer zurechen, huic legt er infantem in sinum, filium suum. Ibi kein glantz und liecht, sed infans hengt. Ist ja der Sonn i. e. maiestati 20

[1]) *Sprichw. = Wander II, 767 Nr. 17, nicht bei Thiele.* [2]) = *Mädchen.*

S] es ist nicht von geringen leutten gegangen diese predigt. Christus ist vili forma, Paulus, Petrus etiam vili specie docuerunt. Sed non illi solum, verum etiam chorus coelestis. Qui ergo hanc doctrinam aspernatur, totum chorum coelestem, ipsum Deum aspernatur. Et haec est execranda impietas, Solten wir nicht den heyland annehmen affirmatum a tot Angelis, Da sie 25 doch uns gluck wuntschen? Das werck ist da, die zeugen sindt stark da, himel und erden ist davon erschollen. Warumb nemen wir es nicht an? Das geschenck ist ja gros, des menschen hertz solt ja den heylandt annehmen. Ist doch kein weltlich geschenck so krefftig, das es kont das hertz zu frieden stellen, gelt und gut thuts nicht, wollust auch nicht, Aber wer das gleubt, der mus 30 sich von hertzen grundt frewenn. Aber da ist der gebrechen, Das uns gott das geschenck nicht inn die hende, sondern ins wort gegebenn. Nu wenn Er were komen inn seiner Maiestet, hetten wirs nicht konnen annehmen, es ist alzu schrecklich. Nu gibt Ers in ein fein lieblich bild, nimbt ein Meydlin von 14 Jaren, legt ihm das kindlein inn die schos, hengts ihm an hals, Ich 35 meine ja, das heist die glentzen[1] der sonnen eingezogen unnd die sonne inn sack gestossen, so senfft und guttig hat ers dahergethan. In monte Sinai non

[1]) = *Strahlen.*

R] max[imae ein sack angezogen.[1] Ne dicas ut Iudaei: Quis hic manebit? Ibi donnert, rauchet. 'Non loquatur nobiscum Deus.' Dabo illis praedicatorem, 2. Mose 20, 19 quem poterunt ferre. 'Suscitabo prophetam ex fratrib[us.' Es sol muliercula 5. Mose 18, 15 komen ex eis, ex qua veniet propheta, wils menschen sanfft machen. Quid
5 in hac domo, ubi mater? In stabulo, ubi nec mensa, in praesepi. Ein Megdlin wird uns nicht fressen.[2] An non satis tectus Deus, qui adeo formidabilis in Sina? Nec hic contenti. Quid, quod debeo credere in homine Deum loquentem? Hic est puer in cunis. Da er kam in maiestate, lew, non erat vera, erat intolerabilis. Iam cum venit so lieblich und freundlich,
10 ut nicht ꝛc. hilffts auch nicht. Ad primum: fugis. Si freundlich, contemnis. Illic wilt dich zu seer furchten, hic scandalisaris. Est max[ima gratia, quod beschlossen so ein freundlich bild et in oris verbum, vocale. Nostra verba, quae ex Euangelio praedicamus, sunt Dei, et tantum, ac si a Deo audires. Quicunque de his reb[us loquitur, est ac Angelus aut Deus ipse. Sed es
15 sol nicht helffen, et tamen max[ima misericordia Dei, qui sic fecit. Gaudium ist seer gros, sed daran mangelts, quod in verbum gefasst. Dicit enim: 'Annuncio'. Si pastores, Ioseph, Maria non credidissent ut alii, dixissent: Est puer ꝛc. Ideo fugiamus istam plagam, quod non placet, das u[nser h[err G[ott so lieblich gemacht und gelegt [ins verbum vocale. O si possetis cre-
20 dere, quod dico. Non potestis palpare. Puerum vident. Sed qui palpant, quod is sit Salvator, Dominus? Mater non habet panem. Num mater tanti Salvatoris, qui est Dominus mundi, Solt nicht ein Sammat? Hoc

---

[1]) *D. i. der Glanz verdeckt; vgl. etwa Unsre Ausg. Bd. 19, 529, 13.* [2]) = *nichts zu Leide tun.*

S] poterat audiri vox Dei tonitruans, igitur petebant alium prophetam, den gibt gott, wils uns ja suße gnug machen, gar freundtlich, was ist denn da fur
25 herrligkeit und erschrecknis, Ists nicht gering gnug, Ist Er nicht gnug zugedeckt, Denn Er im berg Sinai war? Das meydlin ist im stall, das kindlin der Ehren ligt inn der krippen, Da ist ja kein schrecken ꝛc. warumb wiltu es denn nicht annehmen? Ja, es ist allzu schlecht. Da er kam inn plitz, woltestu es nicht leiden, Nu Er kompt inn armut, gelind, gering und kindisch, ver-
30 achtestu es abermals, wie sol es denn gott machen? Das sollen wir predigen, Es ist gering gnug, hat den heylandt gnugsam genidriget und inn das mundtliche wort gestellet, das Er ihm darstellet einen menschen, Der soll es predigen, und sol angenommen, als were es von ihm geprediget. Noch wollen wirs nicht haben, was wiltu doch mehr? es ist ins wort, inn die fedder gefaßet und
35 ist gottes stim, die wir sonst personlich horen nicht kuntten, So Er doch im berg Sinai nicht kam, wie Er wird am Jungsten tage komen, denn das nur ein furspiel. Es heist: Ich verkundiges Euch, so wil Ers habenn, so mochten wir es auch faßenn, inn seiner Maiestat kontten wir ihn nicht sehen, nu Er kompt inn geringer gestalt und hats ins wort gefaßet, so verachten wir es.

R] ergo offendit, quod in verbum gefasst. Deus vult, ut anneme. Et historia sic inculcanda iuventuti, quia Diab[olus est Spiritus nequam. Quo grosser werden, je weiter breit sich ratio aus. Puellus 1. credit, quod Deus, Christus bescheret, postea aliud cogitat, et subinde alia mala per experientiam. Haereses sic ortae, quia voluerunt comprehendere, quomodo Deus homo, virgo 5 mater et virgo habeat lac. Sic Iudaei, sic Turcae et Arrius: Concedo, quod Deus, Sed tres personae. Ist blitz, donner in Sinai. Ideo facit max[imam misericordiam Deus, quod gefasst in verbum et praecepit alten und Matth 18, 3 jungen, ut apprehendant. 'Nisi ut puelli' rc. Sed je mehr ich hore und sehe, je mehr offendor. Econtra pius quod audit, credit simpliciter. Sed quando 10 rationem auffsperren[1] et disputamus, amittimus. Deus per hoc sap[ientiam suam ostendit. Omnes aetates in latitudine, sed in longitudine versucht, ut beweise, wie fortis es sey, ut omnes haeretici. Nulla alia victoria quam ista: 'Euangeliso vobis'. In dem wort solt gegriffen und gefangen sein et non speculieren, was zu gleuben sey. Dic: nescio neque de coelo, terra nec 15 ratione et prudentia in hac causa, tantum clausis oculis. Ang[elus dixit: 'Annuncio'. Nihil affero quam verbum. Ibi claude oculos et non audi haeret[icos. Sed quid tot milia Ang[elorum praedicarint, scilicet Sal[vatorem natum ex virgine, et Christus et Dominus creator coeli et terrae. Sive haeretici sive ratio sive prudentia hu[mana creverit, retine verbum 20 Matth. 18, 3 Angeli. 'Nisi efficiamini.' Stossen, irren magstu wol. Si autem adhaerebis

3 über Christus *steht* heilige Christ

[1]) *Sonst nur vom Mund, Augen, Ohren gebraucht; Sinn wohl = loslassen, zu Worte kommen lassen.*

S] Gott hats wol bedacht, das der Teuffel ein geist ist, jhe groszer wir werden, jhe weitter sich die vernunfft strekt, Das kindlein meinet, der heylge Christ beschere ihm rc. wechsts, so sihet sichs umb, wird geergert und felt so inn ein schwermerey mit der vernufft, wie denn die ketzer alle daher kommen, 25 das sie es mit der vernufft meystern, Sperren die vernufft auff unnd wollens damit meystern, Darumb that gott eine grosze barmhertzigkeit, das ers ins word fasset unnd wil sich im word finden lassen, wer das nicht wil, Matth. 22, 29 wie Christus saget: 'Erratis, nescientes scripturas', werdet ihr nicht wie das Matth. 18, 3 kindt rc. Gott wil damit seine weisheit bestetigen, Das Er die gantze Christen- 30 heit wil durchs wort füren und die Christenheit erhallten wider alle ketzer, und sol kein ander victoria sein denn 'Euangelizo vobis', Das wil gott haben, Das wirs im word suchen und sonst nirgendt, Captivanda ergo est ratio in his actionib[us Dei, Audis Angelum hunc esse Christum. Claude igitur aurem contra Arrianum aut Cerinthum, credens Christum ex virgine natum 35 esse Dominum et Creatorem coeli et terrae. Das haben die Engel gepredigt. Si quis alius venerit, aliter tradens, abeat, valeat. Es heist: 'Euangeliso'. Hoc si feceris, non errabis. Sin vero rationem consulueris aliosque audieris, iam ex via decessisti.

R] huic, quod tot milia Ang⌊elorum dixerunt et non timere deb⌊ent, sed mit
hertzlicher freude anneme. At inquis: Non possum comprehendere, quod
Deus fit homo et mulierem in die ehr ſetzt, ut vocet matrem et mulierem
solam matrem. Nimpt das geringſt in humano genere. Si acciperet costam
5 et inde. Sed utitur his membris, quib⌊us alii pueri gestantur et nutriuntur.
S⌊umma S⌊ummarum: non comprehendes ratione, oportet verbum ꝛc. Deinde
non possum persuadere cordi, quod is infans sit meus Iesus. Non sum
Pet⌊rus, Paul⌊us. Ego peccator. Wie kom ich dazu? Ibi iterum audis
Ang⌊elum. Nihil dico iam de Apostolis, qui etiam pec⌊caverunt, quanquam
10 fortius Spiritum s⌊anctum. Dico vobis verbum, libenter ostenderem, ut
possitis palpare. Istud gaudium non pertinet ad Pet⌊rum, Paul⌊um, Sed
omnem populum, non tantum Apostolis, prophetis, Martyrib⌊us i. e. Ang⌊elus
hic dicit tibi, quod Deus tibi praecepit: Du ſolt dich des Jeſulin annemen.[1]
Non sic praedicatur: Deus Sal⌊vatorem misit non ad omnes pertinentem,
15 Sed ſo: Ego Dominus Deus tuus. Non habebis. Et mitto tibi filium, quem
suscipe ut me. Si non me accipis pro Deo, es damnatus. Eadem poena
plecteris, si istum non susceperis. Ideo ne dubita ꝛc. Dic: ich mocht wol
zweiffel. Si sic, tum minatur. Jch ſol und mus es thun, si modo salvari.
Non in angulo nec istis duob⌊us vel trib⌊us pastorib⌊us, sed toti populo.
20 Alles volck heiſſt die gantze welt. Si es pars mundi, pertinent ad te verba
Angeli. Ideo sis laetus, quia tuus Sal⌊vator est natus i. e. Christus in

---

18 über sic *steht* ſo minatur *fraglich*

[1]) *= zu ihm bekennen, ihn aufnehmen (vgl.* suscipe *Z. 16).*

S] Verum quidem est. Haec doctrina est Angelorum, sed ratione capere
non possum, est res monstrosa, Das das ein heylandt ſol ſein, der ex
virgine natus imbecilli natura. 1. R⌊espondeo: Captivanda ratio et dicendum:
25 tot milia Angelorum dixerunt esse Euangelisandum, item ex verbo iudicandum.
Quid si ego non sim huius salvatoris particeps, sum indignus peccator,
Si essem Paulus, Petrus ꝛc. Huic obiectioni occurrit Angelus: 'Obnuncio
vobis', Jch ſag euch ein wort, Jhr muſt uns gleuben, wolts Euch wol
weiſen, aber ihr muſts gleuben bis an jenen tag. Gaudium istud erit 'omni
30 populo' i. e. Gott hat dir gebotten, du ſolt dich des Jeſu annehmen, gott
wils haben, Du ſolt nicht ſagen: Ja, wenn Jchs were, ſondern es heiſt alſo:
Du ſolt den Son annehmen, wie du mich nimbſt, Jch wils habenn, Et hac
poena punieris, si eum non receperis, quasi me non unum Deum colueris.
Er wil mihrs helliſch feuer gebenn, wo Jch wil zweifeln. Denn es ſol nicht
35 inn eim winckel bleybenn, ſondern es ſoll allem volck verkundigt werdenn.
'Alles', heiſt die gantze welt. Si tu es pars mundi, referte in hanc vocem
Angeli: Tu gaudeto, tuus salvator natus est, Christus promissus in scriptura,
Das iſt nicht mein predigt, auch nicht dein. Iam nullam habemus excusa-

R] Script[ura s[acra promissus, qui verus Deus. Ista non mea nec tua praedicatio. Ideo non habemus causam zu mistrawen, verzweiveln, si etiam tentamur. Hic multitudo coelestis ꝛc. Ideo rechne dich pro parte totius populi Et las dirs geschenckt sein Et cog[ita: Ich mus thun. Si unwirdig, tum mihi praeceptum, ut dicam: Tu es Sal[vator, Dominus meus, Darauff 5 wil ich leben ꝛc. Hoc donatur toti mundo et praedicatur. Sed mangelt daran, quod gefasst in verbum vocale. Sed pastores haben verbum verbum angenomen ꝛc. Ideo beati. Et nisi eos imitabimur. Dic: Ich frag nach geld, g[ut, oportet quidem edere. Sed hoc meum cor, delitiae, opes, quod donat in tam amabili spetie ꝛc. Tamen papa, Turca non credunt. Ibi 10 claude oculos, et ibi tot milia, qui doctiores te. Dabey bleibe. Ideo Ang[elus cum toto exercitu: 'Annuncio', non ostendo, sed cum tempore. Ideo rechne dich ein stůck. Er bringt dich zu deinem heil. Nos: Ach tantum possem audire de eo puello. Sed ipse: Non solum debes audire et videre. Sed du solts et must horen. Diab[olus non potest ferre, ut hic praedicatur et 15 discitur, et abducit in alia opera. Et nach dem totus mundus solt seuffzen, illum non offert Deus, sed etiam praecepit. Wir haben gnug zuthun, ut in fide maneamus, si etiam eam accepimus. An non Diab[olus, quod velimus ordinib[us, pereg[rinationibus, et tamen canimus, legimus, orgeln, non tamen intellig[imus. Ideo si tristes et desperabundi, ists unser schuld. Es 20 ist puer natus. Ang[eli annunciant et praecip[iunt, ut accip[iamus. Qui non vult, cogitet se damnatum hominem. Si non habes fidem, ora. Si pater. bonum dat filio, Certe Deus. Tantum non sis contemptor ut papa et Turca.

S] tionem aut dubitationem, Du solt dencken und dich rechen ein stuck des volcks, sihe das kindt mit freuden an und sprich: Etiamsi sim indignus, tamen quia 25 mihi mandatnm est, te recipio, Christe, salvatorem, Du solt mein heyl, trost unnd seligkeit sein. Die hirtten sindt from gewesen, haben das wort angenommen, Lasts uns auch thun, Es felet an gott nicht, Er hat sich verwaret, hats geben unnd gebotten anzunehmen, zu gleuben, unnd musts gleuben oder du solt ewig verdampt sein. Er gibt dir das freundtlichste kindtlein inn der 30 Marien schos, das nim an zu trost. Quodsi Turca non credit, quid tua? tu claude rationem, nullam habes excusationem, ipse cogit te ad tuam ipsius salutem, ad tuam iusticiam, quid cessas accipere? Non audi indignitatem tuam. Sed considera Dei mandatum, qui te iubet oblatam recipere gratiam. Vide autem caecitatem nostram. Nos nolumus hoc recipere, quod Deus iubet, 35 cum tamen in eo sit salus nostra. Interim adhaeremus doctrinis fanaticis et Diabolicis, papistis, Ist das nicht der Teuffel uber alle Teuffel? Negligimus Christum et interim ad S. Iacobum currimus. Iam ergo quando desperamus, nostra est caussa. Deus iussit nos accipere hunc infantulum, Den sollen wir hertzen, kußen, inn die arm nemen, thun wirs nicht, werden wir billich verdampt, 40 Last uns doch das nicht thun, sondern last uns doch dem fleisch widerstehen.

63. 29. Dezember 1538.

Predigt am Sonntag nach Weihnachten.

R] DOMINICA INTRA OCTAVAS.

Iohan: 1. Joh. 1, 1 ff.

Cum hoc Euang[elium soleat legi die natalis Domini, volumus illud tractare, praecipue, ut discamus, quae sit fides nostra Christiana de arti[culo
5 divinitatis Christi, und das wir uns mogen wehren der Secten, qui se opponunt huic Semini mulieris, quanquam non periculum sit, tamen propter sectas, quae futurae, quae dicent: Si hoc bedacht, non sic docuissent ꝛc. Quando etwas newes einfelt, tum die jungen leute et imperiti Christiani fallen dahin d[icentes: Certe prius non ita audivi, ut accidit tempore
10 Arrii. Im fiel ein, quod hoc Euang[elium loqueretur de verbo, non ut Iohan[nes, intelligitur de filio Dei, Sed de verbo vulgato. Das sol ein solch kostlich gedancken sein, si esset ein solch wort apud Deum ac meum. Postea coacti fateri non verbum patris, sed ein sondere person vom vater gescheiden. Alii negabant. Dis sind die hochsten haereses gewest contra divinitatem
15 Christi. Inde, quod verbum sit patris wesen und gedancken also, das er gar nichts von im gescheiden sey. Cerinthi, Sabellii cogitatio. Alii ꝛc. Hoc ideo dico, ut sciant nos intellexisse. Haeretici illo tempore cogitaverunt Iohannem et alios Apostolos non intell[exisse, Sed se per Spiritum intelligere. Postea venit Arrius, quia prior haeresis victa, quia clarus textus. Jener hats nicht
20 wollen scheiden. Dieser scheidets gar zu ferne, da er sihet, das er es scheiden

9/10 Arrius *r* *16* Cerinthus ‖ Sabellius *r* *19* Arrius *r*

[1]) = *zu sehr, zu weit.*

S] Ioannis primo.

Propter futuras haereses ista sunt docenda, Nam Diabolus non cessat effundere venenum suum contra Christianos seviendo. Ne ergo Novicii et imperiti seducantur a sectis, praemonendi sunt. Arrius somniavit verbum
25 in Ioanne non significare substantiam, sed tantum cogitationem. Arriani autem postea cogebantur fateri verbum non tantum significare cogitationem, sed etiam personam distinctam a patre, quod alii non admittebant. Istae duae gravissimae sunt haereses contra hunc articulum. Cherintus, Sabellius et alii idem docent. Non ergo dicendum, quod Ioannes rem non recte
30 intellexerit. Summa alterius haeresis est, quod Christus vel filius et pater non sint duae personae, sed una. Arrius vero cogebatur distinguere personas, sed nimium distinxit. Dixit ergo: Non potest fieri, ut aliquis sui ipsius pater aut sui ipsius filius. Sic cogebantur dissentire ab aliis. Pater

R] mus. D[ixit: Oportet fateamur, quod diversa persona sit inter gignentem et genitum. Prior haeresis dixit: Qui genuit, est pater, qui genitus, filius, sed una substantia, qui nullum admiserunt discrimen, illi sind umb gestossen. Nos tam bene scimus illas cogitationes ac ipsi, quas magnificas. Alii ita praedicarunt: pater et filius in aeterna Gotheit sunt duae personae distinctae. 5
Ideo Paul[us Samosat[enus male docuit, cum dicit: Sic autem (distinguendae) Christus et pater, sic distinctae personae, ut Christus supra hoc, quod natus ex virgine, verus homo, est etiam Deus et ita appellandus et divinitas in eo. Sed ista divinitas non nata a patre, non naturalis Deus, sed creatus. Sed nihil cum Gabriele, Michaele et omnib[us Angelis. Omnes erga filium 10
Dei ut tenebrae erga Solem. Das ist perfectissimum und hochst gemacht, quod Deus unquam fecit. Sic Maho[met laudat. Ibi homines cogitant, fatentur eum natum, passum pro nobis, concedunt, quod Deus et supra Angelos ein solch herrlich Creatur, ut nemo eloqui. Geben im, quod Himel und Erden hab helffen machen. Sic ornata haec haeresis, ut dimanaverit per 15
totum orbem. Si posteri venturi dixerint: Si priores habuissent istas cogitationes, dixissent vobis 2c. Nostra vero fides est ista: pater et filius sunt distinctae personae contra primam haeresin, quae unam personam facit in divinitate. Nec alteram admittimus, quae facit filium sic Deum, ut amittät divinitatem. Er sol allein Got heissen mit namen. Aber natur und wesen 20
sol er nicht haben. In Trinitate pater, filius, Spiritus s[anctus sunt tres distinctae personae, da keine die ander ist, et tamen ist kein zutrennung des

6 Paul[us Samosat[enus *r* 12 *über* laudat *steht* Turca 16/17 1 *r* 18 2 *r*

S] non est genitus, sed filius. 'Hodie genui te.' Sic victi sunt illi, qui non Ps. 2, 7
distinguebant personas. Ne quis existimet ipsos aliquid novi afferre, non scimus, quae sint haereses et falsae doctrinae. Paulus Samosatenus non 25
distinxit tres personas. Arrius distinxit ita dicens: Christus et Deus ita sunt distincti, ut Christus post Nativitatem sit creatura, non Deus. Christus natus est ex Maria (hoc fatentur) et habet divinitatem, sed non est natura Deus, sed est Deus creatus, sicut creatura creatur. Attamen ista Creatura Christi est multo splendidior quam Angeli. Es ist die schonste Creatur. Sic 30
laudabant Christum, qua laude imperiti seducebantur. Postea cum eum condidisset, adhibuit eum in consilium in Creatione sicut consiliarium. Hoc tribuunt ei, sed creaturam tamen esse dicunt. Haec est subtilis distinctio, sicut et prior haeresis etiam subtilis. Huic autem assenserunt omnes fere Episcopi, pauci constiterunt. Sciverunt autem Apostoli istas argutias, et 35
nos intelligimus, wollten es auch so wol ertichtten als sie, das sie nicht durffen sagen, es sey uns nit eingefallen. Contra autem sic dicimus: Christus et Deus pater sunt unus Deus, duae personae. Contra 2. haeresin dicimus, quod nolimus Christum facere Creaturam. Non debet dici nomine Crea-

R] Gotlichen wesens. Sic docet Scriptura. Fides nostra non comprehenditur ratione, ut quod baptis[mus lavacrum sit regenerat[ionis. Item qui mortuus Tit. 3, 5 est, quod resurget. Sed 2. pet. 1. 'habemus verbum certum'. Sed oportet vos 2. Petri 1, 19 cogitare, ut drauff achtet, quando in obscuro loco sederetis, ubi nulla lux, et
5 consideretis, quid Deus loquitur, et hoc apprehendere et credere. Alioqui nec rat, hůlffe. Ibi non oportet tantum claudere oculos corporis, sed etiam mentis. Arriani ratione volunt meistern et Iudaei: Christiani sunt tol und toricht, dicunt tres Deos, et tantum unus est. Sic Turcae halten uns fur Gense[1], qui non rationem habent, nihil gedencken. Tantum unus paterfa[milias in una
10 domo. Quare ergo dicitis tres Deos? Das leugstu. Ich konde das eben so wol reden als Paul[us Samo[satenus, Arrius, Turca, Iudaeus. Nos dicimus unicum Deum Creatorem coeli et terrae, Non duos aut tres. Ein einig gotlich wesen. Sed in der Gotlichen Maiestet ist so gethan: In der einigen Maiestet wesen ist dreierley person, pater, Filius, Spiritus s[anctus. Die sind unter=
15 scheiden secundum personam. Sed una essentia nach der Maiestet und wesen.
'Im anfang.' Is textus ist wol zumartert. Sind seltzame rede. Vult Joh. 1, 1 praedicare Iohan[nes de verbo, quod caro factum est. Pater, Spiritus s[anctus non factus homo, sed filius. Das hat er hie wollen ausstreichen[2], quid vocet verbum. Ibi claudenda ratio. 'In principio' i. e. da alle Creatur angieng,
20 da Got alle ding schuff. Cum adhuc mundus, homo, creatura nulla, tantum Deus solus. Illo tempore, da es wolt angehen mit der welt und gieng an,

19 über angieng *steht* f *[also* anfieng *gemeint]*

[1]) *S. oben S. 438, 2.* [2]) *= klar machen.*

S] tura Deus reipsa non, sed debet esse natura Deus, volckommener gott, sicut Deus pater, Spiritus sanctus. Docet nos scriptura patrem, filium et spiritum sanctum esse tres personas distinctas, sed unam tamen divinitatem.
25 Ratione non apprehendo? Quid tamen? Si vis, ait Petrus, credere, audi verbum, tanquam sederes in tenebris. Du must die augen zuthun und gott 2. Petri 1, 19 horen reden, was Er sagt, mustu faßenn, gleich als werstu inn eim tunckeln ort, da du nichts sehest mit den augen des hertzens, sondern gott zuhorest. Quamprimum enim rationem consulimus in his reb[us, fallimur, sicut Iudaei
30 nos contemnunt, Turcae nominant nos anseres: Ey zween herrn dienen nicht inn ein haus.[1] Verum est. Cur ergo tres facitis? Mentiris. Inn der gottlichen Maiestet sind die drey personen ein gott, das leret uns die h[eilige schrifft, wir ertichtens nicht, Es ist ein einiges wesenn nach der Maiestet, sondern an der person sind ihr drey. Pater non est factus caro nec spiritus
35 sanctus, sed verbum, captivanda est ergo hic ratio. 'In principio', inquit. Loquitur de Exordio totius mundi, da es anfieng, da gott alle ding schuff, da nichts war denn gott allein, war keine welt noch Creatur, Da es wolt

[1]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 410, 29; Bd. 37, 38, 26.*

R] da war bereit das wort i. e. etwas, das nicht geschaffen ist, da alle ding anfiengen zu werden, war das verbum bereit und hatte sein wesen, ist nicht worden, zu rück kan man nicht rechen. Ideo verbum, quod tum fuit, quando ceperunt omnia fieri, non est creatum nec worden. Quia dicit: 'erat'. Ergo non incepit fieri aut esse. Ideo non factus, creatus, Sed fuit. Sic pater 5 cum incepit creare, ist er schon gewesen. Ergo ist der dinger keins gewesen, quod creavit. Sicut pater fuit, quando creavit creaturas, non accepit wesen ex creaturis, sed econtra. Sic filius nam kein wesen an, sed hats bereit. Ideo concludit textus, quod Christus non est creatura facta, sed fuit gleich, ewig in gleicher ehre. Damit ligt nider Arrius, quod filius so schon, herrlich 10 Creatur sey, Non modo praestantior omnib[us Creaturis visibilib[us, sed etiam Angelis, quae non potest edici. Sic schmieret miseris hominib[us os.[1] Et tamen non verus Deus, sed creatura, per quam Deus omnes creaturas condidit. Sed audi, Arri: Fur dem wort 'In principio' kanstu nicht furuber, quia confessus, quod distinctae personae pater et filius, Et tamen adeo 15 distinguis, ut ex Christo facias creaturas. Non est factus, sed fuit. Si fuit, Ergo ante Creaturas ab initio. Christus fuit Deus ante mundum. Haec fides nostra.

Joh. 1, 3 'Omnia per ipsum', s[cilicet verbum, de quo iam praedico. Si hoc, oportet verus Deus sit. Qui dicit: 'Omnia', nihil excipit. Ergo mendacium, 20 quod dicit Arrius excellentiss[imam Creaturam. Imo est is, per quem omnia

[1]) = *macht sie begierig, vgl. Unsre Ausg. Bd. 34[1], 311, 17.*

S] angehn mit der welt, war bereid das wort, da war bereid ettwas, das nicht geschaffen ist, es ist gewesen, hat sein wesen gehapt, bedorffte nichts mehr, sondern es war schon substantia. Weyl nu das wort im anfang gewesenn, so ists nicht geschaffen, sondern gewesen, weyl er vor aller ding geschepff war. O ist er der 25 ding keins nicht, das gemacht ist, So ist nu Christus nicht eine Creatur, sondern war vorhin, nam kein wesen, sondern die Creatur hat Ihr wesen genommen. So mus Christus keine gemachte Creatur gewesen sein, sondern gleich mitt gott von ewigkeit. So ligen nu darnider[1] Arrius, welcher sagt, Christus sey eine Creatur. Haec dico in Confirmationem fidei nostrae, ne quis postea dicat Nos 30 eorum Cogitationes non intellexisse. Es heist aber also: 'Im anfang war das wort'. Du ligstu, Arri, darnider, Denn du hast bekandt, Das Christus eine andere person sey denn der vater, Da wiltu ihn zur Creatur machenn. Johannes aber sagt: Er ist nicht gemacht, sondern er ist gewesen, da alle ding anfieng zu werden i. e. Er ist nicht eine gemachte Creatur, sondern von 35 Joh. 1, 3 anfang gewesen. 'Per ipsum omnia facta sunt.' So ist Er ja nicht gemacht, so mus er ja gott sein. Negativa est: Es ist nichts gemacht, das nicht durch

[1]) = *haben eine Niederlage erlitten, sind widerlegt.*

R] creata. Et addit negativam: 'Sine eo factum est nihil'. Es ist nichts gemacht, es heisse, wie es wölle, das nicht durch in gemacht ist. Sic auffert cogitationes, das man nicht gedencken kan, quod sit excellentiss[ima Creatura, gewaltig, weise, hoch, ut per eam omnes aliae creatae, illuminatae. Sed dico,
5 quicquid potest dici, quod creatum. Si dicis, quod etwas gemacht sey, s[cilicet ipse. Ego contrarium. Ista fides nostra, quod Ihesus Christus sit verus Deus, quia fuit ante creaturas, und da sie gemacht waren et omnia per ipsum et nihil sine ipso. Aufferant pulcherr[imam et subtilissimam cogitationem. 'Nihil', ibi scriptum. Da omnes Creaturae worden, war
10 er schon ut pater. Deinde sequitur: 'Omnia per ipsum'. Alle ding, so gemacht sind, durch in gemacht. Non solum erat tum, aderat und sahe zu, sed er machts mit. 'Ego operor et pater' Iohan: 5. Et nihil. Joh. 5, 17 Wiltu etwas bessers lernen ut Arrius, fac. Nos confitemur, quod tres personae. Iam loquimur de duab[us personis, patre et filio, quae distinctae,
15 Duae personae: una gignens, altera genita. Ideo concluditur verus Deus et unus. Quia extra Creaturas nihil est quam Deus et unus Deus Deut: 6. 5. Mose 6, 4 Ibi dicimus unum Deum Creatorem, et tamen filius ꝛc. Christus ergo Creator coeli et terrae.

Alter error etiam refutandus, s[cilicet prior, qui distinxit personas.
20 Contra hunc errorem (Samosatenus seduxit) hoc opponendum, quod Iohan[nes dixit: 'Verbum erat Deus'. Ego volo de quodam praedicare, qui factus Joh. 1, 1 homo, sed fuit in principio. Ist neben und bey dem vater gewest. Ergo clare indicat duas personas. Nulla Creatura erat. Ergo nullibi potuit esse

S] ihn gemacht ist. Das stost ja dem Arrio den hals ab. Man kan keine gedancken
25 faßen von der Creatur, die nicht gemacht ist, Darumb schelets Johannes so gar ab. Du gehest mit schonen wortten umb, Arri, Aber Ich sage dir: nichts ist gemacht, das nicht durch ihn gemacht ist. Da stehet unser glaub gewaltig in Johanne gegrundet. Christus ist warhafftiger gott. Den text sollen wir lernen wider die ketzer, so mit geschmuckten[1] wortten komen, wie Arrius: Christus war,
30 da die Creatur gemacht wurdenn, und Er machte mit, 'Ich wirck und mein vater Joh. 5, 17 wirckt', Das horstu wol, wiltu druber klugeln, far hin. Extra Creaturas nihil est nisi Deus. Es ist ein einiger gott, Der vater und son haben die welt geschaffen, unnd ist doch ein gott. So ist nu Christus inn der gottheit ein warer gott mitt dem vater. Nu wollen wir wider den andern ketzer den
35 Johannem horen. Samosatenus inquit, Es sey das wort gottes gedancken, fefellit eum ista dictio Ioannis: 'unnd das wort war bey gott'. Ioannes autem inquit: 'Es war bey gott' i. e. distinctae personae, weyl es bey gott gewesen, sindt es denn zween gotter? Nein, Ich scheide es wol, Der son ist beim vater, aber daßelbige wort war gott, Es war nicht also beim vater als ein

[1]) = *künstlich umschreibenden, sophistischen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 33, 22; 34, 27.*

R] verbum quam apud Deum. Ich setze duos: patrem et filium. Aber dasselbige wort war Got. Es war nicht bey Got als ein abgesondert Got. Er ist der Son, non pater, et tamen non alius Deus. Sic Arriani geschlagen, quod 'in principio'. Samosatensis, quod 'apud Deum' ut Consiliarius apud principem, ut crassa utar similitudine, et tamen verus. Ibi claudendi oculi und hengen 5 an der predigt, quam Spiritus s[anctus e coelo demisit. Ergo Christus verus Deus cum patre et tamen distincta persona, quia pater non filius ꝛc. Homo non potest capere gloriam praedicationis, quod Deus pater, filius vocatur verbum vel persona. Sed müssen der rede gewohnen propter Scripturam sanctam. Hie mustu ex mundo gehen, non cogitare, quod verbum sit, quod 10 egreditur ex ore, sed fuit in principio et tamen est verbum. Cui? Deo soli in aeterna divinitate. Ibi aliud verbum maius coelo et terra, imo illud verbum creavit omnia, quod Deus in semetipso loquitur. Ibi schreiet extra mundum fide: Est verbum patris i. e. filius von im in ewigkeit geboren, gesprochen. Ist geschehen ausser, uber der welt. Person heisst ein gestalt, ut 15 dicitur: Ein Jurist füret ein person des verklagten, Das etwas sonderlichs und eigens ist. Sic pater est persona, quae genuit filium, Filius genitus. Sic mater, filia personae distinctae. Illa gestalt und ampt matris, filiae ꝛc. So hat man das wort auff die Gotheit gezogen, ut macht damit discrimen. Persona est pater, patris offitium, opus, eigenschafft, der da gebirt und zeuget, 20 non zeuget. Filii eigenschafft, quod a patre nascitur. Sic non est sein eigenschafft, ut patrem gezeuget habe. Person, wenn man ein ding sein eigens zuschreibet, quod alteri non competit. Da kan man kein gleichnis füren. Oportet concedas aliud esse cum patre et filio in divinis quam cum patre

15 Person *r* 20 *über* eigenschafft *steht* si posset dici 21 *über* zeuget *steht* Spiritus s[anctus

S] sonderlicher gott, sondern vater unnd son ein gott und 2 personen. Damit 25 ist Samosatenus geschlagen, Das Christus bey gott ist und ist doch gott mit. Iste ergo est titulus, Quod Christus est deus una cum patre, et tamen duae personae. Mirabile autem est nominare Deum verbum seu personam, ergo asuefiendi sumus in his verbis propter scripturam. Igitur wo man davon wil handeln, mus man aus der welt gehenn. Non intelligendum hoc verbum 30 quasi nostrum, sondern es ist allein gott ein wort, das keinem menschen gemein, Es ist des vaters wort, Damit der vater sich selber spricht, Das sprechen ist uns nicht muglich zuverstehen, zu grunden, sondern es ist gottes wort von ewigkeit mit gott gesprochen. Persona heist, das ettwas sonderlich und eigens hat, ut pater est persona, ein mensch fur sich selber, mater etiam, 35 unnd ist doch mutter und tochter nicht ein ding, sondern unterschieden. Sic hanc vocem derivarunt ad divinitatem, das mans doch ein wenig verstehen mochte, Gottes ampt und eigenschafft heist eine person, Christus ist ein person.

R] et filio in natura. In Creaturis mangelts, pater naturalis moritur, filius vivit. Es ist abgemalet sic. Non nascitur puer, es mus entweder von vater und mutter, des patris wesen kompt dazu, quia mulier impregnatur. Item in Maria kompt ir jungfrewlich blut vom wesen. Die natur kompt wol vom vater und geraten kinder communiter nach den Eltern. Es ist so viel gemalet, so viel es kan. Filius kriegt ein stück vom vater und mutter. Dicitur: ist meines fleischs und bluts. Sed das weseu in patre et filio wird abgetrennet. Das ist in divinitate nicht. Creatura mus etwas geringers sein quam Creator. Pater dat semen, ut filius nascatur. Das ist ein schwach und gering anzeigung. Pater gibt filio sein gotlich natur, wesen, maiestet, allein das sie sich nicht trennen, bleiben unzertrennet im wesen. Hoc non in natura, pater trennets und behelt ein stück und gibt filio auch eins. Ne cogitemus humanum verbum esse, sed das wesen und natur, quod pater habet et communicavit verbo ab aeterno.

S] In Creatura konnen wir nicht ein gleichnis finden. Die person des vaters teylet sich inn der Creatur, der vater stirbt, Der Son bleybt lebendig, findt unterschiedne personen. Das wesen ist auch unterschieden. So ists bey gott nicht. Jedoch hats ein wenig inn der Creatur sein gleichnis. Der son kriegt ein stuck von vater unnd mutter, krigt zum teyl ihr wesenn, Jedoch wird der son darnach ein unterschieden wesen und person, Es ist ein schwach, gering anzeigen[1] inn der Natur. Jnn der gottheit zertrennen sie sich nicht, Der vater gibt dem sone sein wesen, gibt ihm sein gantz wesen, er behelt doch daßelb gantz wesen, und sind eines wesens, einer gottheit.

[1]) *Wohl = Analogie, Gleichnis.*



Auslegung des ersten und zweiten Kapitels Johannis in Predigten 1537 und 1538.

Dr] [Bl. 393] **Etliche Capitel S. Johannis**

des Euangelisten, als das Erste, Ander, Dritte und vierde, ausgelegt und gepredigt durch den Man Gottes D. Martinum Luther, als Doctor Johan Bugenhagen Pomer, Pfarherr zu Witenberg, in Dennemarck gezogen war etc. jtzt von mir Johanne Aurifabro aus M. Georgij Rorarij, M. Gregorij Solini 5 und sonst noch aus einem geschriebenen Exemplar, so in des Herrn Michaelis Celij Pfarherrn zu Mansfelt Liberey ist befunden worden, mit vleis zusamen gebracht. Anno 1537.

Solche Predigten sind zuvor im Druck niemals ausgangen.

Das Erste Capitel. 10

IM anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort, dasselbige war im anfang bey Gott. Alle ding sind durch dasselbige gemacht, und on dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. Jn jm war das leben, und das leben war das Liecht der Menschen, und das Liecht scheinet in der finsternis, und die finsternis habens nicht begriffen. 15

Es war ein Mensch, von Gott gesant, der hies Johannes, derselbig kam zum zeugnis, das er von dem Liecht zeugete, auff das sie alle durch jn gleubeten. Er war nicht das Liecht, sondern das er zeugete von dem Liecht, Das war das warhafftige Liecht, welchs alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt komen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht, und die Welt 20 kante es nicht.

Er kam in sein eigenthum, und die seinen namen jn nicht auff, wie viel jn aber auffnamen, denen gab er macht, Gottes Kinder zuwerden, die an seinen Namen gleuben. Welche nicht von dem geblůt noch von dem willen des fleisches noch von dem willen eines Mannes, sondern von Gott geboren 25 sind. Und das wort ward fleisch und wonet unter uns, und wir sahen seine herrligkeit, eine herrligkeit als des eingebornen Sons vom Vater, voller gnad und barmhertzigkeit.

Dr] Johannes zeuget von jm, rufft und spricht: dieser war es, von dem ich gesagt hab: nach mir wird komen, der vor mir gewesen ist, denn er war ehe denn ich. Und von seiner fülle haben wir alle genomen gnade umb gnade, denn das Gesetz ist durch Mosen gegeben, die Gnad und Warheit ist durch
5 JHESUM Christ worden. Niemand hat Gott je gesehen, der eingeborne Son, der in des Vaters Schos ist, der hat es uns verkündiget.

Und dis ist das zeugnis Johannis, da die Jüden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, das sie jn frageten: wer bist du? Und er bekandte und leugnet nicht und er bekandte: ich bin nicht Christus, und sie fragten jn:
10 was denn? Bist du Elias? er sprach: Ich bins nicht, Bist du ein Prophet? und er antwortet: nein. Da sprachen sie zu jm: was bist du denn, das wir antwort geben denen, die uns gesant haben? was sagest du von dir selber? Er sprach: Ich bin eine stime eines Predigers in der Wüsten: richtet den weg des HERRN, wie der Prophet Jsaias gesagt hat.

15 Und die gesant waren, die waren von den Phariseern und fragten jn und sprachen zu jm: warümb teuffest du denn, so du nicht CHRISTUS bist noch Elias noch ein Prophet? Johannes antwortet jnen und sprach: Ich teuffe mit Wasser, aber er ist mitten unter euch getreten, den jr nicht kennet, der ists, der nach mir komen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht
20 wert bin, das ich seine Schuchrimen aufflöse. Dis geschahe zu Bethabara jen=seit des Jordans, da Johannes teuffet.

Des andern tages sihet Johannes JHESUM zu jm komen und spricht: sihe, das ist Gottes Lamb, welches der Welt Sünde treget. Dieser ists, von dem ich euch gesagt habe: nach mir kömet ein Man, welcher vor mir gewesen
25 ist, denn er war ehe denn ich, und ich kante jn nicht, sondern auff das er offenbar würde in Jsrael, darümb bin ich komen, zu teuffen mit Wasser.

Und Johannes zeugete und sprach: Ich sahe, das der Geist erab fure wie eine Taube vom Himel und bleib auff jm, und ich kante jn nicht. Aber der mich sante zuteuffen mit Wasser, derselbige sprach zu mir: uber welchem du
30 sehen wirst den Geist erab faren und auff jm bleiben, derselbig ists, der mit dem heiligen Geist teuffet, und ich sahe es und zeugete, das dieser ist Gottes Son.

Des andern tages stund abermal Johannes und zween seiner Jünger, und als er sahe JHESUM wandeln, sprach er: sihe, das ist Gottes Lamb, und zween seiner Jünger höreten jn reden und folgeten JHESU nach. JHESUS
35 aber wandte sich umb und sahe sie nachfolgen [Bl. 394] und sprach zu jnen: was suchet jr? sie aber sprachen zu jm: Rabi (das ist verdolmetscht: Meister), wo bist du zur herberge? Er sprach zu jnen: komet und sehets, sie kamen und sahens und blieben denselbigen tag bey jm, es war aber umb die zehende stunde.

Einer aus den zween, die von Johanne höreten und Jhesu nachfolgeten,
40 war Andreas, der Bruder Simonis Petri. Derselbige findet am ersten seinen

---

21 Johanner *A*

Dr] Bruder Simon und spricht zu jm: wir haben den Messias funden (welchs ist verdolmetscht: der Gesalbte), und füret jn zu JHESU. Da jn Jhesus sahe, sprach er: du bist Simon, Jonas Son, du sollt Kephas heissen, das wird verdolmetscht: ein Fels.

Des andern tages wolte Jhesus wider in Galileam zihen und findet Philippum und spricht zu jm: folge mir nach, Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stad Andreas und Peters. Philippus findet Nathanael und spricht zu jm: wir haben den funden, von welchem Moses im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jhesum, Josephs Son von Nazareth. Und Nathanael sprach zu jm: was kan von Nazareth gutes komen? Philippus spricht zu jm: kome und sihe es.

Jhesus sahe Nathanael zu sich komen und spricht zu jm: sihe, ein rechter Jsraeliter, in welchem kein falsch ist. Nathanael spricht zu jm: woher kennest du mich? JHESUS antwortet und sprach zu jm: ehe denn dir Philippus rieff, da du unter dem Feigenbaum warest, sahe ich dich. Nathanael antwortet und spricht zu jm: Rabi, du bist Gottes Son, du bist der König von Jsrael. JHESUS antwortet und sprach zu jm: du gleubest, weil ich dir gesagt habe, das ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum, du wirst noch grössers denn das sehen. Und spricht zu jm: Warlich, warlich, sage ich euch: von nu an werdet jr den Himel offen sehen und die Engel GOTTES hinauff und herab faren auff des Menschen Son.'

ICH weis nicht, wo es unser Herr Pfarherr, D. Pomer, mit seiner Predigt in dem Euangelisten Johanne gelassen hat, welchen er auff den Sonnabend geprediget, ich kans auch bey niemand erfragen. Derhalben wil ich gleich so mehr[1] gar drein greiffen und von forne den Euangelisten Johannen auszulegen anheben, denn dieser Euangelist sol in der Welt, und sonderlich unter uns in der Kirchen, da wir Gottes Wort haben, predigen und bekennen, bleiben bekant, auff das wir seiner Sprache gewonen. Wollen also im Namen des HERREN sein Euangelium für uns nemen, davon reden und predigen, so lange wir können, unsern Herrn Christo zu ehren und uns zur besserung, trost und seligkeit. Und uns nicht bekümern, ob die welt nicht viel darnach fraget, es werden jr doch etliche sein, die das liebe Wort Gottes gerne hören, umb derer willen wir auch müssen predigen, denn weil Gott Leute schaffet, die er predigen heisset, so wird er auch wol Zuhörer schaffen und senden, so diese Lere zu hertzen nemen werden. So lautet nu der Text also:

22 Angefangen zupredigen am Sonnabend nach Visitationis Mariae, Anno 1537. *r*

1) = *ebenso gut, ebenso gern, sonst* eben so mer *z. B. Unsre Ausg. Bd. 18, 200, 5; hier vielleicht = 'lieber gleich'.*

Dr] 'Im anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Joh. 1, 1–3
Gott war das Wort, alles ist durch dasselbig gemacht, und on das
Wort ist nichts gemacht, was auch gemacht ist.'

Der Euangelist Joannes leret und gründet gewaltiglich im anfang seines
5 Euangelij den hohen Artikel unsers heiligen Christlichen Glaubens, da wir
gleuben und bekennen, das ein einiger, warer, Allmechtiger, ewiger Gott sey,
doch, das in demselbigen einigen Göttlichen wesen drey unterschiedliche Personen
sind, Gott der Vater, Gott der Son, Gott der heilige Geist. Der Vater
zeuget den Son von ewigkeit, der heilige Geist gehet aus vom Vater und
10 Son etc., das also drey unterschiedliche Personen sind, und doch ein einig
Göttlich wesen, gleicher herrligkeit und Maiestet.

Die Mittelperson, der Son, und nicht der Vater noch der heilige Geist,
hat Menschliche Natur an sich genomen, aus Maria der Jungfrawen geborn,
da die zeit der Erlösung angehen solte. Diesen Son Gottes, vom Vater in
15 ewigkeit geboren, nennet Johannes erstlich das WORT und spricht: 'Im anfang
war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war
das Wort.' Hernach redet er von seiner Menschwerdung, da er spricht:
'und das Wort ward fleisch', wie denn Sanct Paulus zun Galatern am
vierden Capitel auch saget: 'da die zeit erfüllet ward, sante Gott seinen Son, Gal. 4, 4
20 geborn von einem Weibe' etc.

Ich pflege ein grob, einfeltig Gleichnis zugeben zur anleitung diese geburt
des Sons Gottes vom ewigen Vater etlicher massen zuverstehen, nemlich diese:
wie ein Leiblicher Son fleisch und blut und sein wesen vom Vater hat, also
hab auch der Son Gottes, vom Vater geborn, sein Göttlich wesen und natur
25 vom Vater von ewigkeit. Aber wir könnens mit diesem oder anderm Gleichnis
nicht erreichen, es kan nicht so volkömlich sein wie in der Göttlichen Maiestet,
da der Vater dem Son das gantze Göttliche wesen gibt: der leibliche Vater
aber kan dem Son das gantze wesen nicht geben, sondern nur ein stücke, das
ist nu die ungleicheit.

30 Item, ein gemaleter Wein hat wol ein gestalt und gleichnis des Weins,
es ist aber kein rechter Wein, der den durst lesschet und des Menschen Hertz
erfrewet.[1] Also ein gemalt Wasser hat die gestalt eines Wassers, ist aber kein
fliessend Wasser, das man trincken köndte, oder das da wassche und reinige.
Dergleichen gibet ein leiblicher Vater dem Son das Wesen, aber nicht das
35 gantze Wesen, sondern nur ein Stücke. [Bl. 395] Aber in der Gottheit gehet
das gantze Göttliche wesen und Natur in den Son, und bleibet doch der Son
in derselbigen Gottheit bey dem Vater und ist mit jm ein Gott, also auch der
heilige Geist, hat eben die Göttliche Natur und Maiestet, die der Vater und
Son hat.

40 Das mus man gleuben, mit der Vernunfft, sie sey so klug, scharff und

---

[1]) *Sprichw., nach Ps. 104, 15.*

Dr] spitzig[1], als sie kan, wirds niemand fassen noch ergreiffen, köndten wirs durch unser weisheit erlangen, so dürffts Gott nicht offenbaren von himel noch es uns durch die heilige Schrifft anzeigen. So richte dich nu nach derselbigen und sage: Ich gleube und bekenne, das ein einiger, ewiger Gott sey, und doch drey unterschiedliche Personen, ob ichs schon nicht ergreiffen noch fassen kan, denn 5 die Schrifft, so Gottes Wort ist, die sagets, dabey bleibe ich.

Cherintus, der Ketzer, hat erstlich den Artikel von der Gottheit Christi angegriffen, bald zur zeit der Aposteln, der wolts mit der Vernunfft messen und fassen, gab für, das Wort were nicht Gott, und solches zu be-
5. Mose 6, 4 krefftigen, fürete er den spruch aus Mose, Deutero: am achten: 'Der Herr 10
5. Mose 5, 7 unser Gott ist ein einiger Gott,' Item: 'du solt nicht andere Götter haben.' Mit dem schein thete er grossen schaden, machet jm einen starken anhang, das viel Jüden jme zufielen, auch von denen, die an Christum gegleubet hatten.

Es ist aber aus sonderlicher gnade geschehen, das er noch bey leben der 15 Aposteln diesen Artikel angefochten hat, denn Johannes, der fürnemeste unter den Aposteln, die zur selbigen zeit noch lebeten, ward dadurch verursacht, sein Euangelium zu schreiben, darin er durch aus starck beweiset diesen Artikel, das Christus, unser lieber HErr und Heiland, warer, Natürlicher, ewiger Gott sey mit dem Vater und Heiligen Geiste etc. Und thut solches aus gutem grunde 20 aus Mose, darauff Cherintus und sein anhang seer pocheten, nimet jm Mosen aus der Hand, Mund und Hertzen und füret jn wider seine lesterliche Ketzerey und verlegt sie gewaltiglich[2], welches denn ein recht Meisterstücke ist.

Nu wollen wir den Text besehen, denn er ist ein wünderlicher Text.

Joh. 1, 1 'Im anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und 25 Gott war das Wort.'

Das ist eine wünderliche, unerhörte predigt und rede gewesen und gantz seltzam und unbekant allen Weisen und vernünfftigen Leuten, das S. Johannes also anfehet zupredigen von der ewigen Gottheit Christi, und spricht klar und deutlich, das Gott sol ein Wort sein, und das Wort sol bey GOTT, ja GOTT 30 selber sein, wie wir hernach hören werden. Und redet Sanct Johannes viel herrlicher und klerer davon, denn Moses auch dergleichen redet und sein Buch
1. Mose 1, 1. 3 also anfehet: 'Im anfang schuff GOTT Himel und Erden, und er sprach ein Wort, da ward es liecht' etc., und Sanct Johannes hat es aus Mose genomen, aber Moses feret nicht also heraus, wie S. Johan|nes, 35 der da spricht, das im anfange, ehe die welt, Himel und erden oder einige Creatur geschaffen, da sey das Wort gewesen, und dasselbige Wort sey bey Gott gewesen, und Gott sey das Wort gewesen, dis wort sey von ewigkeit ge-

---

5 vnitrschiedliche *A*

[1]) = *scharfsinnig; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 36, 140, 4.* [2]) = *widerlegt sie unwidersprechlich.*

Dr] wesen. Dis, sag ich, ist eine seltzame lere und der vernunft eine frembde und ungewönliche sprache, sonderlich den weltklugen, darin sich kein Mensch hat richten können, denn allein die jenigen, welchen der heilige Geist das Hertz gerüret und auffgethan hat, man kans sonst mit der Vernunfft nicht begreiffen
5 noch mit den Henden tappen[1] oder verstehen.

Es thuts nicht, das man solche reden mit der Menschlichen vernunfft und verstande messen und fassen wil, denn es fleust nicht aus der vernunfft, das für der welt schöpffung in Gott ein wort sey, und dasselbige wort Gott sey. Item, wie er hernacher saget, das dasselbige wort, der eingeborne Son
10 Gottes, voller gnaden und warheit, sey in des Vaters Schos oder Hertz und sey fleisch worden, und das Gott sonst niemand gesehen noch erkant habe, denn das wort ist der eingeborne Son Gottes, der in des Vaters Schos ist, der es uns verkündigt hat. Da gehört nu Glaube zu, sonst lesst sichs nicht fassen, und wer nicht gleuben wil, sondern wils mit seinen fünff sinnen und Ver-
15 nunfft ausforschen und nicht erst gleuben, denn ers verstehet, der fare jmer hin, denn diese lere gehet in unsern Kopff nicht, es ist der vernunfft zu hoch, der Glaube fassets allein, so zeugets die Schrifft, wer da nicht gleuben wil, mags lassen. Es mus doch der heilige Geist vom Himel herab hie alleine Zu-hörer und Schüler machen, die da diese Lere annemen, und gleuben, das das
20 Wort Gott sey, und Gottes Son das Wort sey, und das das Wort sey fleisch worden und auch das Liecht sey, so da erleuchte alle Menschen, die in die Welt komen, und one dieses Liecht sonst alles Finsternis sey.

Weiter sollen wir wissen, das in Gott ein Wort sey, nicht meinem oder deinem wort gleich, denn wir haben auch ein wort, sonderlich des hertzens
25 wort, wie es die heiligen Veter nennen, als wenn ein Mensch bey sich selber etwas bedenckt und vleissig nachforschet, so hat er ein wort oder gesprech mit sich selber, davon niemand weis denn er allein. Bis so lange dasselbe wort des hertzens in ein mündlich wort oder rede gefast werde, das der Mensche heraus spreche, was er im hertzen gedacht und darüber mit jme selber lange
30 disputiret hat, als denn wirds von andern gehört und verstanden, sonst nicht, wie Sanct Paulus in den ersten zun Corinthern am andern Capitel saget: Kein 'Mensch weis, was im Menschen ist, one der geist des Menschen, der in jm ist'. 1. Kor. 2, 11

Wie nu ein Mensch ein wort, gesprech oder gedancken mit sich selber hat,
35 er redet on unterlas mit sich selber, ist voller wort und ratschlege, was er thun oder lassen wolle, on auffhören redet und disputirt er mit jm selber da-von. Und sonderlich, wenn jm etwas angelegen ist, das er zürnet oder frölich ist, so ist das Hertz voller zorns und voller freude, das es auch unversehens mit dem munde heraus feret, denn ein wort heisset nicht allein, das der mund
40 redet, sondern viel mehr der gedancke im Hertzen, on welchen das eusserliche

[1]) = *greifen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 283, 9.*

Dr] wort nicht geredet wird, oder wird es geredet, so gilts nicht, denn wenn Mund und Hertz zusamen stimet, als denn gilt das eusserliche wort etwas, sonst ists nichts wert. Also hat Gott auch in ewigkeit in seiner Maiestet und Göttlichem wesen ein wort, rede, gespreche oder gedancken in seinem Göttlichen Hertzen mit sich selber, allen Engeln und Menschen unbekant, das heisst sein 5 wort, das von ewigkeit in seinem Veterlichen Hertzen inwendig gewest, dadurch GOTT geschlossen hat Himel und Erden zu schaffen. Aber von solchem willen GOTTES hat nie kein Mensch gewust, bis so lange dasselbige Wort fleisch Joh. 1, 18 wird, und verkündiget uns, [Bl. 396] wie hernach folget: 'der Son, der im Schos des Vaters ist, hats uns offenbaret'. 10

Aber so weit ein armer, elender Mensch, der Erde und staub ist, unter Gott ist, und Gott unmeslich höher denn er ist, als ein HERR und Schöpffer aller Creaturen, so weit reimet sich auch nicht die Gleichnis des worts eines sterblichen Menschens mit dem wort des ewigen, Allmechtigen Gottes, es ist ein grosser unterscheid zwischen den gedancken, Disputationen und wort des 15 Menschlichen hertzens und Gottes. Denn Gott ist nicht geschaffen oder gemacht, wie wir Menschen geschaffen sind, sondern ist von ewigkeit, niemand hat jme sein Wort, rede und gespreche etc. gegeben, was er ist, das ist er von jm selbr von ewigkeit, was aber wir sind, das haben wir von jme, und nicht von uns, er aber, Gott, hat alles von jme selber. 20

Darumb ist diese Gleichnis von unserm wort genomen seer tunckel und finster, aber gleichwol gibt unser wort, wiewol es nicht mit jenem wort zuvergleichen ist, einen kleinen bericht, ja ursache, der sachen nachzudencken und deste leichter zu fassen, auch die gedancken und speculation des Menschlichen Hertzens gegen diesem Göttlichem Gespreche und wort zuhalten und zu lernen, 25 wie Gottes Son ein wort sey. Denn, wie ich bey mir selber ein wort rede oder gespreche halte, das niemand höret, niemand davon weis denn ich allein, und beschlisse in meinem Hertzen, was ich thun wil, und dasselbige heimliche, inwendige wort des Hertzens ist doch so ein starck, gewaltig gespreche, da ich umbher gehe und mit mir selber fechte, das, wenn ichs heraus redete, wie ichs 30 gedencke, etlich tausent Menschen gnug daran zu hören hetten. Ja, solch wort alle Ohren und Heuser erfüllet, man kans auch nicht alles aussprechen, was einer im sinne gedencket, und das er im Hertzen für hat, sonderlich wenn das Hertz mit liebe oder zorn, freude oder leid entbrant ist.

Ist es rechte liebe, so ist das Hertz desselbigen Menschens so voller 35 gedancken der Liebe, das er sonst nichts sihet, höret, fület, ja offt nicht weis, wo er ist, und das man jn gar nicht bedeuten kan, denn er ist so brünstig[1] in der liebe, und sein Hertz ist mit eitel liebe durch und durch also eingenomen, das einer nicht ein Haerbreit oder Nadelspitzen hinein köndte bringen, ja, so gros und weit das Hertz ist, so gros und weit sind die gedancken der Liebe. 40

---

[1]) = *feurig.*

Dr] Also, ist es rechter zorn, so nimet es das Hertz so heftig ein, das es durch aus so voller gedancken des zorns ist, das der Mensch sich selber nicht fület, mit sich fichtet und redet, das einer, der jn sihet und nicht weis, was jm angelegen ist, gedencket, er sey nicht bey jm selber, und derhalben jm ernstlich 5 zuspricht: wie gehest du also? was ist dir?

Diesem Bilde nach gehet Gott auch in seiner Maiestat, in seiner Natur schwanger mit einem wort oder gespreche, das Gott in seinem Göttlichem wesen mit sich selber hat, und seines Hertzens gedancken ist, dasselbe ist so erfüllet und gros und volkomen als Gott selber, niemand sihet, höret noch begreifft 10 dasselbige Gesprече denn er allein. Er hat ein unsichtbar und unbegreiflich gespreche, das wort ist für allen Engeln und für allen Creaturen gewesen, denn hernach hat er durch dis gespreche und wort allen Creaturen das wesen gegeben, in dem gespreche, wort oder gedancke ist Gott gar brünstig, das er sonst nicht anders dafür gedencket.

15 Dieses sind reden des heiligen Geistes, aus Mose genomen, Genesis am ersten Capitel: Gott sprach: 'Es werde liecht' etc., die man mit keinem 1. Mose 1, 3 Menschlichem verstande oder weisheit, so hoch sie auch sein mag, begreiffen kan, darümb mus man die Vernunfft hie nicht zu rat nemen, sondern dem heiligen Geist die ehre geben, das, was er redet, die Göttliche warheit sey, und 20 seinen worten gleuben, in des die augen der Vernunfft blenden, ja, gar ausstechen[1], wer aber nicht gleuben wil, der lasse es, fare jmer hin und sehe, wo er bleibe.[2]

Viel und mancherley Ketzer haben sich wider diesen Artickel gelegt und jn wollen mit der Vernunfft messen, fassen und meistern, aber sie sind drüber 25 zu boden gangen, der heilige Geist hat den Artikel wider sie alle erhalten, wie denn Gottes Wort noch wider alle Pforten der Hellen bestehet. Derhalben lasse sich niemand jrren, das Johannes der Euangelist so schlecht und geringlich[3] den Son Gottes ein Wort heisset, aber nicht (wie gesagt) ein solch wort, das ich aus meinem munde rede, das balde in die Lufft feret und vergehet, welches 30 ein schlechtes wort ist. Auch nicht ein solch wort, das mein Hertz mit mir redet, welchs höher und grösser ist, denn das ausser dem Hertzen ist, das ist grösser, denn das im Munde ist, das eusserliche wort ist viel geringer, das wort des Hertzens ist offt so gros und starck, das es das Hertz gar einnimet, und das mans nicht ausreden kan, denn es ist unmüglich, das ein Mensch seines 35 Hertzens gedancken, wenn er recht frölich oder zornig ist, aussprechen köndte.

Köndten wir einer dem andern ins Hertz sehen, ich dir, du mir, so würden wir entweder für Liebe einer dem andern das Hertz im Leibe, wens

---

3 fiichtet *A*

[1]) *Erg.* mus man; *Sinn: die Augen der Vernunft müssen außer Wirksamkeit gesetzt werden.* [2]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 182, 6 (*las faren! *so vielleicht auch hier zu lesen).* [3]) *= leichthin, ohne weiteres; vgl. Dietz s. v.*

Dr] müglich were, mitteilen oder für zorn einer den andern fressen[1] und würgen, wie man saget. Kan ich nu meine gedancken, wie ichs im Hertzen hab, nicht ausreden[2], viel tausentmal weniger werde ich begreiffen können noch aussprechen das wort oder gesprече, das Gott bey sich selber in seinem Göttlichem wesen, in dem Schrein seines Hertzens hat. 5

Und zwar, wer der sachen nachdencket, mus bekennen, das eines Menschen wort, sonderlich eines grossen, mechtigen Fürstens, Königs, dringet durch mit gewalt. Er ist ein sterblicher Mensch wie ein ander, gleichwol das schlechte[3] wort, das aus seinem Munde gehet, erschallet in seiner Unterthanen Ohren und ist so krefftig, das sie sich darnach richten und thun, was er durch sein 10 wort gebeut, das du sagen köndtest: Er sprachs, so geschachs. Und ist doch der Mund, daraus das wort oder der befehl gehet, kaum eines fingers breit, und sol doch so viel schaffen und ausrichten, das sich jederman darnach richtet und helt. Redet nu der Herr aus zorn, so gilts denen, die schüldig sind, jr gut, ehre, leib und leben, und haben sich für seiner ungnade wol fürzusehen. 15 Viel mehr must du gedencken, das, wenn die ewige, Allmechtige, Göttliche Maiestat ein wort mit sich selbes redet oder ein gespreche helt, das da Himel, Erden, alle Creaturn, sichtbar und unsichtbar, stehen, wie auch im drey und dreissigsten Ps. 33, 6 Psalm geschrieben stehet: 'Der Himel ist durchs Wort des HERRN gemachet und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.' Weil 20 aber Gott keinen Mund hat und kein Leiblich wort redet, so mus das Wort (davon der Euangelist redet) vor allen Creaturen gewesen sein.

[Bl. 397] So saget nu S. Joannes, das in Gott ein Gesprech oder Wort sey, das neme den gantzen Gott ein und sey Gott selber und sey fur allen Creaturn, auch fur den Engeln gewesen, niemand sehe oder höre es, auch die Engel nicht, 25 die dazumal noch nicht geschaffen waren. So ist nu ein Wort oder Gespreche nicht jrgends eines Engels oder einiger[4] Creatur, sondern Gott selbs, des Schöpffers aller Creaturen, dasselbige nennen wir hie das Wort, nicht ein schlechts Wort, sondern das also gros ist, als Gott ist, ja, da dasselbige Wort Gott selber ist. 30

Wir sind noch nicht gewonet, das des Hertzens gedancken wir ein Wort oder Gesprech heissen, doch etlicher massen pflegen wir offtmals also zu sagen: der redet mit sich selber, er gehet in den gedancken, entweder fur grosser freude oder trawrigkeit, liebe oder zorn. Item, man spricht: mein hertz saget mirs, das mich dis glück oder jenes unglück ubergehen werde.[5] Solches sagen ist des 35 Hertzens wort, aber wie hoch und gros dasselbige sey, auch was es sey, das offt das Hertz gedencket, das kan man mit den Sinnen nicht erreichen, er kan das Hertz nicht heraus schütten. Aber offt feret der Mensch herfür und redet

[1]) *Sonst nur* fressen für liebe; *doch vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 550, 21.* [2]) = *zum völligen Ausdruck bringen, vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 211, 22.* [3]) = *einfache, bloße.* [4]) = *irgendeiner.* [5]) = *treffen; s. Lexer s. v.*

Dr] heraus, zeigets andern an, was er gedackt hab, redets heraus, was er inwendig im Hertzen hat, wie der HErr Christus Matthei am 12. cap. meldet, Das, was das Hertz vol sey, des gehe der Mund uber. Da kan man das Hertz und Matth. 12, 34 Wort eines Menschen wissen und begreiffen. Denn saget man doch vielmals:
5 hat mich das nicht geant? hat es mir nicht das Hertz gesaget? hab ichs nicht gefület? Das aber Gott ein Wort redet oder Gott ein Gesprech mit sich selber hat, wil niemand in kopff gehen, viel weniger wil mans gleuben, weil es die Vernunfft nicht kan begreiffen. Es hats uns auch nach Mose alleine S. Joannes der Euangelist gesaget und angezeiget, zwar die Propheten,
10 und sonderlich David Psalm 33. habens auch gerüret, aber nicht so klar und Ps. 33, 6 deutlich wie Moses, Und darnach S. Joannes an diesem ort, da er den Son Gottes das Wort heisst. Darumb sollen wir mit unser Vernunfft daheim bleiben[1], nicht drein fallen[2] und ausspeculiren wollen, sondern dem heiligen Geist gleuben, der durch Mosen und Joannem geredet hat, das Gott ein Wort bey
15 sich selber habe ausser aller Creatur. Dieses hab ich sagen müssen propter phrasin oder umb dieser art zu reden willen, auff das jr verstündet, was dieses vocabulum 'Wort' sey, und jr es lernet höher ansehen, denn wirs sonst gebrauchen, nemlich, das Gott auch also ein Wort oder Gespreche mit jme habe.

20 Was nu dasselbe Wort in jm sey, fehet der Euangelist an klar zu sagen und spricht:

'Und Gott war das Wort, alle ding sind durch dasselbe ge= Joh. 1, 1. 3 macht, und on dasselbe ist nichts gemacht, das gemacht ist.'

Hie sollet jr auff zwey wörtlin mercken, die Sanct Johannes füret,
25 nemlich: Gewesen und geschaffen, was geschaffen wird, ist vorhin nicht gewesen, als Himel, Erden, Sonne, Mond, Stern und alle Creaturen, sichtbar und unsichtbar, sind nicht gewesen, sondern im anfange geschaffen. Was aber nicht worden, nicht angefangen, geschaffen oder gemacht ist und doch ist und sein wesen hat, das ist zuvor gewesen. Damit zeiget an und beweiset S. Johannes
30 gewaltiglich, das der Son Gottes, der da ist das ebenbild des unsichtbarn Gottes, nicht geschaffen noch gemacht sey, denn ehe die Welt, alle Creaturn und auch die Engel geschaffen sind, und ehe denn es angieng, da war das Gesprech oder Wort bey Gott, wie denn hernach folget, das durch dis wort oder gesprede Gottes alles sey geschaffen worden, und one das sey nichts ge=
35 macht. Dis wort oder gesprech ist von der Welt schöpffung an, ehe denn Christus ist geborn und Mensch worden, bey vier tausent jaren gewesen, ja, es ist von ewigkeit in des Vaters hertzen gewesen. Ist dem also, so mus das Wort höher und grösser sein denn alles, was geschaffen und gemacht ist, das ist: es mus Gott selber sein, denn sonst, ausgeschlossen allein Gott den

[1]) = *D. i. unsere Vernunft nicht hervorholen, anwenden.* [2]) = *darauf verfallen, uns darauf werfen; vgl.* fallen in, auf *bei Dietz.*

Dr] Schöpffer, so sind alle Creaturn, Engel, Himel, Erden, Mensch und alles, was da lebet, geschaffen.

Nu aber saget Johannes, da Gott im anfang alle ding schuff, da war das Wort schon und hatte sein wesen. Spricht nicht: Gott schuff das Wort, oder: das Wort ward, sondern: das Wort war bereit wesentlich, daraus 5 folget, das das Wort nicht geschaffen noch gemacht ist, und ist keine Creatur, sondern, das alle ding durch dasselbige gemacht sind, wie balde im Text folget, darumb so mus es Gott sein, wenn man das Principium setzet, das das Wort fur allen Creaturen gewesen sey.

Das ist seer hoch angefangen[1] zureden von der Göttlichen Natur und 10 Maiestat unsers lieben HErrn und Heilandes Christi Jhesu, das er des ewigen Vaters in seinem Göttlichen wesen Wort sey. Nu hats keinen zweifel, und die vernunfft kan das sein schliessen: ist das Wort von anfang gewest, ehe alle ding angefangen haben, so mus dis draus folgen, das dasselbige Wort Gott ist, denn die Vernunfft kan das sein unterscheiden, nemlich: so etwas 15 ist und sein Wesen hat vor der Welt und aller Creatur schöpffung, das mus Gott sein, denn ausser der Creatur kan nichts genant werden denn der Schöpffer, denn alles, was da ist, das ist entweder der Schöpffer selber oder sein geschöpff, Gott oder Creatur. Nu redet der heilige Geist durch S. Joannem und zeuget: 'Im anfang war das Wort', Item: 'Alle ding sind durch 20 dasselbe gemacht' etc. So kan das Wort unter die zal der Creaturen nicht gerechnet werden, sondern hat sein ewigs Wesen in der Gottheit, und folget daraus unüberwindlich und unwidersprechlich, das dasselbige Wort Gott sey, wie denn Sanct Joannes also auch beschleust.

Dis ist nu der Text von der Gottheit Christi, auff das wir gewis 25 gleuben und wissen sollen, das unser Herr und Heiland, geborn aus Maria der Jungfrawen, auch warer, natürlicher GOTT sey, in ewigkeit vom Vater geboern, und derhalben nicht zu zelen unter die Engel, ja jrer und aller Creaturn HErr und Schöpffer sey. Wie Paulus saget zun Colossern am

Kol. 1, 16 1. capitel: 'Durch jn ist alles geschaffen, das im himel und auff Erden ist, 30 das sichtbar und unsichtbar, beide, die Herrschafften und die Thronen' etc.

Wenn dieser grund und fundament aus der heiligen Schrifft (die da Gottes Wort ist und ewiglich bleibet) geleget ist, wie sie denn mit klaren worten solches zeuget, Das wort sey im anfang gewesen, ehe einige Creatur geschaffen war, Item alle ding seien durch dasselbige gemacht, so können wir 35 Christen nicht anders urteilen noch schliessen, denn das das Wort nicht geschaffen noch gemacht, sondern von ewigkeit gewesen sey. Solch Fundament wird aus keiner Vernunfft geleget.

[Bl. 398] 'Und das Wort war bey Gott.'

---

7 desselbige *A*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 2, 5 (*'ein fortis praedicatio'*).*

Dr] Da Gott Engel, Himel, Erden und alles, was darinnen ist, schuff, und nu alle ding anfingen zuwerden, da war bereit das Wort, wie stunds denn? wo war es? S. Joannes antwortet darauff, als viel man kan davon reden, und spricht: Es war bey Gott und war Gott selber, das lautet also, das es mit Gott und bey Gott und fur sich GOTT sey und Gottes Wort. Und unterscheidet der Euangelist hiemit klar das Wort von der person des Vaters, also, das ein ander Person sey das Wort denn Gott der Vater, dabey es war, sie sey vom Vater abgesondert, wil so viel sagen: das wort, welchs im anfang war, das war nicht allein, sondern bey Gott war es. Gleich als wenn ich sage: der war bey mir, sitzet bey mir oder ist mein Beiman[1], so rede ich von einem andern und zeig an, das unser zween sind, ich alleine mache keinen Beiman, also auch hie: 'Das Wort war bey Gott', das laut der Vernunfft nachzureden, als sey das Wort etwas anders denn Gott, darumb kömet er wider herumb, schleust den rinck zu und spricht: 'Und Gott war das Wort.' Das nu nicht jemand scheide das Wort von Gott, das ist: den Son von dem Vater, weil er gesagt hat: 'Im anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott', das laut ja, als sey mehr denn einer? ja, recht, spricht er, doch also: Gott und das Wort sind unterschieden nach der Person, das ein ander person Gott ist, ein ander das Wort, gleich wol ist und bleibet das Wort, das ist: der Son, Ewiger, warhafftiger Gott mit dem Vater.

Die Vernunfft machet ein ander folge[1], spricht: ist denn das Wort bey Gott, so sind zweene Götter? da wil S. Joannes die drey Personen in dem einigen, Göttlichem wesen unterschieden haben, aber er setzet sie wider zu samen, auff das man sie nicht von einander trennen möge, und nicht drey Götter werden, sondern nur ein einiger Gott bleibe, Gott Vater, Son und heiliger Geist, von welchem alle ding geschaffen sind. Als solt S. Joannes sagen: ich wil predigen von einem Wort, das da fleisch ist worden, dasselbige aber war im anfang neben und bey Gott, denn es kondte anderswo nicht sein denn bey Gott, weil noch kein Creatur war, ich setze zween, nemlich Gott und das Wort, das ist: den Vater und den Son, aber das Wort war bey Gott nicht als ein abgesonderter Gott, sondern war Warhafftiger, ewiger Gott, mit dem Vater eines Göttlichen wesens, gleicher macht und ehren. Doch so unterscheiden, das der Vater ein ander Person ist, und ein andere der Son, ob es schon ein andere person ist, so ist er doch derselbige Gott, wie der Vater ist, und sind jr zween, und bleibet doch ein einiger, warhafftiger Gott mit dem Vater. Die zwo Person sind also unterschieden: der Vater ist, der da spricht, und die ander Person der Son, so gesprochen wird.

Das sind zwo unterschiedliche Personen, und ist doch ein einiger, ewiger, natürlicher Gott. Also auch der heilige Geist ist ein ander Person denn der

---

[1]) = *Nebenmann (nur aus unsrer Stelle belegt).* [2]) = *kehrt zum Anfang des Kreises zurück.* [3]) = *Schlußfolgerung.*

Dr] Vater und Son, und ist doch der Vater, Son und heiliger GEIST ein einig Göttlich wesen, und bleibet ein einiger Gott, da doch im Göttlichen wesen drey Personen sind. Also mus man recht und eigentlich von der heiligen Dreifaltigkeit reden, das das Wort, welches der Son ist, und Gott der Vater zwo Personen sind und doch ein einiger GOTT, und der heilige Geist auch eine Person sey in der Gottheit, wie wir hernach hören werden. 5

'Und dasselbig war im anfang bey Gott.'

Der Euangelist ermanet widerumb den Leser, das der Vater und der Son zwo unterschiedliche Personen sind, gleich ewig, doch also, das er wisse, das der ewige Vater von niemand sey, weder gemacht, geschaffen noch geboren, 10 der Son aber, der da ist des ewigen Vaters ebenbild, ist allein vom Vater geboren, nicht gemacht noch geschaffen, sondern ehe denn Jhesus Christus Marien Son war und Mensch ward, da war er bey Gott und mit dem Vater ewiger, warhafftiger Gott, eines Göttlichen wesens, aber eine andere Person denn der Vater. 15

Wir haben das wörtlin 'Person' müssen gebrauchen, wie es denn die Veter auch gebraucht haben, denn wir haben kein anders, und heisset nichts anders denn ein Hypostasis, ein Wesen oder Substantz, das fur sich ist und das Gott ist. Das da wol sind drey unterschiedene Personen, aber nur ein Gott, oder ein einige Gottheit, das nur ein einiger Gott sey, und das also 20 JHESUS Christus mit Gott dem Vater ein Schöpffer und Erhalter aller ding sey und darnach von Maria der Jungfrawen geboren, warer Gott und Mensch sey.

Diesen Artikel hat der Euangelist Sanct Johannes allein und sonst kein ander Euangelist also meisterlich können beschreiben und ausstreichen[1], 25 denn er ist auch der Christen höheste kunst, sie wissen und gleuben jn auch alleine, Die Welt kan diesen Artikel sonst nicht leiden, Jüden, Türcken, Thattern und Ketzer legen sich mit gewalt dawider, ergern und stossen sich daran, lachen und spotten unser, das wir Christen so toll und töricht sind, mehr denn an einen Gott gleuben und jn anbeten. Die lasse jmer hin lachen 30 und spotten. Wer GOTTES Wort fur ein Fabel und Merlin helt (darin er doch seinen willen und Göttliche natur offenbaret hat, das drey unterschiedliche Personen in der Gottheit sind, und doch nur ein einig Göttlich wesen, gleicher gewalt und Maiestat), der wird freilich diesen Artikel nicht gleuben, was er aber daran gewinnen[2], wird er zu seiner zeit wol erfaren. 35 Es sol und mus also sein, das alle ergernis, anstos und anlauff auff Christum gericht sein und gehen sollen, wie Simeon Luc. am 2. cap. zu Maria spricht: Luk. 2, 34 'Sihe, dieser ist gesetzt zu einem Fall vieler in Israel, auch zu einem zeichen, dem widersprochen wird', daran sie sich versuchen, und die Stirn ablauffen sollen. 40

---

[1]) = *erklären, ausführlich dartun.* [2]) *Ein* wird *ist ausgefallen.*

Dr] Denn er ists, der sich an den Teufel henget, jm den kopff zertrit, so henget sich der Teufel wider an jn und stichet jn in die verschen, und der streit Genes. 3 (das des Weibes Same der Schlangen werde den kopff zutretten, 1. Mose 3, 15 die werde jn beissen in die verschen) in dieser Welt, zwischen CHRISTO und 5 dem Teufel, nicht wird auffhören. Aber Christus mit den seinen ist bisanher geblieben und wird noch fur jm bleiben und sein Wort forthin erhalten.

Es ist dieser Text: 'Und GOTT war das Wort' wohl zumartert[1] von [Bl. 399] Jüden, Rottengeister und Türcken, die alle jn durch jre Vernunfft haben messen und meistern wollen. Und haben sich erstlich die Jüden an den 10 Artikel gemacht, spotten unser, sagen, wir Christen sind Abgöttische, Gotteslesterer, ehren und beten drey Götter an, so doch nur einer ist. Also halten uns die Türcken auch fur Gense[2], die keine Vernunfft noch verstand haben und nicht bedencken, das in einem Haus nicht mehr denn ein einiger Vater könne sein, viel ungereimeter sey es, das wir gleuben und anbeten drey Götter, 15 und gleuben die Türcken nicht an Christum, und hat Mahomet mit seinem Türckischen glauben zu CHRISTO auch eingestürmet.[3] Es lesst der Mahomet wol zu, das Christus von einer Jungfrawen geboren sey, aber es sprechen die Türcken, solches sey bey jnen nicht seltzam. Nu es mag geschehen und kan war sein, aber bey uns werden dieselbigen Jungfrawen (so Kinder tragen) zu 20 Frawen, eine Jungfrawe, so ein Kind gebiert, kan nicht Jungfraw bleiben, sie komen uns damit nicht in unsere Heuser, wir gleubens nicht, sonst würden uns unsere Töchter alle zu Huren, ich gleube es nicht, das eine Jungfraw sol ein Kind haben und bleiben Jungfraw, es ist nicht gleublich bey uns, es sind grobe Esel, die solches dürffen fürgeben.

25 Weiter so sagen die Türcken, Christus sey wol ein hoher Prophet und grosser Man gewesen, preisen jn höher denn den David, Esaiam und alle andere Propheten. Und müssen bekennen, das CHRISTUS das Wort des Vaters sey, so geben sie doch fur, das er nicht so gros sey als jr Mahomet.

Gleicher gestalt fing auch der Ketzer Cherintus an, wider welchen 30 S. Joannes der Euangelist dis Euangelium geschrieben hat, der leugnete, das Christus Gott were, hilte jn fur einen lautern Menschen und bekandte, er were von Maria der Jungfrawen geboren und ein grosser Prophet und hohe Person, aber nicht mehr denn ein Mensch.

Also köndte ich eben wie sie liegen und lestern, wenn ich die Schrifft 35 wolt faren lassen und meiner Vernunfft folgen. Aber wir haben diesen Text von der ewigen Gottheit Christi nicht erdacht, aus sonderlicher gnade Gottes ist er auff uns komen, wird auch fur allen Ketzern (der sich noch viel daran versuchen werden) wol bleiben und bis auff die Hefen[4] der Welt vollend aus=

---

8 Vernunfft *A*

[1]) *= mißhandelt, peinlich erörtert.* [2]) *S. oben S. 438, 2.* [3]) *= ist auf Christus losgestürmt; s. Dietz s. v.* [4]) *= zum letzten Ende; vgl. oben S. 134, 35.*

Dr] weren. Darumb wollen wir diesen Text hören und handeln, dieweil es uns gebüren kan, uns zu trost und sterckung unsers glaubens und zu verdries dem Teufel und seinen Schwermern.

Arius, der Ketzer, machets am aller subtilesten, auff das er seiner lesterlichen lügen einen schein machete[1] und sie erhielte, das Christus nicht warer, 5 natürlicher Gott were, gab er fur, das an diesem ort: 'Gott war das Wort' GOTT nicht hiesse den waren, natürlichen Gott, sondern einen genanten GOTT. Gleich als wenn ein König ein ansehenliche, treffliche Person einen Fürsten nennete, und were es doch von natur nicht, oder ich zu einem sagete, wenn ich wegreisete: sey du Hausvater. Also sey Christus nur auch ein 10 genanter Gott, dem Gott den Namen gegeben hette: sey du Gott auff Erden, were aber nicht rechter, natürlicher Gott, er würde aber in der heiligen Schrifft Gott geheissen als ein sonderlicher Mensch fur allen andern.

Und das er den Leuten eine Nase drehet[2], jnen das maul schmirete[3], das sie seine lesterliche Lügen nicht mercken solten, sagte er, das Christus die 15 schönste, herrlichste Creatur were, nicht allein edeler und köstlicher denn alle sichtbare Creaturn, als Himel, Erden, Sonne, Mond, sondern auch viel höher und trefflicher denn die Engel, als durch welchen GOTT sie und alle andere Creaturen geschaffen hette. Aber er kondte fur dem Text ('Im anfang war das Wort, und das Wort war bey GOTT') nicht furüber, denn er bekandte, 20 das der Vater und Son zwo unterschiedliche personen weren, unterscheidet sie aber also, das er aus CHRISTO ein Creatur machete, wie gesaget, da doch dieser Text dagegen seer feste stehet: 'Im anfang war das Wort.' Denn war es, so ists nicht worden oder geschaffen, sondern mit dem Vater warer, ewiger Gott, gleicher macht und ehren von ewigkeit gewesen. Also ward auch Arius 25 gewaltiglich uberzeuget und sein lesterlicher jrrthum verleget durch den folgenden text:

'Alle ding sind durch dasselbige gemacht.'

Augustinus treibet diese wort hart wider die Arianer, welche sonst alle Sprüche, so von der Gottheit Christi reden, gedehnet, verkeret, glosiret und 30 auff jre falsche meinung bei den haren gezogen haben. Und machet Sanct Augustinus diese wort jme seer nütz, denn Arius kondte hie nicht furüber[4], ob er schon die vorigen wort verdrehete und glosiret, so sind doch diese wort so klar, das er sie in keinem wege umbgehen kan, und kondte uber den Text nicht komen. 35

Darumb so ist dieser Text ein gewis, starck zeugnis von der Gottheit CHRISTI, und fasset Sanct Joannes auff einen hauffen alle Creaturen, ja er saget: Alle ding (denn wer 'alles' saget, schleusst nichts aus) sind durch

---

29 deise *A*

[1]) *= sie wahrscheinlich, annehmbar machte.* [2]) *= sie betröge; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31*[1]*, 132, 24.* [3]) *= sie täuschte durch schöne Worte, beschwichtigte; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10*[1]*, 701, 25.* [4]) *= darüber hinwegkommen, sie ignorieren; s. Dietz, fürüberkönnen.*

Dr] das Wort, so im anfang war, gemacht. Nu sind aber Mecher und Gemechte zweierley, Im anfang, da alles geschaffen ward, war er bereit. Daraus schleust der Euangelist, das er nicht allein vor allem Geschöpff und Creaturen, sondern das Er ein Mitwircker und gleicher Schöpffer aller ding gewesen sey
5 mit dem Vater. Und zum Warzeichen beweiset und preiset das Werck den Meister, denn alles, was gemacht ist, das ist durch jn gemacht, er ist der Schöpffer aller Creaturen, das also kein unterscheid ist zwischen dem Vater und dem Son, so viel das Göttlich Wesen belanget, denn vom heiligen Geist wollen wir reden, wenns der Text gibt, nach solchem Göttlichen Wesen ist er
10 warhafftiger Gott, als der im anfang war und bey Gott war. Darnach ist ers auch mit der that, als mit der Schöpffung, denn alle Creaturn, Engel, Himel, Erden sind durch jn gemacht. Und Johannis am fünfften Capitel spricht Christus: 'Mein Vater wircket bisher, und ich wircke auch.' Und Joh. 5, 17 Sanct Paulus zun Ephesern am dritten capitel spricht: 'GOTT hat alle Eph. 3, 9
15 ding geschaffen durch Jhesum Christum.' Item zu den Colossern am ersten Capitel: 'Er ist das Ebenbild des unsichtbarn GOTTES, denn durch jn ists Kol. 1, 15 f. alles geschaffen, das im Himel und Erden ist.' Und zun Hebreern am ersten Capitel wird gesaget: 'Gott hat gesetzt den Son zum Erben uber alles, Hebr. 1, 2 durch welchen er auch die Welt gemacht hat.'
20 [Bl. 400] Durch solche und dergleichen Sprüche ist dieser Artikel von der Gottheit Christi fur und fur in der Kirchen wider alle Ketzer verteidigt und erhalten worden, wird auch hinfort fur dem Teufel und seinen Lestermeulern wol bleiben bis zu ende der Welt. Auff das wir ja nicht zweifeln, sondern wissen und gleuben sollen, das unser lieber HERR und Heiland, geborn aus
25 Maria der Jungfrawen, auch warer, rechter, natürlicher GOTT und Schöpffer sey mit dem Vater und heiligen Geist, denn der Vater schaffet alles durch den Son. Folget:

'Und on dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.'

Zuvor hat Sanct Joannes affirmative gesagt: 'Alle ding sind durch
30 das Wort gemacht', jtzt setzt er die Negativam: 'Und on dasselbige voraus (on das Wort) ist nichts gemacht', das ist: es ist nichts gemacht, es heisse, wie es wolle, das nicht durchs Wort gemacht ist. Begegnet also dem künfftigen Irrthum Arij, auf das niemand gedencken könte, wie Arius hernach schwermete, nemlich, das Christus were die aller höheste, gewaltigste, edelste, weissesete Creatur,
35 durch welche alle andere geschaffen were, aber gleichwol were er vor allen andern im anfang gewesen.

Diese lesterliche Lügen hat keinen grund[1], man schmücke sie[2], wie man wolle, denn Sanct Johannes saget stracks das widerspiel, nemlich, das das Wort, der Son Gottes, im anfang, da GOTT alles schuff und alle Creaturn

---

[1]) = *läßt sich nicht begründen, aufrechterhalten.* [2]) = *fasse sie in die überzeugendste Form.*

Dr] anfingen zu werden, nicht allein war, und Gott, aller Creaturen Schöpffer, zusahe, sondern er war Mitwircker, wie er Joannis am fünfften Cap. spricht: Joh. 5, 17 'Mein Vater wircket bisher, und ich wircke auch'. Ist er also gleicher Schöpffer, wie der Text klar saget: 'alle ding sind durch dasselbe gemacht, und on dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist', und ist nu alles durchs Wort 5 gemacht, und ist on dasselbige nichts gemacht, so kan das Wort ja nicht gemacht sein.

Diesen Artikel unsers Heils und Seligkeit können wir nimermehr durch Menschliche Vernunfft fassen noch begreiffen, sondern glauben müssen wir jm, wie die Schrifft davon redet, und darob fest halten, das CHRISTUS, unser 10 HErr, warer, natürlicher Gott und Mensch ist und dem Vater gleich im Göttlichen Wesen und Natur, denn es haben die Ketzer beide naturn in Christo, als Göttliche und Menschliche, angegriffen. Cherintus fing das spiel bald an zur Apostel zeit, wie gesagt, gab fur, er were nicht Gott. Die Manicheer fochten an seine Menscheit, wie auch zu unser zeit etliche thun, stehen darauff, 15 er sey allein vom Heiligen Geist empfangen, darumb könne er nicht ein Mensch uns gleich sein, hab auch des Fleisches art an sich nicht genomen, unserm Fleisch gleich, sondern, wie er ein Himlischer Mensch, so sey auch sein Fleisch himlisch.

Derhalben warne ich euch treulich, das jr euch fur solchen Rottengeistern 20 ja wol fürsehet, denn bleibet Christus nicht warer, natürlicher GOTT, von Vater in ewigkeit geboren, und Schöpffer aller Creaturn, so sind wir verloren. Denn was were mir mit des HERRN Christi leiden und sterben geholffen, wenn er ein Mensch nur were wie ich und du? so hette er den Teufel, Tod und die Sünde nicht uberwinden können, er were jnen viel zu schwach gewesen, 25 hette uns auch nicht helffen können. Darumb müssen wir einen solchen Heiland haben, der warer Gott und ein HERR uber Sünde, Tod, Teufel und Helle sey. Lassen wir uns aber den Teufel diesen grund umbstossen, das er nicht warer GOTT sey, so nützet uns sein leiden, sterben und aufferstehung nichts, und haben keine hoffnung, das ewige Leben und Seligkeit zuerlangen, 30 In Summa, Wir können uns aller tröstlichen Verheissung der Schrifft gantz und gar nicht trösten. Sol uns aber geholffen werden von des Teufels gewalt und Mordstichen, auch von der Sünde und vom Tode, so müssen wir ein ewiges Gut haben, dem nichts mangele, und kein feil an jm ist.

Das wirds nicht thun, das die Arianer hoch auffmutzen[1], Christus sey 35 die edelste, hochlöblichste Creatur etc. wolten so jren schendlichen jrrthum schmücken, das jn die Leute nicht mercken solten. Wie zu unser zeit die schedliche Secte der Widerteufer und Sacramentirer auch thut, andere jre untugent

---

16 Geist *fehlt A*

[1]) = *stark betonen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[1], *344, 1.*

Dr] zuzudecken, der sie viel treiben, und böse sachen zuferben[1], so rhümen und preisen sie aus der massen hoch Christliche liebe, gedult, einigkeit, Item jre grosse Verfolgung, die sie leiden, aber wozu dienets, wenn du lang lobest und auffmutzest Christliche liebe und andere tugenten und in des den glauben 5 zerstöreſt?

Wird der Glaube zurissen und verletzt im geringsten stücke, so ists mit uns geschehen, und wird nu Christo die Gottheit entzogen, so ist keine hülfe noch rettung da wider Gottes zorn und gerichte. Denn unser Sünde, not und jamer ist zu gros, sol dem geraten werden, so mus eine höhere bezalung 10 dafur geschehen denn die, so durch einen Engel, Ertzvater und Propheten etc. kan ausgerichtet werden, GOTTES Son mus Mensch werden und dafür leiden und sein Blut vergiessen. Widerumb wird jm die Menscheit entzogen, so ists abermal mit uns verloren, wie denn solches die ketzerischen Manicheer theten, gabens köstlich fur[2] und sagten: Gott ist heilig, rein und aller ding unbefleckt, 15 darumb ists unmöglich, das er sich solle in einige Creatur begeben, ja, wenn er auch nur ein Engel were, denn die Creatur ist viel zu unfletig[3], das er sich darein begeben solte. Christus muste jnen nicht ein natürlicher Mensche sein noch Menschliche Natur an sich genomen haben und aus Blutströpflin eines Weibsbilds zum Menschen formiret und ein warer Mensch worden sein von 20 der Maria.

Es were der Göttlichen Maiestat gar zu nahe geredet[4], und die Göttliche Maiestat auffs höheste gelestert und geschmehet, sagten derhalben also, er were von Maria geboren, nicht, das er Fleisch und Blut hette von jr genomen, Sondern, wie der Sonnen glantz durch ein gemalet glas gehet und eine gestalt 25 blauer oder roter farbe an der Want machet, also were Christus auch durch Mariam als ein Scheme[5] oder Schatten gegangen und von jrem fleisch und geblüt nichts an sich genomen und were kein natürlicher Mensch gewesen. Andere sagten, er hette jm einen Leib im Himel gemacht, und denselbigen durch Mariam die Jungfraw gezogen. Aber were er nicht warer Mensch, so hette 30 er nicht leiden und sterben und die Erlösung des Menschlichen Geschlechts ausrichten können.

Also ist dem leidigen Teufel alles darumb zu thun, das er diesen Ar- [Bl. 401] tikel von der Gottheit und Menscheit Christi, nicht leiden kan, aber warer GOTT mus Christus sein, wie die heilige Schrifft gewaltiglich von 35 jm zeuget, und sonderlich Sanct Paulus saget, das in jm die gantze fülle der Gottheit leiblich wonet, oder wir bleiben wol ewiglich verdamet. So mus er auch nach der Menscheit ein warer, natürlicher Son Marien der Jungfrawen Kol. 2, 9

11 werden *(2.)*] wenden *A* 29 waret *A*

1) = *schönfärben, beschönigen; vgl. Dietz.* 2) = *brauchten köstliche (hochklingende) Phrasen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 644, 21; 728, 9.* 3) = *unrein.* 4) = *eine Kränkung der G. M.* 5) = *Schatten; vgl. D Wtb.*

Dr] sein, von welcher er wie ein ander Kind von seiner Mutter fleisch und blut genomen hat. Empfangen ist er von dem heiligen Geist, der uber sie komen ist,
Luk. 1, 35 und die krafft des aller höhesten sie uberschattet hat, Lucae am ersten capitel, doch hat Maria, die reine Jungfraw, von jrem Samen und natürlichen Blut, das von jrem Hertzen herab geflossen, dazu thuen müssen, das also er alles von 5 jr genomen, was ein natürlich Kind von seiner Mutter nimet, doch on Sünde. Das müssen wir auch gleuben, wo nicht, so sind wir verloren, ist er aber nicht ein rechter, natürlicher Mensch aus Maria geboren, wie die Manicheer fürgaben, so ist er unsers Fleischs und Bluts nicht, gehört uns gar nichts an, und haben uns seiner nicht zu frewen. 10

Wir lassen uns aber nicht anfechten, was der Teufel und seine Lügenmeuler wider den HERRN Christum lestert, jtzt seine Gottheit, bald seine Menscheit und darnach sein Ampt und Werck angreifft, sondern wir halten uns an der Propheten und Aposteln Schrifft, die da vom heiligen Geist getrieben geredet haben, darin sie mit klaren worten von Christo reden und 15 zeugen, das er unser Bruder, und wir glieder seines Leibs sind, ein Fleisch und gebein von seinem Fleisch und gebeinen, Und er, Christus, unser Heiland, nach der Menscheit ein ware, natürliche Frucht des Jungfrawlichen leibs
Luk. 1, 42 Marien gewesen (davon Elisabeth vol des heiligen Geistes zu jr spricht: 'Gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes') on zuthun eines Mannes, sie ist auch 20 hernach Jungfraw blieben. Sonst was zu einer Mutter gehört, ist in Maria, des ewigen Sons Gottes Mutter, geschehen; also, das auch die Milch, die er gesogen hat, nicht anders woher geschaffen oder komen ist, sondern in den Brüsten der heiligen, reinen Mutter gewachsen.

In summa, wir müssen erstlich einen solchen Heiland haben, der von 25 der gewalt dieser Welt Gottes und Fürsten, des Teufels, Item von Sünde und Tod uns erretten kan, das ist: der warer, ewiger GOTT sey, durch welchen alle, die an jn gleuben, gerecht und selig werden, denn wo er nicht mehr und höher ist denn Moses, Elias, Esaias, Johannes der Teufer etc., so ist er unser Erlöser nicht. Aber wenn er, als der Son Gottes, sein Blut 30 fur uns vergeusst, auff das er uns erlöse und von Sünden reinige, und wir es gleuben und dem Teufel fur die nasen halten, wenn er uns der Sünden halben schrecket und plaget, so ist der Teufel balde geschlagen, er mus weichen und uns zu frieden lassen. Denn der Angel[1], das ist: die Gottheit CHRISTI, so unter dem Regenwurm, unter seiner Menscheit (die der Teufel in seinen 35 Rachen verschlang, da Christus starb und begraben ward) verborgen war, zureiss jm den Bauch, das er jn nicht recht halten kond, sondern wider heraus geben müste und er den tod daran fras, welches unser höhester trost ist, denn so wenig er Christum hat im Tod halten können, so wenig kan er auch, die an jn gleuben, darinnen behalten. 40

---

[1]) *S. oben S. 423, 25 Anm.*

Dr] Zum andern mussen wir einen Heiland haben, der auch unser Bruder sey, unsers Fleischs und Bluts, der uns aller ding, doch one Sünde gleich worden sey, und das singen, bekennen und sprechen wir auch in unserm Kinderglauben: Ich gleube an Jhesum Christum, Gottes, des allmechtigen Vaters, einigen Son, der empfangen ist vom heiligen Geist, nicht von Joseph, Geborn aus Maria, ein warer, natürlicher Mensch, gelidden, gecreutziget, gestorben, am dritten tage aufferstanden von den Todten, gen Himel gefaren, sitzend zur rechten hand Gottes, in gleicher macht und ehre mit dem Vater. Das ich also mit frölichem hertzen sagen darff: Ich gleube an Jhesum Christum, GOTTES einigen Son, der zu seiner Rechten sitzet und mich vertrit, welcher auch mein Fleisch und Blut, ja, mein Bruder ist. Denn umb uns Menschen und umb unser seligkeit willen ist er vom Himel komen, Mensch worden und fur unser sünde gestorben.' Also hat auch Johannes sein Euangelium angefangen von der ewigen Gottheit Christi, sagende: 'Im anfang war das Wort', und 'dasselbige Wort', spricht er hernach, 'ist Fleisch worden', davon denn hernach weiter. Joh. 1, 14

Dieses treibe ich nicht on ursach mit so vielen worten, denn es ligt alles an diesem Artikel, welcher dazu nützet und dienet, das alle andere Artikel unsers Christlichen Glaubens durch jn erhalten werden, darumb hat jn auch der Teufel bald im anfang der Christenheit und hernach auch zu unser zeit, durch seine Rotten und Secten angefochten. Sonst kan er wol leiden allerley grewel und lügen, so grobe, ungeschwungene[1] und lesterlich sie auch sind. Er lies geschehen, das Venus, Priapus und andere mehr unfletige, schendliche unzucht, so ich umb der lieben jugent willen nicht nennen mag, geehret und angebetet worden, aber was Gott redet, kan er ungemeistert, unverkeret und ungelestert durch seine Rotten nicht lassen. Und wir solten dem lieben Gott hertzlich dafur dancken, das er durch sein Wort mit uns redet und seinen gnedigen, veterlichen willen und Göttlichs wesen offenbaret und zum waren erkentnis dieses und anderer Artikel Christlicher Lere uns bringet und leret, worauff unser seligkeit stehe.

So ists nu dieser Artikel, das Christus, warer, natürlicher Gott und Mensch, sey unser Fels, darauff unser Heil und Seligkeit gegründet ist, darauff wir getaufft sind, leben und sterben. Und hat Sanct Johannes, als ein Ausbund[2] unter den Euangelisten, gewaltiglich die Gottheit Christi des HERRN beschrieben, als, das die Welt, Himel, Erden, alle Creaturn, sichtbar und unsichtbar, durch das Wort geschaffen sind, und das nichts gemacht ist denn durch dieses Wort des Vaters, und derhalb es von ewigkeit, ehe einige Creatur geschaffen, gewesen sey, denn was vor der zeit ist, die anfang und ende hat, das mus ewig sein. Wie denn das Nicenisch Symbolum den HERRN Christum auch also beschreibet, das er vom Vater geborn ist vor der

[1]) = *grob, s. Unsre Ausg. Bd. 45, 123, 26.* [2]) = *hervorragend; s. z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 35, 17.*

Dr] gantzen Welt, GOTT von GOTT, Liecht von Liecht, warhafftiger Gott vom warhafftigen Gott, und das er in der zeit auch warer Mensch aus Maria geborn etc. Welchs Symbolum mit klaren, hellen worten zeuget, das Christus, unser Erlöser, von art und natur warer, ewiger Gott ist und nicht alleine den blossen namen füre, das er Gottes Son heisse, wie Arius lesterte. 5

Mit diesem anfang des Euangelij Joannis und mit dem Niceni= [Bl. 402] schen Symbolo kan man den Teufel und alle Ketzer, so je gewesen sind oder noch sein können, mit aller macht zu boden stossen. Denn ob wol die Ketzer sich unterstanden dis Euangelium mit einem köstlichen schein der Vernunfft nach zu meistern und zu verkeren, so ist doch endlich jre torheit 10 offenbar worden und als eine Teufelslügen von der Christenheit verdamet, und sie mit schanden untergangen.

Joh. 1, 3 'Alle ding sind durch dasselbige gemacht, und on dasselbige ists nichts gemacht, was gemacht ist.'

S. Johannes zeiget hiemit an, das nicht allein Christus Gott sey und 15 von ewigkeit fur und fur gewesen, fur der welt und aller ding anfang, sondern Gott hab die Welt und alle Creaturn durch das Wort, seinen eingebornen Son und Göttliche weisheit, nicht alleine geschaffen, sondern durch dasselbe auch fur und fur regirt und erhalten bis an der welt ende, das also der Son Gottes mit dem Vater ist Mitschöpffer Himels und der Erden. Aber er ist nicht ein 20 Meister, der da thut wie ein Zimmerman oder Baumeister, welcher, wenn er ein Haus, Schiff oder sonst ein werck, es sey auch, was es wolle, bereitet, vollendet und gerichtet hat, so lesst er das Haus seinem Herrn stehen, das er darinnen wone, oder befihlet das Schiff den Posknechten[1] und Schiffleuten, das sie uber Meer darinnen faren, und gehet der Zimmerman davon, wohin 25 er wil. Wie denn sonst alle Handwercks Leute thun, wenn sie jre arbeit aus= gemacht oder gescheffte verricht haben, so gehen sie davon und fragen nichts mehr nach jrer arbeit und werck, es mag gleich so lang stehen, als es kan. Dis geschiet hie nicht, sondern Gott der Vater hat das geschöpff aller Crea= turen durch sein Wort angefangen und volbracht und erhelt es auch noch fur 30 und fur durch dasselbige, bleibet so lange bey seinem Werck, das er schaffet, so lang, bis er wil, das es nimer sein sol. Daher spricht Christus Joan. 5.: Joh. 5, 17 'Mein Vater wircket bisher, und ich wircke auch', denn gleich wie on alle unser zuthun und vermögen wir von jm geschaffen werden, also können wir auch durch uns selbs nicht erhalten werden. Derhalben wie himel, Erden, Sonn, 35 Mond, Stern, Menschen und alles, was da lebet, durchs wort im anfang geschaffen sind, also werden sie wünderbarlich durch dasselbe regirt und erschafen.

---

13 Die ander Predigt am Sonnabend nach Margarethe. *r* *27* gescheffte sen verricht *A* *31* durh *A* *37* werder *A*

[1]) = *Bootsknecht; vgl. Walther-Lübben* bosman.

Dr] Wie lang wolte die Sonn, der Mond und der gantze Himel lauffen, der seinen gang so viel tausent jar so gewis gehabt hat? Item das die Sonne so gewisser zeit und an gewissen orten jerlich auff und nider gehet, wenn sie nicht Gott, der sie geschaffen hat, noch teglich erhilte? Unmöglich
5 were es, das die Menschen fruchtbar weren, Kinder zeugeten, auch das allerley Thier, eins vom andern, wie teglich geschiet, geborn würden, auch das alle jar die gestalt der Erden verneuet würde, und allerley Früchte gebe, das Meer allerley Fisch brechte, Und in summa alle Creaturn, Thier, gewechs, ein jedes nach seiner art sich meherten und so gewis alle jar verneuert würden,
10 wenn sie nicht durch Göttliche krafft erhalten würden. Und wenn Gott seine hand gehen lisse und abzöge, so würde Haus und alles gar balde in einem hauffen fallen.[1] Aller Engel und Menschen gewalt und weisheit vermöcht sie nicht in jrem wesen ein augenblick zu erhalten, die Sonne würde nicht lang am Himel hafften und leuchten, kein Kind würde geborn, kein körnlin, gresslin
15 noch jchts würde wachsen aus der Erden noch sich ernewen, wo Gott nicht fur und fur wircket.

Darumb, so schaffet der lieb Gott nicht alleine, sondern das er schaffet, das helt er auch bey seinem wesen, so lang trawen[2], als er selbs wil, das es nicht mehr sein sol, wie denn auch die zeit komen wird, das auch nicht mehr
20 die Sonne, Mond und Sterne sein werden, in des lesst er sie scheinen, schaffet alle jar friesch gras, new korn, das sehen wir fur augen, denn wenn ers nicht schaffte, so würde es wol ungewachsen bleiben. So spricht nu der Herr Christus: 'wie der Vater bisher wircket, so wircke ich auch', das ist: der Vater Joh. 5, 17 ist ein solcher Schöpffer, der, nach dem er angefangen hat alle ding zu schaffen,
25 noch fur und fur wircket, sein geschöpff regieret und erhelt, also auch ich. Denn teglich sehen wir fur augen, das newe Menschen, junge kinder zur Welt geboren werden, die vor nicht gewesen sind, newe Beume, newe Thier auff Erden, newe Fische im Wasser und newe Vogel in der Lufft werden, und höret nicht auff, zů schaffen und zu neeren bis an den Jüngsten tag. Gott
30 Vater, Gott Son mit dem heiligen Geist lassen von jren Wercken nicht ab, wie Handwercks leute, Schuster und Schneider von jrer arbeit ablassen, wenn sie Schue oder Kleider gemacht haben, sie hören nicht auff an dem (das sie geschaffen haben) zu wircken bis an das ende, und ehe ein ding sein ende hat, und schaffen sie anders an seine stat, das also jr geschöpff fur und fur weret.
35 Als, vor hundert jaren sind wir allzumal, wie wir hie versamlet, nichts gewesen, hernach aber ist ein jeder zu seiner zeit geboren, und sind auch jtzt, also wird freilich unser keiner uber hundert jar mehr hie sein, und werden an unser stat widerumb andere komen, die doch noch nichts sind, auch da noch niemand weis, wer Vater oder Mutter sein wird, wo Haus und Hof

---

[1]) = *in sich zusammenstürzen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 564, 35.* [2]) = *traun, wahrlich; vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 45, 717, 11.*

Dr] ist, davon dieselben sollen erneeret werden. Wie denn Moses fein davon redet,
Ps. 90, 3 da er im 90. Psalm spricht: 'Du lesst die Menschen sterben und sprichst: komet wider, Menschenkinder'.

So wenig nu alle Creatur dazu gethan haben, das sie im anfang geschaffen sind, so wenig haben sie können dazu thun, das sie bisher in jrem 5 wesen und stande blieben und erhalten worden, fur und fur gemehret und erhalten sind. Item, wie wir Menschen uns selbes nicht gemacht haben, so können wir durch unser krefftte bey dem Leben uns nicht eine stunde erhalten, das ich zuneme und wachse, das thut Gott, sonst müste ich wol vor vielen jaren gestorben sein. Thete der Schöpfer, der jmerdar wircket, jtem sein Mit= 10 wircker die hand abe, so ging alles gar balde zu scheitern und zu drümern. Darumb bekennen wir in den Artikeln unsers Christlichen Glaubens: Ich gleube an Gott den Vater, Allmechtigen Schöpffer Himels und der Erden. Wenn er uns, die er geschaffen hat, nicht erhilte, so weren wir vor langst, ja wol in der Wiegen und in der Geburt verdorben und gestorben. 15

Hebr. 11, 3 Das meinet auch der Apostel Ebre. 11., da er spricht: 'Durch den Glauben mercken wir, das die Welt durch GOTTES wort gemacht ist, das alles, was man sihet, aus nichts worden ist'. Wil sagen: wir mercken, das durch Christum, der des Vaters Wort und Weisheit ist, die welt gemacht ist, und das der Vater durch denselben fur und fur das unsichtbare und, da nichts ist, 20 herfur bringet, das es sichtbar und etwas wird, Ut ex invisibilibus visibilia fierent. Als wir allzumal sind vor hundert jaren ein unsichtbar ding gewesen, und die, so uber zehen, zwentzig jarn noch sollen geboren werden, sind jtzt auch ein unsichtbar ding, oder ein Kinderschafft, die noch nicht vorhanden ist davon wir nichts sehen denn ein lauter nichtigkeit (das ichs so heisse), doch 25 sollen sie sichtbar und etwas werden zu jrer zeit, wenn sie geboren werden.

[Bl. 403] So ist nu Christus der Man, qui ex invisibilibus facit visibilia, das ist: der aus dem, so unsichtbar ist, etwas sichtbars machet. Also ist Himel und Erden aus dem, das unsichtbar und nichts war, durch jn herfür bracht und sichtbar gemacht worden, und ist also der Herr Christus, 30 da alle ding geschaffen worden sind, dabey gewesen, nicht als ein Zuseher, sondern ist gleicher Schöpffer und Mitwircker gewesen, und wird alles durch jn noch regieret und erhalten bis zum ende der welt, denn er ist aller Creaturn anfang, mittel und ende.

Also sol man von der Schöpffung halten, nicht wie etliche Ketzer und 35 rohe Leute furgeben haben, das Gott habe erstlich alles geschaffen und lasse darnach die Natur nach alle jrem willen gehen, und nu alle ding von jnen selbs werden, geben unserm Herrn Gott nicht mehr, denn ein Schuster oder Schneider vermag. Das ist nicht allein wider die heilige Schrifft, sondern auch wider die erfarung, und ist dis das furnemeste stücke der Schöpffung, 40

---

20 vnsichtbaret *A*

Dr] das wir wissen und gleuben, das Gott feste gehalten an dem, das er geschaffen hat. Darumb wenn S. Joannes saget: alles, was gemacht ist, das ist durch das Wort gemacht, so sol man verstehen, das durch dasselbe Wort auch alle ding, so geschaffen sind, in jrem wesen erhalten werden, sonst würden sie nicht
5 lange geschaffen bleiben. Folget ferner:

'In jm war das Leben.' Joh. 1, 4

Zuvor hat der Evangelist gesagt: 'alle ding sind durch das Wort gemachet', damit fasset er alle Creaturen auff einen hauffen, keine ausgeschlossen. Nu bleibet er auff der schnure[1], das er wil auff die menschliche Natur komen, umb
10 welcher willen alle Creaturn geschaffen sind und doch durch den Teufel verfüret und zu fall bracht, das sie Gottes gebot ubertreten, wider jn gesündiget und also des Teufels gewalt unterworffen ist. Alle andere unvernünfftige Creaturen, die nicht gefallen sind noch gesündiget haben, lesst er faren, leufft und bleibt allein auff der Menschlichen natur, umb welcher willen es alles
15 zuthun ist, auch alles andere geschaffen und gemacht ist, und spricht: 'In jm war das Leben', das ist: der Son Gottes ist nicht ein solcher Schöpffer oder Wircker, der wie ein Bawmeister, wenn er das werck vollendet hat, davon gehet, und wenn sein stündlin kömet, stirbet, nein, sondern er regiert und erhelt für und für, was er im anfange gemacht hat. Und ob wol das, so
20 zeitlich ist und keinen bestand hat, mit der zeit vergehet, stirbet und zu nichte wird, so bleibet doch ER ewiglich, denn er ist Gott, und in jme ist das Leben, so nicht sterben kan noch stirbet. Darumb machet er auch einen unterscheid zwischen diesem Schöpffer und allen andern, die etwas machen, Er ist weit ein ander Wircker denn ein leiblicher Werckmeister, der sterblich ist,
25 denn er hat das leben von jm selber und stirbet nicht. Was da lebet und bleibet, das hat sein leben und wesen von jme, sonst bleiben anderer Handwercksleute arbeit und werck als der Schmide, Zimmerleute, Schuster und Schneider, wenn schon die Werckmeister gestorben sind und lassen jre werck hinter sich, oder jre werck bleiben offt auch nicht nach jrem tode. Dieser
30 Meister aber stirbet nicht, denn er ist gewesen und wird bleiben vor und nach allen Creaturen und er erhelt sein werck on unterlas, so lange er wil, und gibt und nimet das leben, wem er wil, denn da ist eitel leben.

Daher spricht Moses im xc. Psalm: 'Du lessest die Menschen sterben Pf. 90, 3 und sprichst: komet wider, Menschenkinder, als wolt er sagen: Du schlegst alle
35 Menschen in den tod, sagest, sie sollen sterben, und wo sie dahin sind, schaffest du andere an jre stat. Darumb stirbet er nicht nach seinem Göttlichen wesen und wird widerumb lebendig, sondern er ist das Leben, nicht allein in jm selber, sondern alles, was da lebet, das hat das Leben in jm und durch jn, sonderlich der Mensch. Wiewol auch alle andere Thier, als Kühe und Sewe, alle
40 durch jn leben, aber nicht, wie der Mensch, welcher zum Bilde Gottes und

---

[1]) = *Linie, Richtung; s. unten S. 562, 4.*

Dr] ewigem Leben geschaffen ist, aber im Paradis durch den fall Ade solch leben verlorn und in tod komen ist, aber durch Christum wider lebendig solle gemacht werden.

So spitzet nu Joannes die Kegel[1] und machet eine ecke, das er herein wil komen auff die schnure des Menschlichen geschlechts, da wendet er sich nu gar hin und spricht:

'Und das Leben war das Liecht der Menschen.'

'In jm' (wil er sagen) 'war das Leben', nicht fur sich selbs allein, denn er gibt allen Creaturn das leben, furnemlich dem Menschen, das er ewig leben sol, und Er war das Liecht, und zwar der Menschen Liecht, das er den Menschen ein sonderlich Liecht geben solt. Es ist wunder, das der Euangelist Sanct Joannes mit so schlechten, einfeltigen worten so von hohen, wichtigen sachen kan reden, er wil sagen: der Son Gottes thut sich so nahe zu den Menschen, das er jr Liecht ist, welches weit ein ander Liecht ist, denn das Liecht, so alle unvernůnfftige Thier und Bestien sehen. Denn die Kůhe und Sewe haben wol auch ein gemein liecht der Sonn am tage und das liecht des Monds in der nacht, aber der Mensch ist sonderlich begabt mit dem herrlichen Liecht der Vernunfft und Verstands, das die Menschen so viel edeler kůnste erdacht und erfunden haben, es sey weisheit, behendigkeit oder geschickligkeit, das kömet alles her von diesem Liecht oder von dem Wort, das das Leben der Menschen war.

Derhalben so ist dieses leben, Christus, nicht allein ein Liecht fur sich selbs, sondern er erleuchtet die menschen mit seinem Liecht also, das aller verstand, witz und behendigkeit, so nicht falsch und Teufelisch ist, von diesem Liecht, so des ewigen Vaters weisheit ist, herfleusst. Aber one das Liecht, das allen Menschen, beide, fromen und bösen, gemein ist, ist noch ein sonderlich Liecht, das Gott den seinen gibt, auff welchem da bleibet alles, was hernacher Joannes vom Wort schreibet, nemlich, das sich das Wort seinen Ausserwelten durch den heiligen Geist und durchs můndliche Wort offenbaret, und wil seines Volcks Liecht sein. Spitzet den Kegel und die ecke noch scherffer, zeuhet das Liecht herein auff die Nachkomen Abrahe und der folgenden Veter, das ist: auff die Juden, aus welchen Christus kömet nach dem fleisch, und kömet also auff die Linien oder schnure Christi.

Im Paradis offenbaret er sich Adam und Eve bald nach jrem fall und liess jnen einen hellen glantz seines Liechtes scheinen, dadurch jr hertz erleuchtet und getröstet ward, das sie jres leides, darein sie die Schlange gefůret, ergetzet solten werden, da er zu jnen sprach, Genesis am dritten Capitel: Des Weibes Same (das war er) sol dir den Schlangenkopff zutreten. Von diesem Liecht

1. Mose 3, 15

[1]) *Sprichw.? nicht bei Thiele, Wander, im DWtb.; ist an 'Keile spitzen' zu denken (DWtb. s. v. spitzen)? es wäre der Keil, der ins Holz getrieben wird, gemeint;* ecke *wäre dann die Schneide (vgl. unten Z. 30). Das Bild stammt (wie* schnur*) aus der Zimmermannsarbeit.*

Dr] hat Adam und Eva jren Kindern und Nachkomen weiter geprediget, das es einmal würde in die welt komen.

Also hat Noha das Liecht auch gesehen und den leuten ferner offenbaret. Und nach der Sündflut ernewert er dieselbige verheissung und zoge
5 sie her= [Bl. 404] nacher jmer enger ein, da er zu Abraham sprach Genes. am xij. und xxij. Cap.: 'Jn dir und durch deinen Samen sollen alle Völcker oder Geschlechter auff Erden gesegnet werden'. Desgleichen auch zu Jsaac und Jacob, Genes. am xxvj. und xxviij. Cap. und zuletzt zu David: 'Jch wil dir auff deinen Stuel setzen die frucht deines leibes', als Psal. cxxxij, item
10 ij. Samue. vij., Psal. lxxxix., item Esa. ix.

1. Mose 12, 3; 22, 18 — 1. Mose 26, 24; 28, 14 — Pf. 132, 11; 2. Sam. 7, 12 — Pf. 89, 4 f. — Jef. 9, 7

Das waren eitel glantze[1] und offenbarungen dises Liechts, das bald nach dem fall Adam und Eve (wie gesagt,) und den andern Vetern vor der Sündflut erschienen ist und nach der Sündflut für und für herdurch geleuchtet hat zur zeit Abrahe, nachdem er die Verheissung empfienge. Jsaac, Jacob,
15 Mose und die folgenden Veter, die in Egypten und hernach im Lande Chanaan woneten, bis auff David und alle andere Propheten, sind fur sich selbes durch das Liecht erleuchtet worden und haben die verheissung gehört, sich jrer getröstet und gegleubet, das dieses Liecht komen würde und erleuchten alle Menschen, und haben darnach andern auch davon geprediget.

20 Von diesem Liecht redet hie furnemlich Joannes, denn das Liecht oder der glantz von allerley Tugenden, Weisheit und Künsten oder geschickligkeit ist nicht allein den Gleubigen, sondern auch den Weltkindern gegeben, welche (wie das Liecht selber sagt) klüger sind in jrem Geschlecht denn die Kinder des Liechts. Aber durch dis Liecht sind die ersten Eltern erleucht worden, und
25 haben trost empfangen, gleubten, das jnen des Weibssame aus dem jamer, darein sie die Schlange gefürt, helffen solt, das haben sie vor der Sündflut jren Nachkomen geprediget, das jnen dieses Liecht auch geglentzet und jre hertzen zum ewigen Leben erleuchtet hat. Also auch die Patriarchen nach der Sündflut, Abraham, Jsaac, Jacob, David, welchen die verheissung ernewert
30 ward und jmer klerer durch die Propheten dargethan, haben für und für dieselben mit höhestem vleis getrieben[2] bis auff die zukunfft Christi, welcher aller welt Heiland und Liecht ist. Folget:

Luk. 16, 8

'Und das Liecht scheinet in der finsternis.'

Joannes redet schlecht und einfeltig wie ein Kind, und lauten seine wort
35 (wie die Weltweisen sie ansehen) recht kindisch. Es ist aber eine solche Maiestet drunter verborgen, die kein Mensch, so hoch er auch erleuchtet ist, erforschen noch ausreden kan. Das er nu spricht: 'in jm war das Leben, und das Leben war ein Liecht der Menschen', das sind eitel Donnerschlege wider das Liecht der Vernunfft, Freien willen, Menschliche krefften rc. Als wolt er sagen:
40 alle Menschen, so ausser Christo sind, mangeln des lebens für Gott, sind tod

---

[1]) = *Strahlen.* [2]) = *in Gang erhalten, wiederholt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 577, 1.*

Dr] und verdamet, denn wie solten sie das leben haben, weil sie nicht alleine im finsternis wandeln, sondern die finsternis selbs sind? Darumb schleget nu Joannes alle andere Creaturen hinweg, lesst sie faren und redet allein von den Menschen, die alle im finsternis sind, und spricht, das Liecht sey zu den Menschen komen, das es sie erleuchtete ꝛc. Daher nennet Esaias Christum 5 auch ein Liecht der Heiden, cap. xlij. xlix. lx. Und Zacharias, Joannis des Teuffers Vater, singet frölich in seinem Cantico, Er sey erschienen denen, 'die da sitzen im finsternis und schatten des todes'. Und Christus selber nennet sich ein Liecht der Welt Joannis am achten und zwelfften Capiteln.

Jes. 42, 6; 49, 6; 60, 3 — Luk. 1, 79 — Joh. 8, 12; 12, 35

Möchte aber nu jemand sagen: wie gehets denn zu, das dieses Liecht so 10 lange zeit in der Gleubigen hertzen, auch vor und nach der Sündflut, durch der Ertzveter und Propheten Lere geleuchtet hat und zuletzt durch des Herren Christi selbs und der Aposteln mündlich wort geglentzet und geschienen hat, und doch nicht ist angenomen denn nur von gar wenigen? Ja, der grosse hauffe hat die, so vom Liecht gezeuget haben, verfolget, wie an Joanne dem 15 Teuffer, Christo, den Aposteln und zuvor an den Propheten zu sehen ist. Es hat das Liecht keinen fortgang in der Welt, obwol die welt sein hoch bedarff, denn sie ist in eitel finsternis, weis von Gott nicht, kennet und fürchtet Gott nicht, noch nimet sie das Liecht nicht an, obs jr schon scheinet. Darauff antwortet Joannes: 20

Joh. 1, 5 'Das Liecht scheinet in der Finsternis, aber die Finsternis habens nicht begriffen.'

Das ist: dieses Liecht hat geschienen von anfang der Welt, und ist Gottes Wort an allen orten geprediget worden, hat balde angefangen zu leuchten durch Adam und die andern Ertzveter vor der Sündflut. Denn bald 25 nach dem Adam die verheissung empfangen, hat er geprediget, das Gott seinen Son, durch welchen die Welt geschaffen ist, würde senden in die Welt, der da der Schlangen den kopff zutreten, die Menschen erleuchten, jnen ewiges Leben und Seligkeit geben würde, das ist seine Predigt gewesen, die er teglich getrieben hat. Aber der grosse hauffe zu seiner zeit sind finsternis gewesen, das Wort 30 hat durch seine Predigt unter sie geleuchtet und geschienen, habens aber veracht und sind im finsternis blieben. Ja, das schrecklich ist, Chain, sein eigener Son, fiel bald von jm ab, ermordet Habeln, seinen Bruder, und richtet eine newe Kirche an. Also, das es bey Adams zeit neun hundert jar und hernach an predigen nicht gefeilet hat, und ist doch wenig nutzs und frucht durch sie 35 geschaffet worden, sondern der köstliche Prediger Adam predigte vergebens seinem Sone Chain und alle seinen Nachkomen.

Zu Noah zeiten schein abermal das Liecht starck in der finsternis, denn die lieben Veter haben mit allem vleis die verheissung von des Weibes Samen den Leuten eingebildet.[1] Zu dem prediget er gantzer hundert und zwenzig jaren 40

[1]) *eingeprägt, oft bei Luther.*

Dr] vor der Sündflut, er war ein rechte Leuchte, so da schiene und leuchtete in der Welt mit seiner Lere, vermanete mit höhestem ernst und vleis die Leute, Busse zuthun, das sie der greulichen, schrecklichen strafe entfliehen möchten. Daher Sanct Peter in der andern Epistel am andern Capitel jn nennet einen Prediger 2. Petri 2, 5
5 der Gerechtigkeit, aber er richtete so viel mit seiner Predigt und Liecht aus, das Gott in jm angezündet hatte, das Gott die Welt durchs wasser erseuffen muste, und gieng jme wie Joannes hie saget: 'Die Finsternis haben das Liecht nicht begriffen'. Hernacher prediget er nach der Sündflut wol bey vierdhalb hundert jaren und lenger, und worden die leute dennoch je lenger je erger [1],
10 schlugens in wind und fragten nichts darnach, was Noah, Sem und Japhet, die Altveter sagten, spotteten jrer noch wol dazu, richteten also mit jrem Liechte nichts aus, sondern worden dazu noch verlachet. Da nu die Welt nicht wolte gleuben, sondern hielt die Straffpredigt fur Fabeln, da muste sie fülen, das die Sündflut kam und sie alle erseuffte.

15 [Bl. 405] Nach derselbigen zeit, da die Abgötterey mit gewalt in der Welt uberhand name, rieff Gott Abraham und verhiess jm, das durch seinen Samen (Christum, welcher aus jm komen ist nach dem fleisch) sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden. Da ist das Liecht auch nicht verborgen noch verschwiegen blieben, sondern es hat durch jn geleuchtet, denn er wird freilich
20 mit allem vleis geprediget haben vom Samen, der jm verheissen war, das er komen würde, die Menschen erleuchten, von sünden und tode erretten. Aber der grosse hauffe ist zur selbigen zeit im finsternis blieben, ja, Ismael, sein leiblicher Son, liess das selige Liecht ins finsternis leuchten und fragt nichts darnach, verachtet es.

25 Also ist auch dieselbige verheissung durch Isaac vleissig getrieben worden. Aber Esau, sein erstgeborner Son, hat des Liechts nicht begert, ist im finsternis blieben und seine erstgeburt so gering geacht, das er sie umb einer speise willen verkauffet, Genes. xxv. und Heb. xij. 1. Mose 25, 33; Hebr. 12, 16

Hernach haben alle Propheten, so von Gott erweckt und durch diss Liecht
30 erleucht sind, von jm gezeuget, das der tod durch jn verschlungen sol werden ewiglich. Item, das er umb unser sünde willen, die der Herr alle auff jn gelegt hat, verwundet und zuschlagen ist, und wir durch seine Wunden geheilet Jes. 53, 5 worden, das die sünde uns nicht mehr schaden kan, weil sie durch jn versönet ist, und er ewige Gerechtigkeit uns gebracht hat. Wie aber jr zeugnis ange-
35 nomen, und was sie fur danck damit verdienet, weisen jre Schrifften aus.

Zuletzt, da der Herr Christus selber kam, der das Leben und das rechte Liecht war der Menschen und die Heubtlatern anzündet, die so helle und klar glentzet und leuchtet, das desgleichen schein zuvor nie ersehen war, mit grosser gewalt predigte und es den Schrifftgelerten weit zuvor thete, das die Zuhörer
40 sich verwunderten der holtseligen wort, die aus seinem munde gingen, dazu Luk. 4, 22

---

[1]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 42, 346, 20.*

Dr] seine Lere mit Wunderzeichen bestetigte und todten aufferweckete, da scheine ja auffs sterckeste das Liecht in der finsternis, doch nicht one frucht, denn etliche wurden dadurch erleuchtet, gleubten an jn zum ewigen leben. Aber der grosse hauffe war und bliebe finsternis, schluge jn ans Creutz, er ward von jnen nicht allein nicht angenomen, sondern mit Liecht und Latern ans Creutz 5 gehenget und erwürget.

Eben also giengs hernach auch seinen Aposteln und Jüngern, sie trugen das Liecht aller welt für, das auch viel durch jr leuchten das rechte liecht annamen und selig worden. Aber der Keiser und die grosse Fürsten zu Rom, die Hohenpriester, Schrifftgelerten und Ratsherrn zu Jerusalem und andere 10 mechtige Könige und Herrn, Hochgelarten, Wolweisen und der grosse hauffe verachten dasselbig Liecht, hielten es für lauter Meerlin, Fabeln, Torheit und Teufelslügen, verfolgten und erwürgeten desselbigen Liechtes Zeugen.

Also leuchten wir heutiges tages mit unserm Liecht helle und klar ins Bapsthum hinein, das auch unsere feinde uberzeuget sind und bekennen mussen, 15 das unsere Lere die Göttliche warheit ist, denn es leuchtet dem Bapst, Bischofen, Cardineln und andern Buben gewaltiglich unter augen, und saget jnen, was sie sind für finsternis. Was hilffts aber? man sihets und erferets wol, wie wir zu Hofe damit komen[1], die wirs predigen, das gantze Bepstische geschwürm[2] mit seinem gemalten grossen anhange wird nicht besser, sondern 20 nur erger, verblendter, toller und verstockter, trachten one unterlas, wie sie dasselbige Liecht dempffen, ja, gar austillgen und uns, durch welche es leuchtet, geleret und bekant wird, gantz und gar ausrotten mögen, sind derhalben und bleiben finsternis, doch scheinet es one frucht nicht, viel werden dadurch erleuchtet zur seligkeit. 25

Hieraus sehen wir, wie es dem seligen Liecht von anfang der Welt je und je gegangen und noch gehet, das Leben und Liecht ist jmerdar in der Welt und machet lebendig, leuchtet, scheinet, glentzet auch für und für und bringet uns zur newen geburt und scheinet jtzt stercker, balde schwecher, helt den Menschen für, wie sie gleuben und Göttlich leben sollen, weiset jnen den 30 weg zum ewigen leben und seligkeit, wie wirds aber angenomen und empfangen? Niemand oder gar wenig achten und begeren sein, ja, die Welt wils nicht sehen, wissen noch hören, sondern lesterts und lohnet denen ubel, durch die es leuchtet. Daher klagt der Herr Christus selber Joannis am dritten Capitel, Joh. 3, 19 das das Liecht sey in die Welt komen, aber die Menschen liebeten die finsternis 35 mehr denn das Liecht. Und Sanct Paulus in der andern Epistel zun Thessa= lonichern am andern Capitel setzet ein schrecklich wort und spricht: 'Weil sie 2. Thess. 2, 10 f. die Liebe zur warheit nicht haben angenomen, das sie selig wurden, wird jnen Gott krefftige jrrthume senden, das sie gleuben der lügen' etc. Als wolt er

[1]) *Sprichw., nicht bei Thiele, Wander, fehlt auch im DWtb. Sinn: was wir erreichen.* [2]) = *Gesindel.*

Dr] sagen: die welt wil betrogen sein[1], wil die Lügen haben, finsternis sein und bleiben, und wil doch auch Liecht sein, sie ist aber eitel blindheit. Des darff man nicht weit Exempel holen, wir sehens für augen, das die welt dis Liecht nicht wil leiden, oder leidet sie es eine weile, das sie das wort höret, so
5 werets nicht lange, jrgends einen tantz oder hohe Messe[2], damit ists aus, sie wird sein balde sat und uberdrüssig, weil sie nichts anders denn jmer ein ding höret vom Glauben an Christum, so gedenckt sie: O was ist Glaube? Kömet denn jrgends ein Rottengeist mit einer newen Lere, die kein liecht, sondern Menschen Lere und finsternis ist, da bekennet sich die Welt balde mit,
10 denn gleich und gleich gesellet sich gerne[3], und sie lesst jr die Ohren damit krawen und thut jr sein sanfft wie einer Saw[4], die dazu gruntzet, wenn sie gekrawet wird. Also wendet sie auch die Ohren von der warheit und keret sich zu den Fabeln, ij. Timoth. iiij., aber das liecht sticht sie in die augen, das wollen sie nicht leiden. 2. Tim. 4, 4

15 Dis sage ich darümb, auff das wir wissen, wie es dem Liecht, Christo selber, der doch unser Schöpffer ist, von anfang der welt gegangen sey, er hat geleuchtet, lebendig gemacht, verheissung gegeben und viel guts bey der welt gethan mit der Schöpffung und seinem Liecht, noch wil sie es nicht annemen. Aber ob gleich die arge, blinde Welt des lieben Liechtes nicht begert, ja, nicht
20 leiden kan, sondern verfolget und lestert, so scheinet es doch aus sonderlicher gnade des warhafftigen, ewigen Liechts umb der kleinen herde willen, die dadurch erleuchtet sol werden, gehet nicht unter umb des undancks und verachtung willen des grossen Gottlosen hauffens. Wie zur zeit der Sündflut geschahe, da es zuvor durch Noha leuchtet, obs gleich auffs höheste verachtet
25 ward, darümb auch Gott die Sündflut uber die Welt, da sie sich den Geist Gottes in Noha nicht mehr wolt strafen lassen, fürete, das alles, was ein lebendigen odem auff Erden hatte, untergieng und starb, und hernacher solch Liecht durch Noha, Sem und Japhet wider leuchtete und schiene wie zuvor.

Also auch durch Loth schiene und leuchtete dis Liecht vor und nach
30 [Bl. 406] der strafe der fünff Stedte, Sodoma und Gomorra etc., die der Herr umbkerete, Schwefel und Fewer auff sie regenen lies. Und ist solch Licht nachmals für und für bis auff Joannem den Teuffer geblieben.

Solchs ist bisher der anfang des Euangelij S. Johannis gewesen, da der Euangelist unsern lieben HERRN und Heiland, Jhesum Christum,
35 beschrieben hat, das er das Wort des ewigen Vaters und mit jme rechter, warhafftiger Gott von ewigkeit sey, denn von anbegin, ehe je etwas geschaffen ist, da sey er schon gewesen, welchs ein schön, herrlich zeugnis ist von der Gottheit des Herrn Christi. So hat der Euangelist auch unterschieden die

---

33 Die 3. Predigt am Sonnabend nach Vincula Petri, den 4. Augusti. *r*

[1]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 23, 32, 13.* [2]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 245, 20.* [3]) *S. Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 42, 413, 8.* [4]) *Nämlich das* krawen; *kaum sprichw.*

Dr] Person des Sons vom Vater, da er gesagt: 'das Wort war bey Gott'. Es sind zwar Vater und Son wol zusamen ein Gott, aber doch ist in den Personen dis der unterscheid, das der Vater nicht vom Son, sondern der Son vom Vater geborn und nicht geschaffen ist.

Darnach so ist auch dasselbige Wort ein Liecht und Leben der Menschen, 5 also, das alles, was da lebet, sonderlich der Mensch, das Leben von jm habe, und alle Menschen, so zu jeden zeiten erleucht sind, noch und fürder erleucht werden, durch Jn, der das rechte, ewige Liecht ist, erleuchtet sind und werden, die, so das Liecht und Leben haben, müssens alle von jm bekomen. Und das auch das Wort von anfang der Welt zu allen zeiten durch die Patriarchen 10 und Propheten geredt hab bis auff Joannem den Teuffer, darümb so hat das Wort weder anfang noch ende, wie wir Menschen und alle andere Creaturn sonst haben.

Also hat er die Göttliche Natur Christi beschrieben, auff das wir gewis wissen solten, das er nicht ein pur lauter Mensch ist, wie Cherintus lesterte, 15 der allein den anfang hab mit der Menscheit, aus Maria, seiner Leiblichen Mutter, angenomen, sondern auch Schöpffer ist, durch welchen alle ding gemacht, erhalten und regirt sind, auch fur und für noch regirt und erhalten werden, allein, das er vom Vater und nicht der Vater von jm geborn ist, daher er denn der Son Gottes heisset. 20

Nu gehet Joannes herunter auff die Menscheit Christi, saget, das das Wort, der Schöpffer aller Creaturn, das Leben und Liecht der Menschen, sey fleisch worden, das ist: Christus hab Menschliche natur an sich genomen. Das also zwo naturen, Göttliche und Menschliche, in einer Person unzertrenlich vereiniget sind. 25

Und fehet der Euangelist nu an das newe Testament, die predigt des Euangelij von Christo, unserm Heilande, vor welchem Joannes der Teuffer hergehet und ein Zeuge des Liechts sein, und mit den fingern auff jn weisen solle, darümb folget:

Joh. 1, 6 'Es ward ein Mensch von Gott gesant, der hies Joannes.' 30

Der Euangelist, wie jr sehet, redet von Joanne dem Teuffer gar kurtz, Lucas aber und Mattheus beschreiben reichlicher und uberflüssiger seine wünderbarliche empfengnis und geburt. Denn Elisabet, seine Mutter, war unfruchtbar, und beide, sie und jr Man Zacharias, waren wol betaget, jtem, seine geburt ward vom Engel Gabriel verkündiget, und da er noch in Mutterleibe ist, 35 ward er erfullet mit dem heiligen Geist. Und da Maria zu Elisabet kam und sie grüssete, hüpffet mit freuden das Kind in jrem Leibe, und sie, Elisabet, vol des Heiligen Geistes, rieff laut und sprach: 'Gebenedeiet bist du unter den Weibern, und gebenedeit ist die frucht deines Leibes' etc. Darüber auch Maria im Geist frölich anfieng das Magnificat zu singen, und hernach Zacharias 40 das Benedictus sunge, da Johannes geborn war, davon Luc. am i. Cap. zu lesen ist etc.

Dr] Dieses alles ubergehet Johannes der Euangelist, gedenckt nicht mit einem einigen wort, wie er empfangen, geborn oder erwachsen ist, und wie der befehl Gottes zu jm in der Wüsten geschehen, und er in alle gegend umb den Jordan komen ist, da er etwas sonderlichs anfehet, predigt in der Wüsten, nicht im 5 Tempel, und teuffet alle, die zu jm komen, im Jordan. Item, wie er in der Wüsten Heuschrecken isset und wild Honig, ein Kleid von Kamelsharen unnd einen leddern Gürtel umb seine Lenden gehabt habe, welchs alles in die lenge Lucae am 3. Capitel beschrieben ist. Solchs alles lesst Johannes der Euangelist anstehen und fehet an von dem gesandten Joanne dem Teuffer, 10 greifft flugs zu seinem ampt, fehet an nicht von dem gebornen Johanne, sondern von dem gesandten zu reden und spricht:

Luk. 3, 1 ff.

'Es ward ein Mensch von Gott gesant.'

Von dieser zeit Johannis des Teuffers ist auch angangen das ewige Reich Christi und das Newe Testament, und höret auff oder hat ein ende 15 Mosi, der Propheten, Priester und Leviten Regiment, wie Christus selber saget Matthei am eilfften Capitel: 'Alle Propheten und das Gesetz haben geweissaget bis auff Johannem'. Und weil der Herr Christus nu gegenwertig war, so hatten Moses, die Priester und Propheten das jre gethan und das Volck Israel geleret und regiret nach dem Gesetze, denn jre zeit war 20 nicht lenger bestimmet denn bis auff Christum, wenn er keme, so solt Mosi Regiment mit seinen WeltRechten (als von Gerichtshendeln, von der Ehe, item Ehescheidung, von Erb und Erbfellen, von strafe und von allerley lastern etc., von Kirchenrechten, vom Tempel, Priesterthum, Gottes und Kirchendienst, von der Beschneitung, Festen und Opffern) auffhören.

Matth. 11, 13

25 Die zehen Gebot (die vom heiligen wandel und leben gegen Gott und Menschen reden) hören also auff, das sie uns nicht können verdamen, die wir an Christum gleuben, der sich unter das Gesetz gethan hat, auff das er uns, so unter dem Gesetz waren, erlösete, ja, der ein fluch für uns worden ist, das er uns vom fluch des Gesetzes errettete. Es bleiben aber die Zehen Gebot und 30 gehen uns Christen alle an, so viel den gehorsam belanget, denn die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfoddert, wird in den Gleubigen erfüllet durch gnade und hülffe des heiligen Geistes, den sie empfangen. Daher auch alle vermanungen der Propheten im alten, auch Christi und der Aposteln im Newen Testament vom Gottseligen wandel rechte schöne predigten und erklerungen sind uber die Zehen Gebot.

35 Nu ist aber Christus eben zu der zeit komen, die Jakob 49. und Daniel am ix. Cap. bestimmet haben, welche Esaias am 49. und 61. Cap. und S. Paulus nach jme ij. Corinth. vj. eine gnedige oder angeneme zeit, ein gnedigs jar des Herrn und einen tag des heils nennen. Da Christus (ehe er in sein Ampt trat, anfieng zu predigen und wunderzeichen zuthun) sich vorhin von 40 Johanne teuffen lies, darümb muste Johan. der Teufer für dem H. Christo hergehen,

1. Mose 49, 10
Dan. 9, 25; Jes. 49, 8; 61, 2
2. Kor. 6, 2

40 Chisto *A*

Dr] [Bl. 407] das er nicht allein einen inwendigen, heimlichen beruff seines Ampts, dazu er versehen war, ehe der Welt grund gelegt ist, sondern auch einen offentlichen, sichtbarn Beruff hette, nemlich, da sich die Göttliche Maiestet offenbaret am Jordan uber seiner Tauffe. Der ewige Vater gibt sich zuerkennen
Matth. 3, 17 durch seine stime, da er spricht: 'Diss ist mein lieber Son'. So stehet der 5
Son im wasser, und der heilige Geist feret hernider auff jn in leiblicher gestalt wie eine Taube. Denn es solte eine grosse, treffliche[1] verenderung geschehen, nicht ungleich der Sündflut, da aus der alten welt eine newe ward, denn das Gesetz, sampt dem Jüdischen Priesterthum und Reiche solten abgethan und durchs Euangelium ein newe Welt angericht werden, das hinfort nicht 10 allein die Juden, sondern alle Völcker auff Erden solten Gottes Volck heissen und sein. Diss newe Reich solte nu Joannes anfahen, Gott hat jme den befehl gegeben und das Ampt zupredigen und zuteuffen jm auffgelegt, wie
Luk. 3, 1 ff. Lucas der Euangelist mit vielen worten anzeiget, Es sey des Herrn wort geschehen zu Joanne, dem Son Zacharie, der macht die enderung. An jme 15 höret das alte Testament auff, und fehet sich das newe an, er prediget nicht mehr das Gesetze Mosi, sondern leret von der gnade, die durch Christum komen solte, darauff er balde eine Tauffe anrichtet, denn es war etwas newes und grosses vorhanden, welchs die Juden gar seer verdros.

Es stunden die Juden hart und feste darauff, rhümeten auch gar 20 herrlich und sprachen: Wir sind Abrahe Samen, fleisch und blut, item Gottes Volck, dem Gott verheissen hat den Messiam, und zum warzeichen so haben wir das Gesetz, Mosen, die Propheten, den Tempel, die heilige Stad, den Gottesdienst, von Gott durch Mosen gestifft und geordent, die Beschneitung, wonen auch im Lande Chanaan, das Gott unsern Vetern und uns, jren 25 Nachkomen, verheissen hat, darinnen ewiglich zu wonen. Item, hatten grosse herrligkeit, dergleichen kein Volck auff Erden nie gehabt, wolten derhalben alleine Gottes Volck sein, die da selig würden, und sonst niemand, sie würden denn zuvor Judegenossen.

Diesen wahn und rhum, darauff die Juden nu funffzehen hundert jare 30 gestanden sind und noch stehen, wolte Gott zur selbigen zeit endern und zu boden stossen. Christus wolte jnen die ehre und herrligkeit nemen, spricht, das dieses alles (droben erzelet) lenger nicht hat weren sollen denn bis auff Joannem, da solt es ein ende haben. Und solte dagegen anfahen das ewige,
Ps. 2, 8 selige Reich Christi, davon der ander Psalm singet: 'Heische von mir, so wil 35 ich dir die Heiden zum Erbe geben und der Welt ende zum Eigenthum'. Das nu hinförder nicht die Juden allein, die ein klein, gering heuflin waren, gegen allen Völckern auff Erden zurechnen, und einen kleinen, engen winckel in Judea inne hatten, sondern, wie zuvor auch alle Heiden Gottes volck sein solten, und also das Reich Christi durch das Euangelium gepflantzet und ausgebreitet 40

[1]) = *außerordentliche.*

Dr] werden in aller welt, darinnen Christus König und Herr were. Da solten die Juden jre augen auffgethan und ohren auffgesperret haben und Joanni gegleubet und gefolget, da er prediget, das Christus auch der Heiden und aller Völcker in der Welt Heiland sein wolt und die Juden nicht verstossen, wenn 5 sie nur Christum annemen wolten und seines Reichs sich frewen, welches viel ein ander Reich sein würde, denn sie sonst davon fleischliche gedancken hatten.

Einer aus den Rabinen hat geschrieben, das zur zeit Messie Hierusalem so weit, breit und lang sein solte, das seine Mauern reichen solten bis an der Welt ende, so herrlich gros solte die Stad sein.[1] Aber wie ist das möglich, 10 das die gantze Welt ein einige Stad solt werden? es müssen ja Beche, grosse und kleine Wasser, Welde, Felder, Ecker, Awen, Gerten, Wiesen, Berge und Tal etc. sein, wo wolten sonst die Leute speise, kleidung und allerley, so zu enthaltung dieses zeitlichen lebens dienet, nemen? woher und wovon solte das Viehe leben, wenn nicht grass und allerley fütterung jerlich wüchsen? etc. 15 Darumb hats die meinung nicht, das das leibliche Hierusalem so gros solt werden, welchs xl. jar nach der aufferstehung Christi also zerrissen und geschleifft ward durch die Römer, das kein stein auf dem andern bliebe, ligt auch noch in der asschen. Sondern das geistliche Hierusalem, das ist: das Reich Christi solte ausgebreitet werden in alle Welt durchs Euangelium (welches erstlich aus 20 dem leiblichen Hierusalem ausgangen ist Esa ij. Micheae iiij. Das ist auch geschehen, das das Euangelium ist geprediget und dadurch das Reich Christi seer gross erbawet an allen orten unter dem Himel, das es nu langet und reichet bis an der welt ende. Darinnen wir auch durch Gottes gnade und barmhertzigkeit Bürger sind und wonen, haben die Biblia, hören das selige 25 Euangelium Christi und heissen Christen von jm, sind seine Brüder und aller seiner ewigen, Himlischen güter Miterben, in solchen Himlischen Mauren der Stad Hierusalem wonen wir auch, und sind alle Stedte auch hinein geschlossen, die da Gottes Wort hören und haben dasselbige Bürgerrecht.

Jes. 2, 2; Micha 4, 1

Vor des Messie zukunfft aber solten sich die Juden an jre Priester 30 und Leviten halten, die in des jnen den Mosen und die Propheten predigten und an allen Sabbaten furlasen, dazu das Priesterthum mit seinen Gesetzen und Rechten, von Gott durch Mosen gestifft und geordent war, die sie auch daneben vermaneten, der zukunfft Messie mit gedult zuerwarten, predigten von dem zukünfftigen Christo und sprachen: Er wird komen, harret, harret sein, wartet, 35 er wird nicht aussenbleiben, sondern gewislich zu bestimeter zeit komen. Dazu solt Moses und die Propheten dienen, das sie zeugeten von dem Messia, der da komen und geboren werden solte. Wie wir jtzt auch thun, predigen und trösten die fromen Christen, so vom Teufel und der argen Welt inwendig und von aussen, geengstiget und verfolget werden, das sie gedult sollen haben und 40 des seligen tages jrer erlösung warten, da Christus der Herr komen wird,

[1]) *Vgl. Eisenmenger, Entdecktes Judentum 2. Teil S. 839f.*

Dr] zurichten die lebendigen und die todten, und denn alles jamers und elends ein ende machen.

Das wolt aber den Juden nicht eingehen[1], sondern stunden hart darauff, das das jrdische Hierusalem solte des Messie Sitz und wonung sein. Wie denn die Aposteln selbs noch in dem fleischlichen wahn steckten, nach dem Christus 5 albereit vom tode aufferstanden war, als würde der Messias ein weltlich Reich haben, und wenn er keme, so würde er mit grosser pracht und herrligkeit komen als ein Keiser und alle Welt unter sich zwingen mit gewalt und aus den Juden eitel Fürsten und Herrn und aus den Heiden lauter Knechte machen. Also verstunden sie die Sprüche in den Propheten, die von dem Reich Christi 10 ganz herrlich weissagten. Wie sie sich denn noch zur zeit untereinander trösten und ermanen, sagende: Lieben Brüder, harret auff den Messiam, der wird gewislich komen, wie er uns verheissen ist, und das alte Hierusalem wider bawen, das Gesetz, Priesterthum, Tempel, Gottesdienst von newen anrichten etc. Wollen also das Reich Messie spannen und binden an das jrdische 15 Hierusalem, darin er wonen sol, aus demselbigen die Juden in [Bl. 408] alle Welt senden, die zu grossen Herrn zu Rom, Babylon, Constantinopel etc. machen, das sie alda herrschen sollen, Schetze, Golt und Silber gen Hierusalem bringen, welches jres Messie (wie sie treumen), des grosmechtigsten Königs und Herrn uber alle Welt, Hoflager sein sol, und er da ein herrlich Frawen- 20 Ps. 45, 10 ff. zimmer haben lauts des xlv. Psalms. Da sol er sitzen, wie vorzeiten Salomon, die Juden daselbst ab und zureiten, Zoll, Zinss und Schoss allenthalben von Heiden einbringen. Also wolten sie es haben und kereten sich nichts dran, das auch geschrieben stunde mit klaren worten, Messias solt leiden und sterben, wie sie denn noch verharren in dem wahn und Aberglauben nu bis in das 25 funffzehen hundert jar, und haben in des kein zeichen von Gott gehabt, das er sich jrer hette angenomen und sie aus jrer Feinde gewalt errettet wie zuvor, sondern Hierusalem sampt dem Tempel ist nu zerstöret, und sie haben sind der zeit keinen Propheten gehabt. Gott lesset sie sitzen on allen trost verlassen, noch hilffts nicht, je herter sie Gott strafft, je verstockter werden sie und 30 trösten sich noch jmer damit, das sie Abrahams Samen und Gottes Volck sind.

Weil dieser falscher wahn und meinung so tieff in der Juden hertzen steckte, das Messias Reich solte ein leiblich, Weltlich Reich sein, welches jre Veter und Propheten nie gesagt noch geleret, viel weniger gegleubet hatten, und Christus mit keinem solchen eusserlichem gepreng kam, wie sie hofften, da ward 35 Joannes der Teuffer gesant, sie zuwarnen und diesen fleischlichen gedancken dem Volck auszureden, der tieff bey jnen eingewurtzelt war, auff das sie der zukunfft des Messie nicht feileten[2] und verschliffen. Denn Christus solte nicht komen wie Cirus, Alexander, Julius, mit Weltlicher pracht, Kriegsrüstung, Silber, Golt, sondern kam arm wie der Prophet Zacharias verkündiget hatte, 40

---

[1]) = *gefallen, annehmbar scheinen.* [2]) = *versäumten.*

Dr] reit auff einem frembden Esel (als der nichts eigens hatte) zu Hierusalem ein, und doch alle gnade und Seligkeit brachte.

Daher der Prophet mit schönen, herrlichen, tröstlichen worten dem volck Israel zuspricht (das des alten schweren wesens unter dem Gesetz müde, ein
5 hertzlich verlangen und sehnen hatte nach Christo und seinem Gnadenreiche): 'Du Tochter Zion, frewe dich seere, und du Tochter Hierusalem, jauchtze, Sihe Sach. 9, 9 dein König kömet zu dir, ein Gerechter und ein Helffer'. Als wolt er sagen: Lass dichs nicht jrren und anfechten, das er so arm kömet und gar nichts hat, sondern darauff sihe, das er zu dir kömet, dir von sünden und ewigem
10 tode zu helffen und ewige Gerechtigkeit und Seligkeit zuschencken.

Weil denn Christus so schlecht und einfeltig, on allen schein und pracht, darauff fleischliche hertzen sonderlich achtung haben, komen solt, die Welt durchs Wort und wunderzeichen, nicht durch Büchsen, Schwert oder leibliche gewalt zugewinnen, ward nach Mose, allen Propheten, Priestern und Leviten nicht
15 ein Engel, sondern ein Mensch, der Joannes hiess, welcher doch mehr war denn ein Prophet, (wie Christus von ihm zeuget), von Gott gesant (kam nicht von jm selber unberuffen) fur dem Herrn her: Das er anklopffen und die Juden aufftwecken solt und zeugen vom Herrn, der jnen verheissen war, und sagen: Thut auff thor und thür, ewer Heiland ist vorhanden, auff den jr also
20 lange gewartet habt, wachet auff, sehet das newe Liecht, das von anfang bey Gott und ewiger Gott war und nu Mensch worden, ist gegenwertig, sehet zu, das jrs nicht furüber lasst gehen. Das ist Christus, der Herr, auff den jr also lange geharret und nach jm geseufftzet habt, ist fur der thür, ja, mitten unter euch, gehet jm nur entgegen, empfahet und nemet ewren Herrn an, und
25 jr dermaleins keine entschüldigung fürzuwenden hettet, das jr jn gerne woltet angenomen haben, wenn es jemand euch gesagt hette, sondern es ist euch nu reichlich gesagt und bezeuget, zuvoraus mit dem newen Mirakel der Tauffe und von dem tewren, werten Man, Joanne dem Teuffer, den man im Jüdischen Volcke in grossen ehren hielt, und er war auch ein trefflicher, heiliger Man,
30 der das ansehen hatte bey dem Volck, als solte er Christus sein, Luc. iij. Luk. 3, 15 Joan. j. Und ob er wol kein Mirakel thet, gibt jm doch der Engel, von Gott Joh. 1, 20 gesant zu Zacharia, diss herrliche zeugnis, ehe er noch empfangen ward, das er gros werde sein fur dem Herrn, ist noch in Mutterleibe mit dem heiligen Luk. 1, 15 Geist erfüllet worden, Item, wünderlich von Elisabeth empfangen und aus
35 jr geborn worden, die da unfruchtbar und nu dazu alt war, so ward drüber der Vater stum, da er des Engels worte nicht gleubte, und ward wider redend, Luk. 1, 20. 64 da das Kind geboren ward. Welches alles unter dem Jüdischen volck ist auskomen und rüchtbar worden, wie Lucas der Euangelist schreibet cap. j. Luk. 1, 65 So hat er auch einen köstlichen namen, heisset Joannes, das ist: Gnadenreich,
40 den jm der Engel selber gab, ehe er noch geborn ward, muste nicht mit einem zufelligen namen wie andere Leute genennet werden, sondern mit einem solchen namen, der das, das er lautet, mit sich brechte, wie alle namen, die

Dr] Gott machet und gibt, wie auch sein geliebter Son nicht vergebens JHESUS
Matth. 1, 21 genant ward, darumb, das er solte seinem Volck von sünden helffen. Also füret Joannes diesen namen auch nicht umb seiner Person, sondern umb seines Ampts und zeugnis willen, denn er solte nicht von jm selber, von seiner speise, kleidung etc., sondern von Christo zeugen und predigen, das er gegenwertig 5 were, nicht alleine den Jüden zu trost und heil komen, sondern auch der
Joh. 1, 29 gantzen Welt. Daher weiset er mit den fingern auff jn und spricht: 'Sihe, das ist Gottes Lamb, welches der Welt sünde tregt'. Umb dieses seines zeugnis und Predigt willen heisset er billich ein lieblicher, gnadenreicher Prediger, der nicht das Gesetze (dadurch die sünde erkant und krefftig wird, schrecken und 10 zorn anricht), sondern das Euangelium prediget, das uns Gott gnedig sey umb Christus willen, der unser sünde getragen und dafur gnug gethan hat.

Also beschreibet der Euangelist Joannem den Teuffer bey seinem Ampt, zu welchem er balde greifft, wie gesagt, daraus wir sehen, das Christus Reich nicht ansehet an seiner, des Herrn Christi noch Joannis geburt, sondern im 15 dreissigsten jar jrer beider alters, ob wol Joannes ein halb jar elter war denn Christus. Da kömet der befehl Gottes vom Himel zu Joanne in der Wüsten, das er solte herfur treten fur das Volck Israel und zeugen, das der Trost und Heiland aller Welt gegenwertig sey, und sie vermanen, das sie auff jn sehen und gute acht haben solten und jn ja nicht fur uber lassen wischen[1] 20 oder verseumen, Item, das er alle, die seine Predigt hören und seiner Tauffe begeren, teuffen solte.

Nach diesem befehl ist er als balde auffgetreten, in alle gegend umb den Jordan, da beiderseits viel Stedte und Dörffer gelegen, komen und geprediget. Denn zu jm wird gesagt: gehe hin, mein Joannes, und predige von der 25 gegenwertigkeit des Messie und wecke sie durch die newe Tauffe auff aus dem
Matth. 3, 2 schatten des todes und füre sie zu Christo. Darumb spricht er: 'thut Busse,
Matth. 3, 11; Mark. 1, 8 das Himelreich ist nahe herbey komen', 'ich teuffe euch mit wasser zur Busse, aber der nach mir kömet, wird euch mit dem heiligen Geist teuffen', was er weiter gepredigt hat, liese Matthei und Luce am iij. Capitel. So hat er nu 30 am Jordan gepredigt, da auff beiden seiten des wassers viel Stedte, Flecken [Bl. 409] und Dörffer lagen, und gesaget: Christus ist da, und auff das Lamb Gottes geweiset, gleichwie wir sagen möchten: dieser prediget an der Elbe, das ist: er prediget zu Witenberg, Torgaw oder Magdeburg, und sind viel Leute zu Johanni komen, haben seine Predigt gehort, sonderlich die Phariseer und 35
Luk. 3, 7 Schrifftgelerten und Priester, wie Lucas anzeiget.

Es fürete Sanct Johannes auch ein gestreng, hart leben, war in der
Luk. 1, 80 Wüsten von jugent auff, Luce am 1., Tranck Wasser, braucht keiner andern Speiss denn Hewschrecken und Wildhönig, ass sonst keine gekochte Speise und trug kein leinen Hembde noch wollen Kleid, hatte auch keine Schuhe an, ging 40

[1]) *Vgl. entwischen.*

Dr] seltzam einher. Summa: er fürete ein solch eusserlich Wesen und sonderlich leben, das sich jederman darüber verwunderte, nicht das er dadurch etwas sonderliches sein wolte, sondern das solche seine Predigt deste mehr ansehens bey den Leuten hette. Den Jüden galte es, sie solten dadurch bewegt werden
5 und gedencken: was wird hinter dem Manne sein? und sich seiner Lere verwunderen, wie sie denn theten und sagten: traun, S. Johannes ist ein trefflicher Man, GOTT wird jn nicht vergebens geschicket haben, des Mannes Lere mus nicht vergebens sein. Und muste S. Johannis sonderliches leben und wesen, doch aus befehl Gottes, und wie es vom Engel verkündiget ward, dienen seiner
10 Tauffe und seiner ungehorten predigt, das sie bey dem Volck deste mehr ansehens hette. Auch solts dazu dienen, das die Jüden keine entschüldigung hetten, die sie fürwenden köndten, und sagen: were es uns angesaget durch einen Propheten oder sonst ein heiligen Man, das Christus vorhanden were, wir wolten jn frölich mit aller Ehrerbietung und danckbarkeit angenomen haben.

15 Nicht lang hernach erzeigt sich der HERR Christus selber, kam nicht gerüst noch herein gerumpelt[1] mit vielen tausenten zu Ros und zu fusse noch einiger Kriegsrüstung wie ein Weltlicher König mit vielen leuten, Ros̈s und Wagen, sondern als ein Geistlicher König und Prediger, von Gott selber eingesetzt auff seinen heiligen Berg Sion, der da predigen solte von einer
20 solchen Weise, das der Herr zu jm gesagt hat: 'Du bist mein Son, heute habe ich dich gezeuget' Psalm 2. Das denn viel eine andere Predigt war, denn sie bisher von jren Priestern und Levitten gehort hatten, diese Lere hat Zion angefangen, und ist darnach in alle welt erschollen. Ps. 2, 7

Und diese seine Lere beweiset der Herr mit grossen, herrlichen Wunder-
25 zeichen, dergleichen vor derselben zeit niemand gesehen noch gehort hatte, denn wen er nur anrürete, er war kranck, blind, taub, lam, krüpel oder aussetzig etc., der war bald gesund. Weckete auch Todten auff, als Lazarum, der bereit vier tage im Grabe gelegen war, und andere zween, nemlich der Widwen Son zu Nain und Jairs, des obersten der Schulen, Tochter. Diese Werck und
30 Wunderzeichen CHRISTI waren dahin gerichtet, das die Leute seiner Predigt gleuben solten.

Dergleichen Wunderzeichen und viel mehr theten auch hernach die Apostelн, als S. Petri Schatten heilete und machte gesund die Leute, welchs so grosse Wunderthaten gewesen, die keinem Keiser, König, Fürsten noch Herrn in der
35 Welt, ja, keinem Menschen zuthun sonst möglich waren. Dieses alles hat das gemeine Volck beweget, das viel von Jherusalem und aus dem gantzen Lande Judea und andern Lendern an Jordan, zu Johanne hinaus gingen, seine Predigten höreten und sich von jme liessen teuffen auff Christum, auff den er sie weisete, das er jm bald folgen würde, jnen die Sünde vergeben
40 und mit dem heiligen Geist teuffen. Das meinet Lucas, da er saget am Apg. 5, 15

[1]) = *gewaltsam eingebrochen.*

Dr] Luk. 7, 29 siebenden Capitel: 'Alles Volck, das jn hörete, und auch die Zölner, gaben GOTT recht und liessen sich teuffen mit der Taufe Johannis'. Allein die grossen Hansen, die Phariseer, Hohenpriester und Schrifftgelerten wolten nicht dran, sondern blieben steiff auff jrem sinne und sprachen: wir sind Abrahams und der Veter Nachkomen, welchen Gott verheissen hat den Messiam, darumb 5 sind wir die obersten Heubter und Regenten im Volck Gottes. Wil Gott ein enderung anrichten, so wird ers uns grossen Fürsten und Machthansen[1] zuvor durch einen Propheten anzeigen lassen und nicht so einen armen Betteler, wie Johannes ist, dazu brauchen, ja, man solts jnen bestellen.[2]

Aber unser HErr Gott pflegts gerne zuthun, das ers nicht mache, wie wirs 10 jm furschlagen, darumb blieben sie verstockt, verachteten Gottes rat jnen zu grossem Luk. 7, 30 schaden und liessen sich nicht teuffen von jm Lucae am 7. Capitel. Also auch Joh. 7, 45 ff. Joannis am siebenden Capitel, da der Hohenpriester und Phariseer knechte widerkamen, die sie ausgesant hatten Christum zugreiffen, und sie sprachen: 'Warumb habet jr jn nicht gebracht?' und die Knechte antworten: 'es hat nie kein Mensch 15 also geredet wie dieser Mensch', da sprachen die Phariseer zu jnen: 'seid jr denn auch verfüret? gleubt auch jrgend ein Phariseer oder Oberster an jn? sondern das Volck, so nichts vom Gesetz weis, ist verflucht'. Aber ein gros wunder ists, das Johannis, Christi und der Aposteln zukunfft, Predigt und Wunderwerck sie also haben können verachten und in den Wind schlagen. Sie solten 20 sich durch diese grosse, hohe Leute je haben lassen bewegen, das sie jrer Lere gleubten, dieweil sie denn solchs nicht gethan haben, so haben die Jüden nu bis in funfftzehen hundert jaren so viel unglücks, jamers und not dafur. Aber sie sind noch auff den heutigen tag tol und töricht, lestern noch die Jungfraw Maria, sagen, die sey eine Hure, und der HErr Christus sey ein Hurnkind 25 und Mörder oder Schecher etc.

Ferner, so war hoch von nöten, das Sanct Johannes der Teufer (der ein gros ansehen hatte bey allem Volck) fur dem HERRN herginge und von jm zeugete, das er der Messias were, denn da Christus kam, aufftrat und anfinge zupredigen, hatte er ein verechtliche, geringe gestalt, war bisher ein Zimmer- 30 Mark. 6, 2 f. gesel gewesen, wie Marcus schreibet am sechsten Capitel, Das viel uber seiner Lere, Weisheit und Thaten sich verwunderten und sagen: 'ist er nicht der Zimmerman, Mariae Son?' und ergerten sich an jm. Darumb ob wol in jme das Leben und das Liecht der Menschen war, auch das Liecht nicht verborgen, sondern angezündet war und einen hellen glantz von sich gab, scheinete und 35 leuchtet den Menschen mit Wunderthaten und worten (wie die zweene Jünger Luk. 24, 19 sagen Lucae am vierundzwenzigsten Capitel: 'Es war ein Prophet, mechtig von Thaten und Worten' etc.) noch war niemand oder jr gar wenig, die sich des HERRN Christi annamen. Dieweil er denn gar kein ansehen hatte, darumb

[1]) *Sonst* grosse hansen, *häufig im DWtb. ein Beleg aus Kirchhoff.* [2]) = *so wollten sie es gerne haben; sprichw., vgl. oben S. 48, 15.*

Dr] muste Sanct Johannes der Teuffer komen, mit dem finger auff jn weisen und sagen: 'Dieser ists', Item: 'Ich teuffe mit Wasser, aber er ist mitten unter euch getreten, den jr nicht kennet, der ists, der nach mir komen wird (das ist: ehe ich sterben werde, aufferstehen wird und predigen sol), welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht wert bin, das ich seine Schuchriemen aufflöse', Item: 'von seiner fülle haben wir alle genomen gnade umb gnade'. Joh. 1, 27. 26 f. Joh. 1, 16

[Bl. 410] Das nu der Euangelist spricht:

'Es ward ein Mensch von Gott gesant etc. Der kam zum zeugnis.' Joh. 1, 6 f.

Dis ist abermal ein starcker Donnerschlag wider die Rotten und Schwermer zu unser zeit, welche Phantasten das mündliche wort verachten, Aber mercke diese wort wol zu ehren dem eusserlichen wort. Die verzweifelten Schelcke, die Schwermer, wollen uns gerne dahin bringen, das uns das Liecht, Christus, sol verborgen bleiben, sagen, der Geist, der Geist müsse es thun. Ist dem also, wie sie schwermen, so were es unnötig gewesen, das Johannes, von Gott gesant, komen were zum zeugnis, denn der Geist würde alle Menschen (sonderlich weil Christus selbst zu entgegen war, mitten unter dem Volck predigte und wunderzeichen thete) bewegt haben, das sie jn fur den Messiam angenomen hetten. Es geschach aber nicht, denn das Volck ergerte sich an seiner verechtlichen gestalt, darumb muste Johannes komen mit dem eusserlichen wort oder gezeugnis und seine finger auffrecken und sagen: Da gehet Er, sonst war kein mittel noch rat.

Denn ob gleich (wie gesagt) der Herr Christus selbst daher leuchtet mit wercken und worten und that fur jren augen wunder, das er halff allen krancken, die jme zugebracht worden, leret und predigt so gewaltig, das sich das Volck drüber verwunderte, noch halff es nicht. Diese Rottengeister aber können balde raten und helffen, das die leute bekeret werden, aber nicht zu Gott, sondern zum leidigen Teufel, darumb wissen sie nicht, die des Schwarmgeistes so vol sind, wie viel es kostet, eigen gedancken, guten dünckel und meinung auszuschlagen und uberwinden. Es kostet mühe und arbeit, das die leute durch mittel, die Gott selbs ordnet, als Predigtampt, Absolution, Sacrament bewegt werden, das sie gleuben. So kondte es Johannes dahin auch nicht bringen, das alle, die jn höreten, seinem zeugnis gegleubt, Christum angenomen und erkant hetten, das er das Leben und Liecht der Menschen und der Welt Heiland were. Ja seine Jünger selbst wolten erstlich nicht dran, muste derhalben jr zwene zum Herrn Christo schicken und jn durch sie fragen lassen: 'Bist du, der da komen sol?' Damit sie jn selbst höreten und die wunderthaten, so er zur selben zeit viel that, fur augen sehen und den andern hernacher anzeigeten. Kondte nu Joannes, der von Gott gesant ward und seines gleichen nicht hat unter allen, so von Weibern geboren sind, es dahin nicht bringen, das alle Juden seinem zeugnis gegleubet hetten, was geben denn die lesterlichen Matth. 11, 3

Dr] Schwermer fur, der Geist, der Geist müsse es thun? Ein Geist ist es, der sie reittet[1] und durch sie redet, aber aus der Hellen grund. Darumb sehet euch wol fur jnen für.

Auch sind nicht alle, die Johannis zeugnis gehört haben und sich von jm teuffen lassen, bestendig blieben, viel werden sich dran gestossen haben, da jn Herodes greiffen, ins gefengnis legen und endlich entheubten lies, welches zeitlich geschahe Matth. 4. Luce 3. Viel mehr werden sie sich an Christo geergert haben, da sie gesehen, das er so eines schmelichen tods zwischen zweien Mördern gehenckt, als ein Gotteslesterer und Auffrhürer, gestorben ist, und werden Johannis zeugnis in wind geschlagen haben. Ja viel, die den HErrn am Palmtage mit frewden und grosser ehrerbietung empfangen und frölich gesungen: 'Hosianna, gelobet sey, der da kömet in dem Namen des HErrn, Hosianna in der höhe' etc., werden am Karfreitage anders sein gesinnet worden, darumb sagt er nicht vergebens: 'Selig ist, der sich nicht an mir ergert'. Wer nicht fest am wort Gottes helt, der lesst sich dis und das bald anfechten (denn was böses geschihet, mutzet der Teufel durch seine Lestermeuler auff und gibts dem seligen Euangelio schuld), der sihet der Ergernis so viel, das er jrre wird und gedencket: ich wil bey dem alten Glauben bleiben, und der ist seer viel zu unser zeit.

Matth. 4, 12; Luk. 3, 20 — Matth. 21, 9 — Matth. 11, 6

Joh. 1, 7 'Derselbige kam zum zeugnis, das er von dem Liecht zeugete.'

Der Euangelist gibt Johanni dem Teuffer ein geringe lob, helt, also zu rechnen[2], nichts oder gar wenig von jm, gibt jm nicht mehr, denn das er ein Zeuge sol sein, der den Juden zeugen und predigen sol von dem, der das Leben und Liecht der Menschen ist. Saget nicht, das er sie geleret hab von seinem harten, strengen leben, wie er wasser getruncken, ein kleid von Camelsharen getragen, Waldhonig und Hewschrecken gessen hab, damit er denn eine newe Secten anrichtete, das man seinem Exempel folgen solte und gedencken, dadurch selig zu werden, und er also die Leute an sich zöge, eine newe Lere und Secten anfinge, Nein, der keins thut er, sondern er kömet zum zeugnis, das ist: sein Ampt ist, das er mit dem finger auff Christum weisen sol und zeugen, das er Gottes Lamb sey, weiset also die Leute, auch seine eigene Jünger, von sich zu dem Herrn Christo. Als wolt er sagen: ich bin nicht Christus, ich bin nicht das Liecht, ich kan euch nicht erleuchten noch das leben geben, sondern gleubet deme und richtet euch nach jme, des Zeuge ich bin. Jch sol predigen und zeugen von Christo und nicht von meiner Camelshaut oder andern meinem gestrengen leben. Jch sol aber mit diesen meinen scheuslichen[3] geberden euch ermuntern und auffwecken, das jr mir deste vleissiger zuhöret, der ich zeuge von Christo, von dem Leben und Liecht der Menschen, das von ewigkeit Gott und Schöpffer ist gewesen Himels und der Erden, und nu

[1]) *Wie sonst* der teufel reitet, *d. i. treibt.* [2]) = *so zu sagen; vgl. Unsre Ausg. Bd.* 30³, *308 Anm. 2.* [3]) = *abschreckenden, tristen, vgl. oben S. 202, 22.*

Dr] Menschliche Natur an sich genomen hat, mitten unter euch ist, der ist der Breutigam, dem gehört die Braut.

Ist nu Johannes der Teuffer der grosse, heilige Man, wie jn Christus selber nennet, allein ein Zeuge gewesen, der nur von Christo gezeuget hat,
5 was sollen wir denn von Francisco, Dominico und andern halten, die ein sonderlich wesen angerichtet haben[1], newe Orden gestifft, sich mit jren Brüdern aller ding von den Leuten abgesondert haben der kleidung und speise halben und gar eine newe weise zu leben furgenomen und furgeben[2], es sind heilige Orden und richtige wege zur Seligkeit, haben die Leute nicht zu Christo, wie
10 Johannes, geweiset, sondern zu sich gezogen, auff jre Orden und Regel gefüret.

Solches alles hat der Bapst bestetiget und ein Geistlichen, volkomenen Stand geheissen, auch selig und fur zweifeltige Heiligen die jenigen gepreiset, die sich in jre Regel und Orden begeben haben. Durch diesen schein sind auch dermassen viel Leute hohes und nidern Standes, ja alle Welt betrogen, die
15 darauff gefallen und gedacht haben: Ey, lasse das etwas grosses sein, die lieben Veter füren ein gestrenge leben, dienen Gott mit be- [Bl. 411] ten, singen, fasten, lesen tag und nacht. Ja, sol man die Leute hinan bringen, so mus man etwas sonderliches fürnemen, Soll man Vogel fahen, so mus man jnen stellen[3], jnen körnen[4] und locken, auch Regevogel[5] auff den Finckenherd[5]
20 setzen. Will man Meuse fangen, so mus man Speck auff die Fallen binden.[6]

Da ist denn jederman geneigt und willig gewesen, reichlich und mit hauffen zu geben, das hin und wider in der gantzen Christenheit unzeliche Klöster gebawet sind, und viel, auch von hohen geschlechten, Mönche und Nonnen worden. Die andern haben sich verlassen auff die guten werck und ubrige
25 verdienst der Heiligen Veter, das heist recht auffs Narrenseil gefürt[7], da die Leute den hals gestürtzt[8] haben.

Solchs aber hat Johannes nicht gethan: er hat die Leute nicht dazu gehalten, das sie seinem Exempel folgen solten, eine Kamelshaut anziehen, eine leddern gürtel umb die lenden haben, sondern auff Christum, des ewigen
30 Vaters wort, Leben und Liecht der Menschen, weiset er mit dem finger und zeuget von jme, Er sey 'Gottes Lamb, welchs der Welt Sünde tregt.' Joh. 1, 29 Also solte Franciscus auch gethan haben und gesagt: Lieben freunde, ich wil gerne arm sein, eine grawe Kappe tragen, ein Strick umb den Leib gürten, jr solt mirs aber nicht nachthun, viel weniger gedencken dadurch die Seligkeit
35 zuerlangen, alles, was ich thue, geschiet ewret halben, das ich von allen geschefften und sorgen frey, one hindernis euch predigen möge, nicht von meiner Regel oder

---

[1]) *= besondere Einrichtungen geschaffen; vgl oben S. 33, 7.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 667, 15; Bd. 37, 631, 35.* [3]) *Erg. Schlingen, Fallen.* [4]) *= Körner (zum Locken) streuen.* [5]) *Lockvögel, nicht im DWtb.; zu Rege, Gestell zum Vogelfangen mit Lockvögeln, s. DWtb. Rege. Vgl. auch Thiele Nr. 362.* [6]) *Sprichw., nicht bei Thiele; vgl. Wander, Maus 210.* [7]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 10², 279, 2.* [8]) *= gebrochen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 496, 7.*

Dr] Orden, sondern Christum, der Welt Heiland, welcher ewer Sünde auff sich
1. Petri 2, 24 genomen, getragen und geopffert hat an seinem Leibe auff dem Holtz, des Mannes wort und Euangelium solt jr hören aus meinem munde, denn ich lere allein Christum, welcher ist unser warhafftiger Abt und Herre.

Also solt auch Dominicus die Leute von sich zu Christo, dem rechten 5 Herrn, Bischoff und Hirten der Seelen, geweiset haben, Sie haben aber jre Regeln und Orden fur heilig ausgeruffen, die Leute an sich gehenget und vertröstet, wer sich nach jrer Regel halte, sey auff dem wege der Seeligkeit, welches eitel Irrthumb, Blindheit, Finsternis, ja, grewliche Abgötterey ist, wers recht ansihet. Noch hat der Bapst gros Ablas darzu gegeben und den Engeln ge- 10 botten, das sie die Seelen derer, so da stürben auff dem wege zu S. Jacob, solten gen Himel tragen[1], und die Leute nur auff sich und auff jr heilig leben gefüret und gezogen. Wie denn S. Paulus in den Geschichten der Apostel
Apg. 20, 29 f. am 20. Capitel auch dafur warnet, da er spricht: 'Ich weis, das nach meinem abschiede werden aus euch selbs Menner aufffstehen, die 15 da verkerete Lere reden, die Jünger nach jnen selbs zu ziehen.' Denn dis ist das rechte Warzeichen und Merckmal, daran man sol falsche Lerer erkennen, wenn sie die Zuhörer auff sich und auff jr leben ziehen und nicht von sich auff Christum weisen. Ich gleube aber, das die oberzeleten Mönche diesen Irrthum fur jrem ende erkennet und bekennet haben und auff 20 Christum, der das einige ware Licht ist, sich verlassen, durch welches allein und sonst durch niemands die Menschen erleuchtet werden, und also Gott, der barmhertzig ist, jnen umb Christus willen jre sünde vergeben habe.

Wie wir von S. Bernhard auch lesen, das er also auch thun muste, da es mit jme sterbens galte, da lies er diese wort faren: Ich hab mein leben 25 schendlich zubracht und verloren, aber des tröste ich mich, das ich weis, das Jhesus Christus, mein Herr, auf zweierley weise recht hat zum Himelreich. Erstlich hat ers fur sich selbs, weil er ein warhafftiger, Natürlicher Son Gottes ist und mit dem Vater in ewigkeit regieret, da gebüret jm der Himel erblich von ewigkeit, des hab ich mich nicht zu trösten. Aber zum andern so hat er 30 den Himel durch sein heilig Leiden und Sterben erworben und mir jn geschenckt, da kriege ich auff diese weise auch den Himel.[2] Were er in diesem Glauben nicht verschieden, so were er mit seiner Möncherey und Klosterleben zum Teufel in abgrund der Hellen gefaren. Also alle Mönche im Bapsthum, so heilig und strenge leben sie auch gefürt, haben müssen (sind sie anders selig worden) 35 hieher komen, das sie auch haben müssen bekennen: Ich hab mein leben schendlich zubracht, ich kan mich auff mein Kappen, Regel, Orden nicht verlassen, sondern ich gleube an Jhesum Christum, der fur meine und aller Welt Sünde gestorben
Matth. 11, 28 ist, an den halte ich mich und fare dahin auff sein tröstlich wort: 'Komet

---

[1]) *Vgl. Extrav. comm. lib. V. tit. 9 c. 2.* [2]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 444 und Unsre Ausg. Bd. 45, 265, 8.*

Dr] her zu mir alle, die jr mühefelig und beladen seid, ich wil euch erquicken.' Demnach, hoff ich, werden sich Franciscus, Dominicus etc. auch gehalten haben, wo nicht, so wolte ich nicht gern in den Himel faren, dahin sie gefaren sind.

5 Also hat nu S. Johannes der Teuffer von Christo gezeuget und jederman von sich auff jn geweiset, darumb er denn auch ein Gnadenreicher Lerer heisset, ein gnediger Prediger, der liebliche gnade und gunst gepredigt von Christo, das er unser Liecht sey, und saget uns nichts von seinen Hewschrecken oder Camelshaut, wie wir denn auch noch heutiges tages von Christo zeugen, 10 das er allein der Welt Heiland sey und das Lamb Gottes, ja, er unser Hirte sey, unser Abt, unser Breutigam und Messias, handeln alleine von dieser gnedigen Predigt. Folget:

'Auff das sie alle durch jn gleubten.' Joh. 1, 7

Der Euangelist schleusst die Juden nicht aus, als solten sie hinfort Gottes 15 Volck nicht mehr sein, sondern fasset beide, Juden und Heiden, zusamen, das sie alle an diesen Christum gleuben solten. Wil sagen: Johannes der Teuffer hebt das Reich Christi an, machet ein new wesen und zeuget von dem Liecht umb dieser ursach willen, auff das sie alle, Juden und Heiden, durch jn gleubten, Und solte der Juden rhum nichts mehr gelten, das sie allein Gottes Volck 20 weren, wie sie es denn auch in warheit gewesen sind, wie Deuteronomij am 5. Mose 4, 7 vierden Capitel und im hundertundsieben und viertzigsten Psalm geschrieben Ps. 147, 19 f. stehet. Die Heiden solten nu auch Gottes Volck sein, denn Johannes der Teuffer bringet eine newe zeugnis, das lautet also: Wer an den Son Gottes gleubet, so das ware Liecht ist, der ist ein Kind Abrahae, gehöret unter den hauffen, 25 der Gottes Volck ist, es sey einer gleich ein Jude oder Heide. Denn es gehet nu ein solch Reich an, darinnen nichts gilt, es heisse Abrahams Same, Abrahams fleisch und geblůte oder Abrahams Hosen und Wammes, sondern allein der Glaube an den Son Gottes, das, wer an das Liecht gleube, der solle selig werden und ewiglich bleiben, wie Johannes der Teuffer 30 zeuget Johannis am dritten Capitel: 'Wer an den Son gleubet, der Joh. 3, 36 hat das ewi=[Bl. 412]ge Leben. Wer an den Son nicht gleubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der zorn Gottes bleibet uber jm.'

Aber der mehrer teil der Juden, sonderlich jre Geistliche Prelaten und 35 obersten Regenten, schlugen Johannis zeugnis aus, stiessens von sich und begerten des ewigen Lebens nicht, davon er zeugete, darumb ists jr eigen schuld, das sie verworffen sind, und nachmals die Heiden an jre stat komen und Gottes volck worden, denn sie dem zeugnis Johan|nis gegleubt haben, das jnen durch die Aposteln und jre Jůnger gepredigt, und also durch dasselbige zeugnis Christi 40 Reich gepflantzt und angericht ist in aller Welt, da gar ein newer Gottesdienst ist, dazu wir keiner Beschneittung, Tempel, Hierusalem noch anders bedůrffen, sondern allein der Glaube von nöten ist.

Dr] Allhie müssen wir auch vleissig mercken dis wort, das Johannes von Gott gesant sey, vom Liecht zu zeugen, darumb, das sie alle durch jn gleubten. Denn die Widerteuffer und jres gleichen schedliche, gifftige Schwermer geben fur, wie jr offt höret, und hoch von nöten ist, das jr gewarnet werdet, euch fur jnen zu hüten, Der Geist, der Geist müsse es thun, worzu es denn diene, das man das eusserliche wort höre, sich darauff verlasse, als solt es der weg und mittel sein, dadurch wir zum glauben komen und den Geist empfahen, so es doch mit Dinten und Feddern geschrieben ist, und so es geredt wird, in die lufft feret und bald vergehet? Also spöttisch lestern sie das selige Wort, davon zu zeugen Johannes von Gott selbs beruffen und gesant ist, gerade als were Johannes ein Ungehewer, des zeugnis man nicht dürffte.

Aber Johannem den Teuffer lobet der Euangelist und saget, man könne seines Ampts nicht emperen, denn er zeuget von Christo und weiset auff jn, welcher das Leben und Liecht ist, so alle Menschen erleuchtet. Damit er anzeiget, das das eusserliche wort dazu diene, das man zum Glauben dadurch kome und den heiligen Geist empfahe. Denn Gott hat beschlossen, das niemand sol und kan gleuben noch den heiligen Geist empfahen one das Euangelium, so mündlich geprediget oder geleret wird, wie denn die erfarung mit Juden und Heiden es ausweiset. So bezeugets auch die heilige Schrifft, zun Römern am zehenden Capitel sagt Paulus: 'Der Glaube kömet aus der Predigt, das predigen durch das wort Gottes'. Zun Galatern am dritten Capitel: Jr habt 'den Geist empfangen' durch die Predigt vom Glauben'. Jn der Apostel Geschicht am zehenden Capitel: 'Da Petrus noch diese wort von Christo (das alle, die an jn gleuben, vergebung der Sünden empfahen etc.) redet, fiel der heilige Geist auff alle, die dem Wort zuhöreten'. Daher es auch ein Wort der Gnaden, des Friedes, des Lebens und des Heils heisset.

[Röm. 10, 17] [Gal. 3, 2] [Apg. 10, 44]

Darumb lass dichs nicht anfechten, wenn die Rottengeister sagen: Die Schrifftgelehrten zu Wittenberg können nichts denn Predigen, das eusserliche wort hoch heben, darumb folget bey jnen weder Glaube, Liebe, Gedult noch andere gute Früchte. Aber wir haben den GEJST (sagen sie), der wircket in uns GLAUBE, Liebe, Gedult, verachtung zeitlicher Ehre und Güter, bestendigkeit in allerley Trübsaln, not und tod. Es sind hoffertige, vermessene Heuchler, die jederman urteiln und richten können, sehen den Splitter in unserm auge, werden aber des Balckens in jrem nicht gewar, darumb lasse sie faren und richt dich nach diesen worten: 'Auff das sie alle durch jn gleuben.' Denn es heisset kurtzumb also: entweder Johannis zeugnis gehort, oder du bleibest one Glauben ewiglich.

Ob nu nicht alle dem Wort gleuben oder durchs Wort nicht alle zum Glauben komen noch den heiligen Geist empfahen, ist dennoch das Euangelium nicht unrecht, darumb sihe Christum und Johannem an, welche beide zeugen

Dr] und predigen mit grosser macht, wie viel aber werden dadurch bekart?[1] oder die bestendiglich an jrem zeugnis halten und kein ergernis sich davon abwenden lassen? Jch lasse mich dűncken, das Gottes wort schier so starck und gewaltig zu unser zeit gehet und frucht schaffet als zu jrer und der Apostel zeit. Es
5 sind je und je wenig rechtschaffene[2] Schűler des Euangelij gewesen, viel sind zwar beruffen, und der grosse hauffe hőret es und weis viel davon zu reden, aber wenig sind auserwelet, die in gedult frucht bringen, denn der Glaube ist nicht jedermans ding, gleubten sie alle, so wűrde niemand das Euangelium verfolgen.

10 Darumb, wo diese Heuchler mit jrem Geist hin wollen, da gedencke ich nicht hin zu komen, der barmhertzige GOTT behűte mich ja fur der Christlichen Kirchen, darin eitel Heiligen sind, ich wil in der Kirchen und unter dem heuflin sein und bleiben, darin kleinműtige, schwache und kracken sind, die jre Sűnde, elend und jamer erkennen und fűlen, auch one unterlass zu Gott
15 umb trost und hűlffe hertzlich seufftzen und schreien und die vergebung der Sűnden gleuben und umb des Worts willen (das sie rein und ungefelscht leren und bekennen) verfolgung leiden. Der Sathan ist ein listiger Schalck, er wil durch seine Schwermer den Einfeltigen einbilden[3], es sey nichts mit der Predigt des Euangelij, wir műssen uns anders angreiffen[4], als einen heiligen wandel
20 fűren, das Creutz tragen und viel verfolgung leiden, und durch solchen falschen schein der selbsterweleten Heiligkeit (so wider Gottes wort ist) wird mancher verfűret. Aber unser Heiligkeit und Gerechtigkeit ist Christus, in welchem, und nicht in uns, wir volkomen sind, zun Colossern am andern Capitel. Und Kol. 2, 10 da trőste und halte ich mich des worts S. Pauli, da er spricht in der 1. Epistel
25 zun Corinthern am ersten Capitel, 'Christus sey uns von Gott gemacht 1. Kor. 1, 30 zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlősung.'

So ist nu kein ander weg noch mittel, dadurch wir zum Glauben komen, denn das Euangelium hőren, lernen und betrachten, auff das wir den Rottengeistern begegnen kőnnen, wenn sie furwenden[5], Der Geist műsse vor da sein,
30 so kőnne denn der Mensch predigen, bekennen, leiden. Nein, allhie hőret jr das widerspiel, das Johannes von Gott gesant sey, von Christo zu zeugen, auff das alle durch jn, das ist: durch sein zeugnis gleuben, derhalben so solt man das můndliche wort nicht verachten, sondern hoch, gros, lieb und wert haben, denn darumb hat Gott das Ampt, das die Versőnung prediget, und das wort von
35 der Versőnung, das ist: das Euangelium unter uns auffgericht, in der andern Epistel der Corinther am fűnfften Capitel, auff das mans vleissig handele 2. Kor. 5, 19 und hőre.

[Bl. 413] Dieses ist der anfang der Christlichen Kirchen im newen Testament oder des Reichs Christi, da Johannes von Gott gesant ist

---

[1]) = *bekehrt.* [2]) = *richtige.* [3]) = *weißmachen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 565, 23.*
[4]) *abmühen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 480, 20.* [5]) = *vorgeben, vgl. oben S. 14, 21.*

Dr] und angefangen hat zu zeugen, nicht von jm selbs, sondern von dem Liecht, das ist: von dem Son Gottes, das er des ewigen Vaters Wort ist, das im anfang bey Gott gewesen; und alle ding durch jn geschaffen sind, er auch das Leben und Liecht der Menschen sey. Und ist also Joannes ein Diener und Führer zu dem Liecht, das da ist Christus, unser lieber Heiland. Wie denn 5 sein gantzes zeugnis und aller Apostel predigt dahin gericht ist, das wir denselbigen lernen erkennen, der das rechte Liecht ist, Und das war auch hoch von nöten, das er von dem Liecht zeugete, auff das die gantze Welt wuste, woran sie bleiben und an wem sie hangen solte, und denselbigen annemen möchte. Und folget: 10

Joh. 1, 8 'Er war nicht das Liecht, sondern das er zeugete von dem Liecht.'

Es ist ausdermassen ein[1] schöner Text, der uns füret auff den einigen Heiland, Christum, und thut der Euangelist Johannes je grossen vleis, setzet alle seine wort seer bedechtig, das ein jedes etwas sonderlichs hinder sich hat. 15 Er wolte gern den Man Christum, der das rechte Liecht und Leben, auch warer Gott und Mensch ist, ausmalen und rein absondern und alle Welt bereden, das sie sich ja wol fursehe und von keinem andern Liecht wüste, denn von dem waren Liecht Christo, von dem alle Creaturn leben und jr gantz wesen haben, und man also rein von allen Secten bliebe, Denn die Welt hat allwege das 20 Hertzleid[2], das sie voller Meister und Klügling, voller Weiser und liechter ist, die da eigene wege gen Himel suchen und der Welt Liechter sein wollen und sie leren und füren zu Gott zu komen, dafur Johannes warnet. Und waren bey den Juden viel falscher Propheten, die da eitel Liechter sein wolten, die ein grösser ansehen bey den Königen und Volck Israel gehabt denn die fromen, 25 rechtschaffenen Propheten. Sie sind aber doch balde hernach als Lügener 1. Kön. 18, 1 ff.; 22, 1 ff. befunden und mit schanden untergangen, wie du lesen kant im dritten Buch der Könige am achtzehenden Capitel. Und im dritten Buch der Könige am Jer. 28, 16 ff. zweyundzwenzigsten Capitel. Und Hieremie am achtundzwenzigsten Capitel.

Also hat Johannes auch gesehen, das in künfftiger zeit viel komen 30 würden und sich fur Liechter und Lerer ausgeben, wie denn balde noch bey seinem leben Cerinthus anfieng des Herrn Christi Gottheit an zufechten, und ist hernach die Welt vol Rotterey worden, warff sich jmer ein toller, unsinniger Heilige nach dem andern auff, wolte Meister und Lerer sein und leuchten, das die Leute den rechten weg zu Gott treffen möchten, Wie auch der 35 Apostel S. Petrus in der andern Epistel am andern Capitel verkündiget, da 2. Petri 2, 1 er spricht: 'Gleich wie falsche Propheten unter dem Volck waren, also werden auch falsche Lerer unter euch sein.' Und zwar der Herr Christus

11 Die 4. Predigt am Sonnabend nach Laurentij. *r*

[1]) *Statt ein außerordentlich sch.* [2]) *= läßt sichs angelegen sein; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 45, 592, 2.*

Dr] selber warnet seine Christen fur solchen falschen Propheten Matth. 24., da er Matth. 24, 24
spricht: 'Es werden falsche Christi und falsche Propheten auff-
stehen' etc., das ist: sie werden furgeben: Hie oder da ist Christus, Mein
Orden ist heilig, Mein Regel ist der weg zum Himel. 'Sihe', spricht er, 'ich Matth. 24, 25
5 habs euch zuvor gesagt'.

Das hat der Euangelist Joannes auch gesehen, darumb kömet er zuvor
und warnet alle menschen, das sie sich nicht verfüren noch abwenden lassen
von dem einigen liecht, Christo, derhalben wirfft er auch weit enhinder [1] Johannem
den Teuffer, wil jn nicht das Liecht lassen sein, der doch das zeugnis und lob
10 von Christo selbs hat, das unter allen, die von Weibern geborn sind, nicht
auffkomen ist, der grösser sey denn er, da der HErr niemand ausschleusst, was
von Man und Weib her kömet, es sey Prophet oder Apostel, sondern spricht:
sie sind alle unter Johanne, sich alleine ausgenomen, der von einer Jung-
frawen und nicht von einem Weibe nach gemeiner weise geborn ist. Und
15 nimet nu der Euangelist Johanni dem Teuffer (dem Auserweleten und fur-
nemesten unter allen Heiligen) die ehre des Liechts, da er spricht: 'Er war
nicht das Liecht.' Das ist: er konte durch sich den Leuten aus dem finsternis
nicht helffen, sie nicht erleuchten noch das ewige leben geben, der doch so ein
heilig, gestrenge leben fürete, sondern er war von Gott gesant, das er die
20 Leute von sich weisen solt zu Christo und zeugen, das er allein das ware Liecht
were. Was wollen wir denn von denen sagen, so die Leute von Christo zu
sich gezogen und sich fur Lerer und Lux mundi [2] ausgegeben haben? da balde
nach der Apostel zeit jmerdar einer nach dem andern auffgestanden, bis jr
die Welt gantz vol worden ist, und ein jeder vertröstet, die Menschen aus dem
25 Finsternis auff den rechten weg des Liechtes zu füren und durch jre Regeln
allen, die sie halten, ewigs Leben und Seligkeit verheissen, Anders können wir
von jnen nicht sagen, denn das sie Blindenleiter und Verfürer gewesen sind
und beide, Meister und Schüler, zum Teufel gefaren. Es haben denn jr etliche
jren jrthum erkennet und Christum, das einige ware Liecht, durch den Glauben
30 ergriffen, wie ich droben von S. Bernhard gesagt hab. [3]

Fur andern allen aber hat sich der lesterliche Stuel zu Rom, das ist:
ein Bapst nach dem andern, nu etliche hundert jar her, fur das höheste Liecht
und Heubt der Christenheit auffgeworffen, wie er denn in allen Bullen, Büchern
und Geistlichen Rechten sich rhümet, hat derhalben auch wollen leuchten. Aber
35 ich meine, er hat geleuchtet, nemlich, wie ein dreck in der Latern [4], denn er hat
das Euangelium unter die Banck gesteckt und gar verschorren [5] und an desselbigen
stat die Welt mit seinem unflat, stanck und dreck, das ist: mit falscher und
Teufelslere, garstigen Decreten und Decretalen, Abgöttereien, Götzendienst,
Grewel, und ein Ertz und Heubtketzer mit unzelichen Secten und Rottereien

---

9 dem *A*

[1]) *= weg, fort; vgl. oben S. 79, 27.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bibel 3, 483, 9.*
[3]) *Vgl. oben S. 580, 24.* [4]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 176, 28.* [5]) *= vergraben.*

Dr] wie mit einer Sündflut erfüllet und uberschwemmet und alles zur Seligkeit nötig gemacht, die, so jme gehorchet, seine Gesetze und Menschen gebot gehalten, fur selig ausgeschrien, widerumb alle die, so jme nicht gehorsam noch unterthan gewesen, verbannet und verflucht. Und ist doch alle sein leuchten eitel Finsternis, Torheit und Abgötterey gewesen. Und ich meine, er hat geleuchtet, 5 das wir sampt jme schier alle verblendet waren, und giengen tappend, wusten nicht, wohin.

Also gehets, wenn man GOTTES wort veracht, das die Leute der Lügen glauben zu jrem ewigen verderben, denn, hilff, lieber GOTT, was sind liechter unter dem Bapsthum angezündet, wer sie alle zusamen suchen 10 und zelen wolte? Auff diese Liechter sihet hie Sanct Johannes und brauchet gar treffliche und küne wort, damit er uns verware wider alle andere liechter, die sich auffgeworffen haben, es sey im alten Testament [Bl. 414] unter den Propheten oder hernach im newen Testament zur zeit der Aposteln, denn man sol kein ander liecht suchen denn dis einige Liecht, Christum. Und sollen diesen und 15 dergleichen Text, so uns auff Christum weisen, das er allein das Leben, Liecht der Menschen und der Welt Heiland sey, vleissig behalten und uns wol einbilden, denn sie dienen wider alle Secten, falschen schein und Heucheley. Denn wer des bericht ist, das Sanct Johannes, der gröste Man, durch sein gestreng heilig Leben den Leuten nicht hat helffen können noch wollen zur Seligkeit, 20 tausentmal weniger wird es ein ander Heilige thuen als Franciscus, Dominicus oder der Bapst mit seinen harten Orden, Kappen, Stricken oder Regeln, die alle Sanct Johanni dem Teuffer das Wasser nicht reichen mögen.[1] Denn sie sind eitel dreck in der Latern[2] und sonst nichts anders mehr, und wo sie bey jrem eigenen und sonderlichen dreck in der Latern blieben und an jrem letztem 25 ende nicht das einige, rechte Liecht, Christum, ergrieffen haben, so sind sie in abgrund der Hellen gefaren. Darumb verkrichen sich der Bapst und alle andere, sie heissen, wie sie wollen, so andechtig und Geistlich sie auch sein können, die einen andern weg den Leuten zur Seligkeit weisen denn den HERRN Christum. 30

Hat doch die Welt nicht mehr denn ein liecht, als die Sonne, so den tag machet, es kan doch kein ander leiblich liecht den tag erleuchten, machen noch regieren denn die einige sichtbare Sonne, wie sie denn der Herr Christus auch Joh. 11, 9 f. nennet, da er im Euang. Joan. am 11. Capitel also spricht: 'Wer am tage wandelt, der gehet sicher, denn er sihet das Liecht dieser Welt, Wer 35 aber des nachts wandelt, der stösset sich' etc. Denn ob wol andere liechter mehr sind, als der Mond und alle Sternen, die auch leuchten, noch, wenn sie auffs helleste scheinen und alle jre liecht zusamen theten, so vermöchten sie doch nicht eine viertel stunde tag zu machen oder das vierde teil des liechts der

---

[1]) = *tief unter ihm stehen, sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 84, 16.* [2]) = *schlechte Lichter; vgl. oben S. 585, 35.*

Dr] Sonnen zumachen, ja, sie nemen noch wol alle jren schein und glantz von der Sonnen, das also die Sonne allein den tag machet und regieret. Vielmehr kan in der Christlichen Kirchen und in dem Geistlichem Reich Christi kein ander Liecht sein denn eins, welches ist CHRISTUS, die ewige Sonne der
5 gerechtigkeit, so allein der menschen warhafftig liecht ist, und sonst nichts anders, darumb, wer von jm nicht erleuchtet wird, der bleibet ewiglich im Finsternis.

Derhalben, wo die Christliche Kirche hin und her, aus allerley Völckern in der gantzen Welt von Auffgang und Nidergang, Mittag und Mitternacht,
10 zerstrewet, so sol sie in diesem stücke gleich und einig sein, das sie CHRISTUM allein fur jr Liecht erkenne und halte und von Christo allein wissen und predigen, wie wir Gott lob hie thun und all unsere Lere, Schrifft, Predigten dahin richten.

Es mag die Vernunft jr liecht hoch heben und rhümen, auch klug damit
15 sein in Weltlichen, vergenglichen sachen, aber sie kletter[1] bey leibe damit nicht hinauff in Himel oder man neme sie zu rat in dieser sachen, so die Seligkeit belanget, denn da ist die welt und vernunfft gar star blind, bleibt auch in Finsternis, leuchtet und scheinet in ewigkeit nicht, aber das einige Liecht ist Christus allein, er kan und wil raten und helffen.

20 Wenn das geschehe, und wir blieben auch fur und fur dabey, so hetten die Christen einerley erkentnis, Lere und Glauben, lereten und predigten an allen orten der welt einerley. Wie wir hie gesinnet sind, eben so weren unsere Brüder, die im Orient wonen, auch gesinnet, wenn einer von Babel hierher keme, hörete unsere Lection oder Predigt, der würde sagen: eben so gleube ich,
25 wie jr leret, ich halte mich an das einige Liecht, Christum, und würde bekennen, das wir beide von dem Liecht, Christo, predigten. Und so ich in die Türckey keme zu einem Christen und hörete jn von Christlicher Lere und Glauben aus der Schrifft reden, würde ich denn auch sagen: so gleube und halte ich auch. Daher wir auch von unserm HErrn Christo alle CHRISTEN heissen, das
30 wir unserm Namen nach wissen sollen, das er allein unser Liecht, Leben, Weg, Hoffnung und Heil sey etc. Andere mögen heissen Franciscaner, Dominicaner, Augustiner, Cartheuser, Mahomet und Papisten oder, wie sie wollen, so sind sie doch kein Liecht, sondern eitel Finsternis. Denn wenn ich gleich alle liechter hette auff einem hauffen, die sich sonst liechter nennen, so sinds doch
35 eitel Irrewische und Feldteufel[2], die bey der Nacht gesehen werden und füren einen, das er zu letzt in ein Wasser fellet und erseufft oder kömet doch sonst umb in Steinbruchen oder Leymengruben.[3]

Hieraus sehen wir, welche rechte oder falsche Lerer sind, frome, Christliche Lerer weisen die Leute von sich zu Christo, wie Sanct Johannes hie auch

---

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 45, 7.* [2]) *Wie die Irrlichter als Dämonen gedacht; s. Unsre Ausg. Bd. 45, 405, 36; der deutschen Mythologie fremd.* [3]) *= Lehmgruben.*

Dr] thut und füret sein zeugnis, wie wir Gott lob und andere vielmehr thun. Denn alle unsere Predigten gehen dahin, das jr und wir allzumal wissen und gleuben sollen, das alleine Christus der einige Heiland und trost der Welt, Hirte und Bischof unser Seelen sey, wie das Euangelium durchaus auff Christum weiset, darumb nichts anders ists, denn S. Johannis zeugnis. Der- 5 halben zihen wir die Leute nicht an uns, sondern füren sie zu Christo, welcher Joh. 14, 6 'der Weg, die Warheit und das Leben' ist.

Widerumb, falsche Lerer sind alle die, so nicht von Christo, sondern von jnen selbs predigen und zeugen, wie der leidige Bapst fur allen andern Ketzern und falschen Lerern thut, der alle seine Gesetze und Menschensatzungen und 10 gebot nötig machet zur Seligkeit. Auch seine gewalt uber alle Bischofe, Könige, Keiser, auch Engel, denen er zu gebieten hab, hebet und setzet und in seinen Bannbriefen mit drewen so einher blitzet und donnert, das, wer jm und seinen Gesetzen nicht gehorsam sey, der solle wissen, das er in Gottes ungnade falle, Item spricht in den Decretis: Mandamus, Aggravamus, Reaggravamus, 15 Excommunicamus etc. Also erschrecklich brüllet der grausame, dreihörnige Ochss.

Dieweil denn der Bapst so grewlich Gott durch sein Lügen und Teufels- leren lestert, unzelich viel tausent Seelen so lange zeit her damit verfüret hat und nu die reine Lere mit aller macht durch sich selber und seinen mechtigen anhang verfluchet und verdamet und als die ergesten Ketzerey verfolget, unter- 20 stehet sich, dieselbige auszurotten sampt allen, die sie ausbreiten, leren, erkennen und jr anhengig sind, und seine lesterliche grewel kurtzumb fur recht und heilig verteidiget und erhalten wil, so ist er der gröste Beerwolff[1] und Seelmörder, dergleichen nie auff Erden komen ist. Sollen derhalben dem lieben GOTT von hertzen dancken, das er uns aus seinem schweren Gefengnis und eisern 25 joch gnediglich erlöset hat und [Bl. 415] uns das selige Liecht des Euangelij zu dieser letzen zeit so klar und helle scheinen lesset, welches uns zum rechten, ewigen Liecht weiset. Und wir nu gewis sind, das der Bapst sey der rechte Widerchrist, und alle seine Lere, die er fur der Welt liecht gerhümet hat, eitel Teuflische Lügen, stanck und unflat ist, verdamen sie derhalben in abgrund 30 der Hellen und hoffen, unser lieber HERR Christus werde seines lesterlichen, verfluchten Regiments schier ein ende machen durch die erscheinung seiner seligen Zukunfft, Amen.

Möchte aber jemand gedencken: wie darff der Euangelist so küne heraus sagen: Johannes war das Liecht nicht, so doch der Herr jn selber 'ein 35 Joh. 5, 35 brennend und scheinent Liecht' heisset Johannis am fünfften Capitel? Beides ist war, er ist das Liecht nicht, dadurch die Menschen erleuchtet werden zum ewigen Leben, wie er selbes bestendiglich bekennet, und Joh. 1, 20 hernach der Euangelist seine bestendigkeit hoch preiset, da er spricht: 'Und er

---

14 Gotttes *A*

[1]) = *reißendes Tier; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 265, 4.*

Dr] bekant und leugnet nicht, und er bekant: ich bin nicht Christus,' Item: 'Ich bin nicht wert, das ich seine Schuchriemen aufflöse.' Joh. 1, 27

Und er ist doch ein liecht, das nicht unter einen Schöffel gesetzet ist, sondern das da brennet und jederman scheinet, das ist: er trit frey offentlich 5 auff, leuchtet denen, zu welchen er gesant war, die nicht allein in Finsternis sassen, sondern eitel finsternis und blindheit waren, wie jr droben gehört: 'Das Liecht scheinet im Finsternis.' Er leuchtete, er zeiget und Joh. 1, 5 prediget jnen und sprach: 'Thut busse', 'bereitet dem Herrn den Matth. 3, 2f. weg,' 'jr Ottergeziechte, wer hat euch denn geweiset, das jr dem Matth. 3, 7 10 künfftigen zorn entrinnen werdet?' Item: 'Die Axt ist schon den Matth. 3, 10 beumen an die wurtzel geleget, welcher Baum nicht gute frücht bringet, wird abgehauen und jns fewer geworffen.' Item: 'er Matth. 3, 12 wird seine Tenne fegen, den Weitzen in seine Schewren samlen, aber die Sprew mit ewigem Fewer verbrennen.'

15 Das war eine scharffe Predigt dem gantzem Volck Israel, Lucae am Luk. 3, 3ff. dritten. Item, den Phariseern und Saduceern, denen Johannes sonderlich so hart zusprach, Matthei am dritten Capitel. Aber sie kereten sich nicht daran, Matth. 3, 1ff. sondern verachteten Gottes rat, dabey aber lesset ers nicht bleiben, sondern untericht ferner die, so uber dieser harten Predigt erschrocken waren und jnen 20 durchs Hertz gangen war, wie sie dem künfftigen zorn entrinnen solten. Weiset sie zu dem waren Liecht, das den armen sündern jre Sünde vergibet, zum ewigen Leben erleuchtet und mit dem heiligen Geist und Fewer teuffet, zeiget auff dasselbe Liecht, Christum, und spricht: 'Sihe, das ist Gottes Lamb, Joh. 1, 29 welchs nicht allein ewere, sondern aller Welt Sünde treget.'

25 Daher nennet jn der HErr 'ein brennend und scheinend Liecht', denn Joh. 5, 35 alle, die sein zeugnis angenomen und an Christum (der nicht alleine das Leben und Licht der Menschen ist, sondern auch Gottes Lamb, das jrer und aller Welt Sünde tregt und wegnimet) gegleubet haben, sind dadurch erleuchtet und kinder des ewigen Liechts worden, haben ewiges Leben und Seligkeit empfangen.

30 Also nennet auch Christus seine Jünger 'das Saltz der Erden' und 'das Matth. 5, 13f. liecht der Welt', denn sie haben eben die Predigt Sanct Johannis gefüret, erstlich die gantze Welt gesaltzen, das ist: allen Leuten auff dem gantzen Erdbodem busse geprediget, nemlich, das alles, was in der Welt ist und Fleisch oder Mensch heisst, haben sie gestrafft und durchsaltzen[1] als faul und ver- 35 derbet fur Gott umb der sünde willen. Item, das aller welt weisheit, heiligkeit, Gottesdienst, one G. wort, aus eigenem wahn und andacht[2] ertichtet, gelte nichts fur Gott, ja, sey ein grewel und verdampt fur jme. Daher heissen sie 'das Saltz der Erden'. Darnach sind sie auch 'das Liecht der Welt', denn sie haben nicht allein gesaltzen, sondern auch geleuchtet, das ist: gnade und

[1]) *Das Bild ist wohl nur durch den Zusammenhang veranlaßt.* [2]) = *religiöser Eifer.*

Dr] vergebung der sünden den Bussfertigen gepredigt im Namen Christi und sie getröstet, das durch jn dem Teufel der kopff zutretten, Gottes zorn und Gericht wider die sünde durch jn versönet und auffgehaben sey, und nu die verheissung erfüllet, das durch Christum alle Völcker auff erden gesegenet sind. Also, das hinfort alle, die an jn gleuben, von sünde und tod erlöset, fur Gott gerecht sind und ewiges leben haben, wie Christus selbs spricht Johann 3.: 'Also hat Gott die welt geliebet, das er seinen eingebornen Son gab, auff das alle, die an jn gleuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben'. So viel nu jr prediget gehort und an Christum gegleubet haben, sind selig worden.

Joh. 3, 16

Nach dieser weise zu predigen haben sich hernach gehalten der Apostel Jünger und folgend alle fromme, Gottselige Bischoffe und Lerer, Busse und vergebung der sünden im Namen Christi gepredigt, haben also die Leute zu Christo gewiesen, bis falsche Lerer und Ketzer uberhand genomen, reine Lere verkeret und jres hertzen dünckel ausgebreit haben, doch hat Gott etliche Gottfürchtige, gelerte Menner erwecket, die den Ketzern widerstand gethan und die Lere wider zurechte gebracht haben, doch eine zeit mehr und klerer denn die andere.

Dan. 12, 3

Von den frommen Predigern spricht Daniel am 12. Capit.: 'Die Lerer werden leuchten (nach der aufferstehung) wie des Himels glantz und die, so viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne jmer und ewiglich'. Von denen aber, die jre ehre und nicht Christi suchen, spricht Christus: 'Weichet alle von mir, jr Ubeltheter'. Keret sich nichts dran, das sie sagen: 'Herr, Herr, wir haben in deinem Namen geweissaget, Teufel ausgetrieben', und andere wunderthaten gethan. Folget:

Matth. 7, 23 Matth. 7, 22

Joh. 1, 8 'Sondern daß er zeugete von dem Liecht.'

Die Papisten geben mir schuld, ich lere, Man sol Gott allein fürchten und fur augen haben. Dagegen halte ich nichts von den Heiligen, verwerffe jr strenges leben und gute werck, als hetten sie nie etwas guts und nützlichs gethan. Ist denn Johannes der Teuffer (sagen sie,) nichts gewesen? Item, ich halte nichts von der Kirchen, von des Bapsts gewalt, hebe seinen gehorsam auff etc.

Ich verwerffe S. Johannes nicht, sondern ehre und hebe jnen[1] hoch, Ich mache aber einen unterscheid zwischen jme und Christo, von dem er zeuget, zwischen seinem Ampt und leben. Er ist ein Knecht und Diener, nicht der Herr selbst. Er ist der Anweiser und Führer zum waren Liecht, nicht das Liecht selbst. Er führet ein höcher, herrlicher Ampt denn die Propheten, denn er weissaget nicht vom HErrn, das er uber lang oder kurtz komen sol, sondern zeiget gegenwertig mit dem finger auff jn: Siehe, da ist Er.

[1]) *Alte Form für ihn.*

Dr] [Bl. 416] Darumb halte ich viel von seinem Ampt, ja, dancke dem lieben Gott, das er uns so ein trewen Zeugen, seligen mund und finger gegeben hat, der uns vom rechten Liecht zeugete und zu jm füret, das wir dadurch erleuchtet werden, das es fur und fur in unserm hertzen leuchte und scheine, der mit
5 fingern auff Gottes Lamb weise. Ich wil aber und kan meine zuversicht, so viel die Seligkeit belanget, auff jn, Johannem, nicht setzen noch mich auff seine heiligkeit, strenges leben und köstliche werck verlassen, denn er ist nicht Christus (wie er selbs bekennet Johan. 3.: 'Jr seid meine Zeugen, das ich gesagt hab, Joh. 3, 28 ich sey nicht Christus'. Item er sagt: 'Er mus wachsen, ich aber mus Joh. 3, 40
10 abnemen'), welcher allein das Leben und Liecht der Menschen ist.

Wo dieser unterscheid vor dieser zeit gehalten, würden unsere Vorfarn, und zwar[1] wir Alten selbs, die guten werck und ubrigen[2] verdienst der Mönche nicht gekaufft, des Bapsts Ablas nicht gelöset haben, die Heiligen als Nothelffer nicht angeruffen, nicht viel Messen und mancherley Heiligen dienst
15 gestifftet und auffgericht haben. Denn so Johannes, der gröste Man unter allen Mutterkindern[3], der mehr denn ein Prophet ist, mir und dir durch seine heiligkeit, strenges leben, ungewönliche speise und kleidung, item, das er kein Wein tranck, nicht kan helffen ewiges Leben und Seligkeit zuerlangen, er ist da nicht das Liecht, sein leben wird hie gar verworffen, viel weniger wirds
20 ein geringer Heilige thun. Und mögen sich Franciscus, Dominicus und alle Bepste mit Mönchen, Nonnen und Pfaffen wol verkriechen und jr liecht ausleschen, denn wenn sie nicht Christum, sondern sich selbst zum liecht sezten, so leuchten sie anders nicht denn wie ein dreck in einer Latern[4], der mag wol stincken, aber er leuchtet nicht.

25 Gleichwol sol man die Heiligen (ich rede nicht von denen, die der Bapst Canonisieret hat, sondern die Johannis zeugnis gefüret, Busse und vergebung der Sünde im Namen Christi gepredigét haben) umb jres Ampts willen hoch heben, darumb das sie Gottes wort lauter und rein geleret und gepredigt haben. Denn der Apostel zun Hebreern am 13. Capitel saget: 'Gedenckt an Hebr. 13, 7
30 ewre Lerer, die euch das wort Gottes gesagt haben, welcher ende schawet an und folget jrem Glauben (nicht jrem Orden, Regel, Wercken, strengem leben) nach.' Item S. Paulus 1. Timoth. 5.: 'Die Eltesten, die wol furstehen, die 1. Tim. 5, 17 halte man zwifacher ehren wert, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lere'. Wenn sie aber gegen Christo, dem waren Liecht, gehalten oder nur
35 jm vergleicht solten werden (wie die rasenden Barfusser jren Franciscum mit Christo vergleicht haben, ja, an Christi stat Franciscum der Christenheit furgeblewet[5]), so ist jr leuchten und scheinen aus. Wie Johannes selbs saget:

---

[1]) = *und sicherlich (auch) wir ...* [2]) = *überschüssigen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 39, 20.* [3]) = *Menschenkindern; aus Luther nicht belegt.* [4]) *Sprichw.; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 176, 28 und Bd. 10², 513; unsere Stelle gibt allein die Erklärung der häufigen Wendung.* [5]) = *aufdrängen, zudringlich empfehlen; vgl. oben S. 132, 9.*

Dr] Joh. 1, 26 f. 'Ich teuffe euch mit wasser, aber er ist mitten unter euch getretten, den jr nicht kennet, der ists, der nach mir komen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht wert bin, das ich seine Schuchriemen aufflöse.' Johan. 1.

Also lobe ich den Mond und Sterne, das sie des nachts helle und klar scheinen, ob sie wol allen glantz von der Sonnen haben, wenn aber die nacht 5 vergangen ist, vermögen sie mit jrem schein den tag nicht zumachen, ja verlieren denn jren glantz und liecht, das es nicht mehr zusehen ist, und ob sie gleich am Himel stehen, scheinen sie doch nicht. Also preise und lobe ich die rechten Heiligen, die mit verstande der heiligen Schrifft und viel schönen, herrlichen gaben des heiligen Geists begnadet und gezieret sind, auch dieselbigen 10 gebrauchet zur besserung und trost der Christenheit, das sie aber dadurch die Leute von Sünden erlösen und fur Gott gerecht machen solten, da mögen sie Ps. 143, 2 schweigen, ja, mit dem heiligen David dis verslin beten: 'Gehe nicht ins Gericht mit deinem knecht, denn fur dir ist kein Lebendiger gerecht.' Ps. 130, 3 Item: 'So du wilt Sünde zurechnen, HERR, wer wird bestehen?' 15 Da höret jr glantz und schein auff, sie können diesen frölichen, seligen tag nicht machen, sondern allein Christus, von welchem geschrieben stehet im hundert Ps. 118, 24 und achtzehenden Psalm: 'Dis ist der tag, den der HERR gemacht hat', wer den tag sihet, der lebet ewiglich.

Wenn man nu S. Johannem den Teuffer gegen Christo helt, so wird 20 Joh. 1, 27 er versprochen[1], wie er selbs saget: 'Ich bin nicht wert, das ich seine Schuchriemen aufflöse,' aber umb seines Ampts willen wird er gelobet, das er mit dem munde von Christo prediget, mit den fingern auff jn zeiget und die Leute von sich zu jm füret als zu dem, der das liecht und leben der Menschen allein ist. Summa: das liecht ist er nicht, sondern ein Diener 25 und zeuge von Christo, er sol predigen, wie und wem ich gleuben solle, er ist ein zeuge des Liechts, er hilfft uns durch sein Ampt, das wir des liechts Kinder werden, da leuchtet er denn und ist ein feines liecht. Aber wenn man jn gegen Christo setzen und halten wolte, so ist er ein lauter finsternis, gleich wie der Mond und Sterne des nachts scheinen, aber am tage leuchten sie nicht und 30 sind gegen der Sonnen gar nichts, denn derselbigen liechter keines kan den tag machen. Also leuchten wol schon die H[eiligen Leute und leben herrlich, aber fur sich können sie niemands zur seligkeit helffen. Johannes ist nicht das liecht, ob er wol jr viel zu dem Liecht bringet, aber umb seines ampts willen ehren und loben wir Johannem den Teuffer, und da ist er auch ein grosser Man. 35 Also ehren wir noch das Predigtampt, die Tauffe, das Abendmal des HERRN und die Absolution etc., denn es sind Empter, von Gott dazu geordnet, das sie uns zum Liecht weisen.

---

27 hifft *A*

[1]) = *getadelt; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 512, 27.*

Dr] Folget:

'Das war das warhafftige Liecht, welches alle Menschen Joh. 1, 9
erleuchtet, die in diese Welt komen.'

Er kan nicht auffhören, S. Johannes, damit er ja das einige Liecht,
5 Christum, allein behalte, und spricht kurtzůmb: ausgenomen den Son Gottes,
der von anbegin bey dem Vater war, und durch welchen alles das leben und
liecht hat, ist kein ander liecht, was fur Menschen auff erden erleuchtet werden,
die werden durch dis einige Liecht erleuchtet, und sonst nirgend anders her.
Dis ist nu seltzam und wunderlich geredet, und wer in Christlicher Lere und
10 Glauben nicht unterricht ist, dem sind diese wort tunckel und finster, denn,
sollen alle von Christo erleuchtet werden, gleuben doch nicht alle an jn, sondern
das weniger teil in der Welt gleubet nur.

Es hat Sanct Johannes der Euangelist die Lere vom Glauben mit allem
vleis und trewen der Christenheit furgetragen und sie gnugsam gewarnet
15 fur allerley Rotten und Secten, wenn sie wider Gottes wort, newe Geistlig-
keit, Heiligkeit, offenbarung und erleuchtung furgegeben, da- [Bl. 417] durch die
Leute von Sůnden los und gerecht solten werden, und vermanet, das Christus
das einige, warhafftige Liecht sey, wo das leuchtet und erkant wird, da sey
Leben und Seligkeit. Aber was hats geholffen? sein Euangelium, ja, die gantze
20 H[eilige Schrifft ist etlich 100 jar unter der banck gelegen, und hat an jre
stat des leidigen Bapstslere, Menschengebot, Geistliche recht geleuchtet, daher
die Christenheit in so unzelich Secten zertrennet ist, darumb sind gar wenig
Leute im Bapsthum gewesen, die von diesem Liecht gewust haben, so es doch
allen Menschen, so anders dadurch sollen erleuchtet werden, wol solt bekant sein.

25 Wir wollen aber sehen, was des Euangelisten meinung ist, er hat gesehen,
als ein hoch erleuchter Apostel, das der Teufel die Welt also regiret und fůret,
das er fur und fur viel Secten anrichtet und zugleich viel newe liechter
anzůndet und auffwirfft, die sich alle unterstehen, den Leuten den rechten weg
gen Himel zu weisen, und wolt ein jeder das Liecht sein oder ein Meister
30 und Lerer, der die Leute zu sich zöge, das sie jme solten nachfolgen. Als vor
Christi zukunfft, da erreget er im Volck Israel viel falscher Propheten, nach
der geburt Christi erwecket er auch in Graetia Ketzer, wie er denn zu der zeit
des Euangelisten Johannis den Cherintum und andere mehr Ketzer erweckete.
Daher spricht er in seiner 1. Epistel am 4. Capitel: 'Es sind viel falscher 1. Joh. 4, 1
35 Lerer und Propheten ausgangen in die Welt', und 'jr habt gehöret, 1. Joh. 4, 3
das der Widerchrist kömet', und nu sind viel Widerchrist worden.
Und setzet eine warnung hinzu, spricht: 'Gleubet nicht einem jeden 1. Joh. 4, 1
Geist, sondern průfet die Geister, ob sie von GOtt sind.' Als wolt
er sagen: sehet euch wol fur, der Teufel wird solche Gesellen noch viel erwecken,
40 wie denn geschahe, es stund einer nach dem andern auff, Marcion, Ebion,

---

20 banct *A*

Dr] Novatus, Manes, Arius, Pelagius, Mahomet, bis zuletzt im Bapsthum unzelich viel Secten und Rotten worden sind.

So hat nu der Euangelist Johannes gesehen, das ein jeder Fladdergeist[1] wil ein Liecht sein, nach dem sich die Leute richten sollen, einer wil da, der Joh. 1, 4 ander dort hinaus. Wie er nu droben gesaget: 'Jn jm war das leben, und das Leben war das Liecht der Menschen,' also widerholet ers hie abermal und spricht: 'Das war das warhafftige Liecht,' wolt es gerne den Menschen einbilden, das sie es ja nicht vergessen solten. Auch wil er sagen: es ist doch nur dis einige Liecht, aber die Welt ist und wird sein voller liechter, das ist: Lerer, und ein jeder wil der beste sein, und gibt einer dis, der ander das fur[2], wie wir alten leider allzuviel im Bapsthum erfaren haben, da weisete einer die Leute gen Rom, der ander zu Sanct Jacob, der dritte in das Kloster, und war des trennens und leuchtens der jrrewische kein ende.

Auch das thuts nicht, wil der Euangelist sagen, das ist nicht der rechte weg, sol ein mensch, er lebe vor oder nach Christi zukunfft in der welt, aus der Finsternis, Sünde und Tod errettet werden, so mus er durch dis (kein anders) liecht erleuchtet werden, ewige gerechtigkeit und leben erlangen oder wird wol unbeleuchtet bleiben. Denn keiner bringt dis liecht mit sich, wenn er geboren wird in die Welt, auch findet ers auff erden nicht, sol ers aber erlangen, so mus er es von Christo empfahen, welcher allein alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt komen.

Ja, sagest du, werden doch alle Menschen nicht erleuchtet? der mehrer teil auff erden sind unsers HERRN Christi Feinde, als Juden, Türcken, Tatern, Papisten etc. Wie saget denn der Euangelist: dieses Liecht erleuchtet alle Menschen? Er redet nach gemeiner weise, wie wir pflegen zu reden: in dieser Stad müssen alle Bürger diesen Pfarherrn, alle Schüler diesen Schulmeister (denn sie haben sonst keinen andern) hören und von jme lernen, so doch alle Bürger den Pfarherrn nicht hören noch alle Schüler vom Schulmeister etwas lernen, und ob sie den Pfarherrn und Schulmeister gleich hören, so ist es doch der gröste hauffe nichts gebessert, sondern alleine nur etliche. Darumb, wenn ich sage: alle Bürger und Schüler hören den Pfarherrn und Schulmeister, wil ich damit anzeigen, es sey kein ander Pfarherr oder Prediger noch Schulmeister in dieser Stad, denn Herr Johannes[3] oder Magister Peter[4], sol nu jemand Gottes wort hören, lernen, mit glauben annemen, so mus er Johannem hören. Also, sol ein Schüler etwas lernen, gelart werden, so mus er Magister Petern hören, denn es bleibet der Pfarherr jrer aller Lerer. Also

12 Leutee *A* 13 trennens] brennens? *[K. D.]* 24 Frinde *A*

[1]) = *phantasierender Sektierer; oft bei Luther.* [2]) = *läßt hören, bringt vor; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 631, 35.* [3]) *Gemeint Bugenhagen.* [4]) *Unter den Wittenberger Schulmeistern im Jahre 1538 befand sich ein Petrus Küchenschreiber (nach gütiger Mitteilung des Herrn Dr. Krüger in Wittenberg).*

Dr] hie auch ist in der Welt der Herr Christus das einige Liecht der Menschen, da ist sonst kein ander liecht denn dieses, sol nu jemand erleuchtet werden, so sol er durch jn und sonst durch niemand erleuchtet werden, denn on und ausser jm sol und kan sonst kein liecht sein, dadurch die Menschen erleuchtet
5 werden.

Das aber nicht alle, ja, der weniger teil Menschen erleuchtet werden, ist des Liechtes, unsers Herrn CHRISTI schuld nicht, denn er heisset und ist das Liecht der Welt und aller Menschen, leuchtet auch fur und fur, er ist auch von Gott dazu verordnet, das ers sein sol, wie Gott durch den Pro-
10 pheten Esai. spricht: 'Es ist ein geringes, das du mein Knecht bist, Jes. 49, 6 die Stemme Jacob auffzurichten, sondern ich hab dich auch zu einem Liecht der Heiden gemacht, das du seiest mein Heil bis an der Welt ende.' Diese verheissung ist im vollem schwang gangen bald zur Apostel zeit Act. 13. Denn das Euangelium ist erschollen, so weit der Himel Apg. 13, 47
15 reicht, und hat geleuchtet und geglentzet. nicht allein im Eigenthum CHRISTI, das ist: unter den Juden, denen es verheissen war, und nach dem Fleisch aus jren Vetern Christus herkame, sondern in aller Welt. Das aber alle das selige Liecht nicht angenomen haben noch jtzt annemen, darumb verleuret das liecht seinen namen und ehre nicht.
20 Das Liecht (hat er droben gesagt) scheinet in der Finsternis, das ist: in aller Welt, die durchaus one dis Liecht star und stockblind[1], ja eitel Finsternis ist in Gottessachen, aber 'die Finsternis habens nicht begrieffen', darumb feilets am Liecht nicht, sondern an denen, die es nicht wollen annemen. ja die mehr (wie Christus Johannis am dritten Capitel spricht) die Finsternis lieben denn Joh. 3, 19
25 das Liecht. Was mag dazu[2] die liebe Sonne, wenn sie leuchtet und scheinet, das ich die augen zuthue und wil jr Liecht nicht sehen oder verkrieche mich fur jr unter die Erde? sie leuchtet nichts deste weniger fur sich, allen denen, die jres liechts sich annemen[3] und gebrauchen wollen.

[Bl. 418] Unser liebes Euangelium, das wir durch Gottes Gnade predigen
30 von dem liecht, ist nicht allein auskomen und bekant in Deudschenlanden, sondern auch in frembden Herrschaften und Königreichen, das Liecht scheinet jnen weidlich[4] unter die augen. Ja, der Bapst zu Rom, die Cardinel, Bischofe und das gantze geschwürme des Bepstlichen geschmeis[5] wissen mehr davon, denn jnen lieb ist, das also unser zeugnis, das mit Johannis und der Apostel zeugnis
35 uber einstimmet, (denn wir anders nicht predigen, denn sie geprediget haben) starck und gewaltig Gott lob gehet und das selige Liecht helle scheinet. Das sie aber dadurch nicht wollen erleuchtet werden, sondern es schenden, verfolgen und verdamen als Finsternis und Teufelslügen, folget darumb nicht, das Christus nicht aller Menschen liecht sey, sie fülen den glantz und liecht unserer

[1]) = *ganz blind; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 572, 18.* [2]) = *kann dafür, hat Schuld.* [3]) = *sich aneignen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 96, 18.* [4]) = *kräftig, stark.* [5]) = *die ganze Menge des p. Gesindels.*

Dr] Lere wol, aber sie wollen es nicht sehen, das ist nu des Liechts schuld nicht, das es nicht alle annemen.

Ich predige euch allen, so hie zu Witenberg sind, wieviel sind aber unter euch, die sich aus meiner Predigt bessern und das selige Liecht mit glauben annemen, das sie dadurch erleuchtet werden? Warlich, das weniger 5 teil gleubet meiner Predigt, dennoch bin und bleibe ich ewer aller Lerer und Prediger. Also obwol nicht alle gleuben CHRISTI Predigt, das nimet Christo sein Ampt nicht, er ist gleich wol und bleibet das Liecht, welches alle Menschen erleuchtet, so in die Welt komen, Er ist das rechte Liecht, vom anfang bis zum ende der Welt. Das ist: so viel 10 Menschen komen sind und noch kommen sollen in die Welt und erleuchtet werden, die haben kein ander Liecht noch Heiland gehabt und werden noch haben denn Christum. In Summa: der heilige Euangelist wil sonst kein ander mittel gestaten, dadurch die Leute können erleuchtet und selig werden, alle Welt sol dis einige Liecht alleine haben oder ewiglich in der Finsternis bleiben. 15

Dis Liecht hat fur der Sündflut den Ertzvetern geleuchtet, 1. Mose 3, 15 denen des Weibes same verheissen war, das er solte der Schlangen den kopff zutretten, und er ist jr leben und liecht auch gewesen, er hat sie erleuchtet zum ewigen Leben, und sie haben sich mit der verheissung getröstet und jren glauben dadurch gestercket, davon an 20 den orten, da sie gewonet, gepredigen und also auff jre Nachkomen gebracht. Dergleichen, nach der Sündflut hat dis Liecht den Patriarchen auch geschienen, auch durch der Apostel predigt helle und klar in aller Welt geleucht, denn es sol und kan die gantze Welt kein ander Liecht haben, dadurch sie können erleuchtet werden, denn 25 Christum alleine.

Dieser Glaube und Bekentnis ist der rechte grund, darauff die Christliche Kirche gebawet ist, dis ist auch der Kirchen einig Merckmal und Warzeichen, dabey man sie als bey dem gewissesten zeichen erkennen sol. Und ist hoch von nöten, das solche Lere, dadurch die Leute zu diesem glauben und 30 bekentnis komen, vleissig getrieben werde, denn der Teufel feiret nicht, er lesset nicht abe, wie wir sehen und erfaren, bis er die rechte Kirche trenne und in mancherley Rotten und Secten zerreisse. Thut nur die augen auff und sehet in die Welt, so werdet jr viel liechter finden, die S. Franciscus, Dominicus, Mahomet und andere angezündet haben, man befindet, das die 35 Welt gar voller Abgötterey, falsches vertrawens, Möncherey, Secten und Rotten ist, da keine mit der andern uberein stimmet, und wil doch ein jede die beste sein.

Darumb bleibe bey dem einigen Liecht, kere dich nicht daran, das der oder ein ander Heilige ein harten Orden und gestreng leben gefüret hat, nicht Fleisch gessen, ein heren Hembde getragen, denn die Welt ist allhie bald 40

---

34 Fanciscus *A*

Dr] zugefaren, hat die Orden ausgebreitet, auch angenomen der meinung, das sie dadurch hat wollen selig werden. Höre, kere dich nicht daran, sondern sage: wenn dieselbigen Ordensstiffter gleich auch Wunderzeichen gethan, Todten auff-erwecket, fur grosser andacht[1] und Geistligkeit sich zu tode gefastet oder zu peitzscht
5 hetten, so beweget michs doch nicht. Ja, wenn gleich ein Engel von Himel keme und grosse Mirakel thete und gleich aus steinen Brot machete, doch wenn er one dieses Liecht, CHRISTUM, keme, so sol ich sagen: ich wil dich nicht hören, ich wil dich nicht haben, denn ich bin des HERRN Christi und getaufft auff Christum, gereiniget und gewaschen von
10 Sůnden mit seinem Blutvergiessen. Dein fasten, beten und peitzschen hilfft mich nichts, ich gleube Johanni dem Teuffer, der mich weiset nicht auff gestreng leben noch heiligkeit, sondern nur von Christo, dem einigen Liecht, zeuget, durch welches alle Menschen erleuchtet und selig werden, man mus Christo, dem warhafftigen Liecht, gleuben, und sonst keinem. Wer nu von Christo zeuget
15 und mich zu jm weiset, des zeugnis neme ich an, er aber, derselbige Prediger, sol fur seine person mein leben und liecht nicht sein.

Diesen und andere dergleichen schöne, tröstliche Texte, derer Sanct Johannis Euangelium voll ist, lasset euch befohlen sein, nemet sie wol ein und mercket sie vleissig, denn sie dienen wider den schönen, Maiestetischen
20 Teufel, der sich zu einem Engel des Liechts verstellet, ja, sie dienen wider alle Rotterey. Denn man sihet sonst, wie eines Cartheusers oder Barfusser Mönchs-leben so bald der Welt geliebet[2] und gefellet, es locket den Bawrn und den einfeltigen, tollen[3], gemeinen Man, das sie zuplatzen[4] zur Möncherey, wie die Waltvogel auff einen Vogelherd fallen, aber diese Texte erhalten uns bey dem
25 rechten erkentnis Christi und glauben, das wir wissen, wer Christus ist, wes wir uns zu jme versehen sollen, und was wir an jme haben. Darnach, so können wir denn auch allerley Lere und leben urteilen, obs recht oder falsch sey, also, das wir uns keinen schein der Geistligkeit, Demut und Heiligkeit, so schön sie auch gleissen möchten, nicht anfechten lassen, denn diese Texte
30 malen uns Christum ab, wer er sey und wozu er komen. Ich halte diesen Text den Scheinengeln und Werckheiligen unter die nasen, wenn sie mich etwas anders denn dieses Liecht leren wollen, und gleube jnen nicht, wenn mir es schon Sanct Johannes der Teuffer selber sagete.

Heben nu andere der heiligen strenges leben hoch, das sie auff der erden
35 gelegen, ein heren sack umb die Lenden gehabt, tag und nacht Gott ge-[Bl. 419] dienet, nicht fleisch gessen, sich casteiet und zumartert haben, so sage ich: ja, ich las es etwas sein und lobe es, aber was sagest du mehr davon? Ey, jrem Exempel sollen wir folgen, auff das man durch solch gestreng leben selig werde?

---

1 ausgebteitet *A* *9* HERR *A*

1) *S. oben S. 466, 1.* 2) *= angenehm ist, behagt.* 3) *= unbesonnenen.* 4) *= unüberlegt, hineilen.*

Dr] noch lange nicht, lieber Bruder, hebe sie, so hoch du kanst, mache mir aber nur keinen weg noch leben oder Liecht daraus, denn sie sind es nicht, Christus Joh. 1, 29 ist allein das Lamb GOTTES, so da treget die Sünde der Welt, er ist allein das rechte Liecht. Ich wil Sanct Johannis des Teuffers gestreng, heiliges leben, Kamelshaut, Wasser trincken, Hewschrecken essen wol loben, aber sagen wil 5 ich nicht, das es der weg gen himel sey, denn er selbs zeuget nicht von seiner heiligkeit, hartem leben, sondern weiset mich zum HERRN Christo, spricht: Joh. 1, 29 'Sihe, das ist Gottes Lamb, welches der Welt Sünde tregt,' das ist: das sich fur deine Sünde geopffert und dafur gnug gethan hat, dabey bleibe ich. 10

Joh. 1, 9 Darumb beschleust der H. Euangelist und spricht: Das wort 'war das warhafftige Liecht,' Als wolt er sagen: wilt du nicht jrren, sondern den richtigen, gewissen weg gen Himel treffen, so richte dich nach diesem einigen, warhafftigen Liecht, von welchem wir alle schein und glantz, so anders erleuchtet und selig wollen werden, empfahen müssen, oder bleiben im finsternis und 15 schatten des ewigen todes, denn dis ist alleine das rechte liecht. Dagegen alle andere liechter, so die Leute an sich ziehen, von Christo abweisen, als der Bapst und allerley Orden gethan, falsche liechter und jrrwische sind und die Leute in schaden und gefehrligkeit füren, denn die jn nachfolgen, gehen in der Finsternis jrre, stecken in bösem gewissen und bleiben ungetrost in jren Sünden 20 und müssen also darinnen sterben und verderben.

Joh. 1, 10 'Er war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht, und die Welt kandte es nicht.'

Der Euangelist Johannes saget weiter, das WORT (welches von ewigkeit gewesen, gleicher macht und ehre mit dem Vater ist, durch welches alle 25 dieng gemacht sind, auch das das leben und liecht der Menschen ist) hab Menschliche natur an sich genomen, sey geboren aus Maria und in die Welt komen, hab unter den Leuten in diesem zeitlichen leben gewonet, sey aller dieng worden gleich wie ein ander Mensch und an leiblichen geberden als ein Mensch erfunden wie ich und du und 30 Phil. 2, 7f. hat alle Menschliche gebrechen an sich gehabt, wie zun Philippern am 2. Capitel Sanct Paulus sagt. Das ist: er hat gessen, getruncken, geschlafen, gewachet, ist müde, traurig, frölich gewesen, hat geweinet, gelachet, jn hat gehungert, gedürstet, gefroren, geschwitzet, er hat geschwatzet, gearbeitet, gebetet. In Summa: er hat alles gebraucht zur notdurfft und erhaltung 35 dieses lebens, hat gethan und gelidden wie ein ander Mensch, ausgenomen, das er one Sünde ist gewesen, sonst hat er guts und böses gelidden wie ein ander Mensch, das da kein unterscheid gewesen unter JM und andern Menschen, alleine, das er GOTT mit war und keine Sünde gehabet, und es war doch der MAN, durch welchen die gantze Welt geschaffen und gemacht war, 40

---

22 Die 5. Predigt am 18. Augusti, am Sonnabend nach Marie Himelfart. *r* *36* gethat *A*

Dr] wie er auch zuvor gesaget, der liebe Johannes, und jtzund mit grossem und Joh. 1, 2 f.
sonderlichem vleis widerholet dieselbigen wort.

Das ists nu, das er saget: 'Er war in der Welt, und (ob wol die Joh. 1, 10
Welt durch jn gemacht ist) die Welt hat jn nicht gekant.' Denn er
5 hat gelebet wie ein ander Mensch und ist in die 30 jare bey seiner Mutter
Marien gewesen, wie sonst ein Kind thut, in der jugent hat er sich gestellet
und gebaret wie ein ander Knabe, ist den Eltern unterthan gewesen, hat
gethan, was sie geheissen haben. Und ob er sich wol lies mercken, da er zwölff
jar alt war, das ein grosser Man aus jme solt werden, da er im Tempel den
10 Lerern zuhörete und sie widerumb also fragete, das alle, die jme zuhöreten, Luk. 2, 46 f.
sich seines verstandes und seiner antwort verwunderten, so ists doch hernach vergessen
worden. Allein Maria (spricht Lucas) 'behilt diese wort in jrem hertzen'. Luk. 2, 51
Weiter spricht Lucas: 'gieng er mit seinen Eltern von Jherusalem Luk. 2, 51 f.
hienab, kam gen Nazaret und war jnen unterthan, nam zu an weis-
15 heit, alter und gnade bey Gott und den Menschen', und, wie er kurtz
zuvor saget, 'das Kind wuchs und ward starck im Geist, voller weis- Luk. 2, 40
heit, und Gottes gnade war bey jme.'

Da ist der Schöpffer in der Welt, lebet unter den Leuten, aber tieff
verborgen, die Welt kant jn nicht, nam sich seiner auch nicht an[1], sonderlich
20 ehe denn er dreissig jar alt ward, und ehe denn er anfing zupredigen, krancken
gesunt zumachen, todten aufferwecken, und seine Mutter Maria, die Jung-
fraw, dieweil sie fur eines Zimmermans Weib gehalten gewesen, ist wie eine
andere schlechte[2] Fraw geachtet worden. Ich meine ja, die welt hab sich beweiset,
das sie jn nicht gekant habe, sie weis nicht, das dis kind (so in der Mutter-
25 schos liget, sich waschen und baden lesst wie ein ander kind) solle das Liecht
der Welt sein, und das durch jn die Welt geschaffen.

Wir sollen aber acht haben auff des Euangelisten wort, droben hat er
gesaget: 'Alle dieng sind durch das Wort gemacht', dabey lesset er es Joh. 1, 3
nicht bleiben, sondern widerholet mit vleis und wolbedachtem rat eben dasselbige
30 wort wider und spricht: 'Das Liecht war in der Welt, und die welt Joh. 1, 10
ist durch dasselbige gemacht.' Denn damit wil er fest gründen und gewis
machen den Artickel, darauff all unser Glaube stehet, das Jhesus Christus
von art und natur beide, warhafftiger, Natürlicher Gott und Mensch sey, als
wolt er sagen: eben dasselbige Kindlin, das in der krippen liget und der
35 Mutter Maria brüste seuget und jr hernach unterthan ist, das ist das Leben
und Liecht der Menschen, ja, Gott schöpffer aller dieng, denn die Welt ist
durch jn gemacht.

Dieses ist unser (die wir von Christo unsern namen haben) Heubt-
artickel, und das ist unser rechter, warhafftiger, Christlicher Glaube, und ist
40 sonst kein ander glaube, nemlich, das Christus warer Gott und mensch sey,

---

[1]) = *kümmerte sich nicht um ihn; vgl. oben S. 87, 8.* [2]) = *einfache, gewöhnliche.*

Dr] und der glaube macht auch allein selig. Wer nu einen andern glauben haben wil, der fare jmer hin und sehe, wo er bleibe, wils die Vernunfft nicht gleuben, das Gott hab können Mensch werden, so mag sie es lassen. Aber wir Christen gleubens, denn Gotts wort sagts, und dem glauben ist nichts unmöglich, die Vernunfft mag sich daran stossen und ergern, wie sie wil, [Bl. 420] Es mus 5 also sein, das, wer da gedenckt von des Teufels gewalt, Sünden und tod erlöset und selig zu werden, der mus gleuben, das Christus warer Gott sey, durch welchen die welt gemacht ist. Auch warer Mensch aus Maria geborn. Dieser Glaub allein, sonst keiner, er heisse, wie er wolle, macht selig, wie die Schrifft zeuget Matth. 1, 21 Matth. 1.: 'Maria wird einen Son geberen, des Namen wird sie Jhesus 10 heissen, denn er wird sein Volck selig machen von jren Sünden.' Und Luc. 2.: Luk. 2, 11 'Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr' etc. Joh. 3, 18 Johann. 3.: 'Wer an den Son gleubt, der wird nicht gericht', sondern hat das ewige leben.

Derhalben zeucht der Euangelist jmmer mit an, das Christus, unser 15 Herr, warer, Natürlicher Gott sey. Man saget von keinem Engel, das er Sonne, Mond, Stern, Himel und Erden geschaffen habe, denn es ist keines Engels werck, die Welt schaffen, sondern ein Göttlichs werck oder des waren Gottes werck, der nicht ein gemaleter oder geschnitzter, sondern ein Natürlicher, wesentlicher Gott ist. 20

Darumb sind diese Text ('Durch das Wort sind alle ding gemacht'. Item, 'die Welt ist durch dasselbe gemacht') starcke zeugnis und gewisse beweisung wider die Arianer, die da bekennen, das das Wort wol eine hohe, grosse, Göttliche Person were, in welcher zwo Naturn, Göttliche und Menschliche, vereiniget weren. Verneinten doch, das das Wort nicht Natürlicher, 25 wesentlicher Gott were, von Vater in ewigkeit geborn, sondern ein genanter Gott. Arius bekandte, Christus were ein warhafftiger Mensche, und bekandte auch, das er Gott were, Aber das wolt er nicht zulassen, das er Gott were mit Vater und dem heiligen Geist Natürlich, sondern er hette jnen fur allen andern Creaturn, auch den Engeln, geschaffen, herrlicher, edeler und höher 30 denn alle Engel, und Jn Gott genant. Also klügelt die vernunfft in Gottes sachen. Höre du aber, was der Euangelist saget: 'Alle ding (spricht er) sind durch das Wort gemacht.' Item: 'das liecht war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht.'

Nu gebüret aber dieser Titel, wie gesaget, keinem Engel oder einiger[1] 35 Creatur, das durch sie alles geschaffen sey, sondern alleine dem einigen, warhafftigen Gott. Weil aber die Schrifft denselbigen Titel und Göttliche, allmechtige gewalt Christo, unserm Herrn, der Jungfrawen Maria rechten Natürlichen Son, gibt, das die Welt durch jn gemacht sey, so folget unwidersprechlich, das er warhafftiger, wesentlicher Gott und Schöpffer aller 40

[1]) = *irgend eine.*

Dr] ding sey, und also zwo Naturen, Göttliche und Menschliche in einer Person, Christo, unzertrenlich vereiniget sein, Denn er ist gleichwol ein Kind und warhafftiger Mensch, wie jr hernach hören werdet.

Dieses ist der höheste Artikel des Christlichen Glaubens, der alleine bey
5 den Christen funden wird, und jr höheste ehre, trost und frewde, nemlich, das der ware Gottes Son Menschliche Natur angenomen, jr fleisch und blut worden, zur rechten Gottes, des allmechtigen Vaters, sitzt, in gleicher Maiestet und gewalt, und da jr Fursprecher ist und sie vertrit. Bey den Juden, Tartern und Türcken, item den Epicurern, der jtzt die Welt vol ist, gilt er
10 nichts, ja, sie lachen und spoten unser, das wir Christen so grosse Narren sind, uns bereden lassen, das der Schöpffer Himel und erden sey Mensch worden und fur uns gecreutziget.

Diese mögen jmer hinfaren mit jrem jrrigen, falschen glauben, denn sie leren und glauben, was der Vernunfft gefellet, jren glauben verstehet und
15 begreifft die tolle, blinde Vernunfft, nemlich, das nur ein Gott sey, wie auch die Heiden und der Mahomet bekennen. Aber wenn wir sagen, das drey unterschiedene Personen in einem Göttlichen Wesen unzertrenlich seien, und die mittel person, der Son, sey Mensch worden, hab der Schlangen den kopff zertreten, das Menschlich geschlecht gesegnet, das ist: von Sünde und Tod
20 erlöset, da werden sie toll und töricht uber, denn die Vernunfft kans nicht ausrechnen. Wir Christen aber gleuben an GOTT Vater, Gott Son, Gott heiligen Geist, bekennen zwar, es sei ein hoher Artikel, den die Vernunfft nicht fassen kan, aber dem Glauben ist nichts zu hoch oder unmöglich, denn er henget sich an Gottes wort und nach demselbigen, nicht nach der Vernunfft,
25 richt er sich, und weis auffs gewissest, das die Göttliche warheit bleibet, denn Gott hats gesaget, und sein Wort zeugets. Diese Lere ist von keiner Vernunfft, sondern vom heiligen Geist herkomen, darumb wird sie auch on den heiligen Geist mit vernunfft wol unbegrieffen bleiben.

'Die Welt erkant jn nicht.' Joh. 1, 10

30 Ist aber das nicht ein wunder, das der Schöpffer in der Welt war, unter den Leuten wonete und doch sein eigen geschöpff jn nicht kante? sonderlich, ehe denn er zu seinem Predigtampt grieffe und Mirakel thete, da war niemand, der von jm wuste. Gleichwol waren zur selbigen zeit etliche in der Welt, die jn nicht aus der vernunfft, sondern von oben herab durch offen-
35 barung des heiligen Geistes kanten, als etliche frome leutlin, Zacharias, Elisabet, Simeon, Hanna die Prophetin, die Hirten, Maria, Joseph und andere mehr. Denn Elisabet, vol des heiligen Geistes, sprach zu Maria, des HERREN Mutter, da sie zu jr kame: 'Gebenedeiet bist du unter den Weibern, und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes'. Item: 'Das
40 Kind Johannes hupffet mit freuden in meinem Leibe'. Und Zacharias, Johannis Vater, voll des heiligen Geistes, sprach: 'Gelobet sey der HErr, der Gott Israel, denn er hat besucht und erlöset

Luk. 1, 42 Luk. 1, 44 Luk. 1, 68

Dr] Luk. 2, 17 sein Volck'. Item: 'die Hirten, da sie alles gesehen hatten, breiten sie das Wort aus, welches zu jnen von diesem Kind gesagt war.' Item Simeon Luk. 2, 29 f. sprach: 'Nu lessest du, Herr, deinen Diener im friede faren, wie du gesaget hast, denn meine augen haben deinen Heiland gesehen' etc. Luk. 2, 34 Denn 'dieser wird gesetzt zu einem Fall und aufferstehung vieler 5 Luk. 2, 38 n Israel'. Item, Hanna 'preisete den Herren, da er in den Tempel gebracht ward, und redete von jm zu allen, die da auff die erlösung Israel warteten.'

Die Regenten aber im Volck Israel und der grosse hauffe, weil er nicht kam, wie sie gedancken von jm hatten (ging schlecht und einfeltig herein und 10 hatte kein ansehen), wolten jn fur den Messiam nicht erkennen, viel weniger annemen, Ob wol Sanct Johannes fur jm herginge, von jm zeugete, und er selbes bald hernach aufftrat, gewaltiglich predigte und Wunderzeichen that, das er billich durch sein Wunderwerck, Wort und Predigt solte erkant sein. Aber das hat auch nicht viel geholffen, denn die Welt schlug jn nichts deste weniger 15 ans Creutz, welches nicht geschehen [Bl. 421] were, wenn sie jn dafur gehalten hette, das er war. Aber wir kennen jn und gleuben an jn, und dahin mus man auch komen, wil man selig werden durch den Glauben, das Jhesus Christus GOTT und Mensch sey. Alle werden selig, die an diese Person gleuben, wer den glauben nicht hat, der mus mit allen andern Aberglauben, Geist- 20 ligkeiten, gerechtigkeiten und Gottesdiensten verdamet sein, denn wer dieses glaubens feilet, wird nimermehr selig.

Joh. 1, 11 'Er kam in sein Eigenthum, und die seinen namen jn nicht auff.'

Da redet nu der Euangelist von einem andern komen, zuvor hat er 25 gesagt: 'er war in der Welt', aus Maria ein warer Mensch geboren, wandelte unter den Leuten, sie kanten jn aber nicht, das die Welt durch jn gemacht were. Jtzt aber saget er von der rechten zukunfft, da er ist dreissig jar alt worden, und in sein Ampt getreten, und von S. Johanne dem Teuffer getauffet worden und durch ein sonderlichs zeugnis offenbaret, und vom himlischen 30 Vater geweihet zum Predigtampt, und gesalbet zum Lerer und Könige der gantzen Christenheit. Hat das rechte Doctor paretlin und Königliche krone, den H. Geist, empfangen, ist zu einem rechten Könige und Priester eingesetzet Matth. 17, 3 mit diesen worten, da er vom Himel herab rieff: 'Dis ist mein lieber Son, an dem ich wolgefallen habe, den solt jr hören, denn an jme 35 habe ich alleine meinen gefallen etc. Da der Son Gottes im Wasser stunde, in seiner heiligen Menscheit, und der heilige Geist herab fure in leib- Luk. 3, 22; Joh. 1, 32 licher gestalt auff jn wie eine Taube Luc. am dritten, Johannis am 1.

Also kömet nu der Herr, vom Vater beruffen und bestetiget, trit offent- lich in sein Ampt, wie zuvor verheissen war Deut. 18., da der HErr spricht: 40 'Ich wil jnen einen Propheten (wie du bist) erwecken aus jren Brüdern etc. Fehet an zu predigen und wunder zuthun, erstlich unter den

Dr] Jůden, denen er verheissen war, welche der Euangelist nennet sein eigenthum.
Wie Gott selber durch Mosen Exodi 19. cap. das Volck Jsrael sein eigenthum
nennet, da er spricht: 'Jr solt mein Eigenthum sein fur allen Vőlckern'. 2. Mose 19, 5
Und Deut. 7. jtem 26.: 'Dich hat Gott, dein HERR, erwelet zum Volck 5. Mose 7, 6; 26, 18
5 des eigenthums, aus allen Vőlckern, die auff Erden sind.' Wie nu
Moses die Jůden Gottes eigenthum heisset, also nennet sie der Euangelist hie
unsers HErrn Christi eigenthum, damit anzuzeigen, das Christus warhafftiger
Gott sey, dem Vater gleich. Was der nu saget und redet, darnach solte man
sich richten, denn er ist der Prophet, von dem Moses verkůndiget hat: Wer 5. Mose 18, 19
10 diesen nicht hőret, der sol aus meinem Volck ewig verstossen werden, wie denn
die Jůden leider wol erfaren haben, aber er kőmet zu jnen und klopfft bey
jnen an und findet keine Herberge noch stat bey jnen.

Jsts aber nicht erschrecklich, das dieser einige rechte Hirt und Bischof, der
Lerer, vom Vater selber ordiniret und ins Ampt gesetzet, auff den der H[eilige
15 Geist von Himel herab fure wie eine Taube und auff jme bliebe Johan. 1. Joh. 1, 32
Und der Vater von Himel befihlet, das man seiner stime gehorchen und gleuben Matth. 17, 3
solt. Auch S. Johannis des Teuffers zeugnis dahin gerichtet war, das sie alle
durch jn gleubten, und lange zuvor durch Mosen verkůndigt war Deut. 18. 5. Mose 18, 15
Wenn Messias keme, das sie jm gehorchen solten. Und nu der Herr selber in
20 sein eigenthum kőmet, des Gott er war, und sie sein Volck, hebet an zuleisten
und zuerfůllen, was von jm verheissen war, und trit in sein befohlen Ampt
vom Vater, predigt gewaltig, thut wunder, so doch von den seinen nicht auff=
genomen wird, die zeit, so die Propheten von der zukunfft Messiae bestimet
hatten, war erfůllet, so giengen alle die Mirakel in vollem schwang[1], so der
25 Messias thun solte, noch beweget sie es alles nicht.

Aus was ursachen? allein darůmb, das er nicht kam, wie sie jn
abmaleten, Er, der Schlangen kopfftreter und Heiland der Welt, kam, das er
sie und alle Vőlcker auff Erden vom ewigen Fluch, das ist: von des Teufels
gewalt, Sůnde und Tod erlősete, Gottes kinder, gerecht und selig machte, wie
30 die verheissung, Adae und Abrahae geschehen Gen. 3. und 22. lautet. Da 1. Mose 3, 15; 22, 18
wolten sie einen solchen Messiam und Christum nicht haben, sondern, der sie
hie zeitlich zu reichen, grossen und gewaltigen Herrn machete, die uber alle
Vőlcker auff erden herrscheten, O da hette wol ein leiblicher, sterblicher Kőnig
dasselbig kőnnen ausrichten als Alexander etc. Von jme aber hatte der
35 Prophet Zacharias am 9. Cap. gesaget: 'Du Tochter Zion, frewe dich, Sach. 9, 9
Sihe, dein Kőnig kőmet zu dir, ein Gerechter und Helffer.' Laut
dieser und andern vielmehr Propheceien ist der liebe HERR komen, thut
grosse Zeichen und Wunder, dergleichen und so viel vor jm kein Prophet nie
gethan hatte. Auch war die zeit nu verloffen, wie die Jůden selbs wol
40 wusten und bekandten, laut der Prophecey der Ertzvaters Jacob Gen. 49. und 1. Mose 49, 10

---

[1]) = *verwirklichten sich; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 42, 32.*

Dr] Dan. 9, 25 Danielis 9., das Messias nu komen solte und muste, darumb solten sie auff jn gesehen, seiner wol wargenomen haben, sonderlich weil er so gewaltiglich Luk. 4, 32. 22 predigt und so holtselige wort aus seinem munde giengen, das sich das Volck drüber verwunderte, auch so herrliche Wunderzeichen thet, wie Esaias lange Jes. 35, 5 zuvor verkündiget hatte, Cap. 35., wie er, der HErr selbs, die Jünger Johannis 5 Matth. 11, 5 auff dieselbige Prophecey weiset, Matthei am eilfften Cap.

Dieses alles solte sie ja bewegt haben, das sie in sich selbes gangen weren und gedacht hetten: dieser ist warlich Messias, in den Propheten uns verheissen. Gott lob in ewigkeit, das wir diese selige zeit erlebet haben, nach welcher unser Veter so lange her gros sehenen und verlangen gehabet, solten 10 jn derhalben mit aller Ehrbietung und frölichem hertzen auffgenomen haben. Aber der Evangelist saget (das denn[1] ein erschrecklich wort ist): 'Er kam in sein eigenthum, und die seinen namen jn nicht auff.' Denn diese Jes. 53, 1 ff. Prophecey Esaiae solt erfüllet werden Cap. 53.: 'Wer gleubet unser Predigt? und wem wird der Arm des HErrn offenbaret? er hat keine gestalt noch 15 schöne, wir sahen jn, aber da war keine gestalt, die uns gefallen hette, er war der aller verachtest und unwerdest, voller schmertzen und kranckheit, er war so veracht, das man das angesicht fur jm verbarge, darumb haben wir jn nichts geachtet.'

Ich sehe aber, leider, das zu unser zeit eben so gehet als zur zeit Johannis, 20 der Aposteln und hernach, wo das Evangelium seinen lauff gehabt hat, nemlich, das der HERR zu uns kömet, uns gnediglich besuchet, und doch gar ein wenig jn auffnemen. Wir sind jtzt Gott lob unsers Herrn Christi eigenthum, an stat der Jüden angenomen, darumb betreffen uns diese wort auch, wir zeugen jtzt auch von jm, Wie S. Johannes und die Aposteln, das er das 25 Leben und Liecht der Menschen, und Gottes Lamb sey, welches [Bl. 422] der Welt Sünde tregt, er kömet zu uns so freundlich durch sein Wort und liebes Evangelium und wil uns fur seine eigene Christen halten. Was geschihet? wir stellen uns eben dazu wie die Jüden, die sahen, das er Mirakel thet, die nie keiner gethan hatte, noch wolten sie seiner nicht. Also wird unser 30 Lere noch heutiges tages als Ketzerey und Teufelslere geschendet[2] und verdamet, viel werden darüber ins Elend verjaget, etliche als Ketzer und Auffrhürer jemerlich ermordet, allein darumb, das wir leren und bekennen, das die Leute durch den glauben an Christum fur GOTT gerecht und selig werden. Diesen glauben preisen und heben wir hoch laut des Evangelij, sagen dagegen, der 35 Bapst sampt seinem anhang und allen andern, sie heissen und seien, wer sie wollen, so von Christo nicht zeugen noch die Leute zu jme weisen, seien Verfürer und Seelmorder. Hierüber hebt sichs, das nicht Türcken oder sonst offentliche feinde Christliches Namens, sondern unser Brüder, die da Christen

---

[1]) *S. v. a. 'doch eigentlich', 'ja doch'; eigentlich 'in diesem Fall'; dies* denn *fehlt bei Dietz.* [2]) *= beschimpft; s. oben S. 3, 25.*

Dr] heissen und trawen sein wollen, uns verfolgen, bannen und tödten müssen, dazu mit solchem schein und titel, als theten sie Gott einen dienst daran. Joh. 16, 2 Also und nicht anders sols gehen, ist auch allzeit so gangen, das Christo, seinem Wort und Kirchen der gröste schade und plag eben von denen geschehen 5 ist, die da haben die allerheiligsten und besten sein wollen, wie er selbs saget Lucae am dreizehenden Capitel: 'Es thuts nicht, das ein Prophet umb Luk. 13, 33 kome ausser Jherusalem.' Das ist: er mus von den seinen erschlagen werden, sie müssen den HERRN Christum hassen, jn und seine Prediger verfolgen.

10 Wir sind wol zornig und böse auff den Türcken, als das er der Erbfeind[2] der Christlichen Kirchen sey, und ruffen die Geistlichen Prelaten, den Keiser, Könige, Fürsten, Herrn und alle Stende in der Christenheit an umb hülfe, wider den Türcken zustreiten, und wollen die Kirche Christi wider jn schützen und verfechten. Und sehen nicht, das wir viel ergere, grimmigere 15 Feinde des Herrn Christi sind, denn die Türcken, denn wir heutigs tages Christum auch creutzigen, speien jm ins angesicht, treten seine Sacrament mit füssen und besuddeln unsere hende mit der Christen blute, wollen gleichwol wider den Türcken ausziehen und jn schlagen und Schutzherrn der Kirchen sein, da wir doch ergere feinde Christi sind denn die Türcken. Denn obwol 20 der Türcke Krige füret, wie das die Römer auch gethan haben, so hat er doch den gebrauch, das, was er eingenomen hat, da lesset er doch einen jglichen gleuben, was er wil. Aber die unsern rhümen sich gute Christen, leren und bekennen das Euangelium und lestern gleichwol, auch schenden es als Ketzerey, verfolgen die rechten Christen, vergiessen jr unschuldig Blut, wolten sie alle 25 gerne tod haben und wissen doch der mehrer teil, das unsere Lere recht und die Göttliche warheit ist, und sie halten diese verfolgung fur keine Sünde, ja, es mus noch recht und Christlich gethan heissen.

Derhalben so sind wir erger denn Jüden, Heiden, Türcken, welcher keiner den andern hasset, verfolget, verbannet noch auff die Fleischbanck opffert 30 umb des Glaubens willen, sondern stimmen uber ein und verteidigen einhellig jren Glauben. Wir aber, so Christi eigenthum heissen, thun das widerspiel, also, das nicht allein ein unbekandter den andern, der jme wider zugethan noch verwant ist, verfolget, sondern ein Bruder den andern, der Vater den Son zum tode uberantwortet, Matthei am zehenden. Davon der Herr Christus 35 selber sagt: 'Des menschen feinde sind seine Hausgenossen.' Diesen Matth. 10, 36 hass und unversöhnliche Feindschafft hat der Teufel erreget balde im anfang der Welt, das die Teufelskirche jmerdar und die falschen Heiligen allezeit die rechten Heiligen Gottes verfolgen und ermorden, als Cain ermordet Habel,

---

7 Jcherusalem *A*

[1]) *Öfter bei Luther! vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 136, 8 (fehlt bei Dietz).*

Dr] seinen Bruder, Jsmael verfolget Jsaac, Esaw den Jacob und Saul den David etc.

Nichts deste weniger geben wir uns aus fur gute Christen, sind andechtig, ruffen GOTT an, füren den namen Jhesus jmer im munde, sonderlich des Bapsts gesinde, Mönch, Nonnen, die das lob in der Welt haben, das sie Gott dienen tag und nacht, warlich, die Jüden theten eben so, ja waren in jrem sinn viel frömer und heiliger denn wir, opfferten, gaben allmosen, betteten, fasteten viel. Wie angenem aber jr dienst Gott war, saget der Prophet Esaias am neun und zwenzigsten Capitel und Christus Matthei am 15. Cap.: 'Dis Volck nahet sich zu mir mit seinem munde und ehret mich mit seinen Lippen, aber jr hertz ist weit von mir.' Das bewiesen sie mit der that, das jr hertz weit von Gott war, denn sie creutzigten Christum, den eingebornen Son des Vaters, und waren noch so grewlich vom Teufel verblendet, das sie meineten, sie theten Gott einen dienst daran. Besser machen wirs jtzt nicht, wo nicht erger, denn der Bapst, die Cardinel, Könige, Fürsten und Herrn zu unser zeit verfolgen und lestern die Göttliche erkandte warheit, haltens fur lügen und Ketzerey, vergiessen viel fromer Christen unschuldiges blut oder willigens ja grossen Herrn zugefallen oder umb des schendlichen Bauchs willen, noch wollen sie Christen sein, Christi Kirche wider die Türcken verteidigen, sonderlich aber wider die Lutherischen Ketzer.

Jes. 29, 13; Matth. 15, 8

Also sols gehen, das nicht andere Christenmörder erfunden sollen werden denn eben die, so den namen Christi füren und unter demselben titel seine ergeste Feinde sind, das zeigen sie damit an, das sie einmütiglich wüten und toben wider das Euangelium Christi und sich unterstehen, mit gewalt und list zuverteidigen und zuerhalten des leidigen Antichrists lügen, Teufelslere und schendlichen glauben, der stracks zur Hellen zufüret. Denn der leidige Bapst in allen seinen Büchern nichts von Christo, vom Glauben, von Gottes geboten leret, sondern also gehet er herein, er sey das Heubt der gantzen Christenheit, ein Herr der kirchen, auch der gantzen Welt, wer jme gehorsam sey, der werde selig, das treibet er im anfang, mittel und ende aller seiner Schrifften und Bücher, wer dawider thut und redet, der mus sterben.

Was solt denn unser HERR Gott solchen Beschützern (wie sie sich rhümen) seiner kirchen fur glück und sieg wider den Türcken geben, die sein Göttlich wort als Teufelslere verdamen und verfluchen, Christum lügen strafen, seine Gleubigen auff allerley weise verfolgen, plagen und erwürgen, und darnach fürgeben, sie wollen Christo zu ehren und zu errettung seiner Kirchen wider den Türcken ziehen, streiten und schlagen? Jch meine ja, sie haben jn bisher geschlagen, das er etlich hundert jar fur jnen geblieben ist[1], und schier halb Europam verloren haben, und der Türck jtzt ein Land nach dem andern

[1]) = *ihnen gegenüber sich behauptet; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10[1], 432, 8.*

Dr] einkrieget[1] und nu durch Ungern und Osterreich bis ans Land Behem komen ist, das er uns nicht neher sein köndte, denn er bis an Wien komen, an die Landarten[2], da wir nimermehr gedachten, das sein name herkomen solte.

[Bl. 423] Man lieset in Historien, das die Christlichen Potentaten, Keiser, 5 Könige, Fürsten, Herrn, Geistliches und weltliches standes, aus gantzem Deudschem Lande, mit frembden Königreichen und Herrschafften etlich hundert jar her sich offtmal zusamen geschlagen, eine grosse macht aufgebracht, das es an Leuten, allerley Rüstung, Waffen und anderm, was zum Krieg und ernst dienet, nicht gemangelt hat, Sind wider den Turcken gezogen, sich mit jme 10 geschlagen, was sie aber ausgericht und jme abgebrochen, haben unser Vorfarn und sie selbs eins teils sampt jren Landen und Leuten mit jrem grossen leid, schaden und verderben allzu seer erfaren, das wir nu den Türcken gar für der thür haben, das macht, das von Gott dazu kein glück noch wolfart geben ist. Denn es ist eine grewliche lesterung wider Gott den Vater, wider 15 CHRISTUM und den heiligen Geist, den Türcken wollen schlagen und die Christenheit wider jn wollen schutzen und in uns sein heiliges Wort als Teufelslügen schmehen und schenden, item seine Christen plagen, ins elend verjagen und tödten, zudem mit aller macht sich unterstehen, sie sampt der Lere des Euangelij gantz und gar auszutilgen, den Bapst in seinen vorigen 20 Stand und Wirden wider einzusetzen und sein Teuflich Regiment von newen wider auffzurichten.

Also mus man wider den Türcken nicht kriegen, das man Gott wolt lestern und seine Christen würgen, auch sein Wort Ketzerey schelten, denn ein solcher krieg one schaden nicht abgehet, darümb hat der Türcke auch also 25 grassirt[3] und gewütet, auch alles eingenomen[4], unser noch dazu gespottet und uns Weiber geheissen, sich aber einen Man genennet. Wer thut solches? Unser HERR Gott, den wir erzürnet haben mit unserm lestern und verfolgung, denn also saget Gott Deutero. am acht und zwenzigsten Capitel: Sihe zu, wenn du in krieg auszeuhest, das du dich mit keinen bösen 5. Mose 28, 65. 25 30 sachen beladest, denn, ISRAEL, wirst du mich nicht fur deinen Gott halten, so wil ich dir Feinde auff den hals schicken und dir ein feiges, verzagtes Hertz geben, das, wenn du eine strasse wider sie zeuhest, so solt du auff sieben strassen wider zurücke lauffen. Das weis nu der Türcke nicht, woher es jme kome, das er also grossen sieg 35 und glück habe, er meinet nicht anders, denn als geschehe es one gefehr.[5] Aber Gott hat jn darümb in die Welt geworffen, das er solle Gottes Rute und Peitzsche sein, das sein eigenthum, die jn nicht annemen wollen, durch jn auffgeweckt und ermundtert werden.

---

[1]) *Fehlt bei Dietz; = eingenommen; s. DWtb. s. v.* [2]) *= Landesteile, Gaue, in dieser Bedeutung nur niederdeutsch; s. Lübben-Walther.* [3]) *= gehaust, geschaltet, sonst aus L. nicht belegt.* [4]) *= besetzt; s. Dietz s. v.* [5]) *= zufällig.*

Dr] Darumb so sind diese Schutzherrn der Kirchen eben so blind und verstockt, als die Jüden zu jener zeit waren, wenn sie doch mit dem namen Christi unverworn[1] blieben, sich nicht für Christen ausgeben, aber sie wollen trawen[2] Christliche Herrn, Fürsten, Könige, Keiser, ja, drüber[3] der Christenheit und Gottes Volcks Schutzherrn gar herrlich gerhümet sein, Füren und misbrauchen also den tewren namen Gottes schendlich wider das ander Gebot, schelten und heissen dagegen die, so Gottes Wort haben, leren und bekennen, an Christum gleuben und Kinder Gottes sind nach der hoffnung, Teufelskinder, verfolgen und morden sie, aber sie wollen die lieben kinder Gottes sein, die rechten Christen und die warhafftige Kirche. Was sol unser HErr Gott dazu thun? Er kömet zu uns Deudschen, besucht uns gnediglich durch sein wort des fricdes, lebens und heils, so schlagen unsere Geistliche und Weltliche Regenten jn auffs maul, sagen, wie jene Lucae am neunzehenden Capitel: Luk. 19, 14 'Wir wollen nicht, das dieser uber uns herrsche.'

So saget denn unser HErr Gott wider: wollen sie da hinaus[4], das sie nicht wollen leiden, das der liebe HErr Christus uber sie herrsche zu jrem besten und zu jrer ewigen seligkeit, so mögen sie in des Antichrists zu Rom und seiner pletling[5] Glauben gehorsame kinder erfunden werden und gar steiff drüber halten[6], welcher also lautet: sie können nicht ehe glück und sieg wider den Türcken haben, es sey denn, das sie zuvor die Lutherischen Ketzer sampt jrer Lere und allen, die jr anhengig sind, ausgerottet haben. Wie denn unsere Fürsten und Herrn jtzt dem Bapst gar in den arss gebacken[7] sind und wollen jn nicht verlassen, hangen jm an, da er jnen doch nicht helffen kan, auch nie wider den Türcken jnen hat helffen können, denn der Türcke fragt nach des Bapsts Jnderdict nichts, sein schwert ist scherffer, denn des Bapsts Bann.

Und dieweil unsere Fürsten es mit dem Bapst halten, so haben sie kein glück wider den Türcken, sondern es sol jnen gehen, wie es den Jüden gieng, welche, da sie der Aposteln und aller Christen (der bösen Buben, wie sie meineten) aus Hierusalem und Judea los waren und nu meineten, sie wolten das vorige Regiment jres gefallens[8] wider auffrichten, da kamen die Römer, machetens mit jnen gar aus, schleifften Hierusalem, das nicht ein Stein auff dem andern bliebe, verhereten und verwüsteten gantz Judeam. Also musten sie mit jrem ewigen verderben erfaren, das Christus, den sie verworffen und gecreutziget haben, ein Herrscher were und nach jrem untergang erst recht anfienge zuregiren, auch zu herrschen durchs Euangelium in aller welt.

Wiewol ich mich versehe, es sey nu schier zum ende, CHRISTUS feget jtzt durchs Euangelium seine Tenne, samlet den Weitzen in

---

[1]) = *verschont, unbehelligt; vgl. oben S. 146, 26.* [2]) = *traun, offenbar; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 648, 1.* [3]) = *obendrein.* [4]) = *ist das ihre Absicht.* [5]) = *Pfaffen, vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 228, 33.* [6]) = *daran halten; s. oben S. 36, 15.* [7]) = *fest angeklebt, d. h. unzertrennlich mit ihm verbunden sind. Vgl. D Wtb. s. v. backen; fehlt bei Dietz und Thiele.* [8]) = *nach Willkür.*

Dr] seine Schewren und wird die Sprewe schier[1] mit ewigen fewer verbrennen. Sol aber die Welt lenger stehen, und sie fürder wider den Türcken ziehen und streiten, so sollen sie wissen, das sie kein glück noch sieg wider jn haben werden, denn der HERR streitet wider sie, welcher spricht:
5 Ich wil dir ein feig, verzagt Hertz geben für deinen Feinden, das 5. Mose 28, 65. 25
du, so durch einen weg zu jnen auszeuhest, durch sieben für jn fliehest. Das also der Türck nicht durch seine Heeres krafft (denn es ist dem Herrn nicht schweer, durch viel oder wenig helffen), sondern Gott durch seine macht, sie und jr Volck umb jrer grewlichen sünde willen zuschmettere,
10 zu welcher strafe er des Türcken als seiner Ruten brauchet, Denn es wird nicht anders draus, entweder den Son geküsset, das er nicht zörne, oder jr werdet umkomen auff dem wege.

Kömets nu dermal eins dazu, das GOTT Deudschland durch den Türcken oder andere Barbaros heimsucht und den zu einer eisern Ruten
15 gebrauchet (nicht allein darümb, das Deudschland nicht erkant hat die gnedige Visitation des Herrn Christi zu dieser letzten zeit, da er zu uns Deudschen komen ist durchs Wort, uns zu seinem eigenthum anzunemen, sondern dieses [Bl. 424] alles noch der mehrer teil verfolget, schendet und verdamet als Teufels- lere und lügen), so mögen sie den Bapst, den Antichrist zu Rom, jren Abgott,
20 umb rat und hülffe anruffen, das er den Türcken oder, wer es sein wird, in Bann thue und durch seine Lere, Glauben, gebet jre Feinde vertreibe. Aber so wenig der Türck seines Bannes achtet, sondern er gehet mit dem Schwert hindurch, so wenig wird sich der Widerchrist jres jamers und verderbens annemen (wie er denn auch nicht kan), ja wird noch jrer in die Faust lachen
25 und spotten, denn wie der Gott ist, so wird auch die hülffe sein.

Darümb lasst sie jmer hinfaren, weil sie es nicht anders haben wollen, es hilfft doch nicht, sie werden die verachtung und verfolgung des Göttlichen Worts also lange treiben, bis das das Deudsche Land uber und uber gehet, und wir sampt jnen herhalten müssen. Wir kleines heuflin aber, so da Christi
30 eigenthum sind und in der Welt wonen und in dieser gefehrligkeit stecken, mögen das Wort Gottes lieb haben, annemen und für allerley wolthat dancken, so wir durch die zukunfft seines worts empfangen haben. Sollen wir aber mit jnen herhalten, untergehen und erschlagen werden, so haben wir gleichwol zweene vorteil, die uns trösten, der erste ist, das wir wissen, das
35 wir einen gnedigen Gott haben, der mit uns nicht zörnet, ob er uns schon ein wenig leiden lesst, und unsere gewissen ist rein, wir haben die selige hoff- nung, das wir Gottes Kinder sind. Der ander, das wir in seinem gehorsam sterben und aus dieser argen Welt, des Teufels reich, zu unserm HERREN Christo von mund auff gen Himel faren[2], in sein ewigs Reich, da wir alles
40 unglücks los komen und vol ewiger freude sein werden. Welche vorteil unsere

[1]) = *bald.* [2]) *Sprichw.; vgl. Unsre Ausg. Bd. 17, 366, 12.*

Dr] Widersacher, ja, CHRISTI Verfolger und Feinde, nicht haben, denn sie sind Judasgenossen, die in jrem leiden nichts denn Gottes zorn und schrecken sehen und bleiben in jrem unglück ewiglich, faren in abgrund der Hellen.

Darumb macht das ende gar einen grossen unterscheid unter dem Leiden der Christen und der Gottlosen, denn ob sie schon beide zu gleich erstochen 5 und umbgebracht werden, so feret doch ein Christ von mund auff in die ewige freude, der Gottlos aber in abgrund der Helle. Allein erschrecklich ists, das der grosse hauffe und sonderlich die hohen Heubter auff Erden, die Christi namen füren, jn nicht auffnemen, gleichwol hat er auch unter jnen, als den Jüden und unter dem Bapst, die jn annemen. 10

Wie denn folget:

Joh. 1, 12 'Wie viel jn aber auffnamen, denen gab er macht, Gottes Kinder zuwerden, die an seinen Namen gleuben.'

Denn da Petrus die Erste Predigt zu Hierusalem am Pfingstage thet, da sie den heiligen GEIST hatten empfangen, namen sein WORT gerne an, 15 Apg. 2, 41 spricht Lucas Actorum am Andern: 'und liessen sich teuffen bey drey tausent Seelen', hernach sind viel mehr zu HIERUSALEM durch der Apostel Predigt bekart, wil der ausserhalb Jherusalem, auff dem Lande, geschweigen, und der andern im Römischen Reich, in Persien und anders wo, hin und wider in der Welt zerstrewet, die durch der Aposteln und jrer Jünger predigt herzu komen 20 sind. Und noch teglich zu unser zeit etliche zu uns tretten, die da bekeret werden von den seinen und jn annemen und an jn gleuben, das er fur uns gestorben sey und sein blut fur uns vergossen, uns von des Todes, Teufels und Hellen gewalt erlöset hab. Die werden denn rechte kinder Gottes und seine erben, zuvor waren sie kinder des Zorns und des Teufels eigen, aber 25 wenn sie Christum auffnemen, so werden sie Gottes kinder, allein das sie auff diesem glauben bestendig verharren.

Das meinet der Euangelist, da er weiter spricht:

'So viel jn aber auffnamen, denen gab er gewalt, Gottes Kinder zu werden' etc. 30

Hie höret jr, was fur eine grosse, mechtige herrligkeit und unaussprechlicher, ewiger schatz ist, der durch Gottes Son mit seiner Zukunfft ist angerichtet[1] unter denen, die jn annemen, an jn gleuben und jn fur den Man halten, der von Gott der Welt zuhelffen gesant ist: Nemlich, das sol das newe Werck und Wesen sein, das er macht und recht geben sol, kinder GOTTES zu werden 35 alle denen, die da gleuben an seinen Namen. Wenn wir nu gleuben, das er das ewige Wort des Vaters ist, durch welches alle ding gemacht sind, jtem das Leben und Liecht der Menschen und GOTTES Lamb ist, welchs der

---

9 auffnnemen *A* 20 zerstrewet, durch der Aposteln die vnd jrer *A* 29 Die Sechste Predigt am 25. tag Augusti, den Sonnabend nach Bartholomei. *r*

[1]) = *hergerichtet, bereitgestellt.*

Dr] Welt sünde treget, wegnimet und in die tieffe des Meers wirfft, wie der Prophet Micheas am siebenden Capitel spricht, auch in allerley not anruffen, und fur seine unaussprechliche gnade und wolthaten jm dancken, so werden wir zu der grossen herrligkeit gebracht, und uns ist das trefliche[1] Recht zugesprochen, die herrliche gewalt und freiheit geschenckt, das wir einen gnedigen Vater im himel haben, ja seine liebe Kinder sind und Erben aller seiner ewigen himlischen Güter, und wie Paulus zu den Römern am achten Capitel saget, CHRISTI Brüder und Miterben sind, ewiges Leben und Seligkeit zu haben.

Micha 7, 19

Röm. 8, 17

Wie? Hat er allen Menschen diese gewalt und freiheit gegeben, so sie doch alle Kinder des zorns sind? Nein, saget der Euangelist, sondern allen denen, so viel jr sind, keinen ausgeschlossen, die an seinen Namen gleuben, das ist, wie gesaget: die sein Wort mit glauben annemen und fest dabey halten, jn anruffen. Hie hörest du kurtz und gut, das durch keinen andern weg, mittel oder weise (es sey strenges leben, Cartheuserorden, FranciscusRegel, Freierwille, Menschliche krefft e, andacht, heiligkeit, und was du auff erden nennen kanst, ja, Engelische Geistligkeit[2] und Demut, auch nicht durch Gottes Gesetze) wir zu dieser hohen ehre, herrlicher freiheit und gewalt komen, das wir GOTTES kinder werden, denn allein durch das erkentnis und glauben an CHRISTUM. Von dieser herrligkeit wird uns alle jar und teglich geprediget und angeboten, und sie ist so gros, das kein Mensch, er heisse, wie er wolle, sie vermag gnugsam zubetrachten, viel weniger mit einigen[3] worten auszusprechen, nemlich, das wir armen Madensecke[4] und [Bl. 425] verdamete elende Sünder durch die erste geburt von Adam her zu diesen höhesten Ehren und Adel komen sollen, das GOTT, der ewig und allmechtig ist, unser Vater, wir seine Kinder, Christus unser Bruder, wir seine Miterben sind, und die lieben Engel, als Michael und Gabriel, sollen nicht unsere Herrn, sondern unsere Brüder und Diener sein, denn sie nennen GOTT auch einen Vater, gleich wie wir auch thun. Ey, es ist zu gros und ubermacht[5], das, wer jm recht nachdencket (Weltkinder thuns freilich nicht, Christen aber thuns, jedoch auch nicht alle), der mus sich gleich darüber entsetzen, das jm einfelt: lieber, ists auch möglich und war? Darumb mus der heilige Geist hie Meister sein, dieses erkentnis und glauben uns in das hertz schreiben und unserm Geist zeugnis geben, das es gewis und Amen ist, das wir durch den Glauben an CHRISTUM Gottes kinder worden sind und ewiglich bleiben. Denn Sanct Johannes hat sein Euangelium nicht aus Menschlichem willen herfür gebracht, sondern er ist von dem heiligen Geist getrieben, der ein Geist der Warheit ist, darümb wird er uns gewislich nicht

1 Welt tsünde *A*

[1]) = *das besondere R., das Vorrecht; vgl. oben S. 35, 29.* [2]) = *geistliches, frommes Wesen; s. Dietz.* [3]) = *irgend welchen.* [4]) = *sterbliche Menschen; oft bei Luther.* [5]) = *übertrieben.*

Dr] betriegen, sonst ist es gar ein gros dieng, das ein armer Mensch sol GOTTES Son und ein Erbe Christi sein.

Luk. 16, 8 Es saget der HERR Christus recht: 'die kinder dieser Welt sind klůger denn die Kinder des Liechts', denn eines reichen Bawers Son lesset sich důncken, er sey ein grosser Juncker, eines ansehenlichen Bůrgers Son verlesset sich auff seines Vaters ehre und gut. Also ein gewaltiger vom Adel gedencket, er sey ein Fůrst im Lande, helt viel und gros von sich. Nu ist es ein groſs dieng, das einer mit Warheit rhůmen kan, er sey eines grossen Herrn, Fursten, Kōnigs oder Keisers Son, denn die hohen stende (wie alles andere) sind GOTTES gute Geschōpff und Creaturen. Dazu hat GOTT geboten, das man geben sol, was jnen gebůret, sie fůrchten, ehren und jnen unterthan sein, darumb ists eine grosse ehre und herrligkeit, da die Welt hōher von helt denn von GOTTES Geistlichen gůtern eines Fůrsten, Kōnigs oder Grafen etc. Son und Erbe sein, so sie doch eitel Madensecke sind, und alles stincket gegen dieser Herrligkeit.

Aber halte es gegen dieser unaussprechlichen wirde und hoheit, davon der Euangelist saget: 'wieviel jn auffnamen', das ist: 'an seinen Namen gleubeten, denen gab er gewalt, Gottes kinder zu werden'. Wenn wirs von hertzen, gewis und fest gleubeten, das der ewige Gott, Schōpffer und HERR der Welt, unser Vater were, bey dem wir ewiglich bleiben solten als Kinder und Erben, nicht der vergenglichen, argen Welt, sondern aller seiner ewigen, himlischen, unaussprechlichen Schetze, furwar wir wůrden uns nicht viel bekůmern uber dem, das die Welt allein hoch und gros achtet, viel weniger darnach trachten, ja, wir wůrden aller Welt reichthum, schetze, herrligkeit, pracht und macht etc. gegen unser wirde und ehre (als die nicht eines sterblichen Keisers, sondern des ewigen, allmechtigen Gottes Kinder und Erben weren) gering, verechtlich, garstig, auffetzig, ja, fur ein stinckenden unflat[1] und gifft halten. Denn jre herrligkeit, so hoch und gros sie auch sein kan, fressen endlich die Wůrme und Schlangen im grabe, und wo die, so in solcher herrligkeit und ehre gesessen sind, in erkentnis und glauben Christi nicht von hinnen scheiden, Jes. 66, 24 so faren sie zum Teufel, 'jr Wurm stirbet nicht, und jr Fewer verlischet nicht'.

S. Paulus hat diese kunst gewust und Christi erkentnis hōher und grōsser gehalten denn aller Welt gewalt, weisheit, heiligkeit, ja, denn die gerechtigkeit, die aus Gottes Gesetze kōmet, daher spricht er Gal. am sechsten Gal. 6, 14 Capitel: 'Es sey ferne von mir rhůmen denn allein von dem Creutz unsers HErrn Jhesu Christi, durch welchen mir die Welt Phil 3, 7. 8 gecreutziget ist, und ich der Welt'. Item Philip. 3.: 'Was mir gewin war, das habe ich umb Christus willen fur schaden geacht, denn ich achte es alles fur schaden gegen der uberschwenglichen

[1]) = *Schmutz.*

Dr] erkentnis Christi Jhesu, meines HErrn, umb welches willen ich alles habe fur schaden gerechnet und achte es fur Dreck' etc.

So wird nu durch Christum, GOTTES Son, diese gewalt und herrliche freiheit, das sie Gottes kinder sollen sein, angeboten und gegeben denen, die an 5 seinen Namen gleuben, schrecklich aber ist, zu sagen und zu hören, das diese hohe, treffliche herrschafft, Gottes kinder sein, von der blinden, verdameten Welt nicht allein veracht, verspottet und verlacht, sondern auch geschendet und fur die höheste Gotteslesterung gehalten wird. Also das sie die, so an Christum gleuben, seinen Namen und Wort bekennen und derhalben Gottes kinder sind, 10 fur des Teufels kinder, Gotteslesterer und Auffrhürer hinrichtet, wie die Jůden Christo, dem eingebornen Son Gottes, selbs thaten, gaben jm schuld, er hette das Volck erreget und dem Keiser den Schos[1] zugeben verboten, jtem sich selber zu Gottes Son gemacht. So doch die Welt diese Herrschafft auff den henden und knien holen solt, wenn sie gleich jenseit Babylon anzutreffen were, 15 aber man sihets wol, wie wir uns dagegen halten.

Zu dem setzet der Teufel den fromen, Christlichen hertzen zuweilen so hart zu mit seinen fewerigen pfeilen, das sie nicht allein vergessen der uberschwencklichen herrlichkeit, das sie Gottes kinder sind, sondern gar widersinnische gedancken[2] haben, als hab Gott jrer gar vergessen, sie verlassen, von seinen 20 augen verstossen etc. Es ist auch S. Paulus nicht jmerdar in sprůngen herein gangen[3], sich der grossen herrligkeit (das er Gottes Son sey) gefreuet, darauff wider den Teufel und falsche Welt getrotzet. Das weisen diese und dergleichen rede wol aus, da er spricht: 'Ich war bey euch mit schwacheit, 1. Kor. 2, 3 mit furcht und grossem zittern. Jtem, das er spricht zu den 25 Corinthern, das in jme sey auswendig streit, jnwendig furcht. 2. Kor. 7, 5

Darumb ist unser glaub noch seer schwach und kalt, were er also gewis und starck, als er wol sein solte, so köndten wir fur grosser freude nicht leben. Aber Gott lob wir wissen, das auch die Schwachgleubigen Gottes kinder sind, denn Christus saget nicht vergebens: 'Fůrchte dich nicht, du kleine Luk. 12, 32 30 Herde' ꝛc. Doch sollen wir jmer seufftzen und bitten mit den Aposteln: 'Herr, stercke uns den Glauben', Luce am 17. Capitel, und wie jener Luk. 17, 5 Marci am neunden: 'Ich gleube, lieber HErr, hilff meinem Un- Mark. 9, 24 glauben'.

So ist nu das unser Trost, das, wer da gleubet an Christum, der ist 35 in die gewehre gesezet[4], das er sey ein Erbe Gottes, jtem sey nicht ein Knecht oder Magd, sondern ein Son, der ein erbe aller Güter sey, diese Herrschafft solten wir an der Welt ende auff den knien, ja, mit blossen fůssen holen.

---

13 diese] deise A

[1]) = *Steuer.* [2]) = *entgegengesetzte.* [3]) *Wohl statt einhergegangen, nämlich vor Freude; vgl. Unsre Ausg. Bd. 28, 458, 32.* [4]) = *in das Recht, den Besitz eingewiesen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, 318, 22.*

Dr] Folget:

Joh 1, 13 [Bl. 426] 'Welche nicht von dem geblůt noch von dem willen des Fleisches noch von dem willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind.'

Das ist nu wie eine Confutatio, damit der Euangelist antwortet alle 5 denen, in welchen etwas ist, das sie rhůmen kőnnen, es sey so gut und so kőstlich und so viel es jmermehr wolle, so hilffts doch nicht, Gottes Kind zu-werden. Dagegen zeiget er mit diesen worten klar und deutlich an, welche warhafftige Gottes kinder und Erben sind, die da gewalt haben, Gott zu-nennen jren Vater. Hie must du aus den augen thun[1] alles, was hoch, gros 10 und herrlich ist fur der Welt, auch aller Creaturen vergessen, denn ob solchs alles wol seinen Ursprung und Ankunfft von Gott hat, so kans doch dazu nicht dienen, das man Gottes Kind dadurch werde, denn alles, was von uns ist, gehőret zur Hellen und ist verurteilet und verdamet zum tode, es gilt hie nichts mehr denn aus Gott geboren sein durch den glauben an den Son 15 Gottes, der Mensch ist worden.

Es teilet und fasset aber der Euangelist alle Vaterschafft und Kindschafft, und was sonst das beste in der Welt ist, darauff die Leute bauen oder trotzen kőnnen, in drey bůndlin[2] oder in drey teil.

Die erste ist: 'von dem geblůte', welche Gott geschaffen hat, wie im 20 1. Mose 1, 27 f. ersten Buch Mosi am ersten Capitel geschrieben stehet: 'Gott schuff den Menschen, er schuff sie ein Menlin und Frewlin, und Gott segnet sie und sprach: seid fruchtbar und mehret euch'. Dis ist nu die geburt von dem geblůte, das ist: die vom Fleisch und Blut geboren sind und natůrliche Menschen kinder sind, also das sie sich jres Vaters und Mutter 25 rhůmen kőnnen, und das ist eine herrliche Geburt.

Und gehet Johannes mit diesem wort 'Nicht von dem geblůt' sonderlich auff die Jůden, wiewol er zugleich mit den Jůden auch die gantze welt fasset, wil sagen: was da ist natůrlich, Vater, Mutter, Son, Tochter, alles, was aus dem geblůt geboren ist, oder was natůrlich geboren wird, von Man und 30 Weib herkőmet, das gilt alles nicht, sie sind nicht Gottes kinder. Wenn Vater und Mutter auch gleich so edel weren als hundert tausent Keiser und Keiserin, so kőndten und vermőchten sie doch durch jr geblůte niemand zu Gottes kinde oder selig machen, ob wol Vater und Mutter stand Gottes gute Creatur ist, ja, alle Keiser, Kőnige auff erden vermőchten nicht mit aller jrer gewalt etc. 35 ein einig herlin, wil schweigen einen Menschen oder ein Weib zumachen und zuschaffen.

Darumb ists nicht gnug zur Kindschafft Gottes, das wir seine Creaturen heissen, Vater, Mutter oder Eheleute sind, ob wol Himel und Erden und alles,

---

[1]) = *beiseite lassen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31*[1]*, 153, 32.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 164, 30.*

Dr] was darinnen ist, umb des Ehestandes willen (der aller Stende Bronquelle ist) geschaffen, und er damit begabet ist, sondern es setzt der Euangelist hie dazu, das etwas sonderlichs sey und von einem sonderlichen geblůte herkome, das da eine Gőttliche geburt sey, gleich wie GOTT sonderlich die Jůden aus
5 allen Heiden zu seinem Volck ausserlesen hat. Sonst durchlauf alle Stende, von dem obersten an bis auff den untersten, so findest du, das Keiser, Kőnige, Fůrsten, Bůrger, Bawern allzumal heissen fleisch und blut und von dem geblůt geboren werden.

Diese leibliche Geburt aber ist eine zeitliche, vergengliche Creatur, die
10 durch die sůnde verderbet ist, jres wesens nicht ein augenblick versichert, sondern hőret auff und stirbet, ist derhalben fur Gott schlecht hinweg geworfen, als die nicht dienet zum ewigen Leben. Denn wir allzumal von Fleisch und Blut geboren, keinen ausgenomen, sind ein fauler Apffel, stinckend As fur Gott, das mich und dich nichts hilffet (wenn wir auch des edelsten Keisers,
15 der je auff erden komen ist, Kinder oder Sőne weren) zur kindschafft Gottes, sondern es bleibet geburt, und mus da ein andere geburt zugehőren, nemlich, von Gott geboren sein oder aus dem Wasser und Geist.

Es sind aber die Jůden des geblůts halben die edelsten auff Erden, und so man eine edele geburt malen wolte, so můste man die Jůden nemen umb
20 jres beruffs und erwelung willen, denn die sind ja von Gott ausgesondert auff erden und erhaben, und jnen ist die Zusage von Christo geschehen. Denn Gott hat zu Abraham, Jsaak und Jacob gesprochen Gen. 12. 22. 26. 28. Capiteln: 'Durch deinen Samen sollen alle Vőlcker oder Geschlechter auff Erden gesegnet werden', nicht allein Geistlich durch CHRJSTUM, [1. Mose 12, 2; 22, 18; 26, 4; 28, 14]
25 sondern auch leiblich. Von jrem geblůte sind die grősten und hőhesten Leute auff erden geboren, als die heiligen, hocherleuchten Patriarchen, Propheten, Kőnige, von denen wir die Schrifft des alten Testaments haben, die beide, fůrtreffliche Lerer und Krieger, gewesen sind, durch welche Gott grosse thaten und Wunder ausgericht hat. Umb jren willen die mechtigen Kőnige zu Babel,
30 als Belsazer und Sanherib, jtem, vorhin zu Ninive und nach jnen viel andere mehr gestrafet, wie dis die Bibel zeuget, wil schweigen, das Christus, der Herr, jr Vetter, ist geboren von jrem Samen nach dem Fleisch, daher er spricht Johan. 4.: 'Das Heil kőmet von den Jůden'. [Joh. 4, 22]

Das also Gott dis geschlecht ausgezogen[1] und sonderlich erwelet hat zur
35 leiblichen geburt seines newgebornen Sons laut der verheissung, jren Vetern und zu letzt David geschehen: 'Jch wil dir auf deinen Stuel setzen die frucht deines Leibes' Psalm 132., darumb ist ein Edel geblůt oder geburt, so solts billich der Jůden sein. Das haben sie auch wohl gewust, seer darauff gepochet und getrotzet und gar herrlich wissen zurhůmen: wir sind Abrahams kinder, [Ps. 132, 11]
40 Abrahams same und derhalb Gottes Volck. Daher S. Johannes der Teuffer

[1]) = *ausgenommen, bevorzugt; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 30 [1], 162, 15.*

Dr] Matth. 3,9 Matth. 3. sie hart strafet umb solches stoltzes willen, das sie darauff pochten, sie weren Abrahamssame, und spricht: 'Denket nur nicht, das jr bey euch wolt sagen: wir haben Abraham zum Vater, Ich sage euch, Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen kinder erwecken'. Als wolt er sagen: jr pochet seer auff ewern Adel, das Abraham ewer Vater ist, es ist war, jr seid Abrahae 5 und der andern Veter Kinder und Nachkomen, von welchen (wie jnen Gott zugesaget) grosse Propheten, Könige, Fürsten etc. geboren sind. Aber trotzet nicht darauff, denn der auserwelte Same, jnen verheissen, ist vorhanden, und er wil nu ein newes Wesen anrichten, das alte auffheben. Auff den sehet und nemet jn auff, wo nicht, so wird euch nicht helfen, das jr Abrahamssamen 10 seid, ja, jr werdet verworffen werden, ewer Priesterthum und Königreich wird Matth. 3,10 sein endschafft haben, Denn 'die Axt ist schon den beumen an die wurtzel geleget, welcher baum nicht gute frücht bringet, wird abgehawen und ins fewer geworffen'.

[Bl. 427] Also verwirfft beide, Joannes der Teuffer und Euangelist, aller 15 menschen geblüt, davon sie geborn sind, auch der Jüden sonderlich beruffen blut in Abraham, da sie warlich die aller edelsten in der Welt, uber alle Keiser, Könige und Fürsten gewesen sind und den grösten vorteil[1] und herrligkeit gehabt, aber es sol nicht helffen noch dienen zur Geistlichen geburt, die alleine Gottes werck ist und uns ewiglich erhelt. Damit wil er nu nicht ein unordnung 20 machen und die natürliche geburt der menschen gar verwerffen, die für der Welt ein gros, herrlich ding, ja, alles ist, als von welcher herkomen alle Stende, hohe und nidrige, wie gesagt, die auch Gott gefürchtet und geehret haben wil als seine geschöpffe. Denn Gott hat geordent und ein gebot drauff gelegt, das man die Eltern ehren solle, jtem Geistlicher und Weltlicher Oberkeit 25 gehorsam sein und die unterscheid halten, das die Vaterschafft und Herrschafft höher und herrlicher sol sein denn der Kinder und Unterthanen und Gesinde Stand, die Fraw geringer sein denn der Man etc., das der Son zum Vater, die Tochter zur Mutter, die Unterthanen zu jrem Oberherrn, das gesinde zu jrem Herrn und Frawen nicht sollen sagen: ich bin so gut als du, ob du 30 gleich Vater, Fürst, Herr, Fraw bist, denn ich bin eben so wol Gottes Creatur als du, fare nicht also heraus.[2]

Diese leibliche verachtung taug gar nichts, denn wir reden an diesem ort von der Geistlichen geburt, nicht von der geburt des geblüts, da die Eltern uber die Kinder, die Oberkeit uber die Unterthanen, die Hausherrn uber jr 35 gesinde sind, welchs Gott also geordenet und geboten hat. Und wenn du ein rechter Christ und Gottes Kind bist, so wirst du dieselben Gottes Creatur, ordnung und geschöpff nicht verachten oder mit füssen treten, sondern sagen: eben darümb, das ich durch den Glauben an Christum von Gott new geborn

---

[1]) = *Vorzug, Vorrecht, s. oben S. 135, 29.* [2]) = *sei nicht so anspruchsvoll? vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 36, 36.*

Dr] bin, und dieser mein leiblicher Vater ist, wil ich thun, was er mir befihlet, meine Eltern nach der schöpffung ehren, meinen Oberherrn gehorsam sein, meinem Herrn und Frawen trewlich dienen. Denn ob Gott die Gleubigen an Christum gleich von newem gebirt zum ewigen leben, so erhelt er gleichwol in der welt die Vaterschafft, Mutterschafft, Kinderschafft, Herrschafft, Knechtschafft und Magdschafft und lesst weder ehelichen Stand noch andere Stende untergehen. So mus auch in der welt der unterscheid der Personen bleiben, auff das sich die Unterstende wider die Obernstende nicht erheben und die Stüle nicht auff die Bencke steigen[1], auch die Kinder den Eltern nicht uber die köpffe wachsen.[2]

War ists, so gut bist du als ein Vater, Mutter, Oberherr, Hausherr etc., wenn du vom Glauben und von der Geistlichen geburt und ewigen gütern redest, ja, es kan wol sein, das du besser bist, wenn sie Gottlos sind, als das der Vater ein Türck oder sonst ungleubig ist und der Göttlichen Lere entgegen oder sie nicht hören noch leiden wil, und du ein Christ und Gottes Kind bist. Gleichwol helt die Geistliche geburt den gehorsam der Eltern und Oberkeit etc. nicht auff, sondern bestetiget jnen beide, Geistliche und Leibliche geburt sol ein jede jren sonderlichen Cirkel[3] haben. Nach der Geistlichen bist du ein Kind Gottes und ein Herr uber alles, nach der Zeitlichen aber sind deine Eltern, Oberherrn etc. besser und ehrlicher denn du, wenn sie schon für Gott nicht so from sind, als du bist, denn es ist Gottes geschöpff und ordnung, das wir unsere Eltern, Oberkeit etc. besser und herrlicher sollen halten denn uns selbes, es sollen Herrn und Frawen uber Knecht und Megd sein. Und da sage du denn: wenn ich in dem Cirkel der schöpffung bin, so ist Vater und Mutter, Herr und Fraw, König und Fürst viel grösser und herrlicher, denn ich bin, und wil ich ein fromer Son sein, denn ich sol Vater und Mutter ehren und erkennen, das sie besser sind denn ich, warümb? ey, es ist Gottes Creatur und geschöpff also, Gott wil, ich sol ein Son, Knecht oder Unterthan sein.

Aber man sol sich hie wol fürsehen und diese beide geburt nicht in einander mengen, denn was da das Geistliche leben antrifft, so wird die Leibliche geburt hie gar verworffen. Bist du ein Edelman, so stoltziere[4] nicht auff deinen Adel und plage deine Bauern nicht, halte sie nicht als Hunde, gedencke nicht, du seiest umb deines Adels willen für Gott besser denn ein Prediger, Bürger oder Bawer, wie denn sonst alle andere Leute für dem Adel jtzt stincken müssen. Nu Gott hat dir den Adel nicht zur Hoffart, sondern nur zum nutz und gebrauch gegeben, aber die welt kans nicht lassen, sie mus dieser Gaben misbrauchen. Ein Edelman ist der Bauren Merterer und Schindfessel[5], ein Reicher Bürger sauget den Armen aus, so schindet und schabet der

---

[1]) *Sprichw., vgl. Thiele Nr. 116.* [2]) *Sprichw., vgl. Wander, Kopf 601.* [3]) = *Wirkungsbereich.* [4]) = *sei nicht stolz; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 181 Anm.* [5]) = *Blutsauger ('Bauernschinder'); s. D Wtb.; so ist* Merterer *wohl auch aktiv = Quäler, Plaggeist.*

Dr] Bawer die Bürger auch. Also thut man jtzt in allen Stenden, es ist ein lauter pochen und poltern draus worden, aber Gott hats also nicht geschaffen, darümb hat Gott einen König, Edelman und reichen Bürger nicht lassen geboren werden, sondern er hats alles zur hülffe, nutz und gebrauch geschaffen und gegeben, das man den Menschen damit diene.

Eltern sind von Gott darümb nicht in jren Stand gesetzt, das sie allein jre lust an den Kindern sehen und jren furwitz[1] mit jnen treiben, viel weniger, das sie dieselbige zu zorn reitzen und mit alzu harter strafe erbittern sollen, (Eph. 6, 4) sondern 'in der zucht und vermanung zu dem HErrn' sie aufferziehen. Also ist den Oberherrn und Regenten die gewalt von Gott nicht gegeben, das sie darauff pochen und trotzen, jre Unterthanen jres gefallens schatzen, auff allerley weise unterdrucken und plagen, sondern das sie unter jrem schutz und schirm (1. Tim. 2, 2) 'ein gerugiglichs leben mögen füren in aller Gottseligkeit und Erbarkeit' (1. Petri 2, 13 f.) j. Timoth. ij., und S. Petrus saget auch, sie seien von Gott gesant 'zur rache uber die Ubeltheter und zu lob den fromen'. Für solchen jren dienst sol man jnen Schos und Zoll geben, sie fürchten und ehren, ja, je besser und in einem höhern[2] und ehrlichern Stand einer ist, je mehr und vleissiger solt er drauff gedencken, wie er andern möcht retlich, behülflich und tröstlich sein. Denn was uns Gott gibt, es sind Geistliche oder leibliche Gaben, weisheit, verstand, kunst, gewalt, reichthum, gelt und gut, das sollen wir zu nutz und besserung unsers Nehesten brauchen.

Aber die welt thuts nicht, sie misbraucht aller Creaturn, Geldes, Weins und Korns, sie ist karg, geitzig etc. und machet ein gepreng[3] draus, wer gelart, reich, Edel ist, pochet und stoltzieret drauff, veracht die andern, die jme nicht gleich sind, niemand gedenckt, das unser HErr Gott am Jüngsten tage von einem jglichen wird rechenschafft foddern, wie er seinem Ampt oder Beruff fürgestanden hat, und sagen: Ich hab dich für andern mit dem Adel, hohen verstande, weisheit und gewalt, reichthum und andern begabet, hast du es auch zu nutz, besserung und trost deines Nehesten gebraucht, jn als dich selber geliebet? Da denn dein gewissen selbs sagen wird: nein, HErr, ich habe mich seiner not nicht angenomen, allein das meine gesuchet, jn verlassen und hab die andern für Gense[4] gehalten etc. So wird Gott denn sagen: so gehe auch hin von mir, du verfluchter, in abgrund der Hellen, ins ewige Fegfewer, ich hab dich darümb nicht geschaffen und meine Güter dir uberflüssig geben, das du dadurch solt stoltz werden, andere verachten etc., sondern recht brauchen und wol anlegen. Er wil vom Weibe auch nicht haben, das sie solle [Bl. 428] die Ehe brechen, oder vom Manne, das er hurerey und büberey treibe, sondern sie sollen miteinander im Ehestande Kinder zeugen, eins dem andern tröstlich und behülflich sein, wer nu seiner Gaben misbraucht, der hüte sich.

---

[1]) = *was sie gelüstet; vgl. die Belege bei Dietz.* [2]) *Erg.* je h. [3]) = *Gegenstand des Ehrgeizes.* [4]) = *für dumm; vgl. oben S. 438, 2.*

Dr] Das ist nu, das S. Joannes der Euangelist die geburt vom geblůte, so hoch und edel sie auch sein mag, verwirfft, das sie nicht diene noch helffe, das wir dadurch Gottes Kinder werden, und verwirfft auch die Jůden, die des Herrn Christi Vettern waren, die da auff das geblůte pocheten und jnen aus
5 der massen nutz macheten[1], das sie Abrahams Samen weren. Wie sie noch heutiges tags thun und alle Sprüche der Propheten drauff ziehen und sagen, Gott hab umb des Geblůts Abrahae willen grosse Mirakel gethan, Kőnigreich und Monarchien ausgerottet, darůmb wollen sie für Gott besser sein denn andere Leute. Aber man wird darůmb nicht Gottes Kind, das eins von einer
10 sonderlichen Mutter nnd Vater geborn ist, wenn hundert tausent Keiser, wo es můglich wer, unser Veter weren, so haben wir doch nicht ein haerbreit vorteils davon für Gott, das wir seine kinder dadurch werden mőchten, solchs kan nicht zum Himel geberen. Jedoch verwirfft Gott derhalb die geburt des geblůts nicht, sondern lesst sie in jrer wirde in der welt bleiben, ja, befihlet,
15 das die Kinder jre Eltern, wenn sie auch gleich arm und bettler weren, ehren sollen, die Unterthanen der Oberkeit gehorsam sein, und sie widerůmb jrer Vaterschafft und Herrschafft zu nutz und besserung der Kinder und Unterthanen brauchen, jrem Ampt wol fůrstehen, werden aber dadurch nicht newgeborn zum ewigen leben.
20 Weiter spricht der Euangelist:
'Noch von dem willen des fleisches'.
Die Geburt von dem geblůt ist in der Schrifft, wie jr gehőrt, die Heubt-quelle aller Geburten und Stende. Darnach ist ein ander Geburt, so vom willen des fleisches kinder sind worden. Ein ander mags auslegen und austeilen
25 nach seinem gefallen, ich wils also deuten, das sie aus dem willen des fleisches Kinder sind worden, die nicht der geburt halben Kinder sind, sondern von der wilkőr[2] des, der einen zum kinde annimet und zum erben seiner Gůter machet. Als, wenn einer nimet zur Ehe eine Widwen, die einen Son oder Tochter mit jrem vorigen Manne, der nu verstorben ist, gezeuget, mit sich bringet,
30 der oder die ist jres andern Mannes halber Son oder halbe Tochter. Oder wenn Eheleute, die one Erben sind, ein Kind zum Son oder Tochter auffnemen, das von natur jr Kind oder fleisch und blut nicht ist.
Diese ersten Kinder heissen im Gesetz Mosi halbe Kinder[3], die nicht des geblůts Kinder sind, und nennen doch jren Stiffvater, des Kinder sie von
35 natur nicht sind, Vater, oder die Stiffmutter heissen sie Mutter, die andern Kinder, als Kőrkinder[4] nach den Juristen und rechten Rechtskinder[5], so das Recht zu Kinder macht, heissen auch die, so zu Kinder erwelet haben, Vater und Mutter, so sie doch nach dem fleisch jr Eltern nicht sind, das nennet

---

[1]) = *ausnützten, sich etwas darauf zugute taten; vgl. DWtb. s. v. nutze.* [2]) = *freie Wahl; vgl. unten* Kőrkinder. [3]) *Vgl. DWtb. halb 1. c.* [4]) = *Adoptivkinder; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 285, 28.* [5]) *Fehlt im DWtb., wohl von Luther gebildet.*

Dr] Sanct Joannes 'vom willen des fleisches', das ist: vom Menschen geborn werden, denn der Mensch ist fleisch.

Nu ists war, für der Welt ist diese Kindschafft ein grosses und geschiet gemeiniglich von grossen Leuten, die nicht eigene, natürliche Kinder haben, das sie arme Waisen zu jren kindern und erben machen. Denn arme Leute haben 5 sich kaum selbs zuerneeren, darümb trachten sie nicht viel, wo sie Erben nemen, noch sol solche Kindschafft für GOTT auch nicht gelten, sie sey so hoch Joh. 3, 6 und gros, als sie jmermehr wolle für der Welt, denn 'was vom fleisch geborn wird, das ist fleisch'. Jn der Welt sey und bleibe der gebrauch, das die Leute zu Kindern erwelen, die nicht von jnen geborn, sondern gesetzt und geordenet 10 sind nach dem Recht, nemlich, nach dem willen des fleisches, das ist: eines Menschens, er sey Man oder Fraw, oder beide, Man und Weib zu gleich, wenn sie williglich und ungenötiget ein kind zum Son oder Tochter annemen, das doch natürlich jr fleisch und blut nicht ist, sondern wollens für jr Kind halten und zum Erben machen aller jrer Güter. Wie es denn gemein ist gewesen 15 bey den Jüden, und ist noch der brauch in der Welt, das einer spricht: Jch wil dein Vater sein, und du solt mein Son oder Tochter sein, aber diese Rechts und Willenskinder[1], welche die Menschen auff Erden auserkoren, wie gesagt, sinds auch nicht, sie werden durch diese wilköre nicht Gottes Kinder. 20

Und das ichs deutlich sage: viel Griechen und auch andere Heiden haben sich zu Davids und Salomons Zeiten, (da das Jüdenthum in der höhesten blüte stunde) und andere Könige hernach, ja, zu allen zeiten zu den Jüden gethan, jren Glauben, Gottesdienst und Religion angenomen, sich lassen beschneiten und nach dem Gesetz Mosi aller ding gehalten wie die Jüden, die 25 selben, ob sie wol geste und frembdling waren, nicht von natur Jüden, nach dem geblüt Abrahae geborn, dennoch waren sie Abrahams Same, ex adoptione, sind gleichwol Jüdengenossen gewest, teilhafftig aller ehre und herrligkeit der Jüden, die da natürlich Abrahae Samen waren. Wenn nu dieselbige sich gerhümet hetten und gesagt: wir sind besser denn die Heiden, denn wir sind 30 zum Jüdenthum komen durch Recht und willen des fleisches oder der Menschen, sind gliedmassen des Volcks Gottes und seine Kinder, wollen da durch selig sein: Nein, saget der Euangelist, du heissest ein kind von natur oder geblüte, du hast die kindschafft erlangt durch Recht oder willen, so gilts doch nicht, es sey denn, das du zu Christo komest, denn des fleisches willen ist, was gesetzt 35 und geordent ist durch Menschen, als, das sie kindschafft machen, da doch keine geburt ist, sondern nur der wille, Die sollens auch nicht sein.

Jn summa: der Euangelist will kurtzümb nichts lassen bleiben, das Vater, Son etc. heisset nach dem geblüt oder nach dem willen, es sey Evae geburt oder bewilligte und gemachte Vaterschafft, das einer ein Son sey, es hilfft 40

[1]) *Vgl. S. 619, 36ff.*

Dr] und gilt nichts zum ewigen leben, es gehöret ein andere geburt dazu, Gottes Kinder zu werden.

'Noch von dem willen des Mannes.'

Der zweier geburt, als vom geblůt und willen des fleisches, dienet keine 5 dazu, das ein Mensch Gottes Kind werde, und das Himelreich ererbe. Also[1] thut auch die dritte nichts, die der Euangelist heisset. 'Von dem willen des Mannes', welche Kindschafft ist, als wenn ich einen der ehren halben Vater nenne, oder, als wenn einer seinen Pfarherrn Praeceptor, Schulmeister heisset Vater, das er jn leret und unterweiset. Und widerumb sie jre Zuhörer 10 nennen Pfarrkinder und jre Schüler heissen Söne umb jres glaubens, Gottse=[Bl. 429] ligkeit und gehorsams willen. Also hat man die Propheten auch Veter geheissen, wie denn auch S. Paulus Timotheum und Titum seine Söne heisset, die sind nu Veter nicht des geblůts noch der wal halben, sondern der ehren halben, die jnen von jren Zuhörern geschiet, die sie für jre Herrn und 15 Veter halten und ehren. Und Gott wil, das dieser gestalt ein alter, ehrlicher Man sol heissen Vater. Also befihlet auch Paulus j. Timot. v. dem Timotheo, er solle die alten Menner als Veter ermanen, die jungen als Brůder, die alten Weiber als Můttere, die jungen als Schwestern. Item, Rom. xij.: 'Einer kome den andern mit erbietung zuvor'. Item Philip. ij.: 'Durch demut achtet 20 euch untereinander einer den andern höher denn sich selber'. Das stehet fein, ist recht, ehrlich und wolgethan, eine feine zucht unter den Leuten und geschiet aus dem willen oder rat eines Mannes, des heiligen Apostels Pauli, das ein alter Man zu einem jungen Gesellen spricht: Lieber Son, und ein junger Gesell zu einem alten Man, oder der jn unterweiset: lieber Vater, eine junge 25 Fraw zu einer ehrlichen, alten Matron: liebe Mutter, sie widerumb: liebe Tochter sagt.

1. Tim. 1, 2; Tit. 1, 4

1. Tim. 5, 1. 2

Röm. 12, 10

Phil. 2, 3

Diese dritte weise der kindschafft sol auch dazu nicht gelten, das ich Gottes Kind sey, sie ist für Gott nicht gerecht. Und wenn ich gleich köndte sagen und rhůmen: ich hab Abraham und Mosen, Samuelem oder David, 30 Eliam und Esaiam gehört, oder Joannis des Teuffers, ja, des HErrn Christi selbs Jůnger gewest were, hette jn hören predigen und wunderzeichen sehen thun (wie denn etliche wider S. Paulum rhůmeten: ey, wir haben Christum selber hören predigen, das feilet dir wol, S. Paule, ja, wenn S. Paulus meine Schulmeister und Praeceptor gewesen were), so sol michs doch nicht 35 zum Kinde Gottes machen, wenn ich gleich alle Propheten und Aposteln zu Vetern, das ist: zu Schulmeistern gehabt hette, ich bin darůmb nicht besser denn andere, die sie nicht haben. So gar rein wirfft S. Joannes hinweg, wie ein faulen Apffel[2], alles, darauff ein Mensch pochen oder trotzen köndte, auff das alleine für Gott gelte und Gottes Kinder mache, die aus jm geboren sind, 40 das ist: die Christum annemen, die sollen die Gerechtigkeit und gewalt

[1]) *Vgl. S. 619, 36ff.* [2]) *Sprichw.? nicht bei Thiele und Wander. Vgl. etwa Unsre Ausg. Bd. 45, 85, 1 [G. B.].*

Dr] haben, das sie sich können rhümen, sie sind Gottes Kinder, und Gott sey jr Vater.

Gleichwol ists auch alles gut und recht, es sey Vaterschafft des geblütes, der wal oder der ehren, so sind sie Gottes Creaturn, daran er gefallen und sie bestetiget hat, wil auch, das diese dreierley kinder, die jres geblüts, so 5 willens oder Rechtes und der ehren ursacher sind, für augen haben, lieb und wert halten. Denn er wil, das in der Welt ein unterscheid unter uns sey, und es gefellet Gott wol, das wir unsere Seelsorger, Prediger, Praeceptores etc. ehren, sie für unsere Veter halten, ob wir gleich nichts leibliches von jnen erben. Item unsere Oberkeit für augen haben, jr gehorchen, frome, Gottselige 10 Leute in ehren halten und unsere Veter heissen, wie Naamans des Syrers Knechte jn Herr und Vater (ehren halb) hiessen, solchs thun wir aus dem willen und rat eines hocherleuchten Mannes, ist derhalb ein gut, nützlich, ehrlich und Göttlich werck, nach Gottes willen und befehl geschehen. Wir erlangen aber dadurch die gewalt und das recht nicht, das wir Gottes Kinder 15 werden, darümb ist solche ehre und gehorsam ein schöne, herrliche, köstliche tugent für der Welt, aber für Gott nicht, wenn wir dadurch gedencken, selig zuwerden, da ist es alles tod und gilt nichts, denn da gehört etwas höhers zu.

So sind nu diese dreierley geburt gute, nützliche, ehrliche, Göttliche 20 werck, sonderlich die geburt des geblüts, die Gott geschaffen, gestifftet und gesegnet hat, das Eheleut kinder zeugen. Der andern zweien geburt wercke lesst jm Gott auch gefallen, nemlich, das, die one erben sind, frembde kinder für Söne und Töchter annemen und zu Erben machen. Der dritten, das wir unsere Eltern, Pfarrherrn, Praeceptores, Oberkeiten nach seinem gebot 25 und befehl ehren, darauff auch alle Gesetze und Rechte gericht sind und gehen, auch alle köstliche Tugent und guter brauch drein gefasset sind. Aber sie sind durch die Erbsünde verderbt und gelten derhalb für Gott nichts, ja, sind in dem, das[1] sie uns zum ewigen Leben solten helffen, verworffen.

Das heisst ja kurtz und rein abgeschnitten allen rhum und lob der 30 obgedachten dreien geburt, das jm ja niemand fürneme noch gedencke, durch der eine ein kind Gottes zu werden. Darümb gehört etwas höhers dazu, (wie gesaget), das wir Gottes kinder werden, nemlich, das wir Christum, den Son Gottes, unsern lieben Herrn annemen, an seinen namen gleuben, von welchem und sonst niemand im himel und erden 'wir gewalt empfahen Gottes 35 kinder zu werden', welche nicht von dem geblüt noch von dem willen des fleisches noch von dem willen eines Mannes, sondern Von GOTT geborn sind.

So unterscheide man nu vleissig unter der schöpffung, die erst geschehen, und unter der newen geburt, die uns widerbringt, was wir nach der schöpffung verlorn haben, hie sind wir an einem andern ort, wenn wir lesen diesen Text 40

[1]) = *insofern; Sinn: als Mittel zur Seligkeit untauglich.*

Dr] hie, und wenn man von der schöpffung redet. Das bleibt stehen: ein Fürst ist besser denn ein Unterthan, ein Vater besser denn der Son, ein Herr besser denn der knecht, diesen unterscheid hat Gott also geschaffen und wil jn als ein geschöpff und ordnung gehalten haben, aber solcher unterscheid machet
5 nicht Gottes kinder. Dieser unterscheid höret mit diesem leben auff, unsern hohen Stand oder Adel fressen Würme und Schlangen hinweg, werden aber kinder Gottes allein daher, das wir an Christum gleuben. Folgt weiter:

'Sondern von Gott geborn sind.'

Dieses ist gar eine newe geburt, so die vorigen drey mit alle jrem lob,
10 ehre und wirde in dem, wen sie sollen zur ewigen seligkeit dienen, tödtet und verdamet, denn bisher hat der Euangelist gesaget: wir sind durch Gottes geschöpff und segen wol von dem geblüt unser Eltern geborn, jtem, etliche Kinder, die arm, elend und verlassen sind, werden von fromen Leuten Kinder und Erben angenomen und auffgezogen. Und unser Studenten hie sind
15 Schüler und jünger unter jren Praeceptorn, die sie als jre Veter ehren (einer mehr denn der ander), wie Gott geordent und befohlen hat. Es werden aber durch der werck keins, weder die Veter des geblüts, des Rechts und der ehren noch wir, jre kinder, für Gott gerecht und selig. Aber zu der hohen ehre und herrligkeit, das wir Gottes kinder werden, komen wir alleine durch
20 die geburt von oder aus Gott, also, das wir gleuben an den namen des Menschen, der Jhesus Christus heisset, warer, natürlicher Son Marien, in der zeit von jr geborn, von ewigkeit aber vom Vater gezeuget, davon droben gnugsam gesaget ist. Dieser Jhesus Christus, unser Herr, allein bringt diese geburt, gibet die freiheit, recht und macht denen, die an jn gleuben, das sie
25 Gottes kinder sind, der gibt alleine die Sonschafft. Darümb so sind Gottes kinder alleine diejenigen, so aus Gott geborn sind, das ist: die an Jhesum Christum, Gottes und Marien Son, gleuben, und dieselbigen gleubigen sind nicht aus dem geblüte noch willen des fleisches noch willen des Mans, sondern aus Gott geborn.

30 [Bl. 430] Also schneit ab der Euangelist alle herrligkeit, gewalt und macht der welt und wil sagen: es fürdert nicht zur seligkeit, das einer Keiser, König, Fürst, from, weise, gelart oder reich ist, denn alle menschen hohes und nidriges standes sind fleisch, 'alles fleisch aber ist hew und wie eine blume auf dem felde, das Hew verdorret, die Blume verwelckt, das wort Gottes aber
35 bleibt ewiglich', Esa. am 40. Cap. Wer sich nu an das wort helt und Joannis zeugnis annimet (das Esaias auch gewaltig treibet[1] in demselbigen 40. Cap. von Christo) und an seinen namen gleubet, der kömet zu dieser unaussprechlichen herrligkeit, es sey Keiser, König etc., Bürger, Baur, Knecht, Hirte, Bettler etc., das er Gottes kind ist. Das also alle, niemand ausgeschlossen, er
40 sey Man oder Weib, die Christus wort hören, an jn gleuben, die gewalt und

Jes. 40, 6 ff.
Jes. 40, 3

[1]) = *eindrucksvoll erwähnt, stark betont.*

Dr] das recht haben, das sie mit warheit sagen können: Ich bin durch Christum Gottes kind und ein Erbe aller seiner himlischen güter, und Gott ist mein Vater.

Darümb solten wir diese selige predigt von hertzen gerne hören und auff den knien (wenn wirs hie nicht hetten) uber 100 Meilen holen und unserm hertzen wol einbilden, das wir der sachen gewis würden, denn wer das starck 5 und fest gleubet, das er Gottes kind were, der were ein seliger Mensch, sicher und unerschrocken für allem unglück, Teufel, sünde und Tod.

Das ist nu die predigt des Euangelij, die viel anders laut, denn sie in aller Philosophen, Weltweisen, des Bapstsesels und seiner Scribenten Bücher gefunden wird, welche, da sie am besten sind, in dem stücke, davon wir hie 10 handeln, nicht ein haerbreit raten können. Die doch leider viel mehr Schüler haben denn das liebe Euangelium, welches allein den Christen gehört, wie Matth. 11, 5 der HErr saget: 'Pauperes Euangelisantur.' Gott helffe uns, das wir solche predigt des Euangelij annemen und unter dem heuflin gefunden werden, davon Joh. 1, 12 der Euangelist saget: 'Wie viel jn annamen, denen hat er macht gegeben, 15 Kinder Gottes zu werden.'

Joh. 1, 14 'Und das Wort ward fleisch.'

[1] Hie kriegt das Wort aber einen andern namen, das er droben Gott geheissen hat und ein Liecht, das in die Welt komen ist, die welt geschaffen, und doch von der welt nicht angenomen. Das wird nu hie fleisch, lesset sich 20 so tieff herunter, das er mein fleisch und blut, mein Leib und Seel annimet, und wird nicht ein Engel oder sonst eine herrliche Creatur, sondern wird ein Mensch. Es ist zu ein grosser, uberschwenglicher Schatz und gnade, die Gott mit dem armen Menschlichem geschlecht geübt hat, es ist einem Menschlichen Hertzen nicht möglich zufassen noch zubegreiffen, viel weniger auszusprechen, 25 darümb sollen wir Christen doch auffs wenigste das thun und uns gewenen, viel von diesen worten zuhalten, die auch noch unter dem Bapsthum in ehren blieben sind und erhalten worden. Denn ob wol der Antichrist zu Rom und der Teufel dazu alles, was Göttlich ist in der Kirchen, schendlich zurissen und verkeret, so hat doch GOTT unter seinem verfluchten Regiment die heilige 30 Schrifft (wiewol verfinstert und verblendet) wünderlich erhalten und bis auff unsere zeit gebracht. Also hat er auch den Text des Euangelij erhalten, das er alle Sontage dem Volck von der Cantzel ist fürgelesen, aber one verstand. Also sind auch nach den worten hin die Zehen Gebot, der Glaube, das Vater unser, die Tauffe, die eine gestalt des Sacraments in der Kirchen blieben unter 35 seinem Teuflischen Regiment. Und hat jm Gott dennoch gewehret, das er nicht hat müssen alles mit füssen zutreten und zustören, das Gott die seinen dadurch noch erhalten hat, wie solches alles gantz vertunckelt war, und der rechte verstand verborgen, noch ists blieben. Also ist auch dis wort: 'Et verbum caro

18 Die 7. Predigt am 1. tage Septem: *r*

[1]) *Vgl. die Nachträge.*

Dr] factum est,' in grossen ehren blieben und teglich in allen Messen gesungen worden und fein mit langsamen und sonderlichen Noten denn die anderen wort, das, wenn man gesungen hat: Ex Maria virgine, et homo factus est, jederman die knie gebeuget, und sein Hütlin abgezogen hat. Und were noch
5 billich und recht, das man für dem wort: 'Et homo factus est', nieder kniet und mit langen Noten sünge (wie vorzeiten) und mit frölichem Hertzen hörete, das die Göttliche Maiestat sich so tieff herunter gelassen, das sie uns armen Madensecken gleich ist worden, und wir Gott für seine unaussprechliche gnade und barmhertzigkeit danckten, das die Gottheit selbs ist fleisch worden, denn
10 wer kan das gnugsam ausreden?

Die lieben Veter in der Kirchen haben uber diesen worten auch ein sonderlich Freudenspiel[1] gehabt und solches hoch gehalten, und gerhümet (wie man in jren Büchern hin und wider lieset), das wir zu der grossen ehre komen sind, das Gott nicht die Engelische natur an sich genomen hat, die viel höher,
15 herrlicher und edeler sind denn wir, sondern hat sich gedemütiget und den Samen Abrahae an sich genomen Heb. ij., ist unser fleisch und blut worden, Hebr. 2, 16 wer kan das ausreden? Es sind die Engel viel heiliger, denn wir arme sünder sind, noch nimet er unsere natur an sich und ist aus der Jungfrawen Mariae fleisch und blute Mensch geborn.

20 S. Bernhard hat sonderlich in seiner andacht viel guter gedancken davon gehabt und wundert sich seer und spricht, er halte es dafür, das der Ertzteufel, Lucifer, uber dem stücke gefallen und aus dem Himel gestossen sey, das er vielleicht für seinem fall hab gesehen und vermercket, das Gott in ewigkeit hat beschlossen, mit der zeit ein Mensch zu werden und Menschliche Natur und
25 nicht Englische an sich zunemen. Also sey er gegen Gott in eine hoffart gefallen, denn er sahe wol, das er viel ein herrlicher und schöner Creatur war denn ein Mensch, auch sey er in einen neid wider das Menschlich geschlecht geraten und den menschen, derer natur Gott annemen würde, solche hohe ehre nicht gegönnet. Solches hab jn und seine gesellen vordrossen, haben scheel
30 drüber gesehen, das Gott sie verachten würde und Menschliche natur annemen, darüber sey er gefallen mit seinem hauffen und aus dem Himel gestossen worden.[2]

Denn wenn ein Keiser einen Bettler oben an setzet und grosse, mechtige Herrn, Könige, Fürsten, Hochgelarte, weise Rete etc. verachtete und unten an
35 sitzen liesse, das würde sie auch verdriessen. Wir Menschen auff Erden könnens nicht besser machen denn der Elter Son Luc. xv., da der hörete, das sein Luk. 15, 25 ff. Bruder, der verlorne Son, der Schlemmer und Prasser, der zum Bettler worden, komen war, verdros es jn und machte scheel augen, das der Vater dem unschlachtigen[3] Sone, der sein erbteil mit Huren und Buben verschlungen,

---

[1]) = *Freude; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 709, 33.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 235, 13.*
[3]) = *ungeraten, aus der Art geschlagenen; s. Phil. 2, 15.*

Dr] ein gemestet Kalb geschlachtet und jme, der sein gebot nie ubertreten, nicht ein Bock gegeben hette.

Also, meinet S. Bern: habe den Lucifer und seine gesellschafft auch verdrossen, das Gott solte ein Mensch und nicht ein Engel werden, denn wenn wirs selbs bey uns bedencken, so schliessen wir, das viel besser und ehrlicher gewesen were, das Gott die edelste natur als der Engel, an sich genomen hette, denn das er die sůndliche Menschliche natur angenomen, die des Teufels, [Bl. 431] der alten Schlangen gifft im Paradis in sich gesoffen hat, das nu Gott die Menscheit an sich genomen und die Menscheit mit der Gottheit in der Person Christi vereiniget worden, sey gleich, als wenn man jrgend eine Saw und Unflat an einen Tisch setzet und heilige, frome Leute davon stősset.

Und hat Sanct Bernhard ferner gesagt, das die guten Engel haben einen wolgefallen dran gehabt und gesagt: gefellet es unserm Herrn Gott und Schőpffer also wol, so sols uns auch gefallen, die sind blieben, haben jn fůr jren Gott und Herrn erkant, wie denn der Engel zu Maria Magdalena und Matth. 28, 6 andern Weibern spricht Matthei am acht und zwenzigsten: 'Komet her und sehet die stete, da der HErr gelegen hat.'

Dieser gedancke Bernhardi ist kein artikel des Glaubens, ist aber doch der warheit ehnlich, denn die Natur kan nicht anders gedencken, es ist auch warlich seer verdrieslich, das man sehen sol, das Gott selbs diese arme, schwache und verderbliche Menschliche Natur an sich genomen hat und die heilige, herrliche, Englische natur faren lassen. Also hat Sanct Bernhard sein spiel, wunder und freude mit solchen gedancken gehabt, die sein hertz und gemůte gegen diesen worten anzeigen, und uns auch hat einbilden[1] wollen.

Also sage ich, haben sich die lieben Veter verwundert, das die Gőttliche Maiestet den armen Madensack Menschlicher natur angenomen hat, nichts ausgeschlossen denn die sůnde, und das er des todes nicht schůldig war, er hat gessen, getruncken, geschlafen und gewachet etc., allein das er nicht in sůnden geborn ist, als wir sind. Es ist freilich ein unaussprechlich, unbegreifflich ding, also, das wers recht gleubet, sich hoch drůber verwundern mus, ja, Himel, Erde und alle Creaturn solten sich dafůr entsetzen, das, da ein Mensche eine elende Creatur ist gegen einem Engel, doch solle Gott die Menschen edeler und thewrer achten denn die Engelische Natur, das mőchte noch wol schele augen machen, das Gott die Menschliche Natur der Engelischen fůrziehe. Aber es dienet alles dazu, auff das wir betrachten sollen, was fur eine grosse herrligkeit uns widerfaren sey, denn den Engeln im Himel gefellet es seer wol, darůmb sind sie jmerdar umb den HErrn Christum und dienen jm auch, da er von den todten aufferstanden war, da sind sie umb sein Grab her.

Darůmb haben die heiligen Veter nicht one ursach so viel gedancken gehabt auff das wort 'Et homo factus est'. Es were auch nicht wunder, das

[1]) = *einprägen.*

Dr] wir noch für freude weineten, ja, wenn ich auch nimer selig solt werden (da der liebe Gott für sey), sol michs doch frölich machen, das Christus, meines fleisches, gebeins und Seelen, im himel zur rechten Gottes sitzet, zu den ehren ist mein gebein, fleisch und blut komen. Sanct Bernhard redet weiter davon seer
5 tröstlich und spricht: Nu kan ich mercken, das Gott mein HErr mir nicht gram ist, denn er ist mein fleisch und blut und sitzet zur rechten des Himelischen Vaters, ein HErr uber alle Creaturn, wenn er mir gram were, so hette er mein fleisch und blut nicht an sich genomen.[1] Also solten wir mit diesen worten 'Et homo factus est', auch wunder treiben[2] und die wort mit
10 langen Noten singen, wie man pflegt in der Kirchen zuthun, denn es ist billich und recht, und hierin ist alle unser trost und freude, wider sünde, tod, Teufel, Helle und verzweifelung und sonst nirgend.

Man lieset, das sichs einmal begeben hat, das einer gestanden ist, ein grober Rültze und Filtz, als man in der Kirchen diese wort 'ET HOMO
15 FACTUS EST' gesungen, und weder das Baret abgezogen, noch seine Knie gebeuget, noch keine EHRE dagegen erzeiget, sondern wie ein stock alda gestanden. Da sonst die gantze menge des Volcks nider gekniet war, als man diese wort[3] im 'Patrem' gesungen hatte und gebetet andechtiglich, da sey der Teufel zu jm getreten, hab jm eine Maulschellen gegeben, das jm das gesicht vergangen[4],
20 jme greulich geflucht und gesagt: das dich das hellische Fewer verbrenne, du grober Esel, so Gott were ein Engel meiner natur worden, wie ich einer war, und man sünge: Gott ist ein Engel worden, ich wolte nicht allein meine knie, sondern meinen gantzen Leib zur Erden beugen, ja, ich wolt zehen Ellen tieff[5] sein in die Erden gekrochen. Und du heiloser mensch stehest da wie ein stock
25 oder stein und hörest, das Got nicht ein Engel, sondern Mensch worden ist und dir gleich, und du stehest alda und ragest wie ein Scheidholtz.[6] Es sey nu geschehen oder nicht, so ists doch dem Glauben ehnlich, das die heiligen Veter durch solch Exempel die jugent haben ermanen wollen, wie ein gros, unaussprechlich ding es sey, das der ware Son Gottes sey Mensch worden,
30 und das wir die augen aufffsperreten und solche wort auch wol betrachteten.

Item, ich hab dergleichen Exempel mehr gelesen, das einer, wenn er für dem Teufel nicht ruge kondte haben, sich mit dem Creutz gezeichnet hab und gesprochen: 'Das WORT ward fleisch,' oder, das gleich so viel ist gesagt: ich bin ein Christ, so ist der Teufel verjagt und geschlagen worden, und er
35 habe friede gehabt, und ich gleube, es sey war, so er diese wort aus einem gleubigen Hertzen geredet hat. Mit langer Disputation gewinnet man jm nicht viel an, sondern mit kurtzen worten und bescheid, als: Ich bin ein Christ,

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 97, 1.* [2]) *Sinn unklar; etwa = sie mit Andacht wie ein Wunder betrachten.* [3]) *Gemeint das Glaubensbekenntnis in der Messe;* Ehre *wohl das Kreuzeszeichen.* [4]) *Wir: Hören und Sehen vergeht.* [5]) *Typische Wendung für = tief in die Erde; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 34*[1]*, 333, 18.* [6]) *Vgl. oben Z. 24* wie ein stock; *d. i. regungslos, gleichgültig.*

Dr] des fleisch und bluts, des da ist der HERR Christus, der Son Gottes, da beisse dich mit[1], Teufel, da bleibet er denn nicht lange.

Denn gewis ists, wenn einer auch in der höhesten anfechtung das wort 'Et Verbum caro factum est' mit rechtem Glauben und starcker zuversicht sprechen köndte, der würde gewislich von seinem anligen und not errettet. 5 Denn wo ein gleubiger Mensch ist, da mus der Teufel dis wort schewen, und ich habs offt gelesen und auch gesehen, das jr viel in höhesten nöten und schrecken diese wort gesprochen haben 'Et verbum caro factum est' und mit der Hand ein Creutz für sich gemacht, das der Teufel von jnen gewichen ist, denn der Glaube an diese wort ist so krefftig gewesen, das er die welt und 10 den Teufel uberwindet. Wie man denn sonst lieset ein andere Historia oder Legend, das der Teufel auff ein zeit, da dis Euangelium Joannis von vorne her 'In principio erat verbum' gelesen ward, unbewegt dabey gestanden und zugehört habe bis auff das wort 'und das wort ist fleisch worden', da sey er verschwunden. Es sey nu ertichť oder geschehen, so ists doch die warheit, 15 das, wer von hertzen in eim rechten Glauben diese wort spricht oder betrachtet, jn der Teufel gewislich fliehen mus. Sonst kan der Teufel seer wol leiden, das Gottes Son ein Liecht und leben der Menschen sey, und lachet in sein Hertz[2], das es die Leute nicht annemen, wie Joannes droben gesagt hat, aber hie werden jm alle seine gedancken entzwey geschlagen: Gottes Son ist Mensch 20 worden.

Aber ein greulicher misbrauch und zeuberey ist es auch gewesen, das man dis Euangelium Johannis 'In principio erat Verbum' auff ein klein zeddelin geschrieben, in ein Fedderkiel oder sonst eingefasset, an hals oder anders wo hin henget. Item wider den Donner und Wetter lieset, wie das 25 im Bapsthum ist gebreuchlich gewesen, wie denn auch die Zeuberer derer namen: Jesus, [Bl. 432] Maria, der vier Euangelisten, Mattheus, Marcus, Lucas, Joannes, der heiligen dreier Könige, jtem der Wörter: Jhesus Nazarenus Rex Judeorum, pflegen zu misbrauchen und treibens in jrer bösen büberey und bulerey.[3] 30

Das ist daher komen, das die Gottlosen gesehen haben, das die Apostel, jre Jünger und nach jnen viel fromer Bischofe und Heiligen wunder und Zeichen gethan, wenn sie nur etliche Wort aus dem Euangelio gesprochen. Da namen sie auch die Wörter und wolten als balde dergleichen Zeichen dar nach thun, wie die Jüden von Christo auch sagen, Er habe durch das wort Tetra= 35 grammaton[4] wunderzeichen gethan, darümb haben sie gedacht, wenn sie es jnen Apg. 19, 19 one Glauben nachtheten, so würde es auch geschehen. Wie Actorum xix. Lucas ein Exempel anzeuhet.

---

[1]) = *damit finde dich ab, mit dem nimm den Kampf auf; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 23, 12.* [2]) = *in sich (befriedigt) hinein.* [3]) *Zu diesem Aberglauben vgl. Wuttke, Deutscher Volksaberglaube³, bes. S. 177 ff.* [4]) *Der Name Iehovah; vgl. Erl. Ausg. 32, 296. 304 ff. und Wuttke a. a. O. S. 181.*

Dr] Aber noch lange nicht, Bruder, du machest ein werck draus one Glauben, eines Gleubigen und ungleubigen sprechen sind gar ungleich, es ist keine krafft in den worten, es sey denn der Glaube da, der Teufel fragt nichts darnach, wenn ein Gottloser Papist oder Zeuberer eben derselben wort brauchet (es sey
5 denn, das er jrrthum dadurch bestetigen wil), die ein Christ im Glauben spricht, da ers warlich nicht verachten kan, und wenn du aus dem Glauben die wort sprichst, so geschiet dir nach den worten, es gehet nicht one grosse frucht ab. Darůmb ist ein grosser unterscheid zwisschen dem, der im Glauben solche wort spricht und einem andern, der zeuberey damit treibt. Ein jeder Zeuberer
10 gibt heiligkeit fůr, saget: du must drey oder fůnff Pater noster sprechen, die namen: Jhesus, Maria, Lucas, Joannes, jtem 'Verbum caro factum est' etc. fůren, on diese wort kőnnen sie keine Zeuberey ausrichten. Ja, sagen sie, sinds doch gute wort in der heiligen Schrifft gegrůndet. Des dancke dir der Teufel auff den kopff[1], sie sind nicht dazu geordent, das du jr misbrauchen
15 solt, sondern das du dran gleubest und in und durch den Glauben erlangest, was du wilt oder begerest, das du aber des Glaubens nicht achtest und treibest Zeuberey und dein Affenspiel damit, das heisst schendlich der wort misbraucht und damit gezaubert.

Simon Magus war eben ein solcher geselle, welcher, da er sahe, das der
20 heilige Geist sichtiglich gegeben ward, wenn die Apostel die Hende aufflegten Actorum viij. Da wolte Simon den Aposteln solches abkeuffen, bote jnen Apg. 8, 18 ff. Gelt an und sprach: Gebt mir auch die macht, das, wenn ich jemand die hende auflege, derselbige den heiligen geist empfahe. Der fragte nichts nach dem Glauben, begert allein, das er die macht hette, andern den h. Geist zugeben,
25 wolts den Aposteln abkeuffen, ein solch werck one glauben thun und einen handel oder jarmarckt draus machen: und Gelt damit erschinden. Da sprach jm auch S. Petrus hart zu, saget: der Teufel fůre dich weg mit deinem Gelde, das du verdamet werdest, meinest du, es gehe also zu, das Gottes Gaben durchs Gelt erlanget werden, es gilt denen, die es gleuben, nicht denen, die
30 es sprechen one Glauben. Dieweil nu die bősen Buben gesehen haben, das die heiligen Veter solcher wort gebraucht und sich damit geschůtzet haben, darůmb so haben sie auch angefangen, mit diesen worten zu zeubern.

Man lieset von einer h. Nonnen, ich halt, es sey war (denn viel fromer hertzen sind im Bapsthum durch Gotts gnad wůnderbarlich in rechtem Glauben
35 erhalten worden, wie Abraham zu Ur in Caldea und Loth zu Sodom), wenn die selbige vom Satan ward angefochten, sagte sie nicht mehr denn: Christiana sum[2], mit diesen worten schůtzete sie sich wider den Teufel, das er muste von jr weichen. Und es ist war, wer wider die rechten schrecken des Teufels und wider die arge welt solche wort kőndte singen, den wůrde der Teufel nicht

---

[1]) *= diese Weisheit hole der T.; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 424, 12; Bd. 17, 369, 23.*
[2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 25, 25ff.*

Dr] können betriegen. Es ist ein kurtz wort, es hat aber viel in sich, wo es mit Glauben wird gesprochen, da bleibet gewislich der Teufel nicht, denn sonst helffen diese wort einen Ehebrecher, Hurenjeger und Geitzhals gar nicht.

Darümb sollen wir solche und dergleichen Wort jmer im Hertzen und munde haben und uns gewehnen, wenn der leidige Satan uns anficht, das 5 wir jme keiner Disputation gestehen[1], denn er ist uns weit uberlegen mit gewalt, list und verstande auch der Schrifft, sondern kurtz jn abgeweiset und gesaget: 'Das WORT ist fleisch worden,' oder: Ich bin ein CHRIST, oder: Ich gleube an JHESUM CHRISTUM, unsern HERRN, empfangen durch den heiligen Geist, geboren von Maria der Jungfrawen und Mensch worden etc., 10 und siehe denn, was er ausrichten werde.

Wenn aber ein Gottloser einem Gleubigen diese oder andere Wort aus der Schrifft nachsaget, und jm nicht geredt, ists kein wunder, denn wo Glaube nicht ist, da folget keine krafft. Darümb haben die lieben Veter nicht vergebens von diesen worten 'Verbum caro factum est', 'Et homo factus est', 15 so viel und offt geschrieben, alles der meinung, das man sie in grossen ehren halten solte, wie vor dieser zeit im Bapsthum geschehen, das, wenn sie gesungen oder gelesen worden, man das heubt entblösset, die knie gebogen oder an etlichen örten gar nieder gekniet ist. Viel mehr köndten wirs jtzt mit höher, grösser freude singen und hören, weil wir nu Gott lob wissen und verstehen, 20 was für ein unaussprechlicher Schatz durch diese Wort uns angeboten, ja zu eigen geschenckt wird, denn die es mit Glauben annemen und behalten, sind Gottes Kinder.

Summa, es kan kein Engel, viel weniger ein Prophet oder Apostel Jes. 53, 9; 1. Petri 2, 22 ausreden, das der ewige Gottes Son, welcher wie Esai. liij. und j. Petri ij. 25 S. Petrus sagen, keine sünde gethan hat, ist auch kein betrug in seinem Munde erfunden, und derhalb des todes nicht schüldig war, doch, uns zu trost und heil Mensch, ja ein fluch und sünde für uns worden ist, das er uns von dem Gal. 3, 13; Röm. 8, 3 ewigen fluch erlösete und gerecht machete. Gal. iij., Roma. am viij. und 2. Kor. 5, 21 ij. Corinth. v. 30

So hat nu Joannes der Euangelist geprediget vom Wort, das im anfang war, bey und sampt dem Vater ewiger Gott war, durch welches er alle ding geschaffen hat, welches das Leben und Liecht der Menschen war und in der finsternis leuchtete und in die Welt komen, Mensch worden und unter den Leuten gewonet, und sie jn doch nicht gekant haben. Das er aber offenbar 35 und erkant würde, hat Gott Joannem den Teuffer für jm her gesant, das er von jm zeugete, an welches zeugnis der grosse hauffe sich nichts gekeret, denn da er in sein eigenthum kam, predigt und wunder that, namen jn doch die seinen nicht auff, die jn aber auffgenomen, denen gab er gewalt, Gottes Kinder zuwerden. Von diesen stücken allen haben wir insonderheit geredet. 40

[1]) = *in der D. standhalten, Rede stehen; vgl. DWtb. s. v. 20, 21.*

Dr] Und gedenckt Joannes mit einem einigen Wort nicht Mariae, des Herren Mutter, Lucas aber am andern Capitel schreibet in die lenge davon, das sie jn zu Bethlehem geborn. Joannes hat sich nicht viel bekůmert umb die [Bl. 433] Mutter, wie auch Paulus schlecht saget: 'geborn von einem Weibe' Gal. iiij. Denn je hǒher die Leute sind, und je grǒsser der Geist in den Menschen, je mehr und vleissiger haben sie auff die frucht denn auff die Mutter gesehen und haben gewolt, wir solten auff die frucht, das ist: auff den Son Gottes sehen, der alles geschaffen und gemacht und das Liecht der Welt war und warhafftiger Mensch worden. Sonst[1] ists war, sie ist eine heilige, reine, keusche Jungfraw, gebenedeiet unter den Weibern, wie der Engel Lucae j. zu jr saget, und sie in jrem Lied singet: 'Alle Kinds kinder werden mich selig preisen,' aber sie bekůmert sich damit[2], das der warhafftige Son Gottes ist Mensch worden. Jm andern Cap. redet Johannes von der Mutter, da er schreibet, das Christus zu jr auff der Hochzeit zu Chana gesagt hab (schilt sie schier): 'Weib, was hab ich mit dir zu schaffen?' alles darůmb, das er die Person Christi recht abmalete etc.

Luk. 2, 1ff. — Gal. 4, 4 — Luk. 1, 28 — Luk. 1, 48 — Joh. 2, 4

'Und das Wort ward fleisch.' Joh. 1, 14

Das Wort, sagt der Euangelist, von dem ich gepredigt hab, das es im anfang war, durch welches alle ding gemacht sind, das Leben und Liecht der Menschen etc., das ward fleisch. Fleisch heisset in der Schrifft ein gantzer Mensch, wie drunden im iij. Cap. gesaget wird: 'WAS vom fleisch geborn wird, das ist fleisch.' Nu wird aber Leib und Seel geborn von einem Weibe, nicht ein todter klumpe fleisches, sondern ein leiblich Kind, das fleisch und blut hat, welche zusamen die Schrifft mit einem Wort fleisch nennet, jtem fleischliche weisheit, herrligkeit, gewalt, stercke, das alles heissen wir auf Deudsch Menschliche weisheit, herrligkeit, krafft, und was hoch und gros in der Welt ist. Joh. 3, 6

So ist nu der edelste schatz und hǒhester Trost, den wir Christen haben, das das Wort, der ware, natůrliche Son Gottes, ist Mensch worden, der allerding[3] fleisch und blut hat wie ein ander Mensch und umb unsern willen mensch worden, das wir zu der grossen herrligkeit komen, damit unser fleisch und blut, haut und har, hende und fůsse, bauch und růcken oben im Himel Gott gleich sitzen. Das wir kůnlich trotzen kǒnnen wider den Teufel, und was uns sonst anficht, denn da sind wir gewis, das die in Himel gehǒren und des Himelreichs erben sind.

Aber wie nu droben Arius, Cherintus und dergleichen Ketzer den Artikel von der Gottheit angefochten haben: also sind auch Ketzer gewest, die die Menscheit Christo haben wollen nemen und fůrgeben, der ware Son Gottes sey der Christus, er habe aber keine Seele gehabt, denn der Euangelist sagt: 'das Wort ward fleisch', und gedenckt von keiner Seelen. Also haben die

---

[1]) = *im übrigen, übrigens.* [2]) = *krümmt sich darum, d. i. liegt ihr (vor allem) am Herzen, beschäftigt sie. Sollte* nicht *ausgefallen sein?* [3]) = *ganz und gar.*

Dr] Apollonisten gesagt, das er nur einen Menschlichen leib an sich genomen, nicht Leib und Seel, für die Seele habe er seine Gottheit gehabt. Das sind nu grobe Esel gewesen, demnach köndte ich sagen, das er auch keinen Leib hette gehabt, denn fleisch und Leib ist nicht ein ding. Wir folgen der Schrifft, können derhalb nicht jrren, die sagt von Adam und Heva, da sie geschaffen 5
1. Mose 2, 24 waren, Gen. iij.: 'Sie werden sein ein fleisch', das reden wir auff unsere Sprache also: Adam und Eva werden sein ein leib. Also fasset oder begreifft das wort fleisch nach der Schrifft brauch beide, Leib und Seel, denn one die Seele ist der Leib tod.

Die groben Esel verstehen das wort fleisch nicht anders, denn wie Hunde 10 und Wolffe haben[1], so doch in der Schrifft durch und durch leib und Seel sampt allen jren krefften fleisch heissen, sie haben keinen verstand der Schrifft gehabt, wir haben den Text: 'Das WORT ward FLEISCH' für uns, 'das Wort', das ist: der ewige Son GOTTES, 'ward fleisch', das ist: Mensch, aus Maria der Jungfraw geborn, denn in Deudscher sprache nennet man Leib 15 nicht einen todten Menschen, sondern einen lebendigen, der Leib und Seel hat. Darümb ist das eine grobe Ketzerey, und leichtlich zu mercken, und mögen wir zusehen, das wir von diesem Artikel gerne hören predigen und mit festem Glauben und frölichem Hertzen annemen, Gott dafür loben und dancken, das er uns zu dieser seligen predigt beruffen hat. 20

Der Euangelist hette wol können sagen: Das WORT ward Mensch, er sagt aber nach der Schrifft brauch: es ward fleisch, anzuzeigen die schwacheit und sterbligkeit, denn Christus hat Menschliche natur angenomen, die sterblich und dem schrecklichen zorn und gericht Gottes von wegen der sünde des Menschlichen geschlechts unterworffen ist, welchen zorn dieses schwach und sterblich 25 fleisch in Christo gefület und gelidden hat.

Diese hohe Demut, die keine Zunge ausreden mag, hat der Euangelist durchs wörtlin FLEISCH anzeigen wollen. Also saget auch Esaias am drey
Jes. 53, 10 und funffzigsten Capitel: 'Wenn er seine Seele', das ist: leben, 'zum Schuldopffer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die lenge leben'. Wie 30
Gal. 3, 13 denn Sanct Paulus zun Galatern am fünfften Capitel auch spricht: '*Christus ward ein fluch für uns, auff das er uns vom fluch erlösete.*'

Wir sollen aber nicht gedencken, das es ein gering, schlecht ding ist, das der Euangelist des worts fleisch brauchet, Menschliche Vernunfft verstehet nicht die grösse Göttliches zorns wider die sünde, vernimet derhalben nicht, was Sanct 35 Paulus meinet, da er spricht, Christus sey für uns eine sünde und fluch etc.
2. Kor. 5, 21; Gal. 3, 13 worden, ij. Corinth. iij. Galat. am iij. Er aber, der liebe HERRE, hats wol verstanden, diesen grossen, schrecklichen zorn so starck gefület und ausgestanden, das jme der blutschweis drüber ausdrange, ein Engel vom Himel
Luk. 22, 44 jm erschiene und jn sterckete, Lucae xxij. 40

[1] *Erg. als das Fleisch, wie es — haben.*

Dr] 'Und wonete unter uns.'

Dasselbige wort, das Mensch ist worden, hat Maria geseuget, in armen getragen, wie eine andere Mutter jr Kind, ist zu den Leuten komen, unter jnen gelebt und gewonet, ist derhalb kein Gespenst, sondern ein warer Mensch
5 gewesen, 'an geberden', wie Paulus saget, 'als ein Mensch erfunden', mit sehen, Phil. 2, 7 hören, reden, essen, trincken, schlafen und wachen, Das alle, die jn gesehen und gehört, haben mussen bekennen und sagen, Er sey ein warer, natürlicher Mensch, hat sich nicht von den Leuten entzogen, in einen winckel verkrochen noch in die Wüsten gelauffen, da jn niemand hette hören, sehen, greiffen können, sondern
10 hat sich offentlich erzeiget, gepredigt, wunderthaten gethan, das alle menschen, umb die und bey denen er gewesen und gewonet hat, jn haben hören und betasten mögen. Wie Joannes im anfang seiner Epi[stel zeuget: 'was da von 1. Joh. 1, 1 anfang war, das wir gehört haben, das wir gesehen haben [Bl. 434] mit unsern Augen, das wir beschawet haben, und unsere Hende betastet haben' etc., und
15 war doch das Wort des lebens und Schöpffer aller Creaturen, das meinet der Euangelist, da er saget: 'und wonet unter uns'. Er war kein Gespenst, sondern ein warhafftiger Mensch, wie Sanct Paulus zun Philippern am andern Capitel auch saget: 'da er in Göttlicher gestalt war, hat ers nicht Phil. 2, 6 fur einen raub gehalten, sondern hat Knechtes gestalt an sich genomen, ist
20 wie ein ander Mensch befunden worden.'

Die Ketzer Manichei, so böse Buben gewesen, ergerten sich dran, das der Son Gottes solte Mensch worden sein, und jren jrrthum zuschmücken[1], gaben sie grosse klugheit und heiligkeit für[2] und sprachen, es were der Göttlichen Maiestat zu nahe[3], das sie aus dem armen und durch die sünde verderbten,
25 unreinen, sterblichen fleisch und dazu eines Weibesbildes solte geboren werden, ja unmüglich, das die Göttliche Reinigkeit (so heller denn die Sonne ist) sich in den jemerlichen schlam sencken solt. Gaben derhalben für, Maria were nicht eine rechte, natürliche, leibliche Mutter Christi gewesen, sondern wie ein Rot Glas von sich einen schein gibt an der wand, das man die rote farbe bescheiden[4]
30 sihet, und doch keine farbe ist, oder der Sonnen schein durch ein blaw Glas leuchtet, so sihet der schein auch blaw, also were auch ein schemen oder schatten durch Maria gefaren wie ein Gespenst[5], das nicht ein rechten Leib noch Seele hette, Christus hette einem Menschen gleich gesehen, aber er sey kein warhafftiger Mensch gewesen. Also macheten sie nur ein Gespenst aus jm und solte also
35 ein Gespenst gecreutziget sein worden von den Jüden.

Das hies der Ketzerey eine feine Nasen und gestalt gemacht[6], darümb verfürten sie auch viel feiner leut, denn es ist eine herrliche, gleissende Ketzerey.

---

[1]) *= zu verdecken, beschönigen.* [2]) *= stellten sich gar klug und fromm; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 631, 35; Bd. 45, 728, 9 und oben S. 555, 14.* [3]) *= eine Beleidigung gegen die G. M.* [4]) *= deutlich; vgl. Lexer s. v., nicht im D Wtb.* [5]) *S. oben S. 223, 4; doch hier vielleicht wie nhd. = körperloser Geist.* [6]) *D. i. sie annehmbar gemacht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 288, 24; Bd. 30³, 285, 22.*

Dr] Es ist Sanct Augustins in dieser lesterlichen Ketzerey wol neun gantzer jar gesteckt, were auch darinnen verharret, wenn er nicht durch seiner Mutter Monica vleissig gebet daraus errettet were. Es ist erschrecklich zu hören, das sie fürgaben, Christus hette nichts gessen noch getruncken, die Jüden hetten auch den waren Christum nicht gecreutziget, sondern ein Gespenst, wolten also 5 Gott eine grosse ehre erzeigen und haben sich also an Christo alle geergert.

Aber wir gleuben der heiligen Schrifft und bekennen mit der heiligen Christenheit, die zu jeden zeiten gewesen und bis zur welt ende bleiben wird, das dieser Artikel unsers heiligen Christlichen Glaubens sampt allen andern fest und starck gegründet ist durch gewisse zeugnis der heiligen Propheten und 10 Aposteln, durch welche der heilige Geist geredet hat, das Christus, unser HERR und Gott, warhafftige Menschliche natur, nicht ein Gespenst, an sich genomen und ein natürlicher Mensch wie ein ander, der fleisch und blut hat, worden ist, hat nicht gefladdert als ein Gespenst, sondern gewonet unter den Leuten etc., Augen, Ohren, Mund, Nasen, Brust, Bauch, Hende und Füsse wie ich und 15 du gehabt hat, Milch gesogen, die Mutter hat sein gepfleget wie eines andern Kinds, er hat sich gehalten wie ein ander Mensch, Er ist warhafftiger Mensch aus der Jungfraw Maria geborn, alleine das er nicht in sünden geborn ist, Jes. 53, 9; 1. Petri 2, 22 als wir sind, er auch keine sünde gethan hat, und kein betrug in seinem Munde ist erfunden worden. 20

Und saget der Euangelist: 'Er wonete unter uns, als solt er sagen: Er ist nicht erschienen wie der Engel Gabriel, der zu Maria kam und Gottes befehl bey jr ausrichtete und balde wider von jr schiede, denn Engel wonen nicht sichtbar unter den Leuten, sondern er ist bey uns, spricht der Euangelist, in seiner Menschlichen natur (die nach seiner Menschwerdung unzertrenlich 25 mit der Göttlichen vereiniget ist) blieben, mit uns gessen und getruncken, gezörnet, gebetet, trawrig gewesen, geweinet etc., bis in das vier und dreissigste jar, hat ausgericht, dazu er vom Vater gesant war, verfolgung und endlich den tod von seinem eigen Volck gelidden. Also das die Juden den waren Son Gottes, den HErrn der herrligkeit gecreutziget haben, und wir haben gesehen, 30 das sein blut vergossen und auff die erden geflossen ist.

Dieser ist der Artikel, den wir Christen gleuben, welcher unser höhester Trost ist, dadurch wir Kinder Gottes werden. Darüber sollen wir nicht viel disputiren, obs Gottes schande oder ehre sey, das Gott ist Mensch worden, ja, ich sols von hertzen gerne annemen, denn es ist mir zu gut und zu trost 35 geschehen, und sol Gott von hertzen darumb dancken.

Folget:

'Und wir sahen seine Herrligkeit.'

Was ist das? der Euangelist wil sagen: Er hat sich nicht allein erzeiget mit geberden, das er warer Mensch ist, unter den Leuten gewonet, die jn 40 gesehen, gehört, mit jme geredt haben und unter jme gelebet, bis ins vier und dreissigste jar, und in dieser schwachen, elenden gestalt und Menschlicher natur

Dr] gelidden Kelte, Hunger und Durst etc., sondern auch sehen lassen seine herrligkeit und krafft, das er Gott sey, das haben ausgeweiset seine Lere, Predigt, Mirakel und Wunderthaten. Das, wer nicht verblendet und verstockt gewesen durch den Teufel, wie die Hohenpriester und Schrifftgelerten waren, der hat mercken können, das er natürlich Gott ist, wie ers denn mit worten und thaten beweiset, da er die Krancken gesunt gemacht und Todten aufferwecket und in summa so grosse und viel Wunderzeichen gethan, dergleichen kein Prophet vor jm gethan und sonst keinem Menschen zuthun müglich gewesen.

Also das, gleich wie Gott durchs Wort, das ist (durch jn), Himel und Erden geschaffen, eben so hat er, was er gewolt, ausgericht und gethan, nur ein wort gesprochen, als: 'Megdlin, stehe auf', item: 'Jüngling, stehe auff', (Mark. 5, 41; Luk. 7, 14) 'Lasare, kom heraus', zum Gichtbrüchtigen: 'stehe auff, nim dein Bette und (Joh. 11, 43; Matth. 9, 6) gehe hin', sey los von deiner Kranckheit, item zu den Aussetzigen: seid gereiniget, (Luk. 17, 14) item mit fünff Broten und zweien Fischen gespeiset fünff tausent Man etc., (Joh. 6, 9 ff.) das die, so solch zeichen sahen, sprachen: dieser ist warlich der Prophet, der (Luk. 7, 16) in die Welt komen sol. Also auch, da grosse ungestüme[1] im Meer sich erhub, und der Herr das Meer bedrawete, und es stille ward, da verwunderten sich, die im Schiff waren, und sprachen: 'Wer ist dieser, dem Wind und Meer (Matth. 8, 27) gehorsam sind? Item, er gebot den Teufeln, so musten sie ausfaren. Das (Matth. 8, 28 ff.) kondte er alles durch ein einig wort ausrichten.

'Als des eingebornen Sons vom Vater.'

[Bl. 435] Dieses ist das erste mal, das Joannes das Wort den eingebornen Son vom Vater nennet, fragest du nu, was er meine, da er saget: 'Jm anfang war das WORT', jtem: 'alle ding sind durchs Wort gemacht', jtem: 'Er war das leben und Liecht der Menschen?' so deutet er sich hie selbs und spricht: das Wort heisset der eingeborne Son vom Vater, da hörest du klar und deutlich, das das Wort, welchs von ewigkeit bey dem Vater war und das Liecht der Menschen ist, heisse der Son, ja, der eingeborne Son Gottes. Er alleine ists, sonst keiner mehr, da stehets, was er durchs Wort droben hat wollen verstehen, und wil nu hinfurt klar vom Reich CHRISTI predigen, das er bisher gar mit verdeckten und seltzamen worten gethan hat, die in gar keiner Sprache wol lauten, spricht, dieser sey Gottes eingeborner Son.

Denn Gott hat sonst viel Söne und Kinder, aber nur einer ist der eingeborne, von dem das gesaget wird, das alles durch jn gemacht sey, die andern Söne sind nicht das Wort, durch welches alle ding gemacht sind, sondern siud geschaffen durch diesen eingebornen Son, der gleich mit dem Vater Schöpffer Himels und der Erden ist. Die andern allzumal werden Söne durch diesen eingebornen Son, welcher unser HERR und Gott ist, und heissen wir Vielgeborne Söne, dieser aber ist allein der eingeborne Son, den er in der Gottheit von ewigkeit gezeuget hat. So ist nu das Wort, durch welches

[1] *Substant. = Sturm, Ungestüm; s. Lexer s. v.*

Dr] alle ding erschaffen und erhalten sind, FLEJSCH, das ist: Mensch worden, geboren nach dem fleisch von dem Samen Abrahae und Davids, hat unter uns gewonet und uns vom fluch und des Teufels gewalt erlöset. Und dadurch, das er ist Mensch worden, und doch der HERR der herrligkeit von ewigkeit war, werden wir arme Menschen, so an seinen namen gleuben, Kinder Gottes, 5
Röm. 1, 4 und Gott wird unser Vater, Er aber ist alleine der eingeborne Son, wie Sanct Paulus saget, durch welchen Gott alles schaffet, regirt und macht.

Diesen Text sollen wir in hohen ehren halten, uns damit trösten in alle unsern trübsaln und anfechtungen, und wer jn mit Glauben fasset, mit dem hats kein not, er ist ein Kind der ewigen seligkeit, zu welchen ehren er kömet 10 durch den eingebornen Son, der Gott von ewigkeit ist. Nu wird dis Euangelium erst helle und liecht, denn vorher braucht der Euangelist ungewönliche und seltzame rede in allen Sprachen, da er spricht: 'Jm anfang war das Wort', 'durchs Wort ist die Welt geschaffen', 'und das Wort ward fleisch', wer hat dergleichen rede je gehört? Nu findet sichs klar, das Wort, saget 15 der Euangelist, davon ich geredet habe, ist der eingeborne Son GOTTES, warer Gott und Schöpffer mit dem Vater, allein, das er vom Vater geborn, nicht der Vater von jm ist, wie wir bekennen und beten: Und an Jhesum CHRJST, seinen eingebornen Son. Moses Genesis am ersten braucht
1. Mose 1, 3 dergleichen rede: 'GOTT sprach', Joannes aber setzet die deutung dazu, wie gesaget. 20

Das ist unser Christlicher Glaube, das Jhesus CHRJSTUS sey warhafftiger Gott und Mensch, der eingeborne Son des Vaters, von ewigkeit von jme gezeuget und aus Maria, der Jungfraw, in der zeit geborn, und das die jenigen, so an jn gleuben, erlöset werden von sünden und allem ubel, Er macht sie allein zu Christen, zu eingepflantzten und nicht natürlichen 25 Kindern GOTTES, denn CHRJSTUS, unser Heubt, ist allein der eingeborne, natürliche, warhafftige Son GOTTES des Vaters. Dis Euangelium solten wir hoch und gros achten, wie denn die heiligen Veter auch gethan haben, denn wer den Son hat, der hat keine not, sondern er ist auch GOTTES Kind, ob er wol nicht der eingeborne Son GOTTES ist, so wird er doch 30 durch jn GOTTES Son und ein Miterbe und Bruder Christi.

Und hat der Euangelist gesaget: 'das Wort ward fleisch und wonete unter uns' wie ein ander Mensch, wir habens erfaren, das er ist ein natürlicher Mensch gewesen. Darnach, so haben wir auch seine herrligkeit gesehen als die herrligkeit des eingebornen Sons vom Vater, die er dadurch beweiset, 35 das er Todten aufferwecket, und er selbs durch Göttliche gewalt von todten
Joh. 10, 18 aufferstanden ist, wie er saget Joannis am zehenden Capitel: 'Jch habe macht, mein leben zulassen, und habe macht, es wider zunemen', hat also vierzig tage sich lebendig erzeiget, und den heiligen Geist gegeben, also, das dasselbe Wort, das Mensch worden, 'voller gnade und warheit' ist. 40 Machet also einen unterscheid zwischen CHRJSTO, den Patriarchen, Mose und allen Propheten. Als der viel höher und grösser ist denn sie, ja, der da der

Dr] HErr uber alles ist, als wolt er sagen: es sind zu allen zeiten (doch zu einer mehr denn zur andern) grosse, heilige Leute gewesen, als Adam, Noha, Abraham, Isaac, Jacob, Mose, Josua, Samuel, David, Elias, Eliseus, die mit worten und wercken beweiset haben, das sie GOTTES Freunde und
5 Kinder gewesen sind, durch welche auch GOTT viel grosse wunder gethan hat, sie viel gepredigt und geleret haben, welches in der heiligen Schrifft verfasset und auff uns gebracht und geerbet ist, sind derhalben treffliche, grosse Leute gewesen, auch fur der welt augen, und haben an CHRJSTUM, den zukünfftigen Heiland, gegleubet, sind GOTTES Kinder, von oder aus GOTT geboren so wol
10 als wir. Dieselbigen haben sich also erzeiget mit worten und thaten, das man Göttliche herrligkeit, nicht leibliche oder Weltliche an jnen gespüret hat, wie die Schrifft des alten Testaments ausweiset, aber nirgent zu vergleichen mit dem Wort, das Fleisch ist worden.

Darumb unterscheidet der Euangelist den eingebornen Son GOTTES
15 von allen andern Heiligen und Gottes kindern und spricht: 'Wir sahen seine herrligkeit', die nicht ein stücke der Gnade und Warheit war, wie in den andern Gottes kindern, sondern 'voller' oder 'eitel gnade und warheit' war, 'als des eingebornen Sons vom Vater'. Denn er hat sich viel anders und herrlicher erzeiget denn alle andere Söne und Kinder auff Erden, derhalben gehet er
20 hoch uber alle seine Körkinder[1], er hat eine eigene, sonderliche herrligkeit vom Vater, da er ausgesondert ist fur allen andern Kindern und Sönen, wie der fünff und vierzigste Psalm auch singet: 'Du hast Gerechtigkeit lieb, du hassest Gottlos wesen, darumb hat dich, Gott, dein Gott gesalbet mit freuden öl, mehr denn deine Mitgenossen'. Er hat sich auch [Ps. 45, 8]
25 al=[Bl. 436]so erzeiget, das man wuste, ER were nicht einer aus den gemeinen Kindern.

So hat GOTT der Vater vom Himel herab jme auch in seiner Tauffe zeugnis gegeben, das er sey sein geliebter Son, an dem er wolgefallen habe, [Matth. 3, 17] und der heilige Geist liess sich uber jm in gestalt einer Tauben sehen etc.,
30 darumb ist er nicht ein Son GOTTES, wie Abraham und David GOTTES Söne sind, sondern er ist ein Ausbund[2], der Kern[3] aller Kinder GOTTES und der einige Son GOTTES; wir wir in den Artikeln unsers Christlichen Glaubens bekennen: Jch gleube an JHESUM CHRJSTUM, des Vaters einigen Son. Durch dieses wort (EJNJGEN) wird er gesondert von allen
35 andern Sönen, denn wir, so an seinen Namen gleuben, sind auch GOTTES Kinder, wie gesaget von GOTT geborn, durch das Wasserbad oder Tauffe im Wort. ER aber ist das Heubt und Erstgeborne unter seinen Brüdern, der einige Son, durch welchen die andern alle auch die Kindschafft empfahen. Auff das nicht not sey, viel Mittler oder Heilande zusuchen, denn wir komen

---

14 Die 8. Predigt am Sonnabend nach Crucis. *r*

[1]) *S. oben S. 619, 36.* [2]) *= ein 'Muster'.* [3]) *= Mittelpunkt, Hauptperson.*

Dr] zu dieser Kindschafft weder durch der Patriarchen oder Propheten heiligkeit noch der Engel unschuld, sondern allein durch den einigen, eingebornen Son vom Vater. Im Bapsthum haben wir wollen GOTTES Kinder werden durch Sanct Christophori, Barbare, Marie und anderer Heiligen furbitte, aber es ist vergebens gewesen. 5

Dagegen zeugen gnugsam alle Wunderthaten CHRISTI vor und nach seiner aufferstehung geschehen, da er den heiligen Geist vom Himel gesant, seine Kirche wider alle Rotten und Tyrannen bisher erhalten hat, das er der höheste und erstgeborne Son ist, der gewalt und recht gebe alle denen, die an seinen Namen gleuben, GOTTES Kinder zuwerden. Abraham, David, Elias, Petrus 10 und Paulus sind auch GOTTES Kinder, sie vermögen aber nicht, diese gewalt, recht und freiheit der Kindschafft andern zugeben, sondern empfahens wie alle Gleubige von jm. Derhalben ist er allein der einige, natürliche Son GOTTES, der solche gewalt und recht durch sein ewige geburt vom Vater hat, denn durch jn als den eingebornen Son, sonst durch niemand, sind alle 15 ding gemacht, das wir aber Miterben sind der Gnaden, ewigen Lebens und Seligkeit, das haben wir durch jn. Sollen derhalben frölich GOTT loben und dancken, das wir, so von art und natur nicht Kinder, sondern Fündeling, Fündelkinder sind, durch jn zu solcher gewalt und herrligkeit komen, das wir zu Gnadenkindern auffgenomen und von GOTT geborn werden (so viel unser 20 an seinen Namen gleuben) aus dem wasser und Geist.

Darumb so heisset er billich mit allen ehren der eingeborne Son vom Vater, denn nach der natur ist jm keiner gleich, von natur sind wir nicht Kinder, aber durch die Gnade sind wir Erben. Derhalben so ists tröstlich, Joh. 14, 3 Joh. 14, 19 das er zu uns spricht: 'Wo ich bin', da solt jr auch sein. Item: 'Ich 25 lebe, und jr solt auch leben', daran mögen wir uns genügen lassen, und mögen dem lieben HERRN wol hertzlich dafur dancken, das wir aus gnaden und barmhertzigkeit sollen leben, nicht von natur, als Er. Unser viel sind von Gott geborn aus gnade und barmhertzigkeit, können derhalb der eingeborne Son nicht sein, wie er der einig ist, aus Göttlicher natur des Vaters von 30 ewigkeit geborn.

'Voller Gnade und Warheit.'

Diese phrasim, sprache oder rede der Schrifft, ja des heiligen Geistes, so den Heiden, Weltklugen und allen Ungleubigen unbekant ist, sollen wir Christen verstehen lernen. Wil nu der Euangelist sagen: das Wort, das Fleisch ist 35 worden und unter uns gewonet, des Predigt wir gehört und des Wunderzeichen wir gesehen, sich also erzeiget und gehalten hat, das wir haben müssen sagen, das er der rechte, natürliche Son Gottes sey, 'voller Gnade und Wahrheit'.

Das wir nu diese wort deste besser verstehen mögen, müssen wir gegen 40 einander halten Adam und Christum. Adam hat durch seinen ungehorsam und fall die Erbsünde auff uns gebracht, das wir in sünde und tod gefallen, Gottes

Dr] zorns, verdamnis und ewiger strafe schůldig sind worden. Also, das auff Adams seiten nichts zusehen ist denn eitel zorn Gottes und ungnade (wie diss unser jemerlich, můheselig, kurtz leben auff erden, allerley plage, kranckheit, angst, not, jamer, hertzleid und endlich der tod wol ausweisen), also das alle 5 Welt uber diss armselig leben schreiet und klaget. Wir erfarens auch teglich, das kein Mensch seines lebens auch nicht ein augenblick sicher ist, da stirbet einer an der Pestilentz, der ander erseufft, der dritte wird erstochen, und ist kein stinckender, unfletiger Ass denn eines menschen Leiche, darumb eilet man auch flugs zur Erden mit zu, da finden die Wůrme jre speise. Aber wenig 10 bekůmern sich damit, ob sie wol solchen jamer teglich fur augen sehen, bis sie das unglůck selbs trifft. Darumb ist die Welt ein recht jamertal, ein unlust[1], ein wust[2], denn da siehet man Adam und alle Menschen an, als voller Gottes ungnade, ungunst, zorns, fluch und vermaledeiung. Adam ist nicht voller gnade.

Dagegen aber in CHRISto ist nichts zusehen denn eitel Gnade, Liebe, 15 Friede, Freude und Gunst, damit ist er gar uberschůttet, das er das liebe kind des Himlischen Vaters ist. Darumb ist er gar ein ander Man denn Adam, sie sind gegeneinander zuhalten gleich wie ein Engel und der Teufel. Was CHRIstus redet und thut, daran hat Gott ein wolgefallen, und das ist nur auffs aller beste geredt und gethan, wie denn Esaie am zwey und 20 vierzigsten Capitel Gott spricht: 'Sihe, das ist mein Ausserwelter, an welchem meine Seele wolgefallen hat'. Und der Vater selber am Jordan in der Tauffe Christi und auf dem berge Thabor vom Himel herab ruffet und offentlich bezeuget, sagende: 'Diss ist mein geliebter Son, an welchem ich wolgefallen habe, den solt jr hőren'. (Jes. 42, 1; Matth. 3, 17; 17, 5)

25 Saget nu Christus: 'dir sind deine sůnde vergeben', item zum verstorbenen Lazaro: 'Kom heraus', das ist beides wol geredt und gethan. Der Vater spricht ja dazu, also das alles, was er redet und thut, eitel Gnade, Liebe und Freude ist, denn er ist das liebe Kind[3], und der eingeborne Son, er kans nicht [Bl. 437] verderben. Darumb sollen wir nicht zweifeln, wenn wir CHRISTI, 30 unsers HERRN, Wort hőren, nach seinem befehl unser Kindlin lassen teuffen, das heilige Sacrament empfahen, das GOTT der Vater ein wolgefallen dran habe umb seines geliebten, eingebornen Sons willen, durch welchen er uns angeneme gemacht und verordnet hat zur Kindschafft gegen jme selber, ehe der Welt grund gelegt war, zun Ephesern am ersten Capitel. Und wie er 35 hernach saget: 'Von seiner Fůlle haben wir alle' (schleusset sich auch mit ein) 'gnade umb gnade'. (Matth. 9, 2; Joh. 11, 43; Eph. 1, 6. 4)

Also bildet und malet uns der Euangelist CHRISTUM fůr auffs aller lieblichste und freundlichste, das er von jm saget, das er sey 'voller gnade und warheit', als wolt er sagen: ER und sonst niemand fůret diesen

---

[1] *D. i. ein Ort der Unlust, des Mißvergnügtseins.* [2] *Kann = Wust (Unrat) oder = Wüste (trostloser Ort) sein.* [3] *= Liebling.*

Dr] Jes. 53, 9 Reim[1] Esaie am drey und funfftzigsten Capitel: 'Es ist kein betrug in seinem munde gefunden worden', ER ist 'voller gnade und warheit', das ist Summa summarum: es gefellet GOTT an CHRISTO alles wol, der Vater hat jn lieb und ist jme hold und günstig. Der Vater hat keinen mangel und feil an jme, denn es gefellet GOTT nicht alleine, was der Son redet und 5 thut, aus gnaden, sondern es ist auch an jm selbs rechtschaffen gut, was er redet und thut, GOTT hat daran nichts zu vergeben, wie auch CHRISTUS selber Joh. 4, 34; 5, 30 spricht im Joanne: alles, was der Vater wil, das thue ich, Er liebet den Vater von gantzem hertzen etc.

Also sind die Heiligen in dieser Welt nicht gewesen, die haben jmerdar 10 gethan, das GOTT nicht gefallen hat, und sind Sünder gewesen. Moses war ein heiliger, grosser Prophet, mit dem GOTT selber geredet und durch jn dem Volck Jsrael das Gesetze gegeben hat, noch er sey so heilig, als er kan, so ist er gleichwol ein Sünder gewest und muste derhalben nicht ins gelobte 4. Mose 20, 24 Land komen, Nume: am zwentzigsten Capitel. Abraham, der grosse, treffliche, 15 heilige Man, betet in Chaldea die Abgötter an, Aaron hatte auch seine sünde. Jn Summa, an allen Heiligen, von Adam an bis auff diese stunde, findest du einen klick[2], das du sagen must: sie sind Menschen gewest. Dem Abraham ward CHRISTUS verheissen, nicht umb seiner wirdigkeit oder heiligkeit willen, denn ehe GOTT jn aus Chaldea rieff, hat er andern Göttern gedienet, 20 Jos. 24, 2 wie Josua am vier und zwenzigsten Capitel geschrieben stehet. Und dis wort 1. Mose 18, 27 Genesis am achtzehenden Capitel: 'Jch bin erde und assche', zeuget gnugsam, das er sich nicht auff seine herrligkeit verlassen habe. Die folgenden Veter, Jsaac, Jacob, Mose und Aaron, sind alle Sünder gewesen, der Geist GOTTES Röm. 5, 12 leuget nicht, da er spricht: Omnes peccaverunt. Jch meine ja, David, der 25 sonderlich gelobet wird, fiel auch in greuliche, merckliche[3] sünde, wil der heubt=sünde schweigen. Also haben die andern Heiligen alle grosse, grobe klicke an jnen, Petrus verleugnete Christum, Paulus verfolgete jn, und wenn sie nicht unter dem grossen breiten Himel der Gnade und vergebung der sünden weren, so beschisse sie und uns der Teufel.[4] 30

Jes. 53, 9 Aber hie ist der einige Son Gottes, von dem Esaias sagt, er hab niemand 1. Petri 2, 22 unrecht, und, wie S. Petrus spricht, keine sünde gethan, es sey auch kein betrug in seinem Munde erfunden, das ist: alles, was er gethan, geredet und gedacht etc. hat, ist gut, nützlich und heilsam gewesen. So werden nu alle gleubigen von anbegin der Welt bis an jr ende geheiliget und zu Gottes 35 Kindern gemacht, als hoch sie sonst erleuchtet und mit Göttlichen gnaden begabet sind, nicht durch jre heiligkeit, wunder und löbliche thaten, sondern durch diesen eingebornen Son vom Vater, von dem allein Joannes saget, ER

---

[1]) = *dieser Wahlspruch; Wappenspruch; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 367, 8.*
[2]) = *Makel, Fleken; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 5, 6.* [3]) = *auffällige, schwere; s. D Wtb. s. v. 4.* [4]) *D. i. würden wir und sie zuschanden; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 165, 6.*

Dr] sey voller gnade und warheit, als durch den sie allein vom fluch erlöset und gesegnet sind.

Ja, möcht einer sagen, wie, wenn es villeicht ein gefelscht ding were, wie es sonst bey den Leuten in der Welt zugehet, das ich umb eines dinges 5 willen einem gnedig und dem andern ungnedig bin, und solche gnade in Christo auch nicht rechtschaffen[1] were gewesen? Nein, sagt der Euangelist, es ist nicht eine ertichte, gemachte gnade, sondern on alle lügen, heucheley, falscheit gewesen, also, das alles, was dieser Son geredet und gethan hat, dem Vater nicht allein angeneme, lieb und wert, sondern rechtschaffen und die lauter warheit ist 10 gewesen, es ist eine rechtschaffene gnade, er hat auch solche gnade nicht dürffen verdienen, sondern er hat sie von natur gehabt. Derhalben ist diese gnade und warheit rechtschaffen an jr selbs gewesen, denn die Person ist rein und rechtschaffen gewesen, in sünden nicht geborn, auch keine gethan, alle seine wort sind gewis und fest, on alle lügen und falscheit gewesen, sie sind nicht allein 15 gnedig oder in gnad, sondern auch rechtschaffen. Seinen leib hat er aus lauter Liebe für uns gegeben und sein leben gelassen, das hat dem Vater wolgefallen, es ist kein feil oder etwas tabdelichs an solcher liebe und gehorsam, Philip. am ij., gewesen, sondern alles rechtschaffen. Phil. 2, 8

Daher hat Gott an uns, die wir an Christum gleuben und dieser gnade 20 und warheit durch jn teilhafftig werden, auch einen wolgefallen, so er aber mit uns rechten wolte, und die gnade auffhörete, so würde es uns weit feilen. Darümb so mus er uns unser sünde und narrheit verzeihen und vergeben, darümb haben wir uns allein des zutrösten, das, so wir an seinen Namen gleuben, auch Kinder der gnaden und warheit sind, den heiligen Geist empfahen 25 und derhalb nicht zweifeln sollen, Gott hab uns lieb und einen wolgefallen an uns umb seines eingebornen Sons willen, an den wir gleuben.

Wenn er aber mit uns ins Gericht gehen solt und sagen: du rhümest dich, du seiest ein Kind der gnaden und mein Son, hast du mich denn auch lieb von gantzem Hertzen und deinen Nehesten als dich selber, wie mein eingeborner 30 Son gethan hat? Wo den fromen hertzen solche gedancken offt einfallen, und sie hoch darüber betrübt werden, und jnen auch leid ist, und hertzlich drüber klagen, wie viel Psalmen zeugen, das jnen weit daran feilet, da ist kein ander rat, denn das wir uns an Christum halten und des Spruchs trösten, den der Euangelist angezogen hat: 'WJE viel jn aber auffnamen' etc., Und feste 35 darauff fussen und im namen Christi Gott den Vater anruffen, das er das Creutze uber uns mache und spreche: sie sind Sünder, nicht from noch rein, wie sie wol sein solten, weil sie aber an meinen eingebornen Son gleuben, der voller gnade und warheit ist, wil ich mit jnen nicht zürnen, jnen sollen auch die uberigen sünden nicht schaden, allein das sie im Glauben 40 beharren.

[1]) = *richtig, echt.*

Dr] [Bl. 438] Also schützen und beschirmen wir uns unter dem schatten der flügel unsers HERRN Jhesu Christi, das uns der zorn Gottes nicht treffe, welche aber an jn nicht gleuben und derhalb unter seinen flügeln nicht erfunden werden, die sind und bleiben unter Gottes zorn. Da hilfft keine heiligkeit weder des Gesetzes Gottes noch der Philosophen und Weltklugen erbar leben 5 und weisheit, ja, wenn alle Jüden mit jrem Mose und alle erbare Heiden mit jren köstlichen tugenden und thaten für Gott kemen, were doch all jr thun lauter ungnade, lügen und heucheley, denn weil die Person nicht rechtschaffen ist (die allein durch den Glauben an Christum rechtschaffen wird), tügen[1] die werck nichts (wenn sie noch so heilig und gut weren) die seligkeit zuerlangen. 10

Darumb sollen wir, wie gesagt, Mosen und Christum wol gegen einander halten, wenn Adam und seine Nachkomen schon die besten werck thun, haben einen hohen verstand und Vernunfft, richten an Tugent und Erbarkeit, machen gute Gesetze und ordenung, bestellen Haus und Weltregiment auffs beste (welchs grosse, herrliche gaben sind für der Welt und ein gros ansehen haben, auch 15 nötig und nützlich sind, als derer die Welt nicht emperen kan), doch ist dieses alles nicht das rechte wesen, es kan für Gott nicht bestehen, man vermag dadurch der Gnaden und warheit Kinder nicht zuwerden noch ewiges leben und seligkeit erlangen. Erstlich der Person halben, auff die Adam beide, sünde und tod, geerbet hat, und derhalb im zorn und ungnade Gottes ist, darnach, 20 ob sie gleich viel mehr guts thut etc., so ists doch kein ernst, sondern falsch, nicht rechtschaffen und warhafftig, ja, es ist für Gott ein lauter Spiegelfechten, Larven und Fasnachtspiel, nicht die rechte Person oder wesen. Also ist das gantze Menschliche geschlecht mit alle seinem thun, es scheine, so köstlich es kan, one Christi gnade und erkentnis ein erlogene, falsche heucheley, gespenst und 25 spügnis.[2]

Sollen wir aber Gnadenreiche, rechtschaffene und warhafftige Kinder Gottes und teilhafftig der gnaden werden, so ist kein ander mittel dazu, denn das wir an den eingebornen Son vom Vater, voller Gnade und Warheit, gleuben, umb welches willen Gott der Vater uns liebet, und unser wercke 30 jm gefallen lesst. Also genissen[3] wir unsers HERRN Christi, werden seiner gnade und warheit teilhafftig, denn von jm allein singet der fünff und Ps. 45, 8 vierzigste Psalm: 'Du liebest Gerechtigkeit und hassest Gottlos wesen, darümb hat dich Gott, dein Gott, gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen'. 35

Wil sagen: in der Welt ist kein Mensch erfunden, der Gerechtigkeit geliebet und ungerechtigkeit gehasset hette (es were denn die ungerechtigkeit des Fasnachtsspiels[4], da sich einer von aussen from stellet) denn dich, HERR, aus=

---

[1]) = *taugen, helfen.* [2]) *Synonym zu* gespenst = *Trug, Täuschung; s. DWtb. s. v.* [3]) = *haben Vorteil von.* [4]) *Ist statt* ungerechtigkeit *vielleicht* gerechtigkeit *zu lesen? Ob L. ein bestimmtes Spiel im Auge hat, läßt sich nicht sagen.*

Dr] genomen, der du allein ernstlich und gründlich solchs gethan hast, 'darumb hat dich Gott, dein Gott, mit Freudenöle', das ist: mit dem heiligen Geiste 'gesalbet, mehr denn deine Gesellen', das du frölich solt sein, trösten und frölich machen alle, die an dich gleuben, und dir bestendiglich anhangen, das sie auch
5 deiner Salben genissen. Der hat eine andere Gerechtigkeit und warheit, denn die Welt hat, nemlich, das er gesalbet ist und voller gnaden und warheit ist, und andere alle von jme und durch jn solche Gnade auch empfahen.

Der Welt Gerechtigkeit (da man offt meinet, man thue jm recht, und ist doch unrecht), die gilt für Gott nicht ein haerbreit, sonst[1] kan er sie in der
10 Welt wol leiden umb friedes willen, und er achtet und helt sie als sein Fasnacht spiel auff Erden, aber im Himel taug sie uberal nichts, da gehört eine andere Gerechtigkeit hin, dadurch wir vergebung der sünde haben darumb, das wir an den eingebornen Son Gottes gleuben.

So ist nu Christus, unser Herr, warer Gott und Mensch, den der Vater
15 dazu geordent und gesetzt hat, denn er sol sein die Heubtquelle und Brün, daraus eitel Gnade und Warheit, auch Gerechtigkeit fleust, das wir Gnade und Gerechtigkeit von jme auch kriegen und genissen sollen und von jme bekomen, wie hernach folget, 'Gnade umb gnade, Warheit umb warheit'. Diesen haben wir, spricht der Euangelist, gesehen, gehöret, betastet mit unsern Augen, Ohren,
20 Henden und an seinen worten und wercken erkant, das er das Wort des Lebens und unaussprechliche quelle aller gnaden und warheit ist. Wer nu begeret derselben teilhafftig zu werden, er sey Abraham, Moses, Elias, Esaias, Joannes Baptista oder, wer er wolle, der kome hieher und empfahe sie von jme und nicht von einem andern oder er mus ewiglich verloren sein. Denn 'wir alle'
25 (keiner ausgenomen), spricht der Euangelist hernach, 'haben von seiner fülle genomen gnade umb gnade, warheit umb warheit, und zun Colossern am andern Capitel: In jme sind wir volkomen. Also zeiget und weiset die Kol. 2, 10 gantze heilige Schrifft vom anfang bis zum ende allein auff Christum und schweiget aller andern Heiligen in diesem stücke, dabey gnade und warheit
30 zufinden und zusuchen sey, sol sie nu jemand erlangen, so mus es seine Fülle thun, unser Brocken, Parteken[2] und tröpflin oder stücklin werdens nicht thun.[3]

[Bl. 443b] Bisher haben wir gehöret, wie der H. Euangelist, S. Johannes, beschrieben hat, das das ewige WORT sey Fleisch oder Mensch worden, unter uns gewonet, das man habe seine herrligkeit gesehen als die herrligkeit des
35 eingebornen Sons vom Vater, voller gnaden und Warheit, in welchem keine Sünde, falscheit, ja nicht ein schein oder betrug erfunden ist, sondern es ist mit jme alles rechtschaffen und wol gethan, und er ist fur allen Menschen=

32 Die 9. Predigt am 15. tage Septembris. *r*

[1]) = *davon abgesehen, im übrigen.* [2]) = *Stückchen (nicht Almosen, wie sonst).*
[3]) *Hier ist die Predigt vom 25. Dezember 1541 eingefügt, die wir an der ihr zeitlich zukommenden Stelle mitteilen.*

Dr] kinder voller Gnade, das ist: on alle Sünde, zorn und ungnade, voller Warheit, das ist: was er thut, ist kein schein, sondern warhafftig, rechtschaffen und im grund gut. Hiemit ist der Son Gottes von allen Menschen kindern abgesondert.

Mit uns Menschen ists allen umbgekeret, als die wir nach Adam und Evae, unsern ersten Eltern, im Paradis fall, sind von der gnade in zorn und von der warheit in lügen, von der Gerechtigkeit in Sünde, von dem leben in den tod gefallen, unangeneme fur Gott worden, das nu bey uns ist eitel sünde, eitel zorn, eitel ungnade, und ist keine warheit bey uns. Dazu all unser Werck, Weisheit, alles, was wir tichten[1], trachten[2] und thun in Gottes sachen, das ist nicht rechtschaffen noch warhafftig, sondern eitel triegerey, falscheit und erlogen, wie der 116. Psalm saget: Alle Menschen sind Lügener. (Ps. 116, 11) Und sind also (niemand ausgeschlossen, er heisse, wie er wolle,) alle in ungnade und zorn Gottes, auch alle Sünder und des ewigen Tods schüldig, wenn wir alles thun, was wir von Leibs krefften vermögen, so ists doch nur ein schein und erlogen dieng, Heucheley und Falscheit, denn die Sünde, darein wir gefallen sind, die lesset uns nichts guts thun oder wircken.

Das gleubet die blinde, verdamete welt nicht, die im argen ligt, vielweniger die Heuchler und falschen Heiligen, ja, sie achten all jre Lere, leben und thun fur rechtschaffen, heilig, Gottesdienst, so doch alles falsch und erlogen ist, denn der zorn Gottes, Sünde und ungnade, darinnen sie uber die ohren stecken, lassen sie nichts guts, rechtschaffens noch warhafftiges thun. Daraus sehen wir, was das Wort ist, und was wir dagegen sind.

Folget im Text:

(Joh. 1, 15) 'Johannes zeugete von jm, ruffet und spricht.'

Diese folgende Predigten lauten ebentheuerlich und seltzam und sind der Vernunfft eben so wol unbekant als die vorigen, davon jr bisher gehöret habet, und werden auch in keinen Büchern der Weltweisen, sie heissen Philosophi, Juristen, Sophisten oder Papisten, gefunden, werden also von der Menschlichen vernunfft nicht verstanden, allein die Christen lernen an dieser kunst, bleiben aber A. B. C. Schüler, studiren darinnen jr lebenlang, wenn sie auch hundert jar erreichten. Einen Weltklugen Man dünckt diese rede (als, das Joannes der Teuffer spricht: 'Er ist vor mir gewesen', item: 'von seiner fülle haben wir genomen gnade umb gnade') (Joh. 1, 15 f.) seltzame und ungewönliche rede und Wort sein, ja, es lautet ungereimet, ungeschickt und törlich[3], aber es verstehets niemand denn die Christen.

(Joh. 1, 15 f.) [Bl. 444] 'Nach mir wird komen, der fur mir gewesen ist, denn er war ehe denn ich, und von seiner fülle haben wir alle genomen gnade umb gnad.'

---

25 vom *A*

[1]) = *aussinnen; s. Dietz, dichten.* [2]) = *erdenken (nicht nur wie nhd. = erstreben); s. Lexer.* [3]) *S. oben S. 101, 29.*

Dr] Ir habt droben gehort, das Joannes der Teuffer beschrieben wird, das er von Gott gesant sey, vom Liecht zu zeugen, erstlich darumb, das des Messiae ankunfft jederman kund würde, denn da der Messias aufftrat und anfing zu= predigen und Wunder zuthun, kam er gar in einer geringen, verechtlichen
5 gestalt, das sein thun kein ansehen hatte.[1] Derhalben solt er predigen, das sie Christum nicht verschlieffen, wie sie doch gethan haben, dieweil sie auff ein andere weise des Messiae warteten. Zum andern solte Joannes auch darumb von Christo zeugen, auff das die Jüden sich an jn nicht hengeten und gedechten, er were Messias, dieweil er ein gestreng, heilig leben fürete,
10 wie denn die Juden zu jm von Jherusalem Priester und Leviten sandten, jn zufragen: wer bist du? Johannes am ersten Capitel. Und Sanct Johannes Joh. 1, 19 ff. hartes leben war nur dahin gericht, das sein zeugnis von Christo deste mehr ansehens hette, Wiewol es bey dem grösten hauffen dennoch nicht angesehen ward, die sahen jn nur fur einen Schmit und Zimmerman an und stiessen
15 sich mehr an seiner geringen Person, denn sie sich seiner Lere und Wunder= werck besserten.[2]

Aber S. Johannes helt sich[3] seines beruffs, richtet getrewlich aus, dazu er von Gott gesant war, zeuget von Christo, dem HERRN, weiset die Leute von sich zu jm, da solten die Juden auff sein zeugnis gut achtung gehabt
20 haben, wol eingenomen[4] und gefasset, das er von Christo, nicht von sich selber zeugete. Wie er denn dürre heraus sagt: 'Ich bin nicht Christus' (davon her= Joh. 1, 20 nach weiter), sondern ich bin gesant von jm zuzeugen, ich ruffe und schreie von jm, das er das Leben und Liecht der Menschen sey, voller gnaden und warheit. Auff den Christum solt er mit fingern weisen und alle Menschen
25 in der Welt zu diesem Christo füren, auff das er alle, so in sünden tod weren und in finsternis und schatten des todes sitzen, doch zu jm komen, an jn gleuben, lebendig machete und erleuchte, das sie seiner gnad und warheit teilhafftig werden, denn dazu ist er mensch worden, fur das Menschliche geschlecht gestorben und wider aufferstanden, das, die an jn gleuben, gerecht
30 und selig werden.

So spricht nu der H. Euangelist:

'Dieser war es, von dem ich gesagt habe, der nach mir komen Joh. 1, 15 wird, der fur mir gewesen ist.'

Dis ist geredet von vergangener zeit, als, da Johannes der Teuffer von
35 Gott ist gesant gewesen, ist auffgetreten zu predigen, ehe den Christus angefangen hat zuleren, und wil sagen: wenn ich auffhöre, als bald, one mittel[5] wird der rechte Man und Prediger komen, darauff gebet achtung. Denn Joannes redet

---

28 worden] werden *A*

[1]) = *keinen Eindruck, kein Aufsehen machte.* [2]) = *besserten infolge seiner L., s. Dietz s. v. letzter Beleg.* [3]) = *hält fest an . . , s. oben S. 3, 11.* [4]) = *zu Herzen genommen, s. Dietz s. v. 5.* [5]) = *unmittelbar nachher.*

Dr] hie nicht von der geburt Christi, die zwar nach sechs Monat nach Johannis geburt gefolget ist, sondern vom Ampt, wil sagen: Ich hab als ein ehrlicher, redlicher Man gepredigt von Christo, mein zeugnis ist frey offentlich gangen, hab in keinem winckel geredet, sondern bin umbher gezogen am Jordan und
Luk. 3, 3 in alle umbligende Stedte, wie Lucae am 3. Cap. geschrieben stehet. Und ist 5 das mein zeugnis oder predigt gewesen: sehet nicht auff mich, sondern auff den, der mir auf dem fufs folget. Wenn ich beginne auffzuhören von jm zuzeugen, so wisset, das er selbs vorhanden und gegenwertig sey, denn kein ander wird nach mir komen, denn er, der HERR Christus, zwischen mir und jm wird kein ander Lerer noch Prediger sein, auch kein andere predigt oder 10 lere, da wird kein ander Prophet sein.

Da sihest du, das Sanct Johannes ein trewer, warhafftiger Zeuge ist, der die Leute nicht an sich zeucht, sondern zu Christo weiset, spricht: ich predige euch, das jr dem Herrn den weg sollet bereiten und seine steige richtig machen,
Luk. 3, 16 auch teuffe ich euch mit Wasser, ich sage aber daneben: der nach mir kömet, 15 ist stercker denn ich, dem ich nicht gnugsam bin, seine Schuchriemen auffzulösen, der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Fewer teuffen. So sehet und höret jr nu, das alles, was ich rede und thue, nur auff jn, den Herrn Christum gehet, also lobet und preiset der Euangelist Sanct Johannis des Teuffers zeugnis, das er alle Welt von sich auff Christum gewisen hab. 20

Das es also ergangen sey, kan niemand leugnen, denn so bald Herodes Johannem hatte gegriffen, ins Gefengnis geleget und jme den mund verstopffet, das er nicht mehr predigen köndte, da erzeigete sich CHRISTUS, stehet auff und prediget, macht war und bekrefftiget Johannis zeugnis mit aller gewalt, thut solche wunder und zeigen, dergleichen vormals zu Jheru- 25 salem und in Judea nie gesehen noch erhöret sind worden. Joannes predigte auch gewaltiglich, das die Stad Jherusalem, das gantze Jüdische Land und alle Lender am Jordan zu jm in die wüsten hinaus giengen und jn höreten, aber er thet kein zeichen, sondern mit grossem ernst zeugte er vom Herrn und saget: jtzt sehet und höret jr mich, wenn ich aber auffhöre und unter- 30 gehe (denn Herodes, der Ertzheuchler, welcher zu unser zeit viel Nachfolger hat, lis jn entheubten umb der schand Huren Herodias willen), so sehet den, das jr den nicht furüber lasset gehen, sondern mit freuden auffnemet, der mir stracks folgen wird, und fur den jenigen erkennet, der da unsern Vetern verheissen ist, das er der Schlangen den kopff zutreten und alle Geschlechter 35
1. Mose 3, 15 auff Erden und nicht allein uns Juden segenen solte.

Nu hette Sanct Johannes der Teuffer jnen kein besser noch gewisser zeugnis geben können, denn das er spricht: sehet auff den, der balde nach mir komen sol und ein grösser wesen[1] und geschrey mit seiner Predigt und Wunder-

16 gnusam *A*

[1]) = *Aufsehen, Unruhe; vgl. auch oben S. 142, 27.*

Dr] zeichen anrichten wird in der Welt, denn ich gethan habe. Und Christus
folget auch balde auff Joannis predigt, denn Annas und Cayphas predigten
nicht bald nach Johanni dem Teuffer, sondern Christus kame und predigte
gewaltiglich.

5 Viel nu, den Gott die augen auffthet und jnen das hertz öffnete, fol-
geten Johannis rat und zeugnis, gleubeten an den HErrn Christum und
sprachen: Johannes thet kein zeichen, aber alles, was er von Jhesu gesaget
hat, das ist war, und gleubten viel an jn. Wie geschrieben stehet Johannes
10. Cap. und Joan. 7.: 'Viel vom Volck, die seine rede höreten, Joh. 10, 19 ff. 7, 40 f.
10 sprachen: dieser ist ein rechter Prophet, die andern: er ist Christus'.
Und Martha Johannis am eilfften spricht: 'HErr, ich gleube, das du Joh. 11, 27
bist Christus, der Son GOTTES, der in die Welt komen ist'. Und
Johannis am neunden Capitel: der Mensch, so blind geboren war, Joh. 9, 38
den der Herr sehend macht, gleubte, das er Gottes Son war, 'und
15 betet jn an'.

[Bl. 445] Den Regenten aber und grossem hauffen wolt es nicht eingehen,
ja, es war jnen lecherlich und ergerlich, das sie einen armen Betler von Nazaret
(des Eltern und Freunde geringe, verachte Leute waren) fur den Messiam,
jren Vetern verheissen, solten erkennen und auffnemen. Der liebe HERR kam
20 von Nazareth zu fusse, nicht zu Ross, da war weder gut noch gewalt, wenn
er zu Jherusalem Caiphas oder Hannas Son were gewesen, so hette es ein
ansehen gehabt, das er aber von Nazareth kömet, stossen sie sich daran und
sagen: sol Christus aus Galilea komen? Johannis am siebenden Capitel. Joh. 7, 41
Und Johannis am ersten Capitel, da Philippus zu Nathanael spricht: 'Wir Joh. 1, 45 f.
25 haben den funden, von welchem Moses im Gesetz und die Propheten
geschrieben haben, Jhesum, Josephs Son, von Nazareth', spricht
der frome Nathanael: 'was kan uns von Nazareth guts komen?' die
andern aber sagen: 'er hat den Teufel und ist unsinnig, was höret Joh. 10, 20
jr jme zu?'

30 Diese finds nichts gebessert[1], das Johannes sie warnete und sprach: der
mir flugs folgen wird, der ist der rechte Man, der wirds thun, da werdet jr
einen Prediger hören und wunder sehen, der wird anders die sache angreiffen
denn ich, habt acht auff jn, verseumet jn nicht, sondern nemet jn mit frölichem
hertzen, lob und danck auff, thut jrs, so werdet jr den rechten Man treffen.
35 Es hat aber nicht geholffen, das stiess sie fur den kopff, das er eines schlechten
Zimmermans Son, und seine Mutter eine arme Bettlerin war, an seiner
geringen person haben sie sich mehr geergert denn an S. Joannis zeugnis
oder an seiner köstlichen Lere und Wunderwerck gebessert. So doch der Phariseer
und Hohenpriester knechte sagten Jo. 7. 'Die ausgesant waren, Christum Joh. 7, 45 f.

---

16 Rengenten *A* *25* fnnden *A* *36* Zimmermens *A*

[1]) = *dadurch nicht g., daß; vgl. oben Z. 5/6.*

Dr] zufangen und gefraget worden, worumb sie jn nicht brechten? Antworteten sie: 'Es hat nie kein Mensch also geredet als dieser Mensch', darumb gehets nicht recht zu, das er also verfolget wird. Also solten die Pharisser auch gethan und gesagt haben, aber sie lohneten dem lieben Herrn darnach, wie Herodis Johanni dem Teufer, des Herrn Christi 5 Zeugen und Vorlauffer, lohnete. Aber sie solten ja beide der Propheceien gedacht und an Johannis des Teuffers predigt sich gekert haben, es halff aber nicht, weil die person nicht darnach war, es solt Caiphas oder ein ander Hoherpriester gethan haben. Dagegen musten etliche frome hertzen dennoch bekennen, es hette nie kein Prophet also gepredigt noch solch zeichen gethan, 10 darumb sie auch schrien: O ein grosser Prophet ist unter uns aufferstanden, dadurch GOTT sein volck erlösete, Zeugeten gleich mit der hand auff Christum, 5. Mose 18, 15 das in jme Mosi Prophecey von dem grossen Propheten, so Gott dem Jüdischen Volck schicken würde, erfüllet were.

Joh. 1, 15 'Der nach mir komen wird, der vor mir gewesen ist, denn er 15 war ehe, denn ich bin.'

Der heilige Teuffer Johannes wil sagen, das jr euch ja an seiner geringen, verechtlichen person und gestalt nicht ergert, wil ich euch sagen, wer er ist. Ich hab gepredigt, das er bald nach mir komen werde, und lasset euch sagen, er ist schon unter euch, allein, das jr jn nicht kennet, wolt jn 20 auch nicht kennen, so wisset, das er viel ein hoher und besser person ist denn ich, denn er ist vor mir gewesen, nicht der Menschheit halben[1], denn derselbigen nach ward S. Johannes ehe empfangen, geschaffen und geboren, nemlich ein halb jar vor dem HERRN, als umb Sanct Johannis oder Sanct Petri und Pauli tage, er aber, der HErr, umb Weinachten, das er ein halb jar elter 25 ist denn der HERR Christus.

So wil nu Sanct Johannes sagen, das Christus der HERR ehe gewesen sey, denn er ist Mensch worden, und Christus vor jm gewesen sey, nicht des alters halben, denn er war ein halb jar elter denn der HErr, sondern das er ist das Wort, so im anfang war, der ware Son Gottes, der das Leben 30 und Liecht der Menschen ist, durch welchen alle dieng geschaffen sind. Gleich als wenn ich sonst sagete von einem kind, das da ehe gewesen were denn seine Mutter oder ehe, denn es in Mutterleibe empfangen und geboren were, warlich, das findet man in der Natur nicht, darumb müste es ein besondern kind und Gott sein. Also will S. Johannes allhie auch sagen: dieser Man, 35 Christus, ist fur mir gewesen, hat gelebet, ehe denn ich gewesen bin, ja, er ist auch ehe gewesen, denn seine Mutter ist geboren worden, das ist so viel gesaget, als das er Gott von ewigkeit sey, denn die Engel sind auch ehe gewesen denn Maria, aber Christus ist ehe gewesen denn alle Engel, ja, ehe denn alle Creaturen. 40

4 hahen *A* 11 Prohet *A*

1) = *hinsichtlich; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 661, 9.*

Dr] Diesen ewern HERRN, GOTT und erlöser, werdet jr sehen zu euch komen, ja, er ist bereit unter euch in der Menscheit und geringen, verechtlichen gestalt, aber er ist gewesen, ehe er leiblich geboren ist aus Maria, ehe sein Menscheit an die Sonne komen ist, das ist: er ist warer Gott und Mensch in
5 einer Person, die Engel, Himel, Erden, Sonn, Mond sind von anfang der Creaturen gewesen, er ist aber vor jnen allen, ja, jr Schöpffer gewesen. Darumb werdet jr einen solchen Lerer und Prediger an jm haben, desgleichen nie auff Erden komen ist noch komen wird, der nicht allein grösser und besser ist denn ich (so doch Christus jn furzeuhet allen Weltkindern), jtem denn alle Matth. 11, 11
10 Propheten, Patriarchen und Altveter, sondern auch elter ist, als der weder anfang noch ende hat nach seinem Göttlichem wesen. Und das jr jn nicht allein ansehet und erkennet, das er warer Gott und Mensch ist, wil ich euch weiter sagen, warumb er komen sey und unter euch wone, warlich, nicht vergebens ist er komen, suchet auch das seine nicht, sondern ewer Heil und
15 seligkeit.

Jch bin vor jm hergesant, von jm zu zeugen und euch mit Wasser zuteuffen. Moses hat von GOTT ein befehl gehabt, unsere Veter aus Egypten zufüren, der andern Propheten beruff ist gewesen, des Volck Jsraels sünde, sonderlich Abgötterey, zustrafen, die fromen mit der zukunfft Christi zutrösten,
20 haben auch gar herrlich von seiner Person und Ampt gezeuget, wie ich jtzt thue, und haben grosse Wunder gestifft und lobliche thaten gethan. Aber ich und sie alle zumal können jm das Wasser nicht reichen[1], ja, wir sind nicht wert, das wir die riemen seiner Schuhe auffloͤsen, denn er ists allein, der keine Sünde gethan hat, in dem eitel gerechtigkeit, heiligkeit, rechtschaffen leben
25 und wesen, ja, der 'voller gnade und warheit ist', wir aber dagegen voller ungnade, zorns und falscheit sind, sollen wir aber diese Göttliche gaben erlangen, so mussen wir seiner geniessen.

[Bl. 446] Das meinet Sanct Johannes der Teuffer, da er weiter spricht: 'Und von seiner fülle haben wir alle genomen Gnade umb Joh. 1, 16
30 gnade.'

Das ist auch der güldenen Text einer in Sanct Johanne gleich dem, davon wir droben gesaget haben: der Son GOTTES ist 'das warhafftige Liecht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt komen', darumb, wer Christum nicht erkennet oder an jn nicht gleubet und jn zu eigen nicht hat,
35 der ist und bleibet ein kind des zorns und verdamnis, er heisse und sey, wer er wolle. Sol er aber zu gnaden komen, so mus es allein durch Christum geschehen, welcher allein unser armut durch seinen uberflus reich machet, unsere Sünde durch seine gerechtigkeit austreibet, unsern Tod durch sein leben verschlinget, aus uns kindern des zorns, voller sünden, heucheley, lügen und

---

29 wir] wirt *A*

[1]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 84, 16.*

Dr] falscheit kinder der gnaden und warheit machet, wer den Man nicht hat, der hat nichts.

Da nimet Sanct Johannes der Teuffer auff einen bissen[1] alle Menschen in der gantzen weiten Welt, so je gewesen und sein werden bis an den Jüngsten tag, schleusset[2] ein urteil uber sie, das sie von Natur gnadenlos und Lügener sind, saget aber daneben, wie jnen könne geraten werden, O, spricht er, jr werdet einen seligen, tröstlichen Prediger haben, der euch nicht allein verkündigen, sondern auch bringen und aus gnaden schencken werde, das weder Adam, Noha, Abraham, Moses, Elias noch ein Engel vom Himel, kein Prophet noch Heilige, ich auch nicht (spricht er) zugleich verkündigen und euch bringen oder geben hat können. Nemlich, das alle Menschen, von Adam an bis zu ende der Welt, keinen ausgeschlossen, die da sollen zu der Gnade und Warheit komen, die müssen es schöpffen und teilhafftig werden an seiner fülle. Denn er ist darumb in die Welt komen, unsere Menschliche Natur angenomen, das er uns vom zorn erlösete und kinder GOTTES machete, und das wir seiner fülle geniessen sollen.

Also hat der H. Euangelist droben auch gesaget, das ausser Christo kein leben, kein liecht, kein gnade zuerlangen ist, allein, die an seinen Namen gleuben, die haben recht und gewalt, das sie GOTTES kinder werden. Das heisset auff einen hauffen nicht allein alle Menschen, sondern auch alle Heiligen, wie sie heissen, schlecht hinwerffen, zu Sündern, gnadenlos und lügnern machen, so ferne sie auff jnen selbs stehen und Christum nicht haben, denn alle Adams-kinder sind in Sünden und Ungnade geboren, das nichts rechtschaffenes, sondern alles falsch, voll heucheley, lügen und betrugs an jnen ist, hilfft sie nicht, das sie sich from und heilig stellen, köstlich ding furgeben, demütig und Geistlich wollen gehalten sein, sie werden denn Gotteskinder durch den glauben an Christum.

Aber wir sehen, das die Gottlose, blinde Welt die natur, unart und schendlich laster an jr hat, das sie nicht wil noch kan leiden, das man jre gute meinung, andacht, köstliche Werck, Weisheit, selberwelete Geistligkeit, ver-meinte heiligkeit und Götzendienst fur unrecht, falsch, lügen, heucheley, damit sie GOTTES zorn nur heuffen und der Warheit je lenger je mehr feilen, tadle und strafe, ja, verfichtet jrthum mit aller macht, verfolget und ermordet, die dawider reden, wie wir heutiges tages an den Papisten sehen.

Ey, sprichst du, es sind Keiserliche Rechte, Weltliche Regiment, gute Ordenung, das frome geschützet, böse gestrafet, zucht und erbarkeit erhalten werden etc., sind sie denn auch böse und falsch? Nein, sondern sind gut, nötig und nützlich in jrem brauch, dazu sie GOTT geordnet hat. Daher 1. Petri 2, 13 f. Sanct Petrus spricht in seiner ersten Epistel am andern Capitel: 'Seid

23 rechtsaffenes *A*

[1]) = *faßt zusammen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 159, 2.* [2]) = *fällt.*

Dr] unterthan allen Menschlichen ordenungen umb des HERREN willen, es sey dem Könige als dem Obersten oder den Heubtleuten als den Gesandten von jm zur rache uber die Ubeltheter und zu lob den fromen.' Fur GOTT aber, wenn man gedenckt und wil dadurch Sünde
5 ablegen, Gottes gnade, ewiges leben und seligkeit erlangen, da ist alles falsch und untüchtig, ja, Moses mit seinem Gesetze kan da nicht helffen, kein Mensch (spricht Paulus) wird 'durch des Gesetzes werck fur Gott Röm. 3, 20 gerecht, denn durch das Gesetze kömet nur erkentnis der Sünde.' Hie kan der allein raten und helffen, der da spricht: 'An mich könnet jr nichts Joh. 15, 5
10 thun', 'ich bin der weg, die Warheit und das leben, ich hab die Welt Joh. 14, 6 uberwunden.'

Darumb ists eine schreckliche, grewliche blindheit und Teufelische vermessenheit, wenn sich ein Mensch unterstehet, (wie alle Werckheiligen und Heuchler thun), durch sein Werck etc. Sünde büssen, GOTTES gnade erwerben,
15 es ist eine lausige[1] Hoffart, wenn ein Jurist, Weltweiser, Mönch oder Nonne sich also rhümen wollen. Es gemanet mich solches, gleich als wenn ein armer Betteler (der voller Leuse, voller Frantzosen[2], Aussatz und voller unflats were, gar ubel stüncke und were voller Maden und Würme an seinem gantzem leibe), wolte aber gleichwol stoltz und
20 hoffertig sein, rhümen und sagen: ey, ich bin ein feiner Kerl, was bist du denn? Ey, ich hab ein kopff, fünff finger, zween füsse, item, sol ich nicht frölich und hoffertig sein ich hab einen schönen, reinen, gesunden leib. Ja, du bist ein feiner unflat, voll geschweere, vol Eiter und voller Frantzosen, das fur gestanck wunder ist, das
25 dich jrgend ein Mensch leiden kan, und das noch Leute sind, die dein warten, das thun sie nicht umb deiner schönheit willen, sondern das sie from sind und mit dir gedult und mitleiden haben, die barmhertzigkeit an dir erzeigen, das du nicht in deinem stanck und unflat verderbest, und dich nicht die Leuse, Würm und
30 maden fressen. Wolt er aber sich rhümen, so sage er also: ich elender, aussetziger Mensch oder voller Frantzosen, rhüme mich des, das mir die gnade und wolthat widerferet, das man mich im Spital leidet, mir lager, [Bl. 447] essen und trincken gibet und meiner wartet, das dancke ich fromen Leuten, die mich in meinem unflat nicht verderben noch mich die würme fressen lassen, derer
35 allmosen, wolthat und hülffe mag ich mich wol rhümen, sonst meinet halben hab ich mich gar nichts zurhümen, denn das mir unwirdigen, elenden Menschen frome Leute alles guts thun.

Also dürffen wir nicht viel rhümens noch pochens fürgeben[3], wenn wir

1 unterhan *A* *32* wothat *A*

[1]) = *armselige; s. DWtb. s. v. 2.* [2]) = *Syphilis; s. Dietz.* [3]) = *zeigen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 644, 21; Bd. 37, 631, 35.*

Dr] fur GOTT treten wolten, denn wenn wir gleich in den höhesten und besten Stenden leben auff Erden und wollen uns gleich viel rhümen, so sind wir doch fur GOTT anders nicht denn Madensecke, Drecksecke[1], voller Leuse, Maden,
Röm. 3, 23 gestancks und unflats, daher spricht Sanct Paulus: 'Sie sind alle zumal Sünder', alle Welt ist fur Gott schuldig. Und Esaias am vier und 5
Jes. 64, 6 sechszigsten Capitel: 'Wir sind alle sampt wie die unreinen, und alle unser gerechtigkeit ist wie ein unfletig kleid'. Das uns aber unser lieber GOTT (unangesehen unsere gebrechen) noch gnade erzeiget, uns bisher bei dem leben erhalten, der doch gut recht und ursach hette, alle stunde in abgrund der Hellen zustossen und uns arme Madensecke in der Welt und 10 in diesem Jamerthal duldet (so unser aller Spital und Siechhaus ist, die wir allzumal fur GOTT Frantzösisch und aussetzig sind), das haben wir seinen gnaden und barmhertzigkeit zudancken, nicht unsern guten wercken. Sind dieselbigen gut, so sind sie allein gut daher, das der liebe GOTT durch die
Ps. 130, 3 finger sihet[2] und gedult mit uns treget, denn so er wolt sünde zurechen, wer 15 köndte fur jm bestehen? darumb wissen wir uns nichts zu rhümen denn seiner gnade und barmhertzigkeit, die uns Christus aus seiner fülle mitteilet, die unausschöpflich ist.

Derhalben so ist es wol zu wundern, das wir so stoltz sind, rhümen, pochen und trotzen auff unser schöne, reichthum, Adel, gewalt, kunst, weis- 20 heit, erbar leben, gute werck, Orden, verdienst etc. Denn es ist fur GOTT eitel zorn, ungnade, falsch, unflat und dreck, da ist keine gnade und warheit,
Phil. 3, 8 Philip. am andern Capitel. Und zwar wenn wir mit sehenden Augen nicht blind weren, solten wir ja sehen, das uns Gott gnug gedemütiget, so mancherley plage, kranckheiten und endlich den Tod zu der strafe unser Sünde auffgeleget, 25 also das wir keines Augenblicks unsers lebens sicher sind, und wo wir Christum zum HERRN und Heiland nicht haben, ewig verloren und verdamet sein müsten.

Wollen wir uns aber rhümen, so mögen wir uns des rhümen, das wir von des HERRN Christi fülle nemen, durch jn erleuchtet werden, vergebung 30 der Sünden erlangen und Gottes kinder werden. Denn das ist die Summa davon: wer da wil fur des Teufels gewalt erhalten werden, der Sünde und Tod entrinnen, der mus aus diesem Brun, Christo, schöpffen, da sol alles heil und seligkeit herfliessen. Dieser brun ist unausschöpflich, er ist voller gnade und warheit fur GOTT, er verleuret nichts daran, wir schöpffen, so 35 viel wir wollen, ob wir schon alle zumal on unterlas aus diesem Brun schöpffen, so kan er doch nicht ausgeschöpffet werden, sondern bleibet eine unendliche quelle aller gnaden und warheit, ein brun one grund und ewiger

24 gemütiget *A* 30 Chlisti *A* 37 sonden *A*

[1]) *Vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 15, 596, 13.* [2]) = *nachsichtig ist; sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 30*[1], *161, 13.*

Dr] quelle, je mehr man davon schöpffet, je reichlicher er gibt, solch wasser, wie er hernach saget, das bis ins ewige leben springet. Joh. 4, 14

Gleich wie die liebe Sonne dadurch nicht vertunckelt oder verfinstert wird, das sie vielen leuchten mus, ja, die gantze welt jres liechtes, scheins und 5 glantzs geneust, sie behelt jr liecht gleichwol gantz, es gehet jr nichts ab, sie ist ein unmessig[1] liecht, köndte noch wol zehen Welt erleuchten. Item, es können wol hundert tausent liecht von einem liecht angezündet werden, und gehet doch demselbigen liecht (davon viel andere liechter oder kertzen angesteckt und angezündet werden) nichts abe. Also kan ein gelarter man wol tausent gelerter leute machen, 10 und gehet jm nichts abe an seiner kunst, je mehr er andern gibet, je mehr er hat. Also ist Christus unser Herr (zu dem wir zuflucht haben müssen und von jme alles bitten) ein unendlicher born und Heubtquelle aller gnade, warheit, gerechtigkeit, weisheit, lebens, die on mas, ende und grund ist, also das, wenn auch die gantze welt so viel gnade, warheit heraus schöpffete, das eitel 15 Engel daraus würden, noch[2] ginge jm nicht ein tröpflin abe, die quelle leufft jmerdar uber voller gnade. Wer nu (keinen ausgeschlossen) seiner gnade geniessen wil, der kome und hole sie bey jm, jr werdet diese quelle des lebendigen Wasser nicht austrocknen, sie wird nicht versiegen, jr kriget alle uberflüssig gnug draus, und bleibet doch ein unendliche quelle. Einen solchen Prediger, 20 saget Joannes der Teuffer, werdet jr haben, versehet[3] jn nicht, das jr from seid, euch nach dem Gesetz Mosi haltet, viel guter werck thut etc., ewer thun helt den stich nicht[4], und wenn es schon köstlich gleisset, so ists doch alles falsch und ein leidiger[5] schein, denn jr wandelt nicht alleine im finsternis, sondern seid die finsternis selbes, der Sünde und dem tode unterworffen so wol als 25 alle Menschen auff erden. Wolt jr aber warhafftig from, rein, gerecht und selig werden, so holets bey dem, den Gott der Vater versiegelt hat[6], der da ist die reiche, unendliche quelle und fülle, aus welcher alle Patriarchen, Propheten, in Summa alle Heiligen, Ich, Johannes selber, auch geschöpffet haben und jmer fur und fur schöpffen, genomen haben und noch nemen, wir alle zumal 30 (keinen ausgenomen), er sey so heilig, als er wolle, komen ledig und schöpffen unser fesslin voll aus seiner quelle und fülle.

Auch sol niemand kleinmütig sein noch gedencken: wie können wir alle von jm nemen? so bin ich es auch nicht wirdig, gehöre unter die zal der Heiligen nicht, ich bin ein Heide, darumb sie verzagen wollen. So saget 35 Sanct Johannes: höre, was ich, von GOTT gesant, dir sage: die Heiden haben eben so gut recht, doch aus lauter barmhertzigkeit, von seiner fülle zunemen als die Juden, Abrahams samen, und die das Gesetze hatten, welche

---

20 der der *A*

[1]) = *unermeßliches.* [2]) = *dennoch.* [3]) = *verkennt, überseht; vgl. Unsre Ausg. Bd.* 30^3*, 280, 7.* [4]) = *ist nicht verlässig, oft bei L.* [5]) = *Leid bringender, verderblicher, verhängnisvoller.* [6]) = *gestempelt, d. i. bestätigt, anerkannt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 629, 11.*

Dr] nicht dazu fördert noch nützet, das sie GOTTES volck heissen, noch die Heiden auch nicht hindert, das sie Abgöttische leute sind. Alle, alle, es seien Juden oder Heiden, wollen sie anders zu gnaden komen und warhafftig fur Gott erfunden werden, sollen und müssen aus dieser quelle schöpffen, jr fleschlin füllen, die jmer fur und fur fleusset und ubergehet[1], und sich sat trincken aus 5 dieser Heubtquelle des lebendigen wassers, das in das ewige leben quillet. In Summa, seine fülle hat weder mas noch ende, darumb schencket nur getrost ein und trinck mit lust und freuden, denn hie ist uberflussig gnug bis in das ewige leben, dafur jr GOTT zu loben und zu dancken in ewigkeit werdet gnug haben. 10

Was nemen wir denn? 'Gnade umb gnade.' Johannes saget von zweierley gnade, Christi gnade ist die unergründliche quelle und Heubtbrun aller gnade, die er seine fülle genant hat. Unser gnade ist, die wir aus jm schöpffen, und er unter uns austeilet, und wird uns gegeben umb seiner gnade willen, als das ich Gott angeneme und gefellig bin. Also zeuhet uns 15 [Bl. 448] Joannes von der zuversicht und trotz auff unser werck und verdienst und füret uns auff die gnade Christi und liebe Gottes, nicht allein hie in diesem text, sondern durch sein gantz Euangelium und Epistel. Als wolt er sagen: was sihet Gott an, was beweget jn, das er euch günstig ist, Sünde erlesset? thut ers umb ewers Opffers, Beschneitung, Gottesdiensts willen, den jr im 20 Tempel jme leistet? Nein, vielweniger thut ers umb meiner Möncherey willen, darinnen ich funffzehen jar mein leben schendlich zubracht, habe Christum, meinen lieben HERRN, grewlich gecreutziget durch mein lesterlich Meshalten und meine beste zeit mit meinem und ander leute grossem schaden verloren. So thut ers auch umb keines heren[2] hembds willen, das ein Car= 25 theuser oder ander Ordensbrüder tregt und darin schlefet, auch derhalben nicht, das einer im vollem harnisch zu S. Jacob[3] gehet, obs jn wol Blut= sawer ankömet. Nein, er verkeuffet seine reiche, uberschwengliche gnade nicht umb deiner garstigen[4], lausigen kappen oder stinckenden Oelfressens[5] oder andern werck willen, sie scheinen oder gleissen, so köstlich sie können. Denn 30 weil es jnen an der gnade und warheit feilet, tügen sie gar nicht, ja sind fur Gott falsch, ein nichtiger schein und grewel, darumb sihet Gott etwas anders an, er ist gnedig und barmhertzig umb dieser fülle und unaussprech= licher gnade seines eingebornen Sons Jesu Christi willen, darumb, das Christus fur Gott in eitel gnaden, derselbigen seiner gnaden geniessen wir 35 und sind umb des Herrn Christi willen Gott angeneme, er wird uns gnedig

Eph. 1, 6 umb des geliebten Sons willen Ephe. 1. Cap.

Darumb ist alle mühe und arbeit verloren und umb sonst, das wir andere wege gen himel zukomen suchen, dieses ist der einige, richtige weg und

---

[1]) = *überquillt.* [2]) = *hären, d. i. wohl filzartig grob.* [3]) = *nach St. Jago.* [4]) = *fettigen, stinkigen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 651, 17.* [5]) *Wohl das Essen von Speisen, die mit Öl zubereitet sind (Fastenspeisen), nicht im DWtb.*

Dr] sonst keiner, von seiner fülle genomen, also, das wir gnade, das ist: vergebung der sünden erlangen, Gotteskinder werden und erben des ewigen lebens, die seligkeit empfahen umb seiner (unsers HERRN Christi) gnade willen, an welchem Gott keine Sünde, betrug oder falsches, sondern eitel gnade, warheit, 5 gerechtigkeit und leben findet, darumb hat er hertzlich lieb, befihlt uns, das wir jn hören sollen. Nu spricht er aber: 'wen da dürstet, der kome zu mir Joh. 7, 37 und trincke, wer an mich gleubet, von des leibe werden ströme fliessen', so gleube ich nu an jn und kome zu jm, meinem lieben Herrn und Heiland, als zu dem, der voller gnaden ist, und bitte, das er meinen durst mit seiner 10 lebendigen, frischen, reichen und unendlichen quelle lesche. Das er denn solches auch thut, bin ich gewis, denn er ist darumb zu uns komen in die Welt voller gnade, das wir seiner gnaden geniessen und teilhafftig werden.

Dis ist die rechte, tröstliche Predigt des seligen Euangelij, die der leidige, lesterliche stuel zu Rom nu etliche hundert jar mit füssen hat getreten und 15 an jre stat seine lügen und Teufelslere in die gantze Christenheit als eine Sündflut geschwemmet, Gottesdienst und unzeliche andere grewel gestifftet. Dadurch so viel ausgericht, das die Christenheit diese Heubtquelle und brun, der reicher und voller gnade ubergehet, jemerlich verloren hat und an Christi stat seine Mutter Mariam angeruffen, bey der gnade gesucht, das allein diese 20 wort: 'Gegrüsset seist du, Maria, voller gnade' im brauch blieben sind, und dieses Texts gar ist vergessen worden, denn also heissets: 'Wir alle haben von seiner fülle genomen gnade umb gnade'.

Ja, dabey ists nicht geblieben, ein jeder hat jm ein sonderlichen Heiligen und Nothelffer erwelet, dieser Sanct Georgen, jener Sanct Christoffel[1], der 25 dritte Sanct Franciscum, der vierde Sanct Dominicum, der fünffte Sanct Barbara, so doch die Schrifft klar saget, es sey nur 'ein Gott und ein 1. Tim. 2, 5 Mitteler zwischen Gott und dem Menschen, nemlich der mensch Jhesus Christus', 1. Timoth. 2. Und kein Exempel in der gantzen Schrifft zufinden ist, das man die Patriarchen, Propheten, Aposteln solt haben angeruffen, wil 30 geschweigen S. Georgium und Sanct Barbara, die vielleicht nie gelebet haben, und andere Heiligen, so der Bapst auffgeworffen, als S. Franciscum, S. Dominicum, davon niemand gewis weis, wer sie sind, ich setze aber, das sie voller gnade weren, so können sie mir doch dieselbige nicht mitteilen.

Were diese selige Lere in rechtem, vollem, reinem schwang und brauch 35 in der Christenheit geblieben, so were der Bapst, welcher geistlich ermordet mit falscher lere, noch der Türck, der sie leiblich ermordet mit dem schwert, nicht auffkomen. Aber also gehets, wenn man das liebe Wort und Göttliche Warheit nicht wil annemen, oder das man derselbigen bald uberdrüssig wird, das Gott krefftige jrrthume sendet, dadurch die Leute der lügen gleuben, 1. Thess. 2, 11 40 und denn verloren worden, darnach Land und Leute jemerlich zurissen, zer-

---

[1]) *Volkstümliche Form für Christophorus.*

Dr] störet und verheret sind. Die schönsten, herrlichsten Königreiche und Lender, darinnen die Aposteln das Euangelium gepflantzet, und nachmals lange zeit durch frome Bischofe und Lerer rein gepredigt ist, hat jtzt der grausame Tyran, der Türcke, jnnen, da ist keine offentlich Predigt von Christo zu hören (es geschehe denn heimlich, wo Christen sind), der Teufel, Mahomet, wird an Christus stat angebet und geehret. Deudschland wird es zu seiner zeit nicht besser haben, denn der undanck und verachtung desselbigen Worts bey uns, so Euangelisch heissen, und bey unsern Feinden, den Papisten, so das Euangelium verfolgen, lestern und ketzern, ist zu gros und ubermacht[1], das GOTT ungestrafet nicht wird lassen, es sey uber lang oder kurtz. 5 10

Sanct Paulus Roma. 5. helt gegen einander Adam und Christum, da Röm. 5, 12 er so spricht: 'Durch einen Menschen ist die Sünde komen in die welt' rc. Wie nu dort bey Christo gnade umb gnad gehet, also gehet die sünde umb Sünde. Adam ist durch seinen ungehorsam und ubertretung Göttliches gebots in die Sünde gefallen, dadurch ist sein leib und Seel verderbet, das er voller Sünde, Zorns und ungnade ist. Diesen jamer und greuliche verderbung hat er auff alle seine Nachkomen, das ist: auff das gantze Menschliche geschlecht geerbet, das, gleich wie er in die Sünde gefallen und dem Tod unterworffen ist, also müssen wir alle von jm herkomen, die Sünde, allerley trübsaln und den Tod, so der Sünden strafe sind, mittragen, haben doch nichts dazu gethan, denn das wir aus dem sündigen fleisch, das er nach dem fall gehabt, geboren sind. 15 20

Das heisset Sünde umb Sünde. Paulus redets also, das 'die Sünde Röm. 5, 12 ist durch einen Menschen in die Welt komen, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben'. Und David im ein und funffzigsten Ps. 51, 7 Psalm spricht: 'Sihe, ich bin aus Sündlichem samen gezeuget, und in sünden hat mich meine Mutter geboren'. Das ist: alle Kinder werden in Mutterleibe in Sünden empfangen, getragen und geboren, denn sie werden gezeuget aus samen, der vergifftet ist mit Sünden, da kömet Sünde umb Sünde, die wir durch die geburt erben, wir werden gezeuget vom Sündlichen samen [Bl. 449] und unfletigen[2] fleische, nicht, das wir die Sünde gethan hetten, sondern, das wir geboren werden von dem, der einmal gesündiget hat. 25 30

Röm. 5, 19 Weiter spricht Sanct Paulus: 'Wie durch Eines ungehorsams viel Sünder worden sind, also' widerumb 'durch eines', Jhesu Christi, 'gehorsam', der der einige Mensch in gnaden war, 'werden viel gerecht'. Christus, wil er sagen, ist allein heilig, gerecht, voller gnaden und warheit, der thet des Vaters willen, wie im 40. Psalm geschrieben stehet: Ps. 40, 9 'Deinen willen, mein GOTT, thue ich gerne', 'und ward jm Phil. 2, 8 gehorsam bis zum Tode am Creutze'. Dieses unsers HERREN gnade, 35 40

16 er] eu *A*

[1]) = *übertrieben, oft bei L.* [2]) = *unsauberem.*

Dr] warheit, heiligkeit und gerechtigkeit geniessen wir alle, er gibet uns sein Wort in den mund und den Glauben in das hertz, das wir jm anhangen, wissen, das er uns 'reiniget durch das Wasserbad im Wort', uns auch mitteilet die gnade und gerechtigkeit, die er hat. Das, gleich wie Adam die Heubtquelle
5 aller Sünden, elendes und todes ist, und solches alles auff uns erbet, das es heisset sünde umb sünde, also ist Christus die Heubtquelle aller gnaden, warheit und lebens, von welchem wir die fülle der gnaden, des Lebens und der warheit empfahen. Das heisset 'gnade umb gnade', das wir dem Vater umb des HERRN Christi willen auch gefallen, wir auch durch Christum den
10 heiligen Geist bekomen und gerecht werden.

Eph. 5, 26

Was sind denn Mosis und die andern Propheten? haben sie denn nichts gethan? darauff saget Sanct Johannes: Sie haben jr ampt, jnen von Gott befohlen, treulich ausgerichtet, daher sagt er:

'Denn das Gesetze ist durch Mosen gegeben: die Gnade und
15 Warheit ist durch Jhesum Christum worden.'

Joh. 1, 17

JR[1] habt gehöret, das Christus voller gnade und warheit ist und uns durch seine gerechtigkeit, unschuld und gehorsam erworben hat, das wir auch seiner gnade und warheit geniessen und von seiner fülle nemen.

20 Hie fraget sichs: ist denn eitel gnade und kein verdienst, wie du sagest? das wir alle von seiner fülle müssen nemen, so folget, das wir durch unser werck und verdienst nicht gerecht noch selig werden, was sol uns denn Moses mit seinem Gesetze? was beschweret und plaget GOTT uns mit dem Gesetze, und was haben wir denn ausgericht, das wir mit so grosser mühe und arbeit
25 uns haben lassen sawer werden, dasselbige zuhalten und zu erfüllen? was haben wir narren gemacht, das wir uns mit dem Gesetze also gemartert haben? Sanct Paulus argumentiret zu den Römern und Galatern auch also, denn natürlich folget dieser gedancke und unwille, wenn die Vernunfft höret predigen von der gnade, so durch CHRISTUM wir erlangen, und das
30 man durch die Werck nicht selig werde, sondern das GOTT die gnade Christi ansihet, das er fur uns Mensch geboren, gelidden, gestorben, und von den Todten aufferstanden ist. Aber das Gesetze nur zorn anrichtet, und man dadurch nur zu erkentnis der Sünde kömet, so fraget man denn weiter: wozu dienet das Gesetz? aus an galgen[2] mit Mose und dem Gesetze, wie jtzt die
35 Gesetzstürmer auch lestern.

Röm. 4, 16; Gal. 3, 18

Röm. 4, 15

Darauff antwortet Sanct Johannes und spricht: es ist war, 'das Gesetz ist durch Mosen gegeben, aber Gnade und Warheit durch Christum'.

---

13 ausgerichte *A* 16 Die 10. Predigt am Sonnabend nach Francisci. *r*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 149, 9, wonach diese Predigt dem 29. September, nicht dem 6. Oktober, zuzuweisen wäre.* [2]) *= fort mit; vgl. oben S. 476, 7. 12.*

Dr] Was nu Warheit und Gnade sey, habt jr droben gehort, jedoch schadets nicht, das wirs kürtzlich wider rüren, denn ein gut Liedlin mag man wol offt singen.[1] Gnade ist, das GOTT uns barmhertzig ist und umb des HERRN Christi willen gnedig sich erzeiget und alle Sünde vergibet, sie nicht wil zum ewigen Tode uns zurechnen, das heisset Gnade, als vergebung der Sünden 5 umb des HERRN Christi willen, da alle Sünde zugedeckt sind, das ist eins. Warheit aber wird genennet, das Gott nicht allein uns wil gnedig und barmhertzig sein und die Sünde uns schencken und erlassen, sondern das jenige, das wir förder leben, das sol köstlich ding sein, Unangesehen, ob wir gleich wol noch an unserm halse viel gebrechligkeit und Sünde, auch Fleisch und 10 Blut und so viel böser lüste nach der Tauffe fülen, da wir mit dem fleisch zufechten und zuringen haben, welche Sünde Gott billich strafen und richten möchte, denn es leuffet bey uns noch viel vom alten Adam mit unter, da wird nicht anders aus.[2]

Der Ehestand ist von GOTT auch geschaffen und eingesetzt, das Man 15 und Weib bey einander wonen und Kinder zeugen sollen, das ist GOTTES ordnung, aber so rein gehets nicht zu, wir werden alle in Sünden empfangen und geboren, die Stende[3] sind gut, aber es gehet nicht so rein in den Stenden zu, es mag wol gescholten werden an jme selbes, aber doch sol es heissen recht= schaffen wolgethan. Also ist es in Weltlichem Regiment und in der Haus= 20 haltung auch nicht alles rein, das Gott billich schelten möchte, darumb, wo das wesen nicht gründlich gut ist, wie es denn an jm selbes nicht anders ist, noch sol es wol gethan heissen, was im Weltlichen regiment, in der Haus= haltung und Kirchen aus dem glauben geschiehet. Und sol das Weltlich regi= ment und Haushaltung, und was gleubige Christen fur einen stand füren 25 mögen, rechtschaffen sein, darumb das es Gott annimet und billiget. Denn das heisset Warheit, wenn ein ding nicht falsch ist, nicht allein am wesen, leben, sondern auch in der that und worten, wie im Propheten geschrieben Jes. 53, 9; 1. Petri 2, 22 stehet· 'Es ist kein betrug in seinem munde erfunden worden.' Also sol eines Christen Menschen leben gerechnet werden, das die Sünde uns ver= 30 geben sind, und wir angenomen sind fur ein rechtschaffen wesen, ob wir gleich nicht gentzlich aller ding reich sind, aber darumb, das wir allein an den Man gleuben, wil uns GOTT unter seine flügel verbergen[4] und die Sünde nicht zurechnen, nicht umb unsern willen, sondern es sol umb des HERREN Christi willen, an den wir gleuben, geschehen. 35

Diese Gnade und Warheit hat das Gesetz nicht geleret noch Mo=[Bl. 450] ses gegeben, und unterscheidet hiemit Christum von Mose, und ist das Gesetz nicht zuverwerffen, als were es nirgents zu nütz, es ist gegeben zum guten, wie

38 zuverweffen *A*

[1]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 655, 27.* [2]) *= das ist nicht zu ändern.* [3]) *= Verhältnisse, Institutionen.* [4]) *Das Bild von der Gluckhenne ist L. sehr geläufig.*

Dr] zun Römern am siebenden Capitel gesaget wird, Es sey zum Leben Röm. 7, 10
wol gegeben, aber mir geraten zum Tode, das ist nu meine schuld
und nicht des Gesetzes, denn das Gesetz ist heilig, gut und GOTTES Röm. 7, 12
herrligkeit. Also saget auch Sanct Stephanus Actorum am siebenden Capitel:
5 Jr habt von Mose empfangen das Wort des lebens, nicht zwar, das Apg. 7, 53
es das leben gebe, denn wir haben es nicht können halten, es solt
uns wol dazu helffen. Darumb ist das Gesetz heilig und gut, denn
GOTTES gebot können nicht böse noch falsch sein, denn GOTT
hat sie auch gegeben, dabey lesset es Johannes auch bleiben, spricht: Das
10 Gesetze ist wol gegeben, aber es hat keine gnade noch warheit
gebracht, es weiset nur das ewige leben, es gibts aber niemands,
und ist die schuld nicht sein, sondern unser, die wir das Gesetz
nicht halten.

Es spricht das Gesetz wol: Du solt nicht ander Götter haben,
15 den namen Gottes nicht vergeblich füren, den Feiertag heiligen,
Vater und Mutter ehren etc. Das sind wol köstliche, heilige, rechte und
gute ding, die zehen Gebot sind eine gute Predigt, was thut das Gesetz mehr?
es ist ein wort, das mir anzeiget das leben, es gibts aber nicht, anzeigen und
geben ist zweierley, sie sind weit von einander. Das Gesetz spricht: Wer
20 gleubt an Gott, der wird jn auch anruffen und den Sabbath feiren,
die Eltern ehren, wie das im ersten, andern und dritten Gebot der ersten
Tafel geboten wird, und wer die andern werck in der andern Tafeln auch
thut, der wird leben, das sind wort, die weisen, was man thun solle, auff
das man lebe, sie geben aber das Leben nicht, denn wo sind sie, die es thun?

25 Nu fallen darein[1] zweierley Schüler, einsteils, wenn sie hören die predigt
des Gesetzes, so meinen sie, das sie aus eigenen krefften können dasselbige
halten, werden vermessen und stoltz, fallen in lauter heucheley, werden falsche
Heiligen, beugen die knie, schlagen an die Brust, geben den Zehenden, wie der
Phariseer im Tempel thet, sehen sawer[2], demütigen sich, Das ist nur ein eusser= Luk. 18, 12
30 lich gepler[3] und schein, denn sie doch sonst mit der that wider die Warheit
streben, dennoch gehen sie in der vermessenheit und wahn einher, als hetten
sie alle Gebott Gottes aus eigenen krefften und macht gehalten, und wollen
das Leben im Gesetz finden, ja, sie wollen das leben in jren eigenen krefften
suchen und meinen nicht anders, wer allein das Gesetz höret, der könne es
35 als bald thun, aber es ist nicht einerley, das Gesetz hören und das Gesetz
thun, denn 'non Auditores Legis, sed Factores iustificabuntur'. Röm. 2, 13

Also haben die Sophisten und der Bapst auch geleret, das die Menschen
können aus jren natürlichen krefften GOTT lieben uber alle dieng, das ist

---

19 einader *A* *28* schagen *A*

1) = *geraten in die Falle? aufs Gesetz?* 2) = *zeigen strenge, weltfeindliche Mienen.* 3) = *Trugbild; s. Unsre Ausg. Bd. 36, 506, 16.*

Dr] so viel gesaget: ich kan mir das leben selber geben, wer mir nur was prediget, das kan ich balde thun. Ja, wenn es allein am hören gelegen were, das ich hörete, was ich thun solte, und wie ich Gott von gantzem hertzen, von gantzer Seele und allen meinen krefften lieben müste. Der Jüngling im Euangelio Matth. 19, 20 saget auch also: 'Dis hab ich alles von meiner jugent auff gehalten.' 5 Gleich also leret der Bapst auch, das, wenn es unser HERR Gott uns nur sagen wolte, so wolten wir es wol halten, es solte keinen mangel haben, haben gemeinet, es were nur recht wol gepprediget. Das sind zweifeltige Sünder, die in Sünden ersoffen und gar gestorben sind und jnen dennoch trewmen lassen, das sie gerecht sind und können das Gesetz erfüllen, in solcher 10 Bosheit stecken noch die Papisten, Türcken, Juden und alle Gottlosen, das ist der Türckische, Bepstische und Judische Glaube, das, wenn sie nur etwas hören, O so haben sie es alles schon ausgerichtet, und derselbigen Gesellen bin ich auch einer gewesen.

Darnach sind andere Schüler des Gesetzes, die es angreiffen, arbeiten, 15 leben in harter Disciplin und martern sich selbes und fülen doch in jrem hertzen, das sie nicht können mit wercken das Gesetze halten, und ein solcher bin ich auch gewesen, die es wollen versuchen mit jren wercken und jmer arbeiten, tragen heren hembde, casteien sich, fasten und peitzschen sich und wollen es dahin bringen, das sie thun mögen, was das Gesetz gebeut. Aber 20 das hab ich auch erfaren, wenn man in anfechtung felt, und der Tod einen schrecket oder sonst in ein gefehrligkeit gerit, so wollen sie verzweifeln, flihen fur GOTT als fur den Teufel, denn es ist kein hertz in jnen, das da sagen köndte: ich gleube an Gott und vertrawe jme, das er mir gnedig und barm- hertzig sein werde. Ja, bald die Heiligen angeruffen: O heilige Jungfraw 25 Maria, O Sanct Jacob, O Sanct Barbara, hilffe mir, und können nicht denn gegen einem einigen schrecken bestehen, so es doch wider den Text ist Exodi 2. Mose 20, 2 am zweenzigsten Capitel: 'Jch bin der HERR, dein GOTT' etc. Dieser Text ist klar, dennoch haben solche Schüler des Gesetzs nicht also sagen können, sondern sprechen: du bist nicht mein Gott, sondern bist der leidige Teufel, 30 und gewolt[1] ich, das gar kein GOTT were. Das sind die andern Schüler des Gesetzes, die im Gesetze so lang arbeiten, bis sie sehen jr unvermögen und gebrechligkeit und daran verzweifeln mussen, das sie das Gesetz halten solten, und in die gedancken komen, das jnen unmöglich sey, das Gesetz zu thun, ja wir thun noch wol alle das jenige, was wider das Gesetze ist. 35

Item, ich mus auch von den groben Sünden sagen, so in der andern Tafel geschehen, als, daß man die Eltern ehren sol und unsere Feinde lieben, da erferet man, wie ein Son offt seinem Vater feind ist, ja, jme fluchet, wenn er jn strafet, da er doch den Vater ehren solte, aber er wolte, das der Vater am Galgen were. So sihe auch, wie man Feinde pfleget zu hassen, 40

[1]) = *wollte;* gewil *auch mhd. selten, nhd. nicht belegt.*

Dr] das man gerne wündschet, sie weren neun klaffter tieff unter der Erden.[1] Item, ich sol mit meinem Bruder nicht zörnen, sondern wenn er mir leid thut, so sol ichs vergessen und jn lieben, also wird das hertz nicht recht.[2] Wenn wir im Bapsthum auch wolten keusch sein und so viel uns marterten mit fasten, je mehr man der schendlichen lust wehret, je erger es mit uns ward, dieselbige haben mit der that erfaren, das es dem Menschen unmöglich sey, mit unsern wercken das Gesetz erfüllen. Sind also die ersten Schüler rechtschaffene[3] Heuchler, wie der Phariseer im Tempel war, zweifeltige Buben, die andern fülen wol das Gesetz, aber wenn sie es nicht können thun, so verzweifeln sie.

[Bl. 451] So sage ich nu, das das Gesetz eine Lere und wort des lebens sey, aber dem Menschen, welcher da thut und helt alles, was drinnen geschrieben ist, denn das Gesetze zeiget dir fein an, was du thun solt, 'Qui fecerit ea (heists), vivet in eis', wo sind nu dieselbigen, so es thun können? die Heuchler sind nicht Theter des Gesetzes. Es mangelt noch etwas dran, das Gott bey verlust der ewigen seligkeit wil von dir haben, das dein hertze jme trawe, und ich mich gantz und gar auff jn verlasse. Widerümb verbeut es auch ernstlich, das man von jme nicht fliehen solle noch verzweifeln und jme mistrawen, sondern ein hertzliche zuversicht als zu unserm Vater zu jme tragen. Aber das kan ich nicht thun, wenn eine anfechtung kömet, oder das ich sterben sol, so halte ich jn für den Teufel, ja, für einen zornigen Gott, der mir gram sey. (3. Mose 18, 5)

Es solte wol also sein, das Gesetz und gebot Gottes weisen mich wol recht, sie zeigen mir das leben, die Gerechtigkeit und das ewige leben, predigen und sagen mir viel davon. Es ist das Gesetz ein predigt, so mir das leben weiset, und man sol und mus diese lere behalten, aber es gibt mirs nicht. Gleich wie eine hand, die mir den weg weiset, die ist ein nützlich glied am Leibe, aber wenn ich nicht Füsse hab noch einen Wagen, darauff ich fare, oder Pferde, darauff ich reite, so werde ich den weg wol zufrieden lassen[4], die hand wird mich nicht den weg füren, und gleichwol zeiget die hand den weg recht. Also dienet das Gesetze dazu, das es Gottes willen anzeige, und das wir gleuben mögen, das wir das Gesetz nicht halten können, denn es weiset uns auch, was der Mensch sey, und was er vermöge, und was er nicht könne. Und es ist das Gesetz uns auch darümb gegeben, das es die sünde offenbaren sol, aber es kan uns aus sünden nicht helffen noch heraus reissen, es zeiget uns einen Spiegel, den wir ansehen sollen und gewar werden, das wir die gerechtigkeit und leben nicht haben, so gehet denn das geschrey an: O kom, HErr Jhesu Christe, und hilff uns und gib uns gnad, das wir thun können, was das Gesetz von uns erfoddert.

Das ists denn, das der Euangelist hie saget: 'das Gesetz ist durch Mosen

---

[1]) *D. i. ganz vom Erdboden verschwunden; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[1]*, 342, 5.*
[2]) *D. i. nicht korrigiert.* [3]) *= richtige, echte.* [4]) *= unberührt, unbegangen l.*

Dr] gegeben, gnad und warheit aber durch Christum', als solt er sagen: das Gesetz ist zwar ein Gesetz des lebens, Gerechtigkeit und alles guts, so durch Mosen gegeben ist, aber durch Christum ist etwas mehr geschehen, der kömet und füllet den ledigen Beutel und leere Hand[1] und bringet, was das Gesetze leret und von uns erfoddert. Er bringet gnad und warheit, und durch Christum 5 ist uns gebracht, das ich nu erfülle das Gesetze und halte das erste, andere und dritte gebot und erlange also ein vertrawen und Glauben an Gott, das er mein Vater sey, und fahe an, seinen namen zupreisen mit frölichem hertzen und heilige seinen namen. Aber wo von hab ich das? es kömet nicht daher, das ichs hette können thun noch durch die werck und verdienst des Gesetzes 10 erlangen, sondern das wir erleuchtet sind durch den heiligen Geist und durch das Wort Gottes wider new geborn sind und an Christum gleuben, da haben wir denn einen andern mut, das uns sein wort und Gesetze gefellet, und thut mir von hertzen wol, das ich Gott sol uber alles vertrawen, und füle mich denn, das ichs kan thun, und ich hab angefangen und weis das A.B.C., da 15 gefellet mir das erste Gebot von hertzen wol durch die gnade, so Christus mir bracht hat, dieweil ich an jn gleube.

Aber einer nimet hierin mehr zu, denn der ander, zuvor hab ichs in mir nicht funden, aber hie ist nu das Gesetz köstlich und gut und mir gegeben zum leben und gefellet mir, zuvor weisete es mir, was ich thun solte, jtzt 20 hebe ich an und thue darnach, daß ich GOTT jtzt preise, lobe und diene jm, solchs hab ich durch Christum, dieweil ich an jn gleube, da kömet der heilige Geist, der in meinem hertzen eine solche lust anrichtet, das ich ein wolgefallen an seinen worten und wercken hab, auch wenn er mich gleich steupt[2], das ich unter dem Creutz und anfechtung ligen mus. Denn, wie ein fromes kind 25 thut, wenn es den Vater von hertzen lieb hat und ist jm gehorsam und weis, das der Vater es wider liebet, ob es gleich von jme gesteupt wird, dennoch so kust es das Rütlin[3], hat den schilling lieber denn alle öpffel[4], spricht: hertz liebe Rute, du thust mir viel zu gute[5], wie fein hast du gesteupt, und kan denn oie strafe wol leiden und wird dem Vater deste holder, denn die liebe 30 und das vertrawen des kindes zum Vater macht alle strafe süsse. Also gehets mit uns auch zu, so wir erkennen die wolthaten in Christo, so lachet mir das hertz, da fahe ich an, wenn er mir ein unglück, trübsal und gefehrligkeit zuschicket, und dancke jm, sage: Gott sey gelobt in ewigkeit, das er mich also züchtiget, zuvor hette ich wol gedacht, ich were von Gott gar verlassen gewesen, 35 aber jtzt ist mir die kranckheit so lieb als gesundheit, und ein Turm und

---

21 habe *A* *30* Vatet *A* *34* ewigdeit *A*

[1]) *= macht erst wertvoll, brauchbar; vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 34², 555, 20.* [2]) *= straft, heimsucht.* [3]) *Sprichw., nicht bei Thiele; s. Wander, Rute 75.* [4]) *Nicht bei Wander und Thiele;* schilling *= Schlag, Ohrfeige; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 274, 21.* [5]) *Vgl. Wander, Rute 1 (aus d. J. 1540).*

Dr] gefengnis dünckt mich ein Königlicher Saal sein, denn weil Gott ein gnediger Vater ist, so ist dieses alles lieblich und köstlich.

Daher nennet ers hie also: 'gnad und warheit wird durch Christum ausgericht', das ich zu gnaden komen bin, das hab ich alles von Christo, durch 5 seine gnade und warhafftig durch seine warheit, das kan das Gesetz nicht thun noch geben, es weisets nur allein. Wenn wir das Gesetz hetten halten und solchs aus unsern krefften erlangen können, so were der gnade nicht von nöten gewesen, das wir gnade umb gnade empfingen, und hette Joannes sagen müssen: das Gesetz gibt Gott, und die warheit kömet aus unsern kreften, das 10 wirs gethan hetten, aber also heists nicht, sondern Moses hat das Gesetz gegeben, und ich habs nicht gethan, habs gelassen, wie wird uns denn geholffen? ja, was uns widerferet, das geschiet umb des Mans Christi willen, der die warhafftige gnade hat, die mir durch jn mitgeteilt wird.

Das ist der hohe Artikel unsers Christlichen Glaubens, davon wir teg= 15 lich predigen, und man sol jn vleissig lernen, denn an dem artikel ist alle macht gelegen, denn die ausserhalb diesen artikel in die lere des Gesetzes fallen und darinnen Gerechtigkeit suchen wollen, die werden zu Türcken, Tatern, Papisten und gar Gottlos, da man denn also leret unter den Papisten und Jüden: wilt du selig werden, so höre die Gebot Gottes, kanst du sie thun, 20 so wil dir Gott gnedig und barmhertzig sein, denn die natürliche vernunft und menschliche weisheit kan höher nicht komen, das ist jr Methodus, denn das man auff unsere kreffte sich verlassen solle, bis das wir erfaren, das wir an unserm thun verzweifeln müssen.

Derhalben so sollen wir diesen herrlichen unterscheid des Gesetzes und 25 gnade wol lernen, das wir von einander setzen[1] das ampt Christi und Mosi, Mosen und Christum recht erkennen, das man einem jglichen zueigene, was sein recht ampt und werck sey, auf das mans nicht in einander meng, wie wir denn alle bisher gethan haben, und noch viel thun, ich hab selber uber 30 jar diese Confusion nicht anders gewust[2] und hab Christum nicht dafür 30 halten können, das er mir gnedig were, sondern hab Gerechtigkeit für Gott durch der heiligen verdienst erlangen wollen, daher ist die fürbitte und anruffung der heiligen entstanden. Und man hat S. Bernhard auch also gemalet, das er die jungfraw Maria anbetet, welche jrem Son Christo weiset die brüste, so er gesogen hat, ach was haben wir der Marien küsse gegeben, aber ich mag 35 Ma[Bl. 452]rien brüste noch milch nicht, denn sie hat mich nicht erlöset noch selig gemachet. Also hat man auch die andern heiligen angeruffen, da doch die gantze heilige Schrifft spricht, das wir Gott den Son hören, lieben und in allerley anfechtung jm von gantzem hertzen vertrawen sollen, wie denn das

24 wir *fehlt A*

[1]) = *trennen, auseinanderhalten.* [2]) = *die Vermengung für das Richtige gehalten, wie die andern.*

Dr] erste gebot solchs erfoddert. Und es kan kein grösser Gottesdienst geleret werden, denn predigen von wercken des Gesetzes, das erste Gebot spricht: Gott wil von euch haben eine hertzliche zuversicht, das jr jn uber alle ding fürchtet, gleich wie ein kind, das gesteupt wird, dennoch das freundlich hertz zum Vater tregt, das ers liebe, dis werck des 1. gebots ist grösser, ja viel grösser denn alle Mönchskappen, fasten, beten und alle jre werck, und sind also die werck des 1. Gebots gar heilige werck des Gesetzs, aber wer kan sie thun? Warlich, kein mensch, denn sie sind alle sünder bis auff Christum, wenn der kömet und spricht: ich hab mein blut für dich vergossen, mein blut das schreiet für dich, der bringt die vergebung unser sünde aus lauter gnade und umbsonst, und gibt uns den h. Geist, der unser Tröster und Fürsprache ist, und spricht: das Gesetz leret dich dis und das, was du thun solt, aber du hasts nicht gethan. Nu die selbige sünde, darinnen du geborn bist, und die du gethan hast, die sol dir vergeben sein, so gibt Gott hülffe, das du durch Christum, an den du gleubest, anfahen mögest das Gesetz zuthun, und dasselbige heisst denn alles aus Christi gnade und warheit.

Man sol aber das Gesetz nicht wegwerffen, denn wenn man das Gesetz faren lesst, so werden wir Christum nicht lange behalten, wie wir denn an den Geistern sehen, die da meinen, sie haben alles gethan, und werden lauter Türcken draus oder verzweifeln. Aber welche das Gesetz Gottes recht leren und verstehen, also das sie mit dem Gesetz die Leute zur erkentnis der sünden bringen und erschrecken, und die da betrübt und erschreckt sind, widerumb mit dem Evangelio trösten und erfrewen, dieselbige leren das Gesetz recht, da ist das Gesetz eine heilige lere, aber die andern, die auff jre werck sich verlassen, wenn sie sterben sollen, die müssen verzweifeln.

Die Mönche pflegten die Diebe und Ubeltheter, so man tödten solte, auch also zutrösten: ey verzweifele nicht, ich setze dir[1] deine märter und schmelichen tod, so du leiden solt, für alle deine sünde; pfui dich an mit[2] der lere, das man in der eussersten not, da einer rat und hülffe darff, einen auff sein eigen werck weisen sol. Ja, also solt man gesagt haben: du bist ein armer Sünder und Ubeltheter und hast den tod verdienet, thue der Welt gnug und leide die strafen der weltlichen Rechte, so du verdienet hast, aber gegen Gott, da ist keine andere gnugthuung denn der tod Jhesu Christi, der hat uns allein gnade und warheit gebracht, er ist gestorben und hat sein blut vergossen, auff das alle, die an jn gleuben und jn anruffen, vergebung der sünden erlangeten und für rechtschaffene kinder Gottes angenomen würden. Und denn könd ein Dieb und Mörder sagen: kom her, lieber Hencker, thue, was dir befohlen ist, ich habe meine Seele Christo heimgestellet, und einem solchen würde der strick und Schwert nicht sauer noch schweer werden, würde gedüldig die wol verdiente strafe leiden. Also sind viel auff dem Todbette im Christlichen glauben erhalten

---

[1]) = *verpfände, erkläre als Pfand, Lösegeld für ...* [2]) = *schäme dich.*

Dr] worden, denen man ein Crucifix gewiesen hat, das sie auff den gecreuzigten Christum getrost sterben solten.

Derhalben sollet jr jungen Gesellen, so in diesem schweisbad noch nicht gewesen[1] und gar in einer seligen zeit geborn, ja wol diesen unterscheid Mosi
5 und Christi lernen und wissen: Moses ist ein feiner, nützlicher und köstlicher Prediger, der da vleissig treibet[2] in den dreien geboten der 1. Tafeln, das man lerne Gott lieben, fürchten und jme vertrawen. Ist also Moses ampt ein köstlich ampt und selige predigt, aber nicht ferner denn allein, das sie leret, was ich thun sol und wie ich zu einem andern Man kome, nemlich zu Christo,
10 denn nach Moses und neben Moses ist Christus, Gottes Son, uns zum Prediger gegeben, der uns lere, was er gethan hat. Nemlich, das er uns Gnade und warheit gebracht hab und mir hilfft, das ich thun könne, was das Gesetz haben wil, das ist: er hat vergebung der sünden gebracht und uns einen gnedigen Gott gemacht, dieser hat gnade, das ist: vergebung der sünden erlanget,
15 das, wer an jn gleubet, dem sind die sünde vergeben.

Warheit heist, das nu forthin alles rechtschaffen sey. Das ist Christus ampt, darümb sehet zu und mengets nicht unter einander, macht aus Mose nicht Christum, wie der Bapst und Türcke gethan haben, die aus Christo einen Mosen gemacht und in den gedancken noch stehen, als können sie das Gesetze
20 halten, und fürgeben: wenn du allein die gebot Gottes hörest, so kant du sie auch thun. Nein, nicht also, es heist: 'von seiner fulle haben wir alle genomen gnade umb gnade.' In summa: Moses sol nichts leren noch mir gewalt und macht geben, zuthun das Gesetz, sondern er sol mich nur leren, das ich das Gesetz recht verstehe und wisse, was es von mir foddert, aber Christus sols
25 allein geben, so bleibet das können thun und volkomen bey Christo und nicht bey Mose oder bey uns und in unsern krefften. Und ist also das Gesetze mir wol gut und köstlich, aber es wird von mir nicht gehalten, ich thu es nicht, wer denn? Jhesus Christus, der hat gnade und warheit bracht, denn es ist der eingeborne Son, so es uns vom Vater offenbaret hat.

30 Nehest[3] haben wir gehört, wie das Gesetz durch Mosen gegeben sey, aber gnade und wahrheit durch Christum Jhesum, was das heisset, haben wir gehandelt.

Folget weiter:

'Gott hat niemand gesehen, der eingeborne Son, der im schos Joh. 1, 18
35 des Vaters sitzt, der hats uns offenbaret.'

Wir müssen der Schrifft gewonen, welche jre sonderliche sprache und art zu reden hat, und lernen, was das sey 'in des Vaters schos sitzen', denn Veter und Menner haben nicht schösse, sie nemen kinder auff den arm und brust,

---

30 Die 11. Predigt am Sonnabend nach S. Luc. tage *r*

[1]) = *die solches noch nicht durchgemacht haben; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 187, 8.*
[2]) = *wiederholt davon handelt.* [3]) = *Zuletzt.*

Dr] aber von Weibern und jungfrawen pflegt man also zu reden, das sie die kinder in schos fassen, und das Mütter schos haben. Es heist aber ein schos, das zwisschen beiden armen ist, wir Deudschen heissens geherzt und in die arm genomen, und kan diese sprache Joannis nicht wol auff Deudsch ausgeredet[1] werden. Er wil aber so viel sagen: von dem eingebornen Son Gottes haben wirs empfangen, der dem Vater an seinem halse henget, und ligt jme an den armen, damit Joannes zuverstehen wil geben und unser hertz versichern, das an dem Wort, so durch den Son offenbaret ist, kein zweifel sey, denn der Son lige dem Vater in seinem schos und armen und sey jme so nahe, das er gewis weis, was der Vater in seinem hertzen beschlossen hab.

Bisher aber hat er gesagt, was für warheit durch Christum worden sey, das Gesetz aber durch Mosen, jtzt folget balde drauff, das er spricht: 'GOTT hat niemand gesehen jemals', ausgenomen den eingebornen Son, der in des Vaters armen ligt. Man hat aber uber diesem Text in den hohen Schulen sich hoch on not bekümert und gefragt: dieweil Gott niemand gesehen hab, ob auch der Mensch aus seinen natürlichen krefften Gott erkennen möge, und ob wir aus uns selbs wissen, das ein Gott sey? und man hat ja darauff gesaget, und haben hieher gefüret den Text Pauli zun Rö. am 1. Cap., das den Heiden offenbar sey, das ein Gott sey, und sie GOTT erkennen [Bl. 453] aus den wercken der schöpffung, 'also das sie keine entschüldigung haben'. Denn das Gesetz der natur ist jnen allen bekant, es wissen die Heiden alle, das Mord, Ehebruch, stelen, fluchen, liegen, triegen und lestern unrecht sey, und sind so toll nicht gewesen, sie haben wol verstanden, das ein Gott sey, der solche Laster strafe. Item, sie haben so viel wol können aus jrer Vernunfft finden, das des Himels gewisse leuffte[2] nicht könten also jren bestand und wesen haben one einen Regenten. So spricht Paulus: 'das unsichtbare wesen Gottes, das ist: seine ewige krafft und Gottheit, wird ersehen, so man des war nimet[3] an den wercken, nemlich an der schöpffung der welt' etc., 'aber ob sie wol wusten, das ein Gott ist, so haben sie jn doch nicht gepreiset wie einen Gott noch gedancket, sondern sind in jrem tichten eitel worden[4], und jr unverstendiges hertz ist verfinstert', sind blind worden, haben Ochsen, Kelber, Schweine, Störche und Schlangen angebetet. Nu fraget man: dieweil S. Paulus bekennet, man hab Gott erkennet, und S. Joan: dürre heraus saget: 'Niemand hat Gott gesehen,' er sey so weise, so vernünfftig und klug er jmer wolle, one der eingeborne Son, der jn uns offenbaret hat. So saget Christus auch Joan: 8. zu den Jüden: jr sprecht, jr wisset Gott, und kennet jn nicht, nennet jn ewren Vater, und wisset nicht, wer er ist. Solchs rücket Christus auff[5], nicht Epicurern, Mastsewen noch sichern[6] verechtern oder Gottlosen Leuten, die nichts nach Gott

Röm. 1, 19 f. — Röm. 1, 20 f. — Joh. 8, 54 f.

[1]) = *voll ausgedrückt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 211, 22.* [2]) = *bestimmte Bewegungen, Vorgänge.* [3]) = *darauf achtet.* [4]) = *in ihrem Grübeln in die Irre gegangen; vgl. Röm. 1, 21.* [5]) = *rückt, wirft vor.* [6]) = *selbstbewußten, zuversichtlichen.*

Dr] fragten, sondern den heiligen Phariseern, die sich darumb bekůmerten und Gott gesucht haben, noch spricht er zu jnen: Wenn der Son nicht komen were, welchen der Vater in der Gottheit hat in seinem arm, und hets uns gesagt, so wůste niemand etwas davon, und dennoch wollen sie wissen, das ein Gott
5 sey. Wer wil das zusamen reimen? denn das wörtlin 'niemand' schleust alle die aus, so nach der vernunfft nach Gott fragen und jn finden wollen.

Diese frage wird einmal noch unglück anrichten, aber lernet jr also darauff antworten: Es ist zweierley erkentnis Gottes, eines heist des Gesetzes erkentnis, das ander des Euangelij, denn Gott hat die zwo Leren, als das
10 Gesetz und Euangelium, gegeben, das man jn daraus erkennete. Das erkentnis aus dem Gesetz ist der Vernunfft bekant, und die Vernunfft hat Gott fast ergriffen und gerochen, denn sie aus dem Gesetz gesehen, was recht und unrecht sey, und ist das Gesetz in unser hertz geschrieben, wie auch S. Paul. zun Röm. 2, 15 Röm: zeuget. Wiewol es klerer durch Mosen gegeben ist, noch ist das gleich
15 wol war, das von natur alle vernůnfftige Menschen so weit komen, das sie wissen, es sey unrecht, Vater und Mutter oder der Oberkeit ungehorsam zu sein, desgleichen Morden, Ehebrechen, stelen, fluchen und lestern, darumb haben sie die Ubertreter des Gesetzes als Hurer, Mörder, Diebe, mit ernstlicher strafe gestrafft, als die Römer und andere Heiden. Haben auch viel Bůcher davon
20 geschrieben und haben dieselbigen Mörder, Diebe und Schelcke und dergleichen böse Buben (wenn man sie beim halse genomen und jnen gethan hat, wie sie andern gethan) fůr Gericht bekennen můssen, jre mishandelung sey ja unrecht, denn jr eigen gewissen sprichts: das ist nicht recht, das einer den andern erwůrget. Denn sie haben diesen bericht von dem gesetz Gottes und
25 zehen Geboten, von natur in jren hertzen geschrieben, und sehens beide, an jnen selbs und andern, on das sie es an andern Leuten strafen, wie S. Paul. Ro: 1. sagt, Röm. 2, 3 und an jnen selbs strafen sie es nicht, sondern wenn sie es heimlich thun können, so thun sie es eben so wol als andere.

Also haben Gott auch erkennet die Saduceer, das sie an einen solchen
30 Gott gegleubet haben, welcher sein Gesetz darumb gegeben hette, das die Menschliche natur auf erden in gutem friede erhalten wůrde, und welche jm mit dieser eusserlichen Gerechtigkeit der 10 gebot dieneten und das Gesetz hielten, die solten jr leben und seligkeit hie haben, Gott wůrde jnen reichthum geben, aber den bösen wurde er auch böses geben. Also weit sind sie komen,
35 das Gott nach jren gedancken und erkentnis allein uns helffen und guts thun solte hie auff erden. Und ist gleichwol ein erkentnis, das sie bekenneten, man můsse gutes thun und das böse meiden, aber sie haben des erkentnis misbraucht, und böses gethan und das gute gelassen, haben also Mosi Gesetz, so auch in jren hertzen ist geschrieben gewesen, erkennet, und die sůnden dawider gestrafft,
40 aber gleichwol selbs gethan, darumb sie andere gestrafft haben, denn die grossen Diebe hiengen die kleinen Diebe[1], straften andere und thetens selbs. Ein Dieb, der

[1]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 814 zu 313; Bd. 17, 319 Anm. 1.*

Dr] fünff Gülden wert gestolen hat, mus an Galgen, ein reicher Bürger, Bawer oder Edelman, der stilt des jars uber wol 100 oder 300 Gülden auff dem marckt, und sie wissens, das nicht recht ist, aber jnen thut man nichts, darümb, denn sie thuns heimlich. Ein Edelman kan in einem jar ein, 2 oder 3000 Gülden stelen und gehet gleichwol in seiner Marderschauben[1] und Gülden Keten[2] prangend, weil sie aber in jren gewissen und von natur wissen, das sie unrecht daran thun, so sind sie nicht entschüldiget, und mus jnen jr eigen Hertz zeugen, das sie der strafe wert sind.

So weit kömet die Vernunfft in Gottes erkentnis, das sie hat cognitionem Legalem, das sie weis Gottes gebot, und was recht oder unrecht ist. Und die Philosophi haben dis erkentnis Gottes auch gehabt, aber es ist nicht das rechte erkentnis Gottes, so durchs Gesetze geschiet, es sey Mosi oder, das in unser natur ist gepflantzet, denn die Leute folgen jm doch nicht, sonderlich wenn sie in der Welt sehen und gewar werden, das je erger schalck, je besser glück[3] sey, so dencken sie darnach, es sey kein Gott, der sünde strafe, und folgen demnach dem hauffen, so in sünden lebet. Oder, welche die fromesten haben sein wollen, gedencken: ich wil Vater und Mutter ehren, niemand beleidigen noch todschlagen, betriegen noch umb sein Weib, Kind, gut und ehre bringen, wenn ich das thue, so werde ich selig. Darnach, aus diesem erkentnis des Gesetzes komen noch andere, die wollens besser machen und sind weit nicht so gut als diese, ja, reichen jnen das Wasser nicht.[4]

Als[5], ein Mönch malet jme einen solchen Gott für, der droben sitze und schneite Kappen und Platten zu, mache strick und herende hembd und hültzerne Schuhe, das, wer die anzeuhet und tregt, der hab nicht allein für sich den Himel, sondern könne auch andern drein helffen. Das heist blindheit uber alle blindheit, die jederman greiffen[6] mus, und nichts besser, denn der Heiden, so Ochsen und Kelber anbeteten, und sind denen gar nicht zuvergleichen, die das Gesetz Mosi oder, was uns die Natur hat geleret, haben halten wollen. Denn was ist eines Mönchs lausige, schewige[7] Narrenkappe und strick und alle jr Gauckelwerck zuachten gegen dem, das man Vater, Mutter, Oberkeit ehren sol etc. Es sind die Heiden ja viel besser, sie haben unserm Herrn Gott neher gegriffen[8], dieweil sie so weit komen, das sie Gottes Gebot erlanget haben und gewust, was Gott von jnen erfoddere, das heist ja gerochen, wo es nicht geschmackt ist[9], das ein Gott sey. So weit sind die Heiden und alle weise Leute und Philosophi komen, das sie Gott durchs Gesetze erkennet haben, was aber diese erkentnis ausrichtet, das habt jr gehöret.

---

[1]) = *Mäntel von Marderpelz; vgl. DWtb. Schaube 1.* [2]) *Schmuck der Adligen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 518, 8 und 27.* [3]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 19, 299, 10.* [4]) *Sprichw., vgl. oben S. 586, 23.* [5]) = *Zum Beispiel.* [6]) = *klar erkennen.* [7]) = *abgetragen, abgenützt, oder vielleicht wie z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 581, 17 = wertlos.* [8]) = *sind ihm näher gekommen; vgl. Dietz, greifen.* [9]) = *mehr oder weniger deutlich wahrgenommen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 485, 24, DWtb. schmecken.*

Dr] [Bl. 454] Das ander erkentnis Gottes geschiet aus dem Euangelio, als, wie alle Welt von natur ein grewel ist für Gott und ewiglich verdamet unter Gottes zorn und des Teufels gewalt, daraus sie nicht hat können errettet werden denn also, das Gottes Son, der dem Vater in seinen armen ligt, 5 Mensch ist worden, gestorben und widerümb von den todten aufferstanden, Sünde, Tod und Teufel getilget hat.

Das ist das rechte und gründliche erkentnis, weise und gedancke von Gott, welchs genennet wird das erkentnis der Gnaden und warheit, die Euangelische erkentnis Gottes, aber sie wechst in unserm Garten nicht[1], die 10 Vernunfft weis nicht ein troffen[2] davon, zur lincken hand[3] kan sie Gott kennen nach dem Gesetz der natur und nach Mose, denn das Gesetz ist uns ins hertz geschrieben. Aber das sie sonst solt erkennen den abgrund Göttlicher weisheit und willens und die tieffe seiner gnaden und barmhertzigkeit, wie es im ewigen leben zugehen werde, da weis Vernunfft nicht einen tropffen von, und 15 ist jr gar verborgen, sie redet davon als der blinde von der farbe.[4] Hivon saget Joannes recht: 'Es hat Gott niemand gesehen, allein sein eingeborner Son, der jm auff seinen armen ligt, der hats der Welt verkündiget'.

Und das ist die rechte weise, Gott zuerkennen, das man sich zur rechten 20 hand[5] halte und wisse, was Gott gedenckt und im willen ist, da weis sonst kein Mensch von, es stehet aber so mit dem Menschlichen geschlechte, das wir müssen gnade haben durch den Son. Aber die Vernunfft bleibet bey der ersten erkentnis Gottes, so aus dem Gesetz herkömet, und redet gar tunckel davon, alle Türcken, Jüden, Papisten, Tatern und Heiden sagen auch, das ein Gott 25 sey, schöpffer Himels und der erden, der da wil dis und das gethan und gelassen haben, so sollen wir leben, uber das, so redet der Bapst auch noch von Christo, aber strack und blos Historice. Aber das stücke und erkentnis, das alle Menschen in sünden geborn und verdamet sind, und das niemand zu gnaden komen möge denn allein durch den Son Gottes, Christum, und 30 allein durch Jhesum Christum selig werden, der die gnade und warheit sey, das heist unsern Herrn Gott nicht auff Mosisch oder nach dem Gesetze erkennet, sondern nach dem Herrn Christo und auff Euangelisch.

So ist nu das Christlich erkentnis Gottes dis, wenn ich höre, das das gantze Menschliche geschlechte sey so tief in die sünde gefallen, das niemand 35 könne die Gebot Gottes halten, es wolle auch niemand solchs halten, das wir uns selbs aus Gottes gerechtem gerichte verdamen müssen, es sey denn, das der Son Gottes kome und Menschliche natur anneme und uns auff seinen hals neme und erseuffe unsere sünde in seinem blut, auff das, wer an jn gleubet, selig werde. Da weis kein Menschlich vernunfft etwas von, davon

---

[1]) *Sprichw., s. Unsre Ausg. Bd. 45, 379, 23.* [2]) *= gar nichts.* [3]) *D. i. einseitig, s. unten Z. 20.* [4]) *Sprichw., s. Unsre Ausg. Bd. 45, 550, 8.* [5]) *S. oben Z. 10.*

Dr] findet man auch kein wort in aller Juristen und Weltweisen Leute Bücher, auch im Gesetz Mosi nicht. Darümb solten die Schullerer nicht disputiren, ob ein Mensch aus jm selber wisse, das ein Gott sey? wie sie es denn dafür gehalten haben und Gott erkennen wollen nach dem Gesetz, so in aller menschen hertzen geschrieben ist. Aber man solt fragen, wie man Gott erkennen möchte 5 nach der warheit und gnade und nicht nach dem Gesetze, denn dasselbige erkentnis findet sich selbs alzu seer, wenn man in schrecken oder sonst in todes=nöten ist, aber Gott erkennen an seiner gnade, das ist: vom himel offenbart, und sonst den Menschen gar verborgen gewesen. Die erste weise, Gott zu=erkennen, die ist natürlich und gemein, auch durch das Gesetz Mosi vernewert, 10 aber das Gesetz mus nicht alleine da sein, sondern auch die gnade und warheit. Und diese weise, als Gott in gnaden erkennen, das ist die kunst und weisheit, so allein der Son uns offenbaret hat, und alle Heiligen haben von anfang der welt das müssen wissen, oder sind sonst verlorn gewesen, denn da Adam und Eva fielen, als balde ward die erkentnis der gnade jnen offenbaret, und 15 1. Mose 3, 15 Christus verheissen, nemlich, das des Weibs Same solt der Schlangen den kopff zutreten, das ist: das durch diese gnade Adam solte selig werden, welche der verheissene Same der welt bringen würde.

Das heisst Geistlich und Christlich Gott erkant, jene erkentnis ist fleischlich und jrdisch und wechst aus der Vernunfft, denn sie ist in uns geschrieben. 20 Aber diese erkentnis mus von oben herab verkündiget werden uns ins hertz gebildet, die heisst, das man lerne, das Gott Gnade und Warheit gibt durch seinen geliebten Son, derhalben so sehet, wie blind doch die welt ist in der andern weise, wie man Gott erkennen sol.

Darümb so sollen wir diesen hellen, klaren Text (nemlich, das Gott 25 niemand gesehen hab) wol mercken, denn nach der Euangelischen weise ist es war, und kan Gott niemand von jm selber also erkennen. Die Barfüsser Mönche sind viel blinder gewesen denn die Heiden, denn sie haben gemeinet, so ich eine grawe Kappe anzöge und mit einem Stricke mich umbgürte und dem Bapst gelobte armut, keuscheit und gehorsam, so gefiele ich Gott wol, und 30 ich würde nicht allein selig, sondern ich köndte auch andern noch meine gute werck mitteilen. Wo stehet das geschrieben? du wirst solches weder in Mose noch in der Vernunfft noch im Euangelio finden, denn man gedenckt anders nicht von Gott, denn das er im Himel sitze und Barfüsser Kappen, Stricke und Platten zu schneite. Es ist eben das erkentnis Gottes, das auch die Heiden 35 gehabt haben, ja, Cato ist viel besser gewesen, der gesaget hat: Si deus est animus, nobis ut carmina dicunt etc.[1] Es ist Gott ein ander ding denn ein Mensch, darümb gebüret jme auch die ehre und Gottesdienst, das man jn fürchte. Aber da faren die Mönche her und ziehen unserm HerrGott eine Narrenkappe

30 keuschtit *A*

[1]) Si *bis* ꝛc.] Si Deus est animus, nobis ut carmina dicunt, Hic tibi praecipue pura sit mente colendus. Cato, Disticha I, 1.

Dr] an, geloben keuscheit und gehorsam und im Kloster unter dem Gardian zu sein, ist das Gott erkennen? woher weissest du das? da sprechen sie: es dünckt mich also gut, aber daran ist nicht gnug, warümb sihest du nicht das Gesetz Mosi an, welcher von viel und bessern wercken leret, als Gott fürchten, loben und
5 dienen, den Eltern gehorsam sein, niemand tödten, keusch leben, das sind bessere werck denn aller Menschen gutdüncken.

Moses ist besser und elter mit seinen geboten, denn das einer ein Mönchskappe trage, noch hat mans den leuten also fürgebleuet[1], und es hat müssen heissen ein heiliger Orden, aber es ist nicht ein erkentnis Gottes gewesen, sondern
10 eine blindheit. Gleichwol haben sie fürgeben[2]: O das ist eine rechte weise zu leben. Aber höre, lieber Mönch, woher hast du deine werck, welcher Teufel hats dich geheissen? ja, sagen sie, es ist mein andacht[3], so wissens nu Moses und unser vernunfft viel besser, die sagen, man solle nicht stelen, jtem, man solle eltern und Oberkeit gehorsam sein. Das ist ein lerer, der da redet von
15 sachen, so da dienen zu diesen zeitlichem leben, und dieweil Mosi Gesetz auch gar nichts ist gegen dem erkentnis Gottes aus dem Euangelio, was solten denn ausrichten die ertichten werck der menschlichen gerechtigkeit? noch dürffen die Papisten die menschlichen satzungen dem Gesetz Mosi fürziehen, setzen Kap [Bl. 455] pen, Platten und Stricke uber der Elter gehorsam, so tolle und
20 töricht sind sie, und ist das eine blindheit uber alle blindheit, aber also gehets, wenn unser vernunfft vom Gesetz und Euangelio abweichet.

In summa wir sind also greulich durch die sünde verderbt, das wir nicht allein von unser ersten und natürlichen erkentnis Gottes nichts wissen, sondern sind auch von des Gesetzes gerechtigkeit abgefallen und geraten in lügen,
25 noch haben wir mit unsern ertichten wercken Gott versönen wollen.

So erkennet nu die Vernunfft Gott aus dem Gesetz Mosi, wie Ro. 1. geschrieben stehet, aber nach dem Euangelio weis die Vernunfft nichts von Gott, denn es ist eine newe offenbarung, so vom Himel komen ist und nicht allein uns anbeut und leret die zehen Gebot, sondern das wir Menschen alle
30 in sünden empfangen und verloren sind, und niemand das Gesetz halte, aber die da wollen selig werden, die müssen allein aus lauter gnade und warheit durch Jhesum Christum selig werden. Das ist der abgrund seiner natur und Göttlicher wille, darnach wisse sich ein jeder zu richten, es sey ein jeder, wie er wolle, er hab Mosen für sich oder sey in seiner eigenen gerechtigkeit ersoffen,
35 so ist ausserhalb Christo doch keine seligkeit noch erkentnis Gottes, es gilt keiner bey jme etwas, er kome denn unter der gnade und warheit des Sons. Diese erkentnis ist der vernunfft verborgen, wie denn noch heut zu tage die Papisten und alle andere Menschen nichts davon wissen, ich mus zu Christo komen und kriechen und unter dem Son mich finden lassen, auch durch sein

Röm. 1, 32

---

[1]) *S. oben S. 132, 9;* noch *= dennoch.* [2]) *= behauptet (fälschlich, wie nhd.).*
[3]) *= religiöser Sinn.*

Dr] gnade und warheit alles erlangen, und das ist sein Göttlicher wille und meinung, das heist Gott recht erkennet. Also hat Adam nach dem fall und alle Patriarchen und Propheten Gott erkant durch den Son und gehofft auff den zukünftigen und verheissenen Messiam, sind durch jn bey Gott zu gnaden komen, sie sind nicht bey dem Gesetz blieben, haben durch den Glauben auf Christum gesehen, denn da sie sind gewar worden, das sie dem Gesetz volkömlichen gehorsam nicht leisten möchten, da ist denn Christus solchen betrübten und zagenden hertzen komen, hat jnen verkündiget Gottes des vaters gnad und willen, wie er, der Son, für sie von einer jungfraw Mensch worden und gestorben sey. Da heists denn: Gott kan niemand sehen weder durch Gesetz noch die Vernunfft, es hats niemand gesehen, niemand hats können erdencken oder erklettern[1], es ist uns zu hoch, es heist nicht: aus denen, so vom geblüte, sondern: die aus Gott geborn sind. (Joh. 1, 13)

Woher kömet die erkentnis Gottes der gnade und warheit? der eingeborne Son des Vaters, der bringets, der Son Gottes, den Gott inwendig hat und selbr Gott ist, der gehört dazu, denn er weis, was war ist, und er kömet vom Vater, sonst ist kein Doctor, Meister noch Prediger denn der einige Doctor, Christus, der inwendig in der Gottheit ist, in seinem arm, der Vater hat jn in Menschlicher weise im arm sitzen und hertzet jn, und er ist im Göttlichen wesen und steiget zu uns von Himel und wird Mensch, wer wolts uns sonst offenbaret haben? Sihe sonst aller Juristen Gesetz, aller Philosophen und Heiden Bücher an, so komen sie nicht weiter denn bis zu dem erkentnis des Gesetzes Mosi, als, das man nicht stelen sol noch falsch schweren, das man die Oberkeit und Eltern liebe. Das ist ein erkentnis Gottes auff der lincken seiten[2], da man weis aus dem Gesetze, es sey ein Gott, aber der jnen den rücken zukeret, darümb wende dich herümb und las sehen, was das rechte Angesicht GOTTES, oder welches sein WILLE sey. Denn in CHRISTO wird er allein gesehen, nemlich, das alle, die da wollen selig werden, bekennen müssen, das sie sünder und verdamet sind und sich halten müssen zu dem, der da ist voller gnaden und warheit, das wir durch jn auch gnad und warheit erlangen. Also ist Gott gesinnet, wir müssen auff Christum trawen, das heisset denn die rechte erkentnis Gottes.

Sihe die h[eilige Schrifft an, von Adams zeit her hat Christus allezeit den menschen Gottes erkentnis offenbaret und nicht abgelassen, solch erkentnis Gottes zupredigen, das durch jn kome gnad und warheit, das ist: das ewige leben, das hat er wollen predigen nicht den Kühen und Schweinen, sondern den armen gefallenen menschen. Darümb so rhüme sich keiner, das er Gott kenne, er sey gleich Cartheuser oder Barfüsser, Jüde, Türcke oder Tater. Ja,

8 hertzen Christus komen *A* 10 sehehen *A* 15 Vatets *A*

[1]) klettern *von der Spekulation über göttliche Dinge oft bei L., vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 36, 45, 7.* [2]) *S. oben S. 669, 10.*

Dr] Moses selber kondte Gott also nicht sehen, denn da er Exodi 32. begerte, das er jn sehen möcht, und sprach: zeige mir dein Angesicht, ja wol, sagt Got, 2. Mose 33,20 wenn du mich sehen soltest, so müstest du sterben, ich wil dir aber wol meinen Rücken und Mantel weisen, denn wer mein Angesicht sihet, der ist tod. Also
5 hat Moses die Barmhertzigkeit Gottes rücklings gesehen, als im Göttlichen Wort, sonst wuste Moses wol, was er thun solte, aber wie Gott gegen sich gesinnet were, und was Gott thun wolte, das hat er nicht können sehen.

Darümb, durch den eingebornen Son und durchs Euangelion lernet man Gott gerade ins Angesicht sehen, und wenn dis geschiet, so stirbt alles, was
10 am menschen ist, denn ein mensch mus bekennen, das er ein sünder sey und blind und von nichts wisse, und stracks auff Christum appelliren. Und wenn ein Mönch in seinem hertzen das erkentnis recht bekömet, das er durch eine frembde Gerechtigkeit, so aus gnaden umb Christus willen uns widerferet, mus erhalten werden, so spricht er: was mache ich denn mit meiner Kappen, Orden
15 und Regel? Da ligt Kappe und Regel danider, und alles, was er für heilthum gehalten hat, das helt er fur dreck, ja für ein tod ding, und stirbt alle seine gerechtigkeit und heiligkeit dahin, und was sonst aus menschlichen krefften kömet, es mus alles bescharret[1] und begraben werden, der mensch wil nichts davon wissen. Solche erkentnis des Euangelij ist das Angesicht Gottes, das
20 wir durch den tod Christi gnade und warheit haben, wer Jhesum Christum nicht hat, der wird nicht selig, es heisse Moses, Bapst, Cardinal, Mess, Fegfeur, Vigilien und Seelmes, so ist doch alles eitel tod, tod, ja, der Teufel selbr. Denn Gott hat sein gnade allein in den einigen Son gesetzt, ausser jme werden wir uns zum tode fasten, beichten, wachen, und kan nimermehr
25 kein gewissen frölich werden. Derhalben so locket uns S. Joannes hie her, das wir die Barmhertzigkeit Gottes und Christum nicht aus den augen lassen, denn es stehet allein alles auff jm. Las sich die Cartheuser rhümen, so ists doch alles vergeblich, wo die gnade und warheit Christi nicht kömet, das leben ist allein in der gnade und warheit des lieben Sons Gottes, unsers Herren Jhesu
30 Christi, und wer bey jm bleibet, der erkennet allein Gott.

NEhest[2] haben wir gehört, wie der heilige Joannes beschreibet Joannem den Teufer, das er ein Zeuge sey und vom Liecht gezeuget habe, das ist: vom Son Gottes, jtem, das wir von seiner fülle alles nemen, Gnade umb gnade. Und das das Gesetz durch Mosen gegeben, aber Gnade und warheit durch
35 Christum komen sey, und das niemand je Gott gesehen hab, allein der eingeborne Son Gottes, der im schos des Vaters sitzet, der hats uns offenbaret. Solch Zeugnis und predigt Sanct Joannis des Teuffers haben wir bisher gehandelt, so viel Gott gnad hat geben, und daraus gelernet gleich die summa der gantzen Christlichen lere und Glaubens, nemlich, das Christus warhafftiger

5 Barmherrzigkeit *A* 31 Die 12. Predigt am Sonnabend nach Aller H. tage. *r*

[1]) = *verscharrt, sonst* beschorren. [2]) = *zuletzt.*

Dr] Gott und Mensch sey und dazu komen in [Bl. 456] die welt, auff das wir durch seine Gnade auch gnade erlangen und aus seiner Fülle alles nemen. Also gantz und gar stehet alles auff dem Son, das auch niemand von Gott etwas wisse, es offenbare jm solchs denn der Son, welcher des Vaters hertz gar weis. Auff das die gantze welt unter den H. Christum gezogen werd und jm unterthenig sey, denn one jn kan niemand selig werden.

Solchs ist gar ein treflichs zeugnis und predigt, die wir in diesem leben nicht gnugsam erforschen können, aber mit dem Glauben fassen, bis wirs in jenem leben volkömlich verstehen und auch sehen werden, es sind wol kurtze, kurtze wort, aber darinnen ist der gantze inhalt der Christlichen lere und lebens begriffen. Folget derhalben[1] weiter:

Joh. 1, 29 'Des andern tages sahe Joannes Jhesum zu sich komen und sprach: Sihe, das ist das Lamb Gottes.'

Aus den Euangelisten Mattheo und Luca ists klar, das Joannes, ehe er den H. Christum getaufft, jn nicht hat gekennet. Das aber hat er wol gewust (denn es ist vom Engel verkündigt, ehe er in Mutterleibe ist empfangen worden), das er solte dem Herrn vorgehen, sein Vortrab und Vorleuffer sein, das er dem Herrn den weg bereitet und dem volck gebe erkentnis des heils, so da stehet in vergebung jrer sünden etc. Auch wuste Joannes wol, das der HErr balde hinter jme her sein würde, davon geschahe jm der befehl, da er in der Wüsten war, und noch nicht ins Predigampt getreten, das er dem Jüdischen volck verkündigen solte an allen orten hin und wider, das der HErr verhanden were, und solt daneben mit wasser teuffen. Auff das, dieweil er seiner geringen person halb nicht wol würde zuerkennen sein, die Jüden je keine entschüldigung hetten, wenn sie jn versehen[2], das solchs niemand gesagt hette, das ers wer.

Derhalben, dieweil Joannes solchs weis, das er zu dem ampt geborn und von Mutterleibe an geheiliget und geordenet sey, das er dem Herrn den weg bereitet, so sehet er von dem tage an (da das wort des Herrn zu jm geschehen, und der befehl gangen ist, er solte die gegenwertigkeit[3] Messiae dem volck verkündigen), zeuhet auff und ab am Jordan und treibts treulich von einem flecken zum andern und predigt dem volck, es solte achtung drauff haben und wol zusehen, der Heiland were verhanden, von dem die Schrift und die lieben Propheten geweissagt hetten, die zeit were nu da, sie solten augen und ohren auffthun, das predigt er dem volck, sie solten sich schicken, jn anzunemen.

---

12 Der Text wie die Jüden zu Johanne senden ist hie nicht ausgelegt, sondern bis auf den 4. Sontag des Aduents verschoben, da man jn pflegt zu predigen.[4] *r*

[1]) *Wohl = in der Sache, über diesen Vorgang; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 661, 9.* [2]) *= übersähen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 280, 7., DWtb. s. v. 2, 6.* [3]) *= Gegenwart, das Dasein.* [4]) *Vielleicht hat Luther diese Absicht im Anfange dieser Predigt ausgesprochen. Er hat sie aber nicht ausgeführt. V. 19—28 sind also nicht behandelt.*

Dr] Aber die Person Christi kennet er noch nicht, bis so lange, das jm der, der jn zu dem Predigampt geordnet hatte, sagete: 'Uber welchem du sehen wirst den h. Geist herab faren und bleiben, dieser ists', Und darnach das werck die rede bestetiget, als, da der Herr an Jordan kömet und lesst sich von Joanne teuffen, und der himel thut sich auf, der Vater redet herab: 'das ist mein gelibter Son' etc., und der h. Geist schwebt uber jm in einer gestalt der Tauben, da denckt Joannes, das er der Man sein mus, darumb so thut er das maul auff, predigt, Christus, der Messias, sey geborn und verhanden[1], sie solten jn annemen und nicht lassen für uber gehen. Darümb, das die Jüden Gott nicht beschüldigen möchten, das er den Messiam heimlich gesendet hette und jnen nichts davon offenbaret, dieweil er in so armer und geringer gestalt erschienen, so schickt Gott Joannem, der teufft, gehet auff und nider am Jordan und vermanet, der Messias sey verhanden. Da nu Christus zu jm kömet und wil sich teuffen lassen, da kandte jn Joannes noch sonderlich nicht, sondern in und unter dem gesprech wird er des gewar, wie wir denn drunden im Ersten Capitel noch hören werden, da er von JOHANNE getauffet ward (denn, was in diesem Text, so wir jtzt fürhaben, von Joanne gesagt wird, das ist hernach, nach des HErrn Christi Tauff, geschehen), aber damals lies er sich düncken, es müste ein sonderlich Man sein (er hat gewisse vermutung gehabt, Christus würde einmal zu seiner Tauf komen), Denn da er sahe uber der Tauff Christi den Himel offen und höret die stimme des Vaters, sahe den heiligen Geist in der gestalt einer Tauben, sihet das herrlich geprenge[2], da ist Joannes gewis, es sey der Messias. Und ist Joannes in eine hertzliche demut und furcht oder reverentz gefallen: ey, hab ich den getaufft, uber dem der Himel sich aufftthut, darümb spricht er: Ach, ich solt von dir getaufft werden, so hast du von mir getaufft sein wollen. Darauff antwortet der Herr, es sey also recht gethan, steiget aus dem Wasser und gehet darnach an sein Ampt.

Joh. 1, 33

Und wiewol es lautet im Mattheo, als sind diese wort zwischen Joanne und dem Herrn geredet vor der Tauff, so wil ich doch nicht davon disputirn, ich las es hingehen, zwar es kan wol sein, das es nach der Tauffe sich begeben hat, denn es pflegen die Euangelisten bisweilen die ordenung also zuverkeren, und das hernach zusetzen, das zuvor geschehen ist, und widerümb. Aber ich gleube, das, da er jn getauft hat und gesehen, was sich hat zugetragen, und ist durch die schöne Offenbarung gewis, nicht allein, das Christus vorhanden sey, sondern auch, wer er sey, da hat Joannes die rechte, merckliche[3] predigt gethan, das er der Man sey, von welchem im Gesetz und allen Propheten geweissagt ist, der sein Volck erlösen solte, und aus welches fülle wir alle nemen solten gnad umb gnade. Gott hab wol durch Mosen sein Gesetz geben,

23 frucht *A*

[1]) = *vorhanden, auf Erden.* [2]) = *Schauspiel; vgl. oben S. 184, 9.* [3]) = *bemerkenswert.*

Dr] aber es sey nichts besser, ja nur erger damit worden, gnad aber und warheit sey in die welt nicht durchs Gesetz Mosi oder durch etwas anders komen, sondern allein durch Christum. Darumb solten sie sich hieher zu jm halten, wer jm wolt helffen lassen, es solte hinfurt auch nicht mehr gelten, weil der Man komen were, umb welches willen alles geschehen were, was man im Gesetz 5 gehalten hette, er selbs auch, Joannes, wolte nu sein ampt ausgericht haben, denn er were vorhanden, der nicht allein mit wasser teuffen würde, sondern mit dem heiligen Geiste, solchs zeugnis wird nach der Tauffe Christi gangen sein, da er jn gesehen und getaufft hat.

Hieher gehört auch diese schöne predigt, die hie beschrieben wird in der 10 Summa, denn der Euangelist spricht: 'des andern tages', verstehe[1], da nu der Herr getaufft war, es sey nu, welchen tag es sey, denn es mag auch nicht so eben als balde den tag hernach geschehen sein, dieweil von der Tauffe an der Herr in die Wüsten gefürt ist und daselbst 40 tag lang gewest. Sondern jrgends der andern tage einen hernach, als der Herr am Jordan auff und 15 abe gehet und in sein ampt mag getreten sein und jünger suchet, da sihet Joannes Jhesum zu jm komen und kennet jn wol von der Taufe her, fellet in eine hertzliche, freundliche furcht[2] und demut (das ichs also nenne) und achtet sich nicht wert, das er nahe zu jm trete, hebet von ferne an, jn zuehren und preisen und weiset mit den fingern von ferne auff jn und spricht: 20

Joh. 1, 29 'Sihe, das ist das Lamb Gottes.'

Das ist ein schön, herrlich zeugnis Joannis von dem newen Regiment und Reich Christi, wie es sol angehen, und sind deutliche, helle wort, darinnen Joannes klerlich heraus druckt, was man von Christo halten solle, und ist Joh. 1, 17 ein gewaltiger Spruch. Droben als er gesagt hat: 'das Gesetz ist durch 25 Mosen gegeben', da hat er Mosen nicht fast gelobt, aber hie greifft er jm viel herter und gewaltiger in die wolle[3], Als solt er sagen: ir Jüden schlachtet alle jare [Bl. 457] ein Osterlamb, wie euch Moses geboten hat, schlachtet dazu teglich zwey Lemlin, die man des morgens und abends opffere und verbrenne. Es ist ein Lamb, das ist war, aber jr Jüden habt ein solch gepreng[4] damit, 30 rhümet und preiset dieselbige opffer also seer, das unser Herr Gott für jrer heiligkeit gar nichts ist, vertunckelt und geunehret wird. Derhalben so solten sie gegen einander halten das rechte LAMB und Mosi Lamb, das im Gesetz Mosi geboten war, das man es schlachten und essen solte, welchs ist ein Lamb, das die Menschen vom Hirten nemen. Dis aber ist GOTTES Lamb, viel 35 ein ander Lamb, denn es soll dazu geordent sein, das es auff seinem rücken tragen sol aller welt sünde, dagegen alle ewer Lemmer nichts zurechen[5], die jr jerlichen bratet und esset und im Tempel schlachtet.

Es war das Osterlamb im Gesetz wol ein fein spiel für die kinder und

---

[1]) = scilicet, *nämlich.* [2]) = *sympathievolle Ehrfurcht.* [3]) = *greift an, tadelt.* [4]) *Vgl. oben S. 184, 9.* [5]) = *achten.*

Dr] eine zucht[1], dazu auch geordent, das es euch erinnern solt dieses rechtschaffenen Lemlins Gottes, so ziehet jrs dahin, als solte solch schlachten und opffern ewer sünde hinweg nemen. Das dürfft jr nicht gedencken, ewer Lemmer werdens nicht thun, sondern allein dis Lamb Gottes, jene Lemlin im Gesetze solten nur
5 des volcks Spielvogel[2] sein, daran sie sich erinnerten des rechten Osterlemlins, so da einmal solte geopffert werden, aber sie verachteten dis alles und meineten, sie hetten allein an dem gnug, wenn sie auf Ostern ein Lemlin schlachteten. Darümb setzet Joannes also zu rechen[3] gegen einander Mosi Lemlin und Christum, das rechte Lamb, denn das Gesetz hat auch nicht weiter denn bis
10 auff Christum gehen sollen, und wil sagen: ewer Lamb ist von den Menschen genomen, wie das Moses im Gesetz Gottes befohlen hat, aber dis ist Gottes Lamb, und das Osterlamb ist unsers Herrn Gottes Lamb, nicht ein menschlich Lamb, das von den Schöpsen genomen were, wie jenes war des Hirten oder Menschen Lamb. Als solt er sagen: dis ist das warhaftig Lamb, das
15 die sünde des volcks weg nimet, jr habt auff den Osterfesten bey den andern Lemmern wol gesucht das sünde wegnemen, aber jr habts nicht gefunden. Bey diesem Lamb da findet jrs, und das ist von einer jungfraw geborn, es ist nicht ein natürlich Lamb oder Schöps wie die im Gesetz, dennoch ists ein Lamb, denn Gott hats also bestellet, das er ein Lamb sein solte, das geschlachtet und
20 gebraten würde am Creutz für unser sünde, sonst war er ein mensch wie ein ander mensch, aber Gott macht jn zum Lamb, das die sünde der gantzen Welt tragen solte.

2. Mose 12, 3 ff.

Es ist aus der massen fein und tröstlich von Christo, unserm Heiland, gepredigt, wir können mit worten, ja auch mit unsern gedancken nimermehr
25 erlangen.[4] Jn jenem leben werden wir in ewigkeit unser freude und lust dran haben, das der Son Gottes sich so tief herunter lesst und nimet meine sünde auff seinen rücken, ja, nicht allein meine sünde, sondern auch der gantzen welt, die von Adam an bis auff den aller letzten menschen gethan ist, die wil er gethan haben und auch dafür leiden und sterben, damit ich one
30 sünde sey und das ewige leben und seligkeit erlange. Wer kan doch nach notdurfft davon reden oder dencken? Nemlich, das die gantze welt mit all jrer heiligkeit, Gerechtigkeit, macht und herrligkeit unter die sünde geschlossen sey und gar für Gott nichts gelte, und wo jemand wolle selig und seiner sünde los werden, das er wisse, das seine sünde alle auff des Lambs rücken
35 gelegt sind. Derhalben weiset Joannes seinen jüngern dis Lamb und spricht: wilt du wissen, wo da sind die sünde der welt hingelegt, das sie vergeben würden? sihe nicht auff das Gesetz Mosi noch lauffe sonst zum Teufel, denn da wirst du sünde finden, dafür du erschreckest und verdamet wirst. Aber wilt

---

[1]) = *Sitte, Förmlichkeit; vgl. Unsre Ausg. Bibel 3, 401, 33.* [2]) = *Spielzeug; vgl. Unsre Ausg. Bd. 17, 80, 27.* [3]) = *so zu sagen.* [4]) = *fassen, ihm gerecht werden.*

Dr] du wissen und finden ein ort, da die sünde der Welt getödtet und weggenomen worden sind, so sihe an das Creutz, und auff den rücken dieses Lambs hat der Herr alle unsere sünde gelegt, wie der Prophet Esaias am drey und funff-
Jes. 53, 6 zigsten Capitel sagt, da er spricht: 'Wir sind alle in der jrre gangen wie die verlornen, jrrende Schafe, ein jglicher gieng auff seinem wege', einer hieher, 5 der ander dorthin, der suchete Gott also, der sonst auff ein ander weise, und waren unzelige wege und weisen, Gott zufinden.

Wie denn sein mus, wenn man der rechten Landstrassen und wegs feilet und auff Creutzwege oder Holtzwege kömet, da macht denn ein jrre weg andere hundert jrrewege, da hat einem S. Francisci Regel, dem andern S. Benedicti 10 Orden helffen sollen. Und macht der Bapst und Türcke, ein jeder nach seinem gutdüncken jme einen eigenen weg, sünde zubüssen, aber es heisset: sie gehen alle in der jrre. Welchs ist nu der rechte weg, auff das man seiner nicht feile? denn je weiter man von der rechten strassen kömet, je jrrer man wird, da antwortet Esaias: der ists, das der HErr all unser sünde auff jn geworffen 15 und jn umb seines Volcks sünde willen geschlagen, da wir alle in der jrre giengen, da hat Gott alle unsere sünde auff den rücken seins LAMBS gelegt und sonst auff niemand anders, das Lamb hat er dazu geordent, das es der gantzen Welt sünde tragen solte.

Darümb sol ein Christ einfeltig auff diesem Spruch bleiben und jm 20 denselbigen nicht nemen lassen. Denn es ist kein ander trost weder im Himel noch auff Erden, damit wir wider alle anfechtungen bestehen können, sonderlich aber in todes nöten. Und wer da gleubet, das der gantzen Welt sünde gelegt sind auff dis Lamb, dem mus der Bapst und Türcke der Endechrist sein. Denn der Bapst hat also geleret, das ein Christ mus 25 fort an gedencken, wie er seine sünde trage und lessche die sünde abe durch almosen geben und dergleichen, wie sie denn noch heut zutage unverschemet liegen, aber, so das war ist, so liegen die sünde mir auff dem halse und nicht Christo, dem Lamb, und da müste ich verdamet und verloren sein. Aber dieser tregt die sünde, meine oder deine nicht oder sonst eines Menschen allein oder 30 eines Königreichs und Landes, sondern der gantzen Welt, und du bist auch ein stück von der Welt.

Es hat aber ein gut jar[1], man hat im Bapsthum S. Joannem an alle Wende gemalet und sein Bilde und das Lemlin in Holtz und Stein, in Silber und Golt gehawen und davon Bilder gemacht, jm auch dazu des jars einmal 35 gefeiert, seine finger gemalet, wie er auff das Lamb weiset, aber es ist nicht ins Hertze komen. Es hats niemand verstanden, was dis gemeld und figur bedeutet, und die Papisten sind noch so blind, toll und töricht, lassen das bilde malen, schnitzen und gissen[2], und haltens in grossen ehren, aber jre lere und

---

[1]) = *es ist hochgehalten; gewöhnlicher* 'gute tage'. [2]) *Luther meint das* 'Agnus Dei', *vgl. Realenzykl. für prot. Theol.* [3] *1, 245; Erl. Ausg.* [2] *25, 438.*

Dr] leben gehet stracks dawider. Denn man hat S. Franciscum, Benedictum, S. Catharina und Barbara und andere Heiligen angeruffen, die soltens thun, heisst das nicht blindheit, da wir toll und töricht gewesen sind? Wir haben nicht allein die Lere gehabt: dis ist das Lamb, so da tregt die sünde der
5 Welt, sondern auch das Bild Joannis gesehen, wie er mit den fingern auff Christum zeiget, ja wie er Christum auff dem lincken arm trage, und davon grosse Feste gefeiert, und habens dennoch mit rechten augen nicht angesehen noch verstanden, was es sey oder warümb Joannes uns das Lamb weiset.

Hierauff stehet nu der grund aller Christlichen Lere, wer die gleubt, der
10 [Bl. 458] ist ein Christ, wers nicht gleubt, der ist kein Christ, der wird sein teil auch finden. Es ist ja klar gnug gesagt: 'dis ist das Lemlin Gottes, das da tregt die sünde der Welt', und ist der Text Gottes Wort und nicht unser wort noch von uns erdacht, das Gott dis Lamb darümb hab geschlachtet, und das Lemlin aus gehorsam gegen dem Vater der gantzen Welt sünde auff sich
15 geladen hat. Aber die welt wil nicht hinan, sie wil dem lieben Lemlin die ehre nicht gönnen, das wir alleine selig würden darümb, das es unser sünde tregt. Sie wil auch etwas sein, und je mehr sie thun wil und sünde büssen, je erger sie es macht, denn ausser diesem Lemlin ist kein Sündebüsser nicht, Gott wil sonst von keinem wissen. Were es nu nicht billig und recht, das
20 man diese wort in unser hertz schliessen möchte, das wir unsere sünde zu unterscheiden wüsten?

So lerne nu hie, das das Gesetz Mosi dir wol deine sünde anzeiget und leret dich, wie du Gott und Menschen sollest gehorsam sein, saget auch, das ich Gott feind bin, lestere jn, und das ich nicht darnach lebe, wie sonst die
25 zehen Gebot ordentlich weisen. In summa: das Gesetz zeiget an, was ich bin, offenbaret die sünde und leget sie mir auff den hals und thut recht dran. Da erschrecke ich denn und wolt der sünde gerne los sein, aber das Gesetz spricht: dazu kan ich dir nicht helffen, da leuffet man denn zu den Heiligen und ruffet an die jungfraw Marien, saget: bitte deinen Son für mich, weise jm deine
30 brüste. Ein ander rufft S. Christophorum an, ob er gleich nie auf erden gewesen ist, ein ander leufft zu S. Barbara und wil von jr fürbitte haben, andere werden Mönche, wollen selbs heilig und jre eigene Seligmacher sein. Wir sehen wol ein jglicher seine, seine sünde, verheissen auch, das wir von tage zu tage uns bessern wollen, sprechen: O Christe, friste mir mein leben,
35 ich wil from werden und meine sünde büssen. Ist aber das nicht eine grausame[1] und erschreckliche blindheit? Es ist die sünde auff deinem halse, die dringet und druckt, und Vernunfft kan da keinen andern rat noch lere geben, denn sihet sie, das sie gesündiget hat, so spricht sie: ich wil mich bessern und from werden. Aber da kömet S. Joannes und spricht, die gantze Welt sey voller
40 sünde, und zeiget an durch das Gesetz, die sünde lige auff unsern rücken, aber

---

[1]) = *gräuliche, grauenerregende; vgl. Dietz s. v.*

Dr] man sol sie da nicht lassen ligen, da sie das Gesetz hingelegt hat, nemlich, da sie dir in bosem[1] geschoben sind, denn wo sie da bleiben, so bist du verdamet und verloren, denn du bist zu schwach dazu, du kanst die sünde nicht uberwinden.

Darümb so weiset S. Joannes und sein zeugnis oder predigt uns einen 5 andern, da Gott der Vater unser sünde auffgelegt hat, nemlich, den H. Christum, das Gesetz leget sie auff mich, aber Gott nimet sie von mir und legt sie auff dis Lamb, da ligen sie recht wol und besser denn auff mir. Und wil Gott sagen: ich sehe, das die sünde dich druckt, und müstest unter der schweeren last zu boden fallen, aber ich wil dich erlösen von der Bürde und wil die sünde 10 von deinem halse nemen (da das Gesetz dich uberweiset, du hast dieselbigen sünde gethan, und verdamet dich auch darümb) und aus lauter gnaden wil ich sie diesem Lamb auff den hals legen, das sol sie tragen.

Dis Bild lasse dir liebe sein, das Christus als ein Knecht der sünden, ja, zu einem Sündentreger und zum aller geringsten und verechtesten menschen 15 gemacht wird, der alle sünde durch sich selber[2] verschlinget und spricht: ich bin komen, das ich andern diene, nicht, das ich mir dienen liesse. Es ist keine grössere Knechtschafft nach dienstbarkeit, denn das der Son Gottes eines jeden Menschen, wie arm und elend oder veracht er jmer sein köndte, Knecht wird und seine sünde tregt. Es were ein gros ding und verwunderung, da alle 20 welt ohren und augen, maul und nasen auffsperren würde und nicht gnugsam nachdencken können, wenn jrgend eines grossen Königs Son in eines Bettlers haus keme und pfleget sein in der kranckheit, wussche jm seinen unflat[3] ab und thete alles, was sonst der Betteler thun müste, were das nicht eine grosse demut? Ja, wer es sehen würde, oder, wem diese ehre widerfüre, der müste 25 bekennen, das er etwas seltzams und wünderlichs gesehen hette, ja etwas grosses jme widerfaren were. Was ist aber ein König oder Keiser gegen dem Son Gottes? und dazu, was ist eines Bettelers unflat oder stanck gegen der sünden unflat, so wir von Natur von uns haben, der hundert tausentmal seerer[4] stinckt und scheuslicher sihet[5] für Gottes augen denn aller unflat, der jrgend in einem 30 Siechause[6] sein möchte? Noch ist die liebe des Sons Gottes so gros gegen uns: je mehr stancks und unflats an uns ist, je mehr er sich zu uns thut, reiniget uns und nimet alle sünde und jamer von unserm halse und legt sie auf seinen rücken. Dafür stinckt aller Mönche heiligkeit gegen diesen wolthaten Christi, das das liebe Lemlin, der grosse Man, ja, der hohen May. Son, vom 35 hohen Himel herab kömet und wil mir dienen.

Darumb were es wol wert, das man davon jmerdar sünge, predigte und redete, auch Gott für solche wolthat widerümb liebete und preisete, das

---

1) = *in den Busen.* 2) = *in sich selbst hinein? ohne fremde Hilfe?* 3) = *Unreinigkeit.* 4) = *ärger, empfindlicher.* 5) = *abschreckender, abscheulicher aussieht.* 6) = *Krankenhaus, insbes. für Aussätzige; s. DWtb. s. v.*

Dr] wir ja auch gerne stürben und in allerley leiden frölich weren. Denn was ists, das der Son Gottes mein knecht wird, und sich so seer nidriget, das er auch meinen jamer und sünde, ja der gantzen welt sünde und tod, auff seinen hals nemen und tragen solt und zu mir sprechen: du bist nicht mehr ein 5 sünder, sondern Ich, Ich trit an deine stat, du hast nicht gesündiget, sondern ich, die gantze welt ist in sünden, aber jr seid nicht in sünden, sondern ich, auff mir sollen alle ewer sünde ligen und nicht auff euch. Es kans niemand begreiffen, wir werden uns an der liebe Gottes dort in jenem leben ewig selig sehen. Und wer wolt umb Christi willen nicht gerne sterben? So thut des 10 Menschen Son das aller schendlichste und unfletigst werck, er zeuhet nicht an jrgend eines Betlers zurissen kleid noch alte hosen, oder das er uns wüschete wie ein Mutter ein kind wüsschet, sondern er tregt unser sünde, tod, Helle, unsern jamer an Leib und Seel. Wenn der Teufel spricht: du bist ein sünder, so saget Christus: ich wils umbkeren, ich wil ein sünder sein, jr solt ledig 15 ausgehen, wer kan doch für diese gnade unserm Herrn Gott gnugsam danck-bar sein?

Wer nu das köndte gleuben oder wer es nur gewis dafür hielte, das der welt sünde und seine eigene sünde auff Christi Schultern gelegt weren, der würde nicht leichtlich betrogen noch verfürt von den Rottengeistern, die etliche 20 Sprüche uns fürwerffen[1] von den guten wercken und von den Almosen, die das ansehen haben, das sie sollen die sünde ausleschen, und man durch werck müsse selig werden. Da köndte ein Christ dawider schliessen, das die Rotten sprüche füren mögen von guten wercken, wie sie wollen, so bleibet doch jmerdar der Heubtspruch, der also lautet, das ich meine sünde nicht könne tragen oder 25 dafür bezalen, sondern Gott hat ein opffer bestellet, das man solle schlachten, am Creutz braten und essen, auff dis Lamb sind alle unsere sünde gelegt. Davon lesst er sich nicht reissen noch sich von dem rechten verstand des Euangelij bringen, man lere oder predige sonst in der Welt, was man wolle, so bleibt er auff dem einfeltigen, rechten glauben und klaren worten, nemlich: hette ich 30 was können erwerben, so hette Gottes Son nicht dürffen für mich sterben. Es ist allein das Lemlin, sagt S. Joannes, das da [Bl. 459] tregt die sünde der gantzen welt, sonst bleibet sie wol ungetragen: zu dem wil ich auch meine zuflucht haben und dich thun lassen, was du wilt.

Das Gesetz kan wohl gebieten, das man dis und jenes thun solle, auch 35 wie man leben möge, spricht: las dich nicht gelüsten nach des nehesten Weibe, gut, ehre, tödte nicht, brich nicht die Ehe etc., gib Allmosen. Und solches ist gut, das mans thue, auff das man sich in der welt für den eusserlichen sünden hüte, aber für Gott die sünde durch das Gesetz auszulesschen, da wird nichts aus. Sondern das thuts, das hie gesagt wird: 'Ecce Agnus Dei, qui tollit

---

5 sondern *(1.)*] son- *A* 20 fürwerffen *A* 24 Hebtspruch *A*

[1]) *= entgegenhalten, diese Bedeutung fehlt bei Dietz.*

Dr] Jes. 53, 6 peccata mundi.' Und wie im 53. Cap. Esa. geschrieben stehet: 'der HErr hat Jes. 53, 8 alle unsere sünde auff jn gelegt'. Item: umb der sünde willen seines Volcks wolt jn der Herr also zuschlagen, es lautet alles auff CHRISTUM. Derhalben sol ein Christ einfeltig auff diesem Spruch bleiben und jme denselbigen ja nicht nemen lassen, das er wisse, alle Heiden, Papisten und Gottlose (die 5 mit jren Walfarten und guten wercken wollen selbs gnug thun und viel davon rhümen, trösten sich des Fegfewers) sind blind. Denn die heilige Schrifft saget, das die sünde der welt nicht ligen auff der welt noch S. Joannis sünde auff S. Joanne oder S. Petri sünde auff S. Petro, denn sie können sie nicht tragen, sondern auff Christo, dem Lamb Gottes, das trit daher und wird ein 10 gemeiner sünder, ja, gar zur sünde, gleich als hette er der gantzen welt sünde (von anfang der welt bis zum ende) gethan, das sol des Lemlins ampt, art und eigenschafft sein.

So nu Sprüche in der heiligen Schrifft sind, die da scheinen[1], das man durch die werck gnug thun solle, die Sprüche las erniber[2] im hause oder im 15 weltlichen Regiment, den Vetern und Müttern befihle es und zeuhe sie nicht dahin[3], das sie für Gott eine bezalung für deine sünde sein solten. Hie ist es ungetragen und unbezalet, das Lamb tregt es alles, derhalben bedencke selber, ob Gott nicht billich zornig uber uns gewesen und uns gestrafft, das wir unter die Rottengeister des Bapsts und Türcken geraten sind. Denn das Lamb 20 prediget uns selber, spricht: sehet zu, wie ich doch ewer sünde trage, aber niemand wils annemen, und wenn wirs gleubten und annemen, so würde niemand verdamet. Was sol das Lamb mehr thun? es spricht: jr seid alle verdamet, aber ich wil ewer sünde auff mich nemen, ich bin die gantze welt worden, hab die Person aller menschen von Adam her angenomen, das, so man von 25 Adam sünde bekomen hat, so wil er uns Gerechtigkeit dafür geben. Da solt ich sagen: das wil ich gleuben, das mein liebes Herrichen, das Lamb Gottes, alle sünde auff sich genomen hab, noch wils die Welt nicht gleuben noch annemen, und wenn sie es gleubte, so würde niemand verlorn.

Also hören wir, das wir alle durch den Teufel in die sünde gestürtzt 30 sind, und das Lamb uns alleine heraus füre, das man aber nicht gleubet, das geschiet nicht aus mangel des Herrn Christi, sondern die schuld ist mein, gleube ichs nicht, so lige ich in meiner verdamnis, ich mus kurtzümb sagen, das Gottes Lemlin hab die sünde der welt getragen, und es ist mir ernstlich geboten, das ichs gleuben und bekennen sol, auch darauff sterben. 35

Ja, möchtest du sagen, wer weis, ob er auch meine sünde trage? ich gleube wol, das er S. Peters, S. Pauls und anderer Heiligen sünde getragen hat, die waren frome leute, wenn ich nu auch S. Petrus oder S. Paulus were. Hörest du denn nicht, was hie S. Joan: sagt: 'Dis ist das Lamb Gottes, das

---

[1]) *= zu zeigen scheinen.* [2]) *Wohl = laß im niederen Bereich gelten.* [3]) *= ziehe sie nicht an, um zu beweisen, daß ...*

Dr] da tregt die sünde der welt,' nu kanst du ja nicht leugnen, du seiest auch ein stück von der welt, denn du bist von Man und Weib geborn, bist nicht ein Kuhe oder Schwein, so mussen ja deine sünde auch dabey sein, eben so wol als S. Pet. oder S. Paul.[1] Und eben so wenig, als du deine sünde kant[2] büssen,
5 so wenig haben auch jene jre sünde büssen mögen, hie ist niemand ausgenomen. Darümb folge nicht deinen gedancken und halte dich[3] des worts, das dir zusaget vergebung der sünden durch dis Lemlin, das aller welt sünd tregt, wers nur gleubt, hörest du wol, es feilt an dem Lemlin nicht, es tregt alle sünde von der welt anfang her, darümb mus es deine sünd auch tragen und dir gnad
10 anbieten.

Das aber solcher Gnade und Barmhertzigkeit jemand nicht teilhafftig wird noch jrer geneust, wes ist anders die schuld, denn das ers nicht gleubet noch annimet? sondern gedenckt: O, es gehet dich nicht an, S. Paul oder S. Peter hilffts, ich mus ein Mönch werden, die Heilgen anruffen und Walfarten
15 lauffen. Ja, fare hin zum Teufel, wenn du diesen worten nicht wilt gleuben, denn so du in der welt bist, und deine sünde sind ein stück der welt sünde, so stehet hie der Text: alles, was heist sünde, welt und der welt sünde von anfang der welt her bis ans ende, das ligt allein auff dem Lamb Gottes, und dieweil du denn auch ein stück von der welt bist und bleibest in der welt, so
20 wirst du ja auch des mit genissen, davon an diesem ort der Text saget.

So ist nu das unser Heubtgrund, das wir wissen, wo unsere sünde hin= gelegt sind, denn das Gesetze legt sie auff unser gewissen, scheubet sie uns in bosen. Aber Gott nimet sie von uns und leget sie auff des Lemlins schulter, denn wo sie auff mir und auff der welt legen, so sind wir verlorn, denn die
25 sünde ist zu starck und mechtig. Und spricht Gott: ich weis, das dir deine sünde gar zu schweer sind zutragen, derhalben sihe, ich wil sie auff mein Lemlin legen und von euch wegnemen. Dasselbige gleube du, denn so du es thust, so bist du frey von sünden. Es hat sonst die sünde nur zweene örte, da sie ist, entweder sie ist bey dir, das sie dir auff dem halse ligt, oder ligt auff Christo,
30 dem Lamb Gottes. So sie nu dir auff dem rücken ligt, so bist du verlorn, so sie aber auff Christo ruget, so bist du ledig und wirst selig, nu greiff zu, welchem du wilt, das die sünde auff dir bleiben, das solt wol sein nach dem Gesetz und Recht, aber aus Gnaden sind sie auff Christum, das Lamb, geworffen, sonst, wenn Gott mit uns rechten wolt, so wer es umb uns geschehen.
35 Das sind helle, klare Text und starcke wort und sind durch das schöne, herrliche Gemelde bestetigt worden, das man S. Joan: mit dem Lemlin gemalt hat, wie er mit den fingern auff das Lamb weise, und ich hab solch gemelde gerne gesehen, jtem, das man das Osterlemlin auch mit einem fenlin gemalt hat, auch das Bild, wie man Christum gecreutziget hat, aber wir habens im

[1]) *Zu ergänzen* Peters, Pauls. [2]) = *kannst, von Franke aus L. nicht belegt.*
[3]) = *halte dich an d. W.*

Dr] Bapsthum nicht verstanden, was damit sey gemeint worden. Denn das hat man wollen anzeigen: sihe, Mensch, deine sünde hetten nach dem Gesetz und recht auff dir ligen sollen, aber das Lamb, das ich dir zeig, das tregt aus gnaden deine sünde, sie sind auf das Lamb gelegt, auf das du heilig, gerecht und frey von sünden umb des Lemlins willen selig werest. Darümb wisse, 5 das du deine sünde nicht tragest, denn da werest du verlorn, das Gesetz tödtet dich, sondern sihe dahin, das Gott die sünde hat von dir genomen und auf das Lemlin gelegt, das du nicht umb deinen, sondern um seinen willen selig seiest.

Joh. 1, 30 f. 'Dieser ists, von dem ich euch gesaget habe: nach mir kömet 10 ein Man, welcher vor mir gewesen ist, denn er war ehe denn ich, und ich kante jn nicht, sondern auff das er offenbar würde in Israel, darümb bin ich komen, zuteuffen mit Wasser.'

Am nehesten habt jr gehört, wie der liebe Sanct Joannes die herrliche predigt gethan hat und auff CHRJSTUM den HERRN gezeiget: 'SJHE, das 15 ist Gottes LAMB, welches treget die Sünde der Welt.' [Bl. 460] Denn darauff stehet auch der grund unsers Glaubens und die Heubtartikel unserer Christlichen lere, und mus dis Lamb wol erkant werden, wer die Person sey, was sie thun solle, auch was jr ampt sey: Nemlich, das sie tregt die sünde, nicht allein, die wir, sondern die gantze welt gethan hat, welches wol kurtze wort 20 sind, aber viel und fast alles in sich begreiffen und fassen, was von Christo geschrieben stehet, das er für uns gethan hat, als, das er geborn, gelidden, gestorben und vom tode auferstanden sey. Dazu, so spricht er, 'GOTtes Lamb', das von Gott gesant sey und nicht von Menschen erwelet.

Nu folget ein ander zeugnis, das der HErr Christus warhafftiger Gott 25 sey, denn Joannes spricht, er sey für jm gewesen, und er hab jn nicht gekennet, das hab er wol gewust, das er vorhanden sey. So sey der befehl in der Wüsten auch uber jn geschehen, das er solchs dem volck verkündigte, aber nicht ehe hab er jn gekant, wer er were, bis das Gott selbr mit dem schönen, sonderlichen zeichen jms offenbaret, da sich der Himel aufthut, des Vaters stime 30 gehört wird, und der heilige Geist uber jm her schwebet. Jr habt aber vom anfang dieses Euangelij Joannis gehört, das der Euangelist Joannem den Teuffer also beschreiben wil, das er ein Zeuge sey von dem Lamb, das er warhafftiger Gott sey und Gottes Son, auch natürlicher Mensch, denn Gott sey Mensch worden, welch Lamb sich hernach hat schlachten lassen und für uns 35 opffern und die sünde der gantzen welt getragen. Und sol auch diese Predigt und Zeugnis Joannis sein und bleiben bis an der welt ende, das dis das Lamb sey, welchs auff sich der welt sünde getragen hat.

Joh. 1, 32 'Und Joannes sprach: ich sahe, das der Geist herab fur wie eine Taube vom Himel und bleib auff jm, und ich kante jn nicht' etc. 40

---

10 Die 13. Predigt am Sonnabend nach Elisabeth. *r*

Dr] Der Euangelist fusset jmer auff dem wort, das Joannes ein Zeuge sey, und nennet alle seine predigt ein zeugnis, welch zeugnis allein auff Christum, den Son Gottes, gehet, das er warhafftiger Gott und Mensch sey und für uns gegeben. Uber das aber, (das Joannes gezeuget und gepredigt hatte, das
5 einer komen würde nach jm, der ehe denn er gewesen sey, der Gott sein würde, und er jn noch nicht gesehen und gekant hat, wie ers denn selber spricht: 'ich kante jn nicht,' jtem, das jme gesagt war: 'uber welchem du sehen wirst den Geist erab faren und auff jm bleiben, derselbige ists, der mit dem h. Geist teuffte' etc., und also Joan: schlecht und einfeltig von Christo zeugnis gibt,
10 ehe denn er jn kennet) da kömet Gott und gibt auch ein eusserlich zeichen, damit die predigt Joannis des Teuffers bestetiget würde. Davon Joan: hie auch gedenckt, das uber das mündliche zeugnis, das Joannes gesagt hatte: 'Bereitet dem Herrn den weg,' er wird komen, Gott dennoch auch ein zeichen gibt, damit das Predigampt Joan: mit einer offentlichen erscheinung und offen=
15 barung bekrefftiget wird, das er den Geist, als eine Taube uber Christo gesehen hab. Es ist aber solchs von Math. und Luca ordentlicher und mit mehren worten beschrieben, denn Joan: redet allein von dem zeugnis des Teuffers was der redet, auch was der gesehen hab, und was damals sich hab zugetragen.

Joh. 1, 33 — Joh. 1, 23 — Matth. 3, 17; Luk. 3, 22

Lucas und Math. sagen, das, da Christus aus dem Jordan, aus dem
20 newen bade gestiegen sey, da thet sich der Himel uber jm auff, und der heilige Geist sey in einer Leiblichen gestalt uber jm herab gefaren, und Joannes hab die stime gehöret vom Himel: 'Dis ist mein geliebter Son, an dem ich ein wolgefallen habe, den solt jr hören.' Das meinet hiemit Sanct Joannes der Euangelist auch, da er spricht: Ich habe den Himel offen gesehen und den
25 heiligen GEJST herab faren und uber jm bleiben, das verstehe nach der Tauffe. Aber die anderen wort, so JOANNES sonst gehört hat, nemlich: 'uber welchen du wirst sehen den Geist herab faren etc.', die werden jm gesagt sein in der Wüsten, wie denn Lucas meldet, das des HERRN wort uber Joannem, den Son Zachariae, geschehen sey etc.

Matth. 3, 17 (17, 5) — Luk. 3, 22 — Luk 3, 2

30 Was aber dieselbigen wort gewesen sind, das erzelt Lucas nicht, der Euangelist Joannes aber sagets, nemlich, das er hingehen solle und predigen die Tauffe zur busse und vergebung der sünden. Des zum warzeichen wirst du die zukunfft des heiligen Geistes sehen uber Christum, das, auff wem du den heiligen Geist sehen wirst vom Himel herab steigen, der ists, wenn du das
35 zeichen sehen wirst, so sey gewis, das er der sey, des Vorlauffer und Weg=bereiter du hast sein sollen. Das ist der befehl Joannis gewesen, den er gehabt, zu teuffen mit wasser zur busse auff die vergebung der sünde, welche durch Christum solte allen menschen widerfaren, da hat er auch die verheissung gehabt, das er das zeichen sehen solte, daran Christus solte erkant werden. Diesen
40 befehl hat S. Joannes der Teuffer in der Wüsten empfangen, und Lucas der Euangelist fassets nur mit einem wort und spricht: Es ist geschehen des Herrn wort zu Joanne, darauff in diesem Text Joannes der Teuffer spricht: Ich

Dr] sahe, das der Geist herab fure wie eine Taube vom Himel und bliebe auff jm, fladderte nicht weiter, sondern rugete uber jm, bliebe uber jm schwebend.
Dis ist alles geschehen und auch darumb beschrieben worden, auff das Joannis des Teuffers zeugnis und predigt damit bestetigt würde, nicht allein umb seinen, sondern auch umb anderer willen, so seine predigt höreten und 5 hernach würden die grossen Mirakel und Wunderwerck sehen, die Christus thete, als er predigte, und mit diesem zeugnis Joannis solten alle Menschen zu frieden sein. Wir wollen aber dismal weiter von diesem Text nicht handeln, denn wir haben zum offtermal im Mattheo reichlich und viel davon gepredigt, und were verdrieslich[1], dasselbige hie zuwiderholen. 10

Sihe aber, welche eine grosse herrligkeit die Tauffe hat, auch wie ein hohes ding es darumb sey, das, da Christus getaufft worden ist, sich der Himel auffthut, der Vater lesst sich hören in der stime, und der heilige Geist feret herab nicht wie ein gespenst[2], sondern in einer form und gestalt einer natürlichen Tauben. Wie denn des Vaters stime auch nicht ein Gespenst 15 ist gewesen, das er vom Himel diese wort redet: 'DJS ist mein geliebter Son, an dem Jch wolgefallen habe,' es sind rechte, natürliche und Menschliche wort gewesen. Also ist diese Taube (in welcher gestalt der heilige Geist gesehen worden) auch ein rechte, natürliche Taube und dennoch der heilige Geist gewesen. Dis ist alles zu ehren und preis dem Sacrament der heiligen Tauffe 20 geschehen, denn es ist nicht ein Menschlich werck, sondern ein gros und heiligs ding. Es komen gar zu grosse Personen dazu, der Vater, der da gibt und hie redet, der Son, der da empfehet, wird getaufft, der heilige Geist, der da drüber schwebet, lesst sich sehen in einer Tauben gestalt. Und ist da der Himelische Chor aller Engel, die da hüpffen, springen und frölich uber dem werck sind, 25 auch stehet der ganze Himel weit offen. Wenn nu die Tauffe ein menschlich werck und thun were, so würden solche hohe ding sich hie nicht zutragen.

Und man sol sich für den Widerteuffern und Rottengeistern wol fürsehen, die spötlich von der Tauffe reden und schreien, sie sey nur schlecht Wasser, so niemand helffe. Sehen das heilige werck an, wie ein Kuhe ein newe Thor 30 ansihet[3], denn sie sehen, das ein armer Prediger da stehet oder jrgend in der not ein Weib, welches teuffet, daran ergern sie sich, sagen: Ey, was solte die TAUFFE sein? Geben auch für: wer nicht gleubet, [Bl. 461] der ist nicht getaufft, schenden und lestern also das hochwirdige Sacrament darumb, das sie nicht weiter sehen, denn ein Pferd oder Kuhe sihet[3], nemlich allein auf das wasser. 35 Item, das ein Mensch, der Prediger, die Wehemütter[4] geringe Leute sind, welche

---

21 nicht] nieht [!] *A*

[1]) *= zum Überdruß.* [2]) *D. i. wohl eine unheimliche Spukerscheinung, Geistererscheinung.* [3]) *Wohl Vermengung der Redensarten wie Unsre Ausg. Bd. 45, 511, 15 und 515, 6; sonst auch* 'mit kuhaugen'; *vgl. oben S. 132, 35; 425, 16 und Unsre Ausg. Tischreden 1, 157, 35.* [4]) *= Hebammen.*

Dr] mit der faust Wasser schöpffen und uber das kindlin hergiessen, das sihet eine Saw und Kuhe auch[1], darůmb werden sie jrre drüber und lestern die Tauffe.

Aber hie stehet geschrieben, das, da Christus getaufft wird, sind alle drey Personen in der Dreifaltigkeit gegenwertig, Gott der Vater, Gott der Son, 5 Gott der heilige Geist, mit allen ausserwelten Engeln, ob man gleich dieselbige nicht gesehen hat, auch ist der Himel offen gestanden. Ja, es stehen Gott Vater, Son und heiliger Geist noch teglich umb und bey unser Tauffe, sonst sind wenig Personen dabey gewesen, wie Christus ist getaufft worden, und hat kein eusserlich gros ansehen gehabt, es ist alda Joannis des Teuffers Hand, 10 so da teuffet, aber gleichwol finden sich auch dazu die Himelischen Heerscharen der Engel.

Dieweil es denn ein Göttlich werck ist, da Gott selbr zu thut, und die drey hohen Personen der Gottheit dabey sind, so sol man die Tauff hoch halten, ehren und sagen: es ist die Tauffe von keinem Menschen erdacht, sondern von 15 Gott eingesetzt. Und ist nicht ein schlecht wasser, sondern das Gottes wort an und bey sich hat, welchs solch wasser zum Seelbad[2] und jüngelbad[3] machet. Item, das die Tauffe gleichwol eine warhafftige, rechte Tauffe sey, ob der, so getaufft werd, gleich Gottlos und ungleubig ist, denn solte Gott umb meines unglaubens willen auch ungerecht sein? Es wissen die heilosen Buben warlich 20 selbs nicht, ob die jenigen auch gleuben, so sie pflegen wider zu teuffen. Wir wissen doch, das unsere Kinderlin gleuben, denn wir haben von jnen ein gewis Wort Christi: 'Lasset die Kinder zu mir komen, denn SOLCHER ist das Himelreich.' Solch wort haben sie von denen nicht, so sie wider teuffen, so sind sie auch, gleich als wir, nicht der Hertzen Erkündiger, das sie jemands 25 köndten ins Hertz sehen. Mark. 10, 14

Wir haben auch offt gesagt, das die zehen Gebot bleiben und war sind, ob du gleich darnach nicht lebest oder sie haltest[4], denn die zehen Gebot fallen darůmb nicht, wenn du gleich den Eltern nicht gehorchest oder jnen gehorsam bist, oder wenn du ein Lügener, Mörder und Hurer bist, es bleibt gleichwol 30 Gottes Gebot. Im andern Gebot wird gesagt, du sollt nicht schweren, aber umb deines schweren willen so wird das ander Gebot nicht falsch, denn der misbrauch hebt das Gesetze Gottes nicht auff.

Item, wenn heute zu tage ein Jůde keme und lies sich teuffen umb des Patengeldes willen oder anderer ursach halben oder sonst umb seines eigenen 35 nutzes willen, der jme alleine bewust were, so ist dennoch die Tauffe recht, und wird jme die warhafftige Tauffe gereicht, man mus darůmb nicht sagen, das die Tauffe unrecht sey, das er jr misbrauchet. Also bleibet da Gottes Gebot und befehl, wenn ich spreche: Ehre Vater und Mutter, und du gehest

---

[1]) *S. oben S. 132, 35.* [2]) *Wohl = Seelenbad, nicht in der technischen Bedeutung fürs Seelenheil (des Stifters) gestiftetes Volksbad.* [3]) *= Verjüngungsbad, s. oben S. 175, 1.* [4]) *Z. B. Unsre Ausg. Bd. 37, 668, 7 ff.*

Dr] hin und thust das Widerspiel.[1] Also ist die Tauffe auch recht und bleibet warhafftig, ob gleich das uberwiesen[2] würde, das ein Kindlin oder alter Mensch, so getaufft würde, nicht gleubete, denn die Tauffe ist nicht unser werck, ich gleube oder gleube nicht, so ist und bleibet die Tauffe an jr selbs recht und gut. Aber das ist auch war: wenn ich gleube, so ist mir die Tauffe nütz, widerümb, wenn ich nicht gleube, so ist mir die Tauffe in ewigkeit nichts nütze, denn also saget CHRISTUS: 'WER DA GLEUBET und getauffet wird, der sol selig werden, wer aber nicht gleubet, der wird verdamet werden', denn das ist Gottes wort und wird also bestehen. (Mark. 16, 16)

Darnach, so müssen wir wissen, das Gott in der Tauffe wircket und krefftig ist und nicht mein oder dein werck ansihet, denn die Personen sind in der Tauffe gegenwertig, der Vater, Son und heilige Geist, der Son hat mit seinem Leibe gnug gethan, der heilige Geist mit seiner erscheinung, das er sich in der Tauben gestalt sehen lesst. Es lesst sich aber der heilige Geist in der Tauben gestalt also sehen, nicht, das er sich mit der natürlichen Taube vereiniget hette, gleich wie sich der Son mit unser Menscheit vereiniget hat. Der Vater aber lesst sich in der stime hören, wer nu getaufft ist und gleubet, der wird selig, wo er aber nicht gleubet, so ist darümb die Tauffe nicht falsch.

So wil nu Sanct Joannes sagen: das hab ich gesehen, das predige ich euch von Christo, das bey der Tauffe Christi Zeugen sind der Vater, Son und heilige Geist, wolt jr nu an jn gleuben, er ist der Messias. Darnach habt jr mein Zeugnis auch gehört, ehe denn ich Christum gesehen hab, aber jtzt zeuge ich nachmals, das in dieser himlischen offenbarung ich den Vater, Son und heiligen Geist gesehen hab. Es ist aber solch zeugnis darümb geschehen, auff das jr wisset, das eine andere Tauffe nach meiner komen wird, denn ich, Joannes, gehandelt hab, nemlich des heiligen Geistes. Ich habe bisher mit Wasser getaufft, aber er wird komen, der mit dem heiligen Geist und mit fewr teuffen wird.

Man hat viel disputirt aus diesem Text vom unterscheid der Tauffe Joannis und Christi, jr wisset aber, das im Gesetz Mosi viel teuffens gewest ist, und haben sich die Jüden zubadet, zuwasschen, zuteuffet[3] und uber die massen offt gereiniget. Ein Weib, wenn sie ein Son gebar, so must sie etliche wochen unrein sein und muste sich bey sechs gantzer wochen mit Wasser reinigen, wars aber ein Megdlin, da war sie noch so viel wochen unrein, als nemlich 12 wochen. Item, als offt sie einen todten menschen anrüreten, musten sie sich wider baden und teuffen, auff das sie rein würden. Wir aber haben ein ander bad und reinigung, welche nicht fürnemlich den Leib, sondern die Seele abwesschet, daher nennet S. Paul. zun Ephe. am 5. Cap. die Tauffe ein 'wasserbad im wort', dadurch wir gereiniget werden, das keine runtzeln noch flecken (Eph. 5, 26)

[1]) = *Gegenteil.* [2]) = *nachgewiesen.* [3]) zu- *bedeutet hier wie oft das Übertreiben bis zum Überdruß.*

Dr] an uns bleiben. Und zum Tito im 3. Cap. heisst ers 'ein bad der widergeburt Tit. 3, 5
und ernewrung des heiligen Geistes', nennets ein wasschen und reinigung.
Daher hat Joannes des worts auch gebraucht, gezeuget und geprediget, das sie
sich liessen baden und teuffen dazu, das sie sich besserten und schickten zu der
5 rechten Tauffe, nemlich, von Christo vergebung der sünden zuempfahen, denn
ich, wil er sagen, gebe niemands vergebung der sünde.

So ist nu der unterscheid der Tauffe Christi und Joannis, das Joannes
spricht: ich teuffe mit wasser, ich gebe nicht den heiligen Geist, so vergeb ich
nicht die sünde, sondern meine predigt gehet dahin, das der mensch busse thue
10 und sich schicke, denn der Herr were vorhanden, der jnen die sünde würde
vergeben. Weiset auf Christum, er wils nicht geben, sondern spricht: nach
mir wird Er komen, welches Tauffe nicht allein zur busse dienen wird, sondern
auch zur vergebung der sünden. Also hat Joannes von Christo gezeuget und
ist des H. Christi Vorleuffer gewesen und weiset seine Tauff auf den heiligen
15 Geist, welchen Christus bringen und geben würde, darümb so gehet Joannis
Tauffe auff die zukünfftige vergebung der sünde, die hart vor der Thüre war.
Sie war noch nicht da gegenwertig, Joannes konts auch nicht geben, darümb
tauffete er zur busse und auff die vergebung der sünden. Als solt er sagen:
auff diese predigt und Zeugnis teuffe ich euch mit Wasser, auff das jr euch
20 auff C. schickt und bessert, welcher balde komen wird.

[Bl. 462] Davon wird auch in den Geschichten der Aposteln am 19. Cap. Apg. 19, 4
gesaget: 'Joan: hat getaufft auff den, der da komen solte', das ist: er predigt euch,
das jr euch lasset teuffen und busse thut, auff das jr die vergebung der sünden
haben möget, welche Christus mitbringet, er, Johannes, gibts nicht. Also
25 nimet der Herr Christus auch eben diese wort Joanni dem Teuffer aus dem
maul, braucht sie dazu, das ers gegenwertig gebe: 'Thut busse, denn das Himel= Matth. 3, 2
reich nahet sich', so er doch da ist, der vergebung der sünden austeilet. Als
solt er sagen: gleich wie Joannes von mir geweissaget hat, also wirds auch
sein, jr werdet an mir haben vergebung der sünde, alle, die jr an mich gleubet,
30 sollet nicht zu schanden werden, sondern jr sollet gewislich selig werden, das
sol gewis sein, wie Joannes gesagt hat. Denn er war ein Prediger von
der vergebung der sünde, die flugs auffm fusse da war durch den Herrn
Christum. Auff diese predigt Joannis solte alles Volck in der welt geweiset
werden.

35 Derhalben so ist das der unterscheid zwischen der Tauffe Christi und
Joannis: Joannes gibt, noch bringet nicht vergebung der sünden, sondern
weiset sie nur auff den, der sie gibt, in Joannis Tauffe wird die vergebung
der sünde verheissen, in Christi Tauffe wird sie gegeben. Darümb so gilt
Joannis Tauffe jtzt nicht mehr, wenn einer sagete: ich teuffe dich mit Joannis
40 des Teuffers Tauffe zur vergebung der sünden, das were nicht recht getaufft,

1 heisst] hesst *A*

Dr] denn seine Tauff war allein ein Vortrab[1] und Vorlauff zur vergebung der sünden, Joannis gehet vor, Christi folget nach. Sondern schlechts also sollen wir sagen: dir sind vergeben alle deine sünde aus gegenwart des Herrn Jhesu Christi. Ich teuffe dich im namen des Vaters, Sons und heiligen Geists, das ist: ich neme dir alle deine sünde hinweg und wasche dich von derselben 5 gegenwertig, ich schicke dich nicht weiter, wie Joannes gethan hat. Joannes aber muste sagen: schicket euch, empfahet den, der euch in der Tauffe den heiligen Geist geben wird und vergebung der sünden bringen.

Joannis Tauffe hatte zweierley unterscheid von der Tauffe Christi: erstlich, das er jederman vermanete busse zuthun, und das sie sich bereiten solten auff 10 den Zukünfftigen Christum. Zum andern, das sie warten solten auff die vergebung der sünden, welche bringen solte der, so da komen würde, sie hat die verheissung von der zukünfftigen vergebung der Sünden durch Christum. Die busse gehet vorher, das er spricht: jr Ottergezichte, thut busse, jr seid Schelck und bösewicht, und ist weder haut oder haer gut[2] an euch, darümb so lernet, 15 das jr unter Gottes Gnade und Barmhertzigkeit nicht seid, sondern das sünde da sey, sonst köndte sie euch nicht vergeben werden, darümb mus Joannes sagen: jr seid sünder, ob jr gleich die aller heiligsten Phariseer weret. Das mus man auch heut zu tage allen bösen und Halstarrigen leuten predigen, das sie jre sünde erkennen und lernen, das sie vergebung der sünden bedürffen, 20 denn ob wir gleich vergebung der sünden erlanget haben, dennoch dieweil wir den alten Adam noch am halse tragen[3], so sündigen wir teglich, und ist die sünde noch nicht ausgefeget, der Teufel auch nicht gestorben, der unser fleisch und blut zu allem bösem reitzet. Derhalben mus man noch jmerdar die busse leren und treiben auff Erden, bis so lang der alte Adam sterbe, und der Mensch 25 auffhöre zu sündigen.

Hie aber mus man unterschiedlich reden von den sünden, so vergeben sind, und von unvergeblichen sünden, denn es ist gar ein weiter und grosser unterscheid. Unvergebliche sünde ist, so nicht allein für augen ist, sondern auch so zur verdamnis gereicht. Vergebliche sünden sind, wenn die sünde ver- 30 geben und nicht einem zugerechnet werden, ob sie gleich nicht als bald hinweg genomen sind, doch sollen sie nicht schaden, sondern die Schuld ist hinweg genomen, Gott wil nicht strafen mit dem ewigen tode. Der Schlangen ist der kopff zutreten, ob wol der Schlangen leib noch bleibet, wallet und wütet noch, und man hat noch mit jm zuthun und zuschicken, das man jme teglich wider- 35 stehe. Derhalben sol man busse thun, sich martern und casteien, sich bessern, auff das man die sünde dempffe, und wir ein mal von allen sünden erlöset werden. Dieselbigen sünden sind denn nicht verdamlich, denn umb Christi willen werden sie den Gleubigen nicht zugerechnet zum ewigen tode.

---

[1]) = *Vorspiel, Vorbereitung; ebenso das folgende Wort; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 338, 22.*
[2]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 58, 17.* [3]) = *noch fehlende Menschen sind; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 382, 25; Bd. 45, 486, 30.*

Dr] Darümb so ist in diesem leben die sünde nicht gar weg genomen, aber dort sol sie nicht allein vergeben sein, sondern gar rein ausgefegt und rein hinweg gethan sein. Daher sagt S. Paulus 1. Cor. 5., das es heisse in diesem leben: 'feget aus den alten Saurteig, auff das jr ein neuer teig seid'. 1. Kor. 5, 7
5 Wie reimet sich das zusamen? bin ich ein newer, süsser teig, so hab ich ja keinen alten Saurteig, warümb spricht er denn, das man den alten Saurteig sol ausfegen? ist S. Paulus toll und töricht, weis er nicht, was er redet? Nu, wir sind ein neuer teig durch die vergebung der sünde, Gott nimet uns an für seine kinder, und dieweil wir aus Gottes unaussprechlicher grossen
10 gnade, auch umb der vergebung der sünde willen, ein neuer teig sind worden, dennoch so ist an uns noch ein Saurteig nach der warheit und wesen, denn da ist fleisch und blut, dawider kempffet und feget on unterlas aus. Zun Gal. am 5. Cap. wird auch gesaget: 'das fleisch gelüstet wider den Geist, und Gal. 5, 17 der Geist wider das fleisch, dieselbige sind wider einander, das jr nicht thut,
15 was jr wollet', lieber, was ist das doch geredet? sind wir Geist, so sind wir ja nicht fleisch, und wiederümb etc. Es lesst sich ansehen[1], als wisse Paulus nicht, was er rede. Zum Römern am 7. Cap. redet er auch davon, das, 'da wir im fleisch waren, da waren die sündlichen lüste krefftig in unsern gliedern, Röm. 7, 5 f. dem tode frucht zubringen, nu aber sind wir vom Gesetze los und jm
20 abgestorben, das uns gefangen hielt, also, das wir dienen sollen im newen wesen des Geistes' etc.

Aber es kan in diesem leben nicht anders zugehen, wir werden nicht gantz und gar eitel Geist sein, wie wir wol solten. Aber dort in jenem leben, am jüngsten tage, wird Leib und Seel nicht anders thun, denn was der Geist
25 wil, das ist: ich werde Gott uber alle ding, von gantzem hertzen, von gantzer Seelen und aus allen krefften lieben. Denn da werde ich eitel Geist sein und werde wollen, was Gott wil, werde auch meinen willen in seinem wort haben und werde sein wie die lieben Engeln, barmhertzig, gütig, freundlich etc. Hie auf erden wolt ich Gott wol gerne lieben von gantzem hertzen, aber der Sack,
30 so ich am halse trage[2], fleisch und blut, zeuhet mich hinunter und hindert mich, denn das fleisch ist in diesem leben dem geist entgegen, es verdreust mich, wenn mir einer zu nahe ist.[3] Derhalben so mus man den Saurteig ausfegen, das fleisch tödten, der sünde widerstehen, die sich in uns noch reget, es ist nicht eitel fleisch, auch nicht eitel Geist, die welt ist lauter fleisch, aber die Engel
35 sind lauter Geist. Die Christen haben von beiden stücken etwas, wie zun Galatern gesagt wird, der Geist hat die vergebung der sünde und lebet umb Gal. 5, 17 der gerechtigkeit willen, die uns Christus lauter umb sonst zurechnet, aber das fleisch ist dem tode uberantwortet umb der sünde willen, denn es murret jmerdar wider Christum, und der sünde können wir aus unser natur nicht
40 los werden, wir haben unser lebenlang gnug dran auszufegen.

---

[1]) *= hat den Anschein; sonst nur 'es läßt' oder nur 'es sieht sich an'.* [2]) *Vgl. oben S. 690, 22.* [3]) *= mich kränkt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 509, 35.*

Dr] [Bl. 463] Wir heissens auff deudsch eine weggethane sünde, wenn wir durch Christum vergebung der sünden haben, ob gleich die sünde noch nicht gentzlich hinweg ist, wir müssen aber wider die sünde in unserm leibe für und für streiten. Derhalben müssen wir das ausfegen wol lernen, das wir widerstreben dem fleisch und blut, auch der sünden, und nichts deste weniger sind wir gleichwol ein 5 newer Teig und streiten mit der sünde, dieweil wir Geist sind und die hoffnung der vergebung der sünden haben und unter dem Himel der Gnaden[1] sind. Und ist gewis, das ich die vergebung der sünden habe, die vergebung hab ich erlanget, und dennoch reinige und fege ich die sünde von mir aus. Also reimet sichs, das für Gott uns die sünde vergeben sind, wenn wir an Christum gleuben, 10 aber bey uns bleibet noch der dreck hangen, weil[2] wir hie leben, solchs mus ausgefeget sein.

Also nimet nu der HErr Christus wol von Joanne die Tauffe des wassers an, aber er thut das fewer dazu, das ist: gibt uns den heiligen Geist, der uns mit seinen tugenten anzündet. Und also bleibet die Tauffe auch noch 15 für und für, das wir in Christo getaufft sind, und er uns die sünde vergibt, mit dem heiligen Geist und vergebung der sünden teuffet, das wir umb des Lemblins willen, so der Welt sünde tregt, vergebung der sünde haben. Aber dennoch werden wir getaufft zur Busse umb des alten Adams willen, da müssen wir jmerdar büssen, jmerdar den leib tödten, das ist: jmerdar gebessert 20 und gereiniget werden und dennoch jmerdar hoffen auff die vergebung der sünden, welche wir gegenwertig haben. Wenn wir getaufft sind und gleuben an Christum, so haben wirs gar miteinander, denn unser Tauffe ist nicht, wie Joannis Tauffe war, so da weisete auff den, der da solte die vergebung der sünden bringen, sondern unsere Tauffe ist CHRJsti, welche die vergebung 25 schon gebracht hat. Und wil CHRJstus auch sagen: ich teuffe und beruffe euch zur Busse, aber zugleich gebe ich auch das geistliche Fewer, das ist: den heiligen Geist, auff das jr unter der vergebung der sünden lebet und teglich feget, büsset und euch bessert wider das leidige fleisch, welchs fichtet wider den Geist. 30

Das ist der unterschied der Tauffe Christi und Joannis, das Joannis dorthin auff Christum weiset, der mit Fewer, das ist: mit dem heiligen Geist teuffe, ob nu jemand ein Schalck were, und solchs nicht gleubet[3], so ist doch solchs gleichwol war, und die Tauffe recht. Und ob du gleich auch nicht gleubtest, das CHRJstus fur dich gestorben, was ligt daran? die wort sind 35 dennoch warhafftig, die ich höre, und werden umb meines Unglaubens willen nicht falsch oder erlogen. Also auch, wenn du getaufft bist, so bist du war=hafftig und rechtschaffen getaufft, du gleubest oder gleubest nicht. Dergleichen auch, wenn du von einem Prediger oder Christlichen Bruder die Absolution

---

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 664, 17.* [2]) *= solange.* [3]) *Der Unglaube wird also als Bosheit aufgefaßt.*

Dr] empfeheſt, ſo ſey gewis, dir ſind deine ſünde vergeben, es habe dich gleich Judas oder ſonſt ein ander abſolviret, ſo iſt dennoch die Abſolution Gottes wort und ein Göttlich Ampt. Solche Lere mus man jmerdar widerholen umb der Schelcke und Rottengeiſter willen, die furgeben: die Tauffe und das Euangelium
5 gelten denn erſt, wenns die Leute annemen und gleuben. Und der Teufel hat jmerdar die plage, das er nicht lesſt einen unterſcheid machen zwiſchen Gottes werck und der Menſchen werck. Die Widerteuffer geben für, wenn der Menſch gleubet, ſo getaufft wird, denn ſey die Tauffe rechtſchaffen, aber wiſſe du das, wenn gleich kein Menſch die Tauffe und das Euangelium gleubte, ſo were
10 doch das Euangelium und die Tauffe recht, denn beides nicht meine, ſondern Gottes wort und werck ſind, das hat der Bapſt und ſeine Schüler, auch die Widerteuffer nicht gewuſt.

Alſo haben wir aus dieſem Text geſehen, welch ein herrlich ding es umb die Tauffe ſey, und das wir die Tauffe hoch halten ſollen, denn Joannes
15 höret den Vater in der ſtim, das er vom Son prediget, der Son ſtehet am Jordan als Menſch, der heilige Geiſt feret herunter in geſtalt einer Tauben, ſind gar herrliche Perſonen bey der Tauffe. Auff das du wiſſeſt, es ſey die Tauffe keines Menſchen werck, ſondern Gottes, des Himliſchen Vaters, der drüber redet und ſpricht: 'Sihe, diſs iſt mein geliebter Son'. Jtem, Gottes
20 des heiligen Geiſtes werck, der in geſtalt der Tauben drüber ſchwebet. Auch Gottes des Sons werck, der die Tauffe von Joanne an ſich nimet. Einen ſolchen herrlichen ſchmuck hat unſer Tauffe, das ſie keines Menſchen werck iſt, ſondern allein Gottes, der hohen Maieſtet, werck, der dreier perſonen in der Gottheit, die eines Göttlichen weſens, gewalt und Maieſtet ſind.

25 Das zuwiſſen von der herrligkeit unſer Tauffe, wofur dieſelbe zuhalten ſey, und das Chriſtus möchte erkant werden als der welt Heiland, darumb hat es nicht allein S. Joannes alſo mit ſeiner Predigt bezeuget, ſondern ſtehet auch hie der heiligen Dreyfaltigkeit beſtetigung.

'Des andern tages ſtund abermal Joannes und zweene ſeiner Joh. 1, 35 ff.
30 Jünger, und als er ſahe Jheſum wandeln, ſprach er: Sihe, das iſt Gottes Lamb, und zweene ſeiner Jünger höreten jn reden und folgeten Jheſu nach.'

Zuvor haben wir gehört, wie Joannes der Teuffer gezeuget, das er den heiligen Geiſt geſehen hab in geſtalt einer Tauben und bleibend auff dem
35 Herren Chriſto, wie jme davon geſagt ward: 'auff welchem du wirſt ſehen den heiligen Geiſt herab faren, der iſts', das er ſolchs geſehen und gezeuget habe. Aber wir haben gnug davon geredet, auch von der herrligkeit der Tauffe unterricht gethan, das man ſie nicht anſehen ſol als ſchlecht waſſer, ſo jrgend eine Kuhe oder Pferd ſeufft, ſondern, das die heilige Dreyfaltigkeit dabey ſey
40 mit allen jren lieben Engeln, und es ein Göttlich und Himliſch waſſer ſey,

---

29 Die 14. Predigt am Sonnabend nach Andreae. *r*

Dr] darinnen Gott selber wircket, uns von sůnden weschet, vom ewigen tode errettet und das ewige Leben schencket. Solchs halten die warhafftigen und Gottfürchtigen Christen von der Tauffe und lassens jnen nicht nemen.

Nu folget von dem Beruff der Aposteln. Es möcht aber einen wol wunder haben[1], worumb doch Joannes der Euangelist diese geringe Historien 5 mit so vielen worten und also reichlich beschrieben hat, aber wir können auff eine Predigt nicht gnugsam davon reden. Matthei am iiij. Cap. lesen wir Matth. 4, 18 ff. also, das CHRIstus am Galileischen Meer sey umbher gezogen, habe die zweene brůder Simonem und Andream gesehen und zu jnen gesaget: 'folget mir nach, denn jr sollet Menschenfischer werden', da verlassen sie auch alles und folgen 10 jme nach. Als er nu ist förder[2] gangen, sihet er Jacobum und Joannem, zu denen saget er auch: 'folget mir nach', da verlassen sie jren Vater auch und folgen jme. Also erzelet Mattheus den Beruff der Aposteln und nach der rechnung Matthei ist S. Petrus und Andreas zum ersten beruffen zum Apostelampt und hernacher Joannes und Jacobus. Aber hie stehets anders und schier 15 das widerspiel, nemlich, das Andreas der erste Apostel sey gewesen, [Bl. 464] und das er Joannis des Teuffers Jůnger gewesen und hernach Christo gefolget habe, sonst lieset man von keinem Jůnger Joannis des Teuffers, der zu Christo komen were. Aber nach Andrea kömet Petrus, nach Petro Philippus, nach Philippo Nathaniel, der ist der vierde, aber er ist kein Apostel gewesen. Und 20 lesst sich ansehen, als sind Mattheus und Joannes wider einander, denn Mattheus beschreibet anderer vier Aposteln Beruff, dergleichen erzelet Joannes auch vier Beruff.

Sanct Petrus hat mit seinem rechten namen geheissen Simon, das ist sein Tauffname gewesen, das er geheissen hat Simon, Jonas Son, ist sein 25 name, so er in der Beschneitung bekomen, denn die Juden nenneten gemeiniglich die Kinder nach dem namen der Veter. Aber Christus gibt jm hernach ein andern namen, als Kephas auff Chaldeisch, welchs auff Griechisch heisst 'Petra', auff deudsch ein Felss, hart als ein Felss, da man was auff bawen kan, das feste stehet. Und ist das wort Petrus nicht Latinisch noch deudsch, sondern 30 Joh. 1, 42 Griechisch, bedeut, er solle ein harter Felss sein, darumb spricht Christus: du heisst jtzt Simon, aber du solt hinförder Felss oder Petrus heissen.

Aber wie reimen wir diese zweene Text, Matthei und Joannis, zusamen? Da thue also, wie Christus von Joanne getaufft ward, da hat er noch keine Jůnger, sondern fieng an zu predigen und hat nicht eine newe weise fur sich 35 genomen[3], sondern ein gemeine weise und hat sich freundlich gethan zu den Leuten, gesellet sich freundlich zu jederman. Derhalben hat sich almehlig einer nach dem andern wider zu jm gehalten, ist jtzt einer, bald ein ander zu jm komen, wie denn hie Johannes der Euangelist zeuget, das nach der Tauff

---

1) = *Wunder nehmen.* 2) = *weiter.* 3) = *gewählt, aufgebracht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 673, 23.*

Dr] Christi hab sich Andreas, darnach ander mehr, und also einer nach dem andern almehlich zu jm funden und seine gemeinschafft haben, auch sein Gesprech anhören wollen, die er denn auch freundlich annimet, wie jr hie sehet, denn er hat sich in die Leute schicken können, auff das sie jn liebeten und jme nachfolgeten.

5 Und redet derhalben Joannes der Euangelist nicht vom Beruff der Aposteln, sondern das sie allein geselliger weise sich zu Christo gethan haben und mit jme umbgangen sind, dieweil er sich freundlich zun Leuten gesellet. Da haben auch die Jünger Joannis eine lust zu jme gewonnen umb jres Meisters, Joannis des Teuffers, zeugnis und Predigt willen von Christo, das 10 sie Christum gehört und gesehen haben und jn kennen lernen, haben allein kundschafft mit jm gemacht. Gehen auch wider weg, keren wider nach hause, als sie freundschafft und bekentnis[1] mit jm gemacht haben, und sind noch nicht Christi Jünger worden oder dazu beruffen. Aber hernach kömet Christus an das Galileische Meer, wandelt da umbher und berüfft sie zu seinen Aposteln, 15 da haben sie jn zuvor am Jordan gesehen, aber damals nicht gedacht, das sie noch solten seine Jünger werden.

Und zeiget der Euangelist an mit diesen worten, das der HErr Christus ein sonderliche art und weise gehabt habe, die Leute zu sich zuziehen und in kundschafft zunemen.[2] Und da er hernach an das Galileisch Meer kömet und 20 thut Mirakel, als, das er wasser zu wein machet und wird bey jedermeniglich bekant, da findet er diese vier, und gehet der Beruff[3] an. Joannes redet auff dismal nicht vom Beruff, sondern allein von der kundschafft, wie Christus ein Leutseliger Man gewesen, der mit jederman freundschafft gemacht, das die Leute gerne mit jm umbgangen sind. Mattheus aber redet allein vom 25 Beruff der Aposteln, lesset jre kundschafft, davon Joannes saget, anstehen, und hie bringet Philippus auch den Nathaniel herzu, und Christus redet jn gar freundlich an, thut sich neher zu jm denn zu den Aposteln, nennet jn bey seinem namen, da er jn doch zuvor nie gesehen, item, er lobet jn seer. Das also Christus sich fein freundlich zu den Leuten gehalten, bis er die vier 30 beruffen hat.

Des andern tages, nicht des morgens, sondern auff einen andern tag, da Joannis Discipuli nicht alle daheim waren, und nur seiner Jünger zweene bey jme waren, denn Joannes hat mehr denn zweene Jünger gehabt. Zuvor haben sie Christum gesehen, da er getaufft ward, und Joannes von jme 35 predigte und saget: 'Dis ist Gottes Lamb', als solt er sagen: Ich habe zuvor gesaget, das dieser Gottes Lamb sey. Sihe, da ist er nu, denn droben hat er gesaget: 'welchs da treget die sünde der Welt.' Damit weiset Sanct Joannes (wie denn auch sein Ampt ist) seine Jünger zu Christo und ubergibt die Meisterschafft[4], behelt sie nicht bey sich, sondern spricht: Er ist der Meister,

---

1) = *Bekanntschaft (unten dafür* Kundschaft*).* 2) = *Verkehr mit ihnen zu pflegen.*
3) = *Berufung; s. Dietz, d. W. Nr. 1.* 4) = *den Vorrang (wie in neuester Zeit).*

Dr] er teufft mit dem heiligen Geist und Fewer. Da das die Jůnger hören, als einfeltige, frome Leute, gleuben sie es und lassen sich durch seine rede bewegen, das sie jme nachfolgen, da er spricht: dieser Man ist das Lamb und der rechte Meister. Darumb folgen jme diese zweene Jůnger nach an den ort, da er zur herberg gewesen. 5

Joh. 1, 38 Da keret sich Christus umb und spricht: 'wen suchet jr?' da sagen sie: 'wir wolten gerne wissen, wo du wonest', und bleiben den tag bey jm. Das ist mir eine feine kundschafft und freundligkeit, das sie hören wollen von jme selber das zeugnis, so Joannes von jme gefůret hat, da haben sie gerne umb jn sein wollen, jn gerne sehen, hören, mit jm reden und zu thun haben, er 10 berufft sie aber nicht. Auch ist nicht der gantze tag zubracht, sondern umb die x. stunde, ist an unserm Zeiger[1] umb iiij. uhr auff den abend, so lange sind sie bey jm geblieben. Was sie aber gethan oder hie geredet haben, das ist nicht geschrieben, sondern der Euangelist hat allein anzeigen wollen, das Christus sich gegen jnen gar freundlich gestellet habe und die Leute an sich gelockt, bis 15 das er zwelff Aposteln und zwey und siebenzig Jůnger hat angenomen. Er hat nicht mit gewalt noch mit poltern[2] und stůrmen[3] sein Reich angefangen, wie die Juden jnen treumen liessen, das er komen wůrde wie ein grosmechtiger Keiser, sondern er thut sich freundlich zu den Leuten, ist' leutselig, kömet nicht mit einer Weltlichen pracht noch mit Pferden, Harnisch, Spiess und Bůchsen, 20 sondern ist fein freundlich und willig, Er nimet alle auff, die zu jme komen, schwatzet mit jnen, schleusst niemand aus seiner Geselschafft. Wie jn denn der Jes. 42, 3 Prophet Esaias auch also beschrieben hat am xl. Capit., das er nicht wůrde zenckisch sein und haddern, das glumende Tocht wolle er nicht auslesсhen und das zubrochene Rohr nicht zerknirschen etc. 25

Also ist Andreas, einer aus Joannis Jůngern, der erste, so zu Christo kömet und mit jme kundschafft gemacht hat, darnach gehet er weg und redet mit seinem Bruder Simon, als spreche er: sol ich dir nicht wůnderliche zeitung sagen? Joannes, unser Meister, hat uns von diesem Man gepredigет, das er das Lamb Gottes sey und der Messias. Welchs one zweifel Joannes mit 30 vielen worten offt wird gepredigет haben, dieweil Andreas solchs gleubet und kömet zu seinem Bruder und spricht: 'wir haben den Messiam funden', auff welchen Joannes geweiset hat und gesagt, er sey der Messias. Und ist also Andreas der erste Prediger und Zeuge, das Christus der Messias sey, das verkůndiget er als balde seinem Bruder Petro, da er jme begegnet, er [Bl. 465] habe 35 gefunden den, davon das Gesetz Mosi und die Propheten schreiben, das geschiet zu Bethsaida, da sich Petrus mit Andrea auffmachet und zu Christo komen, und ist das die newe zeitung, das sie den Messiam haben, von dem die Propheten geweissagt haben.

---

[1]) = *Uhr.* [2]) = *mit Lärm, geräuschvoll.* [3]) = *offener Widerstand, Aufstand.*

Dr] Da nu Andreas mit Petro zu jm kōmet und spricht: dieser ist Christus, da stellet sich der HErr seer freundlich und bestetigt die reden Andreae und beweiset sich, das er ein Herr sey, der alles wisse, Christus hat jn zuvor nie gesehen noch seine Eltern oder freunde erkennet, noch[1] spricht er zu jm: 'Sihe, 5 du bist Simon, Jonas Son, du solt Cephas heissen'. Es sind gar freundliche und gesellige reden und worte, gleich wie gute Freunde miteinander uber tisch reden möchten. Und wird hie nichts von Sanct Petri Beruff oder ordination zum Apostelampt gehandelt, sondern da Petrus erst Simon heisst, da wird jme ein ander name gegeben, das er solle Cephas heissen, als solt er sagen: 10 ich kenne dich seer wol, du heisst nicht allein Simon, sondern solt uber die gantze Welt Petrus heissen. Das ist die kundschafft Christi, so mit S. Petro gemacht wird, da Christus seine Gottheit offenbaret, das er wol als ein Mensch geberdet sey, aber auch warhafftiger Gott sey. Welchs Petrum auch bewegt hat, da Christus jn also freundlich anspricht, seinen namen kennet und jme 15 auch einen besondern namen gibt, das er wird gesagt haben: ey, Andrea, das sind Prophetische wort und Göttliche gedancken, und derhalben Christum hoch gehalten haben.

Nu müssen wir ein wenig sagen, was da sey und heisse das wörtlin Cephas, denn im Bapstum sind wir so unverstendige, grobe Esel gewesen, das 20 wir diesen Text nicht verstanden noch gewust haben, was das Wort Cephas sey. Es ist aber ein Hebreisch wort und heisst auf Griechisch Petra, Latinisch aber Rupes, ein Felss, da man ein Schloss auffbawen mag, ein Bergstein.[2] Aber die Esel im Bapsthum und im Geistlichen Recht haben furgeben, das wort Cephas kome her vom Griechischen wort Cephali, welchs heisset ein Heubt, 25 das S. Petrus der andern Aposteln heubt und Oberherr sein solte. Und haben aus diesem Text den Bapst zum heubt der Kirchen gemacht, als der S. Petri Successor und Nachkömling sey. Auch haben die nerrischen, elenden Leute in jren Decreten solchs von sich geschrieben, das Christus hie solle sprechen zu Petro, du bist das Heubt, darumb ist der Bapst auch das Heubt der Kirchen, 30 und schemen sich nicht, das sie es in jre Recht schreiben[3] und durch die gantze Welt als fur Artikel des Christlichen Glaubens ausbreiten.

Aber es stehet hie im Text nicht Cephali, sondern Cephas, darumb so gibt jme Christus einen newen namen, heisst jn ein Felss. Worumb heisst Er jn also? das sihet man Matth. xvj. 'Du bist Petrus, und auff diesen Felss Matth. 16, 18 35 wil ich meine Kirche bawen'. Aber mit diesen worten wird Petro nicht befohlen, noch jme einig Ampt aufferlegt, sondern nur ein ander name gegeben, das er Felss sol heissen. Jn der Beschneitung ist er genennet Simon, aber hinförder sol er Cephas heissen. Das er saget: 'auff den Felss wil ich meine Kirche bawen', da meinet Christus sich selber. Derhalben so vermags dieser

[1]) = *dennoch.* [2]) *Nur aus unserer Stelle belegt.* [3]) *Decret. Greg. IX. lib. I. tit. 7 c. 4.*

Dr] Text nicht (wie sie doch so verdriesslich[1] durch die gantze Welt rhůmen), das der Bapst der gantzen Christenheit Heubt sein solte, sondern die Papisten liegen daran schendlich, denn er befihlet S. Petro nichts, sondern gibt jme allein einen andern namen.

Nu kőmet auch der dritte Jůnger, Philippus, hiezu, wo dieser aber 5 Christum wird gefunden haben, weis ich nicht, jedoch wird es nicht weit von Bethsaida geschehen sein, denn diese drey sind Bůrger von Bethsaida gewesen. Daselbst, mitten im lande, macht der Jordan einen gar grossen See, aus welchem denn der Jordan wider ausfleusst nach dem todten Meer, da Sodom und Gomorra vertilget sind. An welchem der HErr Christus auch viel treff- 10 licher, grosser Wunderwerck und thaten gethan hat, denn an diesem ort, da der Jordan wider ausgehet und fleusst nach dem roten Meer, an dem striche hat Joannes getaufft, darumb ist es glaubwirdig, das diese drey Jůnger nicht weit von Bethsaida (dieweil sie da Stadkinder[2] gewesen) zu Christo komen sind, denn Christus hat viel umb Bethsaida geprediget und Mirakel gethan. 15 Wie er denn im Euangelio zeter schreiet[3] uber Bethsaida, Corazim, spricht: Matth. 11, 23 wehe dir Capernaum, da mein Stad, mein Bisthum ist, da ich mein Pfarkirch hab, jr werdet verderben und in abgrund der Hellen gestůrtzt werden, und sind diese Stedte alle umb das Meer her gelegen, auch sind Andreas, Simon Petrus und Philippus Landsleute. Daher spricht Joannes der Euangelist, das erstlich 20 Andreas komen sey, darnach Simon Petrus, zum dritten Philippus, die haben kundschafft gemacht.

Der vierde ist Nathaniel, welcher hőher gepreiset und gepredigt wird denn die andern drey Aposteln, und wird er doch kein Apostel. Aber Gott hat anzeigen wollen, das Christus wol grosse Aposteln gemacht habe, aber 25 sie sollen umb der herrligkeit willen nicht stoltziren, denn er frage nach keinem Stande der Aposteln noch Propheten und frage nach keinen personen, Apg. 10, 34 er sey nicht ein Anseher der Person, sondern die gelten bey jme viel, so gleuben, thun und leben als Christen, sie haben einen grossen namen oder geringen namen, sie sind gros Hans oder klein Hans.[4] Wiewol Gott die Stende in der 30 Welt haben wil, und das auch ein unterscheid der Stende sey, aber wer nicht from ist, dem hilfft gar nichts zur seligkeit, ob er gleich in ehrlichen Emptern der Stende ist. Es wird ein Schuster so wol selig als ein Kőnig oder grosser Keiser, so er anders gleubet. Judas ist ein Apostel, und der hőheste oder fur- nemeste, der die andern alle regierete, und dennoch fure er zum Teufel. Bileam 35 war ein ausbund[5] und Abt[6] unter den Propheten, noch ward er verloren. Der- halben so machen die Stende nicht selig, Vater und Mutter sein, das sind

---

[1]) = *Ärgernis gebend, belästigend; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 560, 11.* [2]) *Wir: Kinder dieser Stadt.* [3]) = *klagt.* [4]) klein Hans *bei L. nicht belegt, wohl nach dem häufigen* gros Hans *gebildet; vgl. DWtb. Kleinhans.* [5]) *S. oben S. 557, 22.* [6]) = *ein Hochstehender, Maßgebender; ähnlich oft 'der Teufel wird Abt', z. B. Unsre Ausg. Bd. 18, 401, 3.*

Dr] gar ehrliche und gute Stende, aber so sie nicht an Christum gleuben, so fragt Gott nichts nach jnen.

Also hat Christus gar freundlich mit Nathaniel geredet, welchen er doch nicht zum Apostel beruffet, und man lieset nicht, das er mit Petro oder den 5 andern Aposteln oder auch mit Joanne dem Teuffer selber dergleichen geredet hette, so doch Nathaniel allein sein guter freund und geselle wird. Es ist trawen freundlich geredet: 'Sihe, ein rechter Jsraeliter, in welchem kein falsch ist', item: 'von nu an werdet jr den Himel offen sehen und die Engel Gottes hinauff und herabfaren auff des Menschen Son'. Er ist kein Prophet noch 10 Apostel, noch kömet er in die kundschafft Christi so gros als jrgend die andern drey, die vor jme Christum erkennet haben.

Joh. 1, 47 — Joh. 1, 51

'Philippus findet Nathaniel.' Joh. 1, 45

Gleich wie Andreas zu seinem bruder Simon gesaget hat: 'wir haben den Messias funden', also saget hie Philippus zu Nathaniel: wir haben einen 15 von Nazareth bekomen, der da heisst Jhesus, der ist der Messias, davon Moses im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, und zum warzeichen so ist er Josephs Son, das ist der warhafftige König und Herr. Es sind gute albere[1], Leutlin, und ist wunder, das sie die gedanken haben können fassen und nach sehen, das dieser Jhesus Messias sein solte, da doch kein eusserlicher schein da ist. 20 Dabey müssen wir auch bedencken, was es bey den Juden geredet sey, [Bl. 466] wenn man einen fur den Messiam gehalten hat. Denn es ist also ein grosser name gewesen, als wenn man jtzund einen ein Keiser hiess, einen König oder sonst einen grossen Hansen, denn die Juden gedachten, er würde der Welt Herr werden, aber der Messias solte der Welt Heiland sein.

25 Derhalben so ists ein gros wunder, das sie diesen Bettler und einzelen menschen jren Messiam genennet haben, aber sie habens nicht aus schalckheit gethan, sondern werden also aus der h. Schrifft unterricht gewesen sein, das Gottes weise und gewonheit allezeit gewesen, das er arme und geringe pflege zuerheben und aus Hirten Könige zu machen. Wie denn David ein Schefer 30 knecht und Schafshirt war und hütete seines Vaters Schafe. Saul war ein Eseltreiber, ein Müllerknecht (das ich also rede), und andere Könige sind aus dem staube und schlam offt hochauff komen. Auch wol im Römischen Reiche ist ein Sewhirte Keiser worden, die sich menlich und tapffer gehalten haben, das man sie zu Obersten gewelet hat. Also haben diese hie auch gedacht: ey, 35 Gott kan aus einem Bettler wol einen König machen, wie er denn hinwider aus einem Könige auch wol kan ein Bettler machen. Das haben die guten leute hören predigen, und ist des armen hauffens gedancke gewesen, das sie auff den Messiam und Heiland gehofft haben, auff das sie den König bekemen und aus der Römer gewalt gefreiet würden. Darumb haben sie gerne von 40 jrem Könige gehört und gedacht: wolan, wer weis? unser H. Gott hats wol

---

[1]) = *einfache, biedere; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 621, 4.*

Dr] mehr also gespielet[1], das einer aus einem Scheferknecht und armen Bettler zu einem Könige gemacht ist, wie, wenn dieser auch der König, Messias und Herr were?

Sonderlich aber weil Joannes der Teuffer so herrliche ding von jme zeugete, welchs sie nicht von seiner Gottheit verstunden, sondern allein gedachten, 5 das dieser Son Joseph würde ein mal herfür rauschen[2] und sich empor setzen uber die Könige und Römische Keiser, gleich als David und Salomo gethan haben, denn Messias ist so hoch bey jnen gehalten gewesen als jtzt ein Keiser sein möcht. Auff deudsch heissen wir Messiam einen gesalbeten, denn die Könige worden mit balsam und köstlichem wasser auff jrem heubt gesalbet, 10 wie jtzt die drey geistlichen Churfürsten den Keiser auff dem rücken salben und schmiren. Also wollen die guten gesellen auch, das Christus der gesalbete, der furnemeste König im Himel und auff Erden sein solte und sie von den Römern erlösen würde, darumb sagen sie: o, wir haben den Messiam funden. Als solten sie sagen: bisher sind wir unter der Römer servitut gewesen, aber, 15 Luk. 1, 69 Gott sey gelobt, unser Horn[3] ist komen, der sich als ein rechter Richter erzeigen wird. Es ist aber Nathaniel auch ein gut, alber Schaf, spricht: was kan guts von Nazareth komen? wenns von Hierusalem keme oder sonst aus einer grossen Stad Juda, so möcht mans gleuben.

Unsere vorige Predigt ist gewesen, wie der H. Christus nach seiner Tauff 20 seine Jünger also freundlich zu sich lockt und sich mit jnen bekant macht und gantz freundlich gegen jnen sich helt, ehe denn er sie zu seinen Aposteln fodert. Und haben gehört, wie er mit den iiij personen, als Andrea, Petro, Philippo nnd Nathaniel ist bekant worden, er zeuhet aber umbher am Jordan durch die elenden stedte und Flecken und klaubt[4] jm aus dem gantzen volck 25 Israel die jenigen, so er fur die besten ansihet und jm wolgefallen, das sie jm zu seinem Reich dienen sollen. Ja, hütet sich mit grossem vleis, das er nicht hinauff in die königliche stad Hierusalem kome, da die gewaltigsten, reichsten und klügsten sassen, da der königliche Stuel war, das er daselbst die Hohenpriester und Regenten beruffte, Sondern er lesst das heubt des gantzen 30 volcks ligen und stehen und zeuhet in der wüsten durch die Stedlin und Flecken umbher, lieset zusamen die ermesten und elendesten Betteler aus, die er finden kan, als arme Fischer und gute, grobe Tölpel, foddert nicht zu sich die gewaltigen. Gleich als köndte er sonst sein Reich nicht anders bestellen, wenn er solche geringe Leute nicht hette, lesset die grossen Junckern zu Hierusalem und in 35 andern berhümeten Stedten sitzen, da jederman meinete, wenn der Messias keme, so würde er sich zu Hierusalem bey den grossen Hansen, bey den Weisen und Gelerten finden lassen. Aber er kerts gar umb und machts nach seinem

---

20 Die 15. Predigt, den Sonnabend nach Nicolai. *r*

[1]) *= oft so gefügt.* [2]) *= geräuschvoll, anspruchsvoll auftreten.* [3]) *Nur biblisch.* [4]) *= liest, sucht aus.*

Dr] kopff, sehet sein Regiment so nerrisch und gering an, das sich billich alle weise Leute dran stossen.

Und das thut er alles darumb, damit, was hoch, starck, klug und gewaltig in der Welt ist, nicht gedechte, sie werens allein, die ins Reich Christi
5 gehörten, und lieffen uber die andern her[1] mit füssen, sondern er wolt ein Reich und Regiment gründen und stifften, das lauter auff Gottes gnad und barmhertzigkeit stünde und ein Reich der gnaden hiesse, da sonst nichts mehr solte gelten, es were so gut und köstlich, als es jmer wolte. Und das solch Reich auch nicht auff Vernunfft und menschlicher weisheit stünde. Also ist das
10 Reich erbawet und bis daher erhalten, es fraget nicht viel nach grossen Königen oder gewaltigen Herren oder nach Weltlichen Reichen, nach Königlichem Stam und grossem wesen, welchs sonst auff erden gilt. Und so er allein gewaltige, gelarte und heilige Leute zu Aposteln ausserlesen hette, so hette die Welt niemand uberreden können, das auch die armen zum Reich Gottes gehören solten,
15 sondern allein die heiligen und reichen. Und jtzt auch, da er nimet die geringsten dazu und aufflieset, was die Welt als unnütz und untüchtig verwirffet, wie auch S. Paulus zun Corinthern saget: 'Elegit Deus infirma', da er sein Reich 1. Kor. 1, 27 hie durch eitel Bettler, grobe Tölpel und nichtige Leute, die Aposteln, angericht, da können wirs schwerlich erhalten, das Christi Reich zu den armen auch
20 gehören solle. Denn er wil gerhümet sein, als der mit uns handelt aus gnaden, nicht umb unser gelen haer willen[2], oder was sonst mehr an uns guts sein möchte, darauff wir pochten und trotzten.

Noch hilffts nicht bey der welt, die hat gleichwol[3] das hertzleid, das jmer die jenigen wollen die Kirch heissen und sein, so gros, gewaltig, edel und heilig
25 sind, dieses unglücks kan man sich nicht erwehren, sie pochen auff jr gelt und gut, ehre und gewalt, was wolt denn worden sein, wenn sich der HErr mit grossen Hansen behenget[4] hette? Man sols aber nicht also verstehen, das das Reich Christi die gewaltigen und reichen verstosse, und sie nicht auch zu diesem Reich gehören, oder das die, so from, erbar und tugentsam leben, nicht bei jm
30 platz haben solten, sondern das kan er nicht leiden, das ich meine, das Reich CHRisti sey ordentlicher weise auff unser weisheit und reichthum gebawet, gleich als könne das Reich Christi nicht feste stehen noch bleiben, wenn nicht Könige, Fürsten und Herrn es mit jrem rat, hülffe und dienst schützeten und handhabten, er kan jrer wol geraten. Auff das bis gewiss und fest stehe, das,
35 wer zu dem Reich komen wil, der mus aus lautern gnaden dazu komen, ER sihet einen nicht an umb seiner menge Goltgülden, schönheit, weisheit oder gelen haer willen, oder das er ein gülden oder silbern stück[5] oder einen grawen

---

[1]) *D. i. treten mit Füßen, verachten.* [2]) *D. i. wegen äußerer Vorzüge; sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 532, 18.* [3]) *= läßt sichs angelegen sein; s. oben S. 584, 21.* [4]) *= umgeben; vgl. DWtb. behängen: sich mit viel Volk b.* [5]) *= Goldstoffe, Silberstoffe (Stickereien); s. DWtb. Silberstück.*

Dr] Rock[1] an hette, sondern es sol heissen: aus lauter gnaden, item, ein Reich der Gnaden und barmhertzigkeit, welchs denen sol gehören, die elend und arm sind, sie sind gleich Man oder Weib, reich oder arm.

Das ist die ursach, worumb Christus die kleinen Flecklin und Dörffer durchkreucht[2] und lieset die Bettler auff, nimet niemand aus Hierusalem, lesst 5 die gewaltigen und gelarten faren, denn wenn ers gethan, und solche angenomen hette, so hette niemand ein Christen müssen heissen, denn dieselben edelen [Bl. 467] und grossen Hansen, die sonst mit gewalt das Reich Christi zu sich reissen wollen, das es allein fur sie gehöre, ob sie gleich hie sehen, das Gott die geringen am ersten annimet. 10

Und jr habt offt gehört, das die Juden noch heutiges tages in der meinung stecken, jr messias werde nur mit eitel reichen Herrn und Fürsten umbgehen, er werde jnen eitel gülden stück anziehen und Kronen auffsetzen und werde keinen armen Man noch Betteler in seinem Reich sein lassen, sagen: wer arm und veracht ist, dem sey auch Gott feind. 15

Also thut auch der Türcke, dieweil jme alle sein furnemen glücklich fur sich gehet, so schleufft er flugs dahin, er sey Gottes Volck, und Gott sey sein freund, sey jme gnedig, denn er habe glück, heil und sieg wider seine feinde und uberwinde alle, die er nur angreiffe, auch die jenigen, die sich des Christlichen namens rhümen. Dem schendlichen wahn kan man nicht wehren, er 20 helt Gott fur keinen rechten Richter, pocht und trotzt drauff, Gott halte es mit jme, darumb würget er auch getrost, alles unter dem schein, das Gott sein freund sey.

Desgleichen thut der Bapst und seine Cardinel und Bischofe auch, die sprechen, sie sind das rechte Gottes Volck, worumb? sie sitzen oben an im 25 Regiment und haben, was sie wollen, darumb sey Gott jr HErr und Gott, wie kan ers lassen, worumb solt er uns nicht ansehen? wir sind die weisesten, die gelertesten und heiligsten. Ja, es feilet nicht umb ein haer breit[3], es müste sonst so breit sein, als die Welt ist, aber noch weit gefeilet, Geselle. Ja, was sage ich von den grossen und gewaltigen? ist doch schier kein Filtz vom Dorff[4], 30 wenn er hundert taler hat, er weis nicht, wie stoltz er sich halten sol, meinet auch, er habe ein gnedigern Gott denn ein ander, der nichts hat, aber Gott kan dir wol ein gantzen berg vol silbers und golds geben und dich darnach gleichwol ins hellisch fewer werffen, wie wir denn sehen, das gemeiniglich geschiet.

Derhalben so fehet hie Christus also mit verachter und jemerlicher weise 35 sein Reich an, das arme Betteler und Fischer, die Apostelн, gleich so viel fur jme gelten, als die fur der Welt ein gros ansehen haben. Er selbs reitet arm zu Hierusalem ein auff einem geborgeten Esel, hat nicht einer hand breit

---

[1]) *Hier Abzeichen des Mönchs, nicht des Armen.* [2]) *Fehlt bei Dietz; Sinn: langsam von Ort zu Ort durchzieht; s. D Wtb.* [3]) *Ironisch = nicht nur u. H. b., sondern viel; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 731, 38.* [4]) *= roher Bauer; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34[1], 568, 17.*

Dr] auff Erden, das sein eigenthum were, da er sein heubt hinlegte, so gar ist er Gast auff Erden, das er auch in der lufft am Creutze sterben mus. Darumb welet hie Christus zu Aposteln die ermesten und elendesten Leute, die er hette antreffen können, als Andream, Petrum, Philippum, Joannem und andere, 5 denen niemand gerne vertrawet hette, das er sie in seinem hause hette lassen fewer holen.[1] Und thuts nicht darumb, das er die Stende verachtete oder seine gaben verwerffen und verdamen wolte oder den Personen umb der gaben willen feind were, sondern das meinet Gott, das du darumb nicht gedencken sollest: Gott gibt mir das, ich habe diese oder jene gaben, derhalben so ist mir auch 10 Gott gnedig, und solche güter machen mich zum Kinde Gottes, das ich ewig selig bin.

Diese meinung hat es gar nicht, er gibt nicht darumb diese gaben, das man die Seligkeit drinnen suche, sondern das man sie brauche in Gottes furcht uns und andern Leuten zu dienst und nutz in diesem leben, dazu sol 15 uns unser gewalt, reichthum und weisheit dienen. Das man aber darumb wolt Gottes Kind genennet werden, da gehört etwas bessers zu denn Golt und Silber, Weisheit und Gewalt, 'nemlich das Lamb Gottes, welchs tregt die sünde der Welt', da nur die Welt dieser güter und gaben missbrauchet und von natur stoltz ist und machet aus den gaben auch eine Geistliche hoffart, 20 das Gott einem darumb gnedig sey, darumb, das er Gelt und Gut habe, item, das er weise und klug ist und füret ein strenge, hart leben, das er wolle ein Kind Gottes werden, wie das die Mönche furgeben haben. So ist Christus hie her und zeiget an, er wil nur erwelen zu seinen Jüngern die Bettler, Stümpeler[2] und Narren, und solts gleich die arme Hure Maria Magdalena 25 sein oder der Mörder und Schalck Paulus und der Schecher am Creutze, auff das jederman kund und offenbar sey, das niemand seine gnade erlange umb der gaben willen, als da ist Reichthum, Weisheit und Gewalt. Und worumb wolten wir auff diese stücke pochen, das uns Gott darumb feiren solte? denn wirfft ers nicht alles in die rappuse[3], den bösen eben so wol als den fromen, 30 ja noch wol mehr den Gottlosen gibt denn seinen Christen? Wie er denn auch seine Sonne lesset scheinen zugleich den bösen und guten und seinen regen fallen Matth. 5, 45 eben so wol auff eines Schalcks Acker als auff eines fromen, aber wer da nu gedenckt damit selig zuwerden, der wird sich selbs betriegen.

Derhalben verlesset CHRIstus den grossen hauffen zu Hierusalem und 35 lesst die grossen Hansen sitzen in den grossen Stedten, da weise, gelerte und heilige Leute umb den Tempel her wonen und Gott tag und nacht dienen

---

[1]) *Der gewöhnliche Sinn der Redensart (vgl. z. B. Unsre Ausg. Bibel 3, 101, 25) scheint hier nicht zu passen; vielleicht aus Wander, Feuer 348 zu erklären: auch nur kurze Zeit in Berührung kommen mit jemand.* [2]) *Eigentlich = Stümper; vgl. Adelung s. v., dann armseliger, geringer Mann; vgl. Lübben-Walther, Stumper; vgl. Unsre Ausg. Bd. 38, 155 Anm. 5.* [3]) *D. i. gibt es zum gemeinsamen Besitz hin; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 636, 32.*

Dr] wollen, und berůfft sie nicht zum anfang seines Reiches, wiewol er sie hernach auch herzu foddert, und dagegen gehet er zu den Bettlern und klaubet zu Bethsaida heraus[1] zu Aposteln die ermesten und geringsten Betteler, die andere Leute nicht hetten angesehen, die nimet ER freundlich an, allein darumb, auff das niemand sich rhůme: ey, ich hab diese oder jene gaben, darumb bin ich 5 Gottes Kind und gehöre Christum an. Denn also pflegts sonst zuzugehen, das man stoltzieret auff die gaben Gottes, wie man im Sprichwort saget: Wenn die Lauss in grint kőmet, so wird sie hoffertig.[2] Davon der hundert Pſ. 144, 12 f. und vier und vierzigste Psalm singet, das die Gottlosen wůndschen, das jre Sőne auffwachsen wie die Pflantzen und jre Tőchter wie die ausgehawenen 10 Erker, gleich wie die Pallast, und jre Kamern vol sind, so meinen sie denn, sie sind im Paradiss, deutens und ziehens denn dahin, wenns jnen ein zeitlang wolgehet, das Gott gewis jr bester Freund sey, aber noch lange nicht Pſ. 17, 14 Geselle.[3] Das zeuget der xvij. Psalm auch, da David betet: Erlőse mich, Herr, von den Leuten deiner hand, von den Leuten dieser Welt, welche jr teil haben 15 in jrem leben, welchen du den Bauch fůllest mit deinem Schatz, die da Kinder Pſ. 49, 12 die fůlle haben und lassen jr ubriges jren jungen'. Und im xl. Psalm: 'Jre heuser weren jmerdar, jre wonung bleiben fůr und fůr, und haben grosse ehre auff erden'. Diss jr thun ist eitel torheit, noch lobens jre Nachkomen mit jrem munde, wenn einer hat, was sein hertz begert, den preisen die Leute selig. 20 Pſ. 144, 15 Wie im cxliiij. Psalm auch gesagt wird: 'Wol dem Volck, dem es also gehet, aber wol dem Volck, des der Herr ein Gott ist.'

Nu ist es war, man muss diese gaben Gottes haben, als starck und gesunt sein, so mus man auch reiche und gelarte Leute haben, und můssen auch unterscheid der Personen und Stende in der Welt sein, da einer Oberherr, 25 der ander aber Unterthan sey, so můssen auch weise und kluge Leute sein, aber darauff stoltziren wider unsern HERRN GOTT, das kan ER nicht leiden, das ist kurzůmb bey jme also beschlossen. Solches thun aber die Juden, Tůrcken, Bapst und Bischofe, alle Bůrger und Bawren, auch der Adel, das sie umb jres Reichthums und gaben willen wollen einen eigenen Himel haben, 30 das GOTT jnen gnedig sein solle, aber ER [Bl. 468] wirds wol lassen, und wenn du gleich die gantze Welt hettest und mit allerley leiblichen gaben gezieret werest, so wirds dich doch nichts helffen an der Seligkeit, denn sein Reich ist allein auff gnaden gebawet.

Was nu Philippus gesagt hat zum Herrn, da er zu jm komen, das 35 stehet nicht geschrieben, es beweiset sich aber aus den worten, die er zu Nathaniel saget, es sey der komen, von dem Mose und alle Propheten geweissaget haben, der heisse Jhesus und sey ein Son Josephs von Nazareth, das hatten

11 Erker] Ecker *A*

[1]) *S. oben S. 700, 25.* [2]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 14, 358, 16, Thiele 476 und 189.* [3]) *Wohl = noch lange nicht ihresgleichen.*

Dr] die fromen Leute noch behalten, da sie gehört haben, es solt einer komen, der sie erlösen solte. Da antwortet Nathaniel:

'Was solte von Nazareth guts komen?' Joh. 1, 46

Diese wort redet Nathaniel aus keinem bösen hertzen, wie denn die wort
5 Christi hernach anzeigen, da er jme das grosse lob gibt, er sey ein rechter, warhafftiger Jsraeliter, in dem kein falsch ist. Weil denn dem also ist, so mus man auch seine wort nicht ubel deuten, als wenn sie ein stoltzer Phariseer oder sonst Annas oder Caiphas zum HErrn geredet hette, denn da warens eitel Teufelische, gifftige wort, und diese hetten gesagt: was redest du von
10 dem Jhesu von Nazareth? bist du toll und töricht? sihest du nicht, das wir Herrn sind und wir gewalt haben, die Schrifft auszulegen? Da were es gifft gewesen, denn solche Leute verachteten Christum und redeten solchs aus hohem stoltz und verachtung Christi, als sprechen sie: was meinest du? wer ist der Christus? Denn darnach die Person ist, darnach lauten auch jre wort,
15 und darnach verstehet man auch jre reden. Gleich wie auch eine jgliche Glocke jren eigenen klang und thon hat, also redet hie diese wort Nathaniel als ein fromer und einfeltiger, guter Man, der den worten Mosi und der Propheten gleubet und redet one arge list und bosheit, aus gutem, einfeltigen hertzen daher und aus einer verwunderung, ey, sol uns denn so viel guts von Nazareth
20 komen? wer hette darauff gedacht? Es sind wort, damit sich ein Mensch verwundert und fur grossen freuden und wunder solche wort redet: Ey, lieber, ists war, das er solt von Nazareth sein?

Ein Vater rüfft offt seinen Son und spricht: du Bube, du Schalck, diese wort, weil sie der Vater redet, sind nur köstliche und ausbündige[1] wort, wenn
25 sie aber ein ander redete, so würde der Son sagen: nein, Gesell, du bist mein Vater nicht, ich wils von dir nicht uberal leiden, und würde zanck und hadder draus folgen, und weren solche wort eitel gifft. Also spricht die Mutter auch zu jrem Töchterlin: du Hürlin, du Sack, du Mehre[2], das ist eitel köstlicher zucker und süsser honig, spreche sonst jemand anders eben diese wort, so weren
30 sie eitel gifft, eitel tod und mord. Dergleichen redet sonst ein guter Freund wider mich ein unfreundlich, harte wort, aber er kans nicht verderben, sonst, da mirs von meinem feinde gesaget würde, so were mirs gar unleidlich. Also redet Nathaniel auch aus einem guten hertzen: sol Christus von Nazareth komen? thuts nicht aus einer verachtung, sondern aus einer verwunderung,
35 denn er hatte gehofft, das der Messias aus Bethlehem komen solte, und das er würde zu Hierusalem wonen, wie alle Propheten und die gantze h. schrifft davon geweissaget hatten. Zach. am ix. Ca. stehet geschrieben: 'saget der Sach. 9, 9 Tochter Zion: Sihe, dein König kömet zu dir sanfftmütig' etc. Und im Propheten Esaia wird gesagt, das Hierusalem des Messiae Königlich Hoflager, Jes. 31, 9

---

[1]) = *vorzügliche.* [2]) *Siehe Unsre Ausg. Bd. 14, 130 Anm. 4 und S. 755;* Sack *ebenfalls = Hure; vgl. Hurensack im DWtb.*

Dr] sein eigen haus und schlos sein werde, und das der Hausvater daselbst sein hert und küchen, ja, seine haushaltung hat haben wollen. Da wil er nu sagen: dawider wil ich nicht reden oder es anfechten, aber es nimet mich seer wunder, das aus Nazareth viel guts komen solte.

Solchs verstehet Philippus auch, das es Nathaniel einfeltiger weise redet, 5 darumb spricht er: was wunderst du dich viel? kom und sihe, da er das höret, folget er Philippo balde nach, und da jn der Herr ins gesicht krigt[1], spricht er: 'Das ist ein rechter Israeliter, in dem kein falsch ist', das ist: ein einfeltiger, gleubiger Israeliter, teilet das Volck Israel, welchem Christus verheissen war, in zweene hauffen, das die Israeliter zweierley sind, wil sagen: 10 mein Volck ist geteilet in zweierley. Erstlich ist der gantze hauff, die wol alle Israeliten sind, aber derer ein teil ein falscher hauff ist, die sich wol rhümen, das sie vom Stam und geblüte des Patriarchen Israel oder Jacobs herkomen, Abrahams Kinder, fleisch und blut sind und auff Abraham pochen, sie sind aber der mehrer teil von Abraham und seinen verheissungen, jme 15 geschehen, abgewichen und auff die werck des Gesetzes und ertichte, falsche Gottesdienst gefallen. Die andern und warhafftigen Israeliten heissen, die des Glaubens Abrahe waren, da ist nu Hierusalem und alle Stedte Juda wol voller Israeliten gewesen, aber wenig (wil Christus hie sagen) finde ich, die da warhafftige Israeliten sind, die ich zu meinem Reich bringen möchte, der 20 rechten Israeliten finde ich wenig. Joannes der Teuffer hat wol viel von mir gezeuget und geprediget, aber Annas und Caiphas, auch die andern Phariseer verachten seine Tauffe und Predigt und mich halten sie fur einen Narren, und der vom Teufel besessen were.

Und lauten des HERRN CHRISTI wort gleich als eines halb zornigen 25 und ungedültigen Mannes, wie er denn im achten Capitel Matthei zum Matth. 8, 10 Heubtman auch saget: 'Warlich, einen solchen Glauben hab ich in Israel nicht funden', als wolt er sagen: Israel hat den rhum, es sol ein ausserwelt Volck Gottes sein, so befinde ich, das es die ergesten Buben unter der Sonnen sind. O welch ein heilos, vermaledeiet und verflucht Volck ist Israel gegen 30 den heiligen und fromen Leuten Abraham und Israel. Wie denn Sanct Röm. 9, 4 f. Paulus zun Römern am viij Capit. auch davon handelt, spricht: sie haben grosse freiheit, herrligkeiten und Regalien, das jnen gehört die Kindschafft, der Bund, das Gesetze, der Gottesdienst und die verheissung, welche auch haben die Veter gehabt, aber es ist alles in grund verderbet, sie rhümen sich wol alle, 35 das sie Israeliten sind und vom Samen Abrahae herkomen, aber da ist nur der blosse namen, sie sind nicht rechte Israeliten, sie sind allein vom Stam und geblüte Abrahe, darauff sie pochen, und meinen, das sie daher Gottes Volck sind. Achtens nicht, das sie dem Glauben Abrahe auff die verheissung von CHRISTO nachfolgen solten, welchen Glauben sonst Abraham und andere 40

---

[1]) = *zu Gesicht bekommt.*

Dr] Gottfürchtige Leute gehabt haben, so wollen sie, man sol nur diß allein ansehen, das sie von Abraham herkomen. Nu hat Abraham zwey Weiber und auch zweierley Kinder gehabt, als den Isaac und Ismael, Isaac hat den Jacob und Esau gehabt, diese Kinder alle sind nicht im Glauben Abrahe
5 blieben, ob sie wol vom Stam der Patriarchen waren, so hiengen doch Ismael und Esau an den Abgötzen[1], trieben Abgötterey, giengen den Heidnischen Abgöttern nach und blieben nicht bey den verheissungen, so jren Vetern gegeben waren. Darumb so halff sie es gar nicht, wenn sie gleich sich damit seer brüsteten, das sie vom geblüte der Patriarchen weren, denn sie gleubten nicht
10 an die verheissung.

Joannis am viij. Capitel zancket der Herr Christus derhalben auch mit den Juden, die sich des seer uberhuben, das sie Abrahams Kinder weren, und sprach: 'wenn jr Abrahams Kinder weret, so thetet jr Abrahams werck' etc. Joh. 8, 39. 41 Da antworten sie: ey, 'wir sind nicht unehelich geborn', aber Christus saget:
15 [Bl. 469] es ist war, jr seid nicht Hurnkinder, sondern jr seid von dem Vater, dem Teufel und nach ewers Vaters lust wolt jr thun und mich morden etc.

Derhalben wil Christus hie auch sagen: es sind rechtschaffene und falsche Israeliten, die Israeliten sind zweierley, welche wol beiderley vom Patriarchen Israel herkomen, aber die verheissung und Glauben Abrahe nicht alle behalten
20 hatten. Gleich wie jtzund auch zweierley Christen sind, wir heissen wol alle Christen, die wir getaufft sind und durch die Tauffe new geboren, aber wir bleiben nicht alle bey der Tauffe, es fallen jr viel von Christo ab und werden falsche Christen, aber die rechtschaffenen Christen sind dünne geseet. Ist also auch ein falsche und warhafftige Christliche Kirche, und rhümen sich doch die
25 falschen Christen, sie sind die rechte Kirche und Christen, gleich wie die Juden sagten, sie weren die rechten Israeliten, rhümen sich allein des Titels und namens: ey, wir sind getaufft und haben den namen der Christen, dasselbige müssen wir jnen gönnen, sie sinds aber darumb nicht. Also sind zweierley Christen, erstlich, die nur den namen haben und leibliche Christen sind, wie
30 die Israeliten vom leiblichen Samen Abrahe sich rhümeten, bleiben aber nicht bey der Tauffe, vergebung der sünden und bey der verheissung von Christo, sondern sich abe[2] durch falsche Leren, fallen ab vom Glauben und dem HErrn Christo, derhalben so werden sie auch Christen genennet, wie die Juden Israeliten und Abrahams same geheissen worden, sind aber nur mit dem namen
35 Christen. Es ist nichts geredet, das einer furgibt: ich bin von Abraham geborn, bin getaufft und lebe unter der Christen zal. Es sind zweierley Israeliten und Christen, das ist ein warhafftiger Israelite, der die verheissung und den Glauben Abrahe hat und on falsch und einfeltig an der Propheten Lere gleubet und helt sich an die verheissung Abrahe, als Nathaniel hie thut, und auch noch
40 alle Christen thun, wenn sie getaufft sind, so hören sie das Euangelium, lesen

[1]) = *Abgott; seltener als dies, doch s. Dietz.* [2]) = *bilden Sekten.*

Dr] die heilige Schrifft, gehen zum Sacrament, lieben den Nehesten, diese brauchen des Christlichen Namens recht und sind warhafftige Christen. Aber darnach sind falsche Christen, die der Tauffe und Abendmals wol brauchen und von der h. Schrifft ja so viel als die rechten Christen reden können, und haben beide, wir und sie, das Göttliche wort für uns, aber sie sind nur nach der 5 eusserlichen gestalt und mit dem namen Christen, denn sie gleuben nicht und sind inwendig vol unglaubens, neid und has, voller laster, ligen im ehebruch, geitz und bosheit, auch in allen sünden und schanden, darinnen jtzt die welt gar ersoffen ist, und leben wie Türcken und Tatern.

So wil nu der HErr Christus, das sich niemand rhümen sol, er sey ein 10 Israeliter oder ein Christ, item: ich bin getaufft, bin ein Bischof, Thumherr oder Prediger, es ist nicht gnug dran, du must sehen, das du gleubest und dich haltest als einen Christen, das du inwendig im hertzen und auswendig mit dem leben rechtschaffen seiest und dich des Herrn Christi und des Glaubens rhümen könnest. Wo du aber das nicht thust, so bist du ein falscher Christ, 15 wie viel Israeliten waren, denn das hertze gleubet nicht, darumb ist alles eitel falscher wahn und finsternis, und ist auch das leben nicht rechtschaffen und bist allein nach dem eusserlichen schein ein Christen und folget die that gar nicht drauff, denn du bist neidisch, hessig, unzüchtig[1] etc. Wenn man nu also die Christen von einander scheiden und teilen solte, wie viel Christen, meinest 20 du, das man jtzt finden solte? denn die Welt ist gar toll und töricht, wild und wüste und mit allerley laster, als unzucht, trunckenheit, rach und andern sünden beladen, es ist kein schande noch sünde mehr, wenn gleich einer den andern jtzt betreugt, und wollen dennoch alle noch gute Christen sein. Aber gleube mir, du teuschest anders niemand denn dich selbr. Gott lesst sich nicht betriegen 25 oder effen, er erkennet dich balde in einem augenblick, wie er diesen Nathaniel kennet, das er ein rechter Israeliter, oder ein fromer Christ sey, der einfeltig gleubet den Propheten. Also wird er zu dir auch sagen: ey, das ist ein rechter Christ. Den andern falschen Christen gibt er einen zornigen anblick[2], als denen zu Hierusalem geschahe, welche er lesst sitzen und urteilt sie hie in diesem Text, 30 das sie falsche Israeliten sind, die aus dem Reich Christi sollen ausgestossen werden. Aber vom Nathaniel saget er: 'dis ist ein rechter Israeliter, in welchem kein falsch ist', kein falsch im hertzen noch kein falsch am leben, er helt sich an die verheissung Abrahe und ist in seinem leben nicht geitzig noch hoffertig. Und gefelt jm gleichwol, das er einen rechtschaffenen Israeliten 35 ersehen und gefunden habe, so mit gantzem ernst auff den verheissenen Messiam wartete, denn solche wil er auch zu seinem Reich haben, die der verheissung, dem Abraham geschehen, gleubeten und darnach lebeten.

---

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 30*[1]*, 386, 4 dazu S. 823; darnach wäre auch hier* unzüchtig *nicht als Sünde gegen das 6., sondern gegen das 5. Gebot zu fassen = grob, unfreundlich.* [2]) *= Blick; s. Dietz, d. W. 2.*

Dr] 'Nathaniel spricht zu jm: woher kennest du mich? Jhesus Joh. 1, 48 antwortet und sprach zu jm: ehe denn dir Philippus rieff, da du unter dem Feigenbaum warest, sahe ich dich.'

Diss ist auff die art und weise der Hebreischen Sprache geredet, denn 5 die Juden hatten diese verheissung, das sie sicher und friedlich wonen sollen, und ein jglicher unter seinem Weinstock und Feigenbaum sitzen würde, darumb hatten sie im gantzen Lande fur jren Heusern (wie es denn ein fruchtbar Land war) Weinstöck stehen und Feigenbeume fur lauberhütten[1], wie wir auff den Dörffern fur der Bawern heuser öpffelbeume und Birnbeume oder grosse 10 Lindenbeume sehen. Also war das gelobte Land gar vol mit guten beumen besetzet, als mit Feigenbeumen, ölbeumen und mit Weinstöcken, da sie unter sassen oder je nicht weit von den Beumen jre wonung hatten. Also ist Nathaniel auch jrgend auff einem Dorff gewesen, ein fromer Bawersman, nicht reich, denn from und reich sein reimet sich nicht zusamen, sonderlich zu der- 15 selbigen zeit.

So wil nu der HErr Christus sagen: ehe denn Philippus zu dir in dein haus kam und ruffet dir, da du fur deiner thür, fur deinem hofe unter deinem Feigenbaum im schatten sassest, da hab ich dich gesehen. Und ist hie nicht beschrieben, was Philippus gesagt hat, aber on zweifel mus er von Christo 20 etwas gehört haben, das jn beweget, das er zu Nathaniel leufft und zu jme saget: 'kom und sihe.' Und sind das nicht schlechte[2] wort eines Menschen, das Joh. 1, 46 Christus hie spricht: da du im hofe oder Garten sassest und etwas arbeitest, auch ehe Philippus zu dir kam, da stunde ich hie und sahe dich dort. Da diss Nathaniel höret (spricht der Euangelist) verwundert, er sich, das Christus alles 25 gesehen hab, was er in seinem hause gemacht hat, da er mit seinem Weibe und Kindern unter dem Feigenbaum sitzet und vielleicht vom zukünfftigen Messia redet, was er aus den lieben Propheten gelernet hatte. Da mus er bekennen und sagen: das ist ein sonderlicher Man, und hebt an, stimmet mit Philippo uberein, der zu jm gesagt hatte: wir haben den Messiam funden. 30 Da redet Nathaniel als ein schlechter und rechter Jsraeliter, das der Man, so jn in seinem hause unter dem Feigenbaum gesehen hat, nicht allein ein Mensch [Bl. 470] sein müsse, und wird Philippus zu jme gesagt haben: O Nathaniel, da sihest du jtzt, wer der Nazarener sey. Und spricht Nathaniel:

'Rabbi, du bist Gottes Son, du bist der König von Jsrael.' Joh. 1, 49

35 Das ist: du must warlich ein Prophet sein, warumb gehest du nicht gen Hierusalem? oder must etwas mehr sein, nemlich Gottes Son, dieweil du mich gesehen hast unter dem Feigenbaum sitzen, so wirst du mehr können. Ob nu Nathaniel gemeinet hab, das er der natürliche Son Gottes sey, das kan

---

10 Aalso *A*

[1]) = *Laubhütten, d. i. natürlicher Schutz gegen die Sonne, Laubdach.* [2]) = *einfache, bloße.*

Dr] man nicht hieraus nemen, denn Christus war noch nicht verkleret als Gottes Son, durch die Aposteln in der Welt gepredigt, sondern ich halte es dafur, das er jn einfeltiger weise heisst ein Son Gottes, als wir jn einen fromen, heiligen Man heissen, einen Man Gottes, das Nathaniel auch also von jm redet als von einem Propheten. Als spreche er: ey, hie were Gott, hie ist 5 Gott, kanst du das, so wirst du wol mehr können, nu sehe ich, das aus Nazareth auch etwas guts komen kan, und gleube, was Philippus gesagt hat.

'Du bist der König von Israel', das ist: du bist der Messias. Messias ward genennet ein Priester und König, eine Person hat allezeit diese beide Empter gefüret, sonderlich, ehe denn Moses kam, denn Moses ordenets darnach 10 anders und gab das Königreich dem Stam Juda, und das Priesterthum dem Stamm Levi. Von derselbigen zeit her ist dieser brauch also nicht gehalten worden, sonderlich in der Christenheit, aber zur zeit Christi da ists wider ein ding worden, denn Christus war beides, Priester und König, aber nicht ein weltlicher, sondern geistlicher König. Und das wort Messias bedeut auch einen 15 König und Heiland, der gesalbet were, nicht mit Balbiersalbe[1], sondern mit köstlichem wasser und Balsam, köstlicher denn Rosen oder Spickenard[2] wasser, wie denn noch heutigs tages die Könige gesalbet werden, das sie wol riechen. Also redet Nathaniel aus einem guten, einfeltigen hertzen, spricht: jtzt sehe ich dich, das du Gottes Son und Messias bist, welchs wohl simpele, schlechte wort 20 sind, als wie ein Kind reden möchte, aber er trifft die rechten namen und Titel, so Christo gebüren. Das er ein schöne Bekentnis thut, das Christus warhafftiger Gott und Mensch sey, Gottes Son nach der Göttlichen natur und König in Israel nach der Menschlichen natur, und ist so viel gesagt: du bist Gottes Son, der rechte Christus der kinder Israel, von dem alle Propheten 25 gesagt haben, wenn Christus komen würde, so solle er heissen Gottes Son und ein König der gantzen Welt. Das hat der frome Man gehört jrgend von einem fromen Prediger oder Propheten, darumb teufft er jn eben mit denen namen, wie jn die Propheten geheissen haben. Darauff saget der Herr Christus: 30

Joh. 1, 50 'Du gleubest, weil ich dir gesagt habe, das ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum, du wirst noch grössers denn das sehen.'

Christus sihet, das er noch nicht gründlich verstehet, das er Gott sey, spricht: du gleubest an mich umb des einigen wercks und Mirakels willen, das ich hie stehe, und du weit von mir bist und hörest, das ich dich gesehen 35 habe, und gleubest, das ich die Person sey, davon die Propheten geweissaget haben, aber du wirst noch mehr und grössere werck sehen (auff das dein glaube wachse und stercker sol werden), denn das ich dich unter dem Feigenbaum gesehen habe.

---

[1] *Vgl.* Badertaufe *Unsre Ausg. Bd. 30*[1]*, 214, 37 und* Badersbad *oben S. 155, 5.*
[2] *S. Unsre Ausg. Bd. 45, 120, 37.*

Dr] 'Und spricht zu jm: warlich, warlich sage ich euch, von nu an werdet jr den Himel offen sehen und die Engel GOTTES hinauff und herab faren auff des Menschen Son.' Joh. 1, 51

Das ist auch eine seltzame rede, wir lesen aber im ersten Buch Mosi 5 am xxviij. Capitel vom Jacob, da er von seinem Vater Isaac nach Mesopotamien zog und alda ein Weib nemen wolte, da er kam an die stete, da hernach Hierusalem hin gebawet worden ist, sonderlich da der Tempel Salomonis gestanden, darinnen Christus geprediget hat, da legt er sich nider und wolte schlafen, und da er kein Küssen hatte, nimet er ein Stein und entschlieff der 10 heilige Man drauff, denn es war jm angst, und war trawrig umb seines bruders Esau willen, der jn verfolgete. Da tröstet Gott jn durch dieses gesichte, das er sein gnediger Gott und Schutzherr sein wolte, und das die Engel bey jme gegenwertig sein solten und jn schützen, denn er sahe, das der Himel offen stunde, und eine Leiter fusset[1] auff der erden, die gen Himel 15 reichet, und droben auff der Leiter war unser Herr Gott, und die Engel stiegen auff und nieder. Und Jacob hörete diese wort: Ich wil dein Gott sein und wil dich geleiten und wider heim bringen, fürchte dich nicht in deinem elend, es sollen die Engel bey dir sein. Diese Historia des lieben Ertzvaters deutet der Herr Christus auff sich, das die Engel auff jm als auff einer Leitern 20 auff und nider faren sollen. Und wil sagen: wie Jacob dis gesichte gesehen hat, also werdet jr auch alle sehen den Himel offen stehen und die Engel Gottes auff und abe steigen auff des Menschen Son, das sol heissen, das Nathaniel grössers sehen werde. 1. Mose 28, 1 ff.

Nu fraget sichs hie, wenn solchs geschehen sey, das Nathaniel habe den 25 Himel offen gesehen und die Engel beschawet? Man findet im newen Testament nirgend, das sich der Himel auffgethan habe denn in der Tauffe Christi, als Christus von Joanne getaufft ward und aus dem Jordan herauff stiege, da that sich der Himel auff, und fure der heilige Geist herab in gestalt einer Tauben, und der Vater liess sich hören in der Stime etc. Item, Matthei 30 im siebenzehenden Capitel, auff dem berge Tabor, da CHRISto Moses und Elias erschienen, und er die drey Jünger bey sich hatte, da thete sich auch fast der Himel auff, denn es kam eine weisse Wolcke, davon jr Angesicht und Kleider gar hell und glentzend waren als die Sonne. Aber da sehen die drey Apostel nur den Himel offen, und ist Nathaniel nicht dabey noch andere Leute. Darumb 35 mus dieser Text ein andere deutung haben, nemlich, wie sie Christus selber ausleget, und müssen sehen, wie Christus diese Historien auff sich zeuhet, denn der Evangelist schweiget der Leitern und saget allein, das die Engel auff des Menschen Son auff und ab faren werden, darumb so mus man auff Geistliche weise diese Historia verstehen. Dis Gesichte, so dem Patriarchen begegnet 40 ist an der stat und ort, da hernach Hierusalem gebawet ist, gehet auff Christum, Matth. 3, 13 ff. Matth. 17, 1 ff.

[1]) = *fußte, d. i. mit dem Fuß aufstieß.*

Dr] denn da Christus Mensch ward und ins Predigampt getreten ist und anfieng zu predigen, da hat sich der Himel auffgethan und bleibet offen und ist von der zeit her, sint der Tauffe Christi am Jordan, da er sich auffgethan hat, nie zugeschlossen, wird auch nicht zugethan werden, ob wirs gleich mit den leiblichen augen nicht sehen. [Bl. 471] Wenn der Himel offen stehe, und 5 Gott der Vater mit uns redet, das schawen wir nur mit Geistlichen augen. Vor der zukunfft Christi da war der Himel feste zugeschlossen, und regierte der Teufel gewaltiglich, aber durch Christum und in Christo ist der Himel wider auffgesperret, und sehen die Christen den Himel nu offen und hören Gott, den Himlischen Vater, stets mit jnen reden und die lieben Engel 10 on unterlas auff und ab zu uns faren. Denn das wort ('dis ist mein geliebter Son') redet der Himlische Vater noch jmer mit uns, höret nicht auff bis an den Jüngsten tag solches zureden, und wird der Himel nicht zugesperret. Kömest du zur Tauffe oder nimest du das Abendmal oder holest du die Absolution, oder wenn man prediget, so stehet der Himel offen, und wir hören 15 die stime des Himlischen Vaters, und komen diese werck alle aus dem Himel, und ist der Himel uber uns offen, denn Gott redet mit uns und regiert uns, sorget auch für uns, und schwebet Christus uber uns, aber unsichtlicher weise. Und ob gleich eiserne und stehlene wolcken uber uns weren und den Himel gar bedeckten, so hinderts uns doch nichts, wir hören dennoch Gott von Himel mit 20 uns reden und wir schreien und ruffen zu jm, da erhöret und antwortet er uns und wir hören jn wider, wenn er mit uns redet in der Tauffe, im Abendmal, in der Beicht und in seinem Wort durch derer mund, die das Wort dem Volck verkündigen, und stehet der Himel uber uns offen, wie auch Sanct Apg. 7, 55 Stephan den Himel offen sihet in den Geschichten der Aposteln. 25

ANNUS CHRISTI M. D. XXXVIII.

NEhest haben wir angefangen das letzte stück zu handeln im ersten Capitel des Euangelij Joannis, da Christus zu Nathaniel saget: du gleubest nu darumb, das ich zu dir gesagt habe: ich hab dich unter dem Feigenbaum gesehen, aber hinfort werdet jr von nu an den Himel offen sehen. Und 30 haben gehört, das dis die meinung sey, das die rechtschaffene Christliche Kirche sey mit Christo ein leib im Glauben und das sie Christi Braut sey, und er jr Breutigam und Heubt, sie aber sein eigenthum, und wil der Breutigam, das die Braut aller seiner güter, als der ewigen Gerechtigkeit, Heiligkeit und Seligkeit durch den Glauben an jn teilhaftig sey, derhalben so hat er sie auch 35 mit Himlischer weisheit und stercke gezieret und geschmücket, das sie für Gott herrlich und gros sey. Wo nu die Christliche Kirche ist und das Göttliche Wort rein gepredigет und die Sacrament gehandelt werden mit trewem vleis aus dem Wort Gottes, es auch gehöret und mit gleubigem hertzen angenomen

26 Die 16. Predigt am Sonnabend nach Anthonij, Anno 1538. *r*

Dr] und die Artikel unsers Christlichen Glaubens unverfelscht getrieben werden,
daselbst stehet der Himel weit offen und ist nicht mehr zugeschlossen. Zuvor
war der Himel wol zu, ehe denn Christus mensch ward, aber nu ist er wider
auffgethan, dieweil das Kindlin Jhesus geborn ist, und die Engel den Hirten
5 des nachts fur der Stad Bethlehem von dem Kindlin predigen und sagen:
'Sihe, wir verkündigen euch grosse freude, euch ist geborn CHRJstus, der Heiland', Luk. 2, 10 f.
und singen drauff: 'Ehre sey GOTT in der höhe, friede auff Erden und den Luk. 2, 14
Menschen ein wolgefallen' etc. Und von der zeit an stehet der Himel offen
und wir gehören, wie Sanct Paulus zun Ephesern am andern Capitel saget,
10 auch unter die Bürgerschafft der Engel. Und zun Philippern am dritten Eph. 2, 19
Capitel spricht Sanct Paulus: Wir sind Bürger und Hausgenossen der Heiligen, Phil. 3, 20
und ist unser Bürgerschafft nicht Weltlich noch jrdisch, sondern droben 'im
Himel, von dannen wir erwarten des Heilands JHESU CHRJSTJ' etc.
Daselbst ist die rechte Stad und das rechte Hierusalem, da wir Mitbürger der
15 Engel sind und Haussgenossen und Landsassen[1] derer, so im Himel wonen, und
drinnen handeln und wandeln, die Engel sehen herab auff uns, und wir sehen
wider hinauff zu jnen. Das wil CHRJSTUS sagen: jr seid nu Himlische
Bürger und habt nu ewer Bürgerschafft droben im Himlischen Hierusalem und
seid in der Gemeinschafft der lieben Engel, die on unterlas zu euch auff und
20 abfaren. Nu ist Himel und Erden ein ding worden, und ist eben so viel, als
sesset jr droben, und die lieben Engel dieneten euch, denn jr seid ein leib mit
jrem HERRN, sie warten auff euch, sie reden mit euch, und jr mit jnen, und
füret also einerley wort und einerley rede, sie singen unserm HERRN
GOTT: 'Gloria in excelsis DEO', das singet jr auch, das jr zu den
25 grossen gnaden komen seid, das jr GOTTES Kinder und Erben und Mit=
erben seines lieben Sons, des heiligen Geistes und aller güter teilhafftig
worden seid. Das heisst warlich nicht den Himel zugeschlossen sein, sondern
es ist Thür und Schlos hinweg gethan und on unterlas offen gestanden, ob
ich gleich mit den leiblichen augen das nicht sehe, wie eine Kuhe ein Thor[2]
30 ansihet, das schadet nicht, so sehe ichs doch mit meinen Geistlichen augen des
Glaubens, das ist mir lieber, denn wenn ichs mit meinen leiblichen augen
sehe. Gleich wie CHRJSTUS zum Nathaniel saget: 'Jch habe dich unter
dem Feigenbaum gesehen', welchs ein Geistlich sehen ist gewesen, welches
gewisser ist denn das leibliche sehen. Denn ich kan CHRJSTUM von angesicht
35 zu angesicht mit meinen leiblichen augen nicht sehen, und wenn ich jn gleich
auff diese weise sehen köndte, wie Sanct Stephanus jn gesehen hat, so were
mirs doch nicht so gewis, als wenn ich jn im Glauben sehe. Denn da darff
ich meinen mund auffthun und mit hertzlichem vertrawen beten und sagen:
'Vater unser, der du bist im Himel,' item sprechen: Du lieber GOTT, sey
40 mir gnedig und erhöre mich umb deines lieben Sons JHESU CHRJSTJ

[1]) = *Landsleute; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10*[1]*, 564, 14.* [2]) *Vgl. oben S. 425, 16 und S. 686 Anm. 3.*

Dr] willen, und können denn so gewis beten, gleich als were GOTT fur unsern augen gegenwertig. Ja wenn man GOTT im Glauben sihet, so ist das Geistliche gesichte gewisser denn das leibliche sehen, und ich wolte mir auch nicht ein ander gesichte wündschen, die ursach ist diese, das der Teufel die kunst[1] kan und mir leichtlich ein geplerre[2] und Gespenst fur meine leibliche augen 5 machen, das ich meinete, ich sehe etwas gewiss, das ich doch nicht sehe, item, das ich meinete, es were ein schöner Engel, und were doch ein kolschwartzer Teufel, wie denn der Exempel viel vorhanden sind. Machte er sich doch zu Matth. 4, 9 Gott im Euangelio, da er CHRISTUM in der Wüsten versuchte und fürgab[3], ER solte fur jm niderfallen und jn anbeten. Aber also kan er die Geistlichen 10 augen des Glaubens nicht betriegen, denn da verlesst man sich und hanget an dem Göttlichen wort, und durch das Wort sihet mans und lesst jm kein geplerr fur die augen machen, denn das Wort ist gewis, sonst sind unser leibliche augen viel zu tun=[Bl. 472]ckel, solche schöne Geister, die Engel, zu= sehen, der Glaub aber sihet so scharff, das er durch Wolcken und durch den 15 Himel, ja auch unserm HErrn Gott in sein hertz sihet, das sehen wollen wir haben.

Also sehen wir noch den Himel offen, ja wir wonen selbs im Himel, denn ob wir wol etlicher weise in der Welt leben, so sind wir doch Geistlich angeschrieben[4] im Himel unter die Himlischen Bürger und haben unsern wandel 20 alda für Gott mit unserm Gebet, im Glauben und im Göttlichen Wort, auch in den Sacramenten, wandeln in der liebe gegen dem Nehesten, wachsen im Wort und erkentnis CHRISti, nemen auch zu in alle dem, was uns von nöten ist zum ewigen Leben. Das ist unser Himlischer wandel, welchen der Glaube hie ansehet, und ist uns der Himel offen, und ist unser wonung und 25 wandel im Himel, leben alda wie Bürger, ob wir gleich mit dem leibe noch auff Erden sind, welcher denn hie in diesem leben durch das Creutz und den zeitlichen tod muß gepantzerfeget[5] werden.

Und das ist nu, das der Himel offen stehet, und die Engel auff und absteigen und in dem Reich Christi den Gleubigen dienen, schützen uns, sind 30 Boten zwischen Gott und uns, trewe Diener, wie die Epistel zun Hebreern Hebr. 1, 14 am ersten Capitel sie nennet 'dienstbare Geister', ausgesant zum dienst denen, so da sollen selig werden. Denn es gehet der Christenheit sonst in der Welt, wie es jrem Heubt, Christo, gangen ist, das sie sich viel leiden müssen, und jnen viel saures zu essen[6] gibt, da plaget sie der Teufel inwendig mit schweren 35 gedancken, item, jr eigen fleisch, das sie noch am halse tragen[7], dergleichen böse Nachbarn, wie jtzt der Türck uns mit hauffen weg holet, uns ermordet und

---

[1]) *Wohl = schwarze K., Zauberkunst.* [2]) *Wie das folgende* Gespenst *= Trugbild, Gaukelei; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 555, 26.* [3]) *= vorschlug; vgl. Dietz, d. W. 2.* [4]) *= eingetragen (in die Bürgerliste).* [5]) *= qualvoll geläutert; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 41, 35.* [6]) *D. i. Widerwärtiges zustoßen läßt; vgl. etwa Unsre Ausg. Bd. 34[1], 351, 28.* [7]) *D. i. das ihnen anhaftet; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 382, 25.*

Dr] martert, der Bapst uns auch verjagt, hencket, verbrennet, köpfft und ertrencket, und was des hertzleids mehr ist. Da ist warlich kein kürtzweil dabey, wo man sich hie umbsihet, da ist keine hülffe nicht, sondern eitel trawren und allerley verfolgung vorhanden, da hat Keiser und König, Fürsten und Herrn, 5 und was nur gewaltig ist auff Erden, nur damit zuschaffen, das wir Christen keinen friede haben.

Da wil nu unser lieber HErr, wir sollen unser augen auffheben und gedencken, wir sind hieher nicht bescheiden, da sind wir in einer frembden Herberg, und das wir unser Bürgerrecht anderswo haben als im Himel, wenn 10 wir je in der Welt nicht platz haben möchten, derhalben wir uns des leidens erwegen sollen. Jedoch sollen wir wissen, das wir nicht verlassen sind, denn GOTT zuweilen seinen Christen auch leiblichen hilfft, und das die Christen beschützet werden, gleich wie wir unter unserm Landsfürsten schutz haben, als lange GOTT wil, wo er nicht mehr wil schützen, so wollen wir ferner dulden 15 und leiden, was er uns wird aufflegen. Aber wir sind gewis, das die lieben Engel ringsweise[1] umb uns her sind und sehen, das uns kein leid widerfare, ja, kein haerlin gekrümmet werde, es gefalle denn dem, der droben sitzt und die lieben Engel auff und abe schicket, welche unser Gebet hinauff gen Himel füren und uns widerumb die botschafft bringen, unser Gebet sey erhört. Und 20 wo die Engel uns nicht also schützeten und auff den leib CHRISTI, das ist: auff uns abe und zu stiegen und bey uns so lange blieben, so hetten uns unser Widersacher lange lebendig verschlungen, also viel anschlege, practiken[2] und gewaltsamer thaten der Bischofe hat er wol bisher zu schanden gemacht. Denn Gott scheubet noch jmerdar auff[3], das andere auch noch möchten zu seinem 25 Reich herzu komen, und das wort Gottes noch in viel lande möchte ausgebreitet werden, Da sind die Engel denn und wehren den Bluthunden, die es an den Höfen der Cardinel und Bischofe seltzam karten[4], denen es nicht hat gemangelt am rat, weisheit, anschlegen, krafft, list und allerley practiken, dermal eins uns gar auszurotten, aber es heisset: die Engel sind da, darumb leben wir 30 noch von den gnaden GOTtes wider deren zorn und willen, die uns todfeind und spinnengram[5] sind, denn wir haben bey uns die lieben Engel, die herab vom Himel faren und wider hinauff steigen und für uns sorgen und umb uns wachen.

Solchs wird an diesem ort angezeiget, auff das wir uns damit wissen 35 zu trösten, denn wenn uns der Teufel und seine Schupen[6] angreiffen, wie denn der Teufel auch von den Kindern Gottes nicht ferne ist, ja, er selbs auch für Gott offt stehet und wolt uns gerne schaden thun, so sind wir doch ein solcher leib und glieder des leibes, darauff die Engel sehen müssen und uber uns auff

Hiob 1, 6

---

1) *D. i. wie ein Ring, ringsum; aus L. nicht belegt; s. DWtb.* 2) *= Tücken.*
3) *= schiebt auf, verschiebt.* 4) *= planen; s. Unsre Ausg. Bd. 34 ¹, 18, 3; Bd. 16, 125, 11.*
5) *S. DWtb. d. W., aus L. nicht belegt; vgl. spinnefeind.* 6) *= sein Gefolge, oft bei L.*

Dr] und nider gen Himel faren. Derhalben so haben wir einen schutz, das uns kein leid noch böses widerfaren könne, oder so uns ein unglück zuhanden stösst, das es nicht on vorwissen und vorwillen der Engel geschehe, ja, sie haben auch macht, den Cardineln, Bischofen, Königen, Fürsten und Herrn jre anschlege zuverstören, und wissens die Engel zuvor wol, wenn die Gottlosen den Christen 5 leid zuthun im furhaben sind, Oder wenn die Christen eine not ubergehen[1] sol, so wissens die Engel zuvor, und so unser HErr Gott wil die Welt strafen, und wir auch mit schaden leiden müssen, wie ein Nachbar dem andern einen Brandschaden mit zuleiden schüldig ist[2], so können wirs nicht wehren. Aber wenn wir gleich auch getödtet würden, so kan uns doch nichts böses wider- 10 faren, denn wir werden deste ehe gebracht aus dem ungewissen Bürgerrecht zu dem gewissen, da unser name im Himel, in dem Bürgerrecht und Stadbuche[3] der Engel angeschrieben ist.

Wiewol wir bitten solten, das Gott die fromen Christen in der Welt erhalten wolle, auff das die Nachkomen Gottes Wort auch rein und einen 15 rechtschaffnen Glauben haben mögen, wie wir gehabt haben. Denn es ist ein grosser zorn Gottes, wenn Gott frome Leute wegnimet und die Lere seines Worts wandern lesst, das die Nachkömling anders nicht finden denn Irrthum und verfelschung der Lere, das ist ein gros jamer und hertzleid der Gewissen. Nu, wir sollen Gott trewlich dafur bitten, wie wirs denn schüldig sind, das 20 die Jugent, und die noch geborn sollen werden, und die schwachgleubig sind und noch nicht wol unterrichtet sind, auch die alten Leute, mögen einen rechten verstand in der Lere haben und behalten, das sie auch Mitbürger der Engel werden, wie wir sind, die an Christum gleuben, denn darumb ists zuthun, das die Engel uber jnen auff und nider faren sollen. 25

Derhalben so lernen wir Christen, das die Engel auff und ab (uns zu trost) steigen, und wir nicht von Gott gar verlassen sind, sondern gleuben, das wir der lieben Engel Mitbürger im Himel sind und in jrer Geselschafft stehen, denn wir predigen Christum und rhümen jn als unsern Heiland, singen jm Luk. 2, 14 auch: 'Gloria in excelsis Deo', und sehen die wunderbarliche hülffe Gottes 30 gegen uns, auch die gegenwertigkeit der lieben Engel, die uns aus vielen nöten helffen. Diese wolthat haben wir den Engeln zudancken, denn sie sind unsere Ps. 34, 8 Wechter, wie der xxxiiij. Psal. sagt: 'Der Engel des HErrn lagert sich umb Ps. 91, 11 f. die her, die jn fürchten, und hilfft jnen aus'. Und der xcj. Psalm: 'Er hat den Engeln befohlen uber dir, das sie dich behüten und dich auff jren henden 35 tragen, das du deinen fuss nicht jrgend an einen stein stössest'. Dasselbige erfaren wir auch offt, wie die Christen behütet werden, das ehe das stündlin [Bl. 473] kömet, das Gott einem Christen gestellet hat, das kein Teufel noch Tyrann so mechtig und gewaltig gewesen, der den Christen hette mügen schaden.

---

[1]) *= ankommen, überraschen.* [2]) *Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 396, 12.*
[3]) *D. i. die Liste der Bürger.*

Dr] Zu unsern zeiten hat der Bapst nicht ausrichten müssen, was er gerne gewolt hette, wir haben nu hie zu Witenberg manche jar (Gott sey lob) gepredigt, und ist mancher listiger und gifftiger ratschlag in des wider uns gangen, und hat denen, die uns tod haben wolten, je an klugheit noch an 5 gewalt nicht gemangelt. Es feilet jnen aber daran, das ein einiges Engelin, so umb uns ist, so gewaltig und geschickt ist, das es alle anschlege unserer Feinde kan verderben und zunichte machen, so lange trawen, bis ein mal das stündlin kömet, das jnen raum gelassen wird, uns hinzurichten, da ists denn umb den Madensack allein zuthun[1], des werden wir keinen schaden haben, aber 10 sie werden dennoch müssen die Christenheit bleiben lassen bis ans ende.

Eben also musten die Juden Christum wol unverworrn lassen, denn da sie jn im Tempel steinigen wolten, verbarg er sich und gieng mitten durch sie hinweg. Item, da sie jn vom Berge stürtzen wolten, bis so lange sein Stündelin kam (die Stunde der finsternis), das sie jn creutzigten und auffs 15 aller schendlichste mit jme umbgiengen, es widerfure aber CHRisto nichts böses. Und weret nicht lange, da ward er viel herrlicher denn vorhin, denn er von den todten wider aufferwecket ward und gen Himel fure etc., und wurden die Juden wider gestrafft, und jr Land und Leute zerstöret, da Christus tod war. Also wirds unsern Widersachern auch noch gehen, die dem Euangelio und uns 20 gram sind, das, wenn sie die Lere Göttliches Worts vertrieben haben, so wird ein solcher jamer, trübsal und plage uber das Deudschland komen, das man sagen wird: hie hat Deudschland gestanden.[2] Darumb mag man wol fur unser Nachkomen und Kindskinder bitten, das wir jnen die Lere aufferben[3], und das der name Gottes geheiliget werde, das Reich Gottes bey uns bleibe, und wir 25 nach dem Willen GOTTES leben.

Joh. 8, 59
Luk. 4, 30

Also ist erfüllet die Leiter Jacobs, davon Genesis am acht und zwenzigsten Capitel geschrieben stehet, wie die Historia daselbst zu lesen ist, da Jacob in Mesopotamiam zoge, und solte die Rahel holen nach seines Vaters befehl, und er an denselbigen ort kam, da hernach Hierusalem gestanden ist, da hat er 30 dis gesichte, nemlich die Leiter, die an Himel rüret und auff der Erden anstunde, und Gott oben auff der Leiter lag, und die Engel zu Jacob auff und nider stiegen. Und da er von dem Gesichte auffwachete, sprach er: hie wonet der Herr, da ist Gottes hauss, hie ist das Paradis, denn da stehet der Himel offen, und ist hie die Pforte des Himelreichs.

1. Mose 28, 12 ff.

35 Dis ist ein schön Bild und Figur und umb eines einigen Menschen willen geschehen, das Jacob in seiner gefahr, da jn der Bruder tödten wolte, getröstet ward, das Gott jn durch den traum und gesichte der Engel sterckete, ob er wol ins elend[4] zoge und seines Brudern Esau zorn fliegen[5] muste, so wolt

---

[1]) = *es kostet nur den sterblichen Leib.* [2]) *Wohl wie bei den Trümmern einer Burg, eines Denkmales.* [3]) = *übermitteln, s. Dietz.* [4]) = *in die Fremde; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 492, 6.* [5]) = *fliehen.*

Dr] jn Gott doch nicht lassen, sondern bey jm sein, und das er auch die lieben Engel solt umb sich haben, wie er sie denn auch sahe, ja Gott selber uber der Leitern sahe, nicht zwar mit offenen augen, sondern im traum. Wie viel mehr thut ers jtzt der gantzen Christenheit, das er seine lieben Engel on unterlas umb sie her lesst sein, die sie bewaren, denn es ist das heufflin, daran 5 ER seine lust und wolgefallen hat und umb welches willen er auch Jacob und alle lieben Veter im alten Testament erhalten hat, auff das sie die verheissung behielten bis auff Christum, der fur dasselbige heufflin sein blut vergiessen und sterben solte.

Jacob aber rhůmet seer, das er den Himel offen gesehen habe, und die 10 Leiter bis an den Himel gerůret hat, und das er Gott auff der Leiter gesehen hab, wiewol ers nicht in leiblicher gestalt gesehen hat, denn die augen schlieffen, sondern sahe es im gesichte. Also sehen wir jtzt auch Gott, es gilt jtzt nicht allein einem Patriarchen, sondern es ist ein Bild der gantzen Kirchen. Und spricht Christus: es ist war, was zuvor Jacob in seinem grossen elende und 15 not gesehen hat, das sehet jr jtzt an mir, jr sehet warhafftig solchs nicht mit schlaffenden augen oder im gesichte wie Jacob, sondern viel gewisser und offentlich durch den Glauben, nemlich durch das Göttliche Wort, da sehen wir Apg. 17, 27 f. den Himel offen. Denn wie Sanct Paulus saget, so wonet Gott in uns, und wir sehen die Himelpforte offen stehen als weit, als die Christen sind in der 20 Welt, denn wo Christen sind, da ist Gott, da stehet auch der Himel offen, und da ist keine thůr dafur, sondern stehet offen auffs aller weiteste, da sind die lieben Engel, die uns in unserm jamer und elend bewaren wider den Teufel.

Derhalben so wil Christus mit diesem Text die Figur und Bild der 25 Kirchen mit dem Patriarchen Jacob uns fůrhalten und uns Christen auch trösten und stercken, gleich wie Gott damals den Patriarchen Jacob getröstet hat. Denn wenn wir gleuben an jn und lassen das Wort unser Trost sein, so spricht denn der Glaube: ey, der Himel stehet offen uber uns, er ist nicht mehr zugesperret, denn so wir Gottes wort gros halten, so werden wir die 30 gegenwertigkeit Christi und der lieben Engel in unserm hertzen fůlen, und der Glaube es gewis dafur halten, das daselbst gewis Gottes haus sey. Und wenn gleich die Christen auff dem felde oder in einem wůsten[1] Walde weren, so machet der Glaube doch sie zur Kirchen Christi, denn wo solche Leute sind, die durchs Göttliche Wort jre hertzen erleuchten lassen und den heiligen Geist 35 haben, da mus Gott auch sein, und zwar als unser gnediger, lieber Vater, und wir haben durch Christum auch einen frölichen zutrit zu Gott, das wir Röm. 8, 15 sagen: Abba, lieber Vater, welchs sonst one Christo nicht geschehe, denn zuvor war Gott uns als ein erschrecklicher Stockmeister und Richter, der der sůnde feind ist. Aber wo das Liecht des Göttlichen worts auffgehet, da halten wir 40

[1]) *D. i. menschenleren; vgl. oben S. 200, 9.*

Dr] Gott fur unsern Vater und Christum fur unsern Mitteler, Bischof und Lerer, der uns leret und teuffet, und der Glaube weis gewis, das Christus gen Himel gefaren sey und sitze da zur rechten hand Gottes, seines Vaters, das er uns gewislich sehe, auch nach uns frage, und wir hinwider jn auch sehen, darnach,
5 das wir auch in der Geselschafft und Bürgerschafft[1] der Engel sind im Himel und mit den Engeln umbgehen. Obs uns nu drüber ubel gehet in der weltlichen Bürgerschafft und der Teufel uns feind ist und uns in seinem Reich, in der Welt, nicht leiden wil, wie sollen wir jm denn thun?[2] Es ligt nicht viel dran, wir müssens leiden, das er uns würge durch den Bapst, Türcken
10 oder jrgend durch eine Pestilentz, so wird uns Gott doch nicht verlassen, wir wollen dagegen eine ewige herberge und wonung im Himel bekomen, es wird doch Gott seine Kirche erhalten, ob sie gleich schmael und klein sein wird, wie sie denn albereit gering ist, so werden doch etliche Christen bleiben.

[Bl. 474] Einen solchen herrlichen bericht von der lieben Engel schutz und hut
15 haben die Patriarchen und alle Propheten. Genesis am vier und zwenzigsten Capitel schickt Abraham nur seinen Knecht aus, seinem Son Isaac ein Weib 1. Mose 24, 1 ff. zufreien, und da der Knecht fraget: wo sol ich denn die Braut finden, da antwortet er: der Engel des HERRN wird dich füren etc. So gewis haben sie können reden von den Engeln, es wuste der Knecht den ort nicht noch den
20 namen des Vaters der Braut, allein höret er: gehe hin an den ort, weis nicht, wie der Bürger oder die Braut heisst.

Also lesen wir vom Heliseo, dem Propheten, der war in der Stad 2. Kön. 6, 13 Dothan belagert von den Syrern, er und sein Knabe, da sie nu aus der Stad giengen, und niemand umb Heliseum war denn nur ein Knabe (denn er war
25 ein armer Betteler, wie denn alle Propheten und auch noch frome Prediger heutiges tages arm sind), da sahe der Knabe umb die Stad alle winckel vol Reuter und Kriegsvolck, da nu der Knabe sich seer furchtete, zu seinem Herren sagte: O wo wollen wir hin? wie wollen wir jm nu thun? da sagt der Prophet: schweig du stille, es sind jr mehr bey uns denn bey jnen. So fein schlecht
30 und einfeltig redet der Man das, als wolt er zum Tantz oder zum Wolleben gehen, und als weren die Feinde eitel gemalete[3] Menner, und fellet darnach nider auff seine knie und betet zu Gott, ER wolte dem Knaben die augen auffthun, und sahe Eliseus mit seinen leiblichen augen das Kriegsvolck, noch dennoch ist er so sicher, bittet nur zu Gott und spricht: öffene dem Knaben
35 die augen etc. Da sihet er das gantze Gebirge vol Reuter und fewriger Wagen umb sie her, das waren die lieben Engel, die Himelischen Kriegsfürsten, da waren die Berge gar voller Engel, da ein Engel allein das gantze Kriegsvolck der Syrer hette können umbbringen.

---

[1]) = *Gemeinde, Gemeinschaft.* [2]) = *was wollen wir dagegen tun? wie uns helfen? vgl. Unsre Ausg. Bd. 30*[1]*, 231, 26.* [3]) *D. i. nur gemalte, nicht wirkliche, kraftvolle.*

Dr] Haben also die Propheten wol gewust, das der Himel offen stehe, und das die Engel auff und absteigen, ja, die machten, das Eliseus mitten unter die Feinde gieng unerschrocken und bat Gott, er wolte jnen die augen zuthun, das sie mit blindheit geschlagen würden, welches denn geschiet, das die Feinde blind worden, das sie Eliseum nicht kenneten. Darnach gehet er zum Kriegs- 5 volck und spricht zu jnen, er wolle jnen den weg weisen, da füret er sie mitten in die Stad Samaria und bittet widerumb Gott, das er jnen die augen auffthete, da sahen sie, das sie mitten in der Stad unter jren Feinden waren, und füret sie allein durchs Wort. Darnach, da der König von Israel fraget, ob er sie solt todschlagen: nein, saget der Prophet, denn du hast sie nicht mit 10 dem Schwert gewonnen, sondern gib jnen zu essen und zutrincken und schicke sie widerumb heim. Also spielete der Man mit den Feinden, weil er wuste, das er wol verwaret were mit den lieben Engeln, die den feinden starck und mechtig gnug sind.

2. Kön. 19, 35 Schluge doch ein Engel iiij. Reg. xix. hundert und fünff und achtzig 15 tausent Man tod in einer nacht, als Sennacherib fur Hierusalem lage. Ist das nu im alten Testament geschehen, da der Himel noch zu war, wie viel mehr geschiets nu im newen Testament, da der Himel on unterlas offen stehet, und die Engel auff und abfaren und haben uns in acht, das uns kein leid widerfare? 20

Darumb ist das ein grosser Trost allen Christen, das sie wissen aus diesem und andern örten der heiligen Schrifft, das sie in jrem Creutz (welches mancherley durch jr gantzs leben jnen begegnet) unverlassen sollen sein, denn sie haben die lieben Engel zu Hütern und Wechtern bey jnen, uber das, das auch Gott selber durch seine gaben stets bey jnen ist, da einer denn allen 25 seinen Feinden starck gnug ist. Als, die Syrer haben den Eliseum müssen zu frieden lassen und sind nicht wider in Israel gefallen, denn sie haben gedacht: solten wir mit solchen Kriegern streiten? wenn wir jtzt auch solche Leute wider den Türcken hetten, da wolten wir viel ausrichten. Aber es ist darumb geschrieben, auff das wir gewis sein mögen, Gott und seine liebe Engel sind 30 umb uns, und wo der Glaube ist, und man das Göttliche Wort gros achtet, so gibts einen solchen glantz ins hertz, das ich gewis sehe, Gott sey mein Vater, und das der Himel offen stehe, und die lieben Engel bey uns sind, und wir hülffe erlangen werden, ein solch köstlich ding ists umb das Göttliche wort und den Christlichen Glauben. 35

Aber die Welt nach jrer art fraget nichts nach dem Wort, verlachet und verachtet es, denn sie weis auch nicht desselbigen krafft und wirckung, nemlich, das es den Christen den Himel auffthut und setzet uns unter die Engel, machet uns zu Mitbürgern der Engel, da Gott der Vater ist Stadmeister[1], der oberste

16 nacht] macht *A*

[1]) = *Bürgermeister.*

Dr] Vater, und wir sind schon im Himel mit Glaub, liebe, gedancken und Gebet, da ein ewig lob Gottes und Alleluia sein wird, denn solche werck wird man im Himel thun, wie wir denn jtzt auff Erden anfahen und jmerdar Gott einen Lobgesang und Alleluia singen.

5 Der Bapst und Türcke fragen nichts darnach, sie sollens auch nicht thun, denn er helt Gott nicht fur seinen Vater, darumb so stehet jme auch der Himel nicht offen, sondern er leufft dafur in ein Kloster und hat sein Fegfewer, da wird er seine freude haben und da ist er Erbe, ob er uns gleich hönisch veracht, so wollen wir doch mitler weile frölich singen mit den Engeln: 10 'Ehre sey Gott in der höhe' und Alleluia.

Das sey gnug von dem Ersten Capitel Joannis gesaget.

S] Sermo 1. Ioannis, in fine.

Coram mundo videmur deserti, sed Angeli nobis inserviunt. Turca occidit, Papa fugat, ut sciamus nos hic non habere Civitatem, Es gehe, wie 15 es woll, so geschichts doch nicht ohne vorwillen unnd vorwißen gottes und der Engel. Recitabat hystoriam Helisei, item Iacob, item Abrahae iubentis exire servum adductum uxorem Isaac. Ubi fides, ibi Angeli et Deus ipse, modo credamus Deum nobis esse propicium etc. Utebatur praeteritione hystoriae de Nuptiis Cap. 2. et enarrabat postea legendam vitae Christi, habitavit 20 Capernaum, sed Nazareth educatus, natus Bethlehem, Non autem semper mansit Caper⌊naum, sed hinc inde concionatus est. Sed non ascendit Ierusalem nisi ter in anno, in festo paschatis, item pentecostis, item sub tempus Michaelis, et postea descendit iterum, suis discipulis ubique eum comitantibus, quia erat Rex. Quod autem hic mentio fit fratrum, dicitur more sacrae 25 scripturae, quae cognatos vocat fratres et sorores, die vetternn. Aliqui dicunt Ioseph habuisse antea uxorem, ex qua susceperit filios, Inde stiffbrůdere, vocantur hic fratres. Maria non plures habuit filios, sed mansit virgo.

Dr] [Bl. 475] **Das Ander Capitel.**

UND am dritten tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galilea, 30 und die Mutter Jhesu war da, Jhesus aber und seine Jůnger worden auch auff die Hochzeit geladen. Und da es an Wein gebrach, spricht die Mutter Jhesu zu jm: sie haben nicht Wein. Jhesus spricht zu jr: Weib, was habe ich mit dir zuschaffen? meine stunde ist noch nicht komen, seine Mutter spricht zu den Dienern: was er 35 euch sagt, das thut.

Es waren aber da sechs steinern Wasserkrůge gesetzt nach der weise der Jůdischen reinigung, und gieng in einen zwey oder drey Mas. Jhesus spricht zu jnen: Fůllet die Wasserkrůge mit Wasser,

Dr] und sie fülleten sie bis oben an. Und er spricht zu jnen: schepffet nu und bringets dem Speisemeister, und sie brachtens. Als aber der Speisemeister kostet den Wein, der Wasser gewesen war, und wuste nicht, von wannen er kam, die Diener aber wustens, die das Wasser geschepffet hatten, ruffet der Speisemeister dem Breutgam 5 und spricht zu jm: Jederman gibt zum ersten guten Wein, und wenn sie truncken worden sind, als denn den geringen, du hast den guten Wein bisher behalten. Das ist das erste Zeichen, das Jhesus thet, geschehen zu Cana in Galilea, und offenbarte seine herrligkeit, und seine Jünger gleubten an jn. 10

Darnach zog er hinab gen Capernaum, Er, seine Mutter, seine Brüder und seine Jünger und bleib nicht lang daselbst.

Und der Jüden Ostern war nahe, und Jhesus zog hinauff gen Jherusalem, und fand im Tempel sitzen, die da Ochsen, Schafe und Tauben feil hatten, und die Wechsler. Und er machte eine Geissel 15 aus stricken und treib sie alle zum Tempel hinaus sampt den Schafen und Ochsen und verschüttete den Wechslern das Gelt und sties die Tische umb. Und sprach zu denen, die die Tauben feil hatten: traget das von dannen und machet nicht meines Vaters haus zum Kauffhause. Seine Jünger aber gedachten dran, das 20 geschrieben stehet: der Eiver umb dein Haus hat mich fressen.

Da antworten nu die Jüden und sprachen zu jm: was zeigest du uns für ein Zeichen, das du solches thun mögest? Jhesus antwortet und sprach zu jnen: brechet diesen Tempel, und am dritten tage wil ich jn auffrichten. Da sprachen die Jüden: dieser Tempel 25 ist in sechs und vierzig jaren erbawet, und du wilt jn in dreien tagen auffrichten? Er aber redet von dem Tempel seines Leibes. Da er nu aufferstanden war von den todten, gedachten seine Jünger dran, das er dis gesaget hatte, und gleubeten der Schrifft und der Rede, die Jhesus gesaget hatte. 30

Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auff dem Fest, gleubten viel an seinen namen, da sie die Zeichen sahen, die er thet. Aber Jesus vertrawet sich jnen nicht, denn er kante sie alle und bedurffte nicht, das jemand zeugnis gebe von einem Menschen, denn er wuste wol, was im Menschen war.' 35

DEn anfang dieses Capitels habt jr newlich gehört[1], so predigt man jerlich davon auff den andern Sontag nach Epiphaniae, darümb so ists one not, das ich jtzt davon handele und die zeit vergeblich zubringe[2], sondern wollen fortschreiten zu dem jenigen, so folget.

---

[1]) *Oben S. 139ff.* [2]) *= darauf wende, damit vergeude.*

Dr] 'Darnach zog er hinab gen Capernaum, Er, seine Mutter, seine Joh. 2, 12
Brůder und seine Jůnger, und bleib nicht lange daselbst.'

DJS ist ein stůck von der Legende[1] des HERRN Christi, welche uns der Euangelist also beschreibet, das er zu Nazareth gewonet hat, bis er nach
5 der Tauffe in sein Ampt getreten ist, dazu er beruffen war, in des wird Joseph gestorben sein, denn die Schrifft gedenckt sein nicht weiter, denn da er widerůmb aus Egypten komen ist und gen Nazareth gezogen. Als er nu in sein Ampt treten sol und predigen, zeuhet er gen Capernaum, dahin hat Er sich gesetzet, wie Sanct Mattheus saget, denn es solte seine stad sein, da er
10 seine Pfarr hette, predigte und wunderzeichen thun wůrde. Darůmb heisst sie im Euangelio auch seine Stad, deshalben, das er da seine wonung mit seiner Mutter und seinen Brůdern und Jůngern gehabt, die on zweifel gute, arme leutlin gewest sind und sich darůmb mit jme von Nazareth in diese Stad, am Meer gelegen, haben begeben, das sie jre narung deste besser daselbst haben
15 möchten.

Hie bekůmert man sich nu, wie der HERR Christus hab können Brůder haben, so er doch ein einiger Son Mariae war, und die Jungfraw Maria keiner Kinder mehr Mutter ist gewesen? Da sprechen nu etliche, Joseph hab zuvor, ehe denn er Mariam gefreiet, auch ein Weib gehabt, davon er Kinder
20 gezeuget hat, die man hernach des HERRN Christi Brůder genennet, oder das Joseph neben Maria noch eine Fraw hat gehabt, wie es denn bey den Jůden zugelassen war, das sie zugleich zwey Weiber hetten. Denn also lieset man auch im Buch Ruth, das, wenn jrgend ein arm Kind war, so lies mans sitzen, Ruth 3, 10 ff. und ward nicht gefreiet, das gefiel Gott ubel, und befahl, man solte dieselbigen
25 auch versorgen, derhalben musten die neheste Freunde und verwandte die Muhmen, so waisen und arm waren, heiraten. Also ist Maria auch ein armes Waisichen gewesen, die Joseph von notwegen genomen hat, denn da sie arm war, so wolt sich niemand jr annemen. Dieweil denn die selbige von Joseph geborn und von den andern Frawen, so weren sie halbe Brůder des
30 HErrn Christi, also haben etliche fůrgeben. Aber ich halts mehr mit den andern, die da sagen, das Brůder hie Vettern heissen, denn die Jůden und h. Schrifft heissen alle jre Vettern brůder. Es sey jm aber, wie jm wolle, so ligt nicht gros dran, es gibt dem Glauben nichts, so nimets jm auch nichtes, Gott gebe[2], es sind seine Vettern oder Brůder, von Joseph geborn, so sind sie mit
35 jm gen Capernaum gezogen, haben da die Pfarr eingenomen[3] und schei=[Bl. 476]net aus diesem Text, das es wird ein armes Gesindlin[4] gewest sein, werden sich nicht haben nach Joseph tode zu Nazareth erneeren können und darůmb von dannen auffgebrochen sein und nach Capernaum gezogen, aber wie solches nu

22 zugleich] zeuglich *A*

1) = *Lebensgeschichte; im DWtb. dürftig belegt.* 2) *D. i. gleichviel ob — oder.*
3) = *die Priesterstelle übernommen.* 4) = *Gesindel, Völkchen.*

Dr] geschehen sey, das hab seine wege.[1] Er ist zu Bethlehem geborn, aber zu Nazareth aufferzogen, nu sitzet Er zu Capernaum als ein Pfarherr, und ist dieselbige Stad Christi Pfarr, die er jm erwelet hat, das er daselbst Bischof und Bůrger were. Gleich wie unser Pfarherr hie wonet und unser Bischof ist. Er ist aber nicht fůr und fůr alda geblieben, sondern findet sich wider gen Nazareth und ist ausgezogen, hat gantz Galileam durchreiset, geprediget und wunderzeichen gethan und denn wider in seinen sitz und behausung gen Capernaum sich begeben und hat gethan gleich wie die andern Propheten, denn Samuel wonete zu Rama und wanderte in die umbligende Lender und predigte daselbst.

Also hatte Christus auch sein eigen wonung zu Capernaum, ist gleichwol jmerdar ausgereiset, hat das gantze land durchzogen, wie das im Euangelisten Mattheo zusehen ist, und darnach wider gen Capernaum komen. Wie unser Pfarherr, D. Pomer[2], hie seine wonung hat und zeuhet zu weilen anderswo aus, wie er jtzt in Dennemarck ist und kǒmet wider, und hat gleichwol sein Haus und sitz hie. Also ist Christus nicht lange zu Capernaum geblieben, sondern ausgezogen, am Meer und in gantz Galilea geprediget und denn wider gen Capernaum komen, hat also fast zwey jar in Galilea zubracht, ist nicht viel gen Jerusalem komen. Denn nach dem er getaufft ward, fehet er an zupredigen und feiert nicht viel, sitzet zu Capernaum, das man jn da wisse zufinden, zeuhet von dannen in die umbligende Stedte am Meer, daran denn auch Capernaum gelegen, predigt, thut Mirakel, heilet die Krancken in Galilea und kǒmet denn wider zu seiner Mutter gen Capernaum.

Das ist die Legenda unsers lieben HErrn Christi, was er gethan hab, wie er geprediget und die seuchen und kranckheiten in Galilea geheilet hab, ist denn jerlich nach dem Gesetz dreimal gen Jherusalem gezogen, als auff das Osterfest, Pfingsten und umb Michaelis auff das Laubrust[3] fest, sonderlich dieweil er ein Erstgeborner Son war, hat aber nicht da geprediget, bis das dritte jar kǒmet, da machet er sich auff und zeuhet stracks weg gen Jherusalem. Er hat aber die zwey jar uber mit der Lere des Euangelij vielen Leuten gedienet und der Hohenpriester und Phariseer zorn wider sich erreget, das sie jm alle gram waren, auff dieselbige reise predigt er und thut viel Mirakel. Als aber das letzte jar kam, und die zeit vorhanden war, das er fůr uns arme sůnder sterben solte, da zeuhet er noch einmal gen Jherusalem und gesegnet Capernaum, als der nicht wider dahin komen wolt, darůmb sein Mutter, und insonderheit viel Weiber (wie das Euangelium meldet) jm nachgezogen. Da predigt und thut er wunderzeichen auf dem gantzen weg durch Samarien und Galileam bis gen Jherusalem, da denn die Kǒniglich Heubtstad war, hat damit eine

9 Roma *A*

[1]) *= will ich dahin gestellt sein lassen; vgl. etwas hat gute Wege (Sanders-Wülfing).*
[2]) *Bugenhagen, den Luther mit diesen Predigten vertritt.* [3]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 31[1], 180, 9 und Bd. 38, 15, 25 [K. D.].*

Dr] gute zeit zugebracht, ehe denn er dahin kam, zeuhet herrlich zu Iherusalem ein als ein König und Herr desselbigen Reichs, wie wir das hören am ersten Sontag des Advents, aber er verdienet sich mit predigen umb die Geistlichen also, das sie jn auff das Creutz opffern. So muste nu Christus zuvor, ehe denn
5 er gecreutziget ward, an diesen orten in Galilea wonen, welchs denn die Propheten davon geweissaget hatten, wie solches der Euangelist Mattheus am 4. Cap. auch meldet, da er spricht: 'Als Jhesus höret, das Joannes uberantwortet war, zog er in das Galileische Land und verlies die Stad Nazareth, kam und wonete zu Capernaum, die da ligt am Meer, an der grentze Zabulon
10 und Naphtalim, auff das erfüllet würde, das da gesaget ist durch den Propheten Esaiam, der da spricht: das Land Zabulon und das Land Naphtalim am wege des Meers, jenseid des Jordans, und die Heidnisch Galilea, das Volck, das im finsternis sas, hat ein grosses liecht gesehen, und die da sassen im schatten des todes, denen ist ein liecht auffgangen'. Und als der HERR von
15 dem Lande nach Iherusalem reisete, predigte und grosse Wunderzeichen thete, da verklagten und verdameten jnen deshalben auch die Hohenpriester, das er von Galilea an bis gen Jerusalem das Volck verfüret hette.

Matth. 4, 12 ff.

Dis ist allein darümb geschrieben, auff das die Euangelisten mit kurtzen worten die Legenden Christi anzeigeten, auff das wir wüsten, wo Christus
20 gewonet hette, nemlich zu Capernaum, da ist er Pfarherr gewesen und hat am wort Gottes gearbeitet und die jenigen Visitiret, so seiner hülffe bedürfften, und dienete jederman zu nacht und tage, sie woneten auch, wo sie wolten, als am Meer, in der Wüsten oder an andern örten, thet da Mirakel, wie das Actor. 10. auch angezeiget wird. Und ist in des HERRN Christi Historien
25 anders nichts zu finden, denn wie er die Menschen mit dem Göttlichen Wort erleucht und die trawrigen getröstet, den Jüden und Heiden gepredigt, die Teufel ausgetrieben, die Hungerigen gespeiset und allerley kranckheiten geheilet hat, wie denn von jm geweissaget war, und werden in keines Heiligen Legende solche werck oder thaten befunden, als Christus ausgericht hat. Wie wol
30 Joannes mit kurtzen worten solchs beschreibet, so ist es doch in den andern Euangelisten reichlicher zufinden.

Apg. 10, 37 f.

Nu saget er, wie der HERR nach Jerusalem gezogen sey, hab da rumort[1] im Tempel, sties die Wechselbenck umb und lies sich mercken, das er der HERR des Tempels were, welchs ich halte, das es im ersten jar nach der Tauffe
35 geschehen sey, stellet sich als jr König und Herr.

'Und der Jüden Ostern war nahe, und Jhesus zog hinauff gen Iherusalem und fand im Tempel sitzen, die da Ochsen, Schaf und Tauben veil hatten, und die Wechsler, und Er machte eine Geissel aus stricken und treib sie alle zum Tempel hinaus' etc.

Joh. 2, 13 ff.

---

11 Zabulon] Stabulon *A* *36* Die 17. Predigt am Sonnabend nach Dorotheae. *r*

[1]) = *sei gewalttätig aufgetreten.*

Dr] Wir haben newlich gehöret, wie S. Joannes das Mirakel beschrieben hat, das Christus auff der Hochzeit zu Cana in Galilea Wasser zu Wein machet, damit er seine erste ehre hat erzeiget, jtem, wie er sich darnach mit den seinen von Nazareth gen Capernaum begeben hat und da drey gantze jar gewonet und gepredigt habe. Nu folget, wie er auff das Osterfest hinauff gen 5 Jherusalem zeuhet und einen Lermen[1] im Tempel anrichtet, davon wir neheſt[2] in der Mitwochen predigt aus dem ein und zwenzigsten Capitel des Euangelisten Matthei gehandelt haben[3], da eben diese that auch gefunden wird, davon Joannes hie redet, und haben gehört, das Christus nach seinem einreiten zu Jherusalem als balde in Tempel gangen sey und da rumort hab. 10

[Bl. 477] Aber hie fragt sichs erstlich, wie sich die zweene Euangelisten Matth. 21, 12 ff. Mattheus und Joannes zu samen reimen, denn Mattheus schreibet, es sey geschehen am Palmentage, da der Herr zu Jherusalem ist eingeritten, hie lautets im Joanne also, als sey es bald umb die Ostern nach der Tauffe Christi geschehen, wie denn das Mirakel, das Christus wasser zu Wein gemacht hat, auch umb die 15 ostern geschehen ist, und ist darnach gen Capernaum gezogen. Denn umb der dreier Könige tage ist er getaufft und hat er leichtlich ein kleine zeit verharren können zu Capernaum bis auff Ostern und da angefangen zupredigen und das gethan auff Ostern, davon Joannes hie redet.

Aber es sind fragen und bleiben fragen, die ich nicht wil aufflösen, es 20 liget auch nicht viel dran, one das[4] viel leute sind, die so spitzig[5] und scharff-sinnig sind und allerley fragen auffbringen und davon gnaw rede und antwort haben wollen, aber wenn wir den rechten verstand der Schrifft und die rechten Artikel unsers Glaubens haben, das Jhesus Christus, Gottes Son, für uns gestorben und gelidden hab, so hats nicht grossen mangel, ob wir gleich auff 25 alles, so sonst gefragt wird, nicht antworten können. Die Euangelisten halten nicht einerley ordnung, was einer fornen setzet, das setzet der ander bisweilen Mark. 11, 15 hinten, wie auch Marcus von dieser geschicht schreibet, sie sey am andern tage nach dem Palmtage geschehen. Es kan auch wol sein, das der HErr solchs mehr denn ein mal gethan hat, und das Joannes das erste mal, Mattheus 30

---

[1]) *= einen Auflauf, Unruhe.* [2]) *= jüngst.* [3]) *Vgl. Erl. Ausg. 44, 228 ff. (Unsre Ausg. Bd. 47; in Vorbereitung).* [4]) *= nur daß.* [5]) *= schlau.*

S] Ioannis 2. de Nummulariis eiectis.

Es scheinet diese geschicht sey geschehenn nach Christi Tauffe, Sed Matth. 21, 12 ff. Math[aeus dicit post Christi ingressum ꝛc. die palmarum. Nihil refert ista discutere, quae nihil ad rem faciunt, Etiamsi credamus bis aut semel factum, tantundem est. Circa trium Regum annos natus 30 incepit concionari, 35 quod officium totam hyemem praestitit, et deinde ab Epiphania usque ad pascha tempus addidit. Potest fieri, ut Ioannes omittat reliqua, et hic in

Dr] das andermal beschreibet, jm sey nu, wie jm wolle, es sey zuvor oder hernach, eins oder zwier geschehen, so brichts uns an unserm glauben nichts ab.

Wir müssen aber also rechnen, wie auch alle Historici thun, das Christus im 30. jar seines alters ist getaufft worden und nach der Tauf angefangen
5 hat zu predigen und drey jar volkomen herümb hab gepredigt, die uberige zeit, so auff das dritte jar gefolget ist, als der anfang des vierden jars, anzuheben von der Beschneitung Christi oder am Tag Epiphaniae bis auf Ostern (welchs denn schier für ein halb jar gerechnet wird), da hat er auch vollend noch gepredigt, denn er vierdhalb jar (wiewol nicht gar vol) gepredigt hat. Da
10 kans nu wol komen, als Christus dreissig jar alt ist und getauft worden, das denn der Herr umb die ersten Ostern seines Predigampts solchs gethan hab, es ligt aber nicht viel dran. Wenn ein streit in der heiligen Schrifft fürfellet[1], und man kan jn nicht vergleichen[2], so las mans faren, dis hie streitet nicht wider die Artikel des Christlichen Glaubens, denn in dem stimmen alle Euan-
15 gelisten mit ein ander uber ein, das Christus für unser sünde gestorben sey, sonst von seinen thaten und Mirakeln da halten sie keine ordnung, denn sie setzen offt etwas zuvor, das hernach erst geschehen ist.

Mich dünckt aber gleichwol, das Joannes hie die ersten drey jar uberhüpffe[3], darinne der Herr nach seiner Tauffe gepredigt hat, und vom vierden jar nur rede
20 und es beschreibe, wie umb die Ostern, da sein leiden angehen solte, Er die Keuffer und Verkeuffer aus dem Tempel getrieben hab. Denn er schreibet sonst viel von dem, so Christus gegen dem Osterfest gethan hat, so man doch sonst nirgend lieset, das er sich des Tempels und Predigampts zu Jherusalem viel angenomen hab, one da er zwölff jar alt war, sonst hat er sich stille
25 gehalten, so offt er hinkomen, wie er denn auch die drey hohen Fest allweg gethan hat. Also würde Joannes mit den andern Euangelisten fast zusamen treffen, und ich halts dafür, es sey nur einmal geschehen, würde es aber dreimal geschehen sein, so ists keine ketzerey.

Woher nu solch wesen kome im Tempel, das habt jr im Mattheo gehöret,
30 das die geitzigen Priester sich nicht genügen liessen an dem, so Gott zu jrer

[1]) = *wenn Angaben der hl. Schrift sich widersprechen.* [2]) = *ausgleichen, den Widerspruch aufheben.* [3]) = *überspringe, weglasse.*

S] primis forib[us ea dicat, quae postea erant dicenda. Properat enim ad conciones Christi magis quam ad res gestas. Sic potest convenire cum Matheo, ut praetersiliat tempus. Utut autem haec sunt, si concordare non poteris, omitte, non damnaberis, quia non articulus fidei hic agitur. Videtur Ioannes
35 praetersilire tres annos et convenire cum Matheo. Ex Matheo autem audivimus, quomodo eiecerit Christus nummularios.[1] Deus non instituerat in

[1]) *Hinweis auf die Predigten über Matthäus vgl. Unsre Ausg. Bd. 47.*

Dr] unterhaltung geordent hatte, und das jnen sonst das Volck mit willen gab, sondern sie lereten, die Leute müsten opffern, sie nemens, wo sie es wolten, und machten also hiemit ein kremerey[1] und Kauffhaus aus dem Tempel. Das war ein grosser misbrauch, das man zur selbigen zeit verkaufft Gott und alle seine gaben, den Tempel, die Opffer und alle Gottesdienste, welchen doch Gott 5 aus lauter gnaden und barmhertzigkeit gestifft und geordent hatte, das mans umb sonst den Menschen austeilen und nicht einen Heller dafür nemen solte. Matth. 10, 8 Wie denn Christus im Euangelio zu seinen Jüngern saget: 'Gratis accepistis, gratis date', sie sollens frey umb sonst thun, wie sie es denn umb sonst auch empfangen haben, und nicht ein Kauffmanschatz[2] noch kremerey oder jarmarckt 10 draus machen.

Es befihlet aber Gott denen, so das wort Gottes hören, das sie sollen den Priestern auch zu essen und trincken geben, wie denn Moses auch gebote den Kindern von Jsrael, das sie den Leviten jre narung und unterhaltung Luk. 10, 8 geben solten. Und der HERR Christus saget im newen Testament: Gehet 15 hin und prediget und esset, was man euch fürsetzet, wil, das die Zuhörer die Prediger erneeren sollen, sie sollen von dem jren weder essen noch trincken. Das ist nu nicht unrecht, das ein Prediger widerümb erneeret werde, und wird deshalben die Tauffe und das Euangelium nicht verkaufft noch umbs Gelt gegeben, sondern wird umb sonst alles gereichet, und ist also 20 beides verwaret, das ich solchs nicht verkeuffen, sondern umb sonst leren, und die Zuhörer es nicht keuffen, sondern umb sonst haben sollen. Jch sol dir predigen, und du solt mich erneeren, gibst du mir nu nicht, so gibt mir ein ander, wenn du mir nu umb Gottes willen etwas gibst, auff das das Wort und der Predigstul erhalten werde, und ich lere dich das Göttlich Wort, so 25 stehets recht.

Aber wenns also zugehet, wie hie gesaget wird, das alle Sacrament in der Kirchen sind verkaufft worden umb Ochsen und Schaf etc., wie sie denn predigten: du must opffern, da stehets ubel, denn das heist gekaufft und verkaufft, das ist lauter Kauffmansschafft, sie solten also gesagt haben: Lieber Mensch, 30 ich zwinge dich nicht, wilt du was geben, so stehets in deinem wilkör. Also

[1]) *Hier wohl = Handelshaus, Handelsplatz.* [2]) *Handelschaft, s. DWtb. d. W. 2.*

S] Templo contractum, sed iussit sacrificare. Abusus autem statim ortus, quod Templum, Deus, sacrificia et alia vendebantur, id quod tum prohibuerat Deus. Praeceperat enim per Mosen esse alendos Sacerdotes, Sicut et Luk. 10, 8 Christus: Jhr solt mit ihnen eßen und trincken, was sie Euch geben. Ideo 35 autem non statim venditur hoc modo Euangelium. Hoc enim non debet vendi nec emi. Certe tamen alendi sunt, ut retineatur Euangelium, quod fit sic: Ego concionor gratis, Tu gratis me alis. Sic recte agitur, sed hoc

35 Jhr] Jch

Dr] solte der Bapst auch thun und nicht Ablas, Mess und andere geuckelwerck [1] umbs gelt verkeuffen, sondern also sagen: lieben freunde, ich wil euch das Euangelium predigen von unserm HERREN Jhesu Christo, durch welchen wir haben vergebung der sünden aus gnaden, auff das jr an jn gleubet, und 5 wil euch mit meiner predigt dienen umb Gottes und ewer seligkeit willen. Item, ich wil euch das Sacrament des Leibs und Bluts CHRISTI reichen und euch durch die Absolution frey umb sonst [2] ewre sünde vergeben, so offt jrs von mir begert, ich wils euch nicht verkeuffen. Denn wenn ich wolt lernen kauffschlagen [3] und gewinnen, so wolte ich jrgends ein Handwerck lernen. 10 Widerümb, habe ich nicht zu essen, so hilff mir wider und gib mir essen und trincken, ja wol ja, da mus al=[Bl. 478] es, was mir gethan wird, Gelt vol auff tragen, oder der Bapst sehe es nicht an. Es ist ein lauter schinderey [4] draus gemacht, da hat man Butter brieff [5] geschrieben, Brüderschafft und Gesellschafft, Walfart und mehr jarmarck angericht, welchs alles viel Geldes getragen hat, und die 15 Thumherrn sitzen in jren Stifften und plerren jre sieben zeit [6] nur darümb, das sie jre Prebend davon haben, wenn sie die nicht mehr hetten, so wer jr dienst auch aus. Also sucheten die Priester zu Jherusalem auch nur jren genies [7], liessen alles stehen, was Gott jnen geboten hatte, und warteten allein des, das jnen zu jrem Geitz dienete, das heisst aus dem Haus Gottes ein Kauffhaus 20 gemacht, darümb nimet sich der HERR des Tempels an, wird zornig, macht ein Peitzsche oder Geissel von stricken und schlegt sie alle zum Tempel hinaus.

'Er machte ein Geissel aus stricken.'

DAS hat ein seltzam ansehen gehabt, das er aus stricken eine Geissel machet und damit im Tempel alles uber ein hauffen schlegt. Und hie hebet 25 sich eine grosse frage, woher der HERR CHRISTUS strick bekomen hab. Und sagen eins teils Lerer, das Christus sich mit einem strick umbgürtet hab wie ein Barfusser Mönch, daraus hab er die Peitzsche gemacht. Also mus nu der liebe HERR ein Barfusser Mönch gewest sein, ist vielleicht seine Mutter eine Nonne oder Ebtische [8] gewesen, und spotten die heilosen Leute noch des HERRN 30 Christi dazu.

---

1) = *Scheinwerk, Schwindel.* 2) = *rein, ganz umsonst.* 3) = *Geschäfte treiben.* 4) = *Wucher, s. Unsre Ausg. Bd. 30², 279, 22.* 5) *Dispensbriefe, s. Dietz d. W.* 6) = *die 7 Stundengebete (Horen).* 7) = *Vorteil.* 8) = *Abtissin, die Form ist nicht Lutherisch.*

S] in lege et papatu non servabatur, qui docere debuisset: Non vendam Missas nec Sermones nec Euangelium, sed concionabor tibi, ne tamen fame peream, tu mihi da victum, non ut emas a me Euangelium, sed propter Deum, ut bonum opus in me facias, sicut ego in te. Sed ipsi ambo contrarium faciebant, 35 Igitur hic dicitur ein kauffhaus. Sie haben gesagt, Er hab ein strick umb sich gehabt wie ein Cartheuser. Daher hat er eine geißel gemacht, Es findt unnutze gedancken, Weyl vihe da gewesen, wird Er ein strick oder ettlich aus

Dr] Aber er wird on zweifel wol strick gefunden haben, denn man viel Ochsen, Rinder, Schafe, Lemmer und ander Vihe im Tempel gehalten hat, so werden da auch strick gnug gewesen sein, da hat er balde einen oder zweene erwüscht und eine Geissel draus gemacht, die Keuffer und Verkeuffer mit Ochsen, Kelbern, Schöpsen und Tauben hinweg geschlagen, im Tempel und ausser dem Tempel. 5 Denn das Vihe ist ausser dem Tempel gehalten worden on allein, was Tauben gewest sind, die hat man wol im Tempel halten können. Also ist dieser unnützen fragen und lügen auch jr recht gethan, ob der HERR ein Barfüsser Mönch gewest sey oder nicht und seinen Gürtel zur Geissel genomen.

Dis ist aber wol einer frage wert, worümb der HERR hie mit der 10 faust drein greifft, so er doch zuvor allein durchs wort alles gethan hat? und nu wil er mit der gewalt und mit der that dran, schlegt mit den feusten drein so er doch nicht ein solch Regiment wolte anfahen und darümb seinen Aposteln warlich hart verboten hat, das sie sich ja des Schwerts und Weltlichen Regiments nicht annemen solten, sondern Fürsten und Herrn damit bezemen lassen [1] 15 Wie kömets denn, das er selber mit den Feusten drein greifft und macht sich seltzam [2] und wünderlich gnug, als wolt er mit gewalt regiren und die Herrn zu Jherusalem weidlich eintreiben [3] wie ein weltlicher Herr, so er doch komen ist, ein ander Reich anzurichten? nemlich nicht ein Weltreich, da er mit der faust drein schmisse, sondern das mit dem predigen, leren, strafen und trösten 20 solt umbgehen, auff das die Leute wüsten, wie sie gegen Gott sich halten solten, das sie an den Son gleubeten, wo nicht, das es mit jnen verlorn were. Und also war im Propheten Esaia auch geweissaget, wenn Messias keme, so würde Jes. 11, 4 er ein knüttel oder stecken mitbringen, aber diesen stecken wird er im Munde füren. Wie denn der HErr Christus auch im Bapsthum ist gemalet worden, 25 das aus seinem Munde ein Schwert auff einer seiten gehe und ein Lilien zweig auff der andern seiten, und das er die spitzen des Schwerts gegen den Menschen keren solle.[4]

Aber man hat Christum nicht recht gemalet, sondern also solt er Contrafeiet worden sein, das ein Schwert, Knüttel, Rute oder Prügel aus seinem 30 Offenb. 1, 16 munde gienge, gleich wie in der Offenbarung Joannis am ersten Capitel der

---

[1]) = *darin freie Hand lassen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 237, 31.* [2]) = *gebärdet sich sonderbar.* [3]) = *gehörig hernehmen, in die Enge treiben; s. oben S. 23, 29.* [4]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 8, 678 Anm. 1.*

S] den stellen genommen habenn ꝛc. Sed magnum est et mirabile, cur Christus, cum nolit recipere Regnum mundanum, tamen politice agat, cum tamen homo privatus fuerit. Dictum quidem est in propheta, quod virgam et gladium Jes. 11, 4 gerat in ore: 'Percutiet virga oris sui.' Das schwerdt soll aus dem munde 35 gehenn, nicht sicut pingitur, sed non recte, nein ꝛc. Das heist ja, das Christus nicht sol furen ein handtschwerdt und handruete, illud enim est Magistratus

Dr] Euangelist einen Man sihet, aus des munde gieng ein scharff, zweischneidig Schwert, und sein Angesicht leuchtet wie die helle Sonne. Und also ist er auch im Esaia Cap. 11. gemalet, das er werde die Erde schlagen mit der Rute Jes. 11, 4 und Schwert seines Mundes. Und in der offenbarung Joannis am neun- 5 zehenden Cap. wird gesagt, das, die das Thier angebetet haben, sind in den Offenb. 19, 15 feurigen pfuel geworffen, und die andern worden erwürget mit dem Schwert des, der auff dem Pferde sass, das aus seinem munde gieng etc. Es ist aber ein Schwert, das jme nicht in den mund hinein gieng, sondern das heraussen gehet, bedeutet, er solle sein Reich oder Schwert im munde füren, denn Christus 10 nicht sein Regiment, Schwert und Rute in der faust füren werde, das denn gehört den Eltern, die sollen die Rute brauchen, die Oberkeit und Meister Hans, der Hencker, sollen das Schwert füren. Sondern es sol heissen eine Mundrut oder Mundschwert, und also nennet S. Paul. auch Gottes wort des Geistes Schwert, und wil S. Paulus da Christum und alle Prediger des Eph. 6, 17 15 Göttlichen Worts abmalen, wie sie sich halten sollen, nemlich, das sie die Leute leren werden durch das Schwert des Mundes, durch das Schwert des Geistes oder durchs Göttliche wort, und das ist die Rute, damit man strafet und schilt, die auch sol aus dem Munde gehen, wie Esaias spricht, er werde Jes. 11, 4 mit der Rute seines Mundes das Land schlagen und den Gottlosen tödten, 20 nennet die Rute des Mundes das Wort Gottes.

Das geschiet, wenn Gott verdamet und strafft die welt, so ungleubig ist, und spricht: Wer nicht gleubt, der ist verloren, wer die Ehe bricht, stilt und Gott lestert, Eltern ungehorsam ist, nicht Gottselig und erbar lebet, der ist schon tod und gericht. Das ist das Schwert des Göttlichen worts, da ich 25 verdame alles, was die Menschen thun, und die gantze Welt unter die sünde stosse[1], damit hawe ich niemand den kopf ab, steupe niemand mit Ruten aus, sondern mit dem Munde hawe, strafe, steupe und urteile ich. Also hat Christus das Mündliche und nicht das Feustliche[2] Schwert, das wort Gottes ist sein Schwert und Rute, damit er die gantze Welt straft.

---

[1]) = *in den Bann der Sünde schließe, für sündig erkläre.* [2]) *Bildung Luthers wie unten* Faustschwert.

S] 30 officium, Es sol ein schwerdt sein, das zum munde heraus gehet Ebr: 4. 'vivus Hebr. 12, 4 sermo.' Item alibi: 'gladius oris Spiritus', Das heist ein geistlich schwerdt, Eph. 6, 17 Er wirdt die Erden schlahenn mit der rueten des mundes i. e. verbo Dei. Quia gladius oris nihil aliud est quam verbum Dei. Verbum Dei enim condemnat homicidas, adulteros, idolatras, contemptores Dei, illud verbum 35 occidit, et sic dicitur gladius oris. Regnum igitur Christi est ein mundtlich schwerdt und mundtliche rutte. Warumb nimpt Er denn ein faust schwerdt, welchs eines bauren werck ist, wirdt also ein weltlicher herr, redt nicht allein mit dem munde, sondern thutt auch mit der handt dazu? Responsio: Nondum

Dr] Dieweil denn sein Reich nicht ein Faustschwert ist, sondern ein Schwert des Geistes und Mundes, wie kömets denn, das er hie wider die Priester des Tempels also hart und unfreundlich handelt und greift mit der Faust und Ruten drein und nimet sich des an, das sonst der weltlichen Oberkeit gebürete? handelt er nicht hie auffrhürisch? 5

Davon haben die Lerer allerley disputiret, worümb er nicht dran genüget ist, das er mit dem Munde sie gestrafft hab, sondern auch die faust anleget? Aber man sol also drauff antworten lernen, das der HERR zur selbigen zeit mitten zwischen dem alten und newen Testament gewest oder zwisschen dem, das Moses im Volck Israel gestifftet hatte, und zwischen dem, das Christus nach 10 seinem tode durch seinen heiligen Geist und durch die [Bl. 479] predigt des Euangelij anrichten solte, Er sich bisweilen gar Mosisch stellet und helt das Gesetz in vielen stücken, lesst sich beschneiten, im Tempel opffern, gehet alle jar dreymal auff die Fest gen Jherusalem wie ander leute, denn das hat Gott im alten Testament geboten, jtem er gebeut den Aussetzigen, das sie sich sollen den 15 Priestern zeigen nach dem Gesetz, thut also viel nach dem Gesetz Mosi.

Widerümb, thut er auch viel nach dem newen Testament, als Matthei Matth. 12, 1 ff. am zwölfften Capitel, da die Jünger die Eeren ausreufften am Sabbathtage, und er drümb gescholten ward von den Phariseern, die da murreten und sprachen: ey, Joannis Jünger halten den Sabbat, deine jünger aber nicht, da feret er zu[1] 20 und verteidiget seine Jünger und helt den Sabbat nicht, spricht: der Sabbath gibt mir nichts zuschaffen, ich bin sein Herr und nicht er mein Herre, darümb so helt er den Sabbath und helt jn auch zu weilen nicht. Und Joan: 5. Cap., Joh. 5, 16 da er den blinden am Sabbath sehend machet, und sie jn darümb tödten wolten, Matth. 12, 8 da saget er: Ich bin auch ein Herr uber den Sabbath. Und thut der HErr nicht 25 wie Moses Schüler, sondern als einer, der nu unter dem newen Testament war, in welchem solte Moses Gesetz auffgehaben sein, und nu ein Geistlich Regiment durch die predigt des Euangelij in der gantzen Welt angericht werden, da man sich nicht solt des eusserlichen Regiments anmassen, sondern mit dem Wort regiren. Wenn er wil, so helt er Mosen, wenn er nicht wil, so gehet 30 er uber Mosen hin, und darümb stellet er sich hie so ernstlich als Moses selber

[1]) *Etwa = ist er sogleich bereit; vgl. oben S. 334, 12; 455, 18.*

S] abrogatum erat vetus Testamentum, Lies sich beschneiden, im Tempel opffern, gieng auff die Ostern gen Jerusalem, Das alles ists gesetz Mosi unnd gehort nicht zum Newen Testament. Widerumb lest Er die Saat ausreuffen, helt[1] Joh. 5, 9 f. und helt den Sabbath nicht Ioannis 5. Sic quando vult, servat Mosen, 35 quando non, eum repudiat. Sic etiam hic. Moses autem si quid fuisset, eiecisset istos nummularios. Christus igitur subiicit se Mosi et paret eius mandatis, sicut Moses multos occidit, Thut ers, so ists gutt, thutt Ers nicht,

[1]) *Wohl überflüssig; vgl. Z. 21; oder verschrieben für* heilt?

Dr] oder als Mosi Discipel. Widerůmb erzeiget er sich als balde als ein Herr, der beide Regiment innen hat, das Weltlich und Geistlich, wie er denn hie thut. Denn so Moses, David, Elias, Heliseus oder sonst einer aus den fromen Kőnigen und Propheten des Jůdischen Volcks were die zeit in Tempel komen, 5 hette er eben also gethan, wie hie der Herr thut, und mit feusten drein geschlagen, ja nicht allein mit feusten, sondern mit steinen zugeworffen, wie denn auch im Gesetz Moses befohlen hatte von den Abgőttischen, das man sie steinigen solte. So thut jm der Herr nu, als sey er nur Moses Schůler und 3. Mose 20, 2 als stecke er unter dem Mosischen Regiment, da niemand von den Priestern 10 jr ampt ausrichtete, sondern alle Verfůrer des Volcks waren.

Und thut solche that nicht als Christus, sondern als Moses, und als der sich unter das Gesetz gegeben hab, und zeiget damit an, das er ein HErr sey, der beide Regiment in seiner hand hab, als leren und mit der that strafen, wie Moses gethan hat, und nach dem Gesetz Mosi greifft er die sache mit der 15 faust und that an. Wie ers nu mache, so sey es wol gethan, wil er sich unter Mosen geben, so ists recht, wil ers nicht thun, so ists auch nicht unrecht, denn er ists auch nicht schůldig, dieweil er ein Herr des Gesetzes und Sabbaths ist. Er mags nach seinem willen und wolgefallen machen, denn er ist Kőnig und ein Freiherr und hat zuweilen das Gesetz Mosi gebraucht und gestrenge 20 gehalten als einer, der dem Mosi unterworffen, er ists nicht schůldig gewesen, das er dreimal des jars in Tempel gienge, da ers aber thut, da thut ers willig und gerne, widerůmb, wenn er das Gesetz nicht halten wil, da thut er auch billich und recht. Darůmb so thut CHRIstus hie nicht unrecht oder als ein Auffrhůrer, denn Er hat das Gesetz Mosi fůr sich, welches befihlet, man 25 sol die jenigen tődten, so Abgőtterey anrichteten. Wiewol wenn ers unterlassen hette und sie nicht mit Geisscheln[1] gehawen, so hette ers auch thun mőgen. CHRISTUS ist eben im mittel[2] gewesen zwischen dem newen und alten Testament und hats beides getruncken[3] und gekostet. Hie helt er das Gesetz Mosi, wie er sonst offt gethan hat, denn was ich schůldig bin, das mus ich 30 thun, was ich aber willig thu, das kan ich wol unterlassen, und hat also

[1]) = *Geißeln, Peitschen.* [2]) = *in der Mitte.* [3]) = *an beidem teil genommen.*

S] ist Ers nicht schuldig, wil er den Sabbath haltten, ists gutt, wo nitt, ists aber gutt. Wenn Ich einem knecht einen Rock schencke, ists gutt, wil Ichs nicht thun, so bin Ichs nicht schuldig. So thut auch Christus, was im gesetz geboten ist, nicht das Ers mus thun, sondern das Ers wil thun, So hat Er 35 sich auch unter den Mosen gegeben unnd wil Moses sein, weyl Ers nu thutt, ists recht, hett Ers aber nicht wollen thun, so hetts doch nichts geschadett, Darumb ist Er nicht ein Auffrhurer, Denn er thutt nach dem gesetze, welches da sagt, wer abgotterey treybet, sol getodt werden, Er aber helt sich ein wenig 3. Mose 20, 2 Mosisch, hats unter Zeiten mit, unter Zeiten auch gar wider Mosen gehaltten.

Dr] Christus allmehlich das Gesetz Mosi umbstossen wollen, wenn ers nicht gehalten hat.

Mark. 11, 16 Marci am 11. Capitel stehet geschrieben, das der HErr so zornig und unwillig gewesen sey, das er auch nicht hab wollen zulassen, das jemand etwas durch den Tempel trůge, warůmb nicht? nicht, das es so ein grosse Sůnde 5 were, das jemand ein Korb oder Fass durch den Tempel getragen hette, denn es lautet seer nerrisch, das er gewehret hat, das man nicht etwas durch den Tempel trůge. Sondern er hat wollen den Tempel reinigen und anzeigen, das es nach Mosi Regiment nicht sůnde were, und weil Mosi Regiment noch stůnde, so mǒcht mans wol halten, aber wenn Christus keme, und es mit Mose gar 10 auffs ende komen[1] were, da solt es alles verboten sein, darůmb so braucht er hie eine Mosische gewalt und handelt nicht nach dem Euangelio.

Darůmb sol man diese that Christi nicht zum Exempel ziehen, die er nicht als ein Diener des newen, sondern als ein Diener des alten Testaments und Moses Schůler gethan hat. Der Teufel hats die Widerteuffern, den 15 Můntzer und den Bapst geheissen, das sie nach dem Schwert griffen haben, das Christus seinen Aposteln und Predigern gantz und gar verboten hat zu fůren. Uns gebůret auch nicht also zu handeln, denn wir sind Christo nicht gleich, Er ist ein HErr uber Mosen, das sind wir nicht, es ist niemand uber Mosen denn alleine Christus. 20

Und sollen nu bis ans ende der welt die zwey Regiment nicht ineinander gemenget werden, wie zur zeit des alten Testaments im Jůdischen Volck geschahe, sondern von einander gesondert und gescheiden bleiben, sol man anders das rechte EUANGELIUM und den rechten Glauben erhalten. Denn es ist weit ein ander ding umb das Reich Christi denn umb das Weltliche Regiment, welchs 25 den Fůrsten und Herrn befohlen ist, und, wer ein Prediger ist, der lasse das Weltliche Regiment zu frieden[2], auff das er nicht ein gemenge[3] und unordnung

---

[1]) = *Moses überwunden, sein Gesetz abgeschaft worden w.* [2]) = *beiseite.* [3]) = *ein Durcheinander.*

S] Was Er nicht schuldig war, hat Er mogen laßenn oder thun. Er ist gleich Mark. 11, 16 in medio veteris et novi Testamenti gewesenn, Marcus sagt, Er sey so unwillig gewesen, Das Er kein zeug oder waßerkrug hat wollen tragen lassen, 30 weyl Er eben zu Mosis Zeiten ist gekomen, hat Er sich unter das gesetz gegeben, auff das Er sein Diener Mosen verdammet, als were Er unrecht, und thutt also Mosis ampt. Darumb dienet dieser text nicht vor die widder= teuffer unnd auffrhurer. Er hat geubt ein weltlich, das ist ein Mosisch werck, ob er wol Mosis herr war, wurff Er sich doch unter ihn, wir aber 35 sollen dem werck nicht nachfolgen. Denn im Newen Testament ists Regiment unnd die rutten unterschieden und sol unterschieden sein. Ich habe eine mundt= liche, geistliche rutte, Du aber eine faust, hand, weltliche, leipliche rutten. So

Dr] anrichte, denn wir sollen die Kirche regiren mit dem wort oder Mündlichen Schwert und die Rute des Mundes füren, dagegen so hat die weltliche Oberkeit ein ander Schwert, als ein Faustschwert und höltzerne Rute, damit der leib geschlagen wird, aber des Predigers Rute schlegt alleine die gewissen, welche
5 fülen, was man sage. Darümb so müssen diese zwo Ruten und schwerter unterscheiden werden, auf das einer dem andern nicht in sein ampt falle, denn sie greiffen alle nach dem Schwert, die Widerteuffer, Müntzer, der Bapst und alle Bischofe haben herrschen und regiren wollen, aber nicht in jrem Beruff, das ist der leidige Teufel.
10 Dagegen so wollen jtzt die weltlichen Oberkeiten, die Fürsten, Könige und Adel auff dem Lande, auch die Richter auff den Dörffern das Mündliche Schwert füren und die Pfarherrn leren, was und wie sie predigen und den Kirchen fürstehen wollen. Aber sage du jnen: du Narr und heiloser tropff [1], warte du deines beruffs, predige du nicht, las solchs deinen Pfarherrn thun.
15 Widerümb so werden die Rottengeister nicht auffhören noch bleiben bey dem Mündlichen Schwert sondern als die Auffrhürer greiffen nach dem Weltlichen Schwert und auff dem Rathause regiren wollen, das thut alles der Teufel, der nicht feieret, bis er diese zwey Schwerter in einander menget. [Bl. 480] Solchs ist nicht newe, das der Teüfel alles ineinander breuct.[2] Aber wisse du, das der
20 Keiser oder weltliche Oberkeit sol ein eisern Schwert und höltzerne Rute füren, aber wir Prediger haben die Rute und Schwert des Mundes, der weltlichen Oberkeit Rute gehet uns Prediger des Gött|lichen worts nichts an, wir sollen unser Geistlich Schwert und Mundruten füren, wer denn darauff nichts gibt noch etwas darnach fraget, der fare jmer hin, 'wer nicht gleubet, der wird verdamet'. Marc. 16, 16
25 Als, wenn man einen in Bann thut, das er ein Mörder, Hürer oder Ehebrecher sey und dergleichen, da hab ich jn gehawen, es sind eitel Geistliche

18 Solches *im Kustoden A*

[1]) *Etwa = unnützer Schwachkopf; vgl. oben S. 339, 4.* [2]) *= durcheinander bringt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[1]*, 214, 9.*

S] sols unterscheiden sein nach Christi auffarth, Da Moses nu auffgehaben ist. Ein jeder lerne, wer nur lernen kan, Das wir die 2 schwerdt unterscheidenn, Denn wir sehen, wie die Rottengeister nach dem schwert greiffenn, geistliche
30 wollen weltliche faustschwerdt habenn, Die weltlichen herrnn wollen das mundtliche treyben, wollen die pfarherrn predig lernen, Unsere Eddelleutte wollen nicht leiden, das der pfarherr sunde straffen solle, und greiffen also in ein ander Regiment. Wenn wir aber unter Mose weren, so mochts gelttenn, Aber wir Christen sollen unser schwert furen unnd behaltten, das uns gegeben, das
35 du furst ꝛc. dein eisern schwerdt, hultzerne rutten behalttest, Ich aber mein geistlich. Die widerteuffer wollen diesen unterscheid nicht leiden. Es gehet nicht recht, wenn Ich sage: Du Richter, also soltu straffen unnd schlahen, wie

Dr] Schwertschlege, wilt du sie nicht fülen und gleubest nicht noch wilt dich mehr schlagen lassen, was frage ich denn darnach? du wirsts einmal wol inne werden.

Und ich vermane euch, die jr einmal der gewissen und Christlichen Kirchen Lerer werden sollet, sehet zu, das jr bey dem unterscheide bleibet, denn wirds 5 gemenget, so wird nichts draus, denn als balde, wenn der Fürst saget: horest du, Prediger, lere mir so und so, schilt und strafe nicht also, so ists gemenget. Widerůmb wenn ein Prediger auch fürgibt: hörest du, Oberkeit oder Richter, du solt recht sprechen, wie ich wil, so ists auch unrecht, denn ich sol sagen: du hast deine Recht, Gesetze, gewonheit und weise, darůmb darffest du nicht 10 nach meinem kopff und willen oder nach meiner Schrifft Recht sprechen, sondern nach deinen Gesetzen.

Jr werdets sehen, das der Teufel wider mengen wird, wie denn der Bapst zuvor das Geistlich Schwert ins Leibliche Schwert auch gemenget hat und hat des ein Spiegel[1] oder Exempel von diesem Text nemen wollen, aber 15 es ist eine lůgen. Denn Christus hat nicht also gethan wie der Bapst, sondern er handelt hie als ein Schůler und Jůnger Mosi, der unter Mose were, wie sonst David oder ein ander solchs auch gethan hette, es hats kein Apostel Christo nach gethan. Aber die Bischofe wollen jtzt beide Schwert in feusten haben und uber die Könige und Fürsten regiren und mengens unter einander, 20 welchs gar falsch und unrecht ist.

Darůmb so wird uns der Bapst nicht schaden und das Euangelium schwerlich nemen, denn er ist zu seer geschlagen, sondern unser Junckern, die vom Adel und die Fürsten, auch die bösen Juristen, die werdens thun, die mit gewalt jtzund einher gehen und wollen die Prediger leren, was sie predigen 25 sollen, wollen die Leute zwingen des Sacraments halb jres gefallens, denn man můsse der Weltlichen Oberkeit gehorsam sein, darůmb so můsset jr, wie wir wollen. Und ist als denn das Weltlich und Geistlich Regiment ein Kuche[2], das hat der Bapst auch gethan, er hat das Mündliche Schwert ins Weltliche Regiment gefůret, damit ist das wort Gottes verloschen. 30

[1]) *Etwa = Gegenstück, einen entsprechenden Fall, Analogie.* [2]) *= gleich; vgl. oben S. 98, 7.*

S] Jchs wil haben. Widderumb wo der Richter sagt: so soltu predigen, hat Er aber[1] inn ein ander Regiment gegrieffen. Jch sage es euch zu, sehet auff, lernts recht, es wirdt der unterscheidt nicht bleybenn. Der Bapst greifft mit der faust, rutten drein, Aber nu wird uns der Bapst das Euangelium nicht mehr nemen, denn man kennet ihn nu wol. Jhr aber werdets thun. Der Bapst 35 fur ins weltlich schwerdt, nu ist Er geschlagen, aber itzundt faren die weltlichen ins geistliche, und ist eben so arg als vorhin unter dem Bapst, Das Jch soll predigen, wie mein Richter wil, wie denn die fursten mandat geben: Du solt

[1]) *= wieder.*

Dr] Jtzt keret sich das blat umb[1], denn man macht aus dem Faustampt[2] ein Mündlich ampt, und wollen die Weltliche Herrn das Geistliche Regiment füren und den Predigstul und Kirchen regiren, das ich predigen sol, was der Fürste gerne höret. Da trete denn der Teufel her an meine stat und predige, denn 5 sie nemen das Schwert des Geistes und Mundes und machen Geisseln und Peitzschen draus und treiben aus der Kirchen nicht die Keuffer oder Verkeuffer, sondern die warhafftigen lerer und Prediger. Das gehet heute zu tage im schwang, und daher schlegt man an alle Kirchthüren ernstliche Edict und Mandat, da man gebeut, das die Leien nur eine gestalt des Abend mals 10 gebrauchen sollen, und das man predige, was jnen wolgefellet. Und dürffen dazu so unverschemet schreiben und raten eine gestalt des Abendmals zu empfahen, denn die Könige, Fürsten und Herrn wollens also jtzt haben.

Das ich also schier nicht weis, was man thun sol, denn auff beiden seiten ist der Teufel gar zu hefftig und keret alles umb, entweder der Bapst 15 wil mit beiden Schwertern regiren oder die Fürsten, Edelleut, Bürger und Bawr wollen jre Pfarhern meistern und beide Schwert auch haben. Aber das mündliche Schwert sol bleiben bey den Predigern und demnach bey den Weltlichen Regenten das Faust ampt.

Das sey gesaget von der frage, warümb Christus mit der faust drein 20 greifft und die Keuffer und Verkeuffer aus dem Tempel treibet, denn solchs thut er nach dem Exempel Mosi und er hette sie auch gar mögen todschlagen, wenn er gewolt hette. Aber wir sollen solches nicht zum Exempel anziehen, denn wir haben nicht beide Schwert, wie Moses gehabt hat, als Mund und Faustschwert, sondern nach dem das Gesetz auffgehaben ist, so ist den Weltlichen 25 Keisern, Königen und Fürsten das eiserne Schwert ubergeben, aber den Aposteln und uns Predigern das Mündliche Schwert zugestellet, also sols gescheiden bleiben, da helffe halten, wer da kan. Denn wo die Fürsten solches in einander mengen wollen, wie sie denn jtzt thun, so helff uns Gott gnediglich, das wir nicht lange leben, auff das wir solch unglück 30 nicht sehen, denn da mus alles in der Christlichen Religion zu drümmern fallen, wie denn unter dem Bapsthum geschehen ist, da die Bischofe zu Weltlichen Fürsten worden sind. Und wenn jtzt die Weltlichen Herrn zu Bepsten und Bischofen werden, das man jnen

[1]) *= geht es umgekehrt; sprichw., oft bei L.* [2]) *Vgl. oben S. 732, 1 Faustschwert.*

S] nicht beiderley gestallt nemen, solt vom Bapst nicht abfallen. Das ist aber 35 der rechte landweg, den man solt tretten, Das weltlich schwerdt auff einer seitten und geistlich auff der andern seitten bleybenn. Darumb sol nu dis stuck Christi nicht zum Exempel gebraucht werden. Denn Christus unter dem Mose hat wollen sein. Helff aber nu haltten, wer haltten kan, diesen unterscheidt, das die weltlichen nicht ins geistliche ꝛc.

Dr] predige und sage, was sie gerne hören, so predige zu der zeit der leidige Teufel[1], der wird auch predigen, wir aber mögen Gott bitten, das beide teil nicht also jres Ampts misbrauchen.

Joh. 2, 17 'Seine Jünger aber gedachten dran, das geschrieben stehet: Der Eiver umb dein Haus hat mich gefressen.' 5

WJR haben neheſt gehört, nach dem die Jünger des HERRN Christi gesehen und gehöret haben, wie der HERR die Jüden gescholten, das sie aus dem Tempel ein Kauffhaus gemacht und die Keuffer und Verkeuffer mit gewalt hinaus geschlagen und getrieben hat, welchs gar ein wünderlich werck ist. Das er eine Peitsche aus Stricken machet und mit der faust drein 10 greifft, das es anzusehen ist gewesen, als wolle er mit der faust ins Regiment gegriffen haben, so doch von jm geschrieben stunde, wie nehestmal[2] gemeldet, das er durch den Geist oder Schwert seines mundes regiren würde, denn er wolt ein Reich anrichten, da es nicht mit Schwertschlegen zugienge, sondern das ein Reich wer des Worts und Geistes. Darümb verwundern sie sich drüber, 15 und war jnen gar frembde, ergerten sich schier dran, dieweil sie furhin von jm dergleichen nicht mehr gesehen hatten, und nichts an jm denn eitel süssigkeit und freundligkeit gespürt, das er mit der faust erst dran wolte. Aber der Euangelist Joannes setzet dazu: die Jünger gedachten an den Spruch, das

Ps. 69, 10 geschrieben stünde Psalm 69.: 'Der Eiver umb dein Haus hat mich 20 gefressen', welcher Psalm durchaus von Christo geredet wird.

[Bl. 481] Hie siehet man dennoch, das in diesem volck die heilige Schrifft wol wird sein bekant gewesen und das sie mit vleis in den Synagogen und Schulen getrieben worden sey, sonderlich aber hat man den Psalter dem Volck fürgeleget und bekant gemacht, das sie haben die Psalmen gelesen, gepredigt und gehandelt[3], 25 das man wol sihet, das in allen Stedten und Flecken sind Priester und Leviten gewesen, die haben jre Pfarren, Kirchen und Schulen (welche man Synagogen nennet) gehabt, dahin sich das volck, Gottes wort zuhören und zulernen versamlet hat. Und sie also sind versorget gewesen, das die Schrifft der Propheten und die Psalmen vleissig sind ausgeleget, der Tempel zu Jherusalem bleib 30

---

4 Die 18. Predigt Sabbatho post vincula Petri. *r* *29* versamlee *A*

[1]) *Erg. 'nicht ich'; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 551, 24; Bd. 45, 582, 14.* [2]) *= neulich, jüngst.* [3]) *D. i. erklärt.*

S] Pridie Mathei 1538 D. M. L. Ioannis 2.

Ipsi fere discipuli scandalisati sunt in hoc facto. ps. iste, in quo hic

Ps. 69, 10 textus ponitur: 'Zelus domus tuae' ꝛc. totus est de Christo. Notandum, quod etiam populus sit institutus in psalterii Cantionibus ꝛc. Nam discipuli certe non sunt summi pontifices, sed despecti, contempti, inopes. Magna 35 igitur fuit apud hunc populum Religionis reverentia et disciplina. Tam fuit

Dr] gleichwol in seinen wirden[1] und die Oberste oder Heubtpfarrkirche, dahin sie des jars drey mal kamen zum zeugnis, das sie sich an den Gott hilten, der daselbst zu wonen zugesaget hatte, und rechenschafft jres glaubens und Lere theten. Also fein waren die Kirchen bestellet und geordnet in diesem Volck,
5 und die Schrifft teglig gehandelt, das auch die einfeltigen davon ein zimlichen verstand[2] hetten, was in den Psalmen und Propheten geschrieben stünde, und köndtens behalten. Wie denn auch jtzund, Gott lob und danck, unsere Kirchen also bestalt sind, das man dennoch[3] da zusamen kömet, Gott anzuruffen, zuloben, zudanken, das Wort Gottes reichlich darinnen getrieben wird, das
10 auch ein einfeltiger, grober Man die Schrifft etlicher massen verstehen kan, wie denn bey den Jüden solches auch gewesen ist. Wir wissen je, was des HERRN Christi Jünger fur leute gewesen sind, nicht kluge, Hohepriester, Phariseer und Schrifftgelerten, sondern waren arme Betteler und fischer, geringe leute, Petrus, Andreas und Bartholomeus, dennoch kennen sie den Psalter,
15 hören jn lesen, singen und predigen, haben also die heilige Schrifft gelernet, haben schlecht von zuhören lernen müssen, das sie es behalten und daran gedacht haben.

Also sihet man dennoch, was die zucht und vermanung zum Göttlichen wort thut, wenn man die Leute treulich und vleissig unterrichtet, und die
20 leute auch mit vleis zuhören. Und mus sonderlich in diesem volck ein feine zucht, vleis und gehorsam gewesen sein, das sie vleisig zugehöret haben, wenn man gesungen und gelesen hat in jren Schulen oder Kirchen, wenn sie am Sabbath zusamen komen sind, zupredigen, zu beten und zusingen, wie wir in unsern Kirchen thun.

25 Dis Exempel der Jünger sol uns auch reitzen, das wir Gottes wort gerne hören, gleuben und annemen, die Absolution empfahen, Sacrament brauchen. Weil nu dem also war bey den Juden, so ists nicht wunder[4], das die lieben Junger in Galilaea in jren Schulen den Spruch aus dem Psalm behalten haben, aber das ist sich zuverwündern[5], das sie jn eben auff diese
30 that Christi deuten können[6], als sey es eben von dem austreiben der keuffer und verkeuffer geredet und sonst von nichts anders.

26 Absosution *A*

[1]) = *in seinem Ansehen (und Gebrauch).* [2]) = *befriedigendes, angemessenes Verständnis.* [3]) = *noch (zeitlich).* [4]) = *zu verwundern.* [5]) = *darüber hat man sich zu verwundern.* [6]) = *haben deuten können.*

S] populus Iudaicus ordinatus quam nunc Ecclesia. In plerisque enim Civitatibus fuerunt Sacerdotes et Levitae, non tantum Ierusalem, sed ubique fere synagogae, ubi convenerunt. Ideo etiam nunc huiusmodi templa aedificantur,
35 ut conventus celebrent nomen Dei. Quomodo autem istis Discipulis incidit haec huius sententiae applicatio? Mirabilis sermo, sed ipsi in sua lingua

Dr] Es ist aber seltzam geredet: 'Der Eiver hat mich gefressen', aber sie habens nach der Ebreischen sprach art verstanden, und ist diese rede jnen nicht unkendtlich gewesen, denn sie haben die Propheten vleissig gelesen. Da sie nu diese that Christi nicht verdamen können und gedencken doch, worumb hat er mit der peytschen also zugeschlagen und wider sie also rumoret[1], deuten sie es aus lauter guter wolmeinung auff das beste, das sie jn entschüldigen, als wolten sie sagen: es ist ja war, es ist jm ein wenig zu viel gethan, das er ein solchen rumor[1] unter dem Volck anrichte, aber wie sol man ihm thun? wer GOTT und sein Haus lieb hat, der kan ja solch wesen nicht leiden, er thut es aus einem grossen und rechten Eiver, wie denn der Spruch lautet. 10

Deuten also den Spruch (den sie in gemein verstehen von allen guten Predigern und Lerern, die das Wort Gottes füren und das volck Gottes regiren sollen und einen Eiver haben müssen etc.) auff die that Christi, das er thue als einer, der GOTT liebet und die Kirche mit ernst meinet[2], der kan nicht anders denn Eivern, es ergere sich daran, wer da wolle, wenn gleich auch 15 Gottsfürchtige hertzen sagen, das man zuviel thut, so ist doch geschrieben, das alle Christen diesen Eiver haben sollen, sonderlich aber der Messias, darumb ziehen die Aposteln diesen Text daher. Wie denn offt geschihet in der Schrifft, und man kans wol thun (so ferne es wider keinen Artikel des Glaubens ist), das man bisweilen Ex Genere Speciem oder Individuum mache, das ein 20 gemeiner Spruch auff eine Person gezogen werde. Als Moses saget in gemein 5. Mose 21, 23 dahin von allen, die gehenget werden: 'Verfluchet ist der jenige, der am Gal. 3, 13 holtz hanget', diesen Spruch zeuhet S. P. zun Galatern am 3. Capitel alleine auff Christum, wiewol er von jme nicht geredet, denn er ist nicht wie ein Schalck und Verfluchter gestorben, noch ists gleichwol recht geredet, denn Christus 25 hat den Fluch tragen wollen aus gehorsam umb unsern willen. Und im Esaia Jes. 53, 12 wird auch gesaget: 'Er ist unter die Ubeltheter gerechnet', so er doch heilig und gerecht ist und andere gerecht machet und fur seine Person unter diesem Spruche nicht war begriffen, denn er war unschuldig, das hangen war wol gleich, das er mit den andern als ein Strassenreuber auffgehenget ward, jtem das holtz 30 war auch gleich mit den andern. Also ist auch der Fluch und das hengen gleich, aber die Personen waren ungleich, darumb so müssen wir diesen Spruch auch also auslegen und deuten, wie es denn in der warheit also geschehen ist, das Christus fur GOTT zum fluch geworden und wie ein ander Schecher ist

[1]) *S. oben S. 434, 7.* [2]) *= lieb hat.*

S] facile intellexerunt h. e. Non mirum est, quod ista facit, wenn Er gleich 35 zuviel thutt, so eivert Er doch. Ista summa applicanda ad quosvis Concionatores, qui debent esse Zelotes pro domo Dei. Observandum autem, quod saepius soleant applicari communes et generales sententiae individuis, Gal. 3, 13 et econtra, salvis tamen articulis fidei. Sic Paulus sumit sententiam: 'Male-

Dr] am Creutz gehangen. Denn Moses redet von allen, die gehenget werden, denn wenn das Gesetz saget: ‘Verfluchet sey, wer da henget am holtz’, da kans wol komen, das man den fromen und Gottfürchtigen unrecht thut, solten diese darumb verflucht sein? das sey ferne. Wie gewis vielen in der Auffrhur 5 unrecht geschehen ist, die mit den schüldigen haben müssen leiden, es gehet der fluch gleich als auch der Tod eben so wol uber die schuldigen als unschuldigen. 5. Mose 21, 23

Es gedachten die Hohenpriester und der Teufel nicht anders, denn das sie dem Volck einbildeten[1], er were verflucht fur Gott, darumb dachten sie: harre[2], bringen wir jn an das holtz, so haben wir gewonnen spiel, denn da stehet der 10 Spruch klar, der sey von Gott verflucht, der am holtz henget. Noch nicht[3], denn es kan einem unrecht geschehen, so macht jn das holtz, daran er hanget, darumb nicht schuldig und verflucht, also kan man einem den kopff abhawen, darumb folget aber nicht balde, das jme sei recht geschehen, denn man weis wol, das manchem unrecht geschihet.

15 Also kan ich von einem Vater sagen, dem sein einiger, allerliebster Son gestorben ist: der hat seinen Isaac unserm Herrn Gott geopffert, und ist doch der Vater nicht Abraham, der Son auch nicht Isaac, aber ich gebe damit zuverstehen, das diesem Vater eben gangen ist, gleich als dem [Bl. 482] lieben Abraham mit seinem Son. So rede ich denn ingemein von allen Vetern, 20 was die Schrifft allein von Abraham saget, ja, ich kan von Christo sagen, das er als der Isaac am Creutz auch geopffert sey.

Diese Regel wird (sage ich) also gehalten nicht allein in der heiligen Schrift, sondern auch in allen andern, da man das Individuum zeuhet in das genus und widerümb ex genere ad speciem vel individuum gehet, und damit 25 wird wider keinen Artikel des Christlichen Glaubens gesündiget. Darümb thun die Jünger hie auch also und deuten den Spruch des Psalms auff Christum: ‘Der Eiver umb dein Haus hat mich gefressen’, den sie ingemein verstehen auff diese that Christi, allein aus guter meinung, jn damit zuentschüldigen.

30 Was ist das nu geredet: ‘Der Eiver umb dein Haus’ etc.? Die Jüden, als die in den Propheten und Psalmen bekant waren, haben den Spruch wol verstanden und haben jn auff diese weise in jrer sprache geredt, uns laut

---

12 den] dem *A*

[1]) = *weißmachten, vorspiegelten; vgl. oben S. 583, 18.* [2]) = *warte nur, d. i. du wirst es noch erleben.* [3]) = *nur Geduld! aber soweit ist es noch nicht.*

S] dictus qui pendet’ ꝛc. ad Christum, Cum tamen Moses generaliter locutus sit, ‘Er ist unter die ubeltheter gerechnet’, igitur etiam hic maledicitur, licet 35 non commeruerit. Ista phrasis scripturae est sanctae et regula, ut genus in speciem, species in genus deducatur. Quid autem significat ista sententia? ‘Zelus’, sic reddere placuit mihi: ‘Eiver’, Non applicandum in malam partem, 5. Mose 21, 23 Jes. 53, 12

Dr] es seltzam, diweil es sich in unser sprach nicht reimet. Ich hab aber das wort Zelus 'Eiver' verdeudscht, ein ander machs besser, ich weis kein bessers zufinden, in der Latinischen sprach hat man auch keins, damit man das Wort Zelus geben köndte. Es heissens ein teil Aemulationem, obs recht oder nicht recht sey, das wil ich den Grammaticis befehlen. Auf Deudsch aber heist Zelus eigentlich ein freundlicher und doch lieblicher[1] neid oder zorn, der sich zwisschen solchen Leuten begibt, die ein ander so trew sind, das eins nicht wolt, das dem andern ein leid geschehe, oder das es ubel mit jm zugienge. Das hab ich mit einem wort nicht besser können nennen denn 'Eiver'[2], wiewol man dasselbe allein von Man und Weib pflegt zusagen, das der Man dem Weibe und das Weib dem Man vergünnet mit andern alzu freundlich umbzugehen. Es sol auch ein solcher Eiver unter jnen sein, das eins auffs ander ein freundlich auffsehen hab[3] und ein wenig neidisch mit sey, doch also, das mans nicht zuviel mache, denn das ein Weib also wolte jren Man lieb haben, das sie für liebe jm nachliesse, einer andern nach zu gehen, ey das were eine schendliche liebe, wie denn auch das keine rechte liebe ist, die unter Huren und Buben ist, denn es ist eine fleischliche und Teufelische liebe und nicht von Gott.

Also gibts unser sprach fein in gemeinem und teglichem brauch[4], das man kan sagen: das ist ein guter neid, das ist ein böser neid. Item, ob wol nicht allein der neid, sondern auch die hoffart des Teufels laster ist, noch bringets unser sprach mit sich, das man spricht: das ist eine gute hoffart, das ist eine böse hoffart, jtem: das ist eine gute keuscheit, das ist eine böse keuscheit, jtem, eine gute demut und böse demut. Als zum Exempel, ich kan eine gute, Göttliche hoffart haben, die Gott gebeut und wil sie von mir und einem jeden haben, das ich sage: ich wil dem Teufel nicht weichen, ich wolt den Teufel nicht ansehen, das ich jm folgen wolte, welcher mut aus der Geistlichen hoffart herkömet, das die lieben Merterer gesagt haben zu den Tyrannen: ich sehe dich nicht an, das ich Gott meinen Herrn wolte verleugnen. Das ist trawen[5] eine gute hoffart, und wenn ich hie nicht hoffertig, sondern demütig were und sagte: lieber Bapst, lieben Bischofe, ich wil gerne thun, was jr mich heisset, das were eine rechte Teuflische und verfluchte demut, wenn ich mich wil lassen treiben vom Göttlichen wort, und tüchte[6] solche demut nichts uberal, denn du

---

1) und doch *ist kaum richtig, man erwartet* und dabei *oder statt* freundlicher *etwa* '*starker*'. 2) *In der Bedeutung* '*Eifersucht*'. 3) = *wohlmeinend auf das andere Acht habe (nicht gleichgültig sein Tun ignoriere).* 4) *Der* 'tegliche brauch' *ist nhd. kaum zu belegen, aus dem Mhd. aber im DWtb. mehrfach nachgewiesen.* 5) = *wahrlich, offenbar; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 648, 1; 713, 30.* 6) = *taugte, hälfe.*

S] sicut germanismus hoc concedit, Es ist ein guter zorn, ein gutte hoffart, ein gutter diebstall, exempli gratia: Ista foemina non tantum apud me valebit, ut ego eius causa pudicitiae fines transgrediar. Ista est phrasis germanica, Econtra, Ista est humiliatio diabolica et damnata, si ego cedam

Dr] wereſt hie demütig, da du ſonſt hoffertig ſein ſolteſt, das iſt aber eine gute demut, wenn ich mit danckſagung Gottes ſpreche: Dein wille geſchehe, mache es, lieber HErr Chriſte, wie dir es nur wolgefellet, ich wils gerne leiden.

Solche ſprache leret uns die not und das weſen, darin wir leben, jtem, 5 das ich ſage: ich wil bey keiner andern Frawen ſein denn allein bey meiner und ſie lieben, das iſt eine ehrliche und Göttliche unkeuſcheit, aber wenn einer wolte die ſeine ſitzen laſſen und ſich an eine andere hengen, das were eine Teufeliſche unkeuſcheit. Alſo iſt der zorn auch zweierley, guter und böſer, erſtlich gut, wenn der Fürſt uber einen böſen Buben erzürnet, greiffet jme 10 nach dem hals, würget jn oder leſſt jn an den Galgen knüpffen und auffs Rat ſtoſſen, den Kopff abhawen oder ſonſt umbbringen, das iſt trawen[1] ein guter und gnediger zorn. Wenn er aber nicht zörnen wolte und einen jglichen böſen Buben gehen laſſen, das were nicht tugent, die man lindigkeit nennet, es were eine zwifache ungnade, Tyranney und zorn, denn alſo machet man, 15 das viel Leute ermordet, beſchedigt und jnen alles unglück angelegt[2] werde. Alſo iſt es auch, wenn ein Vater ſein Kind oder ein Praeceptor ſeinen Diſcipel nicht ſteupet noch zornig iſt, wenn er unrecht thut, keine gröſſere ungnade köndte er dem Kinde und Diſcipel beweiſen. Darümb ſo iſts ein gnediger und guter, Göttlicher zorn, auch der Todſchleger geſtraft und Dieb gehengt werden, 20 auff das ander leute im friede leben mögen.

Alſo iſt der EJVER ein zornige liebe oder neidiſche liebe, da kein Eheman oder Eheweib leiden kan, das ein ander zu ſeinem Weibe, oder ein andere zu jrem Manne ſich unzüchtiglich halten wolte, da ſpricht man denn: ich bin nicht neidiſch. Aber warlich ja, du ſolt da neidiſch ſein, ich ſol mirs nicht 25 laſſen gefallen, das mein Weib die Ehe breche oder beide Hurer und Ehebrecher werden, du ſolteſt darümb zörnen, denn es iſt ein guter neid und Eiver. Dagegen iſts ein böſer und ſchendlicher neid, wenn mirs im Hertzen wehe thut, das es einem andern wolgehet, das er möcht gunſt bey den leuten oder mehr glücks hab oder reicher iſt, und ich jm ſolchs vergönne[3], da mirs doch nichts 30 zuſchaffen gibt, und ich habe keine urſache jn zu haſſen denn allein aus lauter Teufeliſcher bosheit. Wie denn der neid der Geiſtlichen, Teufeliſchen ſünden und laſter eins auff Erden iſt, da der Teufel ſelber mit umbgehet, der nur aus bosheit uns Menſchen nicht gönnet, das wir einen augenblick leben oder ſelig werden ſolten, er kan nicht leiden, das es uns wolgehe.

---

[1]) *S. oben S. 742, 28.* [2]) *= angetan.* [3]) *= mißgönne; vgl. Unsre Ausg. Bd. 38, 32, 4.*

S] 35 ab Euangelio propter Episcopos. Zorn iſt gutt, Zorn iſt nicht gutt, ut ira Magistratus in delinquentes et latrones. Si enim iste vellet esse misericors, merito debebat dici tyrannus. Zelus iſt ein gutter neidt, sicut, si mihi displicet, quod Coniunx tendat ad proximum adulterii causa ꝛc. Ista invidia bona est. Zelus igitur heiſt eine zornige liebe, ein gutter neidt. Diaboli

Dr] Wie ein schendlich laster nu das ist, wenn einer einen hessigen neid hat, also ist der gute Eiver eine köstliche, edele tugent, wenn einer aus liebe und trewe einem andern vergünnet, wenn er unrecht thut und strauchelt, wie man denn daher pflegt zusagen: Ach es ist mir für den menschen doch so hertzlich und trewlich leid, ich vergans jm, ich neide jn und bin zornig drüber, das 5 er in das unglück, in die schande oder laster gefallen ist, wenn ich einen liebe, und sehe jnen etwas böses machen, so ist mirs leid. Nu ist günnen und vergünnen zweierley, eins ist gut, das ander bös, noch[1] keret sichs in diesem fall umb, und wird aus dem gönnen ein bös, schendlich laster und aus dem vergönnen eine Tugent, die allein in Gott ist und in den Hertzen, die sonderlich 10 von GOTT gerüret werden. Denn es ist ja ein fäncklin von Gott, wo noch in ei=[Bl. 483] nem hertzen stickt dasselbe vergünnen, das man sich eines guten freundes in seinen sünden und schanden hertzlich anneme[2] und sich hart damit bekümere.[3]

Als sich begeben kan und offt begibt zwischen Man und Weib, unter 15 welchen eins selbs nicht weis, wie es in ein unglück geraten ist[4], da keret das ander aus grosser liebe zu[5], klagt und weinet: ach, das es nicht geschehen were, wie hertzlich ist mirs leid. Ein Vater, wenn er ein ungeraten Kind hat, so verdreusts jn uber die massen seer und ist jm leid, das es nicht anders ist, der vergünnets jm. Also thut auch ein Freund dem andern. Dis vergünnen 20 oder freundlicher neid oder lieblicher zorn, ist ein barmhertziger, lieblicher neid, da es uns hertzlich leid ist, und man spricht: Ach ich mags nicht sehen noch hören, das man also lebe, das eines sein eigen schade und schande ist, das wil ich keinen has nennen, denn es ist gut und geschiet aus liebe, wo aber liebe ist, da kan kein has sein. Solchs heisst die Schrifft Zelum, das ich einen 25 Eiver mit einem wort genennet hab, welches jr aus gemelten worten und Exempeln wol verstehen könd, denn das heist es eigentlich.

Also ist der HERR Christus hie auch gesinnet, das er zu dem zorn, den er hie beweiset, aus keinem hass bewegt wird, sondern aus freundlicher liebe gegen Gott, der diesen Tempel gestifft hatte zu seinen ehren, zur handelung 30

---

8 keret] keeet *A*

[1]) = *jedoch.* [2]) = *teil nehme an —, sich zu Herzen nehme.* [3]) = *großen Kummer darüber empfinde.* [4]) = *wenn eins von ihnen unversehens ins Unglück gerät.* [5]) = *nimmt das andere sogleich Stellung dazu.*

S] invidia mala est, qui vult nullum hominem iustificari. Ich vergan[1] ihm, das Er das thutt i. e. wenn sich ein gutter freundt ubel helt, das ihm leidt ist, Das heist Zelus, eine freundtliche vergunst, ein freundtlicher neidt und Zorn, Ein barmhertziger lieblicher neidt, Das Ichs nicht horen kan, was boses von meinem nechsten oder freunde gesagt wirdt. Ita et Christus ingrediens patris 35

---

[1]) *S. S. 743, 29.*

Dr] des Göttlichen Worts, das die Menschen in der Kirchen lernen solten, wie sie
selig würden und Gott dieneten. Das nu solches gantz und gar umbgekeret
war, und Christus da sehen solte, das offentlich darinne wider Gott gehandelt,
das auch das Volck durch die opffer verfüret ward, umb welcher willen er
5 doch auff Erden komen und Mensch worden war, das thut jm wehe, das er
in seines Vatern Hause solchen grewel und jamer sehen sol, da die Seelen
jemerlich verderbt werden. Darüber ist er unwillig und ungünstig[1] dazu, er
hat einen Eiver und verdries[2] drüber, das seine Kirche und Stifft solt also
geschendet und misbraucht werden, denn er liebete Gott, und ist jme zuthun
10 umb die erhaltung des Göttlichen worts und die armen Leute, so also umb
ihre seligkeit gebracht worden, wil sagen: Ich vergans dem feinen, herrlichen
Tempel und den Menschen, das sie also jemerlich misbraucht und in verdamnis
verfüret werden.

Was heisset aber FRESSEN? das ist nu der Deudschen sprache etwas
15 neher[3], denn wir pflegen auch also zureden von einem, der sich selber zubeisset[4]
und gremet, der sich selber frisset, das man saget: es mus jm etwas anligen,
es ist jm nicht wol zu mut. Das heisst wol gefressen, aber nicht wie man
Brot und Fleisch frisset, sondern es ist der trawrige mut, dafür einem das
hertz verschmacht, verschwindet[5] und gleich[6] verzeret wird, wie die Motten ein
20 kleid verzeren. Also ists dem HERRN Christo, den Propheten und allen
Aposteln gangen, und uns solte aus einem heiligen, grossen Eiver das Hertz
auch schier verschwinden, das es uns hertzlich leid were, und einen neid und
unwillen drüber hetten, das der Bapst mit seinen Abgöttereien die Welt also
jemerlich betrogen und verfüret hat, solte uns das nicht beissen noch fressen
25 und bewegen, zu weren, das die reine Lere Göttliches Worts nicht lenger und
weiter verfelschet würde?

Derhalben so ist dis nicht allein von Christo geredet, sondern auch von
allen Predigern des Göttlichen Worts. Also sihe einen fromen Vater und
Mutter an, wenn sie ein ungehorsam kind haben, sihe jnen nur zu, so wirst
30 du bald wol sehen, was da heisse: 'der EIVER hat mich gefressen', da gehen

23 Agöttereien *A* 27 Derhalgen *A*

1) = *mißgünstig.* 2) = *Verdruß.* 3) = *drückt sich ähnlicher aus.* 4) *Von Luther ist* sich beissen *sehr oft gebraucht, so z. B. Unsre Ausg. Bd.* 31[1], *96, 20, vgl. sonst* sich zermartern, zerfreuen, zerwundern. 5) = *vergeht.* 6) *Verbinde mit* wie.

S] templum Zelo tangitur, quod deforment blasphemiis templum patris sui.
Latinus sermo non habet simile vocabulum nisi mavis aemulari. Ich vergan
es dem Tempel, das Er so schendtlich sol verderbt werden, freßenn i. e. ein
hertz verzeren. Mein hertz verschmacht mihr, verschwindt mir uber dem
35 schadenn, es ligt mihr so hart, das Ich verschmacht. Sic affecti esse debent
omnes Ecclesiae ministri, atque adeo omnes homines, Das es uns herzlich
wehe solle thun, quod Papa Ecclesiam sic devastet. Pater pius, Mater

Dr] sie und beissen und gremen sich, ir Hertz verschmachtet jnen, bis so lange, das sie für grossem gremen und bekümern dahin sterben, darümb sind solche Kinder Vater und Muttermörder und nicht schlechte Mörder, denn sie plagen sie etliche zeit, bis sie sterben, sie erwürgen jre eltern. Davon redet auch Salomo Proverbiorum am zehenden und Jhesus Syrach: 'Ein Weiser Son ist des Vaters freude', aber ein böser Son ist des Vaters trawrigkeit, und eine böse Tochter ist der Mutter grewel, und S. Paulus in der ersten zum Timotheo am ersten redet auch von den Vatermordern und Muttermordern etc. Das fülen freilich die Eltern wol, wenn sie Gottfürchtig sind, denn es beisset sie tag und nacht, bis sie drüber die Erde kewen[1] müssen, tödten also die Kinder die Eltern, nicht, das sie jnen ein Messer in leib stechen, sondern mit jrem bösem, Gottlosen leben.

Spr. 10, 1; 17, 25; Sir. 3, 3 ff.

1. Tim. 1, 9

Es ist kein grösser Creutz oder hertzleid nicht den Eltern denn der Kinder bosheit, und machen also jre Kinder die Eltern alt, tödten sie mit bekümernis, das sie wehe klagen: Ach mein Son, ach meine Tochter. Und dennoch bleibet da des Vaters Hertz und liebe ubers Kind, wenn es gleich böse ist, bekomen nicht einen Teufelischen hass gegen sie, ob gleich das ungeratene und untugentsame leben der Kinder die Eltern in die gruben bringet. Wie man denn lieset von David, das er dem Joab und dem Kriegsvolck befahl, man solte seinem ungeraten Son Absolon am leben keinen schaden thun, das ware das Veterliche Hertz und liebe, ob jn Absolon wol aus dem Königreich gejagt hatte, und da er erstochen ward, schrie er: O Absolon, mein Son, mein Son etc. Solchs sage ich darümb, auff das jr verstehet, was da sey: 'der Eiver hat mich gefressen', wenn einem etwas so wehe thut, das einem das hertz abfressen oder abreissen möchte.

2. Sam 18, 5

2. Sam. 18, 33

Aber Christus hat viel ein grösser FRESSEN erlidden, da er am Creutze gehenget ist und die bosheit und verstockung des jüdischen Volcks behertziget[2] hat, jtem, da er für grossem Eiver weinet, da er die Stad Jherusalem ansihet und im Garten blutigen schweis schwitzet. Er hatte so ein gros gremen und fressen, das er nie frölich worden ist, weil[3] er auff Erden gangen, das, wo er nicht were gecreutziget worden, so hette er sich doch zu tode gegremet,

[1]) *Vgl. ins Gras beißen, = sterben; bei Dietz nur aus unserer Stelle belegt; im DWtb. ohne Beleg verzeichnet.* [2]) *= sich zu Herzen genommen. Das Wort wird von Luther ausdrücklich abgelehnt, s. Dietz, d. W.* [3]) *= so lange.*

S] honesta, habentes degeneres liberos. 'Ein bose tochter ist der mutter gram', sicut Salomo et Ecclesiasticus ait. Isti dicuntur Parricidae, qui aegre faciunt parentibus. Parentes afficiuntur eorum malicia, et tamen amant eos, et tandem devorant parentes, reiben sie auff propter graves sollicitudines, ut pulchre cernitur in Absolom et Davide patre. Ein hertzlicher, lieber Zorn thutt so wehe, Das ihn die schrifft hie nennet einen hertzfreßer. Christus

Spr. 10, 1; 17, 25; Sir. 3, 3 ff.

Dr] dieweil es alles verloren war, wie ers mit dem Jüdischen Volck nur angrieffe.[1]

Also frage man einen fromen Fürsten im Weltlichen Regiment und einen fromen Hausvater darůmb, was fressen heist, und wenns ubel zugehet, 5 das man sich beisset und naget[2], was gilts, du wirst antwort finden? Das haben auch alle Aposteln und Bischofe wol versucht und noch, die wissen zimlich wol darůmb, wenn sie sehen, das jre getrewe sorge, mühe und arbeit gar umb sonst ist, und ein Teufelskopff[3] kömet und macht einen lermen[4] und zu bricht in einem tage mehr, denn einer in etlichen jaren gebawet hat oder 10 auf richten kan. Oder sihet, wie es der Teufel treibet, das die Leute wild und rohe [Bl. 484] werden und der lere des Göttlichen worts nicht gebessert sind, der wird auch sagen: 'Der Eiver umb dein Haus hat mich gefressen', denn je frömer ein Pfarherr oder Prediger ist, je mehr er den Eiver fület, er sol jn auch fülen.

15 Also ist nu die Liebe frölich, wenns einem guten freunde wolgehet, das er glück und heil hat, so ist sie drůber guter ding, so sie aber sihet, das es ubel gehet, da mus die Liebe trawren und verschmachten. Also ist dem HERRN auch gangen, da er sihet den misbrauch des Tempels, nicht allein des eusserlichen Hauses, so von steinen gebawet war, sondern des Geistlichen Tempels, 20 als des volcks Gottes, welchs durch Abgötterey so jemerlich verderbet war, darůmb er denn auch eivert. Unser aller ampt were es auch, das wir umb Gottes Wort eiverten und uns umb des Bapsts, des Türcken und aller Rottengeister greulich wesen ernstlich annemen[5], wer das thete, derselbige verstünde diesen Vers und wüsts allein, was das fressen sey.

25 Und so in der Haushaltung Vater und Mutter aus liebe für schmertzen und trawrigkeit sterben, was solte nicht geschehen in der Weltlichen regirung, da viel Könige und Fürsten gesehen haben, das sie das Regiment nicht haben können also fassen[6] und ordnen, wie sie gerne gewolt hetten, und sind drüber für bekümernis gestorben. Viel mehr treget sich solchs zu im Kirchenregiment, 30 wenn zwispalt und uneinigkeit in der Lere entstehet, da die fromen Christen

---

23 gleulich *A*

[1]) *D. i. alle Versuche waren beim jüdischen Volk vergebens.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 31*[1]*, 96, 20.* [3]) *Von Feinden Christi, besonders den Päpsten öfter gebraucht; vgl. oben S. 134, 12.* [4]) *= Aufruhr, Erregung; vgl. oben S. 726, 6, Unsre Ausg. Bd. 45, 375, 22.* [5]) *= kümmerten, absorgten.* [6]) *= regeln; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 267, 26.*

S] respexit ad populum tam perditum, cuius gratia tamen missus erat. Sicut et omnes pii Episcopi afficiuntur, ut facile intelligant istam sententiam. Es heist recht gefreßen, Das pii sollen sehen Christianam Ecclesiam sic corrumpi. Non tantum domus externa, sed etiam spiritualis eum consumsit, et nisi 35 crucifixus fuisset dominus, Certe sese zu tode gegremet.

Dr] und heiligen verkeret werden, da ist denn die zornige liebe betrübt, das einem das Hertz brechen möchte.

So ist nu dieser Eiver ein freundlicher neid, den man in der haushaltunge, an der Könige und Fürsten Höfe, auch in der Christlichen Kirchen erferet, denn da hat man sich lieb nach Göttlicher weise, es ist aber nicht ein 5 Huren neid, sondern ein neid und zorn, der Hertz und leben verzeret. Darümb so lieset man von Christo nicht, das er sein lebenlang viel frölich gewesen sey, sondern er hat ein hertz gehabt, das jmerdar geeivert, das er sich umb den Tempel und Volck Gottes jmerdar gefressen hab, und ist kein neidischer zorn gewesen, wie man das sihet im Euangelio, da er saget: 'Jherusalem, 10 Matth. 23, 37 Jherusalem, wie offt hab ich dich versamlen wollen?' etc. Das sind nicht wort eines lachenden Hertzen, aber es war dis Ampt jme von seinem Himlischen Vater auch aufferleget, das er für uns solte sorgfeltig sein, und hat sein Eiver gewerет bis ans Creutz.

Nu folget weiter: 15

Joh. 2, 18 'Da antworten jm die Jůden und sprachen: was fůr ein Zeichen zeigest du uns, das du solches thun mögest?'

Dieser Text dienet dazu, das wir die falsche zeugnis, so sie wider Christum hernach in der Passion fürwenden, deste besser verstehen mögen, davon Mattheus und Marcus geschrieben haben, das er wolle den Tempel abbrechen, 20 und in dreien tagen wieder bawen. Diese Historien beschreibet allein Joannes, aber sie haben diese antwort vleissig gemercket und dahin gedeutet, das es eine Gotteslesterung sey, die mit dem tode solte gestrafft werden, das er gesagt hette, er wolte in dreien tagen den Tempel bawen, welchs gar ein Göttlich werck were, und darümb so machte er sich zu einem Gott, dieweil er sich der 25 ehren anmassete, das er Gott gleich were, denn solchs köndte sonst niemand thun, er were denn Gott.

Aber es klinget nicht[1], es schmecket den Junckern zu Jherusalem nichts uberall, das der Herr so unbescheiden ist und greifft jnen in jren jarmarckt, treibt die Verkeufer und Keuffer aus und stöst alles umb, des waren sie 30

---

18 Die 19. Predigt Sonnabends nach Matthiae *r*

[1]) *= hat keinen Klang, findet keinen Anklang; vgl. Unsre Ausg. Bd. 17, 306, 27.*

S] Io. 2.

Haec est occasio falsi Iudeorum testimonii, quod attulerunt in passione Christi, quam historiam nullus alius Euangelistarum describit. Hoc autem dictum arripuerunt Iudei et sensib⌊us imis absconderunt ꝛc. Hic igitur caussa et origo istius Testimonii describitur. Caiphas et Hannas Levitaeque 35 curam habebant templi, nec aliis mandabatur. Illi mandarunt, ut huiusmodi contractus instituerentur ante et in templo. Igitur hic quaerunt rationem a

Dr] nicht gewonet, das es zuvor andere Privatpersonen auch gethan hetten. Komen
und wollen jm ein Capitel lesen[1] und thuns mit einem grossem schein für dem
Volck, sagen, es sey dennoch nicht fein gehandelt, wenn er noch so köstlich were,
er solte ja in einer solchen Stad, dazu in Gottes hause sich nicht so gewaltig[2]
5 machen und einen rumor anfahen.[3] Wenn die jenigen ein enderung und
Reformation angefangen hetten, die da ordentliche gewalt dazu hatten als
Annas und Caiphas, so von Gott dazu verordent waren, das sie das Volck
und den Tempel regiren solten, das were hingangen, denn das gantze Volck
wuste wol, das der Tempel den Leviten befohlen war, darümb, das sie die
10 Opffer verkeufften, das solte auch niemand angreiffen oder umbstossen, er hette
es denn befehl. Nu hatte Christus auch keinen befehl, gleich wie wirs auch
nicht leiden kondten noch solten, das uns einer unsern Predigstul wegnemen
und abbrechen oder sonst in unsere Pfarr eingrif thun[4] wolte. Also war es
mit jnen auch, nach dem es allein Aaron und dem Stam Levi aufferlegt, wie
15 man mit den Opffern umbgehen und das Vihe verkeuffen solte, und durffte
sonst niemand solchs thun. Und ob er sagen wolte: Ich bin von Gott komen
und thue solchs aus Göttlicher gewalt, so antworten sie: so thue ein zeichen,
denn Gott hat bisher diese Ordenung den Leviten, so von heiligen Leuten, ja,
von Gott selbr gestifft war, erhalten, so du nu solches wilt umbkeren, so
20 thue ein Zeichen, daran wir erkennen, das Gott jtzt seine wort widerruffe und
nicht mehr die Opffer leiden wolle.

Und wenn heut zu tage ein Widerteuffer keme und sich auffs Rathaus
setzen wolte und fürgeben, er wer Bürgermeister, so sol mans jm nicht ein=
reumen, oder wenn er spreche: ich bin ein Herr in diesem Hause, ein Pfarherr
25 in dieser Stad, so mus man eben auch also thun und sagen: bist du ein
Bürgermeister oder Hauswird in dem hause, so las es sehen, beweise es durch
ein zeichen, das du von Gott seiest, denn solchs ist mir befohlen und nicht dir,
also sol man thun. Und haben also die Jüden hie, wie sichs ansehen lesst,
recht und nicht unrecht gethan, das sie drüber gehalten, denn dem Stam
30 Levi hatte Gott das Regiment befohlen, warümb greiffest du denn hierein,
da du kein Levit bist, sondern ein armer Betteler und des Zimmermans

[1]) = *Vorwürfe machen, vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[1], *345, 6.* [2]) = *selbstherrlich, eigenmächtig.* [3]) *S. oben S. 726, 10.* [4]) = *eingreifen, sich einmischen; fehlt bei Dietz; im DWtb. ohne Beleg.*

S] Christo, quoniam ipsis solis hoc negocium datum erat, quaerunt igitur
miraculum quoddam, quoniam contra mandatum hoc fecisset. Debuisset
autem Christus primo accedere Pharisaeos et miraculum aedere dicendo: Ecce
35 miraculum hoc faciam, hoc mihi datum est negocii. Nos non pateremur
alienum Concionatorem contra nostram voluntatem et praeiudicium irrumpere
et aliquid mutare. Wirstu nicht ein Zeichen thun, wird dich der henger

Dr] Josephs und Marien Son von Nazareth? Rückens jme auff[1], als thue ers aus turstiger[2] gewalt, darümb sol er ein zeichen von sich geben, aus wes macht er solchs thue, oder sie wollen jn bey Anna, Caipha und Pilato angeben, denen das Regiment befohlen, die werden jn bey dem halse nemen und richten, wie er verdienet hatte. Lesen jm ein zimlich gut Capitel[3], das er seines gefallens[4] wider jren befehl und willen im Tempel also handelt. 5

Joh. 2, 19 [Bl. 485] 'Jhesus antwortet und sprach zu jnen: Brechet diesen Tempel, und am dritten tage wil ich jn auffrichten.'

Dis ist ein nerrisch und ungereimet[5] antwort, das er saget: Jn dreien tagen wil ich jn wider auffrichten, was ist doch das gesaget? Die sache ligt 10 gantz und gar daran, das jr gehört habt, Gott hatte dem Jüdischen Volck Joannem den Teuffer geschickt, der hatte bey dem gantzen Volck das geschrey[6], das er ein Prophet were, tauffete und suchete nicht seine ehre, sondern brachte die Leute zu Christo, welcher mit dem heiligen Geist teuffen würde und Mirakel thun. Diese predigt Joannis wusten sie alle wol und hielten jn alle 15 für einen Propheten, das war zeichens gnug, wie sonst der HERR Christus Joh. 5, 33 ff. auch an einem andern ort saget: Joannes kam, und jr fraget jn, und er hat euch auff mich geweiset, er teuft euch zur busse und füret euch auff mich. Derhalben so soltet jr gedencken, weil ich jtzt gegenwertig bin, das ichs were, und auff mich sehen, sonderlich dieweil Joannes mein Vorleuffer ist, auff das 20 zeichen soltet jr gut achtung geben, denn er hat euch mit allem vleis gewarnet, jr soltet achtung drauff geben, es würde der Messias jme flugs auff dem fusse nachfolgen, ja, er hat mit fingern auff jn geweiset.

Matth. 21, 23 ff. Matthei am ein und zwenzigsten Capitel wird diese Historia reichlicher beschrieben, als der Herr leiden wolte[7] und in seinem einzuge zu Jherusalem 25 den Lermen und rumor[8] anrichtete, das die Hohenpriester und Eltesten zu jm treten und sprechen: 'aus was macht thust du das? und wer hat dir die macht gegeben? Da antwortet Jhesus und sprach: Jch wil euch auch ein wort fragen, so jr mir das saget, wil ich auch das sagen, aus was macht ich das thue. Woher war die Tauffe Joannis? war sie vom Himel oder von Menschen?' 30 da sie von jm auch ein zeichen begeren, da fraget er sie wider und jaget sie

[1]) = *halten ihm vor.* [2]) = *frevelhafter, eigenmächtiger.* [3]) *S. oben S. 749, 2.* [4]) = *willkürlich.* [5]) = *unpassende.* [6]) = *den Ruf.* [7]) = *seinem Leiden entgegenging.* [8]) *S. oben S. 726, 10.*

S] bescheißen[1], wollen dich Hannae uberantwortten, der sol dir dein recht thun, Darumb gib ein Zeichen.

Sed dominus respondet mirabiliter et plane rationis iudicio ridicule: quomodo enim haec convenit responsio? Quoniam autem Ioannes praecesserat 35 et monstraverat Christum venientem, ipsi proculdubio cogitarunt eum ipsum fore, si enim hoc non suspicati fuissent, nullo modo tam mansueti fuissent,

[1]) *D. i. wird der Henker dir übel mitspielen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 165, 5.*

Dr] recht ins Ratsstüblin[1], das sie zweifelten und nicht wusten, was sie antworten solten, denn 'sie gedachten bey jnen selbs: sagen wir, sie sey vom Himel Matth. 21, 25 ff. gewesen, so wird er zu uns sagen: warumb gleubet jr jm denn nicht? sagen wir aber, sie sey von den Menschen gewesen, so fürchten wir uns für dem 5 Volck, denn jederman hielt Joannem für einen Propheten'. Darumb so antworten sie jm drauff: wir wissens nicht, 'da sprach er zu jnen: so sage ich euch auch nicht, aus was macht ich das thue', so jr nu Joannem gehöret habet, was er geredet und gepredigt, so solt jr ja wissen, aus was macht oder gewalt ich solchs thue.

10 Damit hatte sie der HErr gefasset, das sie auff keine seite weichen kondten, wie er denn allwege meisterlich jnen hat begegnen können, er antwortet aber nicht süsse, es ist auch eine stoltze frage. Sie solten gedacht haben: Joannes, der jtzt gefangen ist, hat eben das von einem Man gepredigt, das er komen würde und jme auff dem fusse folgen und würde mit fewer und dem heiligen 15 Geist teuffen, dazu so henget jme das Volck an, Er wirds warlich sein. Darumb ists ein unzeitige[2] frage, da man nicht wil wissen, ob er Messias sey oder nicht, so sie doch aus Joannis predigt hetten wissen sollen und konnen, das ers gewislich were, als solt er sagen: ist denn Joannes ein lügner gewesen? ist also Christi antwort spitzig[3] und hart. Dieweil Jr, wil er sagen, Joannem 20 und seine predigt nicht wollet annemen, so werdet jr mich auch nicht annemen. Nu zeiget Joannes mit den fingern auff Christum und weiset jn dem Volck, das wolten sie nicht leiden, sie solten nicht gefragt, sondern stracks für jren Herrn jn angenomen haben.

Da wil er nu sagen: ich sols euch malen[4], wie jrs wollet haben, ja, ich 25 wils euch malen, jr seid mutwillig und wolt Joanni nicht gleuben, gleubet auch mir nicht, wolan, ich wil euch ein zeichen geben, das ein zeichen sol heissen. Dieweil jr Joannis des Teuffers Lere, die doch vom Himel war, nicht wollet gleuben, den doch viel Leute im Jüdischen Volck annamen und sich von jme teuffen liessen, auch die Zölner und Hurern, und jr so stoltz in ewer

5 einen] seinen *A*

[1]) *Sprichw. nicht belegt; wohl ein Wortspiel = veranlaßt sie zu raten, sich zu besinnen.* [2]) *= ungeschickt angebrachte, unpassende; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 560, 1.* [3]) *= verletzend.* [4]) *= wirklich so wie ihr wollt, sollt ihrs nicht haben; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10², 302, 27 und D Wtb., malen 3 c.*

S] 30 quia impetum in eum fecissent. Devicti autem sunt Ioannis dogmate eum esse Christum. Dixerat enim eum esse prope et venturum propediem etiam se vivo. Alio loco idem querunt. Ipse vero respondet de baptismo Ioannis. Matth. 12, 38 Superba autem ista est quaestio, non sic debuissent querere. Est sic satis intempestiva quaestio, quia Ioannes praesignificaverat. Debuissent Christum 35 recipere tanquam Messiam. Acerba igitur haec est responsio: 'Dabo vobis signum.' Vos devicti estis doctrina et praesentia Ioannis et tamen

Dr] bosheit seid und trotzet und wolt ein zeichen haben, so wil ich euch eins geben, jr sollet auch keins bessern wert sein, und spricht: 'zubrechet den Tempel' etc.

Matth. 12, 38 f. Es ist aber eine antwort, eben wie Matthei am zwölfften stehet, da die Jüden heraussen furen[1], da sie seine predigten gehört und Mirakel gesehen hatten 5 und mit der that alle sahen, das er ein grosser Prophet were, da sagten sie: Meister, las uns ein zeichen vom Himel sehen, da antwortet er jnen: 'diese böse und Ehebrecherische art wil ein zeichen haben, und es wird jr keins gegeben denn das zeichen des Propheten Jonas' etc. Also wil der Herr hie auch sagen: dieweil jr ein zeichen wolt haben, so sol euch kein anders gegeben werden, denn 10 'zerbrechet den Tempel' etc. Wenn er gleich ein zeichen in der lufft gemacht hette, so hetten sie doch jm nicht gegleubet, sondern das Zeichen wol geschendet und gelestert und gesagt: sihe da, hat der Hencker den Keuckeler daher gefurt[2], wie sie jme denn alles verkereten, was er thete, seine Wunderwerck musten aus krafft des Teufels geschehen. Hette er jnen ein zeichen von Himel gegeben, 15 so hetten sie jn einen Zeuberer geheissen, denn so die grossen wunderwerck, als Teufel austreiben, Todten aufferwecken und andere Mirakel, die sonst niemand thun kan denn Gott selber, nicht helffen, dabey sie doch greiffen müsten, er were ein ander Man denn ander Leute, was solten denn die zeichen in der lufft oder vom Himel bey jnen gegolten haben, die so gros nicht sein 20 köndten, denn ob er schon einen ungewönlichen, newen Stern hette scheinen lassen oder sonst etwas gethan, so hetten sie gesaget: Ey, der Teufel hat sein spiel also in der lufft.

Die Gottlosen gleuben nicht, man mache es mit jnen, wie man wolle, so sinds Distelköpffe[3], die nur stechen und kratzen, das ist: alles lestern und 25 Spr. 29, 9 schenden, darümb spricht auch Salomo: 'Wenn einer mit einem Narren zuthun hat, er lache oder weine', so richtet er doch nichts aus. Gleich wie uns der Bapst und sein hauffe auch thun, wie wirs machen, so ists jnen unrecht, sind wir demütig und reden freundlich mit jnen und machens ein wenig gelinde, so sagen sie: Ey, ey, sie fürchten sich, da sihet man wol, das sie verloren 30 haben. Sind wir denn scharff[4], so schreien sie, wir sind stoltz und hoffertig, wie sollen wir jm denn thun? wir müssens gehen lassen, das sie also fortfaren, bis so lange sie vollend gar toll und töricht werden und lauffen

---

[1]) *= aus sich herausgingen, loslegten; vgl.* zufahren *oben S. 455, 18.* [2]) *Sprichw., Sinn etwa: das ist teuflischer Zauber.* [3]) *Sprichw., bei Dietz aus zwei weiteren Stellen belegt.* [4]) *Gegenteil von* demütig *Z. 29, also = energisch.*

S] miraculum queritis, was gilts? Ich wil Euch ein Zeichen geben. Quoniam non recipere vultis iudicium Ioannis eiusque testimonium, quem tamen secuti 35 sunt publicani ꝛc. Harre, harre, Ich wil Euch ein zeichen geben, brecht den Matth. 12, 38 Tempel abe ꝛc. Similis historia est in Math: 12. ibi etiam sic querunt.

Dr] die Köpff an uns entzwey[1], man machs mit euch (wil er sagen), wie man wolle, so ists verloren.

Im Mattheo saget er: mich gemanet ewer nicht anders denn wie der Matth. 11, 16 ff. Kinder auff der gassen, so den andern zusingen und schreien: wir haben euch 5 gepfiffen, und habt doch nicht getantzt, wir haben geweinet, so wollet jr doch nicht heulen. Joannes der Teuffer ist komen, der hat weder gessen noch getruncken wie andere leute, zu dem habt jr gesagt, Er hab den Teufel, Ich bin komen und hab mit den Leuten gessen und getruncken, so saget jr, ich sey ein Weinseuffer, wie mans machet, so ists euch nicht eben[2], ey, so faret auch jmer 10 hin, da jr hin gehöret, und lasset sehen, wer da gewinnet. [Bl. 486] Darumb, so man einem sein ding verlachet, so schweige er gleich so mehr, es ist gleich so viel, er gebe ein zeichen oder unterlasse es, thut er ein zeichen, so sagen sie, es sey des Teufels werck. Ich hab offt gesagt, das ich nicht begere, das GOTT mir die gnade solte verliehen haben, Mirakel zu thun, sondern frewe mich, das ich 15 stracks bey dem Wort Gottes bleiben mag und damit umbgehen, denn sonst würde man balde sagen: der Teufel thuts durch jn.

Der HErr leuchtet jnen hie scheusslich aus[3] und wie solt er jm auch anders thun? lieber HERR Gott, ey, wenn ers auff so mancherley weise mit jnen versuchet, das er jnen guts thue, und sie legens allemal jme zum ergsten 20 aus, wie er es nur macht, so gefellets jnen nicht, das ist ja aus der massen verdriesslich. Darumb mercket wol, mit was verzweifelten, bosshafftigen und gifftigen Buben der HERR hie redet, so wirst du dich nicht verwundern, das er so scharff mit jnen umbgehet, denn sie wissen Johannis predigt, schicken zu jm botschafft, das Volck hing jm an, sehen auch die wunderwerck Christi im 25 Tempel, dennoch wollen sie von jm ein zeichen haben. Und wenn er jnen gehofiret[4] hette und ein zeichen gegeben, so hetten sie es also angenomen, das sie gesagt hetten: sihe doch, was kan der Teufel thun? thut er aber keins, sprechen sie: es ist kein GOTT da, sondern der Teufel. Darumb so antwortet der Herr jnen auch also, gleich wie im Mattheo geschrieben stehet, das jnen, dem 30 verbosten[5] Volck, kein ander zeichen gegeben werden solle denn des Propheten Jonae, wie der drey tage im Walfisch gewesen sey, also werde des Menschen Son auch drey tage in der Erden sein. Eben also gibet er jnen hie auch ein zeichen, allein, das er die wort und figuren verendert und spricht: das sol

---

[1]) *Sprichw., ähnlich Unsre Ausg. Bd. 45, 574, 23.* [2]) *= entsprechend, passend; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 116, 31.* [3]) *= leuchtet zornig heim, weist barsch ab; vgl. oben S. 202, 22 und Bd. 30³, 520, 33.* [4]) *= schön getan, geschmeichelt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 257, 15.* [5]) *= schlecht, bösartig; s. DWtb. verbösen, s. Unsre Ausg. Bd. 38, 168, 11.*

S] Viderant enim miracula, quae non nisi soli Deo conveniebant, et tamen 35 erumpunt suis calumniis et risus movent, Wie man es ihnen macht, wollen sie es nitt haben, 'wir haben euch gepfiffen' ꝛc. Was ists denn, wenn man eim Matth. 11, 16 ff.

Dr] ewer zeichen sein, brechet diesen meinen Tempel ab, und ich wil jn wider auffrichten, das ist: ich wil der Jonas sein, den jr werdet werffen in das Meer dem Walfisch in rachen, den jr werdet creutzigen und tödten, aber am dritten tag wil ich wider aufferstehen. Solchs ist den Gottseligen ein frölich zeichen, aber den Gottlosen ein zeichen des anlauffens, ein stein des anstossens. Also 5 gehts uns mit unsern Widersachern, den Papisten, auch, wie mans mit jnen macht, so ists unrecht, sie ergern und stossen sich an uns, geben fur: der Teufel hat dis volck gemacht, aber sie sollen auch kein zeichen von uns sehen, sie gedencken schlechts, wir sind Ketzer, und müssen sie also hinfaren lassen. Dergleichen wil der HERR Christus hie auch sagen: dieweil jr Johanni und dem 10 gantzem Volck, auch meiner predigt und Mirakeln nicht gleuben wollet, so wil ich euch doch vollend dazu helffen, wollet jr toll und töricht werden, wie jr denn seer zornig seid, darumb das ich euch in ewern Tempel gegriffen hab, euch ungefraget [1], und schaden an Ochsen und schafen gethan, so greiffet jr mir wider an meinen Tempel, so wirds wette.[2] Aber jr sollet damit ein zeichen 15 krigen, das jr mir nicht leugnen sollet, ich wil meinen Tempel wider auffrichten, so bald jr mich getödtet habt, ich wil wider aufferstehen und anrichten, das jr durch die gantze welt sollet ausgeschrien werden als Mörder und Böswichter, die da unschuldig Blut vergossen haben. Denn [3] solt jr mir erst recht ankomen [4], ich wil ein stein und fels sein, der auff euch Scherben [5] falle und 20 euch zumalme, denn jr solcher predigt werdet wollen wehren und toll und töricht sein, so wil ich hinter euch herkomen und diese Stad schleiffen, das kein stein auff dem andern bleiben sol, und jr bis an das ende der Welt in alle Lender zerstreuet werdet und nimermehr zu keinem Regiment komen möget, also wil ich mit euch umbgehen, das heisset trauen [6] scharff gnug geantwortet. 25

Und was können wir auch anders unsern Feinden, den Papisten, antworten, bey denen auch kein bitten, flehen noch einige gedult oder freundligkeit und ernst gilt, darumb sage ich auch zu jnen: wie jr wolt, wenn kein bitten noch flehen helffen sol, so faret hin, jr solt recht anfaren [7], wolt jr den kopff zustossen, jmer hin, jr werdet ewern lohn wol finden. Sie wissen, das sie 30 wider uns unrecht thun, und wollen dennoch unser Lere nicht annemen, was thun sie denn? Ey, sagen sie, wir wollen euch todschlagen, wie sie denn viel Heiligen erwürget haben. Wolan, faret fort, lieben Herrn, brecht jmer hin

---

[1]) = *ohne euch zu fragen in eurem T. geschaltet habe.* [2]) = *quitt, gleicht sichs aus.* [3]) = *dann.* [4]) *Wohl wie nhd. übel ankommen, wofür L. sonst* anlaufen *braucht.* [5]) *Wohl proleptisch: der euch zu Scherben schlägt.* [6]) = *traun, meine ich.* [7]) = *anstoßen, zu Schaden kommen wie oben* ankomen *aus L. nicht belegt.*

S] wil alles verkeren, schweige Er viel mehr gar stille, wenn ein Zeichen kem, schrieb man es dem Teuffel zu. Manifeste sunt convicti et tamen sic derident 35 Christum omnibus modis, si non signa facit, dicitur Deum non adesse, si fiunt,

Dr] den Tempel, jr werdet wol sehen, wen jr werdet getödtet haben, unser Tempel wird wol wider auffgerichtet werden, auff das das Euangelium bleibe in der Christlichen kirchen, aber wenn jr Papisten uber das Euangelium toll und töricht geworden und daruber zu grunde gegangen seid, so wird man sagen: 5 jr habts also wollen haben, euch geschihet recht.

So ist nu das der Juden zeichen, nemlich der tod Christi, das sie jn creutzigen und würgen werden, und er am dritten tage wider aufferstehen wolle. Das zeichen Jonae sollen sie haben, das sol jnen gepredigt werden, als solt er sagen: wenn jr sehen werdet, das ich von den todten aufferstanden, 10 und jr unrecht an mir gethan, das jr den gecreutziget habt, in des munde kein betrug erfunden worden, und ich von mir selber aus dem tode aufferstanden, das wird euch denn das rechte zeichen sein. Solches thut jnen noch heut zu tage wehe, sie haben diesen Tempel, Christum, zubrochen und müssen sich nu an den Steinhauffen stossen und gleichwol diesen alleine hören, welchen sie 15 getödtet haben, und müssen den zubrochenen und auffgerichten oder aufferweckten Tempel annemen oder sind alle ewig verloren. Und wil der HErr sagen: nach dem unglück ringet[1] jr und wollet mich zustossen und zubrechen, aber ich wil mich wider auffrichten und euch zubrechen, also mus Gott richten, wenn man nicht wil hören oder gleuben, sondern man lesset sich offt den Teufel reiten.[2]

20 So ist nu diese antwort helle und klar, nach dem die Juden an jn nicht gleuben wollen, so sie doch wüsten oder je wissen köndten aus der H. Schrifft, das er Christus oder der Messias were, denn das hatte S. Joannes zuvor verkündigt, so beweiseten es auch seine Mirakel und predigten, auch war vorhanden des gantzen volcks bekentnis, und wollen jn dennoch darüber tod 25 haben, das er sie widerumb verachtet und nicht wert helt, denen er ein zeichen

---

[1]) = *bemüht euch selbst, euch zu verderben.* [2]) *Sprichw., oft bei L.*

S] ex diabolo profecta dicuntur. Math: 12. 'Signum Ionae' ꝛc. Hic alia figura Matth. 12, 39 orationis et imagine idem depingitur. Hoc sit signum: vos me occidetis et immergetis in alvum coeti, sed ego tanquam Ionas revertar. Vos non creditis neque Ioanni neque miraculis neque testimoniis, ego igitur dabo 30 signum. Ich hab Euch inn ewern Tempel schaden gethan, Ihr thutt mihrs wider an dem meinen. Wolan stost wider her an den scherben, Ich bin ein stein des ergernis, Ihr werdet Euch an meinem Tempel rechen, Wolan wie wirts gehen, werdet ewern Tempel daruber verschertzenn, solt den kopf zerstoßenn. Papa bricht weidlich an dem Tempel, wolan es ist gutt, Ihr habt 35 ein Zeichen, wollets also habenn. Iudaei haben den Tempel zerbrochen, konnen nicht wider zu recht komen, mußen ihren Tempel laßen ligen und den zerbrochenen Tempel wider annehmen oder verderbenn. Gott mus also thun, wenn sie den ja nicht wollen horen und den Tempel nicht leiden, mus er ihnen ein Zeichen gebenn, Daran sie sich doch stoßen. Papistae sciunt se male

Dr] geben solle. Gleich also thun jtzt auch unser Papisten, die sehen, das sie unrecht haben, sind auch dem Bapst feind, nemen die Stifft und Klöster ein und spolijren sie, geben nicht ein kliplin[1] auff des Bapsts drewung und Bann, noch wollen sie uns tod haben und verspotten unsere Lere, da sie doch wissen, das wir recht leren, und des in jrem gewissen uberzeuget sind, das sie unrecht 5 handeln, noch wollen sie aus lauter bosheit und has nicht gleuben, hören noch unser Predigt annemen. Aber wir, so Gottes wort hören, handeln, gleuben und annemen, lassen uns bannen und lauffen nicht wider Christum, die andern Verechter und Verfolger die lasse man jmerdar hin lauffen, sie werden jre strafe wol finden. Also haben sie nu jr zeichen, das Christus 10 hie saget: ich hab ewern Tempel gereiniget, und jr wollet mich tödten, aber zubrechet meinen Tempel, ich wil ewern wider zerbrechen.

[Bl. 487] 'Da sprachen die Juden: dieser Tempel ist in sechs und vierzig jaren erbawet, und du wilt jn in dreien tagen auffrichten?'

Die tollen, blinden Juden verstehen diese wort nicht, oder was Christus 15 damit meinet, wie es denn mit allen denen also zugehet, die jrem eigenen gutdüncken und kopff wider Gottes Wort folgen, die sind in dem Fluch, der Jes. 6, 9 f. im Propheten Esaia stehet, das sie mit sehenden augen nicht sehen und mit hörenden ohren nicht hören, denn sie sind in jrem fleischlichen gutdüncken ersoffen[2], so tieff, das sie nichts fassen noch verstehen können, was geistlich ist. 20 Also deuten sie hie die wort des Herrn fleischlich dahin auff den Tempel, der da stund von steinen gebawet, und legen jme diese wort nach jrer art und gefallen auffs aller ergste aus, fahen an seine wort zulestern und zu schenden und machen aus einem wort gar die Helle und den tod und deutens nicht dahin, da ers hin deutet, wie denn unser Widersacher auch also thun, wenn 25 sie ein wort von uns hören, so machen sie eitel Helle draus. So ist nu das auch ein bitter wort, das sie sagen: 'dieser Tempel ist in sechs und vierzig jaren erbawet, und du wilt jn in dreien tagen auffrichten?' Welchs allein Gott und kein Mensche thun kan, darumb klagen sie jn hie fast derhalben an, als mache er sich zum Gott, denn er wolte den Tempel in dreien tagen wider 30 bawen, der sonst zuvor kaum in sechs und vierzig jaren erbawet war. Da wollen sie sagen: kant[3] du diese kunst, so bist du entweder Gott oder der Teufel,

[1]) *= gar nichts, vgl. oben S. 115, 12.* [2]) *= versunken, vertieft.* [3]) *Vgl. oben S. 683, 4.*

S] agere, imo sunt infensi Papae, quia evertunt Monasteria et irrumpunt in bona Ecclesiastica, et tamen adversantur sanae et confessae doctrinae insigni et horribili quodam odio et amentia. Habeant et hic suum responsum de 35 miraculo. Caeci sunt autem, igitur caecum eorum iudicium est, arripiunt male intellectum dictum et exagitant. Intelligunt autem inde: aut Deus es, aut diabolus, qui tantum aedificium restituere vis, quod 46 annis constructum, captum igitur tenent eum hic tanquam blasphemum aut certe diabolum,

Dr] darumb meinen sie, das sie jn nu gewis im Sack haben[1], wie sie jn deshalben fur Pilato verklagen und sprechen, er habe Gott gelestert und sich zu Gott gemacht. Oder, wo er nicht Gott ist, so mus er ein Geuckeler[2] sein, das er einen solchen Tempel in dreien tagen bawen wolte, und ist solchs entweder 5 ein Teufelsgespenst[3] oder er schreibet jm zu der Göttlichen Maiestet wercke. Darumb meinen sie, das sie jn nu gefangen haben in seinen eigenen worten, das er entweder Gott gelestert habe oder mit dem Teufel umbgehe, welches beides er nu sey, ein Zeuberer oder ein Gotteslesterer, so sey er nach dem Gesetz Mosi des todes schüldig. Wo er nu hinaus wolte, so hetten sie jn gefangen, 10 denn machte er sich zu Gott, so sey er des tods schüldig als ein Gottslesterer, gieng er aber mit dem Teufel umb, so müsse er aber eins[4] nicht leben. Denn Moses hats beides ausgedruckt[5], das man einen Gottslesterer und einen Teufels- genossen, Zeuberer oder Geuckeler im volck Gottes nicht leiden solte, sondern balde on alle widerrede vertilgen und ausrotten. (5. Mose 18, 10 f.)

15 Aber sie deuten die wort des Herrn felschlich dahin auff den Tempel, der da stund von steinen gebawet, und legens jm zum ergesten aus, denn wo er vom Tempel, von Menschen gebawet, geredet hette, wie sie es denn dahin deuten, so ists leichtlich zubedencken, das es nicht Menschlich ist, einen solchen Tempel, wie derselbige war, in dreien tagen zu bawen, darüber sechs und 20 vierzig jar, wie sie sagen, gebawet worden. Nicht, das man dieselbige zeit durch und durch daran gebawet habe, sondern von anfang bis zu ende des bawes sind xlvj jar vergangen, denn offt sind sie durch Krieg und sonst durch die umbligenden Nachbarn verhindert worden, die jnen keine ruge noch friede liessen, sonst hetten sie einen solchen Tempel wol in sechs oder sieben jaren 25 gebawet, und war der Baw nicht so schweer als die hindernis. Darumb so meinen sie die zeit, das jnen der Keiser in Persien, Cyrus, erleubt hatte, aus Babylonien zuziehen nach Hierusalem, und da die Stad und Tempel wider zu bawen, bis das der Tempel ist fertig worden, da worden sie hie und dort von den Nachbarn angegriffen, die den Baw ungerne sahen, bis fast die sechs 30 und vierzig jar umb waren, und kondten nicht fort komen, musten auff und ab in Persien reisen zu den Königen, die nicht allein Edict und Gebot aus

---

[1]) *= gefangen, überwunden haben; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 483, 11.* [2]) *Siehe oben S. 752, 13.* [3]) *= Trug, s. ebenda und S. 179, 7.* [4]) *= noch einmal, erst recht; vgl. die Belege bei Dietz, aber 1.* [5]) *= ausdrücklich gesagt; s. Dietz, d. W. 3.*

S] quia in lege scriptum est: Blasphemum et incantatorem occidito. Hic cum ex utraque parte vicerunt et morti destinarunt. Non autem templum hoc tot annis immediate ꝛc. sed saepius impediti, tum a Regib[us et populis 35 tum aliis impedimentis pluribus, sicut fieri solet, quod huiusmodi operae non procedunt in aulis. Principes enim consiliarios tales habent, qui diabolice impediunt ꝛc. Hofeteuffel sunt, sic etiam hic factum, alias septennio aedifi- (5. Mose 18, 10 f.)

Dr] gehen liessen dieser Stad und Tempelserbawung halben, sondern auch gros
Gelt und Gut dazu gaben. So waren doch Amptleute und andere Diener
zu Hofe, wo die es kondten vertauschen[1] und hindern, so theten sie es. Wie
Dan. 10, 20 denn der Hofeteufel[2] nicht ruget, und im Daniele auch gesaget wird, er sey von
dem Engel aus Persienlande und von dem Engel aus Griechenlande verhindert 5
worden. Das ist von den Hofeteufeln geredet, die zu Hofe sonderlich viel zu
schaffen haben und in Könige und Fürsten Reten alles unglück anrichten und
alles gutes hindern, denn der Teufel hat zu Hofe gar böse Buben, wenn jrgend
ein Fürst eine sache beschleusst, so kömet flugs ein solcher Teufel drein, der
widerredet es, und sind auch wol solche Teufel in den Stedten, auch in den 10
Heusern als Hausteufel. Also hinderten und wehreten auch dieselben bösen
Engel, damit der Tempel nicht kondte gebawet und der rechte Gottesdienst
wider auffgerichtet werden.

Also hat man nu an dem Tempel gantzer sechs und vierzig jar gebawet,
nicht zwar umb der arbeit willen, sondern der hindernis halben. Nu ists 15
wol so grosse mühe, das man dem hindernis wehre, als das man bawe, und
sind die hindernis hie grösser, denn alle unkost und arbeit ist. Derhalben so
ists recht geredt, das der Tempel in sechs und vierzig jaren erbawet sey, denn
das bawen hat sechs und vierzig jar geweret, es kond der Baw nicht fort.
Aber sie haben damit anzeigen wollen, dieweil uns der Tempel so grosse mühe, 20
arbeit und unkosten gestanden[3] hat, das er in sechs und vierzig jaren nicht hat
können auffgebracht[4] werden, wie woltest du jn denn in dreien tagen wider
bawen? darumb so bist du ein Gottslesterer, dieweil du furgibst, du könnest
Göttliche werck thun. Es thue also der HERR, was er wolle, so ists jnen
nicht recht gethan, sondern es gehet das stossen bereit an, ehe denn sein Tempel 25
oder sein leib zubrochen wird, denn sie können jn gar nicht leiden.

Solches ist uns zur Lere und warnung geschrieben, auff das wir thun,
was der Glaube und heilige Geist leret, können wir unser Widersacher, die
Gotteslesterer, nicht bekeren oder gewinnen, weder mit lachen oder trawren
(denn wir thun, was wir wollen, so hilffts alles nicht), so mag man sie hin= 30
faren lassen und gedencken, das es hie dem HERRN Christo auch widerferet,

---

1) *Eigentlich = vertuschen, hier wohl = zum Stillstand bringen; vgl. auch oben S. 115, 22.* 2) *= die bösen Elemente bei Hofe, s. Z. 8; vgl. unten* Hausteufel *Z. 11.* 3) *= gekostet.* 4) *= fertig gebaut.*

S] cassent, recte igitur dictum: Der baw hat sie 46 Jar gestanden, non solum
opere, sed etiam sudore, et labore depellendi impedimenta. Non autem
ferre possunt Christum neque eius verba, wie Ers macht, verderbt Ers, sicut
nos, wie wirs machen, ists doch adversariis unrecht. Darumb laßen wir sie 35
anlauffen, weyl wir ihnen nichts angewinnen. Opus divinum est revivificare,
et eius est proprium opus quarto modo, Diabolis non convenit, occidere

Dr] wenn ers gleich gut machet, so legen sie es jm ubel aus und lestern jn. Darumb so lass man sie jmer hinfaren und den Tempel zubrechen und anlauffen.[1]

Es bekennet aber der HERR Christus hie gleichwol, das er warhafftiger
5 Gott und Mensch sey, dieweil er nicht redet von dem Tempel Salomonis, davon die Juden seine Sprache verstunden, sondern von seinem leibe und von seiner Menscheit, darinne die Gottheit wonete leibhafftig und persönlich. Denn Kol. 2, 9 es ist ein Göttlich werck, von den todten aufferwecken und das leben geben, es kan sonst niemand solches thun, er sey denn Gott, der Teufel kan wol
10 morden, der Mensch desgleichen, aber nicht wider aufferwecken und lebendig machen. Es ist allein Gottes werck, der erwecket die todten und gibt das leben denen, die es nicht haben, und machet etwas aus dem, das [Bl. 488] nichts ist. Der Teufel kan zubrechen, was gemacht ist, aber nicht wider bawen, er kan auch ein Hauss durchs fewer abbrennen, aber nicht wider auffrichten. Darumb,
15 da er spricht: 'in dreien tagen wil ich jn wider auffrichten', bekennet er, das der tod seines leibes in seiner gewalt sey, und er sein leben lasse und wider neme, wenn er selbs wolle, darumb so sey er nicht alleine Mensche, sondern auch Gott. Das er Mensch ist, wird damit angezeiget, das er wird zubrochen werden und sterben, aber das er werde wider aufferstehen, sich selber auffer=
20 wecken, zeiget an, das er auch Gott sey und aus Göttlicher krafft die todten lebendig mache, denn das ist keines Menschen werck.

Also zeiget er den Juden an, das er warhafftiger Gott und Mensch sey, wie wir denn auch also an jn gleuben, das in der einigen person Christi die zwo Naturn, als die Gottheit und Menscheit sind. Diss ist das zeichen und
25 ergernis, daran sich die Juden noch auff den heutigen tag stossen und ergern, das sie hören predigen von Christo, das der jenige, den sie gecreutziget haben, sey ewiger, warer Gott und Mensch. Sie bekennen wol, das sie einen Menschen gecreutziget haben, und zwar einen Schecher[2] und bösen Buben, dafur sie jn hielten, wie Esaias bezeuget, das er unter die Ubeltheter sey gerechnet worden. Jes. 53, 12
30 Aber das er sich selber von den todten solte wider aufferweckt haben, wie er hie spricht: 'Jch wil jn wider auffrichten', da stossen sie sich an.

Solchs aber ist die Lere des heiligen Geistes, so vom Himel komen ist und nicht in unser vernunfft gefunden wird, und schreibets der heilige Geist

---

[1]) *S. oben S. 754, 4, 20 und Unsre Ausg. Bd. 45, 496, 1.* [2]) = *Räuber, Mörder, s. Unsre Ausg. Bd. 38, 25, 27.*

S] potest, sed non revivificare. Fatetur autem hic Christus quod mors sui
35 corporis sit in sua potestate, non igitur tantum homo, sed Deus etiam. Christus autem hic vult occidi et se resuscitare, ergo et homo et Deus. Hoc illud est scandalum Iudeorum, in quod etiam nunc impingunt, quod nos credimus in mortuum et resuscitatum Messiam. Haec fides est Christia-

Dr] mit seiner fewrigen zungen in unser hertz, auff das wirs gleuben können, sonst, wenns aus unser Vernunfft herflösse, so hettens die Juden auch gegleubet. Wo du nu solchs mit ernst hörest und von hertzen gleubest, so ist der heilige Geist dein Schulmeister, und du bist sein Schüler, und wo du bleibest bey Christo, so bist du ein Kind der ewigen Seligkeit, und gleich wie er gestorben 5 ist und sich selber aufferwecket hat, also wird er auch alle von den todten aufferwecken, die solchs gleuben.

Röm. 10, 9 Solchs ist uns zum trost furgeschrieben, wie zun Römern am x. Capitel auch gesagt wird: 'So du gleubest in deinem hertzen, das Gott CHRJstum von den todten aufferweckt hat, so wirst du selig'. Die aber solchs nicht gleuben, 10 die stossen sich dran, fallen danider und werden verdamet. Derhalben so ist solchs nicht der Vernunfft Lere, sondern vom Himel herab wirds durchs mündliche Wort des Euangelij geprediget von dem heiligen Geist, der denn auch krafft dazu gibt, das es im hertzen bleibe, und man drauff lebe und sterbe. Solchs gleubet nu der Türcke nicht, der Bapst redet wol mit dem munde davon, 15 aber er fraget nichts darnach und helt mehr von seinem Judasbeutel denn vom Euangelio. Darumb so verstehen sie auch das Wort Gottes nicht und sie finds auch nicht wert.

Joh. 2, 21 f. 'Er aber redet von dem Tempel seines leibes. Da er nu aufferstanden war von den todten, gedachten seine Jünger dran, das er 20 dis gesagt hat, und gleubten der Schrifft und der rede, die Jhesus gesagt hatte.'

Der Euangelist legt des Herrn wort selber aus, und spricht, Er habe von seinem leibe geredet, denn der sey der rechte Tempel, da Gott nu wonen und sein wolle, und alle andere Tempel gehören hierein in den Tempel, das 25 ist: in die menscheit Christi, so er von der Jungfraw Maria an sich genomen hat, derselbige leib war Gottes Tempel, sein Schlos und Pallast, sein Königlicher Saal, welchs wol zumercken ist. Wie denn an dem Tempel zu Hierusalem, der nu auffhören sol, Gott sich gebunden hatte, nicht umb seinet willen, sondern umb des Volcks willen, damit sie einen gewissen ort hetten, da sie 30 wüsten Gott zu finden, darumb er auch sonst nirgend sein wolte, und wer jn anruffen und fur jn komen wolte, der muste gen Hierusalem in Tempel komen oder ja sein angesicht dahin keren, er war, an welchem ort der Welt er wolte, denn zu Hierusalem da war der Tempel und wonung Gottes. Aber

S] norum. Non processit ex ratione alias et in Iudeorum ratione cresceret et 35 habitaret. Sed est doctrina Spiritus sancti, quam si servas et retines, filius Röm. 10, 9 es aeternae vitae. Ro: 11. Si credis Christum mortuum et resuscitatum, salvaberis. Qui ergo non credunt, scandalisantur et confunduntur. Turca, Iudaeus, imo et Papa haec derident. Papa Mammona quaerit, nihil ista moratus. Christus igitur est nostrum templum, et palatium, in quo sumus, 40 sicut Hierosolymitanis et omnibus populis datum erat illic templum, Da sie

Dr] jtzt im newen Testament hat Gott einen andern Tempel zugericht, da Gott wonen wil, das ist die liebe Menscheit unsers Herrn Jhesu Christi, da wil sich Gott finden lassen und sonst nirgend, nennet Christi leib Gottes Tempel, darinne Gott wonet, auff das auff Christum aller unser hertzen und augen
5 gerichtet sein möchten, und wir jn allein anbeteten, der da sitzt zur Rechten hand Gottes im Himel, wie wir bekennen in unserm Christlichen Glauben etc. Das wir nu nicht mehr lauffen solten auff die Berge oder grünen Teler, wie die Abgöttischen Juden und Heiden gethan haben und alda Gott sucheten und anbeteten, denn da würden wir Gott nicht finden, sondern wer Gott anruffen
10 wil, an welchem ort er nur in der Welt sein mag, der sol sein angesicht gen Himel zu Christo keren und also durch Christum, den rechten, warhafftigen Tempel, zu Gott komen. Denn CHRJstus ist der rechte Gnadenstuel, bey dem Röm. 3, 25 eitel gnade, eitel liebe, eitel freundligkeit gefunden wird, sonst, wer ausser Christo Gott suchen wil, der findet einen Gott, wie im Mose stehet, der da
15 ist 'ein verzerend fewer'. 2. Mose 24, 17

Wer nu fur Gott treten und mit jm handeln und jn anruffen wil, der sol wissen, das er nu an keine gewisse stete mehr gebunden ist, wie im alten Testament er im Tempel zu Hierusalem allein zufinden war, sondern wo nur Leute sind durch die gantze Welt, die da sagen von Hertzen: HErr Jhesu
20 Christe, der du warhafftiger Gott und Mensch und fur uns gestorben bist und sitzest zur rechten hand Gottes, in deinem namen bitte ich, das Gott, der Himelische Vater, mir gnedig sey. Oder die da sprechen: Vater unser, der du bist im Himel, umb deines lieben Sons willen bitte ich dich etc., der findet gewis Gott, er darff nicht gen Hierusalem, nach Rom, oder zu S. Jacob lauffen,
25 er hat Gott bey sich daheim in dem HErrn Christo. Darumb wer da selig werden wil und einen gnedigen Gott haben und bey jme erlangen, was er begert, der kere sein hertz und augen gen Himel und sehe auff Christum, der da sitzet zur rechten hand Gottes. Wer auch Gott wil dienen, jn finden und gewis antreffen, der kome nur zu diesem geistlichen und rechten Tempel, Christo,
30 fur dem falle er nider, alda bete er und gleube an jn.

S] sich musten hin wenden, wenn sie schon weitt dauon waren, dahin soltten sie augen und hertz wenden und nicht eigens machen. Deus enim volebat illic habitare et inveniri ab orantibus. Illud autem nunc desiit templum: ubi iam humanitas Christi, ibi nos adibimus et eum queremus. Oraturus ergo oret
35 Christum aspiciens sedentem a dextris patris oculis cordis ad coelum arrectis. Da kombstu zum rechten Tempel non alibi inventurus templum Christi. Papa alio nos deduxit, gen Compostel, S. Jacob, S. Peter 2c. ubi non Christi, sed Daemonis templum. Non autem necesse habes querere certis locis in mundo, non Compostell 2c. sed faciem et cor arrige in coelum ad Christum sedentem
40 a dextris Dei, so wirdt Er nicht zu Rom allein sein, sondern bey gott, gott, dem vatter gleich, da treffen wir den rechten Tempel. Nos recitavimus sym-

Dr] Hie were nu viel zusagen von des Bapsts, item, der Orden und Brůderschafften Bůberey, die uns gen Rom, Compostel und Hierusalem geleckert[1] haben und eine Walfart uber die ander erdacht, dahin das Volck lauffen und beten solte, gleich als kőndten wir Gott nicht finden daheim in unserm hause, in unser Schlaffkamer oder, wo wir sonst sein mőchten. Denn Gott ist nicht mehr 5 angebunden an eine stete als jenes mal, da er zu Hierusalem wonen wolte, ehe denn der rechte Tempel, der Herr Christus, kam, wie Joannis am iiij. Capitel Joh. 4, 23 auch gesagt wird: 'Sihe, es kőmet die zeit, das weder zu Hie= [Bl. 489] rusalem noch auff diesem Berge man wird anbeten, sondern die warhafftigen Anbeter werden den Vater im Geist und in der Warheit anbeten.' Es hat der Tempel zu 10 Hierusalem auffgehőrt, und man sol nu an allen őrtern, wo einer jtzt nur ist, Gott anbeten und sein hertz und augen richten auff den Glauben an die Person Christi, so Gott und Mensch ist, und sage: ich gleube, das er nicht allein gen Himel gefaren ist, sondern auch sitze zur rechten hand seines Vaters und Gott gleich sey, und so du etwas bittest in seinem namen, so gibt ers, 15 denn du trifffst[2] den rechten Tempel. Wir haben im Bapsthum diese herrliche wort nicht verstanden, auch nicht darnach gethan, denn so Christus sitzet zur rechten hand seines Vaters, worumb suchen wir jn denn zu Rom, zu Compastel[3] und zu Ach[4] oder zur Eichen?[5] du wirst jn alda nicht finden, sondern den leidigen Teufel, denn er wil sich nicht nach unserm willen und wolgefallen 20 finden lassen.

Diss wenige hab ich hie sagen wollen, das CHRIstus sich selber einen Kol. 2, 9 Tempel nennet, das ist: das in Christo die Gottheit leibhafftig wonet, wie S. Paulus saget. So denn nu jemand ausser Christo Gott suchen wird, der wisse, das er Gottes feilet, denn so vorzeiten Gottes gefeilet, die ausserhalb 25 Hierusalem jn gesucht haben, viel mehr werden jtzt unrecht anlauffen[6], die

[1]) = *Durch Köder gelockt; nicht in den Wörterbüchern; doch vgl. Frisch,* lickeren = *mit List fahen.* [2]) *D. i. du betest in dem richtigen.* [3]) *D. i. St. Jago (Luther gewöhnlich Sankt Jakob).* [4]) *Achen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 492, 18.* [5]) *Vgl. Unsre Ausg. z. B. Bd. 30², 296, 19.* [6]) = *fehl gehen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 119, 23.*

S] bolum et tamen ita excaecati alibi quaesivimus Christum relicta sede ad dexteras Dei, quod quidem frustra est. Christi corpus templum est, habitat in eo divinitas et trinitas, sicut in templo Palestino Deus aderat operib⌊us suis. Ideo Iohannes hic dicit: de templo corporis sui loquebatur significans 30 hoc vere esse templum Dei, hic vere habitare Deum. Nos igitur non alio, sed tantum ad hunc Christum conferemus sedentem a dextris Dei, scientes certo nos exauditum iri in tempore necessitatis. Hoc est illud trinitatis habitaculum. Huc respiciemus oraturi, ubi sedet, s⌊cilicet ad coelos, arrecturus tum corda, tum capita. Sedet enim pari potentia, gloria et maiestate non 35 a pedibus, sed a dextris Dei.

Dr] ausserhalb Christo Gott suchen, denn in CHRisto wonet die fülle der Gottheit, und one Christo ist kein Gott, und alle, die one Christo Gott suchen, wie die Türcken und Juden thun, die werden gar keinen Gott finden und verderben, denn da ist keine hülffe ausserhalb Christo. Darumb ist diß stück aus der 5 massen tröstlich, das der Herr seinen leib einen Tempel Gottes nennet, als darinnen nu Gott stets wonen und sein wolle, und sonst nirgend.

'Als er aber zu Hierusalem war in den Ostern auff dem Fest, Joh. 2, 23 ff. gleubten viel an seinen namen, da sie die zeichen sahen, die er thet. Aber Jhesus vertrawet sich jnen nicht, denn er wuste wol, was im 10 Menschen war.'

Es saget nu der Text ferner von dem Fest der Ostern, da alle Juden gen Hierusalem kommen musten, auch viel aus der Heidenschafft dahin sich versamleten fur dem Gott, welcher der Juden Gott war, zu beten, denn der Tempel solt ein Bethaus sein, nicht alleine fur die Juden, sondern auch fur 15 die Heiden, denn die Heiden sind im alten Testament auch selig worden. Und drunden im xij. Capitel Joannis stehet geschrieben, das im einzuge des Herrn Joh. 12, 20 ff. Christi zu Hierusalem die Heiden zu dem Apostel Philippo treten und begeren, Christum zusehen, das sie auch an den Gott, der da der Juden Gott war, gleubten, welcher der Welt einen Heiland verheissen hat, und die sind one das 20 Gesetz Mosi oder one Beschneitung selig worden allein durch den Glauben an den zukünfftigen Messiam.

Da nu jr viel gen Hierusalem kamen aus allerley Landarten[1] unter der Sonnen und zuvor das geschrey von dem HErrn Christo gehört hatten, das er viel Mirakel und Wunderwerck gethan (denn solchs in alle Welt erschallete 25 und ausgebreitet ward), und deshalben noch mehr Leute gen Hierusalem lieffen, denn sonst geschehen were, auff das sie Christi Predigt höreten und seine wunderwerck sehen möchten. Und da sie nu seine zeichen selbs gegenwertig sahen, spricht der Euangelist, das viel an jn gleubten.

---

7 Die 20. Predigt den 16. Martij. 1538. *r*

[1]) = *Gaue, s. oben S. 607, 3.*

S] Pridie Reminiscere Ioannis 2. in fine.

30 Pascha festum tale fuit, ad quod plurimos Iudaeos convenire oportebat, et quidem non solum Iudaei se eo, verum etiam multae gentes sese contulerunt. Plena igitur ea tum fuit Civitas. Christus vero in tota Iudaea plurima miracula fecerat, qui ergo ista viderant, protulerunt tum apud alios, et sic factum, ut multi eius nomine crediderint. Sie haben ihn fur den

---

29 4 sermones sunt neglecti propter iter Friber|gam susceptum.[1]

[1]) *Vgl. die Einleitung oben S. XIII.*

Dr] Was ist aber das Gleuben? anders nichts, denn das sie jn fur den Messiam der Welt hielten und annamen, denn der Text saget nicht, das sie durch jn an Gott gegleubet, sondern das sie an jn gegleubt haben, und derselbigen nicht ein kleines heufflin, sondern jr viel, schier der mehrer teil im Jüdischen Lande, die gleubten an jn. Aber es ist derselbe Glaube noch ein 5 Milchglaube[1] und ein junger Glaube, derer, die leichtlich zufallen oder zuplatzen[2] und gleuben, und wenn sie etwas hören, das jnen nicht gefellet, oder des sie sich nicht versehen hetten, so prallen sie flugs zurücke und fallen wider auff jre alte Treume. Darumb so saget dieser Text, das jr viel an jn gegleubet haben umb der Wunderzeichen willen, was aber dieselbigen Wunderzeichen 10 gewesen sind, das ist hie nicht beschrieben. Und es saget auch Sanct Joannes Joh. 21, 25 im letzten Capitel seines Euangelij, das Christus viel Wunderzeichen fur den Jüngern und andern Leuten gethan und sonst auch viel geprediget und geredet habe, welchs alles nicht beschrieben sey. Was aber ist beschrieben worden, das sey darumb geschehen, auff das man gleubte an CHRistum, das er der Welt 15 Heiland sey, und das man durch den Glauben an jn das ewige leben hette.

Aber was ist das, das der Euangelist saget: Sie gleubten an jn und hielten jn fur den Messiam, und der Herr wolt jnen gleichwol nicht vertrawen, denn er wuste wol, was im Menschen war. Hie sol man wissen, das der Euangelist Joannes diese wort umb zweierley ursachen willen hinzu setzet, 20 erstlich, das er anzeige uns zur lere, das unser lieber Heiland Jhesus Christus warhafftiger Gott sey, dieweil er aller Menschen hertzen weiss und kennet einen jglichen, solches kan weder ich noch du thun noch sonst jrgend ein Mensch. Das haben wol die Propheten thun können, das sie zuweilen, aus einer offenbarung Gottes eines Menschen gegen dem andern furnemen und anschlege gewust 25 haben, auch der Könige anschlege jnen nicht verborgen gewesen sind. Wie denn 2. Kön. 6, 9 vom Heliseo geschrieben stehet, das er dem Könige Juda anzeigete, wie der König von Syrien mit einem gewaltigen Kriegsvolck gezogen keme, wider jn zustreiten, derhalben sprach er zum Könige: rüste dich und zeuhe an denselbigen ort, denn diss und das haben seine Rete beschlossen etc. Aber diss hatte er 30

---

[1]) *= schwacher Glaube; vgl. oben S. 314, 27.* [2]) *= stürmisch zufallen; vgl. oben S. 597, 23; Gegensatz unten Z. 8* zurücke prallen.

S] rechten herrn und Meßiam gehaltten, non tanquam instrumentum deputarunt. Joh. 2, 24 Ista autem fides non alte radices egit, quia facile postea fuit eversa. 'Iesus se non credebat illis.' Quid hoc est dicere? Antea laudabatur fides, iam vero hoc dicitur. Ideo hoc dicitur, quod Deus sit scrutator cordium et sciat, quae sint cogitationes. Fit autem, ut Prophetis nota sint interdum 35 2. Kön. 6, 9 aliorum cogitata. Deus enim illis praedicit et revelat, sicut de Eliseo dicitur. Sed nullus huic conferendus, qui omnes homines noverat. Illud non est

---

35 notae

Dr] nicht von jm selber, sondern es war jm von Gott offenbaret, jtem, er kondte es nicht von allen Menschen thun noch von allen gedancken eines einigen Menschen wissen, er kan auch alle Menschen nicht kennen. Dieser man aber sihet so tieff in aller Menschen hertze, das nichts fur jm heimlich geschehen
5 kan, er weiss es, er weiss alles, und es darff jm nicht geoffenbaret werden, er kennet auch alle, er ist ein Hertzenkündiger[1], wie in den Geschichten der Apg. 15, 8 Apostel Sanct Lucas saget. Aber solchs ist ein Göttlichs werck und nicht Menschlich, denn einem Menschen wird nicht alles geoffenbaret, ER, der Herr Christus, allein ist ein Hertzkündiger. Was hat er denn gesehen? das, das sie
10 zwar wol an jn gleubeten, aber wenn ein anfechtung oder widerwertigkeit jnen unter augen schlagen würde[2], das sie als denn wieder abfielen, wie Matthei am dreizehenden Capitel gesaget wird von dem Samen, der auff den Felss fiel, Matth. 13, 5 f. und da die Sonne heiss schiene, er verwelcket, denn er hatte nicht wurtzel. Also hat er hie gesehen, das jr viel anfenglich wol gleuben und wollen gute Christen
15 sein, aber wenn ein stoss kömet, so fallen sie zurücke. Wie auch seer viel Leute im Deudschlande zu unsern zeiten gethan haben, die wol anfiengen, da aber die ergernis eingerissen und die auffrhur kam, Rottengeister und Ketzer auffgestanden, da [Bl. 490] fielen sie wider abe und sind dieselbigen denn erger worden, denn sie zuvor je waren, ja, noch erger denn der Bapst selber worden.
20 Darumb ist diss die erste ursache, als, das Christus warer Gott sey und ein Hertzenkündiger, die Welt aber ist so nerrisch (wie auch Juncker[3] Bapst und seine Cardinel thun), das sie nicht anders meinet, sie könne jre ratschlege fur unserm HErrn Gotte verbergen. Nein, er heisst in der heiligen Schrifft *καρδιογνώστης*, ein Hertzenkündiger. Das ist wol war, wie Jeremias saget,
25 des Menschen hertz ist so ein verzweifelt, bodenloss und grundloss ding, das Jer. 17, 9 unerforschlich ist, ja bey den Menschen, denn da kan man den schalck meisterlich bergen[4], gute wort geben[5] und etwas anders im hertzen haben, da ist gemein die simulatio, dissimulatio, perfidia, nequitia und malitia etc. Aber Gott sihet es dennoch wol biss durch den boden hinweg, wenn er gleich noch so
30 tieff were. Und wie ein schalckhafftig ding es sey umb ein Menschen hertz, das

[1]) *Wie das griech. Original (s. unten Z. 24) zeigt = Kundiger, Kenner der H.; vgl. Sternkündiger.* [2]) *= begegnen; s. S. 4, 1.* [3]) *Hier wie oft für besonders selbstbewußte Persönlichkeiten gebraucht.* [4]) *= die schlimme Natur verstecken; vgl. oben S. 215, 10.* [5]) *= freundlich reden mit . . .*

S] propheticum, sed ipsius filii Dei, imo et ipsius solius sapientiae Dei. Hic dicitur, Er sey ein hertzkundiger introspiciens corda horum credentium, quod Apg. 15, 8 Paulus: advenientib[us fluctib[us essent lapsuri et non permansuri in fide. Sicut et in Euangelio de Semine dicitur. Hoc ipse tanquam dominus et Matth. 13, 5 f.
35 Deus, non ut homo praevidit, igitur se illis non commisit. Hiere[mias: Ein Jer. 17, 19 heyllos ding umbs menschenhertz, et inscrutabile. Deus solus scrutator. Experientia testatur homines fucatis verbis aliorum falli, cum tamen aliter

Dr] erfaren wir wol, ich habs erfaren am Bapst und an den Pfaffen von Meintz, die sich mit köstlichen, guten worten haben können bey uns einflicken[1] und also heilig und from stellen, als weren sie eitel Engel, ja, Gott selber, und sind doch leidige Teufel gewesen. Aber sie sind so verschlagen, als sie jmer wollen, dennoch sollen sie dem nicht zu klug sein, der aller Menschen hertzen weis. 5 Wie hie der HErr Christus in Euangelio Joannis der Leute hertz wol sihet, die zu Hierusalem an jn gleubten, das sie nicht feste halten würden oder im Glauben bestendig bleiben, den sie jtzt hetten, wie es denn hernach geschahe, da es an sein leiden gieng, da fiel jederman von jm abe, gleich wie das laub im Herbst von den beumen pflegt abzufallen. 10

Widerumb, wenn der Mensch from und Gottfürchtig ist, so kan man sein hertz abermal nicht richten noch ausforschen, denn es stehet geschrieben: 1. Kor. 2, 15 'Spiritualis a nemine iudicabitur.' Wer wils erforschen? saget die Schrifft, aber Gott spricht: ich wils thun, ichs kans auch thun, und ich alleine weiss es, und solt sich ein Man verbergen fur mir, und ich solt jn nicht sehen? 15 als solt er sagen: mit nichten wird das geschehen.

Zum andern, so wird dieser Text uns zum Exempel und warnung furgeschrieben, das wir auff keines Menschen glauben oder heiligkeit bawen oder vertrawen sollen, wie denn auch der HERR hie thut, er sihet jre hertzen und weiss, das sie gleuben, dennoch wil er jnen nicht vertrawen, denn er 20 wuste wol, was im Menschen war, und bedurffte auch nicht, das jme von einem Menschen zeugnis gegeben würde, das man zu jm spreche: O Herr, dieser ist ein fromer Man, denn er kandte sie zuvor alle.

Das ist nu gar eine nötige Lere, das wir uns zu den Leuten allezeit des besten versehen sollen, sonderlich zu den gleubigen, und dennoch wissen, das 25 sie feilen und jrren können. Welche Lere, wenn sie were in der Christenheit fest gehalten worden, so hetten wir weder den Bapst noch alle seinen dreck und stanck der Antichristischen Lere, damit die Christliche Kirche hernach verfüret worden ist, gehabt, denn im Bapsthum hat man balde also geschlossen und gesaget: O, der ist ein heiliger Man, darumb so ists alles recht, was er saget. 30

---

[1]) = *einschmeicheln, anfreunden; s. Dietz, d. W. und besonders das DWtb.*

S] affecti, id ego in Papa, Episcopo Moguntino et Monachis comperi. Ego dominus possum scrutari. So grundlos ists nicht, Ich gehe hindurch. Numquid vir abscond[itur? rc. Meinstu, das Ichs nicht droben sehe? Illud ergo primo notandum, quod Christus sit ille, qui norit corda hominum et sit Deus. Alternum est Exemplum. Christus nihil curat istorum testimonia, 35 praevidebat enim eorum lapsum adfuturum. Nos ergo sic affecti erimus, ut optima semper a credente expectemus et tamen sciamus non esse hominem, ut qui labi queat. Hoc si observatum fuisset, non tantae haereses et abhominationes Papisticae ortae. Augustinus probus: quae dixit, vera sunt?

Dr] Des nim fur dich die Exempel S. Ambrosij, Gregorij, Augustini und Hieronymi und hernach besser herab, Bernhardi, Benedicti, Dominici und Francisci, bis man zuletzt alles auffgerafft[1] hat, was nur ein jeder gesagt und geleret, der da fur ein heiliger Man ist gehalten worden.

5 Dafur sol ich mich hie warnen lassen und sagen: ich wil gerne gleuben, das die obgemelten Leute, als Sanct Gregorius, Ambrosius und Augustinus heilige Leute gewest sind, aber ich trawe jnen nicht, denn ob sie gleich heilig sind, so must du darumb nicht sagen, das sie nicht jrren und feilen köndten, und das man auff alle der Veter rede trawen und bawen solte, item, alles 10 fur recht annemen und gleuben, was sie geleret hetten, sondern nim den Streichstein[2] oder Probirstein fur die hand, nemlich das Göttliche Wort, und probire, urteile und richte darnach alle das jenige, was die Veter geschrieben, gepredigt und geredet haben, auch sonst von Regeln, Menschen satzungen und anderm gemacht haben, denn wo man diss nicht thut, so wird man libderlich[3] 15 verfüret und betrogen. Und dieweil man vorzeiten den Bapst zu dieser Schleiffmül[4] nicht gefüret, so hat er gut machen gehabt[5] und die Kirche mit Irrthum gleich als mit einer Sündflut uberschwemmet und es dahin gebracht, das man alle reden und Leren, ja, was auch den Mönchen und Pfaffen des nachts getreumet, als heilig und köstlich angenomen und gegleubet hat. Daher 20 sind denn gewachsen alle die schedliche und greuliche Irrthum, darüber wir uns mit dem Bapst also zukatzbalget[6], zubissen und zuhaddert haben, als das Klosterleben, Ablass, Walfarten, Anruffung der verstorbenen Heiligen, Messen, Vigilien und Seelmessen fur die, so im Fegfewer sind, item, Rosenkrentz und ander narrwerck mehr.

25 Aber dafur soll man sich vleissig hüten, denn es ist kein Heilige in diesem leben rein und one sünde, er hat noch fleisch und blut an jm hangen und den Teufel neben sich, der jn wol kan jrre machen, das er strauchele und falle, wie denn Sanct Paulus zun Römern am siebenden Capitel drüber klaget und spricht: 'Ich sehe ein ander Gesetz in meinen gliedern, das da wider- (Röm. 7, 23) 30 strebet dem Gesetz in meinem gemüte und nimet mich gefangen in der sünden

[1]) *= aufstapeln, sammeln, s. Dietz.* [2]) *An den man das Gold zur Prüfung streicht; s. Unsre Ausg. Bd. 45, 380, 22.* [3]) *= leicht.* [4]) *Das Bild vom Probierstein ist wohl verlassen und die Wendung von der Schleifmühle hat wie bei Wander allgemeine Bedeutung: der Bapst wurde damit verschont.* [5]) *= wurde in seinem Tun nicht gestört; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34[1], 442, 15.* [6]) *= abgestritten, müde gestritten; dasselbe bedeuten die zwei folgenden Verben.*

S] Minime, quia et ipse est homo. Vetus ille Adam restat adhuc, ergo sic ego geram me, ut superior fiducia sit in Christum, qui labi non potest, et tamen interea optima a proximo sperantur. Sic sequemur exemplum Christi. Ego scio me debere credere Deo meo tam certo, ut quasi in praesentia 35 videam, et tamen varii errores me obruunt, qui fit? quia restat vetus Adam.

Dr] Röm. 7, 19 Gesetze', das ich 'das gute, so ich wil, nicht thue, sondern das böse, das ich nicht wil, das thue ich', denn fleisch und blut streitet wider den Geist allezeit und lesst die Heiligen zuweilen auch nicht beten, Gott dancken und loben noch sonst frölich sein, wie sie wol billich solten. Denn wir solten jmerdar uns frewen, tantzen, springen und singen das TE DEUM LAUDAMUS. Aber 5 wir werden offt also bekümert, trawrig und betrübet, das wir des danckens und betens gar vergessen. Also machet auch die fleischliche andacht[1], die gar geistlich sein wil, das sie bisweilen ausschreiten[2] und jrren.

Dieweil wir denn sehen, das es also geschiet, das jr viel gleuben dem Göttlichen Wort, und dieselbigen doch auch balde widerumb abfallen, so sol 10 ich nicht leichtlich einer Person (sie sey auch, wer sie wolle, auch wenn sie schön gleubig ist) vertrawen und an jr kleben und hangen, gleich als köndte sie nicht jrren, wie denn der Bapst diesen Titel[3] gefüret hat, das er nicht jrre, und hat unter dem schein der Kirchen dem Bettelbauch Thomam von Aquinas, Scottum und Bonaventuram auffgesellet[4] als heilige Leute, die da 15 nimermehr jrren köndten, das hat er mit den andern Vetern auch gethan, die er so hoch in Himel gehaben hat, das er aus jnen Seulen der Christlichen Kirchen gemacht.

[Bl. 491] Wider dieselbigen solt man gesagt haben: ja, lieber Bapst, sie gleuben wol und sind frome Leute, aber ich sol jnen nicht vertrawen, denn ich 20 mus hie sehen, ob sie auch bey Christo bleiben oder von jme abfallen, wie denn wol geschehen kan. Denn sie sind Menschen, darumb mus ich achtung drauff geben, ob jre Lere allenthalben mit der Lere Christi uberein stimme und derselbigen gleichförmig sey oder ob sie dawider strebe, denn Christus sol allein uns fürgestellet sein, auff den wir sehen und unser augen auff jn gerichtet 25 haben sollen und nicht auff Ambrosium oder Gregorium sehen und gantz und gar auff jren reden und Leren alleine hangen.

Derhalben so sage: ich wil sehen, ob die Lere mit Christo sich reime, wie denn auch Sanct Paulus den Christen diese gewisse Regel gibt, das sie sollen vleissig achtung drauff geben, was sich mit der Lere Christi und dem 30 Röm. 12, 7 Glauben reime. Diss sol ich ja nicht vergessen, und spricht: 'ut sit Analogon

---

1) = *Eifer.* 2) = *falsche Wege gehen; s. Dietz, d. W.* 3) = *Anspruch, Ruhm; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 724, 8.* 4) *Wohl = hat, angeblich im Namen der Kirche, für das faule Klosterleben den Thomas .... als Rechtfertiger (als Vertreter?) aufgestellt;* Bettelbauch *nur an unsrer Stelle belegt,* aufgesellen *gar nicht belegt;*

S] Non ergo posthac dicendum: Papa non errat, Patres non errant, Thomas vera scripsit, quia approbantur a papa, sed Coticula sumenda, p⌊apa, Christus et eius Euangelium et conferenda ad invicem, an etiam consentiant huiusmodi doctrinae, si est, accipienda utraque, sin minus, altera explodenda. 35 Ambrosius, Augustinus recedent, in quantum afferunt aliquid de suo. Si

Dr] fidei,' das ist: es sol sich stellen, das sichs mit Christo reime und jme ehnlich[1] sey. Also saget auch S. Petrus: wer redet, der rede als Gottes wort, denn du must nicht alleine zu S. Bernhardo oder Ambrosio treten, sondern mit jnen auch zu Christo gehen und sehen, ob sie mit seiner Lere sich reimen. Thun 5 sie denn das nicht, sondern haben uber das, so Christus zuvor geleret hat, auch noch etwas aus eigener andacht[2] erfunden und geleret, so sol ich sie dasselbige lassen verantworten und keinen Artikel des Glaubens draus machen, jnen auch nicht gleuben, dieweil sie mit Christo nicht gleich zustimmen, denn ich sol bey Christo allein bleiben, der hat jm weder zu viel noch zu wenig gethan. Er 10 hat mich geleret Gott den Vater zuerkennen und mir sich selbs erkleret, auch den heiligen Geist, jn recht zuerkennen, gegeben, item, wie ich leben und wie ich sterben sol, oder worauff ich warten sol, unterrichtet, was wil ich mehr haben? Wil mich nu jemand etwas leren, der sol zusehen, das er nichts newes bringe, oder ich sol zu jm sagen: ich wils nicht thun, lieber Herr 15 Pfarherr, lieber Herr Prediger, lieber S. Ambrosius, lieber S. Augustinus, denn was ausserhalb des Manes ist, der Christus heisst, das ist nicht rein, es ist noch fleisch und blut, dafur uns Christus ernstlich warnet, das wir nicht trawen sollen, denn er selber gleubte den Menschen auch nicht.

1. Petri 4, 11

Dieweil wir aber bisher solcher Lere Christi nicht gefolget haben, so ist 20 alles recht gewesen, was S. Gregorius und der Thomas Aquinas und andere gesaget haben, und daher sind alle Mönche und Nonnen komen, ja alle Walfarten und die anruffung der Heiligen daraus entstanden.

Es gleubets aber niemand, wie ein gros ergernis dis sey, und wie weidlich einen solchs fur den kopff stösst[3], wie es denn mir auch offt gethan 25 hat, das man etwas wider die Veter leren und gleuben sol, item, wenn man sihet, das so viel trefflicher, verstendiger und gelarter Leute, ja, das beste und gröste teil der Welt so und also gehalten und geleret habe, dazu auch so viel heiliger Leute, als S. Ambrosius, Hieronymus und Augustinus etc. Aber dennoch mus mir der einige Man, mein lieber Herr und Heiland Jhesus 30 Christus ja[4] mehr gelten denn alle heiligste Leute auff Erden, ja, auch mehr denn alle Engel im Himel, wenn sie etwas anders lereten denn das Euangelium,

[1]) = *in Christi Sinn und ihm entsprechend; vgl. Röm. 12, 7.* [2]) *S. oben S. 768, 7.*
[3]) = *wie stark es einen erschüttert, irre macht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 69, 29 und 674.*
[4]) = *doch, offenbar.*

S] quis ait: P[apa Prophetias adfert, videat, ut iuxta Analogiam fidei procedant. Hoc non servatum sub Papatu, alias non sic lacerata et dissipata fuisset Ecclesia. Ego 20 annis versatus in Euangelio, tamen patres penitus eiicere 35 ex animo nequeo, cum aspicio eorum doctrinam et vitam, qui tamen fuerunt in vera Ecclesia tum temporis, et tamen hoc faciendum, Ambrosius, Bernhardus probi et pii sunt, sed tamen non sunt Deus, ergo non illi, sed potius Deus

Dr] oder wo sie zur lere Göttliches Worts etwas theten oder abbrechen. Wenn ich denn Sanct Augustini Bücher lese und finde, das er dis und jenes auch selbr gethan hat, warlich, so macht michs seer bestürtzt. Kömet denn das Zetergeschrey auch dazu, das sie schreien: Kirch, Kirch, das krencket[1] denn einen allermeist. Denn es ist warlich ein schweer ding, sein eigen hertz in diesen 5 sachen uberwinden können und abweichen von denen Leuten, welche ein gros ansehen haben und so einen heiligen namen füren, ja von der Kirchen selbs, und jrer Lere nicht mehr trawen noch gleuben. Ich meine aber von der Kirchen, davon sie sagen: ey, die Kirche hat beschlossen, das Sanct Francisci und Sankt Dominici Regel und der Mönche und Nonnen Orden recht, Christlich 10 und gut sey, solchs stösst einen warlich fur den kopff. Aber ich mus in der Summa also antworten, das ich nicht alles mus auffraffen[2], was jrgend ein Mensch saget, denn es kan einer ein fromer und Gottfürchtiger Man sein und dennoch jrren. Derhalben wil ich nicht allen trawen, wie denn hie gesagt wird, das der HERR Christus auch nicht Menschen vertrawet habe. Und sonst 15 Matth. 24, 24 im Euangelio Matthei warnet Christus ernstlich, fur den falschen Propheten sich zuhüten, die komen werden und nicht alleine leren, das sie Christen sind, sondern auch Wunderzeichen thun, also, das die Ausserweleten möchten in Irrthum verfüret werden.

Derhalben sollen wir keinen Vetern noch keinem jrem schreiben[3] trawen, 20 sondern unter die flügel unser Gluckhennen[4], den Herrn Christum, kriechen und den allein ansehen, denn von jme sagt Gott, der Himlische Vater, selber: Matth. 17, 5 'Dis ist mein geliebter Son, an dem ich ein wolgefallen habe, den solt jr hören'. Wil, das wir CHRIstum allein hören sollen, denn der hat nicht zu wenig noch zu viel geredet. 25

Moses hat den grösten rhum und herrligkeit in der Schrifft, der darff sagen: jr solt mir zum Gesetz nichts thun noch etwas davon nemen, sondern 5. Mose 4, 2 lassen, wie ichs euch geleret habe. So denn Moses als der Knecht solche ehre und rhum haben wil, wie viel mehr gebürt sie dem HERRN Christo, dem Gott der Vater das zeugnis vom Himel gegeben hat, das wir jn und sonst 30 niemand sollen hören? Denn er hat uns geleret, den Vater und sich erkennen,

10 Dominisci *A*

[1]) = *schwächt, greift an; s. DWtb. kränken.* [2]) *S. oben S. 767, 3.* [3]) *Statt* keinem jrer schr. [4]) *S. oben S. 358, 19 und Unsre Ausg. Bd. 41, 667, 23.*

S] audiendus. Was Ich dir gebiete, das thue, und nicht mehr noch weniger. Matth. 17, 5 Sic Moses ait, ita et Deus. 'Hunc audite' ... Christum, Cur ergo recedamus? Cur non apud hunc manebimus? Papa se in honorem Christi insinuat et vult haberi Christus, num admittendus? quis hunc iussit? quis ei hoc man- 35

33 ...] p.

Dr] auch wie ein jglicher in seinem Stande sich halten solle, item, wie man in todes zügen[1] und anfechtungen bestehen möge, dazu er uns denn sein Wort und Sacrament gegeben, da sol man keinen zusatz noch abbruch leiden.

Aber der Bapst machets, wie er wil, und unterstehet sich, etwas dazu 5 zuthun und davon abzubrechen, wie er denn die eine gestalt des Abendmals[2] den Leien genomen wider diesen Text, da Gott sagt: 'Den solt jr hören'. Matth. 17, 5 Wer hat jn aber den abbruch thun[3] heissen? Und sol man Mosi, des Knechts, wort nichts abbrechen, worumb wolt man denn von des Herrn CHRJsti wort etwas reissen und nemen? Darumb, Bapst hin oder her[4], gleuben wil ich wol, 10 das du from seiest, aber ich wil dir nicht vertrawen, denn du brichst abe vom Göttlichen wort, und ist da dein predigen und leren dem Glauben nicht gemess und ehnlich, wie Sanct Paulus erfoddert. Es thut aber der Bapst auch noch Röm. 12, 7 etwas dazu, als Ablas, Walfarten, item, das er Fleisch und Butter verbeut, und wers isset an verbotenen tagen, das derselbige dran sündige. Wer hat jm 15 den zusatz erleubet? Denn mein HERR Christus spricht, das ich sol ungefangen sein, wenn ich den Vater nur erkenne und an jn gleube, sol ich essen, was Gott bescheret und mir von den Leuten wird furgesetzet.

Aber sie schreien im Bapsthum dagegen: Veter, Veter, da antworte du: [Bl. 492] ich gleube es wol und las es gerne zu, das sie heilige Leute in jrem 20 leben gewesen sind, aber wenn sie etwas wider CHRJSTUM leren und reden, so gleube ich jnen nicht. Denn wie reimet sichs, das der Bapst spricht: wer am Freitage fleisch jsset, der ist des Teufels, vermaledeiet und verflucht? so doch CHRJSTUS das widerspiel leret. Und Sanct Paulus wil, das alle Speise mit dancksagung Gottes sol entpfangen und gebraucht werden. Reimet sich 1. Tim. 4, 4 25 denn das auch mit der Lere Christi? Jch las sein, das Ambrosius und Augustinus also gesagt und geleret hetten, das man auff dieselbigen tage nicht solte fleisch essen, dennoch, weil es wider die heilige Schrifft ist, so wil ichs nicht thun und dir auch nicht gehorsam sein.

Also hat er auch furgeben, wer gen Rom leufft und Ablas holet, der 30 werde selig, und hat die Mönche gezwungen, jre Regeln zuhalten, das sie sind wollen und barfuss gegangen und hölzerne schue angehabt, auff dem heubte blos und kahl gewesen wie die Narren und stricke umb sich gegürtet wie die Diebe, wer nu von Mönchen und Nonnen dis nicht thete, der were ewiglich verloren. So doch CHRJstus dir in solchen sachen hat eine freyheit gegeben

[1]) *= in den letzten Zügen, beim Nahen des Todes.* [2]) *Unsre Stelle bestätigt die Auffassung der Stelle Bd. 30* [1]*, 347, 6 und 822.* [3]) *= die Verstümmelung, Verminderung.* [4]) *D. i. was der Papst sagt, ist gleichgültig; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34* [1]*, 370, 13.*

S] 35 davit? Cum debeat tamen esse minister, non Deus. Christus permisit cibos: 'quod apponitur, comedite.' Papa vero vetat vesci carnib[us rc. quis hoc Luk. 10, 8 authoritatis huic dedit?

Dr] und gesagt: hast du nicht einen grawen Rock, so ziehe einen schwartzen an, und wil, das man mit Menschen satzungen dir nicht das seil uber die hörner werffe[1] und dein gewissen gefangen neme, sondern, das du allein an jn gleubest, darnach deinen Nehesten liebest und im leiden gedültig seiest, wenn dir Gott ein Creutz zuschickt, und hoffest auff die ewige Seligkeit. 5

Aber man hat solches alles im Bapsthum geleret, und sind viel grösser Leute damit gefangen und verblendet worden, das sie viel drauff gehalten haben und Artikel des Glaubens draus gemacht. Wie denn noch viel verfüret werden durch jr furgeben, das die Kirche nicht jrre, aber antworte du hierauff: O ja, sie jrret und kan wol feilen und jrren, denn man kan die Kirche nicht 10 zusamen bringen an einen ort oder auff ein heufflin, sondern ist eine gemeine Christliche Kirche, so hin und wider in der Welt zustrewet ist und offt an einem ort gefunden wird, da du dichs am aller wenigsten versehen hettest, darumb so jrret der Herr Christus alleine nicht, aber die Christliche Kirche kan jrren. 15

Und das sie jrren könne, das haben wir an dem wol erfaren, das sie den brauch der einen gestalt des Abendmals, vom Bapst furgeschlagen, angenomen und bewilliget und hats nicht widerfochten noch sich dawider gesetzet. Aber Christus hat sie dadurch erhalten, das sie teglich im Christlichen Glauben gebetet hat umb vergebung der sünden, wie wir im Vater unser noch bitten: 20 'Vergib uns unser schuld, als wir vergeben unsern Schüldigern'. Derhalben so halte du, das die Kirche heilig sey, aber ich vertrawe jr darumb nicht, denn ich sehe des ein exempel von der Kirchen unter dem Bapsthum. Leren sie aber Christum wol, so wil ich auch gleuben und vertrawen, denn an Christo weiss ich keine sünde, jrrthum oder lügen, denn er ist allein die Warheit, und 25 Matth. 17, 5 Gottes des Vaters wille ist in jme, denn von jme saget er: 'Diss ist mein geliebter Son, an dem ich ein wolgefallen habe, den solt jr hören' etc. Wo ich aber einen andern hören werde, so bleibt jrrthum nicht aussen.

Darumb sol ich mir das lassen eine warnung sein und zusehen, was ich thue, wenn einer getrollet kömet[2] und mir dergestalt predigen wolte. Aber ich 30 sage euch, es ist schweer, hie zubestehen und diesen Puff[3] zu uberwinden, das die heiligen Leute als S. Augustinus und andere jrren kondten. Ich habe bey

---

[1]) *Sprichw., = dich gefangen nehme; vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 496, 14 und 684 (wo zu lesen Wander statt Sander).* [2]) *Vgl. oben S. 465, 3.* [3]) *= Angriff, Stoß; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 469, 12.*

S] Ecclesia errare potest, quia congregari non potest dispersa in omnem terrarum orbem. Unum autem novi, qui non errare potest, Christus videlicet. Papam igitur si hanc doctrinam profitetur, quam coelitus Christus attulit, 35 audiam, alias nullo modo. Ego vix me adducere potui, ut crederem omnia non esse vera, quae Papa et patres docuerunt. Discendum igitur nobis et

Dr] zwentzig jaren viel damit zuthun gehabt und drüber mit mir selber disputirt und mich mit der Proposition uberworffen[1], das man nicht alles gleubete, was der Bapst saget, item, das die Kirche jrre, und das ich gleuben solle allein, was die Veter sagen. Dasselbige hat warlich einen grossen schein[2] und ansehen
5 gehabt, denn sie sind fur grosse Lerer der Kirchen gehalten worden, und alle Keiser, Könige und Fürsten der Welt hangen jnen und jrer Lere an, dazu der gantze hauff des Bapsthums (welches die Königreich und güter der Welt besitzet) der helts mit jnen. Was sind wir aber dagegen? ein kleines, armes, geringes heufflin.

10 Aber Gott der Vater hat uns dafur gewarnet, dergleichen auch der Son, denn also weissaget der HErr Christus und spricht: 'Es werden falsche Propheten aufstehen, die solche Irrthume predigen werden, das auch die Heiligen und Ausserwelten mögen betrogen und verfüret werden'. Nu gebe ich wol zu, das die heiligen Veter Ambrosius und Bernhardus gegleubet haben und
15 ausserwelet sind, aber Christus spricht selber hie, das auch die Heiligen jrren können und die Ausserweleten mögen verfüret werden. Matth. 24, 24

So ist nu daran nicht gnug, es folget die Consequentz auch nicht draus, das ich spreche: Sanct Benedictus ist ein heiliger Man, Sanct Gregorius ein fromer, ausserlesener Man, darumb, was er gethan und geredet hat, das sol
20 man auch thun und auch leren, denn es ist alles heilig und gut ding. Schleuss du die folge nicht draus, denn sie sind auch Menschen gewesen, so saget der Text hie, das viel an Christum gegleubet haben, aber er hat jnen nicht vertrawet. Worumb wolst du jnen denn vertrawen und nachfolgen? denn es steckt mehr im Menschen denn der Glaube, als nemlich der alte Adam, fleisch
25 und blut, die hengen uns noch am halse.[3] Item, so begert der Teufel, die Menschen auch zu sichten, gleich wie man den Weitzen sichtet, wie denn der Herr Christus zu Sanct Petro saget. Darumb kan der mensch wol jrren und fallen. Luk. 22, 31

Was wilt du denn thun? wilt du sie gar verdamen? Nein, ich wil den
30 Benedictum und andere nicht verdamen, sondern wil jre Bücher nemen und damit zu Christo und seinem Wort als zum Probirstein lauffen und die gegen einander halten und Sanct Francisci Regel auff Christi Euangelium füren:

[1]) *= sich herum balgen mit; vgl. Frisch.* [2]) *= Überzeugungskraft, Wahrscheinlichkeit.* [3]) *Vgl. oben S. 147, 2; 491, 34.*

S] sequendum exemplum hoc Christi et doctrina, quae dicit 'Cavete a pseudoprophetis,' qui seducturi etiam pios rc. Haec Conclusio et argumentatio
35 non valet: Benedictus fuit pius et probus, ergo et omnia eius facta pia sunt et recipienda et sequenda. Quin sic age: Accipiam doctrinam et res gestas Ambrosii et Benedicti et conferam cum Christo eiusque Euangelio, tum approbabo, cum consensum invenero. Prophetae pii fuerunt, et tamen Matth. 7, 15

Dr] Stimmet denn jre Lere mit demselbigen uberein, so wil ichs annemen, wo nicht, so spreche ich: du magst wol ein heiliger Man sein, aber in deine Regel bringest du mich nicht, denn deine Regel ist ein Menschentand, darumb so neme es der Teufel an meiner stat an.

Also solt man gethan haben, aber niemand wils noch kans auch nicht 5 heute zu tage thun, denn man wil dis nicht einreumen noch nachgeben, das die Kirche jrre, aber halt du dich an Christum, wie denn auch Joannes der Teuffer seine Jůnger zu Christo schicket. Also setze du die Heiligen auch unter Christum, denn was die Propheten und heiligen leute gethan haben, daraus mus man keine Regel machen, und man sol allein aus des HErrn Christi 10 Matth. 17, 5 worten urteilen und richten, denn es stehet geschrieben: 'Diesen solt jr hören'. So jr nu diesen hören werdet, denn sollet jr wissen, das mir auch alles, was jr im Glauben an den Son reden und thun werdet, gefallen sol, wo nicht, so gefellet mir auch widerumb nichts, was jr reden und thun werdet, und sol denn gehen (wie wir erfaren haben), das man die Menschen allein hat angesehen. 15 Hat Sanct Augustinus, Hieronymus oder Ambrosius etwas gesagt oder geleret, so haben wir die augen zugethan, uns nicht weiter gefra [Bl. 493] get, sondern es one einige Disputation flugs hin angenomen und gegleubet und gemeinet, man můsse die Kirche und die Heiligen in ehren halten. Aber man hat nicht bedacht, das man nicht alles, was in einem stickt, weiss, nemlich sůndigen und jrren, 20 von fernen sehe ichs wol, nemlich, das er fleisch und blut ist, und das Röm. 7, 18ff. dasselbige im menschen widereinander streitet, wie denn aus dem siebenden Gal. 5, 17 Capitel zun Römern und zun Galatern am fůnfften Capitel droben ist angezeigt worden.

Derhalben so sage du: ich lass zu, das S. Hieronymus, item, unser 25 Pfarherr ein fromer und Gottfůrchtiger Man sey, aber ich vertrawe jme darumb nicht, gleube auch nicht, das alles, was sie thun und reden, warhafftig und Christlich sey. Denn ich weis, das noch ein stůck Adams in jnen steckt, wie auch in mir, denn zuweilen fare ich her und rede ein vergeblich wort, schelte, werde zornig, foul und trege, das Göttliche wort zuhören oder darnach zuleben, 30 item, bin kalt zum Glauben und Gebet, bin sicher, schnarche[1] und schlafe und henge fleisch und blute und meinen bösen lůsten gar zu viel nach und thue jm zu viel, und welcher ist unter uns, der nicht offt strauchelte und sůndigete?

---

[1]) = *bin schläfrig, schlafe.*

S] non omnia, quae fecerunt, fuisse pia et bona dicendum. Non enim facienda Regula. Ioannes nolebat apud se manere discipulos, sed eos ducebat ad 35 Christum. Ego gloriari non possum, quod omnia norim, quae sunt in homine. Hoc scio in genere, quod vicio originis corrupti simus, sed ad Speciem procedere semper non possum, non enim sum Christus. Etiamsi ego aliquando irascar, aut aliud quippiam ago, non ideo exemplum me statuam, sed sic:

Dr] Da gehöret nu grosser vleis und mühe zu, das man solches nicht alles zum Exempel ziehe und furbilde, sondern lerne, was man mit gutem gewissen nachthun oder unterlassen möge. Denn wenn man also saget: dieser leret, wie Christus in seinem Euangelio geleret hat, er lebet auch darnach, wie es 5 Christus befohlen hat, so gleube es und folge einem solchen Lerer, wenn du seine Predigt, Lere und leben zeuhest auff Christum, und sonst folge nicht. Und also spricht auch S. Paulus: 'Estote imitatores mei, sicut et ego Christi', 1. Kor. 4, 16 leret damit, wie wir jm sollen nachfolgen und sein Exempel ansehen, aber nicht höher, denn wie er Christi Exempel angesehen hat. Denn sonst were es 10 nicht gnug, lege auch noch nicht alles dran, Sanct Pauli exempel blos anzusehen, darumb setzet er dazu: 'Sicut et ego Christi', als solt er sagen: wenn ich also des Herrn Christi fusstapffen nachfolge, so folget jr als denn mir auch nach. Wenn aber ein mangel an einem Heiligen were, dem folge nicht nach, als, wenn fürfallen wolte zorn, unkeuscheit, faulheit, das man lass 15 würde im Glauben und liebe, in solchen stücken folge nicht nach.

Und ist gefehrlich also zu reden, wie der Bapst gethan hat, nemlich, das S. Benedictus ein heiliger Man sey gewesen und des Freitags und Sonnabends nicht fleisch gessen, darumb so ists gut, das ich in diesem stück im nachfolge. Wie, wenns S. Benedictus aus ehrgeitzigkeit und fleischlicher andacht[1] gethan 20 hette? Also auch, wenn der Bapst furgibt: S. Franciscus war ein fromer Man, er greiff kein Gelt[2] an und trug eine grawe Kappen und höltzerne Schue, und du wolst denn sagen: ey, das wil ich auch nachthun. Nein, Christus hat das nicht befohlen, das man eine grawe Kappe tragen müsse. Es hat aber S. Franciscum also gut gedaucht, wie wenn ers denn nicht aus dem heiligen 25 Geist, sondern aus dem alten Adam gethan hette, der in Geistlichen sachen jmerdar wil klug sein. er hats aus menschlicher andacht[3] und vernunfft gethan. Denn es ist der Herr Christus wol damit zufrieden, du kleidest dich, mit was kleidern du wilt, alleine bleibe bey Christo und lass dich nicht von jme füren, kreuch unter seine flügel, gleich wie die jungen Küchlin unter die Gluckshenne[4] 30 kriechen und folgen jr, wo sie die Küchlin hin locket, sonst zureisset und frisset sie der Geyer.

Diss Exempel Christi sol man wol ansehen und draus lernen, das man gleube, die Leute sind heilig und from, und das man auch die lieben Veter

---

[1]) *S. oben S. 768, 7.* [2]) *D. i. hatte kein Vermögen und wollte nichts mit Geld zu tun haben.* [3]) *S. oben Anm. 1.* [4]) *S. oben S. 770, 21; die Form mit s ist nicht Lutherisch.*

S] quae Christus fecit, tanquam exemplum, quae Christus docuit, illa facienda 35 et docenda, non, quae ego facio, imitanda. Nullus enim tam sanctus, quia aliquando non erret. Franciscus indutus fuit Cappa, fuit pius et sanctus, ergo et ego tali veste utar? Non, non. Etiamsi ipse fecerit, forsitan fuit Carnalis, non spiritualis cogitatio, non igitur sequar. Quin manebo apud

Dr] und Heiligen, auch die Kirche in ehren halte, aber uns auff sie nicht verlasse, als köndten sie nicht jrren. Muss doch die Kirche teglich beten: 'Vergib uns unsere schuld', item sie gleubet auch vergebung der sünde. Und hie im Text wird gesaget: Viel gleubten an Jhesum, aber er trawet jnen nicht, denn er hat gewust, das sie Menschen weren. 5

Aber wenn die Kirche und Veter also handeln, das sie dem HErrn Christo, jrem Breutigam, Seligmacher und Hirten, folgen, da stehets recht, da wil ich jnen auch gerne nachfolgen. Solchs hat der Herr uns hie vermanen wollen, denn er hat wol gesehen, das der Teufel in der Kirchen ein solch spiel anrichten[1] würde, und der Bapst ein grosse herrschafft damit erlangen, das er 10 geleret hat, die Kirche und Veter können nicht jrren, denn mit der Lere hat er die Welt jemerlich betrogen. Das sollen wir uns lassen eine warnung sein und uns nach des Herrn Christi exempel richten, das wir von den Leuten alles guts halten, aber keinem trawen sollen.

WIr haben neheſt gehört, wie der Herr uns mit seinem Exempel geleret 15 hat, das wir Menschen nicht vertrawen sollen, denn da er zu Hierusalem gepredigt, hat er auch nicht vertrawen wollen denen, die an jn gegleubet haben, denn also lautet der Text: 'Jhesus vertrawet sich jnen nicht, denn er wuste wol, was im Menschen war'. Daraus wir denn gelernet haben, das wir gerüstet und gestercket sein sollen wider das grosse geschrey, nicht allein der Papisten, 20 sondern auch unsers gewissens, welche uns jmerdar furplaudern und auffrücken[2]: ey, das haben die heiligen Leute Augustinus, Ambrosius und andere, gethan, diss und das haben sie geschrieben und geredet, darumb so mus mans gleuben und nachthun. Denn es redet hie der Herr nicht von denen, so ungleubig und bosshafftig sind, sondern von denen, so an jn gleubten, das er auch denselbigen 25 nicht vertrawet hab, und spricht der Text, er habs darumb gethan, das er wol wuste, was im Menschen war. Als solt der Euangelist sagen: Er bedurffte nicht, das jemand keme und spreche: O lieber Herr, ey, diss sind warlich frome Leute und gute Christen, die gleuben fein, du magst jnen wol vertrawen, sie meinens mit ernst, was sie thun und reden. Aber er hette geantwortet: ach, 30

---

15 Die 21. Predigt, den 23. Martij. *r*

[1]) *S. oben S. 506, 17.* [2]) *= vorhalten.*

S] dominum meum, manebo apud gallinam meam, sub eius alis vivam et vocem eius audiam. Das andere ist fleischliche andacht unnd menschliche gedancken.

Ioannis 2. in fine.

Hanc sententiam nos bene notabimus et inculcabimus, ut possimus esse parati ad respondendum iis, qui clamant: Ecclesia Ecclesia, Papa, 35 Luk. 2, 25 Papa ꝛc. 'Christus bene noverat homines' i. e. Ipse Deus erat, scrutator

Dr] lieber, lere mich nicht Menschen kennen, ich weis seer wol, das sie gleuben, ich vertraw jnen aber nicht, worumb? es kan beides beysamen stehen, das Menschen gleubig sind, und das gleubige auch Menschen sind, und man möge jnen dennoch nicht vertrawen. Denn menschen können jrren und sündigen
5 und haben jre alte haut noch nicht ausgezogen[1], denn wir sind zwar wol gleubig und geistlich, aber dennoch sind wir noch nicht also gereiniget, wie wir wol sein solten, es henget uns der alte Adam noch am halse[2] und in einem menschen da ist noch beides, das fleisch und der geist, und ist unser fleisch noch nicht gar rein, wir sind nicht gar Heiligen, wie wir wol am
10 Jüngsten tage werden wollen. Und ob Gott gleich ansehet, uns durch den tod zureinigen, das wir zu asschen und staub werden, so mus doch das letzte fewer noch komen und alles reinigen, das sonst noch nicht gnugsam durch das verfaulen im Grabe an uns rein ist, das denn kein flecken oder mangel mehr an uns sey, und wir denn als die helle Sonne, ja, als die Engel werden.
15 Solchs ist aber noch nicht geschehen, wir hoffen jtzt drauff und sterben auch drauff, ehe denn aber solches geschiet, und wir hie in solcher erkentnis und Glauben leben und hoffen auff die volkomene reinigung des alten Adams, da darffst du nicht drauff gedencken, das du in diesem leben nicht viel jrren und straucheln soltest. Derhalben vertrawe keinem Menschen, denn es kan
20 mir ein gedancke einfallen ins hertz, [Bl. 494] der mich betreuget, und was mir widerferet, das hat ja so wol S. Augustino, Ambrosio und den andern Vetern allen geschehen können.

Darumb so sage nicht: dieser gleubet, oder der hat den heiligen Geist, derhalben so ists alles recht, was er thut, noch nicht[3], Geselle, du must gewonen,
25 das du weder auff dich noch jrgend auff einen Menschen vertrawest, denn du und alle Menschen sind fleisch und können alle Heiligen, weil sie noch im fleisch stecken, jrren und feilen, bis am jüngsten tage jre leibe durchs fewer gereiniget werden, was durchs verfaulen nicht gar rein worden ist.

Des nim ein Exempel vom Gedeon, wie im viij. Capitel der Richter Richt. 8, 27
30 geschrieben stehet, der war von Gott selber zum Regiment seines Volcks erwelet und wird in der Schrifft gerhümet fur einen heiligen, trefflichen Man, als ers denn auch gewesen ist, denn er hat aus Gottes befehl mit dreyhundert

---

[1]) *Sprichw., s. oben S. 175, 11.* [2]) *S. oben S. 773, 25.* [3]) *= nur Geduld! nur behutsam!*

S] cordium. Significatur autem hic Christianos aut fideles esse homines et homines esse fideles i. e. quod errare possint, ut qui sint adhuc infirmi et
35 habeant adhuc multum repurgamenti, quod eiiciendum erit, ut fiamus novi homines, purgati per ignem spiritus s[ancti. Interim tamen ita affecti debemus, ut nobis ipsis non fidamus, sed potius in Christum nos collocemus. Gideon victis tot Midianitis parva manu, vir pius, tamen erravit constituendo Sacello, Richt. 8, 27

Dr] Man mehr denn hundert tausent Man geschlagen, da kan ein jeder wol dencken, sonderlich weil es on allen Schwertschlag zugangen ist, das Gottes krafft hat bey jme sein müssen. Wer wil nu nicht Gedeon fur einen grossen heiligen achten, als er billich zu achten ist, dieweil Gott durch jn die grosse Schlacht wider die Midianiter thet? Noch da er wider heim kam nach der Schlacht, da 5 fellet er in die andacht[1], das er wolt unserm Herrn Gott zu ehren (der jme solchen herrlichen sieg verliehen hatte) eine Capellen stifften auff dem Dorff, da er daheim war, und daselbst ein Gottesdienst anrichten, und nam alle ohren ringe, so das Volck von den Feinden bekomen hatte, und machete daraus ein gülden Götzen, diss war ein köstliche andacht und gute meinung. Da 10 spricht die heilige Schrifft, Gedeon habe Gott hoch erzürnet, und verdamets, saget, das Gedeon gesuncken und gefallen sey in der trefflichen andacht[2] und Richt. 8, 30; 9, 5 umb der grossen sünde willen darnach alle sein Geschlecht und Kinder, derer er wol siebenzig hatte, auff einem stein jr leben verlieren musten. Und thet solchs seiner Söne einer, den er mit einem Kebsweibe gezeuget hatte, denn zu 15 der zeit war die gewonheit, das ein jeder seine neheste Freunde hat müssen zu sich nemen, wenn er gleich vorhin ein Weib hatte. Also ward jme fur seine schöne andacht gelohnet, ob er wol fur seine Person from und heilig war und one zweifel ist selig worden. Denn die Epistel zun Hebreern am xj. Capitel Hebr. 11, 32 lobet jn und zelet jn unter die Heiligen, aber der gross jamer, spricht die 20 heilige Schrifft, sey uber sein Hauss gangen umb dieses Gottesdiensts und fals willen, das alle sein Geschlecht und natürliche Erben sind ausgerottet worden.

Solche und dergleichen Exempel sind viel in der heiligen Schrifft, da grosse, treffliche Leute gesuncken sind und gestrauchelt haben, auff das wir diesen 25 Text ja wol verstehen lernen, das man keinem Menschen vertrawe, er sey so heilig, als er jmer wolle. Denn ist es nicht ein gross ding, das S. Petrus Gal. 2, 11 von S. Paulo gestrafft wird, wie zun Galatern am ij. Capitel angezeiget wird? Röm. 7, 23 Item, S. Paulus klaget selber uber sich Rom. vij., das er der sünden in seinem leibe nicht könne mechtig gnug sein oder sie uberwinden, sondern müsse jmer- 30 dar dawider fechten und streiten, so es denn die heiligen Gottes, denen der heilige Geist geschenckt ist, versehen können und fallen, wenn sie nicht tag und nacht im kampff stehen wider die sünde, fleisch und blut und wider den Teufel, ey, so werden wir auch nicht rein sein.

---

28 Capel *A*

[1]) = *kommt ihm der fromme Glaube.* [2]) = *durch seine besondere Frömmigkeit.*

S] ut eradicaretur totum eius genus et filius, 80 fratres occiderit. Petrus claudi- 35 Gal. 2, 11; Röm. 7, 23 cavit Gal: 2 Ro: 7. Paulus conqueritur se non posse satisfacere peccatis in corde pugnando. David cecidit minimum securus. Sic omnes alii sancti. Proinde admonemur, ne fidamus homini|bus aut nobis ipsis. Non respiciendum

Dr] Aber wir gleubens nicht, das die grossen Leute und warhafftigen Heiligen gemeiniglich von sich selbs gefellet werden, als der Gedeon, der hundert und zweenzig tausent Man zu tode geschlagen hat, der wird von sich selber uberwunden. So wisset jr auch, welch einen grewlichen fall der grosse Man David 5 gethan habe, da er den Ehebruch mit der Versabea begieng. Darumb so sollen wir klug sein und wol achtung drauff geben, auff das man nichts ansehe, das aus eigener heiligkeit und weisheit oder auch guter meinung und andacht geschiet, wie gut es auch jmermehr sein möge, es sey denn, das es sich auff Gottes Wort ziehe und demselbigen gemess sey, Und, wie S. Paulus zun 10 Römern am zwelfften Capitel leret, das es dem Glauben ehnlich[1] sey. Darumb Röm. 12, 7 so sol ich erst zu Christo gehen und sehen, ob sichs auch reime mit seinem Wort, also verbeut S. Paulus auch nicht die Prophecey, sondern wil, das sie dem Glauben ehnlich sey.

Diese Lere sol man vleissig mercken, denn sie ist nicht vergebens in diesem 15 andern Capitel Joannis beschrieben, das Christus den Menschen nicht vertrawet habe. Und S. Paulus vermanet auch an allen örtern, das man auff menschliche Weisheit nicht bawen sol. Und zun Galatern am vj. Cap. wird gesagt: 'Ein jglicher prüfe sein selbs werck, und als denn wird er an jm selber rhum Gal. 6, 4 haben, und nicht an einem andern'. Ich sol nicht sehen noch fragen, wie 20 S. Hieronymus, Augustinus, Ambrosius oder Franciscus und andere gelebt haben, sondern ob sie auch Christum predigen und uns auff jn füren, denn da sollen wirs mit jnen halten und jnen in jrem Glauben und Lere nachfolgen, sonst sol ich nicht alles nachthun, was sie gethan haben, denn sie noch jr fleisch und blut am halse haben, so spreche ich denn: ich gleube, das 25 S. Ambrosius, Hieronymus, Bernhardus heilige, frome Leute sind gewesen, aber ich vertrawe jnen darumb nicht, denn es hat jr keiner fur mich nicht gelidden noch gestorben, und wenn schon jemand fur mich gestorben were, so hilfft mich doch sein tod keinen tropffen, dadurch mir einen gnedigen Gott zu machen.

Und niemand gedencke hie, das diese Leute heiliger oder besser sind, denn 30 Gedeon, Petrus oder S. Paulus und David gewesen ist, denn niemand kan den Reim[2] füren, denn allein der Herr Christus, welcher Reim in der j. Epistel Petri am ij. Capitel geschrieben stehet, das er keine sünde gethan hat, auch kein 1. Petri 2, 22 betrug in seinem munde erfunden sey, und Esaie am liij. Capit., das er Jes. 53, 9 niemand unrecht gethan habe, noch betrug in seinem munde gewest ist. Solchs 35 thut dem Herrn Christo niemand gleich, er hat allein diese ehre, das er heilig

---

1) = *entsprechend; s. oben S. 769, 1.* 2) = *Spruch, Wahlspruch; vgl. oben S. 640, 1.*

S] ad doctrinam Augus[tini, Ambr[osii, Bernhardi, Antonii, quoniam cogitandum istos sanctos non esse sanctiores Paulo, Petro, Gideone, errare igitur posse, Christum vero agnum innocentem errare non posse, esse igitur eum solum audiendum, et aliorum scripta probanda, in quantum huic Christo conveniant.

Dr] und rein von sünden ist, welchs wir uns auch wol bevleissigen solten, jme nach zuthun, aber es feilet uns weit.

Derhalben wenn man schon lang schreiet: die Christliche Kirche und die Veter haben diss und das geordent und eingesetzet, darumb so mus mans halten, da antworte: ja, ja, lieber Bruder, ich wil sie halten fur die heilige Christliche Kirche und fur heilige Veter, jedoch so ferne, das Christus sey der höheste, und das sie Christo nachfolgen, denn sie wollen ja Christen heissen und auch Christen sein, sonst, wo das nicht were, so können heilige Leute wol feilen, es sey der Bapst oder die Concilia.

Wenn man nu spricht: die Kirche und die Bischofe haben dis beschlossen, so sage du: wolan, ich wil dich wider fragen: worauff haben sie es gethan? aus jrer eigenen andacht, oder hats jnen der heilige Geist eingegeben? Ey, nein, der heilige Geist verlesst die Kirche nicht, darumb, was sie ordenet, das ist recht. Noch nicht[1], die Consequentz gilt noch lange nicht, sondern kom her, lass uns gehen zum Streichstein und lass uns mit der rechten ellen messen[2] und sehen, ob sichs reime mit dem Vater unser und den Artikeln des Christlichen Glaubens, und ob er auch lere und gleube vergebung der sünden, reimet sichs denn mit dem, so Christus geleret hat, so lass uns annemen [Bl. 495] und nach thun. Darumb so mus man hie balde zum Prüfestein lauffen und sehen, obs damit uberein stimme, ehe denn mans anneme.

Christus hat uns befohlen, wir sollen seinen leib essen und sein blut trincken, und spricht: diss ist mein leib, und das ist mein blut. Da ist das Concilium und der Bapst her und sprechen: du solt gleuben, das in einer gestalt oder teil des Abendmals, als unter dem Brot, eben so viel ist, als unter beiderley gestalt, nemlich der leib und das blut, denn ein Leib kan nicht one blut sein. Ey, sagen sie, der heilige Geist verlesst die Kirche nicht, ich gleube der Kirchen und den Vetern. Da antworte du: ich frage nichts darnach, ich sol in diesen und andern sachen Christo allein folgen und die alleine hören, die Gottes wort fur sich haben, und nichts darnach fragen, was dieser oder jener dawider furgibt, denn ich weis, das die Veter ausserhalb Christo aus eigener andacht und lust jres fleisches viel gethan haben, da sol ich jnen nichts uberall folgen, denn sie sind nicht allein geist gewest, sondern auch fleisch und blut, darumb haben sie auch nicht allezeit geistliche, sondern auch fleischliche gedancken gehabt. Derhalben so füre hie wider sie diesen Text des Euangelisten Joannis am ij. Capitel, da geschrieben stehet: 'Es gleubten

---

[1]) *S. oben S. 77, 24.* [2]) *Sprichw., nicht bei Thiele.*

S] Ecclesia habet Spiritum S[anctum, ergo omnia quae facit, non sunt explodenda, sed recipienda? Responde: Non, quia Christus iussit eam orare quotidie: 'Dimitte nobis debita nostra' ꝛc. In peccatis sensibilibus et rudib[us non facile sequimur Patres, sed in clandestinis errorib[us tanquam excaecati

Dr] wol viel an Christum, aber er vertrawet sich jnen nicht.' Diese Exempel Christi sol man vleissig mercken, denn uns ist daran gelegen, das wir unserm HErrn Christo und nicht aller Heiligen Exempel in jrem leben nachfolgen und den lieben Heiligen glauben geben, so ferne sie an Christum gegleubet und mit
5 jrer Lere und Exempeln uns auff jn füren. Sonst saget S. Paulus zun Galatern am j. Capitel: wenn es ein Engel vom Himel were und euch ein Gal. 1, 8 ander Evangelium prediget, denn ich euch gepprediget habe, so sey er verflucht.

In den groben stücken hat mans wol können verstehen und den unterscheid machen, als, das Sanct Hieronymus selber von jm schreibet[1], er habe sein
10 fleisch also mit fasten zucasteiet[2] und gezüchtiget, das seine haut gar sey gerunzelt worden, ja, so schwartz gewesen wie ein kole, ja, wie eines Moren haut, noch, wenn er in seiner Kappen auff der erden gelegen war, so hat jme getreumet im schlaff, als wenn er zu Rom mit einer jungen Metzen am tantz gegangen were und mit jr freundlich gescherzet hette. Und sonst hette er am
15 tage auch offt dergleichen unzüchtige gedancken gehabt, das ist warlich ein grob[3] fülen von einem heiligen Manne. Wenn nu das ins Decret oder sonst jrgend abgeschrieben würde und also lautete: Sanct Hieronymus hat im schlaff getantzt mit einer Jungfrawen, Oder das sonst jemand aufftrete und sagte: so und so hat S. Hieronymus gedancken gehabt, darumb so sol ich auch gedencken, wie
20 ich mit einer schönen Metzen bule, oder thue das auch und folge jm nach. Da würde warlich ein jeder sagen, das es nicht recht gethan hiesse, noch ist er ein heiliger Man gewest, wenn gleich der unflat und böse lust in jme stickt, aber in solchen bösen gedancken sol man jm nicht nachfolgen.

Sanct Augustinus klaget auch hefftig uber seine schendliche Treume und
25 von andern bösen gedancken, davon nicht zusagen ist.[4] Wer wolt hie nu sagen: ey, ich wil in diesem stücke jme nachfolgen? Da würden ja alle frome Hertzen sagen: nein, sondern folge S. Augustino in dem nach, wenn er Christum rein prediget, und nicht in andern sachen.

Also, da Sanct Ambrosius, Bischof in der Kirchen zu Mediolan, den
30 fromen Keiser Theodosium in Bann thete und seer ubel tractirte[5], aus keiner billichen ursachen, das kan man wol mercken, es sey nicht recht, und sey jm zu viel gethan, noch hat der Bapst auch dürffen sagen: ey, hat das Sanct Ambrosius gethan, so mögen wir auch den Keiser mit füssen treten, und sind die Bepste seinem Exempel nach also from worden, das sie Keiser und Könige

---

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 258f.* [2]) *= zerkasteit, Synonym zum folgenden* gezüchtiget. [3]) *Hier wohl = unanständiges, ungehöriges; s. Dietz, d. W. 3.* [4]) *Confess. II, 2.* [5]) *Vgl. Schäfer, a. a. O. S. 257.*

S] 35 irruimus. Sicut Papa sequitur exemplum Ambrosii bannisantis Caesarem Theodosium, et conculcat pedibus imperatores. Sed quis non dicat se non secuturum Ambrosio sentienti libidinem et in horribili vita tamen imaginanti

Dr] mit füssen getreten haben, das ist unrecht. Diese grobe stücke kan man bald verstehen und urteiln, wenn sie geschehen in der andern Tafeln.

Aber wenns kömet in die erste Tafel, das die Heiligen einen schönen Gottesdienst aus andacht jres fleisches anrichten, da kan mans nicht so sehen, und gehört verstand dazu, das man da nicht balde nachfolge. Als, das Sanct Anthonius in die Wüsten leufft und da ein Einsideler wird, jtem, das jrgend ein Fürst eine Messe stifft oder Kirche bawet, das man darinnen Vigilien und Seelmessen fur die todten halte, das kan man nicht balde tadeln, denn die Vernunfft ist zu schwach dazu. Da erhebt sich denn das grosse geschrey, das man furgibt: ey, die heilige Christliche Kirche hats also geordent, Sanct Franciscus, Sanct Dominicus und Sanct Anthonius habens befohlen, man sol Stricke, Kappen und Platten tragen, es sind heilige Leute gewesen, dis haben die heiligen Veter, jenes der Concilien Decreta beschlossen, und also hats bis anher die Kirche gehalten, und der Bapst hats bestetiget. Wer sie verdamet, der sey verflucht.

Da antworte ich also drauff: ich las es in seinem wert[1], das solchs frome, heilige Leute gewest sind, aber ich vertrawe jnen darumb nicht, ich halts dafur, Anthonius, Ambrosius und Augustinus sind recht from gewesen und haben an Christum gegleubet, aber das ich jnen vertrawen sol, das alles war sey, was sie thun und geredet haben, das wil ich noch lange nicht thun. Als Sanct Bernhard (welchen ich seer lieb habe, als der unter allen Scribenten Christum auff das aller lieblichste prediget) folge ich in dem, wenn er Christum prediget, und in dem Glauben, darinne Sanct Bernhardus gebetet hat, bete ich auch zu Christo. Aber das ich mir solte gefallen lassen seine Kappe und sein heren Hembde und seine Mönchische kleidung, das thue ich nicht, denn damit verdamete ich sonst alle andere Christen, als weren dieselbigen nicht so gute Stende und in den ehren und wirden als der Mönch Bernhardus. Denn ein Vater, Mutter und ein Kind, jtem, Magd und Knecht in eim Hause können eben in dem Glauben sein, in welchem Sanct Bernhardus gewesen ist, denn sie haben eben die Tauffe und den Glauben, jtem, eben den Christum und Gott, so er gehabt. Derhalben so sind sie gleich so gut als Bernhardus, ja, ein ander Christ kan einen sterckern Glauben haben denn er, was solte denn eine Kappe oder Strick fur einen grossen unterscheid machen unter den Leuten? warlich gar nichts.

Derhalben so sol ich darunter einen unterscheid machen und sagen, das nicht einerley heiligkeit sey, sondern diese andacht ist Gedeonis eigene andacht,

[1]) = *bezweifle, bekrittle es nicht.*

S] conversationem puellarum Romae in saltationib[us. Haec autem licet antea sint dicta, tamen repetenda propter Papatum, qui fatetur nos habere scripturam sanctam, et quia aliud, quod obiiciunt, non habent, confugiunt ad hoc. Nos

Dr] als er die Kirche bawet, jtem, diss ist Sanct Hieronymi keuscheit, da jme vom Tantz im schlaff treumete, aber es reimet sich mit Christo gar nichts. Sondern ich gleube, das Gedeon und Hieronymus heilige leute sind, aber ich vertrawe jnen nicht, denn so ich sol gleuben, wie es denn gewis ist, das ich durch
5 CHRJsti blut gereiniget bin von sůnden, was solt mir denn meine Kappe und Platten oder die Messen und Walfarten helffen von sůnden?

So man aber saget: also hat Sanct Franciscus gelebt, bleibe auff sei=[Bl. 496] nen drey gelůbden, so wirst du selig werden. Da antworte du: reimet sich das auch mit der Lere Christi? Da wirst du finden, das dieselbigen schǒnen,
10 ausserlesenen Gottesdienst, Religion und andacht lauter feil und Jrrthum sind und eitel strauchelwerck[1] und alte gebrechen des Adams sind. Da sie aus jrer eigenen vernunfft diss und jenes erwelet haben fur andern Leuten und gemeinet, sie hetten den heiligen Geist, aber es ist noch mit jnen eitel fleisch gewesen, das allein aus der blinden und armen Vernunfft herkomen ist,
15 dieselbige důnckts fein sein, das man nicht mit andern Leuten umbgehe und das man mit Speise und Tranck ein sonderlich leben fůre. Sage du aber: ich lass es zu, trage ein Kappe, aber sihe, das dein Glaube nicht drauff gesetzet sey. Man saget aber im Bapsthum, das man unser vertrawen auff die Kappen, Orden und Regel setzen solte, denn dadurch wůrde man selig werden, aber das
20 heisst der Teufel, denn unser vertrawen sol allein auff Christo stehen und sonst auff nichts anders.

Solchs habe ich zuvor auch offt gepredigt, ich mus es aber noch jmer=bar und viel treiben, denn wir habens mit den Papisten so weit gespielet[2], das sie můssen in allen stůcken niderligen und uns den rhum lassen, das wir fur
25 uns die heilige Schrifft haben. Aber jtzt bieten sie uns die hǒrner[3] und sagen, sie haltens mit der heiligen Kirchen, schreien: Kirch, Kirch, aber es ist nichts geredet. Wir haltens auch mit der Christlichen Kirchen, aber mit der Kirchen, so uns CHRJSTUM, unsern Breutigam, prediget, das er fur uns geborn, gecreutziget und gestorben sey, und wenn sie das nicht thete, so hielte ich sie
30 nicht fur die Kirche. Denn CHRJSTUS spricht, das die Kirche und die Veter an jn gleuben, die Kirche verlesset sich allein auff jn und leret, das man auff jn vertrawen sol.

---

29 gecreutigt *A*

[1]) *Nicht zu belegen; Sinn vielleicht: Dinge die zum Straucheln, Irren führen.* [2]) *Wohl = ihnen so mitgespielt, sie dahin gebracht; vgl. D Wtb. spielen I, 9k. (kein Beleg aus L.).* [3]) *= entgegnen uns trotzig; vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 571, 4.*

S] manebimus apud Sanctos, Ecclesiam, ut sciamus eos refutare. Bernhardus non mortuus est in fiducia vestis suae, sed in Christum, sicuti in agone
35 dixit: Dupliciter Christus est filius Dei, semel, quod haereditavit Regnum

Dr] Derhalben, so den Vetern schon[1] ein andacht, die gar herrlich sein mag, einfellet, so weiss ich doch, das sie nicht drauff gestorben sind, sonst weren sie verloren. Und sie selbs, wenn sie am Todbette ligen, können sonst auff nichts vertrawen, wollen sie anders selig werden, denn auff CHRISTUM, den einigen Heiland. Wie Sanct Bernhard auch thet, ob er wol sein Orden 5 gestrenge gehalten hatte, noch da er sterben solte, da hat er fur allen andern Lerern den lieben HERRN CHRISTUM sonderlich ausgestrichen[2] und seine lust und freude an jm gehabt und gesagt: der HERR CHRISTUS ist mein Herr und hat auff zweierley weise das Himelreich und mir dasselbige erworben[3], dadurch wil ich auch selig werden. Ja, das heisst dich Gott reden, wie denn? 10 Erstlich fur seine Person als ein Erbe, der den Himel ererbet hat, denn er ist GOTTES Son. Darnach als einer, der den Himel verdienet hat, das er gestorben und gecreutziget ist und uns den Himel geschencket hat, und dasselbige gehört fur mich.

Also sind sie alle zum Creutz gekrochen[4] vor jrem absterben und da einen 15 fussfall gethan und vergebung der sünden gesucht. Also wird Gedeon auch nicht gestorben sein auff seine andacht. Aber das können wir den Papisten nicht nemen, sie wollens auch nicht gleuben, das ich gleube, nemlich, das die Kirche sey heilig, aber darumb folgt nicht balde, wie sie jnen treumen lassen, das ich alles gleube und anneme fur recht, was sie thun oder gethan haben. 20 Sie stehen feste drauff, das sie gleuben eine h. Christliche Kirche, aber wir sagen: wenn die kirche teufft und wird getaufft, reichet die Sacrament, absolvirt und lesst sich los zelen von sünden, höret das Wort Gottes, empfehet und administrirt die Absolution, da ists recht, da sind die rechten Kirchen, denn da sind die rechten werck des Glaubens. Sonst kleidet sich einer also, jener auff 25 andere und eine besondere weise, als die Augustiner hatten eine andere kleidung denn die Bernhardiner, jtem, die Barfusser ein andere Kleidung und Regel denn die Cartheuser. Solchs ist denn nicht die Tauffe, Abendmal, Glaube, gewalt der Schlüssel, sondern es ist eine eigene[5] weise und andacht. Da kan ich denn auch sagen: ich gebe es zu, liebe Kirche, das du heilig seiest, jtem, lieber Vater 30 Francisce, das du auch ein heiliger Man seiest, ich vertrawe dir aber nicht.

Das wollen sie aber nicht wissen, denn sie meinen nicht anders, man

---

24 administrit *A*

[1]) so — schon = *wenn auch.* [2]) = *hervorgehoben, in den Vordergrund gestellt (Dietz, d. W. 3)? oder wie gewöhnlich = geschildert, charakterisiert.* [3]) *Vgl. Schäfer, a. a. O. S. 444.* [4]) *Sprichw.; hier dem Ursinn noch nahe; vgl. oben S. 127, 29.* [5]) *D. i. selbst erfundene.*

S] coelorum, 2. quod promeruit illud. Hoc ad me, aliud ad ipsum pertinet. Sic ergo dicendum: Credo sanctum esse Bernhardum ꝛc. Sed non illi fidem habeo, quia errare potest et labi. Ubi Ecclesia, ibi et ego manebo, ubi 35

Dr] müsse alles, was in der Kirchen ist, auch alles, was von den Vetern geredet und gethan wird, und was heutiges tages noch geschiet in der Kirchen, als Christlich annemen. Aber es ist Gedeons narrheit, und in der Kirchen da ist viel ergernis, das etliche Heiligen sind, und dennoch an jnen viel gebrechen
5 haben, da sage ich: wo die Kirche bleibet, da wil ich auch bleiben, und was die Kirche gleubt, das gleub ich auch. Ich gleube mit jr die Artikel des Christlichen Glaubens, als an Gott den Vater, an Gott den Son und an Gott den heiligen Geist, darnach so bete ich auch mit der Kirchen das Vater unser und richte denn mein Ampt, beruff und befehl aus, bin ein Man oder Weib,
10 so ist es gut, was ich darnach thue, das thue ich darumb, das es Gott geboten hat. So ich aber etwas thun sol, das ausserhalb oder auch wider Gottes Wort und befehl ist, als Kappen und Platten tragen, dem folge ich nicht, höre auch hie nicht zu, denn die Kappe ist nicht von Gott geboten, sondern von S. Francisco, S. Augustino und andern, darumb so sol ichs jnen nicht
15 nach thun. Sagen sie denn: worumb woltest du solchs den h. leuten nicht nachthun? da antworte du, das ein h. Mann an jm habe zweierley stücke, als die Seele und den Leib, so ferne nu die Seele heilig ist, so folge ich jm, aber nach seinem leibe folge ich jm nicht, wie jene haben wollen. Denn da ist noch fleisch und blut, als zorn, ungedult, unzucht[1] und Ketzerey wider die erste
20 drey Gebot, welche sünde und laster des leibs man nicht mus nachthun, und denn, lieber Mensch, ist der leib auch eine Ketzerey und Irrthum, als wenn einer wider Gottes wort jrgend eine Religion und Gottesdienst erdencket.

Derhalben so mus man die Kirche und die Heiligen auff zweierley weise ansehen, erstlich nach dem geist und darnach auch nach dem fleisch. Wenn nu
25 der Kirchen andacht, Religion, wort und werck riechen nach dem fleisch, item, wenn die Heilgen haben jrrige meinung und reden von fleischlichen sachen, so sprich: nein, nein, hie höre noch folge ich nicht, denn es ist nach dem fleisch geredet, es ist S. Hieronymi Schlafftantz[2] und S. Ambrosij zorn in der Kirchen zu Meiland. Item, wenn jnen auch zu weilen eine jrrige Lere entferet, wie
30 man denn viel jrriger und streitiger Sententz in jren Büchern findet, so sie on sonderliche Christliche gedancken oder auch in einem andern fursatz geschrieben haben, da sihet warlich ein jederman, das man auff solche Sprüche nicht pochen noch trotzen solle, sondern ich sol steiff, feste und gewis bey der Lere des Göttlichen worts allein bleiben.

---

28 Hieronymo *A*

[1]) *Wohl nicht auf das sechste Gebot bezüglich, sondern wie oben S. 708, 19 allgemeiner = Mangel an Zucht und an Rücksicht auf den Nächsten.* [2]) *S. oben S. 781, 18.*

S] 35 docetur Remissio et Passio ꝛc. ibi ego inveniar, ubi Sacramenta, huc me conferam, reliqua valeant.] Gal: 5. Paulus carnem vocat etiam errores, idolatrias, haereses. Ergo dupliciter sunt aspiciendi omnes sancti, quoad Gal. 5, 19 f.

Dr] Aber die Papisten wollen solchs nicht hören und machen ein geschwerm[1] und gemische durcheinander, das mans nicht kan unterscheiden, schreien: Kirch, Kirch, item, alles, was die Kirche geordenet und die Veter geredet haben, das sol man halten, und machen ein Sawessen[2] draus, gleich als solle fleisch und geist ein ding sein, und wollen sich nicht füren lassen zu dem Rich= [Bl. 497] ter, der 5 da heisset Christus, das er das urteil mit dem Euangelio in solchen sachen fellete, sondern sagen schlechts: die Kirche hats gesagt, die Veter habens geredet, und wers denn nicht gleuben wil, der mus stracks jr Ketzer sein[3], aber sprich du: so faret auch jmer hin, ich wil weder euch noch keinen Menschen nimermehr hören oder jme in der Kirchen folgen, denn S. Paulus verbeut ernstlich und 10 Gal. 1, 8 spricht, das man auch nicht einem Engel vom Himel gleuben sol, so er ein ander Euangelium predigen würde. Also sol man nu auch nicht einem Engel gleuben, der viel heiliger ist denn alle Mönche und Pfaffen, viel weniger sol man jnen gleuben, die uns geleret haben, das wir auff unser gute werck bawen sollen, und wer in einer Mönchskappen sich begraben lasse, das der von mund auff gen 15 Himel fare[4], jtem, das sie haben dazu jr gute werck, verdienst, Brüderschafft und Walfart andern verkaufft. Da sihe du her, reimet sichs auch mit Christo? lieber, ist die Kappe fur dich gestorben? hat sie blut fur dich vergossen? Ey, sagen sie denn[5], S. Franciscus hats gesagt und also dafur gehalten, aber sprich du: da frage ich nichts nach, es ist der stanck von seinem fleisch und nicht der 20 gute geruch von seinem geiste. Jtem, die Mönche haben offt die Fürsten, Grafen und Edelleute beredet, man solte jnen tausent gülden in jr Kloster geben, sie wolten Gott fur sie tag und nacht bitten. Da frage du, ob die lausige wercke der Mönche fur dich gestorben sind, ob auch sie jr blut fur dich vergossen haben, da wirst du denn sehen, das sich solches alles mit Christo gar 25 nichts reimet.

Darumb so sol man das wol behalten, das wir gleuben, diese heilige leute mögen selig worden sein, aber Christus sey alleine fur uns gestorben, und wir unser vertrawen allein auff dem einigen Heilande Christo stehen lassen und nicht auff andern noch auch nicht auff dich oder auff deine eigene gedancken, 30 wie gut die auch sein möchten, vertrawe nicht drauff, sondern füre sie zuvor zu Christo und sihe, ob sie dem Glauben und dem Wort des h. Euangelij gemess sind. Denn ich hab auch zuweilen gar schöne, herrliche gedancken, das

[1]) *Nicht bei Dietz; wohl = Geschwürm in der Bedeutung ungeordnete Menge, wie Unsre Ausg. Bd. 36, 511, 6, Bd. 10 1, 65, 21; Synonym zum folgenden.* [2]) *L. braucht dafür* Ströde, Geströde; *vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 38, 117, 24; Bd. 26, 607, 33.* [3]) *= geradezu (sofort) Ketzer bei ihnen heißen.* [4]) *Vgl. oben S. 38, 6.* [5]) *= dann.*

S] animum et corpus vel quoad Spiritum et carnem, in quantum sequuntur verbum dei, in tantum et ipsi sequendi. In hoc nobis non convenit cum 35 Papistis, qui solummodo clamant: Omnia, quae Ecclesia instituit, sunt

Dr] ichs dafur halte, der h. Geist habe sie mir eingegeben, aber wenn ich sie mit dem Glauben gegeneinander halte, so ists eitel dreck und unreine, sündliche gedancken. Derhalben sol ein Christen hertz gewis und eigentlich wissen, das Christi unschüldig leben, sein heiliges blut und tewer tod unser Seligkeit sey, 5 und wir mit allen Heiligen uns allein an Christo halten müssen, und nie kein Heilige im Himel hab auff sich selbs oder seine eigene gerechtigkeit vertrawen dürffen.

Daher sagt nu der Euangelist: der Herr wuste wol, was im menschen stecke, nemlich fleisch und geist, darumb ist in S. Hieronymo auch noch fleisch 10 und blut, und wie S. Paulus saget, so streitet fleisch und geist in uns widereinander. Gal. 5, 17 Derhalben so sol man den unterscheid machen und sehen, wo der geist gehet, und wo das fleisch ist, wenn denn jre Lere und leben nach dem geist gehet, da sol ich folgen, denn sie füret mich stracks zu Christo, da gehe ich gewis, denn sie leret mich Christum und den Glauben. Wenn ich aber 15 sehe, das S. Hieronymus als ein Mönch ein gürtel umb sich gürtet und bettelt, wil nichts eigenthumlichs haben[1], wil so und so gekleidet sein, so sage ich: jmer hinweg mit dem, er mag heilig sein, ich wil jme aber nicht folgen, sondern wil auff CHRJSTUM vertrawen. Derhalben so saget der Euangelist recht: 'JHESUS bedurffte nicht, das jemand zeugnis gebe von einem Menschen', 20 denn ER wuste wol, was im Menschen war', nemlich das auch alle grosse Heiligen noch fleisch und blut an jnen hetten, und je heiliger sie sind und je mehr Geistes sie haben, je weniger fleisches in jnen ist, sie haben wenig fleisch und viel geists, jedoch dieweil sie auch fleisch sind, so jrren, feilen und sündigen sie offt. Aber dieweil sie bleiben auff diesem grunde und fundament, Jhesu 25 Christo, wie denn sonst ausser dem kein ander grund kan gelegt werden, wie j. Corinth. iij. S. Paulus saget: ob sie denn gleich zuweilen schlipfern[2], gleiten 1. Kor. 3, 11 und straucheln oder bawen hew, stro, stopffeln[3] und holtz drauff, so werden sie doch erhalten, denn das stro, hew, stopffeln und holtz mus alles in meinem hertzen durchs fewer an jenem tage angezündet, verbrant und verzeret werden, 30 als da sind kappen, platten, horae canonicae, und was der Menschen fündlin[4] mehr sind, welches alles nicht kan den stich halten[5] noch bestehen fur dem gerichte Gottes. Also mus nu unser Glaube nicht stehen auff Menschlicher weisheit, sondern auff Gott und des Herrn Christi weisheit und gerechtigkeit, denn sonst lesst fleisch und blut seine art und bosheit nicht. Und kan S. Hiero-

[1]) = *nicht als Eigentum* (proprium); *vgl. oben S. 775, 21.* [2]) = *rutschen, vgl. Unsre Ausg. Bd. 10*[1], *483, 11.* [3]) = *Stoppeln.* [4]) = *Erfindungen, oft bei L.* [5]) *Sprichw., oft bei L., synonym dem Folgenden.*

S] 35 recipienda. Sed nos tenebimus hanc sententiam: Gleuben sollen wir, das die lieben heyligen selig sind, aber vertrawen sollen wir nicht, sollen vorhin sehen, ob sichs mit Christo und seinem Euangelio reimet. Wenn es schon,

Dr] nymus der Veter kranckheit, nemlich der unzůchtigen gedancken (damit junge Gesellen noch heutiges tages geplaget werden) nicht los sein. Wie meinest du aber, was er in der ersten Tafeln[1] nicht solt gethan haben? O, wie viel falscher, bőser und Gottloser gedancken und reden werden jme entfaren sein in seinen Bůchern, da er nicht achtung auff gehabt hat, und das[2] nicht der Teufel in einer 5 trefflichen andacht[3] solte hinter jn komen sein. Es sind Sanct Francisci, Dominici und aller Mőnche Bůcher, auch sonderlich der Bapst in seinen Bůchern, vol eitel schőner andacht und herrlicher, trefflicher gedancken. Es hat auch Sanct Gregorius alle seine Treume und erscheinung in seine Bůcher geklickt[4], darůber denn die Kirche Gottes gar voller Abgőtterey worden. Es ist aber 10 den heiligen Vetern aus gnaden verziehen, denn sie haben durch den Glauben an Christum sich wider auffgezogen[5] und sind aus dem schlam auffgestanden, als S. Bernhard. Nu haben andere solche bőse werck der Heiligen nachthun wollen, das ist unrecht, denn S. Paulus in der Epistel an die Hebreer spricht: Hebr. 13, 7 Sehet an jren Glauben und 'folget jrem Glauben nach', und erzelet daselbst am 15 Hebr. 11, 4ff. xj. Capitel ein lang Register der Heiligen und jres Glaubens.

Aber das hat man im Bapsthum nicht gethan, es haben die Mőnche mit jren Regeln nicht S. Bernhardi oder Francisci Glauben gefolget, darinnen sie gestorben sind, sondern haben auff S. Francisci kappe und eusserlich leben gesehen, und wie er einen strick getragen habe, nichts eigenes gehabt, und allein 20 auf solch lappenwerck[6] gegaffet, welchs nicht wert ist, das mans gute wercke nennen sol. Denn so du wilt dis heiligkeit nennen, wenn einer geringe, arme Kleider antregt[7], so werden auch Heiligen sein die Ackerleute, Schuster, Furleute und Handwercksleute, so bőse[8] kleider tragen, item, die Taglőner, Meurer, die sich nicht kőstlich kleiden kőnnen umb jrer arbeit willen, item, Knecht und 25 Megde, die jmer peulen[9] arbeiten und sich sůlen[10] můssen und zurissene Kleider tragen, denn[11] S. Franciscus getragen hat, denn sie můssen offt mit blossen fůssen im kot stehen, das jnen der mist herumb henget, da die Mőnche sonst weisse, reine beine haben und auff hőltzern Schuhen gehen.

Auff diese weise hat man der Heiligen und grossen Lerer leben nicht 30 recht angesehen, denn man solte auff jren Glauben achtung geben und jme

---

[1]) *S. oben S. 785, 19.* [2]) *Wohl abhängig von* meinest du *Z. 2.* [3]) *= in einem Augenblick besonderer Andacht, besonder wie z. B. oben S. 611, 4.* [4]) *= geschmiert.* [5]) *= herausgearbeitet, gerettet.* [6]) *= wertloses Zeug, auch in den Tischreden; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 102, 24 und DWtb., wo ein anderer Beleg aus L.* [7]) *= anhat, trägt; s. Dietz.* [8]) *= schlechte, abgenützte; s. Dietz, d. W. 1.* [9]) *Wohl = sich Schwielen arbeiten.* [10]) *= sich (durch Arbeit) beschmutzen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 650, 1* [11]) *Wohl Fehler; vielleicht ist* 'bősere' *ausgefallen.*

S] herrlich und hubsch ist, jedoch, wo es nicht gottes wort gemehs, ists ein Dreck. Drabt der heylig Ambrosius nach dem geist, furet er mich gewiß und stracks auff Christum, quod alias non fit, intuemini fidem, non tantum vitam. Agricola,

Dr] nachfolgen, so lassen wir dasselbige als das beste faren und wollen jre werck nachthun. Ja, sagen sie, der Bapst hat sie gleichwol zu Heiligen gemacht, ja, das dancke jm der Teufel[1], das uns der Bapst geleret hat, wenn sie geirret haben, solchs jnen nach zuthun, wenn aber der Bapst wer from und gelert
5 gewesen, so hette er gesagt: wir wollen thun, wie uns die Epistel zun Hebre: am xj. [Bl. 498] Cap. leret, da Paulus spricht: Sehet an den Gedeon, Barach, Samson, Hebr. 11, 32 David und andere, welche durch den Glauben Königreiche bezwungen haben, Gerechtigkeit gewircket, die Verheissung erlanget. Ich mus nicht sagen: Gedeon ist heilig gewesen und hat eine Kirche gebawet, ey, so wil ichs auch nachthun,
10 nicht also, er sündigete dran und thet unrecht und ubel, darumb würdest du hiemit auch nicht Ablass verdienen: sondern seinem Glauben folge, daran thust du recht. David ist auch ein heiliger Man gewesen, aber er fiel in den Ehebruch und Mord, wenn einer nu hie zufüre und spreche: ey, David ist ein Ehebrecher und Mörder worden, darumb so wil ichs jm auch nachthun, wil
15 huren und morden, nein, sihe seinen Glauben an und thue jm die werck nach, die er im Glauben recht gethan hat. Das solte der Bapst, die Concilien und Bischofe gethan haben, so weren nicht so viel Rotten und Abgöttereien, auch Schwermereien in der Christlichen Kirchen auffkomen, aber sie haben auffgerafft[2] Fleisch und Geist an den Heiligen und alles ineinander gebrewet und gekocht[3],
20 und ist denn ein solch Sawessen draus worden, wie fur augen. Denn sie sind blind und nerrisch gewesen und haben nicht gedacht, das der Mensch fleisch und blut an jme hette, und solchs auch an jme bliebe bis in seine letzte stunde, ob er gleich anfinge nach dem Geist zuleben. Denn also teilet die heilige Schrifft den Menschen in fleisch und geist, die jmerdar miteinander sich reufen
25 und schlagen, und das fleisch denn aus des Teufels anstifftung jmerdar böse und Gottlose gedancken der Seelen und dem Geist anrichtet, wie denn das die erfarung gibt.

Ende des Andern Capitels.

[1]) *Etwa = das macht die Sache nicht besser; vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 111, 34.*
[2]) *= zusammen genommen; vgl. oben S. 767, 3.* [3]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34[1], 214, 9; 420, 29.*

S] Mercenarius etiam habent vilem vestem, non tantum Franciscus, Non igitur iustificantur omnes hac veste.

Nachträge und Berichtigungen.

I. Zu Band 45.

Beschreibung der Ausgabe B der Predigten über Joh. 14/15.

Die Ausgabe B der Predigten über Joh. Kap. 14/15 hat in den Bogen p, q^a, r^a und ss zweierlei Satz. Der jüngere (B^{II}) hat die Druckfehler von B^{I} nicht gebessert, vielmehr neue Änderungen, meist Versehen, hinzugefügt; soweit sie den Text ändern, sei dies hier nachgetragen:

Zu S. 620, 12. — furen *A* füren B^{I}] fülen B^{II}.

Zu S. 625, 18. — schweigen AB^{I}] geschweigen B^{II}.

Zu S. 730, 24. — ob er] ob jr B^{II}.

Zu S. 732, 5. — Christum] Christ B^{II}.

Von Abweichungen in den sprachlichen Formen seien verzeichnet:

Vokale: Der Umlaut ist ausgedrückt in fürnemest, stümpeln, würde; gehört, zu böden *(Druckfehler?); unbetontes e fehlt einmal* (ein unterschieden *person* < unterschiedene); heiligkeit > heligkeit.

Doppelkonsonant steht in widder, odder, Böszwicht, prüffe, Mittler, ∾ gefast *(= gefaßt). v > f* fleis; *große Anfangsbuchstaben sind vermehrt:* Narr, Heilige, Geist, Welt, Gesetz; gegenwertiglich > gegenwertiglichen. *[O. B.]*

II. Zu Band 46.

Zu S. 10 Anm. 2. — geschmeis *vielleicht eher = Unrat, vgl. S. 62, 36. [O. B.]*

Zu S. 59, 23. — Lies hinfaren *(in einem Wort). [O. B.]*

Zu S. 152, 15. — Vgl. Augustin opp. (Migne) 36, 135. [G. B.]

Zu S. 167 ff. — Der Anfang dieser Predigt findet sich auch in der Handschrift der Hamburger Stadtbibliothek Nr. 73 (4) Bl. 63^b—64^a.

De baptismo 1538.

Primo statuendum est, quod baptismus sit ordinatio divina, quem ideo ordinavit, ut sciremus, ubi inveniendus esset. Ipse quoerit nos, venit ad nos, non venimus ad eum. Quoties igitur te angit conscientia, habes verbum, baptismum, absolutionem, sacramentum, non curras ad Sanctum aliquem aut Compostellam aut in monasterium. Sic non quoerendus. Sic non invenitur. Secundo efficatia, quam habet, eciam est ex ordinatione divina, Sicut stagna et paludes producunt pisces eciam sine semine ex vi verbi creationis. Item non respicienda persona baptizantis. Vita eius non reddit efficacem baptismum. Sicut lutum tactum a sole vel mulier habens manum ploenam fecibus aut massa tangens peplum. Mandatum principis est efficax, sive recipiatur, sive non. Nec respicienda persona baptizati. Si fatetur fidem suam, sufficiat michi,

eciam, Si nesciam, an credat. Si mentitur, ipse respondebit. Sicut multi iudei faciunt, qui pecuniae causa baptizari se sinunt. Ut si alicui dem 20 aureos. Si accipit, bene, Si non, sua est culpa. Tertio quid est? Verbum et aqua et effectus. Mar. 16. Ioh. 3. 1. Ioh. 3. Ti. 3. Eph. 5. Hic eciam dicendum contra eos, qui vocant caninum balneum. Item contra papam. Monachi enim minoritae ex Scoto dicunt quidem verum esse baptismo deum astare et baptizare spiritu, quod obscurius est dictum. Nos dicimus deum ipsum baptizare. Item contra monachos, qui ordinem suum vocarunt novum baptisma et qui hominibus persuaserunt, ut morituri induerent cucullum et legarent aliquot aureos ad cultum divinum. Item contra Hiero⌊nymum, qui dicit defectum a fide esse naufragium, qui inde decidit, arripiat asserem, quo veniat ad littus, et hunc papistae vocant poenitentiam et proprias satisfactiones, cum forte Hiero⌊nymus hoc non senserit. Hinc ortae satisfactiones in papatu, peregrinationes, purgatorium, invocatio Sanctorum. Ideo periculosum eloqui scripturam alienis verbis et non propriis. Baptismus autem est verbum et aqua et fit a deo ipso, patre, filio et Spiritu sancto. Hinc olim mos, ut per octiduum post baptismum incederent in albis, cum nondum omnes essent Christiani, sed ploerique gentiles, Et pascatos *[so!]* eciam ibant in albis, unde adhuc nomen habet der weiſſe Suntag, quasi reipsa dicerent se a Christo ipso baptizatos et mundatos esse, Sed cum iam omnes baptizentur, abolitus est iste mos, quem nolo renovare, mansit tamen et adhuc est in usu das weſterhembde. *[G. B.]*

Zu S. 168, 8. — Vgl. Augustin opp. (Migne) 34, 736. [G. B.]

Zu S. 193, 6. — Vgl. Ambrosius opp. (Migne) 17, 83. [G. B.]

Zu S. 206, 14. — Vgl. Augustin opp. (Migne) 32, 803 (Confess. X. c. 35). [G. B.]

Zu S. 213, 20. — In den Vitis patrum nicht zu finden. [G. B.]

Zu S. 245, 8. — Vgl. Legenda aurea ed. Graesse S. 751. [G. B.]

Zu S. 257, 14. — Vgl. Glossa ordinaria zu Matth. 26, 17. [G. B.]

Zu S. 292, 11. — Vgl. Luthers Schrift 'Von der Winkelmesse und Pfaffenweihe' Unsre Ausg. Bd. 38, 171 ff. — Vgl. auch Kolde in Realenzykl. für protest. Theol.^{3} *13, 557, 6 ff. [G. B.]*

Zu S. 303, 16. — War bei Augustin nicht zu finden. [G. B.]

Zu S. 307, 2. 12. — Vgl. Breviarium Romanum (Campoduni 1879) Bd. 2, 415. Im Hymnus der Matutin der Himmelfahrt 'Aeterne rex altissime': 'Ut trina rerum machina, Coelestium, terrestrium, Et inferorum condita, Flectat genu iam subdita'. *[G. B.]*

Zu S. 413, 8. — Was Luther hier meint, läßt sich nicht feststellen. [G. B.]

Zu S. 436, 9 f. — Vgl. Augustin opp. (Migne) 34, 21 (de doctr. Christ. I, 5). [G. B.]

Zu S. 494, 4. — Vgl. Augustin opp. (Migne) 37, 1164. [G. B.]

Zu S. 497, 39. — Die letzte Anmerkung hat die Ziffer 3 zu bekommen. [O. B.]

Zu S. 498 Anm. 1. — Waſſernůſſe: *Die Pflanze, trapa natans, zeichnet sich durch ihre verschlungenen Wurzeln aus, die im Wasser schwer verfolgbar sind; das Bild will also wohl die Fragen als kompliziert erscheinen lassen.*

Zu S. 505, 10. — zubitzelt; *die Erklärung gibt wohl das in der Zeitschr. für deutsche Wortforschung 13, 174 angeführte* verbutzeln *= vermummen; vgl. dazu im D Wtb. verputzen, was die gleiche Bedeutung hat, sich zum 'Butz', zur Schreckgestalt durch Verkleidung zu machen. Es wird also die übertriebene Kleiderpracht mit einer Maskerade verglichen (so auch 'überkleiden');* ver- *und* zer- *werden häufig vertauscht. [O. B.]*

Zu S. 506, 22. — Welche Stelle gemeint ist, ist nicht ersichtlich. [G. B.]

Zu S. 515, 31. — Vgl. Unsre Ausg. Bd. 8, 602, 28 und die Ausführung von Scheel in Luthers Werke, herausgeg. von Buchwald, Kawerau u. a. Ergänzungsband 2, 169 f. [G. B.]

Zu S. 519, 25. — Es ist wohl 26 *statt* 36 *zu lesen. [O. B.]*

Zu S. 531, 20. — zu ferne *gehört die Anmerkungszahl* [1]. *[O. B.]*

Zu S. 549, 14. — Lies zu [2]. *[O. B.]*

Zu S. 549, 21. — Lies folge [3]. *[O. B.]*

Zu S. 624, 18 ff. — Ein Stück des Folgenden findet sich auch in der Handschrift der Hamburger Stadtbibliothek Nr. 73 (4) Bl. 62^b*—63*^{b}*:*

1537. 1. Septem: 'Verbum caro factum est.' Hoec verba summa reverentia in omnibus templis lecta et cantata sunt et merito, quia per hoc gracias agimus deo, quod induerit carnem nostram. Hinc multa exempla leguntur, quoe si vera non sunt, tamen cum euangelio conveniunt et sunt bonae picturae ad admonendum nos. Sic dicunt in templo cantatum esse more solito: 'Et incarnatus est' ꝛc. et omnes genua flexisse proeter unum, qui ne caput quidem detexit. Huic Sathanas dedit alapam dicens: Non exhibes reverentiam deo, qui homo factus est. Si assumpsisset naturam angelicam, cum ego angelus essem, abscondissem me latissime sub terram. Dicitur aliud: Sathanam fuisse in Ecclesia et, cum legeretur 'homo factus est', statim evanuisse. Sunt igitur dulcissima verba, quoe consolantur in afflictione et morte. Sic legitur de monachis quibusdam, qui cum essent in summa tribulatione, nil aliud dixerunt contra sathanam quam: christianus sum. Ista verba arripienda et nobis, quando affligimur. S. Bernhardus habuit cogitationem, quod angeli ceciderunt de coelo propter istum articulum. Sentientes enim apud deum sic conclusum esse, quod deus assumeret humanam naturam, moti sunt ad invidiam, non optantes homini tantam gloriam. Ideo lapsi sunt. Et est bona speculatio. Dicit item: Deus non potest mecum irasci, quia est mea caro et sanguis. Apollinaris dicit Christum non habuisse animam, quia textus dicit factum carnem, quasi caro non complectatur animam et corpus, ut in gen[esi: 'erunt duo in carne una'. Sunt verba, quoe consolantur conscientiam afflictam. Si fide dicuntur, multa efficiunt, non sicut magi, qui bonis verbis utuntur. Non quidem in omnibus venit effectus, sed in aliquibus, quo vult significare deus sibi placere talem fidem, eciam si non omnibus addat miraculum. Petro proedicante cecidit Spiritus s[anctus visibili forma super audientes verbum. Hoc videns Simon magus eciam voluit efficere. Sed fides non affuit, ideo maledicit ei Petrus. 'Et habitavit' ꝛc. Contra manicheos, qui dicunt Christum esse spectrum similitudine sumpta a vitro. Idem est, quod in principio epistolae: 'quod vidimus, contrectavimus' etc. 'Gloriam quasi' ꝛc. Hoc factum est in miraculis, quando verbo sanavit infirmos, verbo suscitavit mortuos. Oravit soepe patrem, hat sich gestelt infirmum, Sicut alius homo, tamen eciam aliquando exhibuit divinitatem suam, ut eciam mirarentur ut hic: 'quis hic, cui venti et mare obediunt?' 'Ploenum gracia' etc. Pertinent ad officium contra Moisen et omnes alios sanctos. *[G. B.]*

Zu S. 631 Anm. 2. — Statt 'krümmt' lies 'kümmert'. [O. B.]

Zu S. 665, 6. — Das schwierige Wort treiben *ist hier vielleicht = antreiben. [O. B.]*

Zu S. 730, 29. — jnn der Schule wil ich nicht bleiben: *vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 32, 25. [O. B.]*

Weimar. — Hof=Buchdruckerei.

Papier von Gebrüder Laiblin in Pfullingen (Württemberg).





